# MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

## HILFSMITTEL

## 15

Hubert Mordek

# Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta

München 1995
Monumenta Germaniae Historica

# Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta

Überlieferung und
Traditionszusammenhang
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995
Monumenta Germaniae Historica

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Mordek, Hubert:**
Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta:
Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen
Herrschererlasse / von Hubert Mordek.
Monumenta Germaniae Historica. - München: Monumenta Germaniae
Historica, 1995
(Monumenta Germaniae Historica: Hilfsmittel; 15)
ISBN 3-88612-115-1
NE: Monumenta Germaniae Historica <München>: Monumenta
Germaniae Historica / Hilfsmittel

© 1995 Monumenta Germaniae Historica, München
Alle Rechte vorbehalten
Herstellung: Strauss Offsetdruck, Mörlenbach
Printed in Germany
ISBN 3-88612-115-1
ISSN 0343-1266

# Inhaltsverzeichnis


Vorwort ..... VII

Abkürzungen ..... XIII

Bibliographie
1. Stark verkürzt zitierte Editionen und Regesten ..... XV
2. Quellen und Literatur ..... XVIII

Handschriftenanalysen ..... 1

Anhang I: Texte ..... 969
Anhang II: Nachwirkung ..... 1029
Anhang III: Handschriften der Institutiones canonicorum et sanctimonialium Aquisgranenses (a. 816) ..... 1045

Register
Handschriftenverzeichnis ..... 1061
Verzeichnis der Kapitularien und kapitulariennahen Texte ..... 1079
Personen-, Orts- und Werkverzeichnis ..... 1113

# Vorwort

Die Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta versteht sich als Vorstudie zu einer kritischen Neuausgabe der merowingischen und karolingischen Herrscherkapitularien. Schon die bisherigen bedeutenden Editoren É. Baluze (1677), G. H. Pertz (1835–1837) und A. Boretius – V. Krause (1883–1897) hatten sich bei ihrer Arbeit natürlich auf Handschriften gestützt, Details der Überlieferung bzw. deren Zusammenhang aber zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt und so auf vielfach unsicherem Fundament gebaut. Um dieser Gefahr von vornherein zu begegnen, ist hier in einer ersten Stufe die gesamte Tradition codicologisch und inhaltlich eingehend untersucht und mit knappen Hinweisen auf Querverbindungen versehen. Für einige wichtige Werke ließen sich bereits weitergehende Ergebnisse vorlegen. So sprechen Indizien dafür, die Heimat der Sammlung der Handschrift von Ripoll (Cod. Barcelona Ripoll 40) in Orléans zu sehen, in Tours vermuten wir den Entstehungsort der Collectio Vossiana des Cod. Leiden Voss. Lat. qu. 119, eine Collectio capitularium aus der Spätzeit Karls des Großen als Kern der italienischen Sammlungen des 9. Jahrhunderts konnte eruiert, ein großes versprengtes Reimser Kapitularienwerk der Hinkmarzeit, wohl im Original überkommen, wieder zusammengeführt, Hinkmar von Reims zudem als Urheber eines sonst unbeachteten Kapitularien- und Kanonesdossiers wahrscheinlich gemacht werden, usw. Die geplante genauere Geschichte unserer weltlichen Rechtsquellen aber, bislang nur skizziert, wird sich erst abschließen lassen, wenn wir aus den Kollationen zur Neuedition letztmögliche Sicherheit gewonnen haben. Zu leicht machte es sich etwa E. Besta (1923), dessen dezidierte Handschriftengruppierungen Nachprüfungen nicht immer standhalten.

Aufgenommen in die Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta sind alle bekannten Handschriften mit Kapitularien fränkischer Könige, seien sie nun in Sammlungen oder in Einzelüberlieferung erhalten. Dabei wurde der in der Zeit selbst unscharfe Begriff Kapitular (vgl. zuletzt den Artikel „Kapitularien", in: Lexikon des Mittelalters 5 [1991] Sp. 943 ff.) nicht allzu eng genommen; auch

formal oder inhaltlich kapitulariennahe Stücke und Texte, die mit dem Entstehungsprozeß von Kapitularien zusammenhängen oder in denen Kapitularien zitiert sind, fanden Berücksichtigung; sollen sie doch als Additamenta gleichfalls in der Neuausgabe erscheinen.

Ausgesondert sind dagegen die quasi zwischenstaatlichen, bis in spätstaufische Zeit immer wieder erneuerten Verträge der Herrscher des Regnum Italicum mit den Dogen von Venedig (Pacta et praecepta Venetica [MGH Capit. 2, Nrn. 233–241, S. 129–151], für die fränkischen Könige und Kaiser tradiert in den Handschriften Venedig, Archivio di Stato, Liber Blancus [1343–1354; mit den Nrn. 233–235, 237–241] und Codice Trevisaneo [um 1500; mit den Nrn. 233, 235–236, 238–241]; mehrfach für sich überliefert ist das Praeceptum Karoli III [a. 883], Nr. 237: Venedig, Archivio di Stato, Pacta 1 [13. Jh.], Pacta 2 [14. Jh.; ex Libro Pactorum 1], Miscellanea, Atti diplomatici e privati (già in busta 1) doc. n. 3 [a. 1382 Febr. 21; ex Libris Pactorum] und – mit Nr. 234 – Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana, Lat. Z. 400 (2028), Chronica Andreae Danduli [14. Jh.; ex Libro Blanco]). In einem Sammelband mit zwei älteren überarbeiteten Studien zu den Pacta Venetica publizierte übrigens R. Cessi, Le origini del ducato veneziano (Collana storica 4, Neapel 1951) S. 237–243 eine freilich unkritische Neuedition des Pactum Lotharii I (a. 840) (= MGH Capit. 1, Nr. 233).

Beiseite gelassen habe ich zudem die von geistlichen Autoritäten ausgehenden Capitula episcoporum, für die ein eigenes MGH-Programm läuft (erschienen Teil 1, 1984), und eine Sonderaufgabe stellt auch die jahrhundertelange Rezeption der Kapitularien vor allem in kirchenrechtlichen Werken dar; hier sind im Anhang II (unten S. 1029 ff.) nur einige verstreute pezzi erfaßt. Als ad libitum-Zugabe gedacht ist die Liste der Institutiones Aquisgranenses-Handschriften in Anhang III (unten S. 1045 ff.).

Nicht behandelt sind die zahlreichen Handschriften jener Kapitularien, die wir nur aus erzählenden Quellen wie der Frankengeschichte Gregors von Tours oder der Passio Leodegarii kennen; für sie sei auf die Editionen der entsprechenden Werke verwiesen, wo in den Praefationes auch Handschriftenübersichten geboten werden.

Autopsie ist für die Klärung eines Sachverhalts stets von Vorteil. Von Kopenhagen bis Montecassino, von New York bis St. Petersburg habe ich Originale am Ort konsultiert und die Ergebnisse in die

Beschreibungen einfließen lassen. Nicht oder nur flüchtig gesehene Manuskripte sind mit einem Stern * gekennzeichnet.

Die Handschriftenanalysen folgen einem festen Schema. In der codicologischen Bestimmung wird einleitend versucht, die wichtigeren Charakteristika des Gegenstandes festzuhalten. Es ging aber nicht darum, sie in fachspezifischer Perfektion wiederzugeben; so können z. B. die Lagenbezeichnungen, im Einzelfall auch bedingt durch den Zustand der Handschriften, nur eine grobe Vorstellung von der Zusammensetzung der Blätter vermitteln (nicht eigens geachtet wurde etwa auf Einzelblätter bei Quaternionen u. a. m.). Immerhin: Oft lassen sich schon aus den codicologischen Angaben Wirkungsbereich und Zweck einer Sammlung erschließen. Zugleich soll damit sichergestellt sein, daß sich eventuell neu auftauchende Fragmente problemlos in die Tradition einordnen.

Im Hauptteil, dem Inhalt, sind die Kapitularien naturgemäß am genauesten behandelt, und zwar nach folgender Ordnung:

1) Folio- bzw. Seitenangabe der einzelnen Stücke,

2) Vermerk der in der Handschrift überlieferten Kapitelzahlen (erste und letzte Zahl),

3) Inhaltsbestimmung (Name des Kapitulars [Fettdruck] bzw. des kapitularienähnlichen oder -verwandten Stückes; Nomenklatur und Datierung von Boretius – Krause sind nur geändert, wenn eindeutig überholt),

4) Rubrik, Incipit und Explicit des Textes,

5) Druckort oder zum Text führende Literatur.

Für die Sammlung des Ansegis konnten dankenswerterweise bereits die Klassifizierungen von Gerhard Schmitz, dessen kritische Ausgabe kurz vor dem Abschluß steht, notiert werden, wie Schmitz seinerseits die hier vorgestellten Handschriftensiglen für seine Ansegis-Überlieferung übernommen hat, so daß eine kombinierte Benutzung beider Werke später ohne Schwierigkeiten möglich sein wird.

Da es relativ wenige „reine" Kapitularienhandschriften gibt, kommt auch dem Umfeld, in dem unsere Texte stehen, erhebliche Bedeutung zu. Das römische Recht und die germanischen Leges werden stets angeführt. Nicht-juristische Texte sind dagegen in der Regel nur dann voll identifiziert, wenn dies ohne allzu großen Zeitaufwand geschehen konnte. Hier dürfte der Spezialist mit einem ihm vertrauten Incipit – Explicit rasch selbst weiterkommen. Zwar gelang

nebenbei der eine oder andere Fund, so die Wiederentdeckung jener seit langem vermißten Überlieferung, nach der G. Elmenhorst 1614 die Homilia sacra gedruckt hat (Cod. Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 1943. 4°), doch bestand das Ziel eindeutig nicht darin, einen allgemeinen Bibliothekskatalog zu erstellen, und so entfiel auch der Zwang, alle Überlieferungen mit gleicher Ausführlichkeit zu beschreiben. Der Akzent liegt auf den Kapitularien und ihrer inhaltlichen Umgebung.

Aus der oft uferlosen Literatur ist nur eine Auswahl zitiert. Die separate Nennung von Katalogen und Abbildungen sollte der besseren Übersichtlichkeit und damit Benutzerhilfe ebenso dienen wie die grobe Gliederung der Artikel in – schwerpunktmäßig – codicologische, kapitularienrelevante und anderweitig ausgerichtete.

Text wie Satz der Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta wurden an meinem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte im Historischen Seminar der Universität Freiburg i. Br. fertiggestellt, eine letzte Durchsicht konnte ich am Institute for Advanced Study in Princeton/USA vornehmen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft gewährte eine wichtige Sachbeihilfe für das von den Monumenta Germaniae Historica geförderte Projekt. Ich danke allen, die mich im Laufe der Jahre mit Rat und Tat unterstützten, vor allem den Gutachtern und Mitarbeitern der genannten Institutionen sowie der von mir besuchten Bibliotheken und Archive und schließe in den Dank auch die hiesigen Helfer ein, die sich in wechselnder Folge an dem Unternehmen beteiligten. Hilfreich war mir vor allem die Übertragung der Texte vom Mikrofilm in den Computer nach gleichbleibendem Muster; denn auf dieser Grundlage konnte ich mit den eigenen Studien am Original zügiger vorankommen.

Trotz sorgfältigen Bemühens haben sich bei der Fülle des Materials und der Sensibilität des Computersatzes gewiß manche Fehler und Unzulänglichkeiten eingeschlichen, wofür ich um Nachsicht bitte. Besonders die Informationen nach Mikrofilm können der letzten Präzision entbehren. Sehr willkommen sind im Hinblick auf die zu erwartende neue Kapitularienausgabe Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen. Es sollte sich keinesfalls sinngemäß wiederholen, was vor rund einem Jahrhundert dem Werk von Boretius und Krause widerfuhr: Kaum war der zweite Band ihrer Kapitularienedition heraus, da meldete sich Patetta mit einem übersehenen Stück,

das schon Porro Lambertenghi 25 Jahre zuvor gedruckt hatte. Und ein weiteres. Es ist beabsichtigt, die als Hilfsmittel gedachte und daher bewußt in dieser knappen, noch keineswegs perfekten Form publizierte Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta während der laufenden Kollationsphase weiter zu bearbeiten und – möglichst in Verbindung mit einer Geschichte der Sammlungen und einem schon weitgehend vorbereiteten Fotoband – in einer zweiten, den neuesten Stand wiedergebenden Auflage herauszubringen, sobald die Kapitularien in der angekündigten kritischen Neuausgabe vorliegen. Bis dahin sei in Anhang I (unten S. 969 ff.) für all jene Stücke praktischer Ersatz geboten, die seit Boretius – Krause neu ans Licht getreten und teils an unterschiedlichen Orten, teils noch gar nicht veröffentlicht sind.

Freiburg i. Br. Hubert Mordek

# Abkürzungen

| | |
|---|---|
| AA SS | Acta Sanctorum |
| Abh. München | Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse (die Abh. anderer Akademien werden in entsprechender Form abgekürzt) |
| ACO | Acta conciliorum oecumenicorum |
| AfD | Archiv für Diplomatik |
| AKKR | Archiv für katholisches Kirchenrecht |
| Archiv | Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde |
| AUF | Archiv für Urkundenforschung |
| BECh | Bibliothèque de l'Ecole des Chartes |
| BHL | Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis |
| BISI | Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo e Archivio Muratoriano |
| BMCL | Bulletin of Medieval Canon Law, New Series |
| CC Cont. med. | Corpus Christianorum. Continuatio mediaeualis |
| CCL | Corpus Christianorum. Series Latina |
| CCM | Corpus consuetudinum monasticarum |
| CLA | Elias Avery Lowe, Codices Latini Antiquiores |
| CPL | Clavis patrum Latinorum, ed. E. Dekkers – Ae. Gaar (Sacris erudiri 3, Steenbrugge $^{2}$1961) |
| CSEL | Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum |
| DA | Deutsches Archiv für Erforschung (bis 1944: Geschichte) des Mittelalters |
| DDC | Dictionnaire de droit canonique |
| Ed., ed. | Editor (Editoren), edidit (ediderunt) |
| Hg., hg. | Herausgeber, herausgegeben |
| HJb | Historisches Jahrbuch |
| HRG | Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte |
| Hs., Hss. | Handschrift, Handschriften |
| JE | Jaffé–Ewald, Regesta Pontificum Romanorum |
| JK | Jaffé–Kaltenbrunner, Regesta Pontificum Romanorum |
| JL | Jaffé–Löwenfeld, Regesta Pontificum Romanorum |
| KG | Kirchengeschichte |
| Mansi | J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio |

| | |
|---|---|
| MGH | Monumenta Germaniae Historica |
| AA | Auctores antiquissimi |
| Capit. | Capitularia regum Francorum |
| Conc. | Concilia |
| Const. | Constitutiones |
| D, DD | Diploma, Diplomata |
| Epp. (sel.) | Epistolae (selectae) |
| Fontes iuris | Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi |
| LL (nat. Germ.) | Leges (nationum Germanicarum) |
| Poetae | Poetae Latini medii aevi |
| SS | Scriptores (in Folio) |
| SS rer. Germ. | Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi |
| SS rer. Germ. N. S. | Scriptores rerum Germanicarum, Nova series |
| SS rer. Lang. | Scriptores rerum Langobardicarum |
| SS rer. Merov. | Scriptores rerum Merovingicarum |
| MIGNE, PL (PG) | J. P. MIGNE, Patrologiae cursus completus, Series Latina (Series Graeca) |
| MIÖG (MÖIG) | Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung |
| NA | Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde |
| N. F.; N. S. | Neue Folge; Nova Series, Nuova Serie u. ä. |
| QFIAB | Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken |
| QFRM | Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter |
| Rev. Bén. | Revue Bénédictine |
| RHE | Revue d'histoire ecclésiastique |
| SB München | Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse (die SB anderer Akademien werden in entsprechender Form abgekürzt) |
| SMBO | Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige |
| ZKG | Zeitschrift für Kirchengeschichte |
| ZRG | Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte |
| Germ. Abt. | Germanistische Abteilung |
| Kan. Abt. | Kanonistische Abteilung |
| Rom. Abt. | Romanistische Abteilung |
| Zs., Zss. | Zeitschrift, Zeitschriften |

# Bibliographie

## 1. Stark verkürzt zitierte Editionen und Regesten


ACO 2, 2, 1–2 und 2, 4 = Eduard Schwartz (Ed.), Acta conciliorum oecumenicorum 2: Concilium universale Chalcedonense, ed. Eduard Schwartz, Vol. 2, 1–2 und Vol. 4 (Berlin – Leipzig 1932–1936 und 1932)

ACO 4, 3, 1 = Eduard Schwartz – Johannes Straub (Ed.), Acta conciliorum oecumenicorum 4, 3: Index generalis tomorum I – IIII, ed. Rudolf Schieffer, 1 (Berlin 1974)

ACO Series secunda, 1 = Rudolf Riedinger (Ed.), Acta conciliorum oecumenicorum, Series secunda, 1: Concilium Lateranense a. 649 celebratum (Berlin 1984)

ACO Series secunda, 2, 1–2 = Rudolf Riedinger (Ed.), Acta conciliorum oecumenicorum, Series secunda, 2, 1–2: Concilium universale Constantinopolitanum tertium (Berlin 1990–1992)

Böhmer – Mühlbacher = Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern. 751–918. Bd. 1. Nach Johann Friedrich Böhmer neu bearbeitet von Engelbert Mühlbacher. Nach Mühlbachers Tode vollendet von Johann Lechner (J. H. Böhmer, Regesta Imperii I, 1, Innsbruck $^{2}$1908; Nachdruck mit einem Vorwort, Konkordanztabellen und Ergänzungen von Carlrichard Brühl und Hans H. Kaminsky, Hildesheim 1966)

Böhmer – Zielinski = Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern. 751–918 (926). Bd. 3: Die Regesten des Regnum Italiae und der burgundischen Regna, Teil 1: Die Karolinger im Regnum Italiae 840–887 (888), bearbeitet von Herbert Zielinski (J. H. Böhmer, Regesta Imperii I, 3, 1, Köln – Wien 1991)

CCL 148 = Charles Munier (Ed.), Concilia Galliae a. 314 – a. 506 (CCL 148, Turnhout 1963)

CCL 148 A = Charles de Clercq (Ed.), Concilia Galliae a. 511 – a. 695 (CCL 148 A, Turnhout 1963)

CCL 149 = Charles Munier (Ed.), Concilia Africae a. 345 – a. 525 (CCL 149, Turnhout 1974)

CCL 156 = Raymund Kottje (Ed.) cooperantibus Ludger Körntgen et Ulrike Spengler-Reffgen, Paenitentialia Franciae, Italiae et Hispaniae saeculi VIII–XI, 1: Paenitentialia minora Franciae et Italiae saeculi VIII–IX (CCL 156, Turnhout 1994)

CCM 1 = Kassius Hallinger (Ed.), Corpus consuetudinum monasticarum 1: Initia consuetudinis benedictinae. Consuetudines saeculi octavi et noni (Siegburg 1963): J. Semmler (Ed.), Breviarium ecclesiastici ordinis, S. 23–44; T. Leccisotti u. a. (Ed.), Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis, S. 93–104; T. Leccisotti (Ed.), Ordo Casinensis I dictus Ordo officii,

S. 105–123; K. Hallinger – M. Wegener (Ed.), Theodomari abbatis Casinensis epistula ad Karolum regem, S. 137–175; C. Morgand (Ed.), Memoriale qualiter, S. 177–282; H. Frank (Ed.), Capitula in Auuam directa, S. 329–336; ders. (Ed.), Capitula notitiarum, S. 337–345; ders. (Ed.), Capitula qualiter, S. 347–354; J. Semmler (Ed.), Legislatio Aquisgranensis, S. 423–481, 501–582; P. Becker (Ed.), Notitia de servitio monasteriorum, S. 483–499.

CSEL 75 = Rudolf Hanslik (Ed.), Regula Benedicti (CSEL 75, $^{2}$1977)

MBK 1 = Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1: Die Bistümer Konstanz und Chur, bearbeitet von Paul Lehmann (München 1918)

MBK 3, 1 = Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 3, 1: Bistum Augsburg, bearbeitet von Paul Ruf (München 1932)

MBK 3, 3 = Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 3, 3: Bistum Bamberg, bearbeitet von Paul Ruf (München 1939)

MBK 4, 1 = Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 4, 1: Bistümer Passau und Regensburg, bearbeitet von Christine E. Ineichen-Eder (München 1977)

MBK 4, 2 = Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 4, 2: Bistum Freising, bearbeitet von Günter Glauche, Bistum Würzburg, bearbeitet von Hermann Knaus. Mit Beiträgen von Bernhard Bischoff und Wilhelm Stoll (München 1979)

MGH AA 9 = Theodor Mommsen (Ed.), Chronica minora saec. IV. V. VI. VII. [Bd. 1; mehr nicht erschienen] (MGH AA 9, Berlin 1892)

MGH Capit. 1 = Alfred Boretius (Ed.), Capitularia regum Francorum 1 (MGH Capit. 1, Hannover 1883)

MGH Capit. 2 = Alfred Boretius – Victor Krause (Ed.), Capitularia regum Francorum 2 (mit Conspectus librorum und Addenda et corrigenda von Albert Werminghoff S. XI–XXXVI) (MGH Capit. 2, Hannover 1897)

MGH Capitula episcoporum 1 = Peter Brommer (Ed.), Capitula episcoporum 1 (MGH Capitula episcoporum 1, Hannover 1984)

MGH Conc. 1 = Friedrich Maassen (Ed.), Concilia aevi Merovingici (MGH Conc. 1, Hannover 1893)

MGH Conc. 2, 1 und 2, 2 = Albert Werminghoff (Ed.), Concilia aevi Karolini 1 und 2 (MGH Conc. 2, 1 und 2, 2, Hannover – Leipzig 1906–1908)

MGH Conc. 3 = Wilfried Hartmann (Ed.), Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 843 – 859 (MGH Conc. 3, Hannover 1984)

MGH Conc. 6, 1 = Ernst-Dieter Hehl – Horst Fuhrmann (Ed.), Die Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 916 – 1001, Teil 1: 916 – 960 (MGH Conc. 6, 1, Hannover 1987)

MGH Const. 1 = Ludwig Weiland (Ed.), Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 1 (MGH Const. 1, Hannover 1893)

MGH Epp. 1 und 2 = Paul Ewald – Ludo M. Hartmann (Ed.), Gregorii I papae Registrum epistolarum (MGH Epp. 1 und 2, Berlin 1887–1891 und 1892–1899)

MGH Epp. 3 = Wilhelm Gundlach – Ernst Dümmler u. a. (Ed.), Epistolae Merovingici et Karolini aevi 1 (MGH Epp. 3, Berlin 1892)

MGH Epp. 4 = Ernst Dümmler u. a. (Ed.), Epistolae Karolini aevi 2 (MGH Epp. 4, Berlin 1895)

MGH Epp. 5 = Ernst Dümmler – Karl Hampe u. a. (Ed.), Epistolae Karolini aevi 3 (MGH Epp. 5, Berlin 1898–1899)

MGH Epp. 6 = Ernst Dümmler – Ernst Perels u. a. (Ed.), Epistolae Karolini aevi 4 (MGH Epp. 6, Berlin 1902–1925)

MGH Epp. 7 = Erich Caspar – Gerhard Laehr u. a. (Ed.), Epistolae Karolini aevi 5 (MGH Epp. 7, Berlin 1912–1928)

MGH Epp. sel. 1 = Michael Tangl (Ed.), Die Briefe des heiligen Bonifatius und Lullus (MGH Epp. sel. 1, Berlin 1916)

MGH Fontes iuris [4] = Claudius Freiherr von Schwerin (Ed.), Leges Saxonum und Lex Thuringorum (MGH Fontes iuris [4] Hannover – Leipzig 1918)

MGH Formulae = Karl Zeumer (Ed.), Formulae Merowingici et Karolini aevi (MGH Formulae, Hannover 1886)

MGH LL 1 = Georg Heinrich Pertz (Ed.), [Capitularia regum Francorum] (MGH LL 1, Hannover 1835)

MGH LL 2 = Georg Heinrich Pertz (Ed.), Teil 1 [Supplementa tomi I. Constitutiones regum Germaniae] und Teil 2: Capitularia spuria. Canones ecclesiasticae. Bullae pontificum (mit einem Vorwort zu den Falschen Kapitularien des Benedictus Levita von F. H. Knust S. 19–39) (MGH LL 2, 1–2, Hannover 1837)

MGH LL 3 = Johannes Merkel (Ed.), Leges Alamannorum und Leges Baiuwariorum, S. 1–496; Friedrich Bluhme (Ed.), Leges Burgundionum, S. 497–630; Karl Freiherr von Richthofen (Ed.), Lex Frisionum, S. 631–711 (MGH LL 3, Hannover 1863)

MGH LL 4 = Friedrich Bluhme – Alfred Boretius (Ed.), [Leges Langobardorum] (MGH LL 4, Hannover 1868)

MGH LL 5 = Karl Freiherr von Richthofen und Karl Friedrich von Richthofen (Ed.), Leges Saxonum, S. 1–102; Karl Friedrich von Richthofen (Ed.), Lex Thuringorum, S. 103–144; Gustav Hänel (Ed.), Remedii Curiensis episcopi capitula, S. 180–184; Rudolf Sohm (Ed.), Lex Ribuaria, S. 185–268; Rudolf Sohm (Ed.), Lex Francorum Chamavorum, S. 269–276; Karl Zeumer (Ed.), Lex Romana Raetica Curiensis, S. 289–452 (MGH LL 5, Hannover 1875–1889)

MGH LL nat. Germ. 2, 1 = Ludwig Rudolf von Salis (Ed.), Leges Burgundionum (MGH LL nat. Germ. 2, 1, Hannover 1892)

MGH LL nat. Germ. 3, 2 = Franz Beyerle – Rudolf Buchner (Ed.), Lex Ribvaria (MGH LL nat. Germ. 3, 2, Hannover 1954)

MGH LL nat. Germ. 4, 1 und 4, 2 = Karl August Eckhardt (Ed.), Lex Salica (MGH LL nat. Germ. 4, 1 und 4, 2, Hannover 1962–1969)

MGH LL nat. Germ. 5, 1 = Karl Lehmann – Karl August Eckhardt (Ed.), Leges Alamannorum (MGH LL nat. Germ. 5, 1, Hannover $^{2}$1966)

MGH LL nat. Germ. 5, 2 = Ernst Freiherr von Schwind (Ed.), Leges Baiwariorum (MGH LL nat. Germ. 5, 2, Hannover 1926)
MGH Poetae 1 = Ernst Dümmler (Ed.), Poetae Latini aevi Carolini 1 (MGH Poetae Latini medii aevi 1, Berlin 1881)
MGH SS rer. Germ. [25] = Oswald Holder-Egger (Ed.), Einhardi Vita Karoli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], Hannover $^{6}$1911)
MGH SS rer. Lang. = Georg Waitz – Ludwig Bethmann – Oswald Holder-Egger (Ed.), Scriptores rerum Langobardicarum et Italicarum saec. VI–IX (MGH SS rer. Lang., Hannover 1878)
MGH SS rer. Merov. 1, 1 = Bruno Krusch – Wilhelm Levison (Ed.), Gregorii episcopi Turonensis libri historiarum X (MGH SS rer. Merov. 1, 1, Hannover $^{2}$1951)
MGH SS rer. Merov. 7 = Bruno Krusch – Wilhelm Levison (Ed.), Passiones vitaeque sanctorum aevi Merovingici (MGH SS rer. Merov. 7, Hannover – Leipzig 1920)

## 2. Quellen und Literatur

Die Bibliographie beschränkt sich auf abgekürzt zitierte Titel und nennt nur in Auswahl einige allgemeinere Studien zu den fränkischen Kapitularien.

Achery Luc d' – La Barre Louis-François-Joseph de (Ed.), Spicilegium sive collectio veterum aliquot scriptorum qui in Galliae Bibliothecis delituerant 1 (Paris 1723)
Albers Bruno, Die Reformsynode von 817 und das von ihr erlassene Kapitular, in: SMBO 28 (1907) S. 528–540
Amerpach Vitus (Ed.), Praecipuae Constitutiones Caroli Magni de rebus Ecclesiasticis, et Civilibus a Lothario Nepote, ex Aui Constitutionum libris Collectæ, et nuper e Cœnobio Tegernseensi prolatæ: cum Annotationibus, et præfatione (Typographo Alexandro Weissehorno 1545)
Andrieu Michel (Ed.), Les Ordines Romani du haut moyen âge, 5 Bde. (Spicilegium Sacrum Lovaniense 11, 1931; 23, 1948; 24, 1951; 28, 1956; 29, 1961)
Arnaldi Girolamo, La tradizione degli atti dell'assemblea pavese del febbraio 876, in: La critica del testo 1 (Atti del secondo Congresso internazionale della Società Italiana di Storia del Diritto, Florenz 1971) S. 51–68
Astuti Guido, Lezioni di storia del diritto italiano. Le fonti. Età romano-barbarica (Padua 1953)
–, Capitolari, in: Novissima Digesto Italiano 2 (1957) S. 918–925
Ballerini Pietro und Girolamo, De antiquis tum editis, tum ineditis collectionibus et collectoribus canonum ad Gratianum usque tractatus in quatuor partes distributus, in: Appendix ad sancti Leonis Magni opera III (Venedig 1757) S. I–CCCXX (zitiert nach Migne, PL 56, Sp. 11–354)

Baluze Étienne (Ed.), Capitularia Regum Francorum, 2 Bde. (Paris 1677; Wiederabdruck Venedig 1772); geringe Abweichungen in der von P. de Chiniac herausgegebenen Neuauflage, 2 Bde. (Paris 1780) (= Mansi 17 B und 18 B) (hiernach zitiert)
Die Praefatio erschien auch separat unter dem Titel: Dissertatio de Capitularium regum Francorum nomine, dignitate, auctoritate et usu tam in rebus ecclesiasticis quam politicis ... (Wien 1771); französische Übersetzung der Praefatio Den Haag 1755 und von P. de Chiniac Paris 1779

Barlow Claude W. (Ed.), Martini episcopi Bracarensis opera omnia (Papers and Monographs of the American Academy in Rome 12, New Haven 1950)

Baronio Cesare, Annales ecclesiastici 10 (Antwerpen 1618)

Baudi di Vesme Carlo (Ed.), Edicta regum Langobardorum (Historiae patriae Monumenta 8, Turin 1855)

Becher Matthias, Eid und Herrschaft. Untersuchungen zum Herrscherethos Karls des Großen (Vorträge und Forschungen, Sonderbd. 39, Sigmaringen 1993)

Becker Gustav, Catalogi bibliothecarum antiqui (Bonn 1885)

Beeson Charles Henry, Isidor-Studien (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 4, 2, München 1913)

Behrend J. Fr. (Ed.), Lex Salica, nebst den Capitularien zur Lex Salica bearbeitet von Alfred Boretius (Berlin 1874); zweite, veränderte und vermehrte Auflage von Richard Behrend (Weimar 1897)

Bergmann Rolf, Zur Herkunft der Handschrift des 'Capitulare de Villis' und der 'Brevium Exempla', in: Zs. für deutsches Altertum und deutsche Literatur 96 (1967) S. 213–217

–, Verzeichnis der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 6, Berlin – New York 1973)

Bernhard Michael, siehe Krämer Sigrid

Beseler Georg, Über die Gesetzeskraft der Capitularien, in: ders. u. a. (Hg.), Festgaben für Gustav Homeyer zum XXVIII Juli MDCCCLXXI (Berlin 1871) S. 3–25

Besta Enrico, Fonti: legislazione e scienza giuridica dalla caduta dell'Impero romano al secolo decimoquinto (Storia del diritto italiano 1, 1, Mailand 1923)

Beyerle Franz, Die süddeutschen Leges und die merowingische Gesetzgebung, in: ZRG Germ. Abt. 49 (1929) S. 264–432

–, Das legislative Werk Chilperichs I., in: ZRG Germ. Abt. 78 (1961) S. 1–38

–, siehe auch Buchner Rudolf

Bieler Ludwig (Ed.), The Irish Penitentials, mit einer Appendix von D. A. Binchy (Scriptores Latini Hiberniae 5, Dublin 1963)

Bierbrauer Katharina, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, Text- und Tafelbd. (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 1: Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Wiesbaden 1990)

Bischoff Bernhard – Hofmann Josef, Libri Sancti Kyliani. Die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im VIII. und IX. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 6, Würzburg 1952)

Bischoff Bernhard, Panorama der Handschriftenüberlieferung aus der Zeit Karls des Großen, in: W. Braunfels (Hg.), Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 2: Das geistige Leben, hg. von B. Bischoff (Düsseldorf 1965) S. 233–254 (Neudruck in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 5–38; hiernach zitiert)

–, Die Hofbibliothek Karls des Großen, in: W. Braunfels (Hg.), Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 2: Das geistige Leben, hg. von B. Bischoff (Düsseldorf 1965) S. 42–62 (Neudruck in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 149–169; hiernach zitiert)

–, Paläographische Fragen deutscher Denkmäler der Karolingerzeit, in: Frühmittelalterliche Studien 5 (1971) S. 101–134 (Neudruck in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 73–111; hiernach zitiert)

–, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit, Teil I: Die bayrischen Diözesen (Wiesbaden $^{3}$1974); Teil II: Die vorwiegend österreichischen Diözesen (Wiesbaden 1980)

–, Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften (Lorsch $^{2}$1989)

–, Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte, 3 Bde. (Stuttgart 1966, 1967 und 1981)

–, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24, Berlin $^{2}$1986)

Blume Friedrich, siehe Pertz Georg Heinrich

Boeren P. C., Quelques remarques sur les manuscrits de la Loi Salique, in: Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis 22 (1954) S. 33–67

Bonnaud Delamare Roger, L'idée de paix à l'époque carolingienne (Paris 1939)

Boretius Alfred, Die Capitularien im Langobardenreich (Halle 1864)

–, Beiträge zur Capitularienkritik (Leipzig 1874)

–, Selbstanzeige von MGH Capit. 1, pars prior (bis S. 259) (Hannover 1881), in: Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften 1882, 1. Bd. (Göttingen 1882) S. 65–77

–, Selbstanzeige von MGH Capit. 1, S. 261–462 (Hannover 1883), in: Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften 1884, 2. Bd. (Göttingen 1884) S. 713–733

–, siehe auch Behrend J. Fr.

Boshof Egon, Untersuchungen zur Armenfürsorge im fränkischen Reich des 9. Jahrhunderts, in: Archiv für Kulturgeschichte 58 (1976) S. 265–339

–, Armenfürsorge im Frühmittelalter: Xenodochium, matricula, hospitale pauperum, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 71 (1984) S. 153–174

Bosl Karl, Potens und Pauper, in: Alteuropa und die moderne Gesellschaft. Festschrift für Otto Brunner (Göttingen 1963) S. 60–87; wiederabgedruckt

in: DERS., Frühformen der Gesellschaft im mittelalterlichen Europa. Ausgewählte Beiträge zu einer Strukturanalyse der mittelalterlichen Welt (München – Wien 1964) S. 106–134

BOUHOT Jean-Paul, Explications du rituel baptismal à l'époque carolingienne, in: Revue des Études Augustiniennes 24 (1978) S. 278–301

BOUQUET Martin (Ed.), Recueil des historiens des Gaules et de la France, Neuausgabe unter der Leitung von L. Delisle, Bde. 2–7 (Paris 1869–1870)

BOURGEOIS Émile, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise (877). Étude sur l'état et le régime politique de la société carolingienne à la fin du IX$^{e}$ siècle, d'après la législation de Charles le Chauve (Paris 1885)

BROMMER Peter, Die bischöfliche Gesetzgebung Theodulfs von Orléans, in: ZRG Kan. Abt. 60 (1974) S. 1–120

–, Die Rezeption der bischöflichen Kapitularien Theodulfs von Orléans, in: ZRG Kan. Abt. 61 (1975) S. 113–160

–, Capitula episcoporum. Bemerkungen zu den bischöflichen Kapitularien, in: ZKG 91 (1980) S. 207–236

–, «Capitula episcoporum». Die bischöflichen Kapitularien des 9. und 10. Jahrhunderts (Typologie des sources du moyen âge occidental 43, Turnhout 1985)

BROWN Virginia, siehe LOEW Elias A.

BRUCKNER Albert, Scriptoria medii aevi Helvetica. Denkmäler schweizerischer Schreibkunst des Mittelalters, 14 Bde. (Genf 1935–1978)

BRÜHL Carlrichard (Ed.), Capitulare de villis. Cod. Guelf. 254 Helmst. der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (Dokumente zur deutschen Geschichte in Faksimiles. Reihe I: Mittelalter, Bd. 1: Cod. Guelf. 254 Helmst., Stuttgart 1971)

BRUNNER Heinrich, Deutsche Rechtsgeschichte 1 (Systematisches Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, 2. Abt., 1. Teil, 1. Bd., Leipzig $^{2}$1906), 2, bearbeitet von Claudius von SCHWERIN (Systematisches Handbuch der Deutschen Rechtswissenschaft, 2. Abt., 1. Teil, 2. Bd., München – Leipzig $^{2}$1928)

–, Rezension: MGH Capit. 1, pars prior, ed. A. Boretius, Hannover 1881, in: ZRG Germ. Abt. 3 (1882) S. 224 f.; wiederabgedruckt in: DERS., Abhandlungen zur Rechtsgeschichte. Gesammelte Aufsätze, hg. von K. RAUCH, 2 (Weimar 1931) S. 564–567

–, Über ein verschollenes merowingisches Königsgesetz des 7. Jahrhunderts, in: SB Berlin 39 (1901) S. 932–955; wiederabgedruckt in: DERS., Abhandlungen zur Rechtsgeschichte. Gesammelte Aufsätze, hg. von K. RAUCH, 1 (Weimar 1931) S. 598–628

–, Über das Alter der Lex Salica und des Pactus pro tenore pacis, in: ZRG Germ. Abt. 29 (1908) S. 136–179; wiederabgedruckt in: DERS., Abhandlungen zur Rechtsgeschichte. Gesammelte Aufsätze, hg. von K. RAUCH, 1 (Weimar 1931) S. 628–672

BUCHNER Rudolf, Textkritische Untersuchungen zur Lex Ribvaria (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde [MGH] 5, Leipzig 1940)

–, Kleine Untersuchungen zu den fränkischen Stammesrechten I, mit einem Beitrag von Franz Beyerle, in: DA 9 (1952) S. 59–102
–, Die Rechtsquellen (Wattenbach – Levison, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vorzeit und Karolinger, Beiheft, Weimar 1953)
–, Plan einer „Geschichte der Quellen und Literatur des weltlichen Rechtes von 450 bis 900", in: Aus Verfassungs- und Landesgeschichte. Festschrift zum 70. Geburtstag von Theodor Mayer, Bd. 2 (Lindau/Konstanz 1955) S. 391–401
Büttler Arnold, Capitularia Relecta. Studien zur Entstehung und Überlieferung der Kapitularien Karls des Großen und Ludwigs des Frommen, in: AfD 32 (1986) S. 305–501
–, Wort und Schrift im karolingischen Recht, in: Archiv für Kulturgeschichte 72 (1990) S. 275–296
Bullough Donald, The Age of Charlemagne (London 1965; deutsche Ausgabe: Karl der Große und seine Zeit [Wiesbaden 1966]; mehrfach wiederaufgelegt, hier zitiert nach der Ausgabe New York 1980)
–, Alcuin and the Kingdom of Heaven: Liturgy, Theology, and the Carolingian Age, in: Carolingian Essays. Andrew W. Mellon Lectures in Early Christian Studies, hg. von U.-R. Blumenthal (Washington, D. C. 1983) S. 1–69; wiederabgedruckt in: ders., Carolingian renewal: sources and heritage (Manchester – New York 1991) S. 161–240
Buonocore Marco, Bibliografia dei fondi manoscritti della Biblioteca Vaticana (1968–1980), 2 Bde. (Studi e Testi 318–319, Vatikan 1986)
Carey Frederick M., The Scriptorium of Reims during the Archbishopric of Hincmar (845–882 A.D.), in: L. W. Jones (Ed.), Classical and Mediaeval Studies in Honor of Edward Kennard Rand (New York 1938) S. 41–60
Caron Pier Giovanni, «Capitularia ecclesiastica» e «mundana» nell'impero di Carlo Magno, in: Sodalitas. Scritti in onore di Antonio Guarino 8 (Neapel 1984) S. 3669–3680
Ceresa Massimo, Bibliografia dei fondi manoscritti della Biblioteca Vaticana (1981–1985) (Studi e Testi 342, Vatikan 1991)
Chrust Karl, Eine unbekannte Handschrift der ersten Fassung der Dionysiana und der Capitula e canonibus excerpta a. 813, in: Festschrift für Georg Leidinger zum 60. Geburtstag (München 1930) S. 25–36
–, Die Bibliothek des Klosters Fulda im 16. Jahrhundert. Die Handschriften-Verzeichnisse (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 64, Leipzig 1933)
–, Die Schloßbibliothek von Nikolsburg und die Überlieferung der Kapitularien-Sammlung des Ansegis, in: DA 1 (1937) S. 281–322
Cipolla Carlo, Frammento di un codice di Costituzioni imperiali, in: Atti della R. Accademia delle Scienze di Torino 19 (1883–1884) S. 207–212
Classen Peter, Die Verträge von Verdun und von Coulaines 843 als politische Grundlagen des westfränkischen Reiches, in: Historische Zeitschrift 196 (1963) S. 1–35; wiederabgedruckt in: ders., Ausgewählte Aufsätze (Vorträge und Forschungen 28, Sigmaringen 1983) S. 249–277

–, Karl der Große und die Thronfolge im Frankenreich, in: Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag 3 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 36/III, Göttingen 1972) S. 109–134; wiederabgedruckt in: DERS., Ausgewählte Aufsätze, unter Mitwirkung von C. J. CLASSEN und J. FRIED hg. von J. FLECKENSTEIN (Vorträge und Forschungen 28, Sigmaringen 1983) S. 205–229

CLEFF Christel, Der Schutz der wirtschaftlich und sozial Schwachen in den Kapitularien Karls des Großen und der nachfolgenden Karolinger (phil. Diss. Köln 1954, Ms.)

CLEMEN Paul, Die Porträtdarstellungen Karls des Großen (Aachen 1890)

CLERCQ Carlo (Charles) de, Capitulaires francs en Italie à l'époque de Charlemagne, in: Hommage à Dom Ursmer Berlière (Bulletin de l'Institut historique belge de Rome, Supplément 11, Brüssel 1931) S. 251–260

–, La législation religieuse franque. Étude sur les actes de conciles et les capitulaires, les statuts diocésains et les règles monastiques 1: de Clovis à Charlemagne (507–814) (Louvain – Paris 1936), 2: de Louis le Pieux à la fin du IX$^{e}$ siècle (814–900) (Anvers 1958)

– (Ed.), Neuf capitulaires de Charlemagne concernant son œuvre réformatrice par les "missi" (Università degli studi di Camerino, Istituto Giuridico: Testi per le esercitazioni, sez. V, n. 3, Mailand 1968)

COLLURA Paolo, Studi paleografici. La precarolina e la carolina a Bobbio (Fontes Ambrosiani 22, Milano 1943)

CONRAT (COHN) Max, Geschichte der Quellen und Literatur des römischen Rechts im früheren Mittelalter 1 (Leipzig 1891)

–, Römisches Recht im frühesten Mittelalter. Fragment einer zweiten Ausgabe der „Geschichte der Quellen und Literatur des römischen Rechts im früheren Mittelalter". Aus dem Nachlaß hg. von H. U. KANTOROWICZ, in: ZRG Rom. Abt. 34 (1913) S. 13–45

CONSTABLE Giles, Monastic Tithes from their Origins to the Twelfth Century (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought 10, Cambridge 1964)

CONTRENI John J., The Cathedral School of Laon from 850 to 930. Its Manuscripts and Masters (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 29, München 1978)

CORBETT Philip Bert – MASAI François, L'édition Plantin de Cassien, de la règle des Pères et des Capitulaires d'Aix pour les moines, in: Scriptorium 5 (1951) S. 60–74

COUSTANT Pierre (Ed.), Epistolae Romanorum Pontificum, et quae ad eos scriptae sunt a S. Clemente I. usque ad Innocentium III., 1 (Paris 1721)

DANIEL Natalia, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek. Studien über Schriftcharakter und Herkunft der nachkarolingischen und ottonischen Handschriften einer bayerischen Bibliothek (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 11, München 1973)

Delisle Léopold, Le cabinet des manuscrits de la Bibliothèque Impériale (Nationale), 3 Bde. und Ergänzungsbd. Planches (Paris 1868, 1874, 1881, 1881)

Devisse Jean, Hincmar et la loi (Université de Dakar, Faculté des Lettres et Sciences Humaines, Publications de la Section d'Histoire N° 5, Dakar 1962)

–, Essai sur l'histoire d'une expression qui a fait fortune: *Consilium et auxilium* au IX^e siècle, in: Le Moyen Age 74 (1968) S. 179–205

–, Hincmar – Archevêque de Reims (845–882), 3 Bde. (Genf 1975–1976)

Dobschütz Ernst von (Ed.), Das Decretum Gelasianum de libris recipiendis et non recipiendis (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 38, 4, Leipzig 1912)

Dolezalek Gero, Verzeichnis der Handschriften zum römischen Recht bis 1600, 4 Bde. (Frankfurt am Main 1972)

Drioux G., Capitulaires, in: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques 11 (1949) Sp. 863–871

Duchesne Louis (Ed.), Le Liber Pontificalis, 2 Bde. (Paris 1886–1892) und Cyrille Vogel, Bd. 3 (Paris 1955)

Duft Johannes, Die Abtei St. Gallen 1: Beiträge zur Erforschung ihrer Manuskripte. Ausgewählte Aufsätze in überarbeiteter Fassung, hg. von P. Ochsenbein – E. Ziegler (Sigmaringen 1990)

Dumas Auguste, La parole et l'écriture dans les capitulaires carolingiens, in: Mélanges d'histoire du moyen âge dédiés à la mémoire de Louis Halphen (Paris 1951) S. 209–216

Dupraz Louis, Le Capitulaire de Lothaire I, empereur, *De expeditione contra Sarracenos facienda*, et la Suisse romande (847), in: Zs. für Schweizerische Geschichte 16 (1936) S. 241–293

Du Tillet Jean (Ed.), In Christi nomine incipiunt capitula regum et episcoporum maximeque omnium nobilium Francorum ad reprimendas Neophytorum quasi fidelium diversas adinventiones (Paris 1548)

–, Libelli seu decreta a Clodoveo et Childeberto et Clothario prius aedita ac postremum a Carolo lucide emendata auctaque plurimum ... (s. l., s. a.) (nicht gesehen)

Eckhardt Karl August, Die Lex Baiuvariorum. Eine textkritische Studie (Untersuchungen zur Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte 138, Breslau 1927)

–, Zur Entstehungszeit der Lex Salica, in: Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Akademie der Wissenschaften in Göttingen 2: Philologisch-historische Klasse (Berlin u. a. 1951) S. 1–31

–, Die Gesetze des Merowingerreiches 481–714, Bd. I: Pactus legis Salicae: Recensiones Merovingicae (Germanenrechte. Texte und Übersetzungen 1, I, Göttingen u. a. ²1955)

–, Die Gesetze des Merowingerreiches 481–714, Bd. II <1>: Pactus legis Alamannorum: Recensio Chlothariana (Germanenrechte. Texte und Übersetzungen 1, II <1>, Göttingen u. a. ²1957)

–, Die Gesetze des Merowingerreiches 481–741, Bd. II <2>: Leges Alamannorum (Germanenrechte. Texte und Übersetzungen 1, II <2>, Witzenhausen $^{2}$1961)
–, Die Gesetze des Karolingerreiches 714–911, Bd. I: Lex Salica: Recensio Pippina (Germanenrechte. Texte und Übersetzungen 2, I, Weimar $^{2}$1953)
–, Pactus legis Salicae I <1>: Einführung und 80 Titel-Text (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 1, 1, Göttingen 1954)
–, Pactus legis Salicae I 2: Systematischer Text (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 1, 2, Göttingen u. a. 1957)
–, Pactus legis Salicae II 1: 65 Titel-Text (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 2, 1, Göttingen u. a. 1955)
–, Pactus legis Salicae II 2: Kapitularien und 70 Titel-Text (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 2, 2, Göttingen u. a. 1956)
–, Lex Salica. 100 Titel-Text (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 3, Weimar 1953)
–, Leges Alamannorum I: Einführung und Recensio Chlothariana (Pactus) (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 5, Göttingen u. a. 1958)
–, Leges Alamannorum II: Recensio Lantfridana (Lex) (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 6, Witzenhausen 1962)
–, Lex Ribvaria I: Austrasisches Recht im 7. Jahrhundert (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 7, Göttingen u. a. 1959)
–, Lex Ribvaria II: Text und Lex Francorum Chamavorum (Germanenrechte N. F. Westgermanisches Recht 8, Hannover 1966)
–, Kapitularien. Kapitulariensammlungen, in: H. Rössler – G. Franz, Sachwörterbuch zur Deutschen Geschichte (München 1958) S. 496 f.
–, siehe auch Plantitz Hans
Eckhardt Wilhelm Alfred, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich (Germanenrechte N. F., Deutschrechtliches Archiv Heft 5, Göttingen u. a. 1955)
–, Die Capitularia missorum specialia von 802, in: DA 12 (1956) S. 498–516
–, Die von Baluze benutzten Handschriften der Kapitularien-Sammlungen, in: Mélanges Charles Braibant (Brüssel 1959) S. 113–140
–, Was waren die Kapitularien?, in: ZRG Germ. Abt. 79 (1962) S. 237–241 (Rezension Ganshof; eine zweite Besprechung in: Historische Zs. 195 [1962] S. 372–377)
–, Die Decretio Childeberti und ihre Überlieferung, in: ZRG Germ. Abt. 84 (1967) S. 1–71
–, Das Protokoll von Ravenna 877 über die Kaiserkrönung Karls des Kahlen, in: DA 23 (1967) S. 295–311
–, Ansegis, in: HRG 1 (1971) Sp. 178 f.
–, Kapitularien, in: HRG 2 (1978) Sp. 623–629
Eder Christine Elisabeth, Die Schule des Klosters Tegernsee im frühen Mittelalter im Spiegel der Tegernseer Handschriften, in: SMBO 83 (1972) S. 6–155; auch separat als: Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung, Beiheft (München 1972)

Estey Francis N., The Meaning of *placitum* and *mallum* in the Capitularies, in: Speculum 22 (1947) S. 435–439

Felten Franz J., Konzilsakten als Quellen für die Gesellschaftsgeschichte des 9. Jahrhunderts, in: Herrschaft, Kirche, Kultur. Beiträge zur Geschichte des Mittelalters. Festschrift für Friedrich Prinz zu seinem 65. Geburtstag, hg. von G. Jenal unter Mitarbeit von St. Haarländer (Stuttgart 1993) S. 177–201

Finsterwalder Paul Willem, Die Canones Theodori Cantuariensis und ihre Überlieferungsformen (Untersuchungen zu den Bußbüchern des 7., 8. und 9. Jahrhunderts 1, Weimar 1929)

–, Quellenkritische Untersuchungen zu den Capitularien Karls des Großen, in: HJb 58 (1938) S. 419–434

Fois Ennas Barbara, Il "Capitulare de villis„ (Mailand 1981)

Fournier Paul, Un groupe de recueils canoniques inédits du X$^{e}$ siècle (Troyes, 1406; Bibliothèque Nationale, Latin 2449; Ambrosienne, A, 46, inf.), in: Annales de l'Université de Grenoble 11 (1899) S. 345–402

–, Notices sur trois collections canoniques inédites de l'époque carolingienne: I. L'Institutio canonum. II. La collection de Laon. III. La collection en deux livres, in: Revue des Sciences religieuses 6 (1926) S. 78–92, 217–230 und 513–526 (Neudruck in: ders., Mélanges 2, S. 145–187)

–, Mélanges de droit canonique, 2 Bde., éd. par Theo Kölzer, avec avant-propos par Jean Gaudemet, 1: Études sur les Fausses Décrétales – Burchard de Worms – Yves de Chartres – Decretum Gratiani, 2: Études sur diverses collections canoniques (Aalen 1983)

Fournier Paul – Le Bras Gabriel, Histoire des collections canoniques en Occident depuis les Fausses Décrétales jusqu'au Décret de Gratien, 2 Bde. (Bibliothèque d'Histoire du Droit 4–5, Paris 1931–1932)

Frantzen Allen F., The tradition of penitentials in Anglo-Saxon England, in: Anglo-Saxon England 11 (Cambridge 1983) S. 23–56

–, The Literature of Penance in Anglo-Saxon England (New Brunswick, New Jersey 1983)

Fried Johannes – Kocn Rainer u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main. Ein König bei der Arbeit. Ausstellung zum 1200-Jahre-Jubiläum der Stadt Frankfurt am Main (Sigmaringen 1994)

Fuhrmann Horst, Pseudoisidor und die Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae, in: ZKG 69 (1958) S. 309–311

–, Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen. Von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit, 3 Teile (Schriften der MGH 24, 1–3, Stuttgart 1972–1974)

Fuhrmann Manfred, Philologische Bemerkungen zu Theodulfs Paraenesis ad iudices, in: K. Luig – D. Liebs (Hg.), Das Profil des Juristen in der europäischen Tradition. Symposion aus Anlaß des 70. Geburtstages von Franz Wieacker (Ebelsbach 1980) S. 257–277

Fustel de Coulanges Numa Denis, De la confection des lois au temps des carolingiens, in: Revue historique 3 (1877) S. 3–30

–, Les articles de Kiersy 877, in: DERS., Nouvelles recherches sur quelques problèmes d'histoire, ed. C. JULLIAN (Paris 1891) S. 415–479
–, Histoire des institutions politiques de l'ancienne France <6>: Les transformations de la royauté pendant l'époque carolingienne, ed. C. JULLIAN (Paris 1892) S. 455 ff.
GAMER Helena M., siehe MCNEILL John T.
GANSHOF François Louis, Note sur deux capitulaires non datés de Charlemagne, in: Miscellanea historica in honorem Leonis van der Essen 1 (Brüssel 1947) S. 123–133
–, Charlemagne et l'usage de l'écrit en matière administrative, in: Le Moyen Age 57 (1951) S. 1–25
–, Observations sur la date de deux documents administratifs émanant de Charlemagne, in: MIÖG 62 (1954) S. 83–91
–, Zur Datierung eines Aachener Kapitulars Karls des Großen, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 155/156 (1954) S. 62–66
–, Note sur la date de deux documents administratifs émanant de Louis le Pieux. La circulaire aux archevêques de 816 et le «Capitulare missorum» de 818–819, in: Recueil de travaux offert à M. Clovis Brunel 1 (Mémoires et documents publiés par la Société de l'École des Chartes 12, 1, Paris 1955) S. 510–526
–, Was waren die Kapitularien? (Darmstadt 1961) (Übertragung von W. A. Eckhardt nach der niederländischen Erstfassung: Wat waren de Capitularia? [Brüssel 1955] unter Berücksichtigung der französischen Ausgabe: Recherches sur les capitulaires [Paris 1958]; dazu Ergänzungen des Verfassers. Das Kapitularienverzeichnis S. 159 ff. verfertigte A. Verhulst)
–, Les traités des rois mérovingiens, in: Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis 32 (1964) S. 163–192
–, Les réformes judiciaires de Louis le Pieux, in: Académie des Inscriptions & Belles-Lettres. Comptes rendus des séances de l'année 1965 (Paris 1966) S. 418–427
–, Note sur les «Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis» de 811, in: Studia Gratiana 13 (1967) (= Collectanea Stephan Kuttner III) S. 1–25
–, Frankish Institutions under Charlemagne (Providence, Rhode Island 1968) (Übersetzung aus dem Französischen von B. und M. Lyon; die Teile 1 und 3 sind redigierte Fassungen von Ganshofs Beiträgen in: Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben 1 [Düsseldorf 1965])
–, Droit romain dans les capitulaires, 1: Le droit romain dans les capitulaires et dans la collection d'Ansegise, 2: Le droit romain dans la colletion de Benoît le Lévite (Ius Romanum Medii Aevi I, 2 b *cc* $\alpha$–$\beta$, Mailand 1969)
–, Contribution à l'étude de l'application du droit romain et des capitulaires dans la monarchie franque sous les carolingiens, in: Studi in onore di Edoardo Volterra 3 (Pubblicazioni della Facoltà di Giurisprudenza dell'Università di Roma 42, Mailand 1971) S. 585–603

–, The Carolingians and the Frankish Monarchy. Studies in Carolingian History (London 1971) (Übersetzung von J. Sondheimer; 16 ältere Aufsätze)

–, Weitere einschlägige Titel in Ganshofs Bibliographie von R. C. VAN CAENEGEM, in: Koninklijke Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten, Jaarboek 42 (1980) S. 242–251

GAREIS Karl (Ed.), Die Landgüterordnung Kaiser Karls des Großen (Capitulare de villis vel curtis imperii). Text-Ausgabe mit Einleitung und Anmerkungen (Berlin 1895)

GAUDEMET Jean, Survivances romaines dans le droit de la monarchie franque du V^ème au X^ème siècle, in: Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis 23 (1955) S. 149–206; wiederabgedruckt in: DERS., La formation du droit canonique médiéval (London 1980), Aufsatz II

–, Le Bréviaire d'Alaric et les Epitome (Ius Romanum Medii Aevi I, 2 b *aa β*, Mailand 1965)

GEARY Patrick, Capitulary, in: Dictionary of the Middle Ages 3 (New York 1983) S. 91 f.

GEFFCKEN Heinrich (Ed.), Lex Salica zum akademischen Gebrauche (Leipzig 1898)

GENEVOIS A.-M. – GENEST J.-F. – CHALANDON A., unter Mitarbeit von M.-J. BEAUD und A. GUILLAUMONT, Bibliothèques de manuscrits médiévaux en France. Relevé des inventaires du VIII^e au XVIII^e siècle (Paris 1987)

GENGLER Heinrich G. Ph. (Ed.), Germanische Rechtsdenkmäler. Leges, Capitularia, Formulae (Erlangen 1875)

GEORGISCH Peter (Ed.), Corpus iuris Germanici antiqui (Halle 1738)

GLATTHAAR Michael, siehe MORDEK Hubert

GNEUSS Helmut, A preliminary list of manuscripts written or owned in England up to 1100, in: Anglo-Saxon England 9 (1981) S. 1–60

–, Liturgical books in Anglo-Saxon England and their Old English terminology, in: M. LAPIDGE – H. GNEUSS (Ed.), Learning and literature in Anglo-Saxon England. Studies presented to Peter Clemoes (Cambridge u. a. 1985) S. 91–141

GOLDAST VON HEIMINSFELD Melchior (Ed.), Collectio constitutionum imperialium, erweiterte Neuauflage in 4 Bden. (Frankfurt a. M. 1713)

GOLDMANN Emil, Beiträge zur Interpretation der Kapitularien zur Lex Salica, in: MIÖG 36 (1915) S. 575–594

GRIERSON Philip, Cronologia delle riforme monetarie di Carlo Magno, in: Rivista Italiana di Numismatica 56 (1954) S. 65–79

GUILLOT Olivier, L'exhortation au partage des responsabilités entre l'empereur, l'épiscopat et les autres sujets vers le milieu du règne de Louis le Pieux, in: Prédication et propagande au Moyen Age. Islam, Byzance, Occident (Penn–Paris–Dumbarton Oaks Colloquia 3, Session des 20–25 octobre 1980, organisée par G. MAKDISI – D. SOURDEL – J. SOURDEL-THOMINE, Paris 1983) S. 87–110

–, Une *ordinatio* méconnue. Le Capitulaire de 823–825, in: P. Godman – R. Collins (Ed.), Charlemagne's Heir. New Perspectives on the Reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) S. 455–486

Hägermann Dieter, Reichseinheit und Reichsteilung. Bemerkungen zur Divisio regnorum von 806 und zur Ordinatio Imperii von 817, in: HJb 95 (1975) S. 278–307

–, Zur Entstehung der Kapitularien, in: W. Schlögl – P. Herde (Hg.), Grundwissenschaften und Geschichte. Festschrift für Peter Acht (Münchener Historische Studien. Abt. Geschichtliche Hilfswissenschaften 15, Kallmünz 1976) S. 12–27

Haggenmüller Reinhold, Die Überlieferung der Beda und Egbert zugeschriebenen Bußbücher (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 461, Frankfurt am Main u. a. 1991)

Halphen Louis, A propos du capitulaire de Quierzy-sur-Oise, in: Revue historique 106 (1911) S. 286–294

–, siehe auch Lot Ferdinand

Handelsman Marceli, Le soi-disant précepte de 614, in: Le Moyen Age 36 (2e série, 27) (1926) S. 121–213

Hänel Gustav (Ed.), Lex Romana Visigothorum (Berlin – Leipzig 1848)

Hannig Jürgen, Consensus fidelium. Frühfeudale Interpretationen des Verhältnisses von Königtum und Adel am Beispiel des Frankenreiches (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 27, Stuttgart 1982)

–, Pauperiores vassi de infra palatio? Zur Entstehung der karolingischen Königsbotenorganisation, in: MIÖG 91 (1983) S. 309–400

Hanselmann Jan F., Der Codex Vat. Pal. lat. 289. Ein Beitrag zum Mainzer Skriptorium im 9. Jahrhundert, in: Scriptorium 41 (1987) S. 78–87

Harenberg Johann Christoph (Ed.), Monumenta historica adhuc inedita 1 (Braunschweig 1758)

Hartmann Wilfried, Das Konzil von Worms 868. Überlieferung und Bedeutung (Abh. Göttingen 3. Folge, Nr. 105, Göttingen 1977)

–, Die Synoden der Karolingerzeit im Frankenreich und in Italien (Konziliengeschichte, Reihe A: Darstellungen, Paderborn u. a. 1989)

Herold Basilius Johannes (Ed.), Originum ac Germanicarum antiquitatum libri ... (Basel 1557)

Hessels J. H. (Ed.), Lex Salica: the Ten Texts with the Glosses, and the Lex Emendata. With Notes on the Frankish Words in the Lex Salica by H. Kern (London 1880)

Hessler Wolfgang, capitularis, capitularius, capitularium, capitulatio, capitulum, capitulus, in: Mittellateinisches Wörterbuch, Bd. 2, Lieferung 2 (München 1979) Sp. 230–234

Hinschius Paul (Ed.), Decretales Pseudo-Isidorianae et Capitula Angilramni (Leipzig 1863)

Hoffmann Hartmut, Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich, Text- und Tafelbd. (Schriften der MGH 30, 1–2, Stuttgart 1986)

Hofmann Josef, siehe Bischoff Bernhard

Holter Kurt, Der Buchschmuck in Süddeutschland und Oberitalien, in: W. Braunfels (Hg.), Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben 3: Karolingische Kunst, hg. von W. Braunfels – H. Schnitzler (Düsseldorf 1965) S. 74–114

Hoyt Franceen S., The Carolingian Episcopate; Concepts of Pastoral Care as set forth in the Capitularies of Charlemagne and His Bishops (789–822) (Diss. phil. Yale University 1975)

Imbert Jean, Le droit romain dans les textes juridiques carolingiens, in: Studi in onore di Pietro De Francisci 3 (Mailand 1956) S. 61–67

Jarnut Jörg, Bonifatius und die fränkischen Reformkonzilien (743–748), in: ZRG Kan. Abt. 65 (1979) S. 1–26

Johanek Peter, Die Raffelstetter Zollordnung und das Urkundenwesen der Karolingerzeit, in: Festschrift für Berent Schwineköper, hg. von H. Maurer – H. Patze (Sigmaringen 1982) S. 87–103

Kaufmann Ekkehard, Aequitatis iudicium. Königsgericht und Billigkeit in der Rechtsordnung des frühen Mittelalters (Frankfurter Wissenschaftliche Beiträge, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Reihe 18, Frankfurt am Main 1959)

Keefe Susan A., Carolingian Baptismal Expositions: A Handlist of Tracts and Manuscripts, in: U.-R. Blumenthal (Ed.), Carolingian Essays. Andrew W. Mellon Lectures in Early Christian Studies (Washington D.C. 1983) S. 169–237

Ker Neil R., Medieval Libraries of Great Britain. A List of Surviving Books (Royal Historical Society. Guides and Handbooks 3, London $^{2}$1964)

Kerff Franz, Der Quadripartitus. Ein Handbuch der karolingischen Kirchenreform. Überlieferung, Quellen und Rezeption (QFRM 1, Sigmaringen 1982)

Kern H., siehe Hessels J. H.

Kibre Pearl, siehe Thorndike Lynn

Köbler Gerhard, Das Recht im frühen Mittelalter. Untersuchungen zu Herkunft und Inhalt frühmittelalterlicher Rechtsbegriffe im deutschen Sprachgebiet (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 7, Köln – Wien 1971)

Kocher Gernot, Das Pariser Edikt von 614 und die merowingische Rechtspflege aus der Sicht der Deutschen Rechtsgeschichte (Kleine Arbeitsreihe des Instituts für Europäische und Vergleichende Rechtsgeschichte an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz, Heft 8, Graz 1976)

Koeniger Albert Michael, Die Sendgerichte in Deutschland 1 (mehr nicht erschienen) (Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistorischen Seminar München III. Reihe, Nr. 2, Bd. 1, München 1907)

–, Beiträge zu den fränkischen Kapitularien und Synoden, in: AKKR 87 (1907) S. 393–406

Könsgen Ewald, siehe Schaller Dieter

Körntgen Ludger, Studien zu den Quellen der frühmittelalterlichen Bußbücher (QFRM 7, Sigmaringen 1993)

Kottje Raymund, Einheit und Vielfalt des kirchlichen Lebens in der Karolingerzeit, in: ZKG 76 (1965) S. 323–342

–, Kirchenrechtliche Interessen im Bodenseeraum vom 9. bis 12. Jahrhundert, in: J. Autenrieth – R. Kottje (Hg.), Kirchenrechtliche Texte im Bodenseegebiet (Vorträge und Forschungen, Sonderbd. 18, Sigmaringen 1975) S. 23–41

–, Die Bußbücher Halitgars von Cambrai und des Hrabanus Maurus. Ihre Überlieferung und ihre Quellen (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 8, Berlin – New York 1980)

–, Die Lex Baiuvariorum – das Recht der Baiern, in: H. Mordek (Hg.), Überlieferung und Geltung normativer Texte des frühen und hohen Mittelalters. Vier Vorträge, gehalten auf dem 35. Deutschen Historikertag 1984 in Berlin (QFRM 4, Sigmaringen 1986) S. 9–23

–, Zum Geltungsbereich der Lex Alamannorum, in: H. Beumann – W. Schröder (Hg.), Die transalpinen Verbindungen der Bayern, Alemannen und Franken bis zum 10. Jahrhundert (Nationes. Historische und philologische Untersuchungen zur Entstehung der europäischen Nationen im Mittelalter 6, Sigmaringen 1987) S. 359–377

Krah Adelheid, Zur Kapitulariengesetzgebung in und für Neustrien, in: H. Atsma (Ed.), La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de 650 à 850. Colloque historique international 1 (Beihefte der Francia 16/1, Sigmaringen 1989) S. 565–581

–, Lex episcoporum et ceteris clericorum. Frühe kirchenrechtliche Texte aus Oberitalien in einer Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek (Abh. Leipzig 73, 5, Berlin 1993)

Krämer Sigrid, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters, Teile 1 und 2, Krämer Sigrid – Bernhard Michael, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters, Teil 3 (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Ergänzungsbd. 1, München 1989–1990)

Krause Victor, Geschichte des Institutes der missi dominici (phil. Diss. Leipzig; Separatdruck aus MIÖG 11, Innsbruck 1890)

–, Die Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, in: NA 16 (1891) S. 421–429

–, Die Münchener Handschriften 3851. 3853 mit einer Compilation von 181 Wormser Schlüssen, in: NA 19 (1894) S. 85–139

Kroeschell Karl, Deutsche Rechtsgeschichte 1 (bis 1250) (rororo studium 8, Reinbek bei Hamburg 1972)

–, Wahrheit und Recht im frühen Mittelalter, in: K. Hauck u. a. (Hg.), Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Festschrift für Ruth Schmidt-Wiegand, Bd. 1 (Berlin – New York 1986) S. 455–473

Krueger Paul, siehe Mommsen Theodor – Meyer Paul M.

Krusch Bruno, Die Lex Bajuvariorum. Textgeschichte. Handschriftenkritik und Entstehung. Mit zwei Anhängen: Lex Alamannorum und Lex Ribuaria (Berlin 1924)

–, Neue Forschungen über die drei oberdeutschen Leges: Bajuvariorum, Alamannorum, Ribuariorum (Abh. Göttingen N. F. 20, 1, Berlin 1927)

La Barre Louis-François-Joseph de, siehe Achery Luc d'

Lafaurie Jean, *The* novi denarii *and forgery in the ninth century*, in: C. N. L. Brooke u. a. (Ed.), Studies in Numismatic Method, presented to Philip Grierson (Cambridge u. a. 1983) S. 137–146

Lambert Bernard, Bibliotheca Hieronymiana manuscripta. La tradition manuscrite des œuvres de saint Jérôme, Bde. 1 A und B (1969), 2 (1959), 3 A und B (1970), 4 A und B (1972) (Instrumenta Patristica 4, Steenbrugge 1959–1972)

Le Bras Gabriel, siehe Fournier Paul

Leclercq Henri, Capitulaires, in: Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie 2, 2 (1910) Sp. 2051–2059

Lehmann Paul, Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 4, 1, München 1911)

Lesne Emile, Histoire de la propriété ecclésiastique en France 4: Les livres, «scriptoria» et bibliothèques du commencement du VIII$^{e}$ à la fin du XI$^{e}$ siècle (Mémoires et travaux publ. par des professeurs des Facultés catholiques de Lille 46, Lille 1938)

Lindenbrucii (Lindenbrog) Friedrich (Ed.), Codex legum antiquarum ... (Frankfurt a. M. 1613)

Lindsay Wallace M. (Ed.), Isidori Hispalensis episcopi Etymologiarum sive Originum libri XX (Oxford 1911)

–, Collectanea varia, in: Palaeographia Latina 2, ed. W. M. Lindsay (St. Andrews University Publications 16, London u. a. 1923) S. 5–55

Lintzel Martin, Die Entstehung der Lex Saxonum, in: ZRG Germ. Abt. 47 (1927) S. 130–173; wiederabgedruckt in: ders., Ausgewählte Schriften 1: Zur altsächsischen Stammesgeschichte (Berlin 1961) S. 390–419

–, Zur altsächsischen Rechtsgeschichte, in: ZRG Germ. Abt. 52 (1932) S. 294–321; wiederabgedruckt in: ders., Ausgewählte Schriften 1: Zur altsächsischen Stammesgeschichte (Berlin 1961) S. 420–445

–, Die Capitulatio de partibus Saxoniae. Untersuchungen zur Geschichte der alten Sachsen XV, in: Sachsen und Anhalt 13 (1937) S. 65–77; wiederabgedruckt in: ders., Ausgewählte Schriften 1: Zur altsächsischen Stammesgeschichte (Berlin 1961) S. 380–389

Lippert Woldemar, Das Capitulare des Kaisers Lothar I. vom Jahre 846, in: NA 12 (1887) S. 531–541

Loew Elias A., The Beneventan Script. A History of the South Italian Minuscule. Second Edition prepared and enlarged by Virginia Brown, 1: Text (Sussidi Eruditi 33, Rom 1980), 2: Hand List of Beneventan MSS. (Sussidi Eruditi 34, Rom 1980)

Loisel S., Essai sur la législation économique des Carolingiens d'après les Capitulaires (Caen 1904)

Lot Ferdinand, Le premier capitulaire de Charlemagne, in: École pratique des Hautes Études. Section des Sciences historiques et philologiques. Annuaire 1924–1925 (Melun 1924) S. 7–13; wiederabgedruckt in: Recueil des travaux historiques de Ferdinand Lot 2 (Centre de Recherches d'Histoire et de Philologie de la IV^e Section de l'École pratique des Hautes Études. V Hautes Études médiévales et modernes 9, Genf 1970) S. 317–323

Lot Ferdinand – Halphen Louis, Le règne de Charles le Chauve (840–877), 1. Teil (840–851) (Annales de l'histoire de France à l'époque carolingienne) (Bibliothèque de l'École des Hautes Études 175, Paris 1909)

Maassen Friedrich, Ein Capitulare Lothar's I., in: SB Wien 46 (1864) S. 68–71

–, Bibliotheca Latina iuris canonici manuscripta. I: Die Canonensammlungen vor Pseudoisidor, 1: Italien (SB Wien 53, Jg. 1866 [1867] S. 373–427); 2: Frankreich (SB Wien 54, Jg. 1866 [1867] S. 157–288); 3–6: Spanien, England, Belgien, Schweiz (SB Wien 56, Jg. 1867 [1867] S. 157–212)

–, Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande 1: Die Rechtssammlungen bis zur Mitte des 9. Jahrhunderts (Graz 1870)

Machielsen Lambertus, Fragments patristiques non-identifiés du ms. Vat. Pal. 577, in: Sacris Erudiri 12 (1961) S. 488–539

–, De Indiculus superstitionum et paganiarum (742–754). Een capitulare van Karloman of Pepijn de Korte, in: Leuvense Bijdragen. Tijdschrift voor moderne filologie 51 (1962) S. 129–149

Magnou-Nortier Elisabeth, Foi et fidélité. Recherches sur l'évolution des liens personnels chez les Francs du VII^e au IX^e siècle (Publications de l'Université de Toulouse-Le Mirail, Série A, 28, Toulouse 1976)

–, Note sur l'expression *iustitiam facere* dans les capitulaires carolingiens, in: M. Sot u. a. (Ed.), Haut Moyen-Age: culture, éducation et société. Études offertes à Pierre Riché (La Garenne-Colombes 1990) S. 249–264

Mahadevan Letha, Überlieferung und Verbreitung des Bußbuchs „Capitula Iudiciorum", in: ZRG Kan. Abt. 72 (1986) S. 17–75

Manacorda Francesco, Ricerche sugli inizii della dominazione dei Carolingi in Italia (Istituto Storico Italiano per il Medio Evo. Studi storici 71–72, Rom 1968)

Martínez Díez Gonzalo (Ed.), El Epítome Hispánico. Una colección canónica española del siglo VII (Comillas [Santander] 1961)

Martínez Díez Gonzalo – Rodríguez Félix (Ed.), La Colección canónica Hispana, bisher 5 Bde. (Monumenta Hispaniae Sacra. Serie canónica 1–5, Madrid 1966–1992)

Masai François, siehe Corbett Philip Bert

McKitterick Rosamond, The Frankish Church and the Carolingian Reforms, 789–895 (London 1977)

–, Some Carolingian law-books and their function, in: B. Tierney – P. Linehan (Ed.), Authority and Power. Studies on Medieval Law and Government presented to Walter Ullmann (Cambridge 1980) S. 13–27; wiederabge-

druckt in: DIES., Books, Scribes and Learning in the Frankish Kingdoms, 6th–9th Centuries (Aldershot 1994), Aufsatz VIII

–, Knowledge of Canon Law in the Frankish Kingdoms before 789: the Manuscript Evidence, in: The Journal of Theological Studies N. S. 36 (1985) S. 97–117; wiederabgedruckt in: DIES., Books, Scribes and Learning in the Frankish Kingdoms, 6th–9th Centuries (Aldershot 1994), Aufsatz II

–, The Carolingians and the written word (Cambridge 1989)

–, Zur Herstellung von Kapitularien: Die Arbeit des Leges-Skriptoriums, in: MIÖG 101 (1993) S. 3–16

MCNEILL John T. – GAMER Helena M. (Ed.), Medieval Handbooks of Penance. A translation of the principal libri poenitentiales and selections from related documents (Records of Civilization, Sources and Studies 29, New York 1938)

MEENS Robert Marie Joseph, Het tripartite boeteboek. Overlevering en betekenis van vroegmiddeleeuwse biechtvoorschriften (met editie en vertaling van vier *tripartita*) (Middeleeuwse studies en bronnen 41, Hilversum 1994)

MENHARDT Hermann, Das älteste Handschriftenverzeichnis der Wiener Hofbibliothek von Hugo Blotius 1576. Kritische Ausgabe der Handschrift Series nova 4451 vom Jahre 1597 mit vier Anhängen (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philos.-hist. Klasse, Denkschriften 76, Wien 1957)

MERKEL Johannes, Das Bairische Volksrecht. Eine rechtsgeschichtliche Abhandlung, in: Archiv 11 (1858) S. 533–687

METZ Wolfgang, Aachen, Köln und die Handschrift des Capitulare de Villis, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 55 (1968) S. 257–261

MEYER Paul M., siehe MOMMSEN Theodor

MEYIER Karel Adriaan de, Paul en Alexandre Petau en de geschiedenis van hun handschriften (Dissertationes inaugurales Batavae ad res antiquas pertinentes 5, Leiden 1947)

MOMMSEN Theodor – MEYER Paul M. (Ed.), Theodosiani libri XVI cum constitutionibus Sirmondianis et Leges novellae ad Theodosianum pertinentes, Bd. 1, 1–2: MOMMSEN Theodor (Ed., adsumpto apparatu P. KRUEGERI), Theodosiani libri XVI cum constitutionibus Sirmondianis (S. CCCVII–CCCLXXVII: Alfred von WRETSCHKO), Bd. 2: MEYER Paul M. (Ed., adiutore Th. MOMMSENO), Leges novellae ad Theodosianum pertinentes (Berlin 1905)

MORDEK Hubert, Kirchenrecht und Reform im Frankenreich. Die Collectio Vetus Gallica, die älteste systematische Kanonessammlung des fränkischen Gallien. Studien und Edition (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 1, Berlin – New York 1975)

–, Isaak der Gute in Freiburg i. Br. Ein neuer Textfund und die Capitula des Bischofs von Langres überhaupt, in: Freiburger Diözesan-Archiv 100 (1980) S. 203–210

–, Karolingische Kapitularien, in: DERS. (Hg.), Überlieferung und Geltung normativer Texte des frühen und hohen Mittelalters. Vier Vorträge, gehalten auf dem 35. Deutschen Historikertag 1984 in Berlin (QFRM 4, Sigmaringen 1986) S. 25–50
–, Unbekannte Texte zur karolingischen Gesetzgebung. Ludwig der Fromme, Einhard und die Capitula adhuc conferenda, in: DA 42 (1986) S. 446–470
–, Weltliches Recht im Kloster Weißenburg/Elsaß. Hinkmar von Reims und die Kapitulariensammlung des Cod. Sélestat, Bibliothèque Humaniste, 14 (104), in: M. BORGOLTE – H. SPILLING (Hg.), Litterae Medii Aevi. Festschrift für Johanne Autenrieth zu ihrem 65. Geburtstag (Sigmaringen 1988) S. 69–85
–, Recently Discovered Capitulary Texts Belonging to the Legislation of Louis the Pious, in: P. GODMAN – R. COLLINS (Ed.), Charlemagne's Heir. New Perspectives on the Reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) S. 437–453 (englische Version von: DERS., Unbekannte Texte)
–, Kapitularien, in: Lexikon des Mittelalters 5 (1991) Sp. 943–946
–, Ein Freiburger Kapitularienfragment, in: DA 48 (1992) S. 609–613
–, Ein Bildnis König Bernhards von Italien? Zum Frontispiz in Cod. St. Paul (Kärnten), Stiftsbibliothek, 4/1, in: Società, istituzioni, spiritualità. Studi in onore di Cinzio Violante 2 (Spoleto 1994) S. 547–555
–, Zur Bedeutung des Frankfurter Kapitulars, und DERS., Zur Kirchenrechtsreform am Beispiel des Frankfurter Kapitulars, in: J. FRIED – R. KOCH u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main. Ein König bei der Arbeit. Ausstellung zum 1200-Jahre-Jubiläum der Stadt Frankfurt am Main (Sigmaringen 1994) S. 46–48, 134 f.
–, Frühmittelalterliche Gesetzgeber in Miniaturen weltlicher Rechtshandschriften, in: La giustizia nell'Alto Medioevo (secoli V–VIII), 7–13 aprile 1994 (Settimane di studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo XLII, Spoleto 1995; im Druck)
–, Kapitularien und Schriftlichkeit, in: R. SCHIEFFER (Hg.), Schriftkultur und Reichsverwaltung unter den Karolingern. Referate des Kolloquiums der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften am 17.–18. Februar 1994 (Abh. der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften; im Druck)
–, De fide catholica et primo precepto legis. Kirchenrechtlich-Theologisches in der weltlichen Gesetzgebung des Frühmittelalters, in: Festschrift für Rudolf Weigand zum 65. Geburtstag (Studia Gratiana; im Druck)
MORDEK Hubert – GLATTHAAR Michael, Von Wahrsagerinnen und Zauberern. Ein Beitrag zur Religionspolitik Karls des Großen, in: Archiv für Kulturgeschichte 75 (1993) S. 33–64
MORDEK Hubert – SCHMITZ Gerhard, Neue Kapitularien und Kapitulariensammlungen, in: DA 43 (1987) S. 361–439
MOSTERT Marco, The library of Fleury. A provisional list of manuscripts (Middeleeuwse Studies en Bronnen 3, Hilversum 1989)

Müllenhoff Karl – Scherer Wilhelm, Denkmäler deutscher poesie und prosa aus dem VIII–XII jahrhundert, 2 Bde. (Dritte Ausgabe von E. Steinmeyer, Berlin 1892)

Müller-Lindenlauf Hans Günther, Germanische und spätrömisch-christliche Eheauffassung in fränkischen Volksrechten und Kapitularien (jur. Diss. Freiburg i. Br. 1969)

Müller-Mertens Eckhard, Karl der Große, Ludwig der Fromme und die Freien. Wer waren die liberi homines der karolingischen Kapitularien (742/743–832)? Ein Beitrag zur Sozialgeschichte und Sozialpolitik des Frankenreiches (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte 10, Berlin 1963)

Munier Charles (Ed.), Les Statuta ecclesiae antiqua. Édition – Études critiques (Bibliothèque de l'Institut de droit canonique de l'Université de Strasbourg 5, Paris 1960)

Mütherich Florentine, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, in: Aachener Kunstblätter 60 = Festschrift für Hermann Fillitz zum 70. Geburtstag (1994) S. 79–86

–, siehe auch Schramm Percy Ernst

Murray Alexander Callander, Immunity, Nobility and the *Edict of Paris*, in: Speculum 69 (1994) S. 18–39

Neuhlsen-von Stryk Karin, Die boni homines des frühen Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der fränkischen Quellen (Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen, N. F., 2, Berlin 1981)

Nelson Janet L., Legislation and Consensus in the Reign of Charles the Bald, in: P. Wormald – D. Bullough – R. Collins (Ed.), Ideal and Reality in Frankish and Anglo-Saxon Society. Studies presented to J. M. Wallace-Hadrill (Oxford 1983) S. 202–227; wiederabgedruckt in: dies., Politics and Ritual in Early Medieval Europe (London – Ronceverte 1986) S. 91–116

–, Literacy in Carolingian government, in: R. McKitterick (Hg.), The Uses of Literacy in Early Mediaeval Europe (Cambridge u. a. 1990) S. 258–296

Nostitz-Rieneck Robert von, Zur Frage nach der Existenz eines „Liber Papiensis", in: HJb 11 (1890) S. 687–708

Nürnberger August, Zur handschriftlichen Ueberlieferung der Werke des hl. Bonifatius, in: NA 8 (1883) S. 299–325

–, Die römische Synode vom Jahre 743, in: AKKR 79 (1899) S. 20–54

Olberg Gabriele von, Die Bezeichnungen für soziale Stände, Schichten und Gruppen in den Leges barbarorum (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 11 = Die volkssprachigen Wörter der Leges barbarorum 2, Berlin – New York 1991)

Opet Otto, Die Anordnung der Eheschließungspublizität im Capitulare Vernense, in: Festschrift für Otto Gierke (Weimar 1911) S. 245–254

Pakter Walter, A propos d'un capitulaire attribué à Charlemagne, in: Archives Juives 24, n° 1–2 (1988) Mélange II

Pardessus Jean Marie, Loi Salique ou recueil contenant les anciennes rédactions de cette loi et le texte connu sous le nom de *Lex emendata* avec des notes et des dissertations (Paris 1843), préface

Patetta Federico, Sull'introduzione in Italia della Collezione d'Ansegiso, e sulla data del così detto Capitulare Mantuanum Duplex attribuito all'anno 787, in: Atti della R. Accademia delle Scienze di Torino 25 (1890) S. 876–885; wiederabgedruckt in: ders., Studi, S. 719–728 (hiernach werden dieser und die folgenden Beiträge zitiert)

–, Il capitolare di Lamberto imperatore e gli atti del concilio di Ravenna dell'898, in: Antologia giuridica 4 (1890) S. 335–348; wiederabgedruckt in: ders., Studi, S. 729–742

–, Nuove osservazioni sui mss. della collezione di canoni *Anselmo dedicata* e del capitolare di Lamberto, in: Rivista italiana per le scienze giuridiche 11 (1891) S. 375–384; wiederabgedruckt in: ders., Studi, S. 743–752

–, Dicta beati Karuli imperatoris (In un ms. già Amiatino), in: Bullettino Senese di Storia Patria 3 (1896) S. 389–393; wiederabgedruckt in: ders., Studi, S. 899–903

–, Frammento di un Capitolare Franco nel codice A 220 Inf. della Biblioteca Ambrosiana, in: Atti della R. Accademia delle Scienze di Torino 33 (1897–1898) S. 185–191; wiederabgedruckt in: ders., Studi, S. 905–911

–, Studi sulle fonti giuridiche medievali, hg. von G. Astuti (Turin 1967)

Paulli Simon (Ed.), Miscella Antiqvæ Lectionis (Straßburg 1664)

Perels Ernst, Die kirchlichen Zehnten im karolingischen Reiche (phil. Diss. Berlin 1904)

–, Die Briefe Papst Nikolaus' I., I und II, in: NA 37 (1912) S. 535–586 und NA 39 (1914) S. 43–153

Pertz Georg Heinrich, Bemerkungen über einzelne Handschriften und Urkunden. II. Die Gesetze, in: Archiv 7 (1839) S. 719–832

–, Über einige Handschriften der deutschen Rechts- und Gesetzbücher, in: Abh. Berlin 1857 (Berlin 1858) S. 79–98

Pertz Georg Heinrich (– Blume Friedrich), Italiänische Reise vom November 1821 bis August 1823, in: Archiv 5 (1824–1825) S. 1–514

Pétrau-Gay Jean, La notion de "lex" dans la coutume salienne et ses transformations dans les capitulaires (Grenoble 1920)

–, La "laghsaga" salienne et l'intérêt de ses survivances historiques en vue d'une classification juridique des capitulaires des rois francs, 2: Les capitulaires additionnels à la «lex salica», in: Revue historique de droit français et étranger, 4e série, 14 (1935) S. 252–306

Pithou Pierre (Ed.), Karoli Magni et Lvdovici Pii christianiss. Regum et Impp. Francorum capitvla sive leges ecclesiasticae et civiles ab Ansegiso Abbate et Benedicto Leuita collectae libris septem, qui nunc primum integri eduntur ex vetustiss. exemplarib. adiectis etiam aliis eorundem Regum et Karoli Calvi capitulis (Paris 1588; Neuausgaben von François Pithou Paris 1603 und Paris 1640) (nicht gesehen)

–, Annalium et historiae Francorum Ab anno Christi DCCVIII. ad ann. CCCXC. scriptores coætanei XII. (Paris 1588 und Frankfurt 1594)

Planitz Hans – Eckhardt Karl August, Deutsche Rechtsgeschichte (Graz – Köln $^{4}$1971)

Platz Franz, Die Capitularien der fränkischen Könige bis zu Karl dem Grossen. I. und II. (Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Pforzheim 1882 und 1888)

–, Die Gesetzgebung Karls des Grossen nach den Capitularien. I. und II. (Beilage zum Jahresbericht des Gymnasiums Offenburg 1897 und 1898)

–, Die kirchliche Gesetzgebung Karls des Grossen, in: Zs. für den geschichtlichen Unterricht 1 (1897) S. 10–29, 201–219

Plenkers H., siehe Traube Ludwig

Pontal Odette, Die Synoden im Merowingerreich (Konziliengeschichte, Reihe A: Darstellungen, Paderborn u. a. 1986)

Prinz Friedrich, Klerus und Krieg im früheren Mittelalter. Untersuchungen zur Rolle der Kirche beim Aufbau der Königsherrschaft (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 2, Stuttgart 1971)

Radding Charles M., The Origins of Medieval Jurisprudence. Pavia and Bologna 850–1150 (New Haven – London 1988)

Reifferscheid August, Bibliotheca patrum Latinorum Italica, 2 Bde. (Wien 1865–1872) (= Sonderabdruck aus SB Wien 49 [1865], 50 [1865], 53 [1866], 56 [1867], 59 [1868], 63 [1869] = Bd. 1 und 67 [1871], 68 [1871], 71 [1872] = Bd. 2)

Reynolds Roger E., The *De officiis VII graduum*: Its Origins and Early Medieval Development, in: Mediaeval Studies 34 (1972) S. 113–151

–, The Ordinals of Christ from their Origins to the Twelfth Century (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 7, Berlin – New York 1978)

–, Unity and Diversity in Carolingian Canon Law Collections: The Case of the *Collectio Hibernensis* and Its Derivatives, in: Carolingian Essays. Andrew W. Mellon Lectures in Early Christian Studies, hg. von U.-R. Blumenthal (Washington, D. C. 1983) S. 99–135

–, An early medieval mass fantasy: The correspondence of Pope Damasus and St Jerome on a Nicene canon, in: P. Linehan (Ed.), Proceedings of the Seventh International Congress of Medieval Canon Law, Cambridge, 23–27 July 1984 (Monumenta iuris canonici. Series C: Subsidia 8, Città del Vaticano 1988) S. 73–89

Rietschel Siegfried, Der Pactus pro tenore pacis und die Entstehungszeit der Lex Salica, in: ZRG Germ. Abt. 27 (1906) S. 253–275

Rodríguez Félix, siehe Martínez Díez Gonzalo

Sauer Hans, Theodulfi Capitula in England. Die altenglischen Übersetzungen zusammen mit dem lateinischen Text (Münchener Universitäts-Schriften, Texte und Untersuchungen zur Englischen Philologie 8, München 1978)

–, Zur Überlieferung und Anlage von Erzbischof Wulfstans „Handbuch", in: DA 36 (1980) S. 341–384

Schaller Dieter – Könsgen Ewald, unter Mitwirkung von John Tagliabue, Initia carminum Latinorum saeculo undecimo antiquiorum. Bibliographisches Repertorium für die lateinische Dichtung der Antike und des früheren Mittelalters (Göttingen 1977)

Scheibe Friedrich-Carl, Alcuin und die Admonitio generalis, in: DA 14 (1958) S. 221–229

Scherer Wilhelm, siehe Müllenhoff Karl

Schieffer Rudolf, Der Pittaciolus Hinkmars von Laon in einer Salzburger Handschrift aus Köln, in: H. Mordek (Hg.), Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte 3, Frankfurt am Main u. a. 1992) S. 137–147

Schlesinger Walter, Kaisertum und Reichsteilung. Zur Divisio regnorum von 806, in: R. Dietrich – G. Oestreich (Hg.), Forschungen zu Staat und Verfassung. Festgabe für Fritz Hartung (Berlin 1958) S. 9–51; wiederabgedruckt in: ders., Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters 1: Germanen, Franken, Deutsche (Göttingen 1963) S. 193–232, mit Nachträgen S. 345

Schmidt-Wiegand Ruth, Stammesrecht und Volkssprache in karolingischer Zeit, in: Aspekte der Nationenbildung im Mittelalter. Ergebnisse der Marburger Rundgespräche 1972–1975 (Nationes 1. Historische und philologische Untersuchungen zur Entstehung der europäischen Nationen im Mittelalter, Sigmaringen 1978) S. 171–203; wiederabgedruckt in: dies., Stammesrecht und Volkssprache. Ausgewählte Aufsätze zu den Leges barbarorum (Weinheim 1991) S. 148–180

Schmitt Johannes, Untersuchungen zu den Liberi Homines der Karolingerzeit (Europäische Hochschulschriften, Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 83, Frankfurt/M. – Bern 1977)

Schmitz Gerhard, Zur Überlieferung von Thegans Vita Hludowici und der Kapitulariensammlung des Ansegis, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 44 (1980) S. 1–15

–, Die Überlieferung der sog. „Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae". Mit einem Anhang: Die Abbreviatio- und Dacheriana-Rezeption in der 17-Bücher-Sammlung, in: DA 40 (1984) S. 176–199

–, Zur Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen, in: DA 42 (1986) S. 471–516

–, Die Waffe der Fälschung zum Schutz der Bedrängten? Bemerkungen zu gefälschten Konzils- und Kapitularientexten, in: Fälschungen im Mittelalter 2: Gefälschte Rechtstexte. Der bestrafte Fälscher (MGH Schriften 33, 2, Hannover 1988) S. 79–110

–, Ansegis und Regino. Die Rezeption der Kapitularien in den *Libri duo de synodalibus causis*, in: ZRG Kan. Abt. 74 (1988) S. 95–132

–, The Capitulary Legislation of Louis the Pious, in: P. Godman – R. Collins (Ed.), Charlemagne's Heir. New Perspectives on the Reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) S. 425–436 (englische Version von: ders., Zur Kapitulariengesetzgebung)

–, Intelligente Schreiber. Beobachtungen aus Ansegis- und Kapitularienhandschriften, in: H. Mordek (Hg.), Papsttum, Kirche und Recht im Mittel-

alter. Festschrift für Horst Fuhrmann zum 65. Geburtstag (Tübingen 1991) S. 79–93

–, siehe auch Mordek Hubert

Schmitz Hermann J. (Ed.), Die Bußbücher und die Bußdisciplin der Kirche 1 (Mainz 1883), Die Bußbücher und das kanonische Bußverfahren 2 (Mainz 1898)

Schneider Reinhard, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft. Der Auflösungsprozeß des Karlingerreiches im Spiegel der caritas-Terminologie in den Verträgen der karlingischen Teilkönige des 9. Jahrhunderts (Historische Studien 388, Lübeck – Hamburg 1964)

–, Zur rechtlichen Bedeutung der Kapitularientexte, in: DA 23 (1967) S. 273–294

– (Ed.), Kapitularien (Historische Texte/Mittelalter 5, Göttingen 1968)

–, Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Bereich der Kapitularien, in: P. Classen (Hg.), Recht und Schrift im Mittelalter (Vorträge und Forschungen 23, Sigmaringen 1977) S. 257–279

Schott Clausdieter, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandalgarius-Handschrift Codex Sangallensis 731 (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft Augsburg ..., Reihe 5b: Rechtsquellen, Bd. 3, Augsburg 1993)

Schramm Percy Ernst, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance 29, Leipzig – Berlin 1928)

–, Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit 1 (Leipzig – Berlin 1928), Neuauflage unter Mitarbeit von Peter Berghaus – Nikolaus Gussone – Florentine Mütherich hg. von F. Mütherich (München 1983), zitiert als: Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige

Schunke Ilse, Die Einbände der Palatina in der Vatikanischen Bibliothek, Bd. 1: Beschreibung, Bde. 2, 1–2: Katalog (Studi e Testi 216–218, Vatikan 1962)

Schupfer Francesco, Manuale di Storia del Diritto Italiano. Le fonti (Città di Castello u. a. $^{4}$1908)

Schützeichel Rudolf, Die philologische Erforschung des volkssprachigen Wortschatzes der Leges, Capitularien und Diplome, in: K. Hauck u. a. (Hg.), Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Festschrift für Ruth Schmidt-Wiegand, Bd. 2 (Berlin – New York 1986) S. 831–845

Schwerin Claudius von, siehe Brunner Heinrich

Seckel Emil, Studien zu Benedictus Levita. I, in: NA 26 (1901) S. 37–72; II–V, in: NA 29 (1904) S. 275–331; VI, in: NA 31 (1906) S. 59–139 und 238 f.; VII, in: NA 34 (1909) S. 319–381; NA 35 (1910) S. 105–191 und 433–539; VIII, in: NA 39 (1914) S. 327–431; NA 40 (1915) S. 15–130; NA 41 (1917) S. 157–263; ZRG Kan. Abt. 23 (1934) S. 269–377 und 24 (1935) S. 1–112 (ergänzt und aus dem Nachlaß hg. von J. Juncker)

–, Benedictus Levita decurtatus et excerptus. Eine Studie zu den Handschriften der falschen Kapitularien, in: Festschrift für Heinrich Brunner zum fünfzigjährigen Doktorjubiläum am 8. April 1914 überreicht von der Juristenfakultät der Universität Berlin (München – Leipzig 1914) S. 377–464
–, Die Aachener Synode vom Januar 819, in: NA 44 (1922) S. 11–42
–, Die erste Zeile Pseudoisidors, die Hadriana-Rezension In nomine domini incipit praefatio libri huius und die Geschichte der Invokationen in den Rechtsquellen. Aus dem Nachlaß mit Ergänzungen hg. von H. Fuhrmann (SB Berlin Jg. 1959 Nr. 4, Berlin 1959)
Seeliger Gerhard, Die Kapitularien der Karolinger (München 1893)
–, Mittheilungen aus einer Münchener Handschrift der Capitularien, in: NA 19 (1894) S. 670–679
–, Volksrecht und Königsrecht? Untersuchungen zur fränkischen Verfassungs- und Rechtsgeschichte, in: Historische Vierteljahrschrift 1 (1898) S. 1–40, 313–369
Semmler Josef, „Volatilia". Zu den benediktinischen Consuetudines des 9. Jahrhunderts, in: SMBO 69 (1958) S. 163–176
–, Zur Überlieferung der monastischen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen, in: DA 16 (1960) S. 309–388
–, Reichsidee und kirchliche Gesetzgebung <bei Ludwig dem Frommen>, in: ZKG 71 (1960) S. 37–65
–, Die Beschlüsse des Aachener Konzils im Jahre 816, in: ZKG 74 (1963) S. 15–82
–, Mönche und Kanoniker im Frankenreiche Pippins III. und Karls des Großen, in: Untersuchungen zu Kloster und Stift (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Göttingen 1980) S. 78–111
–, Le monachisme occidental du VIII$^{e}$ au X$^{e}$ siècle: formation et réformation, in: Rev. Bén. 103 (1993) S. 68–89
Servatius Carlo, „Per ordinationem principis ordinetur". Zum Modus der Bischofsernennung im Edikt Chlothars II. vom Jahre 614, in: ZKG 84 (1973) S. 1–29
Sickel Theodor, Acta regum et imperatorum Karolinorum (Die Urkunden der Karolinger), 2 Bde. (Wien 1867)
Siegmund Albert, Die Überlieferung der griechischen christlichen Literatur in der lateinischen Kirche bis zum zwölften Jahrhundert (Abh. der Bayerischen Benediktiner-Akademie 5, München-Pasing 1949)
Siems Harald, Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte. Zugleich eine Besprechung von R. Kottje, Zum Geltungsbereich der Lex Alamannorum, in: ZRG Germ. Abt. 106 (1989) S. 291–305
–, Handel und Wucher im Spiegel frühmittelalterlicher Rechtsquellen (MGH Schriften 35, Hannover 1992)
Sievers Eduard, siehe Steinmeyer Elias
Sirmond Jacques (Ed.), Karoli Calvi et successorum aliquot Franciæ regum capitula (Paris 1623)
–, Concilia antiqua Galliae, 3 Bde. (Paris 1629)

–, Hincmari archiepiscopi Remensis opera, 2 Bde. (Paris 1645)
Solmi Arrigo, Contributi alla storia del diritto comune (Biblioteca del "Foro Italiano„ Rom 1937)
Sousa Costa Annette de, Studien zu volkssprachigen Wörtern in karolingischen Kapitularien (Studien zum Althochdeutschen 21, Göttingen 1993)
Soyer Jacques, Un fragment des capitulaires de l'empereur Louis le Pieux (814–840) aux Archives départementales de Loire-et-Cher, in: Bulletin historique et philologique 1903 (Paris 1903) S. 466–468
Sprigade Klaus, Zur Frage der Verfälschung von Karls d. Gr. Divisio regnorum, in: ZRG Germ. Abt. 81 (1964) S. 305–317
Stein Simon, Étude critique des capitulaires francs, in: Le Moyen Age 51 (3e série, 12) (1941) S. 1–75
–, Lex und Capitula. Eine kritische Studie, in: MÖIG 41 (1941) S. 289–301
–, Lex Salica, I, in: Speculum 22 (1947) S. 113–134
–, Lex Salica, II, in: Speculum 22 (1947) S. 395–418
Steinmeyer Elias – Sievers Eduard, Die althochdeutschen Glossen, 5 Bde. (Berlin 1879–1922)
Stickler Alphonsus M., Historia iuris canonici Latini. Institutiones academicae 1: Historia fontium (Turin 1950)
Störner Wolfgang, Die Quellen der Fides Konstantins im Constitutum Constantini (§§ 3–5), in: ZRG Kan. Abt. 55 (1969) S. 64–206
Stutz Ulrich, Geschichte des kirchlichen Benefizialwesens von seinen Anfängen bis auf die Zeit Alexanders III., Bd. I, 1 (Berlin 1895. 3. Aufl. Aus dem Nachlaß ergänzt und mit Vorwort versehen von Hans Erich Feine, Aalen 1972)
–, Das karolingische Zehntgebot. Zugleich ein Beitrag zur Erklärung von c. 7 und 13 des Kapitulars von Heristall, in: ZRG Germ. Abt. 29 (1908) S. 180–224
Supino Martini Paola, Roma e l'area grafica romanesca (secoli X–XII) (Biblioteca di scrittura e civiltà 1, Alessandria 1987)
Tabacco Giovanni, I liberi del re nell'Italia carolingia e postcarolingia (Biblioteca degli «Studi medievali» 2, Spoleto 1966)
Tangl Michael, Studien zur Neuausgabe der Bonifatius-Briefe (I. und II. Teil), in: NA 40 (1916) S. 639–790 und NA 41 (1917) S. 23–101; wiederabgedruckt unter dem Titel Studien zur Neuausgabe der Briefe des hl. Bonifatius und Lullus, Teil I und Teil II, in: ders., Das Mittelalter in Quellenkunde und Diplomatik. Ausgewählte Schriften 1 (Graz 1966) S. 60–177 und 178–240
Tardif Joseph, Un abrégé juridique des Étymologies d'Isidore de Séville, in: Mélanges Julien Havet. Recueil de travaux d'érudition dédiés à la mémoire de Julien Havet (1853–1893) (Paris 1895) S. 659–681
Tessier Georges, Diplomatique royale française (Paris 1962)
Thévenin Marcel, Lex et Capitula, contribution à l'histoire de la législation carolingienne, in: Bibliothèque de l'École des Hautes Études 35 (= Mélanges

publiés par la Section historique et philologique de l'École des Hautes Études pour le dixième anniversaire de sa fondation, Paris 1878) S. 137–155

THIEL Andreas (Ed.), Epistolae Romanorum Pontificum genuinae et quae ad eos scriptae sunt a S. Hilaro usque ad Pelagium II, 1: a S. Hilaro usque ad S. Hormisdam (Braunsberg 1868)

THORNDIKE Lynn – KIBRE Pearl, A Catalogue of Incipits of Mediaeval Scientific Writings in Latin (The Mediaeval Academy of America. Publication 29. Revised and Augmented Ed., London 1963)

TILLET (TILIUS), siehe DU TILLET Jean

TRAUBE Ludwig, Perrona Scottorum, ein Beitrag zur Überlieferungsgeschichte und zur Palaeographie des Mittelalters, in: SB München 1900, S. 469–537 (S. 497–528 sind „mit wenigen Auslassungen und sehr vielen Zusätzen wiederholt" [Traube] in: DERS., Nomina sacra [München 1907] S. 204–237; das übrige ist wiederabgedruckt in DERS., Kleine Schriften, hg. von S. BRANDT [Vorlesungen und Abhandlungen, hg. von F. BOLL, 3, München 1920] S. 95–119)

TRAUBE Ludwig – PLENKERS H., Textgeschichte der Regula S. Benedicti (Abh. München 25, 2, $^{2}$1910)

TURNER Cuthbert Hamilton (Ed.), Ecclesiae occidentalis Monumenta iuris antiquissima, canonum et conciliorum Graecorum interpretationes Latinae, 2 Bde. und opus postumum, hg. von E. SCHWARTZ (Oxford 1899–1939)

–, The *Liber ecclesiasticorum dogmatum* attributed to Gennadius, in: The Journal of Theological Studies 7 (1905–1906) S. 78–99 und ebd. 8 (1906–1907) S. 103–114

VAN HOVE Alphonse, Prolegomena (Commentarium Lovaniense in codicem iuris canonici I, 1, Mecheln – Rom $^{2}$1945)

VERHEIN Klaus, Studien zu den Quellen zum Reichsgut der Karolingerzeit (Capitulare de Villis, Capitulare Ambrosianum, Brevium Exempla, Urbar des Reichsgutes aus Lorsch, Urbar des Reichgutes in Rätien) I., in: DA 10 (1953/54) S. 313–394; Studien zu den Quellen zum Reichsgut der Karolingerzeit II, in: DA 11 (1955) S. 333–392

VERHULST Adriaan E., Karolingische Agrarpolitik: Das Capitulare de Villis und die Hungersnöte von 792/93 und 805/06, in: Zs. für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 13 (1965) S. 175–189

VISCONTI Alessandro, Il cap. 7 di Guido imperatore e il diritto ereditario medioevale, in: Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Rendiconti, Ser. 2, Bd. 47 (Mailand 1914) S. 205–216

VIVES José (Ed.), Concilios visigóticos e hispano-romano (unter Mitarbeit von Tomás MARÍN MARTÍNEZ – Gonzalo MARTÍNEZ DÍEZ) (España cristiana, Textos 1, Barcelona – Madrid 1963)

VOGEL Cyrille, siehe DUCHESNE Louis

WADLE Elmar, Über Entstehung, Funktion und Geltungsgrund normativer Rechtsaufzeichnungen im Mittelalter. Notizen zu einem Durchblick, in: P. CLASSEN (Hg.), Recht und Schrift im Mittelalter (Vorträge und Forschungen 23, Sigmaringen 1977) S. 503–518

WAITZ Georg, Deutsche Verfassungsgeschichte 2, 1–2: Die Verfassung des Fränkischen Reichs 1, 1–2 (Berlin $^{3}$1882) und Deutsche Verfassungsgeschichte 3–4: Die Verfassung des Fränkischen Reichs 2–3 (Berlin $^{2}$1883–1885)

–, Über sogenannte Capitularia missorum. Nachtrag zur D. Verf.Gesch. Band III, 2. Aufl. S. 482 ff., in: DERS., Gesammelte Abhandlungen 1: Abhandlungen zur Deutschen Verfassungs- und Rechtsgeschichte, hg. von K. ZEUMER (Göttingen 1896) S. 396–403

WALLACE-HADRILL John Michael, The Frankish Church (Oxford History of the Frankish Church, Oxford 1983)

WALLACH Liutpold, *Alcuin and Charlemagne:* Studies in Carolingian History and Literature (1959; verbesserter Wiederabdruck New York 1968)

WALTER Ferdinand (Ed.), Corpus iuris Germanici antiqui, 3 Bde. (Berlin 1824)

WASSERSCHLEBEN Friedrich W. H. (Ed.), Reginonis abbatis Prumiensis Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis (Leipzig 1840)

–, Die Bußordnungen der abendländischen Kirche (Halle 1851)

–, Die irische Kanonensammlung (Leipzig $^{2}$1885)

WERMINGHOFF Albert, Verzeichnis der Akten fränkischer Synoden von 742–843, in: NA 24 (1899) S. 457–502

–, Verzeichnis der Akten fränkischer Synoden von 843–918, in: NA 26 (1901) S. 607–678

–, Reise nach Frankreich und Belgien im Frühjahr 1899, in: NA 26 (1901) S. 9–35

–, Reise nach Italien im Jahre 1901, in: NA 27 (1902) S. 565–604

–, Die Beschlüsse des Aachener Concils im Jahre 816, in: NA 27 (1902) S. 605–675

–, Zu den bayrischen Synoden am Ausgang des achten Jahrhunderts, in: Festschrift für Heinrich Brunner zum 70. Geburtstag (Weimar 1910) S. 39–55

WERNER Karl Ferdinand, Missus–Marchio–Comes. Entre l'administration centrale et l'administration locale de l'Empire carolingien, in: W. PARAVICINI – K. F. WERNER (Hg.), Histoire comparée de l'Administration (IV$^{e}$–XVIII$^{e}$ siècles). Actes du XIV$^{e}$ colloque historique franco-allemand, Tours, 27 mars – 1$^{er}$ avril 1977 (Beihefte der Francia 9, München 1980) S. 191–239; wiederabgedruckt in: DERS., Vom Frankenreich zur Entfaltung Deutschlands und Frankreichs. Ursprünge – Strukturen – Beziehungen. Ausgewählte Beiträge. Festgabe zu seinem sechzigsten Geburtstag (Sigmaringen 1984) S. 108–156

WILLIAMS Schafer, Codices Pseudo-Isidoriani. A Palaeographico-Historical Study (Monumenta iuris canonici. Series C: Subsidia 3, New York 1971)

WITTHÖFT Harald, Münzfuß, Kleingewichte, pondus Caroli und die Grundlegung des nordeuropäischen Maß- und Gewichtswesens in fränkischer Zeit (Sachüberlieferung und Geschichte. Siegener Abhandlungen zur Entwicklung der materiellen Kultur 1, Ostfildern 1984)

Woll Ingrid, Untersuchungen zu Überlieferung und Eigenart der merowingischen Kapitularien (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte 6, Frankfurt am Main u. a. 1995; im Druck)

Wormald Patrick, *Lex Scripta* and *Verbum Regis*: Legislation and Germanic Kingship, from Euric to Cnut, in: P. H. Sawyer – I. N. Wood (Ed.), Early Medieval Kingship (Leeds 1979) S. 105–138

Wretschko Alfred von, siehe Mommsen Theodor – Meyer Paul M.

Wurm Hubert, Studien und Texte zur Dekretalensammlung des Dionysius Exiguus (Kanonistische Studien und Texte 16, Bonn 1939)

Wyss Friedrich von, Karl der Große als Gesetzgeber (Zürich 1869)

Yver Jean, Note sur la protection des mineurs dans les capitulaires carolingiens, in: Album J. Balon (Namur 1968) S. 59–76

Zechiel-Eckes Klaus, Die Concordia canonum des Cresconius. Studien und Edition, 2 Teile (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte 5, 1–2, Frankfurt am Main u. a. 1992)

Zeumer Karl, Anmerkung über die sogenannte Admonitio generalis und das angebliche Duplex legationis edictum vom Jahre 789, in: G. Waitz, Gesammelte Abhandlungen 1: Abhandlungen zur Deutschen Verfassungs- und Rechtsgeschichte, hg. von K. Zeumer (Göttingen 1896) S. 403–410

Zielinski Herbert, Reisegeschwindigkeit und Nachrichtenübermittlung als Problem der Regestenarbeit am Beispiel eines undatierten Kapitulars Lothars I. von 847 Frühjahr (846 Herbst?), in: P.-J. Heinig, Diplomatische und chronologische Studien aus der Arbeit an den Regesta Imperii (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters = Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 8, Köln – Wien 1991) S. 37–49

Zimmermann Harald (Ed.), Papsturkunden 896–1046, 2 Bde. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse. Denkschriften 174 und 177 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission 3–4, Wien $^{2}$1988–1989)

## *Admont, Stiftsbibliothek, 712 — Ad

12. Jh.; Österreich.
Pergament, 165 foll. (foll. 119–165 nach Krusch „erst zugeheftet"), 185 x 130 mm (130 x 85 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände, 23–26 Zeilen. Jüngere Kustoden: *I*$^{us}$ (1$^{r}$) bis *20* (160$^{r}$).
Mehrere verzierte Initialen in roter Umrißzeichnung.
Provenienz: Die Admonter Bibliothekskataloge Peters von Arbon aus dem Jahre 1370, erhalten in der redigierten Fassung nach 1376, und aus dem Jahre 1380 verzeichnen die Hs. unter den *libri Augustini* (ed. G. Möser-Mersky, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs 3: Steiermark [Graz u. a. 1961] S. 19 Z. 29–31 bzw. S. 42 Z. 20–22). Fol. 165$^{v}$ Besitzeintrag des 15. Jh.: *Iste liber pertinet ad S. blasium in admontn.* Alte Signatur: 55.

Nach Werken Augustins (Ad Eutropium et Paulum de perfectione iustitiae; Retractationes; De natura summi boni adversus Manicheos) und einem Psalmenkommentar:

72$^{r}$–117$^{r}$ Lex Baiuvariorum (Klasse D), Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle Ad [= D 4 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 185).

---

119$^{r}$–126$^{v}$ Dekret König Stephans von Ungarn (ed. L. Závodszky, A Szent István, Szent László és Kálmán korabeli törvények és zsinati határozatok forrásai [Budapest 1904] S. 141–156).

127$^{r}$–129$^{r}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

129$^{r}$–131$^{v}$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 71 und 76: *Incipiunt cap. quę tempore ludewici imperatoris ab abbatibus directa est. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle C2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170,

S. 344–348); Vertreter der Redaktion II wie die Hss. Stuttgart HB I 163, Stuttgart Fürstenberg 655 und St. Gallen 914.
Mit denselben Codd. stimmen die Texte foll. 131v–135v überein (Differenzen am Schluß siehe bei den einzelnen Hss.):

131v–132v Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).
132v–133v Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).
133v–135r Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341–345).
135r–v Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821), 1. Teil (CCM 1, S. 571–574).
136r–165r Vita Abt Wilhelms von Hirsau (ed. W. WATTENBACH, MGH SS 12 [Hannover 1856] S. 211–225).

**Kataloge:** J. WICHNER, Catalogus codicum manu scriptorum Admontensis (Admont 1888–1889; handschriftlich); P. BUBERL, Die Stiftsbibliotheken zu Admont und Vorau (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 4: Die illuminierten Handschriften in Steiermark 1, Leipzig 1911) S. 158 Nr. 190.

**Literatur:** PERTZ, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 180 f.; W. WATTENBACH, Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849, in: Archiv 10 (1851) S. 643 f.
MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 572–574; MGH LL 3, S. 188; MGH Epp. 4, S. 510; MGH Capit. 2, S. XI; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 75–80; SEMMLER, „Volatilia", S. 175; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 341; CCM 1, S. 95, 98, 139, 339 f., 349 f., 504, 510 f., 566; P. ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», in: Rev. Bén. 77 (1967) S. 269 ff.
D. WEBER, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 6, 2 (SB Wien 601, 2, 1993) S. 35.

## *Avranches, Bibliothèque Municipale, 145 Av

12. Jh., 2. Hälfte (a. 1154/1186); geschrieben im Auftrag Roberts von Torigni, Abts des unweit Avranches' an der normannischen Küste gelegenen Klosters Mont-Saint-Michel (110v: *Iste liber est Sancti michaelis de periculo maris, quem domnus robertus abbas fecit fieri; quicumque librum istum furatus fuerit, anathema sit*).
Pergament, 114 foll. (I–II, 1–112), 260 x 180 mm (ca. 200 x 125 mm), gotische Minuskel, 30 Zeilen. Lagen: $I^{II}$ + 13 $IV^{104}$ + $(IV-2)^{110}$ + $I^{112}$. Kustoden: *I* ($8^{v}$) bis *XIIII* ($110^{v}$).

Rote, grüne und blaue Initialen.
Provenienz: Wohl bis zur Aufhebung des Klosters (a. 1790) blieb die Hs. in Mont-Saint-Michel, wo sie Prior Laurent Hunault für Baluze hatte kopieren lassen. Alte Signaturen: Montfaucon Nr. 168 (Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1359 C); *n° 121; 4 0. 56.*

Die Collectio Ansegisi geht einerseits zurück auf die „Reimser Gruppe" mit ihren typischen Addenda, vgl. zu dieser Klasse Cod. Sélestat 14 (104). Andererseits enthält sie Zusätze aus einer (oder mehreren) weiteren Quelle(n), die sich im Erscheinungsbild der Capitulationes oft als Nachtrag präsentieren und so wohl erst mit der Niederschrift des Codex in die Sammlung einflossen.

Eine Vorstufe des Abrincatensis wurde herangezogen vom Urheber der Epitome Ansegisi et Benedicti Levitae in Cod. Paris Lat. 3851.

II$^{v}$ Zeitgenössische oder wenig jüngere Inhaltsangabe: *In hoc volumine continentur quatuor libelli capitulorum Karoli imperatoris et Lodouici filii eius collecti ab Ansegiso abbate et tres alii collecti a Benedicto diacono quorum ultimus deest.*

1$^{r}$ Gregor I. an Theudelinde, JE 1275, bis *inueniuntur aliena* (MGH Epp. 1, S. 236).

1$^{r-v}$ Fränkische Königsliste, zwischen 1078 und 1108 niedergeschrieben, endend mit *Philipus* (= Philipp I. von Frankreich, 1060–1108) *genuit Laudouicum* (Geburtsjahr Ludwigs VI. wohl 1081).

1$^{v}$–46$^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Praefatio (ohne Verse), Bücher 1–4 und Appendices 1–3 in einer Versio aucta et emendata (am Anfang mit, in den Vorworten der Bücher 2, 3 und 4 ohne den Namen Lothars) (MGH Capit. 1, S. 394–450); im Textkorpus (nicht in den Capitulationes) fehlen Ansegis 1, 63–66 und 4, 12, was am Rand notiert ist (fol. 7$^{v}$: *desunt hic sententie super IIII$^{or}$ capitula superius inscripta*; fol. 36$^{v}$: *deest hic sententia super capitulum unum superius intitulatum* [Verweiszeichen auf das Ende von 4, 13], Teil der Notiz nochmals fol. 37$^{r}$).

Einschübe:
11r (nach Ansegis 1, 83) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 8 (Ansegis 1, 77–104 sind cc. 1–7 und 9–26 des Capitulare ecclesiasticum): *Statutum est etiam* (*&iam* geschrieben, über der Zeile: *uel etiam*) *ut nullus – modis omnibus feriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277 Z. 18–20; zuvor auch der in Ansegis 1, 83 fehlende Schluß von c. 7: *et res ad exheredatos* [korr. aus *hereditatos*] *redeant* [ebd. Z. 17]);
12v (nach Ansegis 1, 99) **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *Qui sponsam alienam ipsa non consentiente – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26); am Rand teils abgeschnittene Inskription *eodem quo supra*;
14r (nach Ansegis 1, 115) *CXVI* (*X* über der Zeile) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 17 (Ansegis 1, 112–115 sind cc. 4 und 14–16 des Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum): *De ecclesiis seu sanctis – canonica auctoritate* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 125 Z. 16–18); in der Capitulatio Kapitelzahl *CXVI* und Rubrik *De ecclesiis seu sanctis sine auctoritate inuentis* interlinear nachgetragen;
15r (nach Ansegis 1, 134 direkt angehängt) **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 4 (Ansegis 1, 134 ist c. 3 des Capitulare legibus additum): *Et qui in iuditio iniuste contra alium – culpabilis iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 27–29);
23v (nach Ansegis 2, 32 [hier *XXXI*]) *XXXII–XXXIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3: *Qualiter iustitie fiant pauperibus. de causis uiduarum, pupillorum, orphanorum – equitatem iustiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 mit den S. 421 f. Anm. a [zu Ansegis 2, 32] gedruckten Rubriken, die ohne Zeichen eines Nachtrags auch in der Capitulatio auftauchen);
26v (nach Ansegis 3, 3 direkt angehängt) **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 4 (Ansegis 3, 1–16 sind cc. 1–3, 5–13,

18–20 und 22 des Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum): *de hoc si euenerit famis – aliquid alimonie* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 34 – S. 123 Z. 3);

28r (nach Ansegis 3, 16) *XVII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), Sonderversion des Schlußsatzes von c. 9, wie er auch in Cod. Paris Lat. 4995 am Ende des Kapitulars belegt ist: *De his qui tunc infantes fuerunt – modo iurent* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 124 Anm. v, Z. 39 f. [hier irrtümlich die Sigle für Cod. Paris Lat. 4629 genannt]; Ansegis: S. 427 Anm. c, Z. 48–50); in der Capitulatio Kapitelzahl *XVII* und Rubrik *De infantibus qui non iurauerunt fidelitatem* interlinear nachgetragen;

30r (nach Ansegis 3, 32) *XXXIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik und c. 1 (Ansegis 3, 33–42 sind cc. 3–5, 10, 11, 15, 17, 20–22 des Capitulare missorum): *De causis ammonendis. de ecclesiis emendandis – et alia construantur* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17–19); in der Capitulatio Kapitelzahl *XXXIIII* und Rubrik (fast wie Incipit) nachgetragen;

30r–v (nach Ansegis 3, 39) *XLII* – **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 18 und 19: *De canis ut qui in dextro armo – ipsis capitulis fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 12–16); in der Capitulatio Kapitelzahl *XLII* und Rubrik *De cane tonsorato in dextro armo* interlinear nachgetragen;

37r (nach Ansegis 4, 14) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186, wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen**: *Presbiteri interfecti episcopi ad cuius parrochiam – domino sociauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3; zur Echtheitsfrage SECKEL, Studien VI, S. 88–90); in der Capitulatio Kapitelzahl *XVI* und Rubrik *De solutione occisi presbiteri*, ohne Zeichen eines Nachtrags;

39r (nach Ansegis 4, 24) *XXVII* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, cc. 2 und 3: *Homo de statu*

*suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33); in der Capitulatio Kapitelzahl *XXVII* und Rubrik *Qvaliter de statu suo pulsatus euindicet libertatem suam*, ohne Zeichen eines Nachtrags;
42$^{v}$–43$^{r}$ (nach Ansegis 4, 69) *LXXIII* – **Capitula Francica**, c. 7: *Vt missi nostri et unusquisque – hec nota faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36) in der Capitulatio Kapitelzahl *LXXIII* und Rubrik *De non exigendo heribanno antequam iussio dominica nota fiat*, ohne Zeichen eines Nachtrags.
Hinzu kommen Textergänzungen zu einzelnen, von Ansegis unvollständig übernommenen Kapiteln wie Ansegis 3, 12 und 13 (foll. 27$^{v}$–28$^{r}$): *Si quid uero fuerit unde dubitetur – interrogetur* und *Illi tamen denarii – habeantur* (**Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** [a. 805], cc. 13 und 18, jeweils Schluß; MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 125 Z. 1 f. und 21 f.).

46$^{v}$–110$^{v}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Exzerpt aus den Büchern 1 und 2 bis zum Text von 2, 362, mit Praefatio und vollständigen Capitulationes, im Textkorpus jedoch oft nur Verweise (*require* [*retro*] in Rot oder in Schwarz mit roter Durchstreichung und umgekehrt, dazu die Kapitelzahl), wenn die Kapitel tatsächlich oder vermeintlich schon bei Ansegis oder Benedictus Levita zu finden waren (MGH LL 2, 2, S. 39–91; Auslassungen vermerkt von Seckel). Daraus zog SECKEL, S. 391 den Schluß: „Man wird der gekürzten Rezension von Avranches die Anerkennung nicht versagen dürfen, daß sie ihr Kürzungsprinzip im ganzen mit Anstand durchgeführt hat".

110$^{v}$ Kolophon über Abt Robert als Auftraggeber der Hs. (Bénédictins du Bouveret, Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVI$^{e}$ siècle 5 [Spicilegii Friburgensis subsidia 6, Freiburg/Schweiz 1979] S. 240 Nr. 16640; zitiert auch oben zur Schriftheimat) sowie weitere Notizen des 12. bis 14. Jh. (mitgeteilt von W. A. ECKHARDT, S. 123 Anm. 44).

111v–112r (14. Jh.) Memorien auf die Heiligen Eustachius, Helena etc.

**Kataloge:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 4 (Quarto Series) (Paris 1872) S. 500 f. (TARANNE); Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 10 (Paris 1889) S. 66 f. (H. OMONT).

**Literatur:** Handschriften-Verzeichnisse, in: Archiv 8 (1843) S. 382 (L. BETHMANN); G. NORTIER, Les bibliothèques médiévales des abbayes bénédictines de Normandie III: La Bibliothèque du Mont Saint-Michel, in: Revue Mabillon 47 (1957) S. 142 f., wiederabgedruckt in: DIES., Les bibliothèques médiévales des abbayes bénédictines de Normandie (Bibliothèque d'histoire et d'archéologie chrétiennes, Paris 1971) S. 68 f.; M. BOURGEOIS-LECHARTIER, A la recherche du scriptorium de l'abbaye du Mont Saint-Michel, in: Millénaire monastique du Mont Saint-Michel 2 (Paris 1967) S. 179.
BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVII (Codex S. Michaelis); MGH Capit. 2, S. XI; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 389–392; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 313; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 123 f.; B. JACQUELINE, Les études juridiques au Mont Saint-Michel des origines au XVI$^{e}$ siècle, in: Millénaire monastique du Mont Saint-Michel 2 (Paris 1967) S. 266; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 383–385 u. ö.; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 88 f.

## Bamberg, Staatsbibliothek, Can. 2 Ba1

Foll. 1v–32v: 10. Jh., 1. Hälfte; wohl Süddeutschland (H. Hoffmann).
Foll. 33–86: 9. Jh., etwa Mitte; Nordostfrankreich (B. Bischoff).
Pergament, 1 + 86 + 1 foll., 210 x 155–160 mm (ca. 150 x 100–120 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 22 Zeilen (Teil 2: 19–23 Zeilen). Lagen: 4 IV$^{32}$ + 6 IV$^{80}$ + (IV–2 [mittleres Doppelblatt fehlt])$^{86}$, auch nach fol. 86 Blattverlust. Kustoden: römische Zahlen von *I* bis *XI* am Ende der Lagen.
Rote Rubriken, in Teil 1 auch in Schwarz und mit roten Füllungen.
Hinteres Vorsatzblatt aus neumiertem Antiphonar (Mitte 12. Jh.).
Restaurierter roter Ledereinband (Schließe fehlt).
Provenienz: Kloster Michelsberg, Bamberg (Vermerk des 15. Jh. auf dem Pergamentvorsatzblatt); dortige Signatur: L. 7; „das vermutlich älteste Manuskript, das das (im 11. Jh. gegründete) Kloster besessen hatte, (ist) der rechtsgeschichtlich überaus interessante Codex Can 2" (DENGLER-SCHREIBER, S. 24). Weitere alte Signatur: A. I. 35.

Die Bamberger Hs. ist in die Bibliotheca aufgenommen wegen des allein hier vollständig überlieferten Konzils von Mainz (a. 852), dessen Kanones laut Fuldaer Annalen von König Ludwig dem Deutschen bestätigt und somit in den Rang von Königskapiteln erhoben wurden, im Codex inskribiert mit *CANON HLUDOVVICI REGIS*.

MGH Conc. 3, S. 235 ff. liegt eine moderne Edition des Stückes vor; dort sind S. 237 f. auch weitere partielle Traditionen genannt, und zwar die meisten der folgenden Codices (nicht berücksichtigt sind die Teilüberlieferungen in der weitläufigeren kanonistischen Rezeption):

München Lat. 2589, Nachtrag auf dem Schlußblatt der letzten Lage, fol. <65$^{r}$> (c. 8);

München Lat. 3851 (9. Jh., Ende), foll. 26$^{v}$–27$^{r}$ (cc. 9 und 10);

München Lat. 3853 (10. Jh., 2. Hälfte), fol. 81$^{r-v}$ (cc. 9 und 10), Nachtrag fol. 315$^{v}$ (c. 8), siehe die Beschreibung unten am Ort, auch für die beiden folgenden, eng verwandten Hss.

Heiligenkreuz 217 (10. Jh., Ende), foll. 105$^{v}$–106$^{r}$ (cc. 9 und 10) und

Paris Lat. 3878 (10./11. Jh.), fol. 65$^{r}$ (cc. 9 und 10);

München Lat. 5541 (11. Jh.), foll. 121$^{v}$, 91$^{v}$, 87$^{v}$ (cc. 8, 9, 11);

München Lat. 14628 (11./12. Jh.), fol. 20$^{v}$ (c. 8) (marginale Inskription, wohl aus der 98-Kapitel-Sammlung des Cod. Wien 2198 abgeleitet: *Hludowici imperatoris*);

München Lat. 6245 (10. Jh., 2. Hälfte), fol. 70$^{v}$ (c. 3, Teil) und dessen Abschrift

München Lat. 6241 (10. Jh., letztes Drittel), fol. 104$^{r}$ (c. 3, Teil);

Wien 2198 (10. Jh.), fol. 111$^{r}$ (c. 8) (Inskription: *CONCILIO MAG. SVB LVDOVVICO REGE*) und dessen Kopie

Bamberg Can. 9 (11. Jh., 1. Hälfte), fol. 221$^{v}$ (c. 8);

Köln 120 (10. Jh., Anfang), foll. 162$^{v}$, 164$^{r}$–165$^{v}$ (cc. 9, 10, 11, 13, 2. Hälfte und 6, Schluß) und

Salzburg a. IX. 32 (11. Jh., 1. Hälfte), foll. 142$^{r}$, 142$^{v}$, 143$^{v}$–144$^{r}$ (cc. 9, 10, 11, 13, 2. Hälfte und 6, Schluß), siehe auch die Handschriftenbeschreibung unten;

Vatikan Pal. Lat. 973 (9. Jh., 2. Hälfte), fol. 127$^{r}$ (c. 9), siehe auch die Handschriftenbeschreibung unten;

Wolfenbüttel Helmst. 454 (11. Jh., Anfang), foll. 151$^{v}$–152$^{r}$ (cc. 8 und 6, Anfang).

Teil 2 des Cod. Bamberg Can. 2 enthält ausschließlich das Paenitentiale Halitgars von Cambrai (fragmentarisch abbrechend in Buch VI, 28 mit *bis furtum fecerit*; Teiled. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 264–295).

Teil 1 vereint meist kirchenrechtliche Texte (die über mehrere Texte verteilten althochdeutschen Glossen ed. STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 324 f., Nr. DCVII$^{b}$ [Nachtrag zu Bd. 2]):

1$^{r}$ (Nachtrag 11. Jh.) Nach lateinischen Wortglossen sechs Exzerpte aus Dekretalen von Bonifatius I. bis Symmachus (Dion.).

1$^{v}$–2$^{v}$ Stück I (= Isidor von Sevilla, Etymologiae, VI, 16) aus der Einleitung zu einer Sonderform der Dionysio-Hadriana, vgl. SECKEL – FUHRMANN, Die erste Zeile Pseudoisidors, S. 25, 31 f., mit Überschrift „ähnlich wie im Berliner Cod. Phillippicus 1749, der eine zur Hadriana umgearbeitete Dionysiana enthält" (ebd., S. 31).

2$^{v}$–3$^{r}$ Glossen zu einem Bußbuch, nicht alphabetisch geordnet (vgl. KRAUSE, Triburer Synode, S. 323).

3$^{r}$–13$^{r}$ Canones apostolorum und Konzil von Nikäa mit metrischer Vorrede aus der Collectio Dionysio-Hadriana (ed. TURNER, Monumenta 1, 1, S. 8–32, 254–273); sofort anschließend:

13$^{r}$–24$^{v}$ Konzil von Worms (a. 868) mit Professio fidei und 59 Kapiteln in z. T. abweichender Textform (MANSI 15, Sp. 867 ff.).

24$^{v}$–31$^{r}$ **Concilium Moguntinum** (a. 852), Kanones von Ludwig dem Deutschen als **Kapitular** anerkannt: *CANON HLUDOVVICI REGIS. Anno dominicę incarnationis DCCCLII indictione XV – qui mediator inter eos* (MGH Capit. 1, Nr. 249, S. 185 Z. 1 – S. 191 Z. 21; MGH Conc. 3, S. 240–252); nur hier vollständig tradiert (Teilüberlieferungen siehe oben).

$31^{r}-32^{r}$ Kleines, nach dem Konzil von Tribur 895 verfaßtes Paenitentiale (Teiled. KRAUSE, Triburer Synode, S. 324 f.), u. a. mit cc. 9 und 11 des zuvor zitierten **Concilium Moguntinum** (a. 852).

$32^{r-v}$ Benedictio ferri (vel aquae) calidi (nach KRAUSE, Triburer Synode, S. 325: MGH Formulae, S. 605–607 Nr. 2 b, linke Spalte, *ferrum* alternativ um *aqua* erweitert).

$32^{v}$ Benedictio aquae frigidae (nach KRAUSE, Triburer Synode, S. 325 entsprechend MGH Formulae, S. 704 f. Nr. 21).

**Katalog:** F. LEITSCHUH – H. FISCHER, Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg I, 1 E (Canonistische Handschriften) (Bamberg 1906) S. 852–854.

**Literatur:** K. DENGLER-SCHREIBER, Scriptorium und Bibliothek des Klosters Michelsberg in Bamberg (Studien zur Bibliotheksgeschichte 2, Graz 1979) S. 24, 105 u. ö.
MGH Capit. 2, S. XII; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 21 f. u. ö.
MAASSEN, Geschichte, S. 863; V. KRAUSE, Die Acten der Triburer Synode 895, in: NA 17 (1892) S. 323 ff.; STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 377 f.; E. SECKEL, Die erste Zeile Pseudoisidors, die Hadriana-Rezension In nomine domini incipit praefatio libri huius und die Geschichte der Invokationen in den Rechtsquellen. Aus dem Nachlaß mit Ergänzungen hg. von H. FUHRMANN (SB Berlin Jg. 1959, Nr. 4, Berlin 1959) S. 31 f.; BERGMANN, Verzeichnis, S. 3 Nr. 22; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 247; HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 13, 17–22 u. ö.; KOTTJE, Bußbücher, S. 14 f., 35 f.; R. BERGMANN, Die Bamberger Glossenhandschriften. Mit besonderer Berücksichtigung von Ms. Bibl. 22 und Ms. Bibl. 76, in: DERS. u. a. (Hg.), Althochdeutsch 1 (Germanische Bibliothek. 3. Reihe: Untersuchungen, Heidelberg 1987) S. 548 ff.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. V, 1 nach S. XXVI (fol. $24^{v}$, Ausschnitt).

## Bamberg, Staatsbibliothek, Can. 7 Baz

11. Jh., etwa Mitte; Freising.
Pergament, 250 foll., 380 x 260–268 mm (310 x 200 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, meist 49 Zeilen in zwei Spalten. Buchstabenkustoden nur zu Beginn des Codex.
Orangerote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel. Foll. $179^{r}$ *N* und $210^{r}$ *A* in feiner Umrißzeichnung.

Provenienz: Dombibliothek Bamberg (bis 1803) (Einband); dortige Signatur: C. 23; weitere alte Signatur: P. I. 13.

Die Hs. tradiert – neben der Lex Baiuvariorum – vor allem die Collectio XII partium; dort ist am Ende des 3. Buches als c. 273 inkorporiert (verwandte Codd.: Berlin Savigny 2, München Lat. 18583, Lat. 19414 und Wien 2136):

69ra–70ra *I–LXXV* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 75: *Capitula quę secuntur hludovuicus gloriosus princeps cum communi consilio ac pari uoluntate abbatum a regularibus conseruari decreuit. ANNO incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua redeant – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle H3; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348).
Es folgt als cc. *LXXVI–LXXVIII* der gleiche Anhang wie in den oben genannten Überlieferungen:
Formulae extravagantes II, 30–32 (MGH Formulae, S. 570).

**Katalog:** F. Leitschuh – H. Fischer, Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg I, 1 E (Canonistische Handschriften) (Bamberg 1906) S. 863 ff.

**Literatur:** K. Dengler-Schreiber, Scriptorium und Bibliothek des Klosters Michelsberg in Bamberg (Studien zur Bibliotheksgeschichte 2, Graz 1979) S. 233 Anm. 427; Hoffmann, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 418.
Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 814 ff. (Knust); MGH LL 3, S. 188; Krause, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 134 f.; Semmler, „Volatilia", S. 173; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 344; CCM 1, S. 508, 512 f.
Perels, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 39, S. 61 ff.; P. Fournier, La collection dite «Collectio XII partium», in: RHE 17 (1921) S. 33 u. ö., wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 753 u. ö.; MGH Conc. 6, 1, S. 11; R. E. Reynolds, The 'Isidorian' *Epistula ad Leudefredum*: An Early Medieval Epitome of the Clerical Duties, in: Mediaeval Studies 41 (1979) S. 292; J. Müller, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Ebelsbach 1989) S. 18–23, 236 ff. u. ö.; H. Hoffmann – R. Pokorny, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, München 1991) S. 87 ff.

**Abbildungen:** HOFFMANN, Buchkunst und Königtum, Tafelbd., Abb. 233–237 (foll. 17r, 109r, 210r, 228r, 248r).

## Bamberg, Staatsbibliothek, Can. 12 — Ba

10. Jh., 1. Viertel.
Pergament, 78 foll., 270–275 x 205–210 mm (ca. 210 x 140 mm), karolingische Minuskel, 26 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{16}$ + $III^{22}$ + $I^{24}$ + 6 $IV^{72}$ + $(I+2)^{76}$ + $2^{78}$.
Rubriken in Capitalis rustica oder Minuskel rot oder in Texttinte mit meist gelblicher Übermalung; einfache Initialen in dunkelbrauner Texttinte, oft mit roten Füllungen oder Schattenstrichen.
Fol. 1r oben Nachtrag 15. Jh.: *Ecclesiastice constituciones Karoli regis.*
Provenienz: Es bleibe dahingestellt, ob wir in der Hs. einen der *Duos capitulares*-Bände fassen, die im Piacenzer Bücherverzeichnis Ottos III. vermerkt sind (Cod. Bamberg Med. 1, fol. 42v, ed. MBK 3, 3, S. 340; andere Bücher der Liste lassen sich in Bamberg nachweisen). Spätestens seit 1611 bis 1803 ist sie jedenfalls in der Dombibliothek Bamberg (Einband mit Schließen), dortige Signatur C. 60; weitere alte Signatur: P. I. 1.

Innerhalb der „Reimser Gruppe" des Ansegis-Worms-Korpus zeigt sich die Bamberger Hs. Can. 12 besonders verwandt mit Cod. Paris Lat. 10758, siehe auch dort.

1r–2r **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETIO HILDEBERTI REGIS. Hildebertus rex francorum uir inluster cum in dei nom. omnes* (*o-* wohl korr. aus *i*) – *de dossum suum cumponat. Asclipiodus recognouit. DAT. PRID. kl. MAR. ANNO XXII REGNI DOMNI NOSTRI COLONIA FELICITER AMEN* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46, Version D).

2r–v Lex Salica, Epilog (W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190, zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXIV).

2v Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 850; vgl. auch MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f. und MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

2v–66v **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1 und 2; in Buch 2 zwischen

cc. 4 und 5 fast anderthalb Seiten (fol. 24) unbeschrieben (MGH Capit. 1, S. 394–449).
Zusätze:
6r–v (zwischen Ansegis 1, Praefatio domni Karoli und Ansegis 1, 1) Epitome Iuliani 115, 28 (MGH Capit. 1, S. 397 Z. 47 f. und S. 398 Z. 39–42 [Anm. f von S. 397]);
17r (nach Ansegis 1, 99) **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *DE DESPONSATIS ET AB ALIIS RAPTIS* (Rubrik wie sonst Ansegis 1, 99, über dem hier [fol. 16v] nur *DE DESPONT* steht). *Qui sponsam alienam ipsa non consentient. rapuerit – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26);
33r–v (nach Ansegis 2, 32) zweimal *XXXIIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3, mit Rubriken: *QUALITER IUSTICIAE FIANT PAUPERIBUS. De causis uiduarum pupillorum orfanorum – ad aures nostras. DE ILLIS hominibus qui iniustas querelas habent. De illis hominibus qui iniuste – iusticiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); Rubriken auch in der Capitulatio;
52v (nach Ansegis 4, 14) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular**?): *De solutione occisi presbiteri. Presbiteri interfecti* (folgt *episcopo* über der Zeile) *ad cuius parrochiam pertinent – domino sotiauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio;
55v (nach Ansegis 4, 24) *XXVI* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, mit Rubrik und c. 3: *QUALITER de statu suo pulsatus euindicet libertatem suam. Homo de statu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); c. 3 ohne Kapitelzahl; Kapitelzahl und Rubrik von c. 2 auch in der Capitulatio;

61v (direkt angehängt an Ansegis 4, 69) **Capitula Francica**, c. 7: *ut missi nostri et unusquisque – haec nota fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36); Kapitelzahl *LXXIII* und Rubrik *De non exigendo heribanno antequam iussio dominica nota fiat* in der Capitulatio fol. 50r.

66v–68v *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Karlus serenissimus imperator augustus a deo coronatus – manu roborare studuissent. Ut episcopi circumeant parrochias sibi commissas – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

68v–69r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *Anno sexto X^mo regnante domno nostro hludouuico. Conuentus episcoporum debet fieri in quatuor locis – peragere octab. paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

69r–v *I–VII* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *HAE CAPITULA AB EPISCOPIS TRACTANDA SUNT. De decimis quę ad capellas dominicas dantur – ad nostram noticiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**) dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

69v–71v *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).

71v–73v *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITULA. De benefitiis destructis hoc obseruetur – fredum nostrum componat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

73v–75r *XVI–XXI* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–5 (c. 5 bricht kurz vor Schluß des zweiten Ansegis-Zitats offenbar bewußt ab): *XVI De*

*homicidiis in ecclesiis – aut litigat aut iudicat*, danach mehrere, hier wohl die gezielte Auslassung bzw. den Schluß signalisierende große Pausenzeichen ;;;; (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 19 Z. 28); die Hs. zählt die Ansegis-Passage (4, 13) aus c. 1 der Edition als eigenes Kapitel *XVII.*

75r–78r (Von anderer Hand 10. Jh.) Hinkmar von Reims, Capitula I (ab *Oraciones quoque* in c. 4) und Capitula II bis einschließlich c. 20, dann über die Hälfte der Seite leer (MIGNE, PL 125, Sp. 773–780).

78v Federproben.

**Katalog:** F. LEITSCHUH – H. FISCHER, Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg I, 1 E (Canonistische Handschriften) (Bamberg 1906) S. 873 f.

**Literatur:** J. H. JÄCK, Handschriften der Königl. Bibliothek zu Bamberg, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 70 f.; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 58 und 3, S. 35. MGH LL 1, S. 269 f.; KRAUSE, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 421–429; MGH Capit. 2, S. XII; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 313; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 35; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 8 f.; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 47, 53 Tab. A; KRAH, Kapitulariengesetzgebung, S. 573 mit Anm. 56 und 58, S. 574 Anm. 60–63 und 65, S. 578.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 8 nach S. XXIV.

## Bamberg, Staatsbibliothek, Hist. 141 Ba3

15. Jh., Ende; Kloster Michelsberg, Bamberg (auf Geheiß des Michelsberger Abtes Andreas Lang [1483–1502] von seinem Sekretär Nonnosus Stettfelder geschrieben).

Pergament, 307 foll. (a–p, 1–292), 350 x 260 mm, 44–45 Zeilen (auch 32–47 Zeilen in zwei und drei Spalten).

Rote Rubriken. Herrliche farbige Initialen auf Goldgrund, 33 Personenbilder (Päpste, Kardinäle usw.).

Weißer Ledereinband mit zwei Schließen.

Provenienz: vorübergehend im Benediktinerkloster Mönchsroth. Alte Signatur: E. III. 9.

Im dritten Teil von Andreas Langs Catalogus sanctorum et insignium monachorum et monialium ordinis S. Benedicti ist zitiert:

$128^{v}-129^{v}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–173).

$130^{r}-131^{r}$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 71, 75 und 76: *Sed et temporibus imperij ludowici regis primi conuentus episcoporum abbatum cum quam pluribus monachis in domo aquisgrani pallacij habitus est in quo pro reformatione sacri ordinis ea que subiecta sunt vt inuiolabiliter obseruentur decreta sunt. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – inuiolabiliter decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle A; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); junger, aber wichtiger Textzeuge, denn er bietet als einziger die von Semmler postulierte Redaktion I.

Das Capitulare monasticum III wird übrigens – entgegen den Angaben in MGH Capit. 1, S. 343, MGH Capit. 2, S. XII und MGH Conc. 2, 1, S. 466 – n i c h t tradiert von Cod. Bamberg Lit. 131 (olim A. II. 53, antea 23) (9./10. Jh.; Süddeutschland), vgl. SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 320 mit Anm. 53.

**Katalog:** F. LEITSCHUH – H. FISCHER, Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg I, 2 (Bamberg 1906) S. 231–234.

**Literatur:** J. H. JÄCK, Handschriften der Königl. Bibliothek zu Bamberg, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 56–61; P. WITTMANN, Die literarische Tätigkeit des Abtes Andreas Lang, in: HJb 1 (1880) S. 416 f.; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 53, 2, S. 581 und 3, S. 38.
SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 387 f.; CCM 1, S. 139, 503, 510 f.
MGH SS rer. Merov. 7, S. 556 f.

**Bamberg, Staatsbibliothek, Jur. 35** **Ba4**

9. Jh., 1. Hälfte; Nordostfrankreich.
Rustikales Pergament (dick, gewellt), 146 foll., 210–215 x 120–125 mm (160–170 x 80–90 mm), schwerfällige karolingische Minuskel, 20–22 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7}$ + 5 $IV^{47}$ + $(IV-1)^{54}$ + 5 $IV^{94}$ + $(III-2)^{98}$ + $(IV-2)^{104}$ + 3 $IV^{128}$ + $(IV-4)^{132}$ + $(III+1)^{139}$ + 1+ $III^{146}$. Kustoden: *a* ($7^{v}$), *B* ($15^{v}$) bis *q* ($128^{v}$).
Rubriken und Zahlen in dunkelbrauner Texttinte; einfache Initialen mit roten und gelben Über- bzw. Ausmalungen.
Provenienz: Dombibliothek Bamberg bis 1803 (Einband mit Schließen), dortige Signatur D. 33; weitere alte Signatur: D. II. 2.

Boretius hielt die Zusammenfassung der acht großen, 60 Schilling schweren Bannfälle (Summula de bannis, foll. $145^{v}$–$146^{r}$) „haud dubie" für eine Privatarbeit. In der Tat begegnet der Herrscher nur in der dritten Person, als *DOMNUS NOSTER* und *domino regis*, doch tritt Karl der Große so gelegentlich auch in Kapitularien auf. Vergleichsstellen, die sich um die Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert konzentrieren, zählen dieselben Verbrechen in genau derselben Anzahl auf: *octo banni* in der Summula (im Bambergensis *I CAP.* – *VIII CAP.* gezählt, in Cod. Paris Lat. 10758, p. 58 offenbar als *Memoratio de octo bannos ... id sunt cap. VIII* bezeichnet), *octo capitula* in c. 2 des Capitulare Saxonicum (a. 797) und in c. 3 der Capitula ad legem Baiuvariorum addita (a. 803?) (MGH Capit. 1, S. 71 und 157 f.). Laut Capitulare Italicum (a. 801), c. 2 hatte Karl solche Kapitel in eigener Person erlassen: *Similiter et pro contemtu singulorum capitulorum quae per nostrae regiae auctoritatis bannum promulgavimus, id est qui pacem ecclesiarum Dei, viduarum, orfanorum et pupillorum ac minus potentium inruperit, sexaginta solidorum multam exsolvat* (MGH Capit. 1, S. 205). Bedenkt man, daß auch c. 6 der Capitula Francica Karolo Magno adscripta (a. 802?) den Königsbann in der dritten Person anspricht (*De banno domini imperatoris et regis ...*; MGH Capit. 1, S. 214), so mag die Summula, am Hof formuliert und/oder kundgetan von einem Missus, doch mehr Gesetzescharakter besessen haben, als der Text auf den ersten Blick erkennen läßt.

Zu datieren wäre die Summula wegen des Königstitels (*regis*) wohl eher in die Zeit vor Karls Kaiserkrönung, also vor oder in das Jahr

800. SCHMIDT-WIEGAND, Stammesrecht und Volkssprache in karolingischer Zeit, S. 186 bzw. S. 163 kommt über die Capitula ad legem Baiuvariorum addita (a. 803?) zu dem etwas späteren Zeitansatz „bald nach 803".

| | |
|---|---|
| $1^r-56^r$ | Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 64; zur Hs. S. XXIV). |
| $56^v$ | Leer. |
| $57^r-98^v$ | Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 7; zur Hs. S. 36 f.). |
| | Auf neuer Lage folgt: |
| $99^r-145^v$ | Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text, wegen Blattverlusten lückenhaft (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–63, 67–114, 116–128, 130–156; Sigle B 3; zur Hs. S. 15). |
| $145^v-146^r$ | *I CAP. – VIII CAP.* – **Summula de bannis,** nur hier überliefert (einst wohl auch in einer Vorstufe des Cod. Paris Lat. 10758, 2. Teil): *DE ILLOS [VIII] OCTO BANNUS UNDE DOMNUS NOSTER UULT QUOD EX<E>ANT SOL. LX. Dishonora<tio> sancte ecclesiae – de unoquisque solido LX* (MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224 Z. 21–34). |
| $146^v$ | Federproben (unten): *in nomine domini lucas marcus matheus ihohannes* (viermal der gleiche Text untereinander). |

**Katalog:** F. LEITSCHUH – H. FISCHER, Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg I, 2 K (Juristische Handschriften) (Bamberg 1906) S. 550 f.

**Literatur:** J. H. JÄCK, Handschriften der Königl. Bibliothek zu Bamberg, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 70.
F. ORTLOFF, Von den Handschriften und Ausgaben des salischen Gesetzes nebst Beschreibung einer auf der königlichen Bibliothek zu Bamberg befindlichen Handschrift des salischen, ripuarischen und alemannischen Gesetzes, aus den Zeiten Kaisers Carl des Großen (Coburg – Leipzig 1819) S. 23 ff.; MGH LL 1, S. XIX; PARDESSUS, Loi Salique, S. XLI; MGH LL 3, S. 5; MGH Capit. 2, S. XII;

Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 81 f.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 35; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.

## *Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 40 Bc

11. Jh., 1. Hälfte; Kloster Santa María de Ripoll.
Pergament, 65 foll., 360 x 300 mm (ca. 310 x 240 mm), karolingische Minuskel, foll. 1–3 einspaltig 34–38 Zeilen, danach zweispaltig 40 oder (selten) mehr Zeilen.
Provenienz: Santa María de Ripoll (Bibliothekskatalog Mitte 11. Jh. [ed. Beer, SB Wien 155, S. 104 Nr. 93]: *Capitularem K.* [= *Karoli*]); auf Betreiben de Marcas († 1662) an Baluze nach Paris ausgeliehen (Exzerpte in den Codd. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 1, foll. $1^{r}$–$8^{v}$, Baluze 2, foll. $1^{r}$–$30^{v}$ [= Ripoll 40, foll. $49^{vb}$–$63^{rb}$] [jeweils unter *n° 5* zitiert] und Baluze 94, foll. $8^{r}$–$21^{v}$); vielleicht schon vor der Brandschatzung des Klosters 1835 leihweise im Kronarchiv von Barcelona; von Boretius – Krause zu Unrecht wenig beachtet. Ältere Signatur: Est. 2° caj. 1° n° 24 mod. 120 ant.

Cod. Barcelona Ripoll 40 bewahrt als einzige Hs., wenn auch mitunter unvollständig, sämtliche, MGH Capit. 2, Nr. 184–193 in teilweise anderer Reihenfolge gedruckten Stücke der Wormser Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von 828/829, in Verbindung mit der Kapitulariensammlung des Ansegis (Ansegis-Worms-Korpus, hier umgekehrt gereiht). Andere Ansegis-Worms-Verbindungen bieten nur einen Teil des Ganzen, siehe bei Cod. Paris Lat. 10758. Angemerkt sei, daß Vertreter der „Reimser Gruppe", Cod. Paris Lat. 10758 und Deszendenten, im Bereich der Wormser Kapitularien zu kongruieren scheinen.

Die schwer einzuordnende Ansegis-Überlieferung zeigt nach G. Schmitz in ihrer Grundform Verwandtschaft mit Cod. Paris nouv. acq. Lat. 1632, ist aber überlagert von einem Text der Gruppe C.

Odos Promissio dürfte nach einem Authenticum von Orléans kopiert sein. Dieselbe Provenienz ist für den verwandten Cod. Paris nouv. acq. Lat. 1632 belegt. Zudem kennen wir die Capitula Bischof Walters von Orléans nur aus der Ripoller Hs. Es sprechen also einige Indizien dafür, daß auch die Kapitulariensammlung von Ripoll selbst aus Orléans stammen könnte. Jedenfalls ist sie französischen, nicht spanischen Ursprungs.

$1^r$ Inhaltsverzeichnis 13. Jh.: *Translatio sancti Stephani, Ecclesiasticus ordo ad Karolum, Epistolæ Hincmari ad Karolum*; darüber von anderer Hand *Kanones* (durchgestrichen); unten Federproben und in Zierschrift *KAN.*

$1^v-3^r$ Bericht über die Translatio S. Stephani nach Konstantinopel, ähnlich dem des Anastasius Bibliothecarius (BHL 7858; MIGNE, PL 41, Sp. 817–822), doch umformuliert, ergänzt und mit einem Vorwort versehen von *ARNALLVS SCOLASTICVS* (Inc.: *Allata est nuper in manibus meis quedam scedula ...*) im Auftrag des wohl geistlichen Bruders Segoin (nicht in BHL und BHL Suppl.).

$3^v-4^r$ Leer.

$4^{vb}$ (Im oberen rechten Viertel der sonst unbeschriebenen Seite) Odonis regis promissio (a. 888): *PROMISSIO ODONIS REGIS. Promitto et perdono unicuique uestrum – et auxilio. Confirmacio odonis regis,* dann etwa in der Mitte der folgenden Zeile Monogramm *ODO* (*DO* umschlossen von rautenförmigem *O*), daneben links *Auttenticum est* und rechts *Inter praecepta Sanctę cruciS* (MGH Capit. 2, Nr. 288, S. 376 Z. 1–18; hiernach P. E. SCHRAMM, Die Krönung bei den Westfranken und Angelsachsen von 878 bis um 1000, in: ZRG Kan. Abt. 23 [1934] S. 199 f., wiederabgedruckt in: DERS., Beiträge zur allgemeinen Geschichte 2 [Kaiser, Könige und Päpste. Gesammelte Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters 2, Stuttgart 1968] S. 214 [zur Hs. S. 135 und 197 bzw. S. 154 und 212]; R.-H. BAUTIER, Recueil des actes d'Eudes roi de France (888–898) [Chartes et diplômes relatifs à l'histoire de France (9), Paris 1967] S. 211 [zur Hs. S. 209 f.; bezieht die Provenienzangabe *Auttenticum est Inter praecepta Sanctę cruciS* auf die Kathedralkirche Sainte-Croix, Orléans); Kopie des 17. Jh. aus dem Rivipullensis für Dom Martin Bouquet: Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Fr. 22211. Auf das Original von Orléans geht nach Bautier

die Abschrift in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 1, fol. 25r zurück.

5ra Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828), mit Rubrik, aber ohne den Anfang: *QUALITER CONUENTUS EPISCOPORUM FIERI DEBEAT. Conuentus episcoporum debet fieri in quattuor locis – fideliter conseruet eaque ad quam et digesta fuerint diligenter fideliterque conseruet* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 3).

Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829), Inskription, cc. 1–4, 6: *HEC CAPITULA AB EPISCOPIS IN EISDEM CONCILIIS SUNT TRACTANDA. De decimis que ad capellas dominicas dantur – usuris inseruiunt* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 5, S. 7 Z. 7); anstelle von c. 5 blieb ein freier Raum, das hier fehlende c. 7 dürfte nach Form und Inhalt ohnehin nicht dazugehören.

5ra–va Hludowici et Hlotharii epistola generalis (a. 828), Fassung A: *EPISTOLA QUE GENERALITER POPULO DEI EST LEGENDA. In nomine domini dei et saluatoris nostri – quandiu necessitas postulauerit* (MGH Capit. 2, Nr. 185, S. 3 Z. 41 f., S. 4 Z. 5 – S. 5 Z. 19).

5va–vb *CAP. I – CAP. III* – **Capitula de missis instruendis** (a. 829): *HEC SUNT CAPITULA DE INSTRUCTIONE MISSORUM. Primo iniungendum* (nach *in-* getilgtes *g*) *est missis – inferius adnotate sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 187, S. 7 Z. 30, S. 8 Z. 9 – S. 9 Z. 13; einzig nach der umfangreicheren Überlieferung in den Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A); *CAP. I* = S. 8 Z. 9 f.; *CAP. II* = S. 8 Z. 11 f.; nach *instruendi sunt etiam quid inquirant*: *CAP. III* = S. 8 Z. 14–17.

5vb–6rb *CAP. I – VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *HAEC SVNT CAPITVLA QVE PROPTER INTERROGATIONEM ALIQVORVM MISSORVM CONSIDERATA ET SCRIPTA VEL ORDINATA SVNT SIVE DE AECCLESIASTICIS CAVSIS SIVE DE CETERIS QVE AD CORRECTIONEM MAIORVM HOMINVM QVE AD PVBLICVM HONOREM PER-*

*TINENT QVĘ SVB TRIBVS DISTINCTIONIBVS ORDINANTA SVNT. De his qui sine consensu episcopi – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Anm. a, S. 12 Z. 17 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13).

$6^{rb-vb}$ *CP. I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITVLA. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

$6^{vb}-7^{rb}$ *CAP. I* (nach Rubrik) und *CP. I* (am Rand) – *VII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), ohne c. 7: *HĘC SVNT CAPITVLA QVE PRO LEGE SVNT HABENDA. De homicidiis in ęcclesiis uel in atriis – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 35, S. 20 Z. 4–11).

$7^{rb}$ *CAP. I–III* – **Capitula incerta** (a. 829?), nur hier überliefert: *HĘC SVNT CAPITVLA QVE AD PLVRIMORVM NOTICIAM AD GENERALE* (*-LE* nachgetr.) *PLACITVM SVNT RESERVATA. De sacerdotibus a laicis uinctis – ad maiorem* (MGH Capit. 2, Nr. 190, S. 11 Z. 18 f., S. 11 Z. 23–27, nach dem Druck Sirmonds).

$7^{rb-va}$ *CP. I* und *II* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITVLA. Volumus ut talem coniectum missi nostri – octabas pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10); direkt angehängt:

$7^{va}$ *III–VI* – **Capitulare missorum** (a. 829), in der Reihenfolge cc. 5 (nicht numeriert), 4 und 1–3: *Volumus atque iubemus ut missi nostri – ut inde cum fidelium nostrorum decernamus qualiter iustum est* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 14–16 und 18 f. mit 22 [Variante, Auslassung und Zusatz wie Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A; vgl. Anm. g, h und i], S. 10 Z. 10–13, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 9 [Schluß abweichend]); fol. $7^{va}$ teilweise unbeschrieben.

$7^{vb}-8^{v}$ Leer.

$9^{ra}-10^{vb}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Praefatio (Überschrift: *INCIPIT PRAEPHATIO LIBRI DOMNI ANSIGISI ABBATIS QUEM COMPOSUIT AD DOMNUM LUDOUICUM ET LOTARIUM EIUS FILIUM*

*IMPERATORES DE ORdine ecclesiastico libros II et de mundana lege alios II*), Capitulatio zum 1. Buch und Text bis einschließlich Kapitelzahl und Rubrik von 1, 34; endet unvollständig im oberen Drittel von fol. 10$^{vb}$ (MGH Capit. 1, S. 394 – S. 400 Z. 18).

11$^{r}$ Leer.

11$^{va}$–27$^{vb}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, ab Buch 1, 64 (mit Capitulationes Buch 2–4) und Appendices 1–3; Kapitel der Appendices 1 und 2 bis *LXXIIII* durchnumeriert (MGH Capit. 1, S. 402 Z. 39 – S. 450); Einschübe:

12$^{vb}$ (nach Ansegis 1, 83) *LXXXIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 8 (Ansegis 1, 77–104 sind cc. 1–7 und 9–26 des Capitulare ecclesiasticum): *DE PRESBITERIS CONSTITUENDIS. Sancitum* (nach *c* über der Zeile *t*) *est etiam ut nullus – modis omnibus feriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277 Z. 18–20); zuvor auch der in Ansegis 1, 83 fehlende Schluß von c. 7: *et res ad exeredatos redeat* (ebd. Z. 17); die Rubrik *DE PRESBITERIS CONSTITUENDIS* gehört eigentlich zu Ansegis 1, 84, das sich vom voraufgehenden Insert nur durch ein *Item* abhebt;

15$^{va}$ (nach Ansegis 2, 2 als *CP. III* und *CP. IIII* [auch in der Capitulatio] mitgezählt) Zwei Kanones über Verschwörungen: c. 18 des Konzils von Chalkedon (am Ende Zusatz *et postmodum imperiali sententia modis omnibus feriantur*) und c. 7 des Konzils von Lérida (auch hier am Ende Zusatz *Quod qui contempserit facere, imperiali sentencia feriatur*), beide mit Rubrik und (Teil-)Inskription, wegen der Zusätze womöglich aus einem echten oder falschen Kapitular (Ludwigs des Frommen [?]; vgl. etwa Capitulare ecclesiasticum [a. 818/819], c. 7 und vor allem c. 8, Schluß: ... *imperiali sententia modis omnibus feriatur*, MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277); ed. Baluze, Capitularia 2, Sp. 363 und als **Capitula de coniurationibus (a. 814/840)** unten Anhang I, Nr. 22. In derselben Kombination, doch ohne Zusätze werden die Kanones überliefert von Hrabanus Maurus, Paeniten-

tiale ad Otgarium, cc. 19 und 20 (MIGNE, PL 112, Sp. 1414 A–B), nahe (wenn auch nicht unmittelbar) beieinander von der Collectio canonum Dacheriana (2, 1 und 1, 111).

$15^{va-vb}$ (als *V* [auch in der Capitulatio] mitgezählt) *FIDES SANCTI GREGORII ET MENTIO IIII^or CONCILIORUM*; teilweise wohl nach dem letzten Absatz von Gregor I., JE 1092, formuliert (MGH Epp. 1, S. 38 f.);

$19^{va-vb}$ (nach Ansegis 3, 9 als *X* mitgezählt [auch in der Capitulatio]) nochmals c. 18 des Konzils von Chalkedon, ohne Inskription, mit der Rubrik und in der Version der Collectio canonum Hispana (ed. ACO 2, 2, 2, S. [183] 91 und MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 3, S. 258);

$20^{va}$ (thematisch passend nach Ansegis 3, 26, als *XXVIII* mitgezählt; in der Capitulatio fol. $19^{ra}$ ohne eigene Kapitelzahl der Rubrik des Kapitels beigefügt) Aus einem **Kapitular Karls (des Kahlen?)**: *ITEM DE IMMVNITATE INFRA* (*infracta* Capitulatio). *KAROLVS AVGVSTVS. Si quis infra claustra ęcclesiarum dei – fiscum nostrum redigantur* (ed. BALUZE, Capitularia 2, Sp. 363 f.; Neuedition unten Anhang I, Nr. 25: **Caroli [Calvi?] Capitulum de immunitate infracta** [a. 840/877?]; siehe auch unten foll. $32^{vb}$–$33^{ra}$).

$27^{vb}-48^{vb}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Vorwort mit den beiden Gedichten (direkt hinter den Gedichten *CONTULI* bzw. *PER CONTVLI*), Capitulatio und Text von Buch 1, das im oberen Drittel von fol. $48^{vb}$ mit *EXPLICIT LIBER QUINTUS* endet (MGH LL 2, 2, S. 39–69); Einschübe:

$29^{ra}$ (vor der $29^{rb}$ beginnenden Capitulatio) **Karolomanni conventus Carisiacensis** (a. 882): *Peticio ępiscoporum ad domnum carolomannum regem. Quando ei se comendauerunt in carisiaco V idus. A uobis perdonare nobis petimus – scire et posse* (MGH Capit. 2, Nr. 285, S. 370 Z. 1–21);

$32^{vb}-33^{ra}$ (thematisch passend nach Benedictus Levita 1, 15) Aus einem **Kapitular Karls (des Kahlen?):** *ITEM DE IMMUNITATE INFRACTA. KAROLUS AUGUSTUS. Si quis infra claustra ęcclesiarum dei – fiscum nostrum redigantur* (wie oben fol. $20^{va}$; ed. BALUZE, Capitularia 2, Sp. 363 f.; zu Unrecht als „ungedrucktes Capitulare" ed. SECKEL, Studien VI, S. 138 nach einer Kopie, die Bernays für die MGH angefertigt hatte; Neuedition unten Anhang I, Nr. 25: **Caroli [Calvi?] Capitulum de immunitate infracta** [a. 840/877?]).

$49^{ra-vb}$ *CAP. I–XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *CAP. KAROLI GLORIOSI REGIS IN COMPENDIO FACTA ANNO REGNI EIUS XX^mo VIII^o INDICTIONE XV. Ut missi nostri per ciuitates – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 3 f., S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289, zur Hs. S. 259).

$49^{vb}-50^{ra}$ *CAP. I–VII* – **Hludowici et Karoli pactum Tusiacense** (a. 865): *CAPITL. KAROLI REGIS ATQUE LUDOVVICI FRATRIS EIVS. Sicut uos et plures alios – missos nostros mandemus* (MGH Capit. 2, Nr. 244, S. 165 Z. 23, S. 166 Z. 1 – S. 167 Z. 18).

Nicht mehr abschriftlich erhalten sind dagegen die Hludowici et Karoli pactiones Mettenses (a. 867), die J. Sirmond „ex codice quodam Laudunensi" edierte (MGH Capit. 2, Nr. 245, S. 167 f.).

$50^{ra}-51^{rb}$ Capitula Bischof Walters von Orléans, einzig hier überliefert (MGH Capitula episcoporum 1, S. 187–193; zur Hs. S. 186).

$51^{rb}-52^{va}$ *I–XII* – **Capitula Pistensia** (a. 869), ohne die Adnuntiatio Karoli regis: *CAP. KAROLI REGIS. Haec quę secuntur capitula constituta sunt a domno nostro Karolo rege – sumopere cauendum est*; endet im oberen Viertel von fol. $52^{va}$ (MGH Capit. 2, Nr. 275, S. 333 Z. 17 – S. 337 Z. 3); fol. $52^{va}$ größtenteils unbeschrieben.

$52^{vb}-53^{r}$ Leer.

$53^{va}-54^{vb}$ Hinkmar von Reims, Rotula (MIGNE, PL 125, Sp. 1060–1065).

$55^{ra}-60^{vb}$ Hinkmar von Reims, Quaterniones (MIGNE, PL 125, Sp. 1035 –1060).

$60^{vb}-61^{ra}$ Hinkmar von Laon, Schedula (MIGNE, PL 124, Sp. 1025–1028).

$61^{ra-rb}$ Satisfactio Hinkmars von Laon (MIGNE, PL 124, Sp. 1027 f.).

$61^{rb}-62^{rb}$ Hinkmar von Reims, Admonitio (MIGNE, PL 125, Sp. 1065–1070).

$62^{rb}-63^{rb}$ Brief Hinkmars von Reims an Karl den Kahlen (Ep. 15; MIGNE, PL 126, Sp. 94–99).

$63^{v}-64^{v}$ (Von anderer Hand) Großteils neumierte, einspaltig geschriebene *VERSVS IN NATALE APOSTOLORVM PETRI ET PAVLI* (*TEMpora fulgida nunc rutilant* ...) und durchgehend neumierte, zweispaltig geschriebene *VERSVS IN HONORE SANCTI MICHAELIS ARCHANGELI* (*SPLendida nempe dies rutilat* ...); vgl. B. M.ª MORAGAS, Transcripció musical de dos himnes, in: Miscelánea en homenaje a Monseñor Higinio Anglés 2 (Barcelona 1958–1961) S. 591–598.

---

$65^{r-v}$ Liturgisches Fragment (11. Jh.) aus einem Kirchweih-Ordo mit Litanei und Exorzismus.

**Katalog:** Bibliotheca Patrum Latinorum Hispaniensis 2. Nach den Aufzeichnungen Rudolf BEERS bearbeitet und hg. von Z. GARCÍA (SB Wien 169, 2, 1915) S. 18 f.

**Literatur:** R. BEER, Die Handschriften des Klosters Santa Maria de Ripoll 1 (SB Wien 155, 3, 1908) S. 4, 95 u. ö.

BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXVII (Codex Rivipullensis); MGH Capit. 2, S. XIII (Kapitularien nur teilweise erfaßt und zur Edition herangezogen); SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 385 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 313; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 275 Anm. 65 u. ö. (hält die Hs. irrigerweise für verloren); W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 133–135; SCHNEIDER, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 16 f.; DERS., Schriftlichkeit und Mündlichkeit, S. 272–274; MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 362 mit Anm. 5.

J. VILLANUEVA, Viage literario a las iglesias de España 8 (Valencia 1821) S. 43 f.; P. EWALD, Reise nach Spanien im Winter von 1878 auf 1879, in: NA 6 (1881)

S. 386, 389 mit Anm. 1; WERMINGHOFF, Verzeichnis der Akten fränkischer Synoden von 843–918, S. 643; A. OLIVAR, Les supervivències liturgiques autòctones a Catalunya en els manuscrits dels segles XI–XII, in: II Congrés Liturgic de Montserrat III: Secció d'Història (Montserrat 1967) S. 28 Nr. 15 (musikwissenschaftliche Literatur); REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 70 Anm. 7; BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 41, 55 ff.; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 15.

**Abbildungen:** BEER, Handschriften, Taf. 11 (fol. 63$^{v}$); MORAGAS, Transcripció musical, S. 596–598 (foll. 63$^{v}$, 64$^{r}$ und 64$^{v}$); SCHNEIDER, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, S. 273 Abb. 1 (fol. 4$^{v}$, Ausschnitt).

## *Barcelona, Archivo Capitular de la Catedral, Liber antiquitatum I, fol. 1 Bc5

13. Jh.; Barcelona.
Pergament; fol. 1 des insgesamt 400 Blätter umfassenden ersten Bandes des vierbändigen Liber antiquitatum (Auszüge in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 107).

Nach der Rubrik im Liber antiquitatum, dem Chartular der Barceloneser Kirche, Abschrift einer 898 in Barcelona angefertigten Kopie: *Hoc est exemplar precepti translatum in civitate Barchinona in anno primo quo obiit Odo rex, tempore domini Borrelli comitis, filii quondam Wifredi ei<us>dem nominis nuncupati, post reversionem Barchinonensium. Insertio ipsius precepti hec est.*

Praeceptum pro Hispanis (a. 844): *In nomine sancte et individue Trinitatis. Karolus gratia Dei rex. Si enim ea que ob utilitatem – feliciter. Amen* (MGH Capit. 2, Nr. 256, S. 258 Z. 29 – S. 260 Z. 35; G. TESSIER, Recueil des actes de Charles II le Chauve roi de France, Bd. 1 (840–860) [Chartes et diplômes relatifs à l'histoire de France 2, 1, Paris 1943] Nr. 46, S. 129–132 [unter Berücksichtigung weiterer, neuzeitlicher Kopien und Editionen (S. 128 f.); R. D'ABADAL I DE VINYALS, Catalunya carolíngia 2: Els diplomes carolingis a Catalunya 2 [Institut d'estudis catalans. Memòries de la Secció històrico-arqueològica 2, 2, Barcelona 1952] S. 422–425); formuliert nach Ludwigs des Frommen

Constitutio de Hispanis in Francorum regnum profugis prima (a. 815) (MGH Capit. 1, Nr. 132, S. 261–263; D'Abadal i de Vinyals, S. 417–419, mit Rekonstruktion älterer Vorlagen S. 412–416), deren noch von Baluze benutztes „exemplar", einst im Archiv des Narbonner Erzbischofs, verschollen ist.

P. Classen, Karl der Große und die Thronfolge im Frankenreich, S. 122 Anm. 61 bzw. S. 217 Anm. 61, meint, die Praecepta pro Hispanis, meist Deperdita aus Narbonne, seien „nach Rechtsinhalt, Form und nicht zuletzt Überlieferung ... keine Kapitularien", zählt sie aber auch nicht zu den „Konstitutionen" („allgemeingültige Gesetze" in „urkundliche[n] Formen"), wie er die Reichsteilungsordnungen von 806, 817 und 831 bezeichnet (Classen, Verträge von Verdun und von Coulaines, S. 14 Anm. 2 bzw. S. 260 Anm. 32). Ludwig der Fromme jedenfalls nennt seine Constitutio de Hispanis in Francorum regnum profugis prima (a. 815) ohne weiteres *constitutio*; auch darf man ihr – wie der Constitutio pro Hispanis secunda (a. 816) (MGH Capit. 1, Nr. 133, S. 263 f.; D'Abadal i de Vinyals, S. 420 f.) – „einen weitaus generelleren Charakter" bescheinigen, „als er in Königsurkunden üblich ist" (Schneider, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, S. 269 in Erwiderung auf Classen; 'diplomatischer' gibt sich etwa Karls des Großen Praeceptum pro Hispanis [a. 812] in Cod. Paris Lat. 11015; MGH Capit. 1, Nr. 76, S. 169).

In unsere Edition werden die Praecepta pro Hispanis, da im Übergangsbereich zwischen Kapitularien und Urkunden angesiedelt, nur unter die Additamenta aufgenommen.

**Literatur:** H. Stein, Bibliographie générale des cartulaires français ou relatifs à l'histoire de France (Manuels de bibliographie historique 4, Paris 1907) S. 48 Nr. 339.

**Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Fragm. 30 B2**

10. Jh.

Pergament, 1 Blattrest in der Größe 162–165 x 47–50 mm, 18 fragmentarische Zeilen pro Seite erhalten; Rekonstruktion des ursprünglichen Schriftspiegels: ca. 210–220 x 170–190 mm mit 27–28 Zeilen wohl in zwei Spalten; karolingische Minuskel.

Text in dunkelbrauner Tinte; rote Unzialrubrik.
Provenienz: 1931 Geschenk des Leiters der Handschriftenabteilung Hermann Degering an die Preußische Staatsbibliothek.

Einige wenige Varianten könnten dafür sprechen, das Admonitio-generalis-Fragment der sog. italienischen Gruppe des Kapitulars zuzuordnen, die unter anderem durch die Codd. Ivrea XXXIII, Ivrea XXXIV, München Lat. 19416, Gotha Memb. I 84 und Modena O. I. 2 vertreten ist. Das aus keiner der erhaltenen Überlieferungen stammende Bruchstück scheint die Existenz einer weiteren, heute verlorenen italienischen Kapitulariensammlung zu bezeugen.

recto **Admonitio generalis** (a. 789), c. 82 ab *in uitam aeternam* ... mit Lücken bis *Ideo haec eadem que* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 61 Z. 37–45);

verso Fortsetzung c. 82 ab *<de>bitoribus suis secundum dom<inicam>* ... mit Lücken bis *<oboedi>entibus gloria domino d<eo>* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 62 Z. 14); anschließend noch der Beginn der Datierungszeile erhalten: *ANNO DOMINI<CAE INCARNATI>ONIS DCCLXXX*... (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 31).

Katalog: U. Winter, Die Fragmentensammlung der Deutschen Staatsbibliothek. Katalog der Fragmente des 4. bis 10. Jahrhunderts, in: Studien zum Buch- und Bibliothekswesen 4 (Leipzig 1986) S. 9, 18 f.

## Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Hamilton 132 B3

Foll. 1–251: 9. Jh., Anfang und Mitte; Corbie.
Foll. 252–261, 263: 9. Jh., 2. Hälfte; wohl Nordfrankreich.
Pergament, 264 foll. (1–263; 47 doppelt), ca. 375 x 265 mm (ca. 285 x 205–210 mm), *ab*-Schrift von Corbie (mehrere Hände), mit zahlreichen Ergänzungen in karolingischer Minuskel (mehrere Hände), ab fol. 252 nur noch karolingische Minuskel, 42 Zeilen in 2 Spalten. Alte Kustoden in römischen Ziffern (meist am Anfang der Lagen), teilweise erhalten bis *XXXI* (247v).
Rubriken und Initialen (teilweise mit Bandmuster, Fisch- und Vogelmotiven) in Rot, Grün und in brauner Texttinte.
Schwarzer Ledereinband um Holzdeckel mit Zierprägung (England; 19. Jh., 1. Hälfte).

Provenienz: Alexander Douglas, Duke of Hamilton (in dessen Bücherverzeichnis von 1819 aufgeführt als „Ecclesiae Concilia: Codex Antiq. fol."); Hamilton-Beckford-Nr. 155. 1882 vom Preußischen Staat für die Berliner Museen erworben, 1883 übernommen von der Königlichen Bibliothek. Interimistische Signatur des Kupferstich-Kabinetts: 435.

Die gleiche Verbindung der Dionysio-Hadriana mit der Collectio Sancti Amandi (und so mit unserem Kapitular) kennzeichnet die Pariser Hss. Lat. 3846 und – davon abhängig – Lat. 1455. Bewahrt wurde das Edikt Gunthrams sonst nur noch von der verwandten Kanonessammlung der Hs. von Beauvais (Vatikan Vat. Lat. 3827).

$1^{ra}-128^{va}$ Collectio canonum Dionysio-Hadriana (durch Rasuren, interlineare Nachträge und zugefügte Blätter umgestaltet zu einer Hispana Gallica Augustodunensis).

$128^{vb}-130^{vb}$ (Von einem der karolingischen Bearbeiter angefügt) *Haec omnibus ortodoxis et fidelibus – quecumque audiet loquetur*: redigierte Fassung des anonymen, in Cod. Laon, Bibliothèque Municipale, $122^{bis}$ zu Unrecht unter Alkuins Namen laufenden Libellus de processione spiritus sancti (ed. A. Mai, Scriptorum Veterum Nova Collectio 7 [Rom 1833] S. 245–252).

$131^{ra}-238^{vb}$ Collectio canonum Sancti Amandi (vgl. die Analyse von Maassen, Geschichte, S. 780–784). Neben c. 14 des Konzils von Mâcon (a. 581/583) mit dem Zitat aus **Childeberti I regis edictum** (a. 538?) (siehe unten Anhang I, Nr. 1) sind in der Sammlung enthalten:

$139^{ra-rb}$ **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCIP. CAN. AURIL. TEMPORE CHLOUEGI REGIS. I. Dominis sanctis et apostolica sede dignissimis episcopis chloueus rex. Enunciante fama quod actum fuerit – Orate pro me domini sancti et apostolica sede dignissimi pape* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8 [kürzere Inskription], S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).

$169^{va}-170^{rb}$ **Guntchramni regis edictum** (a. 585): *Preceptio gloriosissimi regis gunthramni ad eps. datum qui in sinodo suprascripto fuerunt de obseruando die dominica. Gunthramnus rex francorum omnibus pontificibus – stu-*

*duimus definire que presente auctoritate uulgamus. SUBSCRIPTIO DOMNI GUNTHRAMNI REGIS PERRUNAS* (zwischen *U* und *N* ein Buchstabe getilgt) *DAT. SUB DIE QUARTO ID. NOU. ANNO XXIIII REGNI SUBSCRIPTI REGIS* (MGH Capit. 1, Nr. 5, S. 10 Z. 35 f., S. 11 Z. 7 – S. 12 Z. 24).

239ra–243ra Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843 (MGH Epp. 2, S. 332–343).

243ra–va Gregor II., JE 2174 (MIGNE, PL 89, Sp. 524 f.).

243vb–247ra Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 2, I, 4–11; II–X, 4; XII–XIV; Buch 1, XIII (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 312–324, 326–333 und 306).

247ra–rb Römische Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158 (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 f.).

247va–248vb Römische Synode Gregors I. vom 5. 7. 595, JE nach 1365 (MGH Epp. 1, S. 362–367).

248vb–251va Traktat gegen den Adoptianismus (nach 800; vielleicht von Alkuin verfaßt): *INCIPIT EPISTOLA CONTRA HERETICOS ... Sancta trinitas esto mihi cooperatrix – in ęternum. INCIPIT CONTEXTUS PREFATE RATIONES CONTRA PRAUITATEM SUPRADICTAM HERETICORUM. Questio namque apud nos quedam orta est – in eternum AMEN* (vgl. BULLOUGH, Alcuin and the Kingdom of Heaven, S. 59 Anm. 135 bzw. S. 236 Anm. 139; ACHTEN, S. 45).

251vb Leer.

---

252ra–253vb Lateinisch-lateinisches Glossar zu Konzilen der Dionysio-Hadriana mit einigen althochdeutschen Glossen; die lateinisch-ahd. Lemmata edierte nach dem Berolinensis W. WATTENBACH, Ahd. glossen in Hamiltonhss., in: Zs. für deutsches Alterthum und deutsche Litteratur 27 (1883) S. 157 f., nach dem Berolinensis und den Dionysio-Hadriana-Codd. München Lat. 6355, Paris Lat. 12445, Reims 671 [510] und Vatikan Vat. Lat. 7222 STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 2, S. 89 f. und 4, S. 321 (jeweils Nr. 587a; dazu Bd. 2,

S. 90 Nr. 587[b] nach dem verwandten Parisinus Lat. 12447), nach den Codd. Paris Lat. 12445, Reims 671 und Paris Lat. 12447 BLECH, Germanistische Glossenstudien zu Handschriften aus französischen Bibliotheken, S. 270–288 (die von Baluze verbürgte Metzer Überlieferung dürfte in Cod. Paris Lat. 3843 wiedergefunden sein von H. MAYER, Die althochdeutschen Glossen der Handschrift Paris, BN. Lat. 3843, in: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 15 [1980] S. 53–57).

254[r] Bücherverzeichnis (ed. WATTENBACH, Die Handschriften der Hamiltonschen Sammlung, S. 335 und HINSCHIUS, Die kanonistischen Handschriften, S. 217).

254[v] Leer.

255[ra]–261[vb], 263[ra–vb]:
**Ansegisi abbatis capitularium collectio** (wie Klasse C ohne den Namen Lothars; verwandt mit Cod. St. Gallen 728), Bücher 3 (wegen Blattverlusts fehlen cc. 29, Text – 74, Mitte) und 4, also nur jene Teile, in denen Ansegis nach eigenem Bekunden das weltliche Recht zusammengetragen hat (MGH Capit. 1, S. 424–429 und 433–446); am Schluß: *EXPLICIT LIBER QUARTUS.*

---

262 (Nachträglich eingeheftetes Blatt; 9./10. Jh., karolingische Minuskel, vier Hände)
Die stark beschädigte recto-Seite – sie war offenbar (am Innendeckel?) angeleimt und verlor beim Ablösen einen Teil ihrer Oberfläche – tradiert eine kurze Charakteristik der ersten allgemeinen Konzile, die verso-Seite bringt u. a. einen Auszug aus der Collectio canonum Vetus Gallica (cc. XLVII, 1 und 2; XLV, 3, Anfang; XLVI, 5; ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 526 ff.) und folgendes Kapitel: *DE ILLIS SACERDOTIBUS QUI PER DIES DOMINICOS – OFFICIIS AUERTANT. Sanccitum est ut missę quę per dies domi<ni>cos – usque ad satisfactionem subdatur*; es handelt sich um eine bislang unbekannte Überlieferung

jenes bei MIGNE, PL 105, Sp. 208 gedruckten Textes, den zuerst Pierre DELALANDE in seinen Conciliorum antiquorum Galliae ... supplementa ... (Paris 1666) als Additio zur Sirmondschen Edition der Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans herausgegeben hat nach dem wesentlich jüngeren Codex Suessionicus (= Berlin Phill. 1764 [11./12. Jh.], foll. $4^{v}-5^{v}$), eine spätere Redaktion des Schlusses der Capitula Theodulfi I (c. 45, andere Überlieferung cc. 45 und 46), vgl. E. DAHLHAUS-BERG, Nova antiquitas et antiqua novitas. Typologische Exegese und isidorianisches Geschichtsbild bei Theodulf von Orléans (Kölner Historische Abh. 23, Köln – Wien 1975) S. 24 ff. Étienne BALUZE bezog den Text des Kapitels (Cod. Paris Baluze 4, fol. $72^{r-v}$), wie er selbst notierte, aus zwei Hss., dem genannten Codex aus Soissons und „Ex codice Reginonis MS." (= heute Cod. Paris Lat. 17527, fol. $45^{v}$, Nachtrag am Rand oben und an der Seite [Text unvollständig, da an den Rändern beschnitten]). Auf eine weitere Überlieferung des Stückes am Anfang des Dionysio-Hadriana-Cod. Laon 200 machte CONTRENI, Cathedral School of Laon, S. 45 aufmerksam.

**Katalog:** H. BOESE, Die lateinischen Handschriften der Sammlung Hamilton zu Berlin (Wiesbaden 1966) S. 72–75.

**Literatur:** W. WATTENBACH, Die Handschriften der Hamiltonschen Sammlung, in: NA 8 (1883) S. 332–335 (weitgehend nach P. EWALD); P. HINSCHIUS, Die kanonistischen Handschriften der Hamilton'schen Sammlung im Kupferstich-Kabinett des königlichen Museums zu Berlin, in: ZKG 6 (1884) S. 193–238; E. H. ZIMMERMANN, Vorkarolingische Miniaturen (Deutscher Verein für Kunstwissenschaft. Denkmäler deutscher Kunst, III. Sektion: Malerei, I. Abteilung, Berlin 1916) S. 199 f. u. ö.; TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 503 (auch DERS., Nomina sacra, S. 211); CLA 8 (1959) Nr. 1047, S. 8, 61 und CLA Suppl. (1971) S. 60; F. GASPARRI, Le scriptorium de Corbie à la fin du VIII$^{e}$ siècle et le problème de l'écriture a–b, in: Scriptorium 20 (1966) S. 269; T. BRANDIS, in: Zimelien. Abendländische Handschriften des Mittelalters aus den Sammlungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. Ausstellung und Katalog, bearbeitet von T. BRANDIS u. a. (Wiesbaden 1975) S. 18 Nr. 17; GENEVOIS u. a., Bibliothèques de manuscrits médiévaux en France, S. 167 Nr. 1348; D. GANZ, Corbie in the Carolingian Renaissance (Beihefte der Francia 20, Sigmaringen 1990) S. 50–52;

T. A. M. Bishop, The Scribes of the Corbie *a–b*, in: P. Godman – R. Collins (Ed.), Charlemagne's Heir. New Perspectives on the Reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) S. 528 f.
MGH Capit. 2, S. XIII; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 303–305, 314.
F. Maassen, Pseudoisidor-Studien II, in: SB Wien 109 (1885) S. 824–831; P. Fournier, La question des Fausses Décrétales, in: Nouvelle revue historique de droit français et étranger 11 (1887) S. 74, wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 1, S. 27; Schmitz, Bußbücher 2, S. 557–565; Steinmeyer – Sievers, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 384; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 103, 139; E. Seckel †, Bisher nicht identifizierte Texte im Dekret des Burchard von Worms. Aus dem Nachlaß hg. und ergänzt von H. Fuhrmann, in: DA 15 (1959) S. 17 f.; Martínez Díez, La Colección canónica Hispana 1, S. 347; H. Mordek, Zur handschriftlichen Überlieferung der Dacheriana, in: QFIAB 47 (1967) S. 591 Anm. 40 von S. 590; Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung 1, S. 151 f., 158 Anm. 36; Bergmann, Verzeichnis, S. 6 Nr. 47; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 273 f.; U. Blech, Germanistische Glossenstudien zu Handschriften aus französischen Bibliotheken (Monographien zur Sprachwissenschaft 4, Heidelberg 1977) S. 268, 313 u. ö.; J. Richter, Stufen pseudoisidorischer Verfälschung, in: ZRG Kan. Abt. 64 (1978) S. 23 f.; G. Achten u. a., Das christliche Gebetbuch im Mittelalter (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, Ausstellungskataloge 13, Wiesbaden $^{2}$1987) S. 45 Nr. 1; Haggenmüller, Überlieferung, S. 153.

**Abbildungen:** Zimmermann, Vorkarolingische Miniaturen, Mappe II, Taf. 106 d und 111 a (foll. 248$^{v}$ und 1$^{r}$, Ausschnitte); CLA 8, nach S. 8 (fol. 237$^{v}$, Ausschnitt); Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 721 Taf. VIII (fol. 262$^{v}$, Ausschnitt); Zimelien, S. 27 Nr. 17 (fol. 248$^{v}$).

## Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. fol. 626 B

12. Jh., 1. Hälfte; wohl Diözese Lüttich.
Pergament, 148 foll., 340 x 220 mm (Teil 2: ca. 275–280 x 155–162 mm), unterschiedlich spitze Minuskel von zahlreichen Händen, 50–54 Zeilen in 2 Spalten. Die Hs. besteht aus 4 Teilen: 2 IV$^{16}$ + (IV–1)$^{23}$ [= Teil 1] + 3 IV$^{47}$ + (II+1)$^{52}$ [= Teil 2] + 5 IV$^{92}$ [= Teil 3] + 7 IV$^{148}$ [= Teil 4]. Nur in Teil 4 alte Reklamanten.
Text in dunkelbrauner und schwarzer Tinte; Minuskelrubriken in Rot; Zahlen und einfache Initialen rot oder in Texttinte.
Brauner Ledereinband mit teils vergoldeten Verzierungen; restauriert.
Provenienz: Die Hs. gehörte dem Jesuitenkolleg zu Louvain (Eintrag fol. 1$^{r}$: *Collegii Societatis Jesu Louanii*), dann den Sammlern Jean-Baptiste-Joseph Barrois († 1855) und Lord Bertram, Earl of Ashburnham († 1878) (Nr. 43), 1901 von der Königlichen Bibliothek Berlin erworben.

Während die Collectio Ansegisi (foll. 1–23) zur jüngeren „Reimser Gruppe" zählt, wurde die foll. $24^{r}$–$32^{v}$ (mit Nachträgen bis $33^{r}$) kopierte Sammlung, die einige Kapitularien mit Cod. Paris Lat. 4995 und der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 teilt, nach W. A. ECKHARDT, Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 67 (Edition S. 81–127 bzw. 130) im Jahre 806 vom Lütticher Bischof Ghärbald oder auf dessen Veranlassung hin zusammengestellt. Jedenfalls ist das jüngste sicher zu datierende und auffallenderweise mehrfach zitierte Stück – die Sammlung hat an Kapitularien nur solche Kaiser Karls des Großen aufgenommen – die Verordnung von Nimwegen a. 806 (Ende Februar/Anfang April), und mehrere mit Ghärbald in Verbindung stehende Texte weisen deutlich auf den Lütticher Bischof als Urheber des Ganzen.

In ihrer Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium, amplissima collectio 7 (Paris 1733) Sp. 12–28 veröffentlichten E. MARTÈNE – U. DURAND „Ex ms. Andaginensis monasterii S. Huberti" acht Stücke, die in der Abfolge genau mit den Texten foll. $28^{vb}$–$32^{va}$ des Berliner Codex übereinstimmen (also keine königlichen Kapitularien). Wie ECKHARDT, S. 11 ff., gegen BORETIUS und WERMINGHOFF (MGH Capit. 2, S. XII) dargelegt hat, kann die Hs. des Klosters Saint-Hubert (Andange; lat. Andagium, Ambra) in den Ardennen (Diöz. Lüttich) nicht mit dem Berolinensis identisch sein und muß daher als verschollen gelten. Sie bot eine Vielzahl eigener Lesarten und zudem Texte (Bußbücher), die sich in der Berliner Schwesterhs. nicht wiederfinden.

Aus einem anderen Cod. Andaginensis S. Huberti scheint sich das mit *Capitula synodi Wormacensis* etikettierte Exzerpt aus den Capitula Angilramni herzuleiten (MARTÈNE – DURAND, Sp. 49 f.), denn das Alter dieser Hs. wird mit „annorum circiter 700" angegeben, während es bei den Stücken zuvor „Ex ms. ... ante annos 800. exarato" geheißen hatte oder gar kein Alter vermerkt war.

Vorn eingeklebt: handschriftliche französische Inhaltsangabe des 19. Jh. (nach 1835) auf Papier zu Cod. 43 Barrois mit der monogrammatischen Unterzeichnung *B* (= Barrois?) und ein weiteres kürzeres Inhaltsver-

zeichnis zu Cod. 73 Barrois, das irrtümlich hier eingefügt ist; vgl. unten Katalog Holmes.

Teil 1:

$1^{ra}-23^{vb}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D, ohne den Namen Lothars), Praefatio (ohne Verse), Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446).

Zusätze:

$2^{rb}$ (vor Ansegis 1, 1) Epitome Iuliani 115, 28 (MGH Capit. 1, S. 397 Z. 47 f. und S. 398 Z. 39–42 [Anm. f von S. 397]);

$6^{va}$ (nach Ansegis 1, 99) *XCVIIII* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *Qui sponsam alienam ipsa non consentiente – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26);

$12^{vb}$ (nach Ansegis 2, 32) *XXXIII* und *XXXIIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3, mit Rubriken: *Qualiter iustitię fiant pauperibus. De causis uiduarum pupillorum orphanorum – ad aures nostras. De illis hominibus qui iniustas querelas habent. De illis hominibus qui iniuste – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); Kapitelzahlen und Rubriken (mit Variante *Qualiter iniustitię* ...) auch in der Capitulatio;

$19^{vb}$ (nach Ansegis 4, 14) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular**?): *De solutione occisi presbiteri. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent – domino sociauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio;

$20^{vb}$ (nach Ansegis 4, 24) *XXVI* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, mit Rubrik und c. 3: *Qualiter de statu suo pulsatus euindicet libertatem suam. Homo de statu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); c. 3 ohne Kapitelzahl; Kapitelzahl und Rubrik von c. 2 auch in der Capitulatio;

23[rb] (direkt angehängt an Ansegis 4, 69) **Capitula Francica**, c. 7: *ut missi nostri et unusquisque – hęc nota fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36); Kapitelzahl *LXXII* und Rubrik *De non exigendo heribanno antequam iussio dominica nota fiat* in der Capitulatio (fol. 18[vb]).

23[vb] (etwa gleichzeitiger Nachtrag von anderer Hand) *Gelasius in sancta synodo dixit: Sunt quidam non sane intelligentes qui ante eucharistiam – gladio anathematis subiacebit. Anastasius papa statvit dicere.*
Dann Text liturgischen Charakters mit Gebeten: *Deus misereatur nostri Gloria patri Kyrieleyson – qui uiuis et regnas.*

Teil 2 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand):

24[ra–vb] *<I>–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *De pace ut omnis qui per aliqua scelera – seruatus esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 125 Z. 35, S. 125 Z. 38 – S. 126 Z. 3); c. 21 fehlt, daher auch bei der Zählung Sprung von *XX* zu *XXII*.

24[vb] *XXIII–XXIIII* – **Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813), cc. 1 und 2: *De clericis et laicis qui crisma – suum negocium exerceat* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 17–24).

24[vb]–25[va] *<I>–LVII* – **Capitulare missorum item speciale** (a. 806?), cc. 27–34, 36–49, 35, 50–59, 1, 3–26: *Ut* (darüber radierte Zahl, wohl *LVIIII* [*cap.*?]) *episcopi et reliqui sacerdotes – sine domini sui voluntatę promouere* (Schluß-*e* korr. aus *i*) *presumat* (MGH Capit. 1, Nr. 35, insgesamt S. 102 Z. 25 f., S. 102 Z. 28 – S. 104 Z. 23); nach c. 37 (*X*) sind versehentlich sowohl c. 38 wie c. 39 mit *XII* numeriert; ferner wird c. 35 nicht als eigenes Kapitel gezählt, sondern an c. 49 (*XXII*) angehängt.

25[va]–26[ra] *<I>–XVIII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *Vt* (davor radierte Zahl, wohl *LX cap.*) *unus quisque in suo missatico maximam habeat curam –*

*ęqualia modia* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38).

$26^{ra-va}$ *I–XI cap.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *De homicidiis clericorum. qui subdiaconum occiderit CCC sold. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$26^{va}-27^{ra}$ *<I>–XXVII CAP.* – **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 1–5, 7–22, 25–28, 23–24, Anfang: (am Beginn mit radierter Zahl, wohl *LXI cap.*) *De ęcclis.* (*i* auf Rasur) *emendandis et ubi in unum locum plures sunt – De signatis* (insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 18–26, S. 115 Z. 29 – S. 116 Z. 27; es fehlt die Spezifizierung *qui mentiendo uadunt* bei c. 24). An *De signatis* zäsurlos angeschlossen:

$27^{ra}$ **Capitula Francica**, c. 4 (ante a. 806?), nur hier überliefert: *et centenarii generalem placitum frequentius non habeant – nisi bis aut ter in anno* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 214 Z. 4–7); am Anfang nach W. A. Eckhardt, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 92 zu ergänzen: *Ut comites*. Es scheint, als habe der Kopist, da auch das Ende des vorigen Kapitels ausgelassen ist, eine Zeile seiner Vorlage ungewollt übersprungen.

*XXVIII CAP.* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 21: *De latronibus sicut iam antea – ita maneat* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 125 Z. 36 f.).

*XXVIIII CAP.* – **Capitularia missorum specialia** (a. 802), cc. 14 und 15: *De legationibus ad nos uenientibus – per regna christo propicio nostra* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 101 Z. 8–10; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 56; W. A. Eckhardt, Capitularia missorum specialia, S. 502); die beiden, eigentlich auf unterschiedliche Sachverhalte zielenden Kapitel sind hier in sinnverändernder Weise miteinander verschmolzen. Nach Eckhardt, ebd., S. 516 könnte die Vollausfertigung des Kapitulars für Fulrad von Saint-Quentin und Rado von Saint-Vaast in Arras bestimmt gewesen sein. Fassungen

für andere missatica siehe bei Cod. Paris Lat. 4995, foll. 28v–29v.

**Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813), c. 3: *Reliqua capitula quod in anteriore capitulare scripta sunt – omnia ita obseruentur* (zweites *e* über *a* korr.) (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 25–27).

27ra–rb *CAP. I–LXX* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – tantum <sine> dampno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den 12 Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben.

27rb–va **Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia** (a. 802): *Ut* (zuvor radierte Zahl *LXII*) *sacerdotes et ministri altaris* (zweites *a* korr. aus *e*) *de secularibus curis se abstineant – biberes mixtum accipere* (MGH Capit. 1, Nr. 37, S. 108 Z. 1 – S. 109 Z. 8); sonst nur noch von Cod. Paris Lat. 4995 überliefert.

27va–vb Zwei Recapitulationes legis Ribuariae und legis Salicae (ed. W. A. Eckhardt, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 95).

27vb–28ra **Capitula Francica**, cc. 5 und 6 (a. 802?), nur hier überliefert: *Scire debent missi dominici qualiter ępiscopus atque comes – bannum dominicum omnimodis componant* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 214 Z. 12–17 und 20–24).

28ra Collatio legum (ed. W. A. Eckhardt, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 96).

28ra–rb **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804), cc. 2, 5, 7, 6, 8 und 4 jeweils mit Rubriken: *De* (davor schwarze *LXIIII* [!] [nicht radiert]) *decimis ubi antiquitus fuerunt ęcclesię baptismales – secundum canonicam institutionem presbiteros ordinare faciat* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 17–23 und S. 119 Z. 28 – S. 120 Z. 3); cc. 6, 8 und 4 beginnen in der laufenden Zeile, wurden vom Schreiber also wohl nicht als eigenständige Kapitel betrachtet.

$28^{rb}$ Vier Kapitel aus einem **Kapitular Karls des Großen** (a. 802/805)? Der nur hier überlieferte Text (ed. W. A. ECKHARDT, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 97 und unten Anhang I, Nr. 8, Capitula de baptismate [?] [a. 802/805?]):
*De baptisma uel susceptione fontis.*
*De fide docenda ut omnes de parochia sua ibi discant.*
*De die dominica uel cęteris festiuitatibus obseruandis.*
*De praedicatione.*
**Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813), c. 1: *De clericis et laicis qui chrisma ad aliquam iniquitatem dant – manum perdant* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 17–20).
**Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), c. 2: *De sacramento ut hii qui antea fidelitatem partibus nostris – omnes consentire debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 131 Z. 15–17).
**Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813), c. 2: *De negotiis super omnia praecipiendum est – unusquisque suum negotium exerceat* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 21–24).

$28^{rb-va}$ **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 10, 8, 6, 7, 9 mit Rubriken: *Item de telloneis et cispitaticis sicut in alio capitulare ordinauimus – quicquam tribuere presumat* (MGH Capit. 1, Nr. 46, insgesamt S. 131 Z. 31 – S. 132 Z. 8).

$28^{va}$ **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805), c. 7: *DE MEDICINALI ARTE* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 18).

$28^{va-vb}$ **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 1, 3, 11–15, 17, 16, 18 mit Rubriken: *De missorum ut unus quisque in suo missatico – ęqual<i>a modia* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 131 Z. 12–14, 18–22, S. 132 Z. 21–38).

$28^{vb}-29^{rb}$ Capitula a missis dominicis ad comites directa (a. 806?), nur hier überliefert und im verschollenen Codex Andaginensis: *Diligendo nobis in domino illo comiti – condignam retributionem suscipiatis. Primo* (davor radierte

Zahl, wohl *LXIIII*) *igitur inter cętera praecipimus – aut non habeatis* (danach noch *I* und Rasur) (MGH Capit. 1, Nr. 85, S. 183 Z. 30 – S. 184 Z. 46).

$29^{rb-vb}$ Capitula III Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 37–42).

$29^{vb}-30^{va}$ Brief Bischof Ghärbalds von Lüttich an seine Diözesanen der Gaue Condroz, Lomme, Hesbaye und Ardenne (a. 802/805) (ed. W. A. Eckhardt, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 106–112).

$30^{va}-31^{ra}$ Brief Karls des Großen an Bischof Ghärbald von Lüttich und Brief Ghärbalds an die Priester seiner Diözese (a. 802/805?) (MGH Capit. 1, Nr. 122, S. 241 Z. 13 – S. 242 Z. 27).

$31^{ra-va}$ Brief Karls des Großen an Bischof Ghärbald von Lüttich (a. 805) (MGH Capit. 1, Nr. 124, S. 245 Z. 1 – S. 246 Z. 19).

$31^{va}-32^{rb}$ Capitula II Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 26–32).

$32^{rb-va}$ Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16–21).

$32^{va-vb}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 2, cc. 21, 34–38 (MGH Capit. 1, S. 418 Z. 39–45, S. 422 Z. 10–37).

$32^{vb}-33^{ra}$ **Admonitio generalis** (a. 789), Praefatio: *REGnante domino nostro iesu christo imperpetuum – ab omnipotenti deo remuneretur* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 54 Z. 11; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 14–16).

$33^{ra}-51^{vb}$ Konzil von Paris (a. 825): Michaelis et Theophili imperatorum Constantinopolitanorum epistola ad Hludowicum imperatorem directa; Libellus synodalis Parisiensis; Hludowici et Hlotharii imperatorum epistola ad Eugenium II papam directa (MGH Conc. 2, 2, S. 475 Z. 30 – S. 532 Z. 31 und S. 534 Z. 5 – S. 535 Z. 8).

$52^{ra-vb}$ Konzil von Paris (a. 825) (nochmals von anderer Hand auf Einzelblatt): Hludowici et Hlotharii imperatorum epistola ad Eugenium II papam directa und daran

anschließend Hludowici et Hlotharii imperatorum epistola ad Hieremiam Senonensem archiepiscopum et Ionam Aurelianensem episcopum directa (MGH Conc. 2, 2, S. 534 f., 533).

Teil 3 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand): Kanonessammlung.

$53^{ra}-54^{vb}$ Vorwort der Collectio canonum Dacheriana bis *censuram canonum estimare* (ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 510–512).

$54^{vb}-59^{rb}$ Capitulatio zur folgenden Sammlung, eingeteilt in zweimal 200 und 137 Rubriken.

$59^{rb}-92^{rb}$ Korpus: Kombination von Cresconius, Concordia canonum 1, 1 bis 226, 1 (= in der Sammlung bis c. 95 der zweiten Zählung [fol. $79^{va}$]; ed. ZECHIEL-ECKES, S. 470–722; diese Cresconius-Überlieferung leitet sich indirekt ab vom nordostfranzösischen Cod. Berlin Lat. qu. 104 [derzeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska] aus dem zweiten Drittel des 9. Jh.) und einem Exzerpt aus der Collectio canonum Dacheriana, das mit Auszügen aus dem Briefregister Gregors des Großen angereichert ist (angeschlossen noch das nicht in der Capitulatio angekündigte c. 55 des 4. Konzils von Toledo mit der Rubrik *De tonsis laicis preuaricantibus* und verändertem Beginn [ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 5, S. 233 f.]) (vgl. im einzelnen SCHMITZ, Wucher in Laon, S. 529 ff.). Darin eingeschoben:

$89^{rb-vb}$ Brief Karls des Kahlen an Hinkmar von Reims (ed. SCHMITZ, Wucher in Laon, S. 556–558).

$92^{v}$ Leer.

Teil 4 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand):

$93^{ra}-148^{vb}$ Großes Fragment des 6. Ökumenischen Konzils (Konstantinopel III, a. 680–681): Actio IV ab *uerum atque perfectum* bis zur Subskriptionsliste von Actio XVIII *Johannes misericordia dei episcopus* (ACO Series secunda, 2, 1, S. 83 Z. 5 – S. 513 und 2, 2, S. 515 – S. 769

Z. 4, S. 779 – S. 791 Z. 13; zur Hs. ACO Series secunda, 2, 1, S. XIV und 2, 2, S. XXXIV).

**Kataloge:** John HOLMES, Catalogue of the Manuscripts at Ashburnham-Place 2 (London 1853) Nr. 43; (Auktionskatalog) The Ashburnham Library. Catalogue of the Portion of the Famous Collection of Manuscripts, the Property of the Rt. Hon. the Earl of Ashburnham, Known as the Barrois Collection (London 1901) S. 35 Nr. 93.

**Literatur:** G. SCHMITZ, Wucher in Laon. Eine neue Quelle zu Karl dem Kahlen und Hinkmar von Reims, in: DA 37 (1981) S. 529–558; HANSELMANN, Codex Vat. Pal. lat. 289, S. 83.
MGH Capit. 2, S. XII; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 308–310, 313; W. A. ECKHARDT, Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 11–17, 63–66; DERS., Capitularia missorum specialia, S. 507; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 376 ff. u. ö.
MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 261; BROMMER, Capitula episcoporum (1980) S. 213; R. RIEDINGER, Die Präsenz- und Subskriptionslisten des VI. ökumenischen Konzils (680/81) und der Papyrus Vind. G. 3 (Abh. München N. F. 85, München 1979) S. 4 Anm. 9; DERS., Die lateinischen Handschriften der Akten des VI. Konzils (680/81) und die Unzialkorrekturen im Cod. Vat. Reg. lat. 1040, in: Römische Historische Mitteilungen 22 (1980) S. 40 f.; MGH Capitula episcoporum 1, S. 6; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 18 u. ö.; A. DIERKENS, La Christianisation des campagnes de l'Empire de Louis le Pieux. L'Exemple du diocèse de Liège sous l'épiscopat de Walcaud (*c.*809–*c.*831), in: P. GODMAN – R. COLLINS (Ed.), Charlemagne's Heir. New Perspectives on the Reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) S. 314 f.; ZECHIEL-ECKES, Cresconius, S. 156–162, 314–317, 372–375 u. ö.

## *Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. qu. 931 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska) B1

9. Jh., Ende oder 9./10. Jh.; Alamannien (St. Gallen?).
Pergament, 89 foll., 275 x 195 mm (190 x 120 mm), sorgfältige karolingische Minuskel, wohl wenigstens zwei Hände, 24 Zeilen.
Provenienz: Kloster Mondsee, vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 25: „Im späteren Mittelalter ... in Mondsee, wie durch die Fragmente aus dem Einband (Berlin, Fragm. 47), Membra disiecta zu Wien, Ser. nov. 3754, gesichert wird".
Weitere Station: Freiherr Ferdinand Hoffman von Grünbühel und Strechau (bei Rottenmann und Lassing unweit von Liezen, nordwestliche Steiermark) (Exlibris, vom vorderen Einbandspiegel gelöst: „Ex Bibliotecha ILLVSTRIS AC GENEROSI DOMINI DNI. FERDINANDI HOFFMAN LIBERI BARONIS IN GRVNPVHEL ET STRECAV, DNI. IN GREVENSTAIN ET IANOWITZ, SVPREMI HÆREDITARII CVRIÆ MAGISTRI DVCATUS

STYRIÆ ET SVPREMI MARSALCI ARCHIDVCATVS AVSTRIÆ, SACRATISS:$^{mæ}$ CÆS:$^{æ}$ ET REGIÆ MAIESTATIS CONSILIARII ET CAMERÆ AVLICÆ PRÆFECTI. etc."; darüber, von zwei Putten der Barockvignette getragen, das Wappen der Hoffmans mit gekröntem Löwen, zwei Steinböcken und zwei Garben, wie für das 16. Jh. beschrieben von J. KRASSLER, Steirischer Wappenschlüssel [Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives 6, Graz 1968] S. 249, auch S. 188 und 265). Später Fürstlich Dietrichsteinsche Bibliothek auf Schloß Nikolsburg in Mähren (Signatur: II 179), daher in der älteren Literatur oft Nikolsburger Hs. genannt. 21./22. November 1933 in Luzern versteigert. Von Paul Fridolin Kehr 1934 der Staatsbibliothek in Berlin geschenkt (eingeklebter Widmungszettel vor fol. 1: „Diese Ansegishs stiftet der Preuss. Staatsbibliothek als Zeichen seines Dankes für die ihm und den Monumenta Germaniae gewährte grossartige Hospitalität Paulfridolin Kehr. Berlin 14 Juni 1934"). 1941 nach Grüssau/Schlesien ausgelagert.

Der erst spät ans Licht gekommene, dann lange verschollene und jetzt wieder aufgetauchte Berolinensis, von dem sich eine Abschrift in Cod. München Lat. 6360 erhalten hat, präsentiert eine Collectio Ansegisi, die unter thematischen Gesichtspunkten, also nicht nach dem jeweiligen Urheber der Kapitularien, vorwiegend italienische Addenda einstreute (fast alle Kapitel des Capitulare Olonnense a. 822/823 und zwei Drittel des Capitulare Olonnense mundanum a. 825).

Der so angereicherte Ansegis floß wiederum ein in die voluminöse Rechtssammlung des Cod. München Lat. 3853 mit Verwandten (vgl. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 109–111; ohne Kenntnis des Berolinensis).

$1^{r}$ Zwei Gebete (oben und unten): *Iesu redemptor seculi uerbum patris ...* und – mit Neumen – *Crux iesu christe adaperuit nobis ...*

$1^{v}$–$84^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450).

Inkorporiert in den laufenden Text (und in die Capitulationes) sind folgende mit Rubriken versehene Addenda:

$17^{v}$ (nach Ansegis 1, 78) *LXXVIIII–LXXX* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 1 und 2, mit Rubriken: *DE MONASTERIA ET BAPTISMALES ECCLESIAS. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu* –

*solutione concedimus. DE ECCLESIA CONSTRUENDA IN SUA PROPRIETATE. Statutum est ut si quis liber homo – maneat iure* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 3);

21$^{v}$ (nach Ansegis 1, 99 = *CI*) *CII* – Siricius, JK 255, c. 4, mit Rubrik: *DE CONIUGALI AUTEM UELATIONE. Si disponsatam alii puellam alter – transgressione uioletur.* Das von Admonitio generalis, c. 51 (= Ansegis 1, 51) regestenhaft verkürzte Stück steht in anderen Ansegis-Hss. am Ende des 1. Buches (vgl. MGH Capit. 1, 413 Anm. d);

22$^{v}$ (nach Ansegis 1, 101 = *CIIII*) *CV–CVII* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 3–5, mit Rubriken: *DE ADULTERO CUM ADULTERA COMPREHENSO. Si quis adulter cum adultera – fisco adquirat. DE UXORE LIBERI HOMINIS. Si quis liber homo – seruituti subdantur. DE FEMINA SI UESTEM HABENS MUTATAM MECHA FUERIT DEPREHENSA. Statuimus ut si femina – subiaceat iudicio* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 317 Z. 4–14);

35$^{r}$–36$^{r}$ (nach Ansegis 2, 15) *XVI–XVIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 1–3 und 6, mit Rubriken: *DE LIBERIS HOMINIBUS QUI IN HOSTEM PERGERE DEBENT. Statuimus ut liberi homines – recuperare ualeant. DE LIBERIS HOMINIBUS QUI NON PROPTER PAUPERTATEM SED PROPTER FRAUDOLENTIAM RES SUAS AD ECCLESIAS DANT. Placet nobis vt liberi homines – non infirmetur. DE EMPTIONE ALTERIUS PROPRIETATIS. Volumus vt similis mensura – non minoretur vtilitas. DE HIS QUI IN PATERNA HEREDITATE COMMUNITER SEDENT QUOMODO IN HOSTEM PROFICISCANTUR. Defunctis* (!) *namque qui simul in paterna – conditio teneatur* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 330 Z. 13, S. 330 Z. 30–37);

54$^{r}$ (nach Ansegis 3, 41) *XLII* – **Capitula Francica** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *ITEM. Vt nullus*

*testis supra uestituram aui et patris nostri suscipiatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 10);
54r-v *XLIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), c. 11: *I T E M. Decernimus ut quisquis aliter testes habere – contendere recipiatur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 8);
78v–79r (nach Ansegis 4, 71) *LXXII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 4, mit Rubrik: *DE FRAtriBUS* (*-tri-* über der Zeile nachgetragen) *QUI PATERNE SEU MATERNE SUCCENDUNT HEREDITATI. Precipimus de his fratribus – persolutvm habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14–22);
79v–80r (nach Ansegis 4, 74 = *LXXV*) *LXXVI* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 5, mit Rubrik: *DE LIBERIS HOMINIBUS QUI IN ALIENA POTESTATE MOBILEM SUUM TRANSFERUNT. De liberis uero hominibus – bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 23–29).

84v–89r Nochmals **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 2, 1–13, Capitulatio und Text; Inskription: *INCIPIUNT CAPITULA QUAE SUPRA DESUNT*, obwohl die Kapitel schon oben fol. 29r-v (Capitulatio) und foll. 30v–34v (Text) ausgeschrieben sind – der Vermerk scheint entweder aus einem Versehen des Sammlers zu resultieren oder aus einer anderen Vorlage übernommen (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 29 – S. 414 Z. 23 [linke Spalte] und S. 414 Z. 44 – S. 417 Z. 13).

89r Unter der Rubrik *DE PACE ECCLESIARUM* Zusammenstellung dreier Kanones a. 813, die weltliche Gerichtssitzungen in Kirchen oder auf Kirchhöfen verbieten: Mainz, c. 40 (Inskription: *IN CONCILIO MOGONTER TEMP. KAROLI*), Arles, c. 22 und Tours, c. 39 (auch diese beiden mit Inskriptionen) (MGH Conc. 2, 1, S. 271, 253 und 291). Eine ähnliche, *De honore ecclesiarum* überschriebene Kombination bietet Annotatio capitulorum synodalium, c. (26), wo über die genannten Kanones hinaus lediglich noch Mainz, c. 39 erwähnt wird (MGH Conc. 2, 1, S. 303).

*LVIIII* (wie bei Ansegis 3, 57 oben fol. 57$^{v}$) – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 3, 57: *IN CAPITULARIBUS KAROLI DE MALLO PUBLICO CAPIL. Ut in locis ubi mallos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431). Mit denselben Worten endet der Auszug des Cod. München Lat. 3853, fol. 247$^{v}$, in der 8. Zeile (die übrigen 14 Zeilen blieben frei).

89$^{v}$ Federprobe; sonst leer.

**Ungedruckter Katalog:** Codices manuscripti latini 2.

**Literatur:** W. Wattenbach, Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849, in: Archiv 10 (1851) S. 693; B. Dudík, Handschriften der fürstlich Dietrichstein'schen Bibliothek zu Nikolsburg in Mähren, in: Archiv für österreichische Geschichte 39 (1868) S. 491 f.; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 25; W. Milde, Lateinische Handschriften der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin in der Biblioteka Jagiellońska Krakau, in: Codices manuscripti 12 (1986) S. 88. Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 378 Anm. 3 von S. 377; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314.

**Abbildung:** Auktionskatalog Bibliothek Alexander Fürst Dietrichstein, Schloß Nikolsburg, Versteigerung am 21./22. November 1933, Gilhofer und Ranschburg, Wien – Luzern, Taf. 20 (fol. 26$^{v}$).

## Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1736 B4

10. Jh., 2. Hälfte; Frankreich.

Pergament (gegen Ende stärker gedunkelt und mit Wasserschaden), 23 foll., 240–245 x 170 mm (195 x 113 mm), karolingische Minuskel, 28 Zeilen. Lagen: 2 IV$^{16}$ + (IV–1)$^{23}$; danach Lagenverlust? Auf der letzten Seite der ersten beiden Lagen am linken Rand vertikale Buchstabenreihe; jüngere Kustode *I* (8$^{v}$).

Rote Rubriken (meist in Capitalis) und Zahlen; Initialen in Rot und in brauner Texttinte, z. T. mit roten Füllungen, einige mit Blatt- und Bandmuster (2$^{v}$: *I*; 3$^{r}$: *G* u. a.) oder mit kleinen Tierköpfen (z. B. 8$^{r}$ und 9$^{v}$: *S*); zwei kleine männliche Porträts: in Vorderansicht mit Bart und Oberkörper (15$^{v}$: *Q*) und von der Seite, mit ausgestreckter Zunge (einen Bösewicht darstellend?) (21$^{v}$: *D* am Anfang von *De conspiratione* ...).

Weißlicher Pergamenteinband.

Provenienz: Collège Clermont in Paris (1$^{r}$ oben: Signatur *M L 94. 2.* und Besitzvermerk *Coll. Paris. Soc. Jesu.* mit Inhaltsangabe *Liber Legis Salicæ* [davor die ältere Zahl *26*]; Katalog Nr. 619); 1764 Gerard Meerman (Nr. 566); 1824

Thomas Phillipps; seit 1889 im Besitz der Königlichen Bibliothek, dann Deutschen Staatsbibliothek Berlin.

Die Rechtssammlung des Cod. Berlin Phill. 1736 ist identisch mit dem ersten Teil des wesentlich älteren Cod. Paris Lat. 4629 und enthält auch dessen Nachtrag (MGH Capit. 1, Nr. 67, cc. 1–2), so daß sich die Berliner Überlieferung, übrigens von geringer Textqualität, direkt oder mittelbar vom Parisinus herleiten dürfte. Vielleicht enthielt sie ursprünglich auch den zweiten, im Parisinus noch sichtbaren Teil des alten, wohl aus der Zeit Karls des Großen stammenden Rechtskorpus, denn mit seinen 23 Blättern erscheint das Phillippicus-Bändchen für eine Rechtshs. ungewöhnlich schmal.

$1^{v}-14^{r}$ Lex Salica (Klasse E), Titelverzeichnis, Langer Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 11–27, 3–9, 29–171; Sigle E 16; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII).

$14^{r}-15^{r}$ **Childeberti II decretio** (a. 596), wie die meisten Hss. ohne Rekognitionsvermerk des Asclipiodus: *INCIPIT DECRETVM HILDEBERTI. HILDEBERTVS REX FRANCORVM VIR ILLVSTRIS. Cum in dei nomine nos omnes – de dossum suum componat. data pridie kl. marcias anno XXI regni nostri colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24, 26 f.; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189); in fortlaufender Zeile direkt anschließend:

$15^{r-v}$ Lex Salica, Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189–191; Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 49, 51).

$15^{v}-16^{r}$ Fragen und Antworten über die Dreifaltigkeit: *INCIPIT QVESTIO DE TRINITATE. Qvomodo credis deum. R. Trinum et unum – gulfila ieticas.*

$16^{r}-17^{v}$ Fragen und Antworten und über die Philosophie: *INCIPIT PHILOSOPHIA IKVDICIOCVM* (!). *INT. Quid est initio uirtutis – nexibus absoluti*; danach mit großer Initiale: *FINIUNT.*

$17^{v}$ *Primo capl. – SCDA. capla.* und *II* am Rande – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813),

Inskription, cc. 1 und 2: *Hęc capitula missi nostri* (*nostri* über der Zeile nachgetragen) *cognita faciant omnibus partibus. Ut nullus a mallo uel placitum – similis dampnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26–37).

17v–19r *PRIMO CAPITVLVM – XII CAPLA.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITVLVM QVE IN LEGEM SALIGAM MITENDA SVNT. De homicidiis clericorum. Si quis subdiaconum occiderit CCCtos sol. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 6 zweigeteilt in *VI* und *VII*.

19r–20r *I CAPITVLVM – XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), ohne c. 16: *ITEM. De causis admonendis. de ecclesiis emendandis – HABERE VOLVMVS* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); die Zählung springt von *XVIIII* auf *XXI*, wohl um die wegen des Fehlens von c. 16 entstandene Abweichung von der Vorlage auszugleichen. Zur Version der beiden Kapitularien Nr. 39 und 40 vgl. Mordek, Weltliches Recht, S. 80.

20r–v *XVIII–LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *ITEM ALIOS CAPITVLOS. Si quis ingenuus ingenuum ictu percusserit – sine dampnum restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 13, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); c. 4 steht vor c. 3 und ist mit der Kapitelzahl *XVIII* versehen. Anstelle einer laufenden Zählung sind den meisten Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel vorangesetzt.

20v **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813), c. 7, verkürzt wie in Cod. Paris Lat. 4629: *Ut nullus praesumat teloneum – pulueraticum recipere* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o).

20v–21r *I CAPL. – XVII* (Überschrift mitgezählt, Nummern daher um eins höher als in der Edition) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *INFRA ECCLESIAM. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1,

Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18). Direkt anschließend:

21r–23r *XVIII–XXX, XIIII–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *communiter ęcclesię et populi. De pace ut omnique per aliqua* (korr. aus *alia*) *scelera – esse cognoscimus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3); c. 9 wie viele andere Überlieferungen ohne Schlußsatz; die Zählung knüpft zunächst an das erste Diedenhofener Kapitular an (bis c. 13: *XXX*), wird dann aber mit c. 14 (= *XIIII*) – ab fol. 22v schreibt eine andere Hand – selbständig.

Im freien unteren Fünftel von fol. 23r Federproben, u. a. über einen Schreibschüler Boso, beginnend mit dem Hexameter: *Scribere tu nescis boso sed scribere discis ...*

23v (Von anderer Hand [11. Jh.]) Teils neumierte religiöse Texte, beginnend mit *Celestis medicus egram quam sanauerat ...*

**Katalog:** V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 161, S. 353 f.

**Literatur:** Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 746; Pardessus, Loi Salique, S. XLVI; MGH Capit. 2, S. XIII; Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1; K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 12; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 19; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 13; dies., The Carolingians and the written word, S. 45, 49 Tab. A.

## Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1737, foll. 1–37, 44–51 Bs

10. Jh., 2. Hälfte; Ostfrankreich (H. Hoffmann: Metz oder Umgebung).
Pergament, unsere Teile: 43 foll., eigentlich zwei Kapitularienhss. (A: foll. 1–6, 28–37; B: foll. 7–27, 44–51, Korrekturen und Zusätze in Teil A). A und B: 260 x 165–170 mm (A: 205 x 110 mm, B: 215 x 120 mm), karolingische Minuskel, auch im Kapitularienteil wechselnde Hände, A: 22 Zeilen, B: meist 32 Zeilen. Lagen der Gesamths.: $(IV-2)^{6}$ + $V^{16}$ + $IV^{24}$ + $(II-1)^{27}$ + $2^{29}$ + $IV^{37}$ + $(IV-2)^{43}$ + $IV^{51}$ (die nach fol. 6 abgeschnittenen Blätter wurden offenbar vom

Redaktor zusammen mit der folgenden Lage nach den eingeschobenen Blättern 7–27 plaziert).
A: Majuskelrubriken (mit unzialen Elementen), Kapitelzahlen und Initialen in Rot oder in brauner Texttinte, zuweilen mit roten Füllungen; B: braune und schwarze Texttinte; Rubriken (meist Capitalis rustica, bei Zusätzen auch Minuskel) in Rot oder Braun, rote Zahlen und Initialen. Nachtrag foll. 50–51 nur in Texttinte.
C (foll. 38–43): fremde Lage (Quaternio), von der 6 Blätter erhalten sind (43$^{v}$ stark abgeschabt). 9. Jh.; Italien. 260 x 165 mm (205 x 125 mm), Minuskel mit Beneventana-Elementen, 28 Zeilen. Braune Texttinte, rote Rubriken, Zahlen und Initialen, letztere mit grünen Füllungen.
Provenienz: Vielleicht Mainz (siehe fol. 50$^{v}$); später im Besitz des Collège Clermont zu Paris (Katalog Nr. 622) (dort von Sirmond benutzt, siehe fol. 50$^{v}$); 1764 kam die Hs. an Gerard Meerman (Nr. 567), 1824 an Thomas Phillipps, 1889 aus dem Verkauf T. Fitz Roy Fenwicks, Phillipps' Enkel, an die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Der Urheber von Teil B versuchte, eine bereits hergestellte, wenig ältere Kapitularienhs. (= Teil A mit den Kapitularien Ludwigs des Frommen) durch Korrekturen und Addenda um die Kapitulariensammlung des Ansegis zu erweitern, und zwar so, daß er zumindest einen Teil der schon geschriebenen Texte für den Ansegis wiederverwenden konnte, was weniger von seinem Fleiß als von seiner Pfiffigkeit zeugt, zumal ihn dabei der Verzicht auf den Beginn der Kapitulariensammlung (bis Buch 1, c. 76) offenbar nicht störte.

Andere Kombinationen von Ansegis-Text und Vorlage lassen sich speziell für die weitverbreitete Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819 belegen, siehe bei Gotha Memb. I 84, foll. 376 ff. und Stuttgart iur. 4° 134, foll. 173 ff.

Die von Boretius nicht gesehene, eng mit Cod. Hamburg 141 a in scrinio verwandte Überlieferung in Cod. Berlin Phill. 1737 gehört nach CHRIST, S. 307 „zu den besten Hss. des Ansegis".

Teil-Hs. A:

1$^{r}$–6$^{v}$ *CP. I – CAP. XXIIII* (statt *XXVIIII*) (meist durchgestrichen; dafür ab c. 2 *LXXVIII–CIIII* [*LXXXIIII* doppelt]) – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *HAEC CAPITULA PROPRIA AD EPS. – PERDOCERE DEBENT* (durchgestrichen; statt dessen *DE REBUS ECCLESIAE*). *Quia iuxta sanctorum patrum traditionem – per tempora hic inserenda censuimus* (*n* über

der Zeile); der Text wurde nach **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 1, cc. 77–104 von einem B-Kopisten überarbeitet, auch mit Ansegis-Rubriken (wie eingangs *DE REBUS ECCLESIAE*) und neuer Ansegis-Zählung versehen. Das bei Ansegis fehlende c. 8 des Kapitulars bekam wie c. 9 die Zahl *LXXXIIII* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3; Ansegis: S. 405–409).

Gleichfalls durchgestrichen und leicht abgeschabt folgt am Ende der Lage in den unteren sieben Zeilen:

$6^v$ **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Inskription und Beginn von c. 1 (endet hier fragmentarisch): *INCIPIVNT CAP. QUE LEGIBVS ADDENDA SVNT QUE ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NON TAM* (!) *FACERE DEBENT. IN CAP. DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut leui causa aut sine causa – et ibi se de* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1–5). Danach sind zwei Blätter ausgeschnitten, wohl die heutigen foll. 28 und 29, mit der Fortsetzung des Textes *fendendo* ..., das heißt: Die direkt anschließenden Lagen mit der Collectio Ansegisi wurden bewußt eingeschoben und, wie ihr komplementäres Ende fol. $27^v$ beweist, zum Zwecke dieses Einschubs kopiert:

---

Teil-Hs. B:

$7^r–27^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Buch 1, c. 105 bis Buch 4, c. 13 *et ibi se de* (MGH Capit. 1, S. 409–437); wie in einigen anderen Hss. Zusatz am Ende von Buch 1 (nach dem Explicit):

$9^v$ Siricius, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

Auf der Vorder- wie Rückseite von fol. 27 mehrere Zeilen freigelassen, um exakt an den Text der Teil-Hs. A anschließen zu können:

---

Teil-Hs. A:

28r–33r *CAP. II – <CAP. XXII>* (durchgestrichen oder radiert; dafür *XIIII–XXXIII*) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), fährt im fol. 6v abgebrochenen Text fort mit *fendendo eum interfecerit* (korr. aus *interferint*) *si huius facti testes – quales* (korr. zu *qualis*) *eis placuerit*; auch diesen Text hat ein B-Kopist nach **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 13–33 überarbeitet und mit neuer Ansegis-Zählung versehen; Rubriken wie alte Kapitelzählung (dort ist die Zahl 7 übersprungen, daher gilt c. 7 als c. 8 usw.) meist durchgestrichen (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 5 – S. 285 Z. 23; Ansegis: S. 437–441).

33r–34v *CP. III – CP. IIII, CP. VI – CP. VII* (andere alte Zahlen unleserlich radiert; dafür *XXXIIII–XLI*) – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *ITEM INCIPIVNT CAPITVLA QUE P̄SES* (!) *SCR<I>BENDA ET AB OMNIBUS OBSERVANDA SUNT* (Inskription durchgestrichen). *DE FORCAPIIS* (zweites *I* über der Zeile). *Si mancipia dominos suos fugerint – iuxta suam possibilitatem et quantitatem eos emendare studeant*; Text wieder von einem B-Kopisten nach **Ansegis**, Buch 4, cc. 34–41 überarbeitet und mit neuer Ansegis-Zählung versehen; Rubriken durchgestrichen, alte Zählung weitgehend beseitigt [MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19; Ansegis: S. 441 f.]).

34v–37r *XLII–LXX[X]* – **Capitulare missorum** (a. 818/819): *HAEC EST LEGATIO OMNIVM MISSORVM. Primo ut sicut iam aliis missis iniunctum fuit – modia II*; Text wiederum von einem B-Kopisten nach **Ansegis**, Buch 4, cc. 42–70 überarbeitet und numeriert (ursprünglich keine Kapitelzählung vorhanden oder Zahlen unsichtbar radiert) (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 4 – S. 291 Z. 37; Ansegis: S. 442–445).

37r–v *LXX[X]I–LXX[X]IIII* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 71–74, ohne Rubriken; nach

getragen von einem B-Kopisten (fol. 37$^{v}$, da Ende der Lage, in engeren Abständen: 31 statt 22 Zeilen) (MGH Capit. 1, S. 445 f.); anschließend in neuer Zeile ganz unten:

37$^{v}$ *FINIT CAPITULARIUM MUNDANORUM LIB. II.*

---

Fragment C:

38$^{r}$–43$^{v}$ Cassiodor, Institutiones, Buch 1, c. XXVIII *Beatus homo quem tu erudieris* bis c. XXXIII *consilio sentiatur ...* (Schluß unleserlich) (ed. R. A. B. Mynors, Cassiodori senatoris institutiones [Oxford $^{2}$1961] S. 70 Z. 2 – S. 84 Z. 15).

---

Teil-Hs. B:

44$^{r}$–46$^{r}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 446– 450); Inskriptionen in Unziale.

46$^{r}$–47$^{r}$ *I–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *ITEM ALIA. Hęc sunt capitula quę aliqui ex missis ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13).

47$^{r}$–48$^{r}$ *I–XII* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–6, 8, 7, 9–12, 15, 13, 14: *ITEM ALIA CAPITVLA. De beneficiis destructis hoc obseruetur – iustitias facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9); cc. 12, 15 und 13 unter *XI* subsumiert.

48$^{r}$–49$^{v}$ *I–VII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), ohne c. 7: *Hęc sunt capitula quę pro lege habenda sunt. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis earum commissis – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 35, S. 20 Z. 4–11).

49$^{v}$ *I–V* – **Capitulare missorum** (a. 829): *ITEM ALIA. Volumus ut omnes res ecclesiasticę – eorum summam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 19); die letzten drei Zeilen sind frei geblieben. Das Folgende ist als Zusatz zu verstehen:

$50^{r-v}$ Exzerpte aus Evangelienauslegungen Gregors des Großen (*Beatus papa Gregorius in expositione euangelii omelię XXXVII ...*), Leos des Großen (*Sanctus leo papa disputans de octo euangelicis beatitudinibus ...*) und Hrabanus Maurus' (*Venerabilis memorię Rabbanus huius sanctę sedis antistes in expositione quam de sanctorum patrum uoluminibus super matheum religiosa caritate aggregauit*), wozu Rose, S. 357, meint: „Dieser Anhang befand sich also urspr. in einer Mainzer Hs.".

$50^{v}$ Konzil von Savonnières (a. 859), c. 13 (14) (MGH Capit. 2, Nr. 299, S. 449 Z. 27–36; MGH Conc. 3, S. 462); das Kapitel ist auch in Cod. El Escorial, Real Biblioteca de San Lorenzo, L. III. 8 (9. Jh., Ende; Frankreich), fol. $188^{v}$ kopiert, und zwar mit der dort singulär erhaltenen Unterschriftenliste des Konzils.

$50^{v}-51^{r}$ Konzil von Quierzy (a. 853) (MGH Conc. 3, S. 297; zur Hs. S. 295); dieses und das vorhergehende Konzil mit Provenienzangabe von der Hand J. Sirmonds. Zur Einschätzung der vier Kapitel siehe unten Cod. Novara XXX, fol. $268^{ra-rb}$.

$51^{v}$ Federprobe.

Unteres Drittel des letzten Blattes abgeschnitten.

**Katalog:** V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 162, S. 354–357.

**Literatur:** Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 790; MGH Capit. 2, S. XIII; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 298 Anm. 4, S. 305–307, 313; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 63 Anm. 17; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; Mordek, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27; Schmitz, Intelligente Schreiber, S. 89 f.
P. R. McKeon, The Carolingian Councils of Savonnières (859) and Tusey (860) and Their Background. A Study in the Ecclesiastical and Political History of the Ninth Century, in: Rev. Bén. 84 (1974) S. 86.

## Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1743 B6

8. Jh., Ende; vielleicht Bourges.
Pergament, 301 foll., 315 x 210 mm (245–260 x 145–155 mm), vorkarolingische Minuskel, mehrere Hände, 22, 26 und 30 Zeilen, 2 Spalten. Lagen (die ersten drei fehlen): 14 $IV^{112}$ + $III^{118}$ + 5 $IV^{158}$ + $(IV+1)^{167}$ + $IV^{175}$ + $V^{185}$ + 5 $IV^{225}$ + $(IV-1)^{232}$ + $(IV+1)^{241}$ + 3 $IV^{265}$ + $(IV-1)^{272}$ + $(III+1)^{279}$ + $IV^{287}$ + $III^{293}$ + $IV^{301}$. Kustoden: *d* ($8^{v}$) bis *u* ($134^{v}$), *x* ($142^{v}$) bis *z I* ($158^{v}$), *z IIII* ($185^{v}$), danach Tironische Noten stets am Ende der Lagen.
Text in brauner und schwarzer Tinte; Rubriken (Capitalis und Unziale) rot oder in Umrißzeichnung mit roten, grünen, blauen und gelben Füllungen, selten in Texttinte; ähnlich die Initialen, oft mit Band- und Blattformen, Kreisen und Punkten (in Augenform) verziert; rote Zahlen. Fol. $20^{r}$: Frauenkopf als Initiale *Q*, auch im folgenden öfters Menschen-, Tier- und Vogelköpfe, Hände und Fische.
Rotbrauner Halbledereinband (wohl 19. Jh.).
Provenienz: Kloster Saint-Remi in Reims ($147^{r}$ oben in Rot [13. Jh.]: *Lib. sci. Remigii Rem. vol. I.*); später im Besitz der Pariser Jesuiten im Collège Clermont (*M L 120*), kam 1764 an Gerard Meerman (Nr. 576), 1824 an Thomas Phillipps. 1889 aus dem Besitz T. Fitz Roy Fenwicks, Phillipps' Enkel, für die Königliche Bibliothek zu Berlin angekauft.

Die nur hier überlieferte kirchenrechtliche Sammlung der Hs. von Reims vereint vor allem griechische Konzile in der isidorischen Version (wegen Lagenverlusts erst im Konzil von Ankyra einsetzend), afrikanische und gallische Synoden sowie Papstbriefe. Da Maassen den Codex für seine „Geschichte" nicht selbst einsehen konnte, bleiben seine Angaben ungenauer als die Beschreibung der Hs. im Katalog Roses.

Der prächtig verzierte Codex tradiert singulär das Pariser Edikt König Chlothars II. vom Jahre 614. Schon frühere Gelehrte, die das Manuskript noch in einem besseren Zustand antrafen, bedauerten zu Recht, daß besonders die letzte Lage durch Feuchtigkeit und Reagenzien stark beschädigt und daher das wichtige Kapitular stellenweise nicht mehr zu lesen ist. Diese letzte Lage wird heute separat in einer Mappe aufbewahrt (die „pergaminähnliche Hülle", mit der die lädierten Blätter früher überklebt waren, ist inzwischen entfernt).

159$^{rb-vb}$ **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCP. CANONIS AURILIANINS. TEMPORE CHLODOUICHI REGIS. Dominis sanctis et apostolica sede dignissimis episcopis chlodoueus rex. eununciata fama quod actum fuerit – Orate domini sancti et apostolica sede dignissime pape* (MGH Capit. 1, Nr. 1 [kürzere Inskription], S. 1 Z. 8, S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).

Gegen Ende der Hs.:

296$^{vb}$–298$^{vb}$ **Chlotharii II edictum** (a. 614): *INCP. ACTUUM UEL CONSTITUTIONEM I<NC>L<YTI PRINCIP>IS clothachari regis – anno trecesimo primo suprascripti regis imperium. Felicitatem regni nostri – ANNO XXXI regnum parius* (MGH Capit. 1, Nr. 9, S. 20 Z. 31 – S. 23 Z. 35; CCL 148 A, S. 283–285); nur hier überliefert.

**Katalog:** V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 84, S. 171–179.

**Literatur:** CLA 8 (1959) Nr. 1060, S. 12, 62 und CLA Suppl. (1971) S. 60; L. W. Jones, Ancient Prickings in Eighth-Century Manuscripts, in: Scriptorium 15 (1961) S. 20; Bischoff, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 17 f. Anm. 57.
MGH Capit. 2, S. XIII.
Maassen, Geschichte, S. 638–640; Duchesne, Liber Pontificalis 1, S. XV, 20 f.; Turner, Monumenta 2, S. 33, 161; von Dobschütz, Decretum Gelasianum, S. 137; K. Silva-Tarouca, Beiträge zur Überlieferungsgeschichte der Papstbriefe des 4., 5. und 6. Jahrhunderts, in: Zs. für katholische Theologie 43 (1919) S. 673 f.; Wurm, Studien und Texte, S. 97, 287 ff.; Van Hove, Prolegomena, S. 275; Siegmund, Überlieferung, S. 149; Stickler, Historia iuris canonici Latini, S. 98; CCL 148, S. VI; CCL 148 A, S. VII; CCL 149, S. XV; ACO 4, 3, 1, S. 10; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 10 Anm. 38; Devisse, Hincmar 3, S. 1411 f.; Kerff, Quadripartitus, S. 61 f. u. ö.; Pontal, Synoden im Merowingerreich, S. 281 f. u. ö.

**Abbildungen:** CLA 8, Nr. 1060, nach S. 12 (foll. 202$^{r}$ und 244$^{r}$, Ausschnitte); Devisse, Hincmar 2, S. 1071 (Teil von fol. 8$^{r}$).

***Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1745** **B10**

7. Jh.; Burgund.
Pergament, 119 foll., ca. 320 x 240 mm (ca. 270 x 190 mm), Unziale und Halbunziale, zwei Hände, 20–24 Zeilen. Lagen: 14 $IV^{112}$ + $(IV-1)^{119}$. Kustoden: *XXIII* ($8^{v}$) bis *XXV* ($24^{v}$).
Provenienz: Lyon (Korrekturen von der Hand des Florus [† um 860]; in der Lyoner Dombibliothek aufgefunden von Jacques Sirmond); Collège Clermont, Paris (*M L 117*), ab 1764 Gerard Meerman (Nr. 578), 1824 an Thomas Phillipps, 1889 aus dem Verkauf T. Fitz Roy Fenwicks, Phillipps' Enkel, an die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Der vom Katalog eingehend beschriebene Phillippicus, Teil II des bis 1763/1764 mit Cod. St. Petersburg F. v. II. 3 vereinten Manuskripts, ist hier nur wegen des Konzils von Mâcon (a. 581/583) zu erwähnen, dessen c. 14 aus **Childeberti I regis edictum** (a. 538?) zitiert (hier fol. $99^{v}$; Edikt unten Anhang I, Nr. 1). Der Text gehört zu jenem Material, den die zweite Hand ab fol. 88 dem Kern der Sammlung (Collectio Lugdunensis) beifügte, und ging in dieser Konstellation auf den jüngeren Cod. Paris Lat. 1452 über (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh.; Rhônegebiet) (Mâcon c. 14: fol. $188^{ra}$).

**Katalog:** V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 83, S. 167–171.

**Literatur:** CLA 8 (1959) Nr. 1061, S. 12, 62 und CLA Suppl. (1971) S. 60 f. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 45 ff. u. ö. (Literatur).

**Abbildungen:** CLA 8, Nr. 1061, nach S. 12 (foll. $39^{v}$ und 90, Ausschnitte) (S. 62 Hinweis auf weitere Abb. in der Literatur).

**Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1762**
**+** **B7**
**Den Haag, Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum, 10 D 2**

Um Unklarheiten zu vermeiden, seien die zusammengehörenden Handschriften(teile) zunächst einzeln vorgestellt, so wie sich ihre Beschreibung am jeweiligen Aufbewahrungsort ergeben hat.

**Berlin Phill. 1762:**

9. Jh., 3. Viertel; Reims.
Pergament, 138 foll. (die Blätter sind an den Rändern und Ecken oft abgefault oder abgeschnitten [ohne Textverlust], und auch sonst zeigt sich stellenweise Wasserschaden; am Anfang und Ende fehlen wenigstens je 3 Blätter), 220 x 186 mm (stark beschnitten, wie das wegen Randtexts breitere Blatt 97 verdeutlicht: 196 mm) (160–170 x 125–133 mm), regelmäßige karolingische Minuskel, 21 Zeilen. Lagen (heute sichtbar): $(III-3)^3$ + $(1+IV)^{12}$ + 8 $IV^{76}$ + $(V-1)^{85}$ + 6 $IV^{133}$ + $(IV-3)^{138}$.
Text in brauner und schwarzer Tinte; Rubriken in roter Capitalis rustica (Korrekturen in Texttinte); Initialen in Rot oder in Texttinte; rote Zahlen.
Weißlicher Pergamenteinband.
Provenienz: Kloster Saint-Remi in Reims ($1^r$ oben horizontal [10. Jh.]: *In generatione una deleatur nomen eius qui hunc librum Sancto Remigio abstulerit*); später im Besitz Jacques Sirmonds (1559–1651) und des Collège Clermont in Paris (Katalog Nr. 621); von Baluze benutzt (Kollationen in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 94, foll. $26^r$–$27^v$, $68^r$–$69^v$). 1764 gelangte die Hs. in die Hände Gerard Meermans (Nr. 605), 1824 erwarb sie Thomas Phillipps, 1889 von dessen Enkel T. Fitz Roy Fenwick die Königliche Bibliothek zu Berlin.

**Den Haag 10 D 2:**

9. Jh., 3. Viertel (a. 854 bzw. 856 oder bald danach); Reims.
Pergament, 43 foll., 212 x 184 mm (stark beschnitten; ursprüngliche Breite ca. 197 mm, noch sichtbar bei fol. 29, das wegen der Tironischen Noten am Rand nicht verkleinert wurde) (165–167 x 130–133 mm), foll. 24, 25, 29 und 40 unten abgeschnitten ohne Textverlust im Schriftspiegel, karolingische Minuskel, 21 Zeilen, zwei Teile (1–40 von einer Hand; 41–43 von zwei Händen). Lagen: 5 $IV^{40}$ + (II–1: Rest der Lage, die J. Sirmond noch vollständiger benutzen konnte [sein Codex Tilianus])$^{43}$; foll. 41–42 gehören nach 43.
Rubriken (Capitalis rustica) dunkelrot, ab fol. $22^r$ auch in dunkelbrauner Texttinte mit roten Ausmalungen; einfache Initialen und Zahlen rot oder in Texttinte; Teil II alles in Texttinte.
Foll. 8–16 und ab 22 am Rande Tironische Noten, vgl. Levison, Handschriften, S. 512.
Weiß-gelblicher Pergamenteinband des 18. Jh. mit dem handschriftlichen Rückentitel: „CAPITULARIA Regum FRANCORUM Manuscript.".
Provenienz: J. Du Tillet († 1570), dann Pariser Collegium Claromontanum (Katalog Nr. 625), ab 1763 Gerard Meerman (Nr. 606); 1824 von Baron van Westreenen erworben.

Paläographische und codicologische Übereinstimmungen weisen darauf hin, daß die Codd. Berlin Phill. 1762 und Den Haag 10 D 2 als Teile einer einst zusammengehörenden Hs. zu gelten haben. Über

ihre ursprüngliche Komposition gibt uns Cod. Paris Lat. 4638 Auskunft, in dem eine direkte oder mittelbare Kopie des Werkes erhalten sein dürfte (siehe dort auch Weiteres zur Abschrift des 16. Jh. Rom Vallicell. N. 21 und zur Verwandtschaft mit der Kapitulariensammlung von Beauvais).

Für die Sammlung des Haagensis, die man bislang immer separat betrachtete, erwog CLASSEN, S. 28 ff. bzw. 271 ff., Entstehung am Hofe Karls des Kahlen. Dagegen meinte HARTMANN, MGH Conc. 3, S. 12, die singuläre Rezeption der nicht eben königsfreundlichen Synode von Ver (a. 844) spreche eher gegen eine Abfassung der Sammlung in der königlichen Kanzlei. Nach der Wiederentdeckung des Gesamtkorpus werden unsere Überlegungen in folgende Richtung gelenkt.

Der Phillippicus 1762 ist offenbar der älteste Vertreter des Ansegis-Worms-Korpus der „Reimser Gruppe" (siehe unten bei Cod. Paris Lat. 10758). Das hohe, dicht an die Entstehung der Texte heranreichende Alter und die großzügige Form, in der die chronologisch angeordneten Kapitularien Karls des Kahlen der Jahre 843 bis 856 im Haagensis auf viel Pergament niedergeschrieben sind, zuweilen mit freien Zeilen zwischen den Stücken, stützen zudem die Annahme, daß wir in der vorliegenden Überlieferung das Original der Sammlung fassen. Classens nicht näher belegte Feststellung: „Die Haager Handschrift enthält zwar, wie eine Kollation ergab, weniger Fehler als die Edition ihr zuschreibt, kann aber wegen mehrerer offenkundiger Fehler, die die anderen Handschriften nicht haben, nicht Archetyp der Sammlung sein" (S. 29 Anm. 2 bzw. S. 272 Anm. 69), habe ich bei meinen eigenen Untersuchungen nicht bestätigt gefunden. Wie auch die Varianten der kritischen Edition MGH Conc. 3 zeigen, lassen sich die Abweichungen des Parisinus ohne weiteres durch Eigenkorrektur oder den Einfluß einer zweiten Vorlage erklären.

Ein solch imposantes Kapitularienwerk konnte problemlos aus dem produktiven und informierten Reims hervorgehen und scheint geradezu maßgeschneidert für einen ambitionierten Kirchenpolitiker wie Erzbischof Hinkmar, der nachweislich mit einem Exemplar der hier vorliegenden Art gearbeitet hat. Im 10. Jahrhundert ist die Hs. jedenfalls in kirchlichem Besitz bezeugt (Saint-Remi, Reims).

Berlin Phill. 1762:

1r–68v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D, ohne den Namen Lothars), Bücher 1–4 (mit 4, 71–74; die zweispaltig geschriebene Capitulatio zu Buch 1 – einige Kapitelzahlen noch auf den Blattresten II [bis *XXI*] und III [bis *CIIII*] erhalten – und davor wohl auch die Gesamtpraefatio sind mit den ersten drei [oder vier] Blättern verlorengegangen; beginnt mit der Praefatio domni Karoli: *REGNANTE DOMINO NOSTRO*), Appendices 1 und 2, dann nochmals mit eigener kleiner Capitulatio Ansegis, Buch 4, cc. 71–74 (MGH Capit. 1, S. 397–449).

Zusätze:

14v (nach Ansegis 1, 99) **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *DE HIS QUI UIRGINIBUS DEO DICATIS SE SOCIANT* (Rubrik wie Ansegis 1, 100). *Qui sponsam alienam non consentiente – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26); Marginalnotiz in Kurzschrift;

32v–33r (nach Ansegis 2, 32) <*XXXII*> (Rand beschnitten) und *XXXIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3, mit Rubriken: *QUALITER IUSTITIAE FIANT PAUPERIBUS. De causis uiduarum pupillorum offanorum* (!) *– ad aures nostras. DE ILLIS HOMINIBUS QUI INIUSTAS QUAERELAS HABENT. De illis hominibus qui iniuste – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); Kapitelzahlen und Rubriken auch in der Capitulatio;

53r–v (nach Ansegis 4, 14) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular?**), ohne den Schluß: *DE SOLUTIONE OCCISI PRESBITERI. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent – proximior uidetur* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio, doch wurde *XV* zu *XVI* korrigiert, weil Ansegis 1, 15 – entgegen der Reihen-

folge im Textkorpus – vor dem Zusatzkapitel nachgetragen wurde;

56r (nach Ansegis 4, 24) *XXVI* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, mit Rubrik und c. 3: *QUALITER DE STATU SUO PULSATUS EUINDICET* (!). *Homo de statu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); c. 3 ohne Kapitelzahl; in der Capitulatio Kapitelzahl (*XXV*) und vollständige Rubrik (fol. 49v: ... *euindicet libertatem suam*) von c. 2;

62v (nach Ansegis 4, 69) *LXXI* – **Capitula Francica**, c. 7: *DE NON EXIGENDO HERIBANNO ANTEQ. IUSSIO DOMINICA NOTA FIAT. Vt missi nostri et unusquisque – haec nota faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36); Kapitelzahl (*LXX*) und Rubrik (... *antequi* ...) in der Capitulatio.

68v–70v *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *KARLUS SERENISSIMUS IMPERATOR AUGUSTUS A DEO CORONATUS magnus et pacificus – ut omnes fideles manu roborare studuissent. Vt episcopi circumeant parrochias sibi commissas – in stabilitate et fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

70v–71v Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMNO NOSTRO HLUDOUUICO. CONUENTUS EPISCOPORUM DEBET FIERI IN QUATTUOR LOCIS id est magontiaco – legationem peragere octau. paschae* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 5 Z. 5).

Unmittelbar anschließend:

71v *I–VII* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *haec capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quae ad capellas dominicas dantur – ad nostram notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**) dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten

Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

71v–73v *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).

73v–75v *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITULA. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium nostrum amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

75v–77v *XVI–XXV* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *De homicidiis in ecclesiis uel in atriis earum commissis – maius damnum inde adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); in Abweichung von der Kapiteleinteilung der Edition werden bei c. 1 der dort zitierte Ansegis 4, 13 und bei c. 5 Ansegis 4, 55 jeweils als eigene Kapitel (*XVII* bzw. *XXII*) gezählt.

77v *XXVI* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Uolumus ut tale coniectum missi nostri accipiant – habere debent coniectum octab. pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

78r–137r Benedicti Levitae capitularium collectio, Additiones 1–3, Additio 4 bis c. 94, dann cc. 119 (Schluß) – 123, 125 und 138 (MGH LL 2, 2, S. 133–155; Additio 1 = Collectio capitularis Benedicti monastica: Kapitaliensammlung, deren cc. 1–79 aus den Capitularia monastica I [a. 816] und III [a. 818/819?] zusammengestellt und vom Fälscher mit Rubriken versehen sind; das Schlußkapitel 80 bringt unter der Überschrift *DE DISCIPLINAE MODO* ein schon in den alten Codd. Paris Lat. 1603, Köln 91, Brüssel 10127–44 und Stuttgart HB VI 109, partiell auch Paris Lat. 10588 der Collectio Vetus Gallica [XLVI, 33–37] tradiertes Exzerpt aus cc. 2, 3, 28, 67 und 70 der Benediktregel [CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348; Vetus-Gallica-Text ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 543–545]).

137v–138v (Etwas jüngerer Zusatz von anderer Hand) Vier von ursprünglich fünf falschen Kanones im Stil des Benedictus Levita, unvollständig abbrechend mit *ad romanum pergat* (vollständig im abhängigen Parisinus Lat. 4638), vgl. SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 400 (nach Cod. Paris Lat. 2449 gedruckt von FOURNIER, Un groupe, S. 358–360).

---

Den Haag 10 D 2:

1r–3v *CAP. I–VI* – **Conventus in villa Colonia** (Konzil von Coulaines) (a. 843): *INCIPIUNT CAPITULA QUAE ACTA SUNT ANNO IIII REGNI DOMNI KAROLI REGIS DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORIS FILII IN CONUENTU HABITO IN UILLA QUAE DICITUR COLONIA QUAE ETIAM SUBSCRIPTIONE EIUSDEM PRINCIPIS ET EPISCOPORUM AC CETERORUM FIDELIUM DEI CONFIRMATA FUERE CONSENSU UUARINI ET ALIORUM OPTIMATUM INDICTIONE VI. SANCTA ECCLESIA NAUIS MORE UT – loquitur in uobis. De honore uidelicet et cultu* (Schluß-*u* korr. aus *i*) *dei – inrefragabiliter peragat* (MGH Capit. 2, Nr. 254, S. 253 Z. 10–16, S. 253 Z. 23 – S. 255 Z. 47; MGH Conc. 3, S. 14–17, zur Hs. S. 11).

3v–8r *I–VI* – **Synodus ad Theodonis villam habita** (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844): *SECUNTUR CAPITULA QUAE ACTA SUNT IN SINODO SECUS TEUDONIS UILLAM HABITAE IN LOCO QUI DICITUR IUDICIUM – MENS. OCTBR. INDICT. VII. Nauis sanctae ecclesiae ab exordio suo – qui loquitur in uobis* (MGH Capit. 2, Nr. 227, S. 113–116; MGH Conc. 3, S. 29–35); die Kanones der Synode wurden von Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.

8r–12v Konzil von Ver (a. 844) (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 383–387; MGH Conc. 3, S. 38–44).

12v–13v Konzil von Beauvais (a. 845) (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

$13^{v}-15^{v}$ *I–VIIII* – **Capitulare Septimanicum apud Tolosam datum** (a. 844): *SEQUENTIA CAPITULA ACTA SUNT APUD TOLOSAM CIUITATEM – et absoluant* (MGH Capit. 2, Nr. 255, S. 256 Z. 5–9, S. 256 Z. 15 – S. 258 Z. 8; R. D'Abadal i de Vinyals, Catalunya carolíngia 2: Els diplomes carolingis a Catalunya 2 [Institut d'estudis catalans. Memòries de la Secció històrico-arqueològica 2, 2, Barcelona 1952] S. 426–429; MGH Conc. 3, S. 19–23).

$16^{r-v}$ *I–XVIIII* – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846), mit Einleitung: *HAEC QUAE SECUNTUR CAPITULA EXCERPTA SUNT a domno rege karolo et principibus eius – cum principe obseruare. De honore et cultu ecclesiarum – De sepulturis infra ecclesiam* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 4–15, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

$16^{v}-17^{r}$ Commemorationes zum Konzil von Coulaines u. a. (MGH Capit. 2, Anhang zu Nr. 257, S. 262 Z. 20–30).

$17^{r}-22^{r}$ **Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata** (a. 846), ausgewählt nach der foll. $16^{r-v}$ kopierten Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (16 Kanones des Konzils von Meaux–Paris [a. 845–846]: cc. 20–22, 24, 28, 37, 40, 43, 47, 53, 56, 57, 62, 67, 68 und 72; MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 403 Z. 17 – S. 404 Z. 18, S. 404 Z. 23–26, S. 405 Z. 27 – S. 406 Z. 9, S. 407 Z. 13–17, S. 408 Z. 4–20, S. 408 Z. 34 – S. 409 Z. 12, S. 409 Z. 33 – S. 410 Z. 12, S. 411 Z. 3–16, S. 411 Z. 23 – S. 412 Z. 6, S. 413 Z. 1–14, S. 414 Z. 16–35, S. 415 Z. 22 – S. 416 Z. 3; MGH Conc. 3, S. 94–96, 97, 99, 102, 103 f., 105, 107 f., 109 f., 110 f., 113 f., 116 f., 118 f.).

Ob sich die Vollform dieser Kanones schon auf Epernay zurückführt, was ich für naheliegend halte, oder ob es sich um die ‚Auffüllarbeit' eines späteren Redaktors zur oben zitierten Notitia handelt, wie Lot – Halphen, Le règne de Charles le Chauve, S. 162 ff. vermuten, läßt sich schwer entscheiden. Abgesehen von den verwand-

ten jüngeren Codd. Paris Lat. 4638, Vatikan Vat. Lat. 4982 und Paris Lat. 1567, die das gleiche Exzerpt bieten (siehe jeweils am Ort), wird gern c. 22 über die Leihe von Kirchengut übernommmen; zu den MGH Conc. 3, S. 68 f. genannten Codd. Paris Lat. 1568 (9. Jh., 2. Hälfte; zweimal), Vatikan Reg. Lat. 848 (9. Jh., 2. Hälfte) und Paris Lat. 2449 (9. Jh., Ende) kommen etwa die mit dem Parisinus Lat. 2449 verwandten Codd. Leiden Voss. Lat. oct. 29 (9. Jh., 3. Drittel), foll. 55r–56r, Vatikan Reg. Lat. 994 (9. Jh., 4. Viertel), fol. 52r–v und Paris Lat. 3877 (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh.), foll. 70v–71r (siehe Anhang I, Nr. 21).

22r–24r *I–XI, I–III* – **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus** (a. 847): *HAEC QUAE* (*QUAE* über der Zeile nachgetragen) *SECUNTUR CAPITULA ACTA SUNT* (die beiden letzten Worte über radiertem *CAPITULA*; auch der Rest der Zeile radiert) – *communiter pergat* (MGH Capit. 2, Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16 – S. 71 Z. 25).

24r–27r *I–VIII* – **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus** (a. 851): *HAEC QUAE SECUNTUR CAPITULA ACTA SUNT – suprascripta capitula* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, S. 72 Z. 27 – S. 74 Z. 42).

27r–29v *I–VII* – Konzil von Soissons (a. 853), cc. 1–7 (cc. 6 und 7 nach Version A) (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263–266; MGH Conc. 3, S. 279–283). Ob die MGH Conc. 3, S. 279 Z. 11–13 gedruckte Inskription (*Ista capitula constituta sunt a domno Karolo in synodo apud Suessionis civitatem in monasterio sancti Medardi anno incarnationis domini DCCCLIII in mense Aprili*), nur bei Sirmond, Karoli Calvi capitula, S. 78 mit Notae S. 14 und durch einen neuzeitlichen Nachtrag in Cod. Paris Lat. 4638, fol. 168v (siehe auch dort), belegt, einst wirklich an dieser Stelle gestanden hat, scheint mir bei dem bekannt souveränen Umgang Sirmonds mit der Tradition unsicher. Sie könnte sich vor dem anschließenden Kapitular von Soissons befunden haben, wo

Sirmond im Obertext keine Inskription druckt, wo sie aber vom Inhalt her besser passen würde und wo sie, abgesehen von ähnlichen Überschriften in anderen Codices, auch in Kopien der verlorenen, Sirmond indes noch bekannten Hs. von Beauvais bezeugt ist (Codd. Vatikan Lat. 4982, fol. 99r und Rom Vallicell. C. 16, fol. 9r), während man sie bei den Kanones des Konzils von Soissons in Cod. Vatikan Reg. Lat. 980, wohl einem mittelalterlichen Rest des Bellovacensis, vergeblich sucht.

29v–31v *I–XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *Ut missi nostri per ciuitates – perpetua libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).

29v Am Rand vier Zeilen in Tironischen Noten (außer *Suessionis*): *Ista capitula facta fuerunt in synodo apud Suessionis ciuitatem <in> monasterio sancti Medardi uolente rege Karolo* (ed. Levison, Handschriften, S. 512 [nach der Lesung M. Tangls]).

32r–34v Konzil von Verberie (a. 853) (MGH Capit. 2, Nr. 294, S. 421–423; MGH Conc. 3, S. 304–307).

34v–35v *I–V, I–X* – **Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853): *De his capitulis quae subsecuntur adnuntiauerunt populo – de conlocutione nostra fraterna* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 7–10, S. 75 Z. 16 – S. 76 Z. 16).

35v–39v *I–XIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853): *SECUNTUR CAPITULA QUAE IN IPSO ANNO – alciodriso, aualiso* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 3, S. 271 Z. 13 – S. 276 Z. 13).

39v–40v *I–XIII* – **Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854): *HAEC MEMORIALIA CAPITULA QUAE SECUNTUR – habuissent fidelitatem* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20 – S. 278 Z. 23; danach Blattverlust; den vollen Text nach dem Haagensis edierte noch Sirmond, Karoli Calvi et successorum capitula, S. 114 ff.).

43r **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854), nur die Eidesformel (davor Blattverlust; der volle Text,

wohl gleichfalls nach dem Haagensis, noch bei SIRMOND, Karoli Calvi et successorum capitula, S. 118 ff.): *HOC EST SACRAMENTUM QUOD SIBI MUTUO IURAUERUNT. Ab hodierna die et deinceps – non dissociaueritis* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 78 Z. 1–12).

$43^{r-v}$, $41^{r}$ Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424 Z. 8 – S. 425 Z. 17).

$41^{r}-42^{v}$ *I–VIIII* – **Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco** (a. 856), Inskription, cc. 1–9: *HAEC QUAE SECUNTUR CAPITULA MISIT DOMNUS REX KAROLUS – non conueniunt caueamus* (danach Blattverlust) (MGH Capit. 2, Nr. 262, S. 279 Z. 16 – S. 281 Z. 2).

**Berlin Phill. 1762:**

**Katalog:** V. ROSE, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 163, S. 357–359.

**Literatur:** CAREY, Scriptorium of Reims, S. 57.
BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVI (Codex Parisiensis [Soc. Iesu]); PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 790 f.; MGH Capit. 2, S. XIII; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 399 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 307 f., 313; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 126 f.; SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369 f.; DEVISSE, Hincmar et la loi, S. 66 f.; CCM 1, S. 539; G. SCHMITZ, Das Konzil von Trosly (909). Überlieferung und Quellen, in: DA 33 (1977) S. 383 Anm. 137 von S. 382; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 42 f.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 24, S. 76, 78 Anm. 44; M. STRATMANN, in: MGH Fontes iuris 14 (1990) S. 25 f.; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 89 Anm. 58.
P. FOURNIER, De quelques collections canoniques issues du Décret de Burchard, in: Mélanges Paul Fabre. Études d'histoire du moyen âge (Paris 1902) S. 210, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 1, S. 226 Anm. 1; FOURNIER, Études sur les pénitentiels, in: Revue d'histoire et de littérature religieuses 7 (1902) S. 69 Anm. 2, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 50 Anm. 2; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 176 Anm. 372 von S. 175, S. 194 Anm. 491.

**Den Haag 10 D 2:**

**Kataloge:** P. J. H. VERMEEREN – A. F. DEKKER, Inventaris van de handschriften van het Museum Meermanno-Westreenianum ('s-Gravenhage 1955) S. 58 Nr.

173; P. S. Boeren, Catalogus van de handschriften van het Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum ('s-Gravenhage 1979) S. 94 f.

**Literatur:** G. I. Lieftinck, Manuscrits datés conservés dans les Pays-Bas. Catalogue paléographique des manuscrits en écriture latine portant des indications de date 1, Texte (Amsterdam 1964) S. 56 Nr. 130.
MGH Capit. 2, S. XVI; W. Levison, Handschriften des Museum Meermanno-Westreenianum in Haag, in: NA 38 (1913) S. 511 f. Nr. 7 (quart. 1); Classen, Verträge von Verdun und von Coulaines, S. 28 ff. bzw. S. 271 ff.; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 15; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 36 Anm. 46; Nelson, Legislation and Consensus, S. 205, 207, 223–225; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 37 Anm. 68.
de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 98, 119 u. ö.; Ch. van Winbergen – H. Zapp, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 62; L. Böhringer (Ed.), MGH Conc. 4, Suppl. 1 (Hannover 1992) S. 83.

**Abbildungen:** Lieftinck, Manuscrits datés 1, Planches, Pl. 20–23 (foll. 1r, 13v, 14r, 43r).

## *Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Savigny 2 Bs

11. Jh., um die Mitte; Freising.
Provenienz: Carl Friedrich von Savigny († 1861); 1862 per Legat an die Königliche Bibliothek zu Berlin. Nach dem 2. Weltkrieg vorübergehend in der Universitätsbibliothek Tübingen deponiert.

Die Hs. enthält die Collectio XII partium (ohne die Teile 2, 7, 8, 12 und – partiell – 11). Darin von einer anderen, eher italienischen Hand (11. Jh.) nachgetragen auf dem leeren Raum nach Buch 3 (gleiche Version in den Codd. Bamberg Can. 7, München Lat. 18583, Lat. 19414 und Wien 2136):

65ra–66ra *I–LXXV* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 75: *Capitula que secuntur hludovvicus gloriosus princeps cum communi consilio ac pari uoluntate abbatum a regularibus conseruari decreuit. ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua redeant – in ipsorum*

*maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle H2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); Einleitung als c. *I* gezählt.
Es folgt als cc. *LXXVI–LXXVIII* der gleiche Anhang wie in den oben genannten Überlieferungen:
Formulae extravagantes II, 30–32 (MGH Formulae, S. 570).

**Katalog:** Verzeichniss der von dem verewigten Herrn Staatsminister Carl Friedrich von Savigny, mittelst Legats vom 26. Mai 1862 der königlichen Bibliothek zu Berlin vermachten Werke (Berlin 1865) S. 74 f.

**Literatur:** HOFFMANN, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 416 u. ö.
KRAUSE, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 131–133; SEMMLER, „Volatilia", S. 173; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 344; CCM 1, S. 508, 512 f.
H. WASSERSCHLEBEN, Beiträge zu Geschichte der vorgratianischen Kirchenrechtsquellen (Leipzig 1839) S. 34 f.; P. FOURNIER, La collection dite «Collectio XII partium», in: RHE 17 (1921) S. 39 ff., wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 759 ff.; MGH Conc. 6, 1, S. 12; J. MÜLLER, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Ebelsbach 1989) S. 31–33, 243 ff. u. ö.

**Abbildungen:** HOFFMANN, Buchkunst und Königtum, Tafelbd., Abb. 239–243 (foll. $5^{v}$, $9^{v}$, $38^{v}$, $125^{v}$, $132^{v}$, Ausschnitte).

## Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Theol. Lat. fol. 355 B9

9. Jh., 1. Hälfte; Nordfrankreich oder Niederlande.
Pergament, 176 foll. (gezählt 2–177; fol. 1: altes Vorsatzblatt, vgl. ROSE, S. 89), 315 x 225 mm (225 x 155–160 mm), karolingische Minuskel, 27 Zeilen. Lagen: 1 + 22 $IV^{177}$. Kustoden: *A* ($9^{v}$) bis *X* ($169^{v}$).
Rubriken meist in roter Unziale; Initialen überwiegend in schwarzer oder brauner Texttinte, einige mit Band-, Blatt- und Tiermotiven verziert oder rot unterpunktet. Kapitularientext foll. 2–3 alles in schwarzer Texttinte.
Brauner Ledereinband um Holzdeckel mit Verzierungen und 2 Schließen; alter Pergamentrest mit Inhaltsangabe vorn aufgeklebt.
Provenienz: Kloster Werden (Eintrag des 14. Jh. fol. $4^{r}$: *Liber sancti liudgeri in werdena*).

$2^r-3^v$ *I–XXXVI* – **Capitulare Monasticum I** (a. 816): *Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCVI* (!) – *conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – iniungitur operari. EXPLICIT* (CCM 1, S. 457–468, Sigle B; siehe auch unten Anhang I, Nr. 16); nur noch überliefert in den Codd. Wolfenbüttel Helmst. 532 und Paris Lat. 15670.

$4^r-58^r$ Ephraem der Syrer, Version Ephraem Latinus, 6 Homilien in 5 Büchern, d. h. das ganze Predigtkorpus mit De compunctione cordis, De iudicio dei et resurrectione, De beatitudine animae, De paenitentia, De luctamine spirituali und De die iudicii (CPL Nr. 1143; ed. Kilian FISCHER, Libri Sancti Effrem ... [Freiburg i. Br. vor 1492]).

$58^r-131^r$ Caesarius von Arles, Sermones (Collectio XXV admonitionum) (Inhaltsübersicht bei G. MORIN, CCL 103, S. XXV–XXVII [zur Hs. S. XXVII] und Edition der einzelnen Predigten in CCL 103 und 104).

$131^r-177^r$ Varia theologica, u. a. weitere Predigten und Auszüge aus Gregor von Tours' Decem libri historiarum (nähere Angaben bei Rose).

**Katalog:** V. ROSE, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 13: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 2, 1 (Berlin 1901) Nr. 307, S. 89–95.

**Literatur:** T. BRANDIS – P. J. BECKER (Hg.), Glanz alter Buchkunst (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. Ausstellungskataloge 33, Wiesbaden 1988) S. 24 Nr. 6; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 826 und 3, S. 83.
SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 332; DERS., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 20; CCM 1, S. 453; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 18, S. 156 Anm. 13.
SIEGMUND, Überlieferung, S. 69, 101; BERGMANN, Verzeichnis, S. 7 f. Nr. 55; W. STÜWER, Das Bistum Köln 3: Die Reichsabtei Werden an der Ruhr (Germania sacra, N. F. 12, 3, Berlin – New York 1980) S. 64 Nr. 17.

**Abbildung:** Glanz alter Buchkunst, S. 25 (fol. $58^r$).

**Bern, Burgerbibliothek, 89 + A 26** **Be**

9. Jh., Anfang; wohl Elsaß.
Pergament, 173 foll. (1–172; nach 153 ein Blatt nicht numeriert) + 3 einst zum ersten Quaternio gehörende foll., heute separat als Cod. A 26 aufbewahrt, 355 x 230 mm (280 x 175 mm) (die ersten 3 Blätter etwas kleiner), schöne, große karolingische Minuskel (Haupthand ab fol. 5), 25 Zeilen, zweispaltig. Lagen: $3^3$ + (IV–3 [= die 3 foll. des jetzigen Cod. A 26])$^8$ + IV$^{16}$ + (IV–1)$^{23}$ + 3 IV$^{47}$ + III$^{53}$ + IV$^{61}$ + (III+1)$^{68}$ + 2 IV$^{84}$ + (IV–1)$^{91}$ + V$^{101}$ + (III+1)$^{108}$ + III$^{114}$ + IV$^{122}$ + III$^{128}$ + 5 IV$^{167}$ + (III–1)$^{172}$. Kustoden: von Zierlinien umgebene römische Zahlen am Ende der Lagen von *I* ($8^v$) bis *XXII* ($167^v$).
Orangerote Rubriken meist in Unziale, größere Rubriken in Capitalis, rot oder rot und braun wechselnd; foll. 1–4 und 168–172 nur in dunkelbrauner Texttinte.
Provenienz: Bibliotheca Bongarsiana (Signatur f. 2.3 [fol. $1^r$ oben]), vgl. Cod. Bern, A 5, p. 9: II. Class. MS. Patres. II.3.: I. Conciliorum Tomus magnus .f.

Die ersten vier Blätter bieten eine um Nachträge ergänzte Exzerptensammlung aus Kapitularien, Kirchenrechts- und Pönitentialtexten ohne rechtes System. Die merkwürdigen Wiederholungen könnten sich aus der Arbeitsweise des Urhebers erklären: Es fällt auf, daß keiner der Texte über das Ende eines Blattes hinausgeht.

Das Konzil von Ver wird hier zweimal unter der Rubrik des Decretum Vermeriense Pippins des Jüngeren zitiert, wie sie in ähnlichem Wortlaut der erste Teil der Kapitulariensammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überliefert, in dem uns auch das Concilium Vernense begegnet; es scheint also, als ob wir im Bernensis eine erste Spur dieses alten, wohl Senser Kapitularien- und Konzilswerkes fassen.

Bern 89:

$1^{ra-rb}$ *Cap. VIIII* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 9, mit Inskription des **Decretum Vermeriense** (a. 756): *INCIP. DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD UERMERIA PALATIUM TEMPORIBUS PIPPINI REGIS. DE MODIS EXCOMMUNICATIONIS TAM de* (*de* über der Zeile nachgetragen) *CLERICIS QUAM DE LAICIS. Si quis presbiter ab episcopo suo – iudicio exilio damnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 6 f. und Nr. 14, S. 35 Z. 5–18).

Fol. 1r unten nachgetragen: *In affricani concilio cpl. LXVIIII. Qui uxores dimittunt* (nach der Dionysio-Hadriana; vgl. CCL 149, S. 180 und 218).

1rb–vb *ITEM DE APOSTOLIS ET EPISCOPIS. Haec dicit dominus: quodcumque ligaueritis – facere studete.*

2ra Constitutum Pseudo-Silvestri, Rubrik und kurze Auszüge aus cc. 1 und 3: *CONCILIUM FACTUM IN SINODO SANCTI [SANCTI] SILUESTRI URBIS ROMĘ EPISCOPI quibus constantinus* (über der Zeile *aug.*) *collegit in gremio sedis sue CCLXXXIIII episcopi et XLII presbiteri, diaconi VI, subdiaconi VI, acoliti XLV, exorciste XXII, lectores XC, notarii XC. Et non damnabitur presul nisi in LXXII testimonia neque praesul summus a quemquam iudicabitur quoniam scriptum est: non est discipulus super magistrum* (MIGNE, PL 8, Sp. 831/832 und 833/834).

Collectio Hibernensis XXI, 29 (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 72 f.).

2rb Konzil von Karthago (a. 390), c. 6, zweiter Teil (gezählt *VII*) (CCL 149, S. 15 Sp. 84–88).

2rb–va Nochmals der zuvor zitierte Text *Haec dicit dominus de apostolis et episcopis: quodcumque ligaueritis* in verkürzter Form bis *certare conuincitur.*

2va–vb *Cap. VIIII* – Wiederum **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 9, mit Inskription des **Decretum Vermeriense** (a. 756): *DECRETUM QUOD fuit factum uermeria palatium temporibus domni pippini regis de modis excommunicationis tam de clericis quam et de laicis. Si quis presbiter ab episcopo suo – iudicio exilio damnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 6 f. und Nr. 14, S. 35 Z. 5–18).

Danach von etwas jüngerer Hand fol. 2vb unten auf drei Zeilen in enger Schrift nachgetragen:
*recordatio ad inquirendum de negotio quod sepe inter clericos contingit, utrum in episcopi iudicio definiri debeat an inter laicos* (Memorandum für ein Kapitular?); ediert unten Anhang I, Nr. 5 (Recordatio ad inquirendum de negotio clericorum [a. 754/789]).

$3^{ra-rb}$ Größeres Exzerpt aus dem Constitutum Pseudo-Silvestri, cc. 1 (Auszug) und 3, beginnend mit *Igitur siluester episcopus urbis romę collegit uniuersum sinodum episcoporum* ... (MIGNE, PL 8, Sp. 831/832 und 833/834 f.).

$3^{rb-va}$ Zum zweiten Mal Collectio Hibernensis XXI, 29 (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 72 f.).

$3^{va}$ Wiederum Konzil von Karthago (a. 390), c. 6, zweiter Teil (gezählt *VII*) (CCL 149, S. 15 Sp. 84–88).

$3^{va-vb}$ Konzil von Chalkedon (a. 451), c. 21 (ACO 2, 2, 2, S. 59).

$3^{vb}$ 7. Konzil von Karthago, c. 3 (Hispana; ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 3, S. 431).

Zwei kurze Texte nach Art der Collectio Hibernensis:
*Item in lege romana. Criminosus crimen alteri inponere non ualet* und
*Item in lege sacram. Testis falsus non erit inpunitus.*
Collectio Hibernensis XVI, 3 c (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 46).

$4^{ra}$ (Andere Hand) *Usura est qui aliquid prestat et plus requirit, ad hoc dat ut plus recipiat cui contra propheta ezechiel dicit: ad usuram non commodari et amplius non accipi* (Ezech. 18, 8).
*Turpe lucrum est qui pro sola cupiditate in diuersis mercimoniis per circumuentiones et ingenia adquirendi gratia se occupat.*
*Iustum foenus est qui prestat et plus non requirit nisi quantum prestitit.*
*Iniustum foenus est qui amplius exigit quam dedit.*
*Auaritia est et in pecuniis retinendis et in concupiscentia diuitiarum, sed proprię auaritia in retinendis, cupiditas in appetendis rebus*:
Explikation von *usura*, *turpe lucrum*, *iustum foenus*, *iniustum foenus*, *auaritia* und *cupiditas*, d. h. derselben Begriffe, die im Kapitular von Nimwegen (a. 806), cc. 11–16 (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 132) in ähnlicher

Form definiert sind. Es hat ganz den Anschein, als würden wir hier die anregende Vorlage für die Kapitularientexte fassen, deren Authentizität bezweifelt wird – kaum zu Recht (vgl. zuletzt SIEMS, Handel und Wucher, S. 739 ff.); bemerkenswert auch die thematische Verbindung mit dem folgenden c. 17, das später in der kanonistischen Literatur reüssierte (bei Regino 1, 291 zusammen mit cc. 11, 15 und 16 [= Regino 1, 288–290], seit Burchard 2, 127 unter Julius [JK † 197] mit c. 11 [= Burchard 2, 126], etikettiert mit Konzil von Agde; vgl. ausführlicher SIEMS, Handel und Wucher, S. 745–747).

Um ein Exzerpt aus dem Kapitular von Nimwegen von 806 (cc. 11–17) handelt es sich dagegen bei dem nichtinskribierten Text, den die aus Cambrai stammenden Codd. Laon 201 (9. Jh., etwa Mitte), foll. $103^{r}$–$104^{r}$ und St. Petersburg Q. v. II. 5 (9. Jh., gegen Ende), fol. $48^{r-v}$ überliefern, siehe unten am jeweiligen Ort.

(Etwas kleinere Schrift [Nachtrag]) *BASILIUS ET THEODORUS IUDICAUERUNT. De incestis coniunctionibus – in uxoris* (Konzil von Epao [a. 517], c. 30, Anfang [MGH Conc. 1, S. 26] und Excarpsus Cummeani (V) III, 24–25 [SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 615]).

$4^{rb}$ Konzil von Orléans (a. 511), c. 11 mit Rubrik (Hispana; ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 4, S. 160 f.).

$4^{rb-va}$ Konzil von Tarragona (a. 516), c. 8 mit Rubrik (Hispana; ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 4, S. 276 f.).

$4^{va-vb}$ Gelasius I., JK 636, c. 27 (gezählt als *cap. XXVIIII*) (THIEL, Epistolae, S. 378).

---

Bern A 26:

Notitia Galliarum (MGH AA 9, S. 579, 584–612; zur Hs. S. 564 Nr. 12 [nahe verwandt mit Cod. Bern 645]; nach Cod. A 26 ed. SINNER, Catalogus codicum MSS.

Bibliothecae Bernensis 1, S. 532–538); Apograph von der Hand Bongars' in Cod. Bern 141, Nr. 325[b].
Laterculus provinciarum imperii Romani (MGH AA 9, S. 535–542; zur Hs. S. 512 Nr. 12 [nicht benutzt]; ohne die Provinzen Galliens).

---

Bern 89:

$5^{ra}$–$17^{ra}$ Gennadius von Marseille, Liber ecclesiasticorum dogmatum (CPL Nr. 958; ed. TURNER, in: The Journal of Theological Studies 7 [1905/1906] S. 89–99 mit Korrekturen in: The Journal of Theological Studies 8 [1906/1907] S. 113 f.).

$17^{ra}$–$169^{vb}$ Collectio canonum Dionysio-Hadriana, Konzilsteil mit lateinischen und althochdeutschen Interlinearglossen (Konzile ed. J. WENDELSTINUS = COCHLAEUS [Mainz 1525]; ahd. Glossen ed. STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 2, S. 140 Nr. 595; dazu, wie schon im vorhergehenden Werk des Gennadius, zahlreiche Griffelglossen, die – soweit lesbar – H. MAYER, Althochdeutsche Glossen, Nachträge [Toronto o. J.] S. 14–16 herausgegeben hat).

$169^{vb}$–$171^{va}$ Auszüge aus den Büchern XVI und XXI der Collectio Hibernensis zu den Themen *De testimonio* und *De iudicio* (vgl. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 45 ff. und 62 ff.).

$171^{va}$–$172^{vb}$ Kombiniertes lateinisch-lateinisches und lateinisch-althochdeutsches Kanonesglossar, am Schluß fragmentarisch (*a*–*p*) (die lat.-ahd. Lemmata ed. STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 2, S. 87 f. Nr. 586). Ein von Bongars stammendes Exzerpt aus dem Glossar ist erhalten in Cod. Bern 493, letzter Teil (Nr. 16), nach Hagen kopiert aus Cod. Bern 89, der damals noch das heute fehlende Schlußblatt geboten haben muß, denn Bongars' Auszug geht bis zum Buchstaben *v*.

**Kataloge:** J. R. SINNER, Catalogus codicum MSS. Bibliothecae Bernensis 1 (Bern 1760) S. 45 f., 60 f. und 532–538; H. HAGEN, Catalogus codicum Bernensium (Bibliotheca Bongarsiana, Bern 1875) S. 108 f. und 20.

**Literatur:** TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 523 (auch DERS., Nomina sacra, S. 231). MGH Capit. 2, S. XIII.
MAASSEN, Bibliotheca I, 6, S. 196 ff.; DERS., Geschichte, S. 441; TURNER, Monumenta 1, S. XIII; STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 386; KOTTJE, Einheit und Vielfalt, S. 336 Anm. 54; BERGMANN, Verzeichnis, S. 8 Nr. 61; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 243.

**Bern, Burgerbibliothek, 289** **Be1**

8./9. Jh. für foll. $1^{r}-19^{r}$ und $37^{r}-129^{v}$; der Rest 9. Jh., 2. Viertel; Metz.
Pergament, 130 foll. (gezählt 1–129, $51^{bis}$ [= Fragment ohne Textverlust]), 270–275 x 167–170 mm (215 x 120–125 mm), frühe karolingische Minuskel, mehrere Hände, bis fol. 53: 24 lange Zeilen, danach zweispaltig in 24 Zeilen geschrieben. Lagen: $(IV-2)^{6}$ + $IV^{14}$ + 1 + $IV^{23}$ + $(II+1)^{28}$ + $IV^{36}$ (mit Einzelblättern) + 2 $IV^{51bis}$ /+ $IV^{59}$ + $III^{65}$ + 8 $IV^{129}$. Kustoden (offenbar später) in römischen Zahlen: *II* ($6^{v}$), *III* ($14^{v}$), *V* ($23^{v}$) bis *VII* ($35^{v}$ [!]); *XVIIII* ($44^{v}$), *XX* ($51^{v}$); *VIII* ($59^{v}$) bis *XVII* ($129^{v}$) (es fehlen die Lagen I, XVIII und weitgehend IV); bei *XII* sehr wahrscheinlich älteres *E*, d. h. die Hs. begann wohl ursprünglich mit der jetzigen Lage VIII auf fol. 52, daran dürften sich foll. $37-51^{bis}$, dann $1-19^{r}$ und schließlich – einige Jahrzehnte später – $19^{v}-36^{v}$ angeschlossen haben, alles in demselben Metzer Skriptorium, das wohl unter dem Einfluß des Bischofs und Hofkaplans Angilram († 791) die reformierte Schrift der ältesten Codices der Hofschule Karls des Großen nachzuahmen versuchte (von Koehler sog. "Angilram-Gruppe", zu der auch die 1944 vernichteten Hss. Metz 7, 134 und 209 gehörten).
Text in hell- und dunkelbrauner Tinte; rote Rubriken; einfache braune Initialen.
Provenienz: Nach den Vermerken fol. $52^{r}$ (siehe unten) gehörte die Hs. im 9. Jh. dem Metzer Domkapitel.

Keine Kapitularienhs., aber wertvolle Überlieferung des für die praktische Umsetzung von Kapitularien aufschlußreichen Praeceptum Ludwigs des Frommen an Erzbischof Hetto von Trier, den für Metz (Schriftheimat) zuständigen Metropoliten, daher unter den Additamenta für die Neuedition vorgesehen.

$1^{r}-15^{v}$ Fragment der Regula canonicorum Chrodegangs von Metz, ab c. 9 *ad operam* bis c. 31 *ut aliquis ex his* (ed. W. SCHMITZ, S. Chrodegangi Metensis episcopi regula canonicorum [Hannover 1889] S. 8 Z. 30 – S. 22 Z. 32).

16r–18r Ordo Romanus I, Fragment (ed. ANDRIEU, Ordines Romani 2, S. 79 Z. 4 – S. 89 Z. 10; zur Hs. ebd. Bd. 1, S. 90 f.).

18v–19r Unbekannte (?) Homilie: *Nolite ergo, fratres mei, dilegere quem uidetis – caelum mouerit* (vgl. ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 90).

---

19v–26v Isidor von Sevilla, De viris illustribus (CPL Nr. 1206; ed. C. CODOÑER MERINO, El "De viris illustribus" de Isidoro de Sevilla [Theses et studia philologica Salmanticensia 12, Salamanca 1964] S. 133–153; zur Hs. S. 88, 92).

27r–28v Hludowici Pii ad Hetti archiepiscopum Trevirensem praeceptum (a. 821?): *IN NOMINE DOMINI ET SALVATORIS NOSTRI IESU CHRISTI HLVDOVVICVS DIVINA ORDINANTE. Prouidentia imperator augustus Venerabili uiro Hetti treuerensium ecclesiae archiepiscopo. Neminem in genere humano – bene uale et ora pro nobis* (MGH Capit. 1, Nr. 173, S. 355 Z. 29 – S. 356 Z. 43); formuliert wie Ludwigs Vollmachten für Bernowin von Besançon und Adalram von Salzburg (siehe unten Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Abt. I: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe, Sonderreihe, 823 Juni 19, mit weiterer Literatur).

29r–36v Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–142; zur Hs. S. 79 f.).

---

37r–43v Ephraem der Syrer, Version Ephraem Latinus, Homilia De die iudicii (CPL Nr. 1143; ed. Kilian FISCHER, Libri Sancti Effrem ... [Freiburg i. Br. vor 1492], Schlußteil).

43v–51bis Martin von Braga, De correctione rusticorum (CPL Nr. 1086; ed. BARLOW, Martini episcopi Bracarensis opera, S. 183–203; zur Hs. S. 169 f.).

---

52r Drei Eintragungen: *INN*; *Sancte paule apostolę*; *Amalbertus fuit custos sancti pauli* (= Kapelle des Metzer Domkapitels).

52v–129v Martyrologium Hieronymianum, redigierte Metzer Form mit zahlreichen Nekrologzusätzen des 9. Jh., am Ende fragmentarisch, vorausgehend angeblicher Brief der Bischöfe Chromatius und Heliodorus an Hieronymus und dessen fingierte Antwort (CPL Nr. 633, epp. 48–49), ein Breviarium apostolorum und eine Aufzählung der Apostelfeste (das Martyrologium ed. W. F. ARNDT, AA SS Oct. XIII [Paris 1883] S. III–XXVII (Vorspann S. I–III), mit Index bis S. XLIV und J. B. DE ROSSI – L. DUCHESNE, AA SS Nov. II, 1 [Brüssel 1894] S. 1–145, mit Indices S. 157–195, zur Hs. S. IX f.; zu H. QUENTINS recensio der commentarius perpetuus von H. DELEHAYE, AA SS II, 2 [Brüssel 1931]; das Necrologium ed. E. DÜMMLER, Handschriftliches. 1. Ein Metzer Todtenbuch (aus Jaffés Nachlaß), in: Forschungen zur Deutschen Geschichte 13 [1873] S. 596–600; vgl. K. GAMBER, Codices liturgici latini antiquiores 2 [Spicilegii Friburgensis subsidia 1, 2, Freiburg/Schweiz $^{2}$1968] S. 443, Nr. 1065) und DERS., Codices liturgici latini antiquiores/Supplementum [Spicilegii Friburgensis subsidia 1 A, Freiburg/Schweiz 1988] S. 115, Nr. 1065).

**Kataloge:** J. R. SINNER, Catalogus Codicum MSS. Bibliothecae Bernensis 1 (Bern 1760) S. 109, 179 f. u. ö.; H. HAGEN, Catalogus Codicum Bernensium (Bibliotheca Bongarsiana, Bern 1875) S. 310 f.; O. HOMBURGER, Die illustrierten Handschriften der Burgerbibliothek Bern. Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften (Bern 1962) S. 27–29.

**Literatur:** CLA 7 (1956) Nr. 861, S. 7, 54 und CLA Suppl. (1971) S. 58; W. KOEHLER, Die karolingischen Miniaturen 3, 1: Die Gruppe des Wiener Krönungs-Evangeliars, 2. Teil: Metzer Handschriften, Text (Berlin 1960) S. 98; O. HOMBURGER, Die illustrierten Handschriften der Burgerbibliothek Bern. Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften (Bern 1962) S. 27–29 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis); J.-L. LEMAÎTRE, Répertoire des documents nécrologiques français (Recueil des historiens de la France, obituaires, 7 (Paris 1980) S. 663 Nr. 1502; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 8 Anm. 12; DERS., Lorsch, S. 26 f.; MOSTERT, Fleury, S. 70; J.-L. LEMAÎTRE, Mourir à Saint-Martial. La commémoration des morts et les obituaires à Saint-Martial de Limoges du XI$^{e}$ au XIII$^{e}$ siècle (Paris 1989) S. 65.

MGH Capit. 2, S. XIII.
A. Werminghoff, Die Beschlüsse des Aachener Concils im Jahre 816, in: NA 27 (1902) S. 646; J. P. Kirsch, Die Berner Handschrift des Martyrologium Hieronymianum, in: Römische Quartalschrift 31 (1924) S. 113–124; Lesne, Les livres, S. 17 f.; Siegmund, Überlieferung, S. 70 u. ö.; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 371 Anm. 48.

**Abbildungen:** (u. a.) CLA 7, Nr. 861 vor S. 7 (foll. 18$^{v}$, 115$^{v}$, Ausschnitte).

## *Blois, Archives départementales de Loire-et-Cher, (†) Fragment Bl

10./11. Jh. (nach Soyer).
Pergament, 2 foll., 305 x 220 mm, karolingische Minuskel.
Aus dem Umfang des verlorenen Textes zwischen foll. 1 und 2 geht hervor, daß es sich um das zweitinnere Doppelblatt einer Lage gehandelt haben muß.
Am Rand Notizen zum Text von einer Hand des beginnenden 17. Jh., vgl. Soyer, S. 468 Anm. 30.
Provenienz: früher als Registereinband benutzt (mit der damals noch lesbaren Aufschrift: „Vincent Besnard, 1700"). Nach freundlicher Auskunft der Direktorin N. Patureau vom 28. September 1993 ist das von Soyer ohne Signatur vorgestellte Bruchstück derzeit am Ort nicht auffindbar.

Das in der Fachliteratur übersehene Fragment dürfte aus einer bislang unbekannten Ansegis-Hs. stammen. Da die Blätter verschollen sind, wird im folgenden der gesamte Text wiedergegeben, den Soyer aus der Hs. mitgeteilt hat:

1$^{r-v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, 2, 11, Schluß – 16, Anfang: *directis nostri honoris causa honorem exhibeatis – propter neglegentiam eorum qui legationes ad nos directas in suis mansionibus aut male recipiunt aut constitutam a nobis expensam non tribuunt* (MGH Capit. 1, S. 416 Z. 42 – S. 417 Z. 32). Als einzige signifikante Variante vermerkt Soyer in Ansegis 2, 15 *pluuium* statt *pliuium*.

2$^{r-v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, 2, 23, 2. Teil – 26, Anfang: *sint adiutores in omnibus fiant et quicumque prima et secunda uice de his a comite amonitus non se correxerit – si quilibet episcopis aut comes ministerium suum per quodlibet impedimentum implere non possit, ad*

*eos recurrat et com eorum* (MGH Capit. 1, S. 419 Z. 7–41; als **Commemoratio missis data** [a. 825] ed. MGH Capit. 1, Nr. 151, S. 308 Z. 12–29).

Ansegis 2, 25 hat Soyer wegen der zahlreichen Namen vollständig abgedruckt:

*XXV. In Vesontio, quę est diocesis Bernoini archiepiscopi, Heiminus episcopus et Monogoldus comes. In Mo[u]gontia, quae est diocesis Heitulfi archiepiscopi, idem Heitulfus episcopus et Rotbertus comes. In Treueris, Hecti archiepiscopi et Adalbertus comes. In Colonia, Hadaboldus archiepiscopi et Eemundus comes. In Remis, Ebo archiepiscopi, quando potuerit, et quando ei non licuerit, Hruttadus episcopus eius uice; et Rhuotfridus comes sit super sex uidelicet comitatus, id est Remis, Catholon, Suassion, Siluanectensis, Beluacus et Laudunum. Super quatuor uero episcopatus quę ad eandem dyocesim pertinent, id est Nouiomacensem, Ambianensem, Teruanensem et Cameracensem, Rangarius episcopus et Berengarius comes. Senones, Hieremias archiepiscopus et Donatus comes. Rotumacum, Willebertus archiepiscopus et Incobertus comes. Turonem, Landramnus archiepiscopus et Hruotbertus comes. Lugdunum, Tarentasia et Vienna, Albricus episcopus et Richardus comes.*

**Literatur:** J. Soyer, Un fragment des capitulaires de l'empereur Louis le Pieux (814–840) aux Archives départementales de Loire-et-Cher, in: Bulletin historique et philologique 1903 (Paris 1903) S. 466–468.

## Bonn, Universitätsbibliothek, S. 402 Bo

12. Jh.; wohl Deutschland.

Pergament, 94 foll. (paginiert 1–187; erste, nicht gezählte Seite ohne Text), 240 x 136–138 mm (192 x 101–105 mm), gotische Minuskel, 31 Zeilen. Lagen: 11 $IV^{175}$ + $2^{179}$ + $II^{187}$. Kustoden: *A* (15) bis *L* (175) am Ende der Lagen, *M* (176) am Anfang der Schlußblätter.

Text in brauner Tinte, Korrekturen dunkler. Rote Rubriken, Initialen und Zahlen, einige Anfangsbuchstaben mit Akanthusblättern verziert.

Provenienz: Nach der im Spiegel des Vorderdeckels eingeklebten Notiz war die Hs. *Ein Geschenk des Herrn Predigers Richter zu Rees* (preuß. Herzogtum Kleve) *an Herrn D. und Profess. Berg* (Johann Peter Berg [1737–1800], seit 1762 Professor in Bremen, seit 1763 in Duisburg; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie 2 [1875] S. 364); Universitätsbibliothek Duisburg, 1818 von der Universitätsbibliothek Bonn übernommen. Alte Signatur: 96a.

Die Bonner Sammlung ist nahe verwandt mit der kleineren Hs. Schaffhausen Min. 75, soweit die Texte dort überliefert sind bzw. sich dort erhalten haben (Ansegis-Worms-Block, Thegan), und mit dem Kapitularienteil von Cod. Paris Lat. 4417, der dieselben Wormser Kapitularien (a. 829) tradiert wie die „Reimser Gruppe" (siehe Cod. Paris Lat. 10758) und die Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, ansonsten – was die Abfolge einiger Stücke und Textvarianten betrifft – Parallelen auch zum weitaus jüngeren Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036.

1–27 Einhard, Vita Caroli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], S. 1–41).

28–47 Thegan, Gesta Hludowici imperatoris in einer stark redigierten Sonderform (ed. G. H. Pertz, MGH SS 2 [Hannover 1829] S. 590–603, ohne Benutzung der Hs.; demnächst ed. E. Tremp, MGH SS rer. Germ. [64]).

47–131 **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Praefatio, Buch 1–4 und Appendix 2, cc. 1–3, 7–8, 16–17, 27, 34–36, 38 (MGH Capit. 1, S. 394–449), mit der Überschrift: *INCIPIT PROLOGUS SALICĘ LEGIS LIBRI PRIMI.*
Zusatz wie in den Codd. Schaffhausen Min. 75 und Paris Lat. 4417:
64 (direkt anschließend an Ansegis 1, 77) Gelasius I., JK 637.

131 Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *CAP. A PIO LVDHEVVICO EDITVM. Anno sexto decimo regnante domno luthouvico – in octauis paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 9 f., S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5; also mit dem Schlußabsatz, obwohl in MGH Capit. 2, S. 3 Anm. o nicht vermerkt).

131–132 *I–VI* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *HEC CAP. AB EPISCOPIS TRACT. SUNT. De decimis quę ad capellam dominicam – noticiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 **(Capitulum de expeditione exercitali)**, das nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen dürfte, ist unter *VI* subsumiert.

132–134 *VII–XVII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his qui sine consensu episcopi presbiteros – ad palatium venire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); c. 9 zweigeteilt (neues Kapitel ab *Ut de frugibus*).

134–137 *XVIII–XXXII* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 17 Z. 9).

137–140 *XXXIII–XXXVIIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *De homicidiis in ęcclesiis uel in atriis earum commissis – maius dampnum non adcrescat ex hoc* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); cc. 7 und 8 unter *XXXVIIII* subsumiert, doch c. 8 durch kleine Initiale in neuer Zeile abgesetzt.

140 *XL* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Volumus ut tale coniectum missi nostri accipiant – in octaVIS PENTECOSTEN* (das letzte Wort ist sehr breit geschrieben und füllt fast eine ganze Zeile) (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

140–142 *II–VIII* und *Cap. primum – XII* – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558): *PACTUM CHILDEBERTI REGIS PRO TENORE PACIS. CHildeberti et Clotharii emissum ut quia malorum insania conualuerat – periculum subiacere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Anm. a (wie Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036), S. 4 Z. 32 – S. 6 Z. 6, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1 und S. 7 Z. 15–19 [ohne Benutzung der Hs.]; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–408); cc. 11 und 16 des separat numerierten *DECRETUM CLOTARII REGIS* fehlen,

cc. 10 und 15 sind gekürzt, cc. 9, 12 und 14 zweigeteilt, c. 10 dreigeteilt, cc. 17 und 18 zusammengefaßt.

142–145 *II–XII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *INCIPIUNT DECRETA DOMNI KAROLI REGIS FRANCORUM. ANNO feliciter XI regni domni nostri karoli gloriosissimi regis facto capitulare in mense martio – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffraganei episcopi eis secundum decretum canonum – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 1–10 gezählt als *II–XI*, cc. 11–23 unnumeriert; dazwischen wie in Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 eingeschoben:

143–144 *XII* – **Capitula Italica** Karls des Großen, c. 2, ohne Rubrik: *De latronibus qui in custodiam missi sunt – qui ecclesiam infregerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 5–7, nur nach dem Reginensis ediert; sinnvolle Variante der Bonner Hs.: *precium accipiat* statt *precium pendat*).

145–146 *INCIPIT ORIGO FRANCORUM*: Origo Francorum Bonnensis (MGH SS rer. Merov. 7, S. 528, nach dieser Hs.; tradiert, wie die folgende Lex Salica, auch in den Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036, Reg. Lat. 1728 und Ottob. Lat. 3081 [15. Jh.]).

146–182 Lex Salica (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90), Titelverzeichnis, Kurzer Prolog und Text mit Titel 2–71 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, S. 2 f. und S. 21–235; Sigle K 65; zur Hs. S. XXIV); anschließend, als gehöre es noch zur Lex Salica:

182 **Capitulare missorum** (a. 803), c. 19: *Vt populus interrogetur de capitulis quę in lege nouiter addita sunt – in ipsis capitulis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 14–16).

Nach freier Zeile, mit Initiale:

182–186 Exzerpte aus Regino von Prüm, Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis: 2, 247–256 (mit Auslassungen), 258, 260, 262 (nicht 261); 2, 6–9; 1, 329

und 330 (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 310–316, 216–218, 155 f.).

187 Neuzeitliche Inhaltsangaben; darüber (14./15. Jh.): *set ab ore etiam redire concedat.*

**Katalog:** A. KLETTE – I. STAENDER, Chirographorum in bibliotheca academica Bonnensi servatorum catalogus 2 (Bonn 1858–1876) S. 118.

**Literatur:** A. W. HEFFTER, Bericht über einen für die teutsche Geschichte und teutsches Recht wichtigen, noch unbenutzten Codex Mstus der hiesigen Universitäts-Bibliothek, in: Rheinisches Museum für Jurisprudenz 1 (1827) S. 158–164; P. OTTO – P. REICHE – K. LELBACH u. a., Rheinische Handschriften der Universitätsbibliothek Bonn. Erich von Rath zum sechzigsten Geburtstag (Bonn 1941) S. 12; Handschriftencensus Rheinland, hg. von G. GATTERMANN, bearbeitet von H. FINGER, M. RIETHMÜLLER u. a. (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 18 [Wiesbaden 1993]) Nr. 197, S. 147 f.
PARDESSUS, Loi Salique, S. XLII f.; KRAUSE, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424; MGH Capit. 2, S. XIII; BESTA, Fonti, S. 245 Anm. 1 (irrtümlich „bernense 404"); CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 311 Anm. 4, S. 314; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 35 f.; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; SCHMITZ, Thegans Vita Hludowici, S. 1 f., 5–15; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27, S. 79 Anm. 52; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. 1.
H.-G. OOMEN – I. OOMEN, Zur Überlieferungsgeschichte von Thegans Vita Hludowici Imperatoris, in: K. HAUCK – H. MORDEK (Hg.), Geschichtsschreibung und geistiges Leben im Mittelalter. Festschrift für Heinz Löwe zum 65. Geburtstag (Köln – Wien 1978) S. 163, 171 Anm. 24; E. TREMP, Studien zu den Gesta Hludowici imperatoris des Trierer Chorbischofs Thegan (MGH Schriften 32, Hannover 1988) S. 158 f., 190–193.

**Abbildungen:** SCHMITZ, Thegans Vita Hludowici, Abb. 1, 2 und 3 nach S. 2 (pp. 1, 47 und 97, Ausschnitte).

## Brüssel, Bibliothèque Royale Albert Ier, 8654–72 Br

9. Jh., Anfang; Benediktinerkloster Saint-Bertin, Flandern.
Pergament, 2 (nicht gezählt) + 206 foll., 260–270 x 170 mm (205–210 x 120–130 mm), karolingische Minuskel, 29 Zeilen.
Rubriken rot oder in dunkelbrauner Texttinte; Initialen oft mit farbigen Füllungen (rot, graublau, grün).
Provenienz: Die Hs. befand sich nach dem Exlibris auf fol. 1r (*De libraria sancti bertini*) noch im 14. Jh. am Ort ihrer Entstehung. Später in der Bibliothek der Bollandisten (dortige Signatur: + ms. 117).

Zur möglichen Provenienz der Kapitularien aus einer alten Sammlung und zu ihrer kirchenrechtlichen Umgebung siehe unten beim Vetus-Gallica-Cod. St. Gallen 675.

Unnumeriertes Blatt (8./9. Jh. oder 9. Jh., Anfang): Fragment eines Kommentars zu Luk. 22 (dazu gehört das letzte Blatt der Hs.; vgl. CLA 10, Nr. 1542, S. 29).

---

1r–107v *<QUAESTIONES> SUPER EVANGELIUM DE DICTIS AGUSTINI, GREGORII, HIERONIMI UEL CETERORUM IDEST EUCHE<RII SEU> GREGORII NAZAN<ZENI> DE APOLE<GITICO>*: unedierte Kompilation von Väterzitaten im Frage- und Antwortschema (*discipulus – magister*), die sonst in süddeutschen Hss. zu finden ist: Karlsruhe Aug. 191, München Lat. 14426, Lat. 14854 (Auszug), Oxford Bodl. Laud. misc. 159; vgl. B. BISCHOFF, Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter, in: DERS., Mittelalterliche Studien 1, S. 248 f.; LAMBERT, Bibliotheca 3 B, Nr. 472d, S. 374.

107v–108r Sog. Athanasianisches Glaubensbekenntnis (CPL Nr. 167; ed. C. H. TURNER, A Critical Text of the *Quicumque vult*, in: The Journal of Theological Studies 11 [1910] S. 406–411).

108r–v Glaubensbekenntnis des Konzils von Nikäa (etwa Versio codicis Ingilramni; ed. TURNER, Monumenta 1, S. 107, 109).

108v *FIDES SANCTI AMBROSII episcopi* (CPL Nr. 789; ed. K. KÜNSTLE, Antipriscilliana [Freiburg i. Br. 1905] S. 59 f. und E. S. BUCHANAN, The Codex Muratorianus, in: The Journal of Theological Studies 8 [1907] S. 542).

108v–109r *INCP. FIDES SANCTI GREGORII PAPE. Credo deum patrem omnipotentem, credo iesum christum – credo fideliter* (nicht das in MIGNE, PL 77, Sp. 1327–1329 abgedruckte Glaubensbekenntnis Gregors I.).

109r Glaubensbekenntnis des Gregorios Thaumaturgos, wohl in der Version der Sammlung in Sachen des Monophysitismus (vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 348. In der Version der Hispana ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 3, S. 89 f.).

109r–111r Pelagius, Libellus fidei ad Innocentium papam (= Pseudo-Augustinus, Sermo 236 bzw. Pseudo-Hieronymus, Ep. 16; CPL Nr. 731; MIGNE, PL 45, Sp. 1716–1718; LAMBERT, Bibliotheca 3 A, Nr. 316, S. 81).

111r–117r Gennadius von Marseille, Liber ecclesiasticorum dogmatum (CPL Nr. 958; ed. TURNER, in: The Journal of Theological Studies 7 [1905/1906] S. 89–99 mit Korrekturen in: The Journal of Theological Studies 8 [1906/1907] S. 113 f.).

117r–119r Beda, Historia ecclesiastica, V, 15 (ohne den Anfang) – 17 (ed. B. COLGRAVE – R. A. B. MYNORS, Bede's Ecclesiastical History [1969] S. 506–512).

119r–125v **Admonitio generalis** (a. 789): *REGNANTE DOMINO NOSTRO IESU CHRISTO IN PERPETUUM. Ego carolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – Gloria domino nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *ANNO DOMINICAE INCARNATIONIS DCCLXXXVIIII – DATA EST HAEC CARTA DIAE DECIMAS KL. APRILIS* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 31–33).

125v–126v *I–XVI, I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis. De monachis gyrouagis uel sarabaitis – ex auctoritate regule. Ut comites pupillorum et orphanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

126v–127r *XXII–XXVI* – **Capitula incerti anni** (a. 789/813), nur hier überliefert: *Ut non sint comites nostri tardi – se seruos consentiente aduocati* (MGH Capit. 1, Nr. 86, S. 185 Z. 6–16).

$127^r-133^r$ Kleine Kirchenrechtssammlung mit Exzerpten vor allem aus der Collectio canonum Vetus Gallica und ihren Zusätzen nach einer Hs. der süddeutschen Klasse der systematischen Vorlage (in ähnlicher Form überliefert in den Codd. St. Gallen 675, Einsiedeln 205 und Wien 2171, verkürzt auch in der Schwesterhs. Vatikan Reg. Lat. 982):

$127^r$ Pseudo-Silvester, c. 3 *Fecit hos grados* (MIGNE, PL 8, Sp. 833/834 f.), Collectio Hibernensis I, 16 a–c, 14 (paraphrasiert) und 15 (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 9 f.), Vetus Gallica I, 1 und 2 (ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 358, 360);

$127^r-130^r$ Pseudo-Hieronymus, Brief an Oceanus (MIGNE, PL 30, Sp. 288 C – 292 A; LAMBERT, Bibliotheca 3 A, Nr. 342, S. 168);

$130^r-133^r$ Collectio Vetus Gallica II, Rubrik, 1–3, IV, 13 d–14, XLI, 28–30 (ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 361–363, 375–379, 510–514); danach Texte zum Thema *De CLERICIS*, u. a. Collectio Hibernensis XLII, 14 d (als Kanon des Konzils von Nikäa ausgegeben) (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 166), Canones Laudicensis, Agatensis, Chalcedonensis (wären noch im einzelnen zu untersuchen); wieder Vetus Gallica: Titel LVI und XXXVIII (ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 580 f., 489–493) und zwischen den beiden Titeln c. 13 des Briefs Gregors II. an Bischof Martinian u. a., JE 2153 (MGH LL 3, S. 454).

$133^{r-v}$ *HYMNUM REGALEM* (ed. E. DÜMMLER, Lateinische Gedichte des neunten bis elften Jahrhunderts, in: NA 10 [1885] S. 341).

$133^v$ *Inprimis dictator deinde notari et tunc in scindula permixtum ponitur – conpositionis obseruauit.* Das kurze Stück erinnert an die Praefatio in euangelicas harmonias des Victor von Capua (vgl. MIGNE, PL 68, Sp. 253 A).

133v–134v *LIBER GENERATIONIS IESU CHRISTI FILII DAUID. Pro amore praetulit dauid ceteris – contra demones.* Exzerpte aus einem Kommentar zu Matth. 1–5.

134v–136v Fragen und Antworten zu Themen des Neuen Testaments (*discipulus – magister*; vgl. foll. 1 ff. Beispiel: *D. Quodmodis intellexit iohannis quia christum deberet baptizari? M. Tribus*).

136v–145r Isidor von Sevilla, Etymologiae, VII, 1–5 (ed. LINDSAY).

145v–146v Hieronymus, Liber quaestionum hebraicarum in Genesim, Praefatio; beginnt: *INCIPIT PROLOCUS. Cogor prius respondere* (ed. P. DE LAGARDE, CCL 72 [1959] S. 1 f.; LAMBERT, Bibliotheca 2, Nr. 200, S. 3); siehe auch unten fol. 203v.

147r–157v Pseudo-Beda, De sex dierum creatione, Teilüberlieferung (MIGNE, PL 93, Teile von Sp. 207 A – 234 D).

157v–158v Isidor von Sevilla, Quaestiones in Genesim, II, 1–13 (MIGNE, PL 83, Sp. 213 A – 215 B).

158v–159v Pseudo-Beda, De sex dierum creatione, Auszug: *DE ASTUTIA SERPENTIS* (MIGNE, PL 93, Sp. 229 A–D).

159v–187r Pseudo-Beda (Wigbod), Liber quaestionum super librum Genesis, Teilüberlieferung (MIGNE, PL 93, Teile von Sp. 235 B – 354 D *commiscebuntur*). Stellen zum Vergleich: fol. 170r oben = Sp. 285 C, fol. 183v Mitte = Sp. 329 B.

187r–201v Isidor von Sevilla, De ortu et obitu patrum, I (2) – LXXXII (143) (CPL Nr. 1191; ed. C. CHAPARRO GÓMEZ, Isidoro de Sevilla. De ortu et obitu patrum [Collection Auteurs latins du moyen âge, Paris 1985] S. 111–217).

201v–202r *INCIPIT DICTA SANCTI AGUSTINI AD PREDICANDUM POPULUM. Primum enim scire et audire – uxoribus continent* (zweites *n* nachgetr.). *finit amen.*

202r–202v Sacramentarium Gallicanum, Exorzismus und Benedictio aquae (MIGNE, PL 72, Sp. 567 C–D, 569 A–B).

203r (Wohl auf Rasur) Verzeichnis der Bücher des Alten und Neuen Testaments.

203v Hieronymus, Liber quaestionum hebraicarum in Genesim, Ende der Praefatio (Fragment; das Davorstehende

dürfte auf fol. 203[r] radiert sein) (ed. P. DE LAGARDE, CCL 72, S. 2); siehe auch oben foll. 145[v]–146[v].

203[v]–206[r] Exzerpte aus einem anonymen Liber de computo mit den Rubriken: *DE EBDOMADA ET FERIA; DE SOLESTICIIS ET ÆQUINOCTIIS; DE PUNCTIS ET MOMENTIS; DE TEMPORIBUS ANNI; RATIO DE BISEXTO; DE SALTU LUNAE; DE LUNE CURSU; ITEM DE SALTU LUNAE.* Nachweise in der Reihenfolge der Rubriken: MIGNE, PL 129, Sp. 1300 C – 1301 A, 1291 A–B, 1295 C und 1292 D, 1290 A–B, 1292 C–D (ohne Rubrik), 1295 D, 1297 C–D, 1298 A–B (?).

206[v] Liturgischer Text: *INCIPIUNT CAPITULA AD* (im Film nicht zu lesen) *TERCIA ET AD VI UEL ... INCIPIUNT CAPITULI* (!) *AD PRIMA* (K. GAMBER, Codices liturgici latini antiquiores 2 [Spicilegii Friburgensis subsidia 1, 2, Freiburg/Schweiz [2]1968] S. 608, Nr. 1685 b).

---

Unnumeriertes Blatt: Fragment eines Kommentars zu Luk. 22 (siehe auch erstes Blatt der Hs.).

**Katalog:** J. VAN DEN GHEYN, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque Royale de Belgique 2 (Brüssel 1902) Nr. 1324, S. 274 f.

**Literatur:** CLA 10 (1963) Nr. 1542, S. 29, 50 und CLA Suppl. (1971) S. 26 (zu foll. 1 und 208); BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 214.
MGH Capit. 2, S. XIV; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 101.
LESNE, Les livres, S. 630, 632; H. SILVESTRE, Le Hand-List de Laistner-King et les mss bruxellois de Bède, in: Scriptorium 6 (1952) S. 289 f., 292; N. R. KER, Catalogue of Manuscripts containing Anglo-Saxon (Oxford 1957) S. 476; R. CALCOEN, Inventaire des manuscrits scientifiques de la Bibliothèque Royale Albert I[er], Bd. 2 (Brüssel 1971) S. 46; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 274–276 (mit weiterer Literatur).

**Abbildungen:** CLA 10, Nr. 1542, vor S. 29 (fol. 1[v], Teil); MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 717 Taf. IVa (fol. 130[r], Teil).

## *Brüssel, Bibliothèque Royale Albert Ier, 10274–80 Br1

12. Jh., 1. Hälfte (foll. 1–18); 11. Jh. (ab fol. 19).
Pergament, 99 foll., 295 x 215 mm, karolingische Minuskel. Foll. 1–18 zweispaltig mit 41–43 Zeilen beschrieben, ab fol. 19r 29 lange Zeilen.
Provenienz: Saint-Laurent zu Lüttich (dortige Signatur MM 4–9).

Auf Texte zum arianischen Glaubensstreit und zur Verdammung des Arius folgt nach der Vita des Hl. Hieronymus (BHL Nr. 3871) am Ende der ersten Hs.:

17rb–18rb *I–LXXIIII* (Zählung gegen Schluß im Film unleserlich) – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?) mit Zusätzen: *ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU christi octingentesimo XVII – conseruari decreuerunt monasteriis. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – prostrati canant* (CCM 1, S. 515–536, Sigle D; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); Mischform.

Nach einer Leerzeile:

18rb Zwei Exzerpte aus den Briefen Gregors I. JE 1504 und 1362 (aus der Kanonessammlung Polycarp des Gregor von S. Crisogono 4, 34, 1, Anfang und 2 oder einer verwandten Quelle).

**Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 5, mit Inskription: *In capitularibus quoque gloriosissimi principis hludouici sic inuenitur. Monachorum siquidem causam qualiter deo opitulante – auctoritate imperiali conFIRMAMVS* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 24–28).

18v Neumierte Hymnen(anfänge): *<S>alue sancta parens ...*, *<R>ecordare uirgo mater ...*, *<A>ve regina celorum ...*

**Katalog:** J. Van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque Royale de Belgique 2 (Brüssel 1902) Nr. 939, S. 27 f.

**Literatur:** Werminghoff, Reise nach Frankreich, S. 15; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342, 365–369 u. ö.; CCM 1, S. 504, 510 f.

Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecæ regiæ Bruxellensis. I. Codices latini membranei, 2 (Brüssel 1889) S. 393 f. Nr. CLXVIII.

### *Budapest, Országos Széchényi Könyvtár, Lat. 329 Bu

11./12. Jh.; Italien.
Pergament, 109 foll., 216 x 146 mm, späte karolingische Minuskel mit einigen Beneventana-Einträgen.
Provenienz: Buchhändler Samuel Litteráti-Nemes; Julius von Jankovich (Verkauf der Hs. 1884). Alte Signatur: 2293 Quart. Lat.

Der Band mit seinem vorwiegend monastischen Inhalt war sicher zum Gebrauch in einem italienischen Benediktinerkloster bestimmt. Unmittelbar auf die Benediktregel folgen:

59r–64r *Capl. I* (keine weitere Zählung) – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67 und 76: *Incipit capitula lodouuichi imperatoris cum ceteris. ANNO incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneant potestatem* (CCM 1, S. 515–535, Sigle F8; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. siehe bei Cod. Montecassino 175.

64r–65r Gregor I. an Bischof Castor von Rimini, JE 1362 (MGH Epp. 1, S. 348 f.).

65r–75r Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

**Katalog:** E. Bartoniek, Codices manu scripti Latini 1: Codices Latini medii aevi (Catalogus Bibliothecae Musei Nationalis Hungarici 12, Budapest 1940) S. 288 f.

**Literatur:** Loew – Brown, The Beneventan Script 2, S. 27 (mit weiterer Literatur).
CCM 1, S. 219, 505, 212 f.
P. Radó, Mittelalterliche liturgische Handschriften deutscher, italienischer und französischer Herkunft in den Bibliotheken Südosteuropas, in: Miscellanea liturgica in honorem L. Cuniberti Mohlberg 2, Rom 1949) S. 382 f.; ders. (unter Mitarbeit von L. Mezey), Libri liturgici manuscripti bibliothecarum Hungariae et limitropharum regionum (Budapest 1973) S. 481 f.

**Abbildung:** I. KÁLMÁN, Latin zenei paleográfia és a Pray-Kódex zenei hangjelzései (Budapest 1922) S. 38 Abb. 5.

## Cambrai, Bibliothèque Municipale, 625 Ca

9. Jh., 3.–4. Viertel; Nordfrankreich.
Pergament, 80 foll., 395–405 x 265–272 mm (ca. 265–295 x 180–210 mm), karolingische Minuskel, 35–38 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: 10 $IV^{80}$ (ein Doppelblatt des fünften Quaternio aus zwei Einzelblättern zusammengesetzt). Kustoden: *t* ($8^{v}$), *v* ($16^{v}$), *x* ($24^{v}$), *et* ($32^{v}$), dann neue Zählung *I–IIII* ($72^{v}$). Von fol. 80 nur obere Blatthälfte erhalten.
Text in dunkelbrauner Tinte, gegen Ende der Hs. heller werdend; rote Unzialrubriken; Anfangsbuchstaben und Kapitelzahlen z. T. rot.
Brauner lederüberzogener Pappeinband mit Goldstempel auf vorderem und hinterem Deckel: *MUSAEUM CAMERACENSE.*
Provenienz: Cambrai, Kathedrale. Alte Signatur: 576.

Die Hs. überliefert im wesentlichen eine fragmentarische und sowohl im Konzils- als auch Dekretalenteil verkürzte Dionysio-Hadriana, Bußtexte und patristische Florilegien (genaue Aufschlüsselung nach der Schwesterhs. Paris Lat. 3182, pp. 183–338, siehe Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 4 [Paris 1958] S. 308–316) sowie folgende Texte des weltlichen Rechts:

$71^{vb}–73^{ra}$ *<I> CAPITULUM – CAPITULO XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUE IN LEGE SALICA DOMINUS AUGUSTUS CAROLUS ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCC TERTIO IMPERII UERO SUI ANNO TERTIO PRAEADDERE IUSIT. DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit solidos CCC culpabilis iudicetur – possit obicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$73^{ra–vb}$ *CAPITULO XII–XXXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23, 24 und 29: *De causis admonendis de ecclesiis emendantis* (!) – *fortuitu non praeoc<cu>pauerint* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 28).

$73^{vb}-80^{rb}$ Fragment der Lex Salica (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90), Titelverzeichnis, Text bis Titel 25, Bruchstücke der Titel 26–29 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–117; Sigle K 49; zur Hs. S. XXII).

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 17 (Paris 1891) S. 242–244 (A. MOLINIER).

**Literatur:** PARDESSUS, Loi Salique, S. XXXVIII; MGH Capit. 2, S. XIV; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 33; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 47, 52 Tab. A.
MAASSEN, Bibliotheca I, 2, S. 168; DERS., Geschichte, S. 441; BIELER, Irish Penitentials, S. 13, 21–24; R. KOTTJE, Besprechung von: BIELER, Irish Penitentials, in: HJb 84 (1964) S. 405 Anm. 1; KOTTJE, Einheit und Vielfalt, S. 338 Anm. 60 Nr. 5; L. BIELER, The Irish Penitentials: Their Religious and Social Background, in: Studia Patristica 8 (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 93, Berlin 1966) S. 330; E. DAHLHAUS-BERG, Nova antiquitas et antiqua novitas. Typologische Exegese und isidorianisches Geschichtsbild bei Theodulf von Orléans (Kölner Historische Abh. 23, Köln – Wien 1975) S. 26 Anm. 43 von S. 25; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 153, 156, 243, 286; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 25 Anm. 9; KOTTJE, Bußbücher, S. 167 Anm. 74.

## *Cambridge, Library of Corpus Christi College, 57 Cb1

10./11. Jh.; Kloster Abingdon in Berkshire (England).
Pergament, 162 foll., 325 x 250 mm, 27 Zeilen.
Rubriken in roter Capitalis; Initialen rot, grün oder schwarz mit gelben Füllungen.
Alte Signaturen: B. 4; T. James 16.

Cod. Cambridge 57 zählt wie die Londoner Codd. Cott. Tiberius A. III, Cott. Titus A. IV und Harley 5431 zu jener Gruppe englischer Überlieferungen, in denen das Capitulare monasticum III mit dem Memoriale qualiter und Ansegis 2, 33 verbunden ist. Diese Texte sind hier zwischen der Benediktregel und dem Martyrologium Abbendoniense eingerückt, auf das noch Smaragds Diadema monachorum folgt.

$33^r-37^v$ Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

$37^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, 2, 33 (= Capitula e conciliis excerpta [a. 813?], c. 3): *DE FESTIVITATIBUS ANNI. Festos dies in anno celebrare sanximus – sancta corpora requiescunt* (MGH Capit. 1, S. 422 Z. 1–9).

$37^v-40^v$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 66–67 und 76: *ITEM ABBREVIATIO EIVS QVI SVPRA. Anno dominicę incarnationis DCCCXVII – obseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G4; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

**Katalog:** M. R. James, A Descriptive Catalogue of the Manuscripts in the Library of Corpus Christi College Cambridge 1 (Cambridge 1912) S. 114–118.

**Literatur:** F. Wormald, Decorated Initials in English Manuscripts from AD 900 to 1100 (Archaeologia or Miscellaneous Tracts relating to Antiquity, 2nd ser., 91, London 1945) S. 134; Ker, Medieval Libraries of Great Britain, S. 2; E. Temple, Anglo-Saxon Manuscripts 900–1066 (A Survey of Manuscripts Illuminated in the British Islands 2, London 1976) S. 56.
M. Bateson, Rules for monks and secular canons after the revival under King Edgar, in: The English Historical Review 9 (1894) S. 694, 696; Semmler, „Volatilia", S. 171 mit Anm. 58; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 343; CCM 1, S. 179 f., 204 ff., 506, 512 f.
Traube – Plenkers, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 120 f.; N. R. Ker, Catalogue of Manuscripts containing Anglo-Saxon (Oxford 1957) S. 46 f.; ders., English manuscripts in the century after the Norman conquest (Oxford 1960) S. 41; CSEL 75, S. LXII f.; Gneuss, Liturgical books in Anglo-Saxon England, S. 128 ff.

## *Cambridge, Library of Corpus Christi College, 265, foll. 1–217 Cb

11. Jh., 2. Hälfte; England (Worcester?).
Pergament, unser Teil: 217 foll. (alte Paginierung bis 442, nach James inkorrekt, aber von ihm benutzt), 270 x 170 mm, Minuskel, mehrere Hände, 26 (ab p. 391: 31) Zeilen.

Nach Ker mit Randbemerkungen von der Hand Colemans († 1113).
Der zweite Teil der Hs. mit 54 Blättern ist jünger (12. Jh.); dazu 2 Blätter des 13. Jh.
Provenienz: Worcester; Mitte des 16. Jh. im Besitz von Matthew Parker, der sie dem Corpus Christi College schenkte. Alte Signaturen: K. 2; T. James 107.

Kanonistische Sammelhs. unter anderem mit Excerptiones Pseudo-Egberti, Capitula episcoporum (Ghärbald I, Theodulf I und II, Radulf von Bourges), Auszügen aus Halitgars Paenitentiale, irischen Kanones, einem Dionysio-Hadriana-Exzerpt sowie mehreren Ordines. Neben einem kurzen Ansegis-Exzerpt sind aus der Admonitio generalis die gleichen Kapitel aufgenommen wie in Cod. Rouen U 109 (1382):

71–72 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 1, 85–87 (MGH Capit. 1, S. 407); Inskription: *LIBRO PRIMO CAPITULORUM AECCLESIASTICORUM MAGNI IMPERATORIS CAROLI*; unmittelbar anschließend:

72 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 2, 34 (MGH Capit. 1, S. 422); Inskription: *LIBRO SAC.DO* (= *SECUNDO*).

Beide Ansegis-Exzerpte lassen sich auch in dem verwandten Cod. Oxford, Bodleian Library, Barlow 37 (6464) (13. Jh.), fol. 7$^{v}$ nachweisen.

83–91 **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 61–75, 77–78, 80–82, mit meist verkürzten **Ansegis**-Rubriken: *DE FIDE catholica. Primum omnium ammonemus ut fides catholica – domino nostro iesu christo* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 58 Z. 1 – S. 60 Z. 26 und 31–39, S. 61 Z. 5 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, Teile von S. 24–34); auch im Text einige **Ansegis**-Varianten.

91–93 Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), c. 145 ab *Legibus institutis* mit der Rubrik: *INCIPIT DE REGULA CANONICORUM* (MGH Conc. 2, 1, S. 419 Z. 9 – S. 421); weitere Überlieferungen siehe unten Anhang III.

**Kataloge:** M. PARKER, Catalogus librorum Manuscriptorum quos Collegio Corporis Christi et Beatae Mariae Virginis in Academia Cantabrigiensi legavit (Cambridge 1777) S. 310–312; M. R. JAMES, A Descriptive Catalogue of the Manuscripts in the Library of Corpus Christi College Cambridge 2 (Cambridge 1912) S. 14–21.

**Literatur:** M. BATESON, A Worcester Cathedral Book of Ecclesiastical Collections, Made c. 1000 A. D., in: The English Historical Review 10 (1895) S. 712–731; KER, Medieval Libraries of Great Britain, S. 206.
CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 95.
ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 99–101, 496 Anm. 4, 497, 544; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 2, S. 365; N. KER, Old English Notes Signed 'Coleman', in: Medium Ævum 18 (1949) S. 30; DERS., Catalogue of Manuscripts containing Anglo-Saxon (Oxford 1957) S. 92–94; L. BIELER, Towards an interpretation of the so-called 'Canones Wallici', in: J. A. WATT – J. B. MORRALL – F. X. MARTIN (Ed.), Medieval Studies Presented to Aubrey Gwynn (Dublin 1961) S. 387 Anm. 1, S. 391 f.; DERS., Irish Penitentials, S. 15, 21–24; D. WHITELOCK, Wulfstan at York, in: Franciplegius – medieval and linguistic studies in honour of Francis Peabody Magoun jr. (New York 1965) S. 215 f.; REYNOLDS, De officiis VII graduum, S. 132 mit Anm. 78; R. A. ARONSTAM, Pope Leo IX and England: An unknown letter, in: Speculum 49 (1974) S. 536, 538 Anm. 23; DIES., The Latin Canonical Tradition in Late Anglo-Saxon England: The Excerptiones Egberti (New York 1974) S. 20–22; BROMMER, Gesetzgebung Theodulfs, S. 16, 18, 20 Anm. 22; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 112 Anm. 65, S. 120 Anm. 86; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 20 f. und passim; KOTTJE, Bußbücher, S. 18 f.; SAUER, Wulfstans „Handbuch", S. 344, 356–379; GNEUSS, A preliminary list, S. 9; KERFF, Quadripartitus, S. 21 f. Anm. 32 und 33; FRANTZEN, The tradition of penitentials, S. 40, 45 f.; DERS., The Literature of Penance, S. 132 f.; MGH Capitula episcoporum 1, S. 8 f.; BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 40 f.; GNEUSS, Liturgical books in Anglo-Saxon England, S. 136 u. ö.; W. P. STONEMAN, Another Old English Note Signed 'Coleman', in: Medium Ævum 56 (1987) S. 78; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 55–57.

**Abbildung:** SAUER, Theodulfi Capitula, S. 520 Taf. 7 (pag. 122).

## *Cambridge, University Library, Ll. I. 14, foll. 70–108 Cb6

11. Jh.; England.
Pergament, vierter und letzter Teil einer Sammelhs. von insgesamt 108 foll., 250 x 180 mm, 22–31 Zeilen.

Auf die Benediktregel folgt:

100v–104v Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

105v–108v *I–LXXII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 76: *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI DCCCXVII – obseruari decreuerunt. Vt abbates mox ad monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat ARBITRIO* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G7; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

**Katalog:** Catalogue of the Manuscripts preserved in the Library of the University of Cambridge 4 (Cambridge 1861) S. 8 f.

**Literatur:** M. Bateson, Rules for monks and secular canons after the revival under King Edgar, in: The English Historical Review 9 (1894) S. 694 f.; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 343; CCM 1, S. 181 f., 204 ff., 507, 512 f.
Traube – Plenkers, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 61 u. ö.

## *Cava dei Tirreni, Biblioteca della Badia, 4 C

Um 1005; Süditalien (wohl Benevent; nach Garrison: Capua).
Pergament, 248 foll. (neuere Stempelzählung unten; fol. 1 fragmentarisch, fol. 248 beschädigt; Verlust von 9 Blättern und einer Lage, die von Pertz und Bluhme bei der Blatt- und Lagenzählung meist berücksichtigt wurden), ca. 240 x 170 mm (ca. 175 x 110–120 mm), Beneventana, 20–21 Zeilen. Lagen (nach Bluhme):
$1 + (IV-1)^{8} + IV^{16} + (IV-1)^{23} + 6\,IV^{71} + (IV-1)^{78} + 10\,IV^{158} + (IV-1)^{165} + 4\,IV^{197} + 2\,(IV-1)^{211} + 4\,IV^{243} + (IV-3)^{248}$; hin und wieder jüngere Kustoden und Reklamanten.
Rubriken und Zahlen in Rot; farbige Initialen, oft phantasievoll in Menschen- oder Tiergestalt.
Provenienz: Als *orago langobardorum* Teil des Kirchenschatzes von Casal Rotto bei Mottola (Apulien, Provinz Tarent), den der dortige Archipresbyter Eustasius am 11. Februar 1263 der Caveser Abtei zuwies (Registrum des Abtes Thomas: *Die dominico undecimo februarii, VI indictionis, dompnus Eustasius archipresbyter Casalis Ructi, assignavit dompno Goffrido vestarario Cavensis monasterii et dompno Alebrandino armario eiusdem monasterii bona ecclesiastica ecclesie Sancti Angeli de Casale Ructo, per eos de cetero ad opus et fidelitatem dicti monasterii conservanda*; ed. Ebner, I rapporti economico-sociali della Badia di Cava, S. 71 [*orago langobardorum*: S. 72]; vgl. auch die im Vorderspiegel eingehefteten

Ausführungen von De Blasi [a. 1782], zitiert bei Bluhme, MGH LL 4, S. XXX f., Rotili, La miniatura, S. 156]). Alte Signatur: 22.

Der außergewöhnliche, mit Gesetzgeber-Bildern illuminierte Liber legum Langobardorum et capitularium zählt nicht wenige Hss. seines Entstehungsgebiets zu seinen Verwandten. So tradiert er mit Cod. Madrid, Biblioteca Nacional, 413 (olim D. 117), einem gleichfalls bebilderten Liber legum Langobardorum (früheres 11. Jh., wohl apulisch), das um beneventanische Stücke vermehrte Langobardenrecht (dabei Sondergut gegenüber dem Matritensis und umgekehrt); mit Cod. Vatikan Vat. Lat. 5001 und einigen Montecassineser Hss. verbindet ihn historiographisches Material zur Geschichte der Langobarden und des beneventanischen Raumes, mit Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75 die nur in diesen beiden Hss. erhaltene Form einer Kapitulariensammlung (nach Herrschern zu ordnen versucht von Karl dem Großen bis Lothar I.), für die Entstehung nach 832 am Königshof von Pavia angenommen wurde (Unikate: Pippini Italiae regis capitulare von 782/787, Capitula de expeditione Corsicana von 825). Die juridische Besonderheit des Cavensis liegt in der exklusiven, andere Leges ausschließenden Verbindung langobardischen und karolingischen Rechts, die zur Zeit seiner Niederschrift, kurz nach dem Ende der Italienpolitik Ottos III. († 1002), offenbar immer noch aktuell war.

Vier Abschriften des 19. Jh. (nach Bluhme in Cava, Neapel, Paris und Turin) und eine eigene Edition (mit Nachzeichnungen der Bilder und Schrift) durch B. G. D'Aragonia, I manoscritti membranacei della Biblioteca della SS. Trinità di Cava de' Tirreni, als Appendix gedruckt in: Codex diplomaticus Cavensis, hg. von M. Morcaldi – M. Schiani – S. De Stephano, Bde. 3 und 4 (Mailand – Pisa – Neapel 1876 und 1877) zeugen vom großen wissenschaftlichen Interesse am Cavensis.

(Vom ersten, einst angeklebten Blatt ist nur das obere Drittel erhalten)

1r Federzeichnung einer unbekannten Personengruppe (Fragment): links ein bärtiger Mann, den eine Frau umarmt, in der Mitte eine weitere, der anderen Seite zugewandte Frau, der rechts eine bartlose Gestalt mit

einem Musikinstrument oder einem geöffneten Buch gegenübersteht (Zusammenhang mit der Völkertafel fol. 1v?); darüber jüngere Federproben (*Tu autem domine miserere nobis, Quinimo beati qui audiunt* und weiter Unlesbares).

1v Völkertafel wie in Cod. Montecassino 384, p. 71 (vgl. DOLD, Zur ältesten Handschrift des *Edictus Rothari*, S. 47 f., mit Transkription S. 46; ediert auf breiter Überlieferungsbasis von K. MÜLLENHOFF, Über den Anhang zu dem Provinzialverzeichniss von 297, in: Th. MOMMSEN, Verzeichniss der römischen Provinzen aufgesetzt um 297 [Abh. Berlin 1862] S. 532–534, wiederabgedruckt in: MÜLLENHOFF, Deutsche Altertumskunde 3 [Berlin 1892] S. 325–328, und neuerdings GOFFART, S. 110–112); direkt anschließend Notiz von anderer Hand (auch Tintenwechsel): *Istud codices* (!) *habet Quat. XXXIII fol. CCLXV.*

2r Miniatur zur folgenden Origo gentis Langobardorum (mit Lemmata über den dargestellten Personen): Oben dreht *FREA* den auf seinem Bett ruhenden *GODAN* den langbärtigen *VVINNILES* (Langobarden) zu, die mit Helmen und Lanzen zum Kampf gerüstet sind; unten berät sich Königin *GAMBARA* mit ihren Söhnen *YBOR* und *AGIO*.

2v–5r Origo gentis Langobardorum wie in den Codd. Madrid, Biblioteca Nacional, 413 und Modena, Biblioteca Capitolare, O. I. 2; Blattverlust nach fol. 2 (MGH LL 4, S. 641 – S. 642 Z. 19, S. 643 Z. 27 [ab *erunt. Et occidit*] – S. 646 Z. 7 [jeweils linke Spalte]; MGH SS rer. Lang., S. 2 mit Anm. g, S. 3–6).

Leges Langobardorum mit Darstellungen der Gesetzgeber:

5r–70v Edictus Rothari, Verlust eines Blattes nach fol. 22 und eines Quaternio nach fol. 55 (MGH LL 4, S. 1 – S. 18 Z. 13 *et si manus*, S. 19 Z. 16 – S. 60 Z. 16 *ad hereditatem*, S. 71 Z. 3 *qui sepem ipsam* – S. 90; hierzu, wie zu

den folgenden Langobardengesetzen, Glossen S. 657; Sigle 9); Miniaturen:

15v (zwischen Capitulatio und Textkorpus) *ROTHARI REX* thront mit Krone und Zepter auf einem Faldistorium und diktiert in Gegenwart eines Großen und zweier Wächter Recht, ausgedrückt durch das Lemma *Lex* auf dem rechten Handrücken des Königs und nochmals *Lex* auf dem Rotulus des Schreibers, darunter ein gesatteltes Roß mit Knecht; foll. 16r–17r bis auf wenige jüngere Skizzen (fol. 16v) und Schriftzüge (fol. 17r) leer.

69v (gegen Ende des Edictus Rothari) Miniatur eines gekrönten Königs, der bei Tische von seinem Personal bedient wird. Ein klarer Hinweis nach Art des Lemmas zum ersten Rothari-Bild fehlt (nur eine unscheinbare, kaum lesbare Kursive notiert zwischen König und Mundschenk: *iuss...ex* [?]), doch deutet die Plazierung der Miniatur zwischen Rothari c. 385 und c. 386 (Rubrik: *CCCLXXXVI. Confirmatio legis qui supra rothari regis*) eher auf Rothari als auf den folgenden Grimoald, der dann allerdings eines Bildnisses entbehrt hätte.

70v–74r Leges a Grimoaldo additae mit Rothari cc. 387 und 388 als Kapitel *I* und *II* (MGH LL 4, S. 91–95).

74r–147r Liutprandi leges; Blattverlust nach fol. 78, wodurch das Ende der Capitulatio und die Miniatur Liutprands verlorengingen (MGH LL 4. S. 96–175).

147v–148v Memoratorium de mercedibus commacinorum, ohne Capitulatio; Rubrik: *Ista capitula postea sunt adiuncta* (MGH LL 4, S. 177–180).

148v–156v Ratchis leges (MGH LL 4, S. 183 – S. 192 Z. 20 mit Anm. f); Miniatur:

150v (zwischen Capitulatio und Textkorpus) *RACHIS REX* steht mit Krone und Zepter zwischen seinem Waffenträger und zwei Großen, die er mit erhobener, den Schriftzug *Lex* tragender Linken belehrt.

156v–167r Aistulfi leges; Blattverlust nach fol. 158, wodurch die Miniatur Aistulfs und der Text von c. 1 und teilweise c. 2 verlorengingen (MGH LL 4, S. 194–204).

167r–v Fingierter Briefwechsel zwischen einem namentlich nicht genannten byzantinischen Kaiser und Karl dem Großen, ein merkwürdiger Text, der in ähnlicher Form auch in Cod. Montecassino 175, p. 564, und im Chronicon Salernitanum c. 34 des Cod. Vatikan Vat. Lat. 5001 überliefert ist (ed. N. CILENTO, Sul preteso scambio di lettere fra il 'Basileus' e Carlo Magno, in: BISI 75 [1963] S. 32 f., wiederabgedruckt in: DERS., Italia meridionale longobarda [Mailand – Neapel 1966] S. 215 f.; Chronicon Salernitanum: ed. U. WESTERBERGH [Acta Universitatis Stockholmiensis. Studia Latina Stockholmiensia 3, Lund 1956] S. 36 f.).

167v–171v Glossarium Cavense, verwandt mit den Glossaren in den Hss. des Langobardenrechts Vatikan Vat. Lat. 5001 und Madrid 413 (MGH LL 4, S. 652–657; ed. LEONI, Tre glossari, S. 53–63).

171v–178r Catalogus regum Langobardorum et ducum Beneventanorum (ähnlich in Cod. Vatikan Vat. Lat. 5001) mit chronikalischen Zusätzen (MGH SS rer. Lang., S. 491–495, dazu S. 491 f. Anm. ** von S. 491, S. 492 Anm. ** und S. 495 Anm. c).

178r–181v Chronik von Capua (ähnlich Cod. Montecassino 175) (MGH SS rer. Lang., S. 498 f. [bis Z. 30] und 500 f.; ed. CILENTO, La Cronaca dei Conti e dei Principi Longobardi di Capua, S. 22–34 [rechte Spalte]).

Beneventanische Leges mit Darstellungen der Gesetzgeber, beginnend auf neuer Lage:

182r Miniatur des *DOMNUS ARECHIS PRINCEPS*, mit Krone und Zepter zwischen einem Waffenträger und einem Großen thronend, dem er die Linke entgegenstreckt, in deren Innenhand *Lex* zu lesen ist; der Große wiederum zeigt mit der Linken auf ein zwischen ihm und dem Herrscher aufgeschlagenes Gesetzbuch mit dem Titel *Lex firma*.

182v–187v Arichis II principis capitula (MGH LL 4, S. 207–210). Wenig glaubwürdig scheint die Behauptung Martínez Díez', El Epítome Hispánico, S. 54, das von den Codd. Verona, Biblioteca Capitolare, LXI (59) und Merseburg, Bibliothek des Domstifts, 104 überlieferte Kapitel *De incestis coniugiis* sei ein Kapitular Arichis' II. († 784). Dagegen spricht nicht nur das Alter der Veroneser Hs., die von einem Kenner wie E. A. Lowe ins endende 7. oder beginnende 8. Jh. datiert wird (CLA 4 [1947] Nr. 511, S. 31), sondern auch – trotz gewisser Textanklänge an c. 8 der echten Capitula – der Inhalt (*Incesta et illicita coniugia, qualia dicimus qui consobrinas, novercas id est matrinias, privignas id est filiastras, uxores fratrum, sorores uxorum hoc est cognatas et usque dum parentellae consanguinitatem memorari possunt, nullus hominum contrahat, nam qui in talibus delictis inventus fuerit a coniugio separetur et in districta penitentia per quinquennium perduret*); auf einen eher kirchenrechtlichen Text weist zudem das rein kanonistische Ambiente.

188r–190v Adelchis principis capitula, ohne Prolog (MGH LL 4, S. 210, 211 f.); Miniatur:
188r (über der Capitulatio) *ADELCHIS PRINCEPS*, stehend mit Krone und Zepter, weist mit dem Zeigefinger seiner Linken auf die Capitulatio und das Lemma *Lex*.

190v–196v Pactiones de Leburiis (MGH LL 4, S. 213–216); am Ende Miniatur:
196v (am Ende) *IOANNES CONSUL ET DVX* (Johannes III. von Neapel) thront mit Kronreif und Stab zwischen einem Waffenträger und einem Großen; auf seinem rechten Handrücken steht *Lex*.

197r–v Drei Memoratoria (MGH LL 4, S. 657 f.).

Karolingische Kapitularien, nahezu wie in Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75, foll. 59v ff., mit Darstellungen der Gesetzgeber (Anfang auf neuer Lage):

198r Capitula incerta, cc. 3–4: *Si quis percusserit subdiacono et defensor – hoc est sol. CC* (MGH Capit. 2, Nr. 232, S. 128 Z. 3–6); Blattverlust vor fol. 198, wodurch die Miniatur Karls des Großen und cc. 1 und 2 der Capitula incerta, verbürgt durch die Parallelüberlieferung des Chigianus, foll. 59v–60r, verlorengingen (eine weitere, doch abweichende Version der Capitula incerta aus dem unweit von Cava gelegenen Ravello [Cod. London Add. 47676, olim Holkham 210] druckte A. GAUDENZI, Un'antica compilazione del diritto romano e visigoto con alcuni frammenti delle leggi di Eurico tratta da un manoscritto della biblioteca di Holkham [Bologna 1886] S. 206 f.).

198r–200v **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma Langobardica: *Annos feliciter regni caroli gloriosissimi regis in mense mar. Facto capitulare – consenserunt decretum. Ut eorum subfragonis epis.* (korr. aus *eps.*) *ei secundum canones – firmiter deseruiant* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 50 Z. 35).

200v–202r **Capitulare Mantuanum primum, mere ecclesiasticum** (a. 813) in der auf den Namen Karls bearbeiteten Form (wie Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75): *Placuit nobis caroli gloriosissimi regis – uel episcopo inponatur*; Homoioteleuton von c. 3 zu c. 4 (MGH Capit. 1, Nr. 92, S. 194 Z. 35 – S. 195 Z. 9 [vgl. Apparat Anm. h], S. 195 Z. 13–33).

202r–204v **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813) in der zur Karl-Version von Nr. 92 passenden Form: *Uolumus primo ut neque abbates – deo duces inueniatur* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13 – S. 198 Z. 3).

204v *XLIIII–XLV* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), cc. 1 und 2 (Anfang) (wie Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75, fol. 65r–v): *Qui subdiacono hocciderit CCC sol. componat – DC sol. componat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4–7).

204v–205v *cap. I* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809), endet fragmentarisch in c. 6 wegen Blattverlusts nach fol. 205: *Incip. cap. quod domnus Imperator institu<i>t aquis pa-*

*latio. De illi hominibus qui propter eorum culpas – aut sacramentum iuret* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 148 Z. 6–32).

206r–208v **Pippini regis capitulare Italicum** (a. 806/810), beginnt wegen des Blattverlusts fragmentarisch mit c. 2: *Ut abbates qui monasteribus presumit – effugatiua nullum recipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 102, S. 209 Z. 22 – S. 211 Z. 14); Datierung des Kapitulars nach MANACORDA, Ricerche, S. 118 ff.

208v **Item capitula legi addita** (a. 816), c. 3: *De manire uero nisi de* (*de* über der Zeile) *ingenuitate – per placita opprimant* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 270 Z. 5–8).

209r–210r **Capitulare Italicum** (a. 801), cc. 1, 2, 5–8, ohne Rubriken: *Si quis langobardus facientem casum – antiquitus est constitutos* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 6–19 [mit Zusatz Z. 43 f., Anm. o], S. 205 Z. 28 – S. 206 Z. 7).

210r–v **Karoli Magni capitulare missorum Italicum** (a. 802/810), cc. 6 und 13: *De prauis iudicibus auocati bicedomini – alibannum requirant* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 31 f., S. 207 Z. 9–11).

210v **Capitulare legibus additum** (a. 803), cc. 9–10: *Omnia debita que ad partem regis – iudicauerunt accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–25).

**Capitulare missorum** (a. 803), cc. 4–5: *De his qui legem serbare contempserit – ad aribannitorem* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 24–26).

210v–212v **Capitulare legibus additum** (a. 803), cc. 2–8 (c. 1 [mit Beginn von c. 2] schon oben fol. 204v, cc. 9–10 oben fol. 210v): *Si quis inmunitate damnum aliquid fecerit – liberi permaneant* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 7 – S. 114 Z. 19).

212v–213r Noch einmal **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 4, 6, 8–9, 11–12, 15, 17, 20 und 22: *De his qui legem seruare – filiorum eius iurare* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 24 f., Z. 27 f., Z. 30 f., Z. 33, S. 116 Z. 1 f., Z. 7 f., Z. 10 f., Z. 17 f., Z. 20).

213r **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 22: *De liberis hominibus qui uxore fiscalinas – seruatum esse cognouimus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 125 Z. 38 – S. 126 Z. 3); direkt angehängt:

213r–v **Capitulare missorum** (a. 818/819), c. 25, 2. Teil: *Ut causa que huc coram comiti – iterum comiti commendaretur* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 291 Z. 14 f.; Boretius' Korrektur an Pertz war unzutreffend).

213v **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), c. 3, ohne Rubrik (alles andere unten foll. 229v–231r): *Quicumque beneficium occasione proprii – beneficium admittat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 18–20).

213v–214r **Capitulare Italicum** (a. 801), Einleitung: *In nomine domini nostri iesu christi Karolus – auctoritatis santio preualere* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 205 Z. 4).

214r–217r Missi cuiusdam admonitio (a. 802?): *Ammonitionem domni caroli imperatori. Audistis fratres dilectissimi – conserue dilectissimi fratres* (MGH Capit. 1, Nr. 121, S. 239 Z. 1 – S. 240 Z. 32). Das Stück, das, fragmentarisch, nur noch von Cod. Paris Lat. 4613 tradiert wird, und zwar an passenderer Stelle, dürfte vom Sammler bewußt nach der Praefatio des Capitulare eingerückt sein; es fehlt im verwandten Chigianus.

217r **Capitulare Italicum** (a. 801), Inskription und cc. 3–4 (ohne Rubriken): *Cap. que nobis addere placuit. Si quis adeo contumax aut superbus – sententia uita exsoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 4 f., 20–27).

217r–218v **Capitulare Mantuanum** (a. 781): *De singulis capitulis qualiter manum tua* (!) *ad placitum generalem tu nobis* (!) *fecimus. De iustitiis ęcclesiarum dei – recipiant et reddant* (MGH Capit. 1, Nr. 90, S. 190 Z. 9 – S. 191 Z. 13); außer in dieser Sammlung (Codd. Cava 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75) nur noch in Cod. St. Paul 4/1 überliefert.

218v–220r **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), mit verkürzter Inskription und ohne cc. 6 und 14: *De quibusdam ut a primo capitulo de senodochiis – tunc sit factis*

(MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 12, 16–32, 35–40); das Kapitular steht im Chigianus weiter hinten (foll. 88v–90r).

220r–221r **Capitula legi addita** (a. 816), Einleitung, cc. 2–3: *In nomine domini nostri iesu christi Loduicus Imperator A deo coronatus serenissimus Augustus.* (dazwischen Miniatur) *Cap. domni loduicus imperator. Omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus seo cunctis fidelibus nostris capitula quę nobis addere placuit. Si quis in alia patria – soluere debent* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 267 Z. 41 – S. 268 Z. 2, S. 268 Z. 18–31); Miniatur:
220v *LODUICUS REX*, stehend mit Krone und Zepter, weist mit dem Zeigefinger seiner Linken auf die Rubrik *Cap. domni loduicus imperator* und den folgenden Text; links neben ihm hält ein Großer das aufgeschlagene Gesetzbuch mit der Aufschrift *Lex*.

221r–v **Item capitula legi addita** (a. 816), Inskription, c. 1 und Teil von c. 2: *Ita sicut scriptum est. Si duo testimonia de qualibem* (!) *rem – per XL den. soluantur* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 269 Z. 20, S. 269 Z. 30 – S. 270 Z. 2).

221v–223r **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776): *Primus omnium placuit nobis ut cartula – relegi fecimus. facta notitia aminorum* (!) *nostrorum* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22 – S. 188 Z. 23).

223r–v **Capitula Francica**, cc. 7 und 8: *Si quis per cartula ingenuus dimissus fuerit – eum dimittere* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 215 Z. 1–20).

223v–229v **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), ohne cc. 10, 18 und 19: *Incip. cap. que legi addanda sunt et emissi comi. habere debent et ceteri nota facere. Capitula de honore ęcclęsiarum. Si quis qualibet causa aut sine causa – qualis ei placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 282 Z. 39, S. 283 Z. 21 [mit Zusatz Z. 40–42, Anm. x] – S. 285 Z. 3, S. 285 Z. 13–23); meist ohne Rubriken; c. 6 ab *Sed quoheredes* (lies *coheres*) mit Initiale in neuer Zeile.

229v–231r **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), ohne Inskription, Rubriken und ohne c. 3, das oben fol. 213v ausge-

schrieben ist: *Si mancippia a domino suo fugierit – emendare eos studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 8–17, S. 287 Z. 21 – S. 288 Z. 19).

231r–v **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), cc. 1–3: *Ut nullus ad mallum uel ad placitum – est ei senior* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 27 – S. 157 Z. 3). *Expl. cap. lodoyci rex.*

231v–235v **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 782/787): *In nomine domini nostri iesu christi qualiter complacuit nobis pipini excellentissimo regis gentis langobardorum adesset nobis cum singulis episcopis Abbatibus seo reliquos fideles nostros francos et langobardos qui nobiscum sunt uel in italia commoratur.* (dazwischen Miniatur) *Incipit capitula pipini excellentissimi regis. Ut ęcclesia baptismales seu oraculas – qualiter melius preuiderimus* (MGH Capit. 1, Nr. 91, S. 191 Z. 27 – S. 193 Z. 32); nur noch im verwandten Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75 sowie im Fragment München Lat. 29555/1 überliefert. Miniatur: 232r (zwischen Prolog und *Incipit*) *PIPINVS REX* mit Krone und Zepter, auf einem dunklen Roß reitend.

235v–238r **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), ohne Einleitung: *Placuit nobis atque conuenit ut omnes iustitias – bannum componat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9).

238r Miniatur des *LOTTHARIVS REX* (darüber in Textschrift nochmals *Domnus Luttharius rex*), thronend mit Krone und Zepter; die Rechte weist auf eine in Proskynesis niedergestreckte Gestalt zu seinen Füßen, die auf einem Schemel mit der Aufschrift *Lex* ruhen.

238v–239v **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), cc. 12, 2–8, 1, 18 (c. 16 unten fol. 245v): *Ut cancellarii electi boni et ueraces – legem suam hoc emendet*; cc. 3 und 4 in einem Abschnitt und unter einer Initiale zusammengefaßt (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319 Z. 13–15, S. 318 Z. 32 – S. 319 Z. 7, S. 318 Z. 28–31, S. 319 Z. 29 – S. 320 Z. 4).

239v–240v **Concessio generalis** (a. 823?): *Cum enim iam paruo spatio temporis – iuuentuti fuerint* (MGH Capit. 1, Nr.

159, S. 320 Z. 20 – S. 321 Z. 13); cc. 2 und 3 in einem Abschnitt und unter einer Initiale zusammengefaßt.
Angehängt:

240v Inskription der **Constitutio Romana** (a. 824) (Text unten foll. 247r–248v): *In nomine domini Incip. capitula quod domnus Lotharius inperator tempore eugenii pape instituit ad liminaria beati petri apostoli* (MGH Capit. 1, Nr. 161, S. 322 Z. 19–21).

241r Miniatur: *LOTTHARIVS REX* mit Krone und Zepter hoch zu Roß; seine Rechte hält eine Leine mit einem winzig gezeichneten Jagdhund, der einen kaum größeren Hirsch verfolgt (über den Tieren ein heute nicht mehr lesbares Lemma); hinter ihm ein Jagdhelfer mit Lanze und Horn.

241r–242r **Capitula de expeditione Corsicana** (a. 825): *Uolumus ut singulis comitibus – comitibus obseruanda* (MGH Capit. 1, Nr. 162, S. 325 Z. 4–24); nur in dieser Sammlung (Codd. Cava 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75) überliefert.

242r–243r **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), cc. 1–5 und 8–10: *Placuit nobis ut quibuslibet culpis – tenenda reuocetur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 3, S. 327 Z. 22–31).

243v–244r **Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum** (a. 825), ohne Datierungszeile: *Iubemus ut baptismalium ęcclesiarum rectores – in nostra praesentia* (MGH Capit. 1, Nr. 164, S. 328 Z. 17 – S. 329 Z. 7); Beginn von c. 6 irrtümlich wiederholt.

244r–247r **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825): *Statuimus ut liberi homines – ita faciat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20); cc. 8 und 9 in einem Abschnitt und unter einer Initiale zusammengefaßt. Nach c. 4 ist eingeschoben:

245v **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), c. 16 (die meisten anderen Kapitel oben foll. 238v–239v): *Ut mulier romanas que uiros habuerit – nationum mulierum* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319 Z. 23–25).

247r–248v **Constitutio Romana** (a. 824), endet mit c. 8 (Verlust von wohl drei Blättern): *Cap. quod domnis lotharius tempore eugenii pp. instituit ad liminaria beati petri apostoli. Constitutum habemus ut omnes qui sub speciali defensione* – (Explicit nach Boretius, da, zumindest im Film, unleserlich) *admonitione sibi facere* (MGH Capit. 1, Nr. 161, S. 322 Z. 19–21, S. 323 Z. 11 – S. 324 Z. 7). Die in MGH Capit. 1, S. 324 noch gedruckte Eidesformel dürfte im folgenden nicht gestanden haben, denn sie fehlt in der Parallelhs. Vatikan Chigi F. IV. 75 und wird auch nicht von Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 überliefert. Boretius übernahm den Text aus Cod. Padua, Biblioteca Antoniana, 182 (Anfang 9. Jh.; Verona), einer Augustinushs., in der das Sacramentum auf der letzten Seite (221v) nachgetragen ist.

**Katalog:** L. Mattei-Cerasoli, Codices Cavenses 1: Codices membranacei (Cava de' Tirreni 1935) S. 22–25.

**Literatur:** Clemen, Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 75–77; Schramm, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 50 f.; E. B. Garrison, Studies in the History of Mediaeval Italian Painting 2 (Florenz 1955–1956) S. 35; P. Ebner, I rapporti economico-sociali della Badia di Cava nel XIII secolo attraverso il suo più antico codice cartaceo, in: Ricerche di storia sociale e religiosa 1 (1972) S. 9; M. Rotili, La miniatura nella Badia di Cava 2: La raccolta di miniature italiane e straniere (Cava dei Tirreni 1978) S. 58–70 (mit Anm. S. 81–83), S. 156–158; Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 67 und 2, S. 31 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis); Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 155, 159, 163; G. Cavallo, Per l'origine e la data del cod. Matrit. 413 delle *Leges Langobardorum*, in: Studi di storia dell'arte in memoria di Mario Rotili (Napoli 1984) S. 139 f.; Mütherich, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 81, 86; Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
Pertz, in: Archiv 5, S. 247 ff.; MGH LL 1, S. XXVII; L. Bethmann, Die Geschichtschreibung der Langobarden, in: Archiv 10 (1851) S. 359 f.; Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, S. XXXII–XXXVII; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 50–54; MGH LL 4, S. XXX–XXXIV; MGH Capit. 2, S. XIV; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3, S. 163 Anm. 1 und 2, S. 226, 229 Anm. 1; A. Dold, Zur ältesten Handschrift des *Edictus Rothari*. Mit Anhang: Der Bildschmuck zur Gesetzessammlung der Langobarden im Codex Cavensis nach 13 Leica-Vergrößerungen (Stuttgart u. a. 1955) S. 27–47; D. A. Bullough, Europae Pater: *Charlemagne and his*

*achievement in the light of recent scholarship*, in: English Historical Review 85 (1979) S. 94 Anm. 1; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 85 und 86.
C. PEREGRINI, Historia principum Langobardorum, in: L. A. MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 2, 1 (Mailand 1723) S. 332 ff.; L. BETHMANN, Die Geschichtschreibung der Langobarden, in: Archiv 10 (1851) S. 359–362, 394, 396 f.; N. CILENTO, La Cronaca dei Conti e dei Principi Longobardi di Capua dei Codici Cassinese 175 e Cavense 4 (815–1000), in: BISI 69 (1957) S. 14 f. u. ö.; F. A. LEONI, Vitalità della tradizione longobarda nell'Italia meridionale, in: Medioevo romanzo 6 (1979) S. 8 ff.; H. TAVIANI, L'image du souverain lombard de Paul Diacre a la Chronique de Salerne (VIII$^{e}$ – X$^{e}$ siècle), in: Atti del 6° congresso internazionale di studi sull'alto medioevo, Milano, 21–25 ottobre 1978, Bd. 1 (Spoleto 1980) S. 682 mit Anm. 17; F. A. LEONI, Tre glossari longobardo-latini (Fonti e ricerche per la storia sociale e culturale del Mezzogiorno d'Italia 1, Neapel 1981) S. 9 ff.; W. GOFFART, The supposedly 'Frankish' table of nations. An edition and a study, in: Frühmittelalterliche Studien 17 (1983) S. 105 f.

**Abbildungen:** (zahlreiche Wiedergaben, z. B. bei:) DOLD, Zur ältesten Handschrift des *Edictus Rothari*, S. 28–29 (foll. 15$^{v}$, 69$^{v}$), S. 32–33 (150$^{v}$, 188$^{r}$), S. 35–38 (foll. 182$^{r}$, 196$^{v}$, 232$^{r}$, 220$^{v}$), S. 40–41 (foll. 241$^{r}$, 238$^{r}$), S. 44 (fol. 2$^{r}$), S. 46–47 (fol. 1$^{r-v}$, Fragment); ROTILI, La miniatura nella Badia di Cava 2, S. 64–65 Abb. 26–27 (foll. 1$^{r}$ [Fragment], 2$^{r}$), Taf. XXa und b (foll. 112$^{r}$ und 143$^{v}$ [nicht 126$^{v}$], Ausschnitte), XXIa und b (foll. 157$^{v}$ und 190$^{v}$, Ausschnitte), XXII–XXXI (foll. 238$^{r}$, 15$^{v}$, 69$^{v}$, 150$^{v}$, 182$^{r}$, 188$^{r}$, 196$^{v}$, 220$^{v}$, 232$^{r}$, 241$^{r}$; außer fol. 238$^{r}$ in Farbe); P. DELOGU, Il regno longobardo, in: G. GALASSO (Ed.), Storia d'Italia 1: Longobardi e Bizantini (Turin 1980) nach S. 80 (foll. 69$^{v}$ und 182$^{r}$, Ausschnitte, 15$^{v}$, 188$^{r}$); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 28–29 (foll. 69$^{v}$, 241$^{r}$).

## *Chartres, Bibliothèque Municipale, † 409 (424)

14. Jh.
Pergament, 368 foll., beschrieben in zwei Spalten, 300 x 218 mm.
Alte Signatur: 424.
Im Zweiten Weltkrieg zerstört, vgl. Speculum 29 (1954) S. 337 und A. MASSON, Manuscrits des Bibliothèques sinistrées de 1940 à 1944 (Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France 53, 1962) S. 11.

Der umfangreiche Band bot vor allem ein großes Exzerpt aus den Pseudoisidorischen Dekretalen einschließlich der Konzile, die Capitula Angilramni (bis c. 43), Briefe Papst Nikolaus' II. und die Römische Synode Gregors VII. von 1079. Nach einem ersten *Explicit*

*liber* sind gegen Ende der Hs. kleinere kanonistische, meist der Hispana entlehnte Texte eingerückt (auch diese zweite Sammlung und damit das Gesamtwerk wurden abgeschlossen mit *Liber explicit. Explicit*), darunter:

**Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 5 (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 25–27). Die von Schulte mitgeteilte Rubrik *Item. ex conc. apud Vermeriam habito* weist auf Gratian C. 31 q. 1 c. 6 palea, so daß die Annahme naheliegt, das schon bei Regino 2, 117 und Burchard 6, 41 rezipierte Kapitel sei der späteren kanonistischen Tradition entnommen.
Zu einem anderen Exzerpt aus dem Decretum Vermeriense in den Codd. Wien 2198 und Bamberg Can. 9 siehe unten bei Cod. München Lat. 6245.

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 11 (Paris 1890) S. 187 (Omont, Molinier u. a.).

**Literatur:** F. Schulte, Iter Gallicum, in: SB Wien 59 (1868) S. 479–486; MGH Conc. 2, 1, S. 55 (nach den Angaben Schultes eindeutig nicht c. 17, sondern das gleichfalls mit *Si qua mulier* beginnende c. 5); Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 220, 2, S. 364; Williams, Codices Pseudo-Isidoriani, S. 91.

## Colmar, Archives du Haut-Rhin, Grand Document N° 139 Co

Um 816; Frankreich.
Pergamentrotulus, 4 zusammengenähte Teile (Längen: 485 mm, 500 mm, 550 mm und 165 mm), zusammen ca. 1700 x 185–195 mm (Schriftbreite ca. 165–170 mm), karolingische Minuskel.
Text in brauner Tinte, schmucklos.
Provenienz: spätestens in der zweiten Hälfte des 10. Jh. im Elsaß, zuletzt in Murbach. Alte Signatur: 10 G (nicht 10 C) Actes Généraux, Lad. 12 N° 4; damit wird heute eine Papierkopie des Rotels wohl aus dem 18. Jh. bezeichnet.

Eine der ganz wenigen erhaltenen Erstschriften aus dem Entstehungsprozeß von Kapitularien und daher besonders bedeutsam.

recto Statuta capitularia per totum ordinem sancti Benedicti = Actuum praeliminarium synodi Aquisgranensis commentationes sive statuta capitularia Murbacensia (a. 816), d. i. eine kommentierte Mitschrift jenes Aachener Synodaltextes, den Ludwig der Fromme wenig später in modifizierter Form als Kapitular (Capitulare monasticum I) bekanntmachte: *Ad memoriam uestram fratres karissimi – horrea reportent* (CCM 1, S. 441–450).

verso Mittelalterlicher Titel der Statuta Murbacensia (nur mit Quarzlampe zu lesen): *st<a>t<u>ta capitularia per totum o<rdi>nem sancti benedicti.*
Formulae Sangallenses miscellaneae, Nr. 6 und 18 sowie Collectio Sangallensis, Nr. 16 und 17 (MGH Formulae, S. 382 f., 388, 406).

Wie aus einem Bibliothekskatalog des 11. Jahrhunderts hervorgeht, verwahrte das lothringische Kloster Gorze unter seinen Beständen *Rotula officii sancti baptiste grece compositi et Capitulare nouarum consuetudin[ar]um monachorum ex consensu Hludouuici regis* (Cod. Reims 427 [aus Saint-Thierry, Reims], fol. 13$^{v}$, ed. G. Morin, Le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Gorze au XI$^{e}$ siècle, in: Rev. Bén. 22 [1905] S. 10). Vermutlich war auch dieser Textzeuge der monastischen Gesetzgebung Ludwigs in Rotelform gehalten.

**Literatur:** E. Bonvalet, Nouvelles formules alsatiques, in: Revue historique de droit français et étranger, 1$^{ère}$ sér., 9 (1863) S. 420; Ch. Wilsdorf, Le manuscrit et l'auteur des statuts dits de Murbach, in: Revue d'Alsace 100 (1961) S. 102–110; Semmler, Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 18 f.; CCM 1, S. 439 f.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 32 f.

**Abbildung:** Mordek, Karolingische Kapitularien, Abb. III separat am Ende des Bandes (volle Wiedergabe des Textes, recto und verso).

## Cologny (Genève), Bibliotheca Bodmeriana, Cod. Bodmer 107 Cy

9. Jh., Ende; wohl Nordwestdeutschland.
Pergament, 143 foll., 240 x 175 mm (170 x 120–125 mm), regelmäßige karolingische Minuskel, mehrere Hände, 22 Zeilen. Lagen: IV$^{8}$ + (IV–3)$^{13}$ + IV$^{21}$

+ (IV−1 [vor 22])$^{28}$ + 3 IV$^{52}$ + (IV−2 [vor 57])$^{58}$ + IV$^{66}$ + (IV−1 [vor 69])$^{73}$ + IV−5 [nach 76; noch 2 schmale Blattreste mit Schrift erhalten: 76$^{<bis>}$ und 76$^{<ter>}$])$^{76}$ + 4 IV$^{108}$ + (IV−1 [nach 115])$^{115}$ + IV$^{123}$ + (V−1 [vor 132])$^{132}$ + IV$^{140}$ + (IV−5 [4 Blätter fehlen nach 142, eins nach 143])$^{143}$, danach noch Blattreste von IV + II + IV. Geht man davon aus, daß der heutige Binio einst ein Quaternio war, so käme man – mit K. Lehmann – auf insgesamt 186 foll. für die ursprüngliche Hs. Gerade im heute fehlenden Schlußteil könnten weitere Kapitularien gestanden haben (auf den Resten nach 143 sind nur noch wenige Buchstaben lesbar, keine Worte). Jüngere Kustoden: *IIII* (52$^{v}$), *VI* (66$^{v}$), *VIIII* (84$^{v}$), *X* (92$^{v}$), d. h. die Hs. begann einst mit der Lex Salica emendata vor fol. 22. Die Blätter 1–21 waren wohl ursprünglich an einer anderen Stelle der Hs. plaziert oder separat aufbewahrt.

Text in hell- und dunkelbrauner Tinte; Rubriken in Capitalis rustica oder Unziale, rot und braun, ebenso die einfachen Initialen; rote Zahlen.

Provenienz: Die Hs. wurde im Jahre 1794 von Graf Johann-Christian Solms, ansässig auf Schloß Klitschdorf bei Bunzlau (Schlesien), erworben und wird deshalb in der älteren Literatur als Klitschdorfer Hs. oder als Hs. des Grafen Solms-Baruth (Codex Solmsianus) zitiert. Werminghoff notierte 1897 (MGH Capit. 2, S. XVII): „Codex Klitschdorfianus ... nunc in castro Wehrau prope Bunzlau sub 'Rep. X$^{b}$. IV. 1' asservatus". 1960 von Martin Bodmer bei H. P. Kraus in New York gekauft.

Die auf das Leges-Quartett (Salica, Ribuaria, Alamannorum, Baiuvariorum) folgende kleine Kapitulariensammlung mit Erlassen Karls des Großen ist nur noch fragmentarisch erhalten. Am Schluß könnten jene Texte verlorengegangen sein, die in der nahestehenden Kapitulariensammlung der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728 an dieser Stelle auftauchen: Capitulare Bononiense und Capitulare de iustitiis faciendis, beide vom Jahre 811. Möglicherweise kommen auch die zahlreicheren, gleichfalls nur bis 811 reichenden Stücke des Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 in Betracht, der in einer ähnlichen Abfolge von Texten (siehe dort) als Mittradent des seltenen c. 3 Nr. 104 auszumachen ist.

Verwandt ist das Opusculum zudem mit der Kapitulariensammlung des Cod. St. Petersburg Q. v. II. 11; die Gemeinsamkeiten beginnen, abgesehen von der Lex Salica, ab fol. 133$^{r}$ mit MGH Capit. 1, Nr. 39 und den Lex-Salica-Kapiteln 71 und 72, 1 (Nachtrag) und reichen über MGH Capit. 1, Nrn. 40, 104 c. 3 und Recapitulatio solidorum der Lex Salica bis Nr. 67, dem fragmentarischen Ende der St. Petersburger Hs.

Der durchaus zu beachtende Cod. Cologny Bodmer 107 ist zwar im Conspectus librorum (MGH Capit. 2, S. XVII) vermerkt, doch mit ganz unzureichender Inhaltsangabe, so daß Werminghoff seine Information aus zweiter Hand bezogen haben muß. Dem Herausgeber Boretius dürfte das Manuskript unbekannt geblieben sein, denn er hat es für seine Ausgabe nicht benutzt.

$1^r-3^v$ Exzerpte *DE LEGIBVS* aus dem V. Buch der Etymologiae Isidors von Sevilla: cc. 1, 2, 10, 18–21, 23, 24, 1–3, 27, 1–4 (ed. LINDSAY; zur Hs. BEESON, Isidor-Studien, S. 93).

$3^v-17^r$ Exzerpte *DE ACCVSATIONIBVS ET INSCRIPCIONIBVS* aus den Büchern 9–16 des Codex Theodosianus (genauere Angaben bei CONRAT (COHN), Aus Handschriften, S. 390 f. und im Katalog von PELLEGRIN, S. 210 f.); Blatt- und Textverlust nach fol. 8.

$17^v-18^v$ Benediktregel c. 4 (mit verändertem Schluß) (CSEL 75, S. 31–37).

$19^r$ Isidor von Sevilla, Sententiae, II, 44, §§ 4–8, II, 41, §§ 3–5 und II, 43, §§ 1–2 (MIGNE, PL 83, Sp. 651 C – 652 A, Sp. 645 B – 646 A, Sp. 649 C – 650 A) mit einem vorangestellten Gebet: *SEQVITUR ORATIO. Misericors pater pius largire michi fidem – perseuerentiam bonam* (vgl. SALMON, Analecta liturgica, Nr. 313).

$19^{r-v}$ Zwei Gebete (das erste, als Werk des hl. Ephraem bezeichnet, ed. WILMART, Precum libelli quattuor, S. 14; das zweite, unter den Werken Alkuins laufend, bei MIGNE, PL 101, Sp. 553 C).

$20^r$ *GREGORIVS. Monachus in patria sua – de lingua et castitate de corpore.*

$20^r-21^v$ *ORATIO. Indue michi, quaeso, domine, uiscera – laudantes et benedicentes deum in saecula saeculorum. Amen.*

---

$22^r-56^r$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis ab Titel 43 (davor Blattverlust) und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 11–235; Sigle K 62; zur Hs. S. XXIII f.).

56v–76v Lex Ribuaria (Klasse B), fragmentarische Überlieferung von Titelverzeichnis (bis c. 20) und Text (Titel 4–79) (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–55, 74–109, 111–129; Sigle B 20; zur Hs. S. 38); Textverlust auch in Titel 61 (nach fol. 68).

76<bis>r–104v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis (kaum erhalten) und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 56–59 und 63–156; Sigle B 1 b; zur Hs. S. 14 f.).

105r–132v Lex Baiuvariorum, Titelverzeichnis und Text bis Titel XII, 9 *columnis* (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 261–264, 267–300, 303–403; Sigle K; zur Hs. S. 182 und 184); Textverlust in Titel II (nach fol. 115).

133r–135v *I–VIIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUE IN LEGE SALICA DE HOMICIDIIS CLERICORUM MITTENDE SUNT. Qui subdiaconum occiderit CCC sl. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

135v Lex Salica (Karolina emendata), Titel 71 und 72, 1 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 235), ohne Hinweis auf die Herkunft der kurzen Texte.

135v–138v *CAPITULO PRIMO – XXII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER XI REGnante domno nostro karolo gloriosissimo regis in mense marcio facta capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffraganeis episcopis eis corrigant ut eis secundum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 4–5 unter *IIII* subsumiert, Teil 2 von c. 10 (*Haec uero de minoribus causis – custodiant*) ist an den Schluß des Kapitulars gesetzt. Danach, als ob das Kapitular von Herstal zur Lex Salica gehörte: *EXPLICIT LEX SALICA.*

138v–140r *CAP. I, V–XIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–2, 6, 3–5, 7–13, 15–19, 14, 20–22, 25–28, 23 und 24: *DE CAUSIS EMENDANDIS. De ecclesiis emendandis et ubi in unum – qui menciendo*

*uadunt* (insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 27).

140r **Capitula Francica**, c. 3: *Vt missi nostri una cum sociis – nullatenus tardant* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 213 Z. 22–24, ed. nach Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96, fol. 32r).

140r–142r Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532); *EXPLICIT LEX SALICA.*

142r–v *I–V* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), Inskription, cc. 1–5 (danach Blattverlust): *HAEC CAPITULA MISSI NOSTRI COGNITA FACIANT OMNIBUS IN OMNES PATRIAS. Vt nullus ad mallum uel ad placitum – placitum adducant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 8; dazu Nachtrag MGH Capit. 2, S. XXXVI).

143r **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), Fragment der cc. 8 und 15: *Sunt et alii qu.. – res quas...* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 131 Z. 40 – S. 132 Z. 2, S. 132 Z. 19–20; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 63). Durch Pergamentabriß ist jeweils nur das erste Drittel der Zeile erhalten.

**Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), Fragment von c. 22: *De liberis hom...* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 125 Z. 38 – S. 126 Z. 3). Durch Pergamentabriß ist jeweils nur das erste Drittel der Zeile vorhanden.

143r–v **Capitula Francica**, c. 7: *Si quis per cartam... – ..xsoluere* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 215 Z. 1–12). Wegen Pergamentabriß ist fol. 143r jeweils nur das erste Drittel der Zeile erhalten, fol. 143v lassen sich nur noch wenige Worte und Buchstaben lesen, immerhin unter der Quarzlampe aber so viel, daß es am Inhalt des kopierten Textes keinen Zweifel geben kann.

**Katalog:** E. Pellegrin, Manuscrits latins de la Bodmeriana (Bibliotheca Bodmeriana. Catalogus V: Manuscrits latins, Fondation Martin Bodmer, Cologny-Genève 1982) S. 207–217.

**Literatur:** CHRIST, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 247; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 284 und 3, S. 129 („Nicht aus Fulda").
M. CONRAT (COHN), Aus Handschriften, in: ZRG Rom. Abt. 9 (1888) S. 389–393; DERS., Geschichte, S. 92 mit Anm. 2, S. 312; MGH Capit. 2, S. XVII; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LVII; E. VON SCHWIND, Kritische Studien zur Lex Baiuvariorum, in: NA 37 (1912) S. 418; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 89–99, 347; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 94; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 35; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 21, 23; DERS., Lex Alamannorum, S. 374, 377.

**Abbildungen:** B. GAGNEBIN, Une source capitale pour la recherche à Genève: La Fondation Martin Bodmer (durchgesehener und ergänzter Nachdruck 1967) Fig. 10 (foll. $60^{v}$ und $61^{r}$).

## Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek, 231 Da

15. Jh., 1. Hälfte; wohl Niederrhein.
Papier (Wasserzeichen BRIQUET Nr. 11719), 138 foll. (gezählt 2–139; 1 und 140 alte Pergamentschutzblätter), 295 x 215 mm (200–205 x 120 mm), Notula von einer Hand (auch marginale Scholien), mit etwas jüngeren Korrekturen und Ergänzungen, 34–38 Zeilen. Lagen: 3 $VI^{37}$ + $V^{47}$ + 3 $VI^{83}$ + $(VI+I)^{97}$ + $V^{107}$ + $IV^{115}$ + 2 $VI^{139}$. Reklamanten am Ende der Lagen.
Dunkelrote Initialen und Zierbuchstaben. Figurenskizzen auf den Spiegeln und dem hinteren Schutzblatt.
Brauner Ledereinband um Holz mit Schließenresten. Inhaltsverzeichnisse des 15. Jh. auf dem Vorderspiegel und auf z. T. stark zerstörten Pergamentzetteln, die am Vorder- und Rückendeckel aufgeklebt sind. Rückenetikett des 18. Jh. (beschädigt): *<Cro>nica bre<vis ma>gistri Olive<ri>*.
Provenienz: *Jo. Grust* (auf dem Vorsatzblatt $1^{r}$ oben; 15. Jh.). Laut Baron von Hüpsch, dem Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt 1803 die Hs. mit zahlreichen anderen abkaufte, aus dem Kölner Dominikanerkloster (vgl. Hüpschs Handschriftenverzeichnis in Cod. Darmstadt 3516, fol. $27^{v}$, zu Cod. 8: „es ist dieses Mspt. in dem Archiv der hiesigen P. p. Dominikaner vorgefunden worden ..."; der weitere Hinweis: „Dieses Mspt. soll die Original-Handschrift des Gelehrten P. Oliverius Dominicaners sein, welcher hier in Kölln im Dominikanerkloster gelebt hat", kann freilich schon aus zeitlichen Gründen nicht stimmen [Oliver von Paderborn († 1227) war selbst kein Dominikaner], läßt sich aber aus dem Inhalt des Codex erklären, der mit der *Cronica brevis magistri oliveri de terra sancta* ... einsetzt). Alte Signaturen: *I* (oder *B*?) *496* (auf Rückenschild); *8* der Sammlung Hüpsch (Etikett auf dem Vorderdeckel); Nr. 231–234 der Darmstädter Hofbibliothek.

Die von Boretius nicht berücksichtigte Hs. enthält ab fol. 98 die Gesta Karoli Magni imperatoris Dietrichs von Nieheim († 1418)

(davor, wohl von demselben Autor gesammelt, Quellen zum Hl. Land, zu den Kreuzzügen u. ä., vgl. im einzelnen KRÜGER, S. 202 ff.). Dietrich, der die Divisio Regnorum als Gegenstück zur Konstantinischen Schenkung zitiert, fand die (seinen Ausführungen zufolge karolingische) Vorlage in Corvey.

111r (nach vier freien Zeilen) Einleitung des Dietrich von Nieheim zur Divisio regnorum (am Rand: *Testamentum Karoli*): *... Ecce testamentum ipsius* (= *Karoli magni*) *in extremis per eum conditum in antiquissimis libris regalis monasterii Corbiensis ordinis sancti Benedicti Pade<r>burnensis diocesis per quendam sanctum virum, primum scilicet Abbatem dicti monasterii conscriptum, quod alias ibidem in dicto monasterio existens extraxi tamquam quoddam insigne Iocale et dignum memorie commendandum, quod de verbo ad verbum inferius denotatur ...*; danach u. a. nochmals Hinweis auf den *primus Abbas* mit namentlicher Spezifizierung am Rand: *Warinus nuncupatus* (826–856; erster Abt von Corvey war freilich Adalhard [† 826], der mehr als Warin den weiteren Ausführungen entspräche). Am Schluß Dietrichs Signatur: *Hec T. Verdensis Electus* (ed. KRÜGER, S. 213 f.; MGH Staatsschriften des späteren Mittelalters 5, 2, S. 295 f.).

111v–113r (nach sechs freien Zeilen) *Primus – Quintusdecimus* – **Divisio regnorum (a. 806)**, ohne Schlußsatz von c. 9, c. 19 bis *custodire*: *In nomine patris et filij et spiritus sancti amen. Imperator Cesar Karolus Rex Francorum – constitute sunt. Sicut vobis omnibus notum et neminem – a suis populis exhibetur*; die Zählung setzt, durchaus sinnvoll, erst ab c. 6 ein; Textverlust gegen Ende von c. 3 (MGH Capit. 1, Nr. 45, S. 126 Z. 32 mit Variante a in Z. 38–41, S. 126 Z. 36 – S. 128 Z. 40, S. 128 Z. 42 – S. 130 Z. 8 und Z. 10–15, dazu MGH Capit. 2, S. 538; MGH Staatsschriften des späteren Mittelalters 5, 2, S. 296–300).

**Katalog:** Maschinenschriftliche Beschreibung von H. KNAUS.

**Literatur:** Ph. A. F. Walther, Neue Beiträge zur näheren Kenntniss der Grossherzoglichen Hofbibliothek in Darmstadt (Darmstadt 1871) S. 98 Nr. 20; F. W. E. Roth, Mittheilungen aus mittellateinischen Handschriften der Hofbibliothek zu Darmstadt, in: Romanische Forschungen 6 (1891) S. 242 f. Nr. 231–234; S. Krüger, Die Darmstädter Handschrift des Dietrich von Nieheim, in: DA 12 (1956) S. 200–220, besonders S. 200 f., 214; K. Colberg – J. Leuschner (Ed.), Dietrich von Nieheim, Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris (MGH Staatsschriften des späteren Mittelalters, 5, 2, Stuttgart 1980) S. XXXII f.
Schlesinger, Kaisertum und Reichsteilung, S. 197–200; Classen, Karl der Große und die Thronfolge im Frankenreich, S. 121 Anm. 59 bzw. S. 217 Anm. 59.

## Donaueschingen, Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek, 655

→ **Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Fürstenberg 655**

## Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 128 Dr

12. Jh., 1. Hälfte (foll. 69–72: 14. Jh.).
Pergament, 72 foll., 230 mm x 160 mm (165–170 mm x 100 mm), verschiedene Hände, ab fol. 6: 25 Zeilen. Lagen: $I^2 + 3^5 + 7\,IV^{61} + (IV-1)^{68} + II^{72}$; die Texte foll. $1^r$–$6^r$ und ab fol. $66^v$ gehörten offenbar nicht ursprünglich zur Hs.
Texttinte schwarz und dunkelbraun; Rubriken (in Capitalis) und Initialen rot.
Das Manuskript wurde 1945 durch Wassereinwirkung stark beschädigt.
Dunkelbrauner Ledereinband (restauriert).
Provenienz: Altmünsterkloster (Mainz); 1730 Zacharias Konrad von Uffenbach (Frankfurt a. M.); 1789 aus dem Nachlaß Johann W. Hubers (Basel) zum Verkauf angeboten; spätestens seit 1823 in Dresden, vgl. die Erwähnung im handschriftlichen Katalog von Friedrich Adolf Ebert, Notitia codicum praestantiorum bibliothecae regiae Dresdensis ... Ineunte anno 1823 conscripta (= Cod. Dresden, Sächsische Landesbibliothek, R 174) S. 231–236.

In einem auch sonst bekannten Ensemble monastischer Texte folgt auf die Benediktregel das häufig überlieferte Capitulare monasticum III Ludwigs des Frommen.

$1^r$–$3^r$ Kalendar vom 29. VII. (beginnt fragmentarisch) bis 31. XII. (etwas jüngere Einträge vermerkt von Manitius, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 482).

3r Liste von Einkünften an die (wohl Mainzer) *capellam sancti iohannis* (ed. HERSCHEL, Mainzer Kapellen, S. 144 und MANITIUS, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 483).

3v–5v Interpolierte Schenkungsurkunde der Hl. Bilhild für das von ihr gegründete Altmünsterkloster in Mainz (in Urkundenschrift, angelegt auf zehn Zeilen pro Seite) (ed. STIMMING, Die heilige Bilhildis, S. 254 f.; DERS., Mainzer Urkundenbuch 1: Die Urkunden bis zum Tode Erzbischof Adalberts I. (1137) (Darmstadt 1932) S. 1–3, Nr. 2b; E. EWIG, Zur Bilhildisurkunde für das Mainzer Kloster Altmünster, in: Festschrift für H. Beumann [Sigmaringen 1977] S. 137 f.).

6r Liste von Zinsabgaben an die (wohl Mainzer) *capellam sancti michahelis* (ed. HERSCHEL, Mainzer Kapellen, S. 144 und MANITIUS, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 483).

---

6v–11r Cassian, De institutis coenobiorum, lib. I (ed. M. PETSCHENIG, CSEL 17, 1 [1888] S. 8–16).

11r–12r Aldhelm, Vers 842–872 des Gedichts De virginitate, hier unter der Rubrik *VERSVS DE SANCTO BENEDICTO* (ed. R. EHWALD, MGH AA 15 [Berlin 1919] S. 389 f.).

12r–47v Benediktregel, Prolog, Capitulatio und Text (CSEL 75, S. 1–181).

48r–51v **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne c. 76: *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCVII* (Zahl schwer zu lesen) – *conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum arbitrio sit* (CCM 1, S. 515–535, Sigle B3; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandt mit den älteren Codd. Wolfenbüttel Weißenb. 45 und Zürich Rh. hist. 28 sowie mit den jüngeren Codd. St. Gallen 942, Trier, Bistumsarchiv, Abt. 95 Nr. 39 und Trier, Stadtbibliothek, 1238/602 (überarbeitete Redaktion I).

Auch der folgende Block foll. 52v–57v geht nach ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», S. 270 ff. auf dieselbe Vorlage zurück wie die Codd. Wolfenbüttel Weißenb. 45 und Zürich Rh. hist. 28:

52v–54v Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341–345).

54v–56v Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).

56v–57v Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

57v–60r Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) (CCM 1, S. 571–582).

61r–64r Brief der Reichenauer Mönche Grimald und Tatto an das Kloster Reichenau = Capitula in Auuam directa (817–821) (CCM 1, S. 333–336).

64r–66v Brief Karls des Großen an Alkuin (MGH Epp. 4, S. 228–230 Nr. 144, ohne diese Hs.); siehe auch die Codd. St. Gallen 677 und Wolfenbüttel Helmst. 532.

---

66v Sterbeverbrüderung des Altmünsterklosters mit dem Jakobskloster, Mainz (ed. MANITIUS, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 482).

67r Schatzverzeichnis des Altmünsterklosters aus der Zeit (oder kurz nach dem Tode) der Äbtissin Mathilde (Ende 11. Jh.) (ed. HERSCHEL, Das Altmünsterkloster in Mainz, S. 362 f.; MANITIUS, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 484; Mittelalterliche Schatzverzeichnisse 1, S. 55 f. Nr. 46)

67v–68r Einkünfte- und Besitzverzeichnisse des Altmünsterklosters (ed. HERSCHEL, Das Altmünsterkloster in Mainz, S. 363–365 und MANITIUS, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 484–486).

68v Gedicht auf einen Freund des Klosters, den Cluniacensermönch Stephan (ed. HERSCHEL, Das Altmünsterkloster in Mainz, S. 366 und MANITIUS, Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse, S. 487).

---

69r–72v (14. Jh.) Vita der Hl. Bilhild, Gründerin des Altmünsterklosters (ed. I. GROPP, Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium [Frankfurt a. M. 1741]

S. 788–791; Vita A bei STIMMING, Die heilige Bilhildis, S. 247 ff.).

**Kataloge:** Bibliothecae Vffenbachianae universalis tomus III (Frankfurt a. M. 1730) S. 88 f. (Partis I sectio IV, Nr. LXXXIII); Catalogus codicum manuscriptorum, quos reliquit ... J. Wern. Huberus (Basel 1789) S. 9–11 (Mss. membranacei Theologici, Nr. 9); K. FALKENSTEIN, Beschreibung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden (Dresden 1839) S. 181 f.; F. SCHNORR VON CAROLSFELD, Katalog der Handschriften der Königl. Öffentlichen Bibliothek zu Dresden 1 (Leipzig 1882) S. 59–61.

**Literatur:** KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 527 und 3, S. 153 („Nicht aus Mainz, Bened. S. Jacob").
SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 341; CCM 1, S. 95, 97 f., 331 f., 339 f., 349 ff., 503, 510 f., 566.
K. A. HERSCHEL, Mainzer Kapellen, in: Serapeum 18 (1857) S. 144; DERS., Das Altmünsterkloster in Mainz, ebd. S. 362–366; M. MANITIUS, Aus Dresdner Handschriften, in: NA 28 (1903) S. 237 f.; DERS., Mainzer Schatz- und Einkünfteverzeichnisse aus einer Dresdner Handschrift, in: Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde, N. F. 3 (1904) S. 482–487; TRAUBE – PLENKERS, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 119 f.; M. STIMMING, Die heilige Bilhildis. Ein Beitrag zur Forschung über Urkundenfälschung und Heiligenlegende, in: MIÖG 37 (1917) S. 247 Anm. 4, S. 254; T. LECCISOTTI, A proposito di antiche consuetudini Cassinesi, in: Benedictina 10 (1956) S. 334; P. ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», in: Rev. Bén. 77 (1967) S. 269 ff.; Mittelalterliche Schatzverzeichnisse 1 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 4, München 1967) S. 55 f. Nr. 46; H. MORDEK, Die Hedenen als politische Kraft im austrasischen Frankenreich, in: J. JARNUT u. a. (Hg.), Karl Martell in seiner Zeit (Beihefte der Francia 37, Sigmaringen 1994) S. 352 f. mit Anm. 46.

## *Düsseldorf, Privatbesitz Alex Bender, Fragment o. Nr. D

9. Jh., 2. Viertel; Frankreich.
Pergamentblatt, 240 mm x 182 mm (197 mm x 143 mm), karolingische Minuskel, 27 Zeilen (Rückseite nur 7 Zeilen beschrieben). Letztes Blatt einer Hs.? Palimpsest?
Text in brauner Tinte; Kapitelzählung und Initiale des Kapitularienfragments in Rot.
Am 25. Juni 1985 bei Sotheby's ersteigert.
Der gegenwärtige Besitzer gab leider keine Erlaubnis zur Einsicht des Blattes.

Singuläre Überlieferung eines Kapitulars (Fragment, wahrscheinlich letztes Kapitel) und eines Memorandums, wohl aus einer unbekannten Kapitulariensammlung der Zeit Ludwigs des Frommen († 840).

recto *CAP. XV* – **Capitulare legibus seu legi Ribuariae addendum** (Ludwigs des Frommen, a. 816–819?), nur Schlußkapitel 15 erhalten: *Vt qui hereditatem hominis suspendio mortui acceperint, capitali et dilatura soluere non cogantur* (ed. MORDEK, Unbekannte Texte, S. 468; DERS., Recently Discovered Capitulary Texts, S. 451, Apparat S. 452; siehe auch unten Anhang I, Nr. 18).

recto–verso Capitula adhuc conferenda (ca. a. 819): *De his capitalis* (= *capitulis*) *interrogandum est. Qualiter homo mannien-dus sit de statu suo – in totum excusat* (ed. MORDEK, Unbekannte Texte, S. 469 f.; DERS., Recently Discovered Capitulary Texts, S. 452, Apparat S. 453; siehe auch unten Anhang I, Nr. 19).

**Auktionskatalog:** Sotheby's London. Western Manuscripts and Miniatures, Day of Sale: Tuesday, 25th June 1985, Nr. 49.

**Literatur:** MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 90; DERS., Unbekannte Texte, S. 446–470; DERS., Recently Discovered Capitulary Texts, S. 437–453; SIEMS, Handel und Wucher, S. 436.

**Abbildungen:** Auktionskatalog Sotheby's London, Nr. 49; MORDEK, Recently Discovered Capitulary Texts, Fig. 27 (jeweils Vorderseite).

## Frankfurt a. M., Stadt- und Universitätsbibliothek, Ms. Lat. oct. 139, foll. 11, 14, 17–69 F

Palimpsest: Erstschrift aus dem 9. Jh. mit Ansegis, weitgehend abgeschabt und überschrieben in der 2. Hälfte des 12. Jh. mit den Gesta Treverorum.
Pergament, Gesamths. 76 foll. (die ersten 7 Blätter unnumeriert, 1–69), 130 x 93 mm (foll. 1–69: ca. 100 x 60 mm), 19 Zeilen (foll. 1–69). Lagen: (IV–1) + 3 $IV^{24}$ + $(IV-1)^{31}$ + 4 $IV^{63}$ + $III^{69}$ (achte und neunte Lage vertauscht).
Erstschrift: Majuskelrubriken in brauner Texttinte, z. T. mit roten Füllungen, rote Initialen.

Provenienz der Gesamths.: St. Eucharius-Matthias, Trier (Besitzvermerk des 15. Jh. auf der Vorderseite des ersten Pergamentblattes: *Codex monasterii sancti Mathie apostoli extra muros Treuerenses ordinis sancti Benedicti* mit kurzer Inhaltsangabe von anderer Hand; Signaturen: *x. 9*; *D 25* [im Katalog des 16. Jh.: I. 69]); Johann von Fichard († 1581) (auf derselben Seite unten: *ex Bibliotheca Johannis Fichardi J. C. celeberrimi Sindici Francofurtani*); die Hs. blieb im Besitz der Familie Fichard (auf Vorderdeckel Signatur des 18./19. Jh.: *61*), bis sie wohl via Cronstetten-Stift vor 1912 in das Stadtarchiv und schließlich 1969 in die Stadt- und Universitätsbibliothek gelangte.

Die Boretius unbekannte Kapitularienüberlieferung umfaßte, soweit aus Worten und Satzresten noch erschließbar:

$11^{r-v}$, $14^{r-v}$, $17^{r}-69^{v}$:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Bücher 1–4, in teils verhefteter Reihenfolge (MGH Capit. 1, ab oder nach S. 394 ff.).

**Katalog:** K. Bredehorn – G. Powitz, Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppe Manuscripta latina (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 4, III, Frankfurt am Main 1979) S. 162–164 (mit Literatur zur jüngeren Gesamths.).

**Literatur:** Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 761 und 3, S. 189.

## Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek, Fragm. 65 Fr

9. Jh., Mitte; wohl südwestdeutsch (Oberrhein?).
Für die Freiburger Inkunabel K 7395, m (Baptista de Salis, Rosella casuum, gedruckt 21. XII. 1499 bei Paganinus de Paganinis, Venedig) als Einbandmakulatur benutzte und beschädigte knappe obere Hälfte eines Pergamentblattes (Textverlust auch am Rand vertikal, bei horizontalen Einschnitten und bei drei freien Rechtecken [55–60 x 8–13 mm] in der Mitte) sowie spiegelbildlicher Leimabdruck der verso-Seite auf dem Blockrücken der Inkunabel, Format heute 135 x 155 mm, ursprüngliche Maße ca. 290 x 200 mm (ca. 220 x 150 mm), karolingische Minuskel von einer Hand, 14 Zeilen (einst ca. 30 Zeilen).
Rubrik und Kolumnentitel in Unziale; Kapitelzahlen und -initialen rot, desgleichen die Invocatio auf der verso-Seite.
Provenienz: Johannes Schwyzer, Anfang 16. Jh. Buchbinder in Straßburg, der das Pergament für die Rosella casuum makulierte (Prägezeichen Johannisadler); Besitzer der Inkunabel: Othmar Luscinius (1487–1537), dann Kartause bei Frei-

burg i. Br. (Traditionsnotiz auf der ersten Seite: *Summam hanc D. Luscinius destinat Cartusianis ad Friburgum sitis*), seit 1782 Universitätsbibliothek, wo das Fragment 1987 abgetrennt wurde.

Mit Abstand ältester Textzeuge des Liber legum, den Lupus von Ferrières um 836 für Markgraf Eberhard von Friaul zusammenstellte, vgl. die vollständigeren Überlieferungen in den Codd. Gotha Memb. I 84 und – dem Freiburger Fragment näherstehend – Modena O. I. 2 (mit weiteren Informationen zur Sammlung).

recto–verso (mit Leimabdruck):

*VII–X, XVIIII* – **Pippini Italiae regis Capitulare Papiense** (a. 787), cc. 6–10 und 13–14 (cc. 6, 10 und 13 fragmentarisch; kleinere Textverluste auch im erhaltenen Teil): *<iunio>res eorum eos amplius non distringant – an non et* und *d<or>um fecerunt in tantum – <b>annum <co>nponat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 199 Z. 21–34, S. 200 Z. 5–9); cc. 8 und 9 umgestellt, c. 14 als *XVIIII* numeriert.

verso (mit Leimabdruck):

**Capitulare Italicum** (a. 801), fragmentarisch endendes Vorwort: *IN <NO>MINE D<OMINI> NOSTRI IESU CHRISTI. <Karolu>s diuino nutu – rebus discute<rentur>* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27–34).

**Kataloge:** V. Sack, Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Freiburg im Breisgau und Umgebung 1 (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 2, 1, Wiesbaden 1985) S. 146 Nr. 448; W. Hagenmaier, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek und die mittelalterlichen Handschriften anderer öffentlicher Sammlungen (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 1, 4, Wiesbaden 1988) Anhang S. 457.

**Literatur:** Mordek, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 609–613.

**Abbildung:** Ebd. S. 613 (verso-Seite und Leimabdruck [positiv gewendet]).

## *Gent, Rijksuniversiteit – Centrale Bibliotheek, 506, foll. 108–109 Gt

9. Jh., gegen Ende; wohl westrheinisches Gebiet.
Pergament, karolingische Minuskel, 32 Zeilen.
Insgesamt 114 foll. (seit ca. 1978 foliiert). Zwei Teile mit Zusätzen: I. foll. 2–66 (9. Jh., 3. Viertel); II. foll. 67–109 (9. Jh., 3. oder 4. Viertel), foll. 108–109 nachgetragen (fol. 109 „scheint" nach Bethmann „ein verbundenes Blatt zu sein"); Zusätze foll. 110–111 (9. Jh., Mitte oder 2. Hälfte) und foll. 112–114 (10./11. Jh.).
Provenienz: St. Maximin in Trier (Besitzvermerke fol. 114$^{v}$: *Codex sancti maximini. Si quis abstulerit anatema sit cum proditore iuda AMEN*; *Codex sancti maximini*; *Codex sancti maximini archiepiscopi treuerensi*) (alte Signatur: N. 30); im ältesten Maximiner Bibliothekskatalog (um 1100) erwähnt als *liber Alitgarii de penitentia* (Nr. 120), ed. M. Keuffer, Bücherei und Bücherwesen von S. Maximin im Mittelalter, in: Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier von 1894 bis 1899 (Trier 1899) S. 53; durch den geschäftstüchtigen Antiquar und Fälscher J. M. Klotten nach 1800 an den Genter Bibliothekar P. Lammens, von diesem an die Öffentliche Bibliothek Gent. Alte Signatur, die in der Literatur begegnet: 83.

Während der erste Teil der Sammelhs. vom Paenitentiale Halitgars von Cambrai als einzigem größerem Werk gefüllt wird, vereint der zweite Teil recht disparates kirchliches Material, darunter das Paenitentiale Pseudo-Gregorii (vollständige Überlieferung, erheblich älter als der einzige bislang bekannte Textzeuge für das Gesamtwerk Cod. Montpellier H 137), die Briefe Gregors I. an Secundinus, Isidors von Sevilla an Massona und den Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury (JE 1843), die Capitula Theodulfs von Orléans, Sakramentartexte und schließlich – von anderen Händen enger geschrieben – wieder rechtlich relevante Stücke:

108$^{r-v}$ *I–VII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), Inskription, Rubrik, cc. 1–7, Anfang (ohne ersichtlichen Grund abbrechend): *INCIP. CAP. LUDOUUICI IMPERATORIS. Haec capitula proprię ad episcopos – perdocere debent. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem nouimus – Statutum est* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 277 Z. 14); Inskription *IN EODEM* vor c. 6; sechs Zeilen von fol. 108$^{v}$ leer, außer Eintrag von anderer Hand (12. Jh.) aus

c. 6: *Similiter quoque de his est agendum.* Rest der Seite leer.

Wenn WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 1, S. 466 unsere Genter Hs. unter den Überlieferungen des Capitulare concilii Aquisgranensis a. 817 aufzählt (= Capitulare monasticum III [MGH Capit. 1, Nr. 170 und CCM 1, S. 515 ff.]), so könnte sich dieser Irrtum auf die Angabe Maassens zurückführen, der – allerdings völlig korrekt – auf das bei PERTZ, MGH LL 1, S. 206 f. gedruckte „Capitulare Aquisgranense a. 817 Ludwig's des Frommen" verweist (= Capitulare ecclesiasticum, a. 818/819 [MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 ff.]).

Das Folgende steht, wiewohl von anderen Händen geschrieben, dem Thema des Voraufgehenden (Capitulare ecclesiasticum, c. 6 *De servorum vero ordinatione ...*) durchaus nahe:

$109^{r-v}$ ($109^{r}$ und $109^{v}$ je eine andere Hand) Sendfragen über Gemeindepriester (*Si in hac parroechia natus sit et nutritus atque tonsoratus uel si in alterius episcopi diocesi ad aliquem gradum promotus sit – post orationem dominicam addere soliti sumus.* Nach Einschub von der Hand des 12. Jh. *Explicit prologus. Incipit liber tercius* Fortsetzung des alten Textes mit *Si fidem catholicam et symbolum orationemque dominicam bene intellegat – et si habeat impetratam ecclęsiam in cuius titulo ordinetur*), ähnlich den Fragen gegen Ende der Inquisitio Reginos von Prüm (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 25 f., Fragen 76 ff.), doch vielfach abweichend. Ich hoffe, auf das meines Wissens noch nirgends behandelte Stück an anderer Stelle näher eingehen zu können.

Kanon oder Bischofskapitel zur Pfarrerwahl (*Ut presbiter eligatur per electionem hominum bonorum in illa parroechia degentium in cuius ecclesię titulo ordinatur*), Timotheusbrief-Zitate über Priester und Diakone (1 Tim. 3, 2–4 [teils gekürzt; Beginn: *Oportet presbiterum* statt *episcopum*], 6–10 [nach *Diacones similiter* Zusatz: *ut episcopos et presbiteros*]) und schließlich Formel zur Diakon- und Priesterwahl (*Auxiliante domino*

*deo et saluatori nostro iesu christo eligimus in ordine diaconi hos* [i]*ill. in titulo illo et in ordine presbiteri idest hos ill. in titulo illo* (*-o* radiert oder verblaßt). *si quis autem habet aliquid contra hos uiros pro deo et propter deum cum fiducia exeat et dicat uerum tamen memor sit communionis suę*).

Als Addenda folgen foll. 110–111 (früher pagg. 219–222), auf deutlich kleineres Format (20 Zeilen) gebracht, ein Fragment des Paenitentiale Pseudo-Gregorii (ed. F. KERFF, in: Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag [Frankfurt am Main u. a. 1992] S. 180 Z. 314 – S. 182 Z. 341, S. 186 Z. 401 – S. 187 Z. 431) und foll. 112$^{r}$–114$^{r}$ (22–35 Zeilen) eine interessante Kombination zum Thema Buße, das angeblich bonifatianische Redemptionsdictum (ähnlich SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 699 f. u. ö.) und der selten überlieferte Sermo LX Caesarius' von Arles (ed. G. MORIN, CCL 103 [1953] S. 263–266).

Cod. Gent 506 ist n i c h t identisch mit dem Cod. Gandavensis, nach dem SIRMOND, Concilia antiqua Galliae 2, S. 323, die sonst nirgends tradierten **Capitula originis incertae** (a. 813 vel post) gedruckt hat (MGH Capit. 1, Nr. 79, S. 175 Z. 17–31); sie zeigen Verwandtschaft mit den Capitula e canonibus excerpta des Jahres 813 (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173–175) und waren in der verlorenen Genter Überlieferung an deren Ende gesetzt.

**Katalog und Inventar:** J. DE SAINT-GENOIS, Catalogue méthodique et raisonné des manuscrits de la Bibliothèque de la ville et de l'Université de Gand (Gent 1849–1852) S. 384 f. Nr. 551; A. DEROLEZ, Inventaris van de handschriften in de Universiteitsbibliotheek te Gent (Gent 1977) S. 43.

**Literatur:** Handschriften-Verzeichnisse, in: Archiv 8 (1843) S. 549 f. Nr. 83 (L. BETHMANN); H. KNAUS, Die Trierer Handschriften in Gent, in: Handelingen der Maatschappij voor Geschiedenis en Oudheidkunde te Gent, Nieuwe Reeks, Deel 16 (1962) S. 1–17 (allgemein zum Schicksal der in Gent liegenden Trierer Hss.); H. SCHIEL, Handschriften aus Trier und aus Klöstern und Stiften des Trierer Raumes in Brüssel und Gent, in: Armaria Trevirensia. Beiträge zur Trierer Bibliotheksgeschichte (2., stark erweiterte Aufl., hg. von G. FRANZ = Bibliotheca Trevirensis 1, Wiesbaden 1985) S. 68 Nr. 23; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 775 und 3, S. 203.

Maassen, Bibliotheca I, 5, S. 195; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 320 mit Anm. 53; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 223 Anm. 38; Kottje, Bußbücher, S. 24 f. u. ö.; F. Kerff, Das Paenitentiale Pseudo-Gregorii III. Ein Zeugnis karolingischer Reformbestrebungen, in: ZRG Kan. Abt. 69 (1983) S. 51 f.; Meens, Het tripartite boeteboek, S. 246 f., 513 u. ö.

## Genua, Biblioteca Franzoniana, Miss. Urbani Cod. 50 Ge

15. Jh.
Pergament, 13 foll.

In seiner Bibliotheca librorum manuscripta Italica (1834) hat F. Blume „Ex schedis Haenelii. cfr. Iter Italicum I, 67" auf die Hss. 49 und 50 der Genueser Bibliothek mit den kargen Worten hingewiesen: „De conciliis 6.13.3.4. (Codices exigui momenti.)". Das kleine, in der Kapitularienliteratur noch unbekannte Manuskript mit der heutigen Nummer 50, das ich vor vielen Jahren einmal flüchtig gesehen habe, vereint aber vor allem Texte zum Mönchtum (gegen Ende eine Mönchsvision), die Vita der hl. Jungfrau Euphrosyne u. a. Am Anfang:

$1^r-2^v$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?): *Regula Lodouici Regis I. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXXII* (!) – *decreuerunt. Ut abbates mox ad monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515 Z. 1 – 535 Z. 2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344 Z. 1 – S. 348 Z. 13); der Codex dürfte zu Semmlers Handschriftenfamilie G (Redaktion III) gehören, als deren ältester Vertreter Cod. Paris Lat. 1535 gilt (siehe dort die weitere Überlieferung).

**Literatur:** F. Blume, Bibliotheca librorum manuscripta Italica (Göttingen 1834) S. 4.

## Gotha, Forschungsbibliothek, Memb. I 84 G

10./11. Jh.; Mainz.
Pergament, 397 foll. (gezählt 1–414, doch gingen 17 foll. verloren: 170, 187–194 und 244–251 [heute ersetzt durch mitgezählte leere Papierblätter]; dieser Blattverlust trat nach ca. 1479 ein, denn der unten zitierte Syndicus oder eine ähnliche Hand hatte bei der Erstfoliierung die Lücken noch mitnumeriert [hier wird die ab fol. 124 differierende korrekte neue Blattzählung übernommen]; weitere Blattverluste siehe Lagenbeschreibung), 385–395 x 300–305 mm (270–290 x 220–225 mm), foll. 177 und 178 etwas weniger bzw. etwas mehr als die Hälfte vertikal beschnitten, karolingische Minuskel, zahlreiche Hände, die oft lagenweise schreiben, 38–39 Zeilen in zwei Spalten. Lagen (die Papierblätter sind weggelassen): (Teil I) 3 $IV^{24}$ + $(V-2)^{32}$ + 7 $IV^{88}$ + $III^{94}$ + 5 $IV^{134}$ + $(V-1+II?)^{147}$; (Teil II) $(IV-1)^{154}$ + $IV^{162}$ + $(IV-1)^{169}$ + 2 $IV^{186}$ (– IV) + $(IV-3)^{199}$ + 3 $IV^{223}$ + 2 oder $I^{225}$; (Teil III) $IV^{233}$ + $V^{243}$ (– IV) + 9 $IV^{323}$ + $(IX-3)^{338}$; (Teil IV) 9 $IV^{410}$ + II (?)$^{414}$. Kustoden: (Teil I) *II* ($16^{v}$) bis *XVI* ($126^{v}$), *XVIII* ($147^{v}$); (Teil II) *V* ($186^{v}$), *VII* ($199^{v}$), *VIII* ($207^{v}$); (Teil III) keine Kustoden zu erkennen; (Teil IV) *I* ($346^{v}$) bis *X* ($414^{v}$; stets mit darübergesetztem *a*, bei der ersten Lage nur noch dieses *a* sichtbar).
Rubriken (Capitalis rustica, Unziale, Minuskel) dunkelrot und in den Teilen I und III (auch) orangerot, schwarze und dunkelbraune Rubriken für gewöhnlich in Capitalis rustica; rote Kapitelzahlen; zahlreiche Zierinitialen (außer in Teil IV) in roter, z. T. mit Braun/Schwarz vermischter Umrißzeichnung mit Blatt- und Bandmuster.
Brauner Halbledereinband.
Provenienz: Dombibliothek Mainz ($1^{r}$: *Iste liber pertinet ad librariam* [radiert: *Sancti Martini ecclesiae Moguntinensis*] *M.* [= Macarius de Buseck] *Sindicus subscripsit Anno 1479*; daneben etwa aus derselben Zeit: *Anathema sit qui hunc librum a dicta libraria alienaverit seu alienacionis specie detinuerit extra eandem librariam*); seit 1540 Universitätsbibliothek Halle. Alte Signaturen: *D V* und *M 15*; Montfaucon: *P. 12. 13, P. 16 und P. 17*, 1. Teil (?); memb. fol. LIV.

In Cod. Gotha Memb. I 84 haben wir fraglos eine der bedeutendsten Rechtskompilationen des Frühmittelalters vor uns, deren Urheber in einer sich wandelnden Zeit noch einmal das alte weltliche Recht zu einem eindrucksvollen Ganzen zusammenfassen wollte.

Das außergewöhnlich große und dicke Manuskript ist in vier Teilen angelegt (foll. 1–147, 148–225, 226–338 und 339–414):

Teil I bietet mit den Kapitulariensammlungen des Ansegis und Benedictus Levita, dem Frankfurter Kapitular von 951 und dem Pseudo-Konzil und -Kapitular von Diedenhofen nahezu dasselbe Werk wie die gleichfalls Mainzer Hs. Vatikan Pal. Lat. 583, abgeleitet

wohl von derselben Vorlage wie der Gothanus. Enger verwandt auch die Codd. Vatikan Reg. Lat. 974 und St. Gallen 727.

Teil II und partiell Teil IV (foll. 406$^{v}$–409$^{v}$, 396$^{r}$–406$^{r}$) überliefern den von Lupus von Ferrières kompilierten umfangreichen Liber legum (sonstige Textzeugen: Cod. Modena O. I. 2 [dort weitere Ausführungen zum Schicksal der Originalhs. und zur vollständiger erhaltenen Sammlung selbst] und das Freiburger Fragm. 65; Exzerpte bzw. verwandte Texte auch in den Sammlungen in 92 (bzw. 96) und 70 (bzw. 72) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 [mit Cod. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 (fragmentarisch)] und in Cod. Wien 502).

Teil III bringt römisches Recht in Form der Lex Romana Visigothorum.

Teil IV, stark auf Italien ausgerichtet, setzt zum fortgeführten Liber legum des Lupus die Leges Langobardorum und eine Mischung von Ansegis und Kapitularien Ludwigs des Frommen, die in den Lupusschen Überlieferungen völlig fehlen. Gegen Ende tradiert der Gothanus noch Kapitularien Ludwigs II.; sie sind singulär hier oder jeweils in nur einer weiteren italienischen Sammlung erhalten.

## I

1$^{ra}$–29$^{rb}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450); nach der Capitulatio zu Buch I:

2$^{v}$ Federzeichnung in Rotbraun: Unter einem Säulenbogen sitzt der gekrönte Herrscher (Kaiser), „nach Art des im Evangeliar Ottos III. überlieferten (Herrscherbilds)“ (Cod. München Lat. 4453; Schramm – Müther-ich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 237), auf dem Faldistorium, das lange Zepter in der Linken, in der Rechten ein Buch, flankiert von zwei Geistlichen im Ornat, die jeweils links ein Buch ähnlich dem des Herrschers halten und die rechte Hand zum Orante-Gestus erheben.

29$^{rb}$–145$^{vb}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4, außerdem – in fortlaufender

Zählung der Capitulatio des 3. Buches angehängt – die Capitulatio zu cc. 1–33 der ersten Additio (MGH LL 2, 2, S. 39–158; vgl. zur Additio prima SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369 ff. und DENS., CCM 1, S. 431); an den Rändern hin und wieder Korrekturen, Ergänzungen, Inhaltsangaben und Nota-Zeichen von zeitgenössischen oder jüngeren Händen.

$146^{vb}$ Capitulare Franconofurtense (a. 951) (MGH Const. 1, S. 17; MGH Conc. 6, 1, S. 183 f., zur Hs. S. 180 f.).

$146^{vb}–147^{va}$ Concilium et capitulare de clericorum percussoribus (nach 895; Spurium): *Ex concilio apud theodonis villam habito tempore Karoli magni. In concilio apud theodonis uillam – soluta est synodus* (MGH Capit. 1, Nr. 176, S. 360 Z. 33 – S. 362 Z. 22 mit Inskriptionen S. 359 Z. 17 und 24–26); Cod. Vatikan Pal. Lat. 583 (= Baluzes „codex vetustissimus Vaticanus") nimmt das Stück in die Sammlung des Benedictus Levita selbst auf.

Das Falsifikat erfuhr eine breite Rezeption, zu nennen etwa:

Traktat De immunitate et sacrilegio mit einer stark redigierten Form des Pseudo-Kapitulars (Codd. Prag, Státní Knihovna VIII. H. 7 u. a., siehe unten Anhang II.

Eine andere Version, die umgekehrt einen Großteil des Pseudo-Kapitulars kopiert mit Text auch aus der Pseudo-Synode und aus Lex Baiuvariorum 1, 10, fassen wir in München Lat. 3909, der Paralleltradition Klosterneuburg 638 und – weiter verkürzt – Salzburg a. VIII. 7),

Burchards Dekret (6, 5–6; bei Cod. Vatikan Vat. Lat. 1350, von dem WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 2, S. 834 Anm. 3 sagt: „nil affirmare ausim", handelt es sich um eine toskanische Burchard-Hs. des 12. Jh. In Cod. Prag, Národní Muzeum, XII. C. 12 [olim I. G. 13; bei Boretius Nr. 277] liest man vor der Dionysio-Hadriana fol. $1^{r}$ cc. 1–3 der Pseudo-Synode von Thionville mit der Rubrik wie Burchard 6, 5 [anschließend noch Burchard

11, 26, Rubrik und Textauszug (*Si quis manu armata – solidos LXXX*), wohl aus einer Zwischenquelle, nicht aber – wie F. SCHULTE, Die canonistischen Handschriften der Bibliotheken ... in Prag (Prag 1868) S. 14 vermerkt – aus der 294-Kapitel-Sammlung des Cod. Prag, Státní Knihovna, VIII. H. 7, denn dort fehlt die Rubrik]. In der Collectio Diessensis des Cod. München Lat. 5541 [11. Jh., 2. Viertel] c. 194 gleicht der Synodaltext nicht Burchard, sondern jener Überlieferung, die der Gothanus vertritt),
Collectio XII partium (neben den bei Werminghoff erwähnten Codd. München Lat. 19414 und Vatikan Pal. Lat. 584 u. a. in den Codd. Wien 2136, Bamberg Can. 7, Bamberg Can. 8, Bamberg Can. 9 [Auszug ohne das Pseudo-Kapitular] und in der zweiten Version Troyes 246 und Saint-Claude 17),
Ivos Dekret (10, 134–135) u. a. m.
Das Pseudo-Kapitular bietet auch Cod. Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. 89 sup. 31, während die von SCHMITZ, Die Waffe der Fälschung, S. 100 Anm. 80 erwähnte Gruppe Köln 124 (3, 45 der 4-Bücher-Sammlung), München Lat. 3853, Lat. 6245 und Lat. 6241 den glaubwürdigen, unten bei Cod. Münster msc. VII. 5201 angesprochenen Passus *Si domni principis auribus complacuerit* ... bringt, der zwar im zweiten Teil des falschen Vorworts wiederkehrt, von der Kölner Sammlung aber an die Spitze ihrer Tribur-Kanones gestellt wurde (MGH Capit. 2, S. 211 B, Sternchen-Anm.; vgl. S. 202, Tab. III, Nr. 2).

147$^{vb}$ Leer.

II

148$^{ra-rb}$ Kaiserliste seit der Geburt Christi, von Oktavian (Augustus) bis Justinian II. und – unmittelbar fortfahrend mit Pippin dem Mittleren – bis Ludwig den Frommen (Teiledition: MGH SS rer. Lang., S. 6 Z. 29–33).

148va–vb Prolog der Lex Baiuvariorum (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle Mg).

148vb–149ra Langer und Kurzer Prolog der Lex Salica (Klasse S) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198; Sigle S 83).

149rb Leer.

149v Unvollendete, nur das obere linke Viertel der Seite einnehmende rotbraune Federzeichnung zweier salischer Gesetzgeber mit Richterstab (Zepter) und Schwert. Die geplante Gesamtkomposition erhellt aus der Schwesterminiatur in Cod. Modena O. I. 2, fol. 11v. Wichtige Abweichungen im Gothanus: Die beiden Salier sind gekrönt, und der linke von ihnen hält einen kleinen runden Gegenstand in der Rechten, wahrscheinlich einen Denar wie im Denariatio-Bild der Leges-Hs. Paris Lat. 4787 (9. Jh., Mitte; [nord-]französisch), fol. 95v.

150ra–159vb Von Lupus systematisierte Lex Salica, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198–229; Sigle S 83; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXVII); fol. 151ra (Titel *VI*) Änderungen durch den zeitgenössischen oder wenig jüngeren Redaktor, der auch im ribuarischen, alamannischen und bajuwarischen Recht und im Capitulare legibus additum die Strafen für Gewalttätigkeiten gegen Kirchen und Geistliche (Brandschatzung, Totschlag, Immunitätsbruch) gezielt nach oben korrigierte (Übersicht bei Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 66 f. [nach der alten Blattzählung]).

159vb–160vb Lex Ribuaria, von Lupus überarbeitetes Titelverzeichnis (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–72, jeweils rechte Spalte; Sigle A 7).

161r Leer; hier sollte wahrscheinlich der ribuarische Gesetzgeber abgebildet werden (vgl. Cod. Modena O. I. 2, fol. 30r).

161va–166rb Lex Ribuaria (Redaktion des Lupus nach der Klasse A), Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 73–134; Sigle A 7; zur Hs. S. 34 f.); foll. 162vb und 163ra (*LI–LIIII*)

Erhöhung der Bußgelder durch denselben Redaktor wie fol. 151ra.

166v Leer, ursprünglich vorgesehen wohl für das Gesetzgeberbild der Langobarden (vgl. Cod. Modena O. I. 2, fol. 42r).

167ra–196vb Von Lupus systematisierte Lex Langobardorum (*Concordia de singulis causis*), Titelverzeichnis und Text (MGH LL 4, S. 235 bis S. 240 Z. 38 *supra fati parentes*, S. 242 Z. 12 *sol. XX* bis S. 271 Z. 25 *Hoc enim*, S. 284 Z. 48 *quae uero amodo* bis S. 288 Z. 23 *iudice suo iustitiam*); ganzseitige Verluste foll. 170, 187–194 und nach fol. 196 (siehe oben die codicologische Beschreibung).
171r und 178v unten Leimabdruckreste.

197ra–203va Lex Alamannorum nach der Textklasse A, Titelverzeichnis (beginnt fragmentarisch mit dem Lemma des Titels 57) und Text bis Titel XCVII, 2 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 44 [Sp. 6.7.] – S. 156; Sigle A 7; zur Hs. S. 13). Da am Anfang nur 1 (?) Blatt fehlt, dessen Vorderseite von der endenden Lex Langobardorum und dessen Rückseite vom beginnenden alamannischen Titelverzeichnis ausgefüllt gewesen sein muß, bleibt kein Raum für die Darstellung der Alamannen, wie sie Cod. Modena O. I. 2, foll. 110r–111r erwarten läßt. Fol. 198ra (Titel *XII* und *XIII*) Erhöhung der Bußgelder durch denselben Redaktor wie fol. 151ra.

203va–215rb Lex Baiuvariorum in der Redaktion des Lupus (Klasse F), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 204–473; Sigle Mg [= F 2 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 184); fol. 205vb (Titel 1, c. *VIIII*) Erhöhung des Bußgeldes durch denselben Redaktor wie fol. 151ra.

215rb–216ra Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 216va–222rb ausgeschriebenen **Kapitularien Karls des Großen:** *INCIP. CAP. LEGVM DOMNI CAROLI PRESTANTISSIMI IMPERATORIS. I De homicidiis clericorum – sicut mos erat custodiantur. EXPLICIVNT* (Edition in Vorbereitung).

216rb Leer, doch angesichts des engen Raumes schwerlich freigelassen für ein Gesetzgeberbild wie in Cod. Modena O. I. 2, fol. 154v.

216va–217ra *I–XIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIUNT CAPITULA LEGI SALICAE QUOS CONSTITUIT DOM. KAROLUS IMPERATOR DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC* (korr. zu *CCCC*) *sol. conponat – possit indicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 3, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); cc. 2 und 6 jeweils zweigeteilt; fol. 216va (*I* und *II*) Erhöhung der Bußgelder durch denselben Redaktor wie fol. 151ra.

217ra–rb *XIIII* (nur vor der Rubrik), *I–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *Item de capitulis. De causis ammonendis uel ecclesias emendandis – uolumus habere* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 8, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); cc. 23 und 24 hinter c. 28; ab fol. 217ra hat eine Hand des 15. oder 16. Jh. marginal die Anfänge der Karlschen Kapitularien notiert (*Secundus liber* etc.).

217rb–218ra *I–VIIII, XI–XXVII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER XI REGNI DOMNI NOSTRI CAROLI GLORIOSISIMI REGIS IN MENSE MARTIO FACTO CAPITULARE – CONSENSERUNT DECRETUM. Vt suffraganei episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 10 dreigeteilt (*XI–XIII*), c. 16 und erster Satz von c. 17 unter *XVIIII* zusammengefaßt, c. 22 zweigeteilt (*XXV* und *XXVI*).

218ra–221ra *XXVIII–XXX* – **Admonitio generalis** (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloriam domino deo nostro iesu christo amen* mit anschließender, als Rubrik geschriebener Datierungszeile: *ANNO DOMINICĘ INCARNATIONIS DCCLXXXVIII – DATA EST HĘC CARTA DIE X KL. APRIL.* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14 und S. 62

Z. 32–34; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34); Text bis c. 60 unter *XXVIII* zusammengefaßt, cc. 61, 62 und 63 bis *dei iudicium est* unter *XXIX*, der Rest unter *XXX*.

221ra–va *I–XVI, I–XX* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis giro uagis uel sarabitis – ex auctoritate regulę. Vt comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31); die Mini-Kapitel 28 und 29 sind zu *XII* (2. Reihe) zusammengezogen.

221va–vb Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *KAROLVS gratia dei rex francorum et langobardorum – decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

221vb–222rb *I–XVIIII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *INCIPIT CAP<I>TVLARE QVALITER DOM. REX DE QVIBVSDAM CAVSIS CONSTITVIT. PRimo capitulo de senedochia – ita nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40); die Schlußsätze von cc. 1 und 4 figurieren als eigene Kapitel (*II* und *VI*); c. 9 endet der Schrift nach schon mit *portionem*, während die folgenden Worte *DE PREFATIS SERVIS ITERUM*, als wären sie die Überschrift zu c. 10, in Capitalis gehalten sind.

222rb–vb Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 222vb–225va ausgeschriebenen **Kapitularien Pippins von Italien**: *INCIPIVNT TITVLI CAPITVLARIS* (*-T-* korr. aus *-R-*) *PIPPINI REGIS. I. De iustitiis faciendis – et ceteris malefactoribus* (Edition in Vorbereitung).

222vb–223rb *I–XIIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787): *CAPITVLARE QVEM PIPPINVS REX INSTITVIT CVM SVIS IVDICIBVS IN PAPIA. Placuit nobis atque conuenit – bannum nostrum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9); c. 8 nach c. 9.

223rb–vb *XV–XXII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8: *IN NOMINE DOMINI DEI NOSTRI IESV CHRISTI. Karolus diuino nutu coronatus Romanum regens impe-*

*rium – conponere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2); vom Ende des Vorworts fehlen die Worte *Capitula autem quae nobis*, der Rest *ADDERE PLACVIT HIC* (korr. zu *HĘC*) *SVNT* bildet zusammen mit der Rubrik von c. 1 *DE CARTE DONATIONIS FACIENDIS STATVIMVS* die erste Kapitelüberschrift; danach sind auch die anderen zum Text gehörigen Überschriften in Capitalis gehalten.

223$^{vb}$–224$^{ra}$ *XXIII, II–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra ecclesia de lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

224$^{ra}$–225$^{ra}$ *I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *ITEM CAPITULARE. De pace ut omnes qui per aliqua scelera – seruatus esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3); c. 6 zweigeteilt (*VI* und *VII*), cc. 10 und 11 jeweils als *XI* gezählt.

225$^{ra}$ *XXIII–XXV* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), cc. 13–15 (Salzburger Version): *Ut decimę populi diuidantur – pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209); c. 15 ist unten fol. 406$^{rb}$ nochmals kopiert.

**Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription und c. 1: *HĘC CAP. QUĘ DOMNUS KARORUS* (!) *IMPERATOR INSTITUIT. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit CCCtos sol. conponat – culpabilis uidetur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4–6); z. T. Erhöhung der Bußgelder wie fol. 216$^{va}$.

225$^{ra}$–$^{rb}$ *I–VIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma Langobardica, Einleitung, cc. 1–8 bis *malefactoribus* und c. 14 ab *et ibi non sunt*, c. 6 umfangreicher: *Anno feliciter decimo domni nostri karoli serenissimi regis in mense martio facto capitulare – consenserunt decretum. De metropolitano episcopo ut eorum suffraganei episcopi eis secundum canones – firmiter deseruiat*

(MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 48 Z. 16 mit Apparat Anm. f, S. 50 Z. 26–35).

$225^{rb-va}$ *VIIII–XIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), Großteil von c. 2: *Si quis autem inmunitatem damnum aliquid fecerit DC* (dazu *CCC sol.* auf Rasur) *conponat – damnum fecerit DC* (dazu *CCC sol. componat* auf Rasur) (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 7–21); das um 300 Solidi erhöhte Bußgeld für Immunitätsbruch stammt vom fol. $151^{ra}$ vorgestellten Redaktor.

$225^{va}$ **Capitulare Italicum** (a. 801), c. 5, mit Inskription: *IN CAPITULARI KAROLI DE MANCATIONIBUS. Si quis alterum praesumptiose – emendationem conponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 28–32).

$225^{vb}$ Leer.

III

$226^{ra}–336^{vb}$ Lex Romana Visigothorum (ed. HÄNEL S. 16–82, 112–450, mit Blatt- und entsprechendem Textverlust foll. 244–251 [Quaternio]; zur Hs. S. XLVI und CIV–CVI).

Eine neuzeitliche Teilkopie der Lex Romana Visigothorum (Cod. Theod. I, 1, 1 bis II, 14, 1) des Gothanus ist erhalten in Cod. Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, C III 1, foll. $12^{r}–20^{v}$ = alt $A^{r}–I^{v}$ (etwa 1520/1530, Papier mit Basler Wappen als Wasserzeichen; aus der Bibliothek des Bonifacius Amerbach [1495–1562], der im Hauptteil des Codex foll. $29^{r}–240^{r}$ zahlreiche Zusätze und einige Seiten selbst geschrieben hat. Ob die Humanistenschrift der foll. 12–20 – wie Hänel und, ihm folgend, Mommsen – Meyer bemerken – tatsächlich von der Hand des Johannes Cochlaeus stammt, wäre noch zu prüfen).

M. MCCORMICK, An unknown seventh-century manuscript of the Lex romana Visigothorum, in: BMCL 6 (1976) S. 1 ff. sieht eine deutliche Textverwandtschaft zwischen den neuentdeckten Fragmenten Louvain (Leuven), Bibliothèque de l'Université (Bibliotheek der

Katholieke Universiteit), H. Omont 2A und 2B und dem Gothanus (mit Cod. Ivrea XXXV [17]), eine Gruppe, zu der, nach MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LXXIII aus demselben Archetypen wie der Gothanus abgeleitet, auch Cod. Augsburg, Universitätsbibliothek, I. 2. 2° 4 (früher Maihingen bei Nördlingen im Ries, dann Schloß Harburg bei Donauwörth, Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek) (10. Jh.) gehört und – so K. O. MÜLLER, Eine neue Handschrift der Lex Romana Visigotorum (Breviarium Alaricianum) in churrätischer Schrift aus der Zeit um 800, in: ZRG Germ. Abt. 57 (1937) S. 429–442 – das Doppelblatt Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, Fonds Klosterarchiv Rot.

$336^{vb}$–$338^{va}$ Historia Langobardorum (MGH LL 4, S. 641–647; MGH SS rer. Lang., S. 7–11).

$338^{vb}$ Leer.

## IV

$339^{ra}$–$376^{rb}$ Leges Langobardorum mit dem Edictus Rotharis (Prolog, Capitulatio und Text: MGH LL 4, S. 1–90, doch abweichende Capitulationes S. 3–12) und den Gesetzen Grimoalds (Prolog und Text: MGH LL 4, S. 91, 92–95), Liutprands (Zweiter Absatz des Prologs, Vita, Capitulatio und Text, in den statt cc. 115–116 das Memoratorium de mercedibus commacinorum [ohne Capitulatio] eingeschaltet ist: MGH LL 4, S. 107 f., S. 647 [ed. auch MGH SS rer. Lang., S. 11], S. 96–106 [abweichend], S. 108–154, 176–180, 155–175), Ratchis' (Kurzprolog und Text: MGH LL 4, S. 186, 187–192) und Aistulfs (Gesetze des 5. Regierungsjahres: MGH LL 4, S. 198–204); Textlücken wie in der Edition angegeben. Zur Hs. S. XXXVII ff.

Im folgenden eine geschickte Kombination aus der **Sammlung des Ansegis** (Klasse B, ohne Buch 4, 71–74), einer anderen Vorlage, als oben zu Beginn von Teil I benutzt, und einer davon unabhängigen Überlie-

ferung der **Kapitularien Ludwigs des Frommen** von 818/819:

376$^{rb-vb}$ *XXXIIII–XLI* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819) bzw. **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 4, 34–41: *INCIPIVNT ALIA CAPITVLA DOMNI HLVDOVVICI ET CHLOTHARII FILII EIVS QVE PER SCRIBENDA ET AB OMNIBVS OBSERVANDA SVNT DE FORCAPITIS. Si mancipia dominos suos fugerint – eos emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19 bzw. S. 441 Z. 44 – S. 442 Z. 46); c. 8 ohne Ansegis-Rubrik.

376$^{vb}$–378$^{ra}$ *XLII–LXXI* – **Capitulare missorum** (a. 818/819) bzw. **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 4, 42–70: *HEC CAPITVLA PRAECIPUE AD LEGATIONEM MISSORVM NOSTRORVM OB MEMORIAE CAVSAM PE<R>TINENTIA DE QVIBVS VIDELICET CAVSIS IPSI AGERE DEBEANT. Legatio omnium missorum nostrorum hęc est. Primo ut sicut iam aliis missis – modia II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37 bzw. S. 442 Z. 47 – S. 445 Z. 27); Inskription von Ansegis abweichend, auch ohne Ansegis-Rubriken, doch in c. 7 signifikante Variante wie Ansegis 4, 48; c. 12 bzw. 4, 53 zweigeteilt.

378$^{ra}$–380$^{ra}$ *LXXII–CIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819) bzw. **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 1, 77–104, hier wie bei Ansegis fälschlich Karl zugeschrieben: *HEC CAPITVLA DOMNVS KAROLVS QUI HOC REGNVM SIBIMET SVBDIDIT PROPRIĘ AD EPISCOPOS VEL AD ORDINES QVOSQVĘ ECCLESIASTICOS PERTINENTIA FIERI PRECEPIT QUĘ NON SOLVM OBSERVARE SED ETIAM SIBI SVBIECTIS VEL COMMISSIS FACIENDA PERDVCERE DEBENT. DE REBVS ECLE. Quia iuxta sanctorum patrum traditionum* (*-um* korr. zu *-em*) – *hic inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34–280 Z. 3 bzw. S. 405 Z. 25 – S. 409 Z. 31); Rubriken wie Ansegis, auch Textverlust und Kontraktion in cc. 7 und 8 wie Ansegis 1, 83; c. 6 zweigeteilt (*LXXVII* bis *quod in canonibus*

*de consecrantis nihil habentibus constitutum est*, dann die eigenständige Zusatzinformation *Ex* [*con*] *concilio cartaginens.* und unter *cap. LXXVIII* der Rest von c. 6).

380ra–382ra *CAP. XIII–XXXIII* (siehe aber auch Inskription) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819) bzw. **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 4, 13–33: *Incipiunt* (korr. aus *Incipit*) *capitula domni hludouuici imperatoris* (korr. aus *impresbiteris*) *et chlotharii cesaris filii eius quę legibus addenda sunt quę et missi et comites habere et ceteris nota* (danach *m* radiert) *facere debent. primum cap. de honore* (*-e* korr.) *ecclesiarum. Si quis aut ex leui causa – qualis eis conplacuerunt* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23 bzw. S. 437 Z. 43 – S. 441 Z. 43); die Rubriken stammen, soweit die Varianten das Urteil erlauben, aus einer Eigenüberlieferung des Kapitulars, doch muß der Kapiteltext von cc. 3 und 11 Ansegis 4, 15 und 23 entnommen sein. Am Ende wird in Rot mit den Worten *Hic desunt capitula que supra scripta habentur a triginta quatuor cap. usquę ad septuaginta ubi simile huic signum require* (Verweiszeichen nicht erhalten) auf den schon oben foll. 376rb–378ra ausgeschriebenen Part verwiesen (Ansegis 4, 34–70).

Auch die zweite Ansegis-Überlieferung in Cod. Stuttgart iur. 4° 134, foll. 173 ff. zeigt übrigens, wenngleich in anderer Form, Einfluß der Ansegis-Vorlage, der weitverbreiteten Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819. Vgl. zudem die wiederum unterschiedliche Redaktion der Gesetzgebung von 818/819 mit Hilfe des Ansegis in Cod. Berlin Phill. 1737.

382ra–396rb **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Gesamtvorwort, dann Buch 1, Praefatio, cc. 1–76 und 105–162 (bis *CLXI*, da cc. 138 und 139 zusammengezählt), Buch 2 und 3, jeweils Praefatiuncula und Kapitel, Buch 4, Praefatiuncula, cc. 1–12 (MGH Capit. 1, S. 394, 397–405, 409–413, 414–437). Es fehlen also – neben Ansegis 4, 71–74, den Appendices und einzelnen, hier nicht eigens vermerkten Kapiteln – die foll. 376rb–

382[ra] vorweggenommenen Kapitularien von 818/819 (bzw. Ansegis 1, 77–104 und 4, 13–70), worauf an den jeweiligen Stellen wiederum hingewiesen wird: *Hic desunt capitula que supra scripta habentur a LXXVII cap. usque ad CIIII ubi simile huic signum require* (fol. 385[vb], nach Ansegis 1, 76) bzw. *HIC DESVNT CAPITVLA QVĘ SVPRA SCRIPTA HABENTVR A XIII CAP. USQVE AD SE<P>TVAGESIMA VBI SIMILE HVIC SIGNVM REQVIRE* (fol. 396[rb], nach Ansegis 1, 12); auch in diesen Fällen sind die Verweiszeichen nicht erhalten.

Die beiden folgenden Stücke gehören zum Liber legum des Lupus, das erste bildet in Cod. Modena O. I. 2 den Schluß des Werkes.

396[rb]–406[rb] *cap. I – cap. III, cap. I–XVII, I–XIIII, ITEM CAP. PRIMO – <X>X, cap. I – cap. IIII* – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829): *RESC<R>IPTVM CONSVLTATIONIS SIVE EXORTATIONIS EPISCOPORVM AD DOMNVM HLVDOVVICVM IMPERATOREM. Domino prestantissimo et pietatis gratia predito hluduuuico ortodoxo atque inuictissimo augusto – potius augeatur* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 22 – S. 51 Z. 16); Schlußkapitel cc. V–VII (60–62) nicht gezählt.

406[rb] *CAP. XXV* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), c. 15 (Salzburger Version): *De incantationibus auguriis uel diuinationibus – pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 9–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209); schon oben fol. 225[ra] zitiert.

1 Cor. 5, 11 und 13, leicht interpolierter Auszug über das Speiseverbot mit Sündern: *Si quis frater nominatur idest christianus – nec cybum sumere. auferte malum ex uobis ipsis.*

*cap. VIIII* – Capitula Italica, c. 15 (= Epitome Iuliani 119, 6): *Neque decennii neque uicennii uel XXX annorum perscriptiones – et in hereditatibus* (MGH Capit. 1, Nr.

105, S. 219 Z. 9–11; MGH LL 4, S. 587 Sp. 2 [c. 20]); sonst nur noch in Cod. Mailand O. 55 sup., fol. 32$^{v}$ überliefert (als Zusatzkapitel zum Pippinschen Teil des Liber Papiensis), nach dem Boretius den Text edierte und auf den die Gothaer Zählung *cap. VIIII* zurückgehen könnte; im Mediolanensis wird Capitula Italica c. 15 zusammen mit c. 16, das sich direkt anschließt, von den Inskriptionen *CAP. XLVIII* und *CAPITVLO XLVIIII* umgeben.

Liber Papiensis, Grimoaldi c. 4 (MGH LL 4, S. 400 Sp. 1); gezählt als *cap. IIII.* Die Überschrift *De XXX annorum possessione* ähnelt der in Cod. Mailand O. 53 sup. (MGH LL 4, S. 400 Anm. a).

406$^{rb-va}$ Augustinus, De civitate Dei XXI, 11, Exzerpt über Gesetzesstrafen (ed. B. Dombart – A. Kalb, CCL 48 [1955] S. 777 Z. 6–15: *Octo genera – peccati*).

406$^{va}$ *cap. II – cap. III* – **Capitula legi addita** (a. 816), cc. 2 und 3: *Si quis in aliena patria – soluere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 18–31).

Fortsetzung des Lupusschen Liber legum von Teil II (fol. 225$^{v}$):

406$^{va-vb}$ *cap. I – cap. VI* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), meist mit Rubriken des Lupus: *CAPIT. QVĘ ANNO PRIMO IMPERII DOMNI HLOTHARII GLORIOSISSIMI IMPERATORIS OLONNA SVNT CONSTITVTA. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 11 f., S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 18).

406$^{vb}$–407$^{ra}$ *cap. I – cap. IIII* – **Capitula de rebus ecclesiasticis** (a. 825?): *Placuit nobis ut nullus episcoporum – permulgata feriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 166, S. 332 Z. 1–25); fehlt in Cod. Modena O. I. 2.

407$^{ra-va}$ *Cap. prim. de episcopis – cap. XI* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825) mit Rubriken des Lupus: *Placuit nobis de episcopis ut si pro quibuslibet culpis – tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1,

Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 31); die Zählung springt von *VII* zu *VIIII*.

407va *cap. XII – cap. XIIII* – Capitula ab episcopis imperatori proposita (a. 825?): *Videtur nobis si domino nostro placet – numerus canonicorum* (korr. aus *canonicarum*) (MGH Capit. 1, Nr. 175, S. 358 Z. 28–36, nach dieser Hs.); ausführlichere Überlieferung in Cod. München Lat. 29555/1. Dieses Stück fehlt in Cod. Modena O. I. 2.

407va–408rb *cap. I De comitibus – XIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), meist mit Rubriken des Lupus: *Statuimus ut liberi homines – ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20).

408rb–va *I–IIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–3 und 7, mit Rubriken des Lupus zu cc. 2, 3 und 7 (hiernach auch Auswahl und Zählung): *Hec sunt capitula quę aliqui ex missis nostris ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi – quod uoluntarię neglexerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15–33, S. 13 Z. 22–26).

408va–vb *V–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 2–4, 6, 7 und 9–14 (c. 14 ab *Comites autem*), mit Rubriken des Lupus (hiernach auch Auswahl und Zählung): *De scabinis. Vt missi nostri ubicumque malos scabinos – iustitiam facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1–10, 17–23, S. 16 Z. 6–28, S. 16 Z. 29 – S. 17 Z. 4).

408vb–409va *XVI–XXIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–5 und 8, zuweilen mit Rubriken des Lupus (hiernach auch Auswahl und Zählung): *Hec sunt cap. que a pro lege habenda sunt de homicidiis. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 29, S. 20 Z. 4–11); c. 5 aufgeteilt in *XX–XXII* (Einleitung, erstes Ansegis-Zitat, zweites Ansegis-Zitat mit Schluß).

Den Schluß von Lupus' Liber legum siehe oben foll. 396r ff.

409va **Hludowici II commonitorium episcopis Papiae traditum** (a. 845/850): *Cap. quę gloriosus imperator hludouuicus suis episcopis de statu sui regni considerare praecepit. De conuersatione episcoporum – ac populi nostri* (MGH Capit. 2, Nr. 209, S. 79 Z. 34 f., S. 79 Z. 39 – S. 80 Z. 18; MGH Conc. 3, S. 209 f.); einst noch auf dem verbrannten, zur Benediktbeurer Sammlung des Cod. München Lat. 29555/1 gehörenden Einzelblatt 4 der Münchener Universitätsbibliothek überliefert.

409va–410vb *I–XV* (cc. 16 und 17 nicht gezählt) – Capitula episcoporum Papiae edita (a. 845/850): *Rescriptum Consultationis siue exortationis episcoporum ad domnum hludouuicum imperatorem* (vgl. die Überschrift oben fol. 396rb) *domno gloriosissimo* (*sissimo* über der Zeile nachgetragen) *regi hludouuico pax et vita – subire cogantur* (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 80 Z. 29 f., S. 80 Z. 35 – S. 83 Z. 32; MGH Conc. 3, S. 210–215, zur Hs. S. 207 f.); vollständig nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 erhalten.

410vb–413ra *I–XXIIII* – Konzil von Pavia (a. 850): *RESCRIPTVM CONSVLTATIONIS SIVE EXORTATIONIS EPISCOPORVM AD DOMNVM HLVDOVVICVM IMPERATOREM* (vgl. oben fol. 396rb) *QVOD IN PAVIA FVIT ACTVM DOMINO GLORIOSO IMPERATORI HLVDOVVICO PAX ET VITA SALVS ET VICTORIA MINISTRETVR A DEO PATRE ET DOMINO IESV CHRISTO. Decreuit sancta synodus – communione pellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 228, S. 116 Z. 32 f., S. 117 Z. 10 – S. 122 Z. 42; MGH Conc. 3, S. 220–229. Zur Verbreitung des Concilium Papiense [a. 850]: Ein bislang unbekanntes Exzerpt mit cc. 17 und 19 ist aufgenommen in die Dacheriana-Hs. Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire [Section Médecine], H 301 [9. Jh., etwa 3. Viertel; wohl Lyon], fol. 106r).

413ra–vb *CAP. I – CAP. X* – **Hludowici II capitulare Papiense** (a. 850): *Peruentum est ad nos quod – animaduersione plectendum* (MGH Capit. 2, Nr. 213, S. 86 Z. 4 – S. 88

Z. 16); einst noch von der unbekannten St. Galler Hs. tradiert, nach der Heinrich Canisius druckte (Antiquæ Lectionis Tomus V, 2 [Ingolstadt 1604] S. 683–685; unvollständige Überlieferung bis c. 5 *domibus suis*).

413$^{vb}$–414$^{ra}$ *CAP. I–X* – **Capitula comitibus Papiae ab Hludowico II proposita** (a. 850): *Ut aperte depraedationes quę fiunt – inquirentibus nobis insinuet* (MGH Capit. 2, Nr. 212, S. 84 Z. 35 – S. 85 Z. 34).

Die beiden folgenden Kapitularien finden sich, ohne zu Lupus' Liber legum zu gehören, sonst nur noch gegen Ende von Cod. Modena O. I. 2:

414$^{ra-va}$ *CAP. I – CAP. VII* – **Capitula Papiae optimatibus ab imperatore pronuntiata** (a. 865): *IN NOMINE DEI OMNIPOTENTIS ANNO INCARNATIONIS DOMINICE DCCCLV INDICTIONE XIII MENSE FEB. DIE MENSIS EIVSDEM QVARTO. Cum domnus et magnificentissimus hludouuicus – priuabitur iuditio* (MGH Capit. 2, Nr. 216, S. 92 Z. 1 – S. 93 Z. 13).

414$^{va}$ *CAP. I – CAP. V* – **Capitulare missorum** (a. 865): *LEGATIO. Ecclesiarum dei iustitia inquiratur – di-l<ig>enti cura restaurentur* (MGH Capit. 2, Nr. 217, S. 93 Z. 31 – S. 94 Z. 9).

414$^{vb}$ Leer.

**Katalog:** Ernst Salomon Cyprian, Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Gothanae (Leipzig 1714) Nr. LIV, S. 12–17.

**Literatur:** Clemen, Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 69 f., 77, 80–83; F. Falk, Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz (Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 18, Leipzig 1897) S. 110–112; E. H. Zimmermann, Die Fuldaer Buchmalerei in karolingischer und ottonischer Zeit, in: Kunstgeschichtliches Jahrbuch 4 (1910) S. 95; Lehmann, Johannes Sichardus, S. 163; Christ, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 246 f.; Karl der Große. Werk und Wirkung (Aachen 1965) S. 505 Nr. 688; H.-J. Rockar, Abendländische Bilderhandschriften der Forschungsbibliothek Gotha. Ein kurzes Verzeichnis mit 34 Abbildungen (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha 14, Gotha 1970) S. 23; R. Schipke, Die Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften in der Deutschen Demokratischen Republik, in: Scriptorium 37 (1983) S. 278; Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 57 f., 152, 177, 236 f.; Hoffmann, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 238 f.

MGH LL 1, S. XXVIII f.; PARDESSUS, Loi Salique, S. XLIII f.; L. BETHMANN, Die Geschichtschreibung der Langobarden, in: Archiv 10 (1851) S. 363–365; BAUDI DI VESME, Edicta regum Langobardorum, S. XXXIX f., XLIII; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 604–612; MGH LL 3, S. 4, 189; BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 32 ff., 190 f.; MGH LL 5, S. 197; MGH Capit. 2, S. XV; MOMMSEN – MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LXXII f.; Bd. 2, S. XXXVIII f.; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 384; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 113–119, 316, 323 u. ö.; DERS., Neue Forschungen, S. 56 f.; SCHRAMM, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 42–44, 48 f.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 65–67; DERS., Kleine Untersuchungen, S. 72; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 39; DERS., Leges Alamannorum I, S. 10; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 50 f. u. ö.; K. A. ECKHARDT, Lex Ribvaria I, S. 9; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; SCHMITZ, Abbreviatio Ansegisi, S. 181 ff.; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 16 mit Anm. 36, S. 20, 22; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 344 f. u. ö.; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 374, 376; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 26; SCHMITZ, Die Waffe der Fälschung, S. 99, 104 u. ö.; SIEMS, Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte, S. 298 f.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 55 Tab. A; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 90 f.; H. HOFFMANN – R. POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, München 1991) S. 131 f.; MORDEK, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 610 ff.; MÜTHERICH, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 81 f., 86; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
W. METZ, Willigis im Rahmen der Beziehungen des Erzstiftes Mainz zum deutschen Königtum in ottonischer und salischer Zeit, in: Willigis und sein Dom. Festschrift zur Jahrtausendfeier des Mainzer Domes 975–1975, hg. von A. PH. BRÜCK (Quellen und Abh. zur mittelrheinischen KG 24, Mainz 1975) S. 30; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 14, 16 (nicht Gotha I 82!).

**Abbildungen** (die Zeichnungen sind häufig wiedergegeben; jüngere Titel): ROCKAR, Abendländische Bilderhandschriften, Abb. 5 (fol. $2^v$); SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 414 Abb. 164 (fol. $2^v$) und S. 285 Abb. 9(b) (fol. $149^v$); MÜTHERICH, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 82 Abb. 4 (fol. $2^v$); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 23–24 (foll. $2^v$, $149^v$). **Nachzeichnungen:** MGH LL 1, Taf. III, 5 nach S. XXII; BAUDI DI VESME, Edicta regum Langobardorum, Tab. III, 6 nach S. XXVIII.

## Gotha, Forschungsbibliothek, Memb. I 85 G1

8./9. Jh.; wohl Oberelsaß („vielleicht in Weißenburg geschrieben" [B. Bischoff]).

Pergament, 112 foll. (43–45 kopfständig eingebunden; mehrere Blätter sind verlorengegangen), 265 x 170 mm (200–210 x 120–128 mm), z. T. ausgezeichnete frühe karolingische Minuskel von mehreren Händen, 26 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7}$ + 2 $(V-2)^{23}$ + $IV^{31}$ + 3 $(V-2)^{55}$ + $IV^{63}$ + $(V-2)^{71}$ + 2 $IV^{87}$ + 2 $(IV-1)^{101}$ + $(V-3)^{108}$ + $(III-2)^{112}$. Kustoden: *I* ($7^{v}$) bis *XIIII* ($108^{v}$).
Rubriken meist in (Halb-)Unziale rot oder in dunkelbrauner/schwarzer Texttinte mit roten, gelben oder hellbraunen Füllungen, auch in Capitalis rustica und Minuskel; Initialen teilweise rot, gelb oder hellbraun ausgemalt und rot umpunktet, einige mit Ranken und Tiermotiven verziert.
Weißer Halbpergamenteinband.
Provenienz: Die Hs. gehörte im 15. Jh. dem Kloster Murbach (vgl. den partiell radierten, aber durchaus noch lesbaren Vermerk auf fol. $112^{v}$: *Orate pro reuerendo Domino abbate morbacensi bartolomeo*. Vom gelehrten Mauriner E. Martène († 1739) in Murbach benutzt (nach L. Traubes Vermerk auf dem Spiegel des Vorderdeckels 1899). Zwischen 1786 und 1789 veräußerte der Fürstabt Benedikt von Andlau–Homburg den Codex an J.-B. Maugérard, Benediktinermönch von St. Arnulf zu Metz, der ihn an Herzog Ernst II. von Sachsen–Gotha und Altenburg (1772–1804) weiterverkaufte.

Die Hs. tradiert nach dem sog. Decretum Gelasianum (ed. VON DOBSCHÜTZ) die kirchenrechtliche Sammlung der Hs. von Lorsch mit Anhängen (im einzelnen analysiert von MAASSEN, Geschichte, S. 585–591 nach der ihm allein bekannten Schwesterhs. Vatikan Pal. Lat. 574). Wie im Vaticanus ist gegen Ende der Gesamtsammlung ein Kapitular Pippins des Jüngeren eingerückt:

$102^{v}$ **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), bis c. 4, Anfang (danach Blattverlust): *DE INCESTOS* (*-O-* durch schwarzen Strich zu *-I-* korr.; nach dem Wort Rasur). *Homo si* (über radiertes großes *S* geschrieben) *incestum commiserit de istis causis – ut nullus de uictualia et carnalia* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 5); das Stück weist keine Numerierung auf, doch zeigen die hervorgehobenen Initialen, daß der zweite Teil von c. 1 (ab *De istis capitulis pecuniam suam perdat*) und cc. 2–4 als eigenständige Kapitel gewertet wurden.
Auf dem nach fol. 102 Fehlenden könnte in Parallele zu Cod. Vatikan Pal. Lat. 574 nicht nur das Ende des Kapitulars und der Beginn des Gregor-Exzerpts gestanden haben, sondern dazwischen noch aus dem Alten Testament: Mosaische Gesetze zur Isolation von

Leprakranken (Levit. 12, 1 [oder 14, 1]; 13, 44–46; 14, 39–45).

$103^r$–$104^r$ Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, cc. 2 und 9, beginnt fragmentarisch *ut siue in romana siue in galliarum* (MGH Epp. 2, S. 334 Z. 6–12 und S. 342 f.).

$104^r$–$106^r$ Brief Isidors von Sevilla an Massona von Mérida (MIGNE, PL 83, Sp. 899–902. G. B. FORD, Jr., The Letters of St. Isidore of Seville [Amsterdam $^2$1970] übernimmt in seiner zweisprachigen Ausgabe lediglich den MIGNE-Druck ARÉVALOS).

$106^r$–$107^v$ Patristische Exzerpte (Augustinus, Faustinus, Isidor) über Seelengaben für Verstorbene.

$107^v$–$112^v$ Breviarium ecclesiastici ordinis (ed. ANDRIEU, Ordines Romani 3, S. 175–193; zur Hs. Bd. 1, S. 138 f., 492 und 3, S. 157 ff.; zuletzt ed. SEMMLER, CCM 1, S. 27–44; zur Hs. S. 25).

**Kataloge:** F. JACOBS – F. A. UKERT, Beiträge zur ältern Litteratur oder Merkwürdigkeiten der Herzogl. öffentlichen Bibliothek zu Gotha 2 (Leipzig 1836) Nr. 151, S. 145–153; R. SCHIPKE, Die Maugérard-Handschriften der Forschungsbibliothek Gotha (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha 15, Gotha 1972) S. 54–57.

**Literatur:** L. TRAUBE – R. EHWALD, Jean-Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte (L. TRAUBE, Palaeographische Forschungen 3 = Abh. München 23 [1906] S. 335, 357 Nr. 14; LEHMANN, Johannes Sichardus, S. 170; W. M. LINDSAY, Notae Latinae. An Account of Abbreviation in Latin MSS. of the Early Minuscule Period (c. 700–850) (Cambridge 1915) S. 458; DERS., in: Palaeographia Latina 2, S. 37; CLA 8 (1959) Nr. 1209, S. 52, 68 und CLA Suppl. (1971) S. 62; BISCHOFF, Die Abtei Lorsch, S. 87 Anm. 105.
VON DOBSCHÜTZ, Decretum Gelasianum, S. 140–144; K. SILVA-TAROUCA, Beiträge zur Überlieferungsgeschichte der Papstbriefe des IV., V. und VI. Jahrhunderts, in: Zs. für katholische Theologie 43 (1919) S. 671 f.; DERS., Giovanni «archicantor» di S. Pietro a Roma e l'«Ordo Romanus» da lui composto (anno 680), in: Atti della Pontificia Accademia Romana di Archeologia, Ser. III, Memorie I, 1 (Rom 1923) S. 178; ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 138 f., 492; WURM, Studien und Texte, S. 96; VAN HOVE, Prolegomena, S. 274 f.; STICKLER, Historia iuris canonici Latini, S. 98; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 33 f.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 9 Anm. 33, S. 15 Anm. 63, S. 227 Anm. 62.

**Abbildungen:** TRAUBE – EHWALD, Maugérard, Taf. I Nr. 12 (Abb. des Besitzvermerks auf dem letzten Blatt der Hs.); CLA 8, Nr. 1209, vor S. 52 (fol. 107$^{v}$, Ausschnitt).

## Gotha, Forschungsbibliothek, Memb. II 189 G2

10. Jh., 1. Hälfte.
Pergament, Fragment von 11 foll., z. T. sehr schlecht erhalten (einige Schriftreste lassen sich auch als Leimabdruck auf den Einbandspiegeln der unten genannten Inkunabel erkennen), ca. 190 x 145–150 mm (130–135 x 85–90 mm), karolingische Minuskel, drei Hände, 19 Zeilen. Lagen: $(IV-2)^{6}$ + $(IV-3)^{11}$.
Rubriken (Capitalis rustica) in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte, beim Kapitular rot; Initialen in Texttinte, beim Kapitular mit roten Füllungen; 5$^{v}$ rote *I*-Initiale mit Bandmuster, Schlangenkörper und Hundekopf.
Halblederbändchen mit der Rückenaufschrift in Gold: „Admonitio ad prin. Decr. Karoli M. de divisione imper. etc.".
Provenienz: Die Fragmente wurden 1853 aus der Inkunabel Gotha Montyp 2° 1486 5–8 gewonnen, gedruckt Juli 1486 bis Februar 1487 in vier Folianten bei dem Nürnberger Buchdrucker A. Kober mit der Summa theologica des Franziskanermönchs und Erzbischofs von Florenz Antoninus Pierozzi († 1459) (Hain 1246; GW 2189).

1$^{r}$–5$^{r}$ Fragment einer Ermahnungsschrift in Briefform an einen namentlich nicht bekannten Herrscher: *homines seruare noluerit – sed tyrannum se esse comprobat*, mit den noch erhaltenen Rubriken *DE UERITATE* und *DE CONSILIO ET* (*ET* nachgetragen) *CONSILIARIIS CUM QUIBUS HĘC TRIA SERUARI DEBENT* (zu erschließen im anfangs fehlenden Teil: *DE FIDE*) (ed. SCHIEFFER, Zwei karolingische Texte, S. 6–12; zur Hs. S. 1 f.).

5$^{v}$–9$^{v}$ (Andere Hand) **Divisio regnorum** (a. 806), bruchstückhafte Überlieferung: *DECRETA KAROLI IMPERATORIS. In nomine patris et filii et spiritus sancti Imperator caesar karolus rex francorum inuictissimus et romani rector imperii – constitute sunt. Sicut omnibus uobis notum esse* – (c. 1) *in corpore*, (nach Verlust eines Blattes fol. 6$^{r}$ weiter in c. 2) *fonte danubii* – (c. 4) *atque mutinam* und (nach erneutem Blattverlust Fortsetzung

fol. 7r in c. 7) *quia uolumus* – (c. 18 Schluß) *consanguinitatem esse* (fol. 8 oben zwei Zeilen abgeschnitten mit entsprechendem Textverlust in c. 12 [= *VII*] auf der Vorder- bzw. c. 14 [= *VIIII*] auf der Rückseite) (MGH Capit. 1, Nr. 45, S. 126 Z. 32 – S. 127 Z. 5, S. 127 Z. 26 – S. 128 Z. 8 und S. 128 Z. 30 – S. 130 Z. 4; dazu MGH Capit. 2, S. 538). Die Kapitelzahlen in der Hs. bedürfen noch näherer Untersuchung. So scheint bei c. 4 in der Tat eine braune *IIII* zu stehen. Die im folgenden sichtbaren roten Zahlen dürften nachgetragen sein; die *III* taucht zweimal auf (bei cc. 8 und 9).

10r–11v (Andere Hand) Fragment einer Abhandlung über den Antichrist (unbekannt?): *...ta mercatio non cessabat – centenarius numer...*

**Literatur:** MGH Capit. 2, S. XV; Schlesinger, Kaisertum und Reichsteilung, S. 197–200.
R. Schieffer, Zwei karolingische Texte über das Königtum, in: DA 46 (1990) S. 1–12.

## Den Haag, Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum, 10 D 2
→ **Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1762**

## Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, Cod. 141 a in scrinio H

9. Jh., 2. Hälfte; Fulda.
Pergament, 138 foll. (paginiert I, 1–275; zahlreiche Blätter unten beschnitten, aber kein Textverlust), 255 x 185–190 mm (190 x 120–140 mm), vorbildlich klare, schön geformte karolingische Minuskel, 26 Zeilen (außer bei den Nachträgen). Lagen: 16 $IV^{255}$ + $V^{275}$.
Meist rote Rubriken in Capitalis, selten in Unziale; rote Kapitelzahlen; einfache Initialen rot oder in brauner Texttinte.
Weißer Pergamenteinband mit Blindprägung (17. Jh.).
Provenienz: Corvey (Besitzvermerk 14. Jh. auf p. I: *Liber iste pertinet ecclesie corbeie. Liber Iuris*); nach Fabricius Geschenk Friedrich Lindenbruchs (Linden-

brogs) († 1648) an die Hamburger Stadtbibliothek (Blume, S. 473), doch finden sich in der Hs. selbst keine Hinweise, die auf Lindenbruch als Besitzer der Hs. deuteten. Alte Signaturen: 89 (so Pertsch; im systematischen Katalog um 1830 und später in der Literatur 83); jur. 2333a (nicht 2233a!).

Vorzügliche Überlieferung der Kapitulariensammlung des Ansegis von 827, verbunden mit den wenig jüngeren Wormser Kapitularien Ludwigs des Frommen (Ansegis-Worms-Korpus, siehe bei Cod. Paris Lat. 10758) und dem Leges-Trio Salica, Ribuaria und Alamannorum.

Sieht man von diversen Nachträgen jüngerer Ansegis-Überlieferungen ab, so begegnen folgende Unikate im Grundstock der Collectio Ansegisi und damit auch in Cod. Hamburg 141 a:

**Capitula Karoli apud Ansegisum servata** (a. 810/811?) (MGH Capit. 1, Nr. 70, S. 169 f.), cc. 1–4 in Ansegis 3, 64–66 (auch im Liber Papiensis, siehe Cod. Mailand O. 55 sup.), cc. 5–6 in Ansegis, App. 2, 34–35;

**Capitula ecclesiastica** (a. 810/813?) (MGH Capit. 1, Nr. 81, S. 178 f.) in Ansegis 1, 140–158 und App. 1, 30;

**Capitula missorum** (a. 821) (MGH Capit. 1, Nr. 148, S. 300 f.) in Ansegis 4, 1–12;

**Commemoratio missis data** (a. 825) (MGH Capit. 1, Nr. 151, S. 308 f.) in Ansegis 2, 25–27;

**Legationis capitulum** (a. 826?) (MGH Capit. 1, Nr. 152, S. 309 f.) in Ansegis 2, 28;

Capitula e lege Romana excerpta (a. 826?) (MGH Capit. 1, Nr. 153, S. 310 f.) in Ansegis 2, 29–30;

**Responsa missis data** (a. 826) (MGH Capit. 1, Nr. 155, S. 314 f.) als App. 3 des Ansegis.

Auf dem vorderen Spiegel aufgeklebtes Papierblatt mit Inhaltsangabe und Handschriftenvarianten des Hamburger Archivars Johann Martin Lappenberg vom September 1822. Jüngere Notizen zum Inhalt auf dem ersten Vorsatzblatt recto.

1–145 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450); wie in einigen anderen Hss. Zusatz am Ende von Buch 1 (nach drei freien Zeilen):

55 Siricius, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]). Althochdeutsche Glossen auf pp. 131–133 (ed. STEINMEYER – SIEVERS, Bd. 2, S. 26 Nr. DXXVII; GALLÉE, Altsächsische Sprachdenkmäler, S. 212; zuletzt I. FRANK, Aus Glossenhandschriften des 8. bis 14. Jahrhunderts [Germanische Bibliothek N. F., 7. Reihe: Quellen zur deutschen Sprach- und Literaturgeschichte 3, Heidelberg 1984] S. 107 f., zur Hs. S. 145 f. Nr. VII).

145–148 *I–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *Haec sunt capitula quae aliqui ex missis ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi presbiteros in ecclesiis suis constituunt – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13).

148–152 *I–XII* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–6, 8, 7, 9–12, 15, 13, 14: *ITEM ALIA CAPITVLA. De beneficiis destructis hoc obseruetur quod in capitulare priori continetur – iustitias facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9); die Hs. faßt cc. 11–12, 15 und 13 der Edition zu einem einzigen Kapitel mit der Nr. *XI* zusammen.

152–156 *I–VII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–6, 8: *Haec sunt capitula quae pro lege habenda sunt. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis earum commissis hoc obseruetur – maius dampnum inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 35, S. 20 Z. 4–11).

156–157 *I–V* – **Capitulare missorum** (a. 829): *Uolumus ut omnes res ecclesiastice eo modo contineantur – per breuem eorum summam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 19).

157–159 (Andere Hand 10. Jh.) 4 Kanones, Rubrik und Text, (indirekt?) aus der Collectio canonum Dacheriana:

II, 15, 60–62 (ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 534, 539).
Auf neuer Lage folgt:

160–208 Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–235; Sigle K 56; zur Hs. S. XXIII).

208–237 Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 11; zur Hs. S. 37).

238–273 Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 6; zur Hs. S. 15).
Althochdeutsche Glossen pp. 241 und 272 (ed. STEINMEYER – SIEVERS, Bd. 2, S. 352 Nr. DCCXXX; GALLÉE, Altsächsische Sprachdenkmäler, S. 212).

274–275 (Dieselbe Hand des 10. Jh., die pp. 157 [Z. 24] – 159 geschrieben hat) Gregor I. (Reg. XIII, 47), JE 1912, Auszug; am Rand mit der Nr. *XIII.*

**Katalog:** (handschriftlich) Codices manuscripti iuridici II, bearbeitet von M. Fr. PITHOEUS (um 1790) S. 188.

**Literatur:** P. LEHMANN, Corveyer Studien (Abh. München 30, 5, 1919) S. 39 u. ö., wiederabgedruckt in: DERS., Erforschung des Mittelalters, Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze 5 (Stuttgart 1962) S. 135 f. u. ö. (mit älterer Literatur); B. BISCHOFF, Die Schriftheimat der Münchener Heliand-Handschrift, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 115 Anm. 12; HOFFMANN, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 151 u. ö.; E. HORVÁTH, Friedrich Lindenbruch. Späthumanist und Handschriftensammler des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Hamburger Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte (phil. Diss. Hamburg 1988) S. 101–103.
MGH LL 1, S. 265 f.; F. BLUME, Ueber eine Lindenbrogische Handschrift germanischer Rechtsquellen, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 473–475; PARDESSUS, Loi Salique, S. XLIV; MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XVI; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 84; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 34; DERS., Leges Alamannorum I, S. 13; DERS., Lex Ribvaria I, S. 11; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 374, 377; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 52 Tab. A; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 84 f.
J. H. GALLÉE, Altsächsische Sprachdenkmäler (Leiden 1894) S. 211; STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 465 (mit älterer Literatur); Philologica Hamburgensia. Für die Mitglieder der 48. Versammlung deutscher

Philologen und Schulmänner ausgestellt von der Stadtbibliothek zu Hamburg (Hamburg 1905) S. 9 Nr. 32; BERGMANN, Verzeichnis, S. 35 Nr. 272; Philologica Hamburgensia II. Altphilologen in Hamburg vom 17. bis 20. Jahrhundert (bibliothemata 1, Herzberg 1990) S. 40.

**Abbildung:** J. H. GALLÉE, Old Saxon Texts. Facsimiles of Manuscripts (Leyden 1895) Tafel VII (p. 132). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 5 nach S. XXIV.

## Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, theol. 1717 H1

A. 1604.
Papier, 14 foll. (paginiert 1–28), 205 x 150 mm, außer pp. 3–10 geschrieben von Friedrich Lindenbruch (Lindenbrog) († 1648).
Provenienz: F. Lindenbruch (Lindenbrog) (Vermerke Vorderspiegel und p. 1); seit 1649 in der Staatsbibliothek Hamburg.

Teilkopie von Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 10758, mit Erläuterungen (meist mitgeteilt von W. A. ECKHARDT, Protokoll von Ravenna 877, S. 296 f.).

1 Der Titel des Manuskripts, offenbar formuliert nach dem letzten Lemma des Inhaltsverzeichnisses von Cod. Paris Lat. 10758 (p. I$^{v}$), spricht nur einen Teil des Kopierten an und erwähnt überflüssigerweise auch Paulinus' Libellus sacrosyllabus, der gar nicht tradiert wird: *SYNODVS KAROLI MAGNI IMP. iussu Aquisgrani habita: Et PAVLINI AQUILEIENSIS EPISCOPI LIBELLVS Contra Felicem Vrgelitanum et Eliphandum Toletanum Episcopos, qui male sentiebant de DOMINO NOSTRO IESU CHRISTO*; (nach freier Zeile) *Ex bibliotheca FR. LINDENBROGHI J. C.* (über *J. C.* von anderer Hand: *Hamburg.*); (nach vier freien Zeilen): *AVGVSTÆ RAVRACORVM. MDCIIII* (in römischen Ziffern der Zeit).

2 Annales qui dicuntur Einhardi zum Jahr 792, über die Regensburger Synode gegen Felix von Urgel und Elipandus von Toledo (ed. F. KURZE, MGH SS rer. Germ. [6] [Hannover 1895] S. 91).

3–12 *Cap. I – LVII Cap.* – **Capitulare Franconofurtense** (a. 794): *Coniungentibus Deo fauente Apostolica authoritate – in orationibus receperunt* (MGH Capit. 1, Nr. 28, S. 73 Z. 23 – S. 78 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, S. 165–171); c. 2 nicht numeriert. Den Zählfehler des Parisinus sucht die Hamburger Kopie zu korrigieren, indem sie in c. 8 schlicht *Arlatensis Ecclesia suffraganeas habere deberet* ... liest (ohne die im Parisinus als Kapitelzahl mißverstandene Ziffer VIIII vor *suffraganeas*) und die folgenden Kapitel zunächst neu durchzählt (*VIIII* über *CAP X* bis *XIIII* über *CAP. XV*, danach wie im Parisinus wieder *CAP. XVI* etc.). Die erläuternde Einführung p. 3 bezieht sich übrigens nur auf Paulinus' Libellus sacrosyllabus (mit Incipit und Explicit ... *moderantissimus gubernator auxiliante Domino vt in codice Tilij sequitur*).

13–23 Protokoll der Kaiserkrönung Karls des Kahlen (a. 877) (ed. W. A. Eckhardt, Protokoll von Ravenna, S. 304–311).

23–28 Hinkmar von Reims, De villa Noviliaco (ed. O. Holder-Egger, MGH SS 15, 2 [Hannover 1888] S. 1167–1169). *Hactenus V. C.* (mit Strich über *V. C.*).

**Katalog:** N. Krüger, Die theologischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 2. Quarthandschriften (Cod. theol. 1252–1750) (Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg II, 2, Stuttgart 1985) S. 167 f.

**Literatur:** E. Horváth, Friedrich Lindenbruch. Späthumanist und Handschriftensammler des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Hamburger Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte (phil. Diss. Hamburg 1988) S. 197 f.
W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 21; ders., Protokoll von Ravenna 877, S. 296 f.

## Heiligenkreuz, Stiftsbibliothek, 217 He

10. Jh., Ende; Südostdeutschland.
Pergament, 330 foll. (Blattverlust), 255 x 185–190 mm [meist 180–190 x 120–135 mm], karolingische Minuskel (einige Seiten mit Unterlängen auf der letzten Zeile wie in Urkunden), mehrere Hände, meist 22 Zeilen. Lagen

(manchmal schwer zu bestimmen): III$^{6}$ + 2 IV$^{22}$ + III$^{28}$ + (1+IV)$^{37}$ + (IV−1)$^{44}$ + IV$^{52}$ + (IV−6)$^{54}$ + (IV−2)$^{60}$ + 2 IV$^{76}$ + 1$^{77}$ + (2+I)$^{81}$ + 3 IV$^{105}$ + (III+1)$^{112}$ + 6 IV$^{160}$ + III$^{166}$ + 4 IV$^{198}$ + III$^{204}$ + 3 IV$^{228}$ + (III+1)$^{235}$ + 10 IV$^{315}$ + (III+1)$^{322}$ + IV$^{330}$ (foll. 237–239 mit foll. 240–242 noch vor Eintrag der Ansegis-Kapitelzahlen verheftet). Mehrfache, z. T. radierte Kustoden: Buchstaben und römische Ziffern (jeweils ältere und jüngere); notiert sei hier nur die durchgehende jüngere Folge, bei der römische Ziffern mit *us*-Haken versehen sind: *I* (6$^{v}$) bis *VII* (52$^{v}$), *VIIII* (60$^{v}$) bis *XLI* (307$^{v}$), *XLIII* (315$^{v}$), *XLII* (322$^{v}$).

Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) in Rot und/oder schwarzer bzw. dunkelbrauner Texttinte; Initialen rot oder in Texttinte, z. T. mit roten Füllungen (30$^{v}$ *D* und *V* in roter Umrißzeichnung mit Blattwerk); Zahlen rot oder in Texttinte.

Weißer Ledereinband (mit Blindprägung) um Holz mit Schließen. Auf dem Vorderspiegel mehrere kleine Papierzettel mit neuzeitlichen Inhalts- bzw. Provenienzangaben.

Provenienz: Der Inhalt der Nachträge foll. 5$^{v}$–6$^{v}$, 76$^{r}$, 78$^{r}$–81$^{r}$ läßt auf eine südostdeutsche oder böhmisch-mährische Bibliothek als Heimat der Hs. schließen. Nach Zagiba, Der Kodex 217 der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz, S. 66 hätten sie „die bairischen Missionare zweifellos bei ihrer Tätigkeit auf böhmischem Gebiete verwendet ... Damit gewinnt die Handschrift große Bedeutung für die slavische Kirchen- und Kulturgeschichte und nicht zuletzt für die Problematik der cyrillomethodianischen Zeit".

Die Hss. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 führen sich nach Kottje, Bußbücher, S. 54 auf dieselbe Vorlage zurück, in der Hansen eine Kopie des Cod. München Lat. 3853 sieht.

Die Einteilung der Münchener Hs. in fünf Teile (*I*: Lagen 1–7 [= foll. 1 ff.]; *II pars*: Lagen 8–15 [= foll. 57 ff.]; *III pars*: Lagen 16–23 [= foll. 121 ff.]; *IIII*: Lagen 24–32 [= foll. 183 ff.]; *V*: Lagen 33–40 [= foll. 256 ff.]) spiegelt sich insofern in Cod. Heiligenkreuz wider, als hier analog zu den *partes*-Grenzen neue Lagen mit den gleichen Worten beginnen (foll. 30, 82, 145, 205, 276), und zwar unter Streckung des Textes oder mit Leerraum am Ende der vorhergehenden Lagen. Cod. Heiligenkreuz 217 wurde also offenbar an jenem südostdeutschen Ort verfertigt, wo sich der Monacensis bzw. seine Abschrift im endenden 10. Jahrhundert befand.

Zum inneren Aufbau der Sammlung und zur Handschriftenfiliation siehe auch die Beschreibung des Cod. München Lat. 3853.

1–29$^{v}$ Inhaltsverzeichnis zur Hs. bis c. 22 der 72-Kapitel-Sammlung (foll. 314$^{v}$–315$^{r}$); darin als etwas jüngeres Addendum von anderer Hand:
5$^{v}$–6$^{v}$ Stephan V. an Svatopluk I., JL 3407 (a. 885) (ed. WATTENBACH, Beiträge zur Geschichte der christlichen Kirche, S. 43–47; D. BARTONKOVÁ, L. HAVLÍK u. a., Magnae Moraviae fontes historici 3: Diplomata, Epistolae, Textus historici varii [Opera Universitatis Purkynianae Brunensis Facultas Philosophica 134, Brno 1969], Nr. 101, S. 215–225); foll. 5$^{v}$–6$^{v}$ nur der erste Teil, die Fortsetzung unten foll. 78$^{r}$–81$^{r}$ gehört hierher.

30$^{r}$ Leer.

30$^{v}$–45$^{r}$ Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Prolog *DIVERsitas culparum* (als Bestandteil des Excarpsus Cummeani ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 599–601), Praefatio bis *canonum estimare* und letzter Satz von Buch II (*Nunc iam qualiter – libello inserendum*), Bücher III bis V, aber ohne IV, 1–2 und nur bis V, 17 *sine animo nequeat* (in der Hs. als Bücher *I–III* gezählt), mit Capitulationes (MIGNE, PL 105, Sp. 653 C – 657 B und 678 A, Sp. 677 B – 690 D).

45$^{r}$–50$^{v}$ Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti bis *Uolo. Dices ei*, dazu am Anfang das auf Beda umformulierte Vorwort Halitgars zu seinem 6. Buch (SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 679 – S. 683 Z. 12; Praefatio Halitgarii: MIGNE, PL 105, Sp. 693 f.). Fortsetzung fol. 53$^{r}$, wie schon aus dem fast zeitgleichen Vermerk hervorgeht: *quod hic* (*hic* über der Zeile) *deest post duo folia inuenies eadem greca littera notatum* (Verweiszeichen: griechisches Xi).

51$^{r}$–53$^{r}$ (Von anderer Hand) *INCIPIT AMMONICIO ET EXORTACIO EPISCOPALIS* (ed. ZAGIBA, Der Kodex 217 der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz, S. 69–71).

53$^{r}$–63$^{r}$ Fortsetzung von fol. 50$^{v}$ (nach sechs [radierten?] Zeilen fol. 53$^{r}$ unten mit *DOMINUS SIT TIBI ADIUTOR ET PROTECTOR* einsetzend): Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti mit den angehängten fünf Kanones

wohl aus Hohenaltheim (a. 916) und Tribur (a. 895) (Versio vulgata); wegen Blattverlusts nach fol. 54 Lücke zwischen Capitulatio c. 12 und dem Schluß von XXI, 3 (vorhanden ab *quoque die pro se*) (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 683 Z. 12 – S. 684 Z. 9, S. 693 Z. 4 – S. 701).

63r–76r Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum, bis c. 11 *ad corinthios scribit dicens* (MIGNE, PL 110, Sp. 467 C – 481 B). Fortsetzung fol. 82r (spätmittelalterlicher Verweis).

76r (Von anderer Hand nachgetragen) Edikt Herzog Boleslavs II. für Bischof Adalbert von Prag (a. 992) (u. a. ed. WATTENBACH, Beiträge zur Geschichte der christlichen Kirche, S. 51; G. FRIEDRICH, Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae 1 [Prag 1904–1907] S. 43 Nr. 37).

76v Leer.

77r–v (Falsche Position des Blattes?) Predigt *Quia semel uestrę caritatis – uiuit et regit* (nach SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 207 Anm. 1 Nr. 13 „ein Fragment unbekannter Provenienz"; Transkription bei HANSEN, Die Rechtscorpora, S. 32–35).

78r–81r (Von derselben Nachtragshand wie foll. 5v–6v) Zweiter Teil des Schreibens Stephans V. an Svatopluk I., JL 3407 (a. 885); der Text wäre korrekt nach fol. 6 zu plazieren, ist aber nach Ausweis der etwas jüngeren Lagenzählung schon früh an diese Stelle geraten.

81v Leer.

82r–93v Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum, Fortsetzung von fol. 76r (MIGNE, PL 110, Sp. 481 B – 494 C; dazu der in der Teiledition MGH Epp. 5, S. 514 berücksichtigte Schluß).

94r Capitulatio zu den nachfolgenden Texten bis einschließlich Konzil von Mainz (a. 852), c. 10 (fol. 106r).

94r–101r Brief des Hrabanus Maurus an Chorbischof Reginbald von Mainz, Ep. 30 (MGH Epp. 5, S. 448–454).

101v–104v Brief des Hrabanus Maurus an Bischof Humbert von Würzburg, Ep. 29 (MGH Epp. 5, S. 445–448).

104v–105v Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, c. 5 (numeriert als *VIIII*) (MGH Epp. 2, S. 335 f.).

105v–106r *X–XI* – **Concilium Moguntinum** (a. 852), cc. 9 und 10: *De his qui infantem suum oppresserit. Si quis infantem suum incaute.oppresserit* – (unleserlich) *peruenire confidat* (MGH Capit. 2, Nr. 249, S. 189 Z. 1–13; MGH Conc. 3, S. 247 Z. 1 – S. 248 Z. 3). Die Annales Fuldenses melden die Bestätigung der Mainzer Beschlüsse durch König Ludwig den Deutschen, siehe oben Cod. Bamberg Can. 2.

106r–152v Nach der Inskription *Incipiunt* (*un* über der Zeile) *capitula SINODI UUORMACENSIS*: Sammlung von 178 (de facto 181) Kapiteln mit vorangestellter Capitulatio, Kanones des Konzils von Worms (a. 868) und kanonistisch-patristischen Anhängen (Capitula I Theodulfs von Orléans, Capitula I und II Hinkmars von Reims u. a.), vgl. die ausführliche Analyse von Krause, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 96 ff.; Hansen, Die Rechtscorpora, S. 37–41, mit zusätzlichen Identifikationen. Dieselbe Komposition findet sich auch in dem neuzeitlichen Cod. Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 157 (18. Jh.; Vorbesitzer Johann Andreas Schmidt [† 1726], vgl. Hartmann, Konzil von Worms 868, S. 25 Anm. 43).

152v–182v 77-Kapitel-Sammlung mit einigen bislang nicht identifizierten Texten (vgl. die Angaben bei Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 277–280 und Hansen, Die Rechtscorpora, S. 41–58).

182v–183r Drei Kanones von Mainz, Arles und Tours (a. 813) *De pace ecclesiarum*, wie in Cod. Berlin Lat. qu. 931, fol. 89r (und Kopie Cod. München Lat. 6360).

183r–184r Lex Baiuvariorum (Klasse H), Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle sCr [= H 4 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 188).

184r–203v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Hs. nicht

berücksichtigt, da S. 15 verwechselt mit Cod. München Lat. 4115 [B 14], der aus dem Stift Hl. Kreuz, Augsburg, stammt [als A 2 bei LEHMANN – ECKHARDT S. 12 behandelt], nicht aus Heiligenkreuz, Österreich).

203v–204r **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula quę domnus karolus serenissimus imperator addere iussit ut pannum ipsius quislibet irrumperet componere debeat. Vt ecclesię uiduę orfani vel minus potentes – si dignus fuerit deducatvr* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

204r–v **Capitula legi addita** (a. 816), cc. 1 und 2: *Si quis cum altero de qualibet causa – pater ei suus dereliquerit* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3–27).

Auf neuer Lage beginnt:

205r–265r **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446); korrekte Blattfolge der 33. Lage: 236, 240–242, 237–239, 243. Zusatz am Ende von Buch 1:

227r Siricius, JK 255, c. 4 (hier wie in der Capitulatio mitgezählt und rubriziert) (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

Außerdem ist wie in Cod. München Lat. 3853 nach Ansegis 4, 26 Appendix 2, 3 eingeschoben (MGH Capit. 1, S. 447 f.), und wie im Monacensis bestehen Ansegis 4, 73 und 74 jeweils nur aus Incipit und Rückverweis auf die (nahezu) identischen Kapitel 4, 24 und 23. Geblieben sind auch die *require*-Vermerke in den Capitulationes nach Ansegis 2, 15 und 3, 41 sowie die Rubriken in den Capitulationes nach Ansegis 4, 71 und 74. Damit ist ein Teil der bis fol. 266v anschließenden Kapitularienexzerpte gemeint, die einer Ansegis-Vorlage wie Codd. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 entstammen.

265r–v *De primo lib[e]ro. capil. LXXV* (wohl korr. aus *LXXVIIII*), *LXXVI–LXXVIII* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 1–4, mit Rubriken: *De monasteria et baptismales ecclesias. Si quis episcopus aut propinquitatis*

*affectu – seruituti subtantur* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 10); die Zählung schließt sich, offenbar gegen die Vorlage, Ansegis 4, 74 an.

265v–266r *DE SECVNDO LIBELLO. CAP.* (danach radiert *XVI–XVII*; am Rand etwas später:) *LXXVIIII–LXXXI* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 1–3 (c. 3 mit Rubrik): *Statuimus ut liberi homines qui tantum proprietatis habent – non minoretur utilitas* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 330 Z. 13).

266r **Capitula Francica** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *Vt nullus testis supra uestituram aui et patris nostri suscipiatur* (*-ci-* über der Zeile) (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 10).

*De tercio libello. LXXXII* (*LXXX* korr.) – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), c. 11: *Item de eadem. Decernimus ut quisquis aliter testes – contendere recipiatur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 8).

266r–v *In quartibus libello. LXXXIII–LXXXIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 4 und 5, mit Rubriken: *De fratribus. Precipimus de his fratribus – bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14–29).

266v *CAPITVLO In capitularibus karoli. De mallo publico* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 3, 57: *Vt in locis ubi mallos publicos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431).

266v–267v Capitulatio zur folgenden **Kapitulariensammlung** (33 gezählte Rubriken): *Incipiunt capitula quę luodouuicus cesar et hlotharius imperator filius eius cum consensu eorum fidelium dederunt. CAP. I. De liberis* (*-e-* über der Zeile) *hominibus qui fidelitatem nondum domno impr. promiserunt – XXXIII. Ut ministri qui tributa maiora accipiunt quam constituta sint ministeria perdant.* Die Rubriken sind den Kapiteln auch im Text vorangestellt.

267v *CAP. I* – **Capitulare missorum** (a. 829), c. 4, mit Rubrik: *De liberis hominibus qui imperatore nondum*

*fidelitatem promiserunt. Volumus ut missi nostri per totam legacionem – per cetera capitula peragere* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 10–13).

267v–269r *II–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 8: *De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13); c. 5 ohne die beiden Ansegis-Zitate, c. 6 direkt anschließend und ohne eigene Kapitelzählung.

269r–v *X* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 279 (MGH LL 2, 2, S. 61).

269v–271r *XI–XVII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–6, 8 (cc. 1, 5 und 8 gekürzt), mit Rubriken: *De homicidiis in ecclesiis uel in atriis commissis. De omicidiis in ecclesiis – Si quis aliqua necessitate et rel.* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 19 Z. 35; S. 20 Z. 4 f.).

271r *XVIII–XVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 829), cc. 1 und 2, mit Rubriken: *De rebus ecclesiasticis vt contineantur. Volumus ut omnes res ecclesiasticę – uel contineantur uel reddantur* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 4).

271r–273r *XX–XXXI* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 12 (cc. 1 und 8 jeweils ohne Ansegis-Zitat): *De beneficiis destructis. De beneficiis destructis hoc obseruetur – et ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 16 Z. 23, S. 16 Z. 26 – S. 17 Z. 9); cc. 14 und 15 nicht numeriert.

273r–v Capitulatio zum folgenden **Kapitular** (19 gezählte Rubriken): *I. De his qui in tercio genuclo coniunguntur – XVIIII. Qui uxorem dimiserit uelare.* Wiederum sind die Rubriken den Kapiteln auch im Text vorangestellt.

273v–276r *I–XVIIII* – **Decretum Vermeriense** (a. 756), mit Rubriken, aber ohne cc. 14–16: *De tertia coniunctione. In tercio genuclo separentur – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8 – S. 41 Z. 18; S. 41 Z. 24–32); c. 1 in zwei Kapitel geteilt.

276r–277r Capitulatio zur folgenden **Kapitulariensammlung** (46 gezählten Rubriken): *INCIPIVNT CAPITVLA. I. De coniunctionibus si in quarta uel tertia progenie inuenti fuerint – XLVI. De inscriptione temporum*; im Textkorpus keine Rubriken.

277r–279r *CAP. I–XVIII* – **Decretum Compendiense** (a. 757): *INCIPIT DECRETVM QVOD FACTVM FVIT AD CONPENDIVM PALATIN. PVBLICUM. Si in quarta progenię – feminę accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18); cc. 1–3 als *I* gezählt, cc. 17 und 18 als *XV*.

279r–v *XVIIII* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3: *Si homo incestum commiserit de matre sua – vt ceteri emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4).

279v *XX–XXII* – Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich, cc. 7, 8, 4 und (17) (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16 f., 20).

279v–280r *XXIII* – **Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813), c. 1: *De clericis et laicis qui chrisma – manum perdant* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 17–20).

280r *XXIIII* – **Capitula Karoli Magni** (a. 803/813), c. 3: *Si quis homo liber peccato inminente – hereditatem perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 56, S. 143 Z. 17–19).

280r–v *XXV–XXVIII* – **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804), cc. 2, 3, 7 und 8, mit Inskription: *QVARTO ANNO AD sal. De decimis ubi antiquitus fuerunt ecclesię baptismales – elemosinam datum fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, 17–27, S. 119 Z. 40 – S. 120 Z. 3).

280v–281r *CAP. XXVIIII–XXXI* – **Capitula cum primis constituta** (a. 808), cc. 1, 2 und 5 (c. 5 mit der Rubrik der Capitulatio): *De marcha ad praeuidendum vnusquisque paratus sit – sol. XX pertineant* (MGH Capit. 1, Nr. 52, S. 139 Z. 25–33, S. 140 Z. 1–6); c. 2 zweigeteilt; c. 1 und erster Teil von c. 2 mit derselben Kapitelzahl *XXVIIII*.

281r *XXXII* – **Capitula de missorum officiis** (a. 810), c. 3: *Vt missi nostri quando iusticiam pauperibus facere iusserint – per iusticiam esse debuit* (MGH Capit. 1, Nr. 66, S. 155 Z. 17–20).
*XXXIII–XXXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), cc. 11 und 23 in der Forma communis, mit Inskription: *ANNO XI. De uindicta et de iudicio in latronibus – emendauerint moriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 49 Z. 25–35, S. 51 Z. 24–26).

281r–v *XXXV–XXXVI* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813), cc. 3 und 15: *Vt laici omnino non audeant munera exigere – de operibus cauendis ammoneant* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 33 f., S. 174 Z. 18 f.).

281v *XXXVII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Vt de rebus ecclesiarum quę ab eis – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29).

281v–282r *XXXVIII–XLI* – **Capitula de Iudaeis** (Spurium?), Inskription, cc. 1–4: *DE CAPITULIS DOMNI KAROLI imperatoris hlvdovuici. Nemo iudeus praesumat de ecclesia dei – malum non merui* (MGH Capit. 1, Nr. 131, S. 258 Z. 17, S. 258 Z. 27 – S. 259 Z. 4).

282r–v *XLII–XLIIII* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Appendix 1, cc. 10 und 34, Appendix 2, c. 35 (MGH Capit. 1, S. 446 f., 449).

282v *XLV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), c. 12, mit Inskription: *ANNO XVI. REGNANTE HLVDOVVICO. Vt examen aquę frigidę – ne vlterius fiat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 16 Z. 24 f.); Inskription *ANNO VIX* (!) *Regnante hludovvico* auch über dem entsprechenden Lemma der Capitulatio.
*XLVI* – Capitula de praescriptione temporis, c. 1 (verkürzt), mit Rubrik: *DE INSCRIPCIONE TEMPORUM. Licet iam pridem a nobis fuerat ordinatum – a quocumque etiam peruasa* (MGH Capit. 2, Nr. 195, S. 25 Z. 17–25).

283r–287r Zwei Capitulationes zu den nachfolgenden **Kapitularien-** und Konzilssammlungen (92 bzw. 72 gezählte Rubriken; in der ersten Capitulatio werden die Lem-

mata erst ab *XXXV* numeriert, womit auch eine neue Lage beginnt): *De eo qui infra regnum sine iussione dominica vi praedauerit – XCII. De feminis quę habent potestatem emere,* und: *Capitulare quod constituit in papia. CAP. I* (*I* über der Zeile). *De monachis qui monasteria dimittunt – LXXII. Ut populis fidelibus terribiliter denuntietur vt diem dominicum uenerabiliter colant*; im Textkorpus beider Sammlungen keine Rubriken.

287r–v *I–II* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857): **Capitula domni Karoli et domni Hludowici imperatorum,** cc. (10) und (11): *Si quis in exercitu infra regnum – firmiter denotande* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 290 Z. 46 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 396 Z. 13–33).

287v–288v *III–VII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860), Capitula ab omnibus conservanda, cc. 4–7 und 10 (meist gekürzt) mit der Teilnehmerliste: *Et quia per uagos homines – Item Ruodolfus, Sigegardus* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 155 Z. 25 – S. 156 Z. 11, S. 156 Z. 19–28, S. 154 Z. 7–19).

289r–300v *VIII–XLVIII* – Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), cc. 3, 4, 8, 10, 13–19, 21–24, 26, 27, 29, 35–38, 41, 45, 56, 59–78 und 82 (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 398 ff.; MGH Conc. 3, S. 87 ff., zur Hs. S. 66).

300v–302r *Capitulus XLVIIII–LIII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Teil B, Einleitung (ohne Beginn), cc. 5, 22, 25, 32 und 34 (teilweise gekürzt): *Anno ab incarnatione domini DCCC LXIIII regno ipsius karoli XXV – a regia auctoritate praecipimus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 3–7; S. 313 Z. 16–23; S. 319 Z. 25 – S. 320 Z. 4; S. 321 Z. 14–19; S. 324 Z. 19–29; S. 326 Z. 14–28). Die Einleitung *ANNO INCARNATIONIS DOMINI DCCCLXIIII – obseruanda mandauimus* findet sich auch fol. 284r vor den entsprechenden Rubriken der Capitulatio.

302r–304v *LII–LVII* – **Karolomanni capitulare Vernense** (a. 884), Inskription (aufgrund der Einleitung formuliert), cc. 2, 3, 5, 6, 8–14: *Karlomannus gratia dei*

*rex ad pallatium vernis. anno dominice incarnationis DCCCLXXXIIII autem regni sui V indictione II mense martio hęc capitulas constituit. Decernimus igitur vt omnes in palacio nostro – et racionabiliter corrigantur* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 371 Z. 18–22, S. 372 Z. 30–42; S. 373 Z. 12–33; S. 374 Z. 6 – S. 375 Z. 20); cc. 5, 6, 8–10 unter *LIIII*, cc. 11 und 12 unter *LV* zusammengefaßt.

304v–305v *LVIII* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 und 186 (MGH LL 2, 2, S. 48, 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3).

305v–310r *LVIIII* – Konzil von Soissons (a. 853): Verhandlungsprotokoll bis *debeat postulari* (MGH Conc. 3, S. 264 – S. 272 Z. 3).

310r **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), c. 12, mit Inskription: *De capitulario quod constitit in papio* (!) *pipinus. Placuit nobis ut nullus comes – ad iudicandum* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 199 Z. 42 – S. 200 Z. 3).

310r **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 18 (radiert) und 19: *De canibus qui in dextero armo* (im Film nicht zu lesen) *– in ipsis capitulis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 12–16).

310r–v *LX–LXX* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, cc. 1–4, 8–10 (bis *manum perdat*), 17 und 21: *De metropolitanis. Vt suffraganei episcopi secundum canones – quousque iustitiam feciant* (*iant* auf Rasur) (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 24–39, S. 48 Z. 15 – S. 49 Z. 4, S. 51 Z. 4–6 und 16–19); cc. 9 und 17 zweigeteilt.

310v Verkürzte Datierungszeile der **Admonitio generalis** (a. 789): *Anno incar. DCCC LXXXVIII, X k. aprl. in aq. palat.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34); ähnlich in der Capitulatio fol. 285r.

310v–311r *LXXI–LXXXVI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 2, 4, 6, 10, 15, 16, 18, 20, 23, 25, 30–34 und 36: *De <a>nachoretis melius est ut hortentur – intermisceant alii populo* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63

Z. 2 f., 6, 8 f., 14 f., 22–24, 27–30, S. 64 Z. 1 f., 6 f., 9 f., 19–26, 29).

311r–v *LXXXVII–XCII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), cc. 2–5 (von c. 4 nur Schlußsatz *De uiri statu ...*), 8 und 11: *De ęcclesiis baptismalibvs vt nullatenus – habeat potestatem et donare* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 34 – S. 201 Z. 2, S. 201 Z. 5–12, 17–20, 26 f.).

311v–312v *Cap. I–IIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), Inskription, cc. 2, 4, 5, 14: *Capitulare quem constituit in papia. Instituimus vt sicut domnus rex karolus – bannum nostrum conponat ad partem nostram* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 29–31, S. 198 Z. 34 – S. 199 Z. 20, S. 200 Z. 7–9).

312v–313r *V–VIII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), cc. 3, 4, 7, 5: *Si quis adeo contumax aut superbus – emendatione conponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 20–27, S. 205 Z. 36 – S. 206 Z. 2, S. 205 Z. 28–32).

313r *VIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), c. 6 in der Forma Langobardica: *Vt nulli liceat alterius clericum – habitare debet* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 48 Z. 8 f. mit Anm. f Z. 41–44); dazu am Rand von anderer Hand die erst für das folgende Kapitel zutreffende Inskription *Anno I domni hlotarii.*

313r–v *X–XII* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 3, 4, 6: *Si quis adulter cum adultera – cum iuramento valeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 317 Z. 4–10, 15–18); in der Capitulatio fol. 285v neben den Lemmata zu *VIIII* und *X*: *Anno I Domni hlotharii* (*tha* korr. über *da*) *in ollonia.*

313v–314r *XIII–XVII* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), cc. 1, 4, 5, 8, 10: *Placuit nobis vt si pro quibuslibet culpis – tenenda sunt reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21–30, S. 326 Z. 36 – S. 327 Z. 3, S. 327 Z. 22–24, 27–31).

314r–315v *XVIII–XXVIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 1 (zweite Hälfte) – c. 12: *De mediocribus quippe liberis qui non possunt per se hostem facere – sicut*

*in capitulare dominico constitum fuit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 37 – S. 331 Z. 17).

315v–330v *XXX–LXIII* – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829), Einleitung und cc. 1–39 (zwei Lücken auf fol. 316, z. T. Rasur; endet fragmentarisch): *Rescriptum consultationum siue exhortationis episcoporum Ad domnum hludouu<i>cum inp. Domino praestantissimo et pietatis gratia praedito – diuinum cultum omnibus* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27–40.
Was im folgenden vermutlich verlorengegangen ist, läßt sich aus dem Ende von Cod. Paris Lat. 3878 erschließen.

**Katalog:** B. Gsell, Verzeichnis der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz, in: Xenia Bernardina. Sancti Bernardi primi abbatis Claravallensis octavos natales saeculares pia mente celebrantes ediderunt antistites et conventus Cistercienses Provinciae Austriaco-Hungaricae 2, 1 (Wien 1891) S. 174 f.

**Literatur:** W. Wattenbach, Beiträge zur Geschichte der christlichen Kirche in Mähren und Böhmen (Wien 1849) S. VI–VIII; ders., Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849, in: Archiv 10 (1851) S. 597 f.
MGH LL 3, S. 6 f., 195; MGH Capit. 2, S. XV; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 131 Anm. 2, S. 259 Anm. 2; Chirst, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 302 Anm. 2, S. 314; Kottje, Lex Alamannorum, S. 372; Schmitz, Intelligente Schreiber, S. 87, 91; S. Hansen, Die Rechtscorpora in den Handschriften Clm 3853, Heiligenkreuz 217 und Par. Lat. 3878 (Magisterarbeit Geschichte, Universität Tübingen 1991/1992); Mordek, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 611 f. Anm. 17 und 20.
Wasserschleben, Bußordnungen, S. 38, 47 Anm. 1, S. 70, 81 Anm. 6, S. 248, 505 Anm. 1; Krause, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 126–130; Schmitz, Bußbücher 2, S. 206–209, 678 f.; F. Liebermann, Zu Bußbüchern der Lateinischen Kirche, in: ZRG Kan. Abt. 10 (1920) S. 292 f.; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 254, 277; McNeill – Gamer, Medieval Handbooks of Penance, S. 436, 438, 445; F. Zagiba, Der Kodex 217 der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz in Niederösterreich, in: Millenium Dioeceseos Pragensis 973–1973 (Annales Instituti Slavici 8, Wien – Köln – Graz 1974) S. 64–72; Brommer, Gesetzgebung Theodulfs, S. 16 f.; Hartmann, Konzil von Worms 868, S. 14, 17–22; Sauer, Theodulfi Capitula, S. 21, 26; A. J. Frantzen, The significance of the Frankish penitentials, in: Journal of Ecclesiastical History 30 (1979) S. 413 Anm. 33, S. 414 Anm. 36, S. 416 Anm. 53; Kottje, Bußbücher, S. 25–28, 37 ff., 111 ff. u. ö.; MGH Capitula episcoporum 1, S. 12, 82 f.; Brommer, «Capitula episcoporum» (1985) S. 39; G. Fransen, in: ZRG Kan. Abt. 72 (1986) S. 385; H. Fuhrmann, Die Synode von Hohenaltheim (916) – quellen-

kundlich betrachtet, in: DA 43 (1987) S. 449 f. Anm. 19; MGH Conc. 6, 1, S. 3; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 63–65 u. ö. (mit weiterer Literatur); KÖRNTGEN, Studien, S. 238 ff.

## Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIII I

9. Jh., Mitte bis 2. Hälfte; Oberitalien?
Pergament, 148 foll. (z. T. schwer beschädigt und mit neuem Pergament blanko vervollständigt; am Anfang und Schluß Blattverlust; neuere Stempelzählung unten rechts), ca. 275–280 x 210 mm (210 x 150 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 23–38 Zeilen. Lagen (etwa ab fol. 20 zu erkennen): 1 + 2 $II^{9}$ + $I^{11}$ + 15 $IV^{131}$ + $II^{135}$ + $(III-1)^{140}$ + $IV^{148}$. Kustoden: *VI* ($43^{v}$) bis *VIIII* ($67^{v}$), *XI* ($83^{v}$), *XIIII* ($107^{v}$), *XVI* ($123^{v}$), *XX* ($148^{v}$).
Rubriken (Unziale, Capitalis rustica und Minuskel) meist orangerot, auch in brauner Texttinte mit Farben, fol. $51^{r}$ abwechselnd rot und braun mit bunten Füllungen; Initialen rot oder braun mit bunten Füllungen; ab fol. $136^{r}$ alles in Braun.
Die Hs. ist besonders am Anfang stark zerstört. Auch der noch erhaltene Text läßt sich stellenweise kaum lesen.
Dunkler Ledereinband mit Goldverzierung (1922 in der Vaticana restauriert). Rückenaufschrift: *LEGES BARBARORUM ET CAPITULARIA QUAEDAM. CODEX MENBRANEUS SAEC. X.*

Hinsichtlich der Kapitularien „können beide Ivreer Handschriften (XXXIII und XXXIV) für Abschriften desselben Originals gehalten ... werden" (BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 39), das mit dem Kapitular von Herstal (a. 779) begann und wenigstens bis zu den Kapitularien von Olonna (a. 825) reichte: Ivrea XXXIII, foll. $124^{r}$–$148^{v}$ (am Schluß fragmentarisch) entspricht im Kern Ivrea XXXIV, foll. $1^{r}$–$51^{v}$ bzw. $55^{r}$. Jeder Sammler bietet aber auch Texte, die beim anderen nicht vorkommen; ohne Parallele in Ivrea XXXIV sind die Capitula Francica, cc. 7 und 8 des Cod. Ivrea XXXIII, foll. $146^{v}$–$147^{r}$ (MGH Capit. 1, Nr. 104), während Cod. Ivrea XXXIV einiges mehr an Material bringt, siehe dort.

Ein Großteil der Kapitulariensammlung des Cod. Ivrea XXXIII (bis zu den Konzilen von Reisbach, Freising und Salzburg; MGH Capit. 1, Nr. 112) ähnelt zudem den Kompilationen, die, unterschiedlich erweitert, z. T. auch verkürzt, in den Codd. München Lat. 19416 (sehr textverwandt), Wolfenbüttel Blankenb. 130 und in Lupus'

Liber legum bewahrt sind. Zu den italienischen Kapitulariensammlungen siehe auch bei Cod. St. Gallen 733.

Im übrigen startet Cod. Ivrea XXXIII mit einem großen Leges-Block (Ribuaria, Salica, Alamannorum, Burgundionum, Baiuvariorum), dem die etwas ältere Ivreer Schwesterhs. nur am Schluß das in Cod. Ivrea XXXIII auffallenderweise fehlende Langobardenrecht entgegenzusetzen hat.

| | |
|---|---|
| $1^r-16^v$ | Lex Ribuaria (Klasse A), stark fragmentarische Überlieferung (die erhaltenen Textstücke verzeichnet Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 71–73). |
| $17^r-47^r$ | Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text, beides fragmentarisch (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 77; zur Hs. S. XXVI). |
| $47^v-48^r$ | Lex Salica, Italienisches Fragment (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 2, S. 364–373 [mit Übersetzung], zur Hs. S. 311 f.). |
| $48^v-74^v$ | Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (letzterer mit leichten Verlusten) (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 17; zur Hs. S. 16). |
| $74^v$ | (Die beiden folgenden Kapitel von anderer Hand) Zusatzkapitel zur Lex Alamannorum (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 156 Z. 30–39). |
| $74^v-75^r$ | Lex Alamannorum (Klasse B), Titel 5 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 70 Z. 21 – S. 72 Z. 8, rechte Spalte). Am Schluß etwa eine halbe Seite leer. |
| $75^v$ | Leer (Ende der Lage). |
| $76^r-102^r$ | Lex Burgundionum (Klasse B), mit Pergament- und Textschäden (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–116; Sigle B 9; zur Hs. S. 17). |
| $102^r-124^r$ | Lex Baiuvariorum (Klasse A), Prolog, Titelverzeichnis und Text, mit geringen Beschädigungen (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle Ep [= A 4 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 186). |
| $124^r$ | *I–III* (cc. 4–7 nicht numeriert) – **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula quem ad legem baiuariorum domnus karrulus imperator addere iussit ut si bannum ipsius quislibet inruperit componere deb. Vt* |

*eclesia uiduę orfani uel – dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

124r–125v *CAP. I–XXIIII* (c. 17 zweigeteilt) – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER VNDECIMO REGNO DOMNI NOSTRI KAROLI GLORIOSISSI<MI> REGIS IN MENSE martio factum capitulare – consenserunt decretum. INCIPIT DE METROPOLITANIS. Vt suffraganei episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

125v–133v **Admonitio generalis** (a. 789): *ITEM CAPITVLARE QVOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PVBLICO ANNO VI..GIMO* (Rasur?). *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominice incarnationis DCCLXXVIIII – Datum est haec carta die decimo kl. apl.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34); danach zwei Zeilen leer.

133v–135v *<I>–XVI* und *PRIMO CAP. – XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagiis uel sarabaitis – ex auctoritate regule. Vt comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

135v–136v *PRIMO CAP. – XVII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *INCP. CAPITVLARE QVALITER PRAECEPIT DOMNVS REX DE QVIBVSDAM CAVSIS. De senodochia iussit ut quicumque – nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40).

136v–137v *I–XIIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787): *CAPITULARE QUEM PIPPINUS INSTITUIT CUM SUIS IUDICIBUS IN PAPIA. Placuit nobis atque conuenit ut – bannum nostrum componat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9).

137v–138r **Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?)** (a. 792/793): *CAPITULARE QUALITER INSTITUTUM EST IN HOC EPISCOPORUM CONSENSU. Id est ut unusquisque episcopus – iohannis sit completum* (MGH Capit. 1, Nr. 21, S. 52 Z. 6–23; MGH Conc. 2, 1, S. 108 f.).

138r–v Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *Karolus gratia dei rex francorum – eas decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

138v–140r **Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8: *In nomine domini nostri iesu christi. Karolus diuino nutu coronatus – componere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2).

140r Lex Ribuaria (Klasse B), Titel 91, 2 (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 134).

140r–141r *CAP. II–VIII* (cc. 1, 10 und 11 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803), ohne c. 9: *CAP. QUAE AD LEGEM SALIGAM MITTENDA SUNT. DE OCCISIONE CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC sold. componat – possint dicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 19 und 23–27); ab fol. 141r, beginnend mit *in locum uuadii* (c. 8), schreibt eine andere Hand. C. 9 siehe unten fol. 141v.

141r–142r *PRIMO CAP. – XXII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–20 und 29: *De causis admonendis. De eclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 18, S. 116 Z. 28–30). Nach c. 12 ist eingeschaltet:
141v *XIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 9: *Ut omnia debita que ad partem – solui debent conponantur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–22).

142r–v *PRIMO CAP. – LXXII* (c. 2 nicht numeriert, c. 5 als *XVIII*, c. 9 als *XVII* gezählt) – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *DE LEGE RIPUARIANENSE. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – sine damno restituad* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14, S. 117

Z. 23 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben.

142v Iudicatum regium: *De homine qui conpraehendit seruum – bannum nostrum ad omnia* (MGH Capit. 1, Nr. 129, S. 257 Z. 6–11).

142v–143r *I–XVI* (c. 6 als VII, c. 7–9 jeweils als VIII gezählt) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra aeclesiam. De lectionibus – quidam uero distringantur* (erstes *n* nachgetr.) (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

143r–145v *PRIMO CAP. – XXI* (c. 22 nicht numeriert) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *De pace ut omnes qui – seruatus esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

145v *XXIII, XXV, XXIIII* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), cc. 13, 15 und 14 (Salzburger Version): *Vt decima populi diuidantur in quattuor – domni regis continetur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209).

146r–v *II CACP.* (!) – *IIII CAP.* (c. 1 nicht numeriert) – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776): *Primis omnium placuit nobis ut cartulas – anno dominorum nostrorum* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22 – S. 188 Z. 23).

146v–147r *II CAP. – V CAP.* (c. 7 nicht numeriert, c. 8 viergeteilt) – **Capitula Francica**, cc. 7 und 8: *Si quis per cartam ingenuus – uasallum eum dimittere* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 215 Z. 1–20).

147r–v *PRIMO CAP. – III CAP.* – **Capitula legi addita** (a. 816), protokollarische Einleitung und cc. 1–3: *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI HLVDOVVICUS DIUINO NVTO CORONATUS ROMANUM REGENS IMPERIUM SERENISSIMUS AVGUSTUS OMNIBUS EPISCOPIS ABBATIBUS DUCIBUS COMITIBUS SEU CUN<C>TIS FIDELIBUS NOSTRIS CAPL. QUE NOBIS ADDERE PLACUIT haec*

*SUNT. DE CAUSIS OPOR<TUNIS>. Si quis cum altero de qualibet causa – soluere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 267 Z. 41 – S. 268 Z. 31).

147v–148r *IIII CAP. – VI CAP.* – **Item capitula legi addita** (a. 816), mit Inskription: *ITEM SUPER SCRIPTA. Si duo testimonia de qualibet re – opprimere debent* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 269 Z. 19, S. 269 Z. 30 – S. 270 Z. 8).

148r–v *PRIMO CAP. – II CAP.* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Inskription, cc. 1 und 2 (Fragment), mit Rubriken: *INCIPIUNT CAPL. QUE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUE ET MISSI ET COMITES ABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. DE ONORE ECLESIARUM. Si quis autem ex leui causa – usque dum totum* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1–29).

Auf den fehlenden Schlußblättern könnten über die Capitula legibus addenda (a. 818/819) hinaus weitere, von der Schwesterhs. Ivrea XXXIV tradierte Texte gestanden haben, so die Kapitularien von Olonna (a. 825; MGH Capit. 1, Nrn. 157, 165, 164,163).

**Katalog:** A. Professione – I. Vignono, Inventario dei Manoscritti della Biblioteca Capitolare di Ivrea (Alba $^{2}$1967) S. 18 f. Nr. 4.

**Literatur:** Clemen, Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 72.
A. Peyron, Legum barbarorum fragmenta inedita, et variantes lectiones ex codice Eporediensi, in: Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino, Ser. II, 8. Scienze morali storiche e filologiche (Turin 1846) S. 129–167; Pertz, Über einige Handschriften der deutschen Rechts- und Gesetzbücher, S. 85–87; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 547–553; MGH LL 3, S. 6, 185, 511 f.; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 39–42; MGH LL 5, S. 201; MGH Capit. 2, S. XV; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 48–50; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 71–73; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 38; ders., Lex Ribvaria I, S. 10; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 86, S. 42 Anm. 100 und 101; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 21, 23; Kottje, Lex Alamannorum, S. 374, 377; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 59; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 149 u. ö.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. IV, 2 nach S. 504.

## Ivrea, Biblioteca Capitolare, XXXIV I1

Um 830; Pavia.
Dickes Pergament, 168 foll. (gezählt I, 1–167), ca. 265 x 170 mm (ca. 205–215 x 125–130 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 26 Zeilen; in drei Teilen verfertigt: 1–56, 57–104, 105–167. Lagen: 3 $IV^{23}$ + $III^{29}$ + $IV^{37}$ + $III^{43}$ + $IV^{51}$ + $(1+II)^{56}$ + 9 $IV^{128}$ + $III^{134}$ + 4 $IV^{166}$ + $1^{167}$. Kustoden: *I* ($7^{v}$) bis *V* ($37^{v}$), zweimal *VI* ($43^{v}$, $51^{v}$; die beiden Lagen sind vertauscht); *I* ($64^{v}$), *II* ($65^{r}$); dann erst wieder *B* ($113^{r}$), zweimal *d* ($134^{v}$, $142^{v}$), *e* ($150^{v}$).
Rubriken in Capitalis rustica und Unziale, Teil I: in dunkelbrauner Texttinte (außer fol. 56: rote Überschrift), Teil II: oft mit roten Füllungen, Teil III: wie Teil II oder nur in Texttinte; Initialen von Teil I: nur in Texttinte, Teil II: mit roten Füllungen und Schattenstrichen, Teil III: wie Teil II oder nur in Texttinte.
Neuzeitlicher Ledereinband mit eingeprägten Ornamenten (blind und Gold). Auf dem Rücken: *EDICTA REGUM LANGOBARDORUM CAPITULARIA REGUM FRANCORUM. CODEX MEMBRANEUS SAECULI X.*

Der Kapitularienteil des Cod. Ivrea XXXIV dürfte auf dieselbe Vorlage zurückgehen wie jener des Cod. Ivrea XXXIII, eine oberitalienische Sammlung, die mit dem Kapitular von Herstal (a. 779) begann und wenigstens bis zu den Kapitularien von Olonna (a. 825) reichte: Ivrea XXXIV, foll. $1^{r}$–$51^{v}$ bzw. $55^{r}$ entspricht im Kern Ivrea XXXIII, foll. $124^{r}$–$148^{v}$ (am Schluß fragmentarisch). Während nur ein dortiger Text in Cod. Ivrea XXXIV ohne Parallele bleibt, werden hier mehrere weitere Kapitularien rezipiert (darunter Unikate): foll. $25^{v}$–$27^{v}$, $31^{v}$, $34^{r}$–$37^{v}$, $44^{r}$–$50^{v}$, $43^{r-v}$, $52^{r}$–$55^{r}$ (MGH Capit. 1, Nrn. 98 [Exzerpt], 99, 101, 100, 20 [Exzerpt], 168, 60 [Exzerpt], 140–141, 138, 157, 165, 164, 163).

Der erste Teil der Kapitulariensammlung des Cod. Ivrea XXXIV (bis zu den Konzilen von Reisbach, Freising und Salzburg; MGH Capit. 1, Nr. 112) ähnelt zudem den Kompilationen, die, unterschiedlich erweitert, z. T. auch verkürzt, in den Codd. München Lat. 19416 (sehr textverwandt), Wolfenbüttel Blankenb. 130 und in Lupus' Liber legum bewahrt sind, der zweite Teil hat viel Gemeinsamkeit mit Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130. Zu den italienischen Kapitulariensammlungen siehe auch bei Cod. St. Gallen 733.

Fol. I nachträglich beschrieben (11. Jh., 1. Hälfte):

$I^{r}$ Zwei Formeln: Mundium de femina Romana cum ipsa et fratribus eius factum und Advocatoris electio pro

monasterio facta anno 1018 (in Lomello westlich von Pavia) (MGH LL 4, S. 650 f.).

I$^{v}$ Liutprandi notitia de actoribus regis (a. 733), c. 3 (MGH LL 4, S. 181 Z. 11–23).

**Admonitio generalis** (a. 789), cc. 2 und 3: *Item enim abet in eodem concilio – uel abatis licenciam* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 54 Z. 16–20; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 16).

1$^{r}$–2$^{v}$ *<I CAP.> – XXIIII CAP.* (c. 17 zweigeteilt) – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER UNDECIMO REGNO DOMNI NOSTRI CAROLI GLORIOSISSIMI REGIS IN MENSE MARTIO FACTUM CAPITULARE – CONSENSERUNT DECRETUM. INCIPIT DE METROPOLITANIS. Ut suffraganei episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

3$^{r}$–13$^{r}$ **Admonitio generalis** (a. 789): *Item CAPITULARE QUOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PUPLICO ANNO UIGISIMO. REGNANTE DOM. NOSTRO IESU CHRISTO IN PERPETUUM. Ego Karolus gratia dei eius que misericordia donante rex – gloria domino nostro iesu christo. AMEN* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *ANNO DOMINICE INCARNATIONIS DCCLXXXVIIII – DATA EST HEC CARTA DECIMO KALENDAS APRILIS* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

13$^{r}$–14$^{v}$ *I–XVI, I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis giro uagiis uel sarabaitis – ex autoritate regule. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

14$^{v}$–16$^{r}$ *I CAP. – XVII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *INCIPIT CAPITVLARE QUALITER PRAECEPIT DOMNUS REX DE QUIBUSDAM CAUSIS. De senedochiis iussit ut quicumque – nunc sit fac-*

*tum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40).

16r–18r *<I> CAP. – XIIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787): *CAPITULARE QUEM PIPPINUS INSTITUIT CUM SUIS IUDICIBUS IN PAPIA. Placuit nobis atque conuenit ut – bannum nostrum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9).

18r–v **Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?)** (a. 792/793): *CAPITULARE QUALITER INSTITUTUM EST in hoc episcoporum consensu idest ut unusquisque episcopus – iohannis sit conpletum* (MGH Capit. 1, Nr. 21, S. 52 Z. 6–23; MGH Conc. 2, 1, S. 108 f.).

18v–19r Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *CAROLUS GRATIA REX FRANCORUM ET LANGOBardorum – eas decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

19r–21r **Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8: *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI. Karolus diuino nutu coronatus – conponere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2).

21r Lex Ribuaria (Klasse B), Titel 91, 2 (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 134).

21r–22v *I–X* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), ohne c. 9: *Capitula que ad legem saligam mittenda sunt. de occisione clericorum. qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possint indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 19, S. 114 Z. 23–27). C. 9 siehe unten fol. 23r.

22v–23v *I CAP. – XXII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–20 und 29: *De causis admonendis de ecclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 18, S. 116 Z. 28–30). Nach c. 12 ist eingeschaltet:

23r *XIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 9: *Ut omnia debita quę ad partem – solui debent conponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–22).

23v–24v *I CAP. – LXXII* (c. 5 als *XVIII*, c. 9 als *XVII* gezählt) – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *DE LEGE RIPUARIENSE. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – sine damno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben.

24v–25r Iudicatum regium: *De homine qui conpraehendidit seruum – nostrum ad omnia* (MGH Capit. 1, Nr. 129, S. 257 Z. 6–11).

25r–v *I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *INFRA ECCLESIAM. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

25v *CAPITVLUM VIII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), c. 8: *Ubi cumque intra italiam siue regius – antiquitus est constituta* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 206 Z. 3–7).

25v–26v *I CAP. – XIII* – **Karoli Magni capitulare missorum Italicum** (a. 802/810): *De ordinatione ecclesiastica et restauratione – illum aribannum requirat* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 22 – S. 207 Z. 11).

26v *I CAP. – III* – **Karoli Magni capitula Italica** (a. 781/810), nur hier überliefert: *SECRETIORES. Quod deo miserante filii nostri – marcam nostram ampliare* (MGH Capit. 1, Nr. 101, S. 208 Z. 25–31).

26v–27v *IIII–VI* (cc. 2–3 unter *V* subsumiert) – **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 800/810?): *De episcopis presbiteris diaconibus uel clericis – partem nostram persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 100, S. 207 Z. 26 – S. 208 Z. 16); nur hier und in Hss. des Liber Papiensis überliefert.

27v *XVIIII CAP. – XX* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), cc. 10 und 11 in der Forma communis: *De eo qui periurium fecerit – quam intulit emendet* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 49 Z. 3–10 und 25–35).

27v–30v *I CAPITULO – XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *De*

*pace ut omnes qui – seruatus esse cognoscitur. DEO GRATIAS* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

30v–31r *V cap., cap. XXVII* und *XV cap.* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), cc. 13–15 (Salzburger Version): *Ut decimę populi diuidantur in quattuor – pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209).

31r–32v *I – V Quinto cap.* – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776): *Primis omnium placuit ut cartolae – anno dominorum nostrorum* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22 – S. 188 Z. 23); nach c. 2 ist eingeschoben:
31v *III* – **Capitula Italica**, c. 2: *Placuit nobis de illis hominibus – cartam libertatis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 168, S. 335 Z. 13–15); sonst nur noch im Liber Papiensis überliefert.

32v–33v *CAP., secundo capitulo, Tertio capitulo* – **Capitula legi addita** (a. 816), protokollarische Einleitung und cc. 1–3: *In nomine domini nostri iesu christi hludouicus diuino nuto coronatus romanum regens imperium serenissimus augustus omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus seu cunctis fidelibus nostris. cap. que nobis addere placuit hec sunt. de causis oportunis. Si quis cum altero de qualibet causa – soluere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 267 Z. 41 – S. 268 Z. 31).

33v *IIII caplo. – VI cap.* – **Item capitula legi addita** (a. 816), mit Inskription: *Item super scripta. Si duo testimonia de qualibet rem – obprimere debent. EXPLICIT FELICITER DEO GRATIAS* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 269 Z. 19, S. 269 Z. 30 – S. 270 Z. 8).

34r **Capitulare missorum** (a. 802/813), c. 4: *Precipimus autem missis nostris – metum habeant amplius* (MGH Capit. 1, Nr. 60, S. 147 Z. 16–24); Vollkapitular nur in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130.

34r–36r *I–VII* (cc. 7–8 unter *VII* subsumiert) – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT ALIA CAPITVLA QUE PER SE SCRIBENDA ET AB OMNIBVS OBSER-*

*VANDAS DE FORCAPVS. Si mancipia dominos suos fugerint – eos emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

36r–37v, 44r–45r:
**Capitulare missorum** (a. 818/819): *HEC CAP. PRAECIPUE AD LEGATIONEM MISSORUM NOSTRORUM OB MEMORIĘ CAUSAM PERTINENTIA DE QUIBUS UIDELICET CAUSIS IPSI AGERE DEBEANT LEGATIO OMNIUM MISSORUM NOSTRORUM HEC EST: Primo ut sicut iam aliis missis – ad caball. mod. duo* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37).

45r–50v *I–XXVIIII* (cc. 7–8 unter *VII* subsumiert, c. 26 nicht gezählt) – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *HEC CAP. PROPRIE AD EPS. UEL AD ORDINES QUOSQUE ECCLE<SI>ASTICOS PERTINENTIA QUE NON SOLUM OBSERUARE SED ETIAM SIBI SUBIECTIS UEL COMMISIS FACIENDA PERDOCERE DEBENT. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem – hic inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3).

50v–51v, 38r–43r:
*I–XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPIL. QUE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUE ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTAM FACERE DEBENT DE HONERE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – qualis eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

43r–v *<I> CAP. – VI* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823): *CAP. QUE ANNO I IMPERII DOMNI HLOTARII GLORIOSSISSIMI IMPERATORIS OLONNA SUNT CONSTITVTA. Si quis episcopus aut propinquitatis – iuramento ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 11–14, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 18).

52r–53v *I CAP. – XIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825): *ITEM CAP. QUE IN OLONNA FACTI FUE-*

*RVNT. Statuimus ut liberi homines qui – habet ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20).

53v–54r *I CAP. – VII* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum** (a. 825), ohne Datierungszeile: *Inuenimus ut baptismalium ecclesiarum rectores – prouidentiae iudicium reseruari* (MGH Capit. 1, Nr. 164, S. 328 Z. 17 – S. 329 Z. 2).

54r–55r *I CAP. – X* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825): *Placuit nobis ut si pro quibus – ecclesię tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 31). Am Schluß von fol. 55r vier Zeilen leer.

55v Leer.

56r–v (Andere Hand) **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8, mit Rubrik: *DE DECIMIS. De decimis ut dentur et – contra ecclesiam satis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–38).
Über die Hälfte von fol. 56v leer (Ende der Lage).

57r–104v Edictus Rothari (MGH LL 4, S. 1–90, hierzu, wie zu den folgenden Langobardengesetzen, Glossen S. 648–650; Sigle 3; zur Hs. S. XXI–XXIII).
Auf neuer Lage beginnen:

105r–107r Leges a Grimoaldo additae (MGH LL 4, S. 91–95).

107v–108v Memoratorium de mercedibus commacinorum (MGH LL 4, S. 176–180, jeweils Spalte 1).

108v–159v Liutprandi leges in folgender Reihenfolge: Praefatio, Capitulatio (jeweils Spalte 2), Korpus (MGH LL 4, S. 96–175).

159v–162r Ratchis leges, cc. 5–12 (= 1–8) (MGH LL 4, S. 187–192).

162r–166v Aistulfi leges de anno quinto, Rubrik und cc. 10–22 (= 1–13) (MGH LL 4, S. 197 und 198–204).

166v–167v (Von etwas jüngerer Hand) *CAP. I – CAP. X* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), Rubrik und cc. 1–10: *Hæc sunt cap. quod domnus hlutharius rex una cum consensu fidelium suorum exerxit de capitulis domni karoli auii sui hac serenissimi imperatoris hludouuici genitori sui in papia palatio rego sub dictione decima et cuncto populo suo in regno italiae consistentem obseruare*

*precepit. De ęcclesiis emendandis uolumus ut – LX sol. componat* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60 Z. 1 – S. 61 Z. 37).

**Katalog:** A. Professione – I. Vignono, Inventario dei Manoscritti della Biblioteca Capitolare di Ivrea (Alba $^{2}$1967) S. 20 Nr. 5.

**Literatur:** E. Cau, La scrittura carolina in Pavia, capitale del regno (secoli IX–XII), in: Ricerche medievali 2 (1967) S. 114 f.; Bischoff, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 32 Anm. 132a.
Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, S. XXII–XXVIII; Pertz, Über einige Handschriften der deutschen Rechts- und Gesetzbücher, S. 81–85; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 39–42; MGH Capit. 2, S. XV; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3, S. 220; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 85 und 86, S. 42 Anm. 100 und 101; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 141 u. ö. (zuweilen irrtümlich Ivrea 44).

**Abbildung:** Cau, La scrittura carolina in Pavia, Tav. VIIIa (fol. 57$^{r}$, Ausschnitt).
**Nachzeichnungen:** Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, Tab. I, 2 nach S. XVI; MGH LL 4, Taf. III, 3 nach S. XXII (fol. 112$^{v}$, Ausschnitt).

## Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Aug. 29 Kai

9. Jh., 1. Viertel, St. Gallen.
Pergament, 83 foll., 400–405 x 310 mm (305–310 x 225 mm), karolingische Minuskel, 34 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: 6 IV$^{48}$ + III$^{54}$ + 2 IV$^{70}$ + (IV–4)$^{74}$ + III$^{80}$ + (III–3)$^{83}$. Kustoden: am Anfang der Lagen Buchstaben rückwärts im Alphabet von *s* (1$^{r}$) bis *k* (63$^{r}$).
Rubriken meist in roter Unziale oder Capitalis, z. T. mit farbigen Füllungen, 3$^{v}$ und 4$^{r}$ in Capitalis abwechselnd rot und schwarz (= oxydiertes Silber), teilweise mit gelben, goldenen oder grünen Füllungen; Initialen in Minium und in brauner Texttinte mit gelben, goldenen oder grünen Füllungen, größere Initialen mit Blatt- und Bandmuster verziert, zuweilen in der Form von Fischen und Tierköpfen.
Hellbraun-rötlicher Ledereinband um Holzdeckel mit 2 Schließen, vorn 1 Metallbuckel, hinten 5 Metallbuckel (1965 restauriert).
Provenienz: Reichenau, vielleicht schon zur Zeit Abt Heitos (im Amt 806–823; † 836) auf die Insel transferiert.

Die künstlerisch hochwertige, nur noch fragmentarisch erhaltene Hs. mit dem Homiliar des Paulus Diaconus (Winterteil; der Sommerteil

in Cod. Karlsruhe Aug. 19; siehe auch unten Cod. Leiden Voss. Lat. F. 4, foll. 1–3; weitere Überlieferungen bei WIEGAND, Das Homiliarium Karls des Grossen, S. 7 ff. und GRÉGOIRE, Homéliaires liturgiques, S. 425) bringt nach dem Widmungsgedicht an den Herrscher (fol. $2^v$; davor $1^r$ und $2^r$ jüngere Nachträge 10. und 11. Jh.) den empfehlenden Rundbrief Karls des Großen an seinen Klerus:

$3^{ra-rb}$ Karoli Magni epistola generalis (a. 786/801): *CAROLVS DEI FRETUS AUXILIO REX FRANCORUM ET LANGOBARDORUM AC PATRICIUS ROMANORUM Religiosis lectoribus nostrae ditioni subiectis. Cum nos divina semper domi forisque clementia – in christi ecclesiis tradimus ad legendum* (MGH Capit. 1, Nr. 30, S. 80 Z. 20 – S. 81 Z. 9; F. WIEGAND [Ed.], Das Homiliarium Karls des Grossen [Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 1, 2, Leipzig 1897] S. 15 f.; K. GAMBER, Codices liturgici latini antiquiores 2 [Spicilegii Friburgensis subsidia 1, 2, Freiburg/Schweiz $^2$1968] S. 599 f., Nr. 1660 und DERS., Codices liturgici latini antiquiores/Supplementum [Spicilegii Friburgensis subsidia 1 A, Freiburg/Schweiz 1988] S. 162, Nr. 1660).

**Katalog:** A. HOLDER, Die Reichenauer Handschriften 1: Die Pergamenthandschriften (Handschriften der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe 5, Leipzig 1906; Neudruck mit bibliographischen Nachträgen Wiesbaden 1970) S. 107–114, 648.

**Literatur:** A. MERTON, Die Buchmalerei in St. Gallen vom neunten bis zum elften Jahrhundert (Leipzig $^2$1923) S. 25, 27; M. KRIMMENAU, Die Stilentwicklung in der St. Galler Ornamentik des 9. und frühen 10. Jhs. (Diss. München 1951, Ms.) S. 36 f., 110; E. J. BEER, Initial und Miniatur. Buchmalerei aus neun Jahrhunderten in Handschriften der Badischen Landesbibliothek (Basel $^2$1965) S. 21 Nr. 12; Suevia sacra. Frühe Kunst in Schwaben (Augsburg $^2$1973) S. 166 Nr. 149.
MGH Capit. 2, S. XIV.
H. EHRENSBERGER, Bibliotheca liturgica manuscripta. Nach Hss. d. Großherzogl. Badischen Hof- und Landesbibliothek (Karlsruhe 1889) S. 19 f.; F. WIEGAND, Ein Vorläufer des Paulushomiliars, in: Theologische Studien und Kritiken 75 (1902) S. 193; K. NEFF, Die Gedichte des Paulus Diaconus (München 1908) S. 131–134; BEESON, Isidor-Studien, S. 105, 115; C. L. SMETANA, Aelfric and the early medieval

homiliary, in: Traditio 15 (1959) S. 164–180; R. Grégoire, Les homéliaires du moyen âge. Inventaire et analyse des manuscrits (Rerum ecclesiasticarum documenta. Series Maior. Fontes 6, Rom 1966) S. 71; ders., Homéliaires liturgiques médiévaux. Analyse de manuscrits (Biblioteca degli «Studi medievali» 12, Spoleto 1980) S. 425, 434.

**Abbildungen:** Merton, Die Buchmalerei in St. Gallen, Taf. XIII Nr. 2 (fol. $6^r$, Ausschnitt; bei Merton fehlerhafte Legende); Suevia sacra, Abb. 138 (fol. $6^r$); Beer, Initial und Miniatur, S. 75 (fol. $6^r$, Ausschnitt).

## Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Rastatt 22 Ka

Foll. 21–110: 9. Jh., 1. Hälfte, wohl Fulda (die Textschrift paßt nach B. Bischoff aber nicht zum Fuldaer Skriptorium).
Foll 111–115: 11. Jh.
Pergament, 115 foll. (numeriert 2–116; dazu 1 und 117 als jüngere Schutzblätter sowie kleinere Blattreste aus derselben Hs.), 235 x 145 mm (190–195 x 95–100 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 29 und 30 Zeilen. Lagen: $(IV-7)^2 + (IV-2)^8 + 9\,IV^{80} + V^{90} + IV^{98} + (IV-1)^{105} + (IV-3)^{110} + III^{116}$. Kustoden: *III* ($16^v$) bis *XIIII* ($105^v$).
Rubriken (Unziale, Capitalis und Minuskel) in Rot und in dunkelbrauner Texttinte; Initialen in Texttinte, in den Lagen I–IV und XII mit roten Füllungen, z. T. leicht verziert mit Blatt- und Bandmuster, $15^v$ *I* mit Tierkopf.
Restaurierter brauner Halbledereinband mit Holzdeckel.
Provenienz: Kloster Hirsau (11. Jh.; siehe fol. $116^r$); Durlach 94; um 1762 Rastatt (auf Vorderdeckel innen: *C. 92 n. 2*); seit 1771/1772 in der Karlsruher Hofbibliothek.

Die Kapitularien Karlmanns von 742/743 (Concilium Germanicum) und 743/744 (Estinnes) in der Überlieferung des Bonifatianischen Briefkorpus werden in unserer Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta nach den drei Hss. München Lat. 8112, Karlsruhe Rastatt 22 und Wien 751 vorgestellt, die Dümmler und Tangl als die besten der gesamten Überlieferung erwiesen haben. Als zweite Münchener Hs. hat Dümmler noch Lat. 27246 (10. Jh.) herangezogen (= Boretius' Frisingensis B. H. 1); sie bringt das Kapitular Nr. 10 in der Version des Benedictus Levita 1, 2 (ausführliche Beschreibung der Hs. MGH Conc. 6, 1, S. 6–10).

Nach Tangl sollen die jüngeren Hss. – abgesehen von Cod. München Lat. 830, einer Kopie von München Lat. 8112 aus dem Jahre 1497 – auf Otloh von St. Emmeram zurückgehen, der den heutigen

Cod. Karlsruhe Rastatt 22 zwischen 1062 und 1066 in Fulda in dreifacher Redaktion abschrieb. Otlohs erste Auswahl, bei Dümmler (MGH Epp. 3, S. 221) und Tangl Gruppe 4, wird auch bei Boretius vermerkt; es sind die Codd. Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine), H 3 (12. Jh., etwa Mitte; dazu dessen Abschrift H 13 [12./13. Jh.]), Vatikan Vat. Lat. 1340 (13. Jh.) und Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana, Lat. Z. 169 (1616) (15. Jh.) (hinzu kommt der unten analysierte Cod. Reims 672), in denen sich die selektierte Korrespondenz des Bonifatius, darunter die beiden Kapitularien Karlmanns, an die Collectio Pseudoisidoriana (C-Version) anschließt. Auch in der Collectio capitularium Benedicti Levitae 1, 2–3 richten sich unsere Texte nach einer Vorlage wie Cod. Karlsruhe Rastatt 22. Den von Boretius für Nr. 10 notierten Cod. Pommersfelden, Graf von Schönbornsche Schloßbibliothek, 286 (olim 2875) (Anfang 16. Jh.) hat Dümmler nicht benutzt, „quia vix utilitatem aliquam afferre videbatur" (S. 222; dort Anm. 5 in der Inhaltsangabe allerdings keine Erwähnung des Karlmann-Kapitulars [ich selbst habe den Codex noch nicht eingesehen]; notiert aber auch von WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 1, S. 1, freilich mit der verkehrten Signatur 2785). MGH Conc. 2, 1, S. 1 sind ferner erwähnt die Codd. Rom, Biblioteca Vallicelliana, G. 94 (16. Jh.) (nach NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 308) und Paris Lat. 18219 (12. Jh.), dessen acht Palimpsestblätter (CLA 5 [1950] Nr. 673, S. 44, 62 [Literatur] und CLA Suppl. [1971] S. 55) mit den Kapitularien der Zweitschrift heute separat als Cod. Paris Lat. 18248 (olim Notre-Dame 245$^{bis}$) aufbewahrt werden.

Zur bedeutenden Tradition, um weitere Hss. vermehrbar (z. B. Paris Lat. 15992), vgl. Dümmler und Tangl.

1 (11. Jh.) Fragment eines Antiphonars mit Neumen (kopfständig); dazu kleinere Fragmente; ein weiteres ganzes Blatt am Ende des Codex.

---

$2^r$–$110^v$ Bonifatianische Briefsammlung (vgl. die Analyse von TANGL, MGH Epp. sel. 1, S. X f.). Darin enthalten:
$52^v$–$53^v$ **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *Synodus quam sanctus bonifatius karlomanno* (*manno* in brauner Texttinte über der

Zeile nachgetragen) *consentiente* (ab *tiente* ist der Text mühsam am rechten Seitenrand über mehrere Zeilen plaziert) *cum episcopis et ceteris dei seruis habuit. IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI EGO CARLMANNUS DUX et princeps francorum – per falsos sacerdotes deceptus non pereat.* (Die Capitula schließen sich ohne Zählung unmittelbar daran an:) *et per consilium sacerdotum et optimatum meorum ordinauimus – uitamque* (*que* über der Zeile ergänzt) *propriam gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24 Anm. a, S. 24 Z. 24 – S. 26 Z. 9; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2–4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98–101).

53$^{v}$–54$^{v}$ **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744): *DE ALIO SYNODALI CONVENTU. Modo autem in hoc synodali conuentu qui congregatus est ad kalendas martias in loco qui dicitur liftinas – multetur et damnetur quindecim solidis* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 26 Z. 19 f., S. 27 Z. 42 – S. 28 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 6 f.; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 101 f.).

---

111$^{r}$ Leer.

111$^{v}$–115$^{v}$ (11. Jh.) Epistolae Moguntinae 14, 17, 19, 18 (ed. JAFFÉ, Bibliotheca rerum Germanicarum 3, S. 336–338, 345–351; die ersten drei Briefe jetzt ed. ZIMMERMANN, Papsturkunden 1, Nr. 79, S. 133 f., Nr. 133, S. 237 f., Nr. 137, S. 249 f., den letzten nach JAFFÉ ed. E. QUITER, Untersuchungen zur Entstehungsgeschichte der Kirchenprovinz Magdeburg [Paderborn 1969] S. 188–190).

116$^{r}$ Nachtrag: *Anno millesimo noagesimo* (!) *secundo VIIII kl. aprilis transmigrauimus de sancto AVRELIO huc. V* (*V* von anderer Hand).

116$^{v}$ Federproben.

---

117 Weiteres Fragment des oben fol. 1 genannten Antiphonars mit Neumen (kopfständig).

**Katalog:** A. HOLDER, Die Durlacher und Rastatter Handschriften (Die Handschriften der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe

3, Karlsruhe 1895; Neudruck mit bibliographischen Nachträgen, Wiesbaden 1970) S. 102–106, 212 f.

**Literatur:** B. Bischoff, Literarisches und künstlerisches Schaffen in St. Emmeran, in: ders., Mittelalterliche Studien 2, S. 93; Krämer, Handschriftenerbe 1, S. 363 und 3, S. 236.
MGH Capit. 2, S. XIV.
E. Joachim, Johannes Nauclerus (Diss. Göttingen 1874) S. 36–38; A. Nürnberger, Die Bonifatiusliteratur der Magdeburger Centuriatoren, in: NA 11 (1886) S. 9–41; Tangl, Studien I, S. 648–651 bzw. 65–67 u. ö.; MGH Epp. sel. 1, S. VIII–XI.

**Abbildungen:** MGH Epp. sel. 1, S. XL, Taf. Hs. 2 (foll. $40^{v}$ und $41^{r}$).

## Kassel, Gesamthochschul-Bibliothek: Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek, 4° Ms. theol. 1 K

9. Jh., Anfang; Mainfranken (nach B. Bischoff unter anderem paläographisch nahestehend dem angelsächsisch geschriebenen Cod. Karlsruhe Karlsr. 340, der für eine *congregatio ad lapidum fluminis*, wohl Karlburg am Main, verfertigt wurde).
Pergament, 98 foll., 270 x 170 mm (190 x 105–115 mm), wohlgeformte karolingische Minuskel, angelsächsisch beeinflußt, u. a. insularer Korrektor, 21 Zeilen (foll. 87–94 [Lage XII]: 25 Zeilen). Lagen: 4 $IV^{32}$ + $III^{38}$ + 7 $IV^{94}$ + $(IV-4)^{98}$. Kustoden: *I* ($8^{v}$) bis *XII* ($94^{v}$).
Rubriken in Capitalis und Unziale, meist rot, auch in schwarzer Texttinte mit roten und gelblich-hellbraunen Füllungen; rote Kapitelzahlen; größere Initialen rot, Zierbuchstaben in schwarzer Umrißzeichnung, rot und gelblich-hellbraun gefüllt. Kapitular ($96^{v}$–$97^{v}$) nur in Texttinte.
Griffelspuren (soweit lesbar, lateinisch) foll. $4^{r}$, $5^{r}$ usw.
Hellbrauner Ledereinband (restauriert) mit Blindprägung. Auf dem Vorderdeckel aufgeklebtes Pergamentschild mit der Fuldaer Aufschrift (15. Jh.): *Liber in quo continentur canones apostolorum atque nouem conciliorum* und darunter *XXXI or. 6.*
Provenienz: Klosterbibliothek Fulda mit der zitierten Standnr. XXXI or. 6 (Ordo XXXI Nr. 369 im Bücherverzeichnis aus der Mitte des 16. Jh., VIII, 1, 6 in der Inventarisierungsliste von ca. 1561, ed. Christ, S. 137, 219, 265). Gleiche Signatur XXXI or. 6 für Cod. Wolfenbüttel Helmst. 496a (siehe unten). Ob die inhaltlich z. T. verwandten Codices in Fulda einst nebeneinanderstanden?

Der Text zeigt enge Verwandtschaft mit den gleichfalls insulare Merkmale aufweisenden Codd. Vatikan Pal. Lat. 577 (Dionysiana, Homilien) und Vatikan Pal. Lat. 289 (Kapitular).

| | |
|---|---|
| $1^{v}$ | Federproben. |
| $2^{r}-94^{v}$ | Kirchenrechtssammlung des Dionysius Exiguus in der ersten Redaktion (ohne Kenntnis der Hs. ed. A. STREWE, Die Canonessammlung des Dionysius Exiguus in der ersten Redaktion [Arbeiten zur KG 16, Berlin – Leipzig 1931]). |
| $94^{v}$ | Homilie *Uidetis* (zweites *i* korr. aus *e*) *filii karissimi quale nobis incumbit periculum*, unvollständig (ed. MACHIELSEN, Fragments patristiques, S. 533 Z. 15 – S. 534 Z. 27 *filii uxoris tue*). |
| $95^{r}-96^{r}$ | Homilie *DE SABBATO* (ed. MACHIELSEN, Fragments patristiques, S. 536 f.). |
| $96^{v}-97^{v}$ | (Andere, recht ungelenke Hand [nach 813]) *I–XXI* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813), cc. 1–20: *De baptismo, ut unusquisque ar<c>hiepiscs.* (*-cs* korr. aus *-os*) *suos franeos* (*-n-* korr.?) *diligenter ac studiose admonere studeat – nisi episcopus aut abbates vel fidel[ic]es prb. XXI* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 27 – S. 174 Z. 31; MGH Conc. 2, 1, S. 294 Z. 29 – S. 296 Z. 23; der Kapitelzahl *XXI* folgt kein Text; die restlichen 11 Zeilen der Seite sind leer). |
| $98^{v}$ | Federproben und Rasuren. |

**Ungedruckter Katalog:** Handschriften-Katalog 1.

**Literatur:** LEHMANN, Johannes Sichardus, S. 114; CHRIST, Eine unbekannte Handschrift, S. 25–36; DERS., Bibliothek des Klosters Fulda, S. 30, 32 f., 137, 219; DERS., Karolingische Bibliothekseinbände, in: Festschrift Georg Leyh (Leipzig 1937) S. 88, 101; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 28 Anm. 117 und 119; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 282 und 3, S. 247.
WURM, Studien und Texte, S. 23; SIEGMUND, Überlieferung, S. 145; ACO 4, 3, 1, S. 16; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 242; K. SIEWERT, Glossenfunde. Volkssprachiges zu lateinischen Autoren der Antike und des Mittelalters (Studien zum Althochdeutschen 11, Göttingen 1989) S. 39.

**Abbildung:** CHRIST, Eine unbekannte Handschrift, Taf. VI (fol. $25^{v}$).

**Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 1943. 4°** **Ko**

9. Jh., Ende; Südfrankreich.
Pergament, 97 foll. (gezählt 1–96, 92a), 235–240 x 150–155 mm (175–180 x 105–110 mm), karolingische Minuskel, in zwei Spalten zu 27 Zeilen. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $III^{93}$ + $I^{95}$ + $1^{96}$. Die Kustoden sind getilgt.
Rubriken im Kapitularienteil in dunkelbrauner Texttinte, sonst orangerot; einfache Initialen, im Kapitularienteil in Texttinte.
Provenienz: Die Hs. wurde, vermutlich in Paris (Saint-Victor? Saint-Germain-des-Prés?), entwendet oder erworben von Friedrich Lindenbruch (Lindenbrog) († 1648), der allenthalben eigenhändige Bemerkungen eintrug und wohl auch die Rasur fol. $96^{v}$ besorgte, und scheint zu jenem wertvollen Fundus zu zählen, den Lindenbruch und sein Bruder Heinrich († 1642), Bibliothekar der Herzöge von Holstein, auf Schloß Gottorp einbrachten (Kat. H. Lindenbr. Nr. 99; Kat. N. Heinsius Nr. 84; Kat. U. Petersen Nr. 432; Kat. J. Pechlin Nr. 222; Kat. B. Möllmann Nr. 177); 1749/50 Transfer der Gottorper Bibliothek nach Kopenhagen.

Weitere 20 Blätter der Hs., einst am Anfang oder Ende des Codex plaziert, bilden nach B. Bischoff den heutigen Cod. **Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 1335. 4°** (sog. Evangelium Nicodemi; SIEGMUND, Überlieferung, S. 35); vgl. E. JØRGENSEN, Catalogus codicum Latinorum medii aevi Bibliothecae Regiae Hafniensis (Kopenhagen 1926) S. 15. Auch dieser Handschriftenteil kam über Lindenbruch nach Schloß Gottorp (Kat. H. Lindenbr. Nr. 124; Kat. N. Heinsius Nr. 93; Kat. J. Pechlin Nr. 240; Kat. B. Möllmann Nr. 153) und von dort nach Kopenhagen.

Die von Boretius nicht benutzte Hs. überliefert nach dem beliebten Leges-Trio Salica, Ribuaria, Alamannorum, der Homilia sacra, Formeln, Gebeten und (Pseudo-)Alkuin blockartig jene Kapitularien von 818/819, die vollständig sonst nur noch in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2718 erhalten sind, einem Werk des hofnahen Leges-Skriptoriums unter Ludwig dem Frommen (gemeinsames Unikat: Hludowici prooemium generale ad capitularia tam ecclesiastica quam mundana mit der dort bekundeten Absicht, die Texte *in publico arquiuo* zu verwahren). Daß sich auch die Vorlage der Kopenhagener Überlieferung auf dieses Ambiente zurückführen dürfte, darauf deuten zusätzlich die nur hier bewahrten Musterbriefe an Kaiser, Königin, Papst und andere hochgestellte Persönlichkeiten (Formularum epistolarum collectio codicis Havniensis 1943).

Im Pariser wie im Kopenhagener Codex verbinden sich Juridisches mit Theologischem. Offenbar schien das Aufeinanderbezogensein

beider Bereiche der höfischen Führungsschicht unter Ludwig dem Frommen schon selbstverständlich.

$1^{ra}-25^{ra}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 55; zur Hs. S. XXIII); Rest von fol. $25^{ra}$ und die ganze Spalte $25^{rb}$ sind leer.

$25^{va}-42^{va}$ Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 4; zur Hs. S. 36).

$42^{vb}-64^{rb}$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 2; zur Hs. S. 15).

$64^{rb}-67^{va}$ Homilia sacra (ed. G. ELMENHORST, Gennadii Massiliensis presbyteri Liber De ecclesiasticis dogmatibus, veteris cuiusdam theologi Homilia sacra, Marcialis episcopi Lemovicensis epistolae [Hamburg 1614] S. 45–55 mit Notae S. 189–201). In der Kopenhagener Hs. ist hiermit der seit langem vermißte Codex Lindenbrogii der Homilia sacra wiedergefunden, die einzige bekannte Überlieferung des Stückes, nach der auch Elmenhorst seinen Text ediert hat (Neuedition in Vorbereitung).

$67^{vb}-70^{ra}$ Formularum epistolarum collectio codicis Havniensis 1943, eine Sammlung von zehn Musterbriefen, deren vierter sich auf Papst Paschalis I. (817–824) bezieht (MGH Formulae, S. 522–524).

$70^{ra}-82^{rb}$ Formulae Salicae Lindenbrogianae und Additamenta (MGH Formulae, S. 266–284; zur Hs. S. 265).

$82^{rb-vb}$ Gebete: *ORATIO PRO SEMETIPSO, ORATIO AD CONFESSIONEM* etc. (Rubriken und Incipits bei PERTZ, in: Archiv 7 [1839] S. 800).

$82^{vb}-84^{ra}$ (Pseudo-?)Alkuin, Libellus sacrarum precum (MIGNE, PL 101, Sp. 1384 D – 1385 B, 1387 A–B).

$84^{ra}-85^{ra}$ Alkuin, Officia per ferias (MIGNE, PL 101, Sp. 602 D – 603 B, 604 D – 605 B).

$85^{ra}-86^{vb}$ **Hludowici prooemium generale ad capitularia tam ecclesiastica quam mundana** (a. 818): *QUI IuXTA*

(*u* über der Zeile nachgetragen) *EPM. quamdiu in hoc saeculo peregrinamur – successoribus suis seruanda perdoceant* (MGH Capit. 1, Nr. 137, S. 273 Z. 37 – S. 275 Z. 15).

86$^{vb}$–91$^{va}$ *CAP. I – CAP. XXVIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *HAEC CAPITULA PROPRIAE AD EPS. UEL AD <OR>DINES QUOQUE ECCLESIASTICOS PERTINENTIA* (erstes *TI* über der Zeile nachgetragen) *QUALITER NON SOLUM OBSERUARE SED ETIAM SIBI SUBIECTIS UEL COMISSIS FACIENDA PERDOCERE DEBENT. Quia* (*a* über der Zeile nachgetragen) *iuxta sanctorum patrum traditionem nouimus – et per tempora hic inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3); die Kapiteleinteilung der Hs. weicht bei cc. 6 f. sowie 25–29 von der der Edition ab.

91$^{va}$–95$^{rb}$ *CAP., CAP. II – CAP. XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPITULA que legibus addenda sunt, que missi et comites habere et ceteris nota facere debent. DE HOnoRE* (*no* über der Zeile eingefügt) *ECCLESIARUM. Si quis aut leui causa hominem in eclesia interficeret – qualis ei conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

95$^{rb}$–96$^{vb}$ *CAP. I–VII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *ITEM INCIPIUNT ALIA CAPITALIA* (!) *QUE PER SE scribenda et ab hominibus* (*h* über der Zeile nachgetragen) *obseruandas. De forcapiis si mancipia dominos suos fugierint – eos emendare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19); cc. 6 und 7 der Edition werden jeweils als *VI* gezählt.
*EXPLICIUNT CAPITULA.*
Federproben, z. T. radiert (auch Besitzvermerk? Vgl. JØRGENSEN, S. 275: „In imo margine fol. 96' rasura, ut sepius in codicibus, quos Fr. Lindenbrog ex bibliothecis Gallie abstulerat").

**Katalog:** E. JØRGENSEN, Catalogus codicum Latinorum medii aevi Bibliothecae Regiae Hafniensis (Kopenhagen 1926) S. 274 f.

**Literatur:** Waitz, in: Archiv 7 (1839) S. 156; E. Horváth, Friedrich Lindenbruch. Späthumanist und Handschriftensammler des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Hamburger Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte (phil. Diss. Hamburg 1988) S. 219 f.
W. E. Wilda, Beiträge zur Kunde und Kritik der älteren deutschen Rechts- und Gesetzbücher, vorzüglich aus nordischen Bibliotheken, in: Rheinisches Museum für Jurisprudenz 7 (1835) S. 263–269; Pertz (nach Waitz), in: Archiv 7 (1839) S. 749, 799 f.; Pardessus, Loi Salique, S. XLIII; E. de Rozière, Formules inédites publiées d'après deux manuscrits des bibliothèques royales de Munich et de Copenhague, in: Revue historique de droit français et étranger 5 (1859) S. 14 f.; MGH LL 3, S. 5; MGH LL 5, S. 199; MGH Capit. 2, S. XVI Anm. 3 (mit irrtümlicher Nennung auch des Kapitulars Nr. 141); Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 80; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 34; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373, 376 Anm. 27; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 52 Tab. 1.

## Krakau, Biblioteka Jagiellońska

→ **Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. qu. 931**

## Laon, Bibliothèque Municipale, 201 Lai

9. Jh., um die Mitte; Cambrai, zur Zeit Bischof Theoderichs (831–863).
Pergament, 112 foll. (die ältere Foliierung ist fehlerhaft, daher wird hier nur die korrekte jüngere benutzt), 215–220 x 170–175 mm (165–170 x 125–130 mm), karolingische Minuskel, meist 20 Zeilen. Lagen: $I^2$ + $(V-1)^{11}$ + $III^{17}$ + $IV^{25}$ + $(IV-1)^{32}$ + $III^{38}$ + 8 $IV^{102}$ (nach 102 Verlust einer Lage) + $(IV+I)^{112}$ (106–107: Unio). Kustoden: *I* ($38^v$) bis *VIIII* ($102^v$).
Unzial-, auch Minuskelrubriken in Rot, selten in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte.
Inhalt und Kustoden weisen zwei Teile aus: foll. 3–32 und 33–112.
Schlecht erhaltener Halbledereinband.
Provenienz: Saint-Pierre (später Saint-Aubert), Cambrai (Schenkungsvermerk fol. $2^r$ siehe unten). Alte Signatur: *N° 38* (fol. $1^r$ von neuzeitlicher Hand, mit Inhaltsangabe *Extracta è Conciliis*).

Der ganz auf kirchliche Belange ausgerichtete Cod. Laon 201, u. a. mit der bekannten Collectio canonum Laudunensis (besser Cameracensis) sollte als Ganzes betrachtet werden. Es läßt sich zwar nicht zweifelsfrei beweisen, hat aber doch viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß der Schenker der Hs., Bischof Theoderich von Cambrai,

über dessen Stadt das Werk kaum hinausgewirkt hat, auch als sein Urheber zu betrachten ist. Jedenfalls zeigt der Laoner Codex codicologisch wie inhaltlich deutliche Anzeichen eines Erstexemplars, auch im Vergleich mit der wohl direkten Teilkopie Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5 (siehe dort).

Die in ein Ensemble theologischer, kanonistischer u. a. Texte eingestreuten Kapitularien, unter ihnen vielleicht ein bislang unbekanntes Stück, sind nie als solche gekennzeichnet; sie verdanken ihre Aufnahme offenbar weniger der Provenienz als dem Gewicht ihrer Aussage, wie sich der Sammler überhaupt sein Material aus einer Vielzahl z. T. seltener Quellen gezielt zusammengesucht hat.

$1^r$ Außer neuzeitlichem Eintrag (siehe oben) leer.

$1^v$–$2^r$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, VIII, 9, 15–18 und 28 (ed. LINDSAY).

$2^r$ Von zeitgenössischer Hand auf freiem Raum eingetragen (Theoderich war als Nachfolger Halitgars Bischof von Cambrai von 831 bis 863):
*THEODERICUS EPISCOPUS HUNC LIBELLUM DEDIT AD HONOREM DEI ET BEATI PETRI NEC NON ET CETERORUM APOSTOLORVM SEU ET SANCTI AVTBERTI CONFESSORIS CHRISTI.*
Dazu spätere Federproben und knappe spätmittelalterliche Inhaltsangabe.

$2^v$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, IX, 6, 1–2 (ed. LINDSAY); danach etwa halbe Seite leer.

$3^r$–$29^v$ Alphabetisches lateinisches Glossar von Adam bis Christus (*Xps.*), durchsetzt mit theologischen und kanonistischen Texten (auch mit gleichzeitigen oder kaum späteren, meist inskribierten Einträgen auf freiem Raum), unter anderem:
$9^v$ Unter der Rubrik *DE DECIMIS* wohl indirekt Liber scintillarum 29, 1, 12, 13, 1. Teil, 14, 9, 10, 11, 1. Teil (CCL 117, S. 116 f.); Nachtrag zu 29, 12: *de frugibus siue de pomis arborum et de pecoribus domini sunt.*
$11^r$ *De incestis et ceteris talibus ut inquiratur utrum per neglegentiam episcoporum sic remanserint an comites neg-*

*legissent eis opem ferre ad suum ministerium peragendum*: Kapitel **aus einem unbekannten Kapitular** Karls des Großen? Siehe unten Anhang I, Nr. 11: Capitulum de incestis.

12v Canones apostolorum, c. 25 (Dion. 2; ed. TURNER, Monumenta 1, S. 18) und

16v Canones in causa Apiarii, c. 26, Rubrik (CCL 149, S. 142) und, unter der Rubrik *IN CONCILIO MATUCENS.*, Konzil von Vaison, c. 4, Anfang (CCL 148, S. 97), erweitert um den Mittelsatz: *uel si ecclesiis iam tradita fuerint, abstrahere pręsumant* (*-n-* nachgetragen): beide Kapitel in umgekehrter Reihenfolge auch in der Collectio canonum Laudunensis, Titel 89 (unten fol. 80v).

29r Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta, c. 43 a (CCL 149, S. 185).

29v (Von jüngerer Hand) neumiertes *Gloria in exelsis deo.*

30r–32v (Gleichzeitig auf freiem Raum nachgetragen [alles in Texttinte]) Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), cc. 116, 125, 115 und 131, Auszug (MGH Conc. 2, 1, S. 398, 405, 397, 408 f.); das Exzerpt aus c. 131 ist fol. 112r wiederholt. Weitere Überlieferungen siehe unten Anhang III.

33r–35v Capitulatio der Collectio canonum Laudunensis (am Ende fragmentarisch): *I* bis *XCVIII*, danach noch eine nicht gezählte Rubrik.

36 Oberes Zweidrittel des Blattes abgeschnitten. Hier dürfte auf der Vorderseite der Schluß der Capitulatio bis Rubrik 111 gestanden haben, wie er in Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5 überliefert ist. Erhaltener Rest der Vorderseite leer.

Auf der Rückseite nach 3 freien Zeilen: oft zitierte Bußbestimmung, entspricht etwa Excarpsus Cummeani VII, 10 (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 622) oder Paenitentiale Parisiense simplex, c. 23 bzw. Paeniten-

tiale Burgundense, c. 31 in der Version von Cod. München Lat. 14780 (CCL 156, S. 46, 50 bzw. 45, 49).

$37^{r-v}$ Konzil von Ankyra, cc. 21, 22 und 24, Konzil von Neocäsarea, cc. 2 und 14 (Dion. 2; ed. TURNER, Monumenta 2, S. 109, 111, 115, 121, 141), Pseudo-Silvester, c. 5, Anfang in Verbindung mit c. 6, 1. Teil (MIGNE, PL 8, Sp. 835 B).

$38^{r}-94^{v}$ Text der Collectio canonum Laudunensis. Die von Seckel, Fournier u. a. analysierte Sammlung, „one of the most intriguing collections" (REYNOLDS), vereint diverses Material aus dem Kirchenrecht (Kanones der Collectiones Vetus Gallica, Hibernensis, Dionysio-Hadriana, Statuta ecclesiae antiqua u. a.), den Vätern, Bußbüchern, aus dem liturgischen Bereich usw. und sollte wohl als klerikales Handbuch zur Disziplinierung des kirchlichen Lebens im Sinne des eingangs zitierten Ordo Romanus dienen.

Für unser Kapitularienthema sind vornehmlich folgende Texte von Interesse:

$54^{r-v}$, $57^{v}-60^{r}$ Acht Kanones des Konzils von Aachen (a. 818/819) (ed. SECKEL, Aachener Synode, S. 18 ff.), die für das Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen (a. 818/819), cc. 21–26, 28–29 als Vorlage dienten (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 278 ff.).

FOURNIER, S. 222 f. bzw. S. 165 f., weist auf weitere Kapitel hin, die Vorschläge von Bischöfen für die staatliche Gesetzgebung gewesen sein könnten.

$76^{v}$ *LXXXI* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 11: *De illis hominibus qui se dicunt – eadem forma seruetur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 35 Z. 26–30).

$81^{v}-86^{r}$ Sog. Statuta Bonifatii (MIGNE, PL 89, Sp. 821–824, ohne das Schlußkapitel), zu deren Quellen u. a. cc. 2, 3, 5, 6, 23 und 26 der **Capitula e canonibus excerpta** Karls des Großen (a. 813) zählen, und zwar in der Version des Cod. Vatikan Pal. Lat. 289 (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 ff.). Den Statuta Bonifatii sind

zahlreiche Texte gemein mit den sog. Capitula Vesulensia des unten behandelten Cod. Vesoul 79 (73).

Den hier nur fragmentarisch erhaltenen Anhang zur Collectio canonum Laudunensis charakterisierte Fournier als eine „farrago von Texten ohne jede Ordnung". Bemerkenswert vor allem das Akrostichon des Iren Dungal für Bischof Hildoard von Cambrai (790–816) (in der verlorenen Lage nach fol. 102, deren Inhalt wir durch Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5 kennen; MGH Poetae 1, S. 411 f.; auch ed. STAERK 1, S. 200); es gilt zu Recht als weiteres Indiz für Cambrai als Heimat der Sammlung.

Und wie im Vorspann, so ist auch im Anhang zur Collectio canonum Laudunensis ein Kapitularienexzerpt aufgenommen; es sei abschließend mit seiner näheren Umgebung vorgestellt:

$103^{r}$ Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ut nullus presbiter in tabernas ingrediatur – ad sinodum contempnet uenire* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 237 Z. 5–12); am Anfang fragmentarisch. Unterschiede gegenüber der MGH Capit. 1 nach den Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 gedruckten Fassung siehe unten bei Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5, foll. $47^{v}$–$48^{r}$, der die Vollform bewahrt hat.

Mit *Ut nullus usuras accipiat*, d. h. mit der verkürzten Wiederaufnahme eines der Capitula in dioecesana quadam synodo tractata, dessen Sinn sich damit ins Allgemeine wendet, wird thematisch zu c. 1 des folgenden Stückes übergeleitet:

$103^{r}$–$104^{r}$ **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 11–17: *Usura est ubi amplius requiretur – negotium dicimus* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 132 Z. 9–27).

Nach vor allem biblischen und kanonistischen Texten (vgl. FOURNIER, S. 226 bzw. S. 169) schließt das Werk mit folgenden Stücken:

$110^{v}-111^{r}$ Erste 12 Anathematismen (mit Einleitungssatz) der Römischen Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158, leicht verkürzt (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 f.).

$111^{v}$ Horolog (Rubrik in der Hs. *OROLOGIUM* [Initiale *H*, für die Platz freiblieb, nicht ausgeführt]; nach Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5 ed. STAERK 1, S. 201); darauf bezieht sich das folgende Kapitel aus der

$112^{r}$ Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), c. 131, Auszug (MGH Conc. 2, 1, S. 408 f.); das Stück ist schon oben fol. $32^{r-v}$ in Verbindung mit weiteren Kapiteln der Institutio kopiert.
Federproben (auch von jüngerer Hand); verziertes Majuskel-*I*.

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 1 (Quarto Series) (Paris 1849) S. 141 (F. RAVAISSON).

**Literatur:** W. M. LINDSAY, Notae Latinae. An Account of Abbreviation in Latin MSS. of the Early Minuscule Period (c. 700–850) (Cambridge 1915) S. 459; CONTRENI, Cathedral School of Laon, S. 82.
WERMINGHOFF, Reise nach Frankreich, S. 16; SECKEL, Aachener Synode, S. 13; FOURNIER, Notices sur trois collections canoniques inédites, S. 217 f. bzw. S. 160 f.; P. W. FINSTERWALDER, Eine parteipolitische Kundgebung eines Anhängers Lothars I., in: NA 47 (1928) S. 400, 412 f.; M. LINTZEL, Die angebliche Parteischrift eines Anhängers Lothars I., in: NA 49 (1932) S. 2 f.; R. NAZ, in: DDC 6 (1957) Sp. 343 (dort zu Unrecht auch Cod. Vatikan Reg. Lat. 407 als Hs. der Collectio Laudunensis bezeichnet); DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 159; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 164 f.; BROMMER, Capitula episcoporum (1980) S. 234 ff. (mit Edition der foll. $50^{r}-52^{r}$ überlieferten Capitula Cameracensia); REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 112.

## Laon, Bibliothèque Municipale, 265 — La

9. Jh., 1. Hälfte; Laon.
Pergament, 192 foll. (am Anfang wohl jüngeres Pergamentblatt eingeklebt; nach fol. 167 zwei Blätter ausgeschnitten; Blatt 192 hinten eingeklebt), Teile 1–6 und 8 (foll. 1–161, 184–191): 235–240 x 130 mm (180–210 x 90–105 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 21–30 Zeilen. Teil 7 = Kapitularienteil (foll. 162–183; korrekte Blattfolge: 176–183, 168–175, 162–167): Schriftbild ca. 206 x 90–105 mm, 21 Zeilen. Lagen: 1 + 4 $IV^{33}$ + $2^{35}$ + $IV^{43}$ + $(1+III)^{50}$ + 4 $IV^{82}$ + 5 $IV^{122}$ + $IV^{130}$ + $V^{140}$ + 2 $IV^{156}$ + $(II+1)^{161}$ +

(IV−2)$^{167}$ + 3 IV$^{191}$ + 1$^{192}$. Kustoden: *I* (9$^{v}$), *II* (17$^{v}$), erneut *I* (43$^{v}$), *III* (58$^{v}$) bis *V* (74$^{v}$), *I* (90$^{v}$) bis *IIII* (114$^{v}$), *I* (130$^{v}$) bis *III* (148$^{v}$), dann zwei herzförmige Zeichen (175$^{v}$, 183$^{v}$).
Rubriken (Capitalis und Unziale) rot oder in hell- und dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte (Kapitularienteil alles in Texttinte).
Inhaltsverzeichnis fol. 1$^{v}$ und zahlreiche über die Hs. verstreute Notizen von der Hand des Laoner Magisters Martinus Hibernensis († 875).
Brauner Halbledereinband mit blauem Pappdeckel.
Provenienz: Notre-Dame, Laon (Besitzvermerk fol. 1$^{v}$: *Hunc libellum dederunt bernardus et adelelmus deo et sanctę marię laudunensis ecclesię. Si quis abstulerit, offensionem dei et sanctę marię incurrat*). Alte Signatur: *N° 157* (fol. 1$^{r}$ oben).

Die ungewöhnliche, in Laon auch entstandene Hs. setzt sich aus zumindest acht zeitgenössischen Teilen zusammen, in denen meist patristisches Material und Predigten zusammengetragen sind (vgl. die Einzelanalyse bei CONTRENI, Cathedral School of Laon, S. 130 f.).

Auch der hier interessierende Teil 7 bietet pastoral ausgerichtete, wohl für die kirchliche Praxis gedachte Texte. Gegen Ende (ab fol. 162) ist eine kleine Sammlung zum Thema Ehe eingerückt, die ihren Stoff unter anderem aus den Beschlüssen von Compiègne und Verberie bezieht (die Kapitel weichen im Wortlaut bisweilen stark vom sonst überlieferten Text der beiden Kapitularien ab, dem der großen Sammlungen der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217); ich nenne dieses kleine systematische Opusculum, das noch unter Pippin dem Jüngeren entstanden sein könnte und auch in den Hss. Paris Lat. 2796, fol. 252$^{v}$, und Vesoul 79 (73), fol. 53$^{r-v}$, auszugsweise tradiert wird, Collectio capitularium Laudunensis.

176$^{r}$−180$^{v}$ Karolingischer Sermo *Necessarium est enim unicuique homini* (ed. W. SCHERER, Eine lateinische Musterpredigt aus der Zeit Karls des Großen, in: Zs. für deutsches Alterthum 12 [1865] S. 436−441 und, ohne Kenntnis Scherers zu Unrecht Bischof Niketas von Remesiana als Verfasser annehmend, K. GAMBER, Niceta von Remesiana, Instructio ad competentes. Frühchristliche Katechesen aus Dacien [Textus patristici et liturgici 1, Regensburg 1964] S. 177−181, beide ohne Cod. Laon 265). Weitere Überlieferungen: Kassel

4° Ms. theol. 24, München Lat. 6330, Paris Lat. 14986, Wien 515.

180$^{v}$–182$^{r}$ *Pater noster. O quam magna est clementia dei – quae promittit deus.* Dieselbe Expositio orationis dominicae, die sich auch in den Codd. Karlsruhe Aug. 18, foll. 10$^{v}$–11$^{r}$, Vatikan Reg. Lat. 849, fol. 229$^{r-v}$, Wolfenbüttel Helmst. 496a, foll. 25$^{v}$–27$^{r}$, und Wolfenbüttel Weißenb. 91, foll. 150$^{v}$–151$^{v}$, erhalten hat. Nach letzterem Codex gedruckt bei R. SCHNURR, Katechetisches in vulgärlateinischer und rheinfränkischer Sprache aus der Weissenburger Handschrift 91 in Wolfenbüttel (phil. Diss. Greifswald 1894) S. 17 f.

182$^{r}$–183$^{v}$, 168$^{r-v}$: Pseudo-Augustin, Sermo 242 (CPL Nr. 368; MIGNE, PL 39, Sp. 2191–2193), mit verändertem Schluß: ... *ac bonis actibus conseruetis non dubia mente praesumite donante illo qui regnat cum patre et filio et spiritu sancto in sęcula sęculorum, amen.* Sermo 242 wird wie der vorhergehende Kommentar zum Vaterunser auch tradiert in der Admonitio-generalis-Hs. Wolfenbüttel Helmst. 496a.

168$^{v}$–171$^{v}$ Isidor von Sevilla, De ecclesiasticis officiis, I, 17–18, ohne Rubriken (ed. Ch. M. LAWSON, CCL 113 [1989] S. 19–23); I, 18, 11 mit der Überschrift: *De missa defunctorum.*

171$^{v}$ Konzil von Epao (a. 517), c. 30 (MGH Conc. 1, S. 26; CCL 148 A, S. 31 f.).

171$^{v}$–174$^{v}$ Konzil von Tours (a. 567), c. 22 (21) (MGH Conc. 1, S. 131–133; CCL 148 A, S. 188–191).

174$^{v}$–175$^{v}$ Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, Pauli Sent. IV, 10 über die sieben Verwandtschaftsgrade (ed. HÄNEL, S. 408); verkürzte Redaktion.

175$^{v}$ Zwei Kanones über die Nottaufe: Stephan II. (a. 754), JE 2315, cc. 11 und 12 (MANSI 12, Sp. 561 B-C).

162$^{r}$ *IIII* (cc. 1–3 nicht numeriert) – **Decretum Compendiense** (a. 757), cc. 1–4: *Si in (in* nachgetragen) *quarta*

*generatione reperti fuerint – de uiris et de feminis* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 39 – S. 38 Z. 5).

**Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 1: *In tercio genuculo separantur post penitentiam – non damus* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8–11).

**Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 2, stark redigiert und mit einer Anleihe aus c. 4 (*tamen praedicanda est*) abgeschlossen: *Si quis cum filiastram suam manet, nec filiam nec matrem habeat nec aliam uxorem, nec illa filiastra uirum. Illa autem mulier, mater illius filiastræm* (am Ende korr.), *si uoluerit, se continere faciat, si non potest, agat, quod uult, tamen praedicanda est* (vgl. MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 12–16, 21).

162r–v **Decretum Compendiense** (a. 757), cc. 5–8: *Mulier si sine comiatu uiri sui – et uiro et feminę* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 6–16).

162v **Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 6, umformuliert und stark verkürzt: *Si quis uir acciperit mulierem pro ingenua et postea inseruita fuerit, si ei placet, potest illam dimittere. Si ante hoc nesciuit, tamen praedicandus est. Si mulier uoluerit, cui talia contingerit, et ingenua fuerit antea, similiter potest facere* (MGH Capit. 1, Nr. 16, Teile von S. 40 Z. 28–36).

162v–163r **Decretum Vermeriense** (a. 756), cc. 13, 7–9: *Qui scit uxorem suam ancillam – potest accipere* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 41 Z. 17 f., S. 40 Z. 37 – S. 41 Z. 8).

Nach c. 8 eingeschoben, wohl ein kirchliches oder weltliches Capitulum post Decretum Vermeriense conferendum (a. 756/768?) (siehe unten Anhang I, Nr. 4):

162v *Potest seruus honoratus, si dominus eius uoluerit ei dare ancillam ad concubinam habere, postea aliam accipere, si domino placet?*

163r–164r **Decretum Compendiense** (a. 757), cc. 9, 11, 17, 18, 13: *Homo francus accipit beneficium de seniore suo – mulierem legitimam* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 17–22, 27–29, S. 39 Z. 1–10, S. 38 Z. 33–36).

164r **Decretum Vermeriense** (a. 756), cc. 10–11: *Si filius cum nouerca sua – stare potest* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 41 Z. 9–13).
**Decretum Compendiense** (a. 757), c. 15: *Si quis filiastram aut filiastrum suum – non accipiet* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 39–41).
**Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 18: *Qui cum consubrina uxoris suae – quod uult* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 41 Z. 26 f.).
**Decretum Compendiense** (a. 757), c. 20: *Si quis uir accipiat mulierem – caput est mulieris* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 39 Z. 13–15).
**Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 5: *Si quis mulier mortem uiri sui – dimittere si uoluerit* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 25–27).

164r–v Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 2, XII, 20–22 (mit Veränderungen) und Canones Gregorii cc. 176–177 (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 328 f., 269).

164v **Decretum Compendiense** (a. 757), c. 16: *Si quis uir dimiserit uxorem suam – mulier faciat* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 42–45).

164v–167r Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 2, XII, 1–37 (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 326–331).

167v Leer.

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 1 (Quarto Series) (Paris 1849) S. 155–158 (F. RAVAISSON).

**Literatur:** LESNE, Les livres, S. 607 Anm. 9; J. J. CONTRENI, A propos de quelques manuscrits de l'école de Laon au IXe siècle: découvertes et problèmes, in: Le Moyen Age 78 (1972) S. 7 Anm. 8; DERS., Cathedral School of Laon, S. 96, 110 Anm. 51, S. 130–134 u. ö.
A. BOUTEMY, Notes de voyages sur quelques manuscrits de l'ancien archidiocèse de Reims, in: Scriptorium 2 (1948) S. 124; SIEGMUND, Überlieferung, S. 36; LAMBERT, Bibliotheca 1 A, Nr. 0, S. 194; DERS., Bibliotheca 2, Nr. 215a, S. 151; DERS., Bibliotheca 3 A, Nr. 342, S. 167, 171; F. GLORIE (Ed.), S. Hieronymi

presbyteri opera 1, 5 (CCL 75a, Turnhout 1974) S. 760; G. Folliet, «Expositio de secreto gloriosae Incarnationis D.N.I.C.». Histoire d'un texte attribué à saint Augustin, in: Corona Gratiarum 1 (Brugge – 's-Gravenhage 1975) S. 355, 364.

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 22 Lei

10. Jh.; Frankreich
Pergament, 42 foll. (fol. 1 an den Außenrändern abgerissen), 330–335 x 190–194 mm (230–255 x 110–120 mm), im Verhältnis zur Blattgröße auffallend zierliche karolingische Minuskel, 31–39 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: $(IV-1)^7$ + 4 $IV^{39}$ + $3^{42}$ (danach Blattverlust).
Die Rubriken geben sich meist als Mischung von Capitalis rustica und Unziale; zahlreiche verzierte Initialen (Blatt- und Bandmuster); $22^r$, $31^r$ und $40^v$ Zierleisten; alles in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte. Die rote Ausmalung der Zierleiste $22^r$ geht wohl auf dieselbe Hand zurück wie der Besitzvermerk am Anfang der Hs.
Weißer Pergamenteinband, großenteils mit buntem Papier überzogen.
Provenienz: Saint-Nicaise, Reims (fol. $1^r$ in roter Tinte: *liber sancti nichasi*, danach Pergamentabriß).

$1^r$–$42^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Bücher 1–4 und Appendices 1–3, beginnt fragmentarisch mit Capitulatio 1, 34 (= in der Hs. *cap. XXXVIIII*), endet fragmentarisch mit Appendix 3, 3 (MGH Capit. 1, S. 395–449); ähnliche Textversion später in Cod. Mailand C. 51 sup.

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 3: Codices Bibliothecae Publicae Latini (Leiden 1912) S. 16.

**Literatur:** Lesne, Les livres, S. 606.
Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 134, 789 f.; MGH Capit. 2, S. XVII; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314.
A. J. de Groot – E. C. C. Coppens, Manuscripta canonistica Latina. Elenchus codicum necnon diplomatum iuris canonici ante a. 1600 in bibliothecis ac archivis neerlandicis (Rechtshistorische reeks van het Gerard Noodt Instituut 14, Nijmegen 1989) S. 208 Nr. 753.

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 114
→ **Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4629**

**Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 2005, foll. 11–16 Le2**

Um 1550; Niederlande.
Papier (Wasserzeichen ähnlich Briquet Nr. 9613, 9614), unser Teil: 6 foll., ca. 300 x 210 mm (ca. 185 x 130 mm). Lage: Ternio.
Die Sammelhs. vereint insgesamt 29 foll. (vgl. zu den einzelnen Bestandteilen die Katalogangaben), die früher mit Cod. Leiden BPL 2004 zusammengebunden waren.
Alte Signatur: BPG 45 A.

Die tradierten Texte zeigen nahe Verwandtschaft mit Cod. Paris Lat. 18237. Die im Leidensis nicht kopierte Decretio Childeberti II fehlt – anders als beim Parisinus – auch in der Lex-Salica-Capitulatio. Entweder stand die Decretio Childeberti schon nicht in der Vorlage des Leidensis oder der Kopist glich den Schlußteil der Capitulatio an den Text an, dessen Ende er in der Vorlage nach eigenem Bekunden nicht mehr lesen konnte.

Ob die benutzte Überlieferung eine Lex-Salica-Hs. des nordholländischen Klosters Egmond gewesen ist, bleibt unsicher. Verglichen wurde die Kopie jedenfalls mit der Leges-Erstausgabe des Jean Du Tillet (Johannes Tilius).

$11^r$ Titel auf Mitte: *PACTVM SALECVM*. Darüber *F 27* (alte Signatur?). Unten der Namenszug *Cuyck* (= der Utrechter Jurist A. Van Cuyck?).

$11^v$ Leer.

$12^r–15^r$ Lex Salica (Klasse C), Langer Prolog, Kurzer Prolog, Titelverzeichnis und einige Exzerpte aus dem Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–9; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 ff.; Sigle C 6 a; zur Hs. S. XV. Nur nach dieser Hs. ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 1, S. 27–33).

$15^v–16^v$ *C. LXVII, C. LXVIII* – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558), Inskription, cc. 1–15: *PACTVM CHILDEBERTI ET CHLOTHARII REGVM. ET QVIA multorum insania conualuerunt – futurum aut si de* (danach Vermerk *RELIQVA LEGI NON POTERANT*) (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 7 Z. 1; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–404; nur

nach dieser Hs. DERS., Pactus legis Salicae II 1, S. 33–35); *C. LXVII* = Pactus Childeberti, *C. LXVIII* = Decretio Chlotharii.

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 3: Codices Bibliothecae Publicae Latini (Leiden 1912) S. 190.

**Literatur:** BOEREN, Quelques remarques, S. 34 ff.; K. A. ECKHARDT, Gesetze des Merowingerreiches I, S. 8; DERS., Pactus legis Salicae II 1, S. 26 ff.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 48 Tab. A; WOLL, Untersuchungen, S. 17 f.

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. F. 4, foll. 1–3 Le3

9. Jh., 2. Hälfte; nördliches Frankreich.
Pergament, unser Teil: 3 foll., 410 x 295 mm (335 x 245 mm), karolingische Minuskel, 42 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: $I^2 + 1^3$.
Rubriken und Initialen rot oder in dunkelbrauner Texttinte; rote Zahlen.
Provenienz: Paris, Saint-Denis (Besitzeinträge foll. $1^r$ [15. Jh.] und $2^r$ [13. Jh.]); Paul Petau (Signatur: P 43) und Alexandre Petau (Nr. 20); wohl Königin Christine von Schweden; Isaac Vossius und Gerhard Vossius (beide Katalognr. 3). Universitätsbibliothek Leiden: Scidula n° 3; Katalog von 1716: Nr. 4.

Die drei Blätter, heute erster Teil einer dreiteiligen Sammelhs. von insgesamt 37 foll., enthalten den Anfang des Homiliars, das Paulus Diaconus für Karl den Großen zusammenstellte (vollständigere, oben behandelte Überlieferung: Karlsruhe Aug. 29 + Aug. 19). Darin:

$1^{va-vb}$ Karoli Magni epistola generalis (a. 786/801): *KAROLUS DEI FRETUS AUXILIO REX FRANCORUM ET LONGOBARDORUM – tradimus ad legendum* (MGH Capit. 1, Nr. 30, S. 80 Z. 20 – S. 81 Z. 9; F. WIEGAND [Ed.], Das Homiliarium Karls des Grossen [Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 1, 2, 1897] S. 15 f.).

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 13: Codices Vossiani Latini 1, bearbeitet von K. A. DE MEYIER (Leiden 1973) S. 6 f.

**Literatur:** PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 136, 788; DE MEYIER, Paul en Alexandre Petau, S. 113 f.
E. DÜMMLER, Die handschriftliche Ueberlieferung der lateinischen Dichtungen aus der Zeit der Karolinger 1, in: NA 4 (1879) S. 112.

**Abbildung:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 16: Codices Vossiani Latini 4, bearbeitet von K. A. DE MEYIER und P. F. J. OBBEMA (Leiden 1984) Tab. 1 d (fol. $1^v$, Ausschnitt).

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. Q. 13, foll. 15–30 Les

Sammelhs. von 54 foll. (vgl. zu den einzelnen Bestandteilen die Katalogangaben); unser Teil:
10. Jh., wohl 2. Hälfte; Frankreich.
Pergament, 16 foll., 270 x 183 mm (205–210 x 125 mm), karolingische Minuskel, drei ähnliche Hände (15–21, 23–26; 22; 27–30), 24 Zeilen. Lagen: 2 IV.
Rubriken (Mischung aus Capitalis und Minuskel) in dunkelbrauner Texttinte; $15^r$ kleine Initialen mit roten, grünen und bräunlichen Füllungen, $22^v$ mit roten und bräunlichen Füllungen, sonst alles in Texttinte; $15^r$ große Initiale *H* nur angedeutet, nicht ausgeführt. Mehrere bemerkenswerte Figuren in Blindzeichnung am Rand, wohl angeregt vom Text: fol. $21^v$ oben Geistlicher mit Buch (Abt?), ähnliche Figur unten nicht voll ausgeführt, weitere Personenzeichnungen foll. $15^v$, $24^v$.
Heller Pergamenteinband um Pappe.
Provenienz: Die Hs. wurde nach einem Vermerk fol. $30^v$ vom Pariser Magister Galeranus de Pendref Ende des 14. Jh. in Avignon gekauft. Im 16./17. Jh. war sie im Besitz von Paul Petau (Signatur: K 26) und Alexandre Petau (Nr. 587) und kam dann, wohl über Königin Christine von Schweden, an Isaac Vossius (Katalognr. 207) und Gerhard Vossius (Katalognr. 205). Seit 1690 in Leiden: Scidula n° 205; Katalog von 1716: Nr. 13.

Zwischen dem pseudoisidorischen Ordo de celebrando concilio und liturgischen Texten, vor allem Benediktionen und einem Ordo zur Königskrönung, die auf weite Strecken mit dem Pontificale Romano-Germanicum übereinstimmen (vgl. zu Einzelheiten den Katalog):

$18^r$–$26^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Auszug mit den Kapiteln: 1, 58–59, 66–69, 76, 75, 133–134, 136, 84–88, 92, 137–138, 161, 139–151, 152 radiert?, 153–157; 2, 4–7; 3, 52, 55, 64–65, 90; 2, 24, 40

(MGH Capit. 1, S. 401, 403 ff.; Incipit-Explicit-Edition MORDEK, De fide catholica et primo precepto legis [im Druck]). Rest der Seite radiert.
Zwischen Ansegis 1, 134 und 136 sind folgende Kanones eingeschoben: Konzil von Orléans I (a. 511), c. 19, Konzil von Epao (a. 517), cc. 19 und 22 (wohl nicht aus der systematischen Collectio Vetus Gallica).

Es hat ganz den Anschein, als sei beim Ansegis-Auszug des Leidensis die Originalhs. erhalten; dafür spricht das Aussehen des Ganzen (mehrzeilige Rasuren, z. T. mit Neubeschriftung, Kennzeichnung des Kanoneseinschubs durch Leerzeile u. a. m.) ebenso wie seine singuläre Überlieferung.

Der Leidener Ansegis-Auszug ist hier gleichsam nur exemplarisch aufgenommen; denn es überstiege die Aufgabe einer Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta, die zahlreiche und weitverzweigte Kapitulariennachwirkung zweiter Hand auch nur annähernd vollständig zu erfassen. Ein weiteres ausführlich behandeltes Ansegis-Exzerpt siehe unten Cod. Trier, Stadtbibliothek, 1098/14.

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 14: Codices Vossiani Latini 2, bearbeitet von K. A. DE MEYIER (Leiden 1975) S. 36, 38 f. und Nachtrag in den Codices manuscripti 16: Codices Vossiani Latini 4, bearbeitet von K. A. DE MEYIER und P. F. J. OBBEMA (Leiden 1984) S. 7 f.

**Literatur:** CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 319 (inkorrekte Signatur BPL 13 [olim S. Mariae Dunensis], die auf MGH Capit. 1, S. 392 und MGH Capit. 2, S. XVII [hier irreführender Bezug auf Th. MOMMSENS Solinus-Ausgabe Berlin 1895, S. XXXVI] zurückgeht; in dieser Leidener Hs. ließ sich der Ansegis natürlich nicht ausmachen); Ch. VAN WIJNBERGEN – H. ZAPP, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 153 f.; MORDEK, De fide catholica et primo precepto legis (im Druck).

**Abbildung:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 16: Codices Vossiani Latini 4, bearbeitet von K. A. DE MEYIER und P. F. J. OBBEMA (Leiden 1984) Tab. 24 c (fol. 22$^{v}$, Ausschnitt).

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. Q. 119 Le

9. Jh., 4. Viertel (foll. 1–119), und 10. Jh., Anfang (foll. 120–141); aus der Gegend von Paris.
Pergament, 141 foll., 220–222 x 170–175 mm (160–180 x 110 mm), karolingische Minuskel, 24–32 Zeilen. Lagen: 14 $IV^{112}$ + $(IV-1)^{119}$ + 2 $IV^{135}$ + $(IV-2)^{141}$. Kustoden: umpunktete Buchstaben von *A* ($8^{v}$) bis *L* ($88^{v}$), *N* ($96^{v}$) bis *P* ($112^{v}$), *R* und *XVII* ($127^{v}$); Quaternio *M* ging verloren.
Rubriken in Capitalis (oft unziale Buchstaben), mehrere größere Initialen mit Band- und Blattmuster, wie Text und Zahlen in hell- und dunkelbrauner Tinte.
Heller Pergamenteinband um Pappe (17. Jh.).
Provenienz: Die Hs. wurde um das Jahr 1000 in Chartres benutzt, war im 16./17. Jh. im Besitz von Paul Petau (Signatur: T 38) und Alexandre Petau (Nr. 1111) und kam dann, wohl über Königin Christine von Schweden, an Isaac Vossius (Katalognr. 242) und Gerhard Vossius (Katalognr. 239 bzw. 238). Seit 1690 in Leiden: Scidula n° 238; Katalog von 1716: Nr. 119.

„Diese außerordentlich wertvolle Rechtshs." (Krusch) bietet ein reiches Ensemble an römischem Recht (Teil der Constitutio Sirmondiana prima, Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum), Leges (Salica, Ribuaria, Alamannorum, Baiuvariorum) und Kapitularien, darunter die umfangreichste Überlieferung der merowingischen Capitula legi Salicae addita (als Unikat das auf Aquitanien zielende Edikt Chilperichs I.), und geht teilweise mit dem altehrwürdigen Cod. Paris Lat. 4404 zusammen. Außerdem ist sie der einzige Textzeuge des Capitulare Aquitanicum von 768 und des Breviarium missorum Aquitanicum von 789.

Die Seltenheit der Quellen und die ungewöhnliche Fülle merowingischer Addenda zur Lex Salica lassen auf ein wohlunterrichtetes, mit Aquitanien in Verbindung stehendes Zentrum als Heimat der Sammlung schließen. Von dort sollten auch Königsboten ausgegangen sein, denn die auffallende Häufung von Capitularia missorum weist auf einen Missus als Urheber der Sammlung, der nicht nur ein besonderes Interesse für die herrscherliche Kontrollinstanz bekundete, sondern der vor allem auch in der Lage war, derart viele und z. T. singuläre Stücke zu kennen bzw. zusammenzutragen und zum Zweck dauerhafter Sicherung, vielleicht auch bequemerer Benutzbarkeit in einem handlichen Codex vereinen zu lassen. Ja, es gibt Indizien, die speziell auf Tours als Entstehungsort der in der Spätzeit Karls des Großen (nach 805) verfertigten Collectio Vossiana deuten: Tours liegt am Nordrand Aqui-

taniens, und seine Bischöfe und Äbte hatten beste Beziehungen zum Hofe. Die verwandte Rechtssammlung des Cod. Paris Lat. 4404 stammt aus (der Nähe von) Tours. Schließlich hat der Vossianus den selten überlieferten Brief Bischof Chrodeberts von Tours an Boba bewahrt, und zwar – gegenüber der Version in der Saint-Deniser Formelsammlung des Cod. Paris Lat. 2777 – in vielfach besserer Form und mit ursprünglicher Inscriptio und Intitulatio.

Gegenüber dem bedeutenden Inhalt tritt zurück, daß der Text der spätkarolingischen Hs. in einem geradezu skandalösen Latein gehalten ist. Dies konnte seiner Beliebtheit selbst in neuerer Zeit keinen Abbruch tun: In den Druck Oxford, Bodleian Library, Junius 93 (Katalognr. 5204), einem Exemplar der Leges-Ausgabe des Johannes Tilius mit fehlendem Titelblatt, trug Franz Junius († 1677), der Onkel Isaac Vossius', Varianten aus dem Vossianus ein. Eine Kopie der Lex Salica mit dem Edictum Chilperici, der Decretio Chlotharii I und der Decretio Childeberti II hat sich in Cod. Paris Lat. 10755 (olim Suppl. Lat. 1046) vom Jahr 1839 oder 1840 erhalten (54 foll., nur auf der recto-Seite beschrieben) (vgl. PARDESSUS, Loi Salique, S. XXXIII; MGH Capit. 2, S. XXVI). Die Lex Salica und ihre Capitula addita (foll. $64^r$–$88^v$) wurden von Alfred Holder nach der Hs. übertragen und herausgegeben.

$1^r$–$10^r$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1–27, Auszüge aus Buch IX, 4, 1–48, dann IX, 5, 3–6 und IX, 4, 32, 34, 35, 29, 21 (teils gekürzt) (ed. LINDSAY; vgl. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 661–663 und BEESON, Isidor-Studien, S. 93, mit z. T. unpräzisen Inhaltsangaben, die auch sonst in der Literatur begegnen); Inskription und Capitulatio wie Cod. Warschau 1.

$10^r$ Exzerpt aus der Constitutio Sirmondiana prima (ed. MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 2, S. 907 Z. 11 – S. 908 Z. 11).

$10^r$–$12^r$ Brief Bischof Chrodeberts von Tours an die Äbtissin Boba, ohne Subscriptio (MGH Epp. 3, S. 461 Z. 9 – S. 464 Z. 4; neu abgedruckt CCL 117, S. 496–501); leicht verkürzt auch in Cod. Leiden BPL 114, siehe unten bei Cod. Paris Lat. 4629.

12r Unter der Rubrik *CIII. IN VETERI TESTAMENTO IN LIBRO DEVTERONOMII*: Deuteron. 22, 25–27.

12r–64r Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum mit Zusätzen (ed. HÄNEL, S. 3–452; zur Hs. S. LXXVII).
Fol. 61v am Rand: Federproben (*isrl. es tu rex* und nochmals *isrl.*).

64r Lex Salica, Recapitulatio solidorum (Form B; ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 532 f.).

64v–83v Lex Salica, Langer Prolog (Klasse E), Titelverzeichnis zu allen bis fol. 88v folgenden Texten (einschließlich des im Korpus verlorenen Schlusses von Titel III) und Text (Karolina emendata) mit **Capitula legi Salicae addita**, Titel III, cc. 98–105 (Klasse A) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 3–9; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234, 255–261; Sigle K 17 bzw. – für die Capitula addita – A 17; zur Hs. S. XVIII); dann in fortlaufender Kapitelzählung:

83v–84v *LXXVII* (korr. aus *LXXVIIII*) – **Chilperici edictum** (a. 561/584), nur hier überliefert: *DE DICTIS DOMNI HILPERICHI REGIS PRO TENORE PACIS. Pertractantes in dei nomen* (korr. zu *nomin.*) *cum uiris – mali hominis reprimantur* (MGH Capit. 1, Nr. 4, S. 8 Anm. a, S. 8 Z. 11 – S. 10 Z. 21; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 424–433; BEYERLE, Das legislative Werk Chilperichs I., S. 6–11 [mit Konjekturen]; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 261–263). Im Anschluß an das Titelverzeichnis (oben fol. 67r) lautete das Lemma: *INCIPT. AEDICTUS DOM HILPERICI REGIS.*

84v–86v *LXXVIII* (korr. aus *LXXX*) – *CIII* – **Capitula legi Salicae addita**, Titel V und Teil von Titel I (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 263–267, 241–250). *EXPLICIT LIBER I.*

86v–87v *I–V, I–VI* – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558): *INCPT. II PRO TENORE. Ad omnes regis hildeberto et lotharii emissum id quia malorum insania qui uoluerit – donare debet. DEIN INC. LIB. INCPT. DECRETIO HLOTARII REGIS. Decretum est ut qui*

*uigilias – subiacere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Anm. a [verwechselt mit Cod. München Lat. 4115], S. 4 Z. 32 – S. 7 Z. 19; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 250–252); cc. 1 und 6 nicht gezählt, c. 7 und 8 unter *V* der ersten Reihe subsumiert, c. 9 nicht gezählt, c. 10 zweigeteilt, cc. 13, 14 und 15, 1. Teil unter *V*, cc. 16–18 unter *VI* zusammengezogen.

87v–88v *II–VII* – **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPT. DECRETIO HILDEBERTI REGI FRANCORUM. Uir inluster cum in dei nomen* (korr. zu *nomin.*) *– colonia feliciter*; Prolog und cc. 1–3 als <*I*> verstanden, cc. 4 und 5 zu *II*, 8–11 zu *V*, 12 und 13 zu *VI* zusammengezogen (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 267–269; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46; Sigle K 17, doch Version A).

88v Lex Salica, Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50), Auszug aus dem Kurzen Prolog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 3) und Rubrik *domicio fristatito* zu Titel III, c. 94 der **Capitula legi Salicae addita** (ebd. S. 254).

Danach Verlust einer Lage, der vor Paul Petaus Notiz *Hactenus Lex Salica* (fol. 88v unten) eingetreten sein muß. Das Titelverzeichnis foll. 64v–67r reichte noch bis Titel III, c. 103 *De pignatoribus*.

89r–93v Lex Ribuaria (Klasse B), beginnt fragmentarisch ab Titel 61, 18 *spata et conucula* (korr. aus *conula*) (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 113–134; Sigle B 21; zur Hs. S. 38). Fol. 89r Petaus Vermerk: „Art. est XXI Titulj LX Ripuariæ Legis".

93v–108r Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 19; zur Hs. S. 16).

108r–131r Lex Baiuvariorum (Klasse A), Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle L [= A 2 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 186). Der Großteil von fol. 119v war ursprünglich unbeschrieben (ebenso, da kein Textverlust, das nach fol. 119 herausgeschnittene Blatt);

in den freien Raum haben verschiedene Hände des 10. bis 11. Jh. eingetragen:

119v Zwei Federproben; danach **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 6: *Quicumque decimam abstrahit de aecclesia – cum sua lege restituat* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 18–21) und Konzil von Orléans (a. 511), c. 8 (MGH Conc. 1, S. 5; CCL 148 A, S. 7).

131r–v Zwei karolingische Ordinalien (ed. REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 76 [zur Hs. S. 77 Anm. 27 von S. 76] und DERS., De officiis VII graduum, S. 135 f. mit Anm. 92: Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119 „wahrscheinlich verwandt" mit den Codd. Verona XXXVII [35] und München Lat. 19414). Am Ende *Explicit* und, in gespreizten Majuskeln, *DEO GRATIAS AMEN*; Großteil von fol. 131v leer.

132r *I–II* (cc. 2–12 = *II*) – **Pippini regis capitulare Aquitanicum** (a. 768), nur hier überliefert: *INCIPIVNT CAPITULA QUAS BONE MEMORIÆ GENITUR PIPINUS SINODALITER ET NOS IN OMNIBUS CONSERVARE VOLUMUS. Ut illas eclesias dei qui deserta* (korr. zu *desertae*) *sunt – contendere hoc præsumat. explicit capitula pipini condam* (MGH Capit. 1, Nr. 18, S. 42 Z. 31 – S. 43 Z. 22); danach einige Zeilen leer.

132v–133v *III, V* (cc. 1, 2, 4, 6–11 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Qui subdiaconum occiderit CCC sol. componat – possit iudicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

133v–134v *I–XXIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–20, 22–26, 29: *DE CAUSIS ADMONENDIS DE ECCLESIIS ADMENDANDIS Et ubi in unum locum – placitum nostrum habere uolumus. EXPL. CAPITULA I* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 18, 20–25, 28–30); cc. 8–9 unter *VIII* subsumiert, c. 29 nicht gezählt.

134v–135r **Capitularia missorum specialia** (a. 802) in der Ausfertigung für ein wohl aquitanisches missaticum: *De fidelitatem eius iurandum omnes repromittant – adduci fa-*

*ciant. EXPL. CAP. II* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 100 Z. 15 – S. 101 Z. 31 mit Anm. o; W. A. ECKHARDT, Capitularia missorum specialia, S. 500–504, Sp. A, zur Hs. S. 500 u. ö.); Fassungen für andere missatica siehe bei Cod. Paris Lat. 4995, foll. 28v–29v.

Fol. 134v Federproben (Gebet, *Petrus* u. a.).

135r–v *XV* (= c. 15; sonst keine Kapitelzahlen) – **Breviarium missorum Aquitanicum** (a. 789), nur hier überliefert: *INCIP. BREUIARIUM DE ILLA CAP. QUE DOMNUS REX IN EQUITANIA MANCIONE <E>T EUGERIO MISSIS SUIS EXPLERE SACRAMENTUM FIDELITATI EI NRAE.* (mit Kürzungshäkchen über *A*). *De illo edicto quod domnus – defensionis tempr.* (MGH Capit. 1, Nr. 24, S. 65 Z. 12 – S. 66 Z. 5); endet vielleicht fragmentarisch (danach Blattverlust). Die in der Inskription genannten Missi identifiziert HANNIG, Pauperiores vassi de infra palatio?, S. 331 mit Bischof Mancio von Toulouse und dem später „wohl nur vorübergehend in Italien" tätigen Pfalzgrafen Echergius.

136r **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 22–24, 26–28, 30–31, 34: *Ut ille disciplinę quę propter legem – pendant propter grandinem* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 64 Z. 4–8, 11–17, 19–22, 26).

136r–138v **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 61–69 (c. 65 ohne den Schluß), 71, 74, 75, 81, 82 (ab *et ut credant*), 1–5, 15, 16, 21, 22, 56: *Primum omnium ut fidem catholicam – sollicitet nec ordinet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 58 Z. 1 – S. 59 Z. 3, S. 59 Z. 7–22, 32–39, S. 60 Z. 18–26, S. 61 Z. 9–21, S. 61 Z. 28 – S. 62 Z. 14, S. 54 Z. 12–27, S. 55 Z. 15–19, 28–32, S. 57 Z. 25–26; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 24–30, 32–34, 16, 18 f., 23); Zusatz vor c. 1: *Item precipimus ut sententias istas canonicas diligentius adtendatis.*

138v–139v **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, ohne c. 7: *INCIP. CAPITULARES ANNO XI FELICITER REGNI DOMINI NOSTRI GLORIOSISSIMI KAROLI IMPR. IN MENSE MARCIO*

*FACTO CAPITULARE – CONSENSERUNT DECRETUM. De metropolitanis ut suffragani episcopi ei secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 48 Z. 9, S. 48 Z. 15 – S. 51 Z. 26).

139v–140r **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 1–4, 9–12, 14–16, 19, 29: *De monachis gerouasis uel sacra – de manu leprosi. EXPL. CAPITULA* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–6, 13–19, 21–24, 31–36, S. 64 Z. 18).
Wohl eine der unten fol. 141v tätigen Nachtragshände notierte fol. 139v am unteren Rand eine Rubrik (die Verpflegung eines Missus Adelard und seines Gefolges betreffend?): *De despensa Adelardi de tritico que sui homines receperunt.*

140r–v *CAP. I, CAP. III* (c. 2 nicht numeriert, cc. 3–6 als *CAP. III* gezählt) – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *INCP. CAPITULA KARO<LI> IMPER. Ut nullus ad mallum uel – de ignorantia fiat et hoc capitulo ante natiuitatem* (*ti* nachgetragen) *domini notam faciant hominis. pax uobis et gratia domini nostri iesu christi multiplicetur Amen* (?) (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Anm. a, S. 156 Z. 27 – S. 157 Z. 10 mit Anm. y). Der sonst nirgends belegte Schluß (ab *pax uobis*) erinnert an das Ende (c. 82) der kurz zuvor zitierten Admonitio generalis.

140v **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), c. 1 und Teil von c. 2: *DE INCESTIIS. Si homo incestium commiserit de istis causis – perdat honorem suam* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18–28).

140v–141v *INCIPIT CAPITUL. III, CAPTL. IIII, INCIPIT CAPITULUS V* (cc. 1–2 nicht numeriert) – **Capitula legi addita** (a. 816), ohne Invocatio: *INCIP. CAPITULA DOMNI LUDOUICI IMR. Si quis cum altero de qualibet causa – legis pertineat exsoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3 – S. 269 Z. 9).

Fol. 140 unten abgeschnitten ohne Textverlust im Schriftspiegel.

141v Nach einer Leerzeile noch von derselben Hand (nicht im Katalog vermerkt): *Si uel super compositionem aliquit remanserit, totum in illam expendatur.*

Wohl als Federproben kleinere Gebete von Händen des 10. oder 11. Jh. (ed. DE MEYIER, Bibliotheca Universitatis Leidensis, S. 262 f.).

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 14: Codices Vossiani Latini 2, bearbeitet von K. A. DE MEYIER (Leiden 1975) S. 259–263.

**Literatur:** DE MEYIER, Paul en Alexandre Petau, S. 127.
PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 736–740; PARDESSUS, Loi Salique, S. XXXIII–XXXIV; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 537–541; MGH LL 3, S. 7, 184 f.; A. HOLDER, Lex Salica emendata nach dem Codex Vossianus Q. 119 (Leipzig 1879) S. 59–63 (Textwiedergabe S. 1–58, mit Korrekturen nach S. 63); MGH LL 5, S. 201 f.; MGH Capit. 2, S. XVII; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI; BESTA, Fonti, S. 240, 245 Anm. 1 (irrtümlich „ms. lionese Voss. Q. 19"); KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 44–47 (mit Korrekturen zu Boretius); DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 145 f., 198 f.; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 92 f.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 27 f.; GANSHOF, Kapitularien, S. 30 Anm. 45, S. 82 Anm. 198; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 3 f.; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 40 Anm. 82, S. 42 Anm. 99; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 21, 23; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 343, 345 ff. u. ö.; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 373, 376; SIEMS, Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte, S. 298; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 47, 49 Tab. A; WOLL, Untersuchungen, S. 12 ff.
TARDIF, Un abrégé juridique, S. 661 ff.; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; Ch. VAN WIJNBERGEN – H. ZAPP, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 160 f.; A. J. DE GROOT – E. C. C. COPPENS, Manuscripta canonistica Latina. Elenchus codicum necnon diplomatum iuris canonici ante a. 1600 in bibliothecis ac archivis neerlandicis (Rechtshistorische reeks van het Gerard Noodt Instituut 14, Nijmegen 1989) S. 253 Nr. 869.

**Abbildungen:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 16: Codices Vossiani Latini 4, bearbeitet von K. A. DE MEYIER und P. F. J. OBBEMA (Leiden 1984) Tab. 26 d (fol. 1v, Ausschnitt).

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Vulc. 91 B, foll. 1–17 Le4

12. Jh.
17 foll. einer dreiteiligen Sammelhs. von insgesamt 29 foll., von denen zumindest die Teile I und II schon im 12. Jh. zusammengehörten, denn die beiden Exzerpte aus dem Kapitular Ludwigs des Frommen sind von derselben Hand nachgetragen (fol. 6$^{v}$ über Rasur?).
Teil I: 7 foll. (1–7), ca. 190 x 130 mm. Lage: (IV–1).
Teil II: 10 foll. (8–17), ca. 195 x 130–133 mm (fol. 8 [zu zwei Drittel beschnitten]: ca. 75 x 133 mm). Lagen: III$^{13}$+ 4$^{17}$.

Nicht zufällig dürften an Kapitularientexten nur Kapitel kirchlichen Inhalts hinzugefügt sein, denn der Sammler hat bereits foll. 1$^{r}$–6$^{r}$ ein kanonistisches Exzept aufgenommen (nach M. Bertram aus dem Decretum Gratiani), während der ab fol. 9 anschließende Sermo de Egyptiis als Beitrag eines anderen Interessenten zu gelten hat.

6$^{v}$ (1. Kapitulariennachtragshand) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 2: *Sacrorum canonum non ignari ut – pro<d>esse ualeant* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 6–10); Rubrik: *EX CAPITVLARIBVS REGVM. DECRET. LVDOVVICI IMP.* (über *LVDOVVICI* von anderer Hand mit hellerer Tinte: *K. Caroli M.*).
(2. Kapitulariennachtragshand) **Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 3: *Si quis presbiter uxorem habuerit ordinatus – homo alivs habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 17–19), in der Form der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und München Lat. 3853; Rubrik: *EX CONCILIO APU<D> VERMERIAM HABITO.*

8$^{r}$ (1. Kapitulariennachtragshand) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 3: *Qvia vero canonica professio a multis – deinceps obseruetur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 11–19); am Rand als Rubrik: *LVDOVVICI IMP.*

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 1: Codices Vulcaniani, bearbeitet von P. C. Molhuysen (Leiden 1910) S. 33 f.

**Literatur:** Ch. van Wijnbergen – H. Zapp, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 164.

M. BERTRAM, Some Additions to the 'Repertorium der Kanonistik', in BMCL 4 (1974) S. 9, 12.

## London, British Library, Add. 16413 L1

11. Jh., Anfang; Süditalien.
Pergament, 131 foll. (4–133, nach 103 ein unnumeriertes Blatt; 96 gehört nach 100; 1–3 Papierblätter), 210 x 150 mm (167 x 100 mm), Beneventana, 25 Zeilen. Lagen: 5 $IV^{43}$ + $V^{53}$ + 9 $IV^{124}$ + $(IV+1)^{133}$. Kustode von anderer Hand (wohl der Glossenhand): *XI* ($93^{v}$).
Meist schwarze, gegen Ende z. T. heller werdende Texttinte; orangerote Rubriken; zahlreiche kleine verzierte Initialen in Texttinte mit bunten Ausmalungen, einige größere wie *Q* ($4^{r}$) mit Flechtwerk und Tier (mittelgroß), *S* ($73^{v}$) und vor allem das künstlerisch ansprechende *U* ($20^{r}$) mit Flechtwerk, Tierkopf und eleganter Hand (Christus?): rot, blau, gelblich (rechts außen ist nochmals nur die Hand gezeichnet) sowie das wundervoll ligierte *TE* ($23^{v}$) mit Christus, Menschen- und Tierköpfen, Flechtwerk: bunt über die ganze Seite.
Das kurze italienische Inhaltsverzeichnis auf fol. $1^{r}$ wartet mit der abwegigen Behauptung auf: „Questo Codice Membranaceo porta la data dell'anno 1082 segnata sulla diritta della prima pagina MLXXXII"; in Wirklichkeit handelt es sich um die wohl alte Signatur *CLXXXII* ($4^{r}$).
Die ersten (ca. 25) Blätter der Hs. sind durch Wassereinwirkung z. T. gebräunt.
Provenienz: aus dem Besitz des Jesuiten und späteren römischen Bibliothekars Luigi Maria Rizzi (1785–1857); 1847 über die Londoner Buchhändler Payne und Foss vom British Museum erworben (fol. $1^{r}$).

Die Hs. enthält hauptsächlich kanonistisches, patristisches und liturgisches Material, auch Bußtexte und Expositiones fidei (ausführliche Beschreibungen im Katalog und bei MAHADEVAN, Capitula Iudiciorum, S. 24–28).

Zwischen Pseudo-Damasus an Hieronymus (JK † 246) und Pseudo-Clemens an Jacobus (JK † 11) sind zwei Kapitel aus der Admonitio generalis eingerückt. Ihr Text könnte sich auf eine alte Vorlage zurückführen, zeigt aber starke singuläre Eigenheiten und läßt sich nicht exakt in die bekannte Vollüberlieferung der Admonitio generalis einordnen. Auch das nur c. 81 tradierende Exzerpt in Cod. Paris Lat. 1603 geht eigene Wege.

$7^{r-v}$ **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 81 ohne den Schluß und 78: *Omnibus. Statuimus quoque secundum quod et in lege – legantur et tradantur* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 61

Z. 9–19; S. 60 Z. 34–39; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 31 f.).

**Katalog:** Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum in the Years MDCCCXLVI–MDCCCXLVII (London 1864) S. 202–204.

**Literatur:** LOEW – BROWN, The Beneventan Script 2, S. 51.
G. MORIN, Un concile inédit tenu dans l'Italie méridionale à la fin du IX$^{e}$ siècle, in: Rev. Bén. 17 (1900) S. 143–151; REYNOLDS, De officiis VII graduum, S. 146; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 104 f., 667; REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 97; MAHADEVAN, Capitula Iudiciorum, S. 24–28 u. ö.; REYNOLDS, An early medieval mass fantasy, S. 77, 86; DERS., A South Italian Liturgico-Canonical Mass Commentary, in: Mediaeval Studies 50 (1988) S. 633, 644 f.; L. BÖHRINGER, Zwei Fragmente der römischen Synode von 769 im Codex London, British Library, Add. 16413, in: H. MORDEK (Hg.), Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag (Frankfurt am Main u. a. 1992) S. 93–105; KÖRNTGEN, Studien, S. 126 ff.

## London, British Library, Add. 22398 L2

9./10. Jh. oder 10. Jh., 1. Viertel; wohl Frankreich.
Pergament, 104 foll. (gezählt 2–105 [fol. 2 stammt aus einer anderen Hs. der 2. Hälfte des 9. Jh., nach Katalogangabe vom alten Einband übernommen]; 1 und 106 sind Papierblätter), 267 x 215 mm (215–220 x 175 mm), karolingische Minuskel, 28 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: $1^{2}$; 12 $IV^{98}$ + $(IV-2)^{104}$ + $1^{105}$. Kustoden: *VI* ($10^{v}$) bis *XVI* ($98^{v}$) (zweimal Lage XIII [$74^{v}$: *XIII* fälschlich korr. zu *XV* statt XIIII]; nach den Kustoden fehlen die ersten fünf Lagen [40 foll.]).
Rote Rubriken (Capitalis rustica) mit braunen Nachzeichnungen und Ergänzungen; Initialen in Rot und in brauner Texttinte.
Brauner Ledereinband.
Provenienz: Saint-Pierre de Vierzon (Arras) (Brief Hadrians IV. an das Kloster Vierzon auf dem fremden Blatt 2, das zum früheren Einband gehörte). 1858 vom British Museum erworben (auf Papiervorsatzblatt vorn: „Purchased of Mess. Boone 12 Juin 1858"; danach auf fol. $1^{r}$ französisches Inhaltsverzeichnis).

Das Rechtswerk des Cod. London Add. 22398 eröffnet heute mit der Kapitulariensammlung des Ansegis, läßt als einziges jüngeres Stück das Kapitular von Pîtres (a. 864) folgen und schließt mit den fränkischen Leges (Salica, Ribuaria), zwischen denen noch zwei gängige Kapitularien Karls des Großen vom Jahre 803 plaziert sind. Man könnte meinen, dem Sammler war nicht mehr Material zur Hand oder er hielt weitgehend für ausreichend, was ihm die Collectio An-

segisi an Kapitularientexten bot, doch bleibt zu bedenken, daß wir den Inhalt der vermutlich verlorengegangenen ersten fünf Lagen nicht kennen (vielleicht weitere Kapitularien?). Pîtres fällt zeitlich so aus dem Rahmen, daß man es als Zutat zum bereits gesammelt vorliegenden Übrigen ansehen möchte.

1r (Papier) Inhaltsverzeichnis auf Französisch, neuzeitliche Hand.

---

2r (9. Jh., 2. Hälfte) Fragment eines Breviars zum Matthäusevangelium (Beginn: *christis. De pseudo prophetis. De aduentu saluatoris* ...; es folgen die drei letzten, als *XXVI–XXVIII* gezählten Kapitel bis *De baptismo. EXPLICIT BREVIARIVM*).
(Danach von anderer Hand [12. Jh., 2. Hälfte] bis zum Ende der Seite) Hadrian IV., JL 9990, vom 29. Januar 1155 (ed. S. LÖWENFELD, Epistolae pontificum Romanorum ineditae [Leipzig 1885] S. 121 f. Nr. 224, ohne Benutzung der Hs.).

2v Aileranus, Canon evangeliorum (SCHALLER-KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 12980); die Hs. fehlt bei J. F. KENNEY, The Sources for the Early History of Ireland 1: Ecclesiastical (New York 1929) S. 280 Nr. 107 (II) und ist auch nicht bei B. BISCHOFF, Wendepunkte in der Geschichte der lateinischen Exegese im Frühmittelalter, in: DERS., Mittelalterliche Studien 1, S. 242 nachgetragen.

---

3ra–55ra **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Version ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446).

55rb Flechtwerk einer nicht ausgeführten Initiale (Federprobe? Ähnlich fol. 104ra).

55va–68vb *CAP. I–XXXVII* – **Edictum Pistense** (a. 864): *CAPITVLA CONSTITVTA in placito ad pistis habito anno XXV regni Karoli gloriosi regis. KAROLVS GRATIA DEI REX. Notum esse uolumus omnibus dei – in omnibus simus. AMEN* (MGH Capit. 2, Nr. 273 [Teil B], S. 311 Z. 7 f., S. 312 Z. 2 – S. 328 Z. 13).

$69^{rb}-88^{va}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text bis Titel 70 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 53; zur Hs. S. XXII); am Schluß: *EXPLICIT PACTVS SALICVS.*

$88^{va}-89^{vb}$ *CAP. I – CAP. XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIVNT CAPITVLA QVĘ IN LEGE SALICA MITTENDA SVNT. DE HOMICIDIIS CLERICORVM. QVI subdiaconum occiderit CCCtis sold. componat – possit indicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$89^{vb}-90^{va}$ *CAP. XII, CAP. II – CAP. XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 23 und 24 hinter c. 28: *De causis ammonendis et de ecclesiis emendandis – generalem placitum habere uolumus. EXPLICIVNT CAPITVLA* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30).

$90^{va-vb}$ Alkuin, Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico, Fragen 1–11; danach restliche 6 Zeilen frei (MIGNE, PL 101, Sp. 975 C–D; zuletzt ed. W. WILMANNS, in: Zs. für deutsches Alterthum 14 [Neue Folge, Bd. 2, 1869] S. 531–533); derselbe Auszug ist in Cod. Paris Lat. 10758 im Anschluß an die Admonitio generalis nachgetragen (p. 56), er wird in ähnlichem Ambiente (nach Lex Salica, Capitulare legibus additum und Capitulare missorum [Exzerpt] des Jahres 803) überliefert in Cod. Paris Lat. 4760, fol. $70^{r-v}$, siehe jeweils unten.

$91^{ra}-104^{ra}$ Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ 3, 2, S. 52–134; Sigle B 10; zur Hs. S. 37); zwischen den beiden letzten Titeln Flechtwerk (neben Federproben), ähnlich fol. $55^{rb}$.

$104^{ra-va}$ *Dies egyptiaci in quibus nullis – Exeunte die XVII* (THORNDIKE – KIBRE, A Catalogue of Incipits, Sp. 427).

$104^{va-vb}$ Abhandlung über den Urin: *Signa urina qua cognoscetur cum nocte in calice miseris ... in uno colore periculum significat* (THORNDIKE – KIBRE, A Catalogue of Incipits, Sp. 1503).

$105^{ra-rb}$ (Nachtrag 11. Jh.; das Blatt gehörte, auch wenn nach dem Katalog aus dem „alten Einband" genommen,

aufgrund der übereinstimmenden Linierung eindeutig zur Haupths.) Zwei Hymnen zu Mariä Verkündigung (*A* [lies *Hac*] *clara die turma* ...; mit Neumen) und zur Kirchweihe (*Laetetur et concrepat* [lies *-pet*] *deuota* ...) (SCHALLER – KÖNSGEN Nr. 5753 und 8640 [korrekte Seitenangabe zur Edition: AH 7. 244]).

---

106r (Papier) *Paraphrase sur le Stabat* in französischen Versen.

106v *POENITENTIA VERA NUNQUAM SERA*
*POENITENTIA SERA VIX VERA.*
*Extrait de la relation du voyage de Perse fait par le R. P. Pacifique de Prouins Predicateur Capucin. Imprimé à Paris l'an 1631 ... fol. 384.*

**Katalog:** Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum in the Years MDCCCLIV–MDCCCLX (London 1875) S. 641 f.

**Literatur:** MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XVII; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 83 f.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 34; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 46, 52 Tab. A.
DOLEZALEK, Verzeichnis 1.

**London, British Library, Cott. Tiberius A. III, foll. 2–173** L3

Zwischen 1040 und 1070; Christ Church, Canterbury.
Pergament, unser Teil: 172 foll. (2–173; ursprüngliche Anordnung nach Ker: 117–173, 2–116; 174–179 stammen aus anderen Hss.), 240–245 x 180 mm (185–215 x 130–160 mm), 21–35 (gegen Ende 22–23) Zeilen.
Alle Blätter der restaurierten Hs. sind einzeln auf Papier aufgezogen und neu durchfoliiert.

Nach anderen monastischen Texten wie der Concordia regularis des Aethelwold und – foll. 118r–163v – der Benediktregel mit angelsächsischen Glossen folgt jene Gruppe von Texten, die auch den englischen Hss. Cambridge 57, London Titus A. IV und Harley 5431 eigen sind:

164r–168v Memoriale qualiter (CCM 1, S. 240–261).

168v–169r **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, 2, 33 (= Capitula e conciliis excerpta [a. 813?], c. 3): *DE FESTIVITATIBUS ANNI. FESTOS DIES IN ANNO CELEBRARE SANCXIMUS – sancta corpora requiescunt* (MGH Capit. 1, S. 422 Z. 1–9).

169r–173r **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 41–42, 66–67 und 76; cc. 74–75 und 77 sind radiert: *Anno dominice incarnationis DCCCXVII – obseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remediauerint – sit licentia danda* (Schluß-*a* korr. zu *i*) (CCM 1, S. 515–533, Sigle G5; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

**Katalog:** Catalogue of the Manuscripts in the Cottonian Library deposited in the British Museum (London 1802) S. 31 f.

**Literatur:** F. Wormald, English Drawings of the Tenth and Eleventh Centuries (London 1952) S. 45 ff., 68 (Nr. 31) u. ö.; C. R. Dodwell, The Canterbury School of Illumination 1066–1200 (Cambridge 1954) S. 3 ff. u. ö.; Ker, Medieval Libraries of Great Britain, S. 35; E. Temple, Anglo-Saxon Manuscripts 900–1066 (A Survey of Manuscripts Illuminated in the British Islands 2, London 1976) S. 118 f., Nr. 100 (mit älterer Literatur); Th. H. Ohlgren (u. a.), Insular and Anglo-Saxon Illuminated Manuscripts. An Iconographic Catalogue c. A. D. 625 to 1100 (Garland Reference Library of the Humanities [631], New York – London 1986) S. 271, Nr. 205.
MGH LL 1, S. XXIV; M. Bateson, Rules for monks and secular canons after the revival under King Edgar, in: English Historical Review 9 (1894) S. 692 f., 695; MGH Capit. 2, S. XVII; Albers, Reformsynode von 817, S. 538–540; T. Symons, Regularis Concordia Anglicae Nationis Monachorum Sanctimonialiumque. The Monastic Agreement of the Monks and Nuns of the English Nation (London 1953) S. LIII–LVI; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 343; CCM 1, S. 182 f., 204 ff., 506, 512 f.
Traube – Plenkers, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 120 f.; N. R. Ker, A Catalogue of Manuscripts containing Anglo-Saxon (Oxford 1957) S. 240–248 Nr. 186; CSEL 75, S. LXIII; Sauer, Theodulfi Capitula, S. 170 f. Anm. 116 und 118; Gneuss, Liturgical books in Anglo-Saxon England, S. 127, 132 u. ö.; M. Frantzen, The Literature of Penance, S. 172 u. ö.; A. D'Aronco, Il IV capitolo della *Regula Sancti Benedicti* del ms. Londra, B. M., Cotton Tiberius A. III, in: feor ond neah. Scritti ... Augusto Scaffidi Abbate (Annali della Facoltà di Lettere

e Filosofia dell'Università di Palermo. Studi e ricerche 3, Palermo 1983) S. 105–128.

**Abbildungen:** (z. B.) WORMALD, English Drawings, Pl. 23 (fol. $2^v$); DODWELL, The Canterbury School, Pl. 2b, 3a (foll. $2^v$, $117^v$); TEMPLE, Anglo-Saxon Manuscripts, Ill. 313–314 (foll. $2^v$, $117^v$) (TEMPLE S. 119 mit Nennung älterer Wiedergaben).

## London, British Library, Cott. Titus A. IV L4

Um 1050; wohl Winchester.
Pergament, 195 x 118 mm (146 x 75 mm), 28 Zeilen.

Die Hs. stimmt weitgehend überein mit Cod. London Harley 5431 (wohl gemeinsame Vorlage). Die gleichen Texte in Verbindung mit der Benediktregel (Capitulare monasticum III, Memoriale qualiter und Ansegis 2, 33) begegnen auch in den Hss. Cambridge 57 und London Cott. Tiberius A. III.

Das Ansegis-Kapitel 2, 33 *De festivitatibus anni* scheint im Mittelalter von bemerkenswerter Attraktivität; in Cod. Oxford Hatton 42 hat es sogar das Ansegis-Kapitel 1, 158 aus Buch 1 verdrängt (siehe unten).

$107^r$–$111^r$ *I–LXXII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 76: *ANNO AB INCARNATIONE DOMINI nostri iesu christi nongentessimo septimo decimo – conseruari decreuerunt. VT ABBATES MOX UT AD MONASTERIA sua remeauerint – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G6; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

$111^r$–$117^v$ Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

$117^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, 2, 33 (= Capitula e conciliis excerpta [a. 813?], c. 3): *LUDOUUICUS IMPERA* (!) *DE FESTIUITATIBUS ANNI. FESTOS DIES IN ANNO CAELEBRARE sanximus – sancta corpora requiescunt* (MGH Capit. 1, S. 422 Z. 1–9).

Der Rest von fol. 117$^{v}$ und die folgenden zwei unnumerierten Blätter sind leer.

---

Auf den Schlußblättern 118–123 Nachträge des 12./13. Jh.

**Katalog:** Catalogue of the Manuscripts in the Cottonian Library deposited in the British Museum (London 1802) S. 511.

**Literatur:** M. Bateson, Rules for monks and secular canons after the revival under King Edgar, in: English Historical Review 9 (1894) S. 692, 695; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 343; CCM 1, S. 183, 204 ff., 506, 512 f.
N. R. Ker, A Catalogue of Manuscripts containing Anglo-Saxon (Oxford 1957) S. 262 f. Nr. 200.

**London, British Library, Egerton 2832**
**+**
**London, British Library, Egerton 269** **L**
**+**
**Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4633**

10. Jh., Anfang; Nordostfrankreich.
Pergament, insgesamt noch 183 foll., karolingische Minuskel, 25 Zeilen.
Provenienz: Corbie (?). Pierre und François Pithou waren noch im Besitz des Gesamtkorpus. Später in drei Teile zerlegt und getrennt verkauft. Der Klarheit wegen empfiehlt es sich, das heute Erhaltene einzeln vorzustellen:

**London Egerton 2832:** dickes, durch Wasserschaden stark gewelltes Pergament, 47 foll. (gezählt 3–53, davor 3 Papierblätter, das dritte nicht numeriert; zwei der fehlenden drei Blätter der ersten Lage sind – nach Krusch von der Hand Pierre Pithous – durch die neuen Pergamentblätter 6–7 und 10–11 ersetzt; foll. 36–39 gehören nach fol. 43), ca. 235 x 165 mm (175–180 x 115 mm). Die Lagen sind nur anhand der Kustoden rekonstruierbar, da die Doppelblätter bei der Restauration in Einzelblätter zerlegt wurden: $(IV-3)^{11}$ + 4 $IV^{43}$ + $(IV-6)^{45}$ + $IV^{53}$. Kustoden: *q. II* (19$^{v}$), *Q III* (27$^{v}$), *Q. IIII* (35$^{v}$), *Q. V* (39$^{v}$), *Q VI* (45$^{v}$), *Q. VII* (53$^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica) in Rot, zuweilen braun nachgezogen, selten ganz in Braun; Initialen in brauner Texttinte.
Auch Textergänzungen auf dem alten Pergament von der Hand Pithous (4$^{v}$, 8$^{r}$, 9$^{v}$, 44$^{v}$, 45$^{r}$ u. ö.).
Bewegte Geschichte: 16.–17. Jh. im Besitz von Pierre und François Pithou; deren Neffe Pierre Pithou, Sohn von Antoine Pithou, gab den Codex an François

Desmarés, *De curia patronus* (Vermerk fol. $2^{r}$); Präsident Le Pelletier (Wappen auf dem Innendeckel); Caroline Fernande Louise de Bourbon, Herzogin von Berry (Wappen der Bibliothèque de Rosny auf dem Innendeckel; verkauft 1837); Lord Ashburnham (Ms. Barrois 214; verkauft 1901 bei Sotheby's [Barrois sale, lot 332]).

**London Egerton 269:** Pergament, 15 foll. (gezählt 3–17), ca. 240–245 x 175 mm (175–180 x 115 mm). Lagen: $(IV-2)^{8}$ + $IV^{16}$ + $1^{17}$. Kustode: *Q. VIII* ($16^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica) in Rot, selten in brauner Texttinte.
Provenienz: 1822 im Besitz des Rats am Celler Oberappellationsgericht Ernst Peter Johann Spangenberg († 1833).

**Paris Lat. 4633:** Pergament, 121 foll. (gezählt 1–120, 96 bis), ca. 210 x 170 mm (ca. 175–180 x 115 mm), 25–28 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{32}$ + $1^{33}$ + $I^{35}$ + 4 $IV^{67}$ + $III^{73}$ + 6 $IV^{120}$. Kustoden: *Q. I* ($43^{v}$) bis *Q. VII* ($89^{v}$), *Q. X* ($112^{v}$), *Q. XI* ($120^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica) in Rot, ab fol. 36 auch in brauner Texttinte.
Mit fol. 36 von Cod. Paris Lat. 4633 (nach den Kustoden beginnt hier eine erste Lage) setzt der zweite Teil der Hs. ein.
Provenienz: Claude Du Puy († 1594). Alte Signatur: Regius 5190.

Der Umfang dieses auch für die Textüberlieferung wichtigen spätkarolingischen Rechtsbuches wird erst aus der Rekonstruktion der heute versprengten Teile sichtbar, die immerhin noch 183 Blätter ausmachen. Demnach folgen auf das fränkische Recht der Salier und Ribuarier, dem sich die seltene Lex Saxonum anschließt, der knappe Kapitularienteil mit Erlassen Karls des Großen (in gleicher Abfolge schon in Cod. Montpellier H 136) und Ludwigs des Frommen (bis a. 818/819) sowie weitere Leges (Alamannorum, Baiuvariorum, Burgundionum) und römisches Recht. Vielleicht sind nach der fragmentarischen Divisio regnorum am Schluß noch Kapitularien verlorengegangen.

Daß der (erhaltene) Kapitularienblock von Leges eingerahmt wird, ist keine Besonderheit. Ungewöhnlicher schon scheint die Position der Lex Romana Visigothorum gegen Ende zwischen zwei Leges und der danach vorgenommene erneute Rückgriff auf Kapitularienrecht. Dies dürfte die Annahme Kruschs bestätigen, das in zwei Teilen geschaffene Werk (Teil II ab Cod. Paris Lat. 4633, fol. 36, inmitten der Lex Baiuvariorum) sei nicht ursprünglich so geplant gewesen.

London Egerton 2832:

3r Lex Salica, Ende des Langen Prologs ab *uel ferro* (ed. K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 90).

3r–27r Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text mit mehreren nachträglich eingefügten, neuzeitlichen Blättern (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 52; zur Hs. S. XXII).

27r–35v, 40r–43v, 36r–39v, 44r–v: Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text bis Titel 91, 1 *deprehensus fuerit* (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–133; Sigle B 17; zur Hs. S. 38).

---

London Egerton 269:

3r Fortsetzung der Lex Ribuaria ab Titel 91, 1 *de uita componat* (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 133 f.; Sigle B 17; zur Hs. S. 38).

3r–8v Lex Saxonum (MGH LL 5, S. 47–83; zur Hs. [= Codex Spangenbergianus] S. 1–3); sonst handschriftlich nur noch in Cod. Münster VII. 5201 erhalten.

8v *CAP. I–II* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription, cc. 1 und 2, Anfang: *INCIPIT CAP. LEGE SALICA TENENDA SUNT DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Si quis subdiaconum occiderit CCC sol. culpabilis iudicetur – homicidium uel quolibet* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 45 – S. 112 Z. 1, S. 113 Z. 4–8).

---

London Egerton 2832:

45r–46v *III–XI* – Fortsetzung des **Kapitulars**, c. 2 ohne den Anfang bis c. 11: *crimen foris commitens – possunt iudicari* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 8 – S. 114 Z. 27); der in Cod. Egerton 2832 fehlende Anfang des Kapitulars ist von neuzeitlicher Hand (Pithou?) nachgetragen.

46v–47v *CAP. I–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *CAPITULA DE CAUSIS AMONENDIS. DE ECCLESIIS EMENDANDIS. Vbi in unum locum plures – PLACITUM NOSTRUM HABERE UOLUMUS* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30).

47v–48v Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

48v **Capitularia missorum specialia** (a. 802), Schwurformel: *Sacramentale qualiter repromitto ego – sic adtendo et conseruo* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 101 Z. 32–37).

48v–50v *CAP. I–XXIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *XI anno feliciter regi domno nostro Karoli gloriosissimo regis in mense martio facta capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut sufraganis canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

50v–52r *Cap. I–V* – **Capitula legi addita** (a. 816), Inskription (ohne Invocatio), cc. 1–5: *INCIPIT CAPITULA HLUDUUUICI IMPERATORIS. Si quis cum altero de qualibet – legibus pertinet exsoluat. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3 – S. 269 Z. 9).

52r–53v *CAP. I–VI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Capitulatio (vollständig) und cc. 1–6, Anfang: *DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis autem ex leui causa – uiuant quia ipse* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 3 – S. 282 Z. 10).

---

London Egerton 269:

9r–12r *VII–XXI* – Fortsetzung des **Kapitulars**, cc. 6 (ohne den Anfang) bis 21: *uiuit testes idoneos uel si – in cui potestate fuerit. Ista superscripta capitula in lege sunt addenda* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 282 Z. 10 – S. 285 Z. 22 mit Anm. t).

12r–13v *I–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), cc. 1–7, wie in einigen anderen Hss. mit vorangestelltem **Zusatzkapitel** (Auszug aus c. 6 des Capitulare ecclesiasticum a. 818/819): *DE SERUIS AD SACROS ORDINES NON MITTENDIS. Vt nullus episcoporum seruos – eum recipiat. II DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – quicquid nos placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 286 Z. 6–11 [vgl. S. 276 Z. 31–35], S. 287 Z. 8 – S. 288 Z. 15).

$13^{v}-14^{r}$ *IX–X* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, cc. 1–3: *DE EO QUI SPONSAM ALIENAM RAPUERIT. Si quis sponsam alienam ipsa – comite fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Anm. a, S. 315 Z. 21–33; cc. 2–3 unter *X* subsumiert).

$14^{r}-16^{v}$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text bis Titel 2, 1 *ad ecle. persoluat* (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–67; Sigle B 1; zur Hs. S. 14).

---

Paris Lat. 4633:

$1^{r}-18^{r}$ Fortsetzung der Lex Alamannorum (Klasse B), Text ab Titel 2, 2 *Si autem illa carta* bis Schluß (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 67–156; Sigle B 1; zur Hs. S. 14).

$18^{r}-35^{r}$ Lex Baiuvariorum (Klasse A), bis XII, 7 (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–402; Sigle P 6 [= A 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 186).

$35^{v}$ Leer

Auf neuer Lage beginnt mit anderer Hand der zweite Teil der Hs.:

$36^{r}-44^{v}$ Fortsetzung der Lex Baiuvariorum ab XII, 8 nach einer Hs. der Klasse E (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 402–473; Sigle P 6 [= A 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 186).

$44^{v}-99^{v}$ Lex Romana Visigothorum (ed. HÄNEL, S. 2–452; zur Hs. S. LXXVI).

$99^{v}-120^{v}$ Lex Burgundionum (Klasse B) bis Titel 75, 3 *placuit obseruare* (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–100; Sigle B 4; zur Hs. S. 16).

---

London Egerton 269:

$17^{r-v}$ Schluß der Lex Burgundionum ab Titel 85, 2 *proximus parens fuerit* bis einschließlich Titel 88 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 107–109; Sigle B 4; zur Hs. S. 16) und Lex Romana Burgundionum, Titel 17 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 140 f.; Sigle B 4). Vor fol. 17 fehlen Blätter mit dem Text der Titel 75, 3 Schluß bis 85, 2 Anfang.

17v **Divisio regnorum** (a. 806), Einleitung: *INCIPIT DIUISIONES REGNORUM. IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITUS SANCTI. Carolus serenissimus augustus a deo coronatus – ut suo quisque* (danach Blattverlust) (MGH Capit. 1, Nr. 45, S. 126 Z. 32 – S. 127 Z. 10).

**Kataloge:** Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum in the Years MDCCCC–MDCCCCV (London 1907) S. 386 f.; F. MADDEN, Index to the Additional Manuscripts, with those of the Egerton Collection, preserved in the British Museum, and acquired in the years 1783–1835 (London 1849); Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** E. SPANGENBERG, Beyträge zu den Teutschen Rechten des Mittelalters (Halle 1822; Nachdruck Amsterdam 1970) S. 185–191; MGH LL 1, S. XXIII; PARDESSUS, Loi Salique, S. XXXIX f.; PERTZ, Über einige Handschriften der deutschen Rechts- und Gesetzbücher, S. 87–96; MGH LL 3, S. 5, 184, 514–516; K. FREIHERR VON RICHTHOFEN, Zur Lex Saxonum (Berlin 1868) S. 18 ff.; MGH LL 5, S. 200 f., 202; MGH Capit. 2, S. XII, XVII; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 40–44; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 89 f.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 33; G. THEUERKAUF, Lex, speculum, compendium iuris. Rechtsaufzeichnung und Rechtsbewußtsein in Norddeutschland vom 8. bis zum 16. Jahrhundert (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 6, Köln – Graz 1968) S. 49, 67 f. (mit weiterer Literatur); MORDEK, Weltliches Recht, S. 81; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 373; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 46, 52 Tab. A.

## London, British Library, Harley 5431, foll. 4–126 Ls

Um 1000; wohl Kloster St. Augustin, Canterbury (anders H. Turner nach SEMMLER, CCM 1, S. 506: Frankreich).
Pergament, unser Teil: 123 foll. (4–126), ungewöhnliches Format: 230 x 85 mm (ca. 152 x 50 mm), 20 Zeilen.
Insgesamt 271 foll. (im zweiten Teil eine spätmittelalterliche Hs. mit Werken Bernhards von Clairvaux u. a.).
Alte Signatur in Canterbury: D. XIIII G. I.

Die Verbindung des Capitulare monasticum III mit dem Memoriale qualiter und Ansegis 2, 33 im Anschluß an die Benediktregel kennzeichnet auch die englischen Hss. des endenden 10. bzw. 11. Jahrhunderts Cambridge 57, London Cott. Tiberius A. III und Cott. Titus A. IV.

$107^r-114^r$ *I–LXXII* **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 26, 42, 67, 75 und 76: *ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI iesu christi nongentesimo septimo decimo – conseruari decreuerunt. Ut ABBATES MOX VT AD monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G3; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); fol. $107^r$ oben von einer Hand des 13. Jh. nachgetragen: *statuta antiqua edita rome anno christi nongentesimo septimo decimo.* Verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

$114^r-126^v$ Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

$126^v$ *LVDOVVICVS IMPERA* (die nächsten Zeilen sind radiert; danach Blattverlust?) (einstiger Text wohl wie in Cod. London Cott. Titus A. IV); links nachgetragen großes grünes *F.*

**Katalog:** Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum 3 (London 1808) S. 267 f.

**Literatur:** M. R. James, The ancient libraries of Canterbury and Dover (Cambridge 1903) S. 246, Nr. 462, S. 517; F. Wormald, Decorated Initials in English Manuscripts from AD 900 to 1100 (Archaeologia or Miscellaneous Tracts relating to Antiquity, 2nd ser., 91, London 1945) S. 120; D. T. Rice, English Art 871–1100 (Oxford 1952) S. 206; Ker, Medieval Libraries of Great Britain, S. 44; C. E. Wright, Fontes Harleiani (London 1972) S. 95, 239; E. Temple, Anglo-Saxon Manuscripts 900–1066 (A Survey of Manuscripts Illuminated in the British Islands 2, London 1976) S. 62 Nr. 38 (mit älterer Literatur); Th. H. Ohlgren (u. a.), Insular and Anglo-Saxon Illuminated Manuscripts. An Iconographic Catalogue c. A. D. 625 to 1100 (Garland Reference Library of the Humanities [631], New York – London 1986) S. 102 f. Nr. 143.
CCM 1, S. 182, 204 ff., 506, 512 f.
N. R. Ker, A Catalogue of Manuscripts containing Anglo-Saxon (Oxford 1957) S. 263; CSEL 75, S. LXII.

**Abbildungen:** The New Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts, ed. E. M. Thompson – G. F. Warner u. a., Ser. II, Bd. 1 (London 1913) Tab. 63 (foll. $7^r$, $75^r$, $118^v$); Temple, Anglo-Saxon Manuscripts, Ill. 115, 120, 126, 127 (foll. $38^v$, $54^v$, $101^r$, $16^v$, Ausschnitte).

**Mailand, Biblioteca Ambrosiana, A. 46 inf.** **Mi**

9. Jh., Ende; Reims.
Pergament, 159 foll., ca. 290 x 245 mm (ca. 225 x 160 mm), karolingische Minuskel, 33 Zeilen. Lagen: 17 $IV^{136}$ + $(IV-1)^{143}$ + 2 $IV^{159}$. Kustoden: *I* ($9^r$) bis *V* ($41^r$); *VII* ($49^r$) bis *XI* ($81^r$); *XIII* ($89^r$) bis *XXI* ($152^r$). Es fehlen die Lagen 6 und 12.
Text in brauner Tinte; rote Rubriken und Anfangsbuchstaben.
Provenienz: Laut Besitzeintrag fol. $15^r$ (15. Jh.): *Iste liber est monasterii sancti dionisii mediolanensis ordinis sancti benedicti* gehörte die Hs. zur Bibliothek des Benediktinerklosters San Dionigi in Mailand (kürzer auch foll. $22^r$ und $54^r$).

Die vielfach durch Nachträge ausgefüllten Leerzeilen am Ende der hier vereinten Sammlungen bzw. Lagen deuten neben anderen Indizien wie die vorgebundene Lage mit den Capitulationes der Sammlungen II–IV darauf hin, daß wir in Cod. Mailand A. 46 inf. die Erstausgabe dieses großen Sammelwerkes vor uns haben, das demnach gegen Ende des 9. Jahrhunderts in Reims entstanden wäre. Dafür spricht auch die ungewöhnliche Vielzahl der exzerpierten Rechtsquellen, denn sie setzt für die Arbeit einen Ort mit einer bedeutenden kirchlichen Bibliothek voraus.

Zu Reims paßt zudem bestens die Teilüberlieferung dreier Kapitularien Karls des Kahlen, die zusammen sonst nur in westfränkischen Sammlungen auftreten, unter anderem im Reimser Cod. New Haven 413 und der verwandten Collectio der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654. Zur Ansegis-Worms-Verbindung siehe unten bei Cod. Paris Lat. 10758.

Das Gesamtwerk dürfte nach Ausweis der Nachträge spätestens im Hochmittelalter nach Oberitalien gelangt und dort für Überarbeitungen der Kanonessammlung Anselms von Lucca herangezogen worden sein – vielleicht sogar die uns vorliegende Hs. selbst. Schließlich wirkte Anselm längere Zeit in Mailand, seine Sammlung wird dort greifbar gewesen sein, und von einer weiteren Überlieferung unserer umfangreichen Mailänder Kompilation haben wir keinerlei Kenntnis.

$1^r-8^v$ Capitulationes zu den später folgenden Sammlungen der Hs.:
$1^r-6^r$ 1) Capitulatio zur Collectio duorum librorum II (foll. $86^r-130^v$).

$6^r-8^v$ 2) Capitulatio zur **Kapitularien-** und Konzils**sammlung** (foll. $131^r-151^r$) in 142 Kapiteln mit der Überschrift: *INCIPIUNT CAPITULA DOMNI KAROLI PRĘCLARISSIMI IMPERATORIS.*

$8^v$ 3) Capitulatio zum Exzerpt aus der Epitome Aegidii (foll. $152^r-156^r$).

Diese Lage mit den drei Capitulationes wurde offenbar separat hergestellt. Ihre Position am Anfang der Hs. könnte sich dadurch erklären, daß sie sonst an der inhaltlich passenderen Stelle vor fol. 86 in die schon fertige 11. Lage hätte hineingebunden werden müssen.

$9^r-15^r$ Capitulatio zur anschließenden Collectio duorum librorum I.

$15^r$ Kurze Nachträge und der oben zitierte Bibliotheksvermerk.

$15^v-85^v$ Collectio duorum librorum I (mit Exzerpten aus der Concordia canonum des Cresconius [direkte oder mittelbare Vorlage Cod. Berlin Lat. qu. 104, z. Zt. Krakau, Biblioteka Jagiellońska, 9. Jh., etwa Mitte], den Collectiones canonum Dacheriana und Herovalliana, der Kapitulariensammlung des Ansegis, den Falschen Kapitularien des Benedictus Levita [nach Seckel wohl auf dieselbe Vorlage zurückgehend wie die Benedictus-Levita-Kapitel der Appendix Dacherianae Mettensis des aus St. Arnulf stammenden, 1944 vernichteten Cod. Metz, Bibliothèque Municipale, 236 (früher E. 29; Baluzes Codex Metensis sancti Arnulphi, „in quo descripta sunt plurima capitula excerpta ex tribus postremis capitularium libris ab eo qui priores quatuor hauddubiè non noverat": Baluze, Capitularia 1, Praefatio § LXXIV) (nach M. Dulong Ende 9. Jh., Frankreich, vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 262), der zu Beginn foll. $1^r-2^v$ noch Exzerpte bot aus Benedictus Levita (1, 35, Schluß und 1, 36) und Pseudoisidor (Anfang des Ordo de celebrando concilio)], den Pseudoisidorischen Dekretalen usw., im einzelnen analysiert von FOURNIER, Un groupe, S. 373–386), u. a. mit folgenden Nachträgen (11. Jh.):

48r–v Pseudo-Gregor: *DECRETUM BEATI GREGORII PAPE. Episcopus missam celebrare debet in ordinatione – CCCtorum X et VIII sanctorum patrum*, vgl. Collectio Sangermanensis IX librorum (Cod. Wolfenbüttel Gud. Lat. 212) 1, 82.
Pseudo-Anaklet, JK † 4, c. 30 (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 83).
64r–v *Episcopus missam celebrare debet in ordinatione* usw. (wie Nachtrag fol. 48r–v, wohl von derselben Hand).
71v Leo I., JK 411, c. 6 (MIGNE, PL 54, Sp. 673 B).

85v *Ieronimus. Dominus noster iesus christus uoluit – unitari debemus.*
Pseudo-Johannes IV., JE † 2043 (MIGNE, PL 80, Sp. 608).

86r–130v Collectio duorum librorum II (mit Exzerpten aus der Collectio canonum Dacheriana, dem Quadripartitus usw., im einzelnen analysiert von FOURNIER, Un groupe, S. 386–391; vgl. auch KERFF, Quadripartitus, S. 70 f.).
Darin Nachtrag 11. Jh.:
116v *EX DECR. FABIANI PP. Sunt multi qui dicunt quod – omnimodo expedita.*

130v Nachträge 11. Jh.:
Isidor von Sevilla, Etymologiae, VIII, 13, 1–4 (ed. LINDSAY).
*JERONIMUS IN MATHEVM. Multa est sane differentia inter saeculo renunciantes – et remunerabuntur.*
*DE MONACHIS QVONIAM SINT MORTVI ET VIVANT. GREGORIUS IN OMEL. Pensemus quoniam se paulus abnegauerat – impietatis culpa*: zu Beginn des Textes Gregor I., Homiliae in evangelia II, 32, Auszug (MIGNE, PL 76, Sp. 1233 D – 1234 A).

**Kapitularien-** und Konzilssammlung in 142 Kapiteln (foll. 131r–151r), bestehend aus:
1. Teil (cc. 1–66 und 68–111) – Kapitularien:

131r–135v *CAP. I – Cp. LXIIII* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** Buch 1, 1–27; Buch 3, 7, 9–12, 17–18, 26–28,

31–34, 37–38, 40–41, 43–45, 47–54, 56–58, 61, 64–65 und 79 (MGH Capit. 1, S. 397 ff.).

132r Nachträge 12. Jh.:

Anselm von Lucca, Collectio canonum VI, 12 und 13, jeweils erster Teil (ed. F. THANER [Innsbruck 1915] S. 272 f.).

Unter den Inskriptionen *Leo papa I, Augustinus, Pelagius papa, Ieronimus* und *Augustinus* folgen noch fünf kleinere Nachträge.

135v *Cp. LXV* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Vt de rebus ecclesiarum quae – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29).

*Cp. LXVI* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 2, 29 (MGH Capit. 1, S. 420 f.) (= Capitula e lege Romana excerpta [a. 826?], Beginn von c. 1: *Nulla sub romana ditione constituta – orphanotrophium uel gerontochomium*; MGH Capit. 1, Nr. 153, S. 310 Z. 36 f.).

135v–136r *LXVII* – Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), cc. 21 und 22: *UT PRECARIAE ET COMMUTATIONES TERRARUM – in quinquennium renouentur* (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 403 f.; MGH Conc. 3, S. 95 f.); c. 21 steht als Rubrik vor c. 22.

136r–139r *Cp. LXVIII – Cap. XCII* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 4, 14–17, 19–27, 29, 30, 33, 39, 42–43, 66–68 und 71–73 (MGH Capit. 1, S. 438 ff.).

139r–v *Cp. XCIII – Cp. XCVII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853), cc. 7–10 und 12: *Vt missi nostri per singulas – perpetua libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 269 Z. 7–35, S. 270 Z. 6–11).

139v *Cp. XCVIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853), c. 9: *De aduenis qui oppressione nortmannorum – dominicum exinde componat* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 273 Z. 29–35).

140r–v *Cp. XCVIIII* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857): Capitula domni Karoli et domni Hludowici imperatorum, cc. (6)–(11): *De pace admonemus ut omnes – atque firmiter denotandae* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 290 Z. 32 – S. 291 Z. 13).

140v–141r *Cap. C – Cp. CV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 2–5, 8, 12: *Vt missi nostri ubicumque malos – ne ulterius fiat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1–16, S. 15 Z. 24 – S. 16 Z. 5, S. 16 Z. 24 f.).

141r–v *Cap. CVI – Cap. CX* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–4 und 6: *Si quis ex leui causa – quia proprium habent* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 4 – S. 19 Z. 16, S. 19 Z. 30–35; c. 1 fehlt der Einleitungssatz, der auf Ansegisi abbatis capitularium collectio 4, 13 verweist).

141v *Cap. CXI* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803), c. 7: *De hereditate inter heredes si – fisco regis detur* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 171 Z. 14–16). Karls des Großen Capitulare Aquisgranense von 802/803 wurde wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

2. Teil (cc. 112–142) – Kanones und Provinzverzeichnis:

141v–142r *CXII–CXIII* – Exzerpt aus der Collectio canonum Dacheriana: II, 1–2 (ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 532).

142r Nachträge 11. und 12. Jh.:

1a) *Alexander II papa in registro suo. Si quis beneficium ęcclesie quod – debet duplicari.*

1b) *Innoc. exsuperio ępiscopo. Si unus ex coniugio filium – effecti sunt.* Falsche Inskription; vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 137 Anm. 182.

2) Bonifatius IV., JE † 1996 (MIGNE, PL 80, Sp. 104).

142v–143r *CXIIII* – Laterculus provinciarum imperii Romani (MGH AA 9, S. 535 ff.; zur Hs. S. 512 Nr. 39).

143r–v Notitia Galliarum (MGH AA 9, S. 580, 584–612; zur Hs. S. 566 Nr. 39; eng verwandt mit Cod. London Cott. Claud. C. VI [wohl auch beim vorigen Text]).

Fortsetzung fol. 151r von derselben Hand. Das Splitting des Textes resultiert nicht aus einer Konfusion der Blätter; die Erklärung dürfte vielmehr im Entstehungsprozeß des Werkes zu suchen sein: Da am Ende der von anderer Hand geschriebenen Lage foll. 144–151

noch über drei Seiten leer waren, trug der Schreiber des gallischen Verzeichnisses den Rest seines Textes, deutlich sichtbar, am Anfang von Blatt 151 ein; wahrscheinlich war geplant, dieses letzte Blatt der Lage abzutrennen und nach fol. 143 einzureihen, was aber – aus welchen Gründen auch immer – unterblieben ist.

144r–150r *CXV–CXLII* – Exzerpt aus der Collectio canonum Anselmo dedicata (vgl. die Analyse von FOURNIER, Un groupe, S. 392 f.).

150r–v (Mehrere Nachträge 11. Jh.) Exzerpte aus den Pseudoisidorischen Dekretalen.

151r Fortsetzung des Verzeichnisses der Provinzen und Städte Galliens (von fol. 143r–v; siehe Näheres oben).

151r–v (Nachtrag 12. Jh.) Konzil von Piacenza unter Urban II. (a. 1095) (MGH Const. 1, S. 561–563).

152r–156r *I–XLVII* – Exzerpt aus der Epitome Aegidii (vgl. CONRAT, Geschichte der Quellen, S. 226–228). Neben der Überschrift *INCIPIUNT TITULI LEGUM EX CORPORE THEODOSIANI BREUITER SUCCINCTI* ... steht die Randglosse *Haec capitula a Karolo primo et pipino filio eius inter leges francorum recepta et posita sunt*, die CONRAT, S. 45 auf „ein zu Aachen i. J. 802 verlesenes und anerkanntes Breviar" bezog, während E. MAYER, Zur Entstehung der lex Utinensis, in: MIÖG 26 (1905) S. 43 f. „eine offizielle Durchsicht" des Breviars in Italien wegen der Nennung Pippins für wahrscheinlich hielt.

156r (Nachträge 11. Jh.) Exzerpte aus den Pseudoisidorischen Dekretalen: u. a. Pseudo-Johannes III., JK † 1042, c. 2 (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 716).

156v–157v *Cap. XLVIII – Cp. XLVIIII* – **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DISCRETIO CHILDEBERTI REGIS FRANCORUM UIRI INLUSTRI. Cum nos in dei nomen – de dorso suo componat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46 [Version K], nach dem der Mailänder Text wie der des Cod. Vatikan Reg. Lat. 291

indirekt auf Cod. Paris Lat. 18237 zurückzuführen ist, vgl. ebd. S. 54 ff. mit Stemma S. 56).

157v Pseudo-Lucius I., JK † 123, c. 7, redigiertes Exzerpt: *DE RAPTORIBUS. EX DECRETIS LUCII PAPAE. Rerum ecclesiasticarum et facultatum – sacrilegos esse iudicamus* (vgl. FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 1, S. 213).

157v–158r (Nachträge 11. Jh.) Weitere Exzerpte aus den Pseudo-isidorischen Dekretalen (u. a. Pseudo-Clemens, -Anaklet, -Alexander, -Calixt, -Sixtus).

158v–159v Admonitio synodalis (Pseudo-Leo IV., JE † 2659) (ed. R. AMIET, Une "Admonitio Synodalis" de l'époque carolingienne: Étude critique et Édition, in: Mediaeval Studies 26 [1964] S. 41 ff.).

**Katalog:** Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana 1 (Fontes Ambrosiani 50, Trezzano s/N. 1973) S. 26.

**Literatur:** M. THÉVENIN, Notice sur un manuscrit carolingien de la Bibliothèque Ambrosienne à Milan (ms. A. 46), in: Revue historique 1 (1876) S. 136–142.
F. MAASSEN, Ein Commentar des Florus von Lyon zu einigen der sogenannten Sirmond'schen Constitutionen, in: SB Wien 92 (1878) S. 303 f.; CONRAT, Geschichte, S. 226–228, 256 f., 286; PATETTA, Il Breviario Alariciano in Italia, in: DERS., Studi, S. 611 f.; MGH Capit. 2, S. XVIII; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XXXVII, CI; ebd. S. CCCLVI (VON WRETSCHKO); SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 414 ff.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 38; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 15, 54 ff.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 54 Tab. A.
FOURNIER, Un groupe, S. 373–399; FOURNIER, Étude sur les Fausses Décrétales, in: RHE 8 (1907) S. 54, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 1, S. 199; R. S. MYLNE, The Canon Law (s. l. 1912) S. 186 f.; B. BLUMENKRANZ, Deux compilations canoniques de Florus de Lyon et l'action anti-juive d'Agobard, in: Revue historique de droit français et étranger, 4e sér., 33 (1955) S. 227 f.; WILLIAMS, Codices Pseudo-Isidoriani, S. 89; DOLEZALEK, Verzeichnis 1; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 3, S. 694 ff.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 130 (mit weiterer Literatur); H. JOHN (Ed.), Collectio canonum Remedio Curiensi episcopo perperam ascripta (Monumenta iuris canonici. Series B: Corpus collectionum 2, Città del Vaticano 1976) S. 5, 7, 103 ff., 117; G. RUSSO, Tradizione manoscritta di Leges Romanae nei codici dei secoli IX e X della Biblioteca capitolare di Modena (Modena 1980) S. 61 ff.; KERFF, Quadripartitus, S. 69–71, 102; MGH Conc. 3, S. 261; P. LANDAU, Die Rezension C der Sammlung des Anselm von Lucca, in: BMCL 16 (1986) S. 28 Anm. 69; DERS., Erweiterte

Fassungen der Kanonessammlung des Anselm von Lucca aus dem 12. Jahrhundert, in: Sant'Anselmo, Mantova e la lotta per le investiture. Atti del Convegno Internazionale di Studi (Mantova, 23-24-25 maggio 1986), hg. von P. Golinelli (Bologna 1987) S. 336; Zechiel-Eckes, Cresconius, S. 242–244, 295 f. u. ö.

## Mailand, Biblioteca Ambrosiana, A. 220 inf., fol. 57 Mil

9. Jh., 1. Drittel; Saint-Denis.
Pergament, ein Folio (auf Pergament geklebt; die aufgeklebte Seite dürfte leer gewesen sein), wohl Schlußblatt einer Hs., m. E. unseres Codex, denn die Blindlinierungen sind identisch, und fol. 57$^{r}$ weist eine ähnliche Schriftbreite auf wie fol. 56$^{r}$ (nach Nebbiai-Dalla Guarda könnte der Codex in Saint-Denis geschrieben sein; er enthält die Antiquitates Iudaicae des Flavius Josephus [Bücher 17–20], die fol. 56$^{r}$ unten mit einem über zwei Zeilen rückwärts geschriebenen *explicit* enden; fol. 1$^{r}$ nach B. Bischoff Zusatz von der Hand des Reichenauer Bibliothekars Reginbert); erhaltene Maße von fol. 57: ca. 230 x 185 mm (ca. 220 x 170–175 mm), karolingische Minuskel, 29 Zeilen.
Das Blatt ist durch Wurmfraß geschädigt und sieht innen aus wie verbrannt (Rostfolgen?).
Provenienz: Reichenau; St. Gallen; später im Anfang des 12. Jh. gegründeten Benediktinerkloster Engelberg, bis Abt Jakob Benedikt Sigerist den Codex 1604 Kardinal Federigo Borromeo schenkte (Notiz fol. 56$^{v}$).

Sollte die Annahme zutreffen, daß es sich bei fol. 57 des Cod. Mailand A. 220 inf. um das Schlußblatt der Flavius-Josephus-Hs. handelt, so wäre das allein hier und fragmentarisch erhaltene Capitulare missorum dem andersartigen Gesamtinhalt wohl nur bei Gelegenheit aus Platzgründen angefügt worden, nicht aber als Bestandteil einer einst größeren Kapitulariensammlung anzusehen. Demnach käme das Blatt n i c h t aus einer jener Kapitularienhss., die in den Reichenauer Bibliothekskatalogen von 821/822 und 835/842 (Reginbert) genannt sind, vgl. die Zitate unten bei Cod. Wolfenbüttel Helmst. 254.

57$^{r}$ *XVIII–XXIII* – Fragment des **Capitulare missorum de villis inquirendis** (a. 811?): *De liberis hominibus qui res nostras – habebis mod. L* (ed. G. Porro Lambertenghi, Codex Diplomaticus Langobardiae [Monumenta Historiae Patriae 13, Turin 1873] Sp. 1777 f. Nr. MVI;

Patetta, Frammento, S. 908–910; Neuedition unten Anhang I, Nr. 10).
Nach 17 mit dem Kapitular beschriebenen und 11 leeren Zeilen folgt von derselben Hand die Bitte des Schreibers an seinen Herrn Tatto – Bruckner denkt, wie schon Patetta, an den Reichenauer Lehrer Tatto (nicht Tasso), „den Freund Grimalts (von St. Gallen), den nachmaligen Abt von Kempten" (seit 831) – um Überlassung von Messern wohl für die Pergamentherstellung: *Supplico uobis domine mi tatto ut mittetis mihi ex uestris cultris.*

**Katalog:** Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana 1 (Fontes Ambrosiani 50, Trezzano s/N. 1973) S. 119 f.

**Literatur:** MBK 1, S. 29 f.; G. Morin, Trois manuscrits d'Engelberg à l'Ambrosiana, in: Rev. Bén. 39 (1927) S. 297–299; G. Galbiati, Ricordi e documenti svizzeri nella Biblioteca Ambrosiana, in: Archivio storico della Svizzera italiana 17 (1942) S. 6 f.; Bruckner, Scriptoria 8 (1950) S. 15 f.; B. Bischoff, Eine Beschreibung der Basilika von Saint-Denis aus dem Jahre 799, in: Kunstchronik 34 (1981) S. 99; D. Nebbiai-Dalla Guarda, La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Denis en France du IX$^{e}$ au XVIII$^{e}$ siècle (Paris 1985) S. 294 Nr. 22; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 684 und 3, S. 313.
Patetta, Frammento, in: ders., Studi, S. 905–911; K. Haff, Die königlichen Prekarien im Capitulare Ambrosianum. Dessen Datierung, in: ZRG Germ. Abt. 33 (1912) S. 453–470; Mordek – Schmitz, Neue Kapitularien, S. 361 f.

## Mailand, Biblioteca Ambrosiana, C. 51 sup. Mi2

11./12. Jh.; wohl Frankreich (mit Zusätzen 12. Jh., 1. Viertel).
Pergament, 158 foll. (1–7, 9–159), 220 x 130 mm (165 x 90 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände 30 Zeilen. Lagen im Kapitularienteil ab fol. 129: 3 IV$^{152}$ + (IV–1)$^{159}$.
Initialen von bescheidener Qualität in Rot und/oder Grün oder in brauner Texttinte.
Brauner Ledereinband mit Schließen (1954 restauriert).
Provenienz: *Liber iste fuit magistri peponis. orate pro eo* (zeitgenössisches Exlibris fol. 1$^{r}$ [mit Pepo ist vielleicht der schwer zu fassende „Begründer" des Bologneser Rechtsstudiums gemeint]; ferner radierter Besitzvermerk); F. Borromeo (Exlibris fol. 7$^{v}$). Alte Signaturen: X. 457; 526.

Zwischen die gregorianisch gesinnte Kirchenrechtssammlung in vier Büchern (foll. 9r–120v mit Zusätzen foll. 121r–128v, darunter die eucharistischen Glaubensbekenntnisse Berengars von Tours; 2v–7r Auszüge aus Gregor VII., Nikolaus I., Hieronymus, Gregor I. u. a.) und vor allem Papstbriefen (ab fol. 153v mit Gregor I., Leo I., Nikolaus I., Hormisda, Paschalis II. u. a.) ist altes Kapitularienrecht inseriert:

129r–153v **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio (ohne Verse und Incipit), Bücher 1–2 vollständig und unter der Überschrift *ITERUM IN DECRETIS SUPRADICTI KAROLI* Exzerpte aus den Büchern 3 (cc. 1–3, 7, 10, 24, 39, 53, 65) und 4 (cc. 3, 9, 13–16, 21–22, 27, 30, 34–39) (MGH Capit. 1, S. 394–442); die Textform des Ansegis ist verwandt mit jener des älteren Cod. Leiden BPL 22.

**Kataloge:** Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana 3 (Fontes Ambrosiani 57, Trezzano s/N. 1977) S. 159 f.; L. Jordan – S. Wool, Inventory of Western Manuscripts in the Biblioteca Ambrosiana 2: C–D superior (The Medieval Institute. The University of Notre Dame. Publications in Medieval Studies 22/2, Notre Dame 1986) S. 78–80.

**Literatur:** R. Cipriani, Codici miniati dell'Ambrosiana (Fontes Ambrosiani 40, 1968) S. 16; H. Kantorowicz, An English Theologian's View of Roman Law: Pepo, Irnerius, Ralph Niger (1943), in: ders., Rechtshistorische Schriften (Freiburger Rechts- und Staatswissenschaftliche Abh. 30, 1970) S. 233 f.; L. Schmugge, „Codicis Iustiniani et Institutionum baiulus" – eine neue Quelle zu Magister Pepo von Bologna –, in: Ius commune. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt am Main 6 (1977) S. 1 f.
Patetta, Il Breviario Alariciano in Italia, in: ders., Studi, S. 632 Anm. 4 von S. 631; Dolezalek, Verzeichnis 1.
P. Fournier, Le premier manuel canonique de la réforme du XIe siècle, in: Mélanges d'archéologie et d'histoire de l'École française de Rome 14 (1894) S. 208 f., wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 612 f.; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 2, S. 236; R. Somerville, The case against Berengar of Tours – A new text, in: Studi Gregoriani 9 (1972) S. 66 f.; P. Weimar, Zur Entstehung des sogenannten Tübinger Rechtsbuchs und der Exceptiones legum Romanarum des Petrus, in: W. Wilhelm (Hg.), Studien zur europäischen Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main 1972) S. 3; J. Gilchrist, The Manuscripts of the Canonical Collection in Four Books, in: ZRG Kan. Abt. 69 (1983) S. 68 f. (jeweils mit weiterer Literatur).

## Mailand, Biblioteca Ambrosiana, O. 55 sup. Mi4

11. Jh., etwa Mitte; von dem Notar Secundus (Kolophon fol. 75v) wohl zusammen mit der voraufgehenden Teilhs. O. 53 sup. in Oberitalien geschrieben (Pavia?).
Pergament, 80 foll., Kleinformat von ca. 200 x 135 mm (ca. 145–155 x 90 mm), karolingische Minuskel, meist 20–21 Zeilen, zahlreiche Marginalien. Lagen: $I^2 + 9\,IV^{74} + III^{80}$.
Orangerote Rubriken; Initialen rotbraun, rot oder braun, auch mit Grün, meist mit Blattwerk, einige auch phantasievoll als Vögel und Menschen gestaltet, fol. 27v als Vierbeiner.
Provenienz: Kloster San Giusto di Susa (Oscela) in Piemont (westlich von Turin); die Hs. gelangte 1606 über Turin nach Mailand: *Hunc codicem Præpositus Platea Taurino Mediolanum dono transmisit, eumque ex quodam cœnobio extraxit quod est oscela, uulgo appellatur Susa di Sauoia* (Notiz des ersten Bibliothekars der Ambrosiana, Antonio Olgiati, im vorderen Spiegel; nochmals unten rechts: *Questo libro e stato mandato da Susa del Preuosto*).

Codd. Mailand O. 53 sup. und O. 55 sup., Teilbände einer Hs., überliefern den im 11. Jahrhundert kompilierten Liber Papiensis. Neben den Leges der langobardischen Könige (Cod. O. 53 sup.) fanden darin Herrschererlasse von Karl dem Großen bis zu den Ottonen Aufnahme (Cod. O. 55 sup. bis Otto III. und – schon Zusatz zur Sammlung – Heinrich II., in anderen Hss. noch Konrad II.), d. h. weitgehend auch jenes sog. Capitulare Italicum, das sich nach gängiger Meinung bis ins endende 9. Jahrhundert als Paveser Privatarbeit ausgebildet haben soll, vgl. ausführlich Astuti, Lezioni, S. 131 ff.; dazu aber unten bei Cod. St. Gallen 733.

In der Bibliotheca sind nur zwei Überlieferungen des nachkarolingischen Liber Papiensis eigens vorgestellt, um die hier erhaltenen seltenen Texte zu erfassen: Mailand O. 55 sup. und Paris Lat. 9656. Weitere Liber-Papiensis-Codices (Datierungen z. T. nach Boretius, MGH LL IV, S. LIII ff.):

Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. 89 sup. 86 (11. Jh., 2. Hälfte);

London, British Library, Add. 5411 (11. Jh., 2. Hälfte; aus dem Besitz des venezianischen Buchhändlers Pinelli [† 1780]); vgl. Radding, The Origins of Medieval Jurisprudence, S. 116 ff.;

Modena, Biblioteca Estense (der ca. a. 1490 vom Este-Geschichtsschreiber Pellegrino Prisciani verfertigte Codex Estensis

mit den Annales Ferrarienses, dessen Kapitularienvorlage [vielleicht saec. XI, unmöglich aber saec. IX, wie MGH Capit. 2, S. XXI vermerkt] nahe verwandt war mit den Codd. Paris Lat. 9656 und Wien 471, „ist von Muratori in SS. I abgedruckt und von mir im herzoglichen archive zu Modena wieder aufgefunden worden" [MERKEL, Die Geschichte des Langobardenrechts, S. 20 f.], nachdem E. DE ROZIÈRE 1842 noch vergeblich danach gesucht hatte, vgl. PARDESSUS, Loi Salique, S. LXVIII f.; heute wieder verschollen? K. SIEWERT, Zu den Leges Langobardorum [Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philol.-hist. Kl. 1993, Nr. 6] S. 210 lokalisiert den Codex übrigens statt in Modena irrigerweise in Este);

Padua, Biblioteca del Seminario Vescovile, DXXVIII (11. Jh., 2. Hälfte; Provenienz: Polirone);

Venedig, Biblioteca Marciana, Lat. V. 81 (2751) (11./12. Jh.), Fragment ohne Kapitularien;

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 471 (olim iur. civ. 210) (11. Jh., 2. Hälfte).

Cod. Neapel, Biblioteca Nazionale, Brancat. II. B. 28 (11./12. Jh.) tradiert die Lombarda und die nur hier faßbare Expositio ad Librum Papiensem, nicht den Liber Papiensis selbst; vgl. zur Expositio ausführlich, aber offenbar ohne Benutzung der Hs., G. DIURNI, L'Expositio ad Librum Papiensem e la scienza giuridica preirneriana, in: Rivista di storia del diritto italiano 49 (1976) S. 5–277 und zuletzt RADDING, The Origins of Medieval Jurisprudence, S. 125 ff.

DOLEZALEK, Verzeichnis 1 nennt – unter Berufung auf CONRAT, Geschichte, S. 640, der aber nur von einem Cod. Londin. ohne nähere Spezifizierung spricht – noch Cod. London, Lambeth Palace, 38 vel 39. In beiden Überlieferungen wird man den Liber Papiensis vergeblich suchen. Cod. 38 kommt vom Inhalt her überhaupt nicht in Betracht, Cod. 39 enthält die Lombarda, eine Hs., die schon BLUHME für seine Lombarda-Edition herangezogen hat (MGH LL 4, S. CIX).

Im folgenden sind die anderweitig nicht oder nur selten überlieferten Kapitel des Liber Papiensis und seiner Zusätze anhand des Cod. Mailand O. 55 sup. eigens aufgeführt (andere Unikate siehe Cod. Paris Lat. 9656; dazu **Capitula Italica**, c. 17 [MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219 Z. 19 f.] in der Florentiner und in der Londoner Liber-Papiensis-Hs.; c. 18 [MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219 Z. 23 f.], nur

tradiert von der Florentiner Hs., ist Epitome Aegidii, Pauli Sent. II, 2, 1 [ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 356]).

$1^{r}-2^{v}$ Quaestiones ac monita (zum langobardischen Recht), cc. 21–30 (MGH LL 4, S. 592 f.); cc. 1–20 am Ende der Teilhs. O. 53 sup., cc. 31 und 32 unten foll. $76^{r}-77^{r}$.

$3^{r}-75^{v}$ Liber Papiensis, zweiter Teil mit karolingischen Herrschererlassen und Gesetzen Ottos I. und Ottos III., mit Glossen, ohne Expositiones, geringfügige Auslassungen (MGH LL 4, S. 484–581; zur Hs. eingehend S. LIII f.; die Gesetze der Ottonen als Capitulare Veronense de duello iudiciali [a. 967] und Capitulare de iustitia [a. 996/1002] in: MGH Const. 1, Nrn. 13 und 22, S. 28–30 und 48). Fol. $75^{v}$ schließt die Sammlung mit den Worten: *explicit capitulariis. SECVNDVS NOTARIVS SCRIPSIT OC MANVS SVAS.*

Kapitularienteil Karls des Großen:

$7^{r-v}$ *XXVII–XXX* – **Capitula Karoli Magni apud Ansegisum servata** (a. 810/811?), cc. 1–4, nur bei Ansegis und im Liber Papiensis überliefert: *Si quis super missum domi<ni>cum – disciplina corporali subiacead* (MGH Capit. 1, Nr. 70, S. 160 Z. 7–26).

$7^{v}-8^{r}$ *XXXI* – **Capitula Italica**, c. 6, nur im Liber Papiensis überliefert (Karl der Große c. 33): *Si quoque qualibet persona – interpellaset et si iurare* (*-a-* über der Zeile, *-re* und das Folgende marginal nachgetragen) *non praesumserit ipsum sacramentum XV sol. componat* (MGH LL 4, S. 492; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217 Z. 3–5).

$12^{r}$ *cap. LXIII* – **Capitula Italica**, c. 8, nur im Liber Papiensis überliefert (Karl der Große c. 65): *Mencio etenim facta est – periurium* (danach radiert: *ex apsconso*) *perpetrent* (MGH LL 4, S. 499; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217 Z. 20–23).

$21^{r}$ *cap. CXVIII* – **Capitula Italica**, c. 9, nur im Liber Papiensis (Karl der Große c. 121) und in Cod. München Lat. 29555/1 überliefert: *Si quis praepositus aut ministe-*

*riales – pro infidelitate computetur* (MGH LL 4, S. 509; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217 Z. 26–30).
22r–v *CXXIII–CXXV* (Zahlen korrigiert) – **Capitula Italica**, cc. 10–12, cc. 10 und 11 nur im Liber Papiensis, c. 12 auch in Cod. München Lat. 29555/1 überliefert (Liber Papiensis: Karl der Große cc. 126–128): *Placuit nobis secundum sanctorum patrum octoritate – homo non separet* (MGH LL 4, S. 510 f.; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 3–5, 8–11, 14–17).
22v *cap. XXXII* – **Capitula Italica**, c. 13, nur im Liber Papiensis überliefert (Karl der Große c. 132): *Si qua mulier filium uel filiam – non separetur* (MGH LL 4, S. 511 f.; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 20–22).
Kapitularienteil Pippins von Italien:
32v *capitulo XLVII* – **Capitula Italica**, c. 14, nur im Liber Papiensis überliefert, hier gegen Ende des Pippinschen Teiles, während andere Hss. das Kapitel an das Ende des Kapitularienteils Karls des Großen setzen (Karl der Große c. 143 bzw. Pippin c. 46): *Sicut consuetudo nostre est – in edicto adiucxit* (MGH LL 4, S. 514; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 26 – S. 219 Z. 5).
32v *cap. XLVIII* – Capitula Italica, c. 15 (= Epitome Iuliani 119, 6), sonst nur noch in Cod. Gotha Memb. I 84, fol. 406rb überliefert: *Neque deceni necque uiceni aut XXX annorum – in ereditatibus* (MGH LL 4, S. 587 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 20]; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219 Z. 9–11); direkt anschließend und inhaltlich zusammenhängend:
32v *CAPITVLO XLVIIII* (am Ende des Kapitels) – **Capitula Italica**, c. 16, überliefert im Großteil der Liber-Papiensis-Hss. und nochmals unten fol. 53r: *inter duos fratres annorum curricula – tercio sequatur gradum* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219 Z. 14–16; MGH LL 4, S. 588 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 24]).
33r–40r *CAP. I – CAP. XLII* – Eine aus „Capitularien, Concilienschlüssen und anderem Stoff gebil-

dete Compilation" unter der Rubrik *INCIPIT CAPITULA SECUNDUM LODOICI IMPEFRIS.* (!) *FILIUS LOTHARI IMPHR.* (!), die BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 193 und 195 (dazwischen Analyse der Sammlung) aus inhaltlichen Gründen auf Ludwig den Frommen und Lothar, nicht Ludwig II. bezog (sämtliche Kapitel ediert von PERTZ, MGH LL 1, S. 524–527; cc. 2, 4, 10, 11, 19–21 und 42 als **Capitula Italica** cc. 6–13 gedruckt bei BORETIUS, MGH Capit. 1, Nr. 168, S. 336 Z. 7 f. [Rubrik], S. 336 Z. 13 – S. 337 Z. 8, doch identifizierte Conrat c. 19 als Kapitel aus der Epitome Aegidii [Cod. Theod. IV, 5, 1; ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 108] und cc. 20–21, 42 [= Capitula Italica, cc. 10–13] als Auszug aus der Lex Romana Curiensis [XXIII, 25 und 26; ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 353 (= Epitome S. Galli), MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. 479]; cc. 5 und 22 der Sammlung als cc. 1 und 2 des **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 800/810?) bei BORETIUS, MGH Capit. 1, Nr. 100, S. 207 Z. 26 – S. 208 Z. 3 [vollständig nur in Cod. Ivrea XXXIV, cc. 4 und 2 in der Florentiner Hs. des Liber Papiensis]). C. 4 der Pertzschen Ausgabe (= Capitula Italica, c. 7) ist nicht gezählt, aber mittels Initiale als eigenes Kapitel ausgewiesen.

40$^{v}$ *cap. IIII* – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776), c. 1: *Primis homnium placuit nobis ut cartulas oblicacionis – sicut primitus fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22–24).

51$^{r}$ (Am unteren Rand von der Texthand nachgetragen und mittels Verweiszeichen hinter Ludwig den Frommen c. 40 gesetzt) *De tradicionibus seu comparacionibus ut nullus in absconso faciad* (MGH LL 4, S. 587 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 22]; Boretius hält das Kapitel ebd. S. XCI „pro iureconsulti cuiusdam monito ut videtur").

Kapitularienteil Ludwigs des Frommen:
52r *cap. LI* – **Capitula Italica**, c. 1, nur im Liber Papiensis überliefert (Ludwig der Fromme c. 53): *Vt omnis ordo ecclesiarum – non soluantur* (MGH LL 4, S. 511 f.; MGH Capit. 1, Nr. 168, S. 335 Z. 5–7).
52r–v *CAP. LIII* – **Capitula Italica**, c. 2, außer im Liber Papiensis (Ludwig der Fromme c. 55) nur noch in Cod. Ivrea XXXIV überliefert: *Placuit nobis de ilis ominibus – ostendant* (MGH LL 4, S. 539; MGH Capit. 1, Nr. 168, S. 335 Z. 13–15).
52v–53r *cap. LVII* – Konzil von Pavia (a. 850), c. 22, überliefert in einem Teil der Liber-Papiensis-Hss. (MGH LL 4, S. 588 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 25]; MGH Capit. 2, Nr. 228, S. 122 Z. 27–31; MGH Conc. 3, S. 229); daneben steht am Rand von fol. 53r **Capitula Italica**, c. 16: *Inter duos fratres anni curricula* (erstes *r* nachgetragen) – *tercio sequatur gradu* (siehe schon oben fol. 32v).
53r *cap. LVIII* – Nur hier überliefertes Kapitel: *Uolumus etiam atque iubemus sicut apostolus – a domno suo* (MGH LL 4, S. 588 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 26]; Kommentar S. XCI: „Quid de textu prorsus corrupto iudicandum sit et unde caput fluxerit nescio").
Kapitularienteil Lothars:
68r–v *cap. LXXVIIII – cap. LXXXI* – **Capitula Italica**, cc. 3 und 4, nur im Liber Papiensis überliefert (Lothar cc. 81 und 82): *Uolumus ut si quaelibet personis – nullum abead uigorem* (MGH LL 4, S. 555; MGH Capit. 1, Nr. 168, S. 335 Z. 20–28, 31–33); c. 3 zweigeteilt.
68v *LXXII* – **Hludowici II capitulum Italicum originis incertae** (a. 844/850?), außer im Liber Papiensis (Lothar c. 83) nur noch von Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75 überliefert: *Vt is personis qui res suas – iusticiam faciant* (MGH LL 4, S. 555; MGH Capit. 2, Nr. 208, S. 78 Z. 29–33).
71r *cap. XCVII* – **Capitula singillatim tradita Hlothario uel Hludowico II adscripta**, c. 1, nur hier über-

liefert (Randglosse *non sunt in ceteris*): *De is uero personis qui apsque senioribus – incompositos* (in der Hs. *p* mit Kürzungsstrich [also *prae*] statt *po*) *iacead* (MGH LL 4, S. 589 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 32]; MGH Capit. 2, Nr. 219, S. 97 Z. 8–11).

71r *XCVIII* – **Capitula Italica**, c. 5, nur im Liber Papiensis überliefert (Lothar c. 102): *De notariis qui carls. accipiant – iuret cum XII* (MGH LL 4, S. 558; MGH Capit. 1, Nr. 168, S. 336 Z. 3–5).

71r–v *XCVIII–C* – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776), c. 4 und Schluß (MGH LL 4, S. 589 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, cc. 33 und 34]; MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 188 Z. 18–20, 12–18, 21–23); einzige Liber-Papiensis-Überlieferung, sonst nur aus anderen italienischen Kapitulariensammlungen bekannt.

Kapitularienteil Widos:

72r–74r *cap. I – cap. X* – **Widonis imperatoris capitulare Papiense legibus addendum** (a. 891), sonst nur noch fragmentarisch überliefert (siehe Codd. München Lat. 29555/1 und Vatikan Reg. Lat. 263): *incipit cap. que dommnus uuido impr. adit in kl. madias ciuitate ticinense ano imperi primo indic. IIII. Placuit nobis eciam sumopere – camere nostre* (MGH LL 4, S. 559–567 [ohne Expositiones, nur geringfügig Glossen]; MGH Capit. 2, Nr. 224, S. 107 Z. 9–11, S. 107 Z. 23 – S. 109 Z. 13).

76r–77r Quaestiones ac monita (zum langobardischen Recht), cc. 31 und 32 (MGH LL 4, S. 593 f.); cc. 1–20 am Ende der Teilhs. O. 53 sup., cc. 21–30 oben foll. 1r–2v.

77r–78r *capitulo primo – VII* – Capitula incerta unter der Rubrik *IN NOMINE DOMINI INCIPIT CAPR. QVAS SINGVLAS REGIBVS VEL IMPERATORIBUS INSTITVTVM EST*, c. 1 nur bis *acusare*, dann Beginn von c. 2 *Si quis percuserit sacerdotem idest pbr.*, nochmals c. 1 (= *III*) ab *Ut nulus* (direkt anschließend *ex codico e nom. canonum sentencia*) und cc. 2–4 (MGH Capit. 2, Nr. 232, S. 127 Z. 7 f., S. 127 Z. 20–23, S. 128 Z. 1,

S. 127 Z. 23–33, 10, S. 128 Z. 1–6; zur Edition Gaudenzis nach Cod. London Add. 47676 [olim Holkham 210] siehe unten bei Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75, foll. 59$^{v}$–60$^{r}$); *CAP. IIII* vor c. 2, *V* nach c. 2, *VI* nach c. 3, *VII* neben c. 4.

78$^{r}$ Konzil von Ravenna (a. 877), c. 6, mit Rubrik *DE RA<P>TORIBUS*, Kapitelzahl *VIII* und Inskription (MANSI 17, Sp. 338).

78$^{r}$–79$^{r}$ Catalogi regum Italicorum Oscelenses, II (I in Cod. Mailand O. 53 sup.) (MGH SS rer. Lang., S. 520 f.; zur Hs. S. 519). Danach drei Zeilen frei.

79$^{v}$–80$^{r}$ Liber Papiensis, Vorwort und drei Kapitel Heinrichs II., ohne Glossen und ohne Expositiones, mit nur hier überlieferter, in das Jahr 1019 weisender Indiktion (MGH LL IV, S. 581–583; als Capitulare Argentinense de mutua successione maritorum et de interfectoribus in: MGH Const. 1, Nr. 32, S. 63 f.).

**Katalog:** Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana 4 (Fontes Ambrosiani 60, Trezzano s/N. 1978) S. 296 f.

**Literatur:** M. L. GENGARO – G. VILLA GUGLIELMETTI, Inventario dei codici decorati e miniati (secc. VII–XIII) della Biblioteca Ambrosiana (Storia della miniatura. Studi e documenti 3, Florenz 1968) S. 37 f. (Cod. Mailand O. 53 sup.: S. 36 f.); C. SEGRE MONTEL, Antiche biblioteche e codici miniati in Valle di Susa, in: Valle di Susa. Arte e Storia dall'XI al XVIII secolo (Turin 1977) S. 239.
BLUME bei PERTZ, in: Archiv 5, S. 264–277; MGH LL 1, S. XXXVIII f.; J. MERKEL, Die Geschichte des Langobardenrechts (Berlin 1850) S. 19; BAUDI DI VESME, Edicta regum Langobardorum, S. XLIII f.; M. CONRAT (COHN), Zur Lex Romana Raetica Curiensis, in: NA 15 (1890) S. 202; DERS., Geschichte, S. 284–286; E. MAYER, Zur Entstehung der lex Utinensis, in: MIÖG 26 (1905) S. 17 ff.; E. MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis (Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XV. Abt.: Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden, Aarau 1959) S. XXVI f.; RADDING, The Origins of Medieval Jurisprudence, S. 81 f. (dort Druckfehler London Add. 4511 statt 5411).

**Abbildungen:** GENGARO – VILLA GUGLIELMETTI, Inventario, Tav. 30–32 (foll. 3$^{r}$, 16$^{v}$ und die untere Hälfte von fol. 78$^{r}$). **Nachzeichnungen:** L. A. MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 1, 2 (Mailand 1723) nach S. 12; MGH LL 4, Taf. II, 4 nach S. XVI.

## *Mailand, Biblioteca Ambrosiana, S. 17 sup. Mi3

10. Jh., 2. Hälfte; Italien.
Pergament, 98 foll., 215 x 150 mm (165 x 112 mm), 25 Zeilen.
Provenienz: seit 12./13. Jh. im piemontesischen Kloster San Giusto di Susa (Oscela) westlich von Turin (Besitzvermerk fol. 98$^{v}$).

Die mit Werken Alkuins einsetzende Hs. (De trinitate, De trinitate ad Fredegisum quaestiones, De ratione animae und – in der Autorschaft unsicher – ein Opusculum interrogativum) bringt zwischen zwei Sermones und einer Collatio des Abtes Serapion (Cassian):

67$^{v}$–71$^{v}$ Collectio capitularis Benedicti Levitae monastica (= Kapitulariensammlung des Benedictus Levita [um 850], Additio 1, deren cc. 1–79 aus den Capitularia monastica I [a. 816] und III [a. 818/819?] zusammengestellt und vom Fälscher mit Rubriken versehen sind; das Schlußkapitel 80 bringt unter der Überschrift *DE DISCRECIONE DOCTRINĘ* ein schon in den alten Codd. Paris Lat. 1603, Köln 91, Brüssel 10127–44 und Stuttgart HB VI 109, partiell auch Paris Lat. 10588 der Collectio Vetus Gallica [XLVI, 33–37] tradiertes Exzerpt aus cc. 2, 3, 28, 67 und 70 der Benediktregel [CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348, jeweils ohne Capitulatio; Vetus-Gallica-Text ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 543–545]).

**Katalog:** Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana 5 (Fontes Ambrosiani 63, Trezzano s/N. 1979) S. 7 f.

**Literatur:** C. Segre Montel, Antiche biblioteche e codici miniati in Valle di Susa, in: Valle di Susa. Arte e Storia dall'XI al XVIII secolo (Turin 1977) S. 239.
Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 370; CCM 1, S. 539; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 194 Anm. 491.
G. Morin, Eine unbekannte Schrift des Ratherius von Verona, in: SMBO 44 (1926) S. 80 ff.; C. Ottaviano, Un opuscolo inedito di Alcuino, in: Aevum 2 (1928) S. 3–16, auch in: ders., Testi medioevali inediti (Fontes Ambrosiani 3, Florenz 1933) S. 3–18; W. Levison, England and the Continent in the Eighth Century (Oxford 1946) S. 154 Anm. 1.

## *Merseburg, Bibliothek des Domstifts, 136, foll. 23–43 Me

9. Jh., etwa Mitte; Deutschland.
Pergament, unser Teil (nach der Beschreibung von Steinmeyers): 20 foll. (die Foliierung geht von 21 gleich auf 23 und von 28 auf 30 über), ca. 250 x 155–160 mm, karolingische Minuskel, 23 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{39}$ + 2 $II^{43}$. Kustode: *XV* ($31^{v}$).
Alte Signatur der Gesamths.: 58.

Der Sammelcodex enthält nach dem ersten, katechetischen Teil mit dem Fränkischen Taufgelöbnis (foll. 2–21):

$23^{r}$–$26^{r}$ Exzerpte aus den Prophetenbüchern des Alten Testaments.

$26^{v}$–$35^{r}$ Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

$35^{v}$ (Von späterer Hand nachgetragen [9./10. Jh.]) Weihnachtshymne mit Neumen (SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 15895).

$36^{r}$–$39^{v}$ *I–LXVII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), endet fragmentarisch in c. 70 (ohne cc. 42 und 67): *Anno incarnationis* (*-is* korr. aus *-es*) *domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – lectio tradatur* (CCM 1, S. 515–533, Sigle G2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–347); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.
Fol. $36^{v}$ am oberen Rand: *Wolpbero Meginhart.*

$40^{r}$–$43^{v}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.), Fragment von *perducere statum* bis *ordine* (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 159–173).

Aus den folgenden Teilen seien nur noch die berühmten, im 10. Jahrhundert nachgetragenen Merseburger Zaubersprüche genannt (fol. $85^{r}$; ed. VON STEINMEYER, Nr. LXII, S. 365 f.).

**Katalog:** Ungedruckter Katalog der Kapitelsbibliothek zu Merseburg. Abtheilung I (Handschriften) (1917).

**Literatur** (auch zu Teil 1 der Hs.): Handschriften-Verzeichnisse, in: Archiv 8 (1843) S. 665; H. SPILLING, Angelsächsische Schrift in Fulda, in: Von der Klosterbibliothek zur Landesbibliothek. Beiträge zum zweihundertjährigen Bestehen der Hessischen Landesbibliothek Fulda, hg. von A. BRALL (Bibliothek des Buchwesens 6, Stuttgart 1978) S. 84 mit Anm. 100; BISCHOFF, Paläographische Fragen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 85 f.; DERS., Italienische Handschriften des neunten bis elften Jahrhunderts in frühmittelalterlichen Bibliotheken außerhalb Italiens, in: Atti del Convegno Internazionale »Il Libro e il Testo« (Urbino 1984) S. 191.
MGH Capit. 2, S. XVII f. (Cod. Martisburgensis 136 und 58); MGH Conc. 2, 1, S. 465; ALBERS, Reformsynode von 817, S. 538–540; CCM 1, S. 140, 143 ff., 183 f., 204 ff., 506, 512 f.
MÜLLENHOFF – SCHERER, Denkmäler, S. 42 f., 319 ff.; E. VON STEINMEYER, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler (Berlin 1916) S. 23 ff., 366; H. FISCHER, Schrifttafeln zum althochdeutschen Lesebuch (Tübingen 1966) S. 11* zu Tafel 8 (Abb. des Fränkischen Taufgelöbnisses); KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 221; Hessen und Thüringen – Von den Anfängen bis zur Reformation. Eine Ausstellung des Landes Hessen (1992) S. 124 Nr. 134.

## Metz, Bibliothèque Municipale, † 226 Mz1

11./12. Jh.; St. Arnulf, Metz?
Pergament, Quartformat, lange Zeilen.
Provenienz: St. Arnulf, Metz. Alte Signatur: E. 19.
Im Zweiten Weltkrieg zerstört, vgl. Speculum 29 (1954) S. 337 und A. MASSON, Manuscrits des Bibliothèques sinistrées de 1940 à 1944 [Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France 53, 1962] S. 12).

Die Hs. enthielt laut Katalog zwei Werke Augustins (De decem cordis [= Sermo 9]; De natura et origine animae liber primus [vgl. zu letzterem auch unten Cod. Valenciennes 162]), eine Expositio missae, den Pseudo-Clemens-Brief JK † 11 und am Schluß:

85$^{v}$–119$^{r}$ Brief des Konzils von Aachen an König Pippin I. von Aquitanien (a. 836) unter der Überschrift *Libellus de religione oblationum Dei* (MGH Conc. 2, 2, S. 724, 729–767).

119 Karoli epistola de litteris colendis, Brief Karls des Großen an Abt Baugulf von Fulda, nach Stengel in der Form eines Mandats an einen Erzbischof (Angilram von Metz?) übersandt mit der Weisung, allen seinen

Suffraganen und Klöstern Abschriften zukommen zu lassen (spätes 8. Jh.) (anders Wallach: „a copy of the original text"). Nach der Sanctio hat vermutlich jener höfische Schreiber, der das offizielle *Legens ualeat* an das Ende des Mandats setzte, den m. E. großenteils aus **einem unbekannten Kapitular Karls des Großen** stammenden Text, den auch der Oxoniensis bietet, leicht redigiert:
*Et nullus monachus foris monasterio iuditiaria tenea<t> nec mallos et publica placita pergat* (MGH Capit. 1, Nr. 29, S. 79 Z. 5–44 und 44–46; ed. LEHMANN, Fuldaer Studien, S. 8 f. [erstmals auch nach dem neuentdeckten Cod. Oxford Laud. misc. 126]; ed. WALLACH, Charlemagne's *De litteris colendis*, S. 290 bzw. Wiederabdruck S. 204; ed. STENGEL, Urkundenbuch, S. 251–254).

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 5 (Quarto Series) (Paris 1879) S. 99 (J. QUICHERAT).

**Literatur:** MGH Capit. 2, S. XVIII; P. LEHMANN, Fuldaer Studien. Neue Folge (SB München Jg. 1927, 2. Abh.) S. 6 ff.; L. WALLACH, Charlemagne's *De litteris colendis* and Alcuin. A Diplomatic-Historical Study, in: Speculum 26 (1951) S. 288–305; verbesserter Wiederabdruck in: DERS., *Alcuin and Charlemagne:* Studies in Carolingian History and Literature, S. 198–226; E. E. STENGEL (Hg.), Urkundenbuch des Klosters Fulda 1 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 10, 1, Marburg 1958) S. 246 ff.; Th. MARTIN, Bemerkungen zur ‚Epistola de litteris colendis', in: AfD 31 (1985) S. 228 u. ö.

## *Metz, Bibliothèque Municipale, 1154, foll. 1–76 Mz

A. 1157; von Paganus im Auftrag des Abts Johannes Strambus von Sant'Ilario (bei Venedig) geschrieben (Einträge fol. $1^r$, Kolophon fol. $75^r$ etc.).
Das Nekrologium foll. 77–100 stammt aus dem 14. Jh., während fol. 101 mit Professiones, Wappen und Federproben (ab Ende 13. Jh.) schon früher letztes Blatt der Hs. gewesen sein dürfte.
Provenienz: Kloster Sant'Ilario (bei Venedig). Alte Signatur: Fonds Salis N° 8.

Wie häufig, so folgt auch in der Metzer Überlieferung das Capitulare monasticum III Ludwigs des Frommen auf die Benediktregel. Zu-

sammen mit dem Martyrolog und dem späteren Nekrolog dürfte die Hs. einst als Kapiteloffiziumsbuch gedient haben.

| | |
|---|---|
| $1^r$ | Widmung, Datierung u. a. (vgl. hier wie zum Folgenden die Mitteilungen Wilmarts). |
| $1^v-28^v$ | Martyrologium. |
| $28^v-73^r$ | Benediktregel (CSEL 75, S. 1–181); daran angehängt zwei Formeln: *Promissio regule* und *Petitio nouitiorum*, fragmentarisch abbrechend mit *concessus* (Formulae extravagantes II, 30–31; MGH Formulae, S. 570 Z. 1–6). |
| $73^v-74^r$ | (Von jüngerer Hand, auf Rasur) Offizium der Hl. Maria Magdalena (neumiert). |
| $74^r-75^r$ | **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), cc. 9–25 (Beginn nach Rasur fragmentarisch): *Ut cum a quocumque priore suo increpatus – habeat potestatem* (CCM 1, S. 518–522, Sigle G10; Transkription nach dieser Hs. bei WILMART, Le livre du Chapitre de Sant'Ilario, S. 240 f. [mit Nachtrag des 12. Jh.]; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–346); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535. |
| $75^r$ | (Rote Tinte) Kolophon in Versen. |
| $75^v-76^r$ | (Von verschiedenen Händen) Mariengebete (neumiert), Litterae dimissoriae von Sant'Ilario, Notizen zur Geschichte Venedigs und Besitzvermerk. |

**Kataloge:** E. PAULUS, Supplément au catalogue des manuscrits de la bibliothèque de la ville de Metz (Collection Salis), in: Le bibliographe moderne 7 (1903) S. 403; Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 48 (Paris 1933) S. 394 (P. MAROT).

**Literatur:** SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 344; CCM 1, S. 507, 512 f.
A. WILMART, Le livre du Chapitre de Sant'Ilario près Venise, in: Rev. Bén. 40 (1928) S. 235–242.

## Modena, Biblioteca Capitolare, O. I. 2 Mo

10. Jh., Ende (ca. a. 991); Oberitalien.
Pergament, 218 foll. (gezählt 1–216, $13^{bis}$, $43^{bis}$; Verlust mehrerer Blätter, auf denen sich teilweise Miniaturen befunden haben müssen), ca. 265 x 170 mm (ca. 220 x 130 mm), karolingische Minuskel, 28 Zeilen. Lagen: 1 + $(IV-1)^{8}$ + 3 $IV^{31}$ + $(IV-1)^{38}$ + $(IV-1)^{44}$ + 13 $IV^{148}$ (zahlreiche Quaternionen – schon ursprünglich – aus Einzelblättern zusammengesetzt) + $(IV-1)^{155}$ + 6 $IV^{203}$ + $I^{205}$ + $(VI-1)^{216}$. Kustoden: *I* ($9^{r}$) bis *VI* ($45^{r}$), dann wieder *I* ($60^{v}$) bis *XVIIII* ($203^{v}$).
Orangerote Rubriken, Namen rot und grün untermalt; Initialen in dunkelbrauner Texttinte, z. T. rot gefüllt; schöne farbige Miniaturen (gedeckte Farben: rot, braun, dunkelgrün).
Brauner Ledereinband mit eingepreßten Ornamenten.
Auf dem Rücken:

*O. I. N. 2*
*X*
*LEGES*
*SALIC. RIPUAR. LONG.*
*BAJOAR. CAR. MAGN.*
*SAEC. IX*
*X*
*X*
*X*

Provenienz: Alter Besitz des Domkapitels in Modena, dessen Bistumspatron Geminianus im Kalendar am Ende der Hs. vermerkt ist.

Der prächtig illuminierte Codex bewahrt die vollständigste Überlieferung des Liber legum, den Lupus von Ferrières um 836 aus Fuldaer und italienischem Material (zur Verwandtschaft der italienischen Kapitulariensammlungen siehe unten bei Cod. St. Gallen 733) für Markgraf Eberhard von Friaul kompilierte (Modeneser Unikate unter anderem: die beiden Widmungsgedichte des Lupus und die meisten Gesetzgeber-Miniaturen).

Nicht von ungefähr dürfte das Werk mit einer Kaiserliste von den Römern (Oktavian) bis zur Gegenwart (Ludwig dem Frommen) einsetzen, so deutlich an die römische Tradition des fränkischen Kaisertums erinnernd. Die Sammlung ist klar in zwei Teile gegliedert: Die von Lupus redigierten germanischen Leges (Salica, Ribuaria, Langobardorum, Alamannorum und Baiuvariorum, aber ohne Lex Burgundionum) bilden den ersten großen Rechtsblock,

dem als zweite Einheit die nach Herrschern geordneten Kapitularien (Karls des Großen, Pippins von Italien und Lothars I.) angefügt sind. Auffallenderweise fehlen die wohl erst von einem Redaktor eliminierten Kapitularien Ludwigs des Frommen außer dessen Wormser Gesetzgebung von 829, die hier aber, wie im Liber Papiensis, seinem Sohn Lothar zugeschrieben ist.

Das heute verlorene Original des Werkes ging laut Testament (ed. I. DE COUSSEMAKER, Cartulaire de l'abbaye de Cysoing et de ses dépendances [Lille 188<3>] S. 3 Z. 32: ... *librum De lege Francorum et Ripuariorum, et Langobardorum, et Alamannorum, et Bavariorum* ...) an Eberhards ältesten Sohn Unroch über. Nach dessen Tod trat Berengar, der zweitälteste Sohn Eberhards, später König von Italien und Kaiser († 924), in die Erbfolge ein.

Neben der Modeneser Überlieferung leben weitere Abschriften des Liber legum fort in Cod. Gotha Memb. I 84 (umgestellt und leicht gekürzt, gelegentlich aber auch erweitert) und Freiburg, Fragm. 65 (bruchstückhaftes Einzelblatt). Von Lupus beeinflußt, aber wohl einer anderen Redaktion entnommen sind die Exzerptsammlungen in 92 (bzw. 96) (teilweise) und 70 (bzw. 72) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 und seiner Deszendenten Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 (fragmentarisch). Auch Cod. Wien 502 hat verwandte Texte bewahrt (Admonitio-generalis-Auszug, Relatio episcoporum, wohl auch Leges Ribuaria und Alamannorum).

$1^{r-v}$ Fragment einer anderen Hs., 12. Jh. (Liturgie für die Karwoche, neumiert).

---

$2^{r}-4^{r}$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, IX, 5, 11 (beginnt fragmentarisch *unde et comilia*) bis IX, 6, 28, über Verwandtschaftsgrade (ed. LINDSAY).

$4^{r}$ *VIII^uo CAP.* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), c. 10, mit Inskription: *IN LEGE ROMANA. De praecariis quoque que a rectoribus – æccleſię tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327 Z. 27–31).

Das einleitende *IN LEGE ROMANA* läßt an die Lex Romana canonice compta denken, die das Stück als einzigen Kapitularientext inmitten römischen Rechts

aufgenommen hat (c. 140 mit Rubrik und Inskription; nach Cod. Paris Lat. 12448, fol. 94va, ed. C. G. Mor, Lex Romana canonice compta [Pubblicazioni della R. Università di Pavia. Facoltà di Giurisprudenza 31, Pavia 1927] S. 103).

4v Isidor von Sevilla, Etymologiae, Stemma II nach IX, 6, 28: Konsanguinitätsstammbaum, in dessen oberen Ecken sich Raubvögel mit erbeuteten Tieren, in den unteren Pfauen zeigen; vgl. H. Schadt, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis und der Arbores Affinitatis. Bildschemata in juristischen Handschriften (Tübingen 1982) S. 107 mit Anm. 280.

5r Leer.

5v–7v Origo gentis Langobardorum mit der Liste der Langobardenkönige (MGH SS rer. Lang., S. 2–6 mit Anm. * auf S. 6; MGH LL 4, S. 641–646).

Nach sieben freien Zeilen beginnt wohl, da weitgehend mit Cod. Gotha Memb. I 84 (ab fol. 148) übereinstimmend, der Liber legum des Lupus:

7v–8r Kaiserliste seit der Geburt Christi, von Oktavian (Augustus) bis Justinian II. und – unmittelbar fortfahrend mit Pippin dem Mittleren – bis Ludwig den Frommen (Teiledition: MGH SS rer. Lang., S. 6 Z. 29–33); nach acht freien Zeilen gegen Ende von fol. 8r: *Testes boni sunt quorum et fides et opinio probatur.*

8v Leer (Ende der Lage).

9r–v Lex Baiuvariorum, Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle Mt); Titelverzeichnis und Text siehe unten foll. 125 ff.

9v–10r Lex Salica, Langer und Kurzer Prolog (Klasse S) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198; Sigle S 82).

10r–v Lupus von Ferrières, zwei Widmungsgedichte zum Liber legum: *Carmen heroicum de totius speculatione huius preclari uoluminis* (über den Auftrag Eberhards und Text- wie Bildinhalt des Werkes) und *CARMEN ELEYCVM CVI SVPRA* (Widmung an Eberhard) (ed. K. Strecker, MGH Poetae 4, 3 [1923] S. 1059; zuvor

MGH LL 3, S. 3 f. Anm. 12 und MGH Epp. 6, S. 2 Anm. 5); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.

$10^v-11^r$ Kurzfassung von De legibus divinis et humanis (juridische Exzerpte aus den Büchern II, V und XVIII der Etymologien Isidors von Sevilla) wie in Cod. St. Gallen 728 (ed. TARDIF, Un abrégé iuridique, S. 673–676, 678 f.; zu Hs. und Version S. 667 f.); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.

$11^r$ (Von anderer Hand) Unter der Rubrik *AMMONITIO IUDICIS IVDICANDI* kleine Paränese über gerechtes Richten, zusammengestellt aus Sap. 1, 1 (Anfang), Ps. 57, 2, Ps. 10, 8, Matth. 7, 2 (1. Teil), einem Augustinus zugeschriebenen Dictum, Ps. 10, 6 (2. Teil) und Matth. 16, 27 (ed. MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 598); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.

$11^v$ Miniatur der vier salischen Gesetzgeber *WISEGAST, AREGAST, SALEGAST* und *BEDEGAST*, vereint auf einer breiten Bank, jeweils mit Stab und Schwert ausgestattet. Paarweise scheinen sie zu disputieren und den Gesetzestext einem Schreiber zu diktieren, der ihn im unteren Bildteil, neben einem Schreibpult, in einen Rotulus einträgt.

$12^r-29^r$ Von Lupus systematisierte Lex Salica, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198–229; Sigle S 82; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXVI); hier wie über den folgenden Leges gelegentlich Kolumnentitel (fol. $15^v$ *Lex Salica* bis foll. $124^v/125^r$ *LEX ALAMANNORUM / FINITA EST*).

$29^{r-v}$ Lex Salica, Recapitulatio solidorum (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 229 f.); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.

$30^r$ Miniatur des en face thronenden ribuarischen Gesetzgebers *EDDANAN*, flankiert von zwei stehenden Großen, alle mit Stab und Schwert; unten neben seinem Schreibpult der Schreiber, der den Gesetzestext in einem Buch festhält. Mit *EDDANAN* dürfte der um die Mitte des 7. Jahrhunderts in Mainfranken amtierende Herzog Heden der Ältere gemeint sein (vgl.

MORDEK, Die Hedenen, S. 359 ff.); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.

30$^{v}$–41$^{v}$ Lex Ribuaria in der Redaktion des Lupus (nach Klasse A), Titelverzeichnis und Text, endet wegen Blattverlusts fragmentarisch in Titel 91, 1 *consensu et consilio* (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–133 Z. 7; Sigle A 6; zur Hs. S. 34).

42$^{r}$ Miniatur der beiden vor drei Giebeln thronenden Langobardenkönige *RATCHIS* und *AHISTULFUS*, jeweils mit Stab und Schwert; nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.

Auf dem verlorenen Blatt davor dürften Rothari und Liutprand abgebildet gewesen sein, wahrscheinlich auch Grimoald, der von der Überschrift des folgenden Textes genannt wird.

42$^{v}$–107$^{v}$ Von Lupus systematisierte Lex Langobardorum (*CONCORDIA DE SINGVLIS CAUSIS* ...), Titelverzeichnis und Text (MGH LL 4, S. 235–288; zur Hs. S. XL–XLII. Der Mutinensis ist also aus der von K. SIEWERT, Neues zur Überlieferung der Leges Langobardorum, in: DA 48 [1992] S. 166 vorgelegten Liste der Hss., die Bluhme nicht gekannt haben soll, zu streichen).

108$^{r}$–109$^{v}$ Lex Alamannorum nach der Textklasse A, Titelverzeichnis (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 36–52; Sigle A 6; zur Hs. S. 13).

110$^{r}$–111$^{r}$ Abbildungen von 160 alamannischen Gesetzgeberbüsten nach Art aneinandergereihter ‚Paßbilder', ohne Insignien, doch hierarchisch geordnet mit zunächst sechs, dann acht und schließlich zehn Personen pro Reihe (je sechs Gesetzgeber: fol. 110$^{r}$ Reihen 1–2; je acht Gesetzgeber: fol. 110$^{r}$ Reihen 3–7 und fol. 110$^{v}$ Reihe 1; je zehn Gesetzgeber: fol. 110$^{v}$ Reihen 2–7 und fol. 111$^{r}$ Reihen 1–4; Rest von fol. 111$^{r}$, also fast die halbe Seite, frei). Laut Incipit des Mutinensis wirkten an der Lex Alamannorum 33 Bischöfe – sie sind im Bild an der Tonsur zu erkennen –, 34 Herzöge und 82 Grafen mit (nicht 72, wie MGH LL nat. Germ. 5, 1,

S. 63 Z. 19 vermerkt), was 149 Gesetzgeber ergibt, dazu das übrige Volk (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 63 Z. 19 f.: *vel cetero populo coadunato*), das nach dieser Zählung mit dem 150. Gesetzgeber, dem letzten der vorletzten Reihe, anheben müßte und vielleicht nur deshalb in der darauffolgenden letzten Reihe von zehn weiteren Gesetzgebern vertreten wird, weil einer allein schlecht für *cetero populo* stehen konnte.– Keine Alamannen-Miniatur in Cod. Gotha Memb. I 84.

$111^{v}-125^{r}$ Lex Alamannorum nach Klasse A, Text bis Titel 97, 2 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–156; Sigle A 6).

$125^{r}-152^{r}$ Lex Baiuvariorum in der Redaktion des Lupus (Klasse F), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 204–473; Sigle Mt [= F 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 184). Die Lex Baiuvariorum ist die einzige, zu der Lupus im Carmen heroicum (oben fol. 10) kein Bild erwähnt, mithin kein Bild vorgesehen war; den Prolog, für eine ikonographische Umsetzung besonders wichtig, hat Lupus an den Anfang des Liber legum versetzt (oben fol. 9).

$152^{r}-154^{r}$ Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. $155^{r}-169^{r}$ ausgeschriebenen **Kapitularien Karls des Großen**: *Incip. cap. legum domni karoli prestantissimi imperatoris. I. De homicidiis clericorum – sicut mos erat custodiantur* (Edition in Vorbereitung).

$154^{v}$ Miniatur Karls des Großen (*Karolus christianissimus imperator augustus*) und Pippins von Italien (*Pipinus gloriosus rex filius eius*), beide mit Stab und Schwert; doch thront Karl, einziger gekrönter Herrscher des Liber legum (soweit erhalten), in eher belehrender Haltung, während Pippin, auf einem einfacheren Faldistorium sitzend, dem Vater zuzuhören scheint. Der Schreiber unten hat den Kopf lauschend nach oben gewandt und hält, sozusagen in Erwartung des Diktats, in der Rechten eine Feder und auf den Knien ein Blatt; daneben das Schreibpult. Am oberen Rand: *isti sunt qui constituerunt capitula congruentia omnium le-*

*gum.*– Keine ähnliche Miniatur in Cod. Gotha Memb. I 84.
Auf dem verlorenen Blatt danach dürften, von Lupus' Carmen heroicum ausdrücklich erwähnt, Ludwig der Fromme und Lothar abgebildet gewesen sein.

155r–v <*V*> –*XII* (= cc. 4–11) – **Capitulare legibus additum** (a. 803), beginnt wegen des Blattverlusts fragmentarisch gegen Ende von c. 3: *nem in publico perducatur – possit indicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 25 – S. 114 Z. 27).

155v–156v *cap. I–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *Item cap. I. De causis ammonendis uel ecclesiis emendandis – uolumus habere* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 8, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); cc. 23–24 hinter c. 28.

156v–158r *I–XXX* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter XI regni domni nostri karoli gloriosissimi regis in mense mar. facto capitulare – consenserunt decretum. Vt suffragani episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 9, 10, 16, 17 und 22 zwei-, c. 23 dreigeteilt.

158r–166r **Admonitio generalis** (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. ego karolus gratia dei eiusque misericordiam donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34) und rubrikartig geschriebene **Datierung** in drei eigenen Zeilen: *Anno dominice incarnationis DCCLXXXVIII – data est hæc carta die Xmo kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

166r–167r *I–XXXVII* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis gyrouagis uel sarabaitis* (korr. aus *sarabiatis*) – *ex auctoritate regulę. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

167r–v Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *Karolus gratia dei rex francorum et langobardorum –*

*decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

167v–169r *I–XVIIII* (cc. 1 und 4 zweigeteilt) – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *Incip. capitulare qualiter domnus rex de quibusdam causis constituit. Primo capitulo de senodochia* (über der Zeile *fieri*) *iussit – ita nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40); c. 9 endet mit *portione*, dann folgen eigentümlich *suo cedat* und wie in Cod. Gotha Memb. I 84 das Lemma *De prefatis seruis iterum* als Überschrift zu c. 10.

169r–v Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 169v–176r ausgeschriebenen **Kapitularien Pippins von Italien:** *Incipiunt tituli capitularis pipini regis. I. De iusticiis faciendis – et ceteris malefactoribus* (Edition in Vorbereitung).

169v–171r *I–XIIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787): *Incipit capitulare quod pipinus rex instituit cum suis iudicibus in papia. Placuit nobis atque conuenit – bannum nostrum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9); c. 8 nach c. 9.

171r–172r *XVIII* (= c. 2; Zählung davor im Film schwer erkennbar) – *XXII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8: *In nomine domini nostri iesu christi. Karolus diuino nutu coronatus romanum regens imperium – conponere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2); vom Ende des Vorworts fehlen die Worte *Capitula autem quae nobis*, der Rest *Addere placuit haec sunt* verbindet sich mit der Rubrik von c. 1 *de carte donationis faciendis statuimus* zu einer rötlichen Überschrift; danach auch die anderen Textrubriken in Rot.

172r–v *XXIII* in Rot, dann *II, IIII, VI–XVI* in Texttinte im laufenden Text (cc. 3 und 5 nicht numeriert) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra æcclesia de lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

172v–174v *I–XXIII* (Kapitelzahl VII übersprungen) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *Item capitulare. De pace ut omnes qui per aliqua scelera* (*a* korr. aus *e*) – *seruatus esse cognoscitur* (und noch einmal *qualis* – *cognoscitur*, radiert); die Überschrift *ad omnes generaliter* folgt am Ende von c. 1 (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

174v–175r *XXIIII–XXVI* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), cc. 13–15 (Salzburger Version): *Ut decime populi diuidantur – pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209).

175r **Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription und c. 1: *Hec capitula quę domnus karolus imperator instituit. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit CCC sol. componat – culpabilis iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4–6).

175r–v *I–V* (cc. 6–8 und 14 nicht gezählt) – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma Langobardica, Einleitung, cc. 1–8 bis *malefactoriis* und c. 14 ab *et ibi non sunt*, c. 6 umfangreicher: *Anno feliciter decimo domni nostri karoli serenissimi regis in mense martio factum capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis episcopis ut eorum suffraganei episcopi eis secundem canones – firmiter deseruiat* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 48 Z. 16 mit Apparat S. 48 Anm. f, S. 50 Z. 26–35).

175v–176r **Capitulare legibus additum** (a. 803), Rubrik von c. 1 und Großteil von c. 2: *Item de homicidio clericorum in eodem concilio. Si quis autem inmunitatem dampnum aliquid fecerit – DC sol. componat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4 und 7–21).

176r **Capitulare Italicum** (a. 801), c. 5, mit Inskription: *In capitulari caroli de mancacionibus* (Rubrik am Rand wiederholt). *Si quis alterum praesumptiose uel sponte – pro facti emendatione* (*ne* nachgetragen) *componat* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 28–32); die übrigen

zwei Drittel von fol. 176[r] sind bis auf eine kleine Federprobe leer.

Nach der Inhaltsangabe des *CARMEN HEROICUM* (fol. 10[r-v]) folgten an dieser Stelle des Liber legum, zwischen den Kapitularien Pippins und Lothars, die Kapitularien Ludwigs des Frommen. Sie wurden unter Umständen von einem Parteigänger Lothars noch zu Lebzeiten Ludwigs († 840) getilgt und fehlen hier wie in Cod. Gotha Memb. I 84.

176[v]–177[r] Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 177[v]–203[v] ausgeschriebenen **Kapitularien Lothars** (mit Episcoporum relatio): *Incp. tituli capitularis domni lotharii imperatoris. I. De eo ut nullus sacerdotum – insertum capitulis* (Edition in Vorbereitung); etwa zwei Drittel von fol. 177[r] leer.– Dieses Rubrikenverzeichnis fehlt in Cod. Gotha Memb. I 84.

177[v]–178[r] *I–VI* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), meist mit Rubriken des Lupus: *Capitula quę anno primo imperii domni lotharii gloriosissimi imperatoris ollonna sunt constituta. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – iuramento ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 11 f., S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 18).

178[r]–179[r] *I* (am Rand), *II–X* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), meist mit Rubriken des Lupus: *cp. prima de episcopis. Placuit nobis ut si pro quibuslibet culpis – tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 31); am Rand wiederholt: *capitula prima de episcopis.*

179[r]–180[v] *II–XIIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), meist mit Rubriken des Lupus: *cp. II de comitibus. Statuimus ut liberi homines – ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20).

180[v] *cp. I–IIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–3 und 7, mit Rubriken des Lupus zu cc. 2, 3 und 7: *Hec sunt capitula quę aliqui ex missis nostris ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi – uoluntarię dare*

*neglexerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15–33, S. 13 Z. 22–26).

181r–v *V–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 2–4, 6, 7 und 9–14 (c. 14 ab *Comites autem*), mit Rubriken des Lupus: *De scabinis. Ut missi nostri ubicumque malos scabinos – iusticiam facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1–10, 17–23, S. 16 Z. 6–28, S. 16 Z. 30 – S. 17 Z. 4).

181v–183r *XVI–XXIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–5 und 8, meist mit Rubriken des Lupus: *Hæc sunt cap. quę pro lege habenda sunt de homicidiis. De homicidiis in æcclesiis uel in atriis – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 29, S. 20 Z. 4–11); c. 5 aufgeteilt in *XX–XXII* (Einleitung, erstes Ansegis-Zitat, zweites Ansegis-Zitat mit Schluß).

183r–203v *XXIIII, I–XVII, cap. I–XIV, I–XX, I–IIII* – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829): *Rescriptum consultationis siue exortationis episcoporum ad domnum hludouuicum imperatorem. Domino prestantissimo et pietatis gratia praedito hludovvico* (*vv* über der Zeile) *orthodoxo atque inuictissimo augusto – potius augeatur* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 22 – S. 51 Z. 16).

Hier endet der Liber legum des Lupus in dieser Hs.

Die beiden folgenden, zunehmend nachlässiger geschriebenen Kapitularien gehören zwar nicht mehr zu Lupus' Liber legum von ca. 836, finden sich aber sonst nur noch am Ende der Parallelüberlieferung Gotha Memb. I 84 (fol. 414ra–va, nach einigen älteren, nicht vom Modeneser Codex tradierten Kapitularien Ludwigs II.):

203v–204v *cap. I – cap. VII* – **Capitula Papiae optimatibus ab imperatore pronuntiata** (a. 865): *In nomine dei omnipotentis anno incarnationis dominice DCCCLV indic. XIII mense feb. die mensis eiusdem quarti. Cum domnus et magnificentissimus hludouuicus augustus – priuabitur*

*iudicio* (MGH Capit. 2, Nr. 216, S. 92 Z. 1 – S. 93 Z. 13).

$204^{v}-205^{r}$ *cap. I – cap. V* – **Capitulare missorum** (a. 865): *Legatio. Ecclesiarum dei iusticia inquiratur – diligenti cura restaurentur* (MGH Capit. 2, Nr. 217, S. 93 Z. 31 – S. 94 Z. 9); anschließend etwa eine halbe Seite leer (untere Ecke abgerissen).

$205^{v}$ Leer (Ende der Lage).

$206^{r}-215^{v}$ Kalendar ab 991 mit komputistischen Tabellen und Anleitungen (teilweise ed. B. BACCHINI – L. A. MURATORI, in: MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 2, 1 [Mailand 1723] S. 216 ff.).

$216^{r-v}$ Bis auf wenige Federproben leer.

**Literatur:** P. CLEMEN, Studien zur Geschichte der karolingischen Kunst, in: Repertorium für Kunstwissenschaft 13 (1890) S. 129 u. ö.; DERS., Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 68–70, 77–81; E. H. ZIMMERMANN, Die Fuldaer Buchmalerei in karolingischer und ottonischer Zeit, in: Kunstgeschichtliches Jahrbuch 4 (1910) S. 93–95; LEHMANN, Johannes Sichardus, S. 115; SCHRAMM, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 45 f., 49 f.; CHRIST, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 246 f.; Karl der Große. Werk und Wirkung (Aachen 1965) S. 504, Nr. 686; SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 58, 151 f.; MORDEK, Ein Bildnis König Bernhards von Italien?, S. 554; MÜTHERICH, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 79, 81, 86; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).

L. A. MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 1, 2 (Mailand 1723) S. 8–11; DERS., Antiquitates Italicae medii aevi 2 (Mailand 1739) Sp. 233 f.; MGH LL 1, S. XXIX; PARDESSUS, Loi Salique, S. XLVII f.; L. BETHMANN, Die Geschichtschreibung der Langobarden, in: Archiv 10 (1851) S. 356–358; BAUDI DI VESME, Edicta regum Langobardorum, S. XL–XLIII; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 596–604; MGH LL 3, S. 3 f., 189; BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 32 ff.; MGH LL 4, S. XL–XLII; MGH LL 5, S. 196 f.; MGH Capit. 2, S. XXI; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 110–113, 316, 323 u. ö.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 63–65; DERS., Kleine Untersuchungen, S. 72; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 39; DERS., Leges Alamannorum I, S. 10; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 63 Anm. 17–19, S. 80, 257 f., 401; K. A. ECKHARDT, Lex Ribvaria I, S. 9; G. RUSSO, Tradizione manoscritta di Leges Romanae nei codici dei secoli IX e X della Biblioteca capitolare di Modena (Modena 1980) S. 26; DERS., Leggi Longobarde nel codice O. I. 2 della Biblioteca Capitolare di Modena, in: Atti del 6° congresso internazionale di studi sull'alto medioevo, Milano, 21–25 ottobre 1978, Bd. 1 (Spoleto 1980) S. 607–621; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 71, S. 42 Anm. 100 und 102;

Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; Bühler, Capitularia Relecta, S. 344 u. ö.; Kottje, Lex Alamannorum, S. 374, 376; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 14 Anm. 10, S. 186 Anm. 18 (jeweils mit der falschen Bibliotheksheimat Mantua, Biblioteca Comunale); McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 55 Tab. A, S. 246, 260; J. W. Busch, Der Liber de Honore Ecclesiae des Placidus von Nonantola (QFRM 5, Sigmaringen 1990) S. 28, 30 u. ö.; Mordek, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 610 ff.; ders., Die Hedenen als politische Kraft im austrasischen Frankenreich, in: J. Jarnut u. a. (Hg.), Karl Martell in seiner Zeit (Beihefte der Francia 37, Sigmaringen 1994) S. 356 ff.
H. Taviani, L'image du souverain lombard de Paul Diacre à la Chronique de Salerne (VIII$^{e}$–X$^{e}$ siècle), in: Atti del 6° congresso internazionale di studi sull' alto medioevo, Milano, 21–25 ottobre 1978, Bd. 1 (Spoleto 1980) S. 682 f. mit Anm. 18.

**Abbildungen:** Zimmermann, Fuldaer Buchmalerei, S. 94 Fig. 40 (fol. 11$^{v}$); W. Föhl, in: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte 2 (Stuttgart – Waldsee 1948) Sp. 74 (fol. 4$^{v}$); Russo, Tradizione manoscritta, nach S. 248 (fol. 4$^{r-v}$); ders., Leggi Longobarde, Tavv. I–III (foll. 42$^{r}$, 154$^{v}$, 42$^{v}$); Taviani, L'image du souverain lombard, Tav. I (foll. 42$^{r}$, 154$^{v}$); Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 285 Abb. 9(a) (fol. 154$^{v}$); Mordek, Ein Bildnis König Bernhards von Italien?, Taf. II nach S. 556 (fol. 154$^{v}$); ders., Die Hedenen, S. 357 (fol. 30$^{r}$); Mütherich, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 81 Abb. 2 und 3 (foll. 154$^{v}$, 110$^{v}$); Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 32–38 (foll. 11$^{v}$, 30$^{r}$, 42$^{r}$, 110$^{r}$, 110$^{v}$, 111$^{r}$, 154$^{v}$).

## Modena, Biblioteca Capitolare, O. II. 2 Mo1

10 Jh., 1. Hälfte; Oberitalien (Ravenna?).
Sehr dickes Pergament, 446 foll. (gezählt 1–445, 1$^{bis}$), 2 Teile: 1–242, 243–445, ca. 365 x 260 mm (ca. 275–295 x 170–175 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 30–32 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: 22 IV$^{175}$ + (IV–1)$^{182}$ + 7 IV$^{238}$ + II$^{242}$ + 9 IV$^{314}$ + III$^{320}$ + IV$^{328}$ + III$^{334}$ + IV$^{342}$ + III$^{348}$ + IV$^{356}$ + 4 III$^{380}$ + IV$^{388}$ + III$^{394}$ + IV$^{402}$ + III$^{408}$ + IV$^{416}$ + III$^{422}$ + IV$^{430}$ + III$^{436}$ + (IV–1)$^{443}$ + 2 (oder I)$^{445}$. Kustoden: *I* (7$^{v}$) bis *XXXI* (242$^{v}$), dann wieder *I* (250$^{v}$) bis *XXVII* (436$^{v}$).
Rubriken: im ersten Teil meist rot, gegen Ende auch in brauner Texttinte, meist in Minuskelschrift, auch Capitalis rustica in Texttinte mit roten Füllungen, Kapitelzahlen rot; im zweiten Teil nur braune Texttinte.
Brauner Kalbsledereinband (19. Jh.) mit aufgeklebtem Zettel auf dem Rücken:

*O. II. N. 2*
*COLLECTIO CANONUM*
*VETERUM PER REGIMBERTUM*
*SAEC. IX*

Alte Signatur: B. IV.

Im Jahre 1578 ließen sich die Correctores Romani eine Kopie des Mutinensis anfertigen, den heutigen Cod. Vatikan Vat. Lat. 4899. Kurz zuvor waren Teilkopien nach Rom gelangt (jetzt in den Codd. Rom Vallicell. C. 18 [Ravenna: foll. 183r–185v], Vallicell. C. 23 [Ravenna: foll. 309r–312r, auf einem eigenen Ternio], Vallicell. C. 24 [Ravenna: foll. 83r–86r] und Rom Corsin. 41. A. 24 [14]) (auch die von Baronius benutzte Hs. des Antonio Agustín soll sich über den Codex Mureti vom Mutinensis herleiten, was im Kapitularienbereich aber nur für die unten aufgeführten Texte gelten könnte); sie enthielten unter anderem folgendes Kapitular Kaiser Lamberts, das in die Collectio Anselmo dedicata des Mutinensis nach Buch 3, c. 186 aufgenommen ist (vgl. den wohl als Ausgangsexemplar zu betrachtenden Anselmo-dedicata-Cod. Vercelli XV; die Texte in Cod. Rom Vallicell. A. 5, foll. 348–350, führen sich davon unabhängig auf den Archetyp zurück):

147vb–149va *CAP. II* (c. 1 [= Einleitung] ohne Kapitelzahl) – *Cap. XI* – Konzil von Ravenna (a. 898), Inskription, cc. 1–11: *SYNODVM ACTVM RAVENNA TEMPORE DOMNI IOHANNI XII PAPAE ET LAMBERTI IMPERATORIS. Synodum tempore piae recordationis sexti stephani papæ – imperiali indignatione feriatur* (bei Mansi 18 A, Sp. 223–226, als Concilium Romanum gedruckt).

149va–vb *Cap. I – Cap. XI* – **Lamberti capitulare Ravennas** (a. 898): *Vt comes inter honores suos – secundum antiquam consuetudinem hospitentur* (MGH Capit. 2, Nr. 225, S. 109 Z. 32 – S. 110 Z. 22).

149vb–150rb *CAP. XII – CAP. XIII* – Konzil von Ravenna (a. 898), cc. 12 und 13: *Vt singulæ plebes archipresbiterum habeant. Propter assiduam erga populi dei curam – ordinare praesummant* und *Pernitiosa inoleuit consuetudo ut iudex publicus – conueniunt prosequendum* (c. 12 als c. 12 des obigen Kapitulars von Ravenna ed. MGH Capit. 2, S. 110 Z. 23–32; c. 13 als c. 12 des Konzils ed. Mansi 18 A, Sp. 226).

150rb–152ra *CAP. XIIII* (= Einleitung mit Responsio), *CAP. II – CAP. XI* (anfangs unregelmäßige Kapitelzählung) –

Konzil von Ravenna (a. 898), Ansprache Johannes' IX., Responsio, Kapitel Lamberts und Johannes' IX., Schlußwort Johannes' IX.: *Quia diuina inspirante misericordia uestra – in saecula saeculorum amen* (MGH Capit. 2, Nr. 230, S. 124 Z. 1 – S. 126 Z. 21).

**Literatur:** MGH Capit. 2, S. XXI.
P. Hinschius, Nachrichten über juristische (insbesondere kanonische) Handschriften in italienischen Bibliotheken, in: Zs. für Rechtsgeschichte 2 (1863) S. 466; L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 700; Patetta, Il capitolare di Lamberto, in: ders., Studi, S. 731 ff.; ders., Nuove osservazioni, in: ders., Studi, S. 743 ff.; Perels, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 573 f.; P. Fournier, L'origine de la collection «Anselmo dedicata», in: Mélanges Paul Frédéric Girard (Paris 1912) S. 477 ff., wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 191 ff.; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 235 f. Anm. 1; J.-C. Besse, Collectionis *Anselmo dedicata* liber primus, in: Revue de droit canonique 9 (1959) S. 210 f.; Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung 2, S. 426 Anm. 8, S. 430 Anm. 17; G. Russo, Tradizione manoscritta di Leges Romanae nei codici dei secoli IX e X della Biblioteca capitolare di Modena (Modena 1980) S. 36 ff., 75–248; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 295 Anm. 21, S. 391 f.

**Abbildung:** Russo, Tradizione manoscritta, vor S. 249 (fol. 316$^{v}$).

## *Montecassino, Archivio dell'Abbazia, 125
→ **Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 1339**

## *Montecassino, Archivio dell'Abbazia, 175 Mc

Zwischen 915 und 934 (im Abbaziat des Johannes von Montecassino), wahrscheinlich vor 923; Capua.
Pergament, 295 foll. (paginiert 1–590), 295 x 225 mm (225 x 165 mm), Beneventana, 27 Zeilen in zwei Spalten.
Rote Rubriken, farbige Initialen; Stifterbild des Abtes Johannes (p. 2) und fast ganzseitige Initiale *O* mit thronendem Christus, Evangelistensymbolen und Engeln (p. 3).
Provenienz: wohl mit den aus Capua zurückkehrenden Mönchen nach Montecassino gelangt; neuzeitlicher Besitzvermerk mit Signatur 698 (p. 3). Weitere alte Signaturen: 241; 353.

Der im Capuaner Exil der Montecassineser Mönche entstandene Prachtband ist nicht nur von kunsthistorischer Bedeutung. Er bietet

auch wertvolle Texte und hat im historiographischen Schlußteil gleich mehrere Unikate bewahrt.

Der monastische Hauptteil der Hs., von der sich später Cod. Montecassino 352 ableitete, steht mit dem Capitulare monasticum III nach Paulus Diaconus' Expositio in regulam Sancti Benedicti dem Turiner Cod. G. V. 4 nahe.

2 Miniatur: Vor dem Hintergrund einer Basilika übergibt der von einem Engel inspirierte Hl. Benedikt dem Stifter der Hs. Abt Johannes ein Buch, d. i. den autorisierten Regeltext.

3–506[b] Paulus Diaconus, Expositio in regulam Sancti Benedicti (Bibliotheca Casinensis 4: Florilegium Casinense [Montecassino 1880] S. 12–173).

506[b]–511[b] *I–LXXI* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67 und 76: *Incipit Cap. Ludouuihi Imperatoris cum Ceteris. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneant potestatem* (CCM 1, S. 515–535, Sigle F1; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); alter Vertreter einer Handschriftengruppe, zu der – außer den genannten Codd. Turin G. V. 4 und Montecassino 352 – auch die Codd. Montecassino 179, Montecassino 442, Vatikan Barb. Lat. 421, New York M. 642 und Budapest 329 gehören.

511[b]–517[a] Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–174).

517[a–b] Gregor I., JE 1362 mit Inskription, eigenständiger Rubrik, verändertem Briefende und dem Schlußhinweis *Hęc epla. requiratur in didascalio* (MGH Epp. 1, S. 348 f. mit Apparat [„Montecas. 353"]).

518[a]–526[b] Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

526[b]–532[b] Ordo Casinensis II dictus Ordo officii (Ende 8. Jh. und Mitte 9. Jh.) (CCM 1, S. 113–123).

$532^{b}-534^{b}$ Mehrere Kapitel über Fastenzeiten, die anfangs von Isidor, De ecclesiasticis officiis 1, 37 ff. (ed. Ch. M. LAWSON, CCL 113, S. 42 ff.) abzuhängen scheinen (Bibliotheca Casinensis 4, S. 23 f.; ohne den Schlußteil ed. B. ALBERS, Consuetudines monasticae 3 [Montecassino 1907] S. 217 f.).

$534^{b}-563^{a}$ Chronica Sancti Benedicti Casinensis (MGH SS rer. Lang., S. 468–488). Darin integriert und nur so erhalten:

$536^{a}-538^{b}$ **Constitutio de expeditione Beneventana** (a. 866): *Constitutio promotionis exercitus obseruationis partibus beneuenti sub indic. XV. Quicumque de mobilibus uuidrigild suum – octauo kalendas aprilis* (MGH Capit. 2, Nr. 218, S. 94 Z. 19 f., S. 94 Z. 37 – S. 96 Z. 37; MGH SS rer. Lang., S. 469–471; vgl. BÖHMER – ZIELINSKI Nr. 249).

$563^{b}$ (Nachtrag) Abschrift einer Montecassineser Aufnahmeurkunde von 1224 (Bibliotheca Casinensis 4, S. 26).

$564^{b}$ (Nachtrag rechte Spalte; linke Spalte unbeschrieben) Fingierter Briefwechsel zwischen einem namentlich nicht genannten byzantinischen Kaiser und Karl dem Großen, wie in Cod. Cava dei Tirreni 4, fol. $167^{r-v}$ (und Chronicon Salernitanum c. 34 des Cod. Vatikan Vat. Lat. 5001) (Bibliotheca Casinensis 4, S. 26; neuerdings ed. N. CILENTO, Sul preteso scambio di lettere fra il 'Basileus' e Carlo Magno, in: BISI 75 [1963] S. 32 f., wiederabgedruckt in: DERS., Italia meridionale longobarda [Mailand – Neapel 1966] S. 215 f.; Chronicon Salernitanum: ed. U. WESTERBERGH [Acta Universitatis Stockholmiensis. Studia Latina Stockholmiensia 3, Lund 1956] S. 36 f.).

Für den weiteren, teils singulären Inhalt – darunter der Teilungsvertrag Radelchis' I. von Benevent für Sigonolf von Salerno (um 849) (MGH LL 4, S. 221–225; Zweitüberlieferung in Cod. Vatikan Vat. Lat. 5001) – sei auf die Angaben des Katalogs verwiesen.

**Katalog:** M. Inguanez, Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus 1, 2 (Montecassino 1923) S. 258–260.

**Literatur:** Bibliotheca Casinensis seu codicum manuscriptorum qui in tabulario Casinensi asservantur 4 (Montecassino 1880) S. 17 ff.; E. A. Lowe, Scriptura Beneventana. Facsimiles of South Italian and Dalmatian Manuscripts from the Sixth to the Fourteenth Century 1 (Oxford 1929) Pl. XXXIX (Kommentar); H. Belting, Studien zur beneventanischen Malerei (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie 7, Wiesbaden 1968) S. 133–135; Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 69, 343 f. u. ö. sowie 2, S. 74 (reichhaltige Bibliographie).
MGH LL 1, S. XXVIII; MGH LL 4, S. XLII f.; MGH Capit. 2, S. XIV; Albers, Reformsynode von 817, S. 529 ff.; Semmler, „Volatilia", S. 174; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 313 Anm. 5, S. 315 Anm. 27, 29, S. 342, 346–360; CCM 1, S. 107–111, 140, 143 ff., 184 f., 204 ff., 504, 510 f.; A. Strittmatter, Corpus Consuetudinum Monasticarum (CCM): I–V, in: Traditio 25 (1969) S. 438.
L. Bethmann, Paulus Diaconus Leben und Schriften, in: Archiv 10 (1851) S. 298; Ders., Die Geschichtschreibung der Langobarden, ebd. S. 389–395; E. C. Butler, The Monte Cassino Text of St. Benedict's Rule, in: The Journal of Theological Studies 3 (1902) S. 461 ff.; T. Leccisotti, A proposito di antiche consuetudini Cassinesi, in: Benedictina 10 (1956) S. 330 ff.; N. Cilento, La Cronaca dei Conti e dei Principi Longobardi di Capua dei Codici Cassinese 175 e Cavense 4 (815–1000), in: BISI 69 (1957) S. 6 Anm. 1, S. 22 ff.; W. Hafner, Der Basiliuskommentar zur Regula S. Benedicti (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 23, Münster/Westfalen 1959) S. 37 f.; CSEL 75, S. XXXV f.; K. Zelzer, Zur Stellung des Textus receptus und des interpolierten Textes in der Textgeschichte der Regula S. Benedicti, in: Rev. Bén. 88 (1978) S. 218 ff., 226 f., 229, 244.

**Abbildungen:** Bibliotheca Casinensis 4, vor S. 17 (p. 7, in Farbe); Lowe, Scriptura Beneventana 1, Pl. XXXIX (pp. 260–261); Cilento, La Cronaca dei Conti, Tav. I nach S. 24 (p. 577); Bibliographie der Abbildungen bei Loew – Brown, The Beneventan Script 2, S. 74 (besonders häufig wiedergegeben pp. 2 und 3, zuletzt von R. Grégoire u. a., Die Kultur der Klöster [Stuttgart – Zürich 1995] Abb. 7 <S. 24>, mit der fehlerhaften Handschriftensignatur 105 auf S. 16).

## *Montecassino, Archivio dell'Abbazia, 179 Mc1

11. Jh., 1. Hälfte; Süditalien.
Pergament, 130 foll. (paginiert 1–260), 240 x 180 mm, Beneventana, 21 Zeilen.
Rote Rubriken; einfache, rot und schwarz ausgemalte Initialen.
Provenienz: S. Nicola della Cicogna (bei Montecassino). Alte Signatur: 431.

Die Hs. enthält im ersten Teil vor allem Exzerpte aus Bedas Martyrologium und Homilien vorwiegend Gregors I. An die Benediktregel (pp. 122–230) schließt sich an:

231–238 *I–LXXI* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67, 76 und 77: *Incipiunt capitula ludouichi Imperatori cum ceteri. ANNO incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut monasteria sua remeauerint – berbicine dentur* (CCM 1, S. 515–535, Sigle F3; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. siehe bei Cod. Montecassino 175.

238–246 Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–174).

246–258 Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–260).

**Katalog:** M. Inguanez, Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus 1, 2 (Montecassino 1923) S. 262 f.

**Literatur:** Bibliotheca Casinensis seu codicum manuscriptorum qui in tabulario Casinensi asservantur 4 (Montecassino 1880) S. 39 ff.; Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 43 Anm. 6, S. 75 und 2, S. 75.
Albers, Reformsynode von 817, S. 529 ff.; Semmler, „Volatilia", S. 174; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342; CCM 1, S. 140, 143 ff., 185 f., 204 ff., 505, 510 f.
H. Quentin, Les martyrologes historiques du moyen âge (Paris 1908) S. 44 f.; CSEL 75, S. XXXVI.

**Abbildungen:** Bibliotheca Casinensis 4, vor S. 39 (pp. 57, 73, 238, Ausschnitte in Farbe).

## *Montecassino, Archivio dell'Abbazia, 352 Mc2

11. Jh., 1. Hälfte; Süditalien.
Pergament, 232 foll. (paginiert 1–464), 340 x 265 mm, Beneventana, 28 Zeilen in zwei Spalten.
Rote Rubriken, Initialen farbig ausgemalt.
Alte Signatur: 188.

Abhängig von Cod. Montecassino 175.

1–456[b] Paulus Diaconus, Expositio in regulam Sancti Benedicti (Bibliotheca Casinensis 4: Florilegium Casinense [Montecassino 1880] S. 12–173).

456[b]–460[b] *<I>–LXXII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67 und 76: *Incipit cap. ludouuichi Imperatoris cum ceteris. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. At* (!) *abbates mox ut monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneant potestatem* (CCM 1, S. 515–535, Sigle F5; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. siehe bei Cod. Montecassino 175.

460[b]–464[b] Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–174).

**Katalog:** M. Inguanez, Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus 2, 2 (Montecassino 1934) S. 197.

**Literatur:** Loew – Brown, The Beneventan Script 2, S. 83.
Semmler, „Volatilia", S. 174; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342; CCM 1, S. 140, 143 ff., 505, 510 f.
L. Bethmann, Paulus Diaconus Leben und Schriften, in: Archiv 10 (1851) S. 298, 300; W. Hafner, Der Basiliuskommentar zur Regula S. Benedicti (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 23, Münster/Westfalen 1959) S. 38; CSEL 75, S. XXXVI.

## *Montecassino, Archivio dell'Abbazia, 442, pp. 369–400 Mc3

11. Jh.; Montecassino.
Pergament, Gesamths. 200 foll. (paginiert 1–400), 270 x 170 mm, Beneventana, 22 Zeilen.
Alte Signatur: 372.

Der aus vier Teilen zusammengesetzte, neben der Benediktregel vorwiegend anderes monastisches und liturgisches Material bietende Codex überliefert in Teil IV (pp. 369–400) u. a.:

369–376 *I–LXXII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67, 76 und 77: *Incip. cap. Ludouuihi Impr. Cum ceteris. ANno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut monasteria sua remeauerint – berbicinę dentur* (CCM 1, S. 515–534, Sigle F7; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); die Einleitung ist als c. 1 gezählt. Verwandte Hss. siehe bei Cod. Montecassino 175.

376–380 *Incipiunt canones de ordine monachorum. Qui cum alio iracundiam tenet – debitum soluat.*

380–387 Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–174).

388–399 Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

**Katalog:** M. Inguanez, Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus 3, 1 (Montecassino 1940) S. 57–63.

**Literatur:** Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 323, 345 f. und 2, S. 86 (mit weiterer Literatur).
Semmler, „Volatilia", S. 174; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342; CCM 1, S. 140, 143 ff., 186, 204 ff., 505, 512 f.
CSEL 75, S. XXXVI.

## Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine), H 136 Mp

9. Jh., 1. Drittel (ab fol. $179^{v}$ bald nach 818/819); Frankreich (Nähe des Hofes?). Pergament, 190 foll. (1–189, $124^{bis}$), 281–285 x ca. 195 mm (210–235 x 140–155 mm), karolingische Minuskel, 24–31 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{16}$ + $III^{22}$ + $(III+1)^{29}$ + 7 $IV^{85}$ + $III^{91}$ + $IV^{99}$ + $(III+1)^{106}$ + $(III+1)^{113}$ + 6 $IV^{160}$ + $(III+1)^{167}$ + 2 $IV^{183}$ + $III^{189}$. Kustoden (doppelte Buchstabenzählung, die ältere, beginnend mit dem Korpus der Lex Romana Visigothorum [heutige 3. Lage], großenteils getilgt; hier wird die jüngere wiedergegeben): *A* ($8^{v}$), *B* ($16^{v}$), *D* ($22^{v}$) bis *K* ($69^{v}$); $77^{v}$ unten abgeschnitten; *M* ($85^{v}$) bis *Y* ($160^{v}$); nächste Lage ohne Kustode; dann *Z* ($175^{v}$).
Rubriken meist orangerot, ab $175^{r}$ in dunkelbrauner Texttinte; einige große Initialen (z. B. foll. $1^{r}$, $157^{r}$, $158^{r}$), teilweise farbig gefüllt. Kapitelanfänge der Lex Romana Visigothorum zuweilen grün übermalt. Letzte Zeilen der Seiten auch mit urkundenartigen Unterlängen.

Die Hs. hat besonders gegen Ende (obere rechte Ecken) durch Feuchtigkeit und Pilzbefall gelitten.
Verzierter brauner Halbledereinband, mit Musikhs. (15. Jh.?) als Umschlag eingebunden; auf dem Rücken gedruckt: *LEGES DIVERSORUM IMPERATORUM.*
Als 1825 Hänel und 1837 Waitz den Codex benutzten, zählten sie noch 380, z. T. anders angeordnete Blätter (vgl. Hänels Inhaltsbeschreibung). Spätestens 1839 sind die jüngeren Teile nach fol. 189 entfernt und die alten Blätter in der heutigen Form neu gebunden worden.
Provenienz: Pierre und François Pithou; bis 1804 Oratorium zu Troyes (Besitzvermerk fol. 1$^{r}$: *Est Oratorij Collegij Trecensis*).

Die Rechtssammlung des vielleicht zum hofnahen Leges-Skriptorium zu zählenden Cod. Montpellier H 136 wird vom sie eröffnenden römischen Recht dominiert. An Volksrechten ist nur die Lex Salica vertreten mit der gern gemeinsam tradierten Decretio Childeberti II. Die karolingischen Kapitularien des dritten Teils rekrutieren sich aus Erlassen Karls des Großen und aus der – etwas später angefügten – frühen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen (der Jahre 818/819), so daß das Gesamtwerk, zieht man das Alter der Hs. in Betracht, mit größter Wahrscheinlichkeit schon in den zwanziger Jahren des 9. Jahrhunderts vorlag.

Die Kapitularien Karls des Großen bis Herstal (MGH Capit. 1, Nr. 20) werden einschließlich der Recapitulatio solidorum in derselben Abfolge auch von Cod. London Egerton 2832 + 269 tradiert; zu Werken mit ähnlicher, sicher schon zu Lebzeiten Karls veranstalteter Kapitularienkomposition siehe unten bei Cod. Nürnberg Cent. V, App. 95. Auch die Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819 erlebte eine weite Verbreitung, in Verbindung mit Kapitularien Karls z. B. in den Codd. Paris Lat. 4626, Lat. 4628 A, in italienischen Sammlungen u. a., vgl. die Übersichten im Index.

| | |
|---|---|
| 1$^{r}$–156$^{r}$ | Lex Romana Visigothorum, bis fol. 91 mit z. T. ausführlichen Marginal- und Interlinearglossen (ed. HÄNEL, S. 2–452 und 459–461; zur Hs. S. LIX). |
| 156$^{r}$ | Lex Romana Burgundionum, Titel 2 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 125–127; Sigle C 4; zur Hs. S. 21). |
| 156$^{r}$–170$^{v}$ | Lex Salica (Klasse D), Langer Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–172; Sigle D 7; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XV). |

170v–172r **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETIO. Childebertus rex francorum uir inluster – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46, Version D; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 174–188).

172r Lex Salica (Klasse D), Epilog (W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190).
Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 472; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

172r–v *I CAP.* und *II* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription, cc. 1 und 2, ohne den Schluß: *HEC SUNT CAPL. QUE GLORIOSISSIMO INPERATOR CAROLVS IN LEGE SALICA MITTERE PRAECAEPIT. De homicidiis clericorum. Si quis subdiaconum occiderit et ei fuerit adprobatum sol. CCC conponat – in hoc satisfactum* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 1 f., S. 113 Z. 4–18).

172v–173v *III–XI* (cc. 1–2 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPT. CAPITULA QUAE IN LEGE SALICAE MITTENDA SUNT. DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Si quis subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

173v–174v *I–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *CAPL. DE CAUSIS ADMONENDIS. De ecclesiis emendandis et ubi – HABERE UOLUMUS* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30).

174v–175r Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

175r–v **Eidesformel** zu den **Capitularia missorum specialia** (a. 802): *SACRAMENTALE QUALITER REPROMITTO. Ego quod ab isto die – adtendo et conseruo* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 101 Z. 32–37).

175v–176v *cap.* (steht allein am Anfang), *I–XXIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter regno domino nostro Karolo gloriosissimo regis in*

*mense martio facta est capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut (ut* nachgetragen) *suffraganis episcopis corrigant ut secundum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

176v–177r *I* (= c. 2, dann keine weiteren Zahlen mehr) – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *HAEC CAPITULA MISSI NOSTRI COGNITA FACIANT IN OMNIBUS PARTIS. Ut nullus ad mallum uel ad placitum – ignorantia fiat. EXPLIC. AMEN* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10).

177r–179r *cap. I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *INCPT. CAPITULA AD OMNES GENERALITER. De pace ut omnes qui – esse cognuscitur. EXPLICIT CAPITVLA QUOD DOMNVS KAROLUS GLORIOSISSIMUS IMP. PRAECAEPIT FELICITER AMEN* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).

179v–183r *II–XXVIIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *HEC SVNT CAPITVLA PROPRIAE DOMNO HLVDOUUICO IMP. AD EPS. VEL AD ORDINES QVOSQUE ECCLESIASTICOS PERTINENTIA QUAE NON SOLVM OBSERVARE SET ETIAM SIBI SUBIECTIS UEL COMMISSIS FACIENDA PERDOCERE DEBENT. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem – inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3).

183v–186v *I–XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *<IN>CIPIVNT CAPITULA Q; LEGIBUS ADDENDA SVNT <Q>VAE ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. DE HO<NO>RE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – qualis ei conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

186v–187v *I–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT ALIA CAPITULA QUAE PER SE SCRIBENDA ET AB HOMINIBUS OBSERUANDA SUNT.*

*DE FORCAPIIS. Si mancipia domino suos fugerint – emendare istudeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

187v–189v **Capitulare missorum** (a. 818/819): *LEGACIO OMNIVM MISSORVM HAEC EST: Primo ut sicut iam alliis – caballus modia II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 4 – S. 291 Z. 37).

189v *Confiteor tibi domine et angelis tuis – iniungeas penitencia.*

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 1 (Quarto Series) (Paris 1849) S. 335.

**Literatur:** G. Waitz, in: Archiv 7 (1839) S. 199; G. H. Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 741 f., 788 f.; Pardessus, Loi Salique, S. XXXIV–XXXVI; MGH LL 3, S. 591; Conrat, Geschichte, S. 240, 251; MGH Capit. 2, S. XX; Mommsen, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XCVI; Stein, Lex Salica, I, S. 119; II, S. 410; K. A. Eckhardt, Gesetze des Karolingerreiches I, S. 8; ders., Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 10; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 5; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 45, 48 Tab. A.
R. Masson, Les manuscrits carolingiens de la Bibliothèque de la Faculté de Médecine de Montpellier, in: Monspeliensis Hippocrates 44 (1969) S. 5.

## *Montserrat, Biblioteca del Monasterio, 995 Ms

15. Jh.; Spanien.
Papier, 137 foll., 290 x 210 mm.
Provenienz: Sant Pere de Galligants (Gerona/Girona).

Diese aus verschiedenen Manuskripten des 14. und 15. Jahrhunderts zusammengesetzte Sammelhs. monastischen Inhalts bringt nach der Benediktregel (foll. 115r–136r) am Ende:

136r–137r Collectio capitularis Benedicti Levitae monastica (= Additio 1 der Kapitulariensammlung des Benedictus Levita (um 850), fragmentarisch (CCM 1, S. 545–550, Sigle F; MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–346 Z. 34); eng verwandt mit Cod. Mailand S. 17 sup., siehe auch dort.

Katalog: A. Olivar, Catàleg dels manuscrits de la Biblioteca del Monestir de Montserrat (Scripta et documenta 25, Monestir de Montserrat 1977) S. 297 f.

Literatur: Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 370; CCM 1, S. 540; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 194 Anm. 491.

## *München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, KL Niederalteich 39 M42

A. 1254, mit späteren Nachträgen; Niederaltaich (unter Abt Hermann angelegtes Urbar und, ab fol. 62, Kopialbuch).
Pergament, 155 foll., ca. 230 x 240 mm, mehrere Hände. 21 Lagen: meist Quaternionen.
Zahlreiche farbige Zierinitialen.
Schweinsledereinband.

Im Codex Abt Hermanns von Niederaltaich (1242–1273), des Verfassers eines bekannten Annalenwerks, sind zahlreiche Urkunden Karls des Großen, Ludwigs des Frommen und späterer Herrscher kopiert, dazu Privilegien von Päpsten, Grafen u. a. m., d. h. – neben dem Breviarium Urolfi – „alle eingegangenen wichtigen Urkunden von der Gründung des Klosters bis in (Hermanns) Zeit" (Klose, Das Urkundenwesen, S. 8).

Eine Hand wohl noch des 13. Jahrhunderts hat auf fol. 75r am Rand in Kursive das sonst nirgends überlieferte Mandat Karls des Großen an Abt Fulrad von Saint-Quentin nachgetragen, einen Befehl zum Aufgebot, der in allgemeiner Form auch als Kapitular hätte ergehen können:

75r Karoli Magni ad Fulradum abbatem epistola (a. 806): *In nomine patris et filii et spiritus sancti. Carolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus Imperator, qui et per misericordiam dei rex francorum et longobardorum, fulrado abbati. Notum sit tibi quia placitum nostrum generale – uelis habere* (MGH Capit. 1, Nr. 75, S. 168 Z. 15–40).

Literatur: S. Herzberg-Fränkel, Die wirtschaftsgeschichtlichen Quellen des Stiftes Niederalteich (MIÖG Ergänzungsbd. 8, 1911) S. 18 ff.; J. Klose, Das

Urkundenwesen Abt Hermanns von Niederalteich (1242–1273), seine Kanzlei und Schreibschule (Münchener Historische Studien, Abt. Geschichtliche Hilfswissenschaften 4, Kallmünz 1967) S. 18 ff., 49 ff., 122 ff.; G. Stadtmüller – B. Pfister, Geschichte der Abtei Niederaltaich 741–1971 (Ottobeuren – Augsburg 1971) S. 152.

**Abbildungen:** Klose, Das Urkundenwesen, S. 162–164, Abb. 1 a, 2 a, 3 a (foll. $10^r$, $18^r$, $19^v$), S. 166, Abb. 8 b, 8 c (foll. $7^r$, $31^r$).

## München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, HL Passau 3 M40

1254–1265; auf Veranlassung des Passauer Bischofs Otto von Lonsdorf geschrieben (Vermerk auf dem ersten unnumerierten Blatt verso oben).
Pergament, 228 foll. (erstes Blatt unnumeriert, 1–232, 182a; übersprungen sind die Zahlen 101, 176–177, 189–190, 213), 270 x 190 mm (200–230 x 125–135 mm; unser Stück: 220 x 135 mm), Buchminuskel und Kursive, oft urkundenähnlich, mehrere Hände, unterschiedliche Zeilenzahl (Kapitular: 35 Zeilen).
Lagen: 8 $IV^{63}$ + 2 $V^{83}$ + 6 $IV^{132}$ + $(IV-1)^{139}$ + $(VII-1)^{152}$ + 4 $IV^{185}$ + $III^{193}$ + 2 $IV^{209}$ + $III^{216}$ + 2 $IV^{232}$.
Meist alles in dunkelbrauner oder schwarzer Texttinte; einige rote Zahlen und rote oder schwarze Initialen mit roten Schattenstrichen.
Brauner Halbledereinband.
Provenienz: Hochstift Passau (am 14. 9. 1692 im Archiv zu Passau wiedergefunden).

Der inhaltsreiche Band, ein Kopiar, bringt unter anderem Abschriften zahlreicher Urkunden und Briefe mittelalterlicher Kaiser und Könige, Päpste und vor allem Passauer Bischöfe. Nur hier ist – nach der Kopie einer Urkunde König Konrads II. vom 4. XII. 1025 (MGH D K II 47) – die berühmte bayerische Zollordnung von Raffelstetten erhalten (sie soll als Additamentum in die Kapitularienedition aufgenommen werden):

$58^v$–$59^r$ Inquisitio de theloneis Raffelstettensis (a. 903/905): *Nouerit omnium fidelium orthodoxorum praesentium scilicet ac futurorum industria – in prioribus temporibus regum fuit* (MGH Capit. 2, Nr. 253, S. 250 Z. 13 – S. 252 Z. 10).

Hingewiesen sei noch auf die foll. 124$^{v}$–125$^{v}$ tradierte *complacitatio* Bischof Burchards von Passau und Chorbischof Madalwins (8. IX. 903), wo neben einem *liber penitentialis et lex Bawariorum et Francorum et Alamannorum in uno corpore* auch eine nicht mehr zu identifizierende Kanones- und Kapitularienhs. begegnet: *canones de diversis conciliis et de capitularibus Karoli ceterorumque regum* (MBK 4, 1, S. 25).

Eine Abschrift der Hs. hat sich in Cod. München HL Passau 3 ½ erhalten, während eine für G. W. Leibniz verfertigte Kopie verloren scheint (Hannover, Stadtbibliothek, Ms. XLII, 1837$^{h}$).

**Literatur:** MBK 4, 1, S. 26 f. u. ö.; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 651 und 3, S. 336.
MGH LL 3, S. 252 f.; MGH Capit. 2, S. XX; G. VON BELOW, Zur Raffelstetter Zollordnung, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 17 (1924) S. 346–350; F. L. GANSHOF, Note sur l'«Inquisitio de theloneis Raffelstettensis», in: Le Moyen Age 72 (1966) S. 197–224; JOHANEK, Die Raffelstetter Zollordnung, S. 87–103 (mit weiterer Literatur).
Mittelalterliche Schatzverzeichnisse 1 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 4, München 1967) S. 120 Nr. 117a.

**Abbildungen:** A. LUSCHIN VON EBENGREUTH, Handel, Verkehr und Münzwesen, in: Geschichte der Stadt Wien, hg. vom Alterthumsvereine zu Wien, redigirt von H. ZIMMERMANN, 1. Band: Bis zur Zeit der Landesfürsten aus habsburgischem Hause, 1283 (Wien 1897) S. 402 f. Fig. 117 und 118 (foll. 58$^{v}$ [Ausschnitt ab *Nouerit omnium*] und 59$^{r}$); Aus 1200 Jahren. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv zeigt seine Schätze (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 11, Neustadt a. d. Aisch $^{3}$1986) S. 17.

## München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, HL Passau 3 ½ M41

A. 1692 (Ineichen-Eder) oder ca. 1723 (auf Vorsatzblatt); Passau.
Papier, 504 foll.

Abschrift von Cod. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, HL Passau 3 mit der Raffelstettener Zollordnung:

135$^{r}$–137$^{r}$ Inquisitio de theloneis Raffelstettensis (a. 903/905), kopiert als Stück Nr. LVI.

Auch die *complacitatio* Bischof Burchards von Passau und Chorbischof Madalwins vom 8. IX. 903 ist in Cod. München HL Passau 3 ½ übernommen (foll. 334$^{r}$–337$^{v}$).

**Literatur:** MBK 4, 1, S. 27 u. ö.; siehe auch bei Cod. München HL Passau 3.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 3519 Mii

12. Jh., 2. Hälfte; Süddeutschland.
Pergament, 49 foll. (das letzte Blatt oben und – stärker – unten beschnitten), 217 x 150 mm (150–160 x 95–100 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 21–29 Zeilen. Lagen: 5 IV$^{40}$ + (IV+1)$^{49}$. Jüngere Kustoden: *III* (8$^{v}$) bis *VIII* (48$^{v}$).
Rote Minuskelrubriken (47$^{v}$ auch schwarze Capitalis; darüber zwei bescheidene Zierleisten); rote Initialen; 1$^{r}$ Initiale *M* mit Büste eines bärtigen Mannes (Moses?), darunter Teilbildnis eines weltlichen Herrschers mit Krone und Schwert.
Dunkelroter Ledereinband mit Goldumrandung.
Provenienz: Ilmmünster (bei Pfaffenhofen); Bibliothek von Marcus Welser, danach in der Augsburger Stadtbibliothek (n° 25). Alte Signaturen: Aug. civ. 19; Cim. IV. 3. b; Cim. 328.

Nach von Schwind und Krusch Abschrift von Cod. München Lat. 5260 (siehe auch dort).

1$^{r}$–36$^{r}$ Lex Baiuvariorum (Klasse B), Prolog, Titelverzeichnis und Text, am Ende mit Titel IV, 26 und den beiden *seruus*-Kapiteln (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473, zur Hs. S. 184; Sigle B 4 in der Edition Merkels). Nach K. Beyerle, Lex Baiuvariorum. Lichtdruckwiedergabe der Ingolstädter Handschrift des bayerischen Volksrechts (München 1926) S. XCII „im Text identisch" mit dem Druck bei H. Ch. von Senckenberg, Gedanken von dem jederzeit lebhaften Gebrauch des uralten deutschen bürgerlichen und Staatsrechts (1759), der auf den Scheden des Bosius beruht.
Nach XI, 4 (von der Texthand geschrieben, nicht in der Capitulatio):
26$^{v}$ *V–VII* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), cc. 12, 11 und 13: *Qui restiterit*

*domum suam – uel aliam similem*, dazu am Ende jedes Kapitels *hoc est decretum* (MGH Conc. 2, 1, S. 102, Z. 3 f., 1 f., 5 f.).

36r–37r *I–X* – **Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis** (a. 770?): *Hec sunt decreta que constituit sancta synodus in loco qui dicitur dingoluingen domno tassilo mediante. DE DIE dominico ita constitutum est – non priuetur, ita constituit* (MGH Conc. 2, 1, S. 93 Z. 29 – S. 96 Z. 6); cc. 1 und 2 nicht numeriert.

37r Konzil von Dingolfing (a. 770?), Notitia de pacto fraternitatis episcoporum et abbatum Baiuvaricorum unter der Rubrik *De collaudatione quam episcopi et abbates in baioaria inter se fecerunt pro def. fratribus* (MGH Conc. 2, 1, S. 96 f.).

37r–39r *XXIII–XXX, I–VI* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), Notitia und Decreta: *De concilio quod dux tassilo aput dingoluingam celebrauit. Regnante in perpetuum – publico synodo. DE POPVLARIBVS LEGIBVS. PRENOtatus princeps uniuerso concordante collegio – aut excommunicentur* (MGH Conc. 2, 1, S. 104 Z. 17 – S. 105 Z. 10, S. 99 Z. 30 – S. 103 Z. 15 [mit S. 101 f. Anm. *]); die Zählung setzt erst bei c. 4 ein und beginnt neu bei c. 12 (c. 17 nicht numeriert).

39r–v **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula quę dominus karolus serenissimus addere iussit ut pannum ipsius quislibet inrumperet componere debeat. Ut ęcclesia uiduę orfani uel minus potentes pacem rectam habeant – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

39v–40r **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *Hec capitula nostra missi nostri cognita faciant omnibus in omnes partes. Ut nullus ad mallum uel ad placitum – ut nulla excusatio de ignorantia fiat. et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnibus cognita faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10 und S. 157 Z. 13–15; der letzte Satz gehört sinngemäß an den Anfang des folgenden Kapitulars Nr. 69, wo ihn Boretius

auch gedruckt hat); die Kapitel sind nicht gezählt, doch wird durch die fehlenden Initialen deutlich, daß vom Schreiber cc. 4–6 der Edition als zusammengehörig betrachtet wurden.

$40^{r-v}$ **Capitulare Baiuvaricum** (a. 803?): *In primis omnium iubendum est – custodiant una cum missis nostris* (MGH Capit. 1, Nr. 69, S. 158 Z. 25 – S. 159 Z. 14).

$40^{v}-42^{r}$ **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Cap. quorum in lege salica mittenda sunt. De homicidiis clericorum. qui subdiaconum occiderit CCC sol. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 11 wird nicht durch eine Initiale als eigenständiges Kapitel hervorgehoben.

$42^{r}-43^{r}$ **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23, 24: *De causis admonendis de ęcclesiis emendandis et ubi in unum locum – De signatis qui mentiendo uadunt* (insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 27).

$43^{r}$ **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), cc. 9, 10 und 2: *Homo denarialis non antea hereditare in sua acognatione potuerit – lidus interfectus C solid. componatur* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 118 Z. 17–19, S. 117 Z. 25 f.); cc. 9 und 10 sind zu einem Kapitel zusammengezogen.

$43^{r-v}$ Edictus Rothari, cc. 180, 179 und 178 (MGH LL 4, S. 42 und 41).

$43^{v}-47^{va}$ Sog. Parvum Chronicon Chiemseense: Herrscherverzeichnis von Pippin dem Jüngeren bis Heinrich V., Papstkatalog von Petrus bis Calixt II. (ed. Monumenta Boica 2 [München 1764] S. 375–381).
Nach zwei Zierleisten: *PERSCRIPTO LIBRO SIT LAVS ET GLORIA CHRISTO.*

$47^{vb}-49^{r}$ Karoli Magni decretum de expeditione Romana (Spurium) (MGH LL 2, 2, S. 3 f.).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München $^{2}$1894) S. 100 Nr. 634.

**Literatur:** KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 372 und 3, S. 361.
MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 561–563, 687; MGH LL 3, S. 186; MGH Capit. 2, S. XVIII; STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 512; E. VON SCHWIND, Kritische Studien zur Lex Baiuvariorum, in: NA 37 (1912) S. 418; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 55 f.; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55, 124 u. ö.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. III, 5 nach S. 260 (fol. $1^r$, Ausschnitt).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 3853 M

10. Jh., 2. Hälfte; Süddeutschland (Augsburg?).
Pergament, 318 foll., ca. 230–235 x 185–190 mm (ca. 170–195 x 115–125 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 22–24 Zeilen. 40 Lagen: $(IV-3)^5$ + 3 $IV^{29}$ + $(IV+2+II)^{43}$ + $(IV-1)^{50}$ + $(IV-2)^{56}$ + 10 $IV^{136}$ + 2 $(IV-1)^{150}$ + 8 $IV^{214}$ + $(IV-1)^{221}$ + 3 $IV^{245}$ + $(I+IV)^{255}$ + 3 $IV^{279}$ + $(IV-1)^{286}$ + 4 $IV^{318}$. Kustoden am Lagenende z. T. abgeschnitten: *A* bis *Z* ($174^v$) und <*A*> bis *S* ($318^v$). Im Bereich der foll. $158^v$ und $166^v$ abgeschnittenen Kustoden ging Krause von einst vier, nicht zwei Kustoden (V, W, X, Y) und dem entsprechenden Verlust zweier Lagen aus, doch kommen V (= U) und W (= doppeltes U) als eigenständige Buchstaben kaum in Betracht; ich halte daher die Annahme Krauses, zwei Lagen seien ausgefallen, für unzutreffend, zumal an dieser Stelle auch keinerlei Textverlust nachzuweisen ist.
Markierung der Hs. in fünf etwa gleich große Teile zu 7, 8, 8, 9 und 8 Lagen: *I* ($1^r$ unten), *II pars* ($57^r$ unten), radiert: *III pars* ($121^r$ unten), *IIII* ($183^r$ unten), *V* ($256^r$ unten). Die Einteilung nimmt wenig Rücksicht auf den Inhalt, ließe sich aber als Grundlage für eine auf mehrere Schreiber übertragene Abschrift denken und ist auch in dem jüngeren Cod. Heiligenkreuz 217 nachweisbar. Der Monacensis bzw. seine in fünf Teilen verfertigte Kopie dürften also im endenden 10. Jh. demselben südostdeutschen Skriptorium angehört haben, in dem der Sancrucensis geschrieben wurde.
Rubriken in Capitalis rustica mit unzialen Elementen, auch Minuskel, in Rot oder in schwarzer Texttinte mit roten, grünen und gelben Füllungen; einige größere Initialen mit Ranken- und Blattwerk ($1^r$: *D*; $11^v$: *P*; $70^r$: *R*; $85^v$: *D*, *V*; $86^r$: *C* [in feinen roten Umrißzeichnungen] u. a.).
Provenienz: wohl schon um die Mitte des 11. Jh. in der Dombibliothek Augsburg (vgl. zum Namen *Einhardus* unten bei fol. $101^v$), später – nach Kottje – im Augsburger Dominikanerkloster. Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Aug. eccl. 153.

Der Kompilator hat in seinem Werk, das auch von den Codd. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 + Weimar Hardenberg Fragm. 9 tradiert wird, mehrere Collectiones zusammengetragen und

so ein imposantes Opus geschaffen, das in bezug auf die Kapitularien zwar nicht „wirklich vollständiger ist, als die Ausgabe des Baluzius" (Philipp Wilhelm Gercken), das aber doch zu den umfangreichsten Kompendien des frühmittelalterlichen kirchlichen und weltlichen Rechts gehört.

Zahlreiche Texte zeigen Verwandtschaft mit oberitalischen Überlieferungen (z. B. mit Cod. Vatikan Vat. Lat. 5751, Anfang 10. Jh.), so daß zumindest für den Kern der in Süddeutschland verbreiteten Sammlung die Annahme einer Entstehung im Oberitalien des 10. Jahrhunderts nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Aber auch ein kirchliches Zentrum wie Mainz käme in Betracht; dort dürften jedenfalls spätestens seit der Wende vom 10. zum 11. Jahrhundert beide unten genannten Hauptquellen greifbar gewesen sein, aus denen der Sammler die Kapitularien bezogen hat.

Der erste Hauptteil der Hs. (foll. 1–158) präsentiert vor allem Kirchenrecht (Paenitentialia und Canones), darunter zwei größere Sammlungen in 178 (de facto 181) und 77 Kapiteln, bis fol. 128 in vielfacher Übereinstimmung mit dem älteren, im endenden 9. Jahrhundert wohl im Ostfranzösischen (Lotharingien) entstandenen Cod. München Lat. 3851, der über Ellwangen spätestens im 11. Jahrhundert gleichfalls nach Augsburg kam. N i c h t in Cod. München Lat. 3853 aufgenommen sind z. B. – soweit ich sehe – zwei Kapitel aus dem Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen (a. 818/819), die Cod. München Lat. 3851 an verschiedenen Stellen eingestreut hat: 1) fol. 4$^{r}$ *CAP. XVII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 17, mit Inskription: *IN CAPITULARE GLORIOSISSIMORUM PRINCIPUM KAROLI ET HLUDUUUICI. Statutum est ab episcopis de presbiteris – canonica inuectione feriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 278 Z. 9–12); 2) fol. 65$^{v}$ *CAP. XXVII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 27, mit Inskription und leicht verändertem Wortlaut: *EX CAPITLR. KAROLI ET HLUDUUUICI. Sanccitum est et modis omnibus prohibitum ut nullus omnino quamlibet examinationem crucis facere presumat ne christi passio glorificata cuiuslibet temeritate obtentui habeatur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 279 Z. 29–31).

Zurück zu Cod. München Lat. 3853. Den zweiten Hauptteil (ab fol. 159) dominiert, in Ergänzung zum kirchlichen, das weltliche Recht – die Lex Alamannorum mit dem Prolog zur Lex Baiuvariorum und

Capitula legibus addita (darin wie teils auch im folgenden ähnlich Cod. München Lat. 4460) (foll. 159–182), die Collectio Ansegisi mit Anhängen (foll. 183–247), nach Art der Codd. Berlin Lat. qu. 931 bzw. München Lat. 6360, die allerdings nicht das anschließende, in zahlreichen Ansegis-Hss. tradierte Worms-Korpus bewahrt haben (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758). Aus ihm hat der Exzerptor 32 Kapitel entlehnt, dazu als c. 10 Benedictus Levita 1, 279, ein Kapitel, das immerhin am Ende von Cod. München Lat. 6360 auftaucht (Varianten schließen die erste der folgenden Hauptquellen, in die ein Teil des Worms-Korpus und das Benedikt-Kapitel übergegangen sind, als Vorlage aus).

Die foll. 248–254 tradierten 33 Kapitel (Worms + Benedictus Levita 1, 279) bilden die erste von fünf eigens gezählten, mit Capitulationes versehenen Kapitulariensammlungen (foll. 248–314). Den vier letzteren liegen zwei Hauptquellen zugrunde. Die zweite, dritte und der erste Teil der vierten Sammlung (foll. 254–290) sind fast durchgängig aus der großen Collectio der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 geschöpft, der zweite Teil der vierten und die fünfte Sammlung (foll. 290–314) greifen auf den Liber legum des Lupus zurück, doch scheint unsicher, ob auf die Redaktion der Codd. Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84:

- 19 Kapitel des Decretum Vermeriense Pippins,
- 46 Kapitel vorzüglich Karls des Großen,
- 92 (de facto 96) Kapitel verschiedener fränkischer Herrscher (ab Pippins Kapitular von Pavia [a. 787] fol. 290 aus dem Liber legum des Lupus),
- 70 (de facto 72) meist italische Kapitel.

Aus der Art der Quellenbenutzung wird deutlich, daß der Sammler anfangs seine Vorlagen vollständig kopierte, später aber durchweg mit Auszügen arbeitete, wohl um nur noch das zu übernehmen, was ihm im vorhergehenden zu fehlen schien.

Ein Exzerpt aus der Kapitulariensammlung des Cod. München Lat. 3853 oder deren Vorlage dürfte sich in Cod. Wien 2198 und dessen Abschrift Bamberg Can. 9 erhalten haben; siehe unten bei Cod. München Lat. 6245.

Das Verhältnis der drei Hss., welche die Gesamtsammlung überliefern, ist seit langem strittig. Während z. B. Krause, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 127 f. Cod. Heiligenkreuz 217 (H) noch

direkt aus Cod. München Lat. 3853 (M) herleitete und Cod. Paris Lat. 3878 + Weimar Hardenberg Fragm. 9 (P) wiederum direkt aus H, wollte LIEBERMANN, Zu Bußbüchern, S. 292 f. nur einen mittelbaren Zusammenhang zwischen M und H gelten lassen, hielt aber an der Abhängigkeit des Parisinus von H weitgehend fest. Neuere Forscher sprechen meist vorsichtiger von Schwesternhss. (Ausnahme BROMMER, Rezeption, S. 141 ff., dessen Vermutung, M und H könnten sich vielleicht unmittelbar auf P zurückführen, aber nachweislich nicht zutrifft). Ansprechend scheint Hansens aufgrund eingehender Analysen gewonnenes Ergebnis, wonach M über x indirekte Vorlage für H wie P gewesen sei. Dann müßte man freilich von der Annahme ausgehen, x habe jene oben erwähnte Parzellierung von M in fünf Teile bewahrt und so an H weitergegeben. Definitiv werde ich mich zum Problem der Handschriftenfiliation äußern, wenn die Kollation der Kapitularientexte abgeschlossen ist.

Eine vierte Hs., die zumindest den ersten Teil des Gesamtkorpus bot, fand sich einst im belgischen Benediktinerkloster Lobbes: 120. *Eiusdem de questionibus canonum ad Heribaldum episcopum lib. I. Eiusdem de eadem re ad Reginbaldum corepiscopum lib. I. Libri poenitentiales. Synodus wormacensis et alia multa ad canones pertinentia. Vol. I.*, verkündet der dortige Bibliothekskatalog aus dem Jahre 1049 (ed. F. DOLBEAU, Un nouveau catalogue des manuscrits de Lobbes aux XI$^{e}$ et XII$^{e}$ siècles, in: Recherches Augustiniennes 13 [1978] S. 23, erstmals mit der neuen Überlieferung Brüssel, Bibliothèque des Bollandistes, Boll. 98; ältere Editionen sind S. 4 Anm. 6 genannt, Erläuterungen in: Recherches Augustiniennes 14 [1979] S. 201). Es läßt sich wohl nicht mehr entscheiden, ob der Katalogbearbeiter unter *alia multa ad canones pertinentia* ausschließlich Kirchenrecht oder auch großzügig jene oft in den kirchlichen Bereich hinüberspielenden Kapitularien verstanden hat, die im zweiten Teil der Sammlung dominieren.

Der Bibliothekskatalog von Lobbes weist übrigens auch das Capitulare Monasticum III Ludwigs des Frommen aus, zusammen u. a. mit der Benediktregel und dem Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Nr. 233; ed. DOLBEAU, S. 30 bzw. S. 218).

$1^r-15^r$ Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Prolog *DIVERSITAS CULPARVM* (als Bestandteil des Excarpsus Cummeani ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 599–601), Praefatio (bricht wegen Blattverlusts ab bei *QUAMUIS ORIGINALIA IN BAP*) und Bücher III (ab c. 7 der Capitulatio) bis V, 17 *sine animo nequeat*, aber ohne IV, 1–2 (in der Hs. als Bücher *I–III* gezählt), mit Capitulationes (MIGNE, PL 105, Sp. 653 C, Sp. 677 B – 690 D).

$15^r-41^r$ Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti mit den angehängten fünf Kanones wohl nach Hohenaltheim (a. 916) und Tribur (a. 895) (Versio vulgata), dazu am Anfang das auf Beda umformulierte Vorwort Halitgars zu seinem 6. Buch (nach unserer Hs. ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 679–701; Praefatio Halitgarii: MIGNE, PL 105, Sp. 693 f.).

$41^r-43^v$ (Nachtrag von anderer Hand, den die übrigen Codd. des Gesamtwerkes nicht kennen) Kleine Sammlung von 12 Kanones, die in dieser Reihenfolge in der 4-Bücher-Sammlung des Cod. Köln 124 (I, 86; I, 108; II, 6; II, 48–50; III, 43–48) auftauchen.

$44^r-69^v$ Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum (MIGNE, PL 110, Sp. 467 C – 494 C; dazu der in der Teiledition MGH Epp. 5, S. 514 berücksichtigte Schluß).

$69^v-70^r$ Capitulatio in 11 Kapiteln zu den nachfolgenden Texten bis einschließlich Konzil von Mainz (a. 852), c. 10 (fol. $81^v$).

$70^r-77^v$ Brief des Hrabanus Maurus an Chorbischof Reginbald von Mainz, Ep. 30 (MGH Epp. 5, S. 448–454, mit Berücksichtigung der Hs.).

$77^v-80^r$ Brief des Hrabanus Maurus an Bischof Humbert von Würzburg, Ep. 29 (MGH Epp. 5, S. 445–448, mit Berücksichtigung der Hs.).

$80^{v}-81^{r}$ Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, c. 5 (numeriert als *VIIII*) (MGH Epp. 2, S. 335 f.).

$81^{r-v}$ *X – CAP. XI* – **Concilium Moguntinum** (a. 852), cc. 9 und 10: *De his qui infantem suum oppresserint. Si quis* (über der Zeile *mulier*) *infantem suum incaute oppresserit – peruenire confidat* (MGH Capit. 2, Nr. 249, S. 189; MGH Conc. 3, S. 247 f., zur Hs. S. 237). Die Annales Fuldenses melden die Bestätigung der Mainzer Beschlüsse durch König Ludwig den Deutschen, siehe oben Cod. Bamberg Can. 2.

$81^{v}-128^{v}$ Nach der Inskription *INCIPIUNT CAPITULA SINODI UUORMACENSIS*: Sammlung von 178 (de facto 181) Kapiteln mit vorangestellter Capitulatio, Kanones des Konzils von Worms (a. 868) und patristisch-kanonistischen Anhängen (Capitula I Theodulfs von Orléans, Capitula I und II Hinkmars von Reims u. a.), vgl. die ausführliche Analyse von KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 96 ff.; HANSEN, Die Rechtscorpora, S. 37–41, mit zusätzlichen Identifikationen. Dieselbe Komposition findet sich auch in dem neuzeitlichen Cod. Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 157 (18. Jh.; Vorbesitzer der Helmstedter Theologieprofessor Johann Andreas Schmidt [† 1726], vgl. HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 25 Anm. 43).

Fol. $101^{v}$ notierte am oberen Rand eine zeitgenössische Hand *Einhardus*, dazu fol. $102^{r}$ oben *PRbt.*, vermutlich Dompropst Einhard von Augsburg (1061 Bischof von Speyer, † 1067) (vgl. RULAND, Geschichtliche Nachricht, S. 61, hiernach u. a. W. VOLKERT, Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1 [Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte, Reihe IIb, Augsburg 1985] S. 347, Nachtrag zu Nr. 277).

129r–157r 77-Kapitel-Sammlung mit einigen bislang nicht identifizierten Texten (vgl. die Angaben bei FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 277–280 und HANSEN, Die Rechtscorpora, S. 41–58); Nachtrag am unteren Rand von fol. 154v: *In a<e>clesia privata vel rebus suis viduata nullus cantet missam priusquam propriis restaurata rebus ad pristinvm revertatur honorem.*

157r–v Drei Kanones von Mainz, Arles und Tours (a. 813) *DE PACE ECCLESIARVM*, wie in Cod. Berlin Lat. qu. 931, fol. 89r (und Kopie Cod. München Lat. 6360).

157v (Von anderer Hand; dieser und die folgenden Texte bis 158v sind den übrigen Hss. des Gesamtwerkes unbekannt) Regino von Prüm, De synodalibus causis II, 411 (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 368 f.); Rubrik am Rand (von anderer Hand): *De Induc.*

157v–158r Burchard von Worms, Dekret XI, 67 (MIGNE, PL 140, Sp. 871).

Von wechselnden Händen geschrieben (wohl Nachträge):

158r *DE AECCLESIAE DOTE. EX REGISTRO SANCTI GREGORII. Vt unaquęque aeclesia habeat unum mansum – unde decima reddatur*; ohne eindeutige Inskription in der Collectio Diessensis des Cod. München Lat. 5541, fol. 120r (c. 152 in der Incipit-Explicit-Edition von V. KRAUSE, Die Acten der Triburer Synode 895, in: NA 17 [1892] S. 315): *Item eiusdem* (weist zurück auf c. 150 *Ex penitentiale*). *De ęcclesię dote. Ut unaqueque ecclesia habeat mansum unum praeter cimiterium et curtem ubi ecclesia et domus presbiteri continetur et IIII mancipia et II mansos ingenuiles et III seruiles et accolas unde decima reddatur*; vgl. Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819), c. 10 (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277) und Hlotharii capitulare Papiense (a. 832), c. 1 (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60);

158r–v *DE SERVITIO ARCHYPRESBITERI VEL ARCHYDIACONI VVORMACENSI CONCILIO REPERTVM.*

*Vniuscuiusque episcopi minister cum parrochiam – III mod. auenę* (ed. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 110), nach KOENIGER, Die Sendgerichte in Deutschland 1, S. 142 „eine Verfügung aus dem 10. Jahrhundert";

158v *Scias constantium imp. magni constantini filium – recipere meruit*, eine „Zusammenstellung von Excommunicationen von Kaisern und Königen aus der Zeit des Investiturstreites" (ed. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 125 f.; MGH Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculis XI. et XII. conscripti, Bd. 3 [Hannover 1897] S. 601 f.).

Auf neuer Lage folgt:

159r–160r Lex Baiuvariorum (Klasse H), Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle Ag 2 [= H 3 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 188).

160r–181v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 13; zur Hs. S. 15).

181v–182r **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula quę domnus Karolus serenissimus imperator addere iussit ut bannum ipsius quislibet irrumperet componere debeat. Ut ecclesiæ uiduę orfani vel minus potentes – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

182r–v **Capitula legi addita** (a. 816), cc. 1 und 2: *Si quis cum altero de qualibet causa – pater ei suus dereliquerit* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3–27).

Mit neuer Lage beginnt:

183r–245r **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446); Blattverlust nach fol. 214. Einschub am Ende von Buch 1, in Capitulatio wie Textkorpus als Kapitel *CLXIII* gezählt:

205v Siricius, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

Außerdem ist im Textkorpus (nicht in der Capitulatio) nach 4, 26 Appendix Ansegisi 2, 3 (ebd. S. 447 f.) inseriert. Ansegis 4, 73 und 74 bestehen jeweils nur aus Incipit und Rückverweis auf die (nahezu) identischen Kapitel 4, 24 und 23. Die *require*-Vermerke nach Ansegis 1, 78 und 101 (*R.* in Capitulatio und Textkorpus), nach Ansegis 2, 15 und 3, 41 (*Hic deest require post* in den Capitulationes) sowie nach Ansegis 4, 71 und 74 (Capitulationes: Rubriken auf Rasur [*De fratribus qui paterne seu materne* und *De hominibus qui alienam potestatem inuadunt*] mit Kapitelzahlen *LXXII* und *LXXVI*; Textkorpus: nach 4, 71 *Require post duo fol.* mit Rubrik *DE FRATRIBUS CAP.*, nach 4, 74 *R. prope post duo fol.*, mit Kapitelzahlen) beziehen sich auf die bis fol. 247$^{v}$ folgenden Kapitularienexzerpte, die einer Ansegis-Vorlage wie Codd. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 entnommen sind.

245$^{v}$ *DE PRIMO LIBRO. CAPL. LXXVIIII–LXXX, CV–CVII* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 1–5, mit Rubriken: *De monasteria et baptismales ecclesias* (am Rand). *Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – episcopali subiaceat iudicio* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 14).

246$^{r-v}$ *DE SECUNDO LIBELLO. CAP. XVI–XVIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 1–3 (c. 3 mit Rubrik): *Statuimus ut liberi homines qui tantum proprietatis habent – non minoretur utilitas* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 330 Z. 13).

246$^{v}$ *DE TERTIO LIBELLO. XLII* – **Capitula Francica**, c. 1: *Ut nullus testis supra uestituram aui et patris nostri suscipiatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 10).

246$^{v}$–247$^{r}$ *ITEM DE EADEM. XLIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), c. 11: *Decernimus ut quisquis aliter testes – contendere recipiatur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 8).

247$^{r-v}$ *IN QUARTO LIBELLO. LXXIII, LXXVI* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 4 und 5, jeweils mit Rubrik: *DE FRATRIBUS. Precipimus de his fratribus –*

*bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14 – 29).

247v *IN CAPITULARIBUS KAROLI DE MALLO PUBLICO CAPITULO LVIIII* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 3, 57: *Vt in locis ubi mallos publicos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431).

248r–v Capitulatio zur folgenden **Kapitulariensammlung** (33 gezählte Rubriken): *INCIPIUNT CAPITULA QUE LUODOUUICUS cesar et hlotharius inperator filius eius cum consensu eorum fidelium dederunt. CAP. I. De liberis hominibus qui fidelitatem nondum domno impr. promiserunt – XXXIII. Ut ministri qui tributa maiora accipiunt quam constituta sint perdant ministeria.* Die Rubriken sind den Kapiteln auch im Text vorangestellt.

248v *CAP. I* – **Capitulare missorum** (a. 829), c. 4, mit Rubrik: *DE LIBERIS HOMINIBUS QUI IMPERATORE NONDUM FIDELITATEM PROMISERUNT. Volumus ut missi nostri per totam legationem – per cetera capitula peragere* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 10–13).

248v–250r *II–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 8: *De his qui sine consensu episcopi presbiteros in aecclesiis constituunt uel inde eitiunt. De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13); c. 5 ohne die beiden Ansegis-Zitate, c. 6 direkt anschließend und ohne eigene Kapitelzählung.

250r–251r *X* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 279 (MGH LL 2, 2, S. 61).

251r–252r *XI–XVII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–6, 8 (cc. 1, 5 und 8 gekürzt), mit Rubriken: *De homicidiis in aecclesiis uel in atriis commissis. De homicidiis in aecclesiis – Si quis aliqua necessitate et rel.* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 19 Z. 35, S. 20 Z. 4 f.).

252r *XVIII–XVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 829), cc. 1 und 2, mit Rubriken: *De rebus ecclesiasticis ut contineantur. Volumus ut omnes res ecclesiastice – uel contineantur uel reddantur* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 4).

252r–254r *XX–XXXI* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 12 (cc. 1 und 8 jeweils ohne Ansegis-Zitat): *De beneficiis dest<r>uctis. De beneficiis destructis hoc obseruetur – et ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 16 Z. 23, S. 16 Z. 26 – S. 17 Z. 9); die beiden Schlußkapitel cc. 14 und 15 sind nicht numeriert.

254r Capitulatio zum folgenden **Kapitular** (19 gezählte Rubriken; *XIII* mit Lemma hinter *XVIIII* nachgetragen [Verweiszeichen: *R.*]): *CAP. I. De his qui in tertio genuclo coniunguntur – XVIIII. Qui uxorem dimiserit uelare.* Wiederum sind die Rubriken den Kapiteln auch im Text vorangestellt.

254v–256r *CAP. I–XVIIII* – **Decretum Vermeriense** (a. 756), mit Rubriken, aber ohne cc. 14–16: *De tertia coniunc<t>ione. In tertio genuclo separentur – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8 – S. 41 Z. 18, S. 41 Z. 24–32); c. 1 in zwei Kapitel geteilt.

256r–257r Capitulatio zur folgenden **Kapitulariensammlung** (46 gezählte Rubriken): *INCIPIUNT CAPITULA. I. De coniunctionibus si in quarta uel tertia progenie inuenti fuerint – XLVI. De inscriptione temporum*; im Textkorpus keine Rubriken.

257v–259r *CAP. I–XVIII* – **Decretum Compendiense** (a. 757): *INCIPIT DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD CONPENDUM PALATII PUBLICUM. Si in quarta progenie reperti fuerint – accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18); cc. 1–3 als *I* gezählt, cc. 17 und 18 als *XV*.

259r–v *XVIIII* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3: *Si homo incestum commiserit de matre sua – ut ceteri*

*emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4).

259v *XX–XXII* – Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich, cc. 7, 8, 4 und (17) (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16 f., 20; zur Hs. S. 13).

259v–260r *XXIII* – **Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813), c. 1: *De clericis et laicis qui chrisma* (*h* über der Zeile ergänzt) – *manum perdant* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 17–20).

260r *XXIIII* – **Capitula Karoli Magni** (a. 803/813), c. 3: *Si quis homo liber peccato inminente – hereditatem perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 56, S. 143 Z. 17–19).

260r–v *XXV–XXVII* – **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804), cc. 2, 3, 7 und 8, mit Inskription: *Quarto anno ad sal. De decimis ubi antiquitus fuerunt ecclesię baptismales – elemosinam datum fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, 17–27, S. 119 Z. 40 – S. 120 Z. 3); cc. 3 und 7 mit derselben Kapitelzahl *XXVI.*

260v–261r *CAP. XXVIII–XXXI* – **Capitula cum primis constituta** (a. 808), cc. 1, 2 und 5 (c. 5 mit der Rubrik der Capitulatio): *De marcha ad praeuidendum unusquisque paratus sit – sol. XX pertineant* (MGH Capit. 1, Nr. 52, S. 139 Z. 25–33, S. 140 Z. 1–6); die Hs. zählt – vielleicht um die seit der Doppelzählung von *XXVI* bestehende Abweichung von der Capitulatio auszugleichen – c. 2 von Boretius bis *in fisco non cadant* als *XXVIIII* und läßt dann den Rest ab *Si quis alterius seruum* als *XXX* folgen; in der Capitulatio (fol. 257r) steht neben dem Lemma von c. 1: *ANNO VIII.*

261r *XXXII* – **Capitula de missorum officiis** (a. 810), c. 3: *Ut missi nostri quando iusticiam pauperibus facere iusserint – per iusticiam esse debuit* (MGH Capit. 1, Nr. 66, S. 155 Z. 17–20).

261r *CAP. XXXIII–XXXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), cc. 11 und 23 in der Forma communis, mit Inskription: *Anno XI. De uindicta et iudicio in latronibus – emendauerint moriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 49 Z. 25–35, S. 51 Z. 24–26).

261r-v *XXXV–XXXVI* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813), cc. 3 und 15: *Ut laici omnino non audeant munera exigere – de operibus cauendis ammoneantur* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 33 f., S. 174 Z. 18 f.); in der Capitulatio neben dem Lemma von c. 3: *ANNO XIII.*

261v *XXXVII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Ut de rebus ecclesiarum quę ab eis – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29).

261v–262r *XXXVIII–XLI* – **Capitula de Iudaeis** (Spurium?), Inskription, cc. 1–4, nur hier und in der abhängigen Heiligenkreuzer Hs. überliefert: *De capitulis domni Karoli imperatoris et Hludouuici. Nemo iudeus praesumat de ecclesia dei – malum non merui* (MGH Capit. 1, Nr. 131, S. 258 Z. 17, S. 258 Z. 27 – S. 259 Z. 4).

262r-v *XLII–XLIIII* – **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Appendix 1, cc. 10 und 34; Appendix 2, c. 35 (MGH Capit. 1, S. 446 Z. 38–40, S. 447 Z. 27–31, S. 449 Z. 15–21).

262v *XLV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), c. 12, mit Inskription: *Anno XVI regnante Hludouuicco. Ut examen aquę frigidę – ne ulterius fiat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 16 Z. 24 f.); Inskription *ANNO VIX* (!) *Regnante hludouuico* auch über dem entsprechenden Lemma der Capitulatio.

*XLVI* – Capitula de praescriptione temporis, c. 1 (verkürzt), mit Rubrik: *De inscriptione temporum. Licet iam pridem a nobis fuerat ordinatum – a quocumque etiam peruasa* (MGH Capit. 2, Nr. 195, S. 25 Z. 17–25).

263r-v (Dieses und das folgende Stück von anderer Hand nachgetragen; beide Texte sind wie der dritte Zusatz den übrigen Codd. des Gesamtwerkes unbekannt) Exzerpte aus dem gefälschten Briefwechsel Gregors I. mit Felix von Sizilien (ed. Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 747 ff., besonders S. 751).

263v Konzil von Tribur (a. 895), c. 14 in der Versio vulgata (MGH Capit. 2, Nr. 252, S. 221).

(Von wiederum anderer, etwas jüngerer Hand nachgetragen) *Si quis hominem oculte occiderit – examinandus erit* (ed. G. PHILLIPS, Die grosse Synode von Tribur, in: SB Wien 49 [1865] S. 777 f.; zur Hs. – soweit von Bedeutung für das Triburiense und sein Umfeld – ebd. S. 741 f. [im Druck fälschlich: 641 f.]).

Auf neuer Lage folgen:

264r–268r Zwei Capitulationes zu den nachfolgenden **Kapitularien-** und **Konzilssammlungen** (92 bzw. 70 gezählte Rubriken; tatsächlich sind es wegen Unregelmäßigkeiten bei der Numerierung jedoch 96 bzw. 72 Rubriken): *DE CAPITVLARE CAROLI QVOD IN DIVERSIS LOCIS EST PERPETRATVM. De eo qui infra regnum sine iussione dominica vi praedauerit – XCII. De feminis quę habent potestatem emere*, und: *CAPITULARE QUEM* (*QUEM* getilgt, darüber *quod*) *CONSTITUIT IN PAPIA. CAP. I. De monachis qui monasteria dimittunt – LXX. Vt populis fidelibus terribiliter denuntietur vt diem dominicum uenerabiliter colant* (*CAP. II* und *III* mit Lemmata am oberen Rand nachgetragen [Verweiszeichen: Punkt und Kreis]); im Textkorpus beider Sammlungen keine Rubriken.

268r–v *I–II* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857): **Capitula domni Karoli et domni Hludowici imperatorum**, cc. (10) und (11): *Si quis in exercitu infra regnum – firmiter denotande* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 290 Z. 46 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 396 Z. 13–33).

268v–269v *III–VII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860), Capitula ab omnibus conservanda, cc. 4–7 und 10 (meist gekürzt) mit der Teilnehmerliste: *De vagantibus* (am Rand nachgetragen). *Et quia per vagos homines – Item Ruodolfus Sigegardus* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 155 Z. 25 – S. 156 Z. 11, S. 156 Z. 19–28, S. 154 Z. 7–19).

269v–280v *VIII–XLVIII* – Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), cc. 3, 4, 8, 10, 13–19, 21–24, 26, 27, 29, 35–38, 41, 45, 56, 59–78 und 82 (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 398 ff.;

MGH Conc. 3, S. 87 ff., zur Hs. S. 66); fol. 280r cc. 76 (Teil), 77 und 78 (Anfang) durchgestrichen, da doppelt.

280v–282r *XLVIIII–LIII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Teil B, Einleitung (ohne Beginn), cc. 5, 22 (bis *reuuad. et cetera*), 25 (ab *Vt quicumque post proximas*), 32 und 34 (ab *In lege etiam*): *Anno ab incarnatione domini DCCCLXIIII regni ipsius Karoli XXV – a regia auctoritate precepimus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 3–7, S. 313 Z. 16–23, S. 319 Z. 25 – S. 320 Z. 4, S. 321 Z. 14–19, S. 324 Z. 19–29, S. 326 Z. 14–28). Die Einleitung *ANNO INCARNATIONIS DOMINI DCCCLXIIII – obseruanda mandauimus* findet sich auch vor den entsprechenden Rubriken der Capitulatio (fol. 265r).

282r–284v *LII–LVII* – **Karolomanni capitulare Vernense** (a. 884) Inskription (aufgrund der Einleitung formuliert), cc. 2, 3, 5, 6, 8–14: *Karlomannus gratia dei rex ad palacium uernis. Anno dominice incarnationis DCCCLXXXIIII. Anno autem regni sui V indictione II mense martio has capitulas constituit. Decernimus igitur ut omnes in palacio nostro – et rationabiliter corrigantur* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 371 Z. 18–22, S. 372 Z. 30–42, S. 373 Z. 12–33, S. 374 Z. 6 – S. 375 Z. 20); cc. 5, 6, 8–10 unter *LIIII*, cc. 11 und 12 unter *LV* zusammengefaßt.

284v–285v *LVIII* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 und 186 (MGH LL 2, 2, S. 48, 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3).

285v–290r *LVIIII* – Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll bis *debeat postulari* (MGH Conc. 3, S. 264 – S. 272 Z. 3).

290r **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), c. 12, mit Inskription: *De capitulario quod constitit in papio pipinus. Placuit nobis ut nullus comes – ad iudicandum* (*-di-* über der Zeile nachgetragen) (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 199 Z. 42 – S. 200 Z. 3).

290r **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 18 und 19: *De canibus qui in dextero armo – in ipsis capitulis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 12–16).

290r–v *LX–LXII, LX[X]III–LX[X]VII, LXVIII–LXX* (korr. aus *LXXVIII–LXXX*) – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, cc. 1–4, 8–10 (bis *manum perdat*), 17 und 21: *De metropolitanis. Vt suffraganei episcopi secundum canones – quousque iustitiam faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 24–39, S. 48 Z. 15 – S. 49 Z. 4, S. 51 Z. 4–6 und 16–19); cc. 9 und 17 zweigeteilt. In der Capitulatio sind die entsprechenden Lemmata *ANNO XI DOMNI CAROLI CAPITULA* überschrieben (fol. 265v).

290v (Auf Rasur) Verkürzte Datierungszeile der **Admonitio generalis** (a. 789): *Anno incar. DCCLXXXVIII* (korr. zu *DCCCLXXXVIII*) *X k. aprl. in aq. palat.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34). In der Capitulatio fol. 266r steht nach der gleichfalls verbesserten Jahreszahl *X kl. aprl. actum in aquis palatii.*

290v–291v *LXXI–LXXXVI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 2, 4, 6, 10, 15, 16, 18, 20, 23, 25, 30–34 und 36: *De anachoretis melius est ut hortentur – alio populo* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 2 f., 6, 8 f., 14 f., 22–24, 27–30, S. 64 Z. 1 f., 6 f., 9 f., 19–26, 29).

291v–292r *LXXXVII–XCII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), cc. 2–5 (von c. 4 nur Schlußsatz *de viri statu ...*), 8 und 11: *De ęcclesiis baptismalibus ut nullatenus – habeat potestatem et donare* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 34 – S. 201 Z. 2, S. 201 Z. 5–12, 17–20, 26 f.).

292r–v *Cap. I–IIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), Inskription, cc. 2, 4, 5, 14: *Capitulare quem constituit in papia. Instituimus ut sicut domnus rex Karolus – bannum nostrum conponat ad partem nostram* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., 29–31, S. 198 Z. 34 – S. 199 Z. 20, S. 200 Z. 7–9).

292v–293r *V–VIII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), cc. 3, 4, 7, 5: *Si quis adeo contumax aut superbus – emendatione conponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 20–27, S. 205 Z. 36 – S. 206 Z. 2, S. 205 Z. 28–32).

293r *VIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), c. 6 in der Forma Langobardica: *Ut nulli liceat alterius clericum – habitare debet* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 48 Z. 8 f. mit Anm. f Z. 41–44).

293r–v *X–XII* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 3, 4, 6: *Si quis adulter cum adultera – cum iuramento ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 317 Z. 4–10, 15–18); in der Capitulatio fol. 266v neben den Lemmata zu *VIIII* und *X*: *ANNO I DOMNI HLOTHARII IN OLLONIA*.

293v–294r *XIII–XVII* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), cc. 1, 4, 5, 8, 10: *Placuit nobis ut si pro quibuslibet culpis – tenenda sunt reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21–27 mit Anm. h Z. 40–42, S. 326 Z. 36 – S. 327 Z. 3, S. 327 Z. 22–24, 27–31); abweichender Schluß von c. 1 auf Rasur, c. 5 am unteren Rand nachgetragen.

294r–295v *XVIII–XXVIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 1 (zweite Hälfte) – c. 12: *De mediocribus quippe liberis qui non possunt per se hostem facere – sicut in capitulare dominico constitutum fuit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 37 – S. 331 Z. 17).

295v–314v *XXX–LXX* – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829), Einleitung und cc. 1–45: *Rescriptum consultacionum siue exhortacionis episcoporum ad domnum hludouuicum* (korr. aus *hluduuuicum*) *inperatorem. Domino praestantissimo et pietatis gratia praedito – deuotissime exhibeant* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 24 – S. 41 Z. 35); mit Abweichungen bei der Kapiteleinteilung.

315r (Nachtrag 12. Jh.) Burchard von Worms, Dekret II, 184 (MIGNE, PL 140, Sp. 656 A–C).

315$^{v}$–317$^{r}$ Paulinus von Aquileia, Brief an Haistulf (MGH Epp. 4, S. 520–522).

317$^{r}$–318$^{v}$ Brief Erzbischof Mansuetus' von Mailand an Kaiser Konstantin IV. Pogonatus (a. 680), bis *patres capitula illa* (MIGNE, PL 87, Sp. 1261 C – 1264 A); endet fragmentarisch.

Das im folgenden vermutlich Verlorengegangene läßt sich aus dem Ende von Cod. Paris Lat. 3878 erschließen.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München $^{2}$1894) S. 146 Nr. 881.

**Literatur:** A. RULAND, Geschichtliche Nachricht über die ehemalige Domstiftsbibliothek zu Augsburg, in: Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg 1 (1856) S. 60 f.; O. HOLDER-EGGER, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München, in: NA 9 (1884) S. 417 f.; KRAUSE, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 96–130, 135–139; BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 207.

Ph. W. GERCKEN, Reisen durch Schwaben, Baiern, angränzende Schweiz, Franken, und die Rheinische Provinzen etc. in den Jahren 1779–1782..., 1: von Schwaben und Baiern (Stendal 1783) S. 243; MGH LL 1, S. XXI; MGH LL 3, S. 6, 195; PATETTA, Sull'introduzione, in: DERS., Studi, S. 723; MGH Capit. 2, S. XVIII; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 131 Anm. 2, S. 138, 140 Anm. 1, S. 206, S. 259 Anm. 2, S. 265 Anm. 1; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 302 mit Anm. 1 und 2, S. 315; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 63 Anm. 17, S. 255 f. u. ö.; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 85 und 86; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 372, 375; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 91 f. u. ö.; S. HANSEN, Die Rechtscorpora in den Handschriften Clm 3853, Heiligenkreuz 217 und Par. Lat. 3878 (Magisterarbeit Geschichte, Universität Tübingen 1991/1992); MORDEK, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 611 f. Anm. 17 und 20; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 u. ö.

F. KUNSTMANN, Die lateinischen Pönitentialbücher der Angelsachsen (Mainz 1844) S. 32, 40 ff.; SCHMITZ, Bußbücher 1, S. 551, 719 f.; 2, S. 209 u. ö.; F. LIEBERMANN, Zu Bußbüchern der Lateinischen Kirche, in: ZRG Kan. Abt. 10 (1920) S. 292 f.; FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 171; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 254 f., 277–280 u. ö.; MCNEILL – GAMER, Medieval Handbooks of Penance, S. 436, 438, 446; BROMMER, Gesetzgebung Theodulfs, S. 16, 58; HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 14, 17 ff., 37 u. ö.; P. J. GEARY, Der Münchener Cod. lat. 3851 und Ellwangen im 10. Jahrhundert, in: DA 33 (1977) S. 170; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 22, 26; BROMMER, Capitula episcoporum (1980) S. 214 Anm. 57, S. 216, 223, 233; KOTTJE,

Bußbücher, S. 38 f., 111 ff. u. ö.; A. J. Frantzen, The Penitentials Attributed to Bede, in: Speculum 58 (1983) S. 581 ff.; MGH Capitula episcoporum 1, S. 84; J.-P. Bouhot, Les pénitentiels attribués à Bède le Vénérable et à Egbert d'York, in: Revue d'histoire des textes 16 (1986) S. 165; H. Fuhrmann, Die Synode von Hohenaltheim (916) – quellenkundlich betrachtet, in: DA 43 (1987) S. 449–452; J. Müller, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Ebelsbach 1989) S. 109 ff., 177 ff. u. ö.; Haggenmüller, Überlieferung, S. 76–78 u. ö.; Körntgen, Studien, S. 238 ff.; K. Zechiel-Eckes, Neue Aspekte zur Geschichte Bischof Hermanns von Augsburg (1096–1133), in: Zs. für bayerische Landesgeschichte 57 (1994) S. 29 f., 36.

**Nachzeichnung:** Gercken, Reisen durch Schwaben, Tab. I, 2.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 4115 M13

8./9. Jh.; Süddeutschland.
Pergament, 69 foll. (1–67, $35^{bis}$, $45^{bis}$), 213 x 140 mm (170–185 x 95–100 mm), frühkarolingische Minuskel, sechs oder sieben Hände (darunter die Haupthand der Dionysio-Hadriana-Hs. München Lat. 14422), 24–26 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^7$ + 3 $IV^{31}$ + $III^{36}$ + 3 $IV^{59}$ + $III^{65}$ + $I^{67}$; Lage IV fehlt. Schwungvoll umrandete Kustoden: *I* ($7^v$) bis *III* ($23^v$), *V* ($31^v$) bis *VII* ($44^v$).
Rubriken (Capitalis und Unziale) rot oder schwarz, z. T. rot gefüllt; rote oder schwarze Zahlen und Initialen, letztere manchmal leicht verziert. Fol. $7^v$ am Außenrand schwarzes Ornamentblätterband.
Roter Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel (15. Jh.) mit neuer Schließe. Restauriert 1971.
Provenienz: Die Hs. gelangte aus der Bibliothek des Augsburger Dompropstes Wolfgang Andreas Rem von Ketz (1511–1588) im Jahr 1588 an das Augsburger Heilig-Kreuz-Stift (Vermerk auf dem am Spiegel des Vorderdeckels angeklebten Papierblatt, ed. Holder, Lex Salica, S. 85). Bischoff, Schreibschulen 1, S. 15 f. nennt Indizien, die dafür sprechen, daß die Hs. „schon früher einer Augsburger Bibliothek gehörte". Auf dem Vorsatzblatt recto oben: *N° 4 classe 5*, und in der Mitte: *X. II 17.* Alte Münchener Signaturen: Aug. S. Crucis 15; Cim. IV. 3. g; Cim. 323.

Die alte süddeutsche Rechtshs. München Lat. 4115 bietet für die überlieferten Leges der Ribuarier, Alamannen, Salier und Burgunder ausgezeichnete Texte; wahrscheinlich hätte ein ähnliches Urteil für Kapitularien gegolten, von denen aber leider nur der auch sonst gut bezeugte Pactus Childeberti I et Chlotharii I aufgenommen ist.

$1^r-23^v$ Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis und Text bis Titel 75 (72), 7 (danach Lagenverlust, frühestens im 18. Jh. eingetreten) (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–127; Sigle A 4; zur Hs. S. 33); nach Krusch und Buchner der „beste Text" der Lex Ribuaria.

Foll. $1^r$, $15^v$ und $16^r$ wurden, wie auch weiter unten fol. $67^v$, gegen Ende des 9. Jh. Namen nachgetragen (ed. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 16 f.), die anscheinend „dem Gedenken lebender oder verstorbener Personen dienen sollten" (SCHÜTZEICHEL, Personennamen, S. 84).

Auf neuer Lage folgt:

$24^r-42^r$ Lex Alamannorum (Klasse A), Text ab Titel 22, 1 *aut quomodo* (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 83–157; Sigle A 2; zur Hs. S. 12; irrigerweise S. 15 nochmals aufgeführt unter B 14 anstelle von Cod. Heiligenkreuz 217 [siehe oben am Ort]). Cod. München Lat. 4115 ist neben Cod. St. Gallen 731 die einzige Herzog Lantfrid zugeschriebene Überlieferung. Von den Hinweisen auf Lantfrid ist zwar nur das Explicit erhalten, doch hat noch J. G. VON ECKHART das Incipit und die entsprechende Stelle in Titel 1 lesen und in seinen Commentarii de rebus Franciae Orientalis et Episcopatus VVirceburgensis ... 1 (Würzburg 1729) S. 493 zitieren können.

$42^r$ Eine kurze Schreibernotiz in Geheimschrift: *UT POTUI SUB OMNI AGILITATE EXARAUI NE LECTORIS ANIMUM TEDIO OPPREMEREM* (Nachzeichnung und Auflösung Föringers erstmals bei PERTZ, in: Archiv 7, S. 756).

$42^v-64^v$ Lex Salica (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 4–232; Sigle A 3; zur Hs. S. XIV).

$64^v-67^r$ *LXVI* – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558): *PACTUM PRO TENORE PACIS DOMNORUM CHILDEBERTI ET CHOLOTHARII REGUM FRANCORUM. Et quia multorum licet insania – periculum se subiacere pertimiscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3,

S. 4 Anm. a [verwechselt mit Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119], S. 4 Z. 29 – S. 7 Z. 19; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 250–252).

$67^{r-v}$ Lex Burgundionum, cc. 78, 42 und 75 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 102 f., 73, 99; Sigle C 2; zur Hs. S. 17).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München $^{2}$1894) S. 139 Nr. 971.

**Literatur:** Lindsay, in: Palaeographia Latina 2, S. 28 f.; Christ, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 247 (nicht aus Fulda); Bischoff, Schreibschulen 1, S. 15–18; 2, S. 196 f.; Bischoff, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 24 mit Anm. 95; Bischoff, Nichtdiplomatische Geheimschriften des Mittelalters, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 137 f., 145; Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, S. 85 Nr. 158.
MGH LL 1, S. XVIII; Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 735 f., 755 f.; MGH LL 3, S. 3, 520; MGH LL 5, S. 196; A. Holder (Hg.), Lex Salica nach den Handschriften von Tours – Weissenburg – Wolfenbüttel und von Fulda – Augsburg – München (Leipzig 1879) S. 85–89; MGH Capit. 2, S. XVIII; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 316 f., 323 u. ö.; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 56–59, 140; G. Baesecke, Rezension R. Buchner, Textkritische Untersuchungen zur Lex Ribvaria, in: Göttingische Gelehrte Anzeigen 204 (1942) S. 227 ff.; Stein, Lex Salica, I, S. 119; II, S. 399 f., 410; K. A. Eckhardt, Entstehungszeit der Lex Salica, S. 14, 17 u. ö.; Buchner, Kleine Untersuchungen, S. 71; K. A. Eckhardt, Gesetze des Merowingerreiches I, S. 7; ders., Pactus legis Salicae I 1, S. 25; ders., Leges Alamannorum I, S. 9; ders., Lex Ribvaria I, S. 8; R. Schützeichel, Die Personennamen der Münchener Leges-Handschrift Cl. 4115, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 32 (1968) S. 50–85; Kottje, Lex Alamannorum, S. 372, 375; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 45, 48 Tab. A; Woll, Untersuchungen, S. 19 ff.

**Abbildungen:** Buchner, Textkritische Untersuchungen, Taf. 1 und Taf. 2 oben (foll. $4^{r}$ und $9^{r}$); Schützeichel, Personennamen, S. 54 (fol. $1^{r}$); Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 95 Nr. 339 (fol. $44^{v}$). **Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. I, 2 nach S. 2.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 4353 M14

16. Jh. (Sammelband); St. Ulrich und Afra, Augsburg.
Papier, 133 foll. (1–51, 60–115, $70^{a}$, dazu zahlreiche leere Blätter), unser Teil: 320 x 210 mm (255 x 155 mm), 34 Zeilen.

Rubriken, Initialen und Text in dunkelbrauner Tinte.
Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Aug. S. Ulr. 53.

In St. Ulrich und Afra, Augsburg, vorgenommene Abschrift der beglaubigten Kopie, die der Kaiserliche Notar Wilhelm von Hohenheim aus Konstanz am 1. 4. 1500 in Form einer besiegelten Notariatsurkunde vom Originalrotel Colmar, Archives du Haut-Rhin, Grand Document N° 139, verfertigt hatte (foll. $39^r-45^r$).

Eine Kopie dieser Blätter der Münchener Hs. hat der aus St. Maximin in Trier stammende Cod. Trier, Stadtbibliothek, 1626/401 (17. Jh.), foll. 1377–1385, bewahrt.

$40^r-44^v$ Statuta capitularia per totum ordinem sancti Benedicti = Actuum praeliminarium synodi Aquisgranensis commentationes sive statuta capitularia Murbacensia (a. 816), d. i. eine kommentierte Mitschrift jenes Aachener Synodaltextes, den Ludwig der Fromme wenig später in modifizierter Form als Kapitular (= Capitulare monasticum I) bekanntmachte (CCM 1, S. 441–450).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München $^2$1894) S. 178 Nr. 1034.

**Literatur:** J. Semmler, Zur handschriftlichen Überlieferung und Verfasserschaft der „Statuta Murbacensia", in: Jahrbuch für das Bistum Mainz 1958–1960, 8. Bd. (1960) S. 278 f.; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 321; ders., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 18; CCM 1, S. 440.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 4460, foll. 1–102 M1

11. Jh.; Süddeutschland.
Pergament, unser Teil: 102 foll., 175 x 120 mm (145 x 80 mm), karolingische Minuskel, 24–25 Zeilen. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $(V-2)^{96}$ + $(IV-2)^{102}$; vierte und fünfte Lage in falscher Reihenfolge eingebunden.
Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel, meist rot; einfache rote Initialen und Zahlen.
Hellbrauner Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit Schließe.

Provenienz: Dominikanerkloster Bamberg (alte Signatur: *MI. q. 34. a.* auf dem Spiegel des Vorderdeckels oben). Vorn eingelegt: Brief von Prof. Reuss (Würzburg, 30. März 1841) und dessen Abschrift der foll. 111$^{v}$–114$^{r}$ („Himmel und Hölle"), die er heimlich anfertigte, da er einen Verkauf der „in einer hiesigen Privatsammlung aufbewahrten und um 1000 fl. ausgebotenen alten Perg.HS." ins Ausland befürchtete und ihm der damalige – offenbar Würzburger – Eigentümer „beides (Abschrift u. Abdruck) streng untersagt" hatte.

Cod. München Lat. 4460 besteht aus vier Teilen von insgesamt 190 Blättern (dazu vorn und hinten je ein altes beschriebenes Pergamentschutzblatt des 15. Jh.), die alle aus dem Bamberger Dominikanerkloster stammen (Provenienzvermerke foll. 1$^{r}$, 116$^{r}$, 171$^{r}$).

Die Teile I (1–102) und II (103–115) gehören codicologisch eng zusammen; jedenfalls ist Teil II (11. oder 12. Jh.; auf Deutsch: „Bamberger Glaube und Beichte" [103$^{r}$–111$^{v}$] und „Himmel und Hölle" [111$^{v}$–114$^{r}$], ed. E. von Steinmeyer, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler [Berlin 1916] S. 135–148, 153 f., zur Hs. S. 148, 154) gezielt an Teil I angeschlossen (erste Lage [Quaternio] mit gleichem Schriftspiegel und gleicher Zeilenzahl).

Die Teile III und IV sind erst im Spätmittelalter entstanden (14. bzw. 15. Jh.); vgl. zum Inhalt die Katalogangaben.

Hier interessiert nur der erste Teil, ein beachtlicher Codex frühmittelalterlichen weltlichen Rechts. Er beginnt mit dem Prolog zur Lex Baiuvariorum, der Lex Alamannorum und einigen den Volksrechten beigegebenen Kapitularien der Jahre 803 (?) bis 818/819. Den Kern des Werkes füllt die Kapitulariensammlung des Ansegis mit einem Teil der Wormser Gesetzgebung Ludwigs des Frommen a. 829, wogegen sich das römische Recht am Schluß bescheiden ausnimmt.

Das mit Cod. Stuttgart iur. 4° 134 verwandte Werk geht streckenweise wohl auf einen Vorläufer des Cod. München Lat. 3853 (mit Verwandten) zurück und demonstriert einmal mehr die Attraktivität des alten Rechts noch im Hochmittelalter.

1$^{r}$–2$^{r}$ Lex Baiuvariorum (Klasse H), Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle B 2 [= H 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 188).

$2^{r}-22^{v}$ *Lex Alamannorum (Klasse B)*, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 9; zur Hs. S. 15. Die althochdeutschen Glossen edierte zuletzt I. FRANK, Aus Glossenhandschriften des 8. bis 14. Jahrhunderts [Germanische Bibliothek N. F., 7. Reihe: Quellen zur deutschen Sprach- und Literaturgeschichte 3, Heidelberg 1984] S. 109–112; zur Hs. S. 146 Nr. VIII).

$22^{v}$ (Nachtrag 15. Jh.) *Expliciunt leges alamannorum. Sequuntur addiciones domni Caroli imperatoris.*

$22^{v}-23^{r}$ **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *CAPITVLA QUE DOMINVS KAROLVS serenissimus imperator addere iussit ut pannum ipsius quislibet irrumpere praesumat componere debeat. vt ęcclesię viduę orphani vel minus potentes – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

$23^{r}-24^{v}$ **Capitula legi addita** (a. 816), ohne die Einleitung: *SI QUIS cum altero de qualibet causa contentionem habuerit – ad quos illa legibus pertinet exsoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3 – S. 269 Z. 9). Dazu ist an den Rändern nachgetragen (etwa gleichzeitige Hand):
$23^{v}$ **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), c. 10 ab *ubi de una parte – contencionibus imponatur* und *Si tamen contentio que inter eos – ad causam suam testes habere* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 283 Z. 10–15, 18–20); leichter Textverlust, da der linke Rand abgeschnitten wurde.

$24^{v}$, $33^{r}$ **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), c. 11 ab *Quod si non de alia re – ad noticiam* (fol. $33^{r}$) *nostram perferre curet – peruenire faciamus* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 283 Z. 33–38).

$33^{r-v}$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titel 6 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 72 f.; Sigle B 9). Nachtragshand 15. Jh.: *Expliciunt addiciones. Prologus in 4^or opuscula Ansegisi incipit feliciter.*

$33^{v}-40^{v}$, $25^{r}-32^{v}$, $41^{r}-92^{r}$:
**Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (z. T. mit

Lücken) (MGH Capit. 1, S. 394–450); die falsch eingebundene Lage 6 (foll. 25–32) enthält Ansegis 1, 42–83. Einschub am Ende von Buch 1, gezählt als Kapitel *CLXII*:

49v Siricius, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

92r–94r **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *Hęc sunt capitula quę aliqui ex missis ad nostram noticiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi presbiteros in ęcclesiis suis – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13).

94r–95v **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–6, 8, 7, 9–12: *De dominicis beneficiis. De beneficiis destructis hoc observetur – ne ulterius fiat* (MGH Capit. 1, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 16 Z. 25).

96r–101v Exzerpt der Epitome Aegidii wie in Cod. Stuttgart iur. 4° 134 (vgl. G. Hänel, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis der Lex Alamannorum mit Stücken der Epitome Aegidiana des Alaricischen Breviars, in: Berichte über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philol.-hist. Cl. 17 [Leipzig 1865] S. 15 f. mit Inhaltsübersicht S. 9 f.).

101v–102v (Etwas jüngerer Nachtrag) Exordium summae institutionum, Anfang: *Sicut liberalium artium disciplina – facilius intelliget* (ed. G. Pescatore, Miscellen, No. XI [Beiträge zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte 2, Berlin 1889] S. 83 Z. 1–12).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München $^{2}$1894) S. 199 Nr. 1120.

**Literatur:** Reuss, Notiz über eine werthvolle Miscellaneenhandschrift, in: Serapeum 2 (1841) S. 64; Krämer, Handschriftenerbe 1, S. 67 und 3, S. 362.
MGH LL 3, S. 5 (Cod. Babenbergensis), 195; G. Hänel, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis der Lex Alamannorum mit Stücken der

Epitome Aegidiana des Alaricischen Breviars, in: Berichte über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philol.-hist. Cl. 17 (Leipzig 1865) S. 15–17; MGH Capit. 2, S. XVIII; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI; ebd. S. CCCXXX f. (VON WRETSCHKO); CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 315; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; BERGMANN, Verzeichnis, S. 58 Nr. 473; DERS., Die althochdeutschen Glossen zur Lex Alamannorum im clm 4460, in: Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Festschrift für Ruth Schmidt-Wiegand, hg. von K. HAUCK u. a., Bd. 1 (Berlin – New York 1986) S. 56–66; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 374; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 u. ö.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. II, 10 vor S. 3 (5 Zeilen nachgezeichnet).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 4639, foll. 1–74 M24

12. Jh., 2. Hälfte; Bayern.
Pergament, unser Teil: 74 foll. (alte Tintenzählung $1^{a-c}$, 2–72, hier wird die jüngere Bleistiftzählung 1–74 benutzt), 165 x 123 mm (120–123 x 75–80 mm), karolingische Minuskel, 18 und 19 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7}$ + 8 $IV^{71}$ + $(II-1)^{74}$. Kustoden: arabische Zahlen am Ende der Lagen von *1* ($7^{v}$) bis *9* ($71^{v}$).
Dunkelbraune Texttinte; dunkelrote Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) und Zahlen; dunkel-, seltener orangerote Initialen, z. T. mit gelben oder dunkelgrünen Füllungen, dunkelrote Zahlen.
Der zweite Teil der Hs. (foll. 75–147) mit Summa casuum conscientiae des Burchardus de Argentina stammt erst aus dem 14. Jh. (foll. $76^{r}$–$78^{v}$ nachträgliche Exzerpte aus dem Liber Sextus)
Dunkelbrauner spätgotischer Ledereinband (um Holz) mit Zierprägung, defekte Schließe. Restauriert 1950 und 1962.
Provenienz: Kloster Benediktbeuern (Besitzvermerk fol. $4^{r}$ oben: *Monasterij Benedictoburanj*) (Ben. 139), als *Leges Tageberti* schon im Katalog um 1250 (MBK 3, 1, S. 76). Als vordere und hintere Schutzblätter sind zwei Fragmente eines Lektionars (um 814, Diözese Augsburg) erhalten, das auch in anderen Benediktbeurer Einbänden verarbeitet wurde, vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 198 mit Bezug auf Schreibschulen 1, S. 21 f. Alte Münchener Signaturen: Cim. IV. 3. f; Cim. 329.

Die Sammlung dieser kleinen Gebrauchshs. vereint ausschließlich bayerisches Material (Lex Baiuvariorum, Kanones = Kapitularien von Dingolfing und Neuching) mit der wohl um 800 von Arn von Salzburg verfaßten Instructio pastoralis als jüngstem Stück. Sie dürfte also in Bayern entstanden sein, wohl schon in der Spätzeit Karls des Großen.

1r Münchener Bibliotheksstempel und Signaturen. In der Mitte aufgeklebter Papierzettel mit Initiale *A* aus altem Druck.

1v–2r Lex Baiuvariorum, Capitulatio mit den Titeln III (hier *Cap. I*), IV (*Cap. II*; einschließlich Rubriken zu den Einzelkapiteln außer c. 26) und V (unnumeriert) (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 211–218); danach ein Drittel der Seite frei.

2v–3r Leer.

3v–60r Lex Baiuvariorum (nach Merkel Klasse B, nach Krusch Klasse A), Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203, 267–473; Sigle Bb [= B 6 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 184).

60r–62r *CAPIT. PRIMUM – XII* – **Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis** (a. 770?): *Hęc sunt decreta quę constituit synodus* (*sancta* am Rand nachgetragen) *in loco qui dicitur dingoluinga domino thessilone principe mediante. DE die dominico ita constituit – non privetur ita constituit* (MGH Conc. 2, 1, S. 93 Z. 29 – S. 96 Z. 6).

62r–65v *Cap. I–VI, Cap. II–XIII* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772): *Hęc sunt decreta quę constituit sancta synodus in loco qui dicitur nivhinga sub principe domino thessilone mediante de popularibus. Prenotatus princeps universo concordante collegio – uel excommunicetur* (*i* über der Zeile) (MGH Conc. 2, 1, S. 99 Z. 28 – S. 103 Z. 15).

65v–74v Arn von Salzburg, Instructio pastoralis (MGH Conc. 2, 1, S. 198–201 [nach dieser Hs.]; auf breiter Überlieferungsbasis ed. R. Étaix, Un manuel de pastorale de l'époque carolingienne (*Clm* 27152), in: Rev. Bén. 91 [1981] S. 116–123). Fol. 71r reicht bis *cottidie istam*, dann sind mehr als die Hälfte der letzten Zeile und zwei Seiten freigelassen, auf denen der hier fehlende Text wohl später nachgetragen werden sollte (foll. 71v–72r; die Lücke entspricht Étaix, S. 121 Z. 123–140). *Explicit.*

74v Notiz über die pastorale Verpflichtung der *sacerdotes* (MGH Conc. 2, 1, S. 201 Z. 28–31).

**Kataloge:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München $^{2}$1894) S. 222 Nr. 1263; G. Glauche, Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Pergamenthandschriften aus Benediktbeuern Clm 4501–4663 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis III, Series nova, 1, Wiesbaden 1994) S. 265 f.

**Literatur:** H. Schlosser, Synodus Nivhingana sub Tassilone Bojariae Duce Anno DCCLXXIIII. celebrata e codice Mst. Benedictoburano recens eruta, in: L. Westenrieder (Hg.), Beyträge zur vaterländischen Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft 1 (1788) S. 1–30; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 564 f.; MGH LL 3, S. 187; Werminghoff, Zu den bayrischen Synoden, S. 51 f. Anm. 5; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 56; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. III, 4 nach S. 260.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 5260 M10

12. Jh. (nach 1120); Bayern.
Pergament, 39 foll., 213 x 148 mm (165–170 x 95–100 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (zahlreiche Glossen und Hinweise wohl von der Hand Lipperts), 29 Zeilen. Lagen: 4 IV$^{32}$ + (IV–1)$^{39}$.
Text in dunkelbrauner, ab 38v schwarzer Tinte; rote Minuskelrubriken (38v schwarze Capitalis); meist rote Initialen. Einige rote Zierleisten.
Brauner Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit Schließe.
Provenienz: Kloster Herrenchiemsee; gelangte zwischen 1768 und 1777 in den Besitz des Bayerischen Geheimen Rats Johann Kaspar von Lippert († 1821. Papierblatt auf Spiegel des Vorderdeckels: „Bibl. Lipp. MS. in 4$^{to}$ N$^{ro}$ 6."). Alte Signaturen: Chiems. can. 10; Cim. IV. 3. c; Cim. 327.

Die Rechtssammlung des Cod. München Lat. 5260 scheint auf eine Vorlage ähnlich Cod. München Lat. 19415 zurückzugehen, doch zeigt sich die jüngere Sammlung besser geordnet als der in zwei Teilen unterschiedlichen Alters erhaltene Lat. 19415. Beide Hss. stimmen im Rechtsinhalt weitgehend überein: Lex Baiuvariorum mit Neuching und Dingolfing, Kapitulariengesetzgebung Karls des Großen a. 803 mit den Capitula per missos cognita facienda (a. 805/813); die Erlasse Karls des Großen stehen im Monacensis Lat. 19415 allerdings

schon vor Dingolfing und ohne Capitulare legi Ribuariae additum und Edictus-Rothari-Exzerpt, dafür hat dieser ältere Codex noch die Lex Alamannorum und Texte anderer Provenienz (Liber-Scintillarum-Kapitel, Junilius Africanus) in seine Sammlung aufgenommen.

In verkürzter Form erscheinen die Kapitularien der fraglos bayerischen Rechtskompilation, die sich im hochmittelalterlichen Bayern offenbar größerer Beliebtheit erfreute, auch in Cod. Wien 406; eine Kopie des Cod. München Lat. 5260 liegt im Monacensis Lat. 3519 vor.

$1^{r}-27^{v}$ Lex Baiuvariorum (Klasse B), Prolog, Titelverzeichnis und Text, am Ende mit Titel IV, 26 und den beiden, in der Sternchen-Anm. gedruckten Kapiteln über *seruus fiscalinus* und *Alter seruus* (z. T. mit neuzeitlichen Nachträgen) (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–473; Sigle Ch [= B 3 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 184). Nach XI, 4 (von der Texthand geschrieben, nicht in der Capitulatio):

$18^{v}$ **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), cc. 12, 11 und 13: *Qui resisterit domum suam – uel aliam similem*, dazu am Ende jedes Kapitels *hoc est decretum* (MGH Conc. 2, 1, S. 102 Z. 3 f., 1 f., 5 f.).

$27^{v}-28^{v}$ *III–XII* – **Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis** (a. 770?): *Hęc sunt decreta quę constituit sancta synodus in loco qui dicitur dingoluingen domno tassilone mediante. DE DIE dominico ita constitutum est – non priuetur, ita constituit* (MGH Conc. 2, 1, S. 93 Z. 29 – S. 96 Z. 6); cc. 1 und 2 nicht numeriert.

$28^{v}$ Konzil von Dingolfing (a. 770?), Notitia de pacto fraternitatis episcoporum et abbatum Baiuvaricorum unter der Rubrik *De collaudatione quam episcopi et abbates in baioaria inter se fecerunt pro def. fratribus* (MGH Conc. 2, 1, S. 96 f.).

$28^{v}-30^{v}$ *XXIII–XXX, I–VII* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), Notitia und Decreta: *De concilio quod dux tassilo ap. dingoluingam celebrauit.*

*Regnante in perpetuum – publico synodo. De popularibus legibus. PRENOTATUS princeps uniuerso concordante collegio – aut excomunicentur* (MGH Conc. 2, 1, S. 104 Z. 17 – S. 105 Z. 10, S. 99 Z. 30 – S. 103 Z. 15 [mit S. 101 f. Anm. *, wie die Vorlage von F. LINDENBROGIUS, Codex legum antiquarum, 1613]); die Zählung setzt erst bei c. 4 ein und beginnt neu bei c. 12.

30v **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula quę dominus karolus serenissimus addere iussit ut pannum ipsius quislibet inrumperet componere debeat. Vt ęcclesia uidue orfani uel minus potentes pacem rectam habeant – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

30v–31r **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *Hęc capitula nostra missi nostri cognita faciant omnibus in omnes partes. Vt nullus ad mallum uel ad placitum – ut nulla excusatio de ignorantia fiat. et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnibus cognita faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10 und S. 157 Z. 13–15; der letzte Satz gehört sinngemäß an den Anfang des folgenden Kapitulars Nr. 69, wo ihn Boretius auch gedruckt hat). Die Kapitel sind nicht gezählt, doch wird durch die fehlenden größeren Initialen deutlich, daß vom Schreiber cc. 4–6 der Edition als zusammengehörig betrachtet wurden.

31r–v **Capitulare Baiuvaricum** (a. 803?): *In primis omnium iubendum est ut habeant ęcclesias – custodiant una cum missis nostris* (MGH Capit. 1, Nr. 69, S. 158 Z. 25 – S. 159 Z. 14).

31v–33r **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Cap. quorum in lege salica mittenda sunt. De homicidiis clericorum. qui subdiaconum occiderit CCC sol. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 11 wird nicht durch eine größere Initiale als eigenständiges Kapitel herausgehoben.

33r–v **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23 und 24: *De causis admonendis de ęcclesiis emendandis et ubi in unum locum – De signatis qui mentiendo uadunt*

(insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 27); die Initialen verdeutlichen, daß c. 17 hier in zwei separate Abschnitte aufgeteilt wird.

33v **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), cc. 9, 10 und 2: *Homo denarialis non antea hereditare in sua acognatione* (!) *potuerit – lidus interfectus C solid. componatur* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 118 Z. 17–19, S. 117 Z. 25 f.); cc. 9 und 10 sind zu einem Kapitel zusammengezogen.

33v–34r Edictus Rothari, cc. 180, 179, 178 (MGH LL 4, S. 42 und 41).

34r–38rb Sog. Parvum Chronicon Chiemseense: Herrscherverzeichnis von Pippin dem Jüngeren bis Heinrich V., Papstkatalog von Petrus bis Calixt II. (ed. Monumenta Boica 2 [München 1764] S. 375–381).

38v–39v (Andere, jüngere Hand; Schrift mit Urkundenelementen) Karoli Magni decretum de expeditione Romana (Spurium) (MGH LL 2, 2, S. 3 f.; MGH Const. 1, S. 661–663). Weiland berücksichtigt – neben Cod. München Lat. 3519 – noch folgende Traditionen des Stückes, das nach der überzeugenden Argumentation von P. SCHEFFER-BOICHORST, Die Heimat der Constitutio de expeditione Romana, in: Zs. für die Geschichte des Oberrheins, N. F. 3 (1888) S. 173 ff. nicht, wie angegeben, am 6. Juni 790 von Karl in Worms ausgestellt, sondern um 1160 auf der Reichenau entstanden ist (seit K. BRANDI, Die Reichenauer Urkundenfälschungen [Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau 1, Heidelberg 1890] S. 46 u. ö. sieht man den Fälscher Udalrich am Werk; vgl. BÖHMER – MÜHLBACHER Nr. 306):

Karlsruhe, Generallandesarchiv, 68/373, pp. 5–7 (a. 1593 hergestellt von Karl Brantz im Auftrag Kardinal Andreas' von Österreich, Bischof von Konstanz und Brixen, Abt von Reichenau [† 1600]), davon abhängig die Kopien Karlsruhe, Generallandesarchiv, 65/1098, foll. 53v–54r (17. Jh., von Januarius Stabel; olim Cod. misc. 312) und 67/1095, foll. 82r–83v (18. Jh.,

Anfang; olim Nr. 637) sowie Cod. Gießen, Universitätsbibliothek, 541 (a. 1744/1745);
München Lat. 5254 (olim Chiems. can. 4) (12. Jh.), fol. 161$^{v}$ (letztes Blatt einer Hs. mit Sermones S. Bernhardi);
Gießen, Universitätsbibliothek, 176, foll. 233$^{r}$–234$^{r}$ (a. 1470, Abschrift durch den Freisinger Erasmus Sayn, später im Besitz von Raimund Kraft, R. [Ulm], dann Senckenberg 42; mit Werken Ottos von Freising), davon abhängig Regensburg, Fürstlich Thurn und Taxis'sche Hofbibliothek, 182 (16. Jh.; aus Neresheim) und die Kollation der Gießener (Ulmer) Überlieferung von C. G. Ioannes in Cod. München Lat. 709;
Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, 260 (13. Jh.), fol. 174$^{v}$;
Heiligenkreuz, Stiftsbibliothek, 82 (13. Jh.), fol. 150$^{v}$ (letzte Seite einer Hs. mit Rupert von Deutz' Expositio super Genesim), abbrechend zu Beginn von c. 13 mit *ut autem* (MGH LL 2, 2, S. 3 Z. 12; MGH Const. 1, S. 663 Z. 17).
Ein den MGH-Editoren noch unbekanntes Zeugnis fand G. Klapeer, Zur Überlieferung der Constitutio de expeditione Romana, in: MIÖG 35 (1914) S. 725–732 (mit Edition) in Cod. Innsbruck, Universitätsbibliothek, 400, foll. 96$^{r}$–97$^{v}$ (13./14. Jh.; aus der Kartause Schnals im Vintschgau).
Weitere, von den bisherigen Herausgebern nicht beachtete Überlieferungen:
St. Paul im Lavanttal, Archiv des Benediktinerstiftes, 74/2 (olim XIX c. 74), foll. 183$^{v}$–184$^{r}$ (15. Jh.; Konrad Peutinger; Jesuitenbibliothek Augsburg; G. W. Zapf, Augsburg; seit 1792 St. Blasien im Schwarzwald; u. a. mit Werken Ottos von Freising), eng verwandt mit dem Gießener Cod. 176, vgl. A. Hofmeister, MGH SS rer. Germ. [45] ($^{2}$1912) S. XLV– XLVII;
München Lat. 1373 (Papierhs. aus dem Kloster Polling), fol. 236$^{r-v}$, Nr. 10;

Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Fürstenberg 704 (Papierhs. 16. Jh., Mitte; Süddeutschland), foll. 168r–169r, vgl. K. A. Barack, Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen (Tübingen 1865) S. 489 f. (neuere Kurzbeschreibung der Hs. von F. Heinzer, in: Bewahrtes Kulturerbe – "Unberechenbare Zinsen". Katalog zur Ausstellung der vom Land Baden-Württemberg erworbenen Handschriften der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek, hg. von F. Heinzer [Stuttgart $^{2}$1994] S. 146).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 3, München 1873) S. 2 Nr. 11.

**Literatur:** Krämer, Handschriftenerbe 1, S. 348 und 3, S. 362.
MGH LL 1, S. XXI; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 558–561; MGH LL 3, S. 186; MGH Capit. 2, S. XVIII; Steinmeyer – Sievers, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 551 f.; E. von Schwind, Kritische Studien zur Lex Baiuvariorum, in: NA 37 (1912) S. 418; Kruschi, Lex Bajuvariorum, S. 54 f.; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55, 124 u. ö.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. III, 6 nach S. 260.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 5508

→ **München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29550/4**

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6241 M21

10. Jh., letztes Drittel; Freising.
Pergament, 141 foll. (dazu eingehefteter kleiner Pergamentzettel 95a; 1 Blatt vor 55 und 3 Blätter nach 56 herausgerissen [Angaben nach der neuen Zählung an den unteren rechten Blattecken]), 310 x 200–210 mm (215 x 140 mm), Blattgröße von fol. 95a: 112 x 110 mm, karolingische Minuskel, Teil I (foll. 1–39) von einer Hand, Teil II (foll. 40–141) von mehreren Händen geschrieben, 25 Zeilen. Lagen: $IV^{8}$ + $(IV-1)^{15}$ + 3 $IV^{39}$ + $(IV-1)^{46}$ + $IV^{54}$ + $(IV-4)^{58}$ + 7 $IV^{114}$ + $III^{120}$ + 2 $IV^{136}$ + $(II+1)^{141}$. Kustoden: römische Zahlen am Ende der Lagen von *I* (8v) bis *XVIII* (136v).

Orangerote Rubriken meist in Capitalis rustica; rote Zahlen und Initialen. Zwei größere rote Initialen, mit Rankenwerk verziert und z. T. rot untermalt, eröffnen foll. $1^{v}$ und $40^{r}$ die beiden Teile der Hs.
Dunkelbrauner Ledereinband um Holzdeckel. Restauriert 1963.
Provenienz: Dombibliothek Freising (mehrere, auch zeitgenössische Besitzvermerke; Signatur: B. F. 1). Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Fris. 41.

Der zweite Teil der Hs. ist teilweise abhängig von Cod. München Lat. 6245 und gibt aus dessen unten beschriebener Partie (foll. 31–56) folgende Texte wieder:

$51^{v}–77^{v}$ (= Cod. München Lat. 6245, foll. $34^{ra}–36^{rb}$, $31^{va}–32^{vb}$, $36^{rb}–56^{ra}$) Konzil von Tribur (a. 895) in der Versio vulgata (A), veränderte Textfolge: Prolog, Capitulatio, Canones (MGH Capit. 2, S. 209–213, 208, 214–217, 220–247; zum Verlust von insgesamt 4 Blättern siehe oben); sinnvolles Insert nach c. 13:
$58^{r-v}$ (= Cod. München Lat. 6245, foll. $56^{ra-vb}$) Liber scintillarum, c. 29.

$101^{r}$ (= Cod. München Lat. 6245, foll. $33^{ra-rb}$) Glossen zu c. 11 des Konzils von Nikäa und c. 28 der Canones apostolorum (mit Rubrik des Kanons).

$101^{r-v}$ (= Cod. München Lat. 6245, fol. $33^{va-vb}$) Exzerpte aus der Collectio Dacheriana: I, 62, 64, 65 und 67.

$104^{r}$ (= Cod. München Lat. 6245, fol. $31^{rb}$) Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta, c. 119, mit Rubrik (Versio Dionysiana).

$104^{r-v}$ (= Cod. München Lat. 6245, fol. $31^{ra-rb}$) **Capitulum de sacrilegis** (a. 802/803?): *DE SACRILEGIS. DE SACRILEGIS SEU AUGURATRICIBUS* (!) *ATQUE incantatoribus – perficere studeant.*

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 3, München 1873) S. 77 Nr. 620.

**Literatur:** Mordek – Glatthaar, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 47 f., S. 53 Anm. 74.
Zur gesamten Hs.: Phillips, S. 729 ff.; Sdralek, S. 184–188; Krause, S. 284 ff., 292 ff. u. ö.; Nürnberger, S. 52; Perels, S. 576; Daniel, S. 99 f.; John, S. 33–36; Hartmann, S. 68, 129, 154; Müller, S. 285 ff. (alle Titel wie unten zu Cod. München Lat. 6245); R. Amiet, Une "Admonitio Synodalis" de l'époque carolingienne. Étude critique et Édition, in: Mediaeval Studies 26 (1964) S. 19 f.; Bergmann, Verzeichnis, S. 62 Nr. 508; H. Hoffmann – R. Pokorny, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, München 1991) S. 76 ff. u. ö.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6243 M16

8. Jh., Ende; Bodenseegegend oder, da Freisinger Hände beteiligt sind (foll. 200–216 und 233–238, auch am Nachtrag fol. 189[r]), womöglich ganz „in Freising selbst von Schreibern aus dem Bodenseegebiet hergestellt" (Kessler).
Pergament, 238 foll. (1–33, 33a, 34–170, 172–238), 290–295 x 220–225 mm (245–250 x 175–185 mm), frühe karolingische Minuskel, 29–31 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: $IV^{8}$ + $(I+IV)^{18}$ + $2\,IV^{33a}$ + $II^{37}$ + $III^{43}$ + $2\,IV^{59}$ + $(III-1)^{64}$ + $3\,IV^{88}$ + $(IV-1)^{95}$ + $11\,IV^{184}$ + $(IV-1)^{191}$ + $2\,IV^{207}$ + $(IV+1)^{216}$ + $2\,IV^{232}$ + $(2\ [\text{oder } I]+II)^{238}$. Kustoden: *I* (8[v]) bis *XIII* (95[v]), *A* (103[v]) bis *q. e* (135[v]), *q. VI* (143[v]), *q. G* (151[v]), *VIII* (159[v]), *q. K* (176[v]), *I* (207[v]).
Rubriken (Unziale und Capitalis) orangerot, auch in schwarzer Texttinte und farbig untermalt oder ausgemalt; feine künstlerische Ausführung; schwarze Zahlen; zahlreiche Initialen mit Fisch- und Vogelmotiven, rot, grün und gelb ausgemalt.
Mittelalterlicher brauner Ledereinband um Holzdeckel, früher mit Kette. Repariert 1921.
Provenienz: Die Hs. dürfte spätestens um 800 in Freising gewesen sein. 1[r] Freisinger Besitzvermerk 12. Jh. Freisinger Signatur: B. G. 8. Alte Münchener Signaturen: Fris. 43; Cim. 307 (1[r] unten und auf dem alten Pergamentschutzblatt hinten mit Bleistift); Cim. 312[c] (auf dem Vorderspiegel).

In die große, noch dem 8. Jahrhundert angehörende Kirchenrechtshs. München Lat. 6243 ist als Anhang zu den Collectiones canonum Frisingenses, sicher als Konzilstext, das Kapitular von Ver (a. 755) aufgenommen. Das Salzburger Fragment München Lat. 29550/4 (siehe dort), einst Teil des Cod. München Lat. 5508, ist wohl eine Kopie des Frisingensis.

| | |
|---|---|
| $1^{ra-rb}$ | Schreiben des Kaisers Konstantin *Arrius qui malignos* (MAASSEN, Geschichte, S. 311 § 311, 1; vgl. MIGNE, PL 8, Sp. 505–508). |
| $1^{rb}-5^{ra}$ | Sog. Decretum Gelasianum (CPL Nr. 1676; ed. VON DOBSCHÜTZ, S. 3–13 bzw. – mit ausführlicherem Variantenapparat – S. 16–61; zur Hs. S. 147). |
| $5^{rb}-6^{ra}$ | Fragmentum Frisingense des Konzils von Nikäa (a. 325) (ed. TURNER, Monumenta 1, S. 278–280). |
| $6^{rb}-10^{vb}$ | Konzil von Sardika (a. 343), bis c. XIII *Ossius episcopus dixit* (ed. TURNER, Monumenta 1, S. 452–485 Z. 13). |
| $11^{ra}-189^{ra}$ | Sammlung der Hs. von Freising (Collectio Frisingensis prima; vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 476–486, auch zum sonstigen Inhalt der Hs.). |
| $189^{ra-rb}$ | (Nachtrag der Freisinger Hand foll. $233^{r}-234^{r}$) Isidor von Sevilla, De ecclesiasticis officiis, II, 2–3 (ed. Ch. M. LAWSON, CCL 113 [1989] S. 53 f.; aufgegriffen etwa in der Institutio canonicorum des Konzils von Aachen [a. 816], cc. 100 und 101; MGH Conc. 2, 1, S. 377 f.), doch ist II, 2 gekürzt und umformuliert: *DE OMNI TONSU. Omnis tonsus* (Thema von II, 4: *De tonsura*) *a populare uita se absteneat, non expectaculis, non pompis – in psalmis et ymnis, in canticis et orationibus.* |
| $189^{v}-191^{v}$ | Unter der Rubrik *SECVNDVM HIERONIMVM ORDO SCRIPTVRARVM* kleinere Abhandlungen über die Anzahl der Verse in den biblischen Büchern und die Evangelistensymbole, dann Darlegung des Glaubensbekenntnisses, die mit *EXPLICIT FIDES HIERONIMI* endet (nicht identifiziert von LAMBERT, Bibliotheca 4 A, S. 27 zu foll. „$214^{v}-216$“ [wie Katalog]). |
| $191^{v}$ | Kolophon in der dritten Zeile (Rest unbeschrieben): *OMNIS LABOR FINEM HABET: PRAEMIVM EIVS NON HABET FINEM: ORA PRO ME PECCATORE SI HABEAS DEVM PROTECTOREM.* |
| $192^{ra}-196^{vb}$ | Collectio Frisingensis secunda (ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 619–633). |
| $197^{r}$ | Leer. |
| $197^{va}-199^{rb}$ | Römische Synode Gregors I. vom 5. 7. 595, JE nach 1365 (MGH Epp. 1, S. 362–367). |

199v Leer.

200ra–214vb Pseudo-Hieronymus, De septem ordinibus ecclesiae (MIGNE, PL 30, Sp. 148–162 und A. W. KALFF, Ps.-Hieronymi De septem ordinibus ecclesiae [phil. Diss. Würzburg 1935] S. 21–79, ohne Berücksichtigung der Hs.), mit Zusatz und unter eigentümlicher Inskription (vgl. J. LECHNER, Der Schlußsegen des Priesters in der heiligen Messe. Eine liturgisch-rechtsgeschichtliche Untersuchung, in: Festschrift für Eduard Eichmann, hg. von M. GRABMANN – K. HOFMANN [Paderborn 1940] S. 670 Anm. 50 von S. 666).

214vb–216ra Notitia Galliarum (MGH AA 9, S. 579, 584–612; zur Hs. S. 564 Nr. 18).

216ra–vb Laterculus provinciarum imperii Romani (MGH AA 9, S. 535–542; zur Hs. S. 512 und 524 Nr. 18; ohne die Provinzen Galliens).

217ra–229rb Excarpsus Cummeani (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 599–643; zur Hs. S. 593 f.); anschließend *DEO GRATIAS SEMPER*, wobei die Vokale nach Art einer Geheimschrift durch Punkte ersetzt sind (ein Punkt für *A*, zwei Punkte für *I*, drei für *E* und vier für *O*).

229rb–232vb *CAP. I–XXV* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755): *IN NOMINE DEI SUMMI. Sufficerant quidem priscorum patrum regulae – subter tenuntur inserta. DAT. U. ID. IUL. ANNO IIII REGNANTE DOMNO NOSTRO PIPPINO GLO. REGE. Ut episcopi debeant esse per singulas ciuitates – iustitia euacuatur. fin.* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Anm. a, S. 33 Z. 20 – S. 37 Z. 12); cc. 18 und 19 sind umgestellt, c. 20 ist nicht numeriert.

233ra–234rb Konzil von Aschheim (a. 755/760) (MGH Conc. 2, 1, S. 56–58).

234va–238rb Pseudo-Hormisda, JK † 868 (MGH Epp. 3, S. 49–54; als Bestandteil des Konzils von Marseille [a. 533] ed. CCL 148 A, S. 90–94 Z. 231 *uidentur*). Voraus geht, wie im süddeutschen Traditionszweig der Vetus Gallica, c. 22 des 1. Konzils von Orange (a. 441) (ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 416 Z. 88 f.).

238va Konzil von Dingolfing (a. 770?), Notitia de pacto fraternitatis episcoporum et abbatum Baiuvaricorum (MGH Conc. 2, 1, S. 96 f.).

238vb Leer.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 3, München 1873) S. 78 Nr. 622.

**Literatur:** W. Neumüller – K. Holter, Der Codex Millenarius (Graz 1959) S. 164; CLA 9 (1959) Nr. 1255, S. 8, 62 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis) und CLA Suppl. (1971) S. 63; Holter, Buchschmuck, S. 100 f., 105 f.; Bischoff, Schreibschulen 1, S. 64, 86–88; K. Bierbrauer, Die Ornamentik frühkarolingischer Handschriften aus Bayern (Abh. München N. F. 84, 1979) S. 17 f., 111 f.; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 59, 88 f., 213; ders., Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 22 Anm. 80; E. Kessler, Die Auszeichnungsschriften in den Freisinger Codices von den Anfängen bis zur karolingischen Erneuerung (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Denkschriften 188, Wien 1986) S. 112–115, 244–249 u. ö.; Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, S. 101 f. Nr. 201.
MGH Capit. 2, S. XIX.
A. Schiarnagl, Die kanonistische Sammlung der Handschrift von Freising, in: J. Schlecht (Hg.), Wissenschaftliche Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des hl. Korbinian (München 1924) S. 127 u. ö.; Wurm, Studien und Texte, S. 81 f., 236–240; Lambert, Bibliotheca 1 A, Nr. 0, S. 217; ders., Bibliotheca 3 A, Nr. 312, S. 58; ders., Bibliotheca 3 B, Nr. 628, S. 514; ders., Bibliotheca 4 A, Nr. 990, S. 27; ACO 4, 3, 1, S. 28; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 147 ff. u. ö. (Literatur); M. Zelzer, Probleme der Texterstellung im zehnten Briefbuch des hl. Ambrosius und den Briefen extra collectionem, in: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., 115 (1978) S. 428 mit Anm. 52a; F. B. Asbach, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpsus Cummeani (phil. Diss. Regensburg 1975) S. 24 f. u. ö.; Meens, Het tripartite boeteboek, S. 234 f., 510 u. ö.

**Abbildungen:** CLA 9, Nr. 1255, nach S. 8 (foll. $5^{r}$ und $234^{v}$, Ausschnitte); Holter, Buchschmuck, S. 89 Abb. 78–81 (foll. $1^{r}$, $11^{r}$, $42^{v}$, $79^{r}$, jeweils Ausschnitte); Bischoff, Schreibschulen 1, Taf. IIIb (fol. $205^{v}$, Ausschnitt); Kessler, Die Auszeichnungsschriften in den Freisinger Codices, Abb. 83–86, 116–118, 150 f., 206 f., 213, 217 (foll. $1^{r}$, $5^{rb}$, $11^{r}$, $13^{r}$, $81^{vb}$, $5^{ra}$, $115^{vb}$, $6^{vb}$, $79^{rb}$, $237^{vb}$, $133^{ra}$, $229^{rb}$, $234^{r}$, jeweils Ausschnitte); Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 19 Nr. 47 (fol. $197^{v}$, Ausschnitt), S. 108 Nr. 403–408 (foll. $11^{r}$, $13^{r}$, $42^{v}$, $119^{r}$, $113^{r}$, $79^{r}$, jeweils Ausschnitte).

**München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6245, foll. 31–56** **M20**

10. Jh., 2. Hälfte; Freising (nach Daniel von schwäbisch-bayerischen Händen wohl in Südkärnten geschrieben während der Verbannung des Freisinger Bischofs Abraham).
Pergament, dieser Teil: 26 foll., 250 x 205 mm (190 x 150–155 mm), karolingische Minuskel, 1 Haupthand und mehrere Nebenhände, 23 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: $I^{32}$ + 3 $IV^{56}$.
Orangerote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel; orangerote Zahlen; rote und braune/schwarze Initialen. Bei den Nachtragshänden auf fol. 31$^{r}$ alles in brauner bzw. schwarzer Texttinte, danach meist rote Rubriken und Zahlen, rote und braune Initialen.
Die Gesamths. setzt sich aus 124 foll. zusammen, die sich in vier Teile gliedern. Teil I (1–30; Lagen: $I^{2}$ + $IV^{10}$ + $II^{14}$ + 2 $IV^{30}$), Teil II (31–56, siehe oben) und Teil III (57–78; Lagen: $[III-2]^{60}$ + $I^{62}$ + $[III-2]^{66}$ + 2 $I^{70}$ + $IV^{78}$) sind etwa gleichzeitig geschrieben. Teil IV (79–124; Lagen: $[IV-1]^{85}$ + 4 $IV^{117}$ + $[IV-1]^{124}$) entstand schon saec. $IX^{2}$ im Freising der Anno-Zeit. Zum Inhalt der Teile I, III und IV vgl. den Katalog.
Graubrauner Ledereinband (Rücken erneuert) um Holzdeckel. In der zweiten Hälfte des 10. Jh. zusammengebunden. 1959 restauriert.
Provenienz: Dombibliothek Freising (Signatur: B. K. 1). Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Fris. 45.

Mit der Hs. scheint man in Freising des öfteren gearbeitet zu haben. Sie fungierte wohl als direkte Vorlage für Cod. München Lat. 6241, wo auch der Kapitularientext *DE SACRILEGIS* wiederkehrt.

Abgesehen von fol. 31$^{r}$ ist unser Textblock (foll. 31$^{v}$–56$^{v}$) auch in Cod. Wien 2198 (10. Jh.), foll. 46$^{v}$–75$^{v}$ und in dessen Kopie Cod. Bamberg Can. 9 (11. Jh., 1. Hälfte), foll. 173$^{v}$–194$^{v}$ übergegangen, beides wahrscheinlich Freisinger Erzeugnisse. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Nachträge anderer Hände (11. Jh.) im Vindobonensis 2198, fol. 75$^{v}$ (am Ende von Lage XI) (= Bamberg Can. 9, fol. 194$^{v}$) aus der Tradition der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582, Paris Lat. 9654, München Lat. 3853 und Verwandten stammen dürften: 1) **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809), c. 21: *Si quis presbiter sanctum crisma dederit ad subvertendum dei ivdicium, post degradationem manum perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 150 Z. 34 f.). Auf das Exzerpt aus dem Kapitular Karls des Großen folgen im Vindobonensis von anderer Hand zwei Pippinsche Kapitel: 2a) **Decretum Compendiense** (a. 757), c. 8 (ohne den Schluß): *CAP. VI. Si femina ingenua accipit seruum – quo uiuat* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 15 f.); Inskription: *EX DECRE-*

*TIS QUE FACTA SVNT CONPENDIO PVPLICO PALATIO*; 2b) **Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 13: *Qui scit uxorem suam – permaneat cum ea* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 41 Z. 17 f.; im Index codicum von MGH Conc. 2, 2, S. 912 wird Wien 2198 irrtümlich als Vatikan Vat. Lat. 2198 verzeichnet); falsche Zuschreibung: *EX DECRETIS LVDVICI CESARIS ET LOTHARII IMPERAT<ORIS>*, die auf den Überlieferungsstrang München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217 als Vorlage der beiden Texte deutet: Dort sind die Wormser Kapitel Ludwigs des Frommen (a. 829), die einige Blätter vor dem Vermeriense beginnen, mit einer ähnlichen Inskription versehen.

Doch zurück zu Cod. München Lat. 6245, der foll. 31–56 folgende Texte tradiert:

$31^{ra}$ (1. Hand) Drei Glossen zu *Acerra*, *Satira* und *Substantia* (SDRALEK, Handschriftlich-kritische Untersuchungen, S. 189).

$31^{ra-rb}$ (2. Hand) **Capitulum de sacrilegis** (a. 802/803?), wahrscheinlich aus einem Kapitular Karls des Großen: *DE SACRILEGIS. De sacrilegis seu auguriatricibus atque incantatoribus – perficere studeant* (ed. MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 47 f.).

$31^{rb}$ (3. Hand) Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta, c. 119, mit Rubrik (Versio Dionysiana) (CCL 149, S. 225).

$31^{va}–32^{vb}$ (Haupthand) Capitulatio des Konzils von Tribur (a. 895) (MGH Capit. 2, S. 208 f.).

$32^{vb}–33^{ra}$ (Vielleicht wieder 1. Hand) Zitat aus Martianus Capella über den Unterschied zwischen Sakrileg und Diebstahl (ed. J. WILLIS, Leipzig 1983, S. 157); Überschrift: *DIFFERENTIA INTER SACRILEGIUM ET FURTUM UT IN MARTIANI RETHORICA LEGITUR. Accusatio. Pocula templi – pocula subtrahantur.*

$33^{ra}$ *ITEM GLOSULA. Sacrilegium est sacrarum rerum ablatio uel pollutio. Qui autem sacra furatur uel polluit sacrilegium facit. Furtum est alienae rei clandestina ablatio.*

$33^{ra-rb}$ (Andere Hand) Zwei Stellen aus der karolingischen Glossierung der Collectio Dionysio-Hadriana:
Glosse Nr. 15 zu c. 11 des Konzils von Nikäa (ed. F. MAASSEN, Glossen des canonischen Rechts aus dem karolingischen Zeitalter [SB Wien 84, 1876] S. 263, ohne Kenntnis dieses Exzerpts), dazu eigenständige Überschrift *De his qui peccata poenitere nolunt*, und
Canones apostolorum, Rubrik von c. 28 (wie die voraufgehende Überschrift in roter Tinte) (MIGNE, PL 67, Sp. 144 B), dann die dazugehörige Glosse Nr. 16 (MAASSEN, Glossen, S. 259); Textlücke wie in Cod. München Lat. 6242 aus Freising, der auch den Blättern $57^{v}-62^{v}$ unserer Hs. als Vorlage diente (vgl. F. KUNSTMANN, Das Eherecht des Bischofes Bernhard von Pavia, I, in: AKKR 6 [1861] S. 10 f.; JOHN, Collectio canonum, S. 32 Anm. 14).

$33^{va-vb}$ (Andere Hand) Eherechtliche Zitate Leos des Großen aus der Collectio canonum Dacheriana: I, 62 (Auszüge), 64 (Rubrik und Auszüge), 65 (Rubrik) und 67 (Rubrik), dazu jeweils Inskription mit Kapitelangabe (ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 526).

$34^{ra}-56^{ra}$ Konzil von Tribur (a. 895) in der Versio vulgata (A) (MGH Capit. 2, S. 209 Z. 34 – S. 247 Z. 4).

$56^{ra-vb}$ (Z. T. andere Hand) Defensor von Ligugé, Liber scintillarum, c. 29: *DE DECIMIS* (ed. H. M. ROCHAIS, CCL 117 [1957] S. 116–118; vgl. Cod. München Lat. 19415, gleichfalls aus Freising). *FINIT*; darunter nach zwei freien Zeilen von anderer Hand: *Ado Agilo Engilbold Engilmunt.*

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 3, München 1873) S. 78 f. Nr. 624.

**Literatur** (auch zu anderen Teilen der Hs.): DANIEL, Freisinger Dombibliothek, S. 100 f., 110 f.; BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 126 f.
MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 47 f., 52 ff.
PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 812 f.; G. PHILLIPS, Die grosse Synode von Tribur, in: SB Wien 49 (1865) S. 729 ff.; M. SDRALEK, Handschriftlich-kritische Untersuchungen über eine Gruppe von Briefen Papst Nicolaus I., in: AKKR 47 (= N. F. 41,

1882) S. 188–190; V. KRAUSE, Die Acten der Triburer Synode 895, in: NA 17 (1892) S. 284 ff., 289 ff. u. ö.; NÜRNBERGER, Die römische Synode, S. 51 f.; PERELS, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 576 f.; E. MAYER, Das sog. Sendweistum der Main- und Rednitzwenden und andere Quellen des bayerischen Kirchenrechts aus dem Ende des 9. und Anfang des 10. Jahrhunderts, in: Zs. für bayerische Landesgeschichte 6 (1933) S. 16 ff.; H. JOHN, Collectio canonum Remedio Curiensi episcopo perperam ascripta (Monumenta iuris canonici, Ser. B, 2, Vatikan 1976) S. 30–33; MGH Conc. 3, S. 68, 153 f.; MGH Conc. 6, 1, S. 10; J. MÜLLER, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Ebelsbach 1989) S. 285 ff. u. ö.; H. SCHNEIDER, Eine Freisinger Synodalpredigt aus der Zeit der Ungarneinfälle (Clm 6245), in: H. MORDEK (Hg.), Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter. Festschrift für Horst Fuhrmann zum 65. Geburtstag (Tübingen 1991) S. 95 ff.

**Abbildung:** DANIEL, Freisinger Dombibliothek, Abb. 10 (anderer Teil des Codex und andere Schrift: fol. $64^{r}$).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6285 M18

10. Jh., 2. Hälfte; von dem Freisinger Willihalm in Metz geschrieben; vgl. dessen Kolophon auf fol. $2^{ra}$ unten: *ABRAHAMO EPISCOPO VENERABILI IMPERITANTE, ARCHICAPELLANO IPSIUS GOTESCALCHO INSERUIENTE, VVILLIHALMO SCRIBENTE, OBSEQUIO* (Schluß-*O* auf Rasur; auch vor dem Wort Rasur) *SANCTĘ MARIĘ SANCTIQUE CORBINIANI PERSEVERANDVM INSIGNIS LIBER ISTE METTIS ADEPTUS EST.*

Pergament, 98 foll. (vorn und hinten: Fragmente 9. Jh.; hinten Pergamentschutzblatt 12. Jh.), 285 x 220 mm (220 x 170 mm), karolingische Minuskel, 42 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $V^{98}$. Kustoden: umpunktete Buchstaben am Ende der Lagen.

Rubriken in Capitalis rustica; zwei verzierte Initialen ($1^{va}$, $39^{vb}$), teilweise gefüllt; alles in brauner und schwarzer Texttinte.

Heller Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit defekter Schließe.

Provenienz: Dombibliothek Freising ($1^{v}$ Besitzvermerk 12. Jh.); dortige Signatur: C. F. 25. Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Fris. 85.

$1^{va}$–$97^{rb}$ Hieronymus, Commentarii in IV epistolas Paulinas (MIGNE, PL 26, Sp. 307–618; LAMBERT, Bibliotheca 2, Nr. 219, S. 285).

Foll. $97^{v}$–$98^{r}$ von anderer, etwa gleichzeitiger Hand:

$97^{va}$ Unter der Inskription *EX CONCILIO ROTOMAGENSI* folgt Regino, De synodalibus causis II, 411 (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 368 f.).

97va–98ra **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI. Ego Karalmannus dux et princeps francorum Anno ab incarnatione christi septingentesimo XLII XII kl. mai. cum consilio seruorum dei – per falsos sacerdotes deceptus non pereat. Et per consilium sacerdotum et optimatum meorum ordinauimus – vitam propriam gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24 Z. 24 – S. 26 Z. 9; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2–4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98–101).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 3, München 1873) S. 84 f. Nr. 664.

**Literatur:** Bischoff, Schreibschulen 1, S. 124 f.; Daniel, Freisinger Dombibliothek, S. 141–143.
MGH Capit. 2, S. XIX.
Nürnberger, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 308 f. mit Anm. 1.

**Abbildung:** S. Beissel, Geschichte der Evangelienbücher (Freiburg 1906) Abb. 77 (fol. 148r); Daniel, Freisinger Dombibliothek, Abb. 13 (Teil von fol. 1v).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6360 M12

10. Jh., etwa 3. Drittel; Freising oder – nach Daniel – in Südkärnten geschrieben während der Verbannung des Freisinger Bischofs Abraham.
Pergament, 89 foll. (richtige Reihenfolge: 1–40, 57–72, 41–56, 73–89), 245 x 195 mm (185–190 x 140 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 20 Zeilen. Lagen: 2 $(V-2)^{16}$ + 8 $IV^{80}$ + $(VI-3)^{89}$.
Meist rote Rubriken (Capitalis rustica), Zahlen und Initialen; einige Rubrikzeilen und fol. 89v ganz in schwarzer Texttinte.
Auf den Spiegeln des Vorder- und Rückendeckels je eine fragmentarische Urkunde des 15. Jh. (vorn lateinisch, hinten deutsch).
Abgeschabter roter Ledereinband (Zierprägung) um Holz mit Schließe.
Provenienz: Dombibliothek Freising (2r oben Besitzvermerk 12. Jh.); dortige Signatur: H. N. 4. Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Fris. 160 (bei Pertz, MGH LL 1, S. 266 Nr. 2 und Boretius, MGH Capit. 1, S. 391 Nr. 15 fälschlich Freising 234, vgl. Krause, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 111 Anm. 2).

Abgesehen von den Nachträgen anderer Hände foll. 64$^{v}$ und 89$^{v}$ Kopie von Cod. Berlin Lat. qu. 931.

1$^{r}$ Federprobe: *Rex regum* (kopfständig).

1$^{v}$–40$^{r}$, 57$^{r}$–72$^{v}$, 41$^{r}$–56$^{v}$, 73$^{r}$–85$^{r}$:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450).

Inkorporiert in den laufenden Text (in der Regel auch in die Capitulationes) sind folgende mit Rubriken versehene Addenda:

18$^{v}$ (nach Ansegis 1, 78) *LXXVIIII–LXXX* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 1 und 2, mit Rubriken: *DE MONA<S>TERIAS AD* (darüber korr. zu *ET*) *PABTISMALES ECCLESIAS. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – solucione concedimus. DE ECCLESIA CONSTRUENDA IN SUA PROPRIETATE. Statutum est vt si quis liber homo – maneat iure* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 3).

22$^{v}$ (nach Ansegis 1, 99 = *<C>I*) *<C>II* – Siricius, JK 255, c. 4, mit Rubrik: *DE CONIUGALI AUTEM UELACIONE. Si dissponsatam alii puellam alter – transgressione uioletur.* Das von Admonitio generalis, c. 51 regestenhaft verkürzte Stück steht in anderen Ansegis-Hss. am Ende des 1. Buches (vgl. MGH Capit. 1, S. 413 Anm. d).

23$^{v}$ (nach Ansegis 1, 101 = *CIIII*) *CV–CVII* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 3–5, mit Rubriken: *DE ADULTERO CUM ADU<L>TERA CONPREHENSO. Si quis adulter cum adulter[t]a – fisco adquirat. DE UXORE LEBERI HOMINIS. Si quis liber homo – seruituti supdantur. DE FEMINIS SI UESTEM HABENS MUTATAM MECHA FUERIT DEPREHENSA. Statuimus ut si femina – subiaceat* (*-b-* korr. aus *-p-*) *iudicio* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 317 Z. 4–14).

36$^{r}$–37$^{r}$ (nach Ansegis 2, 15) *XVI–XVIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 1–3 und 6,

mit Rubriken: *DE LIBERIS HOMINIBUS QUI IN HOSTEM PERGERE DEBENT. Statuimus ut liberi homines – recuperare ualeant. DE LIBERIS HOMINIBUS QUI NON PROPTER PAUPERTATEM SED PROPTER FRAUDOLENTIAM RES SUAS AD ECCLESIAS DANT. Placet nobis ut liberi homines – non infirmetur. DE EMPTIONE ALTERIUS PROPRIETATIS. Volumus ut similis mensura – non minoretur utilitas. DE HIS QUI IN PATERNA HEREDITATE COMMUNITER SEDENT QUOMODO IN HOSTEM PROFICISCANTUR. Defunctis* (!) *namque qui simul in paterna – conditio teneatur* (MGH Capit, 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 330 Z. 13, S. 330 Z. 30–37).

Nach der Capitulatio des 3. Buches von anderen, etwa gleichzeitigen Händen auf der freien Seite eingetragen:

64$^{v}$ **Karolomanni capitulare Vernense** (a. 884), c. 5: *Episcopus in cuius parochia aliquis consistens aliquid iniuste fecerit – usque ad dignam satis factionem* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 373 Z. 12–20) = **Capitula duo incerta**, c. 1 (MGH Capit. 1, Nr. 130, S. 257 Z. 21–29; Korrektur der falschen Handschriftenangabe Boretius': MGH Capit. 2, S. 539) und

**Capitula duo incerta**, c. 2, nur hier überliefert: *Symbolum et orationem dominicam uel signaculum – ad hoc constringere populum ut ista discant* (MGH Capit. 1, Nr. 130, S. 257 Z. 30–35; Korrektur der falschen Handschriftenangabe Boretius': MGH Capit. 2, S. 539).

71$^{r}$ (nach Ansegis 3, 41) *XLII* – **Capitula Francica** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *ITEM. Vt nullus testis supra uestituram aui et patres nostri suscipiatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 10).

71$^{r-v}$ *XLIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), c. 11: *ITEM. Decernimus ut quisquis aliter testes habere – contendere recipiatur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 8).

79v–80r (nach Ansegis 4, 71) *LXXII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 4, mit Rubrik: *DE FRATRIBUS QUI PATERNĘ SEU MATERNE SUCCENDUNT HEREDITATI. Precipimus* (*-p-* korr. aus *-b-*) *de his fratribus – persolutvm habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14–22).

80v–81r (nach Ansegis 4, 74 = *LXXV*) *LXXVI* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 5, mit Rubrik: *DE LEBERIS* (!) *HOMINIBUS QVI IN ALIENA POTESTATE MOBILEM SVVM TRANSFERVNT. De liberis uero hominibus – bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 23–29).

85r–89r Nochmals **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, 2, 1–13, Capitulatio und Text (MGH Capit 1, S. 413 Z. 29 – S. 414 Z. 23 [linke Spalte] und S. 414 Z. 44 – S. 417 Z. 13), eingeleitet mit der Überschrift: *INCIPIUNT CAPITULA QUE SUPRA DESUNT*; die Kapitel sind aber in der Hs. oben foll. 30r–v, 31v–35v überliefert, der Vermerk ist also offenbar aus einer anderen Vorlage übernommen.

89r Unter der Rubrik *DE PACE ECCLESIARUM* Zusammenstellung dreier Kanones a. 813, die weltliche Gerichtssitzungen in Kirchen oder Kirchhöfen verbieten: Mainz, c. 40 (Inskription: *IN CONCILIO MOGONTER TEMP. KAROLI*), Arles, c. 22 und Tours, c. 39 (auch diese beiden mit Inskriptionen) (MGH Conc. 2, 1, S. 271, 253 und 291). Eine ähnliche, *De honore ecclesiarum* überschriebene Kombination bietet Annotatio capitulorum synodalium, c. (26), wo über die genannten Kanones hinaus lediglich noch Mainz, c. 39 erwähnt wird (MGH Conc. 2, 1, S. 303).

*LVIIII* (wie bei Ansegis 3, 57 oben fol. 42v) – **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 3, 57: *IN CAPITULARIBUS KAROLI DE MALLO PUBLICO CAPIL. Vt in locis ubi mallos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431). Mit denselben Worten endet der Auszug des Cod. München Lat. 3853, fol. 247v, in der 8. Zeile (die übrigen 14 Zeilen blieben frei).

89v (Von anderer, etwa gleichzeitiger Hand, nicht mehr aus Cod. Berlin Lat. qu. 931) *DE CAPITVLARI IMPERATORVM VT INTELLEGATVR IN QVO FACTO INMVNITAS FRANGATVR*: Benedicti levitae capitularium collectio 1, 279, Rubrik und Text (MGH LL 2, 2, S. 61).
Das letzte Stück taucht öfters für sich auf, so in den Kapitulariensammlungen der Hss. Paris Lat. 9654, München Lat. 3853, Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878, aber z. B. auch in den Kanoneshss. Paris Lat. 4278 (9. Jh., 2. Hälfte), fol. 128r zu Beginn der 309-Kapitel-Sammlung und Paris Lat. 3841 (10. Jh.), fol. 137v im Anschluß an die 22-Kapitel-Sammlung, in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4227 (11./12. Jh.), fol. 39r zusammen mit ähnlichen Texten vor einem Burchard-Auszug oder im Traktat De immunitate et sacrilegio, hier aber ohne wörtliche Übernahme der Rubrik (siehe auch unten Anhang II).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 3, München 1873) S. 97 Nr. 708.

**Literatur:** Daniel, Freisinger Dombibliothek, S. 111; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 25.
MGH LL 1, S. 266 Nr. 2 (unter falscher Signatur); Patetta, Sull'introduzione, in: ders., Studi, S. 719–728; MGH Capit. 2, S. XIX; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 298 Anm. 4, S. 300 mit Anm. 1, S. 301, 315; Dolezalek, Verzeichnis 2.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 8112 M19

9. Jh., 1. Drittel; Fulda.
Pergament, 128 foll., 275 x 195 mm (215–220 x 145–150 mm), 22 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7}$ + 5 $IV^{47}$ + $(IV-1)^{54}$ + 9 $IV^{126}$ + I (oder 2)$^{128}$. Kustoden: *I* ($7^{v}$) bis *XVI* ($126^{v}$).
Rote Minuskelrubriken, selten dunkelbraune/schwarze Capitalis; Initialen in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte.
Weißer Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel.

Provenienz: Dombibliothek Mainz nach dem aus anderen Hss. bekannten Besitzvermerk 1r unten: *Iste liber pertinet ad librariam Sancti Martini ecclesie Maguntinensis. M.* (= Macarius de Buseck) *sindicus subscripsit 1479.* 1r oben: *E 17* (frühere Signatur?), 1r unten: *BO I* (MGH Capit. 1, S. 24: „*B. H.* 1"). Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Mag. 12.

Aus der breiten Überlieferung neben den Codd. Karlsruhe Rastatt 22 und Wien 751 eine der wichtigen alten Hss., die in Verbindung mit dem Briefkorpus des Bonifatius (vgl. im einzelnen Tangl und oben zu Cod. Karlsruhe Rastatt 22) folgende Kapitularien überliefert (eine Abschrift des Monacensis Lat. 8112 hat sich in Cod. München Lat. 830 [a. 1497] erhalten):

68v–70r **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *IN nomine domini nostri iesu christi ego Karlmannus dux et princeps francorum anno ab incarnatione christi septingentesimo XLII XI kl. mai. cum consilio seruorum dei – per falsos sacerdotes deceptus non pereat* (Die Kapitel schließen sich ohne Zählung unmittelbar an die Einleitung an:) *et per consilium sacerdotum et optimatum meorum ordinauimus – uitam propriam gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24 Z. 24 – S. 26 Z. 9; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2–4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98–101).

70r–71r **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744): *De alio synodali conuentu. Modo autem in hoc synodali conuentu qui congregatus est ad kl. mar. in loco qui dicitur liftinas – multetur et damnetur XII solidis* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 26 Z. 19 f., S. 27 Z. 42 – S. 28 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 6 f.; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 101 f.).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 1 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 1, München 1874) S. 2 Nr. 12.

**Literatur:** Traube, Perrona Scottorum, S. 519 (auch ders., Nomina sacra, S. 227); Bischoff – Hofmann, Libri Sancti Kyliani, S. 16 f., 56; H. Spilling, Angelsächsische Schrift in Fulda, in: Von der Klosterbibliothek zur Landesbibliothek. Beiträge zum 200jährigen Bestehen der Hessischen Landesbibliothek Fulda, hg.

von A. Brall (Bibliothek des Buchwesens 6, Stuttgart 1978) S. 91 f. Anm. 134; B. Bischoff, Die Rolle von Einflüssen in der Schriftgeschichte, in: Paläographie 1981. Colloquium des Comité International de Paléographie, München, 15.–18. September 1981, hg. von G. Silagi (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 32, München 1982) S. 100.
MGH Capit. 2, S. XIX.
Tangl, Studien I, S. 645–648 bzw. 63–65 u. ö.; Bayerns Kirche im Mittelalter. Handschriften und Urkunden. Ausstellung (München 1960) S. 37 Nr. 182; Hessen und Thüringen – Von den Anfängen bis zur Reformation. Eine Ausstellung des Landes Hessen (1992) S. 108 Nr. 94.

**Abbildungen:** M. Sandmann, Hraban als Mönch, Abt und Erzbischof, in: H. Böhne (Hg.), Hrabanus Maurus und seine Schule. Festschrift der Rabanus-Maurus-Schule 1980 (Fulda 1980) S. 27 Abb. 11 (fol. 49$^{r}$); Hessen und Thüringen, S. 109 Abb. 94 (foll. 17$^{v}$ und 18$^{r}$, stark verkleinert).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14468 M7

A. 821; St. Emmeram, Regensburg.
Pergament, 112 foll., 242 x 175 mm (175 x 110–115 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 20 Zeilen. Lagen: 14 IV$^{112}$. Kustoden: *I* (8$^{v}$) bis *XI* (88$^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica und Unziale) rot und in schwarzer oder dunkelbrauner Texttinte; Initialen meist in Texttinte, anfangs farbig ausgemalt. Kapitularienteil ab fol. 98: alles in Texttinte.
Auf Weisung Bischof Baturichs von Regensburg im Jahre 821 geschrieben, vgl. dessen eigenhändige Notiz fol. 1$^{r}$: *hoc uolumen ut fieret ego baturicus scribere iussi episcopus pro diuino amore et remedio animae meae anno domini DCCCXXI, et quinto ordinationis meae.*
Einfacher Halblederband. Restauriert 1967.
Provenienz wie Schriftheimat: St. Emmeram, Regensburg. Die Hs. dürfte aber mit keinem der Leges- und Kapitularienbände identisch sein, welche in der Adbreviatio librorum des St. Emmeramer Abtes Ramwold (vor 993) festgehalten sind (*Libri capitulares de libris legis II* und *Liber legum vel capitulorum*; MBK 4, 1, S. 146 Z. 92, 95). Alte Signatur: Em. E. 91.

Cod. München Lat. 14468 ist vor allem wichtig wegen seines Materials zum Adoptianismusstreit unter Karl dem Großen. Dazu gesellen sich weitere theologische und kanonistische Texte und am Schluß mit der Admonitio generalis und dem Duplex capitulare missorum Kapitularien Karls, alles vor 800 anzusetzende Überlieferungen, so daß vielleicht auch die Gesamtsammlung noch in die letzten Jahre des 8. Jahrhunderts zu datieren ist, es sei denn, Bischof

Baturich von Regensburg hat den Codex 821 nicht nur schreiben, sondern zugleich auch, was aber weniger wahrscheinlich ist, seine Texte neu zusammenstellen lassen.

Zur inhaltlichen Verwandtschaft (ab Epitome Hispana [fol. 3] bis Isidor [fol. 27] und Admonitio generalis [foll. 98–110]) mit Teil II des älteren Cod. Wien 2232 (9. Jh., Anfang; südostdeutsch) siehe dort.

| | |
|---|---|
| $1^r$ | Zeitgenössische Notiz zur Entstehung der Hs., siehe oben. |
| $1^v$–$2^v$ | Pseudo-Gennadius, Epistola de fide (CPL Nr. 960; ed. C. P. CASPARI, Kirchenhistorische Anecdota nebst neuen Ausgaben patristischer, und kirchlich-mittelalterlicher Schriften 1 [Kristiania 1883] S. 301–304; vgl. K. KÜNSTLE, Antipriscilliana [Freiburg i. Br. 1905] S. 102–106). |
| $3^r$–$11^v$ | Exzerpt aus der Spanischen Epitome (vgl. MARTÍNEZ DÍEZ, El Epítome Hispánico, S. 22 [Druckfehler: Cod. München Lat. 14418 statt 14468). |
| $11^v$–$12^r$ | *INCIPIVNT CAPITVLA CANONICA. Si quis contempserit statuta – perpetrauit illa* (vgl. etwa das z. T. aber abweichende Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 1, V, 3 und XIV, 4 [ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis] S. 295, 307); angeschlossen: *qui conburet eclesiam, sedule redintegret eam et praetium eius pauperibus diuidetur* (inhaltlich zu vergleichen Burchard, Teil von Dekret XIX, 5 [Corrector], MIGNE, PL 140, Sp. 969 C). |
| $12^r$–$16^r$ | Sog. 2. Synode des hl. Patricius in einer von BIELER, Irish Penitentials, S. 184–196 abweichenden Version (vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 222 Anm. 34). |
| $16^r$–$20^r$ | Exzerpte aus der Collectio Hibernensis: 38, 1; 40, 5; 27, 8–9; 29, 2; 28, 11; 17, 6; 64, 4 (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 141, 154, 87 f., 99, 97, 52, 231). |
| $20^v$–$25^r$ | Leo I., JK 544 (MIGNE, PL 54, Sp. 1199–1209). |
| $25^r$–$26^v$ | Exzerpte aus Augustinus, u. a. Enchiridion ad Laurentium, c. 110 (ed. E. EVANS, CCL 46 [1969] S. 108 f.) und |

De cura pro mortuis gerenda, c. 18 (ed. I. Zycha, CSEL 41 [1900] S. 658 ff.).

26v *ITEM FAUSTINUS. Sicut enim nulli iustorum sufficit – obliuioni dentur.*

26v–27r Isidor von Sevilla, De ecclesiasticis officiis, II, 17, 1, 7, 8 (alles Auszüge) und 9 (vollständig), wie Cod. Wien 2232 (ed. Ch. M. Lawson, CCL 113 [1989] S. 80 und 82 f., Z. 12–15, 56–63 [gekürzt] und 73–84; zu Hs. und Version S. 141*).

27r–v *AUG. DE LEGITIMO MATRIMONIO. Talis esse debet quae uxor habenda est – nuptiis honestata.*

27v–30v Konzil von Aquileia (a. 796/97), Symbolum fidei (MGH Conc. 2, 1, S. 187 Z. 24 – S. 189 Z. 23).

Nach Bullough, Alcuin and the Kingdom of Heaven, S. 50 Anm. 114 bzw. S. 231 Anm. 118 sind die Texte foll. 30v–88r (alle im Zusammenhang mit dem anti-adoptianistischen Konzil von Frankfurt a. 794), der erste Teil eines „?court dossier", das vollständiger in Cod. Reims 385 tradiert ist.

30v–42r Hadrian I., JE 2482 (MGH Conc. 2, 1, S. 122 Z. 24 – S. 130 Z. 3).

42r–57r Paulinus von Aquileia, Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae (a. 794) (MGH Conc. 2, 1, S. 130 Z. 37 – S. 142 Z. 16).

57v–78r Epistola episcoporum Franciae (a. 794) (MGH Conc. 2, 1, S. 143 Z. 1 – S. 157 Z. 27).

78r–88r Brief Karls des Großen an Erzbischof Elipandus von Toledo und die übrigen spanischen Bischöfe (a. 794) (MGH Conc. 2, 1, S. 158 Z. 1 – S. 164 Z. 38).

88r–94r Pseudo-Augustinus, Dialogus quaestionum, I–XIV (CPL Nr. 373; Migne, PL 40, Sp. 733–738).

94v–97v Leer.

98r–110r **Admonitio generalis** (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum ego carolus gratia dei eiusque misericordia rex – gloria domino nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14) mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominicæ incar-*

*nationis DCC° LXXX°UIIII° – data est hæc carta die X. kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

110r Altfränkisches Gebet: *Truhtin god thu mir hilp – et bonam gratiam tuam* (MGH Capit. 1, Nr. 109, S. 224 Z. 5–10; E. VON STEINMEYER, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler [Berlin 1916] S. 60, und weitere Ausgaben).

110r–112r *I–XVI, I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis gyrouagis uel sarabaitis – ex auctoritate regulae. Vt comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

112v Leer.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 2, München 1876) S. 176 f. Nr. 1449.

**Literatur:** The Palaeographical Society. Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions, ed. E. A. BOND – E. M. THOMPSON, 3 (London 1873–1883) Erläuterung zu Pl. 122; LINDSAY, in: Palaeographia Latina 2, S. 42; BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 174 Anm. 1, S. 177 f., 200; 2, S. 238; MBK 4, 1, S. 101, 139; BISCHOFF, Paläographische Fragen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 83; BIERBRAUER, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, S. 62 Nr. 113.

MGH LL 1, S. XX; MGH Capit. 2, S. XIX; H. MORDEK, Une nouvelle source de Benoît le Lévite, in: Revue de droit canonique 20 (1970) S. 248 f.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 37; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 96; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 379 ff. u. ö.; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 17 u. ö.; J. FRIED, in: DERS. u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 58.

MAASSEN, Geschichte, S. 665 f., 845 Anm. 21; MÜLLENHOFF – SCHERER, Denkmäler, S. 344 f.; P. FOURNIER, De l'influence de la collection irlandaise sur la formation des collections canoniques, in: Nouvelle revue historique de droit français et étranger 23 (1899) S. 40, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 106; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 184; H. MORDEK, Mitteilung zu: M. SHEEHY, Influences of Ancient Irish Law on the Collectio Canonum Hibernensis, in: Proceedings of the Third International Congress of Medieval Canon Law, Strasbourg, 3–6 September 1968 (Monumenta iuris canonici. Series C: Subsidia 4, 1971) S. 42; DERS., Kirchenrecht und Reform, S. 163, 222 Anm. 34; P. LANDAU, Kanonistische Aktivität in Regensburg im frühen Mittelalter, in: D. ALBRECHT (Hg.), Zwei Jahrtausende Regensburg (Schriftenreihe der Universität Regensburg 1, Regensburg 1979) S. 58 f.; R. KURZ, Die

handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 5, 2 (SB Wien 350, 1979) S. 357; R. Kottje, Überlieferung und Rezeption der irischen Bußbücher auf dem Kontinent, in: Die Iren und Europa im früheren Mittelalter, hg. von H. Löwe, 1 (Stuttgart 1982) S. 515 Anm. 26; Bullough, Alcuin and the Kingdom of Heaven, S. 50 Anm. 114 bzw. S. 231 Anm. 118.

**Abbildungen:** The Palaeographical Society. Facsimiles ... 3, Pl. 122 (fol. $25^{r}$); M. Enneccerus, Die ältesten deutschen Sprachdenkmäler (Frankfurt a. M. 1897) Taf. 31 (fol. $110^{r}$); W. Uhl, Winiliod 2 (Leipzig 1913) Taf. 8 (fol. $110^{v}$); Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 65 Nr. 228 (fol. $30^{v}$); Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 58 (fol. $42^{r}$ und $42^{v}$, Ausschnitte in Farbe).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14508, foll. 64–148 M9

9. Jh., 3. Viertel; Nordostfrankreich („z. T. Reims-ähnliche Hände" [B. Bischoff]).
Pergament, 85 foll. (gezählt 64–148 = Teil II einer Sammelhs. von insgesamt 150 foll., deren heutiger erster Teil [1–63, $8^{bis}$, $26^{bis}$] im 14. Jh. geschrieben wurde), 225 x 155 mm (180–190 x 107–115 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 27 Zeilen. Lagen: $10\,IV^{143} + (III-1)^{148}$.
Rubriken (Capitalis, seltener in Unziale und Minuskel) rot oder in brauner Texttinte, z. T. braun bzw. rot unterlegt, einige Zeilen in Übergröße. Einfache Initialen rot oder braun mit roten Füllungen.
Vereinzelt Tironische Noten und Neumen.
Halblederband mit Holzdeckel und Kettenhaken. 1974 restauriert.
Provenienz: St. Emmeram, Regensburg (dort lag die Hs. womöglich schon Ende des 9. Jh., siehe fol. $148^{v}$). Alte Signatur: Em. F 11.

Die Gesamtkomposition verrät einen theologisch-dogmatischen und kanonistischen Kenner, der sich offenbar Gedanken darüber machte, was ihn im täglichen Leben beschäftigte. Auch von den kirchenrechtlich relevanten Kapiteln der Admonitio generalis Karls des Großen ließ er sich anregen. McKitterick zählt die Kompilation zu den bischöflichen Handbüchern. Auffallend ist die vielfache Ähnlichkeit mit dem jüngeren Cod. Vesoul 79 (73), siehe auch dort. Der Hauptinhalt:

| | |
|---|---|
| $64^{r}–66^{v}$ | Ausführungen zum Vaterunser. |
| $67^{r}–71^{r}$ | Sermo und Expositio zum Glaubensbekenntnis (ed. A. E. Burn, Neue Texte zur Geschichte des aposto- |

lischen Symbols, in: ZKG 19 [1899] S. 186–190 und 180–182; die spätere althochdeutsche Interlinearglosse fol. 69v ed. MAYER, S. 91).

71r–75r Sog. Fortunatus-Kommentar zum Glaubensbekenntnis, mit einem Zusatz wie in Cod. Mailand O. 212 sup. (CPL Nr. 1747; ed. A. E. BURN, The Athanasian Creed and Its Early Commentaries [Texts and Studies 4, 1, Cambridge 1896] S. 28–39, vgl. S. LIX Nr. 10).

75r–105v Exzerpt aus der Collectio Sangermanensis, mit starken Veränderungen gegenüber der Langform des Cod. Paris Lat. 12444 (ungedruckt; vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 840 f.; REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 121).
87v Auf freier Seite u. a. komputistische Nachträge (9./10. Jh.).

106r–118r Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–142; zur Hs. S. 85 f.).

118r–119r Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16–21; zur Hs. S. 11).

119r–121r *DE BAPTISMO OFFICIO AC MISTICIS SENSIBUS – AD FIDEM EIUSDEMQUE MISTERII. ORATIO QUASI ORIS RATIO EO QUOD EX ORE ET RATIONE PROCEDIT. Super electos idest aduocatos – amen confirmatio est uerbi*: Wortglossen zu den Taufgebeten (KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 208 f., Text 43).

121r–v Glaubensbekenntnis.

121v–125v Florileg zur Taufe (ed. A. WILMART, Un florilège carolingien sur le symbolisme des cérémonies du baptême, avec un appendice sur la lettre de Jean diacre, in: DERS., Analecta Reginensia. Extraits des manuscrits latins de la reine Christine conservés au Vatican [Studi e Testi 59, Vatikan 1933] S. 157–166; Text 3 bei KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 180 f.); auch in den unten behandelten Codd. Paris Lat. 5577 und Vatikan Reg. Lat. 69.

125v–126r *QUOMODO UEL QUANDO IMPLEUIT CHRISTUS SEPTEM GRADUS*, vgl. REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 67 Anm. 58.

126r *SEPTEM SUNT MODI PRAEDICATIONIS. Hoc est docendo persuadendo increpando – qui datus est nobis*: Der Anfang entspricht Pseudo-Isidor, Quaestiones tam de Novo quam de Vetere Testamento (CCL 108 B, S. 204 Z. 182 ff.).

126v *OCTO SUNT DAMNATIONES MORTIS QUEM IMPII et peccatores – quis confitebitur tibi.*

126v–128v *INTR. In oratione dominica – Si ista que huc usque exposuimus firmiter teneamur et operibus impleamus*: Fragen und Antworten zum Vaterunser und zum Glaubensbekenntnis.

128v–146v Unter der Überschrift *INCIP. CAPL. CANONUM* Capitulatio (bis 129v) und nachfolgend Text der Sammlung in 53 Titeln.

Die ersten 48 Titel sind von der **Admonitio generalis** Karls des Großen (a. 789) angeregt; die meisten der in cc. 1–59 der Admonitio nach der Dionysio-Hadriana verkürzt angesprochenen kirchenrechtlichen Autoritäten werden hier in vollem Wortlaut zitiert, und zwar wiederum nach einer Hs. der Dionysio-Hadriana.

Weitere Überlieferungen der 53-Titel-Sammlung mit der eben charakterisierten Sonderform der Admonitio generalis fassen wir im Halitgar-Cod. St. Gallen, Stiftsbibliothek, 679 (9. Jh., 2. Hälfte), pp. 152–217 (Admonitio pp. 156–207) und in der Quadripartitus-Hs. Vendôme, Bibliothèque Municipale, 55 (11. Jh.), foll. 42rb–51vb (Admonitio foll. 42vb–50rb).

SIRMOND, Concilia antiqua Galliae 2, kannte noch einen Codex Aquitanicus, nach dem er die Admonitio generalis gleichfalls in einer erweiterten Sonderform edierte, doch stammen die Auffüllungen dort nicht aus der Dionysio-Hadriana, sondern aus der alten Collectio canonum Wirceburgensis, vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 467 f. Anm. 6 und S. 555.

146v–147r (Nachtrag in dunklerer Tinte von kaum jüngerer Hand) *CONSECRATIO FERRI* und *BENEDICTIO AQVĘ FERVENTIS AD EXAMINANDVM IVDICIVM* (MGH

Formulae, S. 605–607). Die letzten 5 Zeilen von fol. 147[r] frei.

147[v]–148[v] (Weitere Zusätze von anderen Händen in kleiner Schrift, 9. bis beginnendes 10. Jh.)
147[v]–148[r] *Lectiones anni circuli* und auf den letzten drei Zeilen Beichtgebet eines Reginher (*reginheri scripsi*).
148[v] Verzeichnis süddeutscher Namen mit festgesetzten Abgaben. Die dort mit Ortsangabe genannten *Gundolf de perindorf* (?) und *Perahart de hasalpah* scheinen in den Osten des Regensburger Sprengels zu weisen.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 2, München 1876) S. 184 Nr. 1488.

**Literatur:** Bischoff, Schreibschulen 2, S. 243.
MGH LL 1, S. XX; O. Holder-Egger, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München, in: NA 9 (1884) S. 561; MGH Capit. 2, S. XIX; N. M. Haring, Commentaries on the Pseudo-Athanasian Creed, in: Mediaeval Studies 34 (1972) S. 226; Bergmann, Verzeichnis, S. 70 Nr. 595; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 145 Anm. 230, S. 172 Anm. 355; McKitterick, The Frankish Church, S. 41 f. u. ö.; P. Landau, Kanonistische Aktivität in Regensburg im frühen Mittelalter, in: D. Albrecht (Hg.), Zwei Jahrtausende Regensburg (Schriftenreihe der Universität Regensburg 1, Regensburg 1979) S. 63 f.; H. Mayer, Althochdeutsche Glossen, Nachträge (Toronto o. J.) S. 91; Keefe, Carolingian Baptismal Expositions, S. 222.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14581, foll. 1–163 M25

11./12. Jh.; St. Emmeram, Regensburg.
Pergament, unser Teil: 163 foll., 220 x 160 mm (165–170 x 120 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 23–24 Zeilen. Lagen: $IV^{8} + V^{18} + 4\ IV^{50} + 4\ V^{90} + 5\ IV^{130} + (III+2)^{138} + 2\ IV^{154} + (V-1)^{163}$.
Rote Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel), Zahlen und Initialen.
Insgesamt hat die Hs. 174 foll., von denen Teil II (164–174) aus dem 14. Jh. hier beiseite gelassen werden kann.
Ursprünglich heller, jetzt gedunkelter Ledereinband (um Holz) mit Zierprägung; erneuerte Schließe; Beschläge fehlen; alter Kettenhaken (Kette fehlt).
Alte Signatur: Em. F 83 (*F <L>XXX<III>* auf Einband).

Der Kompilator hatte offenbar die Absicht, das Werk in vier Bücher zu gliedern. Die liturgisch ausgerichteten Teile, von Andrieu eingehend beschrieben, zeigen vielfach Übereinstimmung mit den Codd. Bamberg Lit. 131 (9./10. Jh.; Süddeutschland) und St. Gallen 446 (9. Jh., 3. Drittel; St. Gallen). Aufgenommen sind auch andere, für die geistliche Praxis nützliche Texte, so nach katechetischen Stücken und Capitula episcoporum ein kurzes Exzerpt aus der Admonitio generalis, beginnend – wie gern bei Kapitularienauszügen – mit *Primo omnium fides catholica.*

$1^r-12^v$ Expositio missae, beginnend mit: *In summi tonantis onomate. INCIPIVNT AVTENTICĘ EGLOGĘ SACROSANCTO PROLATE DOCMATAE* (vgl. ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 238); am Schluß: *finiunt EGLOGE.*

$12^v-65^r$ Florus von Lyon, Expositio missae (*Opusculum de actione missarum*; MIGNE, PL 119, Sp. 15–72; nur den Schluß ed. A. KNOEPFLER, Walafridi Strabonis Liber de exordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum [Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistorischen Seminar München 1, München $^2$1899] S. 103).

$65^r-77^v$ Walafrid Strabo, Libellus de exordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum, cc. 21–25, 28–30 (MGH Capit. 2, S. 493–504, 512–514).

$77^v-78^r$ Meßkommentar, Kurze Korrespondenzform mit kurzem Schluß (ed. REYNOLDS, S. 645); u. a. auch tradiert von den in unserer Bibliotheca anderweitig zitierten Codd. Stuttgart HB VI 113, St. Gallen 446, Bamberg Lit. 131 und London Add. 16413 (mit Admonitio generalis c. 81 und 78).

$78^r-79^r$ *In christi nomine incipit liber II de officio missę scilicet expositio ethica et theorica per interrogationem et responsionem a quodam sapiente edita ...* (vgl. ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 239).

$79^r-92^v$ Amalar von Metz, Eclogae de ordine Romano (ed. J. M. HANSSENS, Amalarii episcopi opera liturgica omnia

3 [Studi e Testi 140, Vatikan 1950] S. 229, 231–264, zur Hs. ebd. 1 [Studi e Testi 138, Vatikan 1948] S. 205).

92v–94v Ordo Romanus VII (ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 6 f.; ed. DERS., Ordines Romani 2).

94v–95v Amalar von Metz, Eclogae de ordine Romano: der oben fehlende Teil der Einleitung cc. I–XV (ed. HANSSENS, S. 229 f.).
Dieselbe Form der Eclogae mit dem eingeschobenen Ordo Romanus bietet Cod. St. Paul im Lavanttal, Archiv des Benediktinerstiftes, 10/1 (alte Signaturen: 25. 2. 20; XXV. a. 10).
Ein Exzerpt aus Amalars Liber officialis wird übrigens unten foll. 152r–159r tradiert.

95v–97r Hrabanus Maurus, Liber de institutione clericorum 1, 14–24, 31 in der verkürzten Redaktion F, die u. a. von den Codd. Fulda, Hessische Landesbibliothek, Aa 2 und St. Paul im Lavanttal, Archiv des Benediktinerstiftes, 5/1 (alte Signaturen: 25. 2. 35; XXV. a. 5) vertreten wird (ed. A. KNOEPFLER, Rabani Mauri De institutione clericorum libri tres [Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistorischen Seminar München 5, München 1900] S. 31–41, 58, 59 f.); *Explicit.*

97r–108r *Incipit liber III de officio et ordine baptisterii ex autenticis libris prudenter collectus*: Taufinstruktionen (KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 222); *Finit.*

108r–119v *INCIPIT liber IIII de ęclesiasticis institutis ex kanonica auctoritate prolatis atque capitulatim degestis. allocutio pontificis ad sacerdotes*: Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–142; zur Hs. S. 85).

119v–123r Capitula Bischof Heitos von Basel (MGH Capitula episcoporum 1, S. 210–219; zur Hs. S. 205 f.); endet mit *Finit REGVLA.*

123r–124v *<I>–VI* – **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 61–66 (ohne den Schluß): *Primo omnium fides catholica ab episcopis presbiteris diligenter legatur – Auaritia quę est idolorum seruitus cauenda* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 58 Z. 1 – S. 59 Z. 12); c. 61, geringfügig gekürzt, ist nicht

numeriert; zu c. 62 (*II*) wird *III* am Rand hinzugefügt, zu cc. 63 und 64 *IIII* und *V*; c. 65 und den hier überlieferten Teil von c. 66 faßt die Hs. zu c. *VI* zusammen.

Von den folgenden Texten (vgl. ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 240) seien nur noch die kirchenrechtlichen am Schluß genannt:

162$^{v}$–163$^{v}$ Zwei Exzerpte aus den Pseudoisidorischen Dekretalen (Inskriptionen: *Sententia sancti calisti papę* und *Item sancti FABIANI*), wohl aus einer systematischen Collectio canonum, der erste Teil des ersten Textes entspricht Bonizo, De vita christiana, 5, 46.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 2, München 1876) S. 196 f. Nr. 1557.

**Literatur:** O. HOLDER-EGGER, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München, in: NA 9 (1884) S. 562; B. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben in St. Emmeram (Regensburg) während des frühen und hohen Mittelalters, in: Mittelalterliche Studien 2, S. 109 Anm. 146.
F. WIEGAND, Erzbischof Odilbert von Mailand über die Taufe. Ein Beitrag zur Geschichte der Taufliturgie im Zeitalter Karls des Grossen [Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 4, 1, Leipzig 1899] S. 22 f.; ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 238–240; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 56 f.; BOUHOT, Explications du rituel baptismal, S. 281, 288; REYNOLDS, An early medieval mass fantasy, S. 86; DERS., A South Italian Liturgico-Canonical Mass Commentary, in: Mediaeval Studies 50 (1988) S. 644 f.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 14727, foll. 53–170 M22

Foll. 53–138: etwa 820/830; St. Emmeram, Regensburg.
Foll. 139–170: 9. Jh., Anfang; möglicherweise Bayern.
Pergament, Teil II: 86 foll. (gezählt 53–138), 194 x 133 mm (145 x 90 mm), Teil III: 32 foll. (gezählt 139–170), 190 x 130 mm (150–160 x 95 mm), 17–19 Zeilen, karolingische Minuskel. Lagen: (IV–2)$^{58}$ + 12 IV$^{154}$ + V$^{164}$ + III$^{170}$. Kustoden: *II* (66$^{v}$) bis *XI* (130$^{v}$); die Lagen X und XI sind in verkehrter Reihenfolge eingebunden. Teil II: Rubriken (Capitalis) und Initialen meist rot, gegen Ende in schwarzer Texttinte, Teil III: Rubriken (Capitalis), Zahlen und Initialen in schwarzer Texttinte mit roten Füllungen.

Teil II (foll. 53r–138r) wurde auf Veranlassung Bischof Baturichs von Regensburg von seinem Notar Dignus geschrieben; Kolophon fol. 130v: *Explicit liber albini magistri iussit quem praesul baturicus scribere dignum.*
Die Gesamths. umfaßt 169 foll. (2–170; 1 und 171 sind Vorsatzblätter des 12. Jh. aus einem Martyrologium), von denen Teil I (2–52) aus dem 14. Jh. hier außer Betracht bleibt.
Heller Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit Schließe und Haken für Kette.
Provenienz: St. Emmeram, Regensburg. Alte Signatur: Em. G 111 (*G CXI* auf Einband).

Das ungewöhnlich kleine und somit handliche Manuskript ist wegen seines dritten Teils in die Bibliotheca aufgenommen; ihn füllen zwei Capitula episcoporum, von denen das erste in seinem Schlußtext auf ein königliches Kapitular weisen könnte.

53r Inhaltsübersicht zu den Alkuin-Texten (bis fol. 138): *IN HOC LIBELLO CONTINENTUR QUESTIONES – IIII DE TRIBUS GENERIBUS VISIONVM.*

53r–122v, 131r–138r: Alkuin, Interrogationes et responsiones in Genesin, ohne Praefatio (MIGNE, PL 100, Sp. 517–566); fast zwei Drittel von fol. 138r unbeschrieben.

138v Leer.

123r–130v Alkuin, Briefe an Daphnis, Gallicellulus, Odvinus und Fridugisus (MGH Epp. 4, Nr. 133, 81, 134 und 135; zur Hs. S. 12); es folgt der oben zitierte Kolophon.

---

139r–140r *I CAP. – XII CAP.* – Interrogationes examinationis, nur hier überliefert: *IN PALATIO REGIS INVENTVM HABENT VT PRESBITERI NON ORDINENTVR PRIUSQUAM EXAMINENTVR. Interro<go> vos presbiteri quomodo credetis ut fidem catholicam teneatis – sciant uel intellegant. Ut unusquisque filium suum litteras – usque dum bene instructus peruenia*t (MGH Capit. 1, Nr. 116, S. 234 Z. 25 – S. 235 Z. 3). Die Prüfungsfragen ergeben sich zunächst (cc. 1–8) aus dem **Capitulare missorum** (a. 803), c. 2, erster Teil (MGH Capit. 1, S. 115 Z. 20), das in der Überschrift zitiert wird, ergänzt

durch Fragen an Kanoniker, Äbte und Laien mit der – vielleicht einem **Kapitular Karls des Großen** entlehnten – Schlußanweisung (c. 12) *Ut unusquisque filium suum litteras ad discendum mittat et ibi cum omni sollicitudine permaneat usque dum bene instructus perueniat.*

Zur Gattung der Capitula episcoporum gehört auch jener Text, den die MGH-Ausgabe im Anschluß an die Interrogationes examinationis druckt (Capit. 1, Nr. 117, S. 235: Quae a presbyteris discenda sint oder, so die Überschrift in den Hss., *Haec sunt quae iussa sunt discere omnes ecclesiasticos*), und zwar nach dem Münchener Cod. Lat. 6325 und dessen einige Jahrzehnte jüngeren Abschrift Lat. 6324; das Stück ist aber auch – dies wäre in der Übersicht bei BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 59 f. nachzutragen – zusammen mit Isidors De ecclesiasticis officiis in Cod. München Lat. 14461 (aus St. Emmeram) tradiert, einer Überlieferung, die wie München Lat. 6325 zur Zeit Bischof Hittos (811/812–836) in Freising entstanden ist, vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 102.

140$^{r}$–170$^{r}$ Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–142; zur Hs. S. 85 f.).

170$^{v}$ Leer.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 2, München 1876) S. 223 Nr. 1695.

**Literatur:** O. HOLDER-EGGER, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München, in: NA 9 (1884) S. 564; CLA 9 (1959) Nr. 1309, S. 22, 64; BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 177, 201–203, 253; 2, S. 244.

MGH LL 1, S. XX; MGH Capit. 2, S. XIX; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 225.

FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 428 f.; BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben in St. Emmeram, in: DERS., Mittelalterliche Studien 2, S. 78 mit Anm. 10; R. CONSTANTINESCU, Mélanges d'histoire littéraire carolingienne, in: Revue roumaine d'histoire 9 (1970) S. 229; BERGMANN, Verzeichnis, S. 71 Nr. 607; H. MAYER, Althochdeutsche Glossen, Nachträge (Toronto o. J.) S. 93; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 7, 22, 25 f.; BROMMER,

«Capitula episcoporum» (1985) S. 58; KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 222.

**Abbildungen:** CLA 9, Nr. 1309, nach S. 22 (foll. 139[r] und 157[r], Ausschnitte).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 18583 Mis

11. Jh., etwa Mitte (mit Nachträgen des 12. und 15. Jh.); Tegernsee.
Pergament, 174 foll. (1–51, 53–61, 63–176), 190 x 145 mm (Kapitular: 130–140 x 105 mm), karolingische Minuskel, 20–22 Zeilen.
Rubriken (Capitalis rustica) und Initialen in Rot oder in schwarzer/brauner Texttinte; 1[v] rot gefülltes *D*, mit Blattwerk verziert.
Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Teg. 583.

Unter Werke der hl. Ephraem und Laurentius, Vitae sanctorum u. a. m. ist in die stark auf mönchische Belange ausgerichteten Texte eingerückt:

83[r]–88[v] **Capitulare Monasticum III**, ohne cc. 42, 67 und 75: *CAPITULA LUDUVUICI INPERATORIS. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua redeant – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle H5; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348). Die Überlieferung stimmt mit jener Version überein, die sonst in Verbindung mit der Collectio XII partium überliefert ist: Bamberg Can. 7, Berlin Savigny 2, München Lat. 19414 und Wien 2136. Aus derselben Tradition stammt der folgende Text:

88[v]–89[v] Formulae extravagantes II, 30–32 (MGH Formulae, S. 570; ohne Kenntnis der Hs.).

90[r]–91[v] Pseudo-Gregor I., JE † 1366, De libertate monachorum (MIGNE, PL 77, Sp. 1340 C – 1342 D).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 3, München 1878) S. 185 Nr. 1523.

**Literatur:** EDER, Schule des Klosters Tegernsee, S. 90 (Nr. 48).
SEMMLER, „Volatilia", S. 173 Anm. 69; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 344; CCM 1, S. 508, 512 f.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19414, foll. 1–105 M2

Die Hs. besteht aus fünf Teilen von insgesamt 189 Pergamentblättern (+ Pergamentschutzblatt hinten). Sie waren laut Inhaltsverzeichnis auf dem Spiegel des Vorderdeckels bereits 1491 in einem Codex zusammengebunden (fol. 152 von derselben Hand Inhaltsverzeichnis nur für Teil V auf Papier). Die Teile IV und V stammen aus dem Spätmittelalter. Teil IV: 46 foll. (106–151), 14. Jh. Teil V: 38 foll. (152–189), um 1340–50; Bayern.

Beschreibung der älteren Teile foll. 1–105:
Teil I: 68 foll. (1–68), 11. Jh., Mitte; Tegernsee.
Teil II: 6 foll. (69–74); Teil IIa ($69^r$–$73^v$), 11. Jh., 2. Hälfte; Tegernsee, Teil IIb ($73^v$–$74^v$), 11./12. Jh.; Tegernsee.
Teil III: 31 foll. (75–105), 11./12. Jh. oder 12. Jh., 1. Hälfte; Tegernsee.
Teile I und II: 295–300 x 225 mm (215–220 x 145 mm), Teil III: 295–300 x 215 mm (240 x 155 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 34 (Teil III: 33) Zeilen. Lagen: 2 $IV^{16}$ + $(II-1)^{19}$ + $V^{29}$ + $(V-1)^{38}$ + 3 $V^{68}$ + $III^{74}$ + 3 $IV^{98}$ + $(IV-1)^{105}$. Kustoden: *I* ($8^v$) bis *VIII* ($59^r$; jünger auch $68^v$).
Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) meist orangerot (Teil III auch dunkelrot), selten in schwarzer (Teile II und III brauner) Texttinte; rote Zahlen und Initialen.
Brauner Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit zwei Schließen. Restauriert 1966.
Provenienz: Tegernsee. Alte Signaturen: Teg. 1414; Cim. I. 3. a; Cim. 326.

Den im 11. und 12. Jahrhundert in Tegernsee entstandenen Teilen I und III von Cod. München Lat. 19414 ist die inhaltliche Ausrichtung auf kirchliches und weltliches Recht gemeinsam. Während die monastische Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819 auch sonst mit der 12-Teile-Sammlung überliefert wird, scheinen die in Teil III kopierten Kapitularien Karls des Großen mit ihrem partiell bayerischen Bezug aus Exemplaren am Ort gezogen, denn sie sind in keiner Sammlung, vielmehr singulär in dieser hochmittelalterlichen Hs. erhalten. Zu den Kapitularien gesellt sich an weltlichem Recht dann nur noch die Lex Baiuvariorum.

1r–68r Auszug aus der Collectio XII partium, Teile VII, VIII und III mit Capitulationes; am Ende von Buch III als c. 273:
66ra–67va *I–LXXV* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?): *Capitula quę secuntur hludouuicus gloriosus princeps cum communi consilio ac pari uoluntate abbatum a regularibus conseruari decreuit. ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI iesv christi DCCC XVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua redeant – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle H4; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); Einleitung als c. *I* gezählt. Vgl. die verwandten Überlieferungen in den Hss. Bamberg Can. 7, Berlin Savigny 2, München Lat. 18583 und Wien 2136.
Es folgt als cc. *LXXVI–LXXVIII* der gleiche Anhang wie in den eben genannten Überlieferungen:
67va–68r Formulae extravagantes II, 30–32 (MGH Formulae, S. 570).

68v Unbeschrieben; in der Mitte ein kleiner Kopf im Profil.

---

69r–73v Auszug aus Burchard von Worms, Dekret V, 42–43; XIX, 42–43, 73–74, 78–82, 150–151; III, 69–70 und XIX, 31 (MIGNE, PL 140, Sp. 759 D – 761 B, 988 B – 991 D, 1000 A–C, 1001 A–D, 1012 B–D, 687 C – 688 D, 985 D – 986 A).

73v–74v Auszug aus Deusdedit, Libellus contra invasores et symoniacos et reliquos scismaticos, cc. 5–8 (MGH LdL 2, S. 303 Z. 33 – S. 306 Z. 23, S. 307 Z. 9–16).

---

75r–v Krankengebete mit Exorzismen und Benediktionen, wohl aus einem Rituale oder Pontifikale des bayerisch-österreichischen Raumes (am Anfang vermutlich fragmentarisch).

75v–79r **Caroli Magni capitulare ecclesiasticum** (a. 805/813): *Primo de fide sanctę trinitatis discenda pariter et docenda sumamus initium – ęternam salutem et gloriam* (ed. MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 396–414; siehe auch unten Anhang I, Nr. 12); nachgetragene

Überschrift (15. Jh.), welche dieses und das folgende Stück gründlich mißversteht: *Constituciones vtiles alicuius pape vt videtvr pro ecclesia sancta dej.*

79r–81r **Caroli Magni capitulare generale** (a. 813?): *Ut pax sit et concordia et unanimitas in seruitio et voluntate dei – et decretum nostrum contempserunt* (ed. MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 414–423; siehe auch unten Anhang I, Nr. 13). Zusammenhanglose Interpolation in c. 21 über die Barschalken, einem Kapitel, das speziell für Bayern erlassen scheint (vgl. MORDEK – SCHMITZ, S. 376 Anm. 78):

80v **Capitula Italica**, c. 17 (ohne den Anfang *Praecipimus ut nemo usuras*): *de aliqua causa exi<g>ere audeat, quicunque hoc fecerit, bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, S. 219 Z. 19 f.; im Rahmen des Caroli Magni capitulare generale bei MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 419 Z. 89 f. mit Anm. d); sonst nur noch – vollständig – in zwei Hss. des Liber Papiensis überliefert: London, British Library, Add. 5411 und Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. 89 sup. 86.

81r–85r Konzil von Mainz (a. 813), cc. 1–31, 33–35 ohne Rubriken (MGH Conc. 2, S. 258 ff., unter Benützung der Hs., Nr. 4 in der Liste S. 258).

85r–87v Florileg zu den kirchlichen Weihegraden (ed. REYNOLDS, A florilegium, S. 251 ff.).

87v–105v Lex Baiuvariorum (Klasse C), Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle T 2 [= C 2 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 186).

---

106ra–149vb (14. Jh.) Psalmenallegorien (partielle Übereinstimmung mit den Distinctiones super Psalterium des Petrus Pictaviensis, Nr. 6783 bei F. STEGMÜLLER, Repertorium biblicum medii aevi, Bd. 4 [Madrid 1954] S. 367 f. und Bd. 9 [Madrid 1977] S. 351).

149vb–151vb (14. Jh.) *De fallaciis in sacra pagina occurrentibus.*

---

152r–189v (14. Jh.) Armenbibel, Kalendar u. a.

(Schutzblatt 12. Jh., 2. Hälfte): Gratian-Fragment ab Dist. I, c. 5 (ed. E. FRIEDBERG, Corpus Iuris Canonici 1 [Leipzig 1879] Sp. 2 ff.).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 3, München 1878) S. 243 f. Nr. 1949.

**Literatur:** EDER, Schule des Klosters Tegernsee, S. 60, 63, 91 (Nr. 52), 127 (Nr. 127).
MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 567–570; MGH LL 3, S. 187 f.; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 57 ff.; SEMMLER, „Volatilia", S. 173; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 344; CCM 1, S. 508, 512 f.; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 90, S. 49 Anm. 140; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, passim.
P. FOURNIER, La collection dite «Collectio XII partium», in: RHE 17 (1921) S. 33 f. u. ö., wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 753 f. u. ö.; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 434; R. NAZ, Duodecim partium (collectio), in: DDC 5 (Paris 1953) Sp. 71–74; R. E. REYNOLDS, A Florilegium on the Ecclesiastical Grades, in: Harvard Theological Review 63 (1970) S. 235–259; DERS., Ordinals of Christ, S. 76 f. Anm. 27; DERS., The 'Isidorian' *Epistula ad Leudefredum*: An Early Medieval Epitome of the Clerical Duties, in: Mediaeval Studies 41 (1979) S. 253 Anm. 3; J. MÜLLER, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Ebelsbach 1989) S. 23–25 u. ö.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. III, 7 nach S. 260.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19415 M3

Teil I (pp. 1–220): 9. Jh., 1. Drittel, Freising (Hitto-Zeit).
Teil II (pp. 221–306): 11. Jh., etwa Mitte, Tegernsee.
Pergament, 153 foll. (paginiert 1–306), 193–197 x 120–125 mm (140–145 x 80–85 mm [Teil II: 130–140 x 80 mm]), karolingische Minuskel, 18 Zeilen (Teil II: 18 und 20 Zeilen). Lagen: $IV^{16}$ + $(II-2)^{20}$ + 12 $IV^{212}$ + $(III-1)^{222}$ + $(V-4)^{234}$ + 2 $IV^{266}$ + 2 $V^{306}$ (die beiden letzten Lagen sind in verkehrter Reihenfolge gebunden). Kustoden: *II* (52) bis *XII* (212).
Teil I: Rubriken in Capitalis und Minuskel meist rot (orange- und dunkelrot); rote Zahlen; einfache rote Initialen, wenige größere leicht verziert und farbig.
Teil II: schwarze (pp. 223–234) und orangerote Rubriken (in Capitalis rustica), Zahlen und Initialen.
Heller Ledereinband um Holzdeckel mit Schließe (15. Jh.); neuer Rücken.
Provenienz: Tegernsee (auf dem vorderen Papierschutzblatt [verso] mehrere spätmittelalterliche/frühneuzeitliche Besitz- und Inhaltsangaben). Die ältere Hs.

muß im 11. Jahrhundert da gelegen haben, wo die jüngere geschrieben wurde, d. h. in Tegernsee, denn der Anschluß wird durch Blatt 221/222 bewußt hergestellt (altes Blatt entfernt und alter Schluß auf p. 221 neu abgeschrieben); p. 222 ist leer, p. 223 setzt der neue Text ein. Zu den einzelnen Händen von Teil II vgl. EDER S. 90 f.
Alte Signaturen: Teg. 1415; Cim. IV. 3. d; Cim. 325.

Die Rechtstexte des Cod. München Lat. 19415, und zwar beider Teile, konstituieren – abgesehen von der Lex Alamannorum – einen Großteil der Sammlung des jüngeren Cod. München Lat. 5260, siehe weiteres dort.

## Teil I

1 Federproben.

2–121 Lex Baiuvariorum (Klasse B), Prolog, Titelverzeichnis und Text, am Ende mit Titel IV, 26 und – entgegen den Angaben von Schwinds – mit den beiden, in der Sternchen-Anm. gedruckten Kapiteln über *seruus fiscalinus* und *Alter seruus* (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle T 1 [= B 2 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 184); am Rand und interlinear deutsche Glossen des 11. und 15. Jh. (die älteren separat ed. STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 2, S. 353 Nr. DCCXXXII). Nach Titel XI *DE UIOLENTIA*, c. 4 (fortlaufend von der Texthand geschrieben, doch keine dementsprechenden Rubriken in der Capitulatio):
81 *V–VII* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), cc. 12, 11 und 13: *Qui resisterit domum suam – uel aliam similem*, dazu am Ende jedes Kapitels *hoc est decretum* (MGH Conc. 2, 1, S. 102 Z. 3 f., 1 f., 5 f.).
Der Einschub von cc. 12, 11 und 13 (jeweils mit *hoc est decretum*) findet sich an derselben Stelle schon in Cod. München, Universitätsbibliothek, 8° 132 (Anfang 9. Jh.; vermutlich „Umgebung von Regensburg" [BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 249 f.]; Provenienz: Bayerischer Rat, Geheimsekretär und Archivar Dr. Christoph

Gewold [† 1621], dann Universitätsbibliothek Ingolstadt, mit der die Hs. über Landshut nach München kam), fol. $59^{r-v}$ (nicht in der Capitulatio). Die drei Zusatzkapitel werden auch tradiert von den jüngeren Codd. München Lat. 2621 (13. Jh.; aus Aldersbach), fol. $15^{va}$, München Lat. 11029 (15. Jh.; aus Passau), fol. $97^{r}$ (beide mit den MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 237 gedruckten Rubriken in der Capitulatio) sowie München Lat. 5260, München Lat. 3519 (nur im Textkorpus) und Wien 406 (nur in der Capitulatio), siehe zu den letzten drei Hss. jeweils die eigenen Beschreibungen. Daß die drei Kapitel in Cod. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2198 (10. Jh.; Bayern [wohl Freising]), fol. $81^{r}$ aus einem ähnlichen Exemplar der Lex Baiuvariorum herrühren, obwohl die Lex selbst in der Hs. nicht überliefert ist, erhellt aus der Rubrik *V. DE VIOLENTIA* (*hoc est decretum* nur nach cc. 12 und 11).

121–124 Defensor von Ligugé, Liber scintillarum, c. 29, mit Überschrift von neuzeitlicher Hand *De decimis* (ed. H. M. Rochais, CCL 117 [1957] S. 116–118; vgl. Cod. München Lat. 6245 und seinen Deszendenten Cod. München Lat. 6241, beide gleichfalls aus Freising).

124–126 *I–IIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *HAEC CAPITULA NOSTRA MISSI NOSTRI COGNITA FACIANT OMNIBUS IN OMNES PARTES. Ut nullus ad mallum uel ad placitum – de ignorantia fiat* (*a* über der Zeile ergänzt) *et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnibus cognita facient* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10 und S. 157 Z. 13–15; der letzte Satz gehört sinngemäß an den Anfang des folgenden Kapitulars Nr. 69, wo ihn Boretius auch gedruckt hat); cc. 4–6 sind hier zu Kapitel *IIII* zusammengefaßt.

126–128 *V–XIII* – **Capitulare Baiuvaricum** (a. 803?): *In primis omnium iubendum est ut habeant ecclesias – custodiant una cum missis nostris* (MGH Capit. 1, Nr. 69, S. 158 Z. 25 – S. 159 Z. 14).

128–133 *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAP. QUAE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidiis clericorum. qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

133–137 *XII–XL* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23, 24: *De causis admonendis. De ecclesiis emendandis et ubi in unum locum – De signatis qui mentiendo uadunt* (insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 27); c. 17 wird in zwei Einzelkapitel (*XXVIII* und *XXVIIII*) aufgeteilt.

138–221 Junilius Africanus, Instituta regularia divinae legis, ohne Praefatio und Kapitelverzeichnis (ohne Berücksichtigung der Hs. ed. H. KIHN, Theodor von Mopsuestia und Junilius Africanus als Exegeten. Nebst einer kritischen Textausgabe von des letzteren *Instituta regularia divinae legis* [Freiburg i. Br. 1880] S. 471–528).

222 Leer.

Teil II

223–226 *I–XII* – **Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis** (a. 770?): *Hęc sunt decreta quę constituit sanctus* (über der Zeile verblaßt *sancta*) *sinodus in loco qui dicitur dingoluuinna domino tassilone principe mediante. De die dominico ita constituit – non priuetur, ita constituit* (MGH Conc. 2, 1, S. 93 Z. 29 – S. 96 Z. 6).

226–227 Konzil von Dingolfing (a. 770?), Notitia de pacto fraternitatis episcoporum et abbatum Baiuvaricorum (MGH Conc. 2, 1, S. 96 f.).

227–233 *I–XVIII* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), Notitia und Decreta: *Regnante in perpetuum – publico sinodo. DE POPULARIBUS LEGIBUS. Prenotatus princeps uniuerso concordante collegio – aut excommunicentur* (MGH Conc. 2, 1, S. 104 Z. 17 – S. 105 Z. 10, S. 99 Z. 30 – S. 103 Z. 15).

234 (5 Zeilen Nachtrag, von anderer Hand des 12. Jh.) Ranshofener Gesetze Herzog Heinrichs II. von Bay-

ern (vor 995), Anfang: *DECRETVM HEINRICI DUCIS ET OMNIUM PRIMATUM TAM EPISCOPORUM QVAM COMITUM. Si quis seruus uel ancilla fugitiuus – inuentus fuerit* (MGH LL 3, S. 484 Z. 9–12); vollständige Überlieferung in Cod. München Lat. 6426.

235 Leer.

236–266, 287–306, 267–286:
Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 4; zur Hs. S. 15), mit althochdeutscher Glosse (ed. Steinmeyer – Sievers, Die althochdeutschen Glossen 2, S. 353 Nr. DCCXXXI).

286 **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula quę domnus karolus serenissimus imperator addere iussit ut pannum ipsius quislibet inrupere<t> componere debeat. Ut ęcclesia uiduę orfani uel minus potentes pacem rectam habeant – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 3, München 1878) S. 244 Nr. 1950.

**Literatur:** Holter, Buchschmuck, S. 105; Eder, Schule des Klosters Tegernsee, S. 60, 63, 90 f.; Bischoff, Schreibschulen 1, S. 103, 256; ders., Kalligraphie in Bayern, 8. bis 12. Jahrhundert (1981) S. 15; Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, S. 29 f. Nr. 38.
MGH LL 1, S. XXI; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 556–558; MGH LL 3, S. 5, 185 f.; MGH Capit. 2, S. XX; Steinmeyer – Sievers, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 569; Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1 (das dort aufgestellte Postulat einer Abhängigkeit des Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 vom Monacensis Lat. 19415 läßt sich nicht halten); Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 52–54; Bergmann, Verzeichnis, S. 78 Nr. 662; H. Mayer, Althochdeutsche Glossen, Nachträge (Toronto o. J.) S. 104; Bühler, Capitularia Relecta, S. 382 f. u. ö.; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; ders., Lex Alamannorum, S. 374, 377; „Gerechtigkeit erhöht ein Volk". Recht und Rechtspflege in Bayern im Wandel der Geschichte (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 28, Neustadt a. d. Aisch – München 1990) S. 26 f. (K.-E. Lupprian); Bauern in Bayern. Von der Römerzeit bis zur Gegenwart, hg. von M. Henker u. a. Katalog zur Ausstellung im

Herzogschloß Straubing (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 23/92, München 1992) S. 27 (H. HAUKE – H. GEISLER); DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 u. ö.
SIEGMUND, Überlieferung, S. 108.

**Abbildungen:** BIERBRAUER, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 26 Nr. 75 (p. 2); „Gerechtigkeit erhöht ein Volk", Abb. 1 auf S. 25 (p. 98, Ausschnitt). **Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. III, 8 nach S. 260.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19416, foll. 1–89 M8

9. Jh., Ende; Südbayern.
Pergament, unser Teil: 91 foll. (I, 1–80, 80a, 80b, 82–89), 140–145 x 110–115 mm (ca. 103 x 75–80 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 15 (letzte Lage: 12) Zeilen. Lagen: 2 $IV^{15}$ + $(IV-1)^{22}$ + 3 $IV^{46}$ + $(IV-1)^{53}$ + 4 $IV^{84}$ + $(III-1)^{89}$. Kustoden: eingerahmte römische Ziffern meist am Anfang der Lagen. Rubriken (Capitalis rustica, hin und wieder mit unzialen Elementen) in schwarzer Texttinte, zuweilen mit roten Schattenstrichen, oder in Rot; rote Zahlen; schwarz-rote Initialen, auch in Umrißzeichnung, leicht verziert, mit roten Füllungen.
Heller Ledereinband (15. Jh.) mit erneuertem Rücken. Restauriert 1971.
Provenienz: Tegernsee. Alte Signatur bei PERTZ, MGH LL 1, S. XXV: m. g. 43; vorläufige Signatur Schmellers in München: Teg. 1416.

Teil II (foll. 90–209) ist jünger (10./11. Jh.) und tradiert neben Rätseln und Federproben vor allem Werke des Mythographen Fulgentius (ed. R. HELM, Fabii Planciadis Fulgentii opera [Leipzig 1898] S. 3–80, 83–107), Alkuin, Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico (MIGNE, PL 101, Sp. 975–980; zuletzt ed. W. WILMANNS, in: Zs. für deutsches Alterthum 14 [Neue Folge, Bd. 2, 1869] S. 531–544) und Exzerpte aus dem Psalmenkommentar Brunos von Würzburg (MIGNE, PL 142, Sp. 49 ff.).

Nach BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 43 f. „ist die Handschrift wegen ihres klaren und unverfälschten Textes sowie dadurch werthvoll, daß die Capitularien vollständig und in richtiger Trennung voneinander aufgenommen sind" – vielleicht deshalb, weil sich der Urheber des Werkes fast ausschließlich auf Kapitularien konzentrierte. So schuf er eine der seltenen, von kleineren Einsprengseln abgesehen, „reinen" Kapitulariensammlungen, die – eine weitere Besonderheit – in einer eigenen Edition gedruckt vorliegt: Vitus AMERPACHIUS, Praecipuae Constitutiones Caroli Magni ... (1545) (kritisch beurteilt von G. H. PERTZ, MGH LL 1, S. XXVI).

Die Rechtssammlung des Cod. München Lat. 19416 ist grob chronologisch aufgebaut und gliedert sich klar in einen ersten dominierenden Teil mit meist Kapitularien Karls des Großen von Herstal a. 779 bis Mantua a. 813 (foll. 1–75) und einen Schlußteil mit wenigen Kapitularien Ludwigs des Frommen und Lothars I. von 829 bzw. 832 (foll. 76–89). Einige Texte hat der Kompilator nur auszugsweise wiedergegeben und damit gezeigt, daß er seine Vorlage(n) nicht einfach unbesehen kopierte.

In Cod. München Lat. 19416 haben wir es mit einer italienischen Kapitulariensammlung (wohl des zweiten Drittels des 9. Jahrhunderts) zu tun; darauf weist der Inhalt (mehrere italienische Kapitularien) ebenso hin wie die mit italienischen Sammlungen verwandte Textform (vor allem mit Ivrea XXXIII und XXXIV, auch Wolfenbüttel Blankenb. 130, sichtbar etwa am einheitlichen Transfer von MGH Capit. 1, Nr. 39, c. 9 nach Nr. 40, c. 12; einige Kapitularien deuten zudem auf die Sammlung des Cod. St. Paul im Lavanttal 4/1); siehe auch bei St. Gallen 733.

$I^r$ Nachträge 11. Jh.

$I^v$ Aufgeklebtes Papier mit Besitzvermerk Tegernsee und Inhaltsverzeichnis (15. Jh.); dazu scharfer Kommentar von neuzeitlicher Hand: *Exaratus est iste Cod. ab imperito admodum scriptore.*

$1^r–6^v$ *<I>–XX[X]IIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER UNDECIMO regni domni nostri karoli gloriosissimi regis in mense mar. facto capitulare – consenserunt decretum. INCIPIT DE METROPOLITANIS. Ut suffraganei episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26). Die Hs. unterteilt c. 17 der Edition in zwei Kapitel (*XVII CAP.* und *XVIII CAP.*); c. 23 wird versehentlich um zehn zu hoch als *XXXIIII* gezählt. Nach c. 7 ist eingeschoben:

$2^r–3^r$ **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8, mit Rubrik: *ITEM DE DECIMIS. De decimis ut dentur et dare nolentes – contra ęcclesiam satis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–38).

6v–29v **Admonitio generalis** (a. 789): *ITEM CAPITULARE QUOD FACTUM EST IN AQUIS PALATIO PUBLICO ANNO XXmo. Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo. amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominice incarnacionis DCC LXXX VIIII – Data est hec car*[*i*]*ta die decimo kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

29v–33v *IT. CAP. <I>–XVI, IT. CAP. I–XX* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagiis uel sarabaitis – ex auctoritatem regule. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31); c. 37 des MGH-Drucks wird hier nicht separat gezählt, sondern mit dem vorhergehenden Kapitel *XX* verbunden.

33v–36v *<I>–XVII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *INCIPIT CAPI<TU>LARE QUALITER PRECEPIT DOM<N>US REX DE QUIBUSDAM CAUSIS. Primo cap. de senedochiis iussit et quicumque senedochia habent – ita nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40).

36v–41v *I–XVII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *CAP. QVE AD NIVMAGA ADDITA. Vnusquisque in suo misatico maximam habeat curam – ęqua mensura et equalia modus* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38); gegenüber Boretius weicht die Kapiteleinteilung wie folgt ab: c. 2 wird als *II* und *III*, cc. 3 und 4 jeweils als *IIII* gezählt; cc. 16 und 17 sind unter der Nr. *XVI* zusammengefaßt.

41v–42v *I CAP. – IIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *Ut nullus ad mallum uel ad placitum infra patria – nulla excusacio de ignorancia fiat et hoc missi nostri ante natiuitatem domini cognitum faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 27 – S. 157 Z. 10, S. 157

Z. 13–15); cc. 4–6 werden hier zu Kapitel *IIII* zusammengezogen.

42v–45r *I–XXIIII* (bei der Zählung Sprung von *XX* zu *XXII*) – **Capitula excerpta de canone** (a. 806), als Einzelstück nur hier überliefert (rezipiert bei Ansegis 1, 127–133 und App. 1, 11–27): *INCIPIVNT CAP. EXCARPS. DE CANONE. Vt per singulos annos sinodus bis fiat – sic datur mistica ueritas* (MGH Capit. 1, Nr. 47, S. 133 Z. 3, S. 133 Z. 13 – S. 134 Z. 8; neu ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 185–187); der Text dieser wahrscheinlichen missus-Ausfertigung stammt aus der Capitulatio der Collectio canonum Vetus Gallica, die am Hofe greifbar gewesen sein dürfte.

45r–v Lex Ribuaria (Klasse B), Titel 91, 2 (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 134 Z. 6–12).

45v–48r *I–VII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription, cc. 1–7, Anfang: *Capitula que ad legem <mitten>da sunt. De occisione clericorum. Qui subdiaconum occiserit CCC sold. conponat – Si quis per cartam ingenuitatis* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 7); die Zählung springt versehentlich von *II* (c. 2 der Edition) zu *IIII*. Die Abweichung wird dadurch wieder ausgeglichen, daß sowohl c. 6 wie c. 7 mit *VII* numeriert sind.

48v Unbeschrieben, da die Tinte von fol. 48r stark durchscheint.

49r **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 10 ohne den Anfang und c. 11: *conuictus fuerit aut XV sold. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 24–27).

49r–51v *I CAP. – XXI* – **Capitulare missorum** (a. 803), Inskription, Rubrik, cc. 1–20 und 29: *ITEM CAPITULAR. De causis admonendis. De ecclesiis emendandis et ubi in unum locum – ad cabillionem generalem placitum nunciantes habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 18 und Z. 28–30). Nach c. 12 (*XII*) ist eingeschaltet:

50v *VIIII CAP.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 9: *Vt omnia debita que ad partem regi – solui debent conponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–22).

51v–54r *I – CAP. LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *DE LEGE RIPVARENSE. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – aut tantum sine domno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben.

54r–v Iudicatum regium: *De homine qui conprehendidit seruum – et bannum nostrum ad omnia* (MGH Capit. 1, Nr. 129, S. 257 Z. 6–11).

54v–56r *I–XV* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra ecclesia. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18). Die Hs. zählt versehentlich cc. 9 und 10 jeweils als *VIIII*.

56r–63r *I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805) (c. 9 unvollständig): *De pace ut omnes qui per alia scelera – seruatus esse cognoscitur. DEO GRACIAS* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

63r–64r *V CAP.*, *XXVII CAP.* und *XV CAP.* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), cc. 13–15 (Salzburger Version): *Ut decima populi diuidantur in quattuor partes – ut dignum est pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209).

64r–65v *I CAP. – VIIII* – **Karoli Magni capitulare missorum Italicum** (a. 802/810): *ITEM CAPITVLARE. De ordinacione ecclesiastico et restauracione ecclesiarum – qui illum aribanum requirat* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 12 f., S. 206 Z. 22 – S. 207 Z. 11); die Zählung stimmt bis zu c. 9 mit Boretius überein; danach werden die folgenden Kapitel – außer c. 11, welches nochmals mit *VIIII* numeriert ist – nicht mehr gezählt, sind aber durch Schmuckinitialen klar voneinander getrennt.

65v–67v Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *KAROLUS GRATIA DEI REX FRANCORUM ET LANGOBARDORUM AC PATRICIUS ROMANORUM. Dilectis conmitibus seu iudicibus et uassis nostris – de anulo nostro subter eas decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

68r–72r *I–VIII* – **Capitulare Italicum** (a. 801): *CAPITULA QUE ADDITA SUNT AD LEGEM LANGOBARDORUM. Karolus diuino nutu coronatus romanum regens inperium serenissimus augustus – sed nostra regię auctoritatis sentencia preualeret. CAPITULA AUTEM QUE NOBIS ADDERE PLACUIT HEC SUNT. De cartis donacionis faciendis statuimus – antiquitus est constituta* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Anm. a, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 7).

72r–74r Karoli Magni ad Pippinum filium epistola (a. 806/810): *IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITUS SANCTI. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus – his expletis bene uale semper in domino dilectisime fili* (MGH Capit. 1, Nr. 103, S. 211 Z. 30 – S. 212 Z. 22); sonst nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 überliefert. Das Stück ist hier unnumeriert, doch wird es durch Schmuckinitialen in zwei Abschnitte untergliedert; Beginn des zweiten bei *Verumtamen de presbiteris*.

74r–75v **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), cc. 1 und 5: *Volumus primo ut neque abbates et presbiteri neque diaconi – sicut reliqui homines iusticias faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13–21, S. 196 Z. 31 – S. 197 Z. 2); erneut keine Numerierung, doch verraten die Initialen eine von der Edition abweichende Kapiteleinteilung. So ist c. 1 (ab *Si uero talis aliqua*) in zwei, c. 5 in drei Abschnitte unterteilt (ab *Si uero de crimine* und ab *Sin uero sicut in capitulare*). Entsprechend dieser Gliederung setzt beim nächsten Stück dann wieder eine Numerierung ein:

75v *XVI* – **Capitula Italica**, c. 3, nur hier überliefert: *Volumus etiam et statuimus de plateis uel clocleis* (aus

*cocleis* verbessert) *curandis – ne pretermissum fiat* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 12–17).

76r–80v *I CAP.* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), Inskription, cc. 1–7, 9, 10 und 8: *HEC SVNT CAPITVLA QVE ALIQVI EX MISSIS NOSTRIS AD NOSTRAM NOTICIAM DETVLERVNT ANNO XVI INPERII NOSTRI. De his qui sine consensu episcopi – sicut res ad fiscum pertinentes contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 – S. 14 Z. 13). Die Kapitel sind durch größere Initialen voneinander abgesetzt, eine Zählung erfolgt jedoch nur bei c. 1. Die Ansegiszitate sind durch verzierte Initialen eigens hervorgehoben.

80ar–84v **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 1–12, 15, 13 und 14: *De beneficiis destructis hoc obseruetur – iusticiam facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 17 Z. 9); auch in diesem Stück, welches keinerlei Zählung aufweist, werden die Ansegisstellen als eigenständige Kapitel behandelt; andererseits schließt der Text von c. 12 direkt an den von c. 11 an.

84v **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), Inskription und Beginn von c. 1: *HEC SVNT CAPITVLA QVE PRO LEGE HABENDA SVNT. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis earum – sicut in capitulare priore constitutum* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1–3). Danach offenbar Blattverlust.

85r–89v *CAP. VIIII – CAP. XI* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832). Der Text ist foll. 85r–87r radiert, doch lassen sich auf den letzten Zeilen von 85r deutlich Worte aus c. 5 des Kapitulars erkennen. C. 6 scheint zu fehlen. Es folgten auf den radierten Seiten c. 7 bis c. 9, das fol. 87v oben wieder voll lesbar wird ab *noluerit predictum bannum LX sol. conponat – predicti domni aui*[i] (letzte Zeile abgeschnitten) (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 34 – S. 62 Z. 26); c. 10 der Edition ist in der Hs. als *CAP. VIIII* gezählt, nach *CAP. XI* (= c. 12) bricht die Numerierung ab.

**Katalog:** Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 3 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis IV, 3, München 1878) S. 244 Nr. 1951.

**Literatur:** Eder, Schule des Klosters Tegernsee, S. 21, 126, 136; Bischoff, Schreibschulen 1, S. 164; Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, S. 99 Nr. 196.
MGH LL 1, S. XXV f.; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 42–44; MGH Capit. 2, S. XX; Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 63 Anm. 17 und 19; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 185–189; ders., Karolingische Kapitularien, S. 39 Anm. 76, S. 42 Anm. 101; Bühler, Capitularia Relecta, S. 373 ff. u. ö.; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 u. ö.

**Abbildungen:** W. Uhl, Winiliod 2 (Leipzig 1913) Taf. IX (fol. 31$^{v}$); Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 105 Nr. 389 (fol. 76$^{r}$, Ausschnitt).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 28135 M6

9. Jh., Anfang; Freising.
Pergament, 127 foll., 200–205 x 135–140 mm (150–160 x 85–100 mm), karolingische Minuskel, wenigstens 12 Hände, 18–22 Zeilen. Lagen: IV$^{8}$ + (IV–2)$^{14}$ + (III–1)$^{19}$ + (IV–1)$^{26}$ + 6 IV$^{74}$ + III$^{80}$ + (IV–1)$^{87}$ + 5 IV$^{127}$. Kustoden: *I* (8$^{v}$) bis *VII* (50$^{v}$), *VIII* (87$^{v}$) bis *XII* (119$^{v}$); foll. 51–80 wurden wenig später zwischen Lage 7 und 8 eingeschoben.
Rubriken (Unziale und Capitalis rustica) rot oder in schwarzer Texttinte mit roten und gelben Füllungen, ebenso die Kapitelzahlen und die z. T. mit Bändern verzierten Initialen (54$^{v}$ *I* als Fisch).
Das von Morin (siehe Literatur unten) behandelte Itala-Fragment bildet jetzt zusammen mit anderen Bruchstücken Cod. München Lat. 6436.
Beschädigter brauner Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel mit Schließe (15. Jh.?).
Provenienz: 1908 von der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem Besitz des Grafen Arco-Vallay (Schloß Adldorf bei Eichendorf/Niederbayern) angekauft.

Die Hs. überliefert hauptsächlich Predigten (vgl. die genauen Katalogangaben). Hier seien nur die Rechtstexte mit ihrer Umgebung am Anfang und Ende des Codex vorgestellt, von denen die beiden jüngsten, etwa um die gleiche Zeit erlassenen Texte (Kanones von Reisbach–Freising–Salzburg und Capitula de examinandis ecclesiasticis) sonst nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 (ohne Konzilsvorwort) begegnen.

1r **Capitula de examinandis ecclesiasticis** (a. 802?), cc. 2–5 und 8–10, meist in gekürzter Form: *Qualiterque presbiteri psalmos habeant, qualiter cursum suum diurnum uel nocturnum adimplere – diebus singulis festiuitatum discant* (MGH Capit. 1, Nr. 38, S. 110 Z. 7–16, 25–31); die Vollform der Capitula wird unten foll. 109v–114r tradiert. Unmittelbar anschließend:
Meßantiphon zum Introitus in exaltatione crucis: *AN. Nos autem gloriari oportet in cruce domini nostri iesu christi in quo et salus uita et resurrectio nostra per quem saluati et liberati sumus.*

1v–9v *I–XLVI* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803) mit der in den MGH-Ausgaben, die nur Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 kennen, nicht abgedruckten Einleitung (foll. 1v–2v), endet wegen Blattverlusts fragmentarisch in c. 45: *Domino nostro iesu christo fauente et annuente gratia spiritus sancti qui gloriosissimo regi carolo inspirare dignatus est – ubi duo uel tres congregati fuerint in nomine meo ibi sum in medio eorum. Ideoque conuenit supradictam congregationem sanctam domini dei omnipotentis auxilio statuere in inuicem indissolubile uinculum caritatis ut – et quisquis in eo litem commouerit tali disci* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 226 Z. 16 – S. 230 Z. 29; MGH Conc. 2, 1, S. 206–212; die Praefatio wurde nach Bekanntwerden des Monacensis ediert von Werminghoff, Zu den bayrischen Synoden, S. 42–44; Reisbach–Freisinger Version des Cod. München Lat. 6333 [ohne Salzburg] bei Dold, Die Texte der bayerischen Synodalstatuten, S. 368 f. [Vorwort], 369 ff. [Kanones]); c. 17 und c. 43 werden jeweils in zwei Einzelabschnitte (*XVII* und *XVIII* bzw. *XLIII* und *XLIIII*) unterteilt; demgegenüber ist c. 31 ohne eigene Zählung an c. 30 (*XXXI*) angehängt.

10r–11v Konzil von Frankfurt (a. 794), Epistola Karoli Magni ad Elipandum et episcopos Hispaniae, beginnt fragmentarisch mit *sanctam trinitatem patrem et filium* (MGH Conc. 2, 1, S. 163 Z. 26 – S. 164 Z. 38).

97v–109v Konzil von Nikäa: Symbolum, metrische Vorrede und Kanones (Dion. 2) (ed. TURNER, Monumenta 1, S. 252–273).

109v–114r *CAP. I – CAP. XVIII* – **Capitula de examinandis ecclesiasticis** (a. 802?): *IUSSA DOMINICA PRESBITERIS PERTINENTIA EST MANDATUM DOMINI NOSTRI IMPERATORIS PER UNIUERSUM REGNUM SUUM. Omnes aecclesiasticos de eorum eruditione et doctrina diligenter examinare – propria monasteria deserentes* (MGH Capit. 1, Nr. 38, S. 109 Z. 31 – S. 111 Z. 12); die Einleitung ist als *CAP. I* numeriert, daher verschieben sich die folgenden Kapitelzahlen entsprechend um eins. Der Anfang von c. 17 wird nicht gezählt, *CAP. XVIII* beginnt mit dem Chalkedon-Zitat (ähnlich Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130, die zweite erhaltene Vollüberlieferung). Ein Exzerpt aus den Capitula siehe schon oben fol. 1r.
Bei den Capitula de examinandis ecclesiasticis (a. 802?) handelt es sich – anders als FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 423 ff. postulierte – um kein Bischofskapitel.

114r–121r Gregor I., Regula pastoralis I, 11 (MIGNE, PL 77, Sp. 23 D – 26 C).

121v–127v Arn von Salzburg, Instructio pastoralis (MGH Conc. 2, 1, S. 198–201 und, mit Berücksichtigung dieser Hs., ÉTAIX, Un manuel de pastorale, S. 116–123).

**Katalog:** H. HAUKE, Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis IV, 7, Wiesbaden 1986) S. 31–37.

**Literatur:** K. BIERBRAUER, Die Ornamentik frühkarolingischer Handschriften aus Bayern (Abh. München N. F. 84, München 1979) S. 18–20, 22, 142; BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 61, 92 f.; 2, S. 214; E. KESSLER, Die Auszeichnungsschriften in den Freisinger Codices von den Anfängen bis zur karolingischen Erneuerung (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Denkschriften 188, Wien 1986) S. 121–123, 265–272 u. ö.; BIERBRAUER, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, S. 25 f. Nr. 28.
WERMINGHOFF, Zu den bayrischen Synoden am Ausgang des achten Jahrhunderts, S. 40 ff.; G. MORIN, Un nouveau feuillet de l'Itala de Freising, in: Rev. Bén. 28

(1911) S. 221–227; A. Dold, Die Texte der bayerischen Synodalstatuten von Reisbach und Freising nach der wohl ältesten Niederschrift in clm 6333 auf darin verwendeten Palimpsestblättern, in: DA 8 (1951) S. 367 u. ö.; R. Étaix, Un manuel de pastorale de l'époque carolingienne (*Clm* 27152), in: Rev. Bén. 91 (1981) S. 112 f., 115; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 107 Anm. 38, S. 147 Anm. 17; Mordek – Glatthaar, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 41 f. Anm. 41, S. 49 Anm. 62 von S. 48.

**Abbildungen:** Bierbrauer, Ornamentik, Taf. 11, 6–7 und 10 (foll. 51$^{v}$, 27$^{v}$ und 54$^{v}$); Kessler, Die Auszeichnungsschriften in den Freisinger Codices, Abb. 137, 156 f., 193–195, 205 (foll. 121$^{v}$, 28$^{r}$, 33$^{v}$, 75$^{r}$, 23$^{r}$, 27$^{v}$, 33$^{v}$, jeweils Ausschnitte); Bierbrauer, Die vorkarolingischen und karolingischen Handschriften, Tafelbd., S. 21 Nr. 52 (fol. 54$^{v}$, Ausschnitt).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29550/4 M17

9. Jh., 1. Viertel; Salzburg.
Fragmente dreier einst aufeinanderfolgender Pergamentblätter, die – nach B. Bischoff – zum Diessensis **München Lat. 5508** (Collectiones canonum Diessensis und Frisingensis prima) gehören als „wenig jüngere Ergänzung". Zum Inhalt der nach dieser Überlieferung benannten Sammlung der Hs. von Diessen vgl. Maassen, Geschichte, S. 624 ff.
Fol. 1, weitgehend wiedergewonnen und hinter Glas konserviert, besteht aus 4 schmalen, länglichen Fälzen oben (6 Zeilen), einem größeren Mittelstück (16½ bis 17 Zeilen; ein Foto der verso-Seite, von der sich Schriftreste als Leimabdruck auf dem Innendeckel von 4° Inc. c. a 553 erhalten haben, liegt in der Fragmentenmappe) und nochmals 4 schmalen länglichen Fälzen unten (6 bis 6½ Zeilen). Fol. 2: oben und an den Seiten beschnitten; heutige Größe: 125 x 210 mm, 10 Zeilen. Fol. 3: allseitig beschnitten; heutige Größe: 95 x 205 mm, 10 Zeilen. Diese Teilinformationen passen zu Cod. München Lat. 5508, der mehrere Lagen und Blätter verloren hat: 345 x 245 mm (290–295 x 200–205 mm), karolingische Minuskel, hier wohl 30 Zeilen in zwei Spalten.
Zahlen und Initialen in schwarzer Texttinte.
Provenienz: Die Fragmente wurden den Einbänden folgender in der Bayerischen Staatsbibliothek aufbewahrten Werke entnommen – fol. 1 aus 4° Inc. c. a 553, foll. 2 und 3 aus dem einstigen Diessensis München Lat. 5675. Alte Signatur: München Lat. 29085b.

„Der zweite ... Teil (fol. 131–213)" von Cod. München Lat. 5508 „stimmt mit leichten Umstellungen so eng mit dem ‚von Südwesten, vom Bodensee her' nach Freising eingeführten Corpus der ‚Collectio Frisingensis', Clm 6243 ... überein, daß er als Abschrift von diesem gelten muß" (Bischoff, Schreibschulen 2, S. 88); das gleiche Ab-

hängigkeitsverhältnis wird man auch für den hier fragmentarisch wiederaufgetauchten Kapitularientext der Diessener Hs. annehmen dürfen, der im Frisingensis München Lat. 6243 foll. 229–232 tradiert ist. Beide Überlieferungen bringen z. B. die Kapitel 18 und 19 in umgekehrter Reihenfolge. Weitere Kapitularien sind in der Freisinger Vorlage nicht enthalten.

1r–v *cap. I* – (zuletzt erhalten) *XXII* (die meisten Zahlen sind verlorengegangen) – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755): Einleitung von *S<uffici>ant quidem priscorum patrum regulę* bis *Sed quia*, von *<...>gruis temporaque inquieta* bis *inuiolata esse cupe<...>*, von *pro nostra emendatione communes prolate sunt* bis *subter tenuntur inserta. DAT. U. ID. IUL. ANNO IIII Regnante dom. nostro pippino glorioso rege*, c. 1 *Ut episcopi debeant esse per singulas ciuitates* bis c. 4 *inuicem metropolitanorum constitui<...>*, c. 4 ab *ipsi metropolitani* bis c. 5 *<...>tate ad domnum regem* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Z. 20–22, 22–33, 34–36, S. 33 Z. 37 – S. 34 Z. 5, S. 34 Z. 5–27),

2r–v c. 6 ab *iusserit interim quod probatas* bis c. 7 *constituerit in quale<...>*, c. 9 ab *fuerit et ipse per* bis *noluerit et ab ipso*, c. 9 *condemnetur* bis c. 10 *emendare non potuerit*, c. 12 ab *XX. De non suscipiendis* bis *qui amissa patria a<...>* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 34 Z. 35–40, S. 35 Z. 6–10, 18–22, 31–35),

3r–v c. 12 ab *eum qui suscepit* bis c. 13 *non debeat sine iussi<...>*, c. 14 ab *<...>imus ut die dominico* bis *qualiter emendare de<...>*, c. 19 (= *XVIII*) vollständig, c. 18 (= *XVIIII*) *Ut nullus clericus* bis *se purgare uoluerit*, c. 20 ab *potuissent ut exinde* bis c. 22 *De peregrinis qui propter deum ua<...>* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 35 Z. 37 – S. 36 Z. 1, S. 36 Z. 10–14, 33, 24–26, S. 36 Z. 36 – S. 37 Z. 3).

**Literatur:** Bischoff, Schreibschulen 2, S. 87–89; Krämer, Handschriftenerbe 1, S. 165 und 3, S. 398.
Seeliger, Mittheilungen, S. 670, S. 671 Anm. 1.

**München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1**
**+**
**München, Bayerische Staatsbibliothek, Inc. s. a. 26[m], hinteres Schutzblatt** **M4**
**+**
**München, Universitätsbibliothek, † Fragmente**

9./10. Jh.; Oberitalien.
31 teils beschädigte und/oder beschnittene Pergamentblätter einer makulierten Kapitularienhs., von denen die 4 Blätter (bzw. Blattreste) der Universitätsbibliothek 1944 verbrannten, (ursprünglich) ca. 225 x 170 mm (ca. 180–185 x 120–123 mm), karolingische Minuskel von mehreren Händen, 28 Zeilen.
Rote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel; rote Zahlen; Initialen rot oder in brauner Texttinte.
Provenienz: Die Fragmente wurden gewonnen aus Einbänden der Codd. München Lat. 4683 und Lat. 4774 (beide aus Benediktbeuern), Inc. dpl. 11684, P. lat. 1283. Das Fragment in Inc. s. a. 26[m] wurde von B. Bischoff identifiziert. Alte Signaturen: München Lat. 29055b, Lat. 29084 und Lat. 29168c.

Im einst Benediktbeurer, heute Münchener Codex präsentiert sich ein typischer Vertreter der italienischen Kapitulariensammlungen, dessen jüngster erhaltener Text, Widos Kapitular von Pavia a. 891, nahe an die Entstehungszeit der in Oberitalien geschriebenen Hs. herankommt. Ihre von Boretius kaum herangezogenen Überreste sind „für die Texte der Capitularia ... von erheblicher Bedeutung" (LEHMANN – GLAUNING): Manch Unikat hat sich nur über ihn erhalten (oder nur noch über den erst im frühen 11. Jahrhundert kompilierten Liber Papiensis), und die Stücke, die er mit dem jüngeren Gothanus Memb. I 84 gemein hat, erweisen den Buranus als den besseren Tradenten. Seit der profunden Analyse Seeligers (unersetzlich für die Kenntnis der 1944 verbrannten Blätter der Universitätsbibliothek), tauchten in der Staatsbibliothek einige weitere Blätter auf, die sich problemlos in die von Seeliger vorgeschlagene Reihenfolge eingliedern lassen:

Cod. München Lat. 29555/1, Teil A, Doppelblatt:

$1^{r-v}$ <*CAP. II*> – *CP. XI* – nach SEELIGER, S. 676–678, vielleicht Fragment eines unbekannten Kapitulars Ludwigs des Frommen, der dann freilich einige ältere Bestimmungen aufgegriffen und redigiert haben müßte; die Texte im einzelnen (Varianten gegenüber der

MGH-Ausgabe bei SEELIGER, S. 674 f.; siehe auch unten Anhang I, Nr. 24):

*<CAP. II>* – **Capitula Italica incerta III** (a. 826/840?), Schluß von c. 2, oder **Pippini regis Capitulare Italicum** (a. 806/810), Schluß von c. 2: *<spi>ritaliter ministrare decurent et uigilantiam habeant* (MGH Capit. 1, Nr. 102, S. 209 Z. 24).

*CAP. III* und *CP. IIII* – **Capitula Italica incerta III** (a. 826/840?), cc. 3 und 4, oder **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 782/787), cc. 2 und 3 (c. 2 gekürzt): *Ut pontifices ordinent et disponant unusquisque – illorum possibilitate et prouidentia proprii episcopi* (MGH Capit. 1, Nr. 91, S. 191 Z. 34 f., S. 192 Z. 1–4).

*CP. V* – **Capitula Italica incerta III** (a. 826/840?), c. 5, oder **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), c. 1 (gegen Ende Variante wie im Liber Papiensis): *De quibusdam autem in primo capitulo de senodochio iussit – cum consultu proprii episcopi qualiter deo exinde placeant* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29–33).

*CP. VI* – **Capitula Italica incerta III** (a. 826/840?), c. 6, oder **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), c. 6: *De sanctimoniales feminas statuimus – in monasterio intromittantur* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319 Z. 1–3).

*CP. VII – CP. XI* – **Capitula Italica incerta III** (a. 826/840?), cc. 7–11, oder Römisches Konzil unter Eugen II. (a. 826), cc. 23, 27–29 und 32 bis *non obseruant*; cc. 28, 29 und 32 ohne Rubrikentext (MGH Capit. 1, Nr. 180, S. 374–376; MGH Conc. 2, 2, S. 576–580, zur Hs. S. 559, Sigle M1).

Hier fehlt – in der Mitte des Doppelblattes – eine unbekannte Anzahl von Blättern.

$2^{r-v}$ *CAP. XII – CP. XVIII* – nach SEELIGER, S. 676–678, vielleicht Fragment eines unbekannten Kapitulars Karls des Großen (a. 813), der dann gleichfalls ältere Bestimmungen erneuert haben müßte; die Texte im einzelnen (Varianten wiederum bei SEELIGER, S. 675 f.; siehe unten Anhang I, Nr. 14):

*<CAP. XI>* und *CAP. XII* – **Capitula Italica incerta I** (a. 813?), cc. 11 und 12, oder Konzil von Chalon (a. 813), c. 26 ab *<here>des diuidi non debeant* und c. 19 (MGH Conc. 2, 1, S. 278 Z. 29–33 und S. 277).

*CP. XIII* – **Capitula Italica incerta I** (a. 813?), c. 13 (= Boretius' **Capitula Italica** Karls des Großen, c. 12): *Vt coniugia seruorum non dirimantur – homo non separet* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 14–17); sonst nur noch im Liber Papiensis überliefert, nach dem Boretius den Text edierte. Inhalt und teilweise Wortlaut des Kapitels entsprechen c. 30 des Konzils von Chalon (a. 813) (MGH Conc. 2, 1, S. 279).

*CP. XIIII – CP. XVIII* – **Capitula Italica incerta I** (a. 813?), cc. 14–18, oder **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813) in der Ausfertigung Bernhards von Italien (Variante i zu c. 5), cc. 1 und 3–6 (c. 5 bis *ita fiat*, c. 6 bricht fragmentarisch ab): *Volumus primo ut neque abbates – per easdem uel alias* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13–21 und 24–38, S. 197 Z. 3–7).

---

Universitätsbibliothek, Einzelblatt 1:

**Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), fragmentarischer Schluß von c. 10 (letztes Kapitel): *tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327 Z. 31).

Capitula ab episcopis imperatori proposita (a. 825?) mit der Rubrik *De monachis et monachabus* und dem in Cod. Gotha Memb. I 84 und damit bei Boretius fehlenden Textstück zwischen *vivant canonice* und *excepto* (c. 2): *ubi uero fuerunt et non sunt et adhuc ibi aliqui manent et numerus canonicorum in maioribus est, canonice uiuant*; c. 2 ab *ubi autem dubietas* zweigeteilt (MGH Capit. 1, Nr. 175, S. 358 nach dem Gothanus; Nachtrag aus unserer Hs.: SEELIGER, S. 672, Varianten ebd. Anm. 3).

**Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 1–4, endet fragmentarisch *concedimus. Ita ut* (MGH Capit.

1, Nr. 165, S. 329 – S. 330 Z. 19; Varianten bei SEELIGER, S. 672 Anm. 4).

---

Cod. München Lat. 29555/1, Teil B I, Einzelblatt:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 1, c. 100 ab *papę gelasii* bis c. 104 Rubrik (MGH Capit. 1, S. 408 Z. 33 – S. 409 Z. 23).

---

Universitätsbibliothek, vier Fragmente des Doppelblattes 2/3:

2 **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 1, Text von c. 104 bis c. 115 (MGH Capit. 1, S. 409 Z. 23 – S. 410; Varianten bei SEELIGER, S. 673 Anm. 2).
Hier fehlt heute das innere Doppelblatt der Lage.

3 **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 1, cc. 138–157 (MGH Capit. 1, S. 412 f.; Varianten bei SEELIGER, S. 673 Anm. 3).

---

Cod. München Lat. 29555/1, unnumeriertes Einzelblatt:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 2, c. 28 ab *comes uicarios* und c. 29 bis *pueri pascuntur* (MGH Capit. 1, S. 420 Z. 36 – S. 421 Z. 23).

---

Cod. München Lat. 29555/1, Teil B II, zwei Doppelblätter:

$1^{r}-2^{r}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 57–70, ab *<redi>ens tributum* (MGH Capit. 1, S. 444 Z. 19 – S. 445 Z. 27).

$2^{r-v}$ Es folgen drei Kapitel – die ersten beiden als cc. 71 und 72 Ansegis fortsetzend –, von denen das erste nach SEELIGER, S. 673 aus einem unbekannten Kapitular stammen könnte; denn, so Seeliger, der Zusatz am Ende des ersten Kapitels sei angefügt worden, als das Kapitel, „von wem und in welchem Zusammenhange, das entzieht sich ... unserer Kenntnis", neu erlassen wurde. Auch die beiden folgenden Kapitel könnten, was SEELIGER, S. 673 f. allerdings verwarf, zu diesem unbekannten Kapitular gehört haben, zumal sich das letzte, sonst nur noch vom Liber Papiensis tradierte Stück keinem bekannten Kapitular zuordnen läßt (siehe unten Anhang I, Nr. 15):

*CAP. LXXI* – **Capitula Italica incerta II** (a. 813/829?), c. 1, oder **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 1, mit Rubrik, in den Varianten weitgehend übereinstimmend mit den Codd. St. Paul 4/1 und Vercelli CLXXIV (Ausfertigung Bernhards von Italien): *UT NULLUS EX CLERO AD PUBLICA PLACITA UEL SECULARIA IUDICIA TRAHATUR. Volumus primo ut* (*ut* über der Zeile) *neque abbates – ut dictum est persona clerici* mit dem Zusatz *quod si ipse comes adhuc huiuscemodi altercationi finem inponere nequiuerit, nunciet imperatori uel regi et eius iuditio terminetur* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13–21; Zusatz bei SEELIGER, S. 673);

*CAP. LXXII* – **Capitula Italica incerta II** (a. 813/829?), c. 2, oder **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 3, mit Rubrik: *UT ECCLESIAE BAPTISMALES A FILIIS IPSIUS ECCLESIĘ RESTAUR<ENTUR>. Ut ecclesię baptismales a filiis – ordinare oportet* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 24–27);

(trotz freigelassenen Raumes weder Kapitelzählung noch Rubrik ausgeführt) – **Capitula Italica incerta II** (a. 813/829?), c. 3 (= Boretius' **Capitula Italica** Karls des Großen, c. 9): *Si quis prepositus aut ministerialis – pro infidelitate conputetur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217 Z. 26–30); sonst nur noch im Liber Papiensis überliefert, nach dem Boretius den Text edierte.

2v Es folgen über mehrere Blätter hinweg Fragmente der Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829) (die Kapitel sind in der Regel numeriert wie in der Edition, doch anders als in der Edition meist mit Rubriken versehen):

Rubrik und Einleitung (fragmentarisch): *RESCRIPTUM CONSULT<AT>IONIS SIUE EXORTATIONIS EPISCOPORUM AD DOMNUM HLUDOUUICUM IMPERATOREM. DOMino prestantissimo et pietatis gratia predito hludouuico – indesinenter cogitetis* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 22–29).

Zwischen foll. 2 und 3 fehlt das innere Doppelblatt der Lage.

$3^{r}-4^{v}$ Episcoporum relatio, cc. (3)–(7) (fragmentarisch): *ita scribit quantum pertinet – sacerdotes domini* (MGH Capit. 2, S. 29 Z. 27 – S. 31 Z. 32).

---

Inc. s. a. $26^{m}$, Einzelblatt (am Innenrand beschädigt):
Episcoporum relatio, cc. (35)–(38) (fragmentarisch): *<instrua>ntur et fidei et baptismatis – firmiter cons<eruantur>* (MGH Capit. 2, S. 39 Z. 28 – S. 40 Z. 26).

---

Cod. München Lat. 29555/1, unnumeriertes Doppelblatt (Innenblatt einer Lage):
Episcoporum relatio, cc. (51)–(54) (fragmentarisch): *<defi>nitum est maiori sollertique studio – lex diuina*; Rubriken auch zu den Abschnitten *De mensurarum ...* und *Sunt sane ...* in c. (54) (MGH Capit. 2, S. 42 Z. 24 – S. 44 Z. 22).

---

Cod. München Lat. 29555/1, unnumeriertes Einzelblatt:
Episcoporum relatio, c. (56) (fragmentarisch): *potestates necessariae non essent – uestrum repleuerit* (MGH Capit. 2, S. 47 Z. 15 – S. 48 Z. 11).

---

Cod. München Lat. 29555/1, unnumeriertes Einzelblatt (unten 1 Zeile abgeschnitten):
Episcoporum relatio, cc. (60)–(61): *<inpo>nens ei quem ab infantia – tante considera<tionis>*; c. (61) ohne Absatz, Kapitelzahl, Rubrik (MGH Capit. 2, S. 50 Z. 6 – S. 51 Z. 4).

---

Universitätsbibliothek, Einzelblatt 4 (am Außenrand beschnitten):
**Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), fragmentarisch ab c. 8 (letztes Kapitel) (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 20; Varianten bei SEELIGER, S. 672 Anm. 2).
**Hludowici II commonitorium episcopis Papiae traditum** (a. 845/850); die Überschrift des Buranus nennt Ludwig II. zutreffend *rex*, nicht *imperator* (MGH Capit.

2, Nr. 209, S. 79 f. nach der einzigen weiteren Überlieferung Cod. Gotha Memb. I 84; ebenso – trotz SEELIGER, der S. 672 Anm. 2 u. a. die wichtige *rex*-Variante mitteilt – MGH Conc. 3, S. 209 f., zu den Fragmenten S. 208).

Capitula episcoporum Papiae edita (a. 845/850), fragmentarisch bis c. 1 *qui cunc<ta>* (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 80 – S. 81 Z. 5; MGH Conc. 3, S. 210; Varianten und Explicit bei SEELIGER, S. 672 Anm. 2).

---

Cod. München Lat. 29555/1, Teil C, zwei Doppelblätter (Innenblätter der Lage; unten jeweils 6 Zeilen abgeschnitten, doch hat sich von fol. 4 ein Streifen mit vorne 4 und rückseitig 5 Zeilen erhalten):

Konzil von Pavia (a. 850), Schluß der Rubrik (*IMPERATOREM QVOD IN PAPIA FUIT FACTVM*), Grußformel und cc. 1–12 (fragmentarisch), soweit erhalten mit Überschriften; am Ende Verweis auf *CP. VI CONCILIO CARTAGINENSE TIT. XXVIIII* (MGH Capit. 2, Nr. 228, S. 116 Z. 34, S. 117–120; MGH Conc. 3, S. 220–226, zur Hs. S. 218).

---

Es folgt über mehrere Blätter hinweg das **Edictum Pistense** (a. 864):

Cod. München Lat. 29555/1, Teil D, fünf Einzelblätter (letztes Blatt nicht foliiert):

*CAP. I–XVIIII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Einleitung und cc. 1–20, ohne Adnuntiatio Karls des Kahlen (bricht in c. 20 fragmentarisch ab): *KAROLUS GRATIA DEI REX. CAP. KAROLI MAIORIS. Notum esse uolumus omnibus – a mansuariis*; Zählung ab c. 19 um eine Nummer zurückgefallen (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 311 Z. 6 f., S. 312 Z. 2 – S. 318 Z. 15).

Cod. München Lat. 29555/1, Teil D, vier Einzelblätter (einst zwei Doppelblätter in der Mitte einer Lage; am äußeren Doppelblatt unterste Zeile angeschnitten):

*XXVII–XXXIII* – **Edictum Pistense** (a. 864), cc. 27–34 (beginnt und endet fragmentarisch): *<ex>peditionem facere uel quanti – dare <non> indu<rat>* (Zeile ange-

schnitten); Kapitelzahl *XXVIII* übersprungen, c. 31 nicht gezählt, so daß bald wieder die alte, um eine Nummer zurückliegende Zählung eintritt (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 321 Z. 30 – S. 327 Z. 4).

Cod. München Lat. 29555/1, Teil E, Einzelblatt:

*CAP. IIII – CP. VIIII* – **Widonis imperatoris capitulare Papiense legibus addendum** (a. 891), cc. 3–9 (beginnt fragmentarisch): *sed neque per suam fortiam – camere nostrę* (MGH Capit. 2, Nr. 224, S. 108 Z. 8 – S. 109 Z. 13); vollständig nur im Liber Papiensis überliefert, fragmentarisch auch in Cod. Vatikan Reg. Lat. 263.

**Katalog:** P. Lehmann – O. Glauning, Mittelalterliche Handschriftenbruchstücke der Universitätsbibliothek und des Georgianum zu München (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 72, Leipzig 1940) S. 45 Nr. LXI.

**Literatur:** Bischoff, Schreibschulen 2, S. 202; ders., Paläographie, S. 53 Anm. 105; Krämer, Handschriftenerbe 1, S. 79 und 3, S. 399.
Patetta, Sull'introduzione, in: ders., Studi, S. 724; Seeliger, Mittheilungen, S. 670–679; MGH Capit. 2, S. XX; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 315 Nr. 21; Dolezalek, Verzeichnis 2 (irrtümliche Signatur 4744 statt 4774; die vier Blätter der Universitätsbibliothek als „Fragment 4" bezeichnet); Mordek, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 26; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 14 Anm. 11, S. 16, 26; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 34.

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/2 Ms

A. 813 (?); Oberösterreich (Mondsee?).
Fragment eines Rotulus: zwei Pergamentblätter (A und B), heute von einem weiß-blauen Bindfaden zusammengeheftet, allseits beschnitten (unten mehr als ein Drittel Textverlust, an den Seitenrändern nur geringe Defekte) und auch sonst etwas beschädigt, ca. 345 x 240 mm (einst über einen halben Meter hoch und etwa ein Viertel Meter breit), karolingische Minuskel, erhalten sind 36 Zeilen (Rückseite im Mittelalter bis auf Buchstabenreste nicht beschrieben). Inskription und Rubriken in Capitalis rustica.
Provenienz: Freising (1876 aus Cod. München Lat. 6371 [Frising. 171] gelöst). Alte Münchener Signatur: Lat. 29085a.

Treffende Charakteristik auf dem Papierumschlag des Fragments: „Von Waitz benutzt und als ein Originalexemplar, also bei deren

Seltenheit für ziemlich wichtig erklärt": wohl Ab- oder Mitschrift eines Auswärtigen am Hofe.

**Capitula e conciliis excerpta** (ca. a. 813 [nicht 826/827]), Inskription, cc. 1–9 (endet fragmentarisch): *CAPITULA CONCILII MOGONTIAE HABITI. VI. DE ORFANIS ET EXHEREDATIS* (*H* über der Zeile) *SUBUENIENDO. Propter istius itaque pacis concordiam – nobil<e>s et i<gnobiles>* (MGH Capit. 1, Nr. 154, S. 312 Z. 4 – S. 313 Z. 15); vollständig nur von der Collectio Ansegisi (2, 31–46) überliefert.

**Literatur:** W. Neumüller, Der Codex Millenarius als Denkmal einer bayrisch-österreichischen Vulgata-Rezension, in: W. Neumüller – K. Holter, Der Codex Millenarius (Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs 6, Linz – Graz – Köln 1959) S. 26; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 11, 36, 224 und ders., Paläographie, S. 53 Anm. 105 (versehentliche Signatur München Lat. 29555/3).
MGH Capit. 2, S. XX; Seeliger, Mittheilungen, S. 670; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 33 ff.; Schmitz, Kapitulariengesetzgebung, S. 481 ff.; ders., Capitulary Legislation, S. 426 ff.
Richtigstellung zur Fehlinformation Böhlers, Capitularia Relecta, S. 388 Anm. 337: Der eigentliche Entdecker des Münchener Fragments war Georg Waitz. Gerhard Schmitz, Tübingen, und Hubert Mordek, Freiburg i. Br., kommt nur das Verdienst zu, jeder für sich während der Kapitularienarbeit die Bedeutung des Stückes wiedererkannt und in ihren Publikationen hervorgehoben zu haben.

**Abbildung:** Mordek, Karolingische Kapitularien, Abb. II nach S. 46 (recto-Seite).

## München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/3 M23

10. Jh.; Oberitalien.
3 längliche Pergamentreste, deren Schrift z. T. nicht mehr zu lesen ist; jeweils etwa die Hälfte längs erhalten: 210–232 x 70–90 mm. Von der ursprünglichen Hs. lassen sich nur die Höhenmaße ungefähr bestimmen: 245–250 mm (195–200 mm), karolingische Minuskel, 26–27 Zeilen.
Text in brauner Tinte.
Bei fol. 3 handelt es sich um das Schlußblatt eines Teils, vielleicht sogar der ganzen Hs., denn nach dem Anhang zum Ansegis ist auf der verso-Seite ein Großteil des Pergaments freigeblieben.
Provenienz: aus Einbänden der Codd. München Lat. 3727 und Lat. 3852, einstigen Hss. der Augsburger Dombibliothek. Alte Signatur: 29085c.

1 **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 13, Ende – 21 (MGH Capit. 1, S. 438 f.), alle Kapitel fragmentarisch.

2 **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 61–70 (MGH Capit. 1, S. 444 f.), alle Kapitel fragmentarisch.

3 **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 73–74 (MGH Capit. 1, S. 446), die Kapitel fragmentarisch.
Es folgt ohne Unterbrechung ein schwer, oft unleserlicher Text, nach einer Zettelnotiz Karl Zeumers ein „theologisches Stück".

Literatur: KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 43, 261 und 3, S. 399.

## *Münster, Staatsarchiv, msc. VII. 5201 Mü

10. Jh., 2. Viertel (wohl 945 oder kurz danach); Corvey.
Pergament, 165 foll. (paginiert 1–285, $286^a$, 287–298, 301–328 und $83^b$, $83^c$, $286^b$, $286^c$ [die letzten zwei früher an anderer Stelle als pp. 299 und 300]), 235 x 195 mm (ca. 170 x 135 mm), karolingische Minuskel, zahlreiche Hände, 19 Zeilen. Lagen: $I^4 + IV^{20} + II^{28} + 4\,IV^{90} + (V-3)^{104} + (III-2)^{112} + III^{124} + II^{132} + IV^{148} + (III-1)^{158} + 2\,(V-2)^{190} + 6\,IV^{286a} + (III+1)^{298} + III^{312} + IV^{328}$.
Braune oder rötliche Initialen und Rubriken in Capitalis rustica, Unziale, aber auch Minuskel.
Neuer Einband (a. 1935).
Provenienz: Noch im 18. Jh. lag die Hs. in Corvey, wo sie von Edmond Martène († 1739) und Christian Ulrich Grupen († 1767) eingesehen wurde (mit der Bibliothek Grupens gelangte eine Kopie des Corbeiensis in das Oberlandesgericht Celle); im 19. Jh. im Besitz des Paderborner Kriminaldirektors Gehrken, der sie an Paul Wigand weitergab. Alte Münsteraner Signatur: D 7104.

Der gut lesbare, handliche Band gliedert sich inhaltlich und codicologisch in drei Teile, die wohl „etwa gleichzeitig und am gleichen Ort" (Theuerkauf) niedergeschrieben wurden:

1. (pp. 5–60) Leges (Saxonum, Thuringorum) und Kapitularien (das seltene Capitulare Saxonicum Karls des Großen von 797, gültig im Entstehungsgebiet der Hs., und drei Kapitularien Ludwigs des Frommen von 818/819),

2. (pp. 61–270) meist kirchenrechtliche und theologische Texte mit einem Auszug aus der Admonitio generalis (viele der hier nicht näher zu untersuchenden Pönitentialien ähneln nach Kottje der Tradition in Cod. München Lat. 3851),

3. (ab p. 271) Kopiar mit Königs- und Kaiserprivilegien für Corvey (bis a. 945).

Die Hs. ist in der Literatur oft und ausführlich behandelt; trotzdem bleibt eine genaue Analyse ihres reichen Inhalts auch weiterhin ein Desiderat.

1–4 (Zeitgenössisches Doppelblatt, teilweise beschädigt und mit verblaßter Schrift) Pseudo-Evaristus, JK † 20, c. 2 (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 87 f. bis *succurrerint legitima*), Hieronymus, Ep. 125 ad Rusticum monachum, c. 15 (ed. I. HILBERG, CSEL 56 [1918] S. 133 f. bis *et tace*) und weiter über das Sabbatgebot. Die wohl neuzeitliche Inhaltsangabe *Lex saxonica* (p. 1 oben) bezieht sich auf das Folgende.

---

Teil 1:

5–19 Lex Saxonum, Text ohne Capitulatio; Überschrift: *INCIPIT LIBER LEGIS SAXONVM* (MGH LL 5, S. 47–84, zur Hs. S. 3; MGH Fontes iuris [4], S. 17–34); vor c. 24 *Qui in regnum uel in regem francorum uel filios eius de morte consiliatus fuerit, capite puniatur* steht nach Art einer Rubrik *LEX FRANCORUM*. Die Lex Saxonum hat sich handschriftlich sonst nur noch in Cod. London Egerton 269 erhalten.

19–27 Lex Thuringorum, ab c. 26 *DE ALODIBVS* bis zum Schluß, dann Überschrift *LEX THVRINGORVM* und cc. 1–25, die einzige erhaltene mittelalterliche Überlieferung des Thüringerrechts; Rubriken wie über c. 26 auch über c. 35 bzw. 31 (*DE FVRTIS*), c. 43 bzw. 41 (*DE INCENDIO*), c. 46 bzw. 44 (*DE VI*) und c. 53 bzw. 51 (*DE MINORIBVS CAVSIS*) (MGH LL 5, S. 123–142, 119–123; MGH Fontes iuris [4], S. 60–66, 57–60).

28–33 *Primum – XI* – **Capitulare Saxonicum** (a. 797): *Anno ab incarnatione domini nostri iesu christi DCCXCIIII et XXX ac XXV imperante domno caralo – contra ipsos bannos* (korr. zu *ipsvm bannvm*) *fecerint. Hęc sunt capitula. Primum ut ecclesię uiduę orphani et minus potentes – omnem estimationem* (MGH Capit. 1, Nr. 27, S. 71 Z. 11 – S. 72 Z. 41); sonst nur noch in Cod. Vatikan Pal. Lat. 289 überliefert.

34–49 *X*, nochmals *X*, und *XII* (Zählung nur für cc. 10–12) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIVNT CAPITVLA QVĘ LEGIBVS ADDENDA SVNT QUĘ ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa aut sine causa – qualis eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

49–53 **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *INCIP. CAP. QVE PER* (*PER* über der Zeile nachgetragen) *SE SCRIBENDA ET AB OMNIBVS OBSERVANDA SVNT. DE FORCARIIS. Si mancipia dominos suos fugerint* (*g* nachgetragen) – *eos emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

53–60 *Primo – XXVI* – **Capitulare missorum** (a. 818/819) in der Ausfertigung von oder für die Missi Albwin und Wicbald: *HĘC SVNT CAP. PRAECIPVE AD LEGATIONEM MISSORVM PERTINENTIA OB MEMORIĘ CAVSAM DE QVIBUS AGERE DEBENT ALBVVIN ET* [*ET*] *VVICBALD. Legatio omnium missorum nostrorum hęc sunt. Primo ut sicut iam aliis missis iniunctum fuit – De annona ad caball. mod. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37); cc. 1 und 2 zusammengezählt (Kapitelbeginn *Primo*), ebenso cc. 6. und 7 (*V*), cc. 12 und 13 (*X*), cc. 28 und 29 (*XXV*); cc. 21 und 22 jeweils mit derselben Kapitelzahl (*XVIII*); c. 25 zweigeteilt (*XXI* und *XXII*).

Direkt anschließend von zwei anderen Händen:
*Prouerbium est qui otiosa quiete perfruitur nisi spiritaliter uixerit more pecudum uiuit* und *Frustra autem ait quidam*

*niti neque aliud fatigando nisi odium quęrere extremę dementiae est* (ähnlich H. WALTHER, Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi 2 [Göttingen 1964] S. 199 Nr. 10041a).

---

Teil 2:

61–62 Astrologisch-komputistischer Text (*De duodecim annorum modis*).

62–63 Über die vier Fastenmonate (*SECVNDVM ZACHARIAM PROPHETAM IEIVNIVM IIII, V, VII, X*).

63–64 Paenitentiale Cummeani, c. 2 unter der Inskription *INCIPIT DE PAENITENTIA ET REMISSIONE PECCATORUM THEODORI ARCHIEPISCOPI* (ed. BIELER, Irish Penitentials, S. 108 und 110).

64–87 Capitula Angilramni (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 757–769) mit Väterstellen pp. 66–69 und 73–75.

88–91 Exzerpt aus den Pseudoisidorischen Dekretalen, beginnend mit Pseudo-Victor I., c. 4 (Hs. c. *III*); Schlußsatz (nach Pseudo-Zepherinus, c. 2): *Hactenus enim sagena domini trahit bonos pisces et malos donec perueniat ad litus et tunc colligentur boni in uasa, mali autem mittentur foras.*

92–94 **Admonitio generalis** (a. 789), c. 82 ab *Primo omnium prædicandum est omnibus generaliter ut credant – Gloria domino deo nostro iesu christo. amen.* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 61 Z. 28 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 33 f.) mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominice incarnationis DCCLXXXVIIII – Data est haec carta die decima kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

94–103 Sammlung von Kanones, Bibel- und Väterstellen vorwiegend zu Gerichtsfragen, wohl ein bislang unbekanntes Exzerpt aus der Collectio Hibernensis, z. T. aber abweichend von der Edition WASSERSCHLEBENS.

103–104 Breviarium Hipponense, c. 9, in der Version der Collectio Quesnelliana u. a. (CCL 149, S. 36).

104–106 Bericht über Formen der öffentlichen Buße und über die Abschaffung des Bußpriesters durch Nektarius von Konstantinopel († 397).

107–126 Eherechtliche Sammlung von Väterstellen unter der Rubrik *QUOTA GENERATIONE CHRISTIANI CUM PROPINQUIS IN CONIUGIUM CONUENIRE POSSINT.*

159–174 Mit dem Brief Nikolaus' I. JE 2709 einsetzende Exzerptreihe, als deren Quelle POKORNY, Die drei Versionen, S. 443 „eine ‚Mainzer Konziliensammlung' gleichen Typs" ansieht wie diejenige, die der Collectio Diessensis des Cod. München Lat. 5541 vorlag und „die Mainzer Konzilien von 852, 847, 813, 888 und als Abschluß die Akten der Triburer Synode in der Versio Diessensis/Coloniensis enthalten haben muß" (Übersicht ebd. S. 504 f.).

Das erste der pp. 173–174 erhaltenen sechs Kapitel des Konzils von Tribur (a. 895) ist jener Gesetzesvorschlag zum Schutz von Priestern, der in Cod. Köln 124 (Ende 11. Jh.), fol. 117$^{v}$ (4-Bücher-Sammlung 3, 45) vor anderen Triburer Kanones rangiert; Pokorny hält ihn denn auch für den Canon princeps der seines Erachtens offiziellen Tribur-Version (vgl. Pokornys Tabelle S. 496 f.): *Si domni principis auribus complacuerit – diffiniri eis complacuit* (MGH Capit. 2, S. 211, Anm. • [... *conplacuit*]; nach Cod. Köln ed. H. WASSERSCHLEBEN, Beiträge zur Geschichte der vorgratianischen Kirchenrechtsquellen [Leipzig 1839] S. 171; nach Cod. Münster ed. POKORNY, S. 493; zur Datierung des in mittelitalienischem Stil geschriebenen Cod. Köln 124: H. HOFFMANN – R. POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen [MGH Hilfsmittel 12, München 1991] S. 75 Anm. 38 und B. BISCHOFF, zitiert von G. SCHMITZ, Die Vier-Bücher-Sammlung des Cod. Köln, Diözesan- und Dombibliothek 124, in: K. HERBERS – H. H. KORTÜM – C. SERVATIUS [Hg.], Ex Ipsis Rerum Documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald

Zimmermann zum 65. Geburtstag [Sigmaringen 1991] S. 234 bei Anm. 7); vereinzelte Überlieferungen auch in Codd. München Lat. 3853, Lat. 6245 und Lat. 6241 (vgl. MGH Capit. 2, S. 202, Tab. III, Nr. 2).

Als **Reaktion Arnulfs** ist anzusehen, wenn uneinsichtige Übeltäter nach kirchlicher Exkommunikation der weltlichen Acht verfallen sollten. In Cod. Châlons-sur-Marne, Bibliothèque Municipale, 32 (späteres 11. Jh., wohl westdeutsch-lotharingisch), fol. 46$^{r}$ lautet die Bestimmung: ... *et deuoto regi arnulfo cum sancta synodo placuit, ut quicumque post excommunicationem debitam sic parui estimant deum et christianitatem, seculari potestate persequendos et interficiantur iacentque absque compositione* (ed. E. Seckel, Zu den Acten der Triburer Synode 895, in: NA 18 [1893] S. 397 [c. 8] und MGH Capit. 2, S. 214 f. [c. 3a], jeweils mit den Varianten Reginos von Prüm [2, 297], der ein glaubwürdigeres Explicit bietet: ... *et, si interficiantur, iaceant absque compositione*). Ähnlich verkündet das Tribur-Vorwort der einst Diessener, jetzt Münchener Handschrift Lat. 5541 (nach Hoffmann – Pokorny, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms, S. 130 im Raum Mainz/Trier vor Mitte des 11. Jh. entstanden): ... *ut si quęlibet persona in regno suo episcoporum excommunicatione pro malefactis palatino diu caretur exanimi* (*careret examine* konjiziert Krause), *aut a potestatrius* (*potestatibus* konjizieren Phillips/Krause) *regni sui capta regiis aspectibus praesentaretur aut, si se defendere niteretur, absque interdictu occideretur. Constrectis insuper parentibus eius, ne aliquam super hoc faidam alleuare praesumant* (MGH Capit. 2, S. 212, Spalte B; zuvor ed. G. Phillips, Die grosse Synode von Tribur, in: SB Wien 49 [1865] S. 771). Nach dem Catalaunensis-Vorwort (Cod. Châlons 32, fol. 44$^{v}$) wird die königliche Approbation sämtlichen Tribur-Texten (foll. 44$^{v}$–50$^{r}$) zuteil: ... *Contra plerosque etiam seculars qui episcopalem auctoritatem inminuere temptabant, episcopis et sancte synodo uigore regio fauebat, et promulgata sunt et ab ipso*

(Arnulf) *probata capitula quę infra digesta sunt* (ed. SECKEL, S. 395 und MGH Capit. 2, S. 213 Anm. ••; teilweise aufgenommen in Reginos Chronicon ad a. 895). Am umfangreichsten läßt sich die paränetisch ambitionierte Versio vulgata (Codd. München Lat. 6245 mit Deszendenten) über Beratungen zwischen Konzil und König aus (MGH Capit. 2, S. 210 ff. [Spalte A] bis c. 3 [*Responsio regis*]).

175–178 Konzil von Worms (a. 868), cc. 3, 44 (bei POKORNY, S. 505 Anm. 34 „unidentifiziert"), 27–29, 8, 10 und 15 (MANSI 15, Sp. 869, 877, 874 und 871 f.) = cc. 38, 39, 3–5 und 41–43 der Konkordanz bei HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 124.

178–182 Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum, cc. 2–4 und 29 (MIGNE, PL 110, Sp. 471–473 und 491).

182–183 Hrabanus Maurus, Epistola ad Reginbaldum, Teile von c. 7 (MGH Epp. 5, S. 454 Z. 3–8, 19–28).

184–185 Unter der Rubrik *DE HIS QUI UXORES ATQUE UIROS DIMITTUNT UT SIC MANEANT* drei eherechtliche Kanones (von Mileve, Agde und angeblich Ankyra, eigentlich Innocenz I.) wie in Cod. München Lat. 3853, fol. 97$^{v}$ (vgl. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 107; teilweise auch in Cod. Köln 118 [ebd. S. 130]); Cod. München Lat. 3851, der Vorläufer des Cod. München Lat. 3853, erlitt an der hier interessierenden Stelle (nach fol. 53) Blattverlust (vgl. KRAUSE, S. 91, auch die Tabelle zur Capitulatio des Cod. München Lat. 3853 ebd. S. 101).

185–188 Hrabanus Maurus, Epistola ad Humbertum (MGH Epp. 5, S. 445 Z. 22–26 und 31, S. 446 Z. 11–16, S. 447 Z. 6–37).

188 Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti, c. 33, 1. Teil (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 695), gegenüber dem Volltext unten p. 259 leicht gekürzt; Rubrik: *DE FALSITATE UEL MALEDICTIONE.*

188–190 Innozenz I., cc. 23 und 25 (Dion.) (= JK 293, cc. 3 und 5).

191–221 Paenitentiale Halitgars von Cambrai, Teil des Vorworts (bis *de uentre*) und, jeweils mit Capitulatio und als die ersten drei Bücher gezählt, Bücher 3, 4 und 5 bis *sine animo nequeat* (5, 17) (MIGNE, PL 105, Sp. 653 C–D, 677 B – 690 D); Nachträge aus der Concordia canonum des Cresconius (vgl. ZECHIEL-ECKES, Cresconius, S. 259 ff.).

221–269 Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti mit Prologen, Ordo und Capitulatio (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 679–700 [Ordo teils abweichend]), dazu am Anfang das auf Beda umformulierte Vorwort Halitgars zu seinem 6. Buch (MIGNE, PL 105, Sp. 693 f.).

270 Gedicht *DE CICONIA* (MGH AA 15, S. 110 f.; vgl. SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 1870) und Gleichsetzung der Buchstaben *A D A M* mit den vier Himmelsrichtungen (LEHMANN, Corveyer Studien, S. 46).

Nach KOTTJE, Bußbücher, S. 46 ist die p. 191 ff. sichtbare Verbindung von Halitgar und Paenitentiale mixtum verwandt mit der Tradition in Cod. München Lat. 3851 (mögliche Herkunft der Hauptvorlage aus Mainz).

---

Teil 3:

271–324 Königs- und Kaiserurkunden von Ludwig dem Frommen bis zu Otto dem Großen, fast ausschließlich für das Kloster Corvey (jüngste Urkunde: DO I. 73 vom 29. Dezember 945).

324–325 Ratschläge Basilius' des Großen an die Schüler des Libanius.

326 Leer.

327–328 Gebete zur Königsmesse (ed. R. WILMANS, Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen 777–1313, Bd. 1 [Münster 1867] S. 502).

328 (Nachtrag 12. Jh.) Beginn einer Urkunde Ottos (wohl Teilkopie von DO I. 73, das im Monasteriensis oben p. 301 vollständig wiedergegeben ist).

**Literatur:** P. LEHMANN, Corveyer Studien (Abh. München 30, 5, 1919) S. 46 u. ö., wiederabgedruckt in: DERS., Erforschung des Mittelalters. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze 5 (Stuttgart 1962) S. 144 u. ö.; E. MEYER, in: A. CHROUST, Monumenta palæographica. Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters, 3. Reihe, 3. Bd., 17. Lieferung (Wiesbaden 1937) vor Taf. 3 (643).
E. SPANGENBERG, Beyträge zu den Teutschen Rechten des Mittelalters (Halle 1822; Nachdruck Amsterdam 1970) S. 179–185, 191–193; MGH LL 1, S. XXIII; K. FREIHERR VON RICHTHOFEN, Zur Lex Saxonum (Berlin 1868) S. 65–67 u. ö.; MGH Capit. 2, S. XX; G. THEUERKAUF, Lex, speculum, compendium iuris. Rechtsaufzeichnung und Rechtsbewußtsein in Norddeutschland vom 8. bis zum 16. Jahrhundert (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 6, Köln – Graz 1968) S. 49, 67–97; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 94 und 102.
P. WIGAND, Berichte aus Westphalen über die daselbst vorräthigen Quellen deutscher Geschichte, in: Archiv 4 (1822) S. 346–349; H. J. JACOBSOHN, Rezension zu Reginonis abbatis Prumiensis libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis (ed. F. W. H. Wasserschleben); in: Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 117 (1841) Sp. 929 f.; PERELS, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 579; H. BEUMANN, Die Stellung des Weserraumes im geistigen Leben des Früh- und Hochmittelalters, in: Kunst und Kultur im Weserraum 800–1600, Bd. 1: Beiträge zu Geschichte und Kunst (Münster $^{4}$1967) S. 152; Kunst und Kultur im Weserraum 800–1600, Bd. 2: Katalog (Münster $^{3}$1967) S. 760 f. Nr. 608 (W. LEESCH); H. GOETTING, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz (Germania sacra N. F. 8, Berlin – New York 1974) S. 185; HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 53 mit Anm. 110; KOTTJE, Bußbücher, S. 45–47; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 82–84, 247–249, 252–263, 266 f. u. ö.; ZECHIEL-ECKES, Cresconius, S. 259–261, 295; KÖRNTGEN, Studien, S. 238 ff.; R. POKORNY, Die drei Versionen der Triburer Synodalakten von 895. Eine Neubewertung, in: DA 48 (1992) S. 443 f., 492 ff. u. ö.; MEENS, Het tripartite boeteboek, S. 257, 515 u. ö.

**Abbildungen:** CHROUST, Monumenta palæographica, 3. Reihe, 3. Bd., 17. Lieferung, Taf. 3a (643a) und 3b (643b) (pp. 25 und 295); Das schöne Münster 10 (1958) S. 108 (p. 28). **Nachzeichnung:** MGH LL 4, Taf. VI unten (nach S. CII).

## New Haven, Yale University, The Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 413 Nh

Um 875; Reims.
Pergament, 105 foll. (neben Tintenpaginierung jüngere Bleistiftfoliierung, der hier gefolgt wird), ca. 265 x 225 mm (ca. 180–185 x 140 mm), karolingische Minuskel, zwei Haupthände ($1^{v}$–$42^{v}$ und $43^{r}$–$96^{r}$, $98^{r}$–$102^{r}$) und Zusätze, 24 Zeilen. Lagen: $I^{2}$ + 11 $IV^{90}$ + $(IV-1)^{97}$ + $IV^{105}$. Kustoden: *I* ($10^{v}$) bis *V* ($42^{v}$), *VIII* ($66^{v}$), andere großteils oder ganz abgeschnitten.

Rote Rubriken in Capitalis rustica, auch Halbunziale; dem Reimser Stil zur Zeit Hinkmars ähnelnde Initialen in Gold, Rot, Grün und in brauner Texttinte, mit Flecht- und Blattornamentik; zwei ganzseitige Zeichnungen (am Anfang und Ende der Hs.).
Im dekorativen Stil zeigt sich der Rechtscodex eng verwandt mit der in Reims verfertigten Bibel von San Paolo fuori le Mura, Rom, doch ist B. Bischoff von seiner früheren Annahme abgerückt, die zweite Haupthand des Beinecke-Manuskripts gleiche jener des Ingobertus in der St. Pauler Bibel.
Das Pergament weist z. T. braune Wasserflecken auf, so daß etwa fol. 104$^{v}$ sehr schlecht zu lesen ist.
Brauner Ledereinband (18. Jh.).
Provenienz: vielleicht Kirche SS. Gervasius und Protasius (Soissons?), vgl. Nachtrag fol. 2$^{r}$; später wohl Louis-Jérôme Gohier, französischer Justizminister 1793–1794, † 1830; um diese Zeit wurde die Hs. in Paris versteigert, dann über den Londoner Buchhändler Payne von Sir Thomas Phillipps († 1872) erworben (Signatur: MS 10190); seit 1923 im Besitz von A. Chester Beatty (Western MS. 11); Auktion bei Sotheby's am 24. Juni 1969 (Käufer: H. P. Kraus); noch in demselben Jahr von Edwin J. Beinecke der Yale University geschenkt.

Nach Schramm – Mütherich, Denkmale der deutschen Könige und Kaiser, S. 135 handelt es sich bei dem für sein Genre ungewöhnlich prachtvoll ausgestatteten Kapitulariencodex „um eine Luxusausgabe des Werkes, angelegt für den Hof Karls des Kahlen", „vielleicht", so Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 315 Anm. 3 von S. 314, „die prächtigste Ansegisus-Hs., ein ausgezeichnetes Werk der Schule von Reims".

Der zur Klasse C gehörende Ansegis zeigt engste Verwandtschaft mit Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036. Im weiteren Kapitularienbereich steht Cod. New Haven 413 der großen Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 nahe. Die streng chronologisch geordneten Stücke, Kapitularien ausschließlich Karls des Kahlen von Soissons 853 bis Quierzy 873, nähern sich am Ende der Entstehungszeit der Hs.; dies und die Hofnähe lassen vermuten, daß der Verfertiger der Sammlung mit Vorlagen arbeiten konnte, die ihm einen ungewöhnlich zuverlässigen Text boten.

1$^{r}$ Leer (bis auf die Signatur *Phillipps MS 10190*).

1$^{v}$ Zeitgenössische oder wenig jüngere Federzeichnung: zwei miteinander ringende Figuren (dazu ganz links ein weiterer Kopf ähnlich dem des linken Ringers), nach Nees eine an den Herkules-Zyklus der Cathedra Petri

(um 875; Geschenk Karls des Kahlen) erinnernde Darstellung des Herkules im Kampf mit Antaeus (siehe auch fol. 105r); zahlreiche Federproben mehrerer etwas jüngerer Hände in und neben der Zeichnung (unter anderem, die Figuren vielleicht ironisch kommentierend, *missi nostri*).

2r (Nachtrag) Drei neumierte Responsorien zu Ehren der Heiligen Gervasius und Protasius (ed. MILLAR, S. 51).

2v–66v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio (davor Überschrift: *IN CHRISTI NOMINE INCIPIVNT CAPITVLA EPISCOPORVM REGVM ET MAXIME OMNIVM NOBILIVM FRANCORVM*), Bücher 1–4 mit Capitulationes (MGH Capit. 1, S. 394–446).

66v–69r *II–XII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *CAPITULA KAROLI REGIS IUNIORIS FACTA IN MONASTERIO SANCTI MEDARDI.* (fol. 67r mit großer Initiale beginnend) *VT MISSI NOSTRI per ciuitates – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 8, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289, zur Hs. S. 259).

69v–72r *CP. I–XIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853) in der Ausfertigung für oder von Erzbischof Wenilo von Sens und die *missi* Odo (Graf von Troyes) und Donatus (Graf von Melun), ohne Auflistung der anderen *missi* und ohne Eidesformeln: *CAPITVLA HLOTHARII IMPERATORIS ET KAROLI REGIS FACTA IN PALATIO VALENTIANAS. IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDUAE TRINITATIS KAROLVS gratia dei rex – in duobus brionisis* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 271 Z. 3 f., S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19, S. 276 Z. 6–8).

72r–75r *CP. I–X* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857) in der Ausfertigung an die *missi* Bischof Hunfrid von Thérouanne, Graf Ingiscalc und Graf Berengar, mit der sog. Collectio de raptoribus: *IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS KAROLVS gratia dei rex Unfrido uenerabili episcopo Ingiscalco et berengario comi-*

*tibus et ministerialibus* (*ni* über der Zeile nachgetragen) *ac fidelibus missis nostris in domino salutem. Notum sit fidelitati uestrae – et dicere procurabit* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 286 Z. 1 – S. 289 Z. 28; MGH Conc. 3, S. 389–394); Kapitelzählung nur bis c. 10 (S. 287), direkt angehängt das Gregor-Zitat zu Beginn der sog. Collectio de raptoribus (S. 287 Z. 31).

75r–82r *CP. I–IIII* – **Capitula Pistensia** (a. 862): *CAPITVLA DOMNI KAROLI REGIS IVNIORIS IN PISTIS FACTA. IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS KAROLVS gratia dei rex et episcopi – satisfactionis paenitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 303 Z. 16 – S. 310 Z. 23).

82v (Zeitgenössischer Nachtrag) Kanones *DE IURE SEPULTURAE* aus einer Sonderform der Collectio Hibernensis (entsprechend Buch XVIII bei WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 55–59), teilweise später in der Collectio IX librorum des Cod. Vatikan Vat. Lat. 1349.

Auf neuer Lage folgt:

83r–96r *CP. I–XXXVI* – **Edictum Pistense** (a. 864), Inskription und Hauptteil (B.): *CAPITVLA IVNIORIS KAROLI REGIS IN PISTIS FACTA. KAROLVS* (große Initiale *K*, der Rest *AROLVS* gleichfalls ausgeschmückt) *GRATIA DEI REX. Notum esse uolumus omnibus dei et nostris fidelibus – in omnibus simus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 311 Z. 8, S. 312 Z. 2 – S. 328 Z. 13); die Kapitelzahl von c. 29 steht irrtümlich nicht am Rand, sondern im fortlaufenden Text (... *definimus capitulo XXVIIII ut illi coloni* ...), weshalb c. 30 als c. *XXVIIII* gezählt wird und auch die Numerierung der folgenden Kapitel um eins zurückbleibt.

96r–97r (Von anderer Hand, wohl des 10. Jh.) Johannes Diaconus, Sancti Gregorii Magni Vita III, 1, 2 (erster Absatz) und 4 über Gregors Kampf gegen Simonie in Gallien; Rubrik: *SENTENTIA DOMNI GREGORII PAPAE* (MIGNE, PL 75, Sp. 125 B – 127 B [Ende des

Zitats aus JE 1743] Sp. 131 D – 132 A). Die Gregor-Vita entstand in den Jahren 873/876 (C. LEONARDI, in: Lexikon des Mittelalters 5 [1991] Sp. 569), doch ist das in den Katalogen nicht identifizierte Exzerpt im Remensis nachgetragen, so daß das Kapitular von Quierzy a. 873 (foll. 98r–102r) auch weiterhin als Terminus post quem für die Entstehung der Hs. zu gelten hat.

97v (Nachtrag von zwei Händen, Ende 12. Jh. zweispaltig geschrieben) Liste fränkischer und französischer Herrscher von Faramund bis Philipp II. (1180–1223) (Abbildung bei NEES, Unknown Carolingian Drawings, S. 41). Mit neuer Lage beginnt:

98r–102r *CAPITULO PRIMO – XII* – **Capitulare Carisiacense** (a. 873): *INCIPIVNT CAPITVLA IVNIORIS KAROLI REGIS QVĘ FACTA FVERVNT AD CARISIACVM PALATIVM PVBLICVM.* (Große Initiale) *QVIA NECESSE EST ut quod male – capitulis continetur* (MGH Capit. 2, Nr. 278, S. 342 Z. 38 f., S. 343 Z. 6 – S. 347 Z. 5); fol. 102r etwa zur Hälfte leer.

102v–104v (Nachtrag von zeitgenössischer oder wenig jüngerer Hand) *CAP. I – CP. VIII* – Wiederholung des **Capitulare Carisiacense** (a. 873), doch hier ohne Rubrik und in c. 8 abbrechend: *Quia necesse est ut quod male – filius eius* (MGH Capit. 2, Nr. 278, S. 343 Z. 6 – S. 345 Z. 38).

105r Zeitgenössische oder wenig jüngere Federzeichnung: nach Nees Herkules und das Pferd des Diomedes, wie die Zeichnung fol. 1v verwandt mit dem Herkules-Zyklus der Cathedra Petri; darüber Kommunionsgebet (zweimal) von gleichfalls zeitgenössischen Händen; Federproben.

105v Leer.

**Kataloge:** E. G. MILLAR, The Library of A. Chester Beatty. A Descriptive Catalogue of the Western Manuscripts 1 (Oxford 1927) Nr. 11, S. 50–52; B. A. SHAILOR, Catalogue of Medieval and Renaissance Manuscripts in the Beinecke Rare Book and Manuscript Library Yale University 2: MSS 251–500 (Medieval & Renaissance Texts & Studies 48, Binghamton/New York 1987) S. 320–325.

**Literatur:** E. K. RAND, A Survey on the Manuscripts of Tours 1 (The Mediaeval Academy of America Publication 3. Studies in the Script of Tours 1, Cambridge, Massachusetts 1929) Nr. 153, S. 175 f.; Catalogue of Thirty-Eight Illuminated Manuscripts. The Chester Beatty Western Manuscripts: Part II. Day of Sale: Tuesday, 24 June 1969, Sotheby & Co (London 1969) Nr. 40, S. 20–23; W. KOEHLER, Buchmalerei des frühen Mittelalters. Fragmente und Entwürfe aus dem Nachlaß, hg. von E. KITZINGER – F. MÜTHERICH (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 5, München 1972) S. 145 f.; W. CAHN – J. MARROW, Medieval and Renaissance Manuscripts at Yale: A Selection, in: The Yale University Library Gazette 52 (1978) S. 180 f. (mit ausführlicher Bibliographie); P. E. SCHRAMM – F. MÜTHERICH, Denkmale der deutschen Könige und Kaiser. Ein Beitrag zur Herrschergeschichte von Karl dem Großen bis Friedrich II. 768–1250 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 2, München $^{2}$1981) S. 135 f., 481 (Nr. 55); L. NEES, Unknown Carolingian Drawings of Hercules from the Scriptorium of Reims, and the Cathedra Petri Ivories, in: The Journal of the Walters Art Gallery 46 (1988) S. 37–54; L. NEES, A Tainted Mantle. Hercules and the Classical Tradition at the Carolingian Court (Philadelphia 1991) S. 241 f.; Commentario storico paleografico artistico critico della Bibbia di San Paolo fuori le Mura (Codex membranaceus saeculi IX) (Rom 1993) S. 178 (B. BISCHOFF), S. 221 ff. (F. MÜTHERICH).

MGH LL 1, S. 270 f.; MGH Capit. 2, S. XIV; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314 f. Nr. 16; T. E. MARSTON, A Legal Manuscript of the Ninth Century, in: The Yale University Library Gazette 44 (1970) S. 111–113; SCHNEIDER, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, S. 276 Anm. 118 (bezweifelt zu Unrecht die Identität des Phillippicus 10190 mit dem Western MS. 11 Chester Beattys. Die Hs. ist übrigens durchaus im Conspectus librorum Werminghoffs erfaßt, und zwar S. XIV unter den Cheltenhamenses vel Middlehilliani); R. MCKITTERICK, Charles the Bald (823–877) and his library: the patronage of learning, in: The English Historical Review 95 (1980) S. 41; NELSON, Legislation and Consensus, S. 205 f., 223–225; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 68 von S. 37; DERS., Weltliches Recht, S. 78 Anm. 42; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 14, 29; NELSON, Literacy in Carolingian government, S. 289 Anm. 164.

**Abbildungen:** MILLAR, Pl. XXVIII–XXX (foll. 28$^{v}$–29$^{r}$, 42$^{r}$ und 83$^{r}$); RAND, A Survey on the Manuscripts of Tours 2, Pl. CLX und CLXI (foll. 8$^{v}$ und 98$^{r}$); Catalogue of Thirty-Eight Illuminated Manuscripts, Pl. 4–6 (foll. 1$^{v}$, 28$^{v}$, 83$^{r}$); CAHN – MARROW, nach S. 204 (fol. 83$^{r}$); SCHRAMM – MÜTHERICH, Denkmale, S. 264 Tafel 55 (fol. 83$^{r}$); NEES, Unknown Carolingian Drawings, S. 38–41 Fig. 1–5 (foll. 1$^{v}$, 105$^{r}$, 89$^{r}$, 83$^{r}$, 97$^{v}$); DERS., A Tainted Mantle, S. 365 Fig. 59 (fol. 83$^{r}$), S. 368 Fig. 62 (fol. 105$^{r}$); Commentario ... della Bibbia di San Paolo, Fig. 10–16 (foll. 98$^{r}$, 67$^{r}$, 55$^{r}$, 3$^{r}$, 42$^{r}$, 7$^{v}$, 83$^{r}$).

## New York, The Pierpont Morgan Library, M. 642 Ny

11. Jh., 4. Viertel; S. Bartolomeo di Carpineto bei Chieti in den Abruzzen.
Pergament, 190 foll., 360 x 255 mm (Lage foll. 73–79: 255 x 155 mm, andere, kleinere Hand), Beneventana, 26 Zeilen, bis fol. 72 ein-, dann zweispaltig. Lagenbestimmung bis fol. 79: 9 $IV^{72}$ + $(IV-1)^{79}$ (zu Beginn fehlt wenigstens 1 Lage).
Prächtige bunte, z. T. mit Gold verzierte Initialen, fol. $81^{v}$ *O* und fol. $86^{v}$ *M* fast seitengroß. Foll. $76^{v}$–$79^{r}$: rote Initialen, blau, braun und grün gefüllt.
Provenienz: Zweimal wird die Weihe der Kirche des Apostels Bartholomäus erwähnt, fol. $47^{r}$ in Capitalis zum 26. August <962>: *DEDICATIO AECCLESIE HVIVS SCI. BARTHOLOMI. APLI.*, fol. $63^{r}$ in zierlicher italienischer Minuskel des 12. Jh. am äußersten Rand quer zum Text: *dedicatio ecle. S. bartholomi. apli. fuit acta in anno MCXXIX* (zielt wohl auf die Neuweihe im 12. Jh.). London, H. Yates Thompson Collection Nr. 8.

Auf das Martyrolog von S. Bartolomeo und einige Mönchsformeln folgen der Theodomar-Brief und die monastische Gesetzgebung Ludwigs des Frommen. Erst danach ist die Benediktregel kopiert (foll. $81^{v}$–$132^{v}$) und ein Lektionar.

$73^{v}$–$76^{r}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

$76^{v}$–$79^{r}$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67, 76 und 77: *Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut monasteria sua remeauerint – berbicine dentur* (CCM 1, S. 515–534, Sigle F6; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. siehe bei Cod. Montecassino 175.

**Kataloge:** M. R. James, A descriptive catalogue of fifty manuscripts from the collection of Henry Yates Thompson (Cambridge 1898) S. 37–42; S. de Ricci – W. J. Wilson, Census of Medieval and Renaissance Manuscripts in the United States and Canada 2 (New York 1937) S. 1476.

**Literatur:** M. Harrsen – G. K. Boyce, Italian Manuscripts in the Pierpont Morgan Library (New York 1953) S. 4 Nr. 4; Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 58, 75 und 2, S. 108 (mit weiterer Literatur).
CCM 1, S. 140 f., 143 ff., 505, 510 f.

H. QUENTIN, Les martyrologes historiques du moyen âge (Paris 1908) S. 691 f.; CSEL 75, S. XXXVI.

**Abbildung:** häufige Wiedergaben, z. B. HARRSEN – BOYCE, Italian Manuscripts, Pl. 9 (fol. 81$^{v}$).

## Novara, Biblioteca Capitolare, XV, foll. 1–68 No1

12. Jh.; Novara.
Pergament, besteht aus zwei Hss. von insgesamt 140 foll. (in Teil II [69–140] fehlen Lage III und alles nach Lage X).
Teil I (1–68): 380–385 x 280–285 mm (350 x 220–225 mm), gotische Minuskel, 65 enge Zeilen, bis fol. 64 zwei Spalten. Lagen: 7 IV$^{56}$ + 2 II (= ursprünglich IV)$^{64}$ + II$^{68}$.
Rote Rubriken in Capitalis und Minuskel; meist einfache Initialen in Rot oder in brauner Texttinte oder in beidem, größere Initialen mit Blatt- oder Bandornamentik und rotem Hintergrund, auch rot mit braunem Hintergrund oder ganz rot; foll. 65–68 alles in Braun.
Fol. 1$^{r}$ von neuzeitlicher Hand: *Codex X et XI Sęculi* und unten *Ad usum ecclesię Novariensis*. Alte Signatur: 30.

Soweit geprüft, bis fol. 67$^{r}$ genaue Kopie von Cod. Novara, Biblioteca Capitolare, XXX.

1$^{ra}$–46$^{ra}$ Collectio Dionysio-Hadriana (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 200–252).

46$^{ra}$–56$^{vb}$, 61$^{ra}$–62$^{vb}$, 57$^{ra}$–58$^{ra}$:
Sammlung der Hs. von Novara (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 255–326 und G. MARTÍNEZ DÍEZ, La Colección del ms. de Novara, in: Anuario de Historia del Derecho Español 33 [1963] S. 411–538, zur Hs. S. 396).

58$^{ra}$–59$^{ra}$ Constitutum Pseudo-Silvestri (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 326–330 und MIGNE, PL 8, Sp. 829–839).

59$^{ra-rb}$ Konzil von Quierzy (a. 853) (MGH Conc. 3, S. 297). Zur Einschätzung der vier Kapitel siehe unten Cod. Novara XXX, fol. 268$^{ra-rb}$.

59$^{rb}$–60$^{vb}$, 63$^{ra-rb}$:
Konzil von Valence (a. 855), ohne Subskriptionen (MGH Conc. 3, S. 351–365).

$63^{rb-vb}$ Konzil von Saint-Laurent-lès-Mâcon (a. 855) (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 330–333 und MGH Conc. 3, S. 375–378).

$63^{vb}$ Nikolaus I., JE 2697, cc. 1–2 mit der redigierten Einleitung: *Hęc uero quę sequuntur domnus apostolicus nobis rescribere curauit* (korr. zu *curabit*). *Nosque lothario regi cum aliis quam plurimis capitulis de praesenti synodo dirigere curauimus* (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 333 und MGH Epp. 6, S. 618 Z. 28 – S. 619 Z. 9).
*Cap. II inseruntur in cang. concilio. Statuimus ideo ut nullus de ordinibus – pęnitus maneat* (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 333).

$63^{vb}-64^{rb}$ *cap. I–XIII* – **Hlotharii capitulare de expeditione contra Sarracenos facienda** (a. 847): *Incipit synodus habita francia* (*r* später nachgetragen) *tempore domni hlotharii imperatoris pro edificatione noue romę. Qvia diuina pietas nos et – Et sigiricus* (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 334–336; MGH Capit. 2, Nr. 203, S. 65 Z. 28 f., S. 65 Z. 35 – S. 68 Z. 21 und MGH Conc. 3, S. 135–139, zur Hs. S. 134 f.; vgl. BÖHMER – ZIELINSKI Nr. 46); anschließend 6 Zeilen leer.

$64^{va}-65^{v}$ Gregor I., Regula pastoralis, Teil 1, bis einschließlich c. 6; Teil 2, c. 1 (MIGNE, PL 77, Sp. 13–20 und 25–27).

$65^{v}-66^{v}$ Florilegium De baptismi officio (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 337–341; Text 2 bei KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 179 f.); verwandt mit jenem Text, den Erzbischof Odilbert von Mailand 812 in seiner Antwort auf Karls des Großen Taufanfrage verwendete (ed. F. WIEGAND, Erzbischof Odilbert von Mailand über die Taufe. Ein Beitrag zur Geschichte der Taufliturgie im Zeitalter Karls des Grossen [Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 4, 1, Leipzig 1899] S. 27–37 mit Quellenanalyse).

$66^{v}-67^{r}$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, VII, 12, 1–14 (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 341–343 und LINDSAY).

67r–68v Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843 (MGH Epp. 2, S. 333 Z. 3 – S. 343 Z. 16 *animus carnis*; danach Blattverlust).

69 Leer.

70ra–140vb (11. Jh., 2. Hälfte) Fragment des Dekrets Bischof Burchards von Worms bis III, 196 *aut homi<cidium>* (MIGNE, PL 140, Sp. 537–711, ohne einen Teil des 1. Buches [Lagenverlust]).

**Katalog:** N. COLOMBO, in: G. MAZZATINTI – A. SORBELLI, Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia 6 (Forlì 1896) S. 77 Nr. 16.

**Literatur:** G. DE FERRARI, I più antichi codici della Biblioteca Capitolare di Santa Maria di Novara, in: Bollettino storico per la provincia di Novara 47 (1956) S. 180 f.; E. CAU, Scrittura e cultura a Novara (secoli VIII–X), in: Ricerche medievali 6–9 (1971–74) S. 12 f.
LIPPERT, Das Capitulare des Kaisers Lothar I., S. 533 ff.; MGH Capit. 2, S. XXI; DUPRAZ, Le Capitulaire de Lothaire I, S. 250 f.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 123 f., 218.
MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 391; DERS., Geschichte, S. 717; P. FOURNIER, La collezione canonica del Regesto di Farfa, in: Archivio della R. Società Romana di Storia Patria 17 (1894) S. 293 Anm. 2, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 693 Anm. 2; H. MORDEK, Handschriftenforschungen in Italien, in: QFIAB 51 (1972) S. 643; G. PICASSO, I codici canonistici della biblioteca Capitolare di Novara nella recente storiografia, in: Novarien. 5 (1973) S. 7 ff.; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 2, S. 451 Anm. 74; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 11 Anm. 41; A. CISLAGHI, L'iniziazione cristiana nella diocesi di Novara dal V al XIV secolo, in: Novarien. 8 (1977) S. 37 ff.

## Novara, Biblioteca Capitolare, XXX No

9. Jh., 3. Drittel; foll. 268–274: 10. Jh., 1. Hälfte; Novara.
Pergament, 282 foll.; Kapitularienlage foll. 268–274 (IV–1): 390 x 285 mm (320 x 230 mm), karolingische Minuskel, 37 Zeilen in 2 Spalten. Rubriken (Capitalis rustica) in brauner Texttinte.
Fol. 117r: zwei Epitaphien des Grammatikers Stephan von Novara († nach 985; nach 952 bis 970 an der Würzburger Domschule tätig), zusammen mit einem dritten, in Cod. Würzburg, Universitätsbibliothek, M. p. th. q. 6, fol. 115v erhaltenen Epitaph desselben Autors u. a. ed. K. STRECKER, MGH Poetae 5 (1937) S. 555 f.
Alte Signatur: 66.

Die Lage mit unserem Kapitular (foll. 268–274) ist etwas jünger als das nach 863 (Synode von Mailand) in Novara entstandene Hauptkorpus der Hs. (für alle codicologischen Einzelheiten siehe die vorzügliche Beschreibung von Cau).

Aus dem kanonistischen Inhalt der Gesamths. sind bekannt das zu Beginn eingefügte Fragment der Collectio Vaticana (Cod. Vatikan Vat. Lat. 1342 u. a.), die auch in Cod. Vatikan Vat. Lat. 1322 sichtbare Sammlung mit Aktenstücken zum Konzil von Chalkedon (a. 451), das Unikat der Aktensammlung in Sachen Eutyches (Collectio Novariensis de re Eutychis), die Teilüberlieferung der Concordia canonum des Cresconius (Titel [= Adnotatio canonum sanctorum patrum], Praefatio und Titelverzeichnis) (Kopie aus Cod. Novara LXXI [9. Jh., 2. Hälfte; Novara]), die nur hier erhaltene Ankündigung einer dritten Redaktion der Dionysiana, die Dionysio-Hadriana und die nach ihrer Vorlage Cod. Novara LXXXIV (8. Jh., 2. Hälfte) benannte Sammlung der Hs. von Novara. Cod. Novara XXX widerfuhr eine Ehre, die bislang nur wenigen kanonistischen Hss. zuteil wurde: Die meisten ihrer Texte sind als eigenes historisches Werk ganz oder in Variantenauszügen gedruckt bei A. Amelli, Spicilegium Casinense complectens Analecta sacra et profana 1, 1–3 (Montecassino 1888–1893).

Abgesehen vom Schlußstück der Synode von Mailand a. 863 dienten folgende Texte als Vorlage für den oben beschriebenen Cod. Novara XV:

$118^r$–$232^v$ Collectio Dionysio-Hadriana (ed. Amelli, Spicilegium, S. 200–252); davor ($116^r$–$117^r$) und nicht in Cod. Novara XV übergegangen: die Vorreden des Dionysius Exiguus zur zweiten und dritten Redaktion seiner Konziliensammlung, metrische Vorrede und Symbol des Konzils von Nikäa (ed. Amelli, Spicilegium, S. 197–199).

$233^r$–$265^v$ Sammlung der Hs. von Novara (ed. Amelli, Spicilegium, S. 255–326 und G. Martínez Díez, La Colección del ms. de Novara, in: Anuario de Historia del Derecho Español 33 [1963] S. 411–538, zur Hs. S. 395 f.).

265v–267v Constitutum Pseudo-Silvestri (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 326–330 und MIGNE, PL 8, Sp. 829–839).

---

268ra–rb Konzil von Quierzy (a. 853) (MGH Conc. 3, S. 297). Die vier Kapitel, von Hinkmar von Reims verfaßt und von der Synode von Quierzy gebilligt, erhielten zwar die Approbation König Karls des Kahlen (vgl. Annales Bertiniani, ed. F. GRAT u. a. [Paris 1964] S. 67), sie befassen sich aber ausschließlich mit dem dogmatischen Problem der Prädestination und sind daher, ähnlich wie die Libri Carolini, nicht als Kapitular im eigentlichen Sinne aufzufassen. Bezeichnenderweise werden sie hier in dieser alten Überlieferung wie auch sonst durchweg in kirchenrechtlichem oder theologischem Ambiente tradiert, in der Dacheriana-Hs. Ivrea XXXVIII (20) (9. Jh., etwa 3. Viertel; wohl Oberitalien), fol. 8r nach dem Konzil von Pavia (a. 850) (fol. 73r–v übrigens Ansegis 1, 75), in der oben behandelten Hs. Berlin Phill. 1737, foll. 50v–51r nach dem Konzil von Savonnières (a. 859), in der theologischen Sammelhs. Vatikan Reg. Lat. 191 (9./10. Jh.; Reims), foll. 52v–53r und inkorporiert in Florus von Lyons Libellus de tenenda immobiliter scripturae veritate (c. 2; MIGNE, PL 121, Sp. 1085 f.), vgl. MGH Conc. 3, S. 295 f. Die vier Kapitel fehlen denn auch in der Reimser Sammlung des Cod. Berlin Phill. 1762 + Den Haag D 10 2, wo man sie erwarten sollte, wenn sie als Kapitular gegolten hätten.

268rb–272va Konzil von Valence (a. 855), ohne Subskriptionen (MGH Conc. 3, S. 351–365).

272va–273vb Konzil von Saint-Laurent-lès-Mâcon (a. 855) (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 330–333 und MGH Conc. 3, S. 375–378).

273vb–274ra Nikolaus I., JE 2697, cc. 1–2 mit der redigierten Einleitung: *Hęc* (*c* nachgetragen) *uero quę secuntur domnus apostolicus nobis rescribere curauit. Nosque lothario regi cum aliis quam plurimis capitulis de praesenti sinodo dirigere* (*re* nachgetragen) *curauimus* (ed. AMELLI,

Spicilegium, S. 333 und MGH Epp. 6, S. 618 Z. 28 – S. 619 Z. 9).

274ra (Andere Hand) *CAP. II INSERUNTUR IN CANG. CONCIL. Statuimus ideo ut nullus de ordinibus – penitus maneat* (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 333).

274ra–vb (Andere Hand) *Cap. I–XIII* – **Hlotharii capitulare de expeditione contra Sarracenos facienda** (a. 847), nur hier und im abhängigen Cod. Novara XV überliefert: *INCIPIT SYNODUS HABITA F<R>ANCIA TEMPORE DOMNI HLOTHARII IMPERATORIS PRO EDIFICATIONE NOVE ROME. Quia diuina pietas nos et – et sigiricus* (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 334–336; MGH Capit. 2, Nr. 203, S. 65 Z. 28 f., S. 65 Z. 35 – S. 68 Z. 21 und MGH Conc. 3, S. 135–139, zur Hs. S. 134; vgl. BÖHMER – ZIELINSKI Nr. 46).

---

275r–277v Gregor I., Regula pastoralis, Teil 1, bis einschließlich c. 6; Teil 2, c. 1 (MIGNE, PL 77, Sp. 13–20 und 25–27).

277v–280r Florilegium De baptismi officio (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 337–341; Text 2 bei KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 179 f.); verwandt mit jenem Text, den Erzbischof Odilbert von Mailand 812 in seiner Antwort auf Karls des Großen Taufanfrage verwendete (ed. F. WIEGAND, Erzbischof Odilbert von Mailand über die Taufe. Ein Beitrag zur Geschichte der Taufliturgie im Zeitalter Karls des Grossen [Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 4, 1, Leipzig 1899] S. 27–37 mit Quellenanalyse).

280r–v Isidor von Sevilla, Etymologiae, VII, 12, 1–14 (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 341–343 und LINDSAY).

281r–282r Konzil von Mailand (a. 863) (ed. AMELLI, Spicilegium, S. 343 f. und MAASSEN, Eine Mailänder Synode, S. 306–308).

**Katalog:** N. COLOMBO, in: G. MAZZATINTI – A. SORBELLI, Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia 6 (Forlì 1896) S. 75–77 Nr. 15.

**Literatur:** TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 524 (auch DERS., Nomina sacra, S. 232); G. DE FERRARI, I più antichi codici della Biblioteca Capitolare di Santa Maria di Novara, in: Bollettino storico per la provincia di Novara 47 (1956) S. 162–166; E. CAU, Scrittura e cultura a Novara (secoli VIII–X), in: Ricerche medievali 6–9 (1971–74) S. 2 f., 44–49, 56 f., besonders S. 77–80; DERS., Osservazioni sul cod. lat. 1616 (sec. VIII ex.) della Biblioteca Nazionale di Vienna, in: Palaeographica, diplomatica et archivistica. Studi in onore di Giulio Battelli 1 (Storia e letteratura 139, Roma 1979) S. 90 ff.
LIPPERT, Das Capitulare des Kaisers Lothar I., S. 533 ff.; MGH Capit. 2, S. XXI; DUPRAZ, Le Capitulaire de Lothaire I, S. 250 f.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 123 f., 218.
REIFFERSCHEID, Bibliotheca 2, S. 247–261; MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 387–391; DERS., Geschichte, S. 107, 233 f., 443, 513 f., 518, 717 f., 737, 807, 961 f., 964 f.; MGH Poetae 5, S. 554–556; WURM, Studien und Texte, S. 23, 34 f., 42, 48; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 69; W. J. MOUNTAIN, The „Excerpta Vincentii Lirinensis", Part I: A revised Edition, in: Sacris erudiri 18 (1967–68) S. 385–405; STÜRNER, Quellen der Fides Konstantins, S. 82 f.; H. CROUZEL, Le canon 10 (ou 11) du concile d'Arles de 314 sur le divorce. Ses atavars dans la récente littérature de vulgarisation et une prétendue citation augustinienne à son sujet, in: Bulletin de littérature ecclésiastique 72 (1971) S. 128; G. PICASSO, I codici canonistici della biblioteca Capitolare di Novara nella recente storiografia, in: Novarien. 5 (1973) S. 9; ACO 4, 3, 1, S. 30; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 10 f. Anm. 40 und 41, S. 241 f., 244; A. CISLAGHI, L'iniziazione cristiana nella diocesi di Novara dal V al XIV secolo, in: Novarien. 8 (1977) S. 52 f.; BOUHOT, Explications du rituel baptismal, S. 283; KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 222; ZECHIEL-ECKES, Cresconius, S. 206–208 u. ö.

**Abbildungen:** CAU, Scrittura e cultura a Novara, Tav. XV (fol. 47$^{r}$), XVIa und b (foll. 97$^{r}$ und 268$^{r}$, Ausschnitte).

## Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Hs 110 477b/47 N6

13./14. Jh.; wohl Bayern.
Pergament, 1 Blatt (Fragment), 318 x 235–238 mm (255 x 170–175 mm), saubere gotische Minuskel, 33 Zeilen in 2 Spalten.
Dunkelbraune Texttinte; dunkelrote Rubrik und Initialen.
Provenienz: Bamberg (?); 1627 in Haundorf (Ort bei Forchheim?) als Makulatur verwendet (Rückseite, über der 2. Spalte, alte Einbandaufschrift: *Inventarium Über Cuntzen Appels Zu Haundorff seel. Verlaßenschafft. A°. 1627*); Mitte 19. Jh. Archiv der Freiherren von Scheurl, Nürnberg; 1870 Germanisches Nationalmuseum.

Eng verwandt mit der süddeutschen Hs. des 12. Jahrhunderts München Lat. 5260 und deren Kopie 3519; weiter entfernt der Freisinger Cod. München Lat. 19415 (9. Jahrhundert).

recto$^{a-b}$ **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), beginnt fragmentarisch mit dem Schlußwort von c. 11 (*more*) (MGH Conc. 2, 1, S. 102 f.; Sigle S, zur Hs. S. 99).

recto$^{b}$ – verso$^{a}$:
**Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Capitula que dominus Karolus serenissimus addere iussit – fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13); danach eine Zeile frei.

verso$^{a-b}$ **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), Rubrik: *Hec capitula nostra missi nostri cognita faciunt omnibus in omnes partes* in eigenen Zeilen, dann: *Ut nullus ad malum uel ad placitum – de ignorancia fiat* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10).

verso$^{b}$ **Capitulare Baiuvaricum** (a. 803?), endet fragmentarisch in c. 3 (die Rubrik schließt direkt an Nr. 67 an, während c: 1 in neuer Zeile mit Initiale beginnt): *et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnibus cognita faciant. Inprimis omnium iubendum est – defensione et nostro* (MGH Capit 1, Nr. 69, S. 158 Z. 24–31; zur Zuweisung der Rubrik ebd. S. 156).

**Katalog:** Kataloge des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Die Handschriften des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, 2. Bd.: Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften, 2. Teil: Hs 22922–198390. Anhang, beschrieben von H. Hilg (Wiesbaden 1986) S. 114.

**Literatur:** J. Merkel, in: MGH LL 3 (1863) S. 242 Nr. 11 mit Anm. 28; MGH Conc. 2, 1, S. 99.

## Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 96 N

9. Jh., 1. Hälfte; vielleicht von einem westfränkischen Schreiber im deutsch-insularen Gebiet (B. Bischoff).
Schafpergament, 39 foll., ca. 225 x 140 mm (ca. 190 x 105–110 mm), karolingische Minuskel, 26–27 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{16}$ + $(III+1)^{23}$ + $(III+2)^{31}$ + $IV^{39}$. Kustoden: *a* ($8^{v}$) bis *d* ($31^{v}$).
Rote Rubriken (meist in Unziale) und Zahlen; wenige größere Initialen ($1^{r}$: *I*; $26^{v}$: *A*) in Umrißzeichnung mit Flechtwerk und kleineren Verzierungen, sonst einfache Initialen in brauner Texttinte mit gelblichen Füllungen. Schrift zuweilen mit langen Unterlängen am Seitenende wie in Urkunden; merkwürdige Abkürzung für *episcopi*: *epis.bi.*
Einband: helles Halbleder um Holzdeckel mit Schließe. 1975 restauriert.
Provenienz: Dombibliothek Würzburg ($1^{r}$: *CLXXV*, darunter: *Sexternuli quinque legalium* [15. Jh.]). 1854 aus dem Eigentum des Nürnberger Historikers Dr. Maximilian Moritz Mayer versteigert und vom Magistrat der Stadt Nürnberg für die Stadtbibliothek gekauft. Vorderdeckel Innenseite unten *292* (alte Signatur?).

Jüngstes Stück der chronologisch aufgebauten Nürnberger Rechtssammlung, die nach der Lex Salica ausschließlich Kapitularien Karls des Großen ab Herstal a. 779 aufgenommen hat, sind die sonst nur noch von der Collectio capitularium der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 bewahrten Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811). Das Werk dürfte nicht lange danach entstanden sein, tradiert aber trotz seines hohen Alters nicht immer den besten Text.

Daß Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 eine Kapitulariensammlung wiedergibt, die zumindest im Kern, einsetzend mit MGH Capit. 1, Nr. 39, aus der Zeit Karls des Großen stammt, beweist die verwandte Collectio des alten Cod. Montpellier H 136 und ihm ähnliche Werke. Nichts Abschließendes läßt sich über die Codd. Cologny Bodmer 107 und St. Petersburg Q. v. II. 11, alleinige Mittradenten von MGH Capit. 1, Nr. 104 c. 3, sagen, da sie nur fragmentarisch auf uns gekommen sind, die Sammlung der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728 bringt, abgesehen von Nr. 46, weniger Material; zu vergleichen wären noch die Sammlungen des Cod. Paris Lat. 4995, des Cod. Paris Lat. 4626, des Cod. Paris Lat. 4629 u. a. Dagegen läßt sich das von Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1 aufgestellte Postulat einer Abhängigkeit der Nürnberger Hs. vom Monacensis Lat. 19415 nicht halten.

1r–26v Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text, ohne Titel 70, 2 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–235; Sigle K 61; zur Hs. S. XXIII). Am Ende nach *EXPLICIT LEX SALIGA* schwer lesbare Tironische Noten, vgl. BISCHOFF – HOFMANN, S. 58.

26v–28v *PRIMO CAPITULO – XXIIII CAP.* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter undecimo regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis in mense martio facto capitulare – consenserunt decretum. Ut suffragani episcopi eis secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 22 ist in zwei Einzelkapitel aufgeteilt (*XXII CAP.* und *XXIII CAP.*).

28v–29r *XXV CAP.* – **Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?)** (a. 792/793): *Capitulare qualiter constitutum in hoc epis. consensu idest ut unusquisque epis.bi. – missa sancti iohannis sit completu* (!) (MGH Capit. 1, Nr. 21, S. 52 Z. 6–23; MGH Conc. 2, 1, S. 108 f.).

29r–30v *I CAP. – XI CAP.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAP. QUE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidiis clericorum si quis subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

30v–32r *I CAP. – XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *DE CA<U>SIS ADMONENDIS. De ecclesiis emendandis ut ubi in unum locum – generalem placitum nostrum habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); cc. 23–24 folgen nach c. 28.

32r *XXX CAP.* – **Capitula Francica**, c. 3: *Ut missi nostri una cum sociis, qui in eorum scara commanere videntur – festinare nullatinus tardent* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 213 Z. 22–24).

32r–v *I CAP. – IIII CAP.* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *HEC CAPITULA MISSI NOSTRI COGNITA FACIANT OMNIBUS IN OMNES PARTES. Ut nullus ad mallum uel ad placitum infra patriam – omnibus cognitum faciant* (MGH Ca-

pit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10 und S. 157 Z. 13–15).

32v–33r *I CAP.* – *XVII CAP.* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra ecclesiam. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18); die Überschrift *Infra ecclesiam* als Kap. 1 gezählt, daher die gegenüber dem MGH-Druck um eins höhere Kapitelzahl.

33r–35v *I CAP.* – *XXI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), ohne c. 7: *communiter ecclesiæ et populi* (unmittelbar an das vorhergehende Kapitular anschließend). *De pace ut omnis qui per aliqua scelera ei rebelles sunt – imperatoribus esse cognoscimus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Anm. a, S. 122 Z. 30 – S. 123 Z. 12, S. 123 Z. 22 – S. 126 Z. 3).

35v–37r *<I>–XIIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809): *ITEM CAPITULA QUEM DOMNUS IMPERATOR AQUIS PALATIUM CONSTITUIT. De illis hominibus, qui propter eorum culpas ad mortem diiudicati fiunt – ad palatio uenire cogantur* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 148 Z. 6 – S. 149 Z. 22).

37r–v *XV–XXVII* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809): *De ecclesiis no<n> bene restauratis – opus seruili agere non audeant* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 1–28). Von c. 7 ist die ausführliche Form nur hier tradiert, ebenso das gesamte Judenkapitel c. 13; beides scheint auf ein Missaticum zu weisen, in dem Geldverkehr von Bedeutung war. Das Kapitular ist verkürzt noch in dem Boretius unbekannten Cod. Sélestat 14 (104) erhalten.

Trotz teils gleichlautender Kapitel hat die Nürnberger Überlieferung auch das folgende Capitulare missorum Nr. 62 voll übernommen:

37v–38v *I CAP.* – *XXVIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809): *De ecclesiis nondum bene* (*bene* über der Zeile nachgetragen) *restauratis – ut*

*ibidem finiantur. explicit.* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 150 Z. 8 – S. 151 Z. 15); Boretius' cc. 9 und 10 werden hier zu einem Kapitel (*VIIII*) zusammengefaßt.

38v–39v *I–XIII* – Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811): *ITEM ALIA CAPITULA. In primis separare uolumus episcopis abbatibus et comites nostros – scribere non dubito. ualete in domino. EXPLITIU<N>T CAPITULA* (MGH Capit. 1, Nr. 71, S. 161 Z. 6, S. 161 Z. 11 – S. 162 Z. 5; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 68–70).

39v (Nachtrag 9./10. Jh.) Drei Gebete (*Accipe signum crucis Christi tam in fronte ... Te deprecor domine sancte pater omnipotens ... Omnipotens sempiternę deus pater ...*), am Ende der Seite abbrechend mit *...super hunc famulum tuum domine* (oder *ouem*?). Wohl Exzerpte aus einem Libellus precum (vgl. MIGNE, PL 101, Sp. 1389).

**Katalog:** Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg III: Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften. Juristische Handschriften, bearbeitet von Ingeborg NESKE (Wiesbaden 1991) S. 128 f.

**Literatur:** CHRIST, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 247 (nicht aus Fulda); BISCHOFF – HOFMANN, Libri Sancti Kyliani, S. 58; K. GOLDMANN, Geschichte der Stadtbibliothek Nürnberg (Sechshundert Jahre Stadtbibliothek Nürnberg, Nürnberg 1957) S. 76; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 851 und 3, S. 432.
L. BETHMANN, in: Archiv 9 (1847) S. 549 f.; MGH Capit. 2, S. XXI; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 99; GANSHOF, Note sur deux capitulaires, S. 124; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 35; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 359 f.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 80 Anm. 59; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.

**Abbildung:** GOLDMANN, Geschichte, Abb. 25 (fol. 1r).

## *Oxford, Bodleian Library, Hatton 42, foll. 189–204 O1

9. Jh., etwa Mitte; Bretagne.
Pergament, unser Teil: 16 foll., ca. 310 x 220 mm, karolingische Minuskel (nach Whitelock und Ker mit Zusätzen von der Hand des Bischofs von Worcester und Erzbischofs von York Wulfstan [† 1023]), 25–26 Zeilen.

Schlußteil einer dreiteiligen Rechtshs. von insgesamt 204 foll., die sukzessive in der 1. Hälfte bis um die Mitte des 9. Jh. entstanden sein dürfte.
Provenienz der Gesamths.: auf dem Einbandrücken (12. Jh.?) als *Liber Sancti Dunstani* bezeichnet. Dunstan war Abt von Glastonbury und, nach dem Exil bei Gent, (Erz-)Bischof von Worcester, London und Canterbury († 988). Für Worcester ist die Hs. 1622/1623 im Katalog von Patrick Young belegt (vgl. Ker; nach Gneuss zuvor in Canterbury, nach Madan – Craster – Denholm-Young in Glastonbury und Canterbury); um 1675 Geschenk Christoph Hattons an die Bodleian Library.

Die beiden ersten, von anderen Händen geschriebenen Teile bieten vor allem kirchliches, in bescheidenem Maße auch römisches Recht: I. foll. $1^{r}-142^{r}$ die regional gefärbte Collectio canonum Hibernensis mit Anhängen und wohl bretonischen oder kornischen Glossen sowie Lex Romana Visigothorum, Gaii Inst., lib. 1 (Varianten wie Cod. Paris nouv. acq. Lat. 1631, früher Cod. Orléans 207) und Arbor consanguinitatis; II. foll. $142^{v}-188^{v}$ das universale Recht der Collectio canonum Dionysio-Hadriana. Das Ansegis-Segment des III. Teils foll. $188^{v}-204^{v}$ entstammt zwar dem Bereich des weltlichen Rechts, doch hat sich auch dieser Sammler sichtlich auf *capitula ecclesiastica* konzentriert. Den Verlust weiterer Bücher des Ansegis brauchen wir nicht anzunehmen, denn wahrscheinlich bezog sich die Überschrift fol. $188^{v}$ auf alles Folgende.

Wie die textlichen Überlappungen an den Verbindungsstellen zeigen, wurden die Teile schon sehr früh zu einem Codex vereint.

Auf freien Zeilen der letzten Seite von Teil II (fol. $188^{v}$) ist als Überschrift zum Folgenden eingetragen: *INCIPIVNT EXCERPTA QVĘ CONGREGAVIT KAROLVS REX DE SENODIS* (korr. zu *SIN-*) *GALLICIS;* danach folgt die Rubrik zu **Ansegis 1, 1:** *DE HIS QVI AB EPISCOPO EXCOMMUNICANTVR.*

$189^{r}-204^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Buch 1 (ohne Capitulatio und Praefatio domni Karoli), gegen Ende mit sinnvollen Einschaltungen aus dem 2. Buch (Teil von 2, 21 nach 1, 157; 2, 33 statt 1, 158; 2, 41 und Mischtext aus 2, 45/34 nach 1, 161 [1, 162 fehlt]) (MGH Capit. 1, S. 397–413, dazu S. 418 und 422 f.); wahrscheinlich Wulfstan hat den Text anhand eines

anderen Rechtscodex oder nach eigenem Gutdünken korrigiert und zuweilen auf Fehlendes hingewiesen.
Direkt anschließend, ohne Inskription:

204v Lex Romana Visigothorum, Cod. Theod. IX, 1, 11, Schluß der Interpretatio (ab *Ut spontanea*) (ed. HÄNEL, S. 172).
Notiz am unteren Blattrand, von anderer, zierlicher Hand und ohne inhaltlichen Zusammenhang.

**Katalog:** F. MADAN – H. H. E. CRASTER – N. DENHOLM-YOUNG, A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford which have not hitherto been described in the Quarto Series 2, 2 (Oxford 1937) S. 848 f. Nr. 4117 (92).

**Literatur** (auch zu anderen Teilen der Hs.): H. SCHENKL, Bibliotheca Patrum Latinorum Britannica 1, 1, in: SB Wien 121 (1891) S. 69; D. WHITELOCK, Sermo Lupi ad Anglos (Methuen's Old English Library, London 1939; hier zitiert nach der rev. Ausgabe Exeter 1976) S. 31; KER, Medieval Libraries of Great Britain, S. 209; O. PÄCHT – J. J. G. ALEXANDER, Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library Oxford 1 (Oxford 1966) S. 32 f. Nrn. 417, 419, 420 und Bd. 3 (Oxford 1973) S. 4 Nr. 29; N. KER, The handwriting of Archbishop Wulfstan, in: P. CLEMOES – K. HUGHES (Ed.), England before the conquest. Studies in primary sources presented to Dorothy Whitelock (Cambridge 1971) 315 f., 328–330; GNEUSS, A preliminary list, S. 39 Nr. 629.
WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. XXXIII f. u. ö.; BIELER, Irish Penitentials, S. 13; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 248, 257; H. SCHADT, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis und der Arbores Affinitatis. Bildschemata in juristischen Handschriften (Tübingen 1982) S. 109; D. BULLOUGH, The educational tradition in England from Alfred to Ælfric: teaching *utriusque linguae*, in: DERS., Carolingian renewal: sources and heritage (Manchester – New York 1991) S. 307, 327 f.

**Abbildung:** PÄCHT – ALEXANDER, Illuminated Manuscripts 1, Pl. XXXIV nr. 417 (fol. 142v, verkleinerter Ausschnitt; aus anderem Teil der Hs.); Early English Manuscripts in Facsimile 17 (Kopenhagen 1971) (fol. 194v).

## *Oxford, Bodleian Library, Laud. misc. 126, fol. 1r O

8./9. Jh.; wohl Würzburg.
Pergament, 282 x 215 mm.
Nachtrag in deutsch-angelsächsischer Minuskel auf der ersten, teils beschädigten Seite einer Augustinus-Hs. (De trinitate) aus der Mitte des 8. Jh., die im

nordostfranzösischen Doppelkloster Chelles (B. Bischoff) oder – was wenig Unterschied macht – in dessen Mutterkloster Jouarre (so jetzt mehrfach R. McKitterick) entstanden ist.

Am Ende der Gesamths. fol. 260$^{r}$ (nach B. Bischoff „wahrscheinlich" von derselben Hand wie Karls Epistola de litteris colendis fol. 1$^{r}$): Katalog der wohl Würzburger Dombibliothek mit einer kleinen Liste *ad fultu* (nach Fulda) verliehener Bücher (ed. Lowe, An Eighth-Century List of Books, S. 6 f., Bischoff – Hofmann, Libri Sancti Kyliani, S. 142 f., MBK 4, 2, S. 979; vgl. auch G. Baesecke, Der Vocabularius Sti. Galli in der angelsächsischen Mission [Halle a. d. S. 1933] S. 98 ff. u. ö.).

Zwei spätere Einträge fol. 1$^{v}$: Aufforderung zur Rückgabe des Bandes an St. Kilian, falls der Entleiher unerwartet sterben sollte (9. Jh., etwa Mitte), und Würzburger Besitzvermerk (13. Jh.).

Vor 1638 von Erzbischof William Laud erworben. Alte Oxforder Signatur: 1556.

1$^{r}$ Karoli Magni epistola de litteris colendis, Brief Karls des Großen an Abt Baugulf von Fulda (spätes 8. Jh.), im Oxoniensis – dies dürfte Stengel nachgewiesen haben – in jener Form tradiert, die an Baugulf versandt wurde (Verfasser wohl Alkuin). „Vielleicht liegt ihr das Originalschreiben als Vorlage zugrunde" (Martin, S. 240), das der für den Leihverkehr mit Fulda (fol. 260$^{r}$) verantwortliche (Würzburger) Bibliothekar leicht eingesehen haben mag (anders Wallach: im Oxoniensis sei die von Baugulf im Auftrag des Herrschers weiterverbreitete Form erhalten). Am Ende steht – wie auch in der zweiten Überlieferung Metz 226, dort aber in etwas anderer Form (siehe oben) – folgender, großenteils vielleicht **aus einem unbekannten Kapitular Karls des Großen** stammender Text:

*Hoc ut <fie>ret or<tamur>* (oder *optamus*) *ut nullus monachorum foras monasterio iudiciaria teneat neque per <p>la<ci>ta et mallos discurr<at>* (MGH Capit. 1, Nr. 29, S. 79 Z. 5–44 und 44–46, ohne Kenntnis des Laudianus; ed. Lehmann, Fuldaer Studien, S. 8 f. [erstmals nach Cod. Oxford Laud. misc. 126]; ed. Wallach, Charlemagne's *De litteris colendis*, S. 290 bzw. Wiederabdruck S. 204; ed. Stengel, Urkundenbuch, S. 251–254).

**Katalog:** H. O. Coxe, Catalogus codicum mss. Laudianorum. Codices Latini (Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae 2, 1, Oxford 1858) Sp. 128 f.

**Literatur** (zur Gesamths.): New Palaeographical Society, Facsimiles of Ancient Manuscripts, etc., Series II, Part IV (London 1918), Kommentar zu Plates 83–85; CLA 2 ($^2$1972) Nr. 252, S. 37, 54 und CLA Suppl. (1971) S. 48 (mit weiterer Literatur); B. Bischoff, Die Kölner Nonnenhandschriften und das Skriptorium von Chelles, in: ders., Mittelalterliche Studien 1, S. 20, 31 f.; Bischoff, Hofbibliothek Karls des Großen, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 162 Anm. 56; R. McKitterick, The diffusion of insular culture in Neustria between 650 and 850: the implications of the manuscript evidence, in: H. Atsma (Ed.), La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de 650 à 850. Colloque historique international 2 (Beihefte der Francia 16/2, Sigmaringen 1989) S. 406 f. u. ö., wiederabgedruckt in: dies., Books, Scribes and Learning in the Frankish Kingdoms, 6th–9th Centuries (1994); dies., Frauen und Schriftlichkeit im Frühmittelalter, in: H.-W. Goetz (Hg.), Weibliche Lebensgestaltung im frühen Mittelalter (Köln u. a. 1991) S. 72; dies., Nuns' Scriptoria in England and Francia in the Eighth Century, in: Francia 19/1 (1992) S. 6 ff., wiederabgedruckt in: dies., Books, Scribes and Learning in the Frankish Kingdoms, 6th–9th Centuries (1994).
P. Lehmann, Fuldaer Studien. Neue Folge (SB München Jg. 1927, 2. Abh.) S. 6 ff.; L. Wallach, Charlemagne's *De litteris colendis* and Alcuin. A Diplomatic-Historical Study, in: Speculum 26 (1951) S. 288–305; verbesserter Wiederabdruck in: ders., *Alcuin and Charlemagne:* Studies in Carolingian History and Literature, S. 198–226; Bischoff – Hofmann, Libri Sancti Kyliani, S. 97, 142 ff.; E. E. Stengel (Hg.), Urkundenbuch des Klosters Fulda 1 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 10, 1 Marburg 1958) S. 246 ff.; Kunst und Kultur im Weserraum 800–1600, Bd. 2: Katalog (Münster $^3$1967) S. 739 f. Nr. 579 (K. Hauck); Th. Martin, Bemerkungen zur ‚Epistola de litteris colendis', in: AfD 31 (1985) S. 228 ff.; H. Mordek, in: Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 53.
E. A. Lowe, An Eighth-Century List of Books in a Bodleian MS. from Würzburg and its Probable Relation to the Laudian *Acts*, in: Speculum 3 (1928) S. 3–15; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 170 f.

**Abbildungen** (auch anderer Seiten der Hs.): New Palaeographical Society II, 4, Plates 83–85 (aus Augustinus, dazu Ausschnitt von fol. 260$^r$); Lowe, An Eighth-Century List of Books, Pl. I nach S. 6 (fol. 260$^r$); CLA 2, Nr. 252, vor S. 37 (foll. 96$^v$, 260$^r$, Ausschnitte) mit Hinweis auf ältere Abb. S. 54; Bischoff – Hofmann, Libri Sancti Kyliani, Abb. 14 und 15 (foll. 260$^r$ und 1$^v$); Kunst und Kultur im Weserraum 800–1600, Bd. 1: Beiträge zu Geschichte und Kunst, Abb. 90 (fol. 260$^r$); Bullough, The Age of Charlemagne, S. 103 Abb. 25 (fol. 260$^r$, Ausschnitt); Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 53 (fol. 1$^r$).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 1454 Ps1

9. Jh., 3. Viertel; etwa Gegend von Paris (nach Nebbiai-Dalla Guarda wahrscheinlich Saint-Denis aufgrund der Verwandtschaft mit Cod. Paris Lat. 2864). Pergament, 245 foll. (gezählt 1–248 ohne 22, 110, 203), 310 x 265–270 mm (220 x 160–170 mm), karolingische Minuskel, 30 Zeilen. Lagen: $30\,IV^{243} + II^{247} + 1^{248}$.
Rubriken in Capitalis und Unziale.
Roter Ledereinband mit französischem Königswappen.
Provenienz: Guillaume Sacher, Kanoniker in Poitiers († 1582) (nach Vermerk fol. $1^r$ oben: *Ex Bibliotheca Guillemi Sacheri*). Alte Signaturen: Mazarin 1897; Regius 4241.

Die Hs. überliefert im Hauptteil die Collectio Quesnelliana (siehe auch Codd. Paris Lat. 3842 A und Lat. 1458). Im Anhang, der quellenmäßig wohl mit der Collectio Sancti Amandi (Codd. Berlin Hamilton 132, Paris Lat. 3846, dazu Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 der Sammlung der Hs. von Beauvais) verwandt ist, unter anderem:

$230^v$–$232^v$ Konzil von Tours (a. 461) (CCL 148, S. 149, 143–148).
$232^v$–$234^v$ Konzil von Paris (a. 556/573) (MGH Conc. 1, S. 141–145; CCL 148 A, S. 205–210).
$234^v$–$235^r$ **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCIP. CANONES AURELIANENS. DOMINIS SANCTIS ET APOSTOLICE SEDI DIGNISSIMIS EPISCOPIS CHLODOUEUS REX. Enuntiata fama quod actum fuerit – dignissimi papae* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8, S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).
$235^r$–$237^r$ Konzil von Orléans (a. 511) (MGH Conc. 1, S. 2–9, 11 f.; CCL 148 A, S. 4–12, 15 f.).
$237^r$–$240^v$ Statuta ecclesiae antiqua (CPL Nr. 1776; ed. Munier; auch CCL 148, S. 166–185, 164–166).
$240^v$–$241^v$ Gregor I. an Brunhilde, JE 1743, 1. Teil (MGH Epp. 2, S. 198 f.).

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2, publié sous la direction de Ph. Lauer (Paris 1940) S. 9 f.

Literatur: D. Nebbiai-Dalla Guarda, La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Denis en France du IX[e] au XVIII[e] siècle (Paris 1985) S. 299 Nr. 41 (mit weiterer Literatur).
MGH Capit. 2, S. XXI.
Maassen, Bibliotheca I, 2, S. 190–195; Maassen, Geschichte, S. 487; MGH Conc. 1, S. XVI; Finsterwalder, Canones Theodori Cantuariensis, S. 130; Siegmund, Überlieferung, S. 150; Munier, Statuta ecclesiae antiqua, S. 40; Stürner, Quellen der Fides Konstantins, S. 77; ACO 4, 3, 1, S. 38; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 239, 248; R. Schieffer, Der Brief Papst Leos d. Gr. an Theodoret von Kyros (CPG 9053), in: Antidoron. Hulde aan Dr. Maurits Geerard bij de voltooiing van de *Clavis Patrum Graecorum* (Wetteren 1984) S. 82 Anm. 10.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 1455 P31

9. Jh., 3.–4. Viertel; etwa Gegend von Reims.
Pergament, 199 foll., 330 x 245 mm (ca. 270 x 180–205 mm), zierliche karolingische Minuskel, foll. 1–2 einspaltig, foll. 3–75 zweispaltig mit 42–44 Zeilen, fol. 76 einspaltig, foll. 77–79 zweispaltig mit 44 Zeilen, foll. 80–199 zweispaltig mit 41–43 Zeilen beschrieben.
Rubriken in Unziale, Minuskel und Capitalis rustica, rot oder in brauner Texttinte, z. T. mit roten Schattenstrichen.
Roter Ledereinband mit französischem Königswappen (18. Jh.).
Provenienz: Jacques Taveau (Sens); Jacques Gillot († 1619), conseiller au parlement de Paris (Einträge fol. 1[r]). Alte Signaturen: Colbert 3368, Regius 3887.1.1.A.

Foll. 80–195 des fülligen Bandes dürften eine mit Hilfe einer Hispana der gallischen (Maassen) oder pseudoisidorischen (Martínez Díez) Form überarbeitete Kopie sein von Cod. Paris Lat. 3846, foll. 128–266 (siehe auch dort).

1[r]–2[v] Exzerpte aus der Collectio Herovalliana (VII, 12 und XVI, 1; dazu Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 127 f.), der Concordia canonum des Cresconius (37, 1; 36, 4; 37, 2–3; wohl auch 149; 17, 3; 34, 3) und der Kapitulariensammlung des Benedictus Levita (2, 381 Schluß; 1, 35–36; 3, 308) (dazu Zechiel-Eckes, Cresconius, S. 240 f.) u. a.

3[r]–77[ra] Sammlung der Colbertschen Hs., die ihren Stoff vornehmlich aus den Collectiones canonum Sanblasiana

und Quesnelliana bezogen hat (vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 536–542).

$77^{rb}–78^{ra}$ Sog. Decretum Gelasianum, cc. 3–5 (CPL Nr. 1676; ed. von DOBSCHÜTZ, Decretum Gelasianum, S. 7–13 bzw. – mit ausführlicherem Variantenapparat – S. 17 f., 29–61; zur Hs. S. 157).

$78^{ra}–79^{vb}$ Constitutum Constantini (ed. H. FUHRMANN, MGH Fontes iuris 10 [1968] S. 55–98; zur Hs. S. 21).

$80^{ra}–188^{vb}$ Erweiterte und korrigierte Collectio Sancti Amandi (siehe Vorspann oben; zum Werk vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 780–784 und MARTÍNEZ DÍEZ, La Colección canónica Hispana 1, S. 342–347). Neben c. 14 des Konzils von Mâcon (a. 581/583) mit dem Zitat aus dem **Childeberti I regis edictum** (a. 538?) (siehe unten Anhang I, Nr. 1) sind in der Sammlung enthalten:

$94^{ra–rb}$ *I* – **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCIP. CANONIS AURILIANENSIS TEMPORE CHLODOUICI REGIS. Dominis sanctis et apostolica sede – dignissimi papae* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8 [kürzere Inskription], S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).

$116^{va}–117^{ra}$ **Guntchramni regis edictum** (a. 585): *Praeceptio gloriosissimi regis gunthramni ad eps.* (korr. zu *epos.*) *datum* (korr. zu *data*) *qui in sinodo suprascripto* (*-to* korr. zu *-ta*) *fuerunt de obseruando die dominico. Gunthramnus rex francorum omnibus pontificibus – ANN. XXIIII REGNI SUBSCRIPTI* (korr. zu *SUPRASCRIPTI*) *REGIS* (MGH Capit. 1, Nr. 5, S. 10 Z. 35 f., S. 11 Z. 7 – S. 12 Z. 24).

$188^{vb}–191^{va}$ Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843 (MGH Epp. 2, S. 332–343).

$191^{va–vb}$ Gregor II., JE 2174, bis c. 8 *ut inpercias demandamus* (MIGNE, PL 89, Sp. 524 C – 525 D).

$191^{vb}–193^{vb}$ Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 2, I, 4–11; II–X, 4; XII–XIV und Buch 1, XIII (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 312–333 und 306).

193$^{vb}$–194$^{ra}$ Römische Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158 (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 B – 1340 C).

194$^{ra}$–195$^{ra}$ Römische Synode Gregors I. vom 5. 7. 595, JE nach 1365 (MGH Epp. 1, S. 362–367).

195$^{ra-va}$ Sacramentarium Gelasianum, XXXV und XXXVI (ed. MOHLBERG, Liber sacramentorum, S. 48–53); fol. 195$^{vb}$ ist leer.

196$^{ra}$–199$^{vb}$ Konzile von Toledo VII (a. 646), Braga III (a. 675) und Sevilla I (a. 590) (ed. VIVES, Concilios visigóticos, S. 249–259, 370–379 und 151–153).

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2, publié sous la direction de Ph. LAUER (Paris 1940) S. 11.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 418.
MGH Capit. 2, S. XXI.
WASSERSCHLEBEN, Bußordnungen, S. VII; MAASSEN, Bibliotheca I, 2, S. 195–198; DERS., Geschichte, S. 220–222, 342–344, 419 Anm. 1, S. 536–542, 713, 780, 783; H. GRAUERT, Die Konstantinische Schenkung, in: HJb 3 (1882) S. 9 ff.; SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 557, 565 ff.; FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 5, 130; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 102 f. Anm. 5; WURM, Studien und Texte, S. 90; BARLOW, Martini episcopi Bracarensis opera, S. 88, 92; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 41; H. FUHRMANN, Konstantinische Schenkung und abendländisches Kaisertum, in: DA 22 (1966) S. 69 ff. Anm. 12, S. 85; MARTÍNEZ DÍEZ, La Colección canónica Hispana 1, S. 344; STÜRNER, Quellen der Fides Konstantins, S. 85 f.; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 2, S. 359 ff., 372 und 3, S. 676 Anm. 150; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 127, 240, 249 f., 271.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 1458, foll. 64–87 P52

9. Jh., 1. Hälfte; Nordfrankreich.
Pergament, unser Teil: 24 foll., ca. 320–325 x 225–230 mm, erhalten sind die Lagen 23–25 einer sonst verlorenen großen Rechtshs., karolingische Minuskel, 39 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: 3 IV. Kustoden: *XXIIII* (72$^{r}$), *XXV* (80$^{r}$), von anderer Hand *Q. XXV* (87$^{r}$).
Gesamths.: roter Ledereinband mit Wappen und Namenszug Colberts.
Provenienz: Kapitelsbibliothek Beauvais (foll. 64–87; wohl auch die Briefe Nikolaus' I. foll. 162–200); Dominikaner in Valence; Pierre Pithou († 1596); Jacques-Auguste de Thou († 1617) (der Codex Thuanus bei BALUZE, Capitularia 1, Praefatio § XVIII); 1680 an Jean-Baptiste Colbert. Alte Signaturen: Colbert 2576; Regius 3887.1.

Die aus mehreren unterschiedlich alten Teilen zusammengebundene Hs. überliefert auf foll. 64–87 dieselben Texte wie die Hss. Paris Lat. 1454 und 3842 A (siehe auch dort). Die Annahme liegt nahe, in Cod. Paris Lat. 1458 den Rest einer einst vollständigen Quesnelliana-Hs. zu sehen, die im Anhang zur kanonistischen Sammlung unter anderem tradiert:

$77^{rb}$–$78^{rb}$ Konzil von Tours (a. 461) (CCL 148, S. 149, 143–148).

$78^{rb}$–$79^{vb}$ Konzil von Paris (a. 556/573) (MGH Conc. 1, S. 141–145; CCL 148 A, S. 205–210).

$79^{vb}$–$80^{ra}$ **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCIPIUNT CANS. AURELIANENSIS. DOMNIS SANCTIS ET APOSTOLICA SEDE DIGNISSIMIS EPISCOPIS CHLODOUECHUS REX. Enuntiante* (zweites *n* über der Zeile nachgetragen) *fama quod actum fuerit – dignissimi papæ* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8, S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).

$80^{ra}$–$81^{vb}$ Konzil von Orléans (a. 511) (MGH Conc. 1, S. 2–9, 11 f.; CCL 148 A, S. 4–12, 15 f.).

$81^{vb}$–$83^{vb}$ Statuta ecclesiae antiqua (CPL Nr. 1776; ed. MUNIER; auch CCL 148, S. 166–185, 164–166).

$83^{vb}$–$84^{ra}$ Gregor I. an Brunhilde, JE 1743, 1. Teil (MGH Epp. 2, S. 198 f.).

Ein Hinweis noch zu Cod. Paris Lat. 1458, foll. 88–95, einer Lage, die – was bislang unbemerkt blieb – an das Ende von Cod. Paris Lat. 1451 (9. Jh., Anfang; Gegend von Tours) der Collectio Sancti Mauri gehört (Cod. Paris Lat. 1451 bis *subscripsimus*, Cod. Paris Lat. 1458, fol. 88 ab *Constitutiones* [Concilium Toletanum III (a. 589), Gothorum professio fidei, ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 5, S. 85 Z. 412], fol. 95 wiederum fragmentarisch endend mit *scandalum* [darunter von neuzeitlicher Hand der Reklamant *aut simultates*] [Konzil von Chalon-sur-Saône (a. 647/653), c. 17, MGH Conc. 1, S. 212 Z. 2 und CCL 148 A, S. 306 Z. 98]; es fehlen von dieser Überlieferung der Collectio Sancti Mauri also nur noch die restlichen Chaloner Kanones, c. 24 des 2. Konzils von Tours [a. 567] und die Statuta ecclesiae antiqua):

Irreführend ist die Katalogangabe, auf fol. 93$^{r}$ sei das Edikt Gunthrams erhalten (MGH Capit. 1, Nr. 5, S. 10–12; dort meint Nr. 2 Cod. Paris Lat. 1455, nicht 1458). Denn unter der Rubrik *INCIPIT EDICTUM GUNTRANNI REGIS* folgt in der Hs. nicht der Text des Kapitulars, sondern ein redigiertes Exzerpt aus Gregor von Tours, Historiae VIII, 30 und IX, 21: *Cum ex iussu regis g[r]untranni necnon et inlustris uiris uel maioribus natu laicorum – promptus erat propterea ei hic pacificum et longeuum praestitit uitam diuina pietas et nunc exultat cum celeste rege in aeterna gloria amen* (MGH SS rer. Merov. 1, 1, S. 395 Z. 7–15, 20–22, S. 396 Z. 8 f., S. 441 Z. 14 f.). Dasselbe Exzerpt und nicht – wie J. J. Contreni, Two descriptions of the lost Laon copy of the 'Collection of Saint-Maur', in: BMCL 10 (1980) S. 47 notiert – das Edikt Gunthrams begegnet in zwei anderen Hss. der Collectio Sancti Mauri, in Cod. Vatikan Reg. Lat. 1127 (9. Jh., 2. Viertel) und im verlorenen Codex von Laon, vgl. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 55 f. Anm. 81.

Zum Deusdedit-Fragment in Cod. Paris Lat. 1458, foll. 242–261 (12. Jh.) siehe Wolf von Glanvell, Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit, S. XXVIII f. und unten bei Cod. Vercelli XV.

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2, publié sous la direction de Ph. Lauer (Paris 1940) S. 12–14.

**Literatur:** H. Omont, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, in: Mémoires de l'Institut National de France. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 40 (Paris 1916) S. 74 f.; V. Wolf von Glanvell, Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit (Paderborn 1905) S. XXVI mit Anm. 35 (zur gesamten Sammelhs. S. XXV–XXIX).
Maassen, Bibliotheca I, 2, S. 199; MGH Conc. 1, S. XVI; Perels, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 569–572; Munier, Statuta ecclesiae antiqua, S. 41; ACO 4, 3, 1, S. 39; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 121 Anm. 91 u. ö.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 1535 P36

9. Jh., 2. Viertel; Frankreich.
Pergament, 155 foll. (gezählt 1–72, 78–158, 51 und 121 doppelt), 285 x 225–230 mm (210 x 170 mm), große, gleichmäßige karolingische Minuskel, 26 Zeilen in zwei Spalten geschrieben. Lagen: 2 IV$^{16}$ + (IV+1)$^{25}$ + 10 IV$^{109}$ + III$^{115}$ + 5 IV$^{154}$ + II$^{158}$. Kustoden: *I* (8$^{v}$) bis *XVIIII* (154$^{v}$). Infolge falscher Lagen-

anordnung sind die Blätter heute wie folgt zusammengebunden: 1–109, 123–130, 116–122, 110–115, 131–158.
Meist orangerote Rubriken in Unziale und Capitalis; einige dekorative Initialen.
Brauner Ledereinband mit Wappen Bigots.
Provenienz: Bigot 90 (alte Signatur: A. 28); Regius 4243.2.

| | |
|---|---|
| 1ra–va | *INCIPIT EXPLANATIO IN REGULA CANONICA. BEATVS siluester natione romanus – fotinum et sabellium* (vgl. DUCHESNE, Liber pontificalis 1, S. 170 f.). |
| 1va–7ra | Konzil von Aachen (a. 816), Institutio canonicorum, Prolog und Capitulatio (MGH Conc. 2, 1, S. 312 Z. 15 – S. 318 Z. 15). |
| 7va–8ra | *Audiuimus dicentem scripturam per quales uirtutes – panem tuum* (Erläuterungen zum Stundengebet).<br>8ra (die ersten vier Zeilen oben; danach eine Zeile frei) Beginn der Aachener Institutio canonicorum (a. 816) von *TONSVRAE* (mit verzierter *T*-Initiale ähnlich wie fol. 9ra) bis *exortus est* (abgebrochener erster Versuch [am Lagenende]; danach trug dieselbe Hand foll. 7va–8ra Erläuterungen zum Stundengebet ein). |
| 8rb–v | Leer. |
| 9ra–112vb | Konzil von Aachen (a. 816), Institutio canonicorum, cc. 1–116 *uota sunt* (MGH Conc. 2, 1, S. 318 Z. 18 – S. 398 Z. 2); weitere Überlieferungen siehe unten Anhang III. |
| 113ra | (Nachträge 11. Jh.) Gebet zum Hl. Geist und zwei kurze neumierte Texte. |
| 113va–149va | Chrodegang, Regula canonicorum (ed. W. SCHMITZ, S. Chrodegangi Metensis episcopi regula canonicorum [Hannover 1889]). |
| 149va–151va | Konzil von Aachen (a. 816), Institutio canonicorum, c. 122 (MGH Conc. 2, 1, S. 401 Z. 1 – S. 403 Z. 4). |
| 151va–152ra | (In Mini-Minuskel) **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), cc. 1–41, 43–53, 55–66, 68–75 und 77 (Zählung nach Semmler): *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXVII – obseruari decreuerunt. Vt abbates mox vt ad monasteria sua remeauerint – IN IPSORVM MANEAT ARBITRIO.* |

*EXPLICIT* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G1; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); ältester Repräsentant der Redaktion III, zu der auch folgende Codd. gehören: Cambridge Corpus Christi College 57, Cambridge University Library Ll. I. 14, London Harley 5431, Cott. Tiberius A. III, Cott. Titus A. IV, Merseburg 136, Metz 1154, Trier 1382/145, Vatikan Barb. Lat. 646 und wahrscheinlich Genua Miss. Urbani 50.

Fol. 151$^{v}$ unten wiederholte Federprobe *OMNIA NIMIA NOCENT.*

152$^{ra-rb}$ (Pseudo-)Bonifatius, De paenitentia (MIGNE, PL 89, Sp. 887 f.; vgl. NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 319).

152$^{rb}$–152$^{v}$ (Nachtrag 11. Jh.) Leo I., JK 412 (ed. B. VOLLMANN, Studien zum Priszillianismus. Die Forschung, die Quellen, der fünfzehnte Brief Papst Leos des Großen [Kirchengeschichtliche Quellen und Studien 7, St. Ottilien 1965] S. 122–138).

153$^{ra}$–154$^{rb}$ Interrogationes und Responsiones zum Glaubensbekenntnis: *Dic, frater, scis orationem dominicam – operibus expleamus AMEN.*

155$^{ra-rb}$ Fragment eines theologischen Textes mit Isidor- und Augustinus-Exzerpten.

155$^{va-vb}$ *EXPOSITIO SUPER ORATIONEM DOMINICAM.* Dieselbe Expositio wie in den Codd. Bamberg Lit. 131, foll. 108$^{v}$–109$^{v}$ und Karlsruhe Aug. 18, foll. 9$^{r}$–10$^{r}$; dazu ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 86.

155$^{vb}$–157$^{vb}$ *AGUSTINUS. Credo in deum patrem omnipotentem – peccatorum remissionem* (Fragment). Wie Codd. Bamberg Lit. 131, foll. 110$^{v}$ ff., München Lat. 14581, foll. 125$^{v}$ ff. und Paris Lat. 1248, foll. 35$^{v}$ ff.; dazu ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 86, 240 und 266.

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2, publié sous la direction de Ph. LAUER (Paris 1940) S. 58.

**Literatur:** BISCHOFF, Paläographie, S. 167 Anm. 101.

MGH LL 1, S. XXIV; MGH Capit. 2, S. XXI; ALBERS, Reformsynode von 817, S. 538–540; SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 343, 346–360; CCM 1, S. 505, 512 f.
MAASSEN, Bibliotheca I, 2, S. 199; DERS., Geschichte, S. 347; NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 319; WERMINGHOFF, Reise nach Frankreich, S. 18; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 89.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 1567 P56

16. Jh., 2. Hälfte.
Papier (Wasserzeichen BRIQUET Nr. 8051), 89 foll. (numeriert I, 1–88), 355–360 x 235 mm (ca. 280–300 x 140 mm).
Rubriken, Initialen und Text: alles in dunkelbrauner Tinte.
Dunkelroter Halbledereinband mit Rückenaufschrift: *CAPITULA PER PAROECIAS DENUNT.*
Alte Signaturen: Mazarin 635; Regius 5110.

Cod. Paris Lat. 1567 gehört zu jenen neuzeitlichen Überlieferungen, in denen Teile des verschollenen, einst von Sirmond und Baluze konsultierten großen Kapitulariencodex von Beauvais kopiert sind.

Die Texte foll. $2^r$–$63^r$ (Benedictus Levita bis Capitula apud Marsnam data secunda [a. 851]) stimmen weitgehend überein mit jener Tradition, die vollständiger in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982, bis fol. $75^v$, übernommen ist (weitere Hss. siehe dort).

Der Schluß (foll. $63^r$–$88^v$) müßte sich direkt oder mittelbar auf Cod. Vatikan Reg. Lat. 980 zurückführen und somit, da sich im Reginensis ein Rest des alten Bellovacensis erhalten hat, gleichfalls auf die Kapitularienhs. von Beauvais.

| | |
|---|---|
| $I^r$ | Titel: *TERTius Tomus Capitularium.* |
| $I^v$ | Leer. |
| $1^r$ | (Von anderer Hand) Mit *Index* überschriebenes kurzes Inhaltsverzeichnis, roter Bibliotheksstempel und Signaturen. |
| $1^v$ | Leer. |
| $2^r$–$48^r$ | Benedicti Levitae capitularium collectio, Additiones 2–4 (Addit. 3 und 4 zusammengefaßt und durchgezählt), mit Capitulationes, aber ohne Rubriken im |

Textkorpus (MGH LL 2, 2, S. 133–158); am Ende: *Finis.*

48v–49v Leer.

50r–51r *Cap. 1. – 3* (*2* und *3* später nachgetragen?) – **Conventus in villa Colonia** (Konzil von Coulaines) (a. 843), ohne Vorwort: *Incipiunt capitula quæ acta sunt Anno IIIIº regni Domini Caroli gloriosi Regis Domini Hludowici Imperatoris filij in conuentu habito in villa quæ dicitur Colonia, quæ etiam subscriptione eiusdem principis et Episcoporum ac cæterorum fidelium Dei confirmata fuere consensu Vuarini, et aliorum optimatum indictione VI. De honore uidelicet et cultu Dei – irrefragabiliter peragat* (MGH Capit. 2, Nr. 254, S. 253 Z. 10–16, S. 255 Z. 1–47; MGH Conc. 3, S. 14, 15–17, zur Hs. S. 11 f. u. ö.).

51r–53r **Synodus ad Theodonis villam habita** (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844), ohne Inskription und ohne Vorwort: *Nobilissimi Domini, ut cum pace vestra dicamus – qui loquitur in uobis* (MGH Capit. 2, Nr. 227, S. 113–116; MGH Conc. 3, S. 30–35); die Kanones der Synode wurden von Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.

53v–55v Konzil von Ver (a. 844), cc. 1–8 und 12, ohne Inskription und ohne Vorwort (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 383–387; MGH Conc. 3, S. 39–44).

55v–56r Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Inskription (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.); nochmals unten foll. 81v–82r kopiert.

56v Leer.

57r **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846), mit Einleitung: *Hæc quę sequuntur Capitula excerpta sunt a Domino Rege Carolo et Principibus eius – cum principe obseruare. De honore et cultu ecclesiarum – De sepulturis infra ecclesiam* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 4–15, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

57v Commemorationes zum Konzil von Coulaines u. a., ohne Einleitung (MGH Capit. 2, Anhang zu Nr. 257, S. 262 Z. 22–30).

57v–60v **Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata** (a. 846), ausgewählt nach der fol. 57r kopierten Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (16 Kanones des Konzils von Meaux–Paris [a. 845–846]: cc. 20–22, 24, 28, 37, 40, 43, 47, 53, 56, 57, 62, 67, 68 und 72; MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 403 Z. 17 – S. 404 Z. 18, S. 404 Z. 23–26, S. 405 Z. 27 – S. 406 Z. 9, S. 407 Z. 13–17, S. 408 Z. 4–20, S. 408 Z. 34 – S. 409 Z. 12, S. 409 Z. 33 – S. 410 Z. 12, S. 411 Z. 3–16, S. 411 Z. 23 – S. 412 Z. 6, S. 413 Z. 1–14, S. 414 Z. 16–35, S. 415 Z. 22 – S. 416 Z. 3; MGH Conc. 3, S. 94–96, 97, 99, 102, 103 f., 105, 107 f., 109 f., 110 f., 113 f., 116 f., 118 f.).

61r–v **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus** (a. 847), Einleitung, cc. 1–9 mit cc. 5 und 6 der Adnuntiatio Ludwigs des Deutschen und cc. 2–5 der Adnuntiatio Karls des Kahlen: *Hæc quæ sequuntur capitula acta sunt – communiter pergat* (MGH Capit. 2, Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16–39, S. 70 Z. 35 – S. 71 Z. 4, S. 71 Z. 14–25).

62r–63r **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus** (a. 851), Einleitung und cc. 1–8: *Hæc quæ sequuntur capitula acta sunt – subter firmauimus* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, S. 72 Z. 27 – S. 74 Z. 11).

63r–81v Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), ohne Capitulatio und wie fast alle Überlieferungen ohne c. 80 (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 395–421; MGH Conc. 3, S. 81–84, 86–127, zur Hs. S. 65); cc. 74–79, 81–83 werden – im Anschluß an die Zitate aus dem Toletanum IV, cc. 58 und 59 in c. 74 bzw. 75 – irrigerweise als cc. 58–66 gezählt.

$81^{v}-82^{r}$ Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Inskription (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.); bereits oben foll. $55^{v}-56^{r}$ kopiert.

Direkt angehängt und weitergezählt:

$82^{r-v}$ *9.–27.* – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846), ohne Einleitung: *De honore et cultu ecclesiarum – De sepulturis infra ecclesiam* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19); mit Einleitung bereits oben fol. $57^{r}$ kopiert.

$82^{v}-84^{r}$ *1–12.* – Konzil von Soissons (a. 853), Kanones in der Version B: *Regnante in sempiternum Domino Deo – cohibentia immo licentia commutentur* (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263 Z. 29 – S. 266 Z. 25; MGH Conc. 3, S. 279 Z. 14 – S. 284 Z. 20). Zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. $27^{r}-29^{v}$.

$84^{r}-88^{v}$ Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll; endet unvollständig mit *purificata esse* wie in Cod. Vatikan Reg. Lat. 980 (MGH Conc. 3, S. 264 – S. 276 Z. 12); am Schluß: *FINIS.*

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2, publié sous la direction de Ph. Lauer (Paris 1940) S. 70.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 1603 P39

8./9. Jh.; Nordostfrankreich (wohl Umkreis des Hofes).

Pergament, 203 foll., 220–225 x 130–135 mm (170 x 100–105 mm), frühe karolingische Minuskel (Schreibervermerk fol. $192^{r}$: *Martinus subscripsi.* Dieser Martin könnte nach B. Bischoff auch Korrekturen in Cod. München Lat. 5255 vorgenommen haben, einer um 800 wohl am Hofe Karls des Großen verfertigten Paterius-Hs.), 25 Zeilen meist in zwei Spalten geschrieben.

Rote Rubriken; Initialen rot oder in brauner Texttinte mit meist gelblich-brauner Übermalung.

Roter Ledereinband mit französischem Königswappen (18. Jh.).

Provenienz: Saint-Amand nach dem Besitzvermerk auf fol. $7^{r}$ (15. Jh.): *Pertinet monasterio sancti amandi in pabula ordinis sancti benedicti tornacensis dyocesis.*

Alte Signaturen: Saint-Amand M 176; Le Tellier, Erzbischof von Reims († 1710), 264; Regius 4483 A.

Die Hs. tradiert im wesentlichen die Collectio canonum Vetus Gallica (nordfranzösische Klasse) mit Zusätzen, Pirmins De singulis libris canonicis scarapsus und einen Sakramentar-Libellus.

Das kurze Kapitularienexzerpt vor der Kanonessammlung ist nicht nur wegen des hohen Alters der Überlieferung zu beachten; auch die Textform verdient Interesse. Sie zeigt – soweit sich dies anhand der wenigen Sätze beurteilen läßt – keine eindeutige Verwandtschaft mit einer der bekannten Traditionen, dürfte sich demnach unabhängig auf eine (hofnahe?) Ausfertigung zurückführen. Zudem könnte Cod. Paris Lat. 1603 helfen, die Ausgangsform der auch sonst zu belegenden Verbindung von Vetus Gallica und Kapitular(ien) näher zu bestimmen (vgl. die zur süddeutschen Klasse der systematischen Sammlung gehörenden Codd. Brüssel 8654–72 und St. Gallen 675).

6$^{v}$ **Admonitio generalis** (a. 789), c. 81 (ohne die Schlußworte): *Statuimus quoque secundum quod in lege – in omnibus bonis* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 61 Z. 9–20; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 32).

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2, publié sous la direction de Ph. LAUER (Paris 1940) S. 85 f.

**Literatur:** BISCHOFF, Hofbibliothek Karls des Großen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 160; BISCHOFF, Paläographische Fragen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 108 Anm. 175.
MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 281–283 (ausführliche Bibliographie); dazu: F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpsus Cummeani (phil. Diss. Regensburg 1975) S. 30 f. u. ö.; KOTTJE, Bußbücher, S. 167 Anm. 72; K. GAMBER, Codices liturgici latini antiquiores/Supplementum (Spicilegii Friburgensis subsidia 1 A, Freiburg/Schweiz 1988) S. 93 Nr. 807; H. MORDEK – R. E. REYNOLDS, Bischof Leodegar und das Konzil von Autun, in: H. MORDEK (Hg.), Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag (Frankfurt am Main u. a. 1992) S. 86–92.

**Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2718** **P4**

Um 830; Schule von Tours; entstanden wohl unter Mitwirkung des Mönches Hirminmaris von Saint-Martin, der unter Ludwig dem Frommen als führender Notar und Kanzleimitarbeiter fungierte (zu dem vom Hofe abhängigen, zahlreiche Rechtshss. produzierenden Skriptorium siehe unten).
Pergament, 140 foll. (mitgezählt die Zusatzblätter 6–10 aus dem 11./12. Jh.), 100–160 x 240–250 mm (im bei Mandaten und Urkunden häufigen Querformat, hier mit ungewöhnlichen Größenschwankungen, die vom Ganzen einen unordentlichen Eindruck vermitteln. Die Blätter scheinen stark beschnitten) (75–130 x 195–215 mm), kleine karolingische Minuskel und Tironische Noten; 14–29 lange Zeilen (foll. $6^{v}$–$9^{v}$: 24 Zeilen in zwei Spalten, fol. $10^{r}$: 14 Zeilen). Heute sichtbare Lagen (Blattverlust nach 135 und am Schluß): $1^{1}$ + $XII^{2-5,\ 11-30}$ + $(II+1)^{6-10}$ + $(XII+1)^{55}$ + $X^{75}$ + $IX^{93}$ + $IV^{101}$ + $V^{111}$ + $(XI+1)^{134}$ + $(1+II+1)^{140}$. Jüngere Kustoden: *I* ($1^{r}$), *II* ($31^{r}$) bis *VIII* ($135^{r}$), z. T. abgeschnitten.
Rubriken in Capitalis rustica und Unziale in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte. Schmucklose Gebrauchshs.
Roter Ledereinband mit Wappen Colberts.
Provenienz: Saint-Martin in Tours. Alte Signaturen: Colbert 1593 korr. zu 4593 ($1^{r}$); Regius 4323.2–2 a.

Der zu weiten Teilen in Tachygraphie geschriebene Codex verbindet theologisch-patristische Werke und Kapitularien ausschließlich Ludwigs des Frommen der Jahre 817 bis 821 mit Formeln des Herrschers, die sich nach Sickel über Fridugis, Abt von Tours und bis 832 Leiter der kaiserlichen Kanzlei, direkt auf den Hof zurückführen lassen: „... und wenn auch nicht gerade die auf uns gekommene Handschrift dieser Sammlung für den Gebrauch in der Kanzlei angelegt sein oder wenn sie schon beim Rücktritt des Fridugisus aus der Kanzlei in das Kloster gewandert sein sollte, so enthält sie doch ... dieselben Muster, deren sich die Kanzleischreiber während der ganzen Regierungszeit Ludwigs bedient haben, und repräsentiert für uns einen Theil der damals officiell gebrauchten Formeln" (S. 121).

Unter den erstaunlich vielen Hss. des von B. Bischoff ausgemachten, von R. McKitterick näher analysierten Leges- und Formulae-Skriptoriums, das mit dem Hof Ludwigs des Frommen in Verbindung stand, kommt Paris Lat. 2718 mit seinen z. T. singulären Formeln und Kapitularien hohe Bedeutung zu. Diesem vor allem weltliches römisches und germanisches Recht kopierenden Skriptorium sind zumindest folgende weitere Bände zuzurechnen, und zwar:

1) mit Kapitularien (siehe jeweils dort): Paris nouv. acq. Lat. 204 und Vatikan Reg. Lat. 991 (Nachtrag), Paris Lat. 4627, St. Gallen 729, Vatikan Reg. Lat. 846 und Warschau 1, dazu wohl Montpellier H 136 und der verschollene Leges-Codex von Beauvais (siehe unten Anhang II),

2) ohne Kapitularien: Berlin Lat. qu. 150 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska), Paris Lat. 10756, Paris Lat. 4408, Vatikan Reg. Lat. 852 und 1431, Paris Lat. 4416 und Vatikan Reg. Lat. 857.

Daß die Anregung für solch umfangreiche höfische Rechtskompendien von ähnlichen Werken aus der Zeit Karls des Großen ausgegangen sein könnte, ist unten bei Cod. Paris Lat. 4629 angedeutet.

Mit Recht spricht BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3, S. 180 von den L e g e s, die wahrscheinlich „serienmäßig in einem Skriptorium, in dem französischer Stil herrschte, geschrieben wurden", und vermutet an anderer Stelle deren „planmäßige Vervielfältigung durch ein dem Hofe nahestehendes Zentrum" (S. 76; vgl. auch DENS., Paläographie, S. 267 f. mit Anm. 30). Denn die Hss. bieten in der Tat vor allem Leges, in einigen Fällen kombiniert mit römischem Recht, Formeln und Kapitularien, von letzteren freilich nur einen minimalen Ausschnitt. Ein umfassender Liber capitularium offiziösen Charakters ist bislang nicht nachzuweisen. Auch der gigantische Cod. Paris Lat. 4418, den BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3, S. 180 direkt am Aachener Hof unter Ludwig dem Frommen entstanden sieht und der vom Äußeren her am ehesten als repräsentatives kaiserliches Gesetzbuch gelten kann, enthält zwar Leges in Verbindung mit römischem Recht, aber keine Kapitularien.

Dem hier vorgestellten Parisinus Lat. 2718 stehen im Kapitularienbereich zwei Hss. nahe: der jüngere, wohl gleichfalls auf eine hofabhängige Vorlage zurückgehende Cod. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 1943. 4° (Kapitularien a. 818/819; gemeinsames Unikat: Ludwigs des Frommen Prooemium generale mit der dort bekundeten Absicht, die Texte *in publico archiuo* zu verwahren) sowie der etwa gleichaltrige, auch der Gegend von Tours und dem Leges-Skriptorium zugeschriebene Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 204 (nach zwei der Kapitularien a. 819 einige wenig jüngere Ludwigs des Frommen; gemeinsame Unikate: Capitula de iustitiis faciendis und Responsa imperatoris de rebus

fiscalibus data). Einzig vom Parisinus Lat. 2718 überliefert werden die Ordinatio imperii und die Formulae imperiales (Nr. 15 auch in Cod. Paris nouv. acq. Lat. 204).

| | |
|---|---|
| 1r | (10. Jh.) Genealogie der merowingischen Könige (ed. A. Du Chesne, Historiae Francorum scriptores coaetanei 1 [Paris 1636] S. 793, wiederabgedruckt bei Bouquet, Recueil des historiens 2, S. 695). |
| 1v | Leer. |
| 2r–44r | Augustinus, In epistolam Iohannis ad Parthos tractatus X (CPL Nr. 279; Migne, PL 35, Sp. 1977–2062).<br>2r–5v Prolog und Tractatus I bis *Diligentes legem dei* (Migne, PL 35, Sp. 1977–1987).<br>6r (Von neuzeitlicher Hand) „B. Aurelii Augustini Expositio Epistolæ S. Johannis".<br>6v–10r (11./12. Jh.) nochmals Prolog und Tractatus I bis *diligentes legem dei. Ergo in caritate positi sunt* (Migne, PL 35, Sp. 1977–1987).<br>10v Leer.<br>11r–44r Tractatus I ab *Ergo in caritate positi sunt*, Tractatus II–X (Migne, PL 35, Sp. 1987–2062). |
| 44r–52r | Augustinus, De gratia et libero arbitrio (CPL Nr. 352; Migne, PL 44, Sp. 881–912). |
| 52r–58v | Augustinus, De correptione et gratia (CPL Nr. 353; Migne, PL 44, Sp. 915–946). |
| 59r–61v | Gennadius von Marseille, Liber ecclesiasticorum dogmatum (CPL Nr. 958; ed. Turner, in: The Journal of Theological Studies 7 [1905/1906] S. 89–99; vgl. auch dens., in: The Journal of Theological Studies 8 [1906/1907] S. 103 ff.). |
| 61v–72r | Fulgentius von Ruspe, De fide ad Petrum seu de regula fidei (CPL Nr. 826; ed. J. Fraipont, CCL 91 A [1968] S. 709–760); danach *EXPLICIT*. |
| 72r–v | Formulae imperiales e curia Ludovici Pii 1–7, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 288–292, zur Hs. S. 285; Schmitz, Monumenta Tachygraphica 1, S. 1–6). |

73r *Cap. I – Cap. V* – **Capitula de functionibus publicis** (a. 821): *UBI TELONEA EXIGI ET UBI NON EXIGI DEBEANT. Uolumus firmiter omnibus in imperio nostro – pro lege teneantur. FINIT* (MGH Capit. 1, Nr. 143, S. 294 Z. 13 – S. 295 Z. 10); auf die zweite Überlieferung desselben Kapitulars mit Varianten unten foll. 110v–111r wird von neuzeitlicher Hand (17. Jh.) verwiesen mit: „Hæc iterum leguntur infra fol. 110.v°.".

73r–76r Formulae imperiales 8–31, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 293–311; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 6–24).

76r–77v *I cap. – XVIII* – **Ordinatio imperii** (a. 817), nur hier überliefert: *DIUISIO IMPERII DOMNI HLUDOUUICI INTER DILECTOS FILIOS SUOS INTER HLOTHARIUM ET UIDELICET ET PIPPINUM ET HLUDOUUICUM ANNO QUARTO IMPERII SUI. In nomine domini dei et sal. et cet. Cum nos in dei nomine – uoluntas adimplenda* (MGH Capit. 1, Nr. 136, S. 270 Z. 13–15, S. 270 Z. 29 – S. 273 Z. 20).

78r Formulae imperiales 32–33, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 311 f.; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 24 f.).

78r–v **Hludowici prooemium generale ad capitularia tam ecclesiastica quam mundana** (a. 818), meist in Kurzschrift: *In nomine domini dei et saluatoris nostri – seruanda perdoceant. Finis* (MGH Capit. 1, Nr. 137, S. 273 Z. 35 – S. 275 Z. 15; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 45 Z. 3 – S. 47 Z. 3).

78v–80r *Cap. I–XXVIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), meist in Kurzschrift: *Haec capitula proprie ad episcopos – inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 47 Z. 3 – S. 50 Z. 43).

Als Vorlage des Kapitulars konnte SECKEL, Aachener Synode, S. 13 ff. jene Kanones des Concilium Aquisgranense a. 818/819 nachweisen, die er in den aus Cambrai stammenden Codd. Laon 201 und St. Peters-

burg Q. v. II. 5 gefunden hat, siehe auch unsere Beschreibung der Hss.

80r–v Formulae imperiales 34–37, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 312–315; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 26–29; Formel Nr. 36 ed. L. LEVILLAIN, Examen critique des chartes mérovingiennes et carolingiennes de l'abbaye de Corbie [Mémoires et documents publiés par la Société de l'École des chartes 5, Paris 1902] S. 247–249 Nr. 22).

81r–84v Cyprian, De opere et eleemosynis, bis *adam nudus fueras* (CPL Nr. 47; ed. M. SIMONETTI, CCL 3 A [1976] S. 55–64 Z. 277).

84v–85v Formulae imperiales 38–41, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 315–319; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 29–32).

86r–89r Fortsetzung von Cyprian, De opere et eleemosynis, ab *Oculi perfusi nigro* (ed. SIMONETTI, CCL 3 A, S. 64 Z. 283 – S. 72).

89r–93r Cyprian, De zelo et livore (CPL Nr. 49; ed. SIMONETTI, CCL 3 A, S. 75–86).

93r–99v Cyprian, De dominica oratione (CPL Nr. 43; ed. C. MORESCHINI, CCL 3 A, S. 90–113); *EXPL. DE ZELO ET LIUORE.*

99v–101v Cyprian, De bono patientiae, cc. 1–11 bis *conflictationibus laboremus* (CPL Nr. 48; ed. MORESCHINI, CCL 3 A, S. 118–133).

101v–104r Cyprian, Ad Fortunatum, cc. 8 ab *Nescitis quia qui in stadio currunt* – 11 *confessionis inuicta contagiorum* (CPL Nr. 45; ed. R. WEBER, CCL 3 [1972] S. 196–206).

104r–105r Cyprian, De habitu virginum, ab c. 21 *in uos pudica laudatio est* (CPL Nr. 40; ed. W. HARTEL, CSEL 3, 1 [1868] S. 202–205); *EXPL. CAECILI CIPRIANI DE BONO PATIENTIAE* (durchgestrichen).

105r–108r *I–XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPIT. QUAE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUAE ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. DE HONORE*

*ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

$108^{r-v}$ *I–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *ITEM INCIPIUNT ALIA CAPIT. QUAE PER SE SCRIBENDA ET AB OMNIBUS OBSERUANDA SUNT. DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

$109^{r}-110^{r}$ **Capitulare missorum** (a. 818/819): *LEGATIO OMNIUM MISSORUM NOSTRORUM HAEC EST. Primo ut sicut iam aliis missis – ad caballos mod. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 4 – S. 291 Z. 37).

$110^{r}$ (Vorletzte Zeile der Seite) ausradierte Rubrik zu c. 1 der **Capitula de functionibus publicis** (a. 821): *UBI TEL...* (MGH Capit. 1, Nr. 143, S. 294 Z. 13). Auch die letzte, gleichfalls radierte Zeile begann offenbar mit der gleichen Rubrik: *UBI TELONEA EXIGI ...*

$110^{v}-111^{r}$ *<I>–V* – **Capitula de functionibus publicis** (a. 821): *... NON EXIGI DEBEANT. Uolumus firmiter omnibus in imperio nostro – pro lege teneantur* (MGH Capit. 1, Nr. 143, S. 294 Z. 13 – S. 295 Z. 10; fragmentarischer Anfang, da Blatt oben beschnitten); dasselbe Kapitular bereits oben foll. $73^{r}$ (handschriftliche Notiz des 17. Jh. fol. $110^{v}$: „Hæc eadem habentur supra fol. 73.recto.").

$111^{r}$ *CAP.* – *CAP.* (cc. 1–3 ohne Zahlen; c. 4 führt die Zählung im Text) – **Capitula de iustitiis faciendis** (ca. a. 820): *CAPITULA LEGIS SALICAE ADDENDA. Ut pagenses per sacramenta aliorum hominum – faciamus iustitiam* (MGH Capit. 1, Nr. 144, S. 295 Z. 17, S. 295 Z. 24 – S. 296 Z. 7).

$111^{r-v}$ *CAP.* – *CAP.* (ohne Zahlen) – **Responsa imperatoris de rebus fiscalibus data** (ca. a. 820 [823?]): *Uestitura domni et genitoris nostri – inde consideremus* (MGH Capit. 1, Nr. 145, S. 296 Z. 29 – S. 297 Z. 11; vor cc. 1–3 jeweils wieder *CAP.* mit anschließendem Freiraum; c. 4 führt die Zählung im Text).

111v Formulae imperiales 42–44, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 319 f.; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 32–34).

112r–113r Caesarius von Arles, Sermo 219 (ed. G. MORIN, CCL 104 [1953] S. 867–870).

113r–115v Pseudo-Augustinus, Sermo 117 de Natale Domini (Autor vielleicht Bischof Sedatus von Nîmes; CPL Nrn. 368, 1006; MIGNE, PL 39, Sp. 1977–1981).

115v–124r Augustinus, De immortalitate animae (CPL Nr. 256; ed. W. HÖRMANN, CSEL 89 [1986] S. 101–128, mit Berücksichtigung der Hs.); ab fol. 117r vereinzelt Tironische Marginalglossen.

124r–125r Karl der Große, Brief an Alkuin und die Klostergemeinschaft von Saint-Martin in Tours (MGH Epp. 4, S. 399–401).

125r–127r Formulae imperiales 45–53, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 321–326; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 34–41).

127r–134r Johannes Chrysostomus, De cordis conpunctione, in der Anianus von Celeda zugeschriebenen Übersetzung, meist in Kurzschrift (vgl. CPL Nr. 772; ed. SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 2, S. 1–31); bricht in Buch II, 6 ab.

134v Formulae imperiales 54–55 und, angehängt an Nr. 54, eine Naturalienliste, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 326, 287, 326 f.; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 41–43).

135r-v *Septem scale sunt quibus ascendunt homines ad regna caelorum – Uenite ad me omnes qui laboratis*: kurze theologisch-katechetische Exzerpte (am Schluß unvollständig), vgl. im einzelnen die Katalogangaben S. 24 und Tables S. 4. Der Katalog verweist auf anfängliche Textentsprechungen in Cod. Brügge, Bibliothèque de la Ville, 507; zu nennen wären etwa auch Cod. Wolfenbüttel Helmst. 532 (siehe unten), fol. 136r und der alte Cod. Karlsruhe Aug. 254 (um 800; Novara), fol. 193, der zudem das anschließende Exzerpt aus Pseudo-Cyprian tradiert, vgl. A. HOLDER, Die Reichenauer

Handschriften 1: Die Pergamenthandschriften (Handschriften der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe 5, Leipzig 1906; Neudruck mit bibliographischen Nachträgen Wiesbaden 1970) S. 576.

136r–140v *nisi filium. Ipse enim de seipso interrogantibus iudæis – tam magis ad hominum ars ipsa descendit. Explicit*: Interrogationes et responsiones, vor allem über die Trinität (zu Beginn fragmentarisch, an anderen Stellen leichter Pergament- und Textverlust; in dieser Form bisher wohl ungedruckt).

140v *Incipit. De octo uitia principalia. Octo sunt principalia uitia qui humanum infestant genus – detractio quae cum a nobis leui iudicentur* (?) *audiamus* (am Schluß unvollständig): wohl Eutrop von Valencia, Epistola de VIII vitiis, fragmentarischer Auszug (CPL Nr. 1095; MIGNE, PL 80, Sp. 9 D – 10 D, 12 C–D, 14 A), nach Cassian, Conlationes V, 2 und 16, Auszug.

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3 (Paris 1952) S. 22–25 und Tables des tomes III à VI (Nos 2693 à 3775B), bearbeitet von D. BLOCH u. a.: Addenda et corrigenda (Paris 1981) S. 4.

**Literatur:** P. CARPENTIER, Alphabetum Tironianum seu notas Tironis explicandi methodus cum pluribus Ludovici Pii Chartis ... (Paris 1747); U. F. KOPP, Palaeographia critica I, 1 (Mannheim 1817) S. 317 ff.; W. SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica Codicis Parisiensis Latini 2718, 2 Hefte (Hannover 1882–1883); TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 523 (auch DERS., Nomina sacra, S. 231); W. KÖHLER, Die karolingischen Miniaturen. Die Schule von Tours 1 (Berlin 1930) S. 20 Anm. 3; A. MENTZ, Die Tironischen Noten. Eine Geschichte der römischen Kurzschrift, in: AUF 17 (1942) S. 257; D. MUZERELLE, Analyse, transcription et description des Notes Tironiennes (aperçu de quelques problèmes méthodologiques), in: Tironische Noten, hg. von P. GANZ (Wolfenbütteler Mittelalter Studien 1, Wiesbaden 1990) S. 23 f.; D. GANZ, On the History of Tironian Notes, ebd., S. 45.

MGH LL 1, S. XXIV f.; SICKEL, Acta regum et imperatorum Karolinorum 1, S. 116–121; MGH Capit. 2, S. XXI; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 27; GANSHOF, Kapitularien, S. 73 f.; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 38; DERS., Unbekannte Texte, S. 467; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 58; DIES., Zur Herstellung von Kapitularien, S. 12 ff.; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 169.

Lesne, Les livres, S. 423 Anm. 3; O. Dickau, Studien zur Kanzlei und zum Urkundenwesen Kaiser Ludwigs des Frommen. Zweiter Teil, in: AfD 35 (1989) S. 39; D. Ganz, Corbie in the Carolingian Renaissance (Beihefte der Francia 20, Sigmaringen 1990) S. 25 Anm. 83.

**Abbildungen:** Schmitz, Monumenta Tachygraphica 1, mit 22 Tafeln (foll. $72^{r}-76^{r}$, $78^{r}-80^{v}$, $84^{v}$, $85^{v}$, $111^{v}$, $125^{v}-126^{v}$, $134^{v}$) und Monumenta Tachygraphica 2, mit 15 Tafeln (foll. $127^{r}-134^{r}$).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2796 P40

A. 813–815 oder bald danach, Frankreich.
Pergament, 151 foll. (gezählt 1–42, 44–129, 131–153; Anfang und Ende des Codex durch Wassereinwirkung in Mitleidenschaft gezogen; 2 Teile: foll. 1–107 und 108–153, etwa gleichzeitig entstanden; hinzu kommen 6 Papierblätter am Anfang und 9 am Ende, zum Teil beschrieben mit Notizen zur Hs., 17./18. Jh.), 185–190 x 110–115 mm (135–150 x 80 mm), kleine, zügig geschriebene karolingische Minuskel, 23 (foll. 1–8) und 30 Zeilen. Lagen (einige Blätter fehlen): 5 $IV^{40}$ + $II^{45}$ + 2 $IV^{61}$ + $III^{67}$ + 2 $IV^{83}$ + $III^{89}$ + $VI^{101}$ + $(IV-2)^{107}$ + 5 $IV^{148}$ + $(III-1)^{153}$. Kustoden (z. T. beschnitten): *I Qd.* ($8^{v}$) bis *XII Qd.* (?) ($89^{v}$); *ad. I. a. qd.* ($115^{v}$) bis *V dd.* ($148^{v}$).
Rubriken in Capitalis mit unzialen Elementen, z. T. rot.
Am Ende von fol. $89^{v}$ nach *finit* Schreibervermerk von derselben Hand: *salahardus scripsit et uos qui legitis orate pro scriptore si deum omnipotentem habeatis protectorem. amen. fiat. fiat* (Bénédictins du Bouveret, Colophons 5, S. 274; unvollständig).
Alter Pergamenteinband.
Provenienz zumindest des ersten Teils: Saint-Pierre in Chartres (Nr. 55 des Katalogs von 1367); Bigot 383 (alte Signatur: L. 23); Regius 4336.2.

Die kleine Hs. mit ihrem vor allem komputistischen, patristischen, liturgischen, medizinischen und kanonistischen Inhalt (Einzelangaben im Katalog) gilt „als ein typisches Beispiel für Art und Umfang karolingischen Schulunterrichts" (Bischoff, Mittelalterliche Studien 3, S. 228 Anm. 75, unter Verweis auf Delisle). Erwähnt seien aus dem ersten Teil nur folgende zwei Texte:

$56^{v}-58^{r}$ *HÆC EST EPISTOLA QUAM AD AURES DOMNI IMPERATORIS DIREXIMUS*: anonyme Antwort auf die Taufanfrage Karls des Großen von ca. 812 in Briefform, bisher nur aus dem Druck von Martène – Durand bekannt, der in MGH Epp. 4, S. 535–537

übernommen ist, vgl. KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 213 f., Text 53.

98r–99r *CAPITULA DE QUIBUS CONUOCATI CONPUTISTĘ INTERROGATI FUERINT. RESPONSIONES QUOQUE EORUM QUALES ET ORDINE QUĘ REDDITE FUERUNT HIC PARITER OSTENDUNT*: Bericht in 23 Kapiteln über eine Komputistenversammlung, die auf Anfragen wohl des Hofes zu antworten hatte (MGH Epp. 4, S. 565–567 nach Cod. Brüssel, Bibliothèque Royale Albert Ier, 9581–95 [9. Jh., 2. Hälfte], ohne Kenntnis des älteren Parisinus).

Den zweiten Teil füllt fast ganz die nur in Cod. Paris Lat. 2796 faßbare Collectio canonum Bigotiana (foll. 108r–152r), vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 611–613. Erst gegen Ende der Hs. folgt ein Kapitularienexzerpt, mit dem die jüngere Überlieferung in Cod. Vesoul 79 (73) nahe verwandt ist (drei Kapitel Pippins des Jüngeren, auch in den umfangreichen Kapitulariensammlungen der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217 in dieser verkürzten Form tradiert, und Exzerpt aus der Collectio capitularium Laudunensis des Cod. Laon 265):

152r–v *<I>–IIII* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3: *DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit – ut ceteri <emendentu>r* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4); c. 3 zweigeteilt. Infolge Wasserschadens ist der Text des Kapitulars stellenweise unleserlich. Schlimmer noch im folgenden:

152v *I–IIII* – **Decretum Compendiense** (a. 757), cc. 1–4: *Si in quarta generatione inuenti fuerint – separamus <eos>* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 39 – S. 38 Z. 5).

152v–153v Benedictio aquae ferventis, beginnt wie Benedictio Nr. 2 b, dann aber – soweit feststellbar – abweichend (MGH Formulae, S. 605–607; Hs. nicht berücksichtigt). Anschließend wohl weiterer, schwer lesbarer Text,

dessen Anfang vielleicht noch identifiziert werden könnte.

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3 (Paris 1952) S. 90–95 und Tables des tomes III à VI (N$^{os}$ 2693 à 3775$^{B}$), bearbeitet von D. Bloch u. a.: Addenda et corrigenda (Paris 1981) S. 14 f.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 3, S. 243 f.; Lindsay, in: Palaeographia Latina 2, S. 44; Ch. Samaran – R. Marichal, Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste 2 (Paris 1962) S. 129; B. Bischoff, Die Bibliothek im Dienste der Schule, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 228 Anm. 75.
Maassen, Bibliotheca I, 2, S. 220–222; ders., Geschichte, S. 611–613; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 44 Anm. 3; Van Hove, Prolegomena, S. 276; J. Rambaud-Buhot, Note sur la collection canonique de Bigot. Ms. lat. de la Bibliothèque nationale 2796, in: Revue du moyen âge latin 2 (1946) S. 176–179; B. Bischoff, in: HJb 73 (1954) S. 483; Munier, Statuta ecclesiae antiqua, S. 41 f., 228; E. Wickersheimer, Les manuscrits latins de médicine du haut Moyen Age dans les bibliothèques de France (Documents, Études et Répertoires publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes 11, Paris 1966) S. 56; CCL 149, S. 286; ACO 4, 3, 1, S. 40; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 148 Anm. 242; Pontal, Synoden im Merowingerreich, S. 280 Anm. 9.

**Abbildungen:** Delisle, Le cabinet des manuscrits, Planches, Pl. XXII n° 3 (fol. 50$^{r}$, Ausschnitt); Samaran – Marichal, Catalogue des manuscrits 2, Pl. I (foll. 69$^{v}$, 89$^{v}$); Tables des tomes III à VI, Pl. I, 3 (Wappen der Familie Bigot).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2826 P37

9. Jh., 2. Viertel oder Mitte; Südwestfrankreich?
Pergament, 159 foll. (fol. 153 doppelt gezählt), 275 x 240 mm, karolingische Minuskel, ab fol. 148 andere, wohl jüngere Hände. Die Blätter sind z. T. fragmentarisch erhalten. 23–28 Zeilen im Hauptteil (foll. 4–147).
Blauer Ledereinband mit französischem Königswappen (18. Jh.).
Provenienz: Saint-Martial in Limoges (Besitzvermerk fol. 5$^{r}$; Sign. *CXXXXIX* [fol. 1$^{r}$]); vom dortigen *armarius* Bernard Itier († 1225) mit Notizen versehen; weitere alte Signaturen: Saint-Martial 165; Regius 4344.3.

Die Hs. enthält eine wohl im Kloster Saint-Martial zu Limoges hergestellte Sammlung der monastischen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von 816 bis 819 (zum übrigen Inhalt vgl. die Katalogangaben):

151v–153v *I–LXXVII* – Legislationis monasticae Aquisgranensis collectio sancti Martialis Lemovicensis (ante 850): *ANNO incarnationis domini nostri iesu christi – anima mea dominum* (CCM 1, S. 557–561 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–349).

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3 (Paris 1952) S. 120–122.

**Literatur:** Beeson, Isidor-Studien, S. 39; D. Gaborit-Chopin, La décoration des manuscrits à Saint-Martial de Limoges et en Limousin du IXe au XIIe siècle (Paris – Genf 1969) S. 200 f.; J.-L. Lemaître, Mourir à Saint-Martial. La commémoration des morts et les obituaires à Saint-Martial de Limoges du XIe au XIIIe siècle (Paris 1989) S. 117, 414.
MGH LL 1, S. XXIV; MGH Capit. 2, S. XXI; Albers, Reformsynode von 817, S. 538–540; Semmler, „Volatilia", S. 172 mit Anm. 62; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 315 Anm. 27 und 29, S. 316 Anm. 32, S. 378; CCM 1, S. 556.
MGH Epp. 4, S. 12; L. Verhelden, La Règle de Saint Augustin 1 (Paris 1967) S. 122, 129, 148 ff. und 2 (Paris 1967) S. 215; N. M. Haring, Commentaries on the Pseudo-Athanasian Creed, in: Mediaeval Studies 34 (1972) S. 226.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3182 P41

10. Jh., 2. Hälfte; von einem *Discipulus Maeloc* in der Bretagne geschrieben (nach Kolophon p. 356).
Pergament, 177 foll. (paginiert 1–115, 117–170, 172–356), dazu vorn Papierblatt *I* mit Inhaltsverzeichnis (18. Jh.), 400–410 x 275 mm (ca. 365 x 205 mm), längliche karolingische Minuskel, 36–40 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: 21 $IV^{338}$ + $(IV-2)^{350}$ + $(II-1)^{356}$. Kustoden: *I* (16), *XI* (178) bis *XIII* (210), *XVI* (258) bis *XVIII* (290), *XXI* (338).
Rubriken (Unziale und Capitalis rustica) rot und in brauner Texttinte; einige größere Initialen braun und rot.
Kalbsledereinband mit Wappen Bigots.
Provenienz: Abtei Fécamp (p. 19 Notiz saec. XII: *IIII kl. Septb. Obiit godefredus sacerdos hunc sanctę trinitati concessit librum*). Alte Signaturen: Bigot 89 (olim A. 20); Regius 3665.a.

Cod. Paris Lat. 3182, eng verwandt mit Cod. Cambrai 625, enthält die Sammlung der Hs. von Fécamp, nach Maassen S. 784 „ein buntes und planloses Gemisch von Excerpten, einzelnen Stücken und ganzen

Sammlungen". Ihre Beschreibung im einzelnen füllt im Catalogue général fast 13 Seiten. Genannt seien hier nur Exzerpte aus der Bibel und den Vätern, Bußbestimmungen, je eine große systematische und historisch geordnete Kanonessammlung (Hibernensis bzw. Dionysio-Hadriana) und die fragmentarischen Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans. Das weltliche Recht ist im Schlußteil mit der bekannten Verbindung von Kapitularien Karls des Großen a. 803 und Lex Salica vertreten:

312[a]–313[b] *II CAPITULUM – CAP. XI* (cc. 1 und 8 nicht numeriert, c. 3 mit *III CAPITL.*, c. 4 mit *CAPITULO III* bezeichnet) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUAE IN LEGE SALICA DOMNUS AGUSTUS CAROLUS ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCC TERTIO IMPERII UERO SUI ANNO TERTIO PRĘADDERE IUSSIT. CAPITULUM DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit solidos CCC culpabilis iudicetur – possit obicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

313[b]–315[a] *CAP. XII – CAP. XXXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23–24, 29: *De causis admonendis de eclesiis emendantis – non praeocupauerint* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 28).

315[a]–338[b] Lex Salica, Langer Prolog (Klasse D) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–9; Sigle D 40), Titelverzeichnis und Text (Karolina emendata) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 40; zur Hs. S. XXI).

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 4 (Paris 1958) S. 305–317 und Tables des tomes III à VI (N[os] 2693 à 3775[B]), bearbeitet von D. Blocii u. a.: Addenda et corrigenda (Paris 1981) S. 70 f.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 1, S. 322; B. Bischoff, in: HJb 81 (1962) S. 444 f.
Pardessus, Loi Salique, S. IX f.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 51 Tab. A.
Maassen, Bibliotheca I, 2, S. 223–227; ders., Geschichte, S. 784–786; McNeill – Gamer, Medieval Handbooks of Penance, S. 61 ff., 447; Bieler, Irish Penitentials, S. 13, 22; R. Kottje, Besprechung von: Bieler, Irish Penitentials, in: HJb 84

(1964) S. 405 Anm. 1; KOTTJE, Einheit und Vielfalt, S. 338 Anm. 60 Nr. 5; L. BIELER, The Irish Penitentials: Their Religious and Social Background, in: Studia Patristica 8 (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 93, Berlin 1966) S. 330; G. FOLLIET, «Expositio de secreto gloriosae Incarnationis D.N.I.C.», in: Corona Gratiarum 1 (Brugge – 's-Gravenhage 1975) S. 356; E. DAHLHAUS-BERG, Nova antiquitas et antiqua novitas. Typologische Exegese und isidorianisches Geschichtsbild bei Theodulf von Orléans (Kölner Historische Abh. 23, Köln – Wien 1975) S. 24, S. 26 Anm. 43 von S. 25; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 153 f., 244, 286 u. ö.; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 22 Nr. 25, S. 25 Anm. 9, S. 60 ff.; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 92 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben) u. ö.

**Abbildungen:** McNEILL – GAMER, Medieval Handbooks of Penance, nach S. 61 (p. 281).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3838 P54

9. Jh., 3. Viertel; Frankreich.
Pergament, 168 foll. (foll. 20–22 gehören nach 8, foll. 151–158 nach 128; einige Blätter sind – mit geringem Textverlust – beschnitten), 315–320 x 270 mm (228–235 x 190 mm), karolingische Minuskel, von mehreren Händen zweispaltig in 35 Zeilen geschrieben. Lagen (einige Blätter fehlen): 2 $IV^{16}$ + $3^{19}$ + 3 (?)$^{22}$ + 8 $IV^{86}$ + $III^{92}$ + $IV^{100}$ + $III^{106}$ + $IV^{114}$ + $III^{120}$ + 2 $IV^{136}$ + $III^{142}$ + 4 $II^{158}$ + $1^{159}$ + $I^{161}$ + $III^{167}$ + $1^{168}$.
Meist rote Rubiken in Capitalis rustica, seltener in Unziale.
Fol. $19^{rb}$ nachgetragen: *In christi nomine ildebrandus indignus s...* (Rasur), fol. $167^{vb}$ unten: *GRIMOLDUS SCRIPSIT ET SUBSCRIPSIT.*
Roter Ledereinband mit Goldprägung (u. a. Wappen Colberts).
Alte Signaturen: Colbert 962; Regius 3887.3.3.a.

Eine der zahlreichen karolingischen Kanoneshss., in die fast unauffällig ein altes Kapitularienexzerpt eingestreut ist (fol. 165: Ver a. 755, cc. 8 und 9). Sie sei hier, stellvertretend für andere, genauer beschrieben, zumal ein neuerer Katalog noch fehlt.

$1^{ra-rb}$ Regula formatarum des Atticus (MGH Formulae, S. 557 f.)

$1^{va}-2^{ra}$ Laterculus provinciarum imperii Romani (MGH AA 9, S. 535–542; zur Hs. S. 512 Nr. 93).

$2^{ra}-3^{va}$ Notitia Galliarum mit einem kurzen Anhang *De urbis gallicis* (MGH AA 9, S. 579, 581, 584–613; zur Hs. S. 573 Nr. 93).

$3^{va}-4^{ra}$ Stücke IV e und IV f aus der unten foll. $9^{ra}-12^{ra}$ vollständig überlieferten Einleitung zu einer Sonderform der Dionysio-Hadriana, vgl. SECKEL – FUHRMANN, Die erste Zeile Pseudoisidors, S. 28.

$4^{ra}-8^{vb}$ Capitulatio, Kanones, Symbolum und Bischofsliste des Konzils von Nikäa (a. 325) in der Interpretatio Gallica (mit Berücksichtigung der Hs. ed. TURNER, Monumenta 1, S. 164–238, jeweils Spalte Gallica; für die am Schluß unvollständige Bischofsliste vgl. TURNER, Monumenta 1, S. 37 ff., jeweils Spalte V).

$20^{ra}-21^{rb}$ Fol. $20^{ra}$ beginnt mit *EXPLICIT*. Danach:
1. Konzil von Arles (a. 314), Canones ad Silvestrum mit dem kurzen Synodalschreiben (CCL 148, S. 9–13) und Subskriptionsliste (mit Abweichungen etwa CCL 148, S. 19 f.), endend mit *EXPLICIT*.

$21^{rb-va}$ Verzeichnis der Provinzen des römischen Reiches, hier bereits mit Ägypten abbrechend (vgl. oben foll. $1^{va}-2^{ra}$).

$21^{vb}-22^{rb}$ Vorwort des Dionysius zur zweiten Redaktion seiner Konzilssammlung (ed. MAASSEN, Geschichte, S. 961 f. und F. GLORIE, CCL 85 [1972] S. 39–42).

$22^{va-vb}$ (Von anderer Hand nachgetragen) Neumierter Kirchengesang auf den Hl. Martin (*O beatum uirum in cuius transitum ...*).

$9^{ra}-12^{ra}$ Unter der Überschrift *IN NOM. DOMINI INCIPIT PRAEFATIO LIBRI HUIUS* folgen die meist als Einleitung zu einer Sonderform der Dionysio-Hadriana überlieferten Stücke I–IV bei SECKEL – FUHRMANN, Die erste Zeile Pseudoisidors, S. 25–28, und zwar in der gleichen Form wie in Cod. Freiburg, Universitätsbibliothek, 8, vgl. ebd. S. 29 f. Siehe auch oben foll. $3^{va}-4^{ra}$.

$12^{ra}-19^{rb}$, $23^{ra}-128^{vb}$, $151^{ra}-158^{vb}$, $129^{ra}-150^{vb}$, $159^{ra}-161^{va}$: Capitulatio zum Konzils- und Dekretalenteil sowie Korpus der Dionysio-Hadriana (ed. J. WENDELSTINUS = COCHLAEUS [Mainz 1525]).

19va–vb (Von anderer Hand nachgetragen) Neumierter Gesang zur Kirchweihe (*Sanctificauit dominus tabernaculum suum ...*).

161va–vb Römisches Konzil Papst Gregors I. vom 5. 7. 595, abbrechend in c. 2 *discipulis* (MGH Epp. 1, S. 362).

162ra–165rb Schreiben Kyrills an Nestorius mit den 12 Anathematismen in der Version des Marius Mercator (ed. Martínez Díez – Rodríguez, La Colección canónica Hispana 3, S. 207 Z. 2 – S. 226 Z. 350; vgl. Maassen, Geschichte, S. 130 f. und 358).

165rb–va **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), cc. 8 und 9: *De presbiteris ut omnes presbiteri qui – exilio condempnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 34 Z. 42 – S. 35 Z. 18).

165va–167rb Justinian, Novellen 123 (nur Praefatio) und 5, im Wortlaut z. T. stark abweichend von Schöll – Kroll, Corpus Iuris Civilis 3, S. 593 und 28–35; ähnliche Überlieferungen siehe unten bei Cod. Paris Lat. 3846, foll. 123ra–125ra. *EXPLICIT.*

167rb–vb Schreiben Isidors von Sevilla an Bischof Leudefred von Córdoba, abbrechend mit *sacrificii de his que* (Migne, PL 83, Sp. 883–889; vgl. Maassen, Geschichte, S. 381); auf den letzten beiden Zeilen der rechten Spalte der oben wiedergegebene Schreibervermerk.

168ra–rb Texte über Chorbischöfe, in dieser Kombination auch in Cod. Paris Lat. 1453 anzutreffen:
Pseudo-Leo, JK † 551 (Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 628).
Das Folgende hat Maassen, Bibliotheca I, 1, S. 188 f. nach Cod. Paris Lat. 1453 ediert:
*UT COREPISCOPI MODUM MENSURE QUI IN SACRIS CANONIBUS PREFIXUS EST NON EXCEDANT. Emersisse reprehensibilem et ualde inolitum usum comperimus – actuum apostolorum docet* und anschließendes Zitat mehrerer Kanones, 1) Konzil von Neocaesarea (a. 314/325), c. 13, 2. Teil (Dion. 2) (ed. Turner, Monumenta 2, S. 139), 2) Konzil von Antiochia (a. 341), c. 10 (Dion. 2) (ed. Turner, Monumenta

2, S. 261 und S. 263 bis Z. 9 *sint*); 3) Konzil von Ankyra (a. 314), c. 12 (Dion. 2 mit Veränderung nach der isidorischen Version am Schluß wie etwa Cod. Bern 89 der Dionysio-Hadriana) (ed. TURNER, Monumenta 2, S. 85); 4) Konzil von Laodikea (4. Jh.), c. 57 (Dion.) (ed. TURNER, Monumenta 2, S. 387). Daran unmittelbar angeschlossen 5) das Ende von Antiochia (a. 341), c. 10: *Si quis autem transgredi – subiectus est* (Dion. 2) (ed. TURNER, Monumenta 2, S. 265).

168v Leer.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 517.

**Literatur:** MGH Capit. 2, S. XXII (irrtümlich: Parisinus latinus 3833).
MAASSEN, Bibliotheca 1, 2, 9, S. 228–230; MAASSEN, Geschichte, S. 28, 188, 214 f., 337 f., 352, 381, 400, 403, 443, 914 ff., 961 f.; W. LIPPERT, Die Verfasserschaft der Canonen gallischer Concilien des V. und VI. Jahrhunderts, in: NA 14 (1889) S. 17; TURNER, Monumenta 1, S. 153; E. SECKEL, Die erste Zeile Pseudoisidors, die Hadriana-Rezension In nomine domini incipit praefatio libri huius und die Geschichte der Invokationen in den Rechtsquellen. Aus dem Nachlaß mit Ergänzungen hg. von H. FUHRMANN (SB Berlin Jg. 1959, Nr. 4, Berlin 1959) S. 29 f.; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 1, S. 139, S. 188 Anm. 110; REYNOLDS, De officiis VII graduum, S. 118 Anm. 27; DERS., A Ninth-Century Treatise on the Origins, Office and Ordination of the Bishop, in: Rev. Bén. 85 (1975) S. 326 Anm. 2; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 244.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3842 A — P53

9. Jh., Mitte oder 3. Viertel; vielleicht Paris.
Pergament, 191 foll., 295 x 245 mm (215–230 x 190–200 mm), karolingische Minuskel, 28 Zeilen.
Rubriken am Anfang in Capitalis quadrata, dann Capitalis rustica oder Minuskel, meist rot, auch abwechselnd rot und in brauner Texttinte.
Weißer Ledereinband (1972 restauriert).
Provenienz: Kapitelsbibliothek Beauvais (im Katalog des 15. Jh.: Nr. 97). Codex Thuanus. Alte Signaturen: Colbert 932; Regius 3887.12

Cod. Paris Lat. 3842 A, der hauptsächlich die Collectio Quesnelliana tradiert (siehe auch Codd. Paris Lat. 1454 und Lat. 1458), enthält

einen quellenmäßig wohl mit der Collectio Sancti Amandi verwandten Anhang. Darin unter anderem:

| | |
|---|---|
| 180v–182r | Konzil von Tours (a. 461) (CCL 148, S. 149, 143–148). |
| 182r–183v | Konzil von Paris (a. 556/573) (MGH Conc. 1, S. 141–145; CCL 148 A, S. 205–210). |
| 183v | **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCIPIUNT CANON. AURELIANINS. DOMINIS SANCTIS ET APOSTOLICAE SEDI DIGNISSIMIS EPISCOPIS CHLODOUEHUS REX. Enuntiata fama quod actum fuerit – dignissimi papae* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8, S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9). |
| 183v–185v | Konzil von Orléans (a. 511) (MGH Conc. 1, S. 2–9, 11 f.; CCL 148 A, S. 4–12, 15 f.). |
| 185v–187v | Statuta ecclesiae antiqua (CPL Nr. 1776; ed. Munier; auch CCL 148, S. 166–185, 164–166). |
| 187v–188r | Gregor I. an Brunhilde, JE 1743, 1. Teil (MGH Epp. 2, S. 198 f.). |

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 518 f.

**Literatur:** H. Omont, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, in: Mémoires de l'Institut National de France. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 40 (Paris 1916) S. 29, 75.
MGH Capit. 2, S. XXII.
Maassen, Bibliotheca I, 2, S. 232; Siegmund, Überlieferung, S. 150; Munier, Statuta ecclesiae antiqua, S. 42; Stürner, Quellen der Fides Konstantins, S. 76; ACO 4, 3, 1, S. 41; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 239; R. Schieffer, Der Brief Papst Leos d. Gr. an Theodoret von Kyros (CPG 9053), in: Antidoron. Hulde aan Dr. Maurits Geerard bij de voltooiing van de *Clavis Patrum Graecorum* (Wetteren 1984) S. 82 Anm. 10.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3846 P32

9. Jh., Anfang; Nordostfrankreich (?).
Pergament, 266 foll. (früher umfangreicher, da Blattverluste), 360–365 x 260–270 mm (275–280 x 200–205 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, zwei Spalten zu 42 Zeilen. Lagen: $I^2$ + 15 $IV^{122}$ + $(IV-3)^{127}$ + $IV^{135}$ + $I^{137}$ + 2 $IV^{153}$ + $1^{154}$ + $I^{156}$ + 3 $IV^{180}$ + $(IV-3)^{185}$ + $(IV-2)^{191}$ + 7 $IV^{247}$ +

$(IV-2)^{253}$ + $IV^{261}$ + $II^{265}$ + $1^{266}$. Kustoden: *I* ($10^{v}$), *IIII* ($34^{v}$) bis *XV* ($122^{v}$), *XVII* ($135^{v}$) bis *XVIIII* (= *I*) ($145^{v}$), *XX* (= *II*) ($153^{v}$), *XXII* (= *IIII*) ($164^{v}$) bis *XXIIII* (= *VI*) ($180^{v}$), *XXVII* (= *VIIII*) ($199^{v}$) bis *XXXIII* (= *XV*) ($247^{v}$), *XXXV* (= *XVIIII*!) ($261^{v}$).

Rubriken (Unziale und Capitalis rustica) dunkel- und orangerot, auch braun.

Brauner, reparaturbedürftiger Ledereinband, auf dem Rücken Teile des alten roten Ledereinbandes, französisches Königswappen und Titel: *COLLECTIO CANONUM ECCLESIASTICORUM.*

Provenienz: Saint-Amand (Besitzvermerk fol. $1^{r}$ oben: *Pertinet monasterio sancti amandi in pabula ordinis sancti benedicti tornacensis dyocesis* [15. Jh.]). Alte Signaturen: Le Tellier, Erzbischof von Reims († 1710), 262; Regius 3665.6.

Die Hs. vereint zwei große Kirchenrechtssammlungen: die Collectiones Dionysio-Hadriana und Sancti Amandi. Letzteres Werk, neben der verwandten Kanonessammlung der Hs. von Beauvais (Vatikan Vat. Lat. 3827) einziger Tradent des Gunthramschen Edikts, erhielt von diesem Codex seinen Namen. Einen wohl von foll. 128–266 abgeleiteten, redigierten Text der Sammlung bietet Cod. Paris Lat. 1455, foll. 80–195, eine Parallelüberlieferung ist in Cod. Berlin Hamilton 132 erhalten.

| | |
|---|---|
| $1^{ra}$ | Isidor von Sevilla, De ecclesiasticis officiis, I, 15, 9, 13, 14 und 17 (ed. Ch. M. Lawson, CCL 113 [1989] S. 8 ff.). |
| $1^{ra-vb}$ | Lückenhafte Aufzählung früher Päpste (bei Linus einsetzend) mit Kurzcharakteristik, z. B.: *XXVII Felix natione Romanus constituit supra memorias martyrum missas celebrari* (zu diesem Beispiel vgl. Duchesne, Liber pontificalis 1, S. 158). |
| $1^{vb}-2^{ra}$ | Text über Taufe und Taufwasser: *Propterea ergo fit baptismum per aquam – regule sumus.* |
| $2^{ra-rb}$ | (Nachtrag 12. Jh.) Paschalis II., JL 6254 (Migne, PL 163, Sp. 310). |
| $2^{v}$ | Vorrede des Dionysius zur ersten Redaktion seiner Kanonessammlung (ed. Maassen, Geschichte, S. 960 f. und F. Glorie, CCL 85 [1972] S. 39–42). |
| $3^{ra}-123^{ra}$ | Dionysio-Hadriana (ed. J. Wendelstinus = Cochlaeus [Mainz 1525]). |
| $123^{ra}-125^{ra}$ | Justinian, Novellen 123 (nur Praefatio) und 5, im Wortlaut z. T. stark abweichend von der Edition von Schöll – Kroll, Corpus Iuris Civilis 3, S. 593 und |

28–35 (vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 337 f. mit den dort genannten weiteren Überlieferungen Vatikan Ottob. Lat. 312, Paris Lat. 3838 [siehe oben] und Paris Lat. 11711, alles Hss., die das Stück im Anhang zur Dionysio-Hadriana aufnehmen. Hinzuzufügen sind die Codd. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Hamilton 132 ab fol. 126$^{v}$ und Cambrai, Bibliothèque Municipale, 485 ab fol. 27$^{v}$. Ein Exzerpt druckte HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis, S. 11 f. Anm. 9 von S. 10 nach Cod. Stuttgart iur. 4° 134 [siehe unten], foll. 160$^{r}$–161$^{v}$).

125$^{ra-rb}$ Regula formatarum des Atticus mit griechischem Alphabet (MGH Formulae, S. 557 f.).

125$^{va}$–127$^{va}$ (Nachtrag 9. Jh.) *Haec omnibus ortodoxis et fidelibus – quaecumque audiet loquetur*: redigierte Fassung des anonymen, in Cod. Laon, Bibliothèque Municipale, 122 bis zu Unrecht unter Alkuins Namen laufenden Libellus de processione spiritus sancti (ed. A. MAI, Scriptorum Veterum Nova Collectio 7 [1833] S. 245–252).

128$^{ra}$–253$^{rb}$ Collectio Sancti Amandi (vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 780–784 und MARTÍNEZ DÍEZ, La Colección canónica Hispana 1, S. 342–347). Neben c. 14 des Konzils von Mâcon (a. 581/583) mit dem Zitat aus **Childeberti I regis edictum** (a. 538?) (siehe unten Anhang I, Nr. 1) sind in der Sammlung enthalten:

146$^{ra}$ **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCIP. CANONIS AVRILIANENSIS TEMPORE CHLODIUICI REGIS. Dominis sanctis et apostolica sede – dignissimi papę* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8 [kürzere Inskription], S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).

178$^{va}$–179$^{rb}$ **Guntchramni regis edictum** (a. 585): *Preceptio gloriosissimi regis gunthramni ad eps. datum qui in sinodo suprascripto fuerunt de obseruando die dominico. Gunthramnus rex francorum omnibus pontificibus – SUBSCRIPTI reg.* (MGH Capit. 1, Nr. 5, S. 10 Z. 35 f., S. 11 Z. 7 – S. 12 Z. 24).

253va–253vb (Nachtrag 12. Jh.) 26 Kanones des Konzils von Clermont unter Papst Urban II. (a. 1095) in einer von MANSI 20, Sp. 815–818 abweichenden Reihenfolge, vgl. SOMERVILLE, The Councils of Urban II, S. 67 f., mit Edition S. 69 ff.

254ra–258va Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843 (MGH Epp. 2, S. 332–343).

258va–259ra Gregor II., JE 2174, bereits abbrechend bei *inpercias demandamus* (MIGNE, PL 89, Sp. 524 f.).

259rb–262vb Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 2, I, 4–11; II–X, 4; XII–XIV und Buch 1, XIII (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 312–333 und 306).

262vb–263rb Römische Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158 (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 B – 1340 C).

263rb–265rb Römische Synode Gregors I. vom 5. 7. 595, JE nach 1365 (MGH Epp. 1, S. 362–367).

265va–266r Sacramentarium Gelasianum, XXXV und XXXVI (ed. MOHLBERG, Liber sacramentorum, S. 48–53).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 519.

**Literatur:** TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 503 (auch DERS., Nomina sacra, S. 211); BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 62 Anm. 35.
MGH Capit. 2, S. XXII.
WASSERSCHLEBEN, Bußordnungen, S. VII; MAASSEN, Bibliotheca I, 2, S. 233–239; DERS., Geschichte, S. 780–784, 960 f. u. ö.; SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 557, 566 ff.; TANGL, Studien II, S. 87 bzw. 229; FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 5, 129; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 102; VAN HOVE, Prolegomena, S. 277; BARLOW, Martini episcopi Bracarensis opera, S. 88, 91 f.; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 42 f.; MARTÍNEZ DÍEZ, La Colección canónica Hispana 1, S. 343 f.; H. CROUZEL, Le canon 10 (ou 11) du concile d'Arles de 314 sur le divorce. Ses avatars dans la récente littérature de vulgarisation et une prétendue citation augustinienne à son sujet, in: Bulletin de littérature ecclésiastique 72 (1971) S. 128; R. SOMERVILLE, The Councils of Urban II, Bd. 1: Decreta Claromontensia (Annuarium Historiae Conciliorum Suppl. 1 (Amsterdam 1972) S. 67 ff.; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 2, S. 360 Anm. 12; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 71, 249 f.; HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 44 Anm. 91; PONTAL, Synoden im Merowingerreich, S. 52 Anm. 13, S. 282 Anm. 28.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3851, foll. 24–46 P42

10. Jh.; Frankreich.
Pergament, unser Teil: 23 foll. (numeriert 24–46), ca. 240 x 160 mm (ca. 170 x 110 mm), karolingische Minuskel, 24 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{39}$ + $1^{40}$ + $III^{46}$.
Rubriken und Kapitelzahlen in Orange, einfache Initialen in dunkelbrauner Texttinte, teils mit roten Füllungen, Schattierungen und Punkten.
Provenienz: Anfang des 12. Jh. Nordwestfrankreich (um Le Mans und Angers, siehe fol. $45^r$); dann wohl wie Teil I der Hs. im Besitz von Pierre Pithou († 1596) (Namensvermerke foll. $2^r$ und $23^v$), Jean-Baptiste Colbert († 1683) (Signatur: Colbert 3604) und schließlich der Königlichen Bibliothek (Signatur: Regius 4483.1.a).

Der hier interessierende zweite Teil wurde, da codicologisch (Zeilenzahl, Schriftspiegel) und inhaltlich passend, wohl gezielt zum älteren ersten Teil des Parisinus hinzukomponiert (foll. 1–23: 1. Hälfte des 9. Jh., Lorsch; Fragment der Concordia canonum des Cresconius bis 2, 2 *inmoderata ambitione per*). Exzerpiert hat der Sammler eine Ansegis-Benedictus-Hs. mit Zusätzen vom Typ Avranches 145.

$24^r$–$44^v$ Epitome **Ansegisi et Benedicti Levitae** in 126 Kapiteln, beginnt fragmentarisch mit c. 40 der Capitulatio (*XL. De falsatore monetę*) (Teiledition bei Mordek – Schmitz, Neue Kapitularien, S. 424–439); Addenda wie in der Vollüberlieferung Avranches 145:
$26^{r-v}$ *V* – **Capitula incerta** (a. 814/840), c. 1: *ITEM DE EADEM* [*P*]. *Qui sponsam alienam ipsa non consentiente – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26);
$27^r$ **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 4: *Et qui in iudicio iniuste contra alium – culpabilis iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 27–29);
$31^v$ *XXXVI* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186, wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen**: *DE PRESBITERO INTERFECTO. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam – domino sociauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita**

**singillatim tradita**, c. 3; zur Echtheitsfrage SECKEL, Studien VI, S. 88–90).

Nachträge des 12. Jh.:

45ra Epitaph auf Graf Helias von Le Mans († 1110) (ed. B. HAURÉAU, Notice sur les mélanges poétiques d'Hildebert de Lavardin, in: Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale et autres bibliothèques 28, 2 [Paris 1878] S. 316 f.) und ein weiteres Gedicht *Vana placent uanis* (ed. MORDEK – SCHMITZ, S. 380 f. Anm. 97 von S. 380, Text b).

45rb Hymnus *Oritur hodie* auf Christi Geburt (ed. MORDEK – SCHMITZ, S. 381 Anm. 97 von S. 380, Text c).

45v Augustinus, Retractationes 2, 20, 1–2 (ed. A. MUTZENBECHER, CCL 57 [1984] S. 106).

46 Bis auf wenige Federproben leer.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 520.

**Literatur:** BOURGEOIS, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 15; MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 379–390 (mit Literatur auch zum ersten Teil der Hs.).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3878
## + P30
## Weimar, Hauptstaatsarchiv, Depositum Hardenberg Fragm. 9

10./11. Jh.; Süddeutschland (H. Hoffmann: Brixen [bayerische Kirchenprovinz Salzburg]).

**Paris Lat. 3878:** Pergament, 171 foll., 267–268 x 215–220 mm (180–190 x 125–130 mm), gleichmäßige karolingische Minuskel, 25 Zeilen. Heute sichtbare Lagen(teile) (zahlreiche Blätter fehlen, viele sind falsch geheftet): $(IV-1)^7 + I^9 + IV^{17} + III^{23} + 3\,IV^{47} + II^{51} + 2\,IV^{67} + I^{69} + III^{75} + 2\,I^{79} + IV^{87} + II^{91} + I^{93} + III^{99} + 2\,IV^{115} + V^{125} + 4\,IV^{157} + II^{161} + I^{163} + I^{165} + I^{166} + I^{167} + I^{169} + I^{171}$. Kustoden: *I* ($7^v$), *III* ($17^v$) bis *XIII* ($77^v$), *XV* ($79^v$) bis *XXVI* ($157^v$), *XXVIIII* ($161^v$).

Orangerote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel.

Roter Maroquineinband mit Goldprägung; Rückenaufschrift: *PÆNITENTIA VETUS*.

Provenienz: Antoine Faure († 1624). Alte Signatur: Regius 4242.3.

**Weimar Hardenberg Fragm. 9** (gefunden und dankenswerterweise mitgeteilt von Hartmut Hoffmann, Göttingen): Pergament, 1 Doppelblatt (rechtes Blatt ca. zwei Drittel vertikal abgerissen). Nach dem Umfang des verlorenen Textes zu urteilen wohl einst äußeres Doppelblatt eines Quaternio.
Provenienz: unbekannt.

Kapitulariensammlung und Gesamths. gehen nach Kottje mit dem eng verwandten Cod. Heiligenkreuz 217 auf eine gemeinsame Vorlage zurück, nach Hansen indirekt auf Cod. München Lat. 3853 (siehe zum inneren Aufbau der Sammlung und zur Handschriftenfiliation auch die Analyse des Cod. München Lat. 3853).

Die verhefteten Blätter des Parisinus und das Weimarer Fragment sind in der folgenden Beschreibung an der richtigen Stelle wiedergegeben.

$1^r-7^r$ Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Prolog *DIVERSITAS CULPARVM* (als Bestandteil des Excarpsus Cummeani ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 599–601), Praefatio bis *canonum estimare* und letzter Satz von Buch II (*Nunc iam qualiter – libello inserendum*), Buch III (in der Hs. *I*) mit Capitulatio sowie Vorbemerkung zu Buch IV (= *II*) (MIGNE, PL 105, Sp. 653 C – 657 B und 678 A, Sp. 677 B – 681 A).

$7^r-9^v$ Capitulatio in 139 Kapiteln zu den nachfolgenden Texten bis einschließlich Konzil von Mainz (a. 852), c. 10 (fol. $65^r$); Textlücke wegen Blattverlusts nach fol. 7.

$9^v$ (Nachtrag 11. Jh., wohl 2. Hälfte) Regino von Prüm, Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis II, 232 und 231 (hier *CCXXVIIII* und *CCXXVIII* gezählt) (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 304 f.).

Text der Sammlung in 139 Kapiteln (bis fol. $65^r$):

$10^r-16^v$ Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Buch IV, 5 (beginnt wegen Blattverlusts fragmentarisch mit *flagellis uerberauerit*) – Buch V, 17 *sine animo nequeat* (= cc. 1–30 und 33–49 der 139-Kapitel-Sammlung) (MIGNE, PL 105, Sp. 681 C – 690 D); Zusatzkapitel 31 und 32: Konzil von Worms (a. 868), cc. 11–12 (MANSI 15, Sp. 871 f.).

$16^{v}-20^{v}$, $168^{r}-169^{v}$, $21^{r}-36^{r}$:
Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti mit den angehängten fünf Kanones wohl aus Hohenaltheim (a. 916) und Tribur (a. 895) (Versio vulgata), dazu am Anfang das auf Beda umformulierte Vorwort Halitgars zu seinem 6. Buch (= cc. 50–100 der 139-Kapitel-Sammlung); Inhalt der verhefteten Blätter im einzelnen:
$16^{v}-20^{v}$ bis *odio fuisti tamdiu* (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 679–681 [Absatz 10]; Praefatio Halitgarii: MIGNE, PL 105, Sp. 693 f.);
$168^{r}-169^{v}$ von *in pane et aqua* bis *tres quadragesimas et legi* (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 681 [Absatz 10] – S. 685 Z. 13);
$21^{r}-36^{r}$ von *timas ferias. Si propter hoc* bis zum Schluß (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 685 Z. 13 – S. 701).

$36^{r}-55^{v}$ Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum mit Auslassungen (= cc. 101–128 der 139-Kapitel-Sammlung) (MIGNE, PL 110, Sp. 467–494; dazu der in der Teiledition MGH Epp. 5, S. 514 berücksichtigte Schluß).

$55^{v}-61^{v}$ Brief des Hrabanus Maurus an Chorbischof Reginbald von Mainz, Ep. 30 (cc. 129–135 der 139-Kapitel-Sammlung) (MGH Epp. 5, S. 448–454).

$61^{v}-64^{r}$ Brief des Hrabanus Maurus an Bischof Humbert von Würzburg, Ep. 29 (= c. 136 der 139-Kapitel-Sammlung) (MGH Epp. 5, S. 445–448).

$64^{r}-65^{r}$ Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, c. 5 (= c. 137 der 139-Kapitel-Sammlung) (MGH Epp. 2, S. 335 f.).

$65^{r}$ **Concilium Moguntinum** (a. 852), cc. 9 und 10 (= cc. 138–139 der 139-Kapitel-Sammlung): *DE HIS QVI INFANTEM SVVM OPPRESSERINT. Si quis infantem suum incaute oppresserit – peruenire confidat* (MGH Capit. 2, Nr. 249, S. 189; MGH Conc. 3, S. 247 f.). Die Annales Fuldenses melden die Bestätigung der Mainzer Beschlüsse durch König Ludwig den Deutschen, siehe oben Cod. Bamberg Can. 2.

65r–79v Nach der Inskription *INCIPIVNT CAPITVLA SYNODI UUORMACENSIS*: Sammlung von 178 (de facto 181) Kapiteln mit vorangestellter Capitulatio, Kanones des Konzils von Worms (a. 868) und patristisch-kanonistischen Anhängen (dieselbe Collectio auch in der neuzeitlichen Kopie Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 157). Wegen Blattverlusts ging ein großer Teil der Sammlung verloren (in der Zählung von KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 129: Capitulatio ab c. 153, Text bis c. 13 und cc. 26–32, 57–85, 96–157, 161–167).

80r–89v, 162r–163v, 90r–92v, 164r–165v, 93r–95v, 166r–v:
Fragment der 77-Kapitel-Sammlung (in der Hs. fortlaufend gezählt als cc. 179–254) mit einigen bislang nicht identifizierten Texten, hier vermehrt um den Brief Isidors von Sevilla an Massona von Mérida (= c. 240, foll. 93v–95v); das Erhaltene nach der maßgeblichen Zählung des Cod. München Lat. 3853 (Kapitel vor und nach Blattverlust unvollständig):
cc. 1–19 (foll. 80–89), Fortsetzung cc. 19–21 (fol. 162), c. 27 (fol. 163), Fortsetzung cc. 27–29 (foll. 90–92), cc. 35–44 (foll. 164–165), cc. 53–63 (foll. 93–95), cc. 73–77 (fol. 166).
Hier größerer Blatt- und Textverlust. Zu den wahrscheinlich abhandengekommenen Stücken siehe Cod. München Lat. 3853, foll. 157, 159 ff. bzw. Cod. Heiligenkreuz 217, foll. 182v ff.

98r–156v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio (beginnt fragmentarisch *praedicta in hoc libello*), Bücher 1–4 mit changierenden Kolumnentiteln: *CAP. ECCLESIASTICA* (bzw. *MUNDANAE LEGIS*) *KAROLI IMPERATORIS* (bzw. *HLUDOUUICI ET HLOTHARII IMPERATORUM*) u. ä. (MGH Capit. 1, S. 394 Z. 22 – S. 446). Wie in Cod. München Lat. 3853 ist nach Buch 1 Siricius, JK 255, c. 4 eingeschoben (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d; in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51

[= Ansegis 1, 51]) und nach 4, 26 Appendix Ansegisi 2, 3 (ebd. S. 447 f.), und wie im Monacensis bestehen Ansegis 4, 73 und 74 jeweils nur aus Incipit und Rückverweis auf die (nahezu) identischen Kapitel 4, 24 und 23. Nachträge:

100$^{v}$ (zwischen Capitulatio zu Buch 1 und Praefatio domni Karoli, von derselben jüngeren Hand wie fol. 9$^{v}$) *CONCILIO TOLETANO CAP. CV. Placet ut in anno bis concilia – assertione promulgabitur*: nach einem Canon extravagans in Cod. München Lat. 4570 (Decretum Burchardi) gedruckt von KOENIGER, Beiträge zu den fränkischen Kapitularien und Synoden, S. 394 f. (Datierung des Kanons S. 397: „etwa für die Zeit von 800–830"); nochmals DERS., Die Sendgerichte in Deutschland 1, S. 200 f.; überliefert etwa auch in der Collectio XII partium IX, 6 (Zählung nach dem mir greifbaren Cod. Bamberg Can. 7);

132$^{rb}$ (zwischen Capitulatio und Beginn von Buch 3, von jüngerer Hand) Lex Baiuvariorum, Titel 7, 4 bis *perdat dexteram manum* (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 349 Z. 1 – S. 350 Z. 6); Rubrik: *IN MVNDANA LEGE ET IN PACTO DE DIE DOMINICO ITA LEGITUR*, am Rand Nota-Zeichen.

Von den redaktionellen Verweisen des Cod. München Lat. 3853 haben sich erhalten die Rubriken in den Capitulationes nach Ansegis 4, 71 und 74. Sie beziehen sich auf zwei der bis 157$^{v}$ folgenden Kapitularienexzerpte, die einer Ansegis-Vorlage wie Codd. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 entstammen.

156$^{v}$–157$^{r}$ *De primo libro. capil.* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 1–5, mit Rubriken: *De monasteria. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – episcopali subiaceat iudicio* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 14).

157$^{r-v}$ *DE SECUNDO LIBELLO. CAP. XVI* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 1–3: *Statuimus ut liberi homines qui tantum proprietatis habent – non*

*minoretur utilitas* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 330 Z. 13).

157v *De tertio libello* – **Capitula Francica**, c. 1: *Vt nullus testis supra uestituram aui et patris nostri suscipiatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 10).
Danach Blattverlust, durch den wohl auch die Capitulatio zur folgenden, nur fragmentarisch erhaltenen Kapitulariensammlung in 33 Kapiteln verlorenging.

96r <*I*> – **Capitulare missorum** (a. 829), c. 4, beginnt mit *habeant et faciant illos eam,* bis Schluß *per cetera capitula peragere* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 12 f.).

96r–97v *II–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 8: *De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13); c. 5 ohne die beiden Ansegis-Zitate, c. 6 direkt anschließend und ohne eigene Kapitelzählung.

97v *X* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 279 bis *pertineat non tamen* (MGH LL 2, 2, S. 61 Z. 32–58). Danach großer Blatt- und Textverlust, siehe Cod. München Lat. 3853, foll. 251 ff. bzw. Cod. Heiligenkreuz 217, foll. 269v ff.

158r–159v Fragmentarische Capitulatio zur **Kapitulariensammlung** in 92 (de facto 96) Kapiteln: *CAP. I De eo qui infra regnum sine iussione dominica vi praedauerit – LXV. De episcopis ut potestatem hab.* (danach Blattverlust). Wie die Kapitelzahlen des Weimarer Fragmentes nahelegen, wurde die einst anschließende Capitulatio zur **Kapitulariensammlung** in 70 (de facto 72) Kapiteln fortlaufend gezählt (ähnlich oben foll. 80 ff. bei der 77-Kapitel-Sammlung).

160r–161v *X–XV* (c. 10 unter c. 8 subsumiert) – Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), cc. 4 (fragmentarisch ab *rabili conuenientia pepigistis*), 8, 10 und 13–17 (fragmentarisch bis *cum iusticia delegatas*), mit Rubriken wie in der Capitulatio (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 398 ff.; MGH Conc. 3, S. 87–91 und 93 f.).

Weimar Hardenberg Fragm. 9:

<1r-v> *CII–CXXII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), c. 4, Rubrik (fragmentarisch ab *paterne seu materne hereditati*) – c. 11 *et is cui easdem*, stets mit Rubriken wohl entsprechend der Capitulatio (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14 – S. 331 Z. 9).
Zwischen foll. <1> und <2> dürften sechs Blätter fehlen.

<2r-v> *CXXVII(I?)* (= c. 7) – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829), cc. 6–8 (am Anfang und Ende fragmentarisch, durch vertikalen Blattabriß zudem nur 30–48 mm, d. h. etwa ein Drittel der Schriftbreite erhalten): *inosa praecipitat – rit. Ceterum*; mit Rubriken wohl entsprechend der Capitulatio (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 31 Z. 13 – S. 32 Z. 14).

---

170r-v Paulinus von Aquileia, Brief an Haistulf, setzt fragmentarisch ein mit *et peius esse* (MGH Epp. 4, S. 521 Z. 28 – S. 522 Z. 23).

170v–171r Brief Erzbischof Mansuetus' von Mailand an Kaiser Konstantin IV. Pogonatus (a. 680) (fragmentarisch, da Blattverlust nach fol. 170) (MIGNE, PL 87, Sp. 1261 C–D, 1264 D – 1265 A).

171r-v, 167r-v (dazwischen kein Blattverlust):
Regino, Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis II, 414–416 (teilweise geringfügig gekürzt, Textfolge in II, 415 umgestellt) (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 373–375 Z. 12).

167v Prolog zum Konzil von Tribur (a. 895) in der Versio vulgata (A), mit unmittelbar an Regino anschließender Inskription und Rubrik, endet fragmentarisch mit *spiraculum quidem incedit* (MGH Capit. 2, Nr. 252, S. 209 Z. 42–45 [Fußnote •], S. 209 Z. 36 – S. 210 Z. 17 [jeweils Sp. A]).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 524.

**Literatur:** PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 46; MAASSEN, Bibliotheca I, 2, S. 253; BOURGEOIS, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 15 f., 18; PATETTA, Sull'introduzione, in: DERS., Studi, S. 724; MGH Capit. 2, S. XXII; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 131 Anm. 2, S. 138, 140 Anm. 1, S. 259 Anm. 2, S. 265 Anm. 1; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 315; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 255, 339 Anm. 8; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 87 f. Anm. 48, S. 91 f.; S. HANSEN, Die Rechtscorpora in den Handschriften Clm 3853, Heiligenkreuz 217 und Par. Lat. 3878 (Magisterarbeit Geschichte, Universität Tübingen 1991/1992); DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 169 u. ö.
KRAUSE, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 126–130; F. LIEBERMANN, Zu Bußbüchern der Lateinischen Kirche, in: ZRG Kan. Abt. 10 (1920) S. 292 f.; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 254 f., 277; HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 14, 17 ff., 37 u. ö.; KOTTJE, Bußbücher, S. 53 f., 111 ff. u. ö.; MGH Conc. 3, S. 66 f.; MGH Capitula episcoporum 1, S. 90; G. FRANSEN, in: ZRG Kan. Abt. 72 (1986) S. 385; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 94 f. (mit weiterer Literatur) u. ö.; KÖRNTGEN, Studien, S. 238 ff. Siehe auch die Bibliographie zum verwandten Cod. München Lat. 3853.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4280 A P10

9. Jh., Ende (foll. 1–101) und 10. Jh., 1. Hälfte (foll. 102–107); Reims.
Pergament, 107 foll., 245–250 x 215–220 mm (190–193 x 160–175 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, die oft lagenweise schreiben, 29 Zeilen. Lagen (einige Blätter fehlen): $I^{1+12}$ + $I^{2+11}$ + 2 $II^{3 \text{ bis } 10}$ + $IV^{20}$ + $I^{21}$ + 10 $IV^{101}$ + $I^{103}$ + $II^{107}$. Kustoden in römischen Zahlen: *Q. I* ($12^{v}$) bis *XI* ($93^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica), Initialen und Text in hell- und dunkelbrauner Tinte. Gerippter roter Ledereinband mit Goldlinien und Rückenaufdruck: *CODEX CANONUM.*
Provenienz: Saint-Remi, Reims (Besitzvermerke foll. $1^{r}$, $66^{v}$ und $107^{v}$); Jacques-Auguste de Thou († 1617) (fol. $1^{r}$); Colbert 3029; Regius 4240 B.

Wie öfters zu beobachten, sind in eine breite und hier interessante kirchenrechtliche Umgebung – allein aus Cod. Paris Lat. 4280 A kennen wir schließlich den sog. Gallischen Cresconius – (gegen Ende) einige Kapitularien eingerückt; sie rekrutieren sich, wie jene des Cod. Paris Lat. 18238, nur aus der Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von Anfang 819.

$1^{r}–3^{v}$ Orosius, Historiarum adversum paganos libri VII, Buch I, 2, 1–105 (ed. C. ZANGEMEISTER, CSEL 5 [1882] S. 9 Z. 1 – S. 40 Z. 5).

$3^v-4^v$ Laterculus provinciarum imperii Romani mit der Notitia Galliarum anstelle der Diözese Gallien und ohne die Diözese Britannien (MGH AA 9, S. 535–542, 579, 584–612; zur Hs. S. 512 und besonders S. 570 f. Nr. 69); ähnlich die Codd. Paris Lat. 2123 und München Lat. 369.

$4^v-6^r$ Ordo de celebrando concilio, aus der Collectio Hispana mit nachträglichen pseudoisidorischen Korrekturen (Form OFC der Ed. Ch. MUNIER, L'*Ordo de celebrando concilio* wisigothique, in: Revue des sciences religieuses 37 [1963] S. 265–271, wiederabgedruckt in: DERS., Vie conciliaire et collections canoniques en Occident IVe-XIIe siècles [London 1987] Nr. XIII; demnächst ed. H. SCHNEIDER, MGH Ordines de celebrando concilio).

$6^r-13^v$ Aus der Collectio Hispana werden unter der Überschrift *HAEC CAPITULA PRIMUM RECITANDA SUNT* jene Texte vollständig zitiert, die laut vorausgehendem Ordo auf einem Konzil zu verlesen waren: 3. Konzil von Toledo (a. 589), cc. 18 und 3 (ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 5, S. 125 f., 111); Capitula Martini, c. 18 (ed. BARLOW, Martini episcopi Bracarensis opera, S. 129); Konzil von Chalkedon (a. 451), c. 19 (ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 3, S. 259); Konzil von Agde (a. 506), c. 35 (ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 4, S. 135); 11. Konzil von Toledo (a. 675), c. 1 (MIGNE, PL 84, Sp. 457 f.; VIVES, Concilios visigóticos, S. 354 f.).

Zwei in der Hispana unter das Konzil von Ephesus (a. 431) eingereihte Briefe Kyrills von Alexandrien an Nestorius, fragmentarisch endend mit *nec deposita* (ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 3, S. 207 – S. 230 Z. 416);

Briefe Papst Leos I. an Flavian von Konstantinopel, JK 420 (ACO 2, 4, S. 4 f.) und JK 423 (ACO 2, 2, 1, S. 24–33).

Fol. 13v großenteils unbeschrieben; am Rand von alter Hand die erklärende Notiz: *Hic debent legi canones de unitate officiorum.*

14r Leer.

14v Das sonst als Einleitung zu einer Sonderform der Dionysio-Hadriana überlieferte Stück I bei Seckel – Fuhrmann, Die erste Zeile Pseudoisidors, S. 25 (= Isidor von Sevilla, Etymologiae, VI, 16 [ed. Lindsay]), mit der Rubrik *INCIPIT PRAEFATIO LIBRI CANONUM*; vgl. ebd. S. 35. Am Schluß: *EXPLICIT PRAEFATIO.*

14v–15r Dionysius Exiguus, Vorrede zur zweiten Redaktion seiner Konzilssammlung mit der Überschrift *ITEM ALIA* (ed. Maassen, Geschichte, S. 961 f. und F. Glorie, CCL 85 [1972] S. 39–42).

15r–17r Einleitungsstücke II–IV bei Seckel – Fuhrmann, Die erste Zeile Pseudoisidors, S. 26–28.

17v–79r Sog. Gallischer Cresconius (vgl. Maassen, Geschichte, S. 846 f.; Zechiel-Eckes, Cresconius, S. 226–240); nur hier überliefert.

79r–80v Nikolaus I., JE 2810 (MGH Epp. 6, S. 645 f.) und JE 2809 (MGH Epp. 6, S. 644 f.).

80v Isidor von Sevilla, Etymologiae, IX, 6, 28 (Teil der Arbor consanguinitatis) und 29 (ed. Lindsay).
Leo I., JK 425, c. 3, kurzer Auszug und c. 4, Schlußteil (ACO 2, 4, S. 14 f.).

80v–81r Leo I., JK 427, Inskription und kurzer Auszug (ACO 2, 4, S. 15 f.).

81r Leo I., JK 459, Exzerpt (ACO 2, 4, S. 37 f.).
*EX EPISTOLA ISIDORI QUAM SCRIPSIT AD PROBAM. Quos enim ad pristinos gradus – statum poterit*: wohl stark modifizierter Text von cc. 5–6 des Isidorbriefs an Massona von Mérida (Migne, PL 83, Sp. 900).
Leo I., JK 485, c. 2, Auszug (Migne, PL 54, Sp. 1011 C, 1012 A).

81v Brief von Klerus und Volk der Senser Kirche an die Bischöfe der Kirchenprovinz Sens (a. 871) (ed. SIRMOND, Concilia antiqua Galliae 3, S. 394).

82r Gregor I., JE 1761, Mittelteil (MGH Epp. 2, S. 229 Z. 18–29).

*CAPITULA DEFLORATA EX DECRETALIBUS SANCTORUM PATRUM DE PERUASIONE ECCLESIASTICARUM RERUM ET DEBILITATIONE MINISTRORUM DEI* mit folgenden Texten: Pseudo-Anaklet (JK † 2, c. 14, Auszug; ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 73), Pseudo-Lucius (JK † 123, c. 7, Auszug; ebd., S. 179) und Benedicti Levitae capitularium collectio 2, 98, 1, 336 und 1, 181 (redigiert) (MGH LL 2, 2, S. 78, 66 und 55). Die beiden ersten Exzerpte der kleinen Sammlung sind Bestandteil der sog. Collectio de raptoribus (MGH Capit. 2, S. 288 f.), die Hinkmar von Reims angelegt und öfters benutzt hat, vgl. FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 1, S. 213.

Es folgen die sog. Symmachianischen Fälschungen (bis fol. 90r):

82r–84r Constitutum Silvestri (ed. COUSTANT, Epistolae Romanorum Pontificum 1, Appendix, Sp. 43–52; MIGNE, PL 8, Sp. 830–840).

84r–85v Gesta Liberii (ed. COUSTANT, Epistolae Romanorum Pontificum 1, Appendix, Sp. 89–94; MIGNE, PL 8, Sp. 1388–1393).

85v–88r Gesta de Xysti purgatione (ed. COUSTANT, Epistolae Romanorum Pontificum 1, Appendix, Sp. 117–124).

88r–90r Sinuessanae synodi Gesta de Marcellino (ed. COUSTANT, Epistolae Romanorum Pontificum 1, Appendix, Sp. 29–36; MIGNE, PL 6, Sp. 11–20).

90v–92v *I–XXVIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *HĘC CAPITULA PROPRIE AD EPISCOPOS UEL AD ORDINES QUOSQUE ECCLESIASTICOS PERTINENTIA QUĘ NON SOLUM OBSERUARE SED ETIAM SIBI SUBIECTIS UEL PERDOCERE DEBENT. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem – inse-*

*renda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3).

92v–95v *I–XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPITULA QUĘ LEGIBUS ADDENDA SUNT QUĘ ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. PRIMO CAPITULO DE HO<NO>RE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – eis complacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

95v–96v *I–VII* (c. 8 nicht numeriert) – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT ALIA CAP. QUĘ PERSCRIBENDA* (!) *ET AB OMNIBUS OBSERUANDA SUNT. DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

96v–97v **Capitulare missorum** (a. 818/819): *HĘ CAPITULA PRĘCIPUE AD LEGATIONEM MISSORUM NOSTRORUM OB MEMORIĘ CAUSAM PERTINENTIA DE QUIBUS UIDELICET CAUSIS IPSI AGERE DEBIANT. Legatio omnium missorum nostrorum hęc est – ad uall. md. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37).

97v–101v Capitula Bischof Riculfs von Soissons (a. 889) (MIGNE, PL 131, Sp. 15–24). Wegen Blattverlusts bleibt diese einzige bekannte Überlieferung am Schluß fragmentarisch.

---

102r–106v Brief (mit Autoritätensammlung) Heriveus' von Reims für Wido von Rouen (MIGNE, PL 132, Sp. 661–674).

106v–107r Reskript Johannes' X. an Heriveus von Reims, JL 3553 (ed. ZIMMERMANN, Papsturkunden 1, Nr. 38, S. 66 f., Hss. und Literatur S. 65 f.).

107r–v Unter der Rubrik *Capitula* (korr. zu *Capitulo*) *nicene sinod.* sind folgende drei Bestimmungen subsumiert: 1. *Si quis apostolicę sedis institucionem uel decretum – retenta sunt.* 2. *CPT. XIII. Presumptores uero et circa sanctorum canonum decreta contumaces – ecclesię ext...* 3. *CPT. XIIII. Ut nullus contra patrum pręcepta –*

*conculcacio est*; in Kanon 3 ist Zosimus, JK 339, c. 1 aufgegriffen.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 573.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 411; CAREY, Scriptorium of Reims, S. 45 f., 58.
MGH LL 1, S. XXIV; BOURGEOIS, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 24; MGH Capit. 2, S. XXII; BESTA, Fonti, S. 245 Anm. 1 (irrtümlich „parigino 4280"); DOLEZALEK, Verzeichnis 2; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 169 u. ö.
MAASSEN, Bibliotheca I, 2, S. 256–258; DERS., Geschichte, S. 261 f., 352, 403 f., 407 f., 413, 846 f.; W. LIPPERT, Die Verfasserschaft der Canonen gallischer Concilien des V. und VI. Jahrhunderts, in: NA 14 (1889) S. 17; PERELS, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 572 f.; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 115 f., 211 Anm. 1; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 255; G. SCHMITZ, Das Konzil von Trosly (909). Überlieferung und Quellen, in: DA 33 (1977) S. 349 Anm. 32; DERS., Heriveus von Reims (900–922). Zur Geschichte des Erzbistums Reims am Beginn des 10. Jahrhunderts, in: Francia 6 (1978) S. 77 Anm. 73; I. SCHRÖDER, Die westfränkischen Synoden von 888 bis 987 und ihre Überlieferung (MGH Hilfsmittel 3, München 1980) S. 159, 321; O. GUILLOT, La conversion des Normands peu après 911, in: Cahiers de civilisation médiévale 24 (1981) S. 102 ff., 183 ff.; ZECHIEL-ECKES, Cresconius, S. 227–240.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4404 P1

9. Jh., Anfang (nach 804); wohl Tours.
Pergament, 234 foll. (numeriert 1–234 [133$^{bis}$, 225 trägt die Zählung 225–226]), 335 x 220–225 mm (270–290 x 175–180 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 31 Zeilen in zwei Spalten. Lagen (anfangs unsicher): II$^{4}$ + (IV–1)$^{11}$ + 27 IV$^{227}$ + (IV–1)$^{234}$. Kustoden in römischen Zahlen von *q. II* (19$^{v}$) bis *Q. XXXII* (227$^{v}$), z. T. abgeschnitten (nach fol. 91 Verlust der Lage XII, nach fol. 115 der Lagen XVI und XVII, nach fol. 154 der Lage XXIII; letztes Blatt am Rand teilweise abgerissen [wenig Textverlust], danach fehlt wenigstens ein Blatt). Meist orangerote Unzialrubriken, gegen Ende (ab Lage *XXXII*) nur noch in brauner Texttinte. Bekannte Miniaturen auf foll. 1$^{v}$, 2$^{r}$ und 197$^{v}$ (etwas beschnitten vom Buchbinder, dem auch die meisten Kolumnentitel des Textkorpus zum Opfer fielen); schöne Initialen mit Tieren, Ranken usw. in Gelb, Braun und Rot, mehrere farbige Kanonbogen.
Fol. 3$^{r}$ nennt sich womöglich der Schreiber *peregrinus*, fol. 214$^{r}$ *AVDGHARIVS* (oder *AVDGARIVS*), siehe jeweils unten.

Roter Ledereinband mit Wappen Colberts und Aufschrift: *CODEX THEODOSIANUS.*
Provenienz: Nach einer Notiz von Étienne Baluze (fol. 1r) gelangte der Codex im Jahr 1682 aus der Gallia Narbonensis in die Bibliothek Jean-Baptiste Colberts. Alte Signaturen: Colbert 2436; Regius 4890.2.2.

In Cod. Paris Lat. 4404 tritt uns die vielleicht eindrucksvollste frühmittelalterliche Hs. des weltlichen Rechts entgegen und eine der wenigen, die eine niveauvolle künstlerische Ausgestaltung erfahren haben, „ein des Königs würdiges Buch". Zu Recht wird die Komposition ihres Inhalts – römisches Recht der Lex Romana Visigothorum, Leges (Salica, Alamannorum, Ribuaria) und die zu den ältesten bekannten zählende Kapitulariensammlung (nur Erlasse der Merowinger und Karls des Großen ab 803) – mit dem Hofe des alternden Kaisers in Verbindung gebracht. Im Text, der verwandt ist mit Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119 und anderen hochrangigen Überlieferungen, zeigt sie sich freilich nicht immer von derselben Qualität.

1r (Nachträge 9./10. Jh., z. T. kaum lesbar) Mariengebet, Bibelzitate und Baluzes obige Mitteilung.

1v–2r Prachtminiatur der römischen Gesetzgeber und Iurisconsulti (entsprechend der Lex Romana Visigothorum, wohl nach antiker Vorlage):
1v In der Mitte steht, alle überragend und gekrönt, Theodosius II. (darüber Lemma: *LIBELLI EX CORPORE DIUI THEODOSIANI XVI NOVELLARUM THEODOSIO IUNIORE UNUM AUG.*), flankiert zu seiner Rechten von dem um die Hälfte kleineren Valentinian III. (Lemma *UALENTINIANUS AUG.*) und – ganz am Rand und kleiner noch als Valentinian – Marcian (Lemma *MARTIANUS*), zu seiner Linken von Maiorian (ohne Lemma), dessen Größe der Valentinians nahekommt. Alle vier Kaiser tragen ein Buch, Theodosius mit beiden Händen in Brusthöhe, die anderen, Theodosius zugewandt und auf ihn weisend, jeweils in der Linken. Eingerahmt wird das Ganze von einem mehreckigen Bandstreifen mit Flechtmuster und

Blattwerk, daneben Vögel (u. a. Pfauen) und ein Vierbeiner;

$2^{r}$ Kaiser Severus und die Iurisconsulti Gaius, Paulus und Hermogenianus (einfache Namenslemmata) werden, jeweils ein Buch in der Linken, auf vier Feldern präsentiert, die von drei säulenartigen, oben zu zwei Firsten verbundenen Bandstreifen und einem Querstreifen gebildet werden (auch hier mit Flechtmuster und Blattwerk, dazu Vögel außerhalb der Umrandung).

$2^{va}-3^{ra}$ Lex Romana Visigothorum, Commonitorium (ed. HÄNEL, S. 2, 4).

$3^{ra-rb}$ *INCP. TEXTUS LIBRORVM LEGUM*: Vorwort des Kompilators mit Inhaltsangabe der Sammlung bis zu den Kapitularien Childeberts und Karls (... *et edictus childeberti regis et domino nostro Karolo imperatore edictus eius extremus scribitur*) und dem Kolophon *hos lege tu lector felix feliciter omnes et tu qui legis peregrini mei in bonis memento dilectissimæ frater*, was auf fremdländische Herkunft des Verfassers deutet (ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. XLIV, MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LXXI, KRUSCH, Neue Forschungen, S. 181 f. und – auf Textparallelen bei Alkuin hinweisend – WALLACH, A Manuscript of Tours, S. 256).

$3^{va}-178^{vb}$ Lex Romana Visigothorum, Titelverzeichnis und Text, wegen Verlusts von vier Lagen lückenhaft (ed. HÄNEL, S. 5–188, 206–266, 284–368, 390–452; zur Hs. S. XLIV); zu Beginn fol. $3^{v}$ zweispaltiges Incipit in kunstvoller Großschrift auf nur sechs Zeilen, dann die Capitulatio, von foll. $4^{r}$ bis $6^{r}$ unter fünf ganzseitigen kanonbogenartigen Arkaden (ähnlich unten foll. $179^{r}-180^{r}$, $198^{r-v}$ und $213^{r-v}$; die Rundbögen, auf denen jeweils zwei Vögel sitzen, innen mit Tier- und Pflanzenornamentik).

Auf neuer Lage beginnt:

$179^{r}-180^{va}$ Lex Salica (Klasse A), Titelverzeichnis zum Text bis fol. $196^{va}$, endet *LXXVII Edictus domni chilpirici regis* (fol.

180v), doch fehlt das nur in Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119 erhaltene, dort gleichfalls *LXXVII* gezählte und der Lex Salica angefügte Edictum Chilperici hier im Textkorpus (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 4, 6, 8 etc. bis S. 16; Sigle A 1; zur Hs. S. XIII f.); foll. 179r–180r unter drei ganzseitigen kanonbogenartigen Arkaden (ähnlich foll. 4r–6r, 198r–v und 213r–v).

180va–194va Lex Salica (Klasse A), Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 18–232).

194va–196va **Capitula legi Salicae addita**, Titel III, 94–105 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 254–261).

196va–vb **Capitula legi Salicae addita**, Titel I, 76–78 (Version A 1*), Schriftbild fol. 196vb gegen Ende der Spalte spitz auslaufend (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 248–250).

197ra–rb Lex Salica, Langer Prolog (Klasse D) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–9; Sigle D 1).

197v Prachtminiatur der alamannischen Gesetzgeber, zu vier Gestalten stilisiert (wohl nach antiker Vorlage und dem römischen Gesetzgeberbild foll. 1v–2r): links oben als größte, gekrönte Figur mit langem Haar und leichtem Bart, in Tunica und geschnürten Hosen gekleidet, König Chlothar (II. oder IV.?) (Lemma: *LODHANRI REX DUX ALAMANNORUM*); rechts oben in vollem Ornat und mit Nimbus, kaum kleiner als Chlothar, der Repräsentant der Bischöfe, ein Buch in der Linken haltend (Lemma: *EPISCOPI QUI FUERUNT EI CONGREGATI XXXIII NUR.*); unten links der kleinere Repräsentant der Herzöge (*DUCES FUERUNT XXXIII CONGREGATI*) sowie rechts der noch kleinere der Grafen und des Volkes (*CETERE UULGO MULTITUDO MAGNA* und *COMITES UERO LXXII*; ganz unten *HOS LEGE TU LECTOR* aus dem Vorwort fol. 3rb). Die weltlichen Gesetzgeber scheinen mit ihren Händen auf die Gestalt des Bischofs zu weisen.

198ra–212vb Lex Alamannorum (Klasse A), verkürztes Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 36–47, 62–156; Sigle A 9; zur Hs. S. 13), verwandt mit der Lex-Alamannorum-Hs. Wolfenbüttel, Herzog August Bi-

bliothek, Helmst. 513 (um 800) aus „dem besonders ansehnlichen oberitalienischen Skriptorium, das wohl in Verbindung mit der Residenz König Pippins (781–810) gesehen werden muß" (BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 31). Das Titelverzeichnis füllt fol. 198$^{r-v}$ zwei ganzseitige kanonbogenartige Arkaden (ähnlich foll. 4$^{r}$–6$^{r}$, 179$^{r}$–180$^{r}$ und 213$^{r-v}$), gefolgt vom großgeschriebenen Incipit fol. 199$^{ra}$.

213$^{ra}$–227$^{rb}$ Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle A 2; zur Hs. S. 33 f.), verwandt mit Cod. Paris Lat. 10753; das Titelverzeichnis fol. 213$^{r-v}$ wiederum unter ganzseitigen kanonbogenartigen Arkaden (ähnlich foll. 4$^{r}$–6$^{r}$, 179$^{r}$–180$^{r}$ und 198$^{r-v}$). Am Ende des großgeschriebenen Incipits fol. 214$^{ra}$ folgen in der letzten Zeile zwei kleinere, verschlungene Majuskelgruppen, in denen sich der Name des Schreibers, nicht der eines Gesetzgebers der Lex Ribuaria, mitteilen dürfte: *AVDGHARIVS* (oder *AVDGARIVS*) *NOMEN* (vgl. MORDEK, Die Hedenen, S. 360 Anm. 84. Nachzeichnung bei PERTZ, in: Archiv 7 [1839] S. 734). Am Ende der Lex Ribuaria mehr als die Hälfte von fol. 227$^{rb}$ unbeschrieben.

227$^{va}$–229$^{vb}$ **Capitula legi Salicae addita**, Titel I, 66–78 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 238–250; Sigle A 1), wie in der Lex-Salica-Hs. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Weißenburg 97. „Der Schreiber hatte also inzwischen einen andern Kodex der Lex Salica gefunden und trug daraus nach, was er darin Neues fand" (Krusch).

229$^{vb}$–231$^{rb}$ **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558): *PRO ITINERE PACIS. Ad omnes reges childebertu* (!) *et chlotariæ missum ibique ad mallorum insania – debet electus. DECRETUS CHLOTHARIO* (später korr. zu *DECRETUM CHLOTHARII*). *Decretum est ut qui – subiacere cognoscet* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 7 Z. 19; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 250–252). Die Textanalyse von K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae

I 1, S. 139 kommt zu dem Ergebnis, daß die Codd. Paris Lat. 4404 und Leiden Voss. Lat. Q. 119 bei diesem Kapitular und den oben foll. 194$^{va}$–196$^{vb}$ und 227$^{va}$–229$^{vb}$ eingestreuten Capitula legi Salicae addita „aufs engste zusammengehören" und sich auch bei der darauffolgenden Decretio Childeberti „als Schwesterhandschriften bewähren".

231$^{rb}$–232$^{va}$ **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCP. DECRETUS CHILDEBERTU* (*-U* korr. zu *-O*) *REGE. Uiris inlustribus cum in dei non est* (!) *omnes kl. martias – de dorsum suum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 267–269; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46, Version A); am Ende sieben Zeilen frei.

Von anderer, etwa gleichzeitiger Hand folgen Kapitularien Karls des Großen, teils oder insgesamt angekündigt und damit als Bestandteil der Sammlung ausgewiesen durch das Vorwort fol. 3$^{rb}$:

232$^{vb}$–233$^{vb}$ *I CAPITULO – XI CAP.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *ITEM CAPITULA QUAE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidiis clericorum si quis subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27; Korrekturen bei KRUSCH, Neue Forschungen, S. 188 Anm. 2).

233$^{vb}$–234$^{rb}$ *XII RECAP., II CAP. – XXI CAP.* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–6, 8–20 und 29: *De causis admonendis de ecclesiis emendandis et ubi – non praeocupauerit* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17–28, S. 115 Z. 30 – S. 116 Z. 18, S. 116 Z. 28; Korrekturen bei KRUSCH, Neue Forschungen, S. 188 Anm. 2).

234$^{rb-va}$ *I* und *<IIII> CAP.* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *HAEC CAPITL. MISSI NOSTRI cognita fiant omnes hominibus partis. Ut nullus ad mallum – omnes partes* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10 mit dem Anm. y gedruckten Zusatz); cc. 5 und 6 ohne Kapitelzahlen und ohne große Anfangsbuchstaben unter c. 4 subsumiert.

234va–vb *CAP.* (c. 1; Zahl vielleicht abgerissen), *CAP.* (c. 2), *III CAP.* (c. 3) und nochmals *III CAP.* (c. 4) – **Capitulare Karoli Magni de latronibus** (a. 804), Inskription, cc. 1–4 (endet fragmentarisch): *CAPITULARE QUALITER MISsi nostri de latronibus agere debent. Ut ubicumque eos reperint diligenter – habentium reprobentur* (MGH Capit. 1, Nr. 82, S. 180 Z. 15 – S. 181 Z. 1); sonst nur noch in Cod. Vatikan Reg. Lat. 520 überliefert.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 589.

**Literatur:** CLEMEN, Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 74; LINDSAY, in: Palaeographia Latina 2, S. 45; S. TAFEL, The Lyons Scriptorium, in: Palaeographia Latina 4 (St. Andrews University Publications 20, London u. a. 1925) S. 54; E. K. RAND, How many leaves at a time? in: Palaeographia Latina 5 (St. Andrews University Publications 23, London u. a. 1927) S. 59; SCHRAMM, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 53 Anm. 2; E. K. RAND, A Survey on the Manuscripts of Tours 1 (The Mediaeval Academy of America Publication 3. Studies in the Script of Tours 1, Cambridge, Massachusetts 1929) Nr. 45, S. 116 f.; DERS., A Supplement on Dodaldus, in: Speculum 6 (1931) S. 591 f.; G. L. MICHELI, L'enluminure du haut Moyen Age et les influences irlandaises (Brüssel 1939) S. 95; C. CHARLIER, Les manuscrits personnels de Florus de Lyon et son activité littéraire, in: Mélanges E. Podechard (Lyon 1945) S. 83; Bibliothèque nationale (J. PORCHER). Les manuscrits à peintures en France du VII[e] au XII[e] siècle (Paris [2]1954) S. 43 f.; J. PORCHER, La peinture provinciale (régions occidentales), in: W. BRAUNFELS (Hg.), Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben 3: Karolingische Kunst, hg. von W. BRAUNFELS – H. SCHNITZLER (Düsseldorf 1965) S. 63; A. GRABAR, Essai sur l'art des Lombards en Italie, in: Atti del Convegno internazionale sul tema: La civiltà dei Longobardi in Europa (Roma, 24–26 maggio 1971) (Cividale del Friuli, 27–28 maggio 1971) (Accademia Nazionale dei Lincei, anno CCCLXXI – 1974, Quaderno N. 189, Rom 1974) S. 40; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 16; HOFFMANN, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 527; MÜTHERICH, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 84, 86; H. MORDEK, Die Hedenen als politische Kraft im austrasischen Frankenreich, in: J. JARNUT u. a. (Hg.), Karl Martell in seiner Zeit (Beihefte der Francia 37, Sigmaringen 1994) S. 360 Anm. 84; DERS., Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
MGH LL 1, S. XXI; PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 733–735; PARDESSUS, Loi Salique, S. X–XIII; MGH LL 3, S. 2; MGH LL 5, S. 196; MGH Capit. 2, S. XXII; MOMMSEN – MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LXXI f.; Bd. 2, S. XXXVII; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 313 f., 323 u. ö.; DERS., Neue For-

schungen, S. 180–188 u. ö.; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 60 f.; STEIN, Lex Salica, I, S. 119, 124 f., 128 ff.; II, S. 399 f., 410 f., 413, 416; K. A. ECKHARDT, Entstehungszeit der Lex Salica, S. 14 ff.; BUCHNER, Kleine Untersuchungen, S. 71; K. A. ECKHARDT, Gesetze des Merowingerreiches I, S. 7; DERS., Pactus legis Salicae I 1, S. 24 u. ö.; BOEREN, Quelques remarques, S. 38 ff.; R. BUCHNER, Plan einer „Geschichte der Quellen und Literatur des weltlichen Rechtes von 450 bis 900", S. 400 Anm. 28; K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 10, 66 f.; DERS., Lex Ribvaria I, S. 8; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 2 f.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 20 f., 30; WORMALD, *Lex Scripta*, S. 116 Anm. 62; MCKITTERICK, Some Carolingian law-books, S. 16, 17 Anm. 12, S. 19–22; O. HAGENEDER, Das *crimen maiestatis*, der Prozeß gegen die Attentäter Papst Leos III. und die Kaiserkrönung Karls des Großen, in: Aus Kirche und Reich. Festschrift für Friedrich Kempf zu seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag und fünfzigjährigen Doktorjubiläum, hg. von H. MORDEK (Sigmaringen 1983) S. 78 f. Anm. 107; M.-Th. GOUSSET, in: P. PÉRIN – L.-Ch. FEFFER (Ed.), La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de Dagobert à Charles le Chauve (VII$^{e}$–IX$^{e}$ siècles) (1985) Nr. 7, S. 66 (Bildkommentar); MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 37 Anm. 68; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 341 f., 350 ff. u. ö.; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 372, 375; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 36 u. ö.; WOLL, Untersuchungen, S. 12 ff.
LESNE, Les livres, S. 157 Anm. 2; L. WALLACH, A Manuscript of Tours with an Alcuinian *Incipit*, in: The Harvard Theological Review 51 (1958) S. 255–261.

**Abbildungen:** KRUSCH, Neue Forschungen, Taf. VIII (fol. 197$^{v}$); RAND, A Survey on the Manuscripts of Tours 2, Pl. LVII (fol. 2$^{v}$) und LVIII, 1 (fol. 6$^{r}$, Ausschnitt); MICHELI, L'enluminure du haut Moyen Age, Pl. 135 (fol. 6$^{r}$, Ausschnitt); PORCHER, La peinture provinciale, Pl. XXVII (nach S. 76) (foll. 1$^{v}$ und 2$^{r}$, farbig); GRABAR, Essai sur l'art des Lombards en Italie, nach S. 44, Pl. XXII Fig. 1 und 2, Pl. XXIII Fig. 1 und 2 (foll. 1$^{v}$, 2$^{r}$ [nicht 2$^{v}$], 197$^{v}$ und 5$^{r}$); La Neustrie, Nr. 7, S. 65 (fol. 2$^{v}$) und S. 82 (fol. 1$^{v}$, farbig); SCHIOTT, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandalgarius-Handschrift Codex Sangallensis 731, S. 2 Abb. 1 (fol. 197$^{v}$ [nicht „1970"]); MÜTHERICH, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 83 Abb. 5–6 (foll. 1$^{v}$–2$^{r}$, 197$^{v}$); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 20–21 (foll. 1$^{v}$–2$^{r}$, 197$^{v}$). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. I, 5 nach S. XVIII.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4409 P33

9. Jh., Ende; (Nord-)Frankreich.
Pergament, 183 foll., 273–278 x 215–220 mm (210–225 x 145–155 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 24–35 Zeilen. Lagen (die 4. Lage gehört nach fol. 35): 4 IV$^{32}$ + 1$^{33}$ + I$^{35}$ + 10 IV$^{115}$ + III$^{121}$ + II$^{125}$ + IV$^{133}$ + (IV+1)$^{142}$ + 3 IV$^{166}$ + (IV+1)$^{175}$ + IV$^{183}$. Kustoden: *Q.* mit römischer Zahl bis

*VII* (59$^{v}$) (z. T. radiert, z. T. nicht erhalten); dann *a* (67$^{v}$, radiert) bis *c* (83$^{v}$), *XVI* (121$^{v}$) bis *XXIIII* (183$^{v}$) (meist abgeschnitten).
Rubriken (Capitalis rustica, Unziale) in Rot oder in brauner Texttinte.
Dekorativer brauner Ledereinband mit Wappen und Monogramm Karls IX. (1560–74); Aufschrift: *LIBRI LEGVM THEODOSIANI.*
Provenienz: Bibliothek Karls IX. zu Fontainebleau. Alte Signaturen: Rigault 1097; Dupuy 1197; Regius 5184.

Cod. Paris Lat. 4409 verbindet schwerpunktmäßig römisches Recht der Lex Romana Visigothorum (in zweifacher Form) mit Formeln und Lex Salica, der sich als einziges Kapitular – wie z. B. auch im älteren hofnahen Cod. Paris Lat. 4627 – die weitverbreitete Decretio Childeberti II anschließt.

1$^{r}$–10$^{v}$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1–27 und IX, 4–6, 22 (vgl. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 660–662 und BEESON, Isidor-Studien, S. 93).

10$^{v}$–24$^{v}$, 33$^{r}$–35$^{v}$, 25$^{r}$–32$^{v}$, 36$^{r}$–120$^{r}$:
Lex Romana Visigothorum, Titelverzeichnis und teilweise stark glossierter Text, mit Auslassungen (ed. HÄNEL, S. 5–452; zur Hs. S. LXXI f. [foll. 25–32 sind nicht „ex alio codice" genommen, wie Hänel meinte, sondern nur innerhalb der Hs. verbunden]);
35$^{v}$ (Nachtrag 9./10. Jh. auf ursprünglich leerer Seite nach Cod. Theod., Buch 2) *INCIPIT PROBATIO A CUNCTIS FURTIS PROBANDIS* (MGH Formulae, S. 633 f., Nr. 30).

120$^{r-v}$ Formula extravagans I Nr. 5 (MGH Formulae, S. 536 f.).

120$^{v}$ Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 472; vgl. auch MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f. und MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194). Dann amtliche Beglaubigung des Vir spectabilis Anianus zum Commonitorium der Lex Romana Visigothorum (längere Sonderversion): *Anianus uir scolasticus ex preceptione domni nostri gloriosissimi regis alarici ordinante uiro magnifico et illustri golarico com. hunc codicem legum iuris secundum autenticum subscriptum uel in thesauris traditum subscripsi* (*-si* korr. aus *-ti*) *et dedi sub*

*diæ IIII non. feb. anno XXII reg. domino nostro alarico rege* (ed. HÄNEL, S. 4 mit Anm. a; Sigle 38).

120v–124ra Kleines lateinisch-lateinisches Glossar, von der Rubrik unzutreffend als dreisprachig (lateinisch, hebräisch, griechisch) bezeichnet (auszugsweise ediert nach dem auch sonst verwandten Cod. Vatikan Reg. Lat. 1048 von G. GOETZ, Corpus glossariorum Latinorum 5 [Leipzig 1894] S. 547 f.; zum Parisinus nachträglich DERS., Corpus glossariorum Latinorum 1 [Leipzig – Berlin 1923] S. 303 u. ö.).

124rb–133v Lex Salica (Klasse E), Titelverzeichnis, Königsliste, Langer Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 11–27, 193, 195, 2–9 und 29–171; Sigle E 12; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII); die auch in MGH SS rer. Merov. 7, S. 481 (zur Hs. S. 473) edierte Königsliste nimmt als einziger Text auf fol. 125r nur etwa ein Drittel der Seite ein, fol. 125v ist unbeschrieben (danach beginnt eine neue Lage).

133v–134v **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETUM CHILDEBERTI REGIS. Childebertus rex francorum. Vir inluster cum in dei nomine nos omnes – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189).

134v Lex Salica, Epilog (W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 49, 51; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189, 191).

135r–144v Formulae Turonenses (MGH Formulae, S. 133–155; zur Hs. S. 131).

144v–183v Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum (ed. HÄNEL, S. 3–452; zur Hs. S. LXXI f., LXXV).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 589 f.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XIX; PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 743–745; PARDESSUS, Loi Salique, S. XIII f.; BORETIUS, Beiträge, S. 26; CONRAT, Geschichte, S. 240, 251; MGH Capit. 2, S. XXII; MOMMSEN – MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XCVII f.; Bd. 2, S. XXXIV f., LXXXII; STEIN, Lex Salica, I, S. 119; K. A.

Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 11; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 16 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 49 Tab. A, S. 60.
Zeumer, Über die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 51, 57 ff.; Tardif, Un abrégé juridique, S. 660, 662.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4417 — P11

9. Jh., Ende; vielleicht Burgund.
Pergament, 261 foll. (numeriert 1–260, $88^{bis}$), 300–302 x 215 mm (205–225 x 140–153 mm), karolingische Minuskel, zwei stark unterschiedliche Haupthände (zweite Hand ab $185^{v}$), 24–25 Zeilen. Lagen: 8 $IV^{64}$ + $III^{70}$ + 10 $IV^{149}$ + $V^{159}$ + $III^{165}$ + 2 $IV^{181}$ + $III^{187}$ + 8 $IV^{251}$ + $I^{252}$ + $(V-2)^{260}$. Kustoden: *QT. I* ($8^{v}$) bis *QT. XXIII* ($181^{v}$).
Meist dunkelbraune bis schwarze Texttinte. Orangerote Rubriken in Unziale, selten in Capitalis, dunkleres Rot im Teil der zweiten Hand; rote und braune Initialen; rote Zahlen.
Roter Ledereinband mit Goldprägung; Aufschrift: *CODEX THEODOSIANUS.*
Provenienz: Einer Notiz É. Baluzes zufolge (fol. $1^{r}$) wurde die Hs. im Jahr 1681 von den Kanonikern in Le Puy-en-Velay der Bibliotheca Colbertina geschenkt (Codex Aniciensis). Alte Signaturen: Colbert 826; Regius 5159.5.

Großer, stattlicher Band, in dem sich das weltliche Recht des Frühmittelalters eindrucksvoll präsentiert (römisches Recht in Form der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, Leges Ribuaria, Salica, Alamannorum, Baiuvariorum, Burgundionum und Kapitularien), im Text freilich oft von stupender Fehlerhaftigkeit.

Der Kapitularienteil am Schluß des Parisinus wurde als fertige Sammlung übernommen (der Neuansatz nach den Leges deutet sich fol. $185^{v}$ optisch an durch Schreiberwechsel und Wegfall der Kustoden); er zeigt sich verwandt mit den Codd. Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75, welche die Collectio Ansegisi mit denselben Wormser Kapitularien (a. 829) tradieren wie die „Reimser Gruppe" und die Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, siehe bei Cod. Paris Lat. 10758.

$1^{v}$–$70^{v}$ Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum (ed. Hänel, S. 3–452; zur Hs. S. LXXV f.).
Auf neuer Lage beginnt:

71r–87r Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 12; zur Hs. S. 37).

87r–109v Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 25; zur Hs. S. XIX).

109v–129v Lex Alamannorum (Klasse B) (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 32; zur Hs. S. 17).

129v–159r Lex Baiuvariorum (Klasse E), Titelverzeichnis, Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle P 1 [= E 5 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 183).

159r–v **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *CARTULA* (!) *QUAE AD LEGEM BAIOARIORUM DOMNUS KAROLUS SERONISSIMUS IMPERATOR ADDERE IUSSIT ET BANNIUM IPSIUS IN HISLIBET INRUMPERIT CONPONERE DEBEAT. Ut aecclesia uiduae orfani uel – fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

Auf neuer Lage folgt:

160r–185r Lex Burgundionum (Klasse B), ohne c. 105 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–115; Sigle B 8; zur Hs. S. 17).

Von anderer Hand:

185v–252v **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio, Bücher 1–4 (bis c. 70) und Appendix 2, cc. 1–3, 7–8, 16–17, 27 und 34–38 (MGH Capit. 1, S. 394–445, 447–449), mit folgenden Zusätzen:

199r (direkt anschließend an Ansegis 1, 77, wie in den Codd. Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75) Gelasius I., JK 637;

222r (nach Ansegis 2, 45) *CAP. XLVI* – **Capitula Francica**, c. 4, nur hier überliefert: *Vt secundum canonum auctoritatem et nostram constitutionem – legaliter cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 28–33; dazu MGH Capit. 2, S. 539); danach folgt noch, anders als bei Boretius angegeben (MGH Capit. 1, S. 333 und 423 Anm. b), als *CAP. XLVII* Ansegis 2, 46.

252v–253r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *CAP. A PIISSIMO HLUDOUICO EDITA. Anno XVI regnante domno nostro hludouico conuentus episcoporum debet fieri – octauas paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 9 f., S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

253r–v *CAP. I – CAP. VI* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *Hęc epistola ab episcopis tractanda est. De decimis quę ad capellam – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 **(Capitulum de expeditione exercitali)**, das nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen dürfte, ist unter c. 6 subsumiert.

253v–255r *CAP. VII – CAP. XVII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), cc. 1–3, 5, 4, 6–10: *De his qui sine consensu episcopi – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17–33, S. 13 Z. 1–17, S. 12 Z. 34–36, S. 13 Z. 18 – S. 14 Z. 13).

255r–257r *XVIII – CAP. XXXII* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPL. De benefitiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

257r–259r *XXXIII – CAP. XXXVI, CAP. XXXVIII – CAP. XLII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIO CAPITULO. De homicidiis in ęcclesiis uel – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 17 Z. 28, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); c. 5 zweigeteilt.

259r–v **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Uolumus ut tale coniectum missi nostri accipiant – octauas pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

259v (Nachtrag von anderer Hand) Metrische Vorrede zur **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (MGH Capit. 1, S. 394 Z. 1–4).

260r Leer.

260v Kurze Einträge verschiedener Hände (u. a. Benedictiones vini; vgl. B. BISCHOFF, Caritas-Lieder, in: DERS., Mit-

telalterliche Studien 3, S. 66 Anm. 43), z. T. neumiert, z. T. Federproben.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 591.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XXV; PARDESSUS, Loi Salique, S. XIV f.; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 586–588; MGH LL 3, S. 9, 188 f., 510; R. SOHM, MGH Fontes iuris 6 (Hannover 1883) S. 24; KRAUSE, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXII; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XXXII, CI; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 101–103; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 84 f.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 29; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MCKITTERICK, Some Carolingian law-books, S. 23; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 21, 23; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 374, 377; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 26, S. 79 Anm. 52; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 83 Anm. 25; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 114 u. ö.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4613 Ps

10. Jh.; Italien.
Pergament, 100 foll. (numeriert 1–98, $49^{bis}$, $55^{bis}$), 280–285 x 160–168 mm (200–205 x 120–125 mm), schöne karolingische Minuskel, 25–27 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^7 + 3\ IV^{31} + 2\ (IV-1)^{45} + 6\ IV^{91} + (IV-1)^{98}$ (vor fol. 1 sind fünf Lagen, nach fol. 91 ist eine Lage verlorengegangen; auch am Ende defekt). Kustoden: *qr. VI* ($7^v$) bis *qr. VIIII* ($31^v$), *qr. XI* ($38^v$) bis *qr. XII* ($45^v$) (fehlerhafte Zählung; kein Verlust der zehnten Lage!).
Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) orangerot oder in dunkelbrauner Texttinte mit roten Schattenstrichen. Zahlreiche Initialen mit Ranken und Tiermotiven verziert.
Alter gelblicher Pergamenteinband.
Die Hs. hat durch Löcher, Stockflecken und häufigen Pergamentabriß (meist wohl wegen schöner Initialen) Schaden genommen.
Provenienz: nach Baluze, der die Hs. benutzte, aus der Bibliothek des Jacques-Auguste de Thou († 1617) (nicht zu verwechseln mit den Codd. Thuani, auf die sich Baluze in Praefatio § LXX zu beziehen scheint: Paris Lat. 4638 und 4762); wohl über de Menars gelangte Lat. 4613 in den Besitz Jean-Baptiste Colberts († 1683). Alte Signaturen fol. $1^r$: Colbert 1385; Regius 5192.3.

Zusammengestellt wurde das langobardische Gesetze und auffallend viele italienische, aber auch bedeutende allgemeine Kapitularien

umfassende Rechtsbuch im Italien der spätkarolingischen Zeit (nach 856).

Seine Langobardengesetze ähneln denen der wohl beneventanischen Codd. Madrid, Biblioteca Nacional, 413 (früher D. 117) und Cava dei Tirreni, Biblioteca della Badia, 4.

Die Kapitularien, die teilweise mit anderen italienischen Collectiones zusammengehen (siehe bei Cod. St. Gallen 733), hat offenbar ein im Gegensatz zum Kopisten recht fähiger Redaktor zu ordnen versucht. Mehrfach bemühte er sich, die Kapitularien laufend zu zählen (I–LXX, I–XXXIII, I–LXXVIIII, XL–L, I– ... CVII, I–XVI, I–XI...), ohne damit freilich eine wirklich durchstrukturierte Sammlung schaffen zu können. Immerhin ist die zeitliche Abfolge nach Herrschern gewahrt: Auf Kapitularien Karls des Großen (ab a. 779) und Pippins von Italien folgen Erlasse Ludwigs des Frommen, Lothars I. und Ludwigs II. (bis a. 856).

Singulär überliefert Cod. Paris Lat. 4613 unter anderem die Kapitularien Nr. 25 (foll. $67^{v}$–$69^{r}$), Nr. 33 ($83^{v}$–$91^{v}$), Nr. 96 ($67^{r-v}$), Nr. 105, cc. 4–5 ($83^{r-v}$) und Nr. 219, cc. 3–4 ($98^{v}$). Um so bedauerlicher, daß die aufgrund ihrer Unikate enorm wichtige Hs. viele Blätter verloren hat und einen häufig verderbten Text bietet, aus dem sich der ursprüngliche Sinn nicht immer zweifelsfrei erkennen läßt.

$1^{r}$–$13^{r}$ Fragment des Edictus Rothari, setzt ein in c. 273 mit *minus eum inuenerit* (MGH LL 4, S. 66–90; Sigle 7; zur Hs. S. XXVI f.).

$13^{r}$–$15^{r}$ Leges a Grimoaldo additae, ohne Capitulatio; da die unteren zwei Drittel von fol. 15 abgeschnitten sind, bricht der Text in c. 9 mit *quod est figangit* ab (MGH LL 4, S. 91, 92–95).

$15^{v}$–$52^{v}$ Liutprandi leges, Capitulatio (Beginn einst fol. $15^{r}$ unten, wegen des Blattbeschnitts fehlen die Rubriken I–VII und und XVI–XXXI), Prolog und Text; Blattverlust nach foll. 36 und 38 (MGH LL 4, S. 96 [mit Anm. d] – S. 141 Z. 2, S. 142 Z. 22 – S. 146 Z. 5, S. 148 Z. 6 – S. 175).

$52^{v}$–$53^{r}$ Memoratorium de mercedibus commacinorum, ohne Capitulatio, als Kapitel *CLXV* den Gesetzen Liutprands angehängt (MGH LL 4, S. 177–180).

53r–57r Ratchis leges, ohne Capitulatio und ohne Capitula in breve statuta (MGH LL 4, S. 183–186, 187–192).

57r–62v Aistulfi leges (beginnen fragmentarisch, da die untere Hälfte von fol. 57 abgeschnitten ist), auch ursprünglich wohl ohne Capitulatio (MGH LL 4, S. 194 Anm. a, S. 195–204, vgl. S. 195 Z. 47 f. [Anm. d] und S. 196 Z. 30 [Anm. i] zu den Lücken).

62v Aistulfi regis capitulum spurium, nur hier überliefert (MGH LL 4, S. 205). Das nach freier Zeile einsetzende Kapitel (ohne Kapitelzahl) entspricht teilweise Benedicti Levitae capitularium collectio 2, 279 (vgl. MGH LL 2, 2, S. 61) und dürfte als Nachtrag in die Sammlung geraten sein.

Auf neuer Zeile: *EXPLICIT* (direkt anschließend Beginn des Herstal-Proömiums).

62v–64v *I–XXI* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICISSIMO VNDECIMO REGNI NOSTRI KAROLVS GLORIOSISSIMO REGI IN MENSE MAR. QVALITER – CONSENSERVNT DECRETUM. DE METROpolitanis episcopis ut suffraganis eis secundum canone – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 11 und 12, cc. 14 und 15, cc. 20 und 21 zusammengezählt; c. 16 zweigeteilt.

64v–66r *XXIII–XXVI, XXVIII–XXXIII, XXXV* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), ohne Inskription, ohne den zweiten Teil von c. 13 und ohne c. 14: *Placuit nobis adque conuenit ut – ubi uoluerint* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 5); cc. 3 und 4 unter *XXV*, cc. 7 und 8 unter *XXVIIII* subsumiert.

66r–67r *XXXVI–LII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *Vt qui sinadochia habuerit sit a pauperes – sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 30 – S. 201 Z. 40).

67r–v *LIII–LV, LVII–LVIII* – **Capitula cum Italiae episcopis deliberata** (790/800?), nur hier überliefert: *De his feminis qui se deo uouerant – uuidrigildum suum conp.*

(MGH Capit. 1, Nr. 96, S. 202 Z. 11 – S. 203 Z. 3); c. 6 ohne Kapitelzahl, direkt anschließend an c. 5 (*LVIII*).

67v–69r *LVIIII–LXII* – **Capitulare missorum** (a. 789 vel 792/793), nur hier überliefert und in c. 6 wegen Blattabrisses (fol. 69 oben links) fragmentarisch: *De singulis capitulis quibus domnus rex – se coniungi* (MGH Capit. 1, Nr. 25, S. 66 Z. 26 – S. 67 Z. 32; c. 6 mit Konjekturen von G. H. Pertz); cc. 3 und 4 ohne Kapitelzahl, direkt anschließend an c. 2 (*LX*). Für 789 als Entstehungsjahr des Kapitulars plädiert, nach Diskussion der älteren Forschung, mit guten Gründen Becher, Eid und Herrschaft, S. 79 ff.

69r–70r *LXIII–LXX* – **Capitulare Italicum** (a. 801), Vorwort, cc. 1–7, wegen des Blattabrisses im Vorwort und c. 1 fragmentarisch: *tibus gastaldeis seu regi per prouincies – conponere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 28 – S. 206 Z. 2); da *LXIII* für das Vorwort und *LXVI* für c. 2 sichtbar sind, dürften <*LXIIII*> neben der Überleitung *Capitula autem* ... (mit kleiner Initiale) und <*LXV*> neben c. 1 gestanden haben; c. 7 beließ der Schreiber ohne Initiale <*S*> und ohne Kapitelzahl.
Da am Anfang des Kapitulars nur etwa 15 Buchstaben verlorengegangen sind, dürften mit ziemlicher Sicherheit Invocatio und Inscriptio gefehlt haben. Offenbar wollte der Sammler die an der Spitze stehende Karlsrubrik des Kapitulars von Herstal auch für die folgenden Kapitel bis LXX gelten lassen, denn erst mit dem Neubeginn der Zählung fol. 70r erscheint auch wieder eine den Namen des Gesetzgebers nennende Inskription.

70r–72r *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Hęc sunt capitula que domnus karolus magnus imperator iussit scribere in consilio suo et iussit eas ponere inter alias leges. INPRimis de homicidiis clericorum. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconus occiderit CCC sol. conponat – possunt indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 1 – S. 114 Z. 27). Die nur hier überlieferte Inskription *Hęc sunt capitula – inter alias leges* gibt wohl offiziellen

Wortlaut wieder, vgl. Karoli Magni ad Pippinum filium epistola (a. 806/810): *capitula quae in lege scribi iussimus* (MGH Capit. 1, Nr. 103, S. 212 Z. 10).

72r–73r *XII–XXXIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–7, 9–22, 28, 24, 29: *De causis audiendis uel ecclesiis emendandis – alie res preocupauerunt* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17–29, S. 115 Z. 31 – S. 116 Z. 20, S. 116 Z. 27, 22, 28); cc. 7 und 9 unter *XVII* subsumiert, cc. 20 und 29 in Kurzform, in cc. 21 und 28 gegenseitige Textverwirrung.

73r–82r *I–LXV* – **Admonitio generalis** (a. 789), ohne cc. 9, 11, 26 und 27, Adressaten (*omnibus* etc.) meist am Ende des jeweils voraufgehenden Kapitels: *REGNANTE DOMNO NOSTRO IESU CHRISTO IMPERATOR IN PERPETVVM. EGO KAROLVS gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 54 Z. 38, S. 55 Z. 1–4, S. 55 Z. 8–40, S. 56 Z. 5 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34; etwas abweichende Kapitelzählung), anschließend in neuer Zeile Datierung mit Kapitelzahl *LXV* und großer Initiale: *ANNO dominice incarnationis DCCC VIII – factum est hec XIIII die kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

82r–83r *LXVI–LXXVIIII, XL–L* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 1–4, 6, 5, 7, 9–31, 35–37 (Augensprung von c. 26 zu c. 27): *Et dominicis girouagis uel sacrabitis* (!) – *ipsis ostendat* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–11, S. 63 Z. 13 – S. 64 Z. 13, S. 64 Z. 15–22, 27–31); Zählung *XL–L* ab c. 15; cc. 24 und 25 unter *XLVIIII*, Rest unter *L* subsumiert, doch mit eigenen Initialen (c. 37: für Initiale freigelassener Raum) und meist in neuer Zeile.

83r–v **Capitula Italica**, cc. 4 und 5, nur hier überliefert: *ITEM DE REBUS ECCLESIARUM. Uolumus ut qui aliqui per testes – aliter facere* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 22–30).

83v–91v *PRIMUM CAP.* – *XXXIII* – **Capitulare missorum generale** (a. 802), trotz seines bedeutenden Inhalts nur hier überliefert: *PRIMUM CAP. de legatione a domno impr. directa. Serenissimus igitur et christianissimus domnus imperator* (korr. aus *in-*) *karolus – nosse cupimus feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 33, S. 91 Z. 41 – S. 99 Z. 3; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 38–54); c. 14 und 15 (*XIIII*), cc. 19–21 (*XVIII*), cc. 22–24 (*XVIIII*), cc. 37 und 38 (*XXXII*), cc. 39 und 40 (*XXXIII*) jeweils zusammengezählt.

Zur Nachwirkung dieses Unikats: Einige Kapitel des Capitulare missorum generale (a. 802) flossen in die italienische Collectio V librorum ein, z. B. c. 27 in lib. IV c. 396 (Zählung nach Cod. Vatikan Vat. Lat. 1339; siehe zur Hs. unten). Aus der 5-Bücher-Sammlung ist das Stück in die MGH Capit. 1, S. 96 Z. 43 genannte Beneventana-Hs. Rieti, Biblioteca Capitolare, V (11. Jh.) (Rubrik nach Boretius: *Ut omnis homo ad alium hominem hospitium preparent. Kar. rex*) übergegangen, eine kleine, gleichfalls italienische Kanonessammlung, die, nur fragmentarisch erhalten, mit ihren Auszügen aus den Büchern III und IV der 5-Bücher-Sammlung noch näherer Untersuchung bedarf.

91v Missi cuiusdam admonitio (a. 802?), wegen Lagenverlusts fragmentarisch abbrechend: *AVDITE fratres dilectissimi pro salute uestra – caritatem perseuerant* (MGH Capit. 1, Nr. 121, S. 239 Z. 1–15); sonst nur noch, und zwar vollständig, in Cod. Cava dei Tirreni 4 überliefert.

92r **Capitulare missorum** (a. 818/819), beginnt fragmentarisch erst im letzten Kapitel (c. 29): *ministeriali nostro unicuique detur cottidie panes XXX – ad cauallos modia II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 291 Z. 33–37).

92r–v *LXXXIIII–LXXXVIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), cc. 1–3: *Primo capitulo de his qui sine consensum – consistere possint* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17–33).

92v *LXXXVIIII–LXXXXII* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), cc. 2, 4, 5 und 7: *Ut missi nostri ubicumque malos scabinos – considerandum sit* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1–3, 7–16, 20–23).

92v–93r *LXXXXIII–LXXXXIIII* – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), cc. 12 und 15: *Ut cancellarii electi boni et ueraces – agnoscant esse* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319 Z. 13–15, 19–22).

93r–94v *LXXXXV–CVII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), ohne letztes Kapitel (c. 14): *Statuimus ut liberi homines que – reddiderit eum* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 19); c. 1 zweigeteilt, cc. 8 und 9 zusammengezählt.

94v–97r *I–XVI* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), Inskription, cc. 1–8, 11–14 und vier weitere, in dieser Form und Zusammenstellung dem Parisinus Lat. 4613 eigentümliche Kapitel (cc. 13–16 nach der Zählung der Hs.): *HEC SVNT CAPI. QVE DOMNVS LOTHARIVS REX INSTITVERE IVSSIT. De ecclesiis emendandis uolumus ut ita obseruetis – optime libre X* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60 Z. 36 [Anm. a], S. 60 Z. 6 – S. 61 Z. 29, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 27, S. 62 Z. 34 – S. 63 Z. 7).

97r–v *I–VI* – **Capitulare Papiense pro lege tenendum** (a. 856), ohne c. 6: *IN NOMINE SANCTE ET INDIVINITATIS* (!) *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI CLIIIIor IMPERII NOSTRI VI INDIC. IIII PREPHATIO. Dum conuentu fidelium nostrorum palatio nostro – hisdem adiungere capitulis id est* (MGH Capit. 2, Nr. 215, S. 90 Z. 20 – S. 91 Z. 11, S. 91 Z. 16–18); Schluß (*Concessas – id est*) als *VI* gezählt. Vollständig kennen wir das Kapitular nur aus dem Druck Heinrich Canisius' (Antiquæ Lectionis Tomus V, 2 [Ingolstadt 1604] S. 685 f.), der eine heute verschollene St. Galler Überlieferung benutzte; einzelne Kapitel werden auch von den Codd. Wolfenbüttel Blankenb. 130 (cc. 2, 5–6) und Salzburg a. IX. 32 (c. 6) tradiert.

97v–98v *VII–VIII* – **Hludowici II capitula Papiensia in legem data** (a. 855), cc. 1–3: *Si quis aliquem de aliquo – de seruitio permaneat* (MGH Capit. 2, Nr. 214, S. 89 Z. 1–39); sonst nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 überliefert. C. 1 schließt sich hier direkt (gleiche Zeile, keine Kapitelzahl) dem voraufgehenden Kapitular ... *capitulis id est* an; Kapitelzahl *VIII* vor Absatz *Et sunt aliquid* ... (c. 2).

98v *IIII* (statt *VIII*), *X* und *XI* (ohne Text) – **Capitula singillatim tradita Hlothario vel Hludowico II adscripta**, Inskription und cc. 3–4, nur hier überliefert: *ALIO TEMPORE [E]DICTVS SERENISSIMVS AVGVSTVS INSTITVERE PREVIDIT CAPITVLA. Si quislibet episcopus abba uel comes – a uino abstineat* (MGH Capit. 2, Nr. 219, S. 97 Z. 25 f., 28–36). Mit der alleinstehenden Kapitelzahl *XI* bricht die Hs. fragmentarisch ab.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 614.

**Literatur:** F. Avril – Y. Załuska, Manuscrits enluminés d'origine italienne 1: VI$^{e}$ – XII$^{e}$ siècles (Bibliothèque Nationale, Paris 1980) S. 12.
MGH LL 1, S. XXVII; Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 773–777; Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, S. XXIX f.; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 44 f.; Cipolla, Frammento, S. 211; MGH Capit. 2, S. XXII; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 167, 194 f., 226 f.; Ganshof, Note sur deux capitulaires, S. 128 u. ö.; ders., Kapitularien, S. 30 Anm. 44, S. 87 Anm. 218; ders., Le programme de gouvernement impérial de Charlemagne, in: Renovatio imperii. Atti della giornata internazionale di studio per il Millenario. Ravenna, 4.–5. Nov. 1961 (Faenza 1963) S. 66 f.; ders., Droit romain, S. 6 ff.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Bühler, Capitularia Relecta, S. 375 f. u. ö.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 73, S. 42 Anm. 100 und 102, S. 43 Anm. 108 f.; Krah, Lex episcoporum, S. 24; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 Anm. 35 u. ö.

**Nachzeichnungen und Abbildungen:** MGH LL 1, Taf. III, 2 nach S. XXII; Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, Taf. III, 2 nach S. XXVIII; MGH LL 4, Taf. 3, 7 nach S. XXII; Avril – Załuska, Manuscrits enluminés, Pl. V n° 22 (fol. 45v, Ausschnitt).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4626 P8

10./11. Jh. und 11. Jh.; Frankreich (Burgund?).
Dickes Pergament, 130 foll. (paginiert 1–258; die Vorderseite des ersten und die Rückseite des letzten Blattes sind mit Papier überklebt und daher nicht numeriert; unten Bleistiftfoliierung 2–130, 42 doppelt), ca. 300 x 223 mm (210–215 x 145–150 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (Haupthandwechsel p. 148), 26 Zeilen. Lagen: 15 $IV^{239}$ + $V^{<259>}$. Kustoden: *II* (31) bis *VIIII* (143), ferner jüngere Buchstabenkustoden von *A* bis *Q* am Anfang der Lagen.
Meist orangerote Rubriken (Capitalis rustica, auch mit unzialen Elementen, und Minuskel); Initialen rot oder in dunkelbrauner Texttinte; foll. $5^{v}$–$9^{v}$ nur Texttinte. Einfache Ausstattung.
Durch Wassereinwirkung teilweise gebräunt; am Anfang oben Pergament-, kaum Textverlust.
Brauner Ledereinband mit Goldprägung.
Provenienz: Mâcon (die p. 257 angefügten Hymnen deuten darauf hin, daß die Hs. schon im 11. Jh. der Kathedralkirche Saint-Vincent zu Mâcon gehörte; neuzeitlicher Besitzvermerk p. 1 unten: *Ex bibliotheca matescon.*, darunter, mit Schnörkeln, *Ligeret* [burgundische, im 18. Jh. in Dijon nachweisbare Familie?]); p. 258 Wappen, dessen Schild durch geschachtes Kreuz geviert und mit je einem springenden Löwen in den Quartieren besetzt ist, darunter *f. dubose*. Alte Signaturen: Bigot 128 (olim A. 21) (Wappen auf der Rückseite des vorderen Schutzblatts); Regius 5189.2.

In Cod. Paris Lat. 4626 dürften zwei Collectiones capitularium zusammengefügt sein. Die erste bringt im Anschluß an die Lex Salica Kapitularien Karls des Großen und die Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen der Jahre 818/819, abgeschlossen mit *EXPLICIT* (p. 72) (vgl. zu ähnlichen Kompilationen die Codd. Nürnberg Cent. V, App. 95 und Montpellier H 136, zu Karls Kapitularien Cod. Paris Lat. 4629). Die zweite wendet sich Karls des Kahlen Kapitularien der Jahre 853–865 zu und hat in ihrem Gefolge römisches Recht und die Lex Burgundionum, deren Schlußsentenz *EXPLICIT LIBER LEGIS SALICÆ* auf den Anfang des wohl burgundischen Werkes zurückzuweisen scheint.

1–40 ($2^{v}$–$22^{r}$) Lex Salica, Langer Prolog (Klasse D) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–9; Sigle D 31), Kurzer Prolog, Datierung auf das Jahr *DCCLXVIII*, Titelverzeichnis und Text (Karolina emendata) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.; MGH LL nat.

Germ. 4, 2, S. 9; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 31; zur Hs. S. XIX); Datierungsnotiz ähnlich Codd. St. Gallen 728 und Paris Lat. 10758 (mit Deszendenten), vgl. K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 65 ff. (mit Stemma S. 67).

40–42 (22r–23r) *L* (!), *III–XI* (c. 2 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPT. CAP. QUI IN LEGE SALICA DOMNUS AUGS. KAROLVS ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCC III IMPERII UERO SVO ANNO III PREPONENDO ADDERE IVSSIT CAP. DE HOMICIDIIS CLERICORVM. Qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possunt indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

42–43 (23r–v) *XII–XVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1, 10–11, 15–16, 13, 9 und 20: *De causis audiendis uel ęcclesiis emendandis – prędesse deb<e>ant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17–19, 32 f., S. 116 Z. 7–9, 3–5, S. 115 Z. 31, S. 116 Z. 17 f.).

43 (23v) *XX–XXI* – **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813), cc. 3 und 4: *Et hoc nobis praeceptum est ut ubicumque inueniuntur – legem mutare* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Z. 12–15).

*CAP. X* und *XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805), cc. 9 und 15 in der Missus-Ausfertigung von oder für Bischof Jesse von Amiens, wie aus der Inskription hervorgeht: *EXCARPSV CAPLI. DOMNO IMPERATORE KAROLI QVEM IESSE EPISCOPUS EX ORDINATIONE IPSIUS AUGVSTI secum detulit omnibus hominibus notum faciendum. De laicis nouiter conuersis ne – sint laici* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 120 Z. 40–42, S. 121 Z. 22 f., S. 122 Z. 15 f.).

43–46 (23v–25r) *CAP. II–X, XII–XIII* (cc. 20–22 nicht numeriert) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 2–6, 8–12, 16 und 20–22: *De iustitiis ęcclesiarum dei uiduarum – seruatum esse cognouimus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 31 – S. 123 Z. 12, S. 123 Z. 22 – S. 124 Z. 28, S. 125 Z. 10–15, S. 125 Z. 34 – S. 126 Z. 3).

46 (25r) Schluß des unten pp. 95–99 kopierten Auszugs aus Isidors Etymologiae (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 680 f.: cc. 24–28); der Schlußtext muß, da äußerliche Spuren eines Transfers fehlen, schon in der Vorlage falsch plaziert gewesen sein.

46–50 (25r–27r) *CAP. I–VIII, XI, XII, XII, XIIII–XXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *INCIP. DECRETVM KAROLI PRĘCIO<SI>SSIMO REGE. Anno feliciter XI regni domni nostri karoli gloriosissimi rege in mense marcio facto capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 6 und 7 unter *VI*, cc. 9 und 10 unter *VIII* subsumiert, c. 13 als *XII* und *XIIII* gezählt, cc. 15 und 16 unter *XVI* subsumiert.

50–58 (27r–31r) *CAP. I–XXVIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *ANNO DCCCXVIII INCARNATIONIS IESU CHRISTI LVDUUICUS IMPERATOR CHRISTIANISSIMUS HAC PIISSIMUS ex omnibus* (korr. zu *omni*) *imperio suo fecit conuentum episcoporum abbatum comitum uel maiorum natu francorum ut sancirent capitula pro utilitate totius ęcclesię quod ita factum est. Haec capitula proprię ad episcopos – perdocere debent. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem nouimus – opitulante effectum* (MGH Capit. 1, Nr. 138,

S. 275 Z. 26–30, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3); das Proömium ist nur hier überliefert.

58–66 (31r–35r) *PRIMO CAPITVLO, II–XI, XIII–XIIII, XIII, XV–XXI* (Abfolge dennoch cc. 1–21) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPT. CAPITULA QVE LEGIBUS ADDENDA SUNT QVE ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. PRIMO CAPITVLO DE HONORE AECCLESIARUM. Si quis autem ex leui causa – eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

66–68 (35r–36r) *I–VII* (c. 8 nicht numeriert) – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *INCPT. CAPITULA QUE PER SE SCRIBENDA ET AB OMNIBUS OBSERVANDA SUNT. DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

68–72 (36r–38r) **Capitulare missorum** (a. 818/819): *HEC CAP. PRAECIPUE OBLEGATIONEM MISSORVM Nostrorum ob memorię causam pertinentia de quibus uidelicet causis ipsi agere debeant. Legatio omnium missorum nostrorum hęc est: Prima ut sicut iam aliis missis – ad caballos mod. II. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37).

72–82 (38r–42r) *CAP. II–X* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Carisiacense** (a. 857): *CAPITULA QVEM KAROLVS FECIT APVD CARISIACVM PALATIVM. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis – firmiter denotande* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 285 Z. 32, S. 286 Z. 1 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 389 – 396, zur Hs. S. 385).

82–86 (42bis r–44r) *II–XIIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853), cc. 1–13 mit einer nur hier erhaltenen königlichen Missus-Instruktion: *ISTA DENUNTIANDA* (vor Anfangs-*D* expun-

giert *A*) *SUNT A POPULO MISSIS NOSTRIS CAP. QVE FIERI IUSSIMUS quando cum fratre nostro LOTHARIO APVD UALENTINAS LOCUTI FUIMUS. NOSTRI seniores sicut audistis parabolauerunt – uigilantia procuretis. VALETE* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 271 Z. 36 f., S. 271 Z. 30 – S. 274 Z. 19, S. 274 Z. 33–37).

86–91 (44r–46v) *CAP. I–XVI* – **Capitulare Tusiacense in Burgundiam directum** (a. 865): *In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis karolus gratia dei rex. Omnibus episcopis abbatibus – in omnibus existatis. Ut sicut nostri infideles – inde exigant* (MGH Capit. 2, Nr. 274, S. 329 Z. 22 – S. 332 Z. 22).

91–93 (46v–47v) *CAP. I–VIII* – **Allocutio missi cuiusdam Divionensis** (a. 857), nur hier überliefert: *Propter cognitas uobis necessitates et nimias – in nostro consistunt missatico. Primo capitulo continetur ut uos moneamus – episcopi presentiam perducantur* (MGH Capit. 2, Nr. 267, S. 291 Z. 32 – S. 292 Z. 34; MGH Conc. 3, S. 397 f.).

93 (47v) *SENTENTIA SANCTI AUGUSTINI. Praemisit enim hominem iohannem – caligo minuitur.*

93–95 (47v–48v) Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

95–99 (48v–50v) Isidor von Sevilla, Etymologiae, Auszüge *DE LEGIBUS DIUINIS ET HUMANIS* vorwiegend aus Buch V (ed. Tardif, Un abrégé juridique, S. 673–680: cc. 1–23; der Schluß cc. 24–28 steht oben p. 46), nach Tardif, S. 665 (zur Hs. auch S. 663) und Beeson, Isidor-Studien, S. 94 wie in Cod. Paris Lat. 4995.

99–210 (50v–106r) Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum (ed. Hänel, S. 3–452; zur Hs. S. LXXVI).

210–256 (106r–129r):

Lex Burgundionum (Klasse A) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–109; Sigle A 2; zur Hs. S. 15). Am Schluß: *EXPLICIT LIBER LEGIS SALICÆ.*

257 (129v) (Andere Hand 11. Jh.) Zwei Hymnen auf den Hl. Vincenz; Überschrift: *YMNVM BEATI VINCENTII MR.* (ed. G. M. Dreves, Analecta hymnica medii aevi 50 [Leipzig 1907] S. 35 Nr. 35 [nach dieser Hs.] und 19 [Leipzig 1895] S. 271 Nr. 492 [aus „Brev. ms. Matisconense" u. a.]).

258 (130r) (Andere Hände 11. Jh.) Vier Zeilen neumierter Text: *R. Congregati sunt deus ad deuorandum me* etc.
*SENTENTIA BEATI AVGVSTINI* über das Sakrament der Eucharistie. *Dum hęc scriberentur – imo obsit.*

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 615.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XXXII; Pardessus, Loi Salique, S. XVI f.; MGH LL 3, S. 517 f.; Bourgeois, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 25 f.; MGH Capit. 2, S. XXII f.; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 221 Anm. 6; Stein, Lex Salica, II, S. 396 ff.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 30; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 27, 223 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 17; Bühler, Capitularia Relecta, S. 342, 347–350 u. ö.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 47, 50 Tab. A; Nelson, Literacy in Carolingian government, S. 283; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.
Tardif, Un abrégé juridique, S. 663, 665.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. V, 2 nach S. XXVI.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4627 P34

9. Jh. (bald nach 818); wohl Umkreis des Hofes (B. Bischoff).
Pergament; 148 foll. (numeriert 1–147, $28^{bis}$), 225 x 147 mm (170–185 x 95–100 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 19–20 Zeilen. Lagen: $16\,IV^{127} + (IV-2)^{133} + IV^{141} + III^{147}$.
Unzialrubriken meist rot, aber auch in brauner Texttinte, z. T. mit roten und gelblichen Füllungen und Schattenstrichen.
Fol. 41: 9./10. Jh. ersetzt, 27 Zeilen.
Brauner Ledereinband mit Goldverzierung; auf den Innendeckeln vorn und hinten Teile des alten roten Ledereinbandes eingeklebt mit der Aufschrift: *CARTAS SENICAS.* Auf dem Rücken: *LEX SALICA.*

Provenienz: Bibliothek Karls IX. (1560–74) zu Fontainebleau. Alte Signaturen: Rigault 1027; Dupuy 1121; Regius 5189.

Die Rechtssammlung des Cod. Paris Lat. 4627 besteht vornehmlich aus Formeln und Lex Salica; an Kapitularien ist, wie auch sonst gern, im Anschluß an das salische Recht nur die Decretio Childeberti II aufgenommen.

Zum hofnahen Skriptorium, das neben dieser Überlieferung zahlreiche weitere Leges-Hss. herstellte, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

Johann Georg Schott besorgte, wie J. Frick 1727 berichtet, für Johann Schilter († 1705) eine Kopie des Parisinus.

$1^{r-v}$ (Etwas jüngere Hand) *INCIPIT DE MARIS QUOMODO CRESCIT ET CRESCAT. A luna III usque luna XI – est. INCIPIT INTERROGATIO CUIUSDAM UEL RESPONSIO. Dic mihi unde est factus corpus adam – et iracundus.*

$2^{r}-27^{v}$ Formulae Senonenses, Cartae Senonicae (MGH Formulae, S. 185–207; zur Hs. S. 182–185).

$27^{v}-29^{r}$ Formulae Senonenses, Additamentum e codice formularum Senonensium (MGH Formulae, S. 220–226).

$29^{r}-31^{v}$ Formulae Senonenses, Appendix (MGH Formulae, S. 208–211).

Auf neuer Lage folgt:

$32^{r}-57^{r}$ Lex Salica (Klasse D), Langer Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–173; Sigle D 8; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XV f.).

$57^{r}-59^{r}$ **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETUM. CHILDEBERTUS REX FRANCORUM uir* (später nachgetragen) *INLUSTER. Cum in dei nom. omnes – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 28–46, Version D; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 174–188).

$59^{r-v}$ Lex Salica, Epilog (W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 48 und 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190).

59v Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 472; vgl. auch MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f. und MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

59v–125r Marculfi formulae (MGH Formulae, S. 36–106; zur Hs. S. 34 f.).

125r–127r Drei an die Markulf-Formeln angehängte Kapitel wie in den Codd. Leiden BPL 114 und Paris Lat. 10756 (die beiden ersten und der Anfang des dritten ed. ZEUMER, Über die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 21 f.; das zweite, der „Stossseufzer" – so ZEUMER S. 22 f. – „eines Lehrers über die schlechten Leistungen seiner Schüler", MGH Formulae, S. 32 f.), dazu ein weiterer Formelbrief (*Domino sancto mihique in domino peculiare patrono ill. ill. pape – commendare deposco*).

127r–145r Formulae Senonenses recentiores (MGH Formulae, S. 211–220); darunter die sich auf c. 6 des Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819) beziehende Freilassungsformel Nr. 9 und die Regula formatarum des Atticus (Nr. 13). An fremdem Material ist inseriert:

132r–v Aufzählung von Chemikalien und Gewürzen zur Arzneiherstellung: *Galbano teruentina myrra libano – piper sol. I* (nicht bei THORNDIKE – KIBRE; ungedruckt?).

133r–v (Von jüngerer Hand, wohl 10. Jh.) *INCIPIT EXORCYSORUM AD CALDARIA SIUE AD AQUA* (MGH Formulae, S. 605–607).

145r–147r (Etwas jüngere Hand) Ordo Nr. 29 *AD MALIS FURTIS REPREMENDIS* (MGH Formulae, S. 632 f.).

147v Tironische Noten.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 615.

**Literatur:** TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 521 (auch DERS., Nomina sacra, S. 229). MGH LL 1, S. XIX; PARDESSUS, Loi Salique, S. XVII f.; A. HOLDER, Lex Salica mit der Mallobergischen Glosse nach der Handschrift von Sens – Fontainebleau – Paris 4627 (Leipzig 1880) S. 38–43 (S. 1–37 Transkription des Parisinus-Textes foll. 32r–59v); MGH Capit. 2, S. XXIII; STEIN, Lex Salica, I, S. 119, 128; II,

S. 410; K. A. Eckhardt, Gesetze des Karolingerreiches I, S. 8; ders., Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 10; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 5 f. (mit Datierung und Lokalisierung B. Bischoffs); Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 45, 48 Tab. A, S. 60.
Zeumer, Über die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 13 ff., 69 ff., 98 ff.

**Nachzeichnungen:** MGH Formulae, Tab. I (fol. $60^{r}$ und $60^{v}$, Ausschnitte).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4628 P12

9. Jh., Mitte; Nord- oder Westfrankreich.
Pergament, 66 foll., 222–225 x 135 mm (176–180 x 105–110 mm), karolingische Minuskel, 27–28 Zeilen. Lagen: 5 $IV^{40}$ + $1^{41}$ + 3 $IV^{65}$ + $1^{66}$ (von Quaternio V, der nach fol. 32 fehlt, hat sich nur – falsch eingebunden – das erste Blatt [= fol. 41] erhalten). Kustoden: *I* ($8^{v}$) bis *IIII* ($32^{v}$), *VI* ($40^{v}$) bis *VIIII* ($65^{v}$).
Rubriken (Unziale und Capitalis rustica) meist in Rot, Lage IV nur in brauner Texttinte; rote und braune Initialen, $66^{v}$ Zeichnung (siehe unten); rote Zahlen.
Roter Ledereinband mit Goldprägung und französischem Königswappen; Rückenaufschrift: *LIBER LEGIS SALICA* (!).
Alte Signaturen: Colbert 5453; Regius 5189.6.

Zwischen Lex Salica und Leges Ribuaria und Alamannorum sind auf gut elf Blättern einige weitverbreitete Kapitularien aus der Spätzeit Karls des Großen (803–805) und den frühen Jahren Ludwigs des Frommen (818/819) zusammengestellt, eine bescheidene Collectio, die aber immerhin für zwei Textreihen mit einer eigenen Capitulatio aufwartet und so wenigstens den Ansatz des Sammlers zu eigener Gestaltung verrät.

$1^{r}$–$22^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 28; zur Hs. S. XIX).

$22^{v}$–$24^{r}$ *III* (= c. 3; sonst ohne Zählung) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – posuit indicere* (korr. zu *indicare*) (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$24^{r}$–$25^{r}$ *I–X, X, XII–XX* (nach *XX* keine Zählung mehr) – **Capitulare missorum** (a. 803), Inskription, Rubrik, cc. 1–6, 8, 7, 9–22, 25–28, 24, 29: *INCPT. ALIA*

*CAPITL. De causis audiendis uel ecclesias emendandas – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 20, S. 116 Z. 22–30).

25r–26r **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 3–6, 8–9, 11, 15 und 22: *De uestitis regalibus ut pleniter fiant – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 33 – S. 123 Z. 12, S. 123 Z. 22 – S. 124 Z. 8, S. 124 Z. 18–25, S. 125 Z. 5–9, S. 125 Z. 38 – S. 126 Z. 3).

26r *I–XXI* – Capitulatio zu den **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *ITEM ALIA CAPITULEGIS* (!).

26v–30v *III–XXI* (cc. 1–2 nicht numeriert) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *Si quis alleui* (wohl korr. zu *adleui*) *causa aut – eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 3 – S. 285 Z. 23).

30v *I–XI* – Capitulatio zu den nachfolgenden **Kapitularien** (Nr. 140 und 156): *ITEM ALIA CAPITULA.*

*CAP. I* – **Zusatzkapitel** (Auszug aus c. 6 des Capitulare ecclesiasticum a. 818/819), das in einigen Hss. den Capitula per se scribenda (a. 818/819) vorangestellt ist: *DE SERUO AD SACRUM ORDINEM NON PROMOUENDIS. Ut nullus episcoporum seruos ad sacrum ordinem – eum recipiat* (MGH Capit. 1, S. 286 Z. 6–11; vgl. S. 276 Z. 31–35).

30v–32r *CAP. II – CAP. VII* (= cc. 1–6; bei c. 7 steht nur *CAP.*) – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), cc. 1–7: *DE FORCAPHIIS. Si mancipia dominos suos fugierint – nobis placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 8 – S. 288 Z. 15).

32r *CAP. X* (cc. 2 und 3; Zählung von c. 1 nicht erkennbar) – **Capitula incerta** (a. 814/840): *DE SPONSIS ALIENIS. Qui sponsis alienis* (korr. zu *sponsam alienam*) *ipsa consenciente rapuerit – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Anm. a, S. 315 Z. 21–33; Anfang von c. 3 graphisch nicht hervorgehoben).

**Capitula per se scribenda** (a. 818/819), c. 8: *UT MISSO NOSTRO CUM EPISCOPO. Uolumus et missi nostri per*

*singulas ciuitates – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 288 Z. 16–19; Rubrik ungedruckt).

$32^{r-v}$, $41^{r-v}$ *CAP. I–XVIII* – **Capitulare missorum** (a. 818/819), endet wegen Blattverlusts fragmentarisch in c. 29: *INCIP. ALIUM CAPITULARUM. HAEC CAPITULA PRAECIPUE AD LEGATIONEM MISSORUM NOSTRORUM OB MEMORIE CAUSAM PERTINENTE DE QUIBUS UIDELICET CAUSIS HIC AGERE DEBENT. Legatio omnem missorum nostrorum he est prima ut secuti aliis missis – iuxta suam qua* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 30); cc. 1, 13, 15–21, 23–24, 26–28 nicht gezählt, c. 12 dreigeteilt.

$33^{r}-40^{v}$, $42^{r}-49^{r}$ (beginnend mit neuer Lage):
Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 13; zur Hs. S. 37).

$49^{v}$ (Nachträge dreier Hände des 10. Jh.) Rezepte gegen Epilepsie und Pleurisis (ed. WICKERSHEIMER, Les manuscrits latins de médicine, S. 62); dazwischen Theologisches (David, Petrus usw.).
Auf neuer Lage folgt:

$50^{r}-66^{v}$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 7; zur Hs. S. 15).

$66^{v}$ Am Ende des Codex:
Zeichnung dreier Personen in Braun und Rot: links thronender König als Richter, im Ornat mit Krone und Stab; rechts eine offenbar nicht voll ausgeführte Figur mit Kopfbedeckung (Krone?); beide blicken auf die Gestalt in der Mitte, das Schreckbild eines Menschen mit groben Schuhen, fast unzüchtig hochgewelltem Rock, Bart und flammenartig züngelnden Haaren, die Linke zum König hin geöffnet, in der Rechten wohl einen länglichen Gegenstand (Eisen?) (nicht unähnlich dem Beweisführer des Feuerordals in Cod. Lambach, Stiftsbibliothek, 73; Abb. MGH Formulae, Tab. III); zwischen König und Zentralfigur in der Mitte ein oder

zwei Wörter (*Audi*, darunter auch unter der UV-Lampe nur schwer lesbar *a*... [vielleicht nochmals *audi*?]). Die Szene dürfte ein Gottesurteil wiedergeben, das Äußere des Probanden könnte den vielleicht gegen ihn erhobenen Vorwurf des *stuprum* andeuten.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 615 f.

**Literatur:** Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
MGH LL 1, S. XXIII; Pardessus, Loi Salique, S. XVIII; MGH LL 3, S. 6; MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XXIII; Bucinер, Textkritische Untersuchungen, S. 85 f.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 29 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 24 f.; Bühler, Capitularia Relecta, S. 342, 357 f.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 88; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373, 376; Mordek, Weltliches Recht, S. 81; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 46, 50 Tab. A, S. 59; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.
E. Wickersheimer, Les manuscrits latins de médicine du haut Moyen Age dans les bibliothèques de France (Documents, Études et Répertoires publiés par l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes 11, Paris 1966) S. 62.

**Abbildung:** Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 26 (fol. 66$^{v}$).
**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 1 nach S. XXIV.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4628 A — $P_3$

10./11. Jh. (foll. 93–100: 15. Jh.); Nordfrankreich.
Dickes Pergament, 2 (17. Jh.) + 182 (numeriert 3–184) foll., 230–234 x 180–183 mm (165–170 x 125–130 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (neuer Teil ab 89), zweispaltig in 24 Zeilen geschrieben. Lagen: $I^{2}$ + $I^{4}$ + 11 $IV^{92}$ (+ $2^{94}$ + $III^{100}$: Substitut des 15. Jh.) + 9 $IV^{172}$ + $V^{182}$ + $I^{184}$. Kustoden: *E* (52$^{v}$), *I* (92$^{v}$) bis *XII* (182$^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) hell- und dunkelrot, auch in dunkelbrauner Texttinte mit roten Schattenstrichen. Größere Initiale *P* (5$^{r}$), verziert mit Bandmustern, Blättern und Punkten.
Provenienz: Saint-Denis (Besitzvermerke fol. 3$^{r}$ und ausführlicher fol. 184$^{r}$: *Ce liure de present est de labbaye st. denie en france. henry de lacloche*), dortige Signatur im 15. Jh.: *XXXI. m. XX.*; gehörte später Joannes Milon, Kleriker von Poitiers, der die Hs. im Jahre 1636 seinem Bischof Henricus Lodoicus Chasteigner de la Rocheposé schenkte (Vermerke fol. 2$^{r}$ und 2$^{v}$); laut Baluze im Pariser Collège de Navarre (Codex Navarricus); 1740 an die Königliche Bibliothek.

Den größten Teil der Hs. hat der Schreiber entweder direkt aus Cod. Paris Lat. 10758 kopiert oder über eine Zwischenhs. von dieser älteren Überlieferung bezogen: so die Texte foll. 46ra–182vb, und auch die foll. 6va–9va überlieferte Kombination von Langem und Kurzem Prolog der Lex Salica mit den Capitularia legibus additum und missorum der Jahre 803 findet sich, wenn auch an späterer, passenderer Stelle nach dem Pactus Childeberti I et Chlotharii I, im Parisinus Lat. 10758, desgleichen die foll. 9va–30ra kopierte Lex Salica, doch bliebe zu prüfen, ob letztere nicht Einflüsse einer anderen Vorlage zeigt.

Zu diesem Grundkorpus kommen Ergänzungen anhand weiteren Materials, vor allem (foll. 30ra–46ra) Kapitularien Ludwigs des Frommen der Jahre 818/819 und 829, sowie, dazwischen, die äußerst seltene Lex Francorum Chamavorum und Erlasse Karls des Großen a. 805 und 809.

Beachtlich sind zudem die zahlreichen Korrekturen, die der Redaktor nach eigenem Textverständnis und meist nicht im Sinne des vermutlichen Urtextes vorgenommen hat.

Insgesamt hat man den Eindruck, der Urheber der Veränderungen in Cod. Paris Lat. 4628 A wollte mit seinen Umstellungen und Veränderungen gegenüber der Vorlage das salfränkisch-königliche Recht stärker in den Vordergrund rücken; dazu paßt auch die einleitende Liste fränkischer und römischer Herrscher Galliens.

Für eine spätmittelalterliche Abschrift des Parisinus Lat. 4628 A (ab fol. 5) wird allgemein Cod. Paris Lat. 4631 gehalten.

1v–2v (17. Jh.) Besitz- und Schenkungseinträge (siehe oben).

---

Foll. 3–4 von anderen Händen:

3va–4rb Exzerpt aus dem Brief des Konzils von Quierzy (a. 858) an Ludwig den Deutschen (Teil von c. 7; MGH Capit. 2, Nr. 297, S. 432 f.; MGH Conc. 3, S. 414–417, zur Hs. und zum genauen Umfang S. 405 f.). MGH Capit. 2, S. 427 ist noch die verwandte Überlieferung in Cod. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 166. 2°, fol. 170v (11. Jh.) genannt, doch fand der Auszug, ein Bericht über die Verdammung Karl Martells wegen Entfremdung von Kirchengut, im Hoch-

mittelalter breiteres Interesse, wie aus den zahlreichen Traditionen des 11. und 12. Jahrhunderts hervorgeht: München Lat. 4532, fol. 125$^{r-v}$, Paris nouv. acq. Lat. 326, foll. 75$^{r}$–76$^{r}$, Wien 474, foll. 224$^{v}$–225$^{v}$, Paris, Bibliothèque Mazarine, 2013, foll. 222$^{va}$–223$^{ra}$ und Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 12710, fol. 1$^{r-v}$, vgl. MGH Conc. 3, S. 405 f. Dazu Cod. Vorau, Stiftsbibliothek, 170, foll. 16$^{v}$–17$^{v}$.

4$^{va}$ Leo I., JK 481, c. 3 (ACO 2, 4, S. 56 Z. 20–27).
Simplicius, JK 583, c. 1 Schluß (ed. THIEL, Epistolae, S. 201).

4$^{vb}$ Gregor I., Exzerpte aus JE 1521, JE 1519 und JE 1547 (MGH Epp. 2, S. 33 Z. 25–27, S. 32 Z. 11–14, S. 57 Z. 5–7).

5$^{ra}$–6$^{va}$ Liste fränkischer Könige, Verzeichnis römischer Herrscher in Gallien, Völkertafel und weitere Liste fränkischer Könige (MGH SS rer. Merov. 7, S. 853–855, zur Hs. 852; nur die Völkertafel ed. K. MÜLLENHOFF, Über den Anhang zu dem Provinzialverzeichniss von 297, in: Th. MOMMSEN, Verzeichniss der römischen Provinzen aufgesetzt um 297 [Abh. Berlin 1862] S. 532–534, wiederabgedruckt in: MÜLLENHOFF, Deutsche Altertumskunde 3 [Berlin 1892] S. 325–328, und neuerdings GOFFART, S. 110–112).

6$^{va}$–7$^{ra}$ Lex Salica, Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–91).

7$^{ra-rb}$ Lex Salica, Kurzer Prolog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.).

7$^{rb}$–8$^{va}$ *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIUNT CAPITULA QUAE IN LEGE SALICA DOMNUS AUGUSTUS KAROLUS ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI OCTINGENTESIMO TERTIO IMPERII UERO SUI ANNO TERTIO PREPONENDO ADDERE IUSSIT CAPITULA XI. DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC sold. componat – possit indicere*

(MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$8^{vb}–9^{va}$ *I–XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23–24, 29: *De causis ammonendis uel ęcclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); cc. 27 und 28 unter *XXV* subsumiert.

$9^{va}–30^{ra}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 35; zur Hs. S. XX [Angaben verwechselt mit Cod. Paris Lat. 4628!]). *EXPLICIT PRIMUS LIBER LEGIS SALICĘ.*

$30^{ra}–34^{va}$ *Prima capitula, II–XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *Incipiunt capitula quę constituit domnus hludouicus imperator. Prima capitula de honoribus ęcclesiarum. SI QUIS AUT EX LEUI causa – eis complacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Anm. a, S. 281 Z. 3 – S. 285 Z. 23).

$34^{va}–36^{ra}$ *I–V, VIII–VIIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *Incipiunt alia capitula quę per se scribenda et ab omnibus obseruanda sunt. SI MANCIPIA DOMINOS suos fugerint – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19); cc. 7 und 8 unter *VIIII* subsumiert. In die Capitula per se scribenda aufgenommen:

$35^{rb–vb}$ *VI–VII* – **Capitulare missorum** (a. 818/819), c. 7 (in anderer Form) und c. 14: *DE LOCIS AD CLAUSTRA CANONICORUM FACIENDA DANDIS. UOLUMUS UT LOCI* (korr. zu *LOCA*) *AD claustra – aut testificatur* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 37–43, S. 290 Z. 19–24).

$36^{ra}–38^{ra}$ **Capitulare missorum** (a. 818/819): *Hęc sunt capitula prȩcipue ad legationem missorum nostrorum causam pertinentia de quibus uidelicet causis ipsi agere debeant. LEGATIO* (danach Rasur etwa dreier Buchstaben) *OMNIUM missorum nostrorum hęc est. primo ut sicut iam aliis missis – caballos mod. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37); von den schon

fol. 35 inserierten Kapiteln bringt c. 7 die Normalversion, während c. 14 etwas abweicht (Variante S. 290 Anm. o).

$38^{ra}-39^{vb}$ Lex Francorum Chamavorum (MGH LL 5, S. 271–276; Sigle 2; zur Hs. S. 270); sonst nur noch in Cod. Paris Lat. 9654 überliefert und im abhängigen Cod. Paris Lat. 4631.

$39^{vb}-40^{ra}$ *I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *INFRA ȩCCLESIAM. De lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

$40^{ra}-42^{ra}$ *I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *AD OMNES GENERALITER. De pace ut omnes qui – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).

$42^{ra}-43^{ra}$ *PRIMUM CAPITULUM, II–XIIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809): *CAPITULA QUAE DOMNUS KAROLUS constituit De illis hominibus qui propter culpas eorum ad mortem diiudicati fuerint et postea uita eis fuerit concessa sub se iustitiam ab aliis requisierint* (*-si-* nachgetragen) *aut ab eis iustitiam requirere uoluerint qualiter inter eos terminetur. PRIMUM OMNIUM DE ILLIS causis – uenire cogantur* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 148 Z. 6 – S. 149 Z. 22).

$43^{rb}$ *XV–XVI* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809), cc. 10 und 12: *De hospitalitate et susceptione itinerantium – pauperes efficiuntur* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 15 f., 18 f.).

$43^{rb}-44^{va}$ *I–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *Hęc sunt capitula quę aliqui ex missis ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. DE HIS QUI SINE consensu – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13); nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals und zwar vollständig zitiert unten foll. $147^{ra}-149^{ra}$.

$44^{va}-46^{ra}$ *I–XIII, XV* (c. 14 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITULA. DE BENEFICIIS DESTRUctis hoc obseruetur – mini-*

*sterium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9); nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals zitiert unten foll. 149ra–151ra.

46ra–55rb Paulinus von Aquileia, Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae (Denkschrift der italischen Bischöfe auf dem Konzil von Frankfurt [a. 794]), Altera forma (MGH Conc. 2, 1, S. 130–142).

55rb–59va *II CAP. – CAP. LVII* (korr. aus *LXVII*) (Einleitung nicht numeriert) – **Capitulare Franconofurtense** (a. 794): *CONIUNGENTIBUS deo fauente apostolica auctoritate – orationibus receperunt* (MGH Capit. 1, Nr. 28, S. 73 Z. 23 – S. 78 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, S. 165–171). Boretius' Angabe zu c. 8, daß die Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A „*verbum* novem *pro novi capitis numero ponunt et quae sequuntur numerant* X. XI. *rell.*" (MGH Capit. 1, S. 75 Anm. m, übernommen von WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 1, S. 167 Z. 35 f., Apparat zu Z. 11), übergeht folgendes Spezifikum: Der auch sonst um Korrekturen bemühte Urheber des Parisinus 4628 A setzte, die unverständliche Kapitelteilung des Cod. Paris Lat. 10758 offenbar modifizierend, *CAP. VIIII* einfach vor den Beginn des nächsten Satzes: *De tarentasia uero et ebreduno siue aquis ...*

59va–68vb *I CAP.* (Vorwort), *CAP. I–LVIII* (cc. 1–59), *I CAP. – XX CAP.* (cc. 61–82) – **Admonitio generalis** (a. 789), ohne Datierungszeile: *OMNIBUS. REGNANTE DOMINO NOSTRO iesu christo in perpetuum. Ego KAROLUS Gratia dei eiusque misericordia donante rex – Gloria domini nostri iesu christi amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34).

68vb–69rb *III–XVI* (1. und 2. Lemma ohne Zahl) – Inhaltsverzeichnis wie in Cod. Paris Lat. 10758 unter der Rubrik: *INCIPIUNT LIBELLI UEL DECRETA CHLODOUEI ET CHILDEBERTI SIUE CHLOTHARII ET KAROLI LUCIDE EMENDATUM* (ed. K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 17 f.). Auch hier be-

gegnen unter den Lemmata, deren Texte im folgenden nicht kopiert sind, *VI ... Memoratio de octo bannis ... Inde SUNT CAP. VIII* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224) und *VIIII ... qualiter ordinatum propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist), *XV Lex riburiariorum inde sunt CAP. XCI, XVI Lex alamanorum.*

Im folgenden häufig Rubriken, auch bei den Kapitularien der Sammlung.

69ra–71va Exzerpte De legibus humanis et divinis aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673–681, zur abweichenden Textfolge S. 664 f.).

71va–73ra **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse K), Inskription, cc. 1–13 (bis *culpa*), 16 (ab *ut continuo*) – 18: *Pactum pro timore pacis dominorum childeberti et chlotharii regum. Et qui multarum insaniam* (korr. zu *Et quia multorum insaniæ*) *conualuerunt – subiacere noscatur* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 f., S. 4 Z. 32 – S. 6 Z. 19, S. 7 Z. 9–19; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–402, 406–408; Sigle K 35); ein kürzerer Auszug in anderer Version wird nochmals unten foll. 77rb–78ra zitiert.

73ra–74va *VI* (vor c. 5) – **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETUM CHILDEBERTI REGIS FRANCORUM. Cum nos in dei nomine – de dorso componat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46; Version K). Die einzige Kapitelzahl (*VI* vor c. 5 *DE HOMICIDIIS UERO* ...) scheint Reminiszenz aus Cod. Paris Lat. 10758. Das Stück wird in anderer Version nochmals unten foll. 78rb–80ra zitiert.

74va–76ra *CAP. I–XXIII, XXVIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *INCIPIT DECRETUM KAROLI PRECIOSI REGIS FRANCORUM. ANNO FELICITER undecimo regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis in mense martio factum est capitulare – conserint decretum. De metropolitanis ut sufraganei episcopi eis subiecti sint secundum canones – emendauerit moriatur. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 22 zweigeteilt, c. 23 = *XXVIII.*

76ra–rb Lex Salica, Sententias de septem septinas (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 271 f. mit Anm. a).

76rb–77rb Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

77rb–78ra *LXVIII* (= Pactus Childeberti), *LXX* (= Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse A), Inskription, cc. 1, 9, 10 (1. Teil bis *legem*) und 12–15 (1. Teil): *PACTUS* (korr. zu *PACTUM*) *CHLODEVEO VEL childeberto siue chlothario fuit lucide emendatum. Incipit tractatus legis salicę propter tenorem pacis. Et quia multorum insanię conualuerunt* (Rasur zweier Buchstaben nach *con*) – *de precio redimat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29–34, S. 5 Z. 20 – S. 6 Z. 5, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–388, 394–398, 400–404; Sigle A 35); ein längerer Auszug in anderer Version ist bereits oben foll. 71va–73ra zitiert.

78ra Datierung der Lex Salica ohne Jahreszahl (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 9), vgl. unten Cod. Paris Lat. 10758, p. 85 und K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 65 ff. (mit Stemma S. 67).

78ra–rb *XXXIII–XXXIIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3, mit Rubriken (Zusatzkapitel der „Reimser Gruppe" zu **Ansegisi abbatis capitularium collectio**): *Qualiter iustitię fiant pauperibus. De causis uiduarum pupillorum orfanorum – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); ihre ursprüngliche Stellung (nach Ansegis 2, 32) erhellt aus

den Kapitelzahlen und aus der Ansegis-Capitulatio unten fol. 103ra.

78rb–80ra **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETIO HILDEBERTI REGIS. Hildebertus rex francorum uir inluster – colonia feliciter amen* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46; Version D). Das Stück ist in anderer Version schon oben foll. 73ra–74va zitiert.

80ra–rb Lex Salica, Epilog (W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190).

80rb Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 472; vgl. auch MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f. und MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

80rb–144ra **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D), Praefatio (Rubrik: *INCIPIT PRAEFATIO. UERTE FOLIUM INANTEA*; am Ende: *EXPLICIT PRAEFATIO. IN CHRISTI NOmine* [c] *incipiunt capitula episcoporum regum et maxime – precare bonum*; vgl. Cod. Paris Lat. 10758, pp. 141 f.), Bücher 1–4 und Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 394 mit Anm. a – S. 449); der jüngere Einschub foll. 93–100 (nach der von Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 vertretenen Version) ergänzt die verlorenen Ansegis-Kapitel 1, 79 (ab *carpendo in unam regulam*) bis 1, 141 (vollständig; die letzten vier Worte des Kapitels stehen bereits wieder von alter Hand fol. 101r). Zusätze, die meisten wie im Parisinus Lat. 10758:

83vb–84ra (zwischen der Praefatio domni Karoli und Ansegis 1, 1) Epitome Iuliani 115, 28, ohne Rubrik, für die eine Zeile freigelassen ist (MGH Capit. 1, S. 397 Z. 47 f. und S. 398 Z. 39–42 [Anm. f von S. 397]; neuere Edition GANSHOF, Droit romain, S. 29);

92rb–va (vor Ansegis 1, 77) *Tempore adriani papę et caroli magni imperatoris – monachi uiuerent* (MGH Capit. 1, S. 405 Anm. a Z. 41–45);

c. 1 der Capitula incerta, das nach Ansegis 1, 99 (fol. 95$^{vb}$) zu erwarten wäre, fehlt im Bereich der spätmittelalterlichen Ergänzung (foll. 93–100);
die Rubriken der **Capitula Francica**, cc. 2 und 3 stehen in der Capitulatio fol. 103$^{ra}$ nach Ansegis 2, 32 (*XXXIII. Qualiter iustitię fiant pauperibus. XXXIIII. De illis hominibus qui iniustas querelas habent*), doch finden sich die Volltexte, von Cod. Paris Lat. 10758 auf einem eingehefteten Pergamentzettel tradiert (pag. 200$^{bis}$), nicht an der bezeichneten Stelle, sondern schon oben fol. 78$^{ra-rb}$; vgl. MORDEK, Weltliches Recht, S. 77 Anm. 41;
131$^{ra-rb}$ (nach Ansegis 4, 14) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular**?): *DE SOLUTIONE OCCISI PRESBITERI. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent – domino sociauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik (*De soluptione ...*) auch in der Capitulatio;
133$^{vb}$ (nach Ansegis 4, 24) *XXVI* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, mit Rubrik, und c. 3: *QUALITER DE TESTATU SUO PULSATUS EVINDICET ILLIBERTATEM SUAM. Homo de testatu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); c. 3 ohne Kapitelzahl; c. 2, Kapitelzahl und Rubrik (*Qualiter ... libertatem suam*) auch in der Capitulatio;
139$^{vb}$ (nach Ansegis 4, 69) *LXXII* – **Capitula Francica**, c. 7: *DE NON EXIGENDO HERIBANNO ANTEQUAM IUSIO DOMINICA NOTA FIAT. Vt missi nostri et unusquisque – hęc nocta* [!] *fiant*; Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36).

144$^{rb}$–146$^{rb}$ *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Karolus serenissimus imperator augustus a deo coronatus – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem

Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

146rb–vb Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMINO NOSTRO HLUDOUUICO. Conuentus episcoporum debet fieri – octab. pasche* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

146vb–147ra *I–VII* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *HĘC CAPITULA AB EPISCOPIS TRACTANDA SUNT. De decimis quę ad capellas dominicas – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 **(Capitulum de expeditione exercitali)** dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

147ra–149ra *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *DE EO QUI SINE CONSENSU EPISCOPI PRESBITERUM DE ECCLESIA EIECERIT UEL CONSTITUERIT. De his qui sine consensu episcopi – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Anm. c, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); mit Kapitelüberschriften. Nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals und zwar ohne c. 8 zitiert oben foll. 43rb–44va.

149ra–151ra *I–VI, VI–VII, VIIII–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAP. DE EO QUI BENEFICIUM DESERTUM FECIT. De beneficiis destructis obseruetur quod – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34, S. 14 Anm. b, S. 14 Z. 35 – S. 17 Z. 9); c. 14 bis *sedere uolumus* unter c. 13 subsumiert; mit Kapitelüberschriften. Nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals zitiert oben foll. 44va–46ra.

151ra–153rb *XVI–XXIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *cap. de homicidiis in ecclesiis uel in atriis – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); meist mit Kapitelüberschriften.

153rb–va *XXIIII* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Volumus ut tale coniectum missi nostri – octab. pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

153va *XXV* – **Capitulare missorum** (a. 829), c. 5: *Volumus adque iubemus ut missi – promittere faciat* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 14–16 und 18 f. mit 22 [Variante, Auslassung und Zusatz wie Codd. Barcelona Ripoll 40 und natürlich Paris Lat. 10758; vgl. Anm. g, h und i]); cc. 1–4 siehe unten foll. 154vb–155rb.

153va–154vb *XXVI–XXVII* – **Capitula de missis instruendis** (a. 829): *Dicendum est illis quia necesse est – inferius adnocte sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 187, S. 7 Z. 39 – S. 9 Z. 13 [S. 7 Z. 39 – S. 8 Z. 10 direkt dem vorausgehenden Text (= *XXV*) angehängt; S. 8 Z. 11–28 = *XXVI*; S. 8 Z. 29 – S. 9 Z. 13 = *XXVII*]).

154vb–155rb **Capitulare missorum** (a. 829), cc. 1–4: *Volumus ut res ecclesiastice eo modo contineantur – capitula peragere. EXPLICIT* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 13); c. 5 siehe oben fol. 153va.

155rb–156vb *I–X* – **Capitula legi Salicae addita** (a. 819/820): *IN NOMINE DOMINI INCIPIUNT CAP. LEGIS SALICE. DE CAPITE ID EST DE MANNIRE. CAP. DE HOC CAP. Vt ille qui mannitur spacium – rei ueritas comprobetur* (MGH Capit. 1, Nr. 142, S. 292 Z. 11 – S. 293 Z. 38); cc. 10–12 = *X*.

156vb–157vb Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

157vb–160ra Hinkmar von Reims, De villa Noviliaco (ed. O. Holder-Egger, MGH SS 15, 2 [Hannover 1888] S. 1167–1169 [nach dem Druck Jacques Sirmonds, der auf dem Codex Puteanus, einer unbekannten Hs. Claude Dupuys († 1594), beruht]; Nachträge und Varianten anhand der Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A von Holder-Egger, Zum Texte, S. 197 f.).

160ra–165ra Kapitularien- und Kanonessammlung über Heerbann und Kirchengut, wahrscheinlich von Hinkmar angeregt

oder kompiliert als Dossier zur voraufgehenden Schrift De villa Noviliaco bzw. zur darin dokumentierten Auseinandersetzung. Wie in Cod. Paris Lat. 10758, pp. 285–295 enthält die Sammlung, neben den dort genannten Ansegis- und Benedictus-Levita-Kapiteln, folgende Kapitularientexte: **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), c. 13, **Capitulare Wormatiense** (a. 829), cc. 5, 1, 4, 6 und 7, **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803), c. 2.

$165^{ra}$–$166^{ra}$ Teilwiederholung, wie Cod. Paris Lat. 10758, pp. 295–297.

$166^{ra}$–$170^{va}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Exzerpte aus Additio 3 und 4. Die Exzerpte brechen entsprechend Cod. Paris Lat. 10758 mit *mileuitano* ab, doch fährt noch in derselben Zeile der neue Text fort:

$170^{va}$–$174^{rb}$ Protokoll der Kaiserkrönung Karls des Kahlen (a. 877) (ed. W. A. ECKHARDT, Protokoll von Ravenna, S. 304–311).

$174^{rb}$–$182^{vb}$ Einhard, Vita Karoli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], S. 1–38 Z. 6; zur Hs. S. XXIII).

Das Folgende nicht mehr aus Cod. Paris Lat. 10758, der aber v o r Einhards Vita Karoli Benedictus Levita Add. 2, 20 tradiert.

$182^{vb}$–$183^{ra}$ Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 319 (MGH LL 2, 2, S. 64).

$183^{ra}$–$184^{ra}$ Exzerpte aus Hinkmar von Reims, Quaterniones (MIGNE, PL 125, Sp. 1047 A [= Benedicti Levitae capitularium collectio 3, 421], 1048 B, 1038 C – 1039 B und 1039 C – 1040 A).

$184^{v}$ Federproben.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 616.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 1, S. 202; C. H. TURNER, Jean du Tillet: A Neglected Scholar of the Sixteenth Century, in: The Bodleian

Manuscript of Jerome's Version of the Chronicle of Eusebius Reproduced in Collotype. With an Introduction by J. K. Fotheringham (Oxford 1905) S. 59 (hält gegen Sirmond Cod. Paris Lat. 4628 A, nicht 10758 für die Hs. Du Tillets); Lesne, Les livres, S. 594; D. Nebbiai-Dalla Guarda, La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Denis en France du IX$^{e}$ au XVIII$^{e}$ siècle (Paris 1985) S. 215 Nr. 107 (mit weiterer Literatur).
Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXX, Sp. 511 f. u. ö. (Codex Navarricus); MGH LL 1, S. XXX; B. Guérard, Notice d'un manuscrit de la Bibliothèque du roi coté 4628 A, in: Notices et extraits des manuscrits de la Bibiothèque du roi et autres bibliothèques 13, 2 (1838) S. 62–79; Pardessus, Loi Salique, S. XVIII–XX; Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXIII; Seckel, Studien VII, S. 449 Anm. 6; Chrust, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 66, 226; Stein, Étude critique, S. 34 ff. u. ö.; ders., Lex Salica, I, S. 131; II, S. 397; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 31, 135 ff. u. ö.; Boeren, Quelques remarques, S. 48 f.; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 139 („Baluze unbekannt geblieben"); ders., Decretio Childeberti, S. 7 f., 10 f., 54 ff. (mit Stemma); Ganshof, Droit romain, S. 29 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Wormald, *Lex Scripta*, S. 121; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 17; Bühler, Capitularia Relecta, S. 362 ff. u. ö.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 37 Anm. 67, S. 41 Anm. 88 und 89, S. 42 Anm. 102; ders., Weltliches Recht, S. 82 Anm. 68 u. ö.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 47, 51 Tab. A; Schmitz, Intelligente Schreiber, S. 86 f. Anm. 43; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.; H. Mordek, in: Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 49.
Tardif, Un abrégé juridique, S. 663–665; O. Holder-Egger, Zum Texte von Hincmars Schrift de villa Novilliaco, in: NA 23 (1898) S. 196–198; Werminghoff, Reise nach Frankreich, S. 20; W. A. Eckhardt, Protokoll von Ravenna, S. 297 f.; Ch. Higounet, Notes sur la tradition du *de villa Noviliaco* d'Hincmar, in: R. Lejeune – J. Deckers (Ed.), Clio et son regard. Mélanges Jacques Stiennon (Liège 1982) S. 383, 385; W. Goffart, The Supposedly 'Frankish' Table of Nations: An Edition and Study, in: Frühmittelalterliche Studien 17 (1983) S. 101 f.; M. Stratmann, Hinkmar von Reims als Verwalter von Bistum und Kirchenprovinz (QFRM 6, Sigmaringen 1991) S. 50 Anm. 38, S. 64 (S. 64 und im Handschriftenverzeichnis S. 82 irrtümlich als „Paris, BN lat. 4628" geführt).

**Abbildungen:** Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 9–18 (foll. 55$^{r}$–59$^{v}$, in Farbe). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. II, 4 nach S. XX (Druckfehler: 4629 A).

## Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 114 + Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4629 P13

### Leiden BPL 114

8./9. Jh.; wohl Bourges.
Pergament, 166 foll. (foll. 1 und 2 verstümmelt; nach fol. 88 und am Ende Blattverlust), 245 x 157 mm (195–200 x 100–110 mm), vor- und frühkarolingische Minuskel, mehrere Hände, 26 Zeilen. Kustode: *Q. II B* ($24^{v}$).
Meist rote Rubriken in (Halb-)Unziale und Capitalis. Mit Flecht- und Blattwerk verzierte Initialen, rot, grün, gelb oder in brauner Texttinte. $17^{r}$ Gesetzgeberminiatur (siehe unten), $19^{r}$ unten kleines farbiges Tier.
Am Anfang und Ende der Hs. alte Federproben. $54^{r}$ Dekoration in Form der Tironischen Note *bene*.
Karolingischer Einband (Original?).
Provenienz: Saint-Remi, Reims (foll. $3^{r}$ und $57^{r}$: *Liber sancti Remigij Remensis Vol. LXVIII* [13. Jh.]); A. Petau.

### Paris Lat. 4629

9. Jh., Anfang (bald nach 805); wohl Bourges.
Pergament, 56 foll. (fol. 1 stark beschädigt, davor wird wenigstens eine Lage vermißt), 245–251 x 155–158 mm (185–195 x 95–110 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 25–27 Zeilen. Lagen: $IV^{8}$ + $V^{18}$ + 3 $IV^{42}$ + $III^{48}$ + $IV^{56}$.
Rubriken in Capitalis rustica und Unziale meist rot, manchmal grün und gelb ausgemalt, zuweilen in brauner Texttinte; rote Zahlen; $16^{v}$ einfacher Vogel(kopf). Tironische Noten.
Roter Ledereinband (um Pappe) mit Goldprägung.
Provenienz: über Charles-Eléonor Colbert, Enkel Jean-Baptiste Colberts, 1732 an die Bibliothèque Royale. Alte Signaturen: Colbert 4059; Regius 5189.3.3.

Wie Bernhard Bischoff erkannte (Mittelalterliche Studien 3, S. 17), war der Parisinus Lat. 4629, dessen ersten Teil, wohl in Abhängigkeit von ihm, auch der erheblich jüngere Cod. Berlin Phill. 1736 überliefert, einst mit Cod. Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 114 verbunden (die beiden Teile gingen aber nach Ausweis des Reimser Exlibris in Cod. Leiden BPL 114 schon im Mittelalter eigene Wege).

Der volle Liber legum et capitularium begann demnach mit einem Exzerpt aus Isidors Etymologien, brachte dann römisches Recht in Form der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum sowie

Formeln und plazierte schließlich gegen Ende karolingische Kapitularien bis zum Jahre 805 (vgl. etwa Cod. Paris Lat. 4626) zwischen Lex Salica und Lex Ribuaria, also ausschließlich fränkischem Recht.

Diese alte, noch zur Zeit Karls des Großen verfertigte Zusammenstellung weltlichen Rechts könnte in Verbindung mit dem Hof entstanden sein, ist also von besonderer Bedeutung. Es wäre durchaus denkbar, daß sie oder ein nicht erhaltener Verwandter Vorbildfunktion hatte für die Produktion des höfischen Leges-Skriptoriums unter Ludwig dem Frommen, siehe dazu oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

Leiden BPL 114:

$1^{v}-8^{v}$ Vor allem Isidor von Sevilla, Etymologiae, IX, 5 und 6 mit Stemmata (ed. LINDSAY; zur Hs. Bd. 1, S. IX mit ungenauer Inhaltsangabe).

$9^{r}-88^{v}$ Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, abbrechend gegen Ende von Pauli Sent. IV, 10 mit *naturam nec nomina* (ed. HÄNEL, S. 3–408; zur Hs. S. LXXVII);

$17^{v}$ (zwischen Capitulatio und Textcorpus der Epitome) Miniatur: unter dekorativem Bogen thronender Gesetzgeber, Theodosius' II., und darunter die Büsten zweier *IVDICIARII*, die auf ein als *Lex* ausgewiesenes Buch in ihrer Mitte zeigen (vgl. MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, mit Abb. [im Druck]).

$89^{r}-166^{v}$ Formulae Marculfi (MGH Formulae, S. 39 ff.); es fehlen cc. II, 21, 25–38 (außer Ende von c. 36), 44, 45. Die Sammlung ist durchsetzt mit anderen Formeln, vor allem aus Bourges (MGH Formulae, S. 171 ff.; vgl. ZEUMER, Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 13 ff., 79 ff.; auch MGH Formulae, S. 34, 166 f.).

Gegen Ende ist auf den Blättern $158^{v}-160^{v}$ das Schreiben Bischof Chrodeberts von Tours an die Äbtissin Boba kopiert (bis *ob hoc male defessum*), das vollständiger außer Cod. Paris Lat. 2777 nur noch die oben analysierte Kapitularienhs. Leiden Voss. Lat. Q. 119

bewahrt hat (MGH Formulae, S. 494 Z. 17 – S. 496 Z. 19; MGH Epp. 3, S. 461 Z. 9 – S. 463 Z. 23; neu abgedruckt CCL 117, S. 496 ff.).

---

Paris Lat. 4629:

Am Anfang Blattverlust.

$1^r-13^r$ Fragment der Lex Salica (Klasse E), Text ab Titel 24, 3 *LXIII cul. iud.* (bis Titel 37 [fol. 1] nur bruchstückhaft erhalten) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 67–171; Sigle E 15; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII).

$13^r-15^r$ **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPT. DECRETUM HILDEBERTI. HILDEBERTUS REX FRANCORUM UIR INLUSTER. Cum in dei nomine nos omnes – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189).

$15^r-v$ Lex Salica, Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 48–51; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189, 191).

$15^v-16^r$ Fragen und Antworten über die Dreifaltigkeit: *INCIPIT QVESTIO DE TRInitate. Quomodo credis deum. Rep. trinum et unum – gulfila ieticas amen.*

$16^v-18^v$ Fragen und Antworten über die Philosophie: *INCIPIT FILOSOFIA IKVDItio cum* (!) (Rest der Zeile leer) *INT. Quid est initio uirtutis – nexibus absoluti*; danach in 3 Zeilen hohen Majuskeln: *FINIVNT.*

$18^v$ (Nachtrag von anderer, etwa gleichzeitiger Hand) *Primo capl.* und *II secd. capl.* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), Inskription, cc. 1 und 2: *Haec capitula missi nostri cognita faciant omnibus partibus. Ut nullus ad mallo uel placitum – similis damnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26–37).

Mit neuer Lage beginnt:

$19^r-21^r$ *I PRIMO CAPITULO – XII CAPL.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITVLVM QVE IN LEGEM SALICAM MITENDA SUNT. De homicidiis clericorum. Si quis subdiaconum occiderit CCCtos sol.*

*conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 6 zweigeteilt (*VI CAPITULVM* und *VII CAPITULVM*).

21r–22v *I–XVI CAPL., XVIII CAP. – XXVIIII CAPL.* – **Capitulare missorum** (a. 803), ohne c. 16: *ITEM PRIMUM CAPITULUM. De causis admonendis de ecclesiis emendandis – HABERE UOLVMUS* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 8, S. 116 Z. 10–30); c. 17 als *XVI CAPL.* gezählt. Zur Version der beiden Kapitularien Nr. 39 und 40 vgl. MORDEK, Weltliches Recht, S. 80.

22v–23v *I, X, XVIII, XXXIIII–XXXV, XLVIII, LVII, LXIIII* (?), *LXVII, LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), Inskription, cc. 1–2, 4, 3, 5–12: *ITEM ALIOS CAPITULOS. Si quis ingenuus ingenuum ictu – sine damnum restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 13, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); cc. 4, 3 und 5 = *XVIII*; Zusatz zu c. 5 (MGH Capit. 1, S. 118 Z. 27 f.) = *XXX*; c. 6 = *XXXIIII* (anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben). Anschließend einige Tironische Noten nachgetragen.

23v **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813), c. 7 in gekürzter Form wie in Cod. Berlin Phill. 1736: *Vt nullus praesumat teloneum – pulueraticum recipere* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o).

23v–24v *I CAPTL. – XVII* (Überschrift mitgezählt, Nummern daher um eins höher als in der Edition) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *INFRA AECCLESIAM. De lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

24v–27v *I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *Communiter aecclesiae et populi. De pace ut omnique per aliqua scelera – esse cognoscimus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Anm. a, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

$28^{r}-50^{r}$ Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis bis Titel 54 (in der Hs. 51) und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–62 und 73–134; Sigle A 3; zur Hs. S. 34). Fol. 29 ist der Schluß der Titulatio wohl radiert und dafür von einer Hand des 9./10. Jh. nachgetragen ($29^{r-v}$):
Isidor von Sevilla, Quaestiones in Vetus Testamentum: in Exodum XXVII–XXIX, 3 *inuanum idest ne aestimes crea* (bricht am Seitenende ab) (MIGNE, PL 83, Sp. 300 f.).

$50^{r}-51^{r}$ Lex Salica, Recapitulatio solidorum (Form C; ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 533 f.).
Das Folgende von anderen, z. T. jüngeren Händen:

$51^{v}-53^{r}$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, I, 27 (ed. LINDSAY).

$53^{r}-54^{r}$ Ausführungen zur lateinischen Orthographie, wohl in Anlehnung an das vorausgehende Isidor-Kapitel.

$54^{v}$ Theologische und philosophische Fragestellungen.

$55^{r}$ Alkuin, Liber de virtutibus et vitiis, c. XXXVI, erster Teil (MIGNE, PL 101, Sp. 638 B–C).
(Nachtrag) *Omnia bona antecedit caritas – corde purissimo.*
*Melius est nobis ut accipiamus regnum.*

$55^{v}-56^{r}$ Epitaphium Alchuuini (MGH Poetae 1, S. 350 f.); SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 6688 ohne Erwähnung der Hs.

$56^{r}$ Venantius Fortunatus, Carmen VII, 6 (ed. F. LEO, MGH AA 4 [Berlin 1881] S. 158); SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 9036.

$56^{v}$ Formula Bituricensis Nr. 7 (MGH Formulae, S. 171).
(Nachtrag) Angaben über die Länge des Tages bzw. der Nacht in den 12 Monaten des Jahres.

**Leiden BPL 114:**

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 3: Codices Bibliothecae Publicae Latini (Leiden 1912) S. 57 f.

**Literatur:** CAREY, The Scriptorium of Reims S. 46, 57; CLA 10 (1963) Nr. 1576, S. 40, 53 (Literatur) und CLA Suppl. (1971) S. 66; BISCHOFF, Panorama der

Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 17; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
MOMMSEN – MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI.

**Abbildungen:** CLA 10, Nr. 1576, nach S. 40 (foll. $19^r$, $38^r$, $127^v$, Ausschnitte); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 17 (fol. $17^v$).

**Paris Lat. 4629:**

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 616.

**Literatur:** BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 17.
MGH LL 1, S. XXI f.; PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 745 f.; BORETIUS, Beiträge, S. 26; PARDESSUS, Loi Salique, S. XX; MGH LL 5, S. 196; MGH Capit. 2, S. XXIII; BESTA, Fonti, S. 245 Anm. 1; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 61 f.; STEIN, Lex Salica, I, S. 119; K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 12; DERS., Lex Ribvaria I, S. 8; GANSHOF, Kapitularien, S. 80 Anm. 190; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 18 f.; MCKITTERICK, Some Carolingian lawbooks, S. 25; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 342 u. ö.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 80; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 93 u. ö.
ZEUMER, Über die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 79; MGH Formulae, S. 166.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. II, 3 nach S. XX.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4631 P47

15. Jh.; Nordfrankreich (Saint-Denis?).
Papier und Pergament, 121 foll. (numeriert 1–9, 11–121, 85 doppelt), davon 104 aus Papier, 17 aus Pergament, und zwar so angeordnet, daß auf jede Papierlage einzelne Pergamentblätter folgen, 281–284 x 200 mm (200–203 x 131–135 mm), Kursive, wohl eine Hand, 35–40 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: $V^{11} + 2^{13} + V^{23} + 2^{25} + V^{35} + 2^{37} + V^{47} + 2^{49} + V^{59} + 2^{61} + V^{71} + 2^{73} + V^{83} + 2^{85} + V^{94} + 1^{95} + V^{105}$ (3. und 4. Doppelblatt vertauscht) $+ 1^{106} + VII^{120} + 1^{121}$.
Einige Reklamanten noch sichtbar.
Text in schwarzer Tinte; rote Rubriken; einfache Initialen, abwechselnd rot und blau, manchmal mit Verzierungen, z. B. $1^r$ *P*.
Alter brauner Ledereinband mit Goldprägung.
Besitzvermerke auf dem Vorsatzblatt $I^r$: *Codex D. Antonii Faure, 114; Reg. 5192.2.*

Bei Cod. Paris Lat. 4631 dürfte es sich um eine leicht veränderte Kopie von Cod. Paris Lat. 4628 A handeln. Auffällig ist vor allem die Ver- und zugleich wohl Abschiebung älteren Rechts (unter anderem merowingische Kapitularien, Capitulare Haristallense, kleine Lex-Salica-Texte) an das Ende der Sammlung foll. 112$^{vb}$ ff.

1$^{ra}$–2$^{rb}$ Liste fränkischer Könige, Verzeichnis römischer Herrscher in Gallien, Völkertafel und weitere Liste fränkischer Könige (MGH SS rer. Merov. 7, S. 853–855, zur Hs. S. 852; nur die Völkertafel ed. K. MÜLLENHOFF, Über den Anhang zu dem Provinzialverzeichniss von 297, in: Th. MOMMSEN, Verzeichniss der römischen Provinzen aufgesetzt um 297 [Abh. Berlin 1862] S. 532–534, wiederabgedruckt in: MÜLLENHOFF, Deutsche Altertumskunde 3 [Berlin 1892] S. 325–328, und neuerdings GOFFART, S. 110–112).

2$^{rb}$–$^{vb}$ Lex Salica, Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90) und Kurzer Prolog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.).

2$^{vb}$–3$^{vb}$ *Ca. 1–11* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Incipiunt capitula que in lege salica domnus augustus karolus anno ab incarnatione domini nostri iesu christi octingentesimo tercio imperii vero sui anno tercio preponendo addere iussit capitula XI. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit tricentum solid. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

3$^{vb}$–4$^{va}$ *12–37, 26–28* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23–24, 29: *De ca<u>sis ammonendis vel ecclesiis emendandis – habere volumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 20, S. 116 Z. 23–27, 21 f., 28–30).

4$^{va}$–22$^{rb}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 36; zur Hs. S. XX). *Explicit primus liber legis salice.*

22$^{rb}$–25$^{va}$ **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *Incipiunt capitula secundi libri quae constituit domnus ludouicus imperator. Primum capitulum. De honoribus ecclesiarum.*

*Si quis aut ex leui causa – eis complacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Anm. a, S. 281 Z. 3 – S. 285 Z. 23).

$25^{va}-26^{vb}$ **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *Incipiunt alia capitula que per se scribenda et ab omnibus obseruanda sunt. Si mancipia dominos suos fugerint – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19). Nach c. 5 folgen:

$26^{rb}$ **Capitulare missorum** (a. 818/819), cc. 7 (in ausführlicher Form) und 14: *De locis ad claustra canonicorum facienda dandis. Uolumus vt loca ad claustra – aut testificatur* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 37–43, S. 290 Z. 19–24).

$26^{vb}-28^{rb}$ **Capitulare missorum** (a. 818/819): *Hec sunt capitula precipue ad legationem missorum nostrorum causam pertinencia de quibus videlicet causis ipsi agere debeant. Legatio omnium missorum nostrorum hec est. Primo vt sicut iam aliis missis – cauallos mod. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37); von den schon fol. $26^{rb}$ inserierten Kapiteln bringt c. 7 die Normalversion, während c. 14 etwas abweicht (Variante S. 290 Anm. o).

$28^{rb}-29^{vb}$ Lex Francorum Chamavorum (MGH LL 5, S. 271–276; zur Hs. S. 270); sonst nur noch in Cod. Paris Lat. 9654 überliefert und im Vorläufer Cod. Paris Lat. 4628 A.

$29^{vb}-30^{rb}$ *1–16* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra ecclesiam. De lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

$30^{rb}-32^{ra}$ *2–22* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *De pace ut omnes qui – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

$32^{ra-vb}$ *Ca. 1–14* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809): *Capitula quae domnus karolus constituit de illis hominibus qui propter culpas eorum ad mortem diiudicati fuerint et postea vita eis fuerit concessa sub se iusticiam ab aliis requisierint aut ab eis iusticiam requirere voluerint qualiter inter eos terminetur. Primum omnium de illis causis –*

*venire cogantur* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 148 Z. 6 – S. 149 Z. 22).

$32^{vb}$ *15–16* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809), cc. 10 und 12: *De hospitalitate et susceptione itinerantium – pauperes efficiuntur* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 15 f., 18 f.).

$32^{vb}–34^{ra}$ *2* – *Capitulum 8* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *Hec sunt capitula que aliqui ex missis ad nostram noticiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu – venire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13); cc. 3 und 4 unter *3* subsumiert. Nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals und zwar vollständig zitiert unten foll. $90^{va}–91^{vb}$.

$34^{ra}–35^{rb}$ *Cap. 2* – *ca. 14* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *Item alia capitula. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9); nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals zitiert unten foll. $91^{vb}–93^{rb}$.

$35^{rb}–43^{ra}$ Paulinus von Aquileia, Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae (Denkschrift der italischen Bischöfe auf dem Konzil von Frankfurt [a. 794]), Altera forma (MGH Conc. 2, 1, S. 130–142).

$43^{ra}–46^{rb}$ *ca. 1* (= Einleitung) – *57* – **Capitulare Franconofurtense** (a. 794): *In constitutione synodali. Coniungentibus deo fauente apostolica auctoritate – orationibus receperunt* (MGH Capit. 1, Nr. 28, S. 73 Z. 23 – S. 78 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, S. 165–171); um eins erhöhte Zählung ab *De tarentasia* (in c. 8) wie Cod. Paris Lat. 4628 A. Das Kapitular ist nur hier und in den abhängigen Codd. Paris Lat. 4628 A und Lat. 4631 überliefert.

$46^{rb}–88^{va}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D), ohne Vorwort des Ansegis, setzt statt dessen von der Praefatio domni Karoli bis Ansegis 1, 76 mit einer Version der **Admonitio generalis** (a. 789) ein, die teils

Ansegis, teils der von Ansegis unabhängigen Admonitio-Überlieferung Paris Lat. 4628 A, foll. 59va–68vb entspricht, dann Rest des 1. Buches, Capitulatio des 1. Buches und Verse, Bücher 2, 3 und 4 (jeweils mit vorangestellter Capitulatio), Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 397–413, 395–397, 394 [Z. 1–4], 413–449).

Addenda wie in Cod. Paris Lat. 4628 A: vor Ansegis 1, 77, nach Ansegis 2, 32 (**Capitula Francica**, cc. 2 und 3; hier nur in der Capitulatio, Text unten fol. 120ra), nach Ansegis 4, 14 (Benedictus Levita 1, 186; aus einem **echten Kapitular?**; siehe unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3), nach Ansegis 4, 24 (**Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, cc. 2 und 3) und schließlich nach Ansegis 4, 69 (**Capitula Francica**, c. 7).

88va–90ra *Capl. 2–21* (die fehlende Kapitelzahl *1* ist wohl der Einleitung zugedacht) – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Alia capitula. Karolus serenissimus imperator augustus a deo coronatus – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

90ra–rb Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *Anno sexto decimo regnante domino nostro ludouico. Conuentus episcoporum debet fieri – octab. pasche* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

90rb–va *1–7* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *Hec capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quae ad capellas – noticiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**) dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

90va–91vb *Capitulum V* und *Capitulum VI* (die übrigen Kapitel sind nicht numeriert) – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De eo qui sine consensu episcopi presbiterum de*

*ecclesia eiecerit vel constituerit. De his qui sine consensu episcopi – venire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Anm. c, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); mit Kapitelüberschriften. Nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals und zwar ohne c. 8 zitiert oben foll. 32$^{vb}$–34$^{ra}$.

91$^{vb}$–93$^{rb}$ *Ca IIII, VII, ca 9, Ca XI, Ca XII, Caplm. 14, Capitulum 15* (die übrigen Kapitel wohl nicht numeriert) – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *Item sequuntur alia capitula et primo de illo qui beneficium desertum fecit. De beneficiis destructis obseruetur quod – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34, S. 14 Anm. b, S. 14 Z. 35 – S. 17 Z. 9); mit Kapitelüberschriften. Nach einer anderen Vorlage ist das Stück nochmals zitiert oben foll. 34$^{ra}$–35$^{rb}$.

93$^{rb}$–94$^{vb}$ *Ca 16, Ca XVIII, Ca XIX, Ca 21* (die übrigen cc. wohl nicht numeriert) – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *Si quis ex leui causa – inde non acrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 4 – S. 20 Z. 11); meist mit Kapitelüberschriften.

94$^{vb}$ *Ca 24* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Uolumus vt tale coniectum missi nostri – octab. penthecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

*25* – **Capitulare missorum** (a. 829), c. 5: *Uolumus atque iubemus ut missi – promittere faciant* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 14–16 und 18 f. mit 22 [Variante, Auslassung und Zusatz wie Codd. Barcelona Ripoll 40 und natürlich Paris Lat. 10758 mit 4628 A; vgl. Anm. g, h und i]); cc. 1–2 siehe unten fol. 95$^{vb}$.

94$^{vb}$–95$^{vb}$ *Cap. 26* und *Ca 1* – **Capitula de missis instruendis** (a. 829): *Dicendum est illis quia necesse est – inferius annotate sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 187, S. 7 Z. 39 – S. 9 Z. 13 [S. 8 Z. 11–28 = *Cap. 26*; S. 8 Z. 29 – S. 9 Z. 13 = *Ca I*]).

95$^{vb}$ **Capitulare missorum** (a. 829), Rubrik (ungedruckt), cc. 1 und 2: *De rebus ecclesiasticis. Uolumus vt res*

*ecclesiastice eo modo – uel reddantur* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 4); anschließend Blattverlust. C. 5 siehe oben fol. 94$^{vb}$.

96$^{ra}$ Fragment der **Capitula legi Salicae addita** (a. 819/820), zweiter Teil von c. 10 bis Schluß: ... *facientes habuerunt ita et omnes – rei ueritas comprobetur* (MGH Capit. 1, Nr. 142, S. 293 Z. 29–38).

96$^{ra-vb}$ Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

96$^{vb}$–97$^{vb}$, 99$^{ra-rb}$:

Hinkmar von Reims, De villa Noviliaco (ed. O. Holder-Egger, MGH SS 15, 2 [Hannover 1888] S. 1167–1169 [nach dem Druck Sirmonds, der auf einer unbekannten Hs. Claude Dupuys beruht]; Nachträge und Varianten anhand der Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A von Holder-Egger, Zum Texte von Hincmars Schrift de villa Novilliaco, in: NA 23 [1898] S. 196–198 [mit Kenntnis dieser Hs.]).

99$^{va-vb}$, 98$^{ra-vb}$, 100$^{ra}$–100$^{vb}$:

Kapitularien- und Kanonessammlung über Heerbann und Kirchengut wie in Cod. Paris Lat. 10758, pp. 285 ff. bzw. Cod. Paris Lat. 4628 A, foll. 160$^{ra}$ ff., wahrscheinlich von Hinkmar angeregt oder kompiliert als Dossier zur voraufgehenden Schrift De villa Noviliaco bzw. zur darin dokumentierten Auseinandersetzung. Allerdings endet die Sammlung hier unvollständig in c. 5 des **Capitulare Wormatiense** (a. 829) (bis *decimas donent*, MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 9), enthält also neben den voraufgehenden Kapiteln aus Ansegis und Benedictus Levita an Kapitularientexten nur noch **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), c. 13.

100$^{vb}$–101$^{vb}$, 103$^{ra-vb}$, 102$^{ra}$:

Benedicti Levitae capitularium collectio, Exzerpte aus Additio 3 und 4 wie in Cod. Paris Lat. 10758 bzw. Cod. Paris Lat. 4628 A (bis *mileuitano*), hier aber erst mit Add. 3, 4 einsetzend.

$102^{ra-vb}$, $104^{ra}-105^{vb}$:
Protokoll der Kaiserkrönung Karls des Kahlen (a. 877) (ed. W. A. ECKHARDT, Protokoll von Ravenna, S. 304–311).

$105^{vb}-111^{va}$ Einhard, Vita Karoli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], S. 1 – S. 38 Z. 6).

$111^{va-vb}$ Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 319 (MGH LL 2, 2, S. 64).

$111^{vb}-112^{rb}$ Exzerpte aus Hinkmar von Reims, Quaterniones (MIGNE, PL 125, Sp. 1047 A [= Benedicti Levitae capitularium collectio 3, 421], 1048 B, 1038 C – 1039 B und 1039 C – 1040 A).

$112^{va-vb}$ *1–18* – Inhaltsverzeichnis wie in den Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A (doch abweichende Kapitelzählung) unter der Rubrik: *Incipiunt libelli uel decreta Chlodouei et childeberti siue clotarii et karoli regum* (ed. K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 17 f.). Auch hier begegnen unter den Lemmata, deren Texte im folgenden nicht kopiert sind, *8 ... Memoratio de octo bannis ... Inde sunt cap. viii* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224) und *11 ... qualiter ordinatum propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist).
Im folgenden häufig Rubriken, auch bei den Kapitularien der Sammlung.

$112^{vb}-114^{vb}$ Exzerpte De legibus humanis et divinis aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673 ff., zur abweichenden Textfolge S. 664 f.).

$114^{vb}-116^{ra}$ **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse K), Inskription, cc. 1–13 (bis *culpa*), 16 (ab *vt continuo*) – 18: *Pactum pro timore pacis dominorum*

*Childeberti et clotarii regum. Et quia multorum insanie conualuerunt – subiacere noscatur* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 f., S. 4 Z. 32 – S. 6 Z. 19, S. 7 Z. 9–19; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–402, 406–408; Sigle K 36); ein kürzerer Auszug in anderer Version wird nochmals unten fol. 119$^{rb-vb}$ zitiert.

116$^{ra}$–117$^{ra}$ **Childeberti II decretio** (a. 596): *Decretum childeberti regis francorum. Cvm nos in dei nomine – de dorso conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46; Version K); bei c. 5: *Caplm.* Das Stück wird in anderer Version auszugsweise nochmals unten foll. 120$^{ra}$–121$^{ra}$ zitiert.

117$^{ra}$–118$^{va}$ *Caplm. primum – Caplm. 24* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Decretum karoli preciosi regis francorum Incipit. Anno feliciter vndecimo regni domini nostri karoli gloriosissimi regis in mense marcio factum est capitulare – conserint decretum. De metropolitanis ut suffraganei episcopi eis subiecti sint secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); Sprung in der Zählung von *capitulum vicesimum secundum* zu *Caplm. 24.*

118$^{va}$ Lex Salica, Sententias de septem septinas (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 271 f. mit Anm. a).

118$^{va}$–119$^{rb}$ Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

119$^{rb-vb}$ *LXX* – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse A), Inskription, cc. 9–10 (1. Teil bis *legi*) und 12–15 (1. Teil): *Incipit tractatus lege salice propter tenorem pacis. De rege Chlotario. Decretum est vt qui in vigiliis constitutis – de precio redimat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 5 Z. 42, S. 5 Z. 20 – S. 6 Z. 5, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–388, 394– 398, 400–404); ein längerer Auszug in anderer Version ist bereits oben foll. 114$^{vb}$–116$^{ra}$ zitiert.

119$^{vb}$ Datierung der Lex Salica ohne Jahreszahl (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 9), vgl. unten Cod. Paris Lat. 10758, p. 85 und K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 65 ff. (mit Stemma S. 67).

120$^{ra}$ **Capitula Francica**, cc. 2 und 3 (Zusatzkapitel der „Reimser Gruppe" zu **Ansegisi abbatis capitularium collectio**): *Qualiter iusticie fiant pauperibus. De causis viduarum pupillorum orphanorum – iusticiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); ihre ursprüngliche Stellung (nach Ansegis 2, 32) erhellt aus der Ansegis-Capitulatio oben fol. 61$^{va}$.

120$^{ra}$–121$^{ra}$ **Childeberti II decretio**, (a. 596), Inskription, cc. 1–7: *Decretio hildeberti regis. Hildebertus rex francorum vir inluster – hominibus obseruetur* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 3; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–40; Version D). Das Stück ist in anderer Version vollständig schon oben foll. 116$^{ra}$–117$^{ra}$ zitiert.

121$^{ra}$ Lex Salica, Epilog (ed. W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190).

121$^{rb}$ Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f.; vgl. auch MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f. und MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** siehe bei dem nahe verwandten Cod. Paris Lat. 4628 A (HOLDER-EGGER, HIGOUNET u. a. mit der falschen Signatur Paris Lat. 4636 statt 4631).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4632 P14

9. Jh., Mitte bis 2. Hälfte; Saint-Amand-Stil (auf Veranlassung des Laienadvokaten *Auttramnus* in der Kirche St. Stephan zu Templeuve [nahe Saint-Amand] geschrieben, siehe unten fol. 59$^{v}$).

Pergament, 59 foll., 263 x 195 mm (200 x 125 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 28 Zeilen. Lagen: III$^{6}$ (foll. 3 und 4 Einzelblätter) + 6 IV$^{54}$ + 1$^{55}$ + 2 I$^{59}$.
Rubriken in Capitalis rustica und Unziale, rot und in brauner Texttinte.
Brauner Ledereinband.
Provenienz: Kardinal Jules Mazarin († 1661). Alte Signatur: Regius 5188.

Das Kapitularienmaterial der kleinen Rechtshs. Paris Lat. 4632 mit den Leges Ribuaria, Salica und Alamannorum beschränkt sich praktisch auf einige als Addenda zu den Leges betrachtete Capitula der Kaiser Karl und Ludwig von 803 bzw. 816–820. Daß sie vornehmlich auf das salfränkische Recht zielen, erhellt auch aus ihrer Position im Anschluß an die Lex Salica.

1$^{r}$–7$^{r}$ Fragment der Lex Ribuaria (Klasse A), Text erhalten ab Titel 53 (52) *Si quis rem suam* ... (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 103–134; Sigle A 11; zur Hs. S. 35).

7$^{r}$–29$^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–235; Sigle K 39; zur Hs. S. XXI).

29$^{v}$–31$^{r}$ *VIII–XI* (cc. 1–7 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUAE IN LEGEM SALICAM MITTENDA SUNT. DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possint indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

31$^{r}$–32$^{r}$ *I–XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–6, 8, 7, 9–22, 25–28, 23 und 24: *Capitl. primo. De causis audiendis uel ecclesiis emendandis – mentiendum uadunt* (insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 27).

32$^{r-v}$ **Capitula Francica**, c. 7: *CAP. DE INIEIUNUITATE* (!) *CARTARUM. Si quis per cartam inienuus – cogitat absoluere* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 215 Z. 21, 1–12).

32$^{v}$–37$^{r}$ *II–XI, XIIII–XXII* (cc. 1 und 12 nicht numeriert, cc. 13 ff. = *XIIII* ff.) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *HOC EST LEX SALICA QUE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUAE ET MISSI ET COMITES ABERE ET CETERIS NOTAM FACERE DEBENT DE*

*HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – eius conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

37r **Capitula legi addita** (a. 816), c. 2: *Si quis in aliena patria – dereliquid causa* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 18–27).

37r–38v *I CAP. – XII –* **Capitula legi Salicae addita** (a. 819/820): *DE CAPITULO I LEGIS SALICE ID EST DE MANIRE. De hoc cap. iudicatum est – ueritas conprobetur* (MGH Capit. 1, Nr. 142, S. 292 Z. 12 – S. 293 Z. 38).

Mit neuer Lage beginnt:

39r–59v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 5; zur Hs. S. 15).

59v Kolophon (6 Zeilen): *Omnis labor finem abet, premium autem eius non abet finem. Quia sicut nauiganti desiderabilis est portus, ita scriptori nouissimus uersus. Quia tres digiti scribunt, unde totus corpus laborat; ego enim auttramnus indignus aduocatus laicus scripsi hunc librum in eclesia sancti estefani in uilla nomine templouia. Precor uos omnes.*

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 616 f.

**Literatur:** Hoffmann, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 48.
MGH LL 1, S. XXIV; Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 752; Pardessus, Loi Salique, S. XXI; MGH LL 3, S. 6; MGH LL 5, S. 197; MGH Capit. 2, S. XXIII; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 69; Boeren, Quelques remarques, S. 50 ff.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 31 und II 1, S. 23 f.; ders., Lex Ribvaria I, S. 10; Dolezalek, Verzeichnis 2; Bühler, Capitularia Relecta, S. 342, 358 f. u. ö.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 86 und 88; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373, 376; Mordek, Weltliches Recht, S. 82 Anm. 68, S. 83 Anm. 70; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 42 Anm. 61, S. 47, 51 Tab. A; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö. Bischoff, Biblioteche, Scuole e Letteratura, in: ders., Mittelalterliche Studien 1, S. 127 Anm. 14.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. II, 6 nach S. XX.

**Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4633**
**→ London, British Library, Egerton 2832 + 269**

**Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4634** **P15**

10. Jh.; Frankreich.
Pergament, 179 + 1 foll., 270–275 x 200–204 mm (ca. 227 x 175 mm), karolingische Minuskel, differierende Zeilenzahlen (28–33), meist einspaltig. Lagen: 3 $IV^{24}$ + $I^{26}$ + 11 $IV^{114}$ + $II^{118}$ + 3 $IV^{142}$ + $(III + 3)^{151}$ + 3 $IV^{175}$ + $II^{179}$ + $1^{180}$ (Quaternio foll. 99–106 von hinten nach vorn geheftet; richtige Anordnung: 102, 101, 100, 99 : 106, 105, 104, 103). Kustode: *q2 III* ($26^v$).
Rubriken, einfache Initialen und Zahlen meist in hell- und dunkelbrauner Texttinte (im ersten Teil rote Randrubriken); fol. $164^r$ oben links: kleiner Menschenkopf mit auffallend großen Augen.
Foll. 143–151: aus einem anderen Codex der 2. Hälfte des 9. Jh. (falls nicht von antikisierender Hand; die letzten Zeilen der Seiten mit Urkundenlängungen), Schriftspiegel: ca. 200 x 137 mm, 20 Zeilen. Initialen abwechselnd rot und in brauner Texttinte; rote Zahlen. Zum Inhalt siehe unten.
Roter Ledereinband; auf dem Rücken: *CAPITULARIA*.
Provenienz: Kathedrale Sens ($1^v$ [10./11. Jh.]: *Liber Sanctæ mariæ sanctique Stephani Senonum*; $1^r$: *Hic est liber sancti sphani*; $151^v$: *Iste liber est de libraria ecclesie senonum concessus domino Archiepiscopo Senonum et dominos de capitulo dicte ecclesie die xvi aug. Anno Domini m° quing° undecimo* ...); Baluze, der die Hs. nicht mehr in die Kapitularienedition einarbeiten konnte (Signatur: 202). Alte Signatur: Regius 4243.2.

Zur Verwandtschaft mit anderen Handschriften siehe bei Cod. Paris Lat. 4636.

| | |
|---|---|
| $1^r$ | Bis auf Signaturen und Besitzvermerk leer. |
| $1^v$–$34^v$ | **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394 [mit Anm. a] – S. 450). |
| $34^v$–$179^v$ | Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 1–4 mit geringfügigen Lücken (MGH LL 2, 2, S. 39–158; Additio 1 = Collectio capitularis Benedicti monastica: Kapitulariensammlung, deren cc. 1–79 aus den Capitularia monastica I [a. 816] und III [a. 818/819?] zusammengestellt und vom Fälscher mit Rubriken versehen sind; das Schlußkapitel 80 bringt ein |

schon in den alten Codd. Paris Lat. 1603, Köln 91, Brüssel 10127–44 und Stuttgart HB VI 109, partiell auch Paris Lat. 10588 der Collectio Vetus Gallica [XLVI, 33–37] tradiertes Exzerpt aus cc. 2, 3, 28, 67 und 70 der Benediktregel [CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348, jeweils ohne Capitulatio; Vetus-Gallica-Text ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 543–545]); Additio 2, c. 24 neu einsetzende Zählung.
Foll. 143–151 (mit Buch 3 ab c. 463 und mit der zu Buch 3 gezählten Additio 1; dazu angeschlossen die entsprechende Capitulatio, dafür keine Rubriken im Text) sind offensichtlich Nachtrag zu einer Benedictus-Levita-Hs., bei der, wie etwa im verschollenen Codex Bellovacensis, der Text der Additio 1 fehlte. Durch die Einfügung dieser Blätter ergibt sich, daß in Cod. Paris Lat. 4634 die Capitulatio von 3, 463–478 und der bis 558 weitergezählten Additio 1 zweimal vorkommt.

---

180r (Zusatz a. 981) Fragment eines originalen Einsetzungsprivilegs der Diözesansynode von Sens (April 981) (ed. R. POUPARDIN, Deux documents sénonais du Xe siècle II: Fragment de synode sénonais de 981, in: Le Moyen Age 22 [2e série, 13] [1909] S. 380 f. nach der Abschrift von Étienne Baluze [Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Coll. Baluze 69, fol. 348]; Korrektur anhand des hier erhaltenen Textes bei SCHRÖDER, Die westfränkischen Synoden, S. 314).

180v Leer.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 416.
MGH Capit. 2, S. XXIII; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 379 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369; CCM 1, S. 539; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 194 Anm. 491.

I. Schröder, Die westfränkischen Synoden von 888 bis 987 und ihre Überlieferung (MGH Hilfsmittel 3, München 1980) S. 313 ff.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4635 P16

10. Jh.; vielleicht Italien.
Dünnes Pergament, 160 foll. (paginiert 3–48, 33–140 [pp. 19–48, 33–72 auch foliiert von 10 bis 44] und 143–172, foliiert 173–240), 245–255 x 187–192 mm (185–190 x 125–135 mm), karolingische Minuskel, 31 Zeilen. Lagen (bis 172 unsicher): 5 $III^{46(bis)}$ + $(III+1)^{60}$ + $1^{62}$ + 4 $III^{110}$ + $(1+III)^{124}$ + 2 $III^{150}$ + $(IV+3)^{172}$ + 8 $IV^{236}$ + $II^{240}$. Kustoden (z. T. beschnitten oder abgeschnitten): *XIII* ($173^{r}$) bis *XXI* ($237^{r}$).
Rubriken (meist Minuskel, auch Unziale und Capitalis rustica) orangerot und in dunkelbrauner Texttinte, auch rot unterstrichen.
Viele Blätter weisen unten Wasserschäden auf (die äußeren Ecken sind teilweise abgemodert, aber ohne Textverlust).
Dunkelroter Halbledereinband mit Rückenaufschrift: *CAPITULARIA REGUM FRANCORUM.*
Provenienz: Von Jean Du Tillet, Bischof von Meaux († 1570), zur Kapitularienedition herangezogen und mit zahlreichen Addenda und Korrekturen „schonungslos ... zugerichtet" (Seckel); Kardinal Jules Mazarin († 1661). Alte Signaturen: Mazarin 243; Regius 4243.

3–48, 33–69 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse B), Bücher 1 bis 4 (ohne 4, 71–74; beginnt wegen Blattverlusts fragmentarisch in der Capitulatio, c. 27) und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 395–450), wie Cod. Vercelli CLXXIV mit folgendem Zusatz der Texthand am Ende von Buch 3:

$48^{(bis)}$ *LXXXVIII* – **Capitula Francica**, c. 6: *De pace in hoste uel infra patriam. Constituimus ut si in hoste – ad partem nostram persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 17–27); Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio.

Die Ergänzungen, die Du Tillet aus Ansegis-Überlieferungen der „Reimser Gruppe" und anderen Quellen nachtrug, sind hier nicht eigens vermerkt.

69–$240^{v}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4 (MGH LL 2, 2, S. 39–158; vgl. die

ins einzelne gehende Analyse von SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 397–399).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXIX (Codex Tilianus); MGH Capit. 2, S. XXIII; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 397 ff.; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 136 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 81.
FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 203.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4636 P17

9. Jh., etwa Mitte; Tours.
Pergament, 140 foll. (3–142; unten rechts Zählung 1–140) (Blattverlust) und 4 neuzeitliche Blätter mit Inhaltsangabe u. ä. (1–2, 143–144), 250–255 x 200–205 mm (215–225 x 165–170 mm) (Pergament vor allem oben stark beschnitten), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 30 Zeilen, meist einspaltig. Die erste Lage fehlt, einige Blätter sind herausgerissen oder abgeschnitten, so daß nur noch Falze, z. T. mit Schriftresten, erhalten sind (vor 32: 3 Blätter, vor 35, 75, 84 und 95 je 1 Blatt), von den Blättern 3–8 ist jeweils das obere äußere Fünftel abhanden gekommen, andere Blätter sind nur geringfügig beschädigt. Alte Kustoden: *XII* (82$^{v}$), *XVI* (106$^{v}$), *XVII* (114$^{v}$), jüngere Kustoden: *I* (8$^{v}$), *III* (36$^{v}$), *IIII* (44$^{v}$), *VI* (67$^{v}$) bis *XIIII* (142$^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica, Unziale und Minuskel), Initialen, Zahlen und Text: alles in brauner Tinte.
Dunkelbrauner Ledereinband mit verziertem Rücken (Aufschrift: *CAPITULAIRES DE CHARLEMAGNE*).
Provenienz: Châtre de Cangé Nr. 144 (2$^{v}$: Besitzvermerk September 1729; auf der Rückseite des Papierschutzblattes vorn: undatierter Besitzvermerk) (Codex Cangianus). Alte Signatur: Regius 4243.3.3.

Die umfangreiche Kapitularienrezeption der Hs. Paris Lat. 4636, welche die mehrteiligen Werke des Ansegis und des Benedictus Levita zusammen tradiert, ist „eng verwandt" mit der Überlieferung in Cod. Paris Lat. 4634 (W. A. Eckhardt), die ihrerseits zusammenhängt mit den Codd. St. Gallen 727 und Paris Lat. 4637. Nach G. Schmitz führt sie sich auf die gleiche Vorlage zurück wie Cod. Paris Lat.

18237; von dieser Vorlage hängt indirekt auch die Ansegis-Version in den Hss. New Haven 413 und Vatikan Reg. Lat. 1036 ab.

Cod. Paris Lat. 4636 dürfte besonders deshalb von Bedeutung sein, weil wir in ihm wohl die älteste Überlieferung der Falschen Kapitularien des Benedictus Levita fassen, die nahe an die Entstehungszeit des Werkes herankommt – ein optisch unauffälliges Exemplar ohne jeden farblichen Schmuck.

$3^r-24^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Bücher 1–4 und Appendices 1–3, beginnt fragmentarisch mit 1, 99 *quod si post haec*; Teilblatt- und Textverlust foll. 3–8 (siehe oben), Blattverlust zwischen fol. 8 (nach 2, 25 *nouioma*) und fol. 9 (vor 2, 29 *nosodomium*) (MGH Capit. 1, S. 408–419, 421–450).

$24^v-142^v$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 1–4, bricht fragmentarisch ab Add. 4, 8 *Et dominus per prophetam monet ...*; auch sonst sind Blätter herausgerissen (siehe oben); Additio 2, c. 24 neu einsetzende Zählung (MGH LL 2, 2, S. 39–158; Additio 1 = Collectio capitularis Benedicti monastica: Kapitulariensammlung, deren cc. 1–79 aus den Capitularia monastica I [a. 816] und III [a. 818/819?] zusammengestellt und vom Fälscher mit Rubriken versehen sind; das Schlußkapitel 80 bringt unter der Überschrift *De disciplinę* (Kauda nachgetragen?) *modo* ein schon in den alten Codd. Paris Lat. 1603, Köln 91, Brüssel 10127–44 und Stuttgart HB VI 109, partiell auch Paris Lat. 10588 der Collectio Vetus Gallica [XLVI, 33–37] tradiertes Exzerpt aus cc. 2, 3, 28, 67 und 70 der Benediktregel [CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348, jeweils ohne Capitulatio; Vetus-Gallica-Text ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 543–545]).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

Literatur: MGH Capit. 2, S. XXIII; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 378 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369; CCM 1, S. 539; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 194 Anm. 491.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4637 P18

9. Jh., 2. Hälfte; Frankreich.
Pergament, 176 foll. (zwei, vielleicht sogar drei früher selbständige Teile: foll. 1–152, 153–160 und 161–176; foll. 175 und 176 jeweils zur Hälfte abgeschnitten), 323 x 220 mm (Teile 1 und 2: 240 x 140–150 mm, Teil 3: 240 x meist um 130 mm), karolingische Minuskel, verschiedene Hände, alle Teile in der Regel 31 Zeilen. Wahrscheinlich 22 Quaternionen.
Teil 1: meist orangerote Rubriken in Unziale, am Anfang auch in großer Capitalis, wechselnd rot und in dunkelbrauner Texttinte; rote und braune Initialen; rote Zahlen. Teil 2: dunkelrote Rubriken in Capitalis rustica und Unziale, dunkelrote Zahlen. Teil 3: alles in dunkelbrauner und schwarzer Tinte.
Dunkelroter Ledereinband mit Goldprägung (Wappen Colberts und Rückenaufschrift: *CAPITVLA KAROLI MAGNI ET LVDOVICI PII*).
Provenienz: Jean-Baptiste Colbert († 1683), in dessen Dienst Baluze den Codex konsultierte. Alte Signaturen: Colbert 467; Regius 4243.4.

Wie G. Schmitz gezeigt hat (S. 183), ist die Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae nach einer Vorlage verfertigt, die „aufs engste ... verwandt" war mit den Codd. Paris Lat. 4637, Vatikan Pal. Lat. 583, Vatikan Reg. Lat. 974, Gotha Memb. I 84 und St. Gallen 727; die genannten, auch untereinander nahestehenden Hss., zu denen sich noch Cod. Paris Lat. 4634 gesellt, überliefern alle neben Ansegis auch Benedictus Levita.

In diesem Zusammenhang sei die Tradition der Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae kurz erwähnt (schon MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 181 Anm. 394, S. 194 f. Anm. 495; Stemma bei SCHMITZ S. 190): (Form A) Cod. Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine), H 137 (11. Jh.; Frankreich) (Baluzes Codex Trecensis); davon abhängig die Rezeption durch die 17-Bücher-Sammlung und das kleine Exzerpt in Cod. Vatikan Ottob. Lat. 93, das FUHRMANN, Pseudoisidor, S. 309–311 bekanntgemacht hat. (Form B) Codd. Paris Lat. 3839 (früher Regius 3887, zuvor 533;

Baluzes Codex Regius) (11. Jh., 2. Hälfte; Frankreich), Paris Lat. 17526 (früher Notre-Dame 105) (12. Jh.; Frankreich) sowie – wohl auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehend – Paris Lat. 3839 A (früher Baluze 90 [Baluzes Codex Noster]; Regius 4241.3.3) (11. Jh., 2. Hälfte; aus Saint-Aubin, Angers) und Palermo, Archivio della Cattedrale, 14 (12. Jh.; Frankreich).

1r–65r **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394 [mit Anm. a] – S. 450); mit Korrekturen einer neuzeitlichen Hand, die sich an der Version der Codd. New Haven 413 und Vatikan Reg. Lat. 1036 orientierte.

65r–152v Benedicti Levitae capitularium collectio, endet trotz vollständiger Capitulatio zum zweiten Buch fragmentarisch mit 2, 176 *cognita est et nota* (MGH LL 2, 2, S. 39–82).

---

153r–160v Benedicti Levitae capitularium collectio, Fragment von 3, 253 bis 3, 305 *quod fidem et con* (MGH LL 2, 2, S. 118–122).

---

161r–175v Benedicti Levitae capitularium collectio, Fragment von Buch 1, 318 *uitandam praetermittuntur* (ohne Rubriken, für die jedoch vor den Kapiteln Raum gelassen wurde) bis Capitulatio 2, 117 (MGH LL 2, 2, S. 64–71).

176r (Von anderer Hand in schiefen Zeilen, fragmentarisch) Gebet *in nomine tuo saluum me fac ...*

176v (Von anderer Hand des 10. Jh., fragmentarisch) Brief Bischof Lamberts von Le Mans an Bischof Hildebrand von Sées (MIGNE, PL 132, Sp. 467 f., nach dieser Hs.).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXVIII (Codex Colbertinus); MGH Capit. 2, S. XXIII (irrtümlich Regius 4243 A); SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 384 f. und 386 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften,

S. 117 f. und 140; G. Schmitz, Die Überlieferung der sog. „Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae", in: DA 40 (1984) S. 181 ff.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4638 P6

11. Jh.; wohl Frankreich.
Pergament, 192 foll., 290–293 x 205–210 mm (200–220 x 120–130 mm), Minuskel, 24 (23) Zeilen. Lagen: 24 IV[192]. Kustoden: *I* (8[v]) bis *XXIIII* (192[v]) (nicht immer erhalten).
Rote Rubriken, meist in Minuskel, einige in Capitalis rustica.
Heller Pergamenteinband um Holzdeckel.
Provenienz: Pierre Pithou (fol. 1[r] oben [leicht angeschnitten]: *Achete a Paris le 18 juin 1568* und, unterschrieben in neuer Zeile, *Pithou*; fol. 191[v] nochmals *P. Pithou*) (Baluzes Codex Pithoeanus); nach Pithous Tod († 1596) erworben von Jacques-Auguste de Thou († 1617) (Eintrag fol. 1[r]); wohl über de Menars gelangte die Hs. in den Besitz Jean-Baptiste Colberts († 1683) (Signatur: 1597). Alte Signatur der Kgl. Bibliothek: Regius 4243.1.

In Cod. Paris Lat. 4638 liegt eine Kopie des großen Reimser Kapitularienwerks vor, das heute in zwei Teile versprengt ist: Codd. Berlin Phill. 1762 und Den Haag 10 D 2 (siehe dazu ausführlicher oben beim Phillippicus). Der Parisinus hat auch dortige Nachträge übernommen, er muß sich also direkt oder mittelbar auf jene Überlieferung zurückführen, in der wir das Original der Reimser Sammlung vermuten.

Der foll. 139[v]–191[v] tradierte Teil mit Kapitularien und Konzilen ab dem Jahre 843 wird auch für sich in dem erheblich jüngeren Cod. Rom Vallicell. N. 21 überliefert, der eine direkte Abschrift des Parisinus sein dürfte (siehe auch unter Rom Vallicell. N. 21).

Dieser Teil ist verwandt mit der Kapitulariensammlung von Beauvais (u. a. in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982, foll. 67[v]–75[v], 99[r]–105[v]; weitere Hss. siehe dort). Eine neuzeitliche Hand hat die Texte foll. 80[r]–187[v] mit einem Codex von Beauvais verglichen (im Stil „est/deest in exempl. Belovac."), für die Sammlung des Benedictus Levita (foll. 80[r]–137[r]) ist von derselben Hand zusätzlich ein „vetust. exempl." Jean Du Tillets herangezogen worden (Cod. Paris Lat. 4635?).

1[r]–70[r] **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und

Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 394–449); von neuzeitlicher Hand nachgetragen sind die Verse (fol. 1r) und Appendix 3 (Rückseite des vor fol. 70 eingelegten Papierblattes; Vorderseite leer), mit der Schlußbemerkung: *EXPLICIT. Hactenus etiam Ansegisi liber IIII in editione Jo. Tilii.*

„Reimser" Zusätze wie in Cod. Berlin Phill. 1762:

17v (nach Ansegis 1, 99) **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *Item de eadem re. Qui sponsam alienam non consentientem – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26);

35r–v (nach Ansegis 2, 32) **Capitula Francica**, cc. 2 und 3: *Qualiter iustitię fiant pauperibus. De causis uiduarum pupillorum orphanorum – ad aures nostras. De illis hominibus qui iniustas quęrelas habent. De illis hominibus qui iniuste – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); Rubriken wie in der Capitulatio; die Kapitelzahlen *XXXIII* und *XXXIIII* der Capitulatio stehen aber nicht im Text.

55r (nach Ansegis 4, 14) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular**?), ohne den Schluß: *De solutione occisi presbiteri. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius paroechiam pertinent – proximior uidetur* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Rubrik wie in der Capitulatio, wo auch die Kapitelzahl *XVI* steht (statt *XV*, weil Ansegis 1, 15 – entgegen der Reihenfolge im Textkorpus – vor dem Zusatzkapitel nachgetragen wurde);

58r–v (nach Ansegis 4, 24) **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, Rubrik und c. 3: *Qualiter de statu suo pulsatus se* (davor Buchstabe radiert) *uindicet* (!). *Homo de statu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); in der Capitulatio Kapitelzahl (*XXVI*) und vollständige Rubrik (fol. 52ra: ... *euindicet libertatem suam*) von c. 2;

64v–65r (nach Ansegis 4, 69) **Capitula Francica**, c. 7: *De non exigendo heribanno antequam iussio dominica nota fiat. Vt missi nostri et unusquisque – hęc nota faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36); in der Capitulatio Kapitelzahl (*LXXII*) und Rubrik.

70r–72v *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *PRAELOCUTIO DOMNI IMP. K. AD OMNES. KARLVS SERENISSIMVS IMPERATOR AVGVSTVS A DEO COronatus – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32; Inskription nicht gedruckt); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

72v–73r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMNO NOSTRO HLVDOUUICO. CONVENTVS EPISCOPORVM DEBET FIERI IN quattuor locis – octauis paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

73r–v *I–VI* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *Hęc capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quę ad capellas – notitiam deferat* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 **(Capitulum de expeditione exercitali)**, das nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen dürfte, ist nicht numeriert.

73v–75v *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his qui sine consensu – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).

75v–77v *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITULA. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium nostrum amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

77v–80r *XVI–XXV* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *De homicidiis in ęcclesiis uel – inde accrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); c. 1 = *XVI–XVII*, c. 5 = *XXI–XXII*.

80r *XXVI* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Volumus ut tale coniectum missi – octauis pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

80r–86v Benedicti Levitae capitularium collectio, Additio 1 = Collectio capitularis Benedicti monastica (Kapitulariensammlung, deren cc. 1–79 aus den Capitularia monastica I [a. 816] und III [a. 818/819?] zusammengestellt und vom Fälscher mit Rubriken versehen sind; das Schlußkapitel 80 bringt unter der Überschrift *De disciplinę modo* ein schon in den alten Codd. Paris Lat. 1603, Köln 91, Brüssel 10127–44 und Stuttgart HB VI 109, partiell auch Paris Lat. 10588 der Collectio Vetus Gallica [XLVI, 33–37] tradiertes Exzerpt aus cc. 2, 3, 28, 67 und 70 der Benediktregel [CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348, jeweils ohne Capitulatio; Vetus-Gallica-Text ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 543–545]).

86v–102v Benedicti Levitae capitularium collectio, Additio 2 (MGH LL 2, 2, S. 133–139).

102v–118r Benedicti Levitae capitularium collectio, Additio 3, cc. 7–25, 28, 31, 34, 37, 40–65, 67–74, 76–80, 82–114, 117 und 119–124 (MGH LL 2, 2, S. 139 ff.).

118r–137r Benedicti Levitae capitularium collectio, Additio 4, cc. 1–76, 78–94, 120–123, 125 und 138 (MGH LL 2, 2, S. 146 ff.).

137v–139v Fünf falsche Kanones im Stil des Benedictus Levita, vgl. Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 400 mit Anm. 6 (nach Cod. Paris Lat. 2449 gedruckt von Fournier, Un groupe, S. 358–360).

139v–143r *I–VI* – **Conventus in villa Colonia** (Konzil von Coulaines) (a. 843): *Incipiunt capitula quę acta sunt anno IIIIto regni domni karoli* (von neuzeitlicher Hand über der Zeile *gloriosi*) *regis domni hludouuici imperatoris filii in conuentu habito in uilla quę dicitur colonia quę etiam subscriptione eiusdem principis et episcoporum ac ceterorum fidelium dei confirmata fuere consensu Vuarini et aliorum optimatum indictione sexta. Sancta ęcclesia nauis*

*more ut – qui loquitur in uobis. De honore uidelicet et cultu dei – inrefragabiliter agat* (MGH Capit. 2, Nr. 254, S. 253–255; MGH Conc. 3, S. 14–17, zur Hs. S. 12).

143r–147v *I–VI* – **Synodus ad Theodonis villam habita** (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844): *Secuntur capitula quę acta sunt in synodo secus teudonis uillam habitę in loco qui dicitur iudicium – mense octobrio indictione septima. Nauis sanctę ęcclesię ab exordio suo – qui loquitur in uobis* (MGH Capit. 2, Nr. 227, S. 113–116; MGH Conc. 3, S. 29–35); die Kanones der Synode wurden von Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.

147v–152v Konzil von Ver (a. 844) (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 383–387; MGH Conc. 3, S. 38–44).

152v–153v Konzil von Beauvais (a. 845) (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

153v–156r *II–VIIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Septimanicum apud Tolosam datum** (a. 844): *Sequentia capitula acta sunt apud tolosam ciuitatem – synodali praeminent auctoritate. Hęc quę secuntur capitula consulentes – et absoluant* (MGH Capit. 2, Nr. 255, S. 256 Z. 5–9, S. 256 Z. 15 – S. 258 Z. 8; R. D'Abadal i de Vinyals, Catalunya carolíngia 2: Els diplomes carolingis a Catalunya 2 [Institut d'estudis catalans. Memòries de la Secció històrico-arquelògica 2, 2, Barcelona 1952] S. 426–429; MGH Conc. 3, S. 19–23).

156r–v *I–XVIIII* – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846): *Hęc quę secuntur capitula excerpta sunt a domno rege karolo et principibus eius – cum principe obseruare. De honore et cultu ęcclesiarum – De sepulturis infra ęcclesiam* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 4–15, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

157r Commemorationes zum Konzil von Coulaines u. a. (MGH Capit. 2, Anhang zu Nr. 257, S. 262 Z. 20–30).

157r–163r **Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata** (a. 846), aus-

gewählt nach der fol. 156r–v kopierten Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (16 Kanones des Konzils von Meaux–Paris [a. 845–846]: cc. 20–22, 24, 28, 37, 40, 43, 47, 53, 56, 57, 62, 67, 68 und 72; MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 403 Z. 17 – S. 404 Z. 18, S. 404 Z. 23–26, S. 405 Z. 27 – S. 406 Z. 9, S. 407 Z. 13–17, S. 408 Z. 4–20, S. 408 Z. 34 – S. 409 Z. 12, S. 409 Z. 33 – S. 410 Z. 12, S. 411 Z. 3–16, S. 411 Z. 23 – S. 412 Z. 6, S. 413 Z. 1–14, S. 414 Z. 16–35, S. 415 Z. 22 – S. 416 Z. 3; MGH Conc. 3, S. 94–96, 97, 99, 102, 103 f., 105, 107 f., 109 f., 110 f., 113 f., 116 f., 118 f.).

163r–165r **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus** (a. 847): *Hęc quę secuntur capitula acta sunt – communiter pergat* (MGH Capit. 2, Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16 – S. 71 Z. 25).

165r–168v *I–VIIII* – **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus** (a. 851): *Hęc quę secuntur capitula acta sunt – suprascripta capitula* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, S. 72 Z. 27 – S. 74 Z. 42; Adnuntiatio Hlotharii [S. 74 Z. 13–18] = *VIIII*).

168v–171r *I–VII* – Konzil von Soissons (a. 853), cc. 1–7 (cc. 6 und 7 nach Version A) (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263–266; MGH Conc. 3, S. 279–283); von einer Hand des 16./17. Jh. nachgetragene Inskription: *Ista capitula constituta sunt a Domno Karolo in Synodo apud Suessionis ciuitatem in monasterio Sancti Medardi Anno Incarnationis Domini DCCCLIII in mense Aprili*, siehe dazu oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v. SIRMOND, Karoli Calvi capitula, Notae S. 14 fand die Überschrift noch, ob an diesem Ort, sei dahingestellt, in einem Codex Laudunensis mit der Variante *apud Karolo rege* statt *a domno Karolo.*

171r–173v *VIII, II–V, VII–XII* (c. 1 = *VIII*, c. 6 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *Vt missi nostri per ciuitates – perpetua libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).

173v–176v Konzil von Verberie (a. 853) (MGH Capit. 2, Nr. 294, S. 421–423; MGH Conc. 3, S. 304–307).

176v–177v *I–X* – **Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853): *De his capitulis quę subsecuntur annuntiauerunt populo – de collocutione nostra fraterna* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 7–10, S. 75 Z. 16 – S. 76 Z. 16); Zählung nur bei der Adnuntiatio Karoli (S. 75 Z. 30 – S. 76 Z. 16).

177v–182v *III–XIII* (cc. 1–2 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853): *Secuntur capitula quę in ipso anno – Alciodriso, Aualiso* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 3, S. 271 Z. 13 – S. 276 Z. 13).

182v–184r *I–XIII* – **Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854): *Hęc memorialia capitula quae secuntur – Madergaudus decanus* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20 – S. 278 Z. 34).

184r–186r *II–III* (c. 1 nicht numeriert), *I–IIII* – **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854): *Hę sunt annuntiationes quas hlotharius et karolus apud leudicam annuntiauerunt. HLOTHARIUS SERENUS IMPERATOR. Scire uolumus uestram omnium fidelitatem – non dissociaueritis* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 76 Z. 30 f. [Krause übernahm den von einer neuzeitlichen Hand notierten Zusatz *anno DCCCLIIII* in den Text!], S. 77 Z. 1 – S. 78 Z. 12).

186r–187v Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424 Z. 8 – S. 425 Z. 17).

187v–191v *I–XV* – **Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco** (a. 856): *Hęc quę secuntur capitula misit domnus rex karolus – facere possumus* (MGH Capit. 2, Nr. 262, S. 279 Z. 16 – S. 282 Z. 16).

191v Eintrag: *P. Pithou.*

192r Sermo: *<A>gnoscant igitur cuncti fideles dominum nostrum – ipsę octauę.*

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXX (Codex Pithoeanus, iam Thuanus); MGH LL 1, S. XXXII, 270; Bourgeois, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 18 f., 25; Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXIII; Albers, Reformsynode von 817, S. 538–540; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 400 f.; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; Stein, Étude critique, S. 50 ff.; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 98, 206; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 128 f.; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 314 Anm. 19 und 22, S. 370; Devisse, Hincmar et la loi, S. 67 Anm. 3; Classen, Verträge von Verdun und von Coulaines, S. 28 ff. bzw. 271 ff.; CCM 1, S. 540; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 15 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 37 Anm. 68; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 Anm. 34 u. ö.
Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 209 Anm. 1; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 176 Anm. 372 von S. 175, S. 194 Anm. 491.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. V, 3 nach S. XXVI.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4639 P50

A. 1674/1675; Rom.
Papier, 1 + 114 + 4 (Druck) + 1 foll., 260–270 x 200 mm (Schriftspiegel entspricht nahezu der Blattgröße), in wechselnder Zeilenzahl ein- und zweispaltig beschrieben.
Text in dunkelbrauner, z. T. fast schwarzer Tinte.
Als foll. 115–118 ist folgender Druck angebunden: „FRAMMENTI DEL CAPITOLARE DI LOTARIO IMP. Tratti da vna carta M. S. dal Sig. Cap. COSIMO DELLA RENA E INVIATI AL SIG. EMERICO BIGOT DA CARLO DATI IN FIRENZE ... M.DC.LXXV." (Pertz hat Datis Edition des „fragmentum Florentinum" zu seiner Ausgabe von Lothars „constitutiones Olonnenses" herangezogen, vgl. MGH LL 1, S. 232, doch erkannte schon Boretius, MGH Capit. 1, S. 317, daß es sich hier nur um zwei Exzerpte aus dem Liber Papiensis und damit um eine sekundäre Tradition handelt).
Heller Pergamenteinband.
Die Hs. ist eine für Étienne Baluze in Rom angefertigte und ihm 1675 übersandte (Teil-)Kopie bzw. Kollation angeblich dreier Codices Palatini (vgl. den Eintrag auf dem Vorsatzblatt recto: *CAPITVLARIA KAROLI M. LVDOVICI P. KAROLI CALVI Ex tribus antiquis codicibus Palatinis MSS. qui seruantur in bibliotheca Vaticana. Accepta anno MDCLXXV. Steph. Baluzius*), doch scheint es nach dem Folgenden zweifelhaft, ob die Texte wirklich drei verschiedenen Überlieferungen entnommen ist.
Alte Signaturen: Baluze 271; Regius 4243.3.

Eine der drei von Baluze erwähnten Kapitularienhss., die in der Biblioteca Apostolica Vaticana als Vorlage gedient haben sollen, war mit Sicherheit der Palatinus Lat. 582; seine Varianten lassen sich in der foll. $1^r-6^r$ veranstalteten Teilkollation der Collectio capitularium des Ansegis wiedererkennen (foll. $6^v-8^r$ sind leer, $8^v$ enthält Hinweise auf Französisch und Latein, mit Erwähnung der 1640 wiederaufgelegten Kapitularienedition Pithous), und auch die Abfolge der Kapitularien foll. $9^r$ ff. gleicht jener im Cod. Vatikan Pal. Lat. 582, foll. $13^v$ ff. Für den Ansegis- und Benedictus-Levita-Teil (foll. $57^r$ ff.) kommt nur der Palatinus Lat. 583 in Betracht. Diese Feststellungen passen zu den Angaben, die Baluze in der Präfatio seiner Kapitularienedition § 78 gemacht hat; die erste Hs. enthalte Ansegis Bücher 1–4 und Appendices 1–2, die zweite, wie der Cod. Bellovacensis, 7 Bücher (also Ansegis und Benedictus Levita) mit 3 Additionen.

Bleibt das Problem des dritten Palatinus. „In tertio vero", so Baluze weiter in der Präfatio, „sunt Capitula Karoli Calvi". Wir kennen nur einen Palatinus, der die Kapitularien Karls des Kahlen bietet: Pal. Lat. 582. Und in der Tat spricht vom Text her nichts dagegen, für die im Parisinus foll. $111^r$ ff. anschließenden Kapitularien bzw. Konzile Karls des Kahlen den Palatinus Lat. 582 als Quelle zu sehen (dort foll. $81^v$ ff., ab Boretius-Krause Nr. 260). Es handelt sich in diesem Teil fast durchgängig nur um eine Kollation, um die Mitteilung von Einzelvarianten (fol. $110^v$: *Sunt autem variæ lectiones Capitulorum Karoli Calui*), wobei als Text- bzw. Vergleichsgrundlage der Druck Sirmonds diente. Wahrscheinlich erreichten Baluze die Kopien nicht in einer Sendung („ad me primum pervenerunt", heißt es in der Präfatio § 78 zu den Texten der Hs. 1), so daß sich für ihn wie vielleicht schon für seine römischen Informanten leicht der Eindruck ergeben konnte, der dritte, so ganz andere Kapitularienteil stamme aus einer anderen Hs. Immerhin existiert ja in Cod. Pal. Lat. 973 ein weiterer alter Palatinus, der mit Ansegis Bücher 1–4 und Appendices 1–2 inhaltlich die Kriterien des vorhin angesprochenen ersten Codex erfüllt, und möglicherweise kam es hier (unbemerkt?) zu einer Verwechslung der Vorlagen, zumal Kardinal Giovanni Bona, Baluzes erster vatikanischer Ansprechpartner und Gönner, bald nach Erhalt der Anfrage verstarb (28. 10. 1674) und daher die Kopieraktion auch nicht mehr selbst leiten oder kontrollieren konnte.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 617.

**Literatur:** Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVIII; Bourgeois, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 18, 20 ff.; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 125; Dolezalek, Verzeichnis 2.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4758 P19

9. Jh., 1. Hälfte; Burgund.
Dickes, welliges Pergament, 117 foll., 175–178 x 130–133 mm (140–145 x 95–105 mm), karolingische Minuskel, zwei Haupthände (Wechsel fol. $63^{v}$), 17 Zeilen. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $(IV-1)^{95}$ + 2 $IV^{111}$ + $III^{117}$. Kustoden: *I* bis *XIIII* am Lagenende.
Rubriken teils in Capitalis rustica mit Ausmalungen. Einige größere Initialen machen einen rustikalen Eindruck und entbehren in den Farben jeder Leuchtkraft. Vielfach ungewöhnliche oder fehlerhafte Orthographie.
Weinroter Ledereinband mit französischem Lilienwappen.
Provenienz: nach Boeren vielleicht Saint-Aignan, Orléans (fol. $1^{r}$ oben Vermerk 15./16. Jh.: .. *si.* [?] *Agian. I.*); Kardinal Jules Mazarin († 1661). Alte Signatur: Regius 4490.

Das nach Überlieferung wie Inhalt auf Burgund weisende Rechtswerk des Parisinus Lat. 4758 mit seinen Leges Salica und Burgundionum ist für den Bereich der Kapitularien von untergeordneter Bedeutung; denn die offenbar gezielt an den Anfang gesetzten Erlasse Karls des Großen von 803 erlebten eine weite Verbreitung, und andere Kapitularien hat der Sammler nicht aufgenommen.

$1^{r-v}$ (Nachtrag 9./10. Jh.) 1 Joh. 3, 13–18 und Luk. 14, 16–24.

$2^{r}-6^{r}$ *I–XI cap<it>ula* (cc. 3 und 9 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIT CAPITV* (!) *QVE AD LEGE SALICA MITENDAS SUNT. DE OCCISSIONES CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponet – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$6^r-8^r$ **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–22, 25–28, 23, 24, 29: *De causis admonendis de ecclesiis* (*-is* korr. zu *-as*) *emendandis – non praeoccupauerunt. EXPLICIT CAPITULA DE LEGEM SALIGAM* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 28).

$8^v-63^v$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 38; zur Hs. S. XX).

Neue Hand:

$63^v-116^r$ Lex Burgundionum (Klasse B, korrigiert und ergänzt nach Klasse A), Titelverzeichnis und Text bis Titel 88; Lex Romana Burgundionum, Titel 17; Lex Burgundionum, Titel 90 und Constitutiones extravagantes, Titel 19 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–109, 140 f., 110 und 118; Siglen B 5 [Ersttext] und A 1 [Korrektur]; zur Hs. S. 15, 16).

$116^v-117^v$ (Nachtrag 10. Jh.) Totengebete: *Incipiunt anti.* (?) *defunctorum. A. Dirige domine deus meus in conspectu tuo – intellectum domine.*

$117^v$ (Nachtrag 11. Jh.) *Si quis alienam feminam – sexcentos solidos componat.*

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 629.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XX f.; Pardessus, Loi Salique, S. XXI f.; MGH LL 3, S. 516 f.; MGH Capit. 2, S. XXIII; Boeren, Quelques remarques, S. 52 ff.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Bühler, Capitularia Relecta, S. 342 u. ö.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 51 Tab. A (falsche Inhaltsangaben); de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 115 u. ö.

**Abbildungen:** MGH LL nat. Germ. 2, 1, zu S. 15 (foll. $66^v$ und $67^r$).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4760 P20

10. Jh. für den Hauptteil foll. $6^r-72^r$; Frankreich (McKitterick: Lyon).
Dickes, gewelltes Pergament, 76 foll., 225–228 x 155 mm (ca. 160 x 75–85 mm), karolingische Minuskel, 22 Zeilen. Lagen: $II^4 + 1^5 + 2\ IV^{21} + VI^{33} + 5\ IV^{73} + 1^{74} + I^{76}$. Kustoden: *a* ($13^v$) bis *g* ($65^v$).

Rubriken und Initialen in dunkelbrauner Texttinte mit roten Füllungen; einige Initialen mit Akanthusschmuck.
Roter Ledereinband.
Alte Signaturen: Baluze 365; Regius 4263.7.

Großteils (foll. 6–71) wohl Kopie aus Cod. Paris Lat. 10758, pp. 58–136 (= Teil 2) und 56.

| | |
|---|---|
| 1r | Signaturen; Stempel; mittelalterlicher Titel: *liber decretis Regum.* |
| 1v–3v | (11. Jh.) *Incipiunt lecciones de sancta trinitate*: Alkuin, De fide sanctae et individuae trinitatis, Schlußteil von III, 22 (MIGNE, PL 101, Sp. 56 D – 58 C). |
| 3v–5v | *De mare magnum diuinarum scripturarum funtibus – et apellatus est pater.* |
| 6r–v | *I–XVI* – Inhaltsverzeichnis der Hs. wie in Cod. Paris Lat. 10758: *INCIPIVNT LIBELLI VEL DECRETIO CHLODOVEO ET CHILDEBERTO SIVE CHLOTHARIO ET KAROLO. FVIT LVCIDE EMENDATVM.* Auch hier begegnen unter den Lemmata, deren Texte im folgenden nicht kopiert sind, *VI ... memoratio de octo bannos ... id. sunt cap. VIII* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224) und *VIIII ... qualiter ordinauit propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist), *XV Lex ribuariorum inde sunt cap. XCI, XVI Lex alamanorum.* |
| 6v–11v | *I* – Exzerpte *DE LEGIBUS DIVINIS ET HVMANIS* aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673–681, zur abweichenden Textfolge S. 664 f.). |
| 11v–14r | *II* (= Pactus Childeberti), *III* (= Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klas- |

se K), Inskription, cc. 1–13 (bis *culpa*), 16 (ab *ut continuo*) – 18: *PACTVS PRO TIMORE PACIS DOMINORVM CHILDEBERTI ET CHLOTHARII REGIS. Et quia multarum insaniam conualuerunt – subiacere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 f., S. 4 Z. 32 – S. 6 Z. 19, S. 7 Z. 9–19; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–402, 406–408; Sigle K 34); ein kürzerer Auszug in anderer Version wird nochmals unten foll. 22r–23v zitiert.

14r–16v *IIII–VI* – **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIP. DECRETVM CHILDEBERTI REGE FRANCORVM VIR INLVSTER. Cum nos in dei nomine – de dorsum componat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46, Version K); *IIII* = MGH Capit. 1, S. 15 Z. 15 *Cum* – S. 16 Z. 3 *admittat*; *V* = S. 16 Z. 3 *DE RELIQVIS* – Z. 15 *adquiratur*; *VI* = Z. 16 *DE HOMICIDIIS* bis zum Ende des Kapitulars.

16v–20r *VII* als übergreifende Numerierung und *cap. I–XXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *INCIP. DECRETVM KAROLI PRECIOSI REGIS FRANCORVM. Anno feliciter XI regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis in mense marcio facto capitulare – consenserint decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum canonis – emendauerit moriatur. EXPL. DECRETVM KAROLI REGIS* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 22 = *XXII* und *XXIII*.

20r–v *cap. VII* – Lex Salica, Sententias de septem septinas (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 271 f.).

20v–22r *VIII* – Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

22r–23v *LXVIII* (= Pactus Childeberti), *LXX* (= Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse A), Inskription, cc. 1, 9, 10 (1. Teil bis *legis*) und 12–15 (1. Teil): *PACTVS CHLODOVEO VEL CHILDEBERTO SIVE CHLOTHARIO FVIT LVCIDE EMENDATVM. INCIPIT TRACTATVS LEGE*

*SALICAE PROPTER TENORE PACIS ET QVIA MVLTARVM INSANIA CONVALVERVNT – in periculum. De rege chlothario. Decretum est ut qui in uigiliis – ut se de pretium redimat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29–34, S. 5 Z. 20 – S. 6 Z. 5, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–388, 394–398, 400–404; Sigle A 34); ein längerer Auszug in anderer Version ist bereits oben foll. 11v–14r zitiert.

23v–24v Lex Salica, Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–91).

24v–25r Lex Salica, Kurzer Prolog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.).

25r–28v *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIT CAPITVLA QVE IN LEGE SALICA Domnus augustus KAROLVS anno ab incarnationis domini nostri iesu christi DCCCtos III IMPERII VERO SUI anno tertio præponendo addere IVSSIT. CAP. XI. DE HOMICIDIIS CLERICORVM. Qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possunt indicere. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

28v–29r *I–VI* – **Capitulare missorum** (a. 803), Inskription, cc. 11–13, 15, 16 und 20: *INCIPIVNT CAPITVLA VI. Vt nullus presumat hominem ad iudicium – prẹesse debent* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 5, S. 115 Z. 33, S. 116 Z. 1–5, 7–9, 17 f.).

29r Datierung der Lex Salica ohne Jahreszahl (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 9), vgl. unten Cod. Paris Lat. 10758 und K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 65 ff. (mit Stemma S. 67).

29r–71r Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 34; zur Hs. S. XX).

71r–v Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico, 1–11 (MIGNE, PL 101, Sp. 975 C–D; zuletzt ed. W. WILMANNS, in: Zs. für deutsches Alterthum 14 [Neue Folge, Bd. 2, 1869] S. 531–533); denselben Auszug überliefert Cod. London Add. 22398, fol. 90v, in ähnlichem Ambiente (nach Lex Salica, Capi-

tulare legibus additum und Capitulare missorum [Exzerpt] des Jahres 803), siehe oben.

71v–72r (Andere Hand) **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), c. 2, mit Rubrik: *DE INIVRIIS SACERDOTVM I<N> AECCLESIIS FACIT. Sanguinis effusio in ęcclesiis facta – debitum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 21–29).

Zusätze 11. Jh.:

72v–73r Benedictiones crucis (MIGNE, PL 138, Sp. 1023 A–D).

73v–76r (Andere Hand) Hrabanus Maurus, Enarrationum in epistolas beati Pauli libri triginta, Exzerpt aus dem Prolog und Kapitel 1 (mehr Text als bei MIGNE, PL 111, Sp. 1275 C–D und 1279 D – 1280 D gedruckt).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 629 f.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XXX f.; PARDESSUS, Loi Salique, S. XXII f.; MGH Capit. 2, S. XXIII f.; STEIN, Lex Salica, II, S. 397; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 31; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 10, 54 ff. (mit Stemma); DOLEZALEK, Verzeichnis 2; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 361 f. u. ö.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 47, 51 Tab. A; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 191 u. ö.
TARDIF, Un abrégé juridique, S. 663–666.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4761/1 + 4761/2 P9

10. Jh., 1. Hälfte; Frankreich.
Pergament, 102 foll. (Teil 1) und 26 foll. (Teil 2, numeriert 103–128; zum heute verlorenen dritten Teil siehe unten), 230 (Teil 2: 225) x 185–188 mm (160–180 x 120–125 mm), karolingische Minuskel, 21–22 Zeilen. Lagen: $I^2$ + $II^6$ + $I^8$ + 11 $IV^{96}$ + $I^{98}$ + $II^{102}$; $I^{104}$ + 3 $IV^{128}$. Kustoden (von jüngerer Hand) am Anfang der Lagen: *d* ($7^r$) bis *s* ($121^r$).
Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) rot, grün oder in brauner Texttinte; einige verzierte Initialen in den gleichen Farben, z. B. $35^v$, $92^r$, $103^r$; rote (Teil 1) und braune (Teil 2) Zahlen.
Teil 1: dunkelroter, auf dem Rücken braun verblichener Ledereinband mit Goldprägung; Rückentitel: *CAPITVLA CAROLI MAGNI*; Teil 2: gelblichbrauner Ledereinband mit Goldprägung; Rückentitel: *SYNODVS CAPITVLA SEC. XI.*

Provenienz: eine Kirche in der Diözese Besançon, falls die in einer Schrift des 13. Jh. gehaltene Notiz fol. 8r nicht im 19. Jh. nachgetragen wurde, um die Herkunft der Hs. nach ihrem Raub zu verfälschen. 1677 war sie im Besitz von Philibert de la Mare (Dijon; Nr. 68), nach dessen Tod (1715) wurde sie an die Bibliotheca Regia verkauft, von dort zwischen 1840 und 1844 gestohlen und in drei Teile zerlegt, zwei Teile von J. B. J. Barrois erworben (Nrn. 146 und 73) und 1849 an Lord Ashburnham veräußert. 1888 kaufte die Bibliothèque Nationale diese beiden Teile der Hs. zurück.

Die durch ein unglückliches Schicksal in Teile versprengte Hs. muß als Gesamtwerk betrachtet werden. In ihm sind nur Texte des 9. Jahrhunderts gesammelt. Das Schwergewicht liegt auf der Collectio des Ansegis mit dem Worms-Korpus (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758), das hier allerdings durch knappe Exzerpte aus Benedictus Levita und jüngere Kapitularien Karls des Kahlen der Jahre 853 bis 865 von Ansegis getrennt ist. Der heute verlorene Schluß bringt kleinere Additamenta wiederum aus Benedictus Levita und aus Texten des Jahres 877. Man hat den Eindruck einer wenig durchdachten Sammlung, zu welcher der merkwürdige Titel paßt, der die folgenden Texte des Ansegis ankündigt: Kapitel des Frankenkönigs Karl aus dem Jahre 867!

Paris Lat. 4761/1:

1r Titel: *CAPITULA DOMNI KAROLI REGIS FRANCORUM ANNO DCCCLXVII* (statt 827).

1v–89v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse B, ohne Buch 4, 71–74), Praefatio, Bücher 1–4, 70 und – im Kolumnentitel als *Liber quintus* bezeichnet – Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450), mit folgenden Zusätzen:

23v (nach Ansegis 1, 83) *LXXXIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 8 (Ansegis 1, 77–104 sind cc. 1–7 und 9–29 des Capitulare ecclesiasticum): *Ut nullus quemlibet propter res adquirendas tonsurare prea(!)sumat. Statutum est etiam ut nullus – modis omnibus feriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277 Z. 18–20; Rubrik ungedruckt); zuvor auch der in Ansegis 1, 83 fehlende Schluß von c. 7: *et res ad exheredatos redeant* (ebd. Z. 17);

72r (nach Ansegis 4, 14) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular?**): *De solutione occisi presbiteri. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent – domino sotiauit*; Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3);
79v (nach Ansegis 4, 38 *De nonis et decimis*) Unter der Rubrik *ITEM DE NONIS ET DECIMIS* folgt ohne Zählung ein weiteres Kapitel zum Thema, ein Text, der aus einem unbekannten Kapitular stammen könnte: *Quicumque nonam et decimam admonente episcopo – adiutorium faciant* (nach dieser Hs. ed. BALUZE, Capitularia 2, Sp. 362 f. und als **Capitulum de nonis et decimis** [a. 814/840?] unten Anhang I, Nr. 21 mit Erläuterungen);
79v–80r (direkt anschließend in neuer Zeile und mit großem Anfangsbuchstaben) Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), c. 62 bis *agrum*, wo gleichfalls über Neunte und Zehnte gehandelt wird (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 413 Z. 1–8; MGH Conc. 3, S. 113 Z. 15 – S. 114 Z. 5).

89v–90r Benedicti Levitae capitularium collectio 2, 233, 236–237 (MGH LL 2, 2, S. 85); bis fol. 91v weiter unter dem Kolumnentitel *Liber quintus.*

90r–99v Die hier kopierten 27 systematischen Kapitel vor allem zum Kirchengut (*CAPITVLA A DOMNO KAROLO IMPERATORE ET FILIO EIVS HLVDOVVICO AC SAPIENTISSIMIS IPSORVM EPISCOPIS EXCERTA*), von BALUZE, Capitularia 1, Sp. 519 ff. als Capitulare secundum und tertium incerti anni Karls des Großen aus dieser Hs. ediert, sind nach der Analyse Seckels ein weiteres Exzerpt aus Benedictus Levita, vgl. SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 405 ff.

99v–102v *CAPITVLA I – CAP. XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *CAPITVLA KAROLI REGIS FILII HLVDOVVICI. Vt missi nostri per ciuitates –*

*perpetua libertate fruatur. EXPLICIUNT CAPITULA KAROLI REGIS* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 9, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).

---

Paris Lat. 4761/2:

103r–113r *CAPL. I – CAP. IIII* – **Capitula Pistensia** (a. 862): *IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. KAROLVS GRATIA DEI REX – communi consensu decreuimus* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 303 Z. 16 – S. 310 Z. 15).

113r–117v *CAP. I–XVI* – **Capitulare Tusiacense in Burgundiam directum** (a. 865): *IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. KAROLVS GRATIA DEI REX. Omnibus episcopis abbatibus – continetur exigant* (MGH Capit. 2, Nr. 274, S. 329 Z. 22 – S. 332 Z. 22).

117v–120v *CAP. I–XVIIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803), ohne c. 3: *ITEM CAPITVLA DOM. KAROLI. Karlus serenissimus imperator augustus a deo coronatus – sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 171 Z. 3, S. 171 Z. 5 – S. 172 Z. 32; Inskription nicht gedruckt); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

120v–121r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO XVI REGNANTE DOMINO NOSTRO HLVDOVVICO. Conuentus episcoporum debet fieri – octabas paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

121r–123v *CAP. I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *Haec capitula ab episcopis tractanda sunt. De his qui sine consensu – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).

123v–125v *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITVLA. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

125v–128r *XVI–XXIIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *De homicidiis in ecclesiis uel – inde adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); c. 1 zweigeteilt: *XVI* und *XVII*.

128r–v *XXV* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829), Absatz 1: *Volumus ut tale coniectum missi – accipiant coniectum* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–8); fol. 128v nur die ersten vier Zeilen beschrieben (danach Rasur?).

---

Der dritte, bisher nicht aufgetauchte Teil des alten Cod. Paris Lat. 4761 tradierte nach den Angaben von PERTZ, der für Bd. 1 der MGH-Leges (1835) noch die vollständige Hs. benutzen konnte (vgl. MGH LL 1, S. XXXII), folgende Texte (die von DELISLE, Catalogue des manuscrits, S. 199 irrtümlich vermißten Nrn. 193 und 189 sind am Ende des zweiten Teils erhalten):

1) Exzerpte aus der Kapitulariensammlung des Benedictus Levita (andere Auszüge oben foll. 89v–99v).

2) **Capitula excerpta in conventu Carisiacensi coram populo lecta** (a. 877) (MGH Capit. 2, Nr. 282, S. 362 f.); sonst nur noch aus dem Druck Sirmonds bekannt, der – aus seiner Hs.? – eine erheblich längere Inskription bietet.

3) Capitula electionis Hludowici Balbi Compendii facta (a. 877), Teile (B) und (C) (MGH Capit. 2, Nr. 283, S. 364 f.); von Sirmond in dieser Form mit Inskriptionen ediert „ex codice quodam S. Laurentii Leodiensi" und vielleicht „ex codice Bellovacensi", vollständiger in den Annales Bertiniani ad a. 877.

4) **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), wohl in der Gestalt wie Benedictus Levita, Additio 1 (CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); von BALUZE, Capitularia 2, Sp. 1083 f. zur Edition des Kapitulars mitbenutzt, vgl. SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 314 mit Anm. 19. Dort S. 320 Anm. 54 auch die Nachricht, ein weiterer Textzeuge der monastischen Gesetzgebung Ludwigs

des Frommen, Cod. Cheltenham 24275 (12. Jh., aus S. Andrea e Saba, Rom), sei nach Mitteilung A. N. L. Munbys „im Jahre 1947 durch Versteigerung in Privatbesitz übergegangen und daher vorerst unzugänglich".

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 630.

**Literatur:** L. Delisle, Observations sur l'origine de plusieurs manuscrits de la collection de M. Barrois, in: BECh 27 (1866) S. 218 ff.; A. Franklin, Les anciennes bibliothèques de Paris 2 (Paris 1870) S. 192; L. Delisle, Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois (Paris 1888) S. XXXVIII ff. und 196 ff.; W. Wattenbach, Erwerbungen der Nationalbibliothek in Paris von 1875–1891, in: NA 19 (1894) S. 242.
Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXIV (Codex Divionensis); MGH LL 1, S. XXXII; Bourgeois, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 10 ff.; Fustel de Coulanges, Les articles de Kiersy 877, S. 418 f.; Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXIV; MGH Conc. 2, 1, S. 466 Anm. 1; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 406 f.; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 61 Anm. 15; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 118–120; Dolezalek, Verzeichnis 2; Mordek, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 26; Schmitz, Die Waffe der Fälschung, S. 93 Anm. 53 von S. 92; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 Anm. 34 u. ö.
Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 205; MGH Conc. 3, S. 69, 258.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. V, 4 nach S. XXVI.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4762 P21

9. Jh., 2. Hälfte; Nordostfrankreich?
Pergament, 134 foll., 235–240 x 175 mm (158–165 x 98–100 mm), karolingische Minuskel, 18 Zeilen. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $(IV-1)^{95}$ + 4 $IV^{127}$ + $(IV-1)^{134}$. Kustoden am Beginn und am Ende der Quaternionen (meist abgeschnitten, daher nur z. T. oder nicht mehr sichtbar): *VI* ($48^v$), *VII* ($49^r$), *VIIII* ($65^r$), *XI* ($81^r$) und abweichend (wohl irrtümlich; von anderer Hand?) *XII* für die 16. Lage ($120^r$).
Rubriken: die ersten 7 Zeilen in Capitalis quadrata (rot, z. T. später schwarz nachgezogen, da verblaßt), sonst Unziale und Capitalis rustica, rot und in brauner Texttinte; $1^v$ unziales D mit Flechtmuster (rot und braun), die anderen, meist einfachen Initialen in Texttinte, selten in Rot; rote Zahlen.

Roter Ledereinband mit Rückenaufschrift: *CAPITULARIA AB ANSEGISO COLLECTA.*
Provenienz: Jacques-Auguste de Thou († 1617) (fol. 1r, radiert: *Jac. ...*); Jean-Baptiste Colbert († 1683) (Signatur: 3966). Alte Signatur: Regius 4243.5.5.

| | |
|---|---|
| 1r–133v | **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450). |
| 134r | Mondaltertafel. |
| 134v | Dies aegyptiaci und Mondhoroskop. |

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 630.

**Literatur:** Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXX (Codex Thuanus); Bourgeois, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 14 f.; MGH Capit. 2, S. XXIV; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 136; Dolezalek, Verzeichnis 2; Schmitz, Intelligente Schreiber, S. 81.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4788 P22

9. Jh., Mitte bis 3. Viertel; wohl Frankreich.
Pergament, 118 foll. (rote Zählung), 140–145 x 100 mm (95–102 x 65–75 mm), karolingische Minuskel, 16 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{32}$ + $III^{38}$ + 10 $IV^{118}$. Kustoden (die erste Lage fehlt): *III* ($16^v$), *IIII* ($24^v$), *VI* ($38^v$) bis *XIIII* ($102^v$). Die im kleinen Taschenbuchformat gehaltene Hs. ist durch Feuchtigkeit und wohl auch Abnutzung so stark in Mitleidenschaft gezogen, daß weite Teile unleserlich sind. Text in verwaschener brauner Tinte; meist rote Rubriken und Zahlen.
Roter Ledereinband mit französischem Königswappen; auf dem Rücken: *FRAGMEN<TA> VARIA.*
Provenienz: Kloster Saint-Vincent, Laon (Besitzvermerk fol. $110^v$). Alte Signaturen: Baluze 864, Regius 4655.a.

Der schlechte Erhalt des Codex steht in krassem Gegensatz zu seiner Bedeutung, die vor allem darin liegt, daß singulär durch ihn zwei heute leider teils kaum oder gar nicht mehr lesbare Kapitularien Ludwigs des Frommen (a. 820?) bekannt sind (Nrn. 146 und 147, am Ende der Hs.). Der Kern des Rechtswerkes ist auch sonst oft belegt, die Lex Salica mit den Kapitularien der Jahre 803 und 818/819 (vornehmlich Capitula legibus addenda). Ich halte es für denkbar,

daß die erst nach einer Predigt Augustins angefügten Unikate nicht aus einer Sammlung, sondern aus am Ort greifbaren Einzelexemplaren kopiert sind.

Baluze hat das als Fälschung verdächtigte Capitulare primum Karls des Großen (MGH Capit. 1, Nr. 19), welches Benedictus Levita 3, 123–137, 139–140 auftaucht, nach einem „Codex ms. S. Vincentii Laudunensis" herausgegeben, den schon Pertz nicht mehr hat finden können. Es ist nicht ganz auszuschließen, daß der Text auf den heute verlorenen Blättern des Cod. Paris Lat. 4788 gestanden hat, eine m. E. wenig wahrscheinliche Möglichkeit, die hier aber wenigstens kurz angedeutet sei. Zum gleichfalls verschollenen Codex Laudunensis Sirmonds siehe unten bei Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982.

$1^r$–$62^v$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 43; zur Hs. S. XXI). Am Anfang ist der Text auf weite Strecken verloren oder unlesbar.

Auf neuer Lage folgt:

$63^r$–$67^r$ *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAP. QVEM IN LEGEM SALICAM MITTENDA SVNT. De homicidiis clericorum. Qui subdiac. occiderit CCC sol. componat – poss<it in>dicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

$67^v$–$70^v$ *I–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *DE CAUSIS ADMONENDIS. De ecclesiis emendandis – habere uolumus si alie res fortuitu* (der Beginn von c. 29 ist wohl irrtümlich am Schluß wiederholt) (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30).

$70^v$–$83^r$ *I–XXVIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *HEC CAPITVLA PROPRIE AD E<POS.> VEL AD ORDINES QVOSQVE ECCLESIASTICOS PERTINENTIA QUE NON SOLVM HI OBSERVARE SED ETIAM SIBI SVBIECTIS <VEL> COMMISSIS FACIENDA PERDOCERE DEBENT cap. I. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem – hic inserenda sunt* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3); cc. 18 und 19 unter *XVIII* subsumiert, im folgenden Zählung um eins zurück.

83r–91r *II–XI* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Inskription, cc. 1–11: *INCIP. CAP. QUĘ LEGIBUS ADDENDA SUNT – FACERE DEBENT. DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis autem ex leui causa – faciamus peruenire* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 283 Z. 38).

91v–97v **Capitulare missorum** (a. 818/819): *HEC CPL. PRAECIPUĘ AD LEGATIONEM MISORUM NOSTRORUM – AGE* (!) *DEBEANT. Legatio missorum nostrorum hęc est primo ut sicut – ad caballos mod. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37).

97v–101v *XIII–XXII* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), cc. 12–21, mit Rubriken: *DE MANIRE. Si quis de statu suo – eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 283 Z. 39 – S. 285 Z. 23; von Boretius übersehen).

101v–104v *I–<VII>* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *INCIP. CAP. ALIU* (?) *QUE PER SE SCRIBENDA ET AB OMNIBUS OBSERUANDA SUNT. DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – quantitatem eos <emendare studeat>* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19); c. 8 graphisch nicht von c. 7 abgesetzt.

104v–113v *INCIPIT OMELIA AGUSTINI.* Am Anfang und auch sonst in großen Teilen unleserlich verblaßt.

114r–117r *I CAP.* – *<VIII>* – **Capitulare de disciplina palatii Aquisgranensis** (a. 820?): *Unusquisque ministerialis palatinus – ueritatem indic<assent>* (MGH Capit. 1, Nr. 146, S. 298 Z. 1–45). Der Text ist heute an vielen Stellen unleserlich.

117r–118 **Capitulare de moneta** (a. 820?) (MGH Capit. 1, Nr. 147, S. 299 Z. 27 – S. 300 Z. 8). Nur noch vereinzelte Wörter oder Silben zu lesen.

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 632.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 413.
MGH LL 1, S. XXIII; Pardessus, Loi Salique, S. XXIII f.; MGH Capit. 2, S. XXIV; Besta, Fonti, S. 240 (mit fehlerhafter Inhaltsangabe), S. 245 Anm. 1

(siehe Cod. Paris Lat. 4995); K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 25; Bühler, Capitularia Relecta, S. 367 f. u. ö.; Schmitz, Die Waffe der Fälschung, S. 82 f.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 51 Tab. A.
Dolezalek, Verzeichnis 2.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 2 nach S. XXIV.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4995 P7

10. Jh.; Frankreich (wohl nördlich).
Pergament, 38 foll. (z. T. unten und/oder oben beschnitten, ohne Textverlust), 300 x 235 mm (205–210 x 127–130 mm), karolingische Minuskel, meist 23–25 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{32}$ + $(IV-2)^{38}$.
Rubriken (Capitalis rustica und Unziale) rot und in brauner Texttinte, rote Zahlen; einfache Initialen, $35^{v}$ *D* mit Tierkopf und Zierband; rote Zahlen.
Roter Ledereinband.
Früherer Besitzer Jean Du Tillet, Bischof von Meaux († 1570); wohl Karmeliten von Clermont (vgl. Delisle, Le cabinet des manuscrits 1, S. 481 [nach Brief de Vaubourgs vom 24. Mai 1690]). Alte Signaturen: Colbert 3287; Regius 5192.2.2.

Die fol. $19^{v}$ einsetzende Sammlung – davor sind ab fol. $12^{v}$ einige Kapitularien Ludwigs des Frommen meist der Jahre 818/819 wohl aus einer anderen Vorlage kopiert – enthält fast ausschließlich Kapitularien Karls des Großen (alle nach 800), deren jüngstes, das Kapitular von Boulogne, vom Oktober 811 datiert. Die von ihr überlieferten Unikate (historische Notiz zum Capitulare legibus additum a. 803 und die Capitularia missorum specialia a. 802) weisen beide auf Nordfrankreich, vor allem auf die Gegend von Paris, so daß die Annahme naheliegt, auch die Sammlung selbst sei dort entstanden, vielleicht noch zur Zeit Karls des Großen.

Einige der Texte finden sich in Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 wieder (siehe dort auch zu ähnlichen Kompilationen) oder in der Collectio Ghärbalds von Lüttich (Cod. Berlin Lat. fol. 626) und in der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654. Auf einer Verwechslung dürfte die unhaltbare These Bestas, Fonti, S. 245 Anm. 1 beruhen, Cod. Paris Lat. 4995 leite sich ab vom Parisinus Lat. 4788 „o dal suo archetipo".

$1^r-8^v$ Annales Petaviani (ed. G. H. PERTZ, MGH SS 1 [Hannover 1826] S. 7–18).

$9^r-12^r$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, Exzerpt *DE LEGIBVS DIVINIS SIVE HVMANIS* vorwiegend aus Buch V (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673–681; Reihenfolge der Kapitel: 24–28, 1–23), nach TARDIF, S. 665 (zur Hs. auch S. 663) und BEESON, Isidor-Studien, S. 94 wie in Cod. Paris Lat. 4626. Marginaler Nachtrag:

$9^v$ (am linken Rand quer zum Text) Abgabenliste auf Wein und Getreide: *Sunt debitores de uini noui. Rainerius mod. VIII, Ildearda I, Mainardus I, Airardus III, ainelmus I, Ildegarius I, Warnerius I s, Ulricus I s, Girardus I, Teudo I, Iunanmus I. De frumentum. Hugo mod. I, airico I, uitale I, albericus st. XIIII, frogerius st. XV, Teudomaior I s, Girardo s, ainberto st. IIII, archembaldo st. IIII, Odoni I, Ainmo IIII, Ricardo presbitero st. II.*

$12^v-17^r$ *XV, XVIIII–XXI* (cc. 1–14, 16–18 nicht numeriert) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCPT. CAPITULA DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis ex leui causa – in legem suam addenda* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Anm. a, S. 281 Z. 3 – S. 285 Z. 23 mit Anm. t).

$17^r-v$ *I* – **Zusatzkapitel** (Auszug aus c. 6 des Capitulare ecclesiasticum a. 818/819), das in einigen Hss. den Capitula per se scribenda (a. 818/819) vorangestellt ist: *ITEM ALIA CAP. DE SERVIS AD SACROS ORDINES NON MITENDIS. Vt nullus episcoporum seruos ad sacros ordines – eum recipiat* (MGH Capit. 1, S. 287 Anm. a, S. 286 Z. 6–11; vgl. S. 276 Z. 31–35).

$17^v-18^v$ *II–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), ohne Inskription und ohne c. 8: *DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – nobis placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 8 – S. 288 Z. 15).

$18^v-19^r$ *VIIII–X* – **Capitula incerta** (a. 814/840), cc. 1 und 2, ohne den Schluß: *Quis sponsam alienam ipsam non – adsumat unde* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–30).

Thematisch anschließend, aber ohne voll geklärte Herkunft:

19r *XI* – Lex Alamannorum, Titel 18, 1 in einer Form, die nur *per cartam* freigelassene Mägde betrifft: ohne *aut in ecclesia*, mit dem Zusatz *uel colono* und der Variante *Ipse dominus qui prius possederat taliter deturpatam recipiat* statt *ecclesiae ancilla permaneat* (Wiedergabe nach dieser Hs.: MGH Capit. 1, S. 286 Z. 23–25; vgl. MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 80, auch MGH Conc. 2, 1, S. 101 Anm. *).

*XII* – Lex Baiuvariorum, Titel I, 13 (ohne Schluß) (MGH Capit. 1, S. 286 Z. 26–39, nach dieser Hs.; MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 286–289); am Ende ist der Schriftspiegel um zwei Zeilen überschritten und damit der Text noch auf fol. 19r untergebracht.

Danach beginnen, signalisiert durch den Kolumnentitel foll. 19v/20r *CAP. DOMNI KAROLI MAGNI REGIS IMPERATORI* (!) und eine außergewöhnlich große Capitalis-Inskription zum Capitulare legibus additum, die Kapitularien Karls des Großen:

19v–21v *II–XI* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare legibus additum** (a. 803), mit zwei Inskriptionen, zwischen die eine singuläre historische Notiz zur Promulgation des Kapitulars in der Pariser *civitas* eingerückt ist: *IN CHRISTI NOM. INCIPIUNT CAP. LEGIS IMPERATORIS KAROLI NVPER INVENTA. ANNO TERTIO CLEMENTISSIMI DOMNI nostri karoli augusti sub ipso anno hæc facta capitula sunt et consignata stephano comiti ut hæc manifesta fecisset in ciuitate parisius mallo pubplico et ipsa legere fecisset coram illis scabineis quod ita et fecit. Et omnes in uno consenserunt quod ipsi uoluissent omni tempore obseruare usque in posterum; etiam omnes scabinei episcopi abbatis comitis manu propria subter firmauerunt. CAPITULA QUE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT DE HOMINE* (!) *CLERICORUM. Si quis subdiaconum occiderit CCC sol. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 14–21, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

21v–22v *I–XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), ohne c. 29: *INCIPIVNT CAPITVLA MINORIS. De causis admonendis de ecclesiis emendandis – requirendum est* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 9, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 27).

23r–24r Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532); am Ende sechs Zeilen frei.

24v–25r *CAP. I–IIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *INCIPIT ALIVS CAPITVLARIS. HEC CAPITVLA MISSI NOSTRI COGNITA FACIANT OMNIBVS IN OMNES PARTES. Vt nullus ad mallum uel – ignorantia fiat* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Anm. a, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10); cc. 4–6 = *IIII*.

25r–v *cp. I–VIII, X–XVII* (fehlerhafte Zählung) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *INCP. TERTIVS CAPITVLARIS. Infra ecclesiam. De lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18; Inskription nicht gedruckt).

25v–28v *I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), mit abschließendem Zusatzkapitel: *communiter ecclęsiæ et populis* (am Rand: *alia cap.*). *De pace ut omnes per – infantes modo iurent* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Anm. a, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3 und S. 124 Z. 39 f. Anm. v [irrtümlich mit der Sigle 4 statt 5]); cc. 3–4 = *III*, Zusatzkapitel = *XXII*.

28v–29v *cap.* und *II–XXI* – **Capitularia missorum specialia** (a. 802) in der Ausfertigung für Abt Fardulf von Saint-Denis und Graf Stephan von Paris, kombiniert mit der Ausfertigung für Erzbischof Magenard von Rouen und Madelgaud (wohl Graf) (Nennung der missatica und missi *In parisiaco – stephanus* und *In cenomanico – madelgaud.* jeweils vor und nach c. 19 = *XXI*): *ITEM CAPITVLA KAROLI IMPERATORIS MAGNI. De fidelitatis iurandum omnes repromittant – episcopus et madelgaud.* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 100 Anm. a,

S. 100 Z. 15–17, S. 100 Z. 20 – S. 101 Z. 31, S. 100 Z. 7–14 Sp. 1; W. A. ECKHARDT, Capitularia missorum specialia, S. 500–504, Sp. B/C, zur Hs. S. 500 u. ö.; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 55–57). Von diesen wichtigen Capitula missorum specialia sind weitere Fassungen bekannt: für Erzbischof Magnus von Sens und Graf Godefrid (Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654), für ein wohl aquitanisches missaticum (Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119), für den späteren Erzbischof von Reims Wulfar (auszugsweise zitiert, wie W. LEVISON, Das Formularbuch von Saint-Denis, in: NA 41 [1919] S. 299 ff. nachgewiesen hat, in Flodoards Historia Remensis ecclesiae 2, 18) und vielleicht für Fulrad von Saint-Quentin und Rado von Saint-Vaast in Arras (Reste in der Ghärbald-Sammlung des Cod. Berlin Lat. fol. 626), vgl. W. A. ECKHARDT, Capitularia missorum specialia, S. 504 ff.

29v–31r *XVI–XXVIII, XI–XII* – **Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia** (a. 802): *DE CANONIBVS APOSTOLORVM. Vt sacerdotes et ministri altaris – mixtum accipere* (MGH Capit. 1, Nr. 37, S. 108 Z. 1 – S. 109 Z. 8); cc. 1–2 nicht numeriert, cc. 3–15 = *XVI–XXVIII*, cc. 16–17 = *XI–XII*, cc. 18–24 nicht numeriert. Das Kapitular wird sonst nur noch von Cod. Berlin Lat. fol. 626 überliefert.

31r–33r *I–X* (cc. 11–18 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), Inskription, cc. 11–18 und 1–10: *RVRSUS CAPITVLA INPERAT. KAROLI. Usura est ubi amplius requiretur – equalia modia.* Dann: *CAP. QVE AD NIVMAGA SVNT ADDITA. Vnusquisque in suo missatico maximam – inuenta destruantur* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 26, S. 132 Z. 9–38, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 8 [falsche Signatur Paris Lat. 4495, daher MGH Capit. 2, S. XXIV beim Inhalt von Paris Lat. 4995 nicht berücksichtigt]; die Edition von DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 62–64 läßt mit dem nicht

näher begründeten Vermerk „non authentiques" [S. 64 Anm. 1] die cc. 11–17 aus).

33r–v *I–VI* – **Capitula per episcopos et comites nota facienda** (a. 802/813), nur hier überliefert: *ITEM ALIA CAPITVLA DOMNI IMPERATR. Capitula quę uolumus ut episcopi – nutrire faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 54, S. 141 Z. 5, 13–32).

33v–35r *I–XI* – **Capitulare Bononiense** (a. 811): *ITEM Capitula que domnus imperator constituit bononiæ que est in littore maris anno regni sui XLIIIIor mense octobrio indiccione V. Quicumque liber homo in hostem – sint praeparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32).

35r–37r *CAP. I – XIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809), Inskriptionen, cc. 1–7, 9, 8, 10–14: *ITEM CAPITULA QUĘ PROPTER IUSTITIAS INTRA PATRIAM FACIENDAS CONSTITVTA SVNT. CAP. QVEM DOMNUS IMPERATOR AQVIS PALATIO CONSTITUIT. De illis hominibus qui propter – uenire cogantur* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 147 Z. 37, S. 148 Z. 6 – S. 149 Z. 22); Teil der Rubrik = *CAP. I*, cc. 3–5 = *IIII.*

37r *XIIII–XXIIII* – Eine Kombination aus **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809) und **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809) in folgender Zusammenstellung: Nr. 62, c. 23 (*XIIII*); Nr. 63, cc. 1–6 (*XV–XVII*); Nr. 62, cc. 26 (mit Einfluß aus c. 27) und 8 (*XVIII–XVIIII*); Nr. 63, cc. 9–12 (*XX–XXIII*); Nr. 62, c. 20 (*XXIIII*): *Si uero aduocatos* (*-os* korr. zu *-us*) *sacramentum contra – absque ulla dubitatione* (MGH Capit. 1 Nr. 62 und 63, S. 150 f. und 152).

37v Federproben (mehrmals *SERO SVBIT LVCIS SUMMVS* etc.).

38r Leer.

38v Stichwortartige Bibelauszüge wie *Vade satanas, Sion, ex egipto, Vox clamantis* etc.; Federproben (Name *hugo* u. a.).

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 4 (Paris 1744) S. 27 f.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 1, S. 481.
MGH LL 1, S. XXII; MGH LL 3, S. 213; MGH Capit. 2, S. XXIV; Besta, Fonti, S. 240, S. 245 Anm. 1 (irrtümlich „ms. parig. 495"); de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 198 f., 209 Anm. 2, S. 221, 227 f.; Stein, Étude critique, S. 12 ff. u. ö.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; Ganshof, Kapitularien, S. 93 Anm. 234; Bühler, Capitularia Relecta, S. 368 f. u. ö.; Mordek, Weltliches Recht, S. 80, 81 Anm. 61; Krah, Kapitulariengesetzgebung, S. 569, 572; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 31 Anm. 28, S. 51 Tab. A; Nelson, Literacy in Carolingian government, S. 283; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.
Tardif, Un abrégé juridique, S. 663–666; Dolezalek, Verzeichnis 2; K. F. Werner, Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: Francia 1 (1973) S. 144–146.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. II, 5 nach S. XX (Druckfehler: 1995).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 5095 P43

9. Jh., 4. Viertel (vor 895); wohl Laon.
Pergament, 138 foll., 280–290 (oben stark beschnitten) x 225–230 mm (237–240 x 157–160 mm), karolingische Minuskel, sehr sauber schreibende Hand, die den Band in zwei Teilen verfertigte (1–58, 59–138), 35 Zeilen. Lagen: $2^2$ + 17 $IV^{138}$. Kustoden: *QUAT. I* ($10^v$) bis *VI QUATN.* ($50^v$), *I* ($66^v$) bis *VIIII Q.* ($130^v$).
Rubriken dunkelrot und in brauner Texttinte, im zweiten Teil nur braun; Initialen und Zahlen in Texttinte.
Einfacher brauner Ledereinband.
Provenienz: Laon, Kathedrale (Eintrag fol. $1^r$: *Hunc librum dedit domnus dido episcopus deo et sanctae marię. Si quis abstulerit, iram dei et eiusdem genitricis offensam incurrat* [Dido war Bischof von Laon von etwa 882 bis 895]). Alte Signaturen: Le Tellier, Erzbischof von Reims († 1710), 21; Regius 4060.2.

Der ab fol. 59 einsetzende zweite Teil der Hs. ist vornehmlich mit Texten von und an Hinkmar von Laon gefüllt, ein typisch lokales Werk, das neben den Konzilen von Tusey und Quierzy (bei Laon) als einziges Kapitular das Edictum Pistense Karls des Kahlen von 864 aufgenommen hat.

| | |
|---|---|
| $1^r$ | Schenkungsvermerk (siehe oben). |
| $1^v$–$2^v$ | Leer. |

| | |
|---|---|
| 3r | Inhaltsverzeichnis der Hs. |
| 3r–58v | Anastasius Bibliothecarius, Collectanea ad Ioannem diaconem (MIGNE, PL 129, Sp. 557–690). |
| 59r–60v | Pseudo-Alexander, JK † 24, bis c. VII *animo fiunt* (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 94–98 Z. 8). |
| 60v–78r | Hinkmar von Laon, Pittaciolus (MIGNE, PL 124, Sp. 1001 D – 1026 B). |
| 78r–v | Brief Hinkmars von Reims an Hinkmar von Laon (MIGNE, PL 126, Sp. 279 B – 280 B). |
| 78v–82r | Brief Hinkmars von Laon an Hinkmar von Reims (MIGNE, PL 124, Sp. 979 A – 986 A). |
| 82r–v | Brief Hinkmars von Reims an Hinkmar von Laon (MIGNE, PL 126, Sp. 280 C – 281 C). |
| 82v–87r | Zwei Briefe Hinkmars von Laon an Hinkmar von Reims (MIGNE, PL 124, Sp. 985 B – 994 B). |
| 87r–91v | Hinkmar von Laon, Collectio ex epistolis Romanorum pontificum (MIGNE, PL 124, Sp. 993 C – 1002 C). |
| 91v–92v | Brief Hinkmars von Reims an die Bischöfe der Kirchenprovinz Lyon (MIGNE, PL 126, Sp. 277 C – 280 A). |
| 92v–120r | Zwei Briefe Hinkmars von Laon an Hinkmar von Reims (MIGNE, PL 124, Sp. 1027 D – 1072 A). |
| 120r–122r | Konzil von Tusey (a. 860), Einleitung, Kanones und Subskriptionsliste (MANSI 15, Sp. 557–561). |
| 122r–130r | *Cap. I–XXXVII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Teil (B): *KAROLUS GRATIA DEI REX. Notum esse uolumus omnibus dei et nostris fidelibus – in omnibus simus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 2 – S. 328 Z. 13). |
| 130r–137v | Brief des Konzils von Quierzy (a. 858) an Ludwig den Deutschen (MGH Capit. 2, Nr. 297, S. 428–441; MGH Conc. 3, S. 408–427, zur Hs. S. 404). |
| 138 | Bis auf wenige Federproben leer. |

**Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 4 (Paris 1744) S. 39.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 375; CONTRENI, Cathedral School of Laon, S. 34, 62 ff., 73, 177 f. u. ö.

MGH LL 1, S. XXXII f.; Bourgeois, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 23 f.; MGH Capit. 2, S. XXIV; Dolezalek, Verzeichnis 2; P. R. McKeon, The Carolingian Councils of Savonnières (859) and Tusey (860) and their Background. A Study in the Ecclesiastical and Political History of the Ninth Century, in: Rev. Bén. 84 (1974) S. 77 Anm. 7.
Werminghoff, Reise nach Frankreich, S. 20; P. Fournier, Étude sur les Fausses Décrétales, in: RHE 8 (1907) S. 23 Anm. 1, wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 1, S. 168 Anm. 1; Perels, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 556 f.; R. Devreesse, La lettre d'Anastase l'Apocrisiaire sur la mort de S. Maxime le Confesseur et de ses compagnons d'exil, in: Analecta Bollandiana 73 (1955) S. 10 Anm. 1; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 226; H. Fuhrmann, Zur Überlieferung des Pittaciolus Bischof Hinkmars von Laon (869), in: DA 27 (1971) S. 520 ff.; ders., Einfluß und Verbreitung 3, S. 628; Schieffer, Pittaciolus, S. 138.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 5577 P44

11. Jh. (nach mündlicher Expertise B. Bischoffs und J. Vezins, zitiert bei Dutton – Jeauneau, S. 83); westliches Frankreich (Angers?).
Pergament, 176 foll. (gezählt 3–178), 246–249 x 160 mm (182–187 x 100–110 mm), karolingische Minuskel, 20 Zeilen. Lagen: 14 IV$^{114}$ + (IV–4)$^{118}$ + 3 IV$^{142}$ + (IV–2)$^{148}$ + 3 IV$^{172}$ + III$^{178}$.
Meist rote Rubriken in Unziale und Capitalis rustica; Initialen rot oder in brauner Texttinte, 164$^{r}$ größere verzierte Initiale *P* in Rot, 3$^{r}$ (astrologische?) Zeichnung in Texttinte.
Die Hs. setzt sich aus zwei Teilen zusammen (foll. 3–18 und 19–178), deren zweiter aufs engste verwandt ist mit Cod. Vatikan Reg. Lat. 69.
Roter Ledereinband.
Provenienz: Kirche Notre-Dame von Luçon (Besitzvermerk 11. Jh. fol. 3$^{v}$: *Hic liber est BEATE MARIE Lucionemsis* [!]); ab 1676 in der Bibliotheca Colbertina (Notiz von É. Baluze fol. 18$^{r}$). Alte Signaturen: Colbert 4167; Regius 4382.5.5.c.

Die Hs. überliefert im ersten Teil zwei Passiones und im zweiten (ab 19$^{v}$) vor allem Werke Alkuins, vgl. zum Inhalt Bouhot, Un florilège sur le symbolisme du baptême, S. 157 ff. und die genaue Analyse der gleichfalls aus Luçon stammenden Parallelhs. Vatikan Reg. Lat. 69 im Katalog von Wilmart.

155$^{v}$–162$^{v}$ Florileg und Instruktion zur Taufe (*DE BAPTISMI OFFICIO AC MISTICIS SENSIBUS* ...) (ed. A. Wilmart, Un florilège carolingien sur le symbolisme des cérémonies du baptême, avec un appendice sur la lettre

de Jean diacre, in: DERS., Analecta Reginensia. Extraits des manuscrits latins de la reine Christine conservés au Vatican [Studi e Testi 59, Vatikan 1933] S. 157–170 [zur Hs. S. 153]; Texte 3 und 10 bei KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 180 f. und 186 f., vgl. S. 223; Text 3 auch oben in Cod. München Lat. 14508); nach dem *EXPLICIT* der Rest (8 Zeilen) von fol. 162$^{v}$ leer.

163$^{r}$–164$^{r}$ Alkuin, Ep. 132 an Karl den Großen mit zwölf (numeriert *I–XII*) Antworten auf Fragen des Herrschers; Inskription: *CAPITVLA QVȩ TALI CONVENIT IN TEMPORE MEMORARI* (MGH Epp. 4, S. 198 f.); danach 6½ Zeilen frei.

164$^{r-v}$ **Capitulum in pago Cenomannico datum** (a. 800): *CAPITVLVM DOMNI CAROLI. Pro nimia reclamatione quę ad nos – adnuntiare iussimus* (MGH Capit. 1, Nr. 31, S. 81 Z. 21 – S. 82 Z. 3); nur hier und im eng verwandten Reginensis Lat. 69 überliefert sowie in der Kapitulariensammlung des Benedictus Levita 1, 303; vgl. zur umstrittenen Echtheit des Stückes SECKEL, Studien VI, S. 103 f.

**Kataloge:** Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 4 (Paris 1744) S. 134 f.; Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliothecae Nationalis Parisiensis 2 (Brüssel – Paris 1890) S. 485.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 379; E. K. RAND, A Survey on the Manuscripts of Tours 1 (The Mediaeval Academy of America Publication 3. Studies in the Script of Tours 1, Cambridge, Massachusetts 1929) Nr. 232, S. 204 (nicht aus Tours).
MGH LL 1, S. XX; MGH Capit. 2, S. XXIV.
MGH Epp. 4, S. 11; A. WILMART, Un florilège carolingien sur le symbolisme des cérémonies du baptême, avec un Appendice sur la lettre de Jean Diacre, in: DERS., Analecta Reginensia. Extraits des manuscrits latins de la reine Christine conservés au Vatican [Studi e Testi 59, Vatikan 1933] S. 153, 157–170; C. GENNARO, Fridugiso di Tours et il "De substantia nihili et tenebrarum„ (Pubblicazioni dell'Istituto Universitario di Magistero di Catania. Serie filosofica. Saggi e monografie 46, Padua 1963) S. 5 f., 19–26; P. V. GONZALES (Ed.), Alkuin's *Adversus Elipantum libri IV*, Books I–II (Dissertation Abstracts International A, Bd. 32 Nr. 10, Ann Arbor 1972) S. 5759; J. J. CONTRENI, The Biblical Glosses of Haimo of Auxerre and John Scottus Eriugena, in: Speculum 51 (1976)

S. 417 Anm. 32; Bouhot, Explications du rituel baptismal, S. 283; W. Koehler (†) – F. Mütherich, Die karolingischen Miniaturen 5: Die Hofschule Karls des Kahlen, Text (Berlin 1982) S. 63 ff.; J.-P. Bouhot, Un florilège sur le symbolisme du baptême de la seconde moitié du VIII[e] siècle, in: Recherches Augustiniennes 18 (1983) S. 157 ff.; P. E. Dutton – E. Jeauneau, The Verses of the «Codex Aureus» of Saint-Emmeram, in: Studi medievali, Ser. 3[a], Bd. 24 (1983) S. 77 f. u. ö.; Bullough, Alcuin and the Kingdom of Heaven, S. 50 Anm. 114 bzw. S. 231 Anm. 118.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 9008 P45

8. Jh., 4. Viertel (um 784/785?).
Pergament, 1 fol. (Fragment), Maximalgröße 172 x 245 mm; da das Folium stark beschnitten ist, gleichen sich in etwa Schriftspiegel und Blattmaße; 18 gut lesbare Zeilen, von der 19. nur der Anfang erhalten. Urkundenartige Schrift mit vielen vorkarolingischen Merkmalen (z. B. *ti*-Ligaturen, weit über die Zeile reichendes *e*); Schäden durch Wurmfraß.
Text in brauner Tinte, braune Initialen.

1[r] *Primo capitulo – VIIII* – Memoratorium missis datum ad papam Adrianum legatis (a. 784/785): *Salutat uos dominus noster filius – D<einde>* (MGH Capit. 1, Nr. 111, S. 225 Z. 16–42; Transkription des Unikats Paris Lat. 9008 zuletzt bei Atsma – Vezin, Chartae Latinae antiquiores, S. 64; vgl. Böhmer – Mühlbacher Nr. 268).– Der Gesandte soll eine Botschaft an eine einzelne Person ausrichten mit einem ganz bestimmten, begrenzten Zweck: im eigentlichen Sinn also kein Kapitular, aber die Instruktionen für die institutionellen Missi dürften formal ähnlich ausgesehen haben; daher hier aufgenommen.

1[v] Leer.

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les n[os] 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 17.

**Literatur:** Champollion-Figeac, Fragment inédit de la fin du VIII[e] siècle, relatif à l'histoire de Charlemagne (Paris 1836); H. Atsma – J. Vezin (Ed.), Chartae Latinae antiquiores. Facsimile-Edition of the Latin Charters prior to the Ninth

Century 17, France 5 (Dietikon – Zürich 1984) Nr. 655, S. 64 (mit weiterführender Literatur).
MGH Capit. 2, S. XXIV; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 32 mit Anm. 38; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 34.

**Abbildungen oder Nachzeichnungen:** CHAMPOLLION-FIGEAC, Fragment inédit; MGH LL 2, nach S. 550 (Teil); ATSMA – VEZIN, Nr. 655, S. 65.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 9653 P46

9. Jh., etwa Mitte (Hs. 1) und 9. Jh., 2. Viertel (Hs. 2); Burgund (B. Bischoff: Nähe von Lyon).
Pergament, 159 foll. (gezählt 3–160, $4^{bis}$), dazu vorn und hinten je zwei Pergamentblätter aus dem Spätmittelalter (gezählt 1–2, 161–162), zwei zusammengebundene Hss. (Hs. 1: foll. 3–37; Hs. 2: foll. 38–160), 310–315 x 215 mm (255–265 x 160–175 mm für Hs. 1, 265 x 170 mm für Hs. 2), karolingische Minuskel, jeweils wenigstens zwei Hände, die erste Hs. hat 28, die zweite 25 Zeilen. Lagen: $V^{11}$ + $II^{15}$ + 2 $IV^{31}$ + $(IV-2)^{37}$ + 14 $IV^{149}$ + $(1+V-2)^{158}$ + $2^{160}$ (?) (fol. 150 falsch eingebunden [gehört nach fol. 158]). Erhaltene Kustoden: *II°* ($15^{v}$), *III°* ($23^{v}$), *QTR. IIII* ($69^{v}$).
Hs. 1: Rubriken und Text in brauner und schwarzer Tinte, Initialen mit roten Füllungen. Hs. 2: Rubriken in Rot oder in brauner Texttinte mit roten Füllungen. Dunkelroter Ledereinband mit Goldprägung und der Rückenaufschrift: *LEGES REGUM BURGUNDIONUM. CAPITULA LEGIS SALICAE &. &.*
Provenienz: 1609 von den Erben J. A. Lescures aus Valence d'Agen an Claude Expilly zu Grenoble verkauft, seit 1808 in der Bibliothèque Impériale (Nationale). Alte Signatur: Suppl. Lat. 65.

Dem ab fol. 38 tradierten römischen Recht der Lex Romana Visigothorum ist erst später das Opusculum mit den Leges Burgundionum und Salica vorgefügt worden, zusammen mit den oft hier plazierten Capitula legibus addenda Ludwigs des Frommen von 818/819 und dem Exzerpt aus Isidors Etymologien.

$1^{v-r}$, $2^{r-v}$ (14. Jh.) Fragment (Blatt 1 verkehrt eingebunden) der Institutionen Justinians, III, 4, 4 – 6, 7 und III, 11, 2 – 14, 2, mit der Glossa ordinaria des Accursius. Zwei weitere Blätter aus derselben Hs. sind unten foll. 161–162 erhalten.

---

$3^{r}-21^{v}$ Lex Burgundionum (Klasse B) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–116; Sigle B 7; zur Hs. S. 17).

21v–22r Zusätze zur Lex Burgundionum, im einzelnen aufgeschlüsselt bei HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. LXIII Anm. 195.

22r–32v Lex Salica (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 4–232; Sigle A 4; zur Hs. S. XIV f.; nach Cod. Paris Lat. 9653 ed. HOLDER, Lex Salica, S. 1–27, mit Korrekturen nach S. 30).

32v–33v *IN PRIMO CAPITLO., XVIIII–XXI, CAP. X* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Inskription, cc. 1 (bis *iuxta quod uuarigild. illius est adpraesumpserint*; danach Blattverlust), 18 (ab *LX ictibus uapulent*), 19–21 (bis *in triblo componat*) und 10: *INCIPIUNT CAPITULA QUĘ LEGIBUS ADTENTA SUNT QUĘ ET MISSI ET COMITES HABERE ET CETERIS NOTUM FACERE DEBENT. DE HONORE ĘCCLESIASTICA. Si quis aut ex leui causa – testes habere* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1–13, S. 285 Z. 7–21, S. 282 Z. 40 – S. 283 Z. 20).

33v–37v Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1–27 (ed. LINDSAY; vgl. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 660 f. und BEESON, Isidor-Studien, S. 93). Nach Tardif tradieren dasselbe juridische Exzerpt aus Isidors Etymologien die Codd. Paris Lat. 4408 und Turin D. V. 19.

---

38r Leer bis auf den Nachtrag einer groben Hand des 10. Jh.: Lex Romana Visigothorum, Pauli Sent. I, 5, 1 (ed. HÄNEL, S. 342); Version wie im folgenden Text.

38v–149v, 151r–158v, 150r–v, 159r–160r:
Lex Romana Visigothorum, Titelverzeichnis bis Papian (mit Schlußrubrik *De paternis rebus*), Text teils lückenhaft bis einschließlich Cod. Greg. IV, 2 (ed. HÄNEL, S. 5–446; zur Hs. S. LXII f.).

160v Schwache Federproben und Bibliotheksstempel.

---

161r–162v (14. Jh.) Fragment der Institutionen Justinians, III, 6, 7 – 7, 2 und III, 9, 7 – 11, 2, mit der Glossa ordinaria des Accursius. Zwei weitere Blätter aus derselben Hs. sind oben foll. 1–2 erhalten.

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les n$^{os}$ 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 42.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 282.
MGH LL 1, S. XXIV; Pardessus, Loi Salique, S. XXIV f.; MGH LL 3, S. 509 f.; A. Holder, Lex Salica mit der Mallobergischen Glosse nach dem Codex Lescurianus (Leipzig 1880) S. 28–30; MGH Capit. 2, S. XXIV; Mommsen – Meyer, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XCIX; Bd. 2, S. LII; Stein, Lex Salica, II, S. 410; K. A. Eckhardt, Gesetze des Merowingerreiches I, S. 8; ders., Pactus legis Salicae I 1, S. 25 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 48 Tab. A.
Tardif, Un abrégé juridique, S. 660 f.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 9654 P

10./11. Jh.; Lotharingien (wohl Metz).
Pergament, 172 foll. (gezählt A, 1–171), 270 x 200 mm (220 x 150 mm), gleichmäßige, leicht nach links geneigte karolingische Minuskel, mehrere Hände, 29 Zeilen. Lagen: 5 V$^{49}$ + 2 IV$^{65}$ + 3 V$^{95}$ + 2 IV$^{111}$ + 6 V$^{171}$.
Rubriken (Capitalis rustica) und Text in brauner Tinte, ebenso die Miniatur auf A$^{v}$. 1$^{r}$ bescheidene rote Initiale *I*. Die Hs. ist übersät mit marginalen Nota-Zeichen.
Dunkelbrauner Ledereinband; auf dem Rücken in Goldschrift: *VETERA CAPITULARIA*.
Provenienz: Saint-Vincent, Metz (neuzeitlicher Besitzvermerk fol. A$^{r}$: *olim S. Vincentii Metensis*). Später im Pariser Jesuitenkolleg Clermont (Vermerk fol. 1$^{r}$) (Signatur: 202); dort von É. Baluze eingesehen. Am 21. 12. 1810 vom Buchhändler Merigot für die Kaiserliche Bibliothek erworben (Notiz fol. A$^{r}$). Alte Signaturen: *G 144* (fol. A$^{v}$); Suppl. Lat. 75.

Eines der größten Rechtscorpora des Frühmittelalters mit bedeutender, zahlreiche datierte Unikate aus den letzten Jahren Karls des Großen bewahrender Kapitulariensammlung sowie einem sich ab fol. 121 anschließenden umfangreichen Leges-Teil (Salica, Francorum Chamavorum, Ribuaria, Alamannorum und Baiuvariorum).

Die nach Herrschern geordneten Kapitularien, die das deutliche Bemühen des Sammlers um chronologische Fixierung und Positionierung des riesigen Stoffes verraten, sind aus wenigstens drei Teilsammlungen bezogen:

Collectio I (foll. 1$^{r}$–29$^{v}$) dürfte noch unter Karl dem Großen oder gleich zu Beginn der Regierung Ludwigs des Frommen zusammen-

gestellt sein (mit Kapitularien Pippins des Jüngeren und Karls des Großen bis 813),

Collectio II (foll. 29v–72r) mit Ansegis und Worms-Korpus (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758) stammt wohl aus der Spätzeit Ludwigs des Frommen,

Collectio III (foll. 72r–121r) wurde nach 864 oder nach 884 kompiliert, je nachdem, ob Karlmanns Capitulare Vernense später hinzukam oder ursprünglich zur Sammlung gehörte. Ansonsten bringt diese dritte Collectio hauptsächlich Kapitularien und Konzile Karls des Kahlen.

Da sowohl Teil I wie Teil III Indizien aufweisen, die für eine Entstehung in Sens sprechen, liegt es nahe, dort nach 864 bzw. 884 auch die Heimat des großen neuen Gesamtkorpus zu vermuten. Einem Missus wie dem Senser Erzbischof mochte an einer aussagekräftigen Kompilation des geltenden Kapitularienrechts besonders gelegen sein.

Im Cod. Vatikan Pal. Lat. 582 ist eine Schwesterhs. zum Kapitularienteil des Parisinus erhalten (alles weitere siehe dort).

Av Miniatur „nach einer um 870 entstandenen Vorlage" (Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 176): Unter einem von zwei Säulen getragenen Architrav mit Vorhängen thront einsam der gekrönte Herrscher, in der Linken ein langes Stabzepter mit Lilienspitze haltend, die Rechte wie zur gesetzgeberischen Belehrung leicht erhoben.

1r–2r **Decretum Vermeriense** (a. 756), anders als die Parallelhs. Vatikan Pal. Lat. 582 ohne Inskription: *IN TERCIO GENV DVM* (!) *SEPARANTVR – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8 – S. 41 Z. 32); c. 9 mit der Rubrik *DE MVLIERE QVAE VIRVM SVVM IN ALIO PAGO SEQVI NON VVLT.*

2r–3v **Decretum Compendiense** (a. 757): *INCIPIT DECRETVM QVOD FACTVM FVIT AD COMPENDIVM PALATIVM PVBLICVM. Si in quarta progenie reperti fuerint – accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18).

$3^v$ **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3 (Rest foll. $6^v$–$7^r$): *DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit de matre sua – ut ceteri emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4); direkt anschließend:

$3^v$–$4^r$ **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 14 (vorwiegend Zitat von c. 31 des Konzils von Orléans a. 538): *De die dominico quia persuasum est populis – castigatione consistat* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 36 Z. 7–15).

$4^r$–$6^v$ *XVIIII–XXV* (cc. 1–18 nicht numeriert) – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), Vollüberlieferung bis auf c. 14, dessen Kurzfassung *De die dominico requiretur in illo synodo* den vom Kapitel zitierten Kanon anspricht (siehe foll. $3^v$–$4^r$): *INCIPIT CONCILIVM QVOD FACTVM FVIT AD PALATIVM VERNIS. Suffecerant quidam priscorum patrum regulę – iustitia euacuatur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Anm. a, S. 33 Z. 20 – S. 36 Z. 6, S. 36 Z. 16 – S. 37 Z. 12); Incipit von c. 13 *DE EPISCOPIS – QVALITER FVIT* in Capitalis hervorgehoben.

$6^v$–$7^r$ **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 4–7 (cc. 1–3 bereits fol. $3^v$): *De theloneis uero sic ordinamus – causa transmiserit* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 32 Z. 5–27).

$7^r$–$8^r$ **Pippini principis capitulare Suessionense** (a. 744): *IN DEI NOMINE ET TRINITATIS. ANNO DCCXLIIII AB INCARNATIONE domini – signum Helmigaudi* (MGH Capit. 1, Nr. 12, S. 29 Z. 1 – S. 30 Z. 21).

$8^r$–$9^r$ *CAPITVLO PRIMO, II–VII* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755): *INCIPIVNT CAPITVLA DE ALIA SINODO SVB IPSO DOMNO REGE PIPPINO FACTA. DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit – causa transmiserit* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 14, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 27).

$9^r$ Datierungszeile der **Admonitio generalis** auf den 23. März 789: *Anno dominicę incarnationis DCC° LXXX°VIIII° – data est hęc carta die decima kl. aprl.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34). Daß dem Urheber der Sammlung eine vollständige Admonitio generalis

vorlag, erhellt aus den Ergänzungen zur Collectio Ansegisi unten foll. 33r, 34v–35r und 35v. Da Ansegis den Großteil der Admonitio tradiert, dürfte sie hier übergangen worden sein – bis auf die Datierungszeile, die der Sammler offenbar auf das nachfolgende Stück Nr. 23 bezog.

9r–10r *I–XVI* und *I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagis uel sarabaitis – ex auctoritate regulę. Vt comites pupillorum et orphanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

10r–v Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16–21; zur Hs. S. 11 f.).

10v–11r *CAP. I–XVIIII* – **Capitularia missorum specialia** (a. 802) in der Ausfertigung für Erzbischof Magnus von Sens und Graf Godefrid: *INPRIMIS DE AVRELIANENSE CIVITATE AD SEGONNAM quomodo rectum est – adduci faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 100b Z. 7 – S. 101 Z. 31; W. A. Eckhardt, Capitularia missorum specialia, S. 500–504, Sp. D, zur Hs. S. 500 u. ö.; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 55–57); Fassungen für andere missatica siehe bei Cod. Paris Lat. 4995, foll. 28v–29v. Dazu:

11r–v *XX* – Zwei Treueidformeln (die zweite Formel ist nicht numeriert) auf Kaiser Karl den Großen: *Sacramentale qualiter promitto ego – et consentiam. ITEM ALIVD. Sacramentale qualiter repromitto ego – sanctorum patrocinia* (MGH Capit. 1, Anhang zu Nr. 34, S. 101 Z. 32 – S. 102 Z. 6; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 57).

11v–12v *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAP. QVĘ IN LEGE SALICA MITTENDA SVNT. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit CCCtos sol. componat – incidere id est impingere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

12v–13r *II–XXVIIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare missorum** (a. 803): *DE CAVSIS AMMONENDIS. De ecclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1,

Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); direkt anschließend:

$13^r-14^r$ *CAP. I – LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *Hoc fuit datvm ad aquis in tercio anno imperii domni karoli augusti quando synodus ibi magna fuit. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – dampno restituet* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14 f., S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben. Wiederum direkt anschließend:

$14^r$ *I–III* – **Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813): *AL. CAP. ADDENDA SVNT EA QVĘ NVPER AVDITA ET COMPERTA HABEMVS. De clericis et laicis qui chrisma – ita obseruentur* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 8 f., S. 142 Z. 17–27); direkt danach:

$14^r-^v$ Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

$14^v-15^r$ *CAP. XII–XV* – **Capitula Karoli Magni** (a. 803/813): *Nemini liceat seruum suum propter dampnum – cognatione eius* (MGH Capit. 1, Nr. 56, S. 143 Z. 11–23); direkt anschließend:

$15^r$ *XVI–XX* – **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813): *Hoc a nobis praeceptum est omnibus cognitum facere. Vt infra regna christo propitio – componere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Z. 4–24); wieder unmittelbar anschließend:

$15^r-^v$ **Responsa misso cuidam data** (a. 802/813): *Continebatur namque in primo capitulo – liberi esse ualeant* (MGH Capit. 1, Nr. 58, S. 145 Z. 8 – S. 146 Z. 7); Rubrik zu c. 7 am Rand.

$15^v-16^r$ *CAP. I–XIII* – **Capitula a misso cognita facta** (a. 802 vel paulo post): *DE BANNO DOMINICO. Inprimis de banno domni imperatoris – nec consentiat facienti* (Schluß-*i* korr. aus *e*) (MGH Capit. 1, Nr. 59, S. 146 Z. 11, 17–38; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 57 f.).

$16^r-^v$ *CAP. I–VIII* – **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804): *IN QVARTO ANNO AD SALZ. Vt ęcclesię*

*dei bene constructę – datum non fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, S. 119 Z. 14 [mit Rubriken Anm. a und c] – S. 120 Z. 3); Rubriken zu cc. 2 und 3 in Capitalis.

16v–17r *I–XIII* – Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ammonere uos cupio fratres et filioli – canones iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 236 Z. 25 – S. 237 Z. 13); c. 1 zur Einleitung gezogen, Kapitelzahlen *VII* und *VIII* ausgelassen. Den Text überliefern, abgesehen von der Parallelhs. Vatikan Pal. Lat. 582, in etwas anderer Form auch die beiden aus Cambrai stammenden Codd. Laon 201 (fragmentarisch) und St. Petersburg Q. v. II. 5, vgl. FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 431 und unsere Beschreibung der Hss.

17r *CAP. I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805) in einer nur von dieser Sammlung bewahrten ausführlicheren Version: *AD TEOTONEM VILLAM FVIT DATVM IN ANNO V IMPER. ANTE NATALE DOMINI. De lectionibus – alii constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 120–122; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 14]: S. 120 Z. 22 f., S. 121 Z. 12–21 [cc. 3 und 4, 6 und 7 jeweils zusammengefaßt; zu Z. 13 Zusatz in Z. 26 f.], S. 121 Z. 36–41, S. 121 Z. 22 f., S. 122 Z. 20 f., S. 122 Z. 9–18).

17r–18v *CAP. I–XXIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805) in einer gleichfalls nur von dieser Sammlung bewahrten Version: *AD OMNES GENERALITER. De pace vt omnes qui per aliqua scelera – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122–126; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 14]: S. 122 Z. 29 [mit Anm. c Z. 37 f.] – S. 123 Z. 21, S. 123 Z. 40–43, S. 124 Z. 34–38, 18–25, 43–45, S. 124 Z. 29 – S. 126 Z. 3); cc. 2 und 4 zweigeteilt, Rubriken neben c. 5 und über c. 6 in Capitalis.

18v–20r *I–XVII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *CAPITVLA QVAE AD NIVMAGA ADDITA IN SEXTO ANNO IMPERII INFRA QVADRAGESIMAM. Ut unusquisque in suo missatico – ęquales modios* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36 f., S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38; die Edition von DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 62–64 läßt cc. 11–17 als „non authentiques" aus [S. 64 Anm. 1]); c. 16 nicht gezählt, zu c. 11 Rubrik in Capitalis.

20r–v *I–III* – **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** (a. 807) (außer in dieser Sammlung einst auch in einer Vorstufe des Cod. Paris Lat. 10758, 2. Teil): *ISTE CAPITVL. FVIT DATVS IN ANNO VII AD AQVIS PALATIVM. Memoratorium qualiter ordinauimus propter famis inopiam – commanere uidentur* (MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 Z. 16 f., S. 134 Z. 25 – S. 135 Z. 13); direkt anschließend:

20v–21r *IIII–VII* – **Capitula de causis diversis** (a. 806): *Volumus atque iubemus ut comites nostri – alodes eorum restauratos* (MGH Capit. 1, Nr. 49, S. 135 Z. 36 – S. 136 Z. 23).

21r *I–XIII* – Capitula cum primis conferenda (a. 808): *IN ANNO OCTAVO. CAPITVLA CVM PRIMIS CONFERENDIS. De latronibus et furibus – non audant* (korr. zu *audent*) (MGH Capit. 1, Nr. 51, S. 138 Z. 28, S. 138 Z. 35 – S. 139 Z. 10).

21r–v *I–VII* – **Capitula cum primis constituta** (a. 808): *ITEM VBI SVPRA. De marcha ad praeuidendum unusquisque – per omnia discurrant* (MGH Capit. 1, Nr. 52, S. 139 Z. 15, S. 139 Z. 25 – S. 140 Z. 11).

21v *I–X* – **Capitulare missorum** (a. 808): *ITEM DE ANNO VIII. De pace infra patriam – palatium nostrum* (MGH Capit. 1, Nr. 53, S. 140 Z. 19, 26–36).

21v–22r *I–XXVIIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809): *CAPITVLA QVĘ DOMNUS IMPERATOR AQVIS PALATIO CONSTITVIT IN ANNO NONO. De ęcclesiis non bene restauratis – ibidem finiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 149 Z. 37 f., S. 150

Z. 8 – S. 151 Z. 15). Direkt danach folgt ein Auszug aus dem thematisch verwandten Aachener Kapitular desselben Jahres (offenbar ließ sich der Kompilator von dem Prinzip leiten, nur solche Stellen aufzunehmen, die ihm vom Capitulare missorum Aquisgranense primum noch nicht angesprochen schienen):

$22^{r-v}$ *XXX–XXXIIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809), zweiter Teil von c. 14: *et si consacramentales – uenire cogantur* (dem vorhergehenden Kapitel *XXVIIII* sinnvoll beigefügt) und, jetzt erst mit neuer Zahl *XXX* fortfahrend, Großteil der Einleitung mit c. 1 und cc. 2, 4, 7, 12: *De illis hominibus qui propter – illos comparet* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 149 Z. 21 f., S. 148 Z. 6–23 und 26 f., S. 149 Z. 1–4 und 15–17).

$22^{v}$ *XXXV–XXXVII* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809), cc. 10–12 (cc. 1–9 weitgehend schon im Capitulare missorum Aquisgranense primum von 809, oben foll. $21^{v}$–$22^{r}$): *De hospitalitate et susceptione iterantium – pauperes efficiuntur* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 15–19).

$22^{v}$–$23^{v}$ *I–XVIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 810): *CAPITVLA QVĘ ANNO DECIMO IMPERII DOMNI KAROLI SERENISSIMI AVGVSTI AQVIS PALATIO COMMONITA SVNT. De clamatoribus qui magnum impedimentum – pacem habeant* (MGH Capit. 1, Nr. 64, S. 152 Z. 38 f., S. 153 Z. 4 – S. 154 Z. 3); cc. 2 und 20 nicht numeriert; Schluß von c. 4 *acta sunt* über der Zeile nachgetragen.

$23^{v}$ *I–XVI* – **Capitulare missorum Aquisgranense secundum** (a. 810): *ITEM DE ANNO X. De tribulatione generali quam patimur – quomodo distringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 65, S. 154 Z. 7, 13–29).

*I–V* – **Capitula de missorum officiis** (a. 810): *Ut tali* (korr. zu *tales*) *sint missi in legatione sua – potentium hominum* (MGH Capit. 1, Nr. 66, S. 155 Z. 10–26; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 64 f.).

$24^{r}$ *I–XIII* – Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811): *DE INTERROGATIONE DOM-*

*NI IMPERATORIS DE ANNO XI. Inprimis separare uolumus episcopos abbates – bene ualete in domino* (MGH Capit. 1, Nr. 71, S. 161 Z. 5, S. 161 Z. 11 – S. 162 Z. 5; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 68–70).

24r–25v *CAP. I–XIII* – Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis (a. 811): *ITEM BREVIS CAPITVLORVM QVIBUS FIDELES NOSTROS EPISCOPOS ET ABBATES ALLOQVI VOLVMVS ET COMMONERE DE COMMVNI OMNIVM NOSTRORVM VTILITATE. Primo commemorandum est quod anno – dei conuersatione* (MGH Capit. 1, Nr. 72, S. 162 Z. 19 – S. 164 Z. 19; GANSHOF, Note sur les «Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis» de 811, S. 21–25; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 70–74).

25v–26r *I–VIII* – Capitula de rebus exercitalibus in placito tractanda (a. 811): *ITEM VNDE SVPRA DE ANNO VNDECIMO. De causis propter quas homines exercitalem* (*er* über der Zeile) *obeditionem dimittere solent. Inprimis discordantes sunt et dicunt – occasionem inclinati* (MGH Capit. 1, Nr. 73, S. 164 Z. 26, S. 164 Z. 35 – S. 165 Z. 31); cc. 9 und 10 ohne Kapitelzahl.

26r–v **Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?)** (a. 792/793): *Capitulare qualiter institutum est in episcoporum consensu – sit completum* (MGH Capit. 1, Nr. 21, S. 52 Z. 6–23; MGH Conc. 2, 1, S. 108 f.).

26v–27v *I–XXIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno filiciter* (korr. zu *fe-*) *undecimo regni domni nostri gloriosissimi karoli regis in mense marcio facto capitulare – consenserunt decretvm. De metropolitanis ut suffragani* (korr. aus *suffraganis*) *eis secundum canones – emendauerint moriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

27v–28r *I CAP. – XXVI* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813): *DE ANNO XIIIº* (*X* nachgetragen). *DE BAPTISMO. Vt unusquisque archiepiscopus suos suffraganeos – populum doceant* (MGH Capit. 1, Nr. 78,

S. 173 Z. 5, S. 173 Z. 27 – S. 175 Z. 5; MGH Conc. 2, 1, S. 294–297).

28r–29r *CAP. I–XI* – **Capitulare Bononiense** (a. 811): *CAP. QVĘ DOMNVS IMPER. CONSTITVIT BONONIA QVĘ EST IN LITTORE MARIS ANNO <REGNI> SVI XLIIII MENSE OCTOBRIO INDICTIONE VI. Quicumque liber homo in hostem – sint praeparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32).

29r–v *I–XIII* – **Capitulare de iustitiis faciendis** (a. 811): *ITEM CAP. QVĘ PRO IVSTITIIS INFRA PATRIAM FACIENDIS CONSTITVTA SVNT. De termino causarum et litium – seruare debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 80, S. 176 Z. 15 – S. 177 Z. 30; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 66–68).

29v–66r **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio (ohne Verse), Bücher 1–4, Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 394–449). Die Capitulatio des 4. Buches reicht bis c. 70 (dann: *EXPLICIVNT CAPIT.*); der Text bringt nur cc. 71 und 72 (mit einem Rest von c. 74 *et compositionem – exsoluat*), die sich beide vom Vorhergehenden durch Capitalis-Rubriken abheben.

Zusätze:

33r *XXXVIIII* (nach Ansegis 1, 38) – **Admonitio generalis** (a. 789), c. 39, ohne Adressat (im Admonitio-Block der Collectio Ansegisi ursprünglich ausgelassen): *Item in eodem ut qui commodauerit – quantum dederit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 56 Z. 28 f.);

33v (angehängt an Ansegis 1, 44) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 35 (MGH LL 2, 2, S. 48);

34v–35r (angehängt an Ansegis 1, 64) **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 67 und 68, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *Item ut* (*ut* radiert?) *homicidia infra patriam – lex domini prohibet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 59 Z. 14–19);

35v (angehängt an Ansegis 1, 69) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 74, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer

Stelle): *ut ęquales mensuras et rectas – odit anima mea* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 60 Z. 18–21);

49r–v (am Ende des 2. Buches) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 (Inskription: *XXXIII CAP.*) und 186 (mit Rubrik in Capitalis), letzteres wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen** (MGH LL 2, 2, S. 48 und 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita, c. 3**);

56v *XCI* (am Ende des 3. Buches) – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Vt de rebus ecclesiarum – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29); aufgrund der Varianten wohl nicht Benedicti Levitae capitularium collectio Add. 4, 170.

56v–57r (nach c. 8 des Wormser Kapitulars) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 279 (mit Rubrik) (MGH LL 2, 2, S. 61). Dieses Kapitel steht nicht in der verwandten Hs. Vatikan Pal. Lat. 582.

66r–v Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *Anno sexto decimo regnante Domno nostro Hluduico. Conuentus episcoporum debet fieri – octab. paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

66v *I–VI* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *Hęc capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quę ad capellas – notitiam perferant* (über *per* nachgetragen *uel de*) (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**), das nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen dürfte, ist direkt angehängt, aber nicht gezählt.

66v–67v *I–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his qui sine consensu episcopi presbiteros – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); c. 8 ohne Kapitelzahl, doch am Rand mit einem Nota-Zeichen markiert, das sich von den anderen der Hs. unterscheidet (zeitgenössische Korrekturhand?).

67v–68v *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM AL. CAP. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

68v–70r *I–VIIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *I. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis. Item cap. II. De earum commissis – non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); c. 1 zweigeteilt (siehe Incipit); *Item cap.* wohl verschobene Inskription für das gesamte Kapitular.

70r **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Volumus ut tale coniectum missi nostri – octab. pentecosten. EXPLICIT* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

70r–v Titel 79 der Lex Burgundionum (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 103 f.) und Kommentar zu Cod. Theod. V, 10 in der Fassung der Epitome Aegidii (ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 148), von Boretius als „Capitula de praescriptione temporis" einem privaten Sammler zugeschrieben: *DE INSCRIPT. TEMPORVM. Licet iam pridem a nobis – non negetur* (MGH Capit. 2, Nr. 195, S. 25 Z. 17 – S. 26 Z. 12).

70v–72r *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Karolus serenissimus imperator aug. a deo coronatus – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

72r–73v *CAP. I–XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *CAP. KAROLI REGIS IVNIORIS FACTA IN MONASTERIO SANCTI MEDARDI. Vt missi nostri per ciuitates – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 8, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).

73v–75r *CAP. I–XIIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853) in der Ausfertigung für oder von Erzbischof Wenilo von Sens und die *missi* Odo (Graf von Troyes) und Donatus (Graf von Melun), ohne Erwähnung ihrer

andernorts überlieferten Kollegen und ohne Eidesformeln: *CAPITVLA LOTHARII IMPERATORIS ET KAROLI REGIS FACTA IM* (!) *PALATIO VALENTIANAS. In nomine sanctę et indiuidue trinitatis Karolus gratia dei rex – in duobus brionisis* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 271 Z. 3 f., S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19, S. 276 Z. 6–8).

75r–78v *CAP. I–X* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857) in der Ausfertigung an die *missi* Bischof Hunfrid von Thérouanne, Graf Ingiscalc und Graf Berengar, mit der sog. Collectio de raptoribus und Kapitularien-Exzerpten: *In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Karolus gratia dei rex – firmiter denotande* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 286 Z. 1 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 389–396); Kapitelzählung nur bis c. 10 (S. 287). In Capitalis hervorgehoben sind die Inskription des Gregor-Zitats (S. 287 Z. 31) und die Rubrik zu den angehängten Kapitularien-Exzerpten (S. 289 Z. 29).

78v–79v *I–V, CAP. I, CAP. II* – **Karoli II et Hlotharii II conventus apud sanctum Quintinum** (a. 857): *CAPITVLA KAROLI REGIS ET LOTHARI REGIS NEPOTIS EIVS IN VALENTIANAS. ANNVNTI<ATI>O KAROLI. Uolumus uos scire quod fuit insimul – uolumus commereri* (MGH Capit. 2, Nr. 268, S. 293 Z. 17, S. 293 Z. 24 – S. 295 Z. 16); Zwischenüberschriften in Capitalis (S. 294 Z. 22 [danach *CAP. I*], S. 294 Z. 27, S. 297 Z. 41, S. 295 Z. 12).

79v–81r *CAP. I–XII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860), Einleitung, Capitula, Teilnehmerliste und Eid Ludwigs des Deutschen: *Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCLX hęc sunt capitula uenerabilium regum hlotharii hludouuici et karoli quę inter se firmauerunt II id. iun. in pago treiectinse iuxta ipsum locum treiectum* (statt, wie aus der Einleitung der Teilnehmerliste zu entnehmen, an den Nonen und den 7. Iden des Juni in St. Kastor [Koblenz]). *Vt omnium praeteritorum malorum et contrarietatum – et iste sanctę*

*reliquię* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 153 Z. 5–8, S. 155 Z. 8 – S. 157 Z. 7, S. 154 Z. 7–19, S. 154 Z. 21 – S. 155 Z. 6).

81r–83v *CAP. I–X* und *CAP. I–III* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias** (a. 862), cc. 1–10, dazu die *ANNVNTIATIO DOMNI HLVDOVVICI* überschriebenen Kapitel Ludwigs des Deutschen (enden unvollständig in c. 3): *Posteaquam proximo apud confluentes – tractemus atque perficiamus* (MGH Capit. 2, Nr. 243, S. 159 Z. 37 – S. 163 Z. 41).

84r–99r Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), wie fast alle Überlieferungen ohne c. 80; ab c. 74 wegen des Toletanum-Zitats falsche Zählung (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 395–421; MGH Conc. 3, S. 81–84, 86–127, zur Hs. S. 64 u. ö.).

99r–v *CAP. I–VIII* – Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Überschrift (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

99v *VIIII–XXVII* – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846): *De honore et cultu ecclesiarum – infra ecclesiam* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

99v–101r *CAP. I–XII* – Konzil von Soissons (a. 853), Kanones in der Version B: *Regnante in sempiternum domino deo – cohibentia* (über der Zeile *uel conibentia*) *commutentur* (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263 Z. 29 – S. 266 Z. 25; MGH Conc. 3, S. 279 Z. 14 – S. 284 Z. 20). Zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v.

101r–105v Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll ohne Unterschriften (MGH Conc. 3, S. 264–277).

105v–110r *CAP. I–IIII* – **Capitula Pistensia** (a. 862): *In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis Karolus gratia dei rex – satisfactionis pęnitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 303 Z. 16 – S. 310 Z. 23).

110r–118v *I–XXXVII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Hauptteil (B.): *Karolus gratia dei rex notum esse uolumus – parata*

*semper intentione sitis* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 2 – S. 328 Z. 13).

118v–121r *Cap. I–XIIII* – **Karolomanni capitulare Vernense** (a. 884): *In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Karlomannus gratia dei rex – rationabiliter corrigantur* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 371 Z. 18 – S. 375 Z. 20).

121r Zwei fränkische Herrscherlisten (MGH SS rer. Merov. 7, S. 853 und 854; Sigle 1; zur Hs. S. 852).

121r–v Lex Salica, Langer Prolog (ed. K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90).

121v Lex Salica, Kurzer Prolog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.).

121v–122r **Capitula Francica**, c. 7: *Si quis per cartam ingenuus dimissus – cogatur exsoluere* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 215 Z. 1–12); direkt anschließend Zusatzbemerkung und Überleitung zum Folgenden: *et reliqua quę in capitulari continentur, prudens lector hoc modo poteris indagare. Nunc stilus flectendus est ad salica argumenta deo uolente.*

122r–134r Lex Salica (Karolina emendata), Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 19–234; Sigle K 32; zur Hs. S. XX).

134r–135r Lex Francorum Chamavorum (MGH LL 5, S. 271–276; Sigle 1; zur Hs. S. 270); sonst nur noch in Cod. Paris Lat. 4628 A und seiner Kopie Paris Lat. 4631 überliefert.

135r–143r Lex Ribuaria (Klasse B), Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 73–134; Sigle B 3; zur Hs. S. 36).

143v–154r Lex Alamannorum (Klasse B), Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–156; Sigle B 26; zur Hs. S. 16 [unter der alten Signatur Suppl. Lat. 75]).

154r–171v Lex Baiuvariorum (Klasse E), Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle P 4 [= E 10 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 183).

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les nos 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 42.

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 1, S. 436 und 2, S. 283, 414; A. FRANKLIN, Les anciennes bibliothèques de Paris 2 (Paris 1870) S. 254; CLEMEN, Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 69, 74; H. OMONT, Documents sur la vente des manuscrits du Collège de Clermont à Paris (1764), in: Bulletin de la société de l'histoire de Paris 18 (1891) S. 7 ff.; SCHRAMM, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 41 f.; G. KIESSLING, Deutsche Kaiserbildnisse des Mittelalters. Ein Beitrag zur Geschichte des mittelalterlichen Kaisertums und zur Entwicklung der Porträtkunst (Leipzig 1937) S. 18 ff.; Karl der Große. Werk und Wirkung (Aachen 1965) S. 504 f. Nr. 687; SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 176 f.; HOFFMANN, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 40; MÜTHERICH, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 82, 86; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVI (Codex Metensis sancti Vincentii); MGH LL 1, S. XXXI f.; PARDESSUS, Loi Salique, S. XXV f.; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 589–595; MGH LL 3, S. 8, 189; BORETIUS, Beiträge, S. 80 f.; MGH LL 5, S. 199; BOURGEOIS, Le Capitulaire de Kiersy-sur-Oise, S. 17 ff.; KRAUSE, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXIV f.; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 400 mit Anm. 5; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 108 f.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 122, 131 Anm. 2, S. 198, 203, 205–213, 290 ff. u. ö.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 316; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 78–80; STEIN, Étude critique, S. 44 ff. u. ö.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 30; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 213 Anm. 9, S. 223, 225, 237, 244 u. ö.; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 121–123; GANSHOF, Kapitularien, S. 79–82 u. ö.; DERS., Droit romain, S. 24 ff.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 21 f., 25; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 31 Anm. 34, S. 38 Anm. 72, S. 48 Anm. 137; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 369–372 u. ö.; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 21, 23; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 373, 376; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27; SCHMITZ, Ansegis und Regino, S. 110 ff.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 47, 51; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 83, 87 f.; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55 Anm. 34, S. 93 u. ö.
F. LACHENAL – H. T. WEISE (Hg.), Ingelheim am Rhein 774–1974. Geschichte und Gegenwart (Ingelheim am Rhein 1974) S. 417 Nr. 40; MGH Conc. 3, S. 64; BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 58; HANSELMANN, Codex Vat. Pal. Lat. 289, S. 83; L. NEES, Unknown Carolingian Drawings of Hercules from the Scriptorium of Reims, and the Cathedra Petri Ivories, in: The Journal of the Walters Art Gallery 46 (1988) S. 49 f.; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 11, 13 u. ö.; L. NEES, A Tainted Mantle. Hercules and the Classical Tradition at the Carolingian Court (Philadelphia 1991) S. 241.

**Abbildungen:** (Herrscherfigur oft wiedergegeben, z. B. in) Karl der Große. Werk und Wirkung, Abb. 138 (fol. $A^v$); SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 318 Abb. 45 (fol. $A^v$); NEES, Unknown Drawings, S. 49 (fol. $A^v$); DERS., A Tainted Mantle, S. 366 Fig. 60 (fol. $A^v$); MORDEK, Frühmittelalterliche

Gesetzgeber, Abb. 22 (fol. $A^v$). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. III, 4 nach S. XXII.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 9656 P49

11. Jh., etwa Mitte; Oberitalien.
Pergament, 115 foll., 260–270 x 160–170 mm (185–195 x 95–105 mm), sehr kleine karolingische Minuskel, mehrere Hände, 41 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{32}$ + $3^{35}$ + 4 $IV^{67}$ + $1^{68}$ + 5 $IV^{108}$ + $(IV-1)^{115}$.
Rubriken rot oder in brauner Texttinte; Initialen teils rot oder mit roten Füllungen, zwei verziert: *I* ($1^r$), *S* ($1^v$).
Alter Pergamenteinband.
Die einfache Gebrauchshs. ist durch Wasser- und Säureeinwirkung beschädigt; einige Blätter oben teilweise abgerissen; am Schluß Blattverlust.
Provenienz: vielleicht Cremona (siehe Notiz fol. $35^r$ [12. Jh.]); Santa Eufemia, Verona (Signatur: P. I. 37); Conte e Marchese D. Paolino De' Gianfilippi, Verona. Die Pariser Bibliothek erwarb die Hs. wohl am 23. Januar 1843 vom Mailänder Buchhändler Tosi. Alte Signatur: Suppl. Lat. 1109.

Zum nachkarolingischen Liber Papiensis und den Kriterien, nach denen zwei seiner Hss. in unsere Bibliotheca aufgenommen sind, siehe oben bei Cod. Mailand O. 55 sup.

$1^r$–$104^v$ Liber Papiensis bis Heinrich II. mit zahlreichen Glossen (MGH LL 4, S. 290–585; zur Hs. S. LVIII–LX). Es handelt sich um die Rezension des Juristen Walcausus, die auch in den Codd. Wien 471, Modena und – teilweise – London Add. 5411 erhalten ist; zu diesen und weiteren Hss. des Liber Papiensis siehe oben bei Cod. Mailand O. 55 sup.
Singuläre Zusatzkapitel zu den Kapitularien des Liber Papiensis (die auch von Cod. Mailand O. 55 sup. und anderen Liber-Papiensis-Hss. tradierten Zusatzkapitel sind bei der Beschreibung des Mediolanensis erwähnt und werden hier nicht nochmals angeführt):
$71^r$ **Capitula Italica**, c. 7, nur hier und in den Liber-Papiensis-Hss. Wien 471 und Modena überliefert (nach Karl dem Großen c. 33): *De his uero personis – inimicus anotetur* (MGH LL 4, S. 586 [Capitula extra librum

Papiensem vagantia, c. 2]; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217 Z. 10–16).

73v–74r **Capitula Italica**, c. 20, nur hier und in der Wiener und Modeneser Hs. überliefert (nach Karl dem Großen c. 78), dazu im Anhang des Cod. Florenz Plut. 89 sup. 86: *Quicumque res suas pro anima sua – sicut antea habuit* (MGH LL 4, S. 586 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 3]; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 220 Z. 4–8).

78r **Capitula Italica**, cc. 21, 22 und 19, nur hier und in der Wiener und Modeneser Hs. überliefert (am Ende des Kapitularienteils Karls des Großen [nach c. 142]), cc. 22 und 19 auch in Cod. Florenz Plut. 89 sup. 86 (c. 22 vor dem Kapitularienteil Lothars, c. 19 im Anhang): *Vt nec episcopi nec abbates – per iussionem nostram. Vt longa consuetudo – seruatę sunt permaneant. Vt de eo qui se periurauerit – esse uideatur* (MGH LL 4, S. 587 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, cc. 11 und 12] und 522 [Pippin c. 45]; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 220 Z. 12–16 und 20 f., S. 219 Z. 27 f.); zwischen cc. 21+22 und c. 19 zwei anderweitig bekannte Kapitel (MGH LL 4, S. 587 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, cc. 13 und 14]; zur Herkunft S. XC f.).

96v **Capitula singillatim tradita Hlothario vel Hludowico II adscripta**, c. 5, in dieser Form nur hier und in der Wiener und Modeneser Hs. überliefert (nach Ludwig II. c. 3): *De iuditio autem iudicis ideo – nostro consilio habeatur in quibusdam* (MGH LL 4, S. 589 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 35]; MGH Capit. 2, Nr. 219, S. 98 Z. 7–11); abweichend die Version und die Stellung des Kapitels in Cod. London Add. 5411 (vor Lothar c. 102; MGH LL 4, S. 589 Z. 51–54; MGH Capit. 2, S. 98 Z. 12–15).

Spätere Nachträge: fol. 35r unten Notiz über den Fall des *castelum quod dicitur iouennoldo* (Genivolta) und die Gefangennahme des Cremoneser Bischofs Ende August 1137 (zuletzt ed. Avril – Załuska, Manuscrits enluminés, S. 61); fol. 35v folgen auf Edictus Rothari

c. 177 (MGH LL 4, S. 41) Gebete; nochmals etwas später ist unten linke Spalte eine Privaturkunde aus der Zeit Konrads III. kopiert von der Hand des Notars Johannes, der fol. 35$^{v}$ oben folgendes vermerkte: *Ego Iohannes notarius qui hoc exemplum ex autentico exemplaui et sicut in ec continebatur sic in isto legitur exemplo extra litteras plus minusve*; fol. 68$^{v}$ weitere Nachträge am Ende der Langobardengesetze.

104$^{v}$–108$^{v}$ Liber Papiensis, Additio tertia: Cartularium (MGH LL 4, S. 595–602; zur Reihenfolge der Kapitel siehe ebd., S. LIX$^{b}$ 4).

Auf neuer Lage folgt:

109$^{r}$ Lex Baiuvariorum, Schluß des Prologs (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 201 Z. 5 – S. 203 Z. 3).

109$^{r}$–115$^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Text bis Titel 42, 13 *dominus serui* (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 18–151; Sigle K 44; zur Hs. S. XXI).

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les n$^{os}$ 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 42.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 298; F. Avril – Y. Załuska, Manuscrits enluminés d'origine italienne 1: VI$^{e}$–XII$^{e}$ siècles (Bibliothèque Nationale, Paris 1980) S. 61.
P. Canciani, Barbarorum leges antiquae cum notis et glossariis, Bd. 2 (Venedig 1783) S. 461 ff. (von L. Dolleonius), Bd. 5 (Venedig 1792) S. 3 ff., 54 ff.; Blume bei Pertz, in: Archiv 5, S. 282 ff.; Pardessus, Loi Salique, S. LXIV–LXVI; MGH LL 4, S. LVIII ff.; MGH Capit. 2, S. XXV; G. Moschetti, I frammenti veronesi del secolo IX delle Istituzioni di Giustiniano, in: Atti del congresso internazionale di diritto romano e di storia del diritto, Verona 1948, hg. von G. Moschetti, 1 (Mailand 1953) S. 493 ff.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 52 Tab. A.

**Abbildung:** Avril – Załuska, Manuscrits enluminés, Pl. XLIII n$^{o}$ 103 (fol. 1$^{v}$, Ausschnitt).

**Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 10753** **P23**

9. Jh., Mitte bis 2. Hälfte; Frankreich (Burgund?).
Pergament, 154 foll., 235–240 x 135–140 mm (170–177 x 100–110 mm), gefällige, deutlich lesbare karolingische Minuskel, 26–28 Zeilen. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $I^{90}$ + $IV^{98}$ + $V^{108}$ + $IV^{116}$ + $1^{117}$ + $IV^{125}$ + $(IV+1)^{134}$ + 2 $IV^{150}$ + $II^{154}$ (der Binio und das Einzelblatt 133 sind wohl Reste eines Quaternio mit den Doppelblättern a/h [133/verloren], b/g [151/154], c/f [verloren], d/e [153/152; vom Buchbinder fälschlich umgeschlagen], vgl. die Schemata bei Beyerle, Die beiden süddeutschen Stammesrechte, S. 92 und K. A. Eckhardt, Leges Alamannorum I, S. 47). Die älteren Kustoden zeigen, daß die 4 Lagen foll. 91–125 einst den Anfang des Codex bildeten: *e* ($8^v$) bis *p* ($88^v$), *a* ($98^v$) bis *D* ($125^v$); später noch nachgetragen die Kustoden *q* ($133^v$), *R* ($142^v$), *S* ($150^v$).
Meist dunkelbraune Texttinte; orangerote Unzialrubriken, bei Hauptüberschriften auch Capitalis rustica abwechselnd rot und braun; meist einfache Initialen, einige in brauner Umrißzeichnung, leicht verziert, mit farbigen Füllungen.
Brauner Ledereinband; Rücken wohl vom alten Einband rot überklebt mit Goldverzierungen und Titel: *THEODOS. CODEX. LEX BURGUND. &C. XI SAEC.*
Provenienz: Abtei Saint-Lomer zu Blois (Besitzvermerk des 12. Jh. fol. $1^r$ oben: *iste liber est ecclesie beati launomari*); Jesuitenkolleg Clermont, Paris (Nr. 615); benutzt von J. Sirmond (Codex Blesensis) und É. Baluze (Codex Remensis oder Corbionensis). Fol. $1^r$: *118* (durchgestrichen), *143*. Alte Signatur: Suppl. Lat. 215.

Die Rechtssammlung des Cod. Paris Lat. 10753 wird hier so wiedergegeben, wie sie sich heute in der Hs. darbietet: Auf das römische Recht folgen, von kleineren Einsprengseln abgesehen, das Volksrecht der Burgunder mit der Praeceptio Chlotharii I vel II und die Lex Salica mit drei Kapitularien Karls des Großen der Jahre 803–805, schließlich die Leges Ribuaria, Alamannorum und der seltene Pactus Alamannorum.

Ob dies die ursprüngliche Gestalt des Werkes war, mag man bezweifeln. Nach Ausweis der älteren Kustoden gab es jedenfalls schon sehr früh eine Form, in der die Texte foll. 91–125 an der Spitze standen, d. h. die Lex Salica und die sich anschließenden Kapitularien Karls.

$1^r$–$4^v$ Lex Romana Visigothorum, Novellae Valentiniani III, Titel 12 bis § 18 *possessor* (ed. Hänel, S. 292 und 294).

$4^{v}-7^{r}$ Lex Romana Visigothorum, Novellae Valentiniani III, Titel 12 Interpretatio ab *in foro illius* (ed. HÄNEL, S. 294 und 296).

$7^{r}-8^{r}$ Lex Romana Visigothorum, Gaii Institutiones, Titel 1 bis § 7 *eosdem manu mittant* (ed. HÄNEL, S. 314 und 316).

$8^{r-v}$ Lex Romana Visigothorum, Gaii Institutiones, Titel 2 bis § 2 *certum est permanere* (ed. HÄNEL, S. 316).

$8^{v}$ Lex Romana Burgundionum, Titel 3, 1 bis *de manum mirsionibus* (!) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 127; Sigle C 7; zur Hs. S. 21).

$8^{v}-9^{r}$ Lex Romana Visigothorum, Cod. Theod. II, 19, 5, Interpretatio bis *esse concessum*, sowie Cod. Theod. II, 20, Interpretatio (ed. HÄNEL, S. 58 und 60, auch MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 2, S. 109 f.).

$9^{r}-48^{v}$ Scintilla sive epitome codicis regii Parisiensis suppl. Lat. 215 der Lex Romana Visigothorum (ed. HÄNEL, S. 5–10 [Anm. s zu Novellae Theodosii, Titel 11] und – jeweils unter der Spalte Epit. suppl. Lat. 215 – S. 3, 17–273).

Auf neuer Lage folgt:

$49^{r}-53^{r}$ Lex Burgundionum (Klasse A), Subskriptionsliste, Capitulatio und Prima Constitutio (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 34, 36–41, 30–34; Sigle A 3; zur Hs. S. 15); in der freien rechten Spalte neben der Liste fol. $49^{r}$ notierte eine Hand des 9./10. Jh.: *Ualbertus leuita hoc est quod ex tantibus legitemis filis octaua pars ereditatis naturalibus filiis et matribus eorum possit don<are> si uoluit pater* (nach Lex Romana Visigothorum, Novellae Theodosii II, Titel 11, 1, Interpretatio; ed. HÄNEL, S. 270, auch (MOMMSEN –) MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 2, S. 53).

$53^{r}$ Scintilla der Lex Romana Visigothorum, Cod. Theod. XIV, 1 und Scintilla, Pauli Sent. V, 12 (ed. HÄNEL, S. 242 Sp. 3 mit Anm. a und S. 429 Sp. 1).

$53^{r}-82^{v}$ Lex Burgundionum (Klasse A) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 41–109; Sigle A 3; zur Hs. S. 15).

$82^{v}-83^{v}$ Scintilla der Lex Romana Visigothorum, Gaii Institutiones, Titel 1, Cod. Theod. VIII, 5 bis *res donata*, Cod. Theod. III, 14 (ed. HÄNEL, S. 314, 316, 156 [jeweils Sp. 3] und S. 93 Sp. 1).

$83^{v}-86^{r}$ Lex Burgundionum, Constitutiones extravagantes XXI, II (= Titel XC in der Continuatio libri constitutionum) und XIX bis *diutius inponitam* (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 119–122, 117 [bzw. 110] und 118; Sigle A 3).

$86^{r}-87^{r}$ **Chlotharii I vel II praeceptio** (a. 511/561 vel 584/628): *Chlotarius rex francorum omnibus comitibus. Usus est clementiam principalis necessitatem – obseruatione custodiant* (MGH Capit. 1, Nr. 8, S. 18 Z. 26 – S. 19 Z. 28); sonst nur noch in der Collectio Corbeiensis überliefert (Cod. Paris Lat. 12097).

$87^{r}-89^{r}$ Lex Burgundionum, Titel LXXXIX, 2–4 und XCI–CIV in der Continuatio libri constitutionum (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 109–115; Sigle A 3). *EXPL.*

$89^{r-v}$ Lex Burgundionum, Constitutiones extravagantes, Titel XX (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 119; Sigle A 3).

$90^{r-v}$ (Nachtrag 10. Jh.) **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), cc. 3, 4, 10 (bis *modus observetur*), 12, 11 (ohne Schluß): *De uiduis ac pupillis. Vt quando in mallum ante – potestate reducta est* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 30–37, S. 282 Z. 40 – S. 283 Z. 11, S. 283 Z. 39 – S. 284 Z. 4, S. 283 Z. 21–35).

Mit neuer Lage beginnt:

$91^{r}$ (Nachtrag 10. Jh.) Fragment einer Benedictio aquae ferventis (MGH Formulae, S. 606 Sp. 1 ab Z. 18 mit Anm. g; Sigle 8; zur Hs. S. 605).

$91^{v}-121^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 30; zur Hs. S. XIX).

$121^{v}-123^{r}$ *I–X CAPL.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPL. QUAE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. Qui subdiaconum occiderit CCC solid. conponat – possunt indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f.,

S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); cc. 10–11 unter *X CAPL.* subsumiert.

123r–124v *ITEM PRIMO CAPITULO – CAP. XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–6, 8, 7, 9–22, 25–28, 24 und 29: *De causis audiendis uel ecclesiis emendandis – HABERE UOLUMUS* (insgesamt MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 20, S. 116 Z. 22–30).

124v–125v *CAP. I – CAP. VIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 3–6, 8, 9, 11 (bis *sit inquirenda*), 15 und 22: *De uestibus* (!) *regalibus ut pleniter fiant – esse cognuscitur. EXPL.* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 33 – S. 123 Z. 12, S. 123 Z. 22 – S. 124 Z. 8, S. 124 Z. 18–24, S. 125 Z. 5–9, S. 125 Z. 38 – S. 126 Z. 3); cc. 3–4 unter *CAP. I* subsumiert (*CAPL. II* = c. 5), doch steht vor c. 4 in Textschrift *III.*

Auf neuer Lage folgt:

126r–132v, 134r–139v:

Lex Ribuaria (Klasse A), Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 73–134; Sigle A 1; zur Hs. S. 33); nach Buchner, ebd., S. 43 die beste Überlieferung aller A-Hss. des ribuarischen Rechts; sie gehört „engstens zusammen" mit Cod. Paris Lat. 4404, ist aber „keine direkte Abschrift".

139v–150v, 133r–v, 151r–v, 153r–v, 152r–v, 154r–v:

Lex Alamannorum (Klasse A) und teilweise singuläre Überlieferung des Pactus Alamannorum, beide fragmentarisch und die letzte Lage vom Buchbinder umgeschlagen (siehe oben die Lagenbestimmung), beim Pactus zudem verwirrte Textfolge, da „aus einer schon verhefteten Vorlage" (Krusch, S. 311) oder, wie Eckhardt, Leges Alamannorum I, S. 48 ff. (Schema S. 51) akribisch herausarbeitete, infolge „Verheftung einer entfernteren Vorlage: ... Es ist schon nicht ganz leicht zu akzeptieren (allerdings absolut sicher), daß sowohl in der erhaltenen Handschrift ... wie in deren verlorener Vorlage Textverschiebungen durch Blattverheftungen

eingetreten sind" (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 63 – S. 134 Z. 5, S. 22 Z. 12 – S. 26 Z. 8, S. 33 Z. 28 – S. 34 Z. 26, S. 30 Z. 17 – S. 33 Z. 25, S. 34 ab Z. 25, S. 134 Z. 10 – S. 142 Z. 4, S. 148 Z. 15 – S. 153 Z. 12, S. 21 bis Z. 18; Sigle A 12 bzw. P 12, zum „Codex ... optimae notae" S. 13 f.).

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les n$^{os}$ 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 92.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 406.
MGH LL 1, S. XXIII; Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 729; Pardessus, Loi Salique, S. XXVIII f.; Hänel, Lex Romana Visigothorum, S. XXVI f., LXXIX f.; MGH LL 3, S. 1 f., 10 f., 30, 518 f., 591; MGH LL 5, S. 195 f.; Conrat, Geschichte, S. 228 ff.; MGH Capit. 2, S. XXV; Mommsen – Meyer, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LXXXIX–XCI, CI f.; Bd. 2, S. LX; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 311–313, 323, 338 f. u. ö.; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 59 f.; Stein, Étude critique, S. 9 ff. u. ö.; ders., Lex Salica, II, S. 416; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 30; F. Beyerle, Die beiden süddeutschen Stammesrechte, in: ZRG Germ. Abt. 73 (1956) S. 85 ff.; K. A. Eckhardt, Gesetze des Merowingerreiches II, 1, S. 255 und 2, 2, S. 9; ders., Leges Alamannorum I, S. 11, 43 ff.; ders., Lex Ribvaria I, S. 8; Gaudemet, Le Bréviaire d'Alaric, S. 43 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Bühler, Capitularia Relecta, S. 342; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373, 376; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 50 Tab. A, S. 55 Note; Schott, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandalgarius-Handschrift Codex Sangallensis 731, S. 6 ff.

**Abbildung** des Pactus Alamannorum bei Schott, ebd., S. 43–50 (foll. 154$^{v}$, 133$^{r-v}$, 151$^{r-v}$, 153$^{r-v}$, 152$^{r}$; Transkription und Übersetzung S. 52–67).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 10754 P24

9. Jh., 2. Hälfte; wohl ostfranzösisch.
Stark gewelltes Pergament, 101 foll. (I, 1–100; verwirrende alte Numerierung nach 44 heute korrigiert), 180 x 105 mm (135–140 x 70–75 mm), karolingische Minuskel, 17 Zeilen. Lagen: 12 IV$^{95}$ + 5$^{100}$ (die letzte Lage wohl unvollständig und schwer zu bestimmen). Kustoden: *A* (7$^{v}$) bis *K* (79$^{v}$).
Rote Rubriken in Capitalis rustica. Fol. 88$^{v}$ Umrißzeichnung eines sensenwetzenden Bauern vor Ährengarbe.
Schöner, alter französischer Einband.

Provenienz: Die Hs. war im Besitz des Pariser Jesuitenkollegs Clermont (Nr. 623). Alte Signatur: Suppl. Lat. 303.

Typisch einfache Gebrauchshs. im Taschenbuchformat, die auch vom Inhalt her stark an den älteren Cod. Wolfenbüttel Aug. 4° 50. 2 erinnert.

Das tradierte Opusculum beschränkt sich im juridischen Bereich auf das Recht der Salfranken und, im Anschluß daran, einige wenige Kapitularientexte aus der frühen Kaiserzeit Karls des Großen (bis 805).

I (Nachträge 10. bis 11. Jh.) Religiöse Texte, neumiert.

1r–67v Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 45; zur Hs. S. XXI).

67v–68v *LXXI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 2: *DE ININMUNITATE* (!). *Si quis in immunitate damnum – sol. DC cul. iud.* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 7–22; Rubrik ungedruckt); die Zahl *LXXI* schließt an den 70-Titel-Text der Lex Salica an.

68v–71v *I CAP. – X CAP.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription, cc. 1, 3–11: *CAP. QVE IN LEGE SALICA domnus augustus karolus anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCIII imperii uero sui anno III praeponendo addere iussit. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit sol. CCC culpabilis iudicetur – possit obicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4–6, S. 113 Z. 23 – S. 114 Z. 27).

71v–73r *I CAP. – XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *INFRA ECCLESIAM. De lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

73r–79r *I CAP. – XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *AD OMNES GENERALITER. De pace ut omnes qui – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).

79r–v Direkt anschließend Notiz über den Hl. Mauritius und seine Gefährten Exuperius, Candidus und Victor: *Sanctus mauritius legionem sanctam promonuit ut ad celestia regna properaret, beatus exuperius milis candidis* (!) *et uictor iunctis meritis sotiauerunt* und nochmals *Et uictor iunctis meritis sotiauerunt.*

79v–100v Bibelzitate, Väterstellen und Kommentar unter folgenden Rubriken: *DE DIUITIBUS, DE HOMICIDIIS, DE FORNICATORIBUS, DE PERIURIIS, DE FURTIS QUALIS CULPA SIT, DE EBRIETATE ET COMMESSATIONE, DE IRA, DE MISERICORDIA, DE DETRACTIONE, DE CARITATE, DE NON REDDENDA MALUM PRO MALO,* (nochmals) *DE CARITATE, DE UMILITATE, DE AMITITIA ET INIMITITIE* (Luk. 18, 24–25; Jacob. 4, 4; Matth. 10, 37 etc.). Am Ende schlecht lesbar, wohl fragmentarisch.

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les nos 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 92.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XXI; Pardessus, Loi Salique, S. XXIX f.; MGH Capit. 2, S. XXV; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; Böhler, Capitularia Relecta, S. 359 f. u. ö.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 52 Tab. A.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 10755

→ **Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. Q. 119**

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 10758 P2

9. Jh., 3.–4. Viertel; Reims.

Pergament, 171 + 1 foll. (gezählt I fol., 1–340 pp.; dazu der eingelegte Blattrest $200^{(bis)}$–$201^{(bis)}$), 245 x 200 mm (185–190 x 130–140 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (auch jüngere Nachträge; p. 255 Urkundenschrift), 24 Zeilen, in Teilen angefertigt. Lagen: $III^{I,1-10}$ + 2 $IV^{42}$ + $(IV-1)^{56}$ + 5 $IV^{136}$ + $1^{138}$ + 3 $IV^{186}$ + $(IV+1+1)^{204}$ + $(IV+2)^{224}$ + $IV^{240}$ + $(IV-1)^{254}$ + $1^{256}$ + $1^{260}$ + $2^{264}$ + $II^{272}$ + 2 $IV^{304}$ + $(IV-4)^{312}$ + $IV^{328}$ + $II^{336}$ (dieser Binio gehört nach p. 304) + $I^{340}$.

Schmucklose Hs. Rubriken in Capitalis rustica, rot oder in brauner Texttinte (im ersten, vierten und fünften Teil nur Texttinte).
Die Vermutung STEINS, Étude critique, S. 34 ff., Korrekturen des Codex stammten ebenso von der Hand Hinkmars wie Addenda in Cod. Paris Lat. 2866, der einzigen Überlieferung von Hinkmars De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae, läßt sich – wie schon DEVISSE, Hincmar 1, S. 387 Anm. 120 monierte – nicht beweisen, doch ist das Werk sicher in Hinkmars Nähe entstanden und benutzt worden.
Neuer weißer Ledereinband, der den alten braunen Ledereinband mit fehlendem Rücken ersetzt.
Provenienz: Saint-Remi, Reims. Fraglich scheint Devisses Annahme, Hinkmar von Reims habe die Hs. an seinen Neffen Hinkmar von Laon weitergegeben. Später gehörte sie Jean Du Tillet, Bischof von Meaux († 1570) (Codex Tilius), dem Jesuitenkolleg Clermont (dortige Signatur 620) und G. Meerman († 1771). 1765 überließ dieser den Codex der Bibliothèque Royale. Alte Signatur: Suppl. Lat. 164 bis.

Das Reimser Rechtskompendium ist wohl noch in den letzten Jahren Hinkmars († 882) vollendet worden. „Wenn ein hilfreicher Terminus post quem vorhanden ist", so Bernhard Bischoff auf Wilhelm Alfred Eckhardts Anfrage wegen des jüngsten Textes pp. 329–335 (a. 877), „umso besser für den betreffenden Teil, der nicht viel später geschrieben sein wird" (W. A. ECKHARDT, Protokoll von Ravenna, S. 297). Von kundiger Hand zeugen das hohe Alter oder die Seltenheit der in mehreren Teilen zusammengetragenen Quellen (zumindest Teil 1 und 2 könnten noch aus dem 3. Viertel des 9. Jahrhunderts stammen):

1. Teil (pp. 1–56): Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae des Paulinus von Aquileia und Kapitular von Frankfurt (a. 794), ersteres Werk in einer eigentümlichen Form, das andere überhaupt nur im Überlieferungsstrang der Codd. Paris Lat. 10758, 4628 A und 4631 tradiert, dazu die Admonitio generalis (a. 789), eine wichtige Vorlage für das Frankfurter Kapitular.

2. Teil (pp. 57–136): Lex Salica mit vorgeschalteten merowingischen und frühen karolingischen Kapitularien (a. 779 und 803), an der Capitulatio als selbständige, ursprünglich umfangreichere Sammlung erkennbar. Nach K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 138 und DERS., Leges Alamannorum I, S. 18 soll Jean du Tillet um die Mitte des 16. Jahrhunderts über die „stellenweise ... überlegen(e)", „verlorene Vorlage" dieses Teils verfügt haben (vgl. auch schon DENS., Lex Salica. 100 Titel-Text [Weimar 1953] S. 68 und schließlich

W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 21), der indirekt derselben Vorstufe entnommen scheint wie Cod. Paris Lat. 18237 (ebd. S. 52 ff. mit Stemma S. 56).

3. Teil (pp. 138–255) und 4. Teil (pp. 256–304) (Teil 3 ist inhaltlich sowohl mit Teil 2 als auch mit Teil 4 verbunden, die Teile 3 und 4 überschneiden sich zudem codicologisch): Auf das von Teil 2 sich fortsetzende merowingische Recht folgt das Ansegis-Worms-Korpus der „Reimser Gruppe" mit Zusätzen und Anhängen, wie die anderen älteren Exemplare der „Reimser Gruppe" wohl nach einer „im Reims der Hinkmarzeit entstandene(n), vielleicht unter Mitwirkung oder doch mit Wissen Hinkmars redigierte(n) Vorlage" (MORDEK, Weltliches Recht, S. 84). Im codicologischen und paläographischen Erscheinungsbild verrät sich noch die gelehrte Anreicherung des Ansegis unter Hinkmar (und bald danach?), und von den Anhängen dürfte nicht nur De villa Noviliaco aus der Feder Hinkmars stammen.

Von der Wormser Gesetzgebung Ludwigs des Frommen a. 828/829 (MGH Capit. 2, Nrn. 184–193), die vollständig allein in Cod. Barcelona Ripoll 40 erhalten ist, fehlen hier und in den jüngeren Codd. Paris Lat. 4628 A, Lat. 4631 nur die Nrn. 185 und 190. Die gleichfalls zur „Reimser Gruppe" des Ansegis-Worms-Korpus zählende Reimser Sammlung der Codd. Berlin Phill. 1762 und Paris Lat. 4638 sowie die Collectio des Cod. Sélestat 14 lassen die Nrn. 185, 187–188 und 190 aus (ebenso übrigens die nicht zur „Reimser Gruppe" gerechneten Sammlungen der Codd. Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75, der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie des Cod. Paris Lat. 4417), in den Codd. Bamberg Can. 12 und Vatikan Reg. Lat. 417 (Redaktion) fehlt zusätzlich Nr. 189. Stärker dezimiert zeigen sich die Wormser Stücke der Ansegis-Worms-Verbindung in den außerhalb der „Reimser Gruppe" stehenden Codd. Paris Lat. 4761/1 und 2 (ohne die Nrn. 185–188 und 190), Hamburg 141 a in scrinio (ohne die Nrn. 184–187, 189–190, ebenso in der Sammlung des Cod. München Lat. 3853 u. a.) und Mailand A. 46 inf. (rezipiert allein die Nrn. 191–193).

Zum Bild der „Reimser Gruppe" scheint auch das Capitulare Aquisgranense (a. 802/803) Karls des Großen zu gehören (MGH Capit. 1, Nr. 77), ein wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuerter Erlaß (vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1). Von

den soeben erwähnten übrigen Hss. nehmen das Stück noch die Codd. Paris Lat. 4761/1 und 2, Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie Mailand A. 46 inf. (Exzerpt) auf.

5. Teil (pp. 329–335, 336, 305): Abschluß der rechtsrelevanten Texte mit dem Protokoll der Kaiserkrönung Karls des Kahlen (a. 877), während der

6. Teil (pp. 305–328, 337–339) mit dem letzten Stück, der Karlsvita Einhards, zeitlich wieder an den Anfang des Werkes zurücklenkt.

Im Parisinus Lat. 10758 fassen wir wohl die Vorlage für Cod. Paris Lat. 4760. Auch der Hauptteil von Cod. Paris Lat. 4628 A, auf den wiederum Cod. Paris Lat. 4631 zurückgeht, könnte sich direkt von ihm herleiten, nicht aber das verwandte Fragment Vatikan Reg. Lat. 520, das im Bereich des Pactus Childeberti I et Chlotharii I eine vollständigere Überlieferung repräsentiert.

Eine neuzeitliche Teilkopie ist in Cod. Hamburg theol. 1717 aus dem Jahre 1604 erhalten.

I$^{r}$ Federproben. Radierte Signaturen?

I$^{v}$ Altes Inhaltsverzeichnis, ursprünglich zur Sammlung gehörig:
Eine Zeile radiert.
*Sequitur lex saliga.*
*Subiunguntur capitula karoli et hludouuici imperatorum.*
*Sequitur gesta quomodo domnus hincmarus uillam nouiliacum apud domnum karolum imperatorem filium hludouuici imperatoris impetrauit.*
*Supponuntur capitula karoli et hludouuici multum necessaria breuiter collecta per loca.*
*Sequitur gesta qualiter karolus filius hludouuici imperatoris fuit factus imperator in roma tempore iohannis apostolici.*
*Uita etiam karoli magni imperatoris ab einhard dictata.*
*Subiungitur descriptio karoli magni de thesauro ipsius qualiter per loca sanctorum et per episcopos ac per pauperes eos dispersari fecit.*
Eine Leerzeile.

(Das Verweiszeichen zu Beginn zielt auf das gleiche Zeichen am Anfang des Textes unten p. 1) *Synodus quae facta fuit tempore karoli magni imperatoris et paulini aquileiensis episcopi cum aliis plurimis episcopis in aquisgrani palatii contra felicem et elepantum qui male sentiebant de domino nostro iesu christo.*
(Von Händen des 11. Jh.) Zwei religiöse Texte, der zweite neumiert.

II–V Zwei eingebundene Papierdoppelblätter:
II$^{r}$ der paraphierte Hinweis, das (III$^{r}$–V$^{v}$ folgende) Dossier (mit ausführlicher Inhaltsangabe) sei von der Hand des „abbé Mignot, de l'academie des Belles-Lettres" († 1771).

Teil 1:

1–24 Paulinus von Aquileia, Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae (Denkschrift der italischen Bischöfe auf dem Konzil von Frankfurt [a. 794]), Altera forma, in dieser Version nur hier und in den Deszendenten Paris Lat. 4628 A und 4631 überliefert (MGH Conc. 2, 1, S. 130–142). P. 1 oben über radierter Zeile in schwarzer Tinte durchgestrichen: *leges karoli, et ludouici imperatoris* (11. Jh.).

25–35 *II Cap.* – *LVII Cap.* (Einleitung mit c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Franconofurtense** (a. 794), nur hier und in den Deszendenten Paris Lat. 4628 A und 4631 überliefert: *CONiungentibus deo fauente apostolica auctoritate – in orationibus reciperunt* (MGH Capit. 1, Nr. 28, S. 73 Z. 23 – S. 78 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, S. 165–171); in c. 8 die Zahl der Arler Suffragane irrigerweise zur Kapitelzahl gemacht (*ad arlatensis ecclesia VIIII Cap. Suffraganeas habere deberet*), wodurch sich die folgenden Kapitelzahlen um eins erhöhen.

35–56 *I CAPL.* – *LVIII Cap.* (Vorwort und cc. 1–59) und *I Cap.* – *XX Cap.* (cc. 61–82) – **Admonitio generalis** (a. 789), ohne Datierungszeile: *OMNIBUS. Regnante domino nostro iesu christo perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domini*

*nostri iesu christi amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34).

56 (Nachtrag 10. Jh.) Alkuin, Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico, 1–11 (MIGNE, PL 101, Sp. 975 C–D; zuletzt ed. W. WILMANNS, in: Zs. für deutsches Alterthum 14 [Neue Folge, Bd. 2, 1869] S. 531–533); denselben Auszug überliefert Cod. London Add. 22398, fol. 90$^{v}$, und zwar in ähnlichem Ambiente (nach Lex Salica, Capitulare legibus additum und Capitulare missorum [Exzerpt] des Jahres 803) wie Cod. Paris Lat. 4760, fol. 70$^{r-v}$, siehe jeweils oben.

Teil 2 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand):

57 Bis auf Federprobe leer.

58 *I–XVI* – Inhaltsverzeichnis des 2. Teils der Hs. unter der Rubrik: *INCIPIUNT LIBELLI UEL DECRETIO CHLODEUEO ET CHILDEBERTO SIUE CHLOTHARIO ET KAROLO FUIT LUCIDE EMENDATUM* (ed. K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 17 f.). Das Verzeichnis führt auch Werke an, die nicht in der Hs. stehen: *VI ... Memoratio de octo bannos ... id sunt cap. VIII* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224), *VIIII ... qualiter ordinauit propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist), *XV Lex ribuariorum inde sunt cap. XCI* und *XVI Lex alamannorum*.
Im folgenden häufig Rubriken, auch bei den Kapitularien der Sammlung.

59–65 *I* – Exzerpte *DE LEGIBUS DIUINIS ET HUMANIS* aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V

(ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673–681; zur abweichenden Textfolge S. 664 f., zur Hs. S. 663 und BEESON, Isidor-Studien, S. 94); *EXPLICIT.*

65–68 *II* (= Pactus Childeberti) und *III* (= Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse K), Inskription, cc. 1–13 (bis *culpa*), cc. 16 (ab *ut continuo*) – 18 (*ut continuo* folgt in gleicher Zeile direkt auf *culpa*, also kein Blattverlust): *PACTUS PRO TIMORE PACIS DOMINORUM CHILDEBERTI ET CHLOTHARII REGIS. Et quia multarum insaniam conualuerunt – subiacere cognoscat. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 f., S. 4 Z. 32 – S. 6 Z. 19, S. 7 Z. 9–19; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–402, 406–408; Sigle K 33); ein kürzerer Auszug in anderer Version wird nochmals unten pp. 78–79 zitiert.

68–71 *IIII–VI* – **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETUM CHILDEBERTI REGES FRANCORUM UIR INLUSTER. Cum nos in dei nomine – de dorsum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46; Version K); Zählung: *IIII* = MGH Capit. 1, S. 15 Z. 15 *Cum* – S. 16 Z. 3 *admittat*; *V* = S. 16 Z. 3 *DE RELIQUIS* – Z. 15 *adquiratur*; *VI* = Z. 16 *DE HOMICIDIIS* (c. 5) bis zum Ende des Kapitulars. Das Stück wird in anderer Version nochmals unten pp. 138–140 zitiert.

71–75 *VII* (korr. aus *VI*?) als übergreifende Zählung, dann *cap. I–XXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *INCIPIT DECRETUM KAROLI PRECIOSI REGIS FRANCORUM. Anno feliciter XI regni domni nostri karoli gloriosissimi regis in mense mar. facto capitulare – consenserint decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 22 = *XXII–XXIII*. Am Schluß: *EXPLICIT DECRETUM KAROLI REGIS.*

75 *cap. VII* – Lex Salica, Sententias de septem septinas (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 271 f.).

75–78 *VIII* – Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

78–79 *LXVIIII* (= aus dem Pactus Childeberti), *LXX* (= aus der Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse A), Inskription, cc. 1, 9, 10 (1. Teil bis *legis*) und 12–15 (1. Teil): *PACTUS CHLODOUEO UEL CHILDEBERTO SIUE CHLOTHARIO FUIT LUCIDE EMENDATUM. INCIPIT TRACTATUS LEGE SALICAE PROPTER TENORE PACIS ET QUIA MULTARUM INSANIA CONUALUERUNT MAGIS PRO INMANITATIS SCELERUM DIGNA REDDANTUR. ID ERGO DECRETUM EST UT APUD QUEMCUMQUE POST INTERDICTUM LATROCINIIS CONprobantur uite incurrat in periculum. LXX De rege chlothario. Decretum est ut qui in uigiliis – de praetium redimat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29–34, S. 5 Z. 20 – S. 6 Z. 5, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–388, 394–398, 400–404; Sigle A 33); ein längerer Auszug in anderer Version ist bereits oben pp. 65–68 zitiert.

79–80 Lex Salica, Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–91; Sigle K 33).

80–81 Lex Salica, Kurzer Prolog (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.).

81–84 *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIT CAPITULA QUAE IN LEGE SALICA DOMNUS AUGUSTUS KAROLUS ANNO AB INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCtosIII IMPERII UERO SUI ANNO TERTIO PRAEPONENDO ADDERE IUSSIT. CAP. XI. DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possunt indicere. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

84–85 *I–VI* – **Capitulare missorum** (a. 803), Inskription, cc. 11–13, 15, 16 und 20: *INCIPIUNT CAPITULA VI. Vt nullus praesumat hominem ad iudicium – praeesse debent* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 5, S. 115 Z. 33, S. 116 Z. 1–5, 7–9, 17 f.).

85 Datierung der Lex Salica (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 9); die Jahreszahl wurde radiert und taucht in den Deszendenten Paris Lat. 4760 und 4628 A nicht mehr auf, vgl. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 65 ff. (mit Stemma S. 67).

85–136 Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–235; Sigle K 33; zur Hs. S. XX). *EXPLICIT LEGIS SALICA DEO GRATIAS AMEN* und kurzer liturgischer Text; danach 15 Zeilen frei.

Teil 3 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand)

137 Leer.

138–140 **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETIO HILDEBERTO REGIS. Hildebertus rex francorum uir inluster – COLONIA FELICITER AMEN* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46; Version D). Das Stück ist in anderer Version schon oben pp. 68–71 zitiert.

140 Lex Salica, Epilog (ed. W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190).

140–141 Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 472; vgl. auch MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f. und MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

141–255 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D; ursprünglich ohne den Namen Lothars, der einige Male von anderer Hand nachgetragen ist), Praefatio (nach *INCIPIT PRAEFATIO* von anderem Rubrikator: *UERTE FOLIUM INANTEA* mit Verweiszeichen auf p. 142, wo dieselbe Hand hinzugefügt hat: *IN CHRISTI NOMINE INCIPIUNT CAPITULA EPISCOPORUM REGUM et maxime – precare deum* [MGH Capit. 1, S. 394 Z. 1–4 mit Anm. a]), Bücher 1–4, Appendices 1 und 2 bis einschließlich c. 37 (= in der Hs. *XXXVI*) (MGH Capit. 1, S. 394 – S. 449 Z. 29).

Zusätze:
148 (zwischen Ansegis 1, Praefatio domni Karoli und dem nachfolgenden Zusatz hat eine Hand des 11. Jh. in einst freie Zeilen nachgetragen) *DE DVBIA CONVENTIONE* (Rubrik in Urkundenschrift). *Si quis de conuentione ulla aliquem interpellauerit – oportet diffiniri* (MGH Capit. 1, S. 398 Z. 43–47 [Anm. f von S. 397]); am Rand Inskription in teils ligierter Urkundenschrift: *CAP. PRIMI TRACTATVS*;
148 (Zusatz von kaum jüngerer als der Texthand) Epitome Iuliani 115, 28 (MGH Capit. 1, S. 397 Z. 47 f. und S. 398 Z. 39–42 [Anm. f von S. 397]; neuere Ed. GANSHOF, Droit romain, S. 29);
163 (am unteren Rand von jüngerer Hand nachgetragen und mittels Verweiszeichen vor Ansegis 1, 77 [= Ludwigs Capitulare ecclesiasticum a. 818/819] gesetzt) *Tempore adriani papę et karoli magni imperatoris – monachi uiuebant* (korr. zu *uiuerent*) (MGH Capit. 1, S. 405 Anm. a Z. 41–45; zur entsprechenden Falschzuweisung Hinkmars ebd. S. 387);
170 (nach Ansegis 1, 99, von anderer Hand mit dem darauffolgenden Kapitel auf den Rest der Seite zusammengedrängt) **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *Qui sponsam alienam ipsa non consentiente – quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–26);
180 (nach Ansegis 1, 162 von jüngerer Hand in einst freie Zeilen nachgetragen) **Capitula Francica**, c. 5, nur hier überliefert: *Si æcclesię aliquid sui iuris defraudatum fuerit – compertam fuerit rescindatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 5–11);
200(bis) (Vorderseite eines eingehefteten Pergamentblättchens, von derselben Hand beschrieben; der Text ist laut Zählung und Verweiszeichen nach Ansegis 2, 32 einzuordnen) *XXXIII* und *XXXIIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3, mit Rubriken: *QUALITER IUSTITIAE FIANT PAUPERIBUS. De causis uiduarum pupillorum orfanorum – ad aures nostras. DE ILLIS*

*HOMINIBUS QUI* (korr. aus *QUA*) *INIUSTAS QUAERELLAS HABENT. De illis hominibus qui iniuste – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24 und – mit Rubriken – S. 421 f. Anm. a); Kapitelzahlen und Rubriken auch in der Capitulatio;
232 (nach Ansegis 4, 14; von der Texthand) *XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular?**): *DE SOLUTIONE OCCISI PRESBITERI. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent – domino sociauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio;
236 (nach Ansegis 4, 24; von anderer Hand mit dem darauffolgenden Kapitel bis p. 237 oben zusammengedrängt) *XXVI* – **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, mit Rubrik, und c. 3: *QUALITER DE STATU SUO PULSATUS EUINDICET LIBERTATEM SUAM. Homo de statu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); c. 3 ohne Kapitelzahl und Rubrik; Kapitelzahl und Rubrik von c. 2 auch in der Capitulatio;
247 (am unteren Rand von anderer Hand nachgetragen und mittels Verweiszeichen nach Ansegis 4, 69 gesetzt) *LXXII* – **Capitula Francica**, c. 7: *Ut missi nostri et unusquisque – haec nota f<iant>* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36); Kapitelzahl auch in der Capitulatio (p. 227), wo zudem die über dem Text fehlende Rubrik *De non exigendo heribanno antequam iussio dominica nota fiat* auftaucht;
255 (statt Ansegis, Appendix 2, 38 von derselben Hand des 11. Jh. wie p. 148) *XXXVII* – **Capitula Francica**, c. 8, nur hier überliefert: *De non accipiendis qualibuscumque personis – contra digniores* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 39–45); gegen Beginn marginales Verweiszeichen.

Darunter in Urkundenschrift nachgetragen: *DEUS AMATOR BONORUM DIRIGE UIAM NOSTRAM ET OMNIUM NOSTRORUM CUM SOTIETATE.* Vollständiger ist das Gebet von einer Hand des 10. Jh. in Cod. Paris Lat. 3877, fol. 2$^{v}$ nachgetragen (zu diesem Codex siehe unten Anhang I, Nr. 20).

Teil 4. Die recto-Seite 255 war ursprünglich wie pp. 57 und 137 unbeschrieben (Ansegis von anderer Hand vervollständigt). Teil 4 beginnt dann, wie Teil 2 und der über das Ansegis-Worms-Korpus inhaltlich mit Teil 4 verbundene Teil 3, auf der verso-Seite (siehe Lagenbeschreibung oben):

256–259 *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Karlus serenissimus imperator augustus a deo coronatus – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

260 Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMNO NOSTRO HLUDOUUICO. Conuentus episcoporum debet fieri – octab. paschae* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

260–261 *I–VII* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *HAE CAPITULA AB EPISCOPIS TRACTANDA SUNT. De decimis quae ad capellas dominicas – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 **(Capitulum de expeditione exercitali)** dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

261–264 *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *DE EO QUI SINE CONSENSU EPISCOPI PRESBITERUM DE ECCLESIA EIECERIT UEL CONSTITUERIT. De his qui sine consensu episcopi – uenire conpellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Anm. c, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); Kapitelüberschriften nachgetragen.

264–267 *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIA CAPITULA* (dann Rubrik nachgetragen: *DE EO QUI BENEFICIUM DESERTUM FECERINT*). *De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34, S. 14 Anm. b, S. 14 Z. 35 – S. 17 Z. 9); c. 14 bis *sedere uolumus* unter c. 13 subsumiert; Kapitelüberschriften nachgetragen.

267–271 *<XVI>–XXIII* (*XVI* radiert, darüber *CAP.* geschrieben und die folgenden Zahlen jeweils zur nächstkleineren korrigiert) – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *De homicidiis in ecclesiis uel in atriis – inde non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); c. 1 vor der Korrektur zweigeteilt. Die Kapitelüberschriften sind teilweise nachgetragen.

271 *XXIIII* (korr. aus *XXV*) – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Volumus ut tale coniectum missi nostri – octauas pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

**Capitulare missorum** (a. 829), c. 5: *Volumus atque iubemus ut missi – promittere faciant* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 14–16 und 18 f. mit 22 [Variante, Auslassung und Zusatz wie Codd. Barcelona Ripoll 40 und natürlich Paris Lat. 4628 A; vgl. Anm. g, h und i]); cc. 1–4 siehe unten pp. 274–275.

272–274 **Capitula de missis instruendis** (a. 829): *Dicendum est illis quia necesse est – inferius adnocte sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 187, S. 7 Z. 39 – S. 9 Z. 13); abgesehen von den Deszendenten des Parisinus Lat. 10758 nur noch in Cod. Barcelona Ripoll 40 überliefert (ohne den Anfang).

274–275 **Capitulare missorum** (a. 829), cc. 1–4: *Volumus ut res ecclesiasticę eo modo contineantur – capitula peragere. EXPLICIT* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 13); c. 5 siehe oben p. 271.

275–277 *I–X* – **Capitula legi Salicae addita** (a. 819/820): *IN NOMINE DOMINI INCIPIUNT CAPITULA LEGIS*

*SALICAE DE CAPITI ID EST DE MANNIRE. CAPITULA DE HOC CAPITUL. Vt ille qui mannitur spatium – rei ueritas conprobetur* (MGH Capit. 1, Nr. 142, S. 292 Z. 11 – S. 293 Z. 38); cc. 10–12 = *X*.

277–280 Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532); p. 280 großenteils frei.

281–285 Hinkmar von Reims, De villa Noviliaco (ed. O. HOLDER-EGGER, MGH SS 15, 2 [Hannover 1888] S. 1167–1169 [nach dem Druck Sirmonds, der auf einer unbekannten Hs. Claude Dupuys beruht]; Nachträge und Varianten anhand der Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A von HOLDER-EGGER, Zum Texte, S. 197 f.).

285–295 Kapitularien- und Kanonessammlung über Heerbann und Kirchengut. Die Kapitularienvorlage nach Art eines Ansegis-Worms-Korpus der „Reimser Gruppe", zu deren ältesten Vertretern nach Cod. Berlin Phill. 1762 der Parisinus Lat. 10758 zählt, die typisch Hinkmarsche Formel *qui in terris miraculis coruscant et in cęlo cum deo regnant* (in der Hs. p. 291) und die ähnliche Kapitelauswahl in Hinkmars Collectio de ecclesiis et capellis etc. legen als Auftraggeber oder gar Kompilator Hinkmar von Reims nahe. Mehr noch: Alles spricht für die Annahme, das Material der Sammlung habe Hinkmar konkret als Argumentationshilfe für jene Auseinandersetzung um das Kirchengut gedient, die der Erzbischof in seiner hier direkt voraufgehenden Schrift De villa Noviliaco dokumentierte (vgl. zu den historischen Hintergründen J. HOURLIER, L'affaire de Neuilly-Saint-Front (814–876), in: Mémoires de la Société d'agriculture, commerce, sciences et arts du département de la Marne 76 [1961] S. 61–74). Immerhin berichtet Hinkmar, er habe Karl dem Kahlen bei dessen Reims-Besuch 871 neben dem Grab König Karlmanns, des Stifters des umstrittenen Landguts, und Karlmanns wie Karls des Großen Urkunden *de uilla nouiliaco* auch *auctoritatem sacrorum canonum* gezeigt: *Anno XXXII regni sui uenit*

*domnus karolus rex gloriosus in basilicam sancti remigii, ubi ostendi ei locum sepulchri karlomanni regis et praecepta ipsius karlomanni et karoli aui sui de uilla nouiliaco et auctoritatem sacrorum canonum, qualiter damnant spiritus sancti iudicio eos qui elemosinas defunctorum retinent et ecclesiis tradere demorantur, qui ut infideles ab ecclesia abiciendi et quasi egentium necatores nec credentes iudicium dei habendi iudicantur ...* (in der Hs. oben p. 283; ed. HOLDER-EGGER, MGH SS 15, 2, S. 1168 Z. 32, dazu DERS., Zum Texte, S. 198). Der von Hinkmar mitgeteilte Wortlaut gleicht deutlich dem eines Kanons der Sammlung: *Et item sacri canones decreuerunt. De damnatione eorum qui oblationes defunctorum retinent et ecclesiis tradere demorantur, ut infideles sunt ab ecclesia abiciendi ... Hi enim tales quasi egentium necatores nec credentes iudicium dei habendi sunt* (Collectio Dacheriana 2, 59, zitiert nach der Sammlung in der Hs. p. 294 [pp. 290 f. kleiner Ausschnitt, ohne die signifikante Stelle]; ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 538 f.).

Der Inhalt der Sammlung im einzelnen:

Kapitularientexte zum Heerbann (pp. 285–288), überschrieben *IN LIBRO CAPITULORUM DOMNI KAROLI ET DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORUM SCRIPTUM EST*: zuerst **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829), c. 13: *Postquam comes et pagenses – depositio uocatur* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 16 Z. 26–28), dann mehrere, meist *Et item ibi scriptum est* inskribierte Kapitel aus **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (3, 14 und 68; 4, 68; App. 2, 36 und 29; 3, 71; App. 2, 30; 3, 70; MGH Capit. 1, S. 427, 432, 445, 449, 432) und schließlich eine abrundende Schlußbemerkung, die der Kompilator selbst formuliert haben könnte: *Et quia in hostem aut propter terram defendendam aut propter terram adquirendam itur, de lantuueri id est de patrię defensione – sicut ibi scriptum est* (in den Kapitularieneditionen wegen des seltenen Begriffs Landwehr-*lantuueri* jeweils als Anmerkung zu

Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus [a. 847], Adnuntiatio Karoli, c. 5 gedruckt: BALUZE, Capitularia 2, Sp. 1264 f., MGH LL 1, S. 395, MGH Capit. 2, S. 71).

Kapitularientexte und Kanones zu diversen Kirchengutsfragen (pp. 288–293), zunächst überschrieben *Item in libro secundo capitulorum domni karoli et domni hludouuici imperatorum*: **Ansegis** 2, 21, gezählt als *Cap. XXII* (MGH Capit. 1, S. 418), Benedictus Levita, Add. 4, 132 und dann wieder Benedictus Levita 3, 261 (MGH LL 2, 2, S. 155 und 118 f.), mehrere Kanones, die auch in Hinkmars Collectio de raptoribus vorkommen, hier aber dem zweiten Buch der Collectio Dacheriana entnommen sind (lib. 2, c. 56 [Falschinskription Chalkedon], c. 61 und c. 60 mit Sakrilegzitat aus c. 59; ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 538 f.), direkt anschließend p. 291 *sic et sanctus urbanus papa et martyr, sic sanctus stephanus, sic omnes qui in terris miraculis coruscant et in cęlo cum deo regnant sancti episcopi et uiri apostolici decreuerunt*, eine Formel, deren sich Hinkmar des öfteren bediente (vgl. etwa MGH Capit. 2, S. 288 Z. 31 f. und S. 308 Z. 7 f., MIGNE, PL 125, Sp. 1088 B und 1090 A, MIGNE, PL 126, Sp. 112 B und 129 A, aber auch oben De villa Noviliaco, ed. HOLDER-EGGER, Zum Texte, S. 198), **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 5 (mit Verweisnotiz am Rand): *De his qui nonas et decimas – debet conuenerit* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 1–17), mehrere **Ansegis**-Kapitel (1, 85 [Inskription: *In libro primo capitulorum cap. LXXXVI*; am Rand Verweisnotiz], 142, 140, 141, 84, 143, dann noch 2, 34 und 45; MGH Capit. 1, S. 406 f., 412, 422 f.) und **Capitulare Wormatiense** (a. 829), cc. 1, 4, 6 und 7 (zu cc. 1 und 6 Verweisnotizen am Rand): *Et item in libro capitulorum domni hludouuici anno XVI regni eius scriptum est. De his qui sine consensu episcopi – neglexerunt dare* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17–21, 34–36, S. 13 Z. 18–26; cc. 4 und 6 inskribiert *Et item in eodem libro*, c. 7 *Et item ibi*; die vier Wormser Kapi-

tel zusammen mit vier der voraufgehenden Ansegis-Kapitel (1, 85 und 84; 2, 34 und 45) auch in Hinkmars Collectio de ecclesiis et capellis, ed. M. STRATMANN, MGH Fontes iuris 14 [Hannover 1990] S. 75, 93 ff.). Beschlossen wird die Kapitularienreihe von c. 2 des **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803), mit Zusatz: *Et item in libro capitulorum domni karoli scriptum est. Ut ecclesię uiduae et pupilli – quomodo gestum sit et nobis renuntient* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 171 Z. 1–3), und dem drohenden Fazit des Kompilators (p. 293): *Ex his capitulis potest quisque uidere, quia non leuiter offendit qui etiam in comitatu suo contra has tantas et tales regias auctoritates non ignoranter sed scienter et per contemptum facit.*

Mit der darauffolgenden Bemerkung *Unde nihilominus sacri canones grauia multum iudicia decernunt* (p. 294) werden noch einmal einige Kanones aus dem bereits oben pp. 290–291 verwerteten Dacheriana-Umfeld eingestreut: Collectio Dacheriana 2, 56 (korrekte Inskription Gangra), 57, 59 (in der ausführlicheren Form, mit Augustinus-Zitat) und 61 (ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 538 f.). *EXPLICIT.*

295–297 Nochmals Teile von pp. 288–291 (am Rand p. 295 von der gleichen oder einer sehr ähnlichen Hand als Wiederholung signalisiert; das *h*-förmige Verweiszeichen findet sich wieder oben p. 288 vor Benedictus Levita 3, 261): Rubrik *IN LIBRO SECUNDO CAPITULORUM DOMNI KAROLI ET DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORUM CAPITULO CCLXI* mit Benedicti Levitae capitularium collectio 3, 261, Collectio canonum Dacheriana 2, c. 56 (Falschinskription Chalkedon) und c. 60 mit Sakrilegzitat aus c. 59, direkt anschließend die Formel *sic et sanctus urbanus papa – uiri apostolici decreuerunt.*

297–304 Benedicti Levitae capitularium collectio, Additio 3, Rubrik *HĘC CAPITULA PROPRIĘ SUNT ad episcopos – perdocere debent*, cc. 1–6, 27–30, 32–33, 35–36, 38–39, 66, 75, 81, 115–116, 118, Additio 4, cc. 19, 77,

95, 143–154 *mileuitano* (endet fragmentarisch in der Rubrik von c. 154) (MGH LL 2, 2, S. 139 f., 142 f., 145, 148, 151, 153, 155 f.); am Rand neben einigen Kapiteln Verweiszeichen und eine Verweisnotiz.

Im folgenden falsche Lagenbindung; die Beschreibung stellt die alte Ordnung wieder her.

Teil 5 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand):

329–335 Protokoll der Kaiserkrönung Karls des Kahlen (a. 877) (ed. W. A. Eckhardt, Protokoll von Ravenna, S. 304–311); danach sieben Zeilen frei.

336, 305 Benedicti Levitae capitularium collectio, Add. 2, c. 20 (MGH LL 2, 2, S. 135 Z. 1–70).

Teil 6 (eine andere Hand setzt auf neuer Lage ein):

305–328, 337–339:
Einhard, Vita Karoli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], S. 1–41; zur Hs. S. XXIII).

340 Zeichen- und Schreibübungen (auch schon p. 339 unten).

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les n$^{os}$ 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 93.

**Literatur:** Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 411; Carey, Scriptorium of Reims, S. 57 f.; L. Böhringer (Ed.), MGH Conc. 4, Suppl. 1 (Hannover 1992) S. 39, 49.
Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVI (Codex Remensis); MGH LL 1, S. XXIX f.; Pardessus, Loi Salique, S. XXVI–XXVIII; Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXV; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 66 f.; Stein, Étude critique, S. 34 ff. u. ö.; ders., Lex Salica, I, S. 130–132; II, S. 395–399, 403; Buchner, Kleine Untersuchungen, S. 61–63; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 30, 135 ff. u. ö.; Boeren, Quelques remarques, S. 48; K. A. Eckhardt, Leges Alamannorum I, S. 16 ff.; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 129–133; Ganshof, Kapitularien, S. 108 Anm. 281; Devisse, Hincmar et la loi, S. 64 ff.; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 7, 9 f., 54 ff.; Ganshof, Droit romain, S. 29 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Frankish Church, S. 31; Wormald, *Lex Scripta*, S. 121; McKitterick,

Some Carolingian law-books, S. 13, 17; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 366 f. u. ö.; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 88, S. 42 Anm. 98; DERS., Weltliches Recht, S. 77, S. 82 Anm. 68 und 69, S. 83 Anm. 70; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 47, 51 Tab. A; M. STRATMANN, in: MGH Fontes iuris 14 (1990) S. 25; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 87 Anm. 43 von S. 86; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 137 u. ö.
G. WAITZ, Handschriften von Einhards Vita Karoli, in: NA 6 (1881) S. 195; DERS., Pariser Handschriften, in: NA 6 (1881) S. 484; TARDIF, Un abrégé juridique, S. 663–665; O. HOLDER-EGGER, Zum Texte von Hincmars Schrift de villa Novilliaco, in: NA 23 (1898) S. 196–198 (falsche Signatur Paris Lat. 10748); L. HALPHEN, Éginhard. Vie de Charlemagne (Paris $^{3}$1947) S. XVIII; W. A. ECKHARDT, Protokoll von Ravenna, S. 297 f.; DEVISSE, Hincmar 3, S. 1154; Ch. HIGOUNET, Notes sur la tradition du *de villa Noviliaco* d'Hincmar, in: R. LEJEUNE – J. DECKERS (Ed.), Clio et son regard. Mélanges Jacques Stiennon (Liège 1982) S. 383–385; M. STRATMANN, Hinkmar von Reims als Verwalter von Bistum und Kirchenprovinz (QFRM 6, Sigmaringen 1991) S. 50 f., S. 61 Anm. 134, S. 64 (die Vermutung „als Kopiervorlage nach Saint-Denis gekommen" kann sich nicht auf die Zeit Hinkmars beziehen); H. MORDEK, in: FRIED u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 49.

**Abbildungen:** STEIN, Lex Salica, I, nach S. 130 (p. 58), und II, S. 398 (p. 85, Ausschnitt); MORDEK, Weltliches Recht, Taf. 8 Abb. 10 (pp. 200 und 200$^{(bis)}$).
**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. III, 1 nach S. XXII.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 11015, foll. 5–19 P48

12. Jh., Mitte; Narbonne.
Pergament, 15 foll. (= Teil 2 eines aus fünf Hss.[fragmenten] gebildeten Sammelcodex von insgesamt 63 foll. [Pergament und Papier]), 210–224 x 140–165 mm (170–190 x 100–120 mm), Minuskel, 28–37 Zeilen. Lagen: (IV + 1)$^{13}$ + III$^{19}$.
Fol. 14$^{v}$ rote Rubrik und Initiale *I*, sonst braune Texttinte.
Rest des einst 157 Blätter umfassenden Narbonner Chartulars, das auf Anordnung des Erzbischofs Pierre d'Anduze im Jahre 1154 angelegt wurde (Auszüge in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 82).
Brauner Ledereinband; auf dem Rücken Reste des alten roten Ledereinbandes mit Titel: *CARTÆ CAROLI MAGNI, &C.*

In das Urkundenbuch der Kirche von Narbonne ist folgendes kapitulariennahe Dokument Karls des Großen eingereiht (zu den karolingischen Praecepta pro Hispanis siehe auch oben bei Cod. Barcelona, Archivo Capitular de la Catedral, Liber antiquitatum I):

8r-v Praeceptum pro Hispanis (a. 812): *In nomine patris et filii – nomine feliciter amen* (MGH Capit. 1, Nr. 76, S. 169 Z. 8–42; Boretius folgte der Editon von J. Vaissète, in: Cl. Devic – J. Vaissète, Histoire générale de Languedoc, Bd. 2, Teil 2 [Toulouse ²1875] Nr. 20 [XVI], Sp. 73–75).

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les nos 8823–11503 du fonds latin et faisant suite à la série dont le catalogue a été publié en 1744 (Paris 1863) S. 105 f.

**Literatur** (auch zur Gesamths.): Delisle, Le cabinet des manuscrits 3, S. 162; H. Stein, Bibliographie générale des cartulaires français ou relatifs à l'histoire de France (Manuels de bibliographie historique 4, Paris 1907) S. 368 Nr. 2681.
MGH Capit. 2, S. XXV.
L. White Jr., Medieval technology and social change (Oxford 1963) S. 112 Anm. 1; D. Lohrmann, Jean de Méricourt et les cartulaires de Saint-Corneille de Compiègne au XIIIe siècle, in: BECh 129 (1971) S. 242 f. und Pl. VIII; L. White Jr., Medical astrologers and late medieval technology, in: Viator. Medieval and renaissance studies 6 (1975) S. 300 f. Anm. 25, S. 307 Anm. 5 mit Fig. 5; P. J. Geary, Un fragment recemment découvert du „Chronicon Moissiacense", in: BECh 136 (1978) S. 69 ff.; Zimmermann, Papsturkunden 1, Nr. 59, S. 98 f. (Cod. Paris Lat. 11015, fol. 13r).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 11792 Pss

17. Jh.
Papier, 221 foll. (gezählt 1–219, erstes Blatt und Blatt nach 205 unnumeriert); zahlreiche Hss. verschiedener Größe zusammengebunden (z. T. Papiere Sirmonds).
Dunkelroter Halbledereinband mit Rückenaufschrift: *STATUTA MONASTICA II.*
Provenienz: Saint-Germain-des-Prés (auf der Vorderseite des unnumerierten ersten Blattes oben: „Rés. St Germ. pay. 123, N. 8").

Diese neuzeitliche Überlieferung der Notitia de servitio monasteriorum war Boretius noch unbekannt. Ihr für den monastischen Bereich informativer Text gehört unter die Additamenta der Kapitularienedition.

Der Sammelband vereint in Kopie ältere Zeugnisse zur Geschichte des Mönchtums, von denen hier nur folgende erwähnt seien:

125r–128r Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175); Kopie des 16. Jh. von Cod. Paris Lat. 13371 (10. Jh.), foll. 79v–86v.

152r–162r (Von anderer Hand) Breviarium ecclesiastici ordinis (ed. ANDRIEU, Ordines Romani 3, S. 175–193; zuletzt ed. SEMMLER, CCM 1, S. 27–44); Abschrift von Cod. Vatikan Pal. Lat. 574 (8./9. Jh.), foll. 152v–165r.

167r–168v Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) (CCM 1, S. 571–582); von J. Sirmond aus einem Codex Palatinus kopiert.

181r–182r (Von anderer Hand) Notitia de servitio monasteriorum (a. 819) (CCM 1, S. 493–499; auch MGH Capit. 1, Nr. 171, S. 350–352, dazu MGH Capit. 2, S. 539); nur noch hier überliefert; Überschrift: *Quae sequuntur, desumpta sunt ex quodam transumpto monasterii Sancti Aegidii in curia Parlamenti Tholosani exposito* (aus dem Codex von Saint-Gilles/Nîmes bezogen auch die alten Editoren ihren Text: SIRMOND, Concilia antiqua Galliae 2, S. 685 f. und L. MÉNARD, Histoire civile, ecclésiastique et littéraire de la ville de Nismes 1 [Paris 1750], Preuves, S. 2).

**Katalog:** L. DELISLE, Inventaire des manuscrits de Saint-Germain-des-Prés conservés à la Bibliothèque Impériale sous les numéros 11504–14231 du fonds latin (Paris 1868) S. 19.

**Literatur:** CCM 1, S. 25, 141, 490, 567.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 12097 P35

Aus vier Teilen bestehend (zusammen 238 foll.), von denen der erste (foll. b–g) aus der zweiten Hälfte des 9. Jh. mit dem Liber apologeticus des Gregor von Nazianz in der Übersetzung des Rufinus von Aquileia hier außer Betracht bleiben kann. Die Teile 2–4 bilden, sukzessive entstanden, die Kanonessammlung der Hs. von Corbie.

Foll. 1–139: 6. Jh., 2. Viertel; Südfrankreich.
Pergament, 270–280 x 205–210 mm (220–245 x 170–180 mm), Halbunziale, 32–34 Zeilen.
Foll. 139–224: 6./7. Jh.; Südfrankreich.
Pergament, 270–280 x 205–210 mm (200–240 x 145–175 mm), Unziale, 24–31 Zeilen.
Foll. 225–232: 8. Jh., 1. Hälfte; Frankreich.
Pergament, 270–280 x 205–210 mm (200–215 x 160–170 mm), Halbunziale, 28 Zeilen.

Lagen: $III^{b-g}$ + $III^{6}$ + $V^{16}$ + $(IV-1)^{23}$ + 17 $IV^{159}$ + $3^{162}$ + 7 $IV^{218}$ + $3^{221}$ + $3^{224}$ + $IV^{232}$. Kustoden: *q. III* ($23^{v}$) bis *q. XVII* ($135^{v}$); von anderer Hand *XVIII* ($143^{v}$) bis *XXX* ($224^{v}$); *XXXI* ($232^{v}$).
Provenienz: Die Kursive des merowingischen Korrektors aus der ersten Hälfte des 8. Jh. läßt den Schluß zu, daß sich die Hs. zu jener Zeit in Corbie befunden hat. Alte Signatur: Saint-Germain-des-Prés 936 (olim 26).

Die foll. $1^{r}$–$232^{v}$ tradierte Collectio canonum Corbeiensis (vgl. zum Inhalt im einzelnen Maassen, Geschichte, S. 556–574) enthält an verschiedenen Stellen ihrer um 600 anzusetzenden ersten Erweiterung zwei seltene merowingische Kapitularien und den Brief Chlodwigs an die Bischöfe:

$162^{r-v}$ **Childeberti I regis praeceptum** (a. 511/558), nur hier überliefert: *INCPT. EPISTOLA CLEMENTISSIMI ET BEATI REGIS NOSTRI CHILDEBERTHI DATA PER ECCLESIAS SACERDOTUM UEL OMNI POPULO. CREDIMUS HOC DEO PROPITIO UT – FORTASSE PERSONA EST* (MGH Capit. 1, Nr. 2, S. 2 Z. 25 – S. 3 Z. 6); endet fragmentarisch wegen Blattverlusts.

$169^{r}$–$170^{v}$ **Chlotharii I vel II praeceptio** (a. 511/561 vel 584/628): *CHLODACHARIUS REX FRANCORUM OMNEBUS* (*-E-* korr. zu *-I-*) *AGENTIBUS. USUS EST CLEMENTIAE PRINCEPALIS* (*-E-* korr. zu *-I-*) *NICESSITATEM* (erstes *I* korr. zu *E*) – *TEMERETATE* (drittes *E* korr. zu *I*) *PRAESUMANT* (das letzte Wort kaum noch zu lesen) (MGH Capit. 1, Nr. 8, S. 18 Z. 26 – S. 19 Z. 30); sonst nur noch überliefert in Cod. Paris Lat. 10753 zwischen burgundischen Gesetzen.

197r–v **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *Incipiunt kanones aurilianensis. Dominis sanctis et apostolica sede dignissimis episcopis chlothouechus rex. Enuntiante fama quod actum fuerit – dignissimi papae* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8, S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9).

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits de Saint-Germain-des-Prés conservés à la Bibliothèque Impériale sous les numéros 11504–14231 du fonds latin (Paris 1868) S. 36.

**Literatur:** Traube, Perrona Scottorum, S. 510, 526 (auch ders., Nomina sacra, S. 218, 235); E. H. Zimmermann, Vorkarolingische Miniaturen (Deutscher Verein für Kunstwissenschaft. Denkmäler deutscher Kunst, III. Sektion: Malerei, I. Abteilung, Berlin 1916) S. 185 u. ö.; Lindsay, in: Palaeographia Latina 2, S. 6, 46; CLA 5 (1950) Nr. 619 f., S. 29 f., 59 (Literatur) und CLA Suppl. (1971) S. 55; CLA 6 (1953) S. XXIII; E. A. Lowe, The script of the farewell and date formulae in early papal documents as reflected in the oldest manuscripts of Bedes Historia Ecclesiastica, in: Rev. Bén. 69 (1959) S. 23 f.; Bischoff, Paläographie, S. 253 mit Anm. 32; J. Vezin, Les scriptoria de Neustrie, 650–850, in: H. Atsma (Ed.), La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de 650 à 850. Colloque historique international 2 (Beihefte der Francia 16/2, Sigmaringen 1989) S. 309 Anm. 13; D. Ganz, Corbie and Neustrian monastic culture 661–849, in: ebd., S. 340 Anm. 10; ders., Corbie in the Carolingian Renaissance (Beihefte der Francia 20, Sigmaringen 1990) S. 72, 127 u. ö.
MGH Capit. 2, S. XXV; Krah, Lex episcoporum, S. 22 f., 25 ff.
Maassen, Bibliotheca I, 2, S. 268–282; ders., Geschichte S. 405, 407, 439, 556–574; Wurm, Studien und Texte, S. 93 f., 272 ff.; Duchesne, Liber Pontificalis 1, S. XIV f.; Van Hove, Prolegomena, S. 273 (Literatur); H. Vanderhoven – F. Masai – P. B. Corbett, Aux sources du monachisme bénédictin 1: La règle du maître. Édition diplomatique des manuscrits latins 12205 et 12634 de Paris (Bruxelles – Paris – Anvers – Amsterdam 1953) S. 38 f. mit Anm. 4; Munier, Statuta ecclesiae antiqua, S. 43–45; B. Capelle, Travaux liturgiques de doctrine et d'histoire 2: Histoire. La messe (Louvain 1962) S. 238–240; ACO 4, 3, 1, S. 43; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 90 ff. (Literatur); L. Bieler, Corpus Christianorum (1), in: Scriptorium 30 (1976) S. 78.

**Abbildungen:** (oft reproduziert, z. B.) Zimmermann, Vorkarolingische Miniaturen, Mappe II, Taf. 85 (foll. 227v, 228v und 230v, Ausschnitte); CLA 5, Nr. 619, vor S. 29 (foll. 139v, 106v, 163v, 177r, Ausschnitte) und Nr. 620, nach S. 30 (fol. 228v, Teil) (ebd. S. 59 Hinweis auf ältere Abb.); Mordek, Kirchenrecht und Reform, nach S. 88 (fol. 192r).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 15670, foll. 5–115 P38

12. Jh.; Frankreich.
Pergament, unser Teil: 111 foll. (gezählt 5–115), 270 x 190 mm (210 x 135 mm), spitze Minuskel, mehrere Hände, 31 Zeilen. Lagen: 8 $IV^{68}$ + $(IV-1)^{75}$ + 5 $IV^{115}$. Kustoden: römische Zahlen bis *XIII* ($107^{v}$).
Braune, ab fol. 103 auch schwarze Texttinte; rote Rubriken, Anfänge auch in Majuskeln rot, braun, violett und türkisgrün; einige schön verzierte Initialen mit roten, grünen, gelben, blauen und hellbraunen bis gräulichen Füllungen, auch mit Menschen (foll. $54^{v}$, $63^{v}$), Drachen und Tieren, fol. $5^{r}$ Miniatur (siehe unten).
Die Gesamths. umfaßt 127 Blätter (gezählt 5–131). Der heute vorletzte Quaternio (foll. 116–123, kleine Minuskel, 54–55 Zeilen in 2 Spalten, Inhalt: Bibelglossen; am Schluß fragmentarisch) dürfte ein Zusatz des 12./13. Jh. sein, der zur Hs. kam, bevor ein Benutzer vorn fol. $5^{r}$ den Inhalt vermerkte.
Der Schlußquaternio (foll. 124–131, spätmittelalterliche Minuskel, meist um 60 Zeilen in 2 Spalten) wurde erst im 14. Jh. in Italien angefügt, sein andersartiger Inhalt (Kapitelverzeichnis zu Valerius Maximus) ist daher auch nicht im Verzeichnis fol. $5^{r}$ vermerkt; einige Federzeichnungen: foll. $127^{r}$, $128^{r}$, $129^{r}$ jeweils unten: Art Cäsarenköpfe (Seitenansicht) in abnehmender Qualität, fol. $130^{v}$ unten: Arm; am Textende fol. $131^{r}$ (15. Jh.): *Nicolaus de cassio de Valdetario*; fol. $131^{v}$: Federproben, u. a. weitere Köpfe, Arme und mehrfach der Name *Antonio Massa*.
Fol. $4^{v}$: Nr. *338* und Gesamtinhaltsverzeichnis von der Hand des letzten, bis 1792 amtierenden Bibliothekars der Sorbonne A.-A.-L. Gayet de Sansale.
Roter Ledereinband mit Wappen und Devise Richelieus.
Provenienz: im Spätmittelalter in Italien; Kardinal Richelieu († 1642) (fol. $1^{r}$: Nr. *2890*, paraphiert von Blaise und Vitré). Alte Signaturen: *46* (fol. $5^{r}$ oben); Sorbonne 1386.

Den Hauptteil des Codex füllt Cassians Werk in 12 Büchern. Im Schlußteil sind nach anderen Mönchsregeln die beiden wichtigen, im Zuge der Mönchsreform erlassenen Kapitularien Ludwigs des Frommen eingerückt. Während das Capitulare monasticum I noch in den Codd. Berlin Theol. Lat. fol. 355 und Wolfenbüttel Helmst. 532 auf uns gekommen ist, besitzen wir für das Capitulare monasticum II im Parisinus den einzigen bekannten Textzeugen.

Eine heute verschollene Parallelhs., nach der Henri VAN CUYCK, D. Joannis Cassiani opera (Antwerpen 1578) unpaginierte Appendix, die beiden Kapitularien unter der Überschrift „Collatio sanctorum abbatum sub gloriosissimo principe Blodovvico (!) in domo aquis palatii" edierte, lag einst im brabantischen Kloster Afflighem. Auch die Magdeburger Zenturiatoren druckten die Texte in ihrer Ecclesiastica historia ... centuria IX (Basel 1565) S. 272–276 nach einer

verwandten, nicht mehr zu identifizierenden Tradition, vgl. SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 332 ff.

5r Vorzügliche Miniatur (unter der personifizierten *GRATIA*, deren Attribute auch die Gestalt in der Initiale fol. 63v trägt, Hl. Cassian bei der Schreibarbeit) und – auf freiem Raum im 12./13. Jh. nachgetragen – Inhaltsverzeichnis zu den Blättern 5–123.

5v–93v Johannes Cassian, De institutis coenobiorum et de octo principalium vitiorum remediis (CPL Nr. 513; ed. M. PETSCHENIG, CSEL 17, 1 [1888] S. 3–231).

93v–95v Regula SS. Serapionis, Macarii, Paphnutii et alterius Macarii, bis *eritis inrepraehensibiles. Explicit* (anonym; CPL Nr. 1859; ed. H. VANDERHOVEN – F. MASAI [mit P. B. CORBETT], Regula Magistri – La Règle du Maître [Les publications de Scriptorium 3, Brüssel – Paris 1953] S. 125–130 Z. 187).

95v–96v Brief des Pseudo-Macarius (*Lignorum copia*; CPL Nr. 1843; ed. A. WILMART, La fausse lettre latine de Macaire, in: Revue d'ascétique et de mystique 3 [1922] S. 415–419; ohne Erwähnung der Hs.).

96v–98v Regula secunda S. Augustini De ordine monasterii und Regula tertia S. Augustini, Schlußteil (CPL Nrn. 1839a und 1839b; ed. D. DE BRUYNE, La première règle de Saint Benoît, in: Rev. Bén. 42 [1930] S. 318–320 und 324–326, mit Abweichungen).

98v–100r Regula tertia S. Augustini, ohne den Schluß (ebd., S. 320–324, mit Abweichungen). *Explicit Regula monasterii a Sancto agustino episcopo yponiensi instituta.*

100r–101v *I–XLIII* – **Capitulare monasticum II** (a. 817): *Incipit collatio Sanctorum abbatum sub Gloriosissimo PRINCIPE hlodouuico IN DOMO AQVIS PALATII. ANNO incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII^mo* (über *DCCC*: *octingentesimo*) – *obseruari decreuerunt. Vt si quis neglegenter sonitum fecerit – qui uoluerit comedant* (CCM 1, S. 473–481; Sigle P); nur hier überliefert.

101v–102v *I–XXX* – **Capitulare monasticum I** (a. 816), ohne cc. 6, 7, 31 und 36: *ITEM COLLATIO ABBATVM. ANNO incarnationis domini nostri iesu christi DCCC^mo XVIII^mo – pari regula decreuerunt. Vt abbates cum ad sua remeauerint – congruo tempore REFICIANT* (CCM 1, S. 457–467, Sigle P; siehe auch unten Anhang I, Nr. 16); untere Hälfte von 102v leer.

103r–114v (Von anderer Hand) Ambrosius, De fuga saeculi (CPL Nr. 133; ed. C. SCHENKL, CSEL 32, 2 [1897] S. 163–207; ohne Benutzung der Hs.).

114v–115v (Nachtrag in italienischer Minuskel wohl des endenden 12. Jh.) Sog. Decretum Gelasianum, cc. 3–5, Anfang (CPL Nr. 1676; ed. VON DOBSCHÜTZ, Decretum Gelasianum, S. 7–11 bzw. – mit ausführlicherem Variantenapparat – S. 29–48; ohne Berücksichtigung der Hs.).

**Katalog:** L. DELISLE, Inventaire des manuscrits latins de la Sorbonne conservés à la Bibliothèque Impériale sous les numéros 15176–16718 du fonds latin (Paris 1870) S. 20.

**Literatur:** A. FRANKLIN, Les anciennes bibliothèques de Paris 1 (Histoire générale de Paris, Paris 1867) S. 297; DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 208. CORBETT – MASAI, L'édition Plantin de Cassien, S. 64 ff., 73 f.; SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 332 ff., 337 ff. (falsche Signatur Lat. 15760, von Späteren oft übernommen); DERS., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 20; CCM 1, S. 453, 471; A. STRITTMATTER, Corpus Consuetudinum Monasticarum (CCM): I–V, in: Traditio 25 (1969) S. 446; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 156 Anm. 13, S. 161 Anm. 30.

**Abbildungen:** CORBETT – MASAI, L'édition Plantin de Cassien, Pl. 1 (fol. 5r), 2a und b (foll. 7v und 63v, Ausschnitte).

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 18237 P25

Aus drei Teilen bestehend (zusammen 144 foll. Pergament; dazu zahlreiche z. T. beschriebene Papierblätter mit und ohne zusätzliche Foliierung):

Teil 1 (foll. 1bis–64): 9. Jh., 2. Viertel; Frankreich (Haupthand bis fol. 56: wohl Nähe Tours).

Pergament, 64 foll., 221–225 x 156–161 mm (155–172 x 118–125 mm), karolingische Minuskel, 19–20 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{32}$ + $I^{34}$ + 2 $(IV-1)^{48}$ + 2 $IV^{64}$ (auch am Anfang und Ende Blattverlust); dazu folgende Lagen aus Papier: I + $(VI+1)^{am\ Anfang}$, $VII^{nach\ 33}$, $III^{nach\ 41}$, $II^{64a-d}$. Die Teile 1 und 2 sind von späterer Hand mit Buchstabenkustoden versehen (von *A* bis *T*).
Rote Rubriken in Capitalis rustica.
Teil 2 (foll. 65–120): 9. Jh., 2. Viertel; wohl Frankreich.
Pergament, 56 foll., 221–225 x 156–161 mm (stark beschnitten; diese Hs. war also urspünglich um einiges größer) (200–210 x 130–135 mm), karolingische Minuskel, in zwei Spalten zu 26–27 Zeilen geschrieben. Lagen: $(IV-1)^{71}$ + 3 $IV^{95}$ + $I^{96}$ + $(IV-2)^{102}$ + 2 $IV^{118}$ + $I^{120}$; dazu folgende Papierblätter: $2^{96bis\ und\ ter}$, $I^{nach\ 102}$.
Rote Unzialrubriken.
Teil 3 (foll. 121–144): 9. Jh., 2. Viertel; Frankreich?
Pergament, 24 foll., 221–225 x 156–161 mm (160–165 x 105–115 mm), karolingische Minuskel, 21 Zeilen. Lagen: 3 $IV^{144}$ (danach Lagenverlust); am Ende Papierblätter: (1+IV) + I. Kustoden: *I* ($128^{v}$) bis *III* ($144^{v}$).
Rote Unzialrubriken, am Anfang Capitalis rustica rot und in brauner Texttinte; Initialen oft mit Blattverzierungen und roten Füllungen, $126^{v}$ großes *S* in Umrißzeichnung mit Vogelköpfen.

Brauner Ledereinband; Rückenaufschrift: *ANSEGISI CAPITULARIA – LEX SALICA.*
Provenienz: Die Hs. stammt aus dem Besitz des Pariser Advokaten Antoine Loisel (1536–1617). Über dessen Enkel Claude Joly, Kantor von Notre-Dame, kam sie 1680 an das Kapitel dieser Pariser Kirche. Sollte die Vermutung von Lesne, Les livres, S. 589 f. zutreffen, mit den Nrn. 37, 80 und 82 des Notre-Dame zugeschriebenen Bibliothekskatalogs des 11. Jh. (*Capitula regum*, *Liber legis salice* und *Item liber salice legis*, ed. de Bruyne, Le plus ancien catalogue des manuscrits de Notre-Dame de Paris, in: Rev. Bén. 29 [1912] S. 484) seien die Parisini Lat. 18237 und 18238 gemeint, so hätten die Hss. schon vor Loisel zur Pariser Kathedralkirche gehört. 1756 von der Bibliothèque Royale erworben. Alte Signaturen: F 9, Bibliothèque de l'Eglise de Paris; Notre-Dame 252.

Die drei Teile der Hs. sind m. E. nicht als einheitliches Werk konzipiert, sondern sukzessive aneinandergefügt worden.

Der erste Teil bietet ausschließlich Kapitularienrecht in Form der Collectio des Ansegis, eng verwandt mit den Überlieferungen des Cod. Paris Lat. 4636 (siehe auch dort) und der Codd. New Haven 413 und Vatikan Reg. Lat. 1036.

Die im Anschluß an die Lex Salica kopierten merowingischen Kapitularien des zweiten Teils, von dem die Codd. Mailand A. 46 inf. und Vatikan Reg. Lat. 291 partiell abhängen, gehen nach W. A. Eck-

HARDT, Decretio Childeberti, S. 52 ff. (mit Stemma S. 56) indirekt auf dieselbe Vorlage zurück wie Cod. Paris Lat. 10758.

Der dritte Teil beschränkt sich auf die Wiedergabe der Lex Alamannorum, doch könnten im verlorenen Ende der Hs. weitere Texte (Kapitularien?) gestanden haben.

Papierblätter, wohl im 16. Jh. beschrieben mit:

$A^{r-v}$ **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, cc. 6–11 (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 48 f.); nach c. 7 wie in Cod. München Lat. 19416 eingeschoben: **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8, aber nur bis *non datae fuerint* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–24); Quellenhinweise (meist am Rand) ähnlich denen Veit Amerpachs (siehe Cod. München Lat. 19416).

$1^{v}$ Wenige weitere Nachträge, darunter der Beginn von c. 62 der **Admonitio generalis** (a. 789) (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 58).

---

$1^{bis\,r}-64^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), fragmentarisch von Buch 1, c. 59 *abbates, comites* bis Buch 3, c. 82 *describantur* (fol. 64 oben 3 Zeilen abgeschnitten), mit Lücken nach foll. 33 und 41, die von eingehefteten Papierblättern signalisiert werden (MGH Capit. 1, S. 401 Z. 39 – S. 416 Z. 17, S. 418 Z. 29 – S. 422 Z. 6, S. 422 Z. 29 – S. 434 Z. 1).

Von jüngerer Hand fol. $20^{r}$ unten zwei Verse aus der Psychomachia des Prudentius (285 und 1): *Desine grande loqui, frangit deus omne superbvm. Christe, graues hominum semper miserate labores.*

---

$64^{a}-64^{d}$ Papierblätter, z. T. mit Textergänzungen.

---

$65^{r}$ Federproben.

$65^{va}-66^{ra}$ Lex Salica, Langer Prolog (Klasse D) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 3–9; Sigle D 6).

$66^{ra-rb}$ Lex Salica, Kurzer Prolog (Klasse C) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.; Sigle C 6); nach Boeren ist der Text

„identisch" mit jenem des alten Cod. Paris Lat. 4403 B (8. Jh., Ende; Luxeuil).

$66^{rb}-68^{ra}$ Lex Salica, Septem causae (Klasse C) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 269–273; Sigle C 6).

$68^{ra}-92^{va}$ Lex Salica (Klasse C), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 4–233; Sigle C 6; zur Hs. S. XV; K. A. Eckhardt zählt zur Klasse C nur noch die erhaltenen Hss. Paris Lat. 4403 B und Leiden BPL 2005, dazu den verschollenen Cod. Fulda, Klosterbibliothek, † Ordo XLVI nr. 508 [769 nach dem Katalog des endenden 15. Jh.]).

$92^{va}-94^{va}$ *LXVI* (Pactus Childeberti) und *LXVI* (Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558): *PACTUS PRO TIMORE PACIS DOMINORUM CHIDERTI* (!) *CHLOTARII REGIS. Et quia multorum insaniam conualuerunt – subiacere cognuscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 f., S. 4 Z. 32 – S. 7 Z. 19; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–408).

$94^{va}-96^{rb}$ **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCP. DECRETIO CHILDEBERTUS REX FRANCORUM UIR INLUSTER. Cum nos in dei nomine – de dorsum suum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 28–46 [Version K], nach dem sich vom Parisinus Lat. 18237 mittelbar der Text der Codd. Mailand A. 46 inf. und Vatikan Reg. Lat. 291 herleitet, vgl. ebd. S. 54 ff. mit Stemma S. 56).

$96^{v}$ Leer.

---

$96^{bis-ter}$ Papierblätter, wohl im 16. Jh. beschrieben mit:
$96^{bis\,r-v}$ **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), c. 10 (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 282 f.) unter der Überschrift: *Karoli cap. ultimum legis Salicae*;
$96^{ter\,v}$ *CAPITVLATIO* mit den fehlenden Rubriken 1–12 zum folgenden Isidorexzerpt.

---

97ra–120vb Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1–27, beginnend mit c. *XIII* der Capitulatio (davor Blattverlust; auch nach fol. 102 fehlt ein Blatt); IX, 4–6; XV, 16 und 2; mit einfachem Konsanguinitätsstemma fol. 115v (ed. LINDSAY; vgl. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 662 mit Anm. 3 und BEESON, Isidor-Studien, S. 93). Nach MCKITTERICK, Some Carolingian law-books, S. 26 ähnelt der Isidor-Auszug jenem des Cod. Paris Lat. 4403 A.
MERKEL, MGH LL 3, S. 195 und VON SCHWIND, MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 188 beziehen sich wahrscheinlich auf dieses Exzerpt, wenn sie im Parisinus Lat. 18237 den – meist Isidor übernehmenden – Prolog der Lex Baiuvariorum ausmachen.

---

121r Leer.

121v–144v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text bis einschließlich Rubrik von Titel 54 (in der Hs. *LIII*); danach Blattverlust (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–111; Sigle B 35; zur Hs. S. 17).

**Katalog:** L. DELISLE, Inventaire des manuscrits latins de Notre-Dame et d'autres fonds conservés à la Bibliothèque Nationale sous les numéros 16719–18613 (Paris 1871) S. 87 f.

**Literatur:** A. FRANKLIN, Les anciennes bibliothèques de Paris 1 (Histoire générale de Paris, Paris 1867) S. 32 ff.; DELISLE, Le cabinet des manuscrits 1, S. 431 f.
PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 730 f., 764; MGH LL 1, S. XXV; MGH LL 3, S. 9; PARDESSUS, Loi Salique, S. XXXI f.; MGH Capit. 2, S. XXV; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; STEIN, Lex Salica, II, S. 410 f.; K. A. ECKHARDT, Entstehungszeit der Lex Salica, S. 16; DERS., Gesetze des Merowingerreiches 1, S. 8; DERS., Pactus legis Salicae I 1, S. 26; BOEREN, Quelques remarques, S. 47 ff.; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; DERS., Decretio Childeberti, S. 12 f., 52 ff.; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MCKITTERICK, Some Carolingian law-books, S. 17 Anm. 12, S. 25 f.; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 372, 376; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 43 Anm. 62, S. 45, 47, 48 Tab. A; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 191 u. ö; WOLL, Untersuchungen, S. 17 f.
TARDIF, Un abrégé juridique, S. 660 ff.; LESNE, Les livres, S. 590 Anm. 2.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 18238 P26

9. Jh., 2. Viertel oder Mitte; Nordfrankreich (das Ansegis-Fragment foll. 21–40 ist jünger: 9./10. Jh. oder 10. Jh., 1. Hälfte; wohl Nordfrankreich [Saint-Amand?]).
Pergament, 83 foll., ca. 180 x 125 mm (120–128 x 80–83 mm; Schriftspiegel des Ansegis-Teils: 137 x 85–90 mm), karolingische Minuskel, 24, ab fol. $40^{r}$ 17 Zeilen (foll. 21–40: 23–24 Zeilen). Lagen (Blattverlust): 1. Lage unklar (foll. 4 und 5 vertauscht)$^{6}$ + IV$^{14}$ + III$^{20}$ + 2 IV$^{36}$ + $2^{38}$ + $I^{40}$ + (IV–2; die fehlenden Blätter sind ersetzt und als 44–45 mitfoliiert)$^{48}$ + 4 IV$^{80}$ + $1^{81}$ + I oder $2^{83}$. Kustoden: *Q. I* ($6^{v}$), *Q. II* ($14^{v}$), *Q. III* ($48^{v}$) bis *Q. VI* ($72^{v}$).
Unzialrubriken rot, selten in brauner Texttinte (Ansegis-Teil: Capitalis rustica oder Minuskel); Initialen einfach oder leicht verziert, rot/braun.
Brauner Ledereinband mit Goldprägung. Im Jahre 1938 restauriert.
Provenienz: im Spätmittelalter vielleicht Beauvais; nach Pardessus u. a. höchstwahrscheinlich wie Cod. Paris Lat. 18237 aus dem Besitz des Pariser Advokaten Antoine Loisel (1536–1617), dann Notre-Dame (eventuell schon im Hochmittelalter, siehe bei Cod. Paris Lat. 18237). Alte Signaturen: F 4, Bibliothèque de l'Eglise de Paris; Notre-Dame 247.

Die kleine, in Taschenbuchform gehaltene Kapitulariensammlung des Cod. Paris Lat. 18238 rekrutiert sich, wie jene des Cod. Paris Lat. 4280 A, allein aus der frühen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen von Anfang 819, hier verbunden mit der Lex Salica. Diese Kombination ist alt und dürfte bald nach 819 entstanden sein (siehe auch Cod. Paris Lat. 2718).

Zwischen Kapitularien und Lex Salica wurden erst später die Kapitularien aus Ansegis eingeschaltet.

$1^{r}–3^{v}$, $5^{r–v}$, $4^{r–v}$, $6^{r}–7^{v}$:
<*CAP. I*> (von jüngerer Hand ergänzt) – *CP. XXVIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): <*HEC*> *CAPITULA PROPRIE AD EPIS. UEL ORDINES QUOSQUE – FACIENDA PERDOCE*<*RE DEBENT*>. *Quia iuxta sanctorum patrum traditionem – inserenda ce*<*n*>*suimus. FIN. CAP. CANONICA* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3).

$7^{v}–14^{v}$ *CP. I – CP. XXII* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPITULA QUAE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUAE ET MISSI ET COMITES HA-*

*BERE ET CETERIS NOTAM FACERE DEBENT. DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut leui ca<u>sa – eis placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23).

$14^{v}-16^{v}$ *CP. I – CP. VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819): *ITEM INCIPIUNT CAPITULA QUE PER SE SCRIBENDA ET AB OMNIBUS OBSERUANDA SUNT. DE FORCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – emendare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19).

$16^{v}-20^{r}$ **Capitulare missorum** (a. 818/819): *LEGATIO OMNIUM MISSORUM HAEC EST. Primo ut sicut iam aliis missis – ad caball. mod. II. EXPLICIUNT CAPIT. DOMNI CLODOUUICI MAGN. IMP. QUE SVNT OMNINO CUSTODIENDI ET OBSERUANDI FIRMITER* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 4 – S. 291 Z. 37, S. 291 Z. 43–45).

$20^{v}$ (Nachtrag 10. Jh.) Gebet: *Domine deus omnipotens propitius est omni peccatori + deus abraham deus isac deus iacob* usw.

---

$21^{r}-40^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Bücher 3 und 4 (Version ohne den Namen Lothars), Praefatio bis *quarto illa*, mitten auf der Seite abbrechend (MGH Capit. 1, S. 424–435 Z. 6).

In den freigelassenen Raum fol. $40^{v}$ hat eine neuzeitliche Hand den Schlußteil des Prologs der Lex Baiuvariorum nachgetragen (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 201 Z. 5 – S. 203 Z. 3).

---

$41^{r}-83^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–211, 221–235; Sigle K 46; zur Hs. S. XXI); der fehlende Beginn des Textes foll. 44–45 von einer neuzeitlichen Hand nachgetragen; Blattverlust auch nach fol. 80.

Nach McKitterick, S. 51 Tab. A ist die Lex-Salica-Überlieferung des Cod. Paris Lat. 4630 (15./16. Jh.) vielleicht eine Kopie des Textes von Cod. Paris Lat. 18238.

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits latins de Notre-Dame et d'autres fonds conservés à la Bibliothèque Nationale sous les numéros 16719–18613 (Paris 1871) S. 88.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XXV; Pardessus, Loi Salique, S. XXX f.; MGH Capit. 2, S. XXV; Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1 (irrtümlich „parigino 18338"); Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; Boeren, Quelques remarques, S. 45 ff.; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 52 Tab. A; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.
Lesne, Les livres, S. 590 Anm. 2.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 3 nach S. XXIV.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 18239 P27

11. Jh.
Pergament, 111 foll. (pp. 1–16, foll. 17–119 [letztes Blatt mit durchgestrichener 119 am Einband angeklebt]), 265–268 x 180–185 mm (215–220 x 115–125 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände, 26 Zeilen. Lagen: 6 $IV^{56}$ + $II^{60}$ + 7 $IV^{116}$ + $(I+1)^{119}$. Spätere Kustoden: Buchstaben von *A* bis *P*, kombiniert mit Ziffern für einzelne Seiten (*A 1* bis *A 5*, *B 1* bis *B 5* etc.).
Rote Minuskelrubriken; Anfangsbuchstaben rot oder in brauner bis schwarzer Texttinte; rote Zahlen.
Blindlinierter brauner Ledereinband um Holzdeckel, Spuren zweier fehlender Schließen.
Provenienz: Marienkloster Cambron im Hennegau (p. 3 [15. Jh.]: *Liber sancte Marie de Camberone*, ähnlich fol. $118^{v}$; auch sonst öfter *de Camberone*); seit 1671 Jakobinerkloster Paris, rue Saint-Honoré (p. 1 Signatur: *Jacob. s. hon. 48*), das 1790 aufgehoben wurde.

Die Bücher 1–3 des Ansegis stehen der Überlieferung in den Schwesterhss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 nahe. Ab Buch 4 kongruiert der Parisinus Lat. 18239 mit dem Text von Cod. Vatikan Reg. Lat. 974.

p. 2–fol. 73$^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Praefatio (ohne Verse und Incipit), Bücher 1–4 (Vorwort zu Buch 4, mit dem fol. 59$^{v}$ eine andere Hand einsetzt, ohne den Namen Lothars, d. h. damit beginnt eine andere Version) und Appendices 1–2 (MGH Capit 1, S. 394–449), mit Addenda wie in der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654:

17$^{r}$ (nach Ansegis 1, 38) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 39, ohne Adressat (im Admonitio-Block der Collectio Ansegisi ursprünglich ausgelassen): *Item in eodem ut qui commodauerit – quantum dederit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 56 Z. 28 f.);

17$^{v}$ (direkt angehängt an Ansegis 1, 44) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 35, ohne Rubrik (MGH LL 2, 2, S. 48); Ansegis 1, 45 fehlt, doch sind nach dem Benedictus-Insert fast drei Zeilen freigelassen;

19$^{v}$ (direkt angehängt an Ansegis 1, 64) **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 67 und 68, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *Item ut homicidia* (letztes *i* über der Zeile) *infra patriam – domini prohibet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 59 Z. 14–19);

21$^{r}$ (direkt angehängt an Ansegis 1, 69) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 74, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *ut aequales mensuras et rectas – odit anima mea* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 60 Z. 18–21);

45$^{r}$–46$^{r}$ (nach Ansegis 2, 46 am Ende des 2. Buches) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 und 186 (letzteres wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen**), jeweils ohne Rubriken (MGH LL 2, 2, S. 48 und 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita,** c. 3);

59$^{r}$ (nach Ansegis 3, 90) **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Vt de rebus aecclesiarum – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29).

73$^{v}$–118$^{v}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Kurzform von Buch 1 in 255 Kapiteln, in der Regel ohne die bei

Ansegis tatsächlich oder vermeintlich vorgefundenen Texte, mit Capitulatio und Großteil der Praefatio (MGH LL 2, 2, S. 39–69; Auslassungen vermerkt von Seckel).

119 (angeklebt) Leer bis auf Federprobe und ins Pergament geritztes Gesicht.

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits latins de Notre-Dame et d'autres fonds conservés à la Bibliothèque Nationale sous les numéros 16719–18613 (Paris 1871) S. 88.

**Literatur:** Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXI (Codex Camberonensis); MGH Capit. 2, S. XXV; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 392–394; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 116 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Schmitz, Ansegis und Regino, S. 109; ders., Intelligente Schreiber, S. 83 Anm. 25 u. ö.

## Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 204 P28

9. Jh., 2. Viertel; Tours.
Pergament, 95 foll., 235–237 x 190 mm (192–198 x 140–145 mm), karolingische Minuskel, 27 Zeilen. Lagen (zahlreiche Blätter fehlen): $(IV-2)^{6}$ + 2 $IV^{22}$ + $(IV-4)^{26}$ + 8 $IV^{90}$ + $I^{91}$ + $I^{93}$ + $I^{94}$ + 1 (kleiner Rest)$^{95}$. Kustoden: *q. XVI* ($90^{v}$), *q. XVII* ($94^{v}$), die vorhergehenden verloren oder abgeschnitten. Die Lagenzählung verdeutlicht die hohe Verlustquote (auch am Schluß stark fragmentarisch).
Rote Unzialrubriken, selten größere Capitalis in Rot und in brauner Texttinte; einfache rote und braune Initialen; rote Zahlen.
Dunkelroter Ledereinband (a. 1877).
Provenienz: 1875 von der Bibliothèque Nationale angekauft.

Das sehr zu beachtende Rechtswerk des Parisinus nouv. acq. Lat. 204 eröffnet mit der Lex Salica und Kapitularien Ludwigs des Frommen der Jahre 818–821, wendet sich dann den Volksrechten der Alamannen, Baiern und Burgunder zu und bringt erst am Schluß römisches Recht in Form der Lex Romana Visigothorum. Weitere Texte sind verlorengegangen, im Bereich der Kapitularien wohl die Capitula per se scribenda a. 818/819 (MGH Capit. 1, Nr. 140).

Die erhaltenen Kapitularien zeigen Verwandtschaft mit dem etwa gleichaltrigen, auch aus der Touroner Gegend stammenden Ta-

chygraphencodex Paris Lat. 2718; gemeinsame Unikate: Capitula de iustitiis faciendis und Responsa imperatoris de rebus fiscalibus data (Nr. 144 und 145), dazu Rest der Formulae imperiales (Nr. 15). Beide Hss. werden dem hofnahen Skriptorium zugezählt, das sich unter Ludwig dem Frommen schwerpunktmäßig mit der Herstellung weltlicher Rechtsbücher beschäftigte; siehe auch oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

$1^{r}-20^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 27; zur Hs. S. XIX).

$20^{v}-22^{v}$ *I–XI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Einleitung, cc. 1–11, etwa Mitte (danach Blattverlust): *INCIPIUNT CAPL. QUAE DOMNUS HLUDOUUICUS SERENISSIMUS IMPERATOR – PRO LEGE TENENDA CUM TOTIUS OPTIMATUM SUORUM CONSILIO PRAECEPIT. DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – si autem homo* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 280 Z. 30–37, S. 281 Z. 3 – S. 283 Z. 30); die nur hier erhaltene Einleitung paßt besser zu den **Capitula legi Salicae addita** (a. 819/820) (MGH Capit. 1, Nr. 142, S. 292 f.), deren Text im Parisinus Lat. 204 aber nicht überliefert ist.

$23^{r}$ **Capitulare missorum** (a. 818/819), ab c. 27 (der Anfang fehlt wegen Blattverlusts): *hostem non fuerunt heribannum reuuadient – caball. m. II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 291 Z. 21–37).

$23^{r-v}$ *I–V* – **Capitula de functionibus publicis** (a. 821): *UBI TELONEA EXIGI ET UBI NON DEBEANT EXIGI. Volumus firmiter omnibus in imperio – pro lege teneantur* (MGH Capit. 1, Nr. 143, S. 294 Z. 13 – S. 295 Z. 10).

$24^{r}$ *CAP.* – *CAP.* (ohne Zählung) – **Capitula de iustitiis faciendis** (ca. a. 820): *CAPTL. LEGIS SALIGAE ADDENDA. Vt pagenses per sacramenta aliorum – faciamus iustitiam* (MGH Capit. 1, Nr. 144, S. 295 Z. 17, S. 295 Z. 24 – S. 296 Z. 7).

24r–v *CAP.* – *CAP.* (ohne Zählung) – **Responsa imperatoris de rebus fiscalibus data** (ca. a. 820 [823?]): *Vestitura domni et genitoris nostri – inde consideremus* (MGH Capit. 1, Nr. 145, S. 296 Z. 29 – S. 297 Z. 11).

25r–40v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 37; zur Hs. S. 17).

40v–58v Fragment der Lex Baiuvariorum (Klasse E), Prolog, Titelverzeichnis und Text bis XII, 8 *dederit uictoriam* (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–403; Sigle P 5; zur Hs. S. 183).

59r–77r Fragment der Lex Burgundionum (Klasse B), Text ab Kapitel XII, 5 *aut conscientia* (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 52–109; Sigle B 3; zur Hs. S. 16); angehängt als Titel LXXXIX ist Titel XVII der Lex Romana Burgundionum (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 140 f.).

77r–v Formulae imperiales e curia Ludovici Pii, Nr. 15 (MGH Formulae, S. 296 f.).

78r–94v Fragment der Lex Romana Visigothorum, Praefatio, Titelverzeichnis und Text bis Cod. Theod. VIII, 10 (ed. Hänel, S. 2–84, 126–166). Textverlust nach fol. 90v ab III, 8 *propriam vindicet* bis IV, 18 einschließlich.

95r–v Kleiner Pergamentrest mit je 11 verstümmelten Zeilen; lückenhafter Text von Cod. Theod. XIII, 1 *<quic>umque emit et uendit* bis XIV, 1 *rebus suis* (ed. Hänel, S. 240, 242), dann XVI, 1 *ab omni seruitio* bis *publicam moliri fuerit d<eprehensus>* (ed. Hänel, S. 244, 246).

**Katalog:** Bibliothèque Nationale. Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds de Nouvelles Acquisitions pendant les années 1875–1891. Inventaire alphabétique, von L. Delisle, 1 (Paris 1891) S. 380 f.

**Literatur:** L. Delisle, La Bibliothèque nationale en 1875, in: BECh 37 (1876) S. 79; Aus neueren Handschriftenverzeichnissen, in: NA 8 (1883) S. 202; K. Lehmann, Der Codex Paris lat. nouv. acq. 204, in: NA 12 (1887) S. 579–585. Thévenin, Lex et Capitula, S. 139; MGH Capit. 2, S. XXV; Mommsen, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI; Leclercq, Capitulaires, Sp. 2052 f.; E. von Schwind, Kritische Studien zur Lex Baiuvariorum, in: NA 37 (1912) S. 417; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 105 f.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 29; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 24;

Mordek, Unbekannte Texte, S. 455 Anm. 40; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 21, 23; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373, 376; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 50 Tab. A, S. 57; dies., Zur Herstellung von Kapitularien, S. 11; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.

## Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 1632, foll. 106–150 P29

10. Jh., 1. Hälfte; wahrscheinlich Frankreich.
Pergament, unser Teil: 45 foll. (numeriert 106–150, in einer Sammelhs. von insgesamt 152 foll.), 260–265 x 190–195 mm (220–225 x 145–150 mm), zierliche karolingische Minuskel, wenigstens zwei Hände, 35 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{137} + V^{147} + 3^{150}$.
Rubriken (Capitalis rustica), Initialen, Zahlen und Text: alles in hell- und dunkelbrauner Tinte. Einige Randrubriken 12. Jh.
Dunkelbrauner Halbledereinband mit Holzdeckel und Rückenaufschrift: *BEDA SENTENTIAE PATRUM. CONCILIUM MELDENSE. CAPITULARIA REGUM FRANCORUM.*
Provenienz der ganzen Hs.: Familie Prousteau, Orléans (Baluze verdankte die Einsichtnahme der von ihm glossierten Hs. „Aymo Prustus à Campoburgo Consiliarius regius & Antecessor Aurelianensis") (Codex Aurelianensis); in die Bibliothèque Municipale von Orléans (Signatur: 662) wohl über Guillaume Prousteau gelangt, den Bibliotheksgründer von 1714; gestohlen von Graf Libri-Carrucci (dalla Somaia) (Nr. 41 im Fonds Libri; gefälschter Besitzvermerk fol. 150$^{v}$: *monasterii s. Zenonis maioris Veronae*) und 1847 an Lord Ashburnham († 1878) verkauft; 1888 mit anderem Diebesgut Libris von der Bibliothèque Nationale zurückerworben.
Zur irrigen Provenienzangabe Saint-Benoît-sur-Loire (Fleury) vgl. Chirst, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317 Anm. 1.

Zur Einstufung des Ansegis siehe oben Cod. Barcelona Ripoll 40.

106$^{r}$–119$^{r}$ Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), ohne cc. 80 und 83 (MGH Capit. 2, S. 390–420; MGH Conc. 3, S. 81–127, zur Hs. S. 64; am Anfang sind die Kapitularien von Coulaines und Yütz [außer c. 5] rezipiert); von Baluze mit der Edition Sirmonds verglichen in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 9 (17. Jh.).

119$^{v}$–147$^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1 und 2, doch ohne Buch 4, cc. 19–21 (in der Capitulatio durchgestrichen) und

cc. 70–74; die Praefatio Karls des Großen zu Buch 1 ist an den Anfang gestellt (Verse und Incipit fehlen), dann folgt die Praefatio des Ansegis unter der Überschrift *Secunda PRAEFATIO GLORIOSISSIMORVM PRINCIPVM DOMNI LVDOVVICI AVGVSTI ET CHLOTARII CESARIS*; endet mit der Lage, also wohl fragmentarisch, in App. 2, c. 34 *licenciam habeat* (MGH Capit. 1, S. 394–449).

148$^{r}$–150$^{v}$ (Von anderer Hand) Kleine Kanonessammlung über die Anklage von Klerikern u. ä., geschöpft vor allem aus den Pseudoisidorischen Fälschungen, aber auch aus echten Quellen.

**Kataloge:** L. Delisle, Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois (Paris 1888) S. 111–115 u. ö.; Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 12 (Paris 1889) S. 270 (Ch. Cuissard); Bibliothèque Nationale. Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds de Nouvelles Acquisitions pendant les années 1875–1891. Inventaire alphabétique, von L. Delisle, 1 (Paris 1891) S. 94.

**Literatur:** L. Delisle, Notice sur plusieurs manuscrits de la bibliothèque d'Orléans, in: Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale et autres bibliothèques 31, 1 (Paris 1884) S. 416–418 (Beschreibung von J. Havet).
Baluze, Capitularia 1, Sp. 1441 f.; MGH LL 1, S. 268 (Codex Aurelianensis); MGH Capit. 2, S. XXV f.; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317 mit Anm. 1; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 138 f.; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 27.
Vorwiegend zu den anderen Teilen der Hs.: A. Wilmart, L'admonition de Jonas au roi Pépin et le florilège canonique d'Orléans, in: Rev. Bén. 45 (1933) S. 218 f. u. ö.; Ein karolingischer Konzilsbrief und der Fürstenspiegel Hincmars von Reims. Aus dem Nachlaß Gerhard Laehrs hg. von C. Erdmann, in: NA 50 (1935) S. 107–109 u. ö.; H. H. Anton, Fürstenspiegel und Herrscherethos in der Karolingerzeit (Bonner Historische Forschungen 32, Bonn 1968) S. 221 f.; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 226 Anm. 60.

## *Reims, Bibliothèque Municipale, 672 Re

12. Jh., 2. Hälfte; wohl Reims.
Pergament, 226 foll. (Blattverlust zwischen foll. 218 und 219), 527 x 377 mm (405 x 270 mm), gotische Minuskel, 60 Zeilen in zwei Spalten. Nach den Kustoden zu urteilen (fol. 15$^{v}$: *I* usw.), begann die Hs. ursprünglich mit dem Pseudoisidor-Vorspann fol. 8.

Provenienz: Domkapitel zu Reims (fol. 2$^{r}$: *Lit. B, ord. unicus, N$^{o}$. 60, sub fenestra*; fol. 1$^{v}$ u. ö.: *Ex dono Domini Francisci Josseteau canonici*). Alte Signatur: G. 166.

Den Großteil der Hs. füllen eine besondere Version des Liber Pontificalis (foll. 1–7) und die mit patristischem Material angereicherte Collectio Pseudo-Isidoriana der C-Version (bis fol. 191$^{v}$). Es folgen unter anderem das 6. Ökumenische Konzil von Konstantinopel (a. 680/681) und Briefe Papst Hadrians II., bevor der Schlußteil mit Kapitularien bzw. kapitulariennahen Stücken einsetzt, zunächst zum Jahr 876, dann, innerhalb der Korrespondenz des Bonifatius, die Kapitularien Karlmanns der Jahre 742/744:

212$^{vb}$–213$^{ra}$ *Caplm. I – C. VIIII* – Konzil von Ponthion (a. 876), Abschnitt G nach Krauses Einteilung: *Sancta sinodus quę in nomine domini – decernimus atque firmamus* (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 351 Z. 4 – S. 352 Z. 27).

213$^{ra-va}$ *Primum – XV* – **Karoli II capitulare Papiense** (a. 876), ohne Subskriptionsliste: *Hęc sunt capitula quę domnus karolus ludoyci augusti filius una cum consensu et suggestione uenerabilium episcoporum et primatum suorum ad honorem sanctę ęcclesię et pacem imperii sui fecit anno incarnati uerbi DCCCLXXVI regni uero sui in franciam XXXVI Imperii uero sui primo. Ut sancta romana ecclesia – iudicium experietur* (MGH Capit. 2, Nr. 221, S. 101 Z. 6 – S. 103 Z. 30).

213$^{va}$–214$^{ra}$ Konzil von Ponthion (a. 876), Zustimmung des römischen Legaten und Subskriptionsliste (z. T. in der Reihenfolge verändert): *Consensus leonis episcopi missi et apochrisiarii – agilmarus aruernensis ecclesie episcopus s.* (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 352 Z. 28 – S. 353 Z. 6, S. 349 Z. 5 – S. 350 Z. 6).

214$^{ra}$ Karoli II imperatoris electio (a. 876), ohne Subskriptionsliste und Eide: *Glorioso et a deo coronato – obseruare promittimus* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 99 Z. 11–24).

214$^{ra}$–215$^{vb}$ Johannes VIII., JE 3041, JE 3039 und JE 3037 (MGH Epp. 7, S. 326–329, 320–323, 317 f.).

$216^{ra-rb}$ Martin I., JE 2059 (ACO Series secunda, 1, S. 422–424).

$216^{rb}-217^{ra}$ Vitalian, JE 2090–2093 (ed. SCHIEFFER, Kreta, Rom und Laon, S. 25–30).

$217^{ra-va}$ Römische Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158 (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 753 f.).

$217^{va}$ Bischofseid des Bonifatius (MGH Epp. sel. 1, Nr. 16, S. 28 f.).

$217^{va}-218^{va}$ Gregor II., JE 2157, JE 2160, JE 2161, JE 2163, JE 2170, JE 2164 und JE 2168 (MGH Epp. sel. 1, Nrn. 12, 17–19, 25, 21, 24, S. 17 f., 30–33, 43 f., 35 f. und 41–43).

$218^{va-vb}$ Gregor III., JE 2239 und JE 2245 (bis *Qui perfecta*, danach Blattverlust) (MGH Epp. sel. 1, Nrn. 28, 42, S. 49–52, S. 67 Z. 6–17).

Auf den verlorenen Blättern zwischen foll. 218 und 219 dürften – neben den Resten der noch sichtbaren zwei Stücke – folgende Briefe gestanden haben, welche die vollständigen Hss. der Gruppe 4 der bonifatianischen Collectio pontificia konstituieren: Nrn. 43–44, 26, 45, 50, 52 und 68, vgl. MGH Epp. sel. 1, S. XXVII (Korrektur zu TANGL, Studien I, S. 790 bzw. 177).

$219^{ra}-220^{vb}$ Zacharias, JE 2287 (ab *et manifesta*, davor Blattverlust), JE 2274, JE 2291 und JE 2264 (MGH Epp. sel. 1, Nrn. 82, 60, 87, 51, S. 182 Z. 30 – S. 184, S. 120–125, 194–201, 86–92).

$220^{vb}-221^{ra}$ Zwei Briefe des Bonifatius an Stephan II. (MGH Epp. sel. 1, Nrn. 108–109, S. 233–236).

$221^{ra-rb}$ Empfehlungsschreiben Bischof Daniels von Winchester für Bonifatius (MGH Epp. sel. 1, Nr. 11, S. 16).

$221^{rb}$ Karl Martells Schutzbrief für Bonifatius (MGH Epp. sel. 1, Nr. 22, S. 37 f.).

$221^{rb-va}$ **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *Epistola carlomanni. In nomine domini nostri iesu christi ego carlomannus dux et princeps francorum – gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24

Z. 24 – S. 26 Z. 9; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2–4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98–101).

221va–vb **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744): *De alio synodali conuentu. Modo autem in hoc sinodali conuentu – dampnetur quindecim solidis* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 26 Z. 19 f., S. 27 Z. 42 – S. 28 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 6 f.; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 101 f.).

221vb–222va Brief des Bonifatius an König Aethelbald von Mercien (MGH Epp. sel. 1, Nr. 73, S. 146–154); Schluß fehlt.

222va Brief des Bonifatius an Äbtissin Bugga (MGH Epp. sel. 1, Nr. 27, S. 48 f.).

222va–224ra Capitula Angilramni (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 757–769).

224ra–va Dialogus Liberii et Constantii (MIGNE, PL 8, Sp. 1360–1365).

224va–vb Innocenz II., JL 8148 (MANSI 21, Sp. 564 f.).

224vb Innocenz II., JL 8149 (MANSI 21, Sp. 565).

224vb–225vb 2. Laterankonzil unter Innocenz II. (a. 1139), Capitulatio und Kanones (MANSI 21, Sp. 525–533; die Kanones ed. C. LEONARDI, in: J. ALBERIGO u. a. (Ed.), Conciliorum oecumenicorum decreta [Bologna $^{3}$1973] S. 197–203).

225vb–226rb Konzil von Reims (a. 1148), Capitulatio und Kanones (MANSI 21, Sp. 713–718).

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 39, 2, 1 (Paris 1904) S. 12–24 (H. LORIQUET).

**Literatur:** TANGL, Studien I, S. 790 bzw. 177; WILLIAMS, Codices Pseudo-Isidoriani, S. 52; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 1, S. 169 Anm. 61; R. SCHIEFFER, Kreta, Rom und Laon. Vier Briefe des Papstes Vitalian vom Jahr 668, in: H. MORDEK (Hg.), Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter. Festschrift für Horst Fuhrmann zum 65. Geburtstag (Tübingen 1991) S. 17 f., 25 ff.

**Rom, Biblioteca Corsiniana, 41. A. 23 (13)**
**→ Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 3827**

**Rom, Biblioteca Corsiniana, 41. A. 24 (14)**
**→ Modena, Biblioteca Capitolare, O. II. 2**

**Rom, Biblioteca Vallicelliana, A. 5, foll. 348–352** **R**

10. Jh.; Ravenna.
Pergament, unser Teil: 5 foll. (mehrfach gezählt; korrekt ist die heute gültige Bleistiftzählung oben rechts), 250–282 x 205–215 mm (215–220 x 180 mm), karolingische Minuskel, 37 Zeilen. Lage: III–1 (das letzte Blatt des Ternio ist abgeschnitten und durch ein jüngeres Pergamentblatt ersetzt [= fol. 353]).
Alles in brauner Tinte.
Provenienz: Dombibliothek Ravenna; spätestens um 1600 in Rom.

Der prächtig verzierte, heute noch 347 Blätter im Format 460 x 370 mm umfassende Dionysiana-aucta-Codex, nach der Mitte des 9. Jahrhunderts in Rom entstanden, ist im 10. Jahrhundert wohl gezielt um einen erheblich kleineren Ternio vermehrt worden, dessen auf den ersten fünf Seiten kopierte jüngere Ravennater Rechtstexte des Jahres 898 (vgl. Cod. Vercelli XV) die alte Kanonessammlung mit ihrem universalen Kirchenrecht inhaltlich ergänzen:

348$^{r}$–349$^{v}$ *Kap. I – Kap. X* – Konzil von Ravenna (a. 898), Verhandlungsprotokoll, cc. 1–7, 10, 13 (= 12 in der Edition, vgl. Cod. Vercelli XV), 11: *Lectum est quoddam indiculum – misericordiam petiuerunt. Synodum tempore pię recordationis sexti stephani papę – imperiali indignatione feriatur* (bei Mansi 18 A, Sp. 221–226, als Concilium Romanum gedruckt).

349$^{v}$–350$^{r}$ *Kap. XI – Kap. XXI* – **Lamberti capitulare Ravennas** (a. 898), cc. 11, 1–10: *Ut in domibus ecclesiarum neque missus – in benefitia tribuantur* (MGH Capit. 2, Nr. 225, S. 110 Z. 19–22, S. 109 Z. 32 – S. 110 Z. 18).

350$^{r}$ *Kap. XXII* – Konzil von Ravenna (a. 898), c. 12: *Vt singulę plebes archipresbiterum habeant. propter assiduam erga populum dei curam – ordinare praesumat* (als c. 12 des obigen Kapitulars von Ravenna ed. MGH Capit. 2, S. 110 Z. 23–32).

*Kap. XXIII* – Konzil von Ravenna (a. 898), cap. 1 der Beschlüsse Lamberts und Johannes' IX.: *Si quis sanc-*

*torum patrum regulas contempserit – excommunicatione* (Schluß-*e* korr. zu *i*) *subiaceat* (MGH Capit. 2, Nr. 230, S. 124 Z. 20–26); danach vier Zeilen frei.

350$^{v}$–352$^{v}$ Leer.

**Katalog:** Inventarium omnium codicum Manuscriptorum Graecorum et Latinorum Bibliothecae Vallicellianae 1 (1749).

**Literatur** (meist zur Gesamths.): P. Toesca, Il "Liber canonum„ della Biblioteca Vallicelliana (*Codice A-5*), in: L'Arte 5 (1902) S. 229–239; F. Mütherich, Manoscritti romani e miniatura carolingia, in: Roma e l'età carolingia. Atti delle giornate di studio 3–8 maggio 1976 (Rom 1976) S. 82, 85; P. Supino Martini – A. Petrucci, Materiali ed ipotesi per una storia della cultura scritta nella Roma del IX secolo, in: Scrittura e civiltà 2 (1978) S. 47 ff., 55; Bischoff, Paläographie, S. 156.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 421; MGH Capit. 2, S. XXVII; Patetta, Nuove osservazioni, in: ders., Studi, S. 748 ff.; J. Duhr, Le concile de Ravenne en 898. La réhabilitation du pape Formose, in: Recherches de science religieuse 22 (1932) S. 556 f.; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55, 61 u. ö.
Maassen, Bibliotheca I, 1, S. 407; ders., Geschichte, S. 442, 454–465; Nürnberger, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 311; ders., Die römische Synode, S. 43; C. H. Turner, Chapters in the History of Latin MSS. I. The MSS of Councils in the Library of the College of Clermont, in: The Journal of Theological Studies 1 (1899–1900) S. 435–441; ders., Monumenta 1, S. IX f.; A. Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecarum Romanarum praeter quam Vaticanae (Brüssel 1909) S. 373; von Dobschütz, Decretum Gelasianum, S. 165; Wurm, Studien und Texte, S. 35; Van Hove, Prolegomena, S. 268; Munier, Statuta ecclesiae antiqua, S. 45 f.; A. Chavasse, Les lettres de saint Léon le Grand dans le supplément de la Dionysiana et de l'Hadriana et dans la collection du manuscrit du Vatican, in: Revue des Sciences religieuses 38 (1964) S. 156 ff.; Kottje, Einheit und Vielfalt, S. 338 Anm. 61, 63–64; ACO 4, 3, 1, S. 47; M. Zelzer, Probleme der Textherstellung im zehnten Briefbuch des heiligen Ambrosius und in den Briefen extra collectionem (Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 115, 1978) S. 428; Zechiel-Eckes, Cresconius, S. 248 f. u. ö.

**Abbildungen:** Mütherich, Manoscritti romani, S. [24–26] Fig. 57–61 (fol. 34$^{r}$ und Ausschnitte von foll. 50$^{r}$, 81$^{v}$, 119$^{v}$, 48$^{v}$).

## Rom, Biblioteca Vallicelliana, B. 11

→ **Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 1339**

**Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 16** **R1**

16. Jh.
Papier, 271 foll. (gezählt I–III, 1–268), 315 x 220 mm (240 x 150 mm). Lagen: $(IV-3)^2 + I^4 + II^8 + VII^{22} + 2\ III^{34} + VI^{46} + XXII^{90} + I^{92} + II^{96} + I^{98} + XII^{122} + VII^{136} + 2\ VI^{160} + IX^{178} + XXVI^{230} + (XX-2)^{268}$. Die heutige erste Lage dürfte nach fol. 46 gehören, die zweite und dritte Lage (foll. 3–8) nach fol. 90. Teilweise mit Reklamanten.
Provenienz: Antonio Agustín († 1586) (Nr. 256; mit Randnotizen von Agustíns Hand).

Mit Ausnahme der erst foll. $137^r-139^v$ kopierten Divisio regnorum (a. 806) werden die sämtlich in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstandenen Kapitularien und Konzile foll. 1–88 weitgehend en bloc überliefert; sie stammen aus der Sammlung der verschollenen Kapitularienhs. von Beauvais (siehe Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982).

Danach folgen unter anderem Papstbriefe und Transkriptionen römischer Marmorinschriften (päpstliche Dokumente), alles Texte, die mit den Kapitularien nicht mehr in Verbindung stehen.

$1^r-2^v$ Konzil von Savonnières (a. 859), Teil E (Kanones des Konzils von Langres), cc. 7–16 (MGH Conc. 3, S. 477–479).

$3^r$ Johannes VIII. an die Bischöfe Galliens und Germaniens (a. 876), JE 3032 (MGH Epp. 7, S. 316).
Eine Vorbemerkung zum Folgenden: Electio und Kapitular Karls des Kahlen von Pavia (Nrn. 220 und 221) wurden auf der Synode von Ponthion (a. 876) bestätigt und rezipiert (MGH Capit. 2, Nr. 279, Abschnitte A., C. und D.); ihre Texte sind in der MGH-Edition bei Pavia vollständig, bei Ponthion nur verkürzt wiedergegeben.

$3^{r-v}$ Karoli II imperatoris electio (a. 876), Treueidformel: *Sic promito ego quia de isto die – et patrocinia* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 100 Z. 3–12; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 32 f. [C.]).

$3^v$ Konzil von Ponthion (a. 876), Libellus proclamationis ecclesiae Remensis adversus Hludowicum regem

Carolo imperatori oblatus (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 [E.]).

$4^{r-v}$ Karoli II imperatoris electio (a. 876), ohne Treueidformeln: *Gloriosissimo et a Deo coronato – sig. Ariboldi com.* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 99 Z. 11 – S. 100 Z. 2; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 13–22 [A.]); am Ende zwei Drittel der Seite leer (Ende der Lage).

$5^{r}-7^{r}$ **Karoli II capitulare Papiense** (a. 876): *IN Nomine Patris et Filii et spiritus sancti. Incipiunt capitula quæ Domnus Imperator Carolus – sig. Berardi com.* (MGH Capit. 2, Nr. 221, S. 101 Z. 6 – S. 104 Z. 5; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 34 – S. 349 Z. 4 mit Anm. m [D.]); direkt angehängt:

$7^{r-v}$ Konzil von Ponthion (a. 876), Unterschriftenliste zur Bestätigung der Kaiserwahl, mit Lücken (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 349 f. [D.]).

$7^{v}-8^{r}$ Konzil von Ponthion (a. 876), Definitio synodi Pontigonensis de Adalgaudo presbytero infamato (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 f. [F.]) und Consensus Leonis episcopi missi et apocrisiarii, cum post synodum discessurus esset (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 352 f. [H.]).

$8^{r-v}$ Laut Randnotiz: Decretum Gratiani C. 22 q. 5 c. 18 (das Exzerpt aus Fulbert von Chartres' Ep. 58 schon bei Ivo von Chartres, Decr. 12, 76 und Panormia 8, 122); danach fast neun Zeilen leer (Ende der Lage).

$9^{r}-11^{r}$ **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *ISTA CAPITVLA sunt a Domino Carolo in synodo apud suessionis Ciuitatem in Monasterio sancti Medardi anno incarnationis dominicæ DCCCLIII. in mense April. Ut missi nostri per ciuitates et singula monasteria – perpetua libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 4–7, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).

$11^{r-v}$ *I–V* (Zählung nur in der Adnuntiatio Lothars) – **Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853): *Adnuntiatio Domni Hlotarij in valentianis mense Nouembris. De missis directis per Regnum – de colloquu-*

*tione nostra fraterna* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 16 – S. 76 Z. 16; nicht Vallicell. C. 17).

12r–14v **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853), Rubrik, Einleitung und cc. 1–13: *Sequuntur capitula quæ in ipso anno et in ipso mense Nouembrio domnus Carolus consultu fidelium suorum in Siluaco ædidit et per Regnum suum a missis suis annuntiari et obseruari praecepit, sed et missos suos sicut subsequitur per Regnum suum ordinauit. IN NOMINE sanctae et indiuiduae trinitatis Carolus gratia Dei Rex – non appetant* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 3, S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19).

14v–15r **Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854), Rubrik und cc. 1–13: *Hæc memorabilia Capitula, quæ sequuntur dedit missis suis domnus Carolus anno DCCCLIIII in mense Junii quando apud Attiniacum cum fratre suo Hlotario fuit loquutus vt illa vnusquisque missus in suo missatico per Regnum illius exequi procuret. De missis pro latronibus – fidelitatem promittant* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20 – S. 278 Z. 17).

15r–16r **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854), ohne Eid: *Haec sunt adnuntiationes, quas Hlotarius et Carolus apud Leudicam adnuntiauerunt Anno DCCCLIIII. HLOTARIVS SERENISSIMVS IMPERATOR. Scire uolumus vestram omnium fidelitatem – nos esse* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 76 Z. 30 f., S. 77 Z. 1–45).

16r–17r Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424 f.).

17r–20r *1–12* – **Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco** (a. 856): *HAEC quæ sequuntur Capitula misit Dominus Rex Carolus ad franchos et Aquitanos, qui ab eo disciuerant anno Incarnationis Dominicae DCCCLVI. Non. Julii de palatio charisiaco per fideles missos suos ad* (!) *Alardum abbatem Rodolphum Richuinum ad* (!) *Algarum et Berengarum. Mandat vobis noster senior – facere possumus* (MGH Capit. 2, Nr. 262, S. 279 Z. 16 – S. 282 Z. 16); c. 5 zu c. 4, c. 13 zu c. 12 gezählt.

$20^{r-v}$ *1–5* – **Primum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856): *ISTA CAPITVLA MISIT Rex de Basiu per Hadabrannum et Bettonem. Mandet vobis senior noster salutes – nominis persequutoribus* (MGH Capit. 2, Nr. 263, S. 283 Z. 1–23).

$20^{v}-21^{r}$ *6–10* – **Secundum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856): *Istum missaticum transmisit domnus Rex gloriosus Karolus per Adolardum abbatem et Richuinum, et Rodulfum et Berengarium. Mandet vobis senior noster salutes – scripta sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 264, S. 283 Z. 34 – S. 284 Z. 27); c. 2 nicht gezählt.

$21^{v}-22^{r}$ *11* – **Tertium missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856): *Istum missaticum transmisit Rex per Hincmarum et yrminfridum Episcopos et per Adolardum abbatem et Rodulfum et Ruchuinum, et Berengarium. Mandat vobis senior noster salutes – manifestum fuerit* (MGH Capit. 2, Nr. 265, S. 284 Z. 35 – S. 285 Z. 19).

$22^{r}-26^{v}$ **Capitulare Carisiacense** (a. 857): *In nomine sanctæ et indiuiduae trinitatis Carolus gratia Dei Rex – firmiter denotandae* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 286 Z. 1 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 389–396).

$26^{v}-28^{r}$ **Karoli II et Hlotharii II conventus apud Sanctum Quintinum** (a. 857) in veränderter Reihenfolge (zuerst die drei Adnuntiationes Karls des Kahlen, dann die beiden Adnuntiationes Lothars II., jeweils ohne Inskriptionen): *Adnuntiatio Caroli et nepotis sui Hlotarij apud sanctum Quintinum Kl. marcij anno DCCCLVII. incarnationis dominicae. Volumus vos scire quod fuit insimul noster conuentus. Postquam Deus nostrum seniorem – permanere volo* (MGH Capit. 2, Nr. 268, S. 293 Z. 22 f., S. 293 Z. 25 – S. 294 Z. 21, S. 294 Z. 28–40, S. 295 Z. 13–16, S. 294 Z. 23–26, S. 294 Z. 42 – S. 295 Z. 11).

$28^{r-v}$ Sacramenta Carisiaci praestita (a. 858), ohne Namensliste: *ACTA SVNT HÆC SEQVENtia apud carisiacum Palatium anno incarnationis Dominicae DCCCLVIII. Regni autem domni Caroli XVIII. indictione VII. XII Kl. Aprilis in dei nomine foeliciter. Quantum sciero et potuero*

– *emendare curabo* (MGH Capit. 2, Nr. 269, S. 296 Z. 14–16, 18–24, 26–37).

$28^{v}$–$40^{v}$ Brief des Konzils von Quierzy an Ludwig den Deutschen (a. 858) (MGH Capit. 2, Nr. 297, S. 427–441; MGH Conc. 3, S. 408–427).

$40^{v}$–$45^{v}$ Konzil von Metz (a. 859) (MGH Capit. 2, Nr. 298, S. 442–446; MGH Conc. 3, S. 438–444).

$46^{r-v}$ Leer (Ende der Lage).

$47^{r}$–$51^{r}$ *I–XIII, I–VII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860): *Adnuntiatio Domini charoli. Vos scitis quomodo aliquanti homines – finem imposuit* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 153 Z. 42 – S. 158 Z. 34); die Zählung beginnt schon vor den Capitula ab omnibus conservanda (*II–XIII*) mit dem Eid Ludwigs des Deutschen (*I*).

$51^{r}$–$54^{r}$ *I–VIII, I–VI, I–IIII* – **Capitula post conventum Confluentinum missis tradita** (a. 860): *Hæc quæ sequuntur domnus Carolus reuersus a confluente cum consilio fidelium suorum per Regnum suum denuntianda et obseruanda direxerit haec missi nostri discurrentes faciat. Omnibus in suo missatico – domino disponamus* (insgesamt MGH Capit. 2, Nr. 270, S. 297 Z. 29 – S. 301 Z. 11); die Summa capitulorum (C.) steht hinter der Adnuntiatio (D.); jeweils neue Kapitelzählung in (A.), (D.) und (C.).

$54^{r}$–$55^{r}$ **Constitutio Carisiacensis de moneta** (a. 861), bricht in der dritten Zeile der Seite mitten im Satz ab: *Hoc edictum constituit domnus Carolus in Carissiaco anno Incarnationis Dominicæ DCCCLXI. In nomine sanctæ et indiuiduæ Trinitatis Carolus gratia Dei Rex – ministerialibus de sua* (MGH Capit. 2, Nr. 271, S. 301 Z. 23 – S. 302 Z. 24). Großteil von fol. $55^{r}$ frei. Notiz am Rand wie in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982: *Hic deest folium.*

$55^{v}$ **Capitula Pistensia** (a. 862), Schluß: *et expressius a nobis atque successoribus nostris – satisfactionis poenitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 310 Z. 13–23).

$55^{v}$–$60^{v}$ *I–XI* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias** (a. 862): *Anno Incarnationis Dominicæ*

*DCCCLXII quando Hludouuicus Carolo mandauit ut cum eo simul et Hlotarium reciperet et ad osculum, atque colloquium – qui cum eo fuerunt. Postea quam proxime apud confluentes – meos saluauerit* (MGH Capit. 2, Nr. 243, S. 159 Z. 10–21, S. 159 Z. 37 – S. 165 Z. 15).

60v–74v *I–III, I–XXXVII, I–III* – **Edictum Pistense** (a. 864): *ADNVNTIATIO Domni Caroli apud Pistas. Multas gracias agimus vobis de vestra fidelitate – gratia gaudeamus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 311 Z. 19 – S. 328 Z. 38); Kapitelzählung zu Teil (A.), (B.) und (C.) jeweils neu.

74v–77v *I–XVI* – **Capitulare Tusiacense in Burgundiam directum** (a. 865): *Hæc, quæ sequuntur capitula misit dominus Rex Carolus in Burgundiam exequenda per Gauslinum et fulconem et per Vualtarium, et Lantuinum de Eusiaco* (!) *anno Incarnationis Dominicae DCCCLXV. In nomine sanctæ et indiuiduæ trinitatis Carolus gratia Dei Rex – inde exigant* (MGH Capit. 2, Nr. 274, S. 329 Z. 19 – S. 332 Z. 22); Einleitung als *I* gezählt, c. 3 wiederholt die Kapitelzahl *II*.

77v–79r *I–VII* – **Hludowici et Karoli pactum Tusiacense** (a. 865): *Anno Incarnationis dominicae DCCCLXV IX Kl. martij haec quae sequuntur Hludouuicus et Carolus Reges in turissiaco villa populo adnuntiauerunt. Sicut vos et plures alios audisse credimus – missos nostros mandamus* (MGH Capit. 2, Nr. 244, S. 165 Z. 23–25, S. 166 Z. 1 – S. 167 Z. 18).

79r–82v *I–XVI* – **Capitula Pistensia** (a. 869): *HÆC quae sequuntur capitula constituta sunt a domino nostro Carolo Rege gloriosissimo cum consilio et consensu episcoporum ac caeterorum Dei et* (*suorum* nachgetragen) *fidelium, qui ad fuerunt in loco qui dicitur Pistis Anno incarnationis dominicae DCCCLX.VIIII. anno autem Regni sui XXX. indictione secunda et ab eo denuntiata sunt a se et ab omnibus fidelibus suis secundum vniuscuiusque ordinem et personam inuiolabiliter conseruanda. De honore et cultu Dei – voluntatem reconiugamur* (korr. zu *reiungamur*) (MGH Capit. 2, Nr. 275, S. 333 Z. 17 – S. 337 Z. 29);

die Adnuntiatio Karls des Kahlen ist in die fortlaufende Numerierung einbezogen.

82v–85r *I–III, I–IIII* – Electionis Karoli capitula in regno Hlotharii factae (a. 869), mit den ausführlichen Zwischenrubriken zur Responsio Karls des Kahlen und zur Adnuntiatio Hinkmars von Reims, ohne abschließende Benedictiones: *Anno incarnationis Dominicae DCCCLX.IX. indictione secunda ii Id. Septembris Metis ciuitatis in Ecclesia sancti Stephani martyris haec, quae sequuntur capitula Aduentius Episcopus ipsius ciuitatis coram Rege et Episcopis qui adfuerunt publice populo et scriptis et verbo denuntiauit. Vos scitis et multis in pluribus Regnis est cognitum – Deum laudamus* (MGH Capit. 2, Nr. 276, S. 338 Z. 6–10, Z. 34 – S. 341 Z. 6); die Adnuntiationes Adventius' von Metz (A.) und Hinkmars von Reims (C.) sind jeweils neu gezählt.

85r–v Pactiones Aquenses (a. 870) (MGH Capit. 2, Nr. 250, S. 191 Z. 33–36, S. 192 Z. 4–26).

85v–86r Der Ludwig den Deutschen betreffende Teil der Divisio regni Hlotharii II (a. 870) von Meersen (MGH Capit. 2, Nr. 251, S. 193 Z. 10–14, S. 193 Z. 36 – S. 194 Z. 21).

86r–v Sacramenta apud Gundulfi-villam facta (a. 872) (MGH Capit. 2, Nr. 277, S. 342 Z. 1–20).

86v–88r *I–II* – **Capitulare Carisiacense** (a. 873), endet c. 3 unvollständig mitten in Text, Seite und Zeile, also wohl wie die Vorlage: *Anno Incarnationis Dominicae DCCCLXXIII Regni vero domini Caroli XXXIII. indictione VI. Haec capitula quę sequuntur ab eodem Rege statuta sunt in placito generali apud Carissiacum omnium cum voluntate et consensu eo a praefato Rege et ab omnibus qui praesentes fuerunt confirmata. Quia necesse est ut quod male reincrescit – et praesentatum* (MGH Capit. 2, Nr. 278, S. 343 Z. 1 – S. 344 Z. 33); cc. 1 und 2 zusammengezählt. Mehr als die Hälfte von fol. 88r ist leer.

88v–90v Leer (Ende der Lage).

93r–94v Papst Johannes' VIII. Lex sacrilegum, erlassen auf dem Konzil von Troyes a. 878, JE 3180; ed. St. KUTTNER – W. HARTMANN, A new version of Pope John VIII's decree on sacrilege (Council of Troyes, 878), in: BMCL 17 (1987) S. 6–8, nach den Hss. Rom Vallicell. B. 89, C. 16 und Vatikan Vat. Lat. 4886. Erst einige Jahre zuvor hatten H. MORDEK – G. SCHMITZ, Papst Johannes VIII. und das Konzil von Troyes (878), in: K. HAUCK – H. MORDEK (Hg.), Geschichtsschreibung und geistiges Leben im Mittelalter. Festschrift für Heinz Löwe zum 65. Geburtstag (Köln – Wien 1978) S. 194 f. eine andere Version veröffentlicht nach Cod. Oxford Rawlinson C. 290, zu dem inzwischen Cod. New York, The Hispanic Society of America, HC 380/819 gekommen ist, vgl. H. MORDEK, Von der Alten in die Neue Welt ... Eine spanische Rechtshandschrift des Frühmittelalters in Amerika, in: St. B. BOWMAN – B. E. CODY (Ed.), In Iure Veritas: Studies in Canon Law in Memory of Schafer Williams (1991) S. 159 ff.

Wohl aus anderer Vorlage als die anfangs kopierten Kapitularien:

135v–136v Leer.

137r–139r **Divisio regnorum** (a. 806): *IN NOMINE Patris, et Filii, et Spiritus sancti Imperator Cæsar Rex francorum Inuictissimus, Et Romani Rector Imperii, Pius foelix – populis Exibetur. Amen* (MGH Capit. 1, Nr. 45, S. 126 Z. 32 [mit Anm. a] – S. 130 Z. 15).

**Katalog:** Inventarium omnium codicum Manuscriptorum Graecorum et Latinorum Bibliothecae Vallicellianae 1 (1749).

**Literatur:** K. SCHELLHASS, Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII. für die Neuausgabe des Gratianischen Dekrets, in: Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters, P. Kehr zum 65. Geburtstag dargebracht, hg. von A. BRACKMANN (München 1926) S. 684 Anm. 3, S. 690 (Nachtrag); C. LEONARDI, Per la storia dell'edizione romana dei concili ecumenici (1608–1612): da Antonio Agustín a Francesco Aduarte, in: Mélanges Eugène Tisserant 6, 1 (Studi e Testi 236, Vatikan 1964) S. 608.

L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 423; MGH Capit. 2, S. XXVII; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 383; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 116; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 16; Arnaldi, La tradizione degli atti dell'assemblea pavese del febbraio 876, S. 63 ff.; MGH Conc. 3, S. 259 u. ö.

**Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 18**

→ **Modena, Biblioteca Capitolare, O. II. 2**

**Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 23**

→ **Modena, Biblioteca Capitolare, O. II. 2**

→ **Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 3827**

→ **Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 4982**

**Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 24**

→ **Modena, Biblioteca Capitolare, O. II. 2**

→ **Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 3827**

**Rom, Biblioteca Vallicelliana, N. 21** R2

16. Jh.
Papier, 240 foll., ca. 295 x 200 mm (ca. 230–235 x 140–150 mm), meist 29 lange Zeilen. Lagen der foll. 4–35: $IV^{4-11} + III^{17} + IV^{25} + III^{31} + II^{35}$.

Die hier allein interessierenden foll. 4–34 (danach folgen u. a. *Mirabilis Consecratio Sacelli in Monasterio S. Meginardi*, frühneuzeitliche Texte [auch in Italienisch und Französisch] sowie foll. 153 ff. Briefe des Bonifatius [Klasse 6, wohl wie Rom Vallicell. C. 15]) tradieren jene Kapitulariensammlung, die auch in den älteren Hss. Den Haag 10 D 2 (foll. $1^{r}$–$43^{v}$, fragmentarisch) und – näher verwandt – deren Derivat Paris Lat. 4638 (foll. $139^{v}$–$191^{v}$) enthalten ist (siehe bei diesen Hss. auch zur weitläufigeren Verwandtschaft mit der Kapitulariensammlung von Beauvais). Der Parisinus Lat. 4638 dürfte sogar, abgesehen vom letzten Stück, die direkte Vorlage gewesen sein, denn zu ihm passen die Folioangaben *139$^{b}$* (fol. $4^{r}$) und *fol. 163* (fol. $16^{r}$).

$4^r-6^r$ *I–VI* – **Conventus in villa Colonia** (Konzil von Coulaines) (a. 843): *Incipiunt capitula quæ acta sunt Anno quarto regni Domni Karoli gloriosi regis domini hludouici imperatoris filii in Conuentu habito in villa quæ dicitur colonia quæ etiam subscriptione eiusdem Principis et Episcoporum ac cæterorum fidelium Dei confirmata fuere consensu Vuarini et aliorum optimatum indictione sexta. Sancta Ecclesia nauis more vt – qui loquitur in vobis. De honore videlicet et cultu Dei – inrefragabiliter agat* (MGH Capit. 2, Nr. 254, S. 253–255; MGH Conc. 3, S. 14–17, zur Hs. S. 12). Am Rand von fol. $4^r$: *139*$^b$ (wohl aus Cod. Paris Lat. 4638).

$6^r-10^r$ *I–VI* – **Synodus ad Theodonis villam habita** (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844): *Secuntur Capitula quæ acta sunt in synodo secus teudonis villa habitæ in loco qui dicitur judicium – mense octobrio, indictione septima. Nauis sanctæ Ecclesiæ ab exordio suo – qui loquitur in vobis* (MGH Capit. 2, Nr. 227, S. 113–116; MGH Conc. 3, S. 29–35); die Kanones der Synode wurden von Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.

$10^r-13^r$ Konzil von Ver (a. 844) (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 383–387; MGH Conc. 3, S. 38–44).

$13^r-14^r$ Konzil von Beauvais (a. 845) (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

$14^r-16^r$ *II–VIIII* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Septimanicum apud Tolosam datum** (a. 844): *Sequentia capitula acta sunt apud Tolosam ciuitatem anno quarto Regni domni Karoli – teneant et absoluant* (MGH Capit. 2, Nr. 255, S. 256 Z. 5–9, S. 256 Z. 15 – S. 258 Z. 8; R. D'Abadal i de Vinyals, Catalunya carolíngia 2: Els diplomes carolingis a Catalunya 2 [Institut d'estudis catalans. Memòries de la Secció històrico-arqueològica 2, 2, Barcelona 1952] S. 426–429; MGH Conc. 3, S. 19–23).

$16^r-17^v$ **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus** (a. 847): *Hæc quæ secuntur capitula acta sunt quando tres reges fratres – communiter pergat* (MGH

Capit. 2, Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16 – S. 71 Z. 25). Am Rand von fol. 16r: *fol. 163* (wohl aus Cod. Paris Lat. 4638).

Auf neuer Lage folgt:

18r–20r *I–VIIII* – **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus** (a. 851): *Hæc quæ secuntur Capitula acta sunt anno DCCCLI Incarnationis dominicae – suprascripta capitula* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, S. 72 Z. 27 – S. 74 Z. 42).

20r *VI–VII* – Konzil von Soissons (a. 853), cc. 6 und 7 nach Version A (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 265 f.; MGH Conc. 3, S. 282 f.). Zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v.

20r–22r *VIII, II–XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853) (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289); c. 1 = *VIII.*

22v–24r Konzil von Verberie (a. 853) (MGH Capit. 2, Nr. 294, S. 421–423; MGH Conc. 3, S. 304–307).

24r–25r *I–X* – **Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853): *De his capitulis quæ subsecuntur annuntiauerunt populo Domni reges Hlotharius et Karolus – de collocutione nostra fraterna* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 7–10, S. 75 Z. 16 – S. 76 Z. 16); Zählung *I–X* betrifft die Adnuntiatio Karoli.

25r–28r *I–XIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853): *Sequuntur Capitula quæ in ipso anno et ipso mense Nouembrio Domnus Karolus – Alciodriso Aualiso* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 3, S. 271 Z. 13 – S. 276 Z. 13).

28r–29r *I–XIII* – **Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854): *Haec memorabilia capitula quæ secuntur dedit missis suis domnus Karolus – Madergaudus decanus* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20 – S. 278 Z. 34).

29r–30v *II–III* (c. 1 nicht numeriert), *I–IIII* – **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854): *Hæ sunt Annuntiationes quas Hlotharius et Karolus apud Leudicam annuntiauerunt anno DCCCLIIII. HLOTHARIVS Sere-*

*nus Imperator. Scire volumus vestram omnium fidelitatem – non dissociaueritis* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 76 Z. 30 f., S. 77 Z. 1 – S. 78 Z. 12).

30v–31v Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424 Z. 8 – S. 425 Z. 17).

31v–34v *I–XV* – **Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco** (a. 856): *Hæc quæ sequuntur capitula misit dominus Rex Karolus – facere possumus* (MGH Capit. 2, Nr. 262, S. 279 Z. 16 – S. 282 Z. 16).

34v *Anno Domini DCCCLVI*, darauf die Notiz: *Sequitur in Bellouacensi* (?) *Cod. Ista capitula misit rex de Basiu ad Ahadab ...* (?) *et Bettonem ... quae ex Ms. Cod. repetenda sunt.* Der Vermerk bezieht sich auf das **Primum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 263, S. 283).

**Katalog:** Inventarium omnium codicum Manuscriptorum Graecorum et Latinorum Bibliothecae Vallicellianae 3 (1749).

**Literatur:** Classen, Verträge von Verdun und von Coulaines, S. 28 ff. bzw. 271 ff.; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 15.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 425.

## *Rouen, Bibliothèque Municipale, U 107 (1385) Ro

10./11. Jh.; wohl Winchester (Kathedralkloster St. Peter).
Pergament, 94 foll., 240 x 185 mm, 22 Zeilen.
Provenienz: Kloster Jumièges (G. 32). Alte Signatur: U. 82.

Im Verbund mit Heiligenleben, Hymnen, zwei Briefen Fulberts von Chartres unter anderem:

20r–24v Memoriale qualiter, am Anfang fragmentarisch (CCM 1, S. 235–261).

24v–26r Acta praeliminaria des Konzils von Aachen (a. 816), d. i. eine private Mitschrift jenes Textes, den Ludwig der Fromme wenig später in modifizierter Form als Ka-

pitular (= Capitulare monasticum I) publizierte (CCM 1, S. 435 f.).

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 1 (Paris 1886) S. 360–362 (H. OMONT).

**Literatur:** KER, Medieval Libraries of Great Britain, S. 201.
SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 322 ff.; DERS., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 19; CCM 1, S. 191 f., 434; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 33 Anm. 41.

### *Rouen, Bibliothèque Municipale, U 109 (1382) Ro1

11. Jh.; wohl teils England, teils Normandie.
Pergament, 199 foll., ca. 265 x 180 mm, karolingische Minuskel, 30–31 Zeilen.
Provenienz: Kloster Jumièges (F. 8). Alte Signatur: U 76.

Das vornehmlich Heiligenviten tradierende Manuskript enthält am Schluß zwischen einer Teilüberlieferung der Excerptiones Pseudo-Egberti und dem Vorwort des Paenitentiale Pseudo-Egberti, an das sich die Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich anschließen, ein Exzerpt aus der Admonitio generalis. Der Kapitularientext begegnet auch in der englischen, wohl auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehenden Hs. Cambridge, Library of Corpus Christi College, 265, dessen Ansegis-Rubriken im Rotomagensis aber nicht auftauchen.

192r–195v **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 61–75, 77–78, 80–82, Anfang (danach Blattverlust), ohne Adressaten, für die aber vor den Kapiteln Platz gelassen scheint: *Primo omnium amonemus ut fides catholica* (zweites *c* über der Zeile) – *omnibus generaliter* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 58 Z. 1 – S. 60 Z. 26 und 31–39, S. 61 Z. 5–28; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, Teile von S. 24–34); der Text zeigt an einigen Stellen **Ansegis**-Einfluß.

196r–v Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), c. 145 ab *<con>cupiscant* (davor Blattverlust) (MGH Conc. 2, 1, S. 419 Z. 17 – S. 421); weitere Überlieferungen siehe unten Anhang III.

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 1 (Paris 1886) S. 354–356 (H. Omont).

**Literatur:** Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 95.
Andrieu, Ordines Romani 1, S. 9; R. A. Aronstam, The Latin Canonical Tradition in Late Anglo-Saxon England: The Excerptiones Egberti (New York 1974) S. 22–24 u. ö.; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 120 Anm. 86; Sauer, Wulfstans „Handbuch", S. 345, 378 u. ö.; Gneuss, A preliminary list, S. 58; Kerff, Quadripartitus, S. 21 f. Anm. 32 und 33; MGH Capitula episcoporum 1, S. 10 f.

## Salzburg, Bibliothek der Erzabtei St. Peter, a. IX. 32 Sa

11. Jh., 1. Hälfte; Salzburg (P. Wind; E.-D. Hehl); nach R. Kottje Köln.
Pergament, 218 foll., 272–280 x 217–220 mm (215–230 x 145–160 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 29–30 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{16}$ + $(IV-2)^{22}$ + 5 $IV^{62}$ + $III^{68}$ + 15 $IV^{188}$ + $III^{194}$ + 3 $IV^{218}$. Kustoden: *I* ($8^{v}$) bis *XV* ($116^{v}$), dann neue Zählung: *I* ($124^{v}$) bis *XIII* ($218^{v}$).
Text in brauner und schwarzer Tinte, rote Rubriken und Initialen.
Ledereinband um Holzdeckel mit zwei Schließen.
Zur umstrittenen Schriftheimat sei bemerkt, daß vom Inhalt her einige Texte nach Köln, andere dagegen wie das Erfurter Breviarium canonum nach Salzburg weisen, und auch die italienischen Kapitularien der 27-Kapitel-Sammlung wird man eher mit dem südostdeutschen Raum in Verbindung bringen. Eine sichere Entscheidung kann m. E. erst nach eingehenden paläographischen Untersuchungen getroffen werden.
Alte Signaturen: X. 28. Der handschriftliche Katalog vermerkt: außen R.

Der Kanonist G. Phillips hat der inhaltsreichen Salzburger Hs. schon 1863 eine gründliche Monographie gewidmet, in der er die verschiedenen Sammlungen und die vielen Einzelstücke näher bestimmte. Der besonders von Kottje betonte Überlieferungszusammenhang mit dem freilich nicht am Ort geschriebenen Cod. Köln 120 schließt die Collectio canonum foll. $91^{r}$–$116^{r}$ ebenso aus wie die Texte ab fol. $149^{v}$, gilt also auch nicht für die im Schlußteil tradierten Kapitularien.

Die Kapitularien des Salisburgensis sind, der Arbeitsweise des Kollektors entsprechend, vor allem durch Exzerpte vertreten; neben bekannten Texten wie Auszügen aus Benedictus Levita, Worms (a. 829), Pavia (a. 832 und 856), Mantua (a. 813), dem Concilium Germanicum (a. 742/743; vollständig) und Les Estinnes (a. 743/744) treffen wir auch auf sonst unbekanntes Material.

1r Titelblatt: *HIC LIBELLVS CONTINET FLOSCVLOS EX DECRETIS CEV VERNANTIBVS PRATIS PRĘSULUM ROMANORUM CONCILIORUMQUE GENERALIUM NECNON ET SPECIALIUM APOSTOLICA AUCTORITATE ROBORATORUM UEL ETIAM QUORUNDAM ORTHODOXORUM PATRUM DICTIS DEFLORATOS OB UARIA HUIUS QUOQUE TEMPORIS INCOMMODA HUMANE INBECILLITATI IMMINENTIA QUID CUIQUE IN ACCLESIASTICIS SIT AGENDUM PACIENDUMUE NEGOTIIS DESIGNANTES NON MINUS QUOQUE CRESCONII FERRENDIQUE UT DICUNT LAUDANDA CONTINENS OPUSCULA OB COMMODITATEM LEGENTIUM UTILITATEMQUE MINUS INTELLEGENTIUM PARITER INSCRIPTA.*

1v Epistola formata, für einen Diakon Stephanus ausgestellt von Bischof Ruotbert von Metz (883–916) an Erzbischof Willibert von Köln (870–890) (ed. B. Pez, Thesaurus anecdotorum 6 [1729] S. 86 f.; vgl. MGH Formulae, S. 563 Nr. 20* [a]).

2r–90v Cresconius, Concordia canonum, Adnotatio sanctorum patrum (mit Zusatz: *RE<S>PONSIO ATHANASII ALEXANDRINI EPISCOPI DE SUA FIDE*), metrische Vorrede des Konzils von Nikäa, Praefatio, Titelverzeichnis und Text (ed. Zechiel-Eckes, S. 419–799; cc. 3, 5 *distare conuenit* bis 10, 2 *sancti et magni con-* fehlen wegen Verlusts eines Doppelblatts); auf die gleiche Vorlage zurückgehend wie Cod. Köln 120 (10. Jh., Anfang; Ostfrankreich oder Belgien); verwandt auch mit den Cresconius-Codd. Einsiedeln 197 und Oxford Laud. misc. 436.

91r–116r Sammlung von 190 Canones spanischer und gallofränkischer Konzilien in drei Teilen mit Zusätzen (Einzelnachweise bei Phillips, S. 445–460).

116v (Etwas jüngerer Nachtrag) Prolog zum Paenitentiale (Pseudo-)Bedae (ed. Schmitz, Bußbücher 1, S. 556).

Auf neuer Lage folgt:

117r–134r Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum (MIGNE, PL 110, Sp. 467 C – 494 C; der Widmungsbrief Hrabans auch ed. bei KOTTJE, Bußbücher, S. 276–278, das Ende von c. 34 ebd., S. 279).

134r–142v Collectio 12 capitulorum mit den Briefen des Hrabanus Maurus an Chorbischof Reginbald von Mainz und Bischof Humbert von Würzburg, Nikolaus I., JE 2710, sowie c. 20 des Paenitentiale Hrabans an Otgar und cc. 9–10 des Konzils von Mainz (a. 852; Vollform oben in Cod. Bamberg Can. 2), vgl. die Übersichten bei KOTTJE, Bußbücher, S. 57 und HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 99.

142v–145r Collectio 17 capitulorum, zumeist dem Hrabanschen Paenitentiale ad Otgarium entnommen (vgl. die Analyse bei KOTTJE, Bußbücher, S. 31 Anm. 38; das dort nicht identifizierte c. 12 findet sich u. a. im Paenitentiale Vallicellianum I, c. 114 [ed. SCHMITZ, Bußbücher 1, S. 331]).

145r–146r Römische Synode Gregors II. vom 7. 4. 721 ab *Cum simus dominicę plebis*. Die Subskriptionsliste schließt bereits mit Bischof Agnellus von Ferentino (MIGNE, PL 67, Sp. 342 D – 344 A).

146r–147v Pseudo-Hormisdas, JK † 868 (MGH Epp. 3, S. 49–54).

147v–148v Sendordo (ed. DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 407–410).

148v–149v Capitula III Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 37–42; zur Hs. S. 35), dann: *FINIT LIBER CANONVM FELICITER DEI GRATIA.*

149v *Quia secundum canonicam diffinitionem – in synodica stipulatione reticeatur* (ed. PHILLIPS, S. 469; Teil des Gesetzes, das R. W. DOVE, Das von mir sg. Sendrecht der Main- und Rednitzwenden, in: Zs. für Kirchenrecht 4 [1864] herausgegeben hat, hier S. 160 Z. 4–9; vgl. MGH Capit. 2, Nr. 252, S. 206, Nr. 5); nochmals unten fol. 153r.

149v–150r Johannes X. an Erzbischof Hermann von Köln, JL 3557 (ed. ZIMMERMANN, Papsturkunden 1, Nr. 37, S. 64 f.).

150r–153r Sieben Exzerpte aus Augustinus und Gregor I. (Einzelnachweise bei PHILLIPS, S. 470).

153r Konzil von Tribur (a. 895), Canon extravagans 13 (MGH Capit. 2, Nr. 252, S. 249).
*ITEM DE EODEM CONCIL. CAP. XXIII. Quia secundum canonicam diffinitionem – in synodica stipulatione reticeatur*; ohne Inskription bereits oben fol. 149v zitiert.
*DECRETUM LEONIS PAPE. Quicumque ergo clerici uel laici – ex ore tuo te iudico* (ed. PHILIPPS, S. 471); falsche Inskription; thematisch ähnlich Konzil von Tribur (a. 895), c. 8.

153r–157v Canones Romanorum ad Gallos episcopos (MAASSEN, Geschichte der Quellen, S. 242; als Dekretale des Damasus ed. E. Ch. BABUT, La plus ancienne décrétale [Paris 1904] S. 69–87, im Salisburgensis erweiterte Capitulatio: *VI. De eo, quod avunculi sui duxerit uxorem et de ordinatione clericorum et de clericis alienis*).

157v Sechs Einzelstücke, vorwiegend aus Kirchenvätern (Nachweise bei PHILLIPS, S. 472).

157v–166r Auszug aus der Collectio Vetus Gallica, Kapitel IV, 7; V, 7; VII, 2; XII, 2–3; XIII, 2; XIV Rubrik und Text; XV, 5–7; XVI, 4–10, 12–18; XVII, 7–12; XVIII, Rubrik, 1; XIX, Rubrik und Text; XX, Rubrik, 1–2; XXI, 4, 11; XXIII, Rubrik, 1–7; XXIV, Rubrik, 1–6; XXV, Rubrik und Text; XXVI, 4; XXVII, 4–5; XXVIII, Rubrik, 1; XXIX, 2; XXX, Rubrik und Text; XXXI, 5–7; XXXII, 3–5; XXXIII, Rubrik und Text; XXXIV, Rubrik, 1–3; XXXV, Rubrik, 1–12; XXXVI, 8–12; XXXVII, 8–11; XXXVIII, 4–7; XL, 10, 14–15; XLI, 10, 20–21; XLII, Rubrik, 1–2; XLIV, 3–4; XLVI, 7–12; XLVII, 4–5; L, 2; LI, 5; LII, Rubrik, 1; LIII, Rubrik, 1–3; LIV, 3–4; LV, Rubrik, 1, 3, 5; LIX, 1–2; LXII, 5–7 (vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 319, Edition ebd. S. 370 ff.).

166r–167v Pseudo-Clemens I., Epistola ad Iacobum, JK † 11 (MIGNE, PL 56, Sp. 893 B – 896 A).

167v–168v Drei Exzerpte aus Isidor von Sevilla, Sententiae, III, 28–30 (MIGNE, PL 73, Sp. 702 f.).

168v *EX DECRETO PAPAE VIGILII CAP. XXXI*: Pseudo-Vigilius (ed. PHILIPPS, S. 482; zuletzt HARTMANN, Rechtskenntnis und Rechtsverständnis, S. 17 Anm. 42).

168v–198v Hinkmar von Laon, Pittaciolus (MIGNE, PL 124, Sp. 1001 D – 1026 B). Darin enthalten:

190v–192v Sieben Exzerpte aus verschiedenen Quellen (vgl. SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 139 f.);

192v–198v 27-Kapitel-Sammlung, vorwiegend der Additio 2 des Benedictus Levita entnommen (Nachweise bei PHILLIPS, S. 487 f. und SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 140–142), aber auch mit Kapitularien- und Konzilstexten anderer Provenienz:

194v–195r *XVI* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 3: *De ęcclesiis destructis ut episcopi – consistere possint* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 28–33);

195r *XVII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), c. 1: *Item de ecclesiis emendandis volumus – distulerit destruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60 Z. 6–13);

195r *XVIII* – Aus einem **Kapitular?**: *Preterea volumus ut praecepta ecclesiarum dei – robore permaneant* (ed. SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 146; siehe auch unten Anhang I, Nr. 23: **Capitula ecclesiastica Italica** [a. 814/855?], c. 1);

195r *XVIIII* – Aus einem **Kapitular?**: *Vt nullus laicorum presbiterum uel clericum uagantem – communione privetur* (ed. SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 146 f.; siehe auch unten Anhang I, Nr. 23: **Capitula ecclesiastica Italica** [a. 814/855?], c. 2. Hinweis schon bei PHILLIPS, S. 488 auf das parallele „Capit. Langob. ann. 803. c. 13" = **Capitulare Mantuanum secundum, generale** [a. 813], c. 2 [MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 22 f.]);

195r *XX* – Aus einem **Kapitular?**: *Statuimus ut si quis oblationes – communione priuetur* (ed. SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 147; siehe auch unten Anhang I, Nr. 23: **Capitula ecclesiastica Italica** [a. 814/855?], c. 3);

195r *XXI* – Aus einem **Kapitular?**: *Statuimus ut nullus ex ordine sacerdotali – ausus fuerit excommunicetur* (ed. SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 147; siehe auch unten Anhang I, Nr. 23: **Capitula ecclesiastica Italica** [a. 814/855?], c. 4);

195r-v *XXII* – **Capitulare Papiense pro lege tenendum** (a. 856), c. 6: *De cartis quę a quibusdam personis – idoneam eam fac.* (MGH Capit. 2, Nr. 215, S. 91 Z. 12–15);

195v *XXIII* – Capitula episcoporum Papiae edita (a. 845/850), c. 11 (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 82 Z. 44 – S. 83 Z. 5; MGH Conc. 3, S. 213 Z. 31 – S. 214 Z. 6);

195v *XXIIII* – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8: *De decimis ut dentur et dare – ecclesię satisfaciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–38);

195v–196r *XXV* – Liutprandi leges, c. 5 (MGH LL 4, S. 124);

196r *XXVI* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (ca. a. 800/803), c. 15 (Salzburger Version) (MGH Conc. 2, 1, S. 209).

198v–202r Sog. Propagandaschrift Erzbischof Gunthars von Köln (ed. FUHRMANN, Propagandaschrift, S. 38–48).

202r–207r Capitula Angilramni, zwei Exzerptreihen zu 22 bzw. 42 Kapiteln (ed. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 757–769; vgl. dazu die tabellarischen Übersichten bei PHILLIPS, S. 491–493).

207r–218r Exzerpte (61 Kapitel) überwiegend aus Regino von Prüm, Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis (ed. WASSERSCHLEBEN; Einzelnachweise bei PHILLIPS, S. 496–508); die nicht bei Regino zu findenden Stücke hat zumeist PHILLIPS, S. 499–508 ediert. Präzisierungen (Zählung bezieht sich auf die Tabelle von PHILLIPS, S. 496–498):

207v cc. 2–3: als Bestandteil der Appendix zur Concordia canonum ed. ZECHIEL-ECKES, Cresconius, S. 87.

210r-v c. 27: Konzil von Meaux-Paris (a. 845-846), Canon extravagans 3 (MGH Conc. 3, S. 130 Z. 20 - S. 131 Z. 16);
211r-v c. 31: Konzil von Meaux-Paris (a. 845-846), Canon extravagans 1 (MGH Conc. 3, S. 128 Z. 34 - S. 129 Z. 2.);
214v-215v cc. 49-50, 52-55: Konzil von Tribur (a. 895), cc. 14, 43, 8, 41, 44-45 in der Versio vulgata (MGH Capit. 2, Nr. 252, S. 221, 238, 218, 237-239);
215v-216r c. 56: **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *IN NOMINE DOMINI INCIPIT EPISTOLA DUCIS ET REGIS KARALMANNI. Ego karalmannvs dux et princeps francorum - gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24 Anm. a, S. 24 Z. 24 - S. 26 Z. 9 [irrtümlich mit der Signatur IX, 52]; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2-4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98-101), mit Abweichungen. Direkt angehängt:
216r **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744), c. 3, ohne den Anfang: *Adulteria et incesta matrimonia - non tradantur* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 28 Z. 18-20; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 7; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 102);
216r-v c. 57: *DE VSURIS. Omnis enim homo qui alium - Haec omnia iudicio episcoporum emendentur* (ed. PHILLIPS, S. 505): Cäsarius von Arles, Sermo 222, Exzerpt aus c. 3 (CCL 104, S. 878 f., in der Urquelle ohne Rubrik und Schlußsatz);
216v-217r c. 58: Konzil von Erfurt (a. 932), Breviarium canonum (MGH Conc. 6, 1, S. 110-113; zur Hs. S. 98 f., 102 f.);
217r c. 59: *CONCILIO HELIBERTANO TIT. LXXV. De ęclesiis ab episcopo non consecratis - aperire eam* (ed. PHILIPPS, S. 507);
217v Isruna-Traktat über das Futhark (Runenreihe), sehr frei formuliert, gedacht wohl als Material für die Regula formatarum auf der folgenden Seite (ed. PHILLIPS, S. 509 [mit Faksimile nach S. 510] und DEROLEZ,

Runica Manuscripta, S. 118 [Transkription des Salisburgensis], S. 120–122 [kritische Edition des Traktats nach der Gesamtüberlieferung]);
217v c. 60: Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), c. 13; Inskription: *EX CONCILIO TOLETANO. TIT. XI* (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 402; MGH Conc. 3, S. 93);
218r c. 61: Regula formatarum des Atticus (MGH Formulae, S. 557 f.).

218v Federproben und von einer Hand des 14. Jh. Gebet zum Schutz vor Gefahren (*Excita domine potenciam tuam et ueni ...*).

**Katalog:** A. Jungwirth, Ungedruckter Zettelkatalog der Handschriften des Stiftes St. Peter in Salzburg (Salzburg 1910–1912).

**Literatur:** W. Wattenbach, Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849, in: Archiv 10 (1851) S. 616; R. Derolez, Runica Manuscripta. The English Tradition (Rijksuniversiteit te Gent. Werken uitgegeven door de Faculteit van de Wijsbegeerte en Letteren 118, Brugge 1954) S. 113–119 u. ö.; P. Wind, Die lateinischen Handschriften von St. Peter (Ende 10. bis Ende 16. Jh.), in: Das älteste Kloster im deutschen Sprachraum, St. Peter in Salzburg. 3. Landesausstellung 15. Mai – 26. Oktober 1982, Schätze europäischer Kunst und Kultur (Salzburg 1982) S. 187.
MGH Capit. 2, S. XXX; Seckel, Studien I, S. 71; Schieffer, Pittaciolus, S. 137–147.
G. Phillips, Der Codex Salisburgensis S. Petri IX. 32. Ein Beitrag zur Geschichte der vorgratianischen Rechtsquellen, in: SB Wien 44 (1863) S. 437–510; Koeniger, Die Sendgerichte in Deutschland 1, S. 21, 35, 202 f.; Perels, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 580; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 216, S. 262 Anm. 2, S. 263 Anm. 1, 3–4, S. 267, 269, 273 Anm. 1, S. 305–310, 438 f.; H. Fuhrmann, Eine im Original erhaltene Propagandaschrift des Erzbischofs Gunthar von Köln, in: AfD 4 (1958) S. 19 ff.; R. Kottje, Eine Salzburger Handschrift aus Köln, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 28 (1963) S. 286–290; Williams, Codices Pseudo-Isidoriani, S. 90; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 289 f., 318 ff. u. ö.; Hartmann, Das Konzil von Worms 868, S. 53–55; Kottje, Bußbücher, S. 2, 19 f., 32, 46, 57 f., 131–134, 276–279; Haggenmüller, Überlieferung, S. 98–100 (Literatur); E. D. Heil, *Iuxta canones et instituta sanctorum patrum*. Zum Mainzer Einfluß auf Synoden des 10. Jahrhunderts, in: H. Mordek (Hg.), Papsttum, Kirche und Recht im Mittelalter. Festschrift für Horst Fuhrmann zum 65. Geburtstag (Tübingen 1991) S. 125 Anm. 24; Zechiel-Eckes, Cresconius, S. 150–156, 337 f., 356–361, 367–370 u. ö.; H. Mordek – R. E. Reynolds, Bischof Leodegar und das Konzil von Autun, in: H. Mordek (Hg.), Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund

Kottje zum 65. Geburtstag (Frankfurt am Main u. a. 1992) S. 86–92; D. Weber, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 6, 2 (SB Wien 601, 2, 1993) S. 240.

**Abbildungen:** Phillips, Der Codex Salisburgensis S. Petri IX. 32, nach S. 510 (fol. 217$^{v}$); Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 722 Taf. IXb (fol. 159$^{v}$, Ausschnitt).

## *Salzburg, Erzbischöfliches Konsistorialarchiv, 10/107 Sa1

Um 1524; Passau (nach Doppler, Verordnungen K. Karl's des Großen, S. 345 gleicht „das Wasserzeichen (*P*) ... vollkommen dem eines Schreibens des Administrators Ernst und Domcapitels von Passau ddo. 14. Jänner 1524").
Papierbogen zu vier Seiten, rechts oben angerissen (geringer Textverlust), etwas wasserfleckig, Humanistenkursive von einer Hand (pp. 1–3).
Nach Salzburg gelangte das Blatt womöglich über oder mit Herzog Ernst, Administrator von Passau 1516–1540, von Salzburg 1540–1554 (Anwärter schon seit 1525; † 1560), der als Verfechter der Gegenreformation offenbar an alten Klerikerverordnungen Interesse fand.

Zum Kapitulariencharakter der nur hier überlieferten, nach der Admonitio generalis (a. 789) formulierten Capitula ad Arnonem directa unten Anhang I, Nr. 6 (mit Edition). Durch die pp. 2–3 mitüberlieferten, gleichfalls singulären Texte wird der Zusammenhang mit dem Reisbacher Provinzialkonzil (a. 799/800) noch deutlicher.

1 **Karoli regis capitula ad Arnonem archiepiscopum Salisburgensem directa** (ca. a. 798/799): *Carolus gratia dei eiusque misericordia Donan<te Rex> et Rector Regni francorum et Deuotus San<ct>e ecclesie Defensor et humilis adiutor. Episcopi predicare debent de Sancta trinitate – Canonici recipiant*, dazu auf neuer Seite die Notiz über die Zusendung der Kapitel an Arn von Salzburg:

2 *Carolus Magnus Sintpertum Episcopum – per omnes obseruetur provintias* (beide Quellen, Capitula wie Notiz, ed. C. Gärtner, in: Salzburgische gelehrte Unterhaltungen 1 [1812] S. 36 f.; MGH LL 3, S. 495 f.; Doppler,

Verordnungen K. Karl's des Großen, S. 346; MGH Conc. 2, 1, S. 213 f.; unten Anhang I, Nr. 6).

2–3 Notitia concilii Rispacensis (a. 799/800), bestehend aus Inskription (*Arno hec recitavit ...*), Kanones, Datierungszeile und Teilnehmerliste (ed. F. DALHAM, Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana [Augsburg 1788] S. 37 [ohne Teilnehmerliste]; GÄRTNER, S. 37 f. [Teilnehmerliste]; MGH LL 3, S. 474 f. [nach Dalham] und S. 496 [nach KAS 10/107]; DOPPLER, Verordnungen K. Karl's des Großen, S. 346 f.; MGH Conc. 2, 1, S. 214 f.).

4 Inhaltsangaben im unteren rechten Viertel: *Copej ordinationum Karoli magni In Clerum* (von anderer Hand) und *CARolj Magni ordinationes super CLERVM A. 796* (über der Zahl Kürzungsstrich). *Sub Arnone Archiepiscopo Salisb.* (mitgeteilt von DOPPLER, Verordnungen K. Karl's des Großen, S. 347).

**Literatur:** A. DOPPLER, Verordnungen K. Karl's des Großen und Beschlüsse der Reisbacher Synode c. a. 800, in: Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 12 (1872) S. 345–352; WERMINGHOFF, Verzeichnis der Akten fränkischer Synoden von 742–843, S. 475.

**Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 222** **Sg9**

9. Jh., 2. Drittel; wohl Ostfrankreich.
Pergament, 74 foll. (paginiert 1–148), 170–180 x 130–135 mm (122–132 x meist 85–90 mm [gegen Ende breiter]), karolingische Minuskel, mehrere unterschiedliche Hände, 19–20 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{64}$ + $II^{72}$ + $IV^{88}$ + $III^{100}$ + 3 $IV^{148}$; Lage F fehlt (zwischen pp. 72–73). Kustoden: große Buchstaben am Ende der Lagen, meist mit Verzierungen.
Rubriken (Capitalis rustica und Unziale) und Text in dunkelbrauner Tinte, keine Farben. Einfache kleine Gebrauchshs. handlichen Formats.
Graublauer Pappeinband mit braunem Lederrücken und -ecken.
Provenienz: spätestens im Hochmittelalter in St. Gallen, siehe das Gallus-Gebet unten pp. 146 und 147; jüngerer Besitzvermerk p. 2 unten *Liber S. Gallj.* Alte Signatur (p. 1 oben): *S. n. 434* (handschriftlicher Katalog P. Kolb).

Gegen Ende der Isidor-Hs. St. Gallen 222 sind, thematisch (zumindest c. 1) zum vorhergehenden Kommentar des Taufrituals

passend, die Capitula e canonibus excerpta Karls des Großen vom Jahr 813 übernommen, eine Boretius noch unbekannte Überlieferung.

1 Reste des Spiegelabdrucks eines abhandengekommenen Textes. St. Galler Stempel. Unten: *A*.

2–134 Isidor von Sevilla, De ecclesiasticis officiis (wegen Lagenverlusts I, 45, 1 [gegen Ende] bis II, 5, 17 [um die Mitte] verlorengegangen) (CPL Nr. 1207; ed. Ch. M. LAWSON, CCL 113 [1989] S. 1 – S. 49 Z. 8 *fine retraxit*, S. 63 Z. 171 *pre ceteris* – S. 108; zur Hs. S. 27*).

135 *BENEDICTIO CRUCIS. Benedic domine hanc crucem tuam – uexillum per dominum*: Liber sacramentorum Augustodunensis, CCCXLVIII, Anfang (CCL 159 B, S. 174 c. 1485) oder verwandte Quelle.
Untere Hälfte der Seite unbeschrieben.

136 Leer.

137–139 Kommentar zum Taufritual *Primitus paganus*, erstmals bei Alkuin belegt (MGH Epp. 4, S. 202 f.; vgl., mit weiteren Überlieferungen, KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 184 ff., Text 9, zum Werk BOUHOT, Explications du rituel baptismal, S. 280 ff.).

139–142 *I cap. – XXVI CAP.* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813): *De baptismo ut unusquisque archiepiscopus – populum doceant* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 27 – S. 175 Z. 5). Rest der Seite leer (teilweise Rasur).

143–145 Leer.

146 Spiegelabdruck von p. 147, mit der p. 146 einst zusammenklebte.

147 (11. Jh.) Metrisches Gebet zum Hl. Gallus, nur noch in Resten sichtbar (siehe p. 146): *Galle pater te praecamur – supplicium.*

148 Spiegelabdruck eines aus der Hs. entfernten Textes (12. Jh.).

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 79.

**Literatur:** BRUCKNER, Scriptoria 3 (1938) S. 39, 84.

H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 74; Keefe, Carolingian Baptismal Expositions, S. 223.

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 675 Sg1

9. Jh., 1. Hälfte; Süddeutschland (wohl Bayern).
Pergament, 134 foll. (paginiert 3–270; pp. 1–2 und 271–272 sind Papierblätter), 218–220 x 136–140 mm (185–190 x 90–105 mm), karolingische Minuskel, 24 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{66}$ + $(IV-1)^{80}$ + 10 $IV^{240}$ + $(IV-1)^{254}$ + $III^{266}$ + $2^{270}$. Kustoden: *II* (18) bis *XI* (160), *XIII* (176) bis *XVIIII* (266) (die erste und die zwölfte Lage fehlen; wohl auch am Ende Blattverlust).
Meist rote Rubriken mit gelben Ausmalungen; Initialen rot oder in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte, oft rot oder gelb ausgemalt.
Einband: Holzdeckel mit braunem Lederrücken. Rot umrandetes Rückenschild aus Papier mit der Aufschrift (19. Jh.): *Canones diversorum Conciliorum ad certos titulos redacti.*
Provenienz: falls mit jenem *Liber canonum* identisch, der im Verzeichnis der von Abt Grimald (841–872) mit Hilfe Hartmuts erworbenen Bücher genannt ist (MBK 1, S. 84 Z. 24), spätestens in der zweiten Hälfte des 9. Jh. am Ort. Alte Signatur (p. 3 oben): *D. n. 247* (handschriftlicher Katalog P. Kolb).

Der zur süddeutschen Klasse der Vetus-Gallica-Hss. zählende Sangallensis 675 tradiert das Kapitular von Herstal (a. 779) im Anschluß an einige Zusätze zur systematischen Kanonessammlung (nicht überliefert in den anderen Codices dieser Version: Stuttgart HB VI 113, Paris Lat. 10588, Einsiedeln 205, Wien 2171, Stuttgart HB VI 112 und Montecassino 372). In ähnlichem Ambiente zeigt sich unter anderem die Admonitio generalis (a. 789) des Cod. Brüssel 8654–72, der gleichfalls als Vertreter der süddeutschen Version der Vetus Gallica zu gelten hat. Das könnte darauf hindeuten, daß beide Überlieferungen letztlich auf eine Vorlage zurückgehen, die mit einer alten, vor der Kaiserkrönung Karls des Großen (a. 800) anzusetzenden Kapitulariensammlung ausgestattet war.

3–137 Collectio canonum Vetus Gallica IV, 5–LXIII (süddeutsche Version), am Anfang fragmentarisch (ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 370–596).
137–165 Anhang zur Urform der Vetus Gallica:
137–147 Titel LXIV (ebd., S. 597–613);

147–153 Leo I., JK 544, cc. 7–19 (MIGNE, PL 54, Sp. 1205 B – 1209 B);
153–163 Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, fragmentarisch (MGH Epp. 2, S. 332–336, 342 f.);
163–165 Römische Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158 (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 B – 1340 C).

165–170 *I CAP. – XXIIII CAP.* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER UNDECIMO domni nostri caroli gloriosissimi regis in mense martio facto capitulare – pro causis oportunus* (!) *consenserunt. De metropolitanis ut eis suffraganii episcopi secundum canonem – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 17 zweigeteilt, daher Zählung im folgenden der Edition um eins voraus.

170–173 Kleine Kirchenrechtssammlung mit Exzerpten vor allem wieder aus der Collectio Vetus Gallica und ihren Zusätzen der süddeutschen Version (in erweiterter Form auch im oben behandelten Cod. Brüssel 8654–72):
170–172 Pseudo-Silvester, c. 3 *FECIT HOS GRADOS* (MIGNE, PL 8, Sp. 833/834 f.), Collectio Hibernensis I, 16a–c, 14 (paraphrasiert) und 15 (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 9 f.), Vetus Gallica I, 1 und 2 (ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 358, 360);
172–173 Texte zum Thema *DE CLERICIS*, u. a. Collectio Hibernensis XLII, 14 d (als Kanon des Konzils von Nikäa ausgegeben) (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 166), Canones Laudicensis, Agatensis, Chalcedonensis (wären noch im einzelnen zu untersuchen).

173–174 *INQUISITIO SANCTI HIERONIMI PRESBITERI* (Schluß-*I* korr. aus *UM*). *XII triduanas cum III psalterios inpletos – de auro cocto in elimosina* (ed. SCHMITZ, Bußbücher 1, S. 563 im Anhang zum Paenitentiale [Pseudo-]Bedae).

174–267 Die folgenden Texte zählen erneut zum Anhang der süddeutschen Version der Vetus Gallica (voll übernommen auch von den Codd. Einsiedeln 205 und Wien 2171):
174–182 Gregor II. an Martinian u. a., JE 2153 (MGH LL 3, S. 451–454);
182–191 Pseudo-Hieronymus, Brief an Oceanus (LAMBERT, Bibliotheca 3 A, Nr. 342; MIGNE, PL 30, Sp. 288 C – 292 A);
191–210 Hieronymus, Brief an Amandus (Ep. 55; LAMBERT, Bibliotheca 1 A, S. 25 und 1 B, S. 646 ff.), Kommentar zum Matthäus-Evangelium 3, 19, 1–10 (CPL Nr. 590) und Brief an Pammachius, Auszug (Ep. 49; LAMBERT, Bibliotheca 1 A, S. 19 f. und 1 B, S. 583 ff.);
210–224 Augustinus, De adulterinis coniugiis 2, 5, Schluß – 2, 12, ohne Schlußteil (CPL Nr. 302; ed. I. ZYCHA, CSEL 41 [1900] S. 387 Z. 1 – S. 396 Z. 17);
224–267 Sog. Excarpsus Cummeani (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 597 ff.).

267–270 Fastenbestimmungen (*DE TRIDUANIS IEIUNIIS CONSUETUDINE* und *DE DIUERSORUM TEMPORUM IEIUNIIS*), wohl fragmentarisch endend.

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 219 f.

**Literatur:** BRUCKNER, Scriptoria 2 (1936) S. 30, 80; dazu die Rezension B. BISCHOFFS, in: HJb 57 (1937) S. 695.
PERTZ, in: Archiv 5, S. 508; WASSERSCHLEBEN, Bußordnungen, S. VIII, 460 ff.; SCHMITZ, Bußbücher 1, S. 609; 2, S. 591, 597 ff.; J. ZETTINGER, Das Poenitentiale Cummeani, in: AKKR 82 (1902) S. 524; H. BRAUER, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 28, 30, 37; MCNEILL – GAMER, Medieval Handbooks of Penance, S. 438, 449; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 219 ff., 291 (Literatur) u. ö.; F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpsus Cummeani (phil. Diss. Regensburg 1975) S. 33; KOTTJE, Kirchenrechtliche Interessen im Bodenseeraum, S. 30, 33 f.; DUFT, Die Abtei St. Gallen 1, S. 54; MEENS, Het tripartite boeteboek, S. 45, 235, 510.

**Abbildung:** MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 719 Taf. VIa (p. 37, Ausschnitt).

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 677 Sg2

10. Jh. (anders P. Lehmann: „etwa 870"); St. Gallen?
Pergament, 105 foll. (paginiert 1–207, erstes Blatt [unnumeriert] und letztes Blatt [recto = 207] am Deckel angeklebt), 250–260 x 195–200 mm (ca. 180–185 x 135–140 mm), karolingische Minuskel, 22 Zeilen. Lagen: (1+III+1: ursprünglich wohl Quaternio)$^{14}$ + 11 IV$^{190}$ + (III+1)$^{204}$ + I$^{<208>}$.
Orange- und dunkelrote Rubriken in Capitalis rustica; Initialen orange- und dunkelrot oder in dunkelbrauner und schwarzer Texttinte; p. 46: großes *D* mit Vogelköpfen in orangeroter Umrißzeichnung durch St. Galler Besitzstempel überdruckt.
Lädierter alter St. Galler Einband (braun) um Holzdeckel.
Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 204* (Katalog P. Kolb).

Die Verbindung der Admonitio generalis unter anderem mit Bußtexten, speziell mit Pseudo-Johannes Chrysostomus' De paenitentia, begegnet auch in Cod. Vatikan Vat. Lat. 5751, doch läßt die Kollation der beiden Hss. keine auffallende Textverwandtschaft im Kapitularienbereich erkennen.

| | |
|---|---|
| 1 | Inhaltsverzeichnis von der Hand Étienne Baluzes. |
| 2–8 | Capitula Bischof Heitos von Basel, ohne die alte Überschrift (MGH Capitula episcoporum 1, S. 210–219). |
| 8–13 | Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–142). |
| 32–46 | Paenitentiale Pseudo-Egberti (ed. SCHMITZ, Bußbücher 1, S. 573–587). |
| 46–76 | *TRACTATUS UEL TRADITIO SUPER MIS. CAN.*, Väterexzerpte u. a. |
| 76–86 | Konzil von Nikäa (a. 325), Capitulatio, Symbolum, metrische Vorrede und Kanones (Dion. 2) (ed. TURNER, Monumenta 1, S. 250–273). |
| 86–103 | Gennadius von Marseille, Liber ecclesiasticorum dogmatum (CPL Nr. 958; ed. TURNER, in: The Journal of Theological Studies 7 [1905/1906] S. 89–99; vgl. auch |

DENS., in: The Journal of Theological Studies 8 [1906/1907] S. 103 ff.).

103–131 Pseudo-Basilius, Admonitio ad Filium Spiritualem (ed. LEHMANN, Admonitio S. Basilii ad Filium Spiritualem, S. 220–245).

131–173 Alkuin, De virtutibus et vitiis (MIGNE, PL 101, Sp. 613 C – 638 D; Widmungsschreiben an Graf Wido MGH Epp. 4, S. 464).

173–178 Brief Karls des Großen an Alkuin (MGH Epp. 4, S. 228–230); siehe auch die Codd. Dresden A 128 und Wolfenbüttel Helmst. 532.

178–182 Abhandlung über den Ostertermin.

182–189 Pseudo-Johannes Chrysostomus, De paenitentia: *Prouida mente* (ed. Divi Ioannis Chrysostomi archiepiscopi Constantinopolitani opera omnia 5 [Antwerpen 1614] S. 361 f.); auch unten in Cod. Vatikan Vat. Lat. 5751, foll. $11^{v}$–$14^{v}$; weitere Überlieferungen bei MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 236 f. und KÖRNTGEN, Studien, S. 121 f.

190–206 **Admonitio generalis** (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino deo nostro amen* (danach nochmals *AMEN* in Majuskeln mit Zierschnörkeln, wohl von derselben spätmittelalterlichen Hand, die p. 207 Federproben hinterlassen hat) (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile in schwarzer Capitalis rustica: *ANNO DOMINICE INCARNATIONIS DCCXCII – DATA EST HAEC CARTA DIE X KALENDAS APR.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34). Am Ende St. Galler Besitzstempel.

207 Alte und jüngere Federproben.

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 221.

**Literatur:** MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 92 und 102.

Maassen, Bibliotheca I, 6, S. 212; Schmitz, Bußbücher 1, S. 565; MGH Epp. 4, S. 228; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 37; P. Lehmann, Die Admonitio S. Basilii ad filium spiritualem (SB München, Jg. 1955, Heft 7) S. 24 f., wiederabgedruckt in: ders., Erforschung des Mittelalters. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze 5 (Stuttgart 1962) S. 216 f.; McNeill – Gamer, Medieval Handbooks of Penance, S. 436, 449; Brommer, Gesetzgebung Theodulfs, S. 30 Anm. 172, S. 52; Kottje, Kirchenrechtliche Interessen im Bodenseeraum, S. 34 Anm. 54; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 236; Sauer, Theodulfi Capitula, S. 23, 26; Kerff, Quadripartitus, S. 22 Anm. 33; Frantzen, The tradition of penitentials, S. 32 Anm. 45; MGH Capitula episcoporum 1, S. 92, 223; Haggenmüller, Überlieferung, S. 101 (Literatur) u. ö.

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 722 Sg10

8./9. Jh.; rätisch (wohl Chur).
Pergament, 135 foll. (paginiert A–B [benutzt als Vorsatzblatt], 1–268), 250–255 x 150–165 mm (175–190 x 110–120 mm), rätische Minuskel, mehrere Hände, 22–26 Zeilen. Lagen: $I^2$ + $(III+1)^{16}$ (eingeheftet) + 2 $IV^{48}$ + $III^{60}$ + 13 $IV^{268}$. Kustoden: *A* (32) bis *O* (236).
Unzial- und Minuskelrubriken in brauner Texttinte (p. 2 rot); einfache oder leicht verzierte Initialen in Braun, auch rot umpunktet oder ausgemalt; rote Zahlen.
Großteils Palimpsest; Erstschrift des beginnenden 6. Jh. in Halbunziale, (Ober-) Italien (pp. A–B, 1–2, 17–258, 263–268): Psalmenkommentar des Hilarius von Poitiers; ferner 4 Seiten (pp. 259–262) aus der 2. Hälfte des 8. Jh., in rätischer Minuskel: 2 Esdra 6, 11 bis 7, 9 und 9, 18–30 (Versio Vetus Latina).
Innendeckel vorn: aufgeklebtes Papierblatt mit Notiz des St. Galler Benediktiners Ildefons von Arx aus dem Jahre 1825 zum „Codex Rescriptus".
Restaurierter karolingischer Originaleinband aus braunem Rindsleder um Holzdeckel, mit ungewöhnlicher Zierprägung (Stempel und Linien, auch in Form eines gleicharmigen Kreuzes) und Schließe; altes Rückenschild mit der Aufschrift: <*DECRE*>*TA IU*<*STI*>*NIANI IMPER*., z. T. überklebt mit jüngeren Papieraufschriften.
Alte Signaturen: <N> 22 im St. Galler Bibliothekskatalog von 1461 (ein rotes *N* noch auf dem Rückenschild des 15. Jh. erhalten) (MBK 1, S. 117); *D. n. 184* (p. 1 oben) (Katalog P. Kolb).

Die am Ende der Hs. kopierten Capitula des Bischofs von Chur und Praeses von Rätien Remedius (um 802) sind nach Siems, Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte, S. 293 „nicht als Capitula episcoporum einzustufen. Vielmehr zeigen sie

die Züge eines ‚Herrscherkapitulars', wie bereits die peinlichen Strafen nahelegen" (ähnlich DERS., Handel und Wucher, S. 326). Bischof Remedius nahm als zugleich weltliches Oberhaupt der relativ eigenständigen churrätischen Provinz offenbar eine Stellung ein, die im Prinzip der eines Tassilo III. in Bayern entsprach, mit seinen „Kapitularien" von Dingolfing (um 770) und Neuching (771/772). Von den zahlreichen Exemplaren, aus denen die Priester zweimal monatlich allem Volk den Text vorlesen und erläutern sollten, überdauerte – wenn auch nicht in Form eines *breue*, wie sich die Capitula nennen – eine einzige Überlieferung, eben die des Sangallensis 722. Gleichwohl scheint sie noch im Chur des Remedius niedergeschrieben, also dem Original zeitlich und räumlich sehr nahe zu stehen.

Cod. St. Gallen 722 ähnelt, wie Lowe und Bischoff meinen, paläographisch besonders Cod. Stuttgart HB VI 113 mit der Collectio canonum Weingartensis, die ihrerseits von der Collectio Tuberiensis der Fragmente München Lat. 29550/1 aus dem rätischen Müstair/Taufers abhängt (vgl. H. MORDEK, Spätantikes Kirchenrecht in Rätien. Zur Verwandtschaft von Tuberiensis und Weingartensis als Tradenten des ältesten lateinischen Corpus canonum, in: ZRG Kan. Abt. 79 [1993] S. 16–33). Ich meine sogar, die Hand, die unter anderem die Capitula Remedii geschrieben hat, war auch in Cod. Stuttgart HB VI 113 am Werke; offenbar interessierte sich der Schreiber vornehmlich für kirchenrechtliche Texte. Inhaltlich schöpfte der Sangallensis, so ZEUMER, MGH LL 5, S. 294 f. (Stemmata bei MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. XXXV), aus demselben Archetypen wie die Lex-Romana-Curiensis-Hs. Leipzig, Universitätsbibliothek, 3493 + 3494 (1. Drittel und Mitte des 9. Jh., Oberitalien [wohl Verona, Provenienz: Udine]; von MEYER-MARTHALER, S. XV mit Anm. 12 als verschollen gemeldet, kann der Lipsiensis jetzt anscheinend wieder im Original benutzt werden, vgl. KRAH, Lex episcoporum, S. 11 f.).

In der Ausgabe Meyer-Marthalers sind sämtliche Zweitschrift-Texte des Sangallensis 722 kompakt vereint (Sigle Ab), doch werden im folgenden auch die bahnbrechende Edition Hänels und die MGH-Ausgabe Zeumers vermerkt:

A, B Ohne Zweitschrift.

1 Lateinisches Inhaltsverzeichnis von Pater Pius Kolb aus dem Jahre 1753.

2 Unter der Überschrift *INCIPIUNT CAPITULA IUSTINI IMPERATORIS SACRA PRIUILEGIA CONCILII UIZACENI* Capitulatio mit neun Kapiteln (ed. G. HÄNEL, Über die Handschrift zu Udine mit der Lex Romana, in: Berichte über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philol.-hist. Cl. 4 [Leipzig 1852] S. 80; MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. 618 f.); Rest der Seite ohne Zweitschrift.

3–15 Constitutiones domini Iustiniani imperatoris pro diversis capitulis episcoporum, monachorum, clericorum, ohne Capitulatio (ed. G. HÄNEL, Über ein unedirtes Gesetz des Kaisers Justinus II., so wie über eine Sammlung von Stellen der Julian'schen Epit. Novellarum, in: Berichte über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philol.-hist. Cl. 9 [Leipzig 1857] S. 13–20; MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. 623, 625 etc. – S. 643 [synoptisch zur Urquelle, der Epitome Iuliani]); am Schluß: *EXPLICIUNT CONSTITUCIONES IMPERATORIS IUSTINIANI PII AUGUSTI DE REBUS AECCLESIASTICIS DATA DIUERSIS TEMPORIBUS PRAEFECTIS PRAETURIORUM.*

16 (Nachtrag des endenden 9. Jh.) Kleines Gebet (ed. MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. 644).

17–18 Ohne Zweitschrift.

19–247 Lex Romana Curiensis, mit Einzelcapitulationes vor den jeweiligen Büchern (ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 17, 19 etc. – S. 425 [Epit. S. Gall.]; ZEUMER, MGH LL 5, S. 305–441; MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. 21, 23 etc. – S. 613 [Hänel und Meyer-Marthaler synoptisch zur Urquelle, der Lex Romana Visigothorum]); pp. 128, 232 und 246 ohne Zweitschrift wegen zu dünnen Pergaments.

Zwei Kapitel der Lex Romana Curiensis sind in jene kleine Collectio eingeflossen, die im Liber-Papiensis-Codex Mailand O. 55 sup., foll. 33r–40r (siehe dort) als Kapitular Kaiser Ludwigs ausgegeben wird.

248–256 *I* (sonst keine Zählung) – **Capitula Remedii episcopi Curiensis et praesidis Raetiae** (ca. a. 802), Kapitelverzeichnis und Text, nur hier überliefert: *INCIPIUNT CAPITULA. De dominicis diebus et reliquis festiuitatibus sanctorum – De reclamationes pauperum uel oppresiones. Ut dominicis diebus sicut cannones continentur – emendare uel custodire* (ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 455 f.; MGH LL 5, S. 181–184 und 441–444; MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, S. 645–649).

257–268 Ohne Zweitschrift.

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 231 f.

**Literatur:** BRUCKNER, Scriptoria 1 (1935) S. 91–93 (ausführliche Bibliographie); K. CHRIST, Karolingische Bibliothekseinbände, in: Festschrift Georg Leyh (Leipzig 1937) S. 100 u. ö.; G. D. HOBSON, Some Early Bindings and Binders' Tools (Separatdruck aus den Transactions of the Bibliographical Society, The Library 1938, London 1938) S. 215, 223 f. u. ö.; CLA 7 (1956) Nr. 946, S. 31, 58 (Literatur) und CLA Suppl. (1971) S. 59 (dazu die Palimpseste Nr. 947 und 948); E. KYRISS, Vorgotische verzierte Einbände der Stiftsbibliothek St. Gallen, in: Gutenberg-Jahrbuch 1966, S. 321; B. BISCHOFF, Kreuz und Buch im Frühmittelalter und in den ersten Jahrhunderten der spanischen Reconquista, in: DERS., Mittelalterliche Studien 2, S. 287; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 23 mit Anm. 86.
HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. LXXXIV; MGH LL 5, S. 291 f., 294 ff.; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CCCXXVII (VON WRETSCHKO); R. DURRER, Ein Fund von rätischen Privaturkunden aus karolingischer Zeit. Ein Beitrag zur ältern Bündnergeschichte und zur Entstehungsfrage der Lex Romana Curiensis, in: Festgabe für Gerold Meyer von Knonau (Zürich 1913) S. 30, 65 f.; E. MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis (Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden, Aarau 1959) S. XI–XV u. ö.; GAUDEMET, Le Bréviaire d'Alaric, S. 48 ff.; E. MEYER-MARTHALER, Lex Romana Curiensis, in: HRG 2 (1978) Sp. 1935 ff.; C. SOLIVA, Zu den Capitula des Bischofs Remedius von Chur aus dem beginnenden 9. Jahrhundert, in: Nit anders denn liebs und guets. Petershauser

Kolloquium aus Anlaß des achtzigsten Geburtstags von Karl S. Bader, hg. von C. Schott – C. Soliva (Sigmaringen 1986) S. 167 ff.

**Abbildungen:** MGH LL 5, Tab. II nach S. 292 (p. 186 u. a.); Durrer, Ein Fund von rätischen Privaturkunden, Taf. II unten (p. 250, Ausschnitt); Bruckner, Scriptoria 1, Tafel I, IV und V (pp. 264, 260 [Ausschnitte], pp. 235, 220–221); CLA 7 (1956) Nr. 946, vor S. 31 (pp. 143 und 51, Ausschnitte), dazu Palimpseste Nr. 947 und 948 (pp. 257 und 260, Ausschnitte); Kyriss, Vorgotische verzierte Einbände, Tafel 1, 1 und Tafel 6 (mehrere Prägestempel vom Einband, Gesamtabb. des Vorderdeckels).

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 727 Sg3

9. Jh., 3. Viertel; Reims zur Hinkmar-Zeit (Devisse nach B. Bischoff).
Pergament, 128 foll. (paginiert 1–256), 310 x 210 mm (230–235 x 140–145 mm), karolingische Minuskel, 30–31 Zeilen. Lagen: 16 Quaternionen mit Kustoden *I* bis *XVI* am Ende der Lagen (die schwarzen Kustoden stammen wohl von jener Hand, die auch den Text hin und wieder korrigierte); am Schluß Blattverlust.
Rote Rubriken in Minuskel und Capitalis rustica; Initialen und Zahlen in hellbrauner Texttinte.
Beschädigter brauner Ledereinband um Holz (zeitgenössisch?) mit Schließe. Alte Rückenaufschrift (quer) nur noch teilweise lesbar: *<L>EGES KAROLI ET*... Rot umrandetes Rückenschild aus Papier mit der Aufschrift (19. Jh.): *Caroli M. Capitularia.*
Provenienz: Marginalnotizen von Vadian († 1551 in St. Gallen); auf Veranlassung Jean-Baptiste Colberts zusammen mit Cod. St. Gallen 728 u. a. an Étienne Baluze nach Paris ausgeliehen (dessen kurze Inhaltsangabe p. 1 oben) (Exzerpte aus der Hs. finden sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 2, fol. $253^{r-v}$). Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 96* (Katalog P. Kolb).

Der Sangallensis 727 zeigt engere Verwandtschaft mit den Codd. Gotha Memb. I 84 (1. Teil), Vatikan Pal. Lat. 583 (beide aus Mainz) und Vatikan Reg. Lat. 974, ferner mit den Codd. Paris Lat. 4634 und Lat. 4637.

1–106 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394 [mit Anm. a] – S. 450).

106–256 Benedicti Levitae capitularium collectio, fragmentarische Überlieferung bis 2, 101 (MGH LL 2, 2, S. 39–79).

Die auf Bartholomäus Schobinger zurückgehende Papierhs. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 850 (16. Jh., wohl 3. Drittel; zur St. Galler Familie Schobinger vgl. ADB 32 [1891] S. 209 f.) hat aus alten St. Galler Manuskripten unter anderem Leges Salica, Ribuaria, Alamannorum und die Kapitulariensammlungen des Ansegis und Benedictus Levita übernommen; für letztere dürfte Cod. St. Gallen 727 die Vorlage gewesen sein.

**Katalog:** G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 233.

**Literatur:** Devisse, Hincmar et la loi, S. 64 f.
Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXII (Codex Sangallensis); H. Hattemer, St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Denkmahle des Mittelalters (St. Gallen 1844) S. 390 ff.; MGH Capit. 2, S. XXX; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 385; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; Lesne, Les livres, S. 752 Anm. 1; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 135 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2.

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 728 Sg4

9. Jh., 2. Hälfte; (Ost-)Frankreich (pp. 3–22: 9. Jh., Mitte bis 3. Viertel, mit etwas jüngeren Addenda; St. Gallen).
Pergament, 109 foll. (paginiert 3–220) und 1 nicht paginierter Streifen nach p. 80, 250 x 150–160 mm (Teile 1 und 2: ca. 200 x 102 mm; Teile 3 und 4: 185–195 x 97–103 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, unregelmäßige Zeilenzahl (25–31). Die Hs. besteht aus 3 oder 4 Teilen (die Teile 3 und 4 von derselben Hand): pp. 3–22, 23–96, 97–176, 177–220. Lagen: $(VI-2)^{22}$ + $4\,IV^{86}$ + $(IV-3)^{96}$ + $5\,IV^{176}$ + $IV^{192}$ + $(IV-2)^{204}$ + $IV^{220}$. Kustoden: römische Zahlen *I* (38) bis *IIII* (86) (= Teil 2), *I* (112) bis *V* (176) (= Teil 3) und Punkte . (192) bis ... (220) (= Teil 4).
Rubriken (Capitalis rustica und Unziale) meist rot, mehrzeilige auch abwechselnd rot und in brauner Texttinte; rote Zahlen; Initialen in Texttinte, zuweilen mit roten Füllungen oder Schattenstrichen, Teil 1 Initialen und ganze Textteile rot, grün oder gelb ausgemalt bzw. unterlegt.
Moderner brauner Pappband mit braunem, blindverziertem Lederrücken und Schließe; am Vorder- und Hinterspiegel aufgeklebt: Fragmente des 14. Jh. mit Prophetentexten (vorn z. B. Jes. 63, 5 [Schluß] und Hos. 6, 1b–3).
Provenienz: Besitzvermerk p. 3 (siehe dort). Auf Veranlassung Jean-Baptiste Colberts zusammen mit Cod. St. Gallen 727 u. a. an Étienne Baluze nach Paris ausgeliehen (Exzerpte aus der Hs. finden sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 2, foll. 252r, 253r). Alte St. Galler Signatur (p. 3 oben): *D. n. 181* (Katalog P. Kolb).

Der vor allem wegen seines alten St. Galler Bibliothekskatalogs bekannte Cod. St. Gallen 728 fügt zur Kapitulariensammlung des Ansegis bemerkenswerterweise kein alamannisches Recht (falls am Schluß nicht verloren), sondern ausschließlich oder zumindest vorrangig die fränkischen Leges Salica und Ribuaria, eingeleitet nur durch eines der Kapitularien Karls des Großen vom Jahre 803.

1–2 (Papierblatt; 19. Jh.) Hinweise zur Hs. und ihrer Geschichte, mit älteren Literaturangaben.

---

3 Oben (13./14. Jh.): *Liber sancti galli.*
Darunter: Inhaltsverzeichnis von der Hand Étienne Baluzes.

4–21 Ältester St. Galler Bibliothekskatalog aus der Mitte des 9. Jh. (Abschrift auch in Cod. St. Gallen 267 [9./10. Jh.]) (MBK 1, S. 71–82; zur Hs. S. 66 ff.).
Die Liste der *LIBRI SCOTTICE SCRIPTI* p. 4 stammt von einer anderen als der Haupthand des folgenden *BREUIARIUM LIBRORUM* ... und dürfte separat eingetragen sein.
Der Abschnitt *DE LEGIBUS* p. 17 erwähnt mehrere Rechtshss., darunter auffallend viele Kapitularienbände: *LEX Theodosiana ... In uolumine I* (= Cod. St. Gallen 729, siehe unten). (Nach zwei Leerzeilen) *Capitula ludouuici imperatoris in codice I* (am Rand *Require*). *CAPITVLA CAROLI imperatoris et glose in genesim ... in uolumine I. Item capitula quę legibus addenda sunt uolumen I. ... Capitula hludouuici imperatoris de regula sancti benedicti in quaternionibus* (am Rand *Require*) (MBK 1, S. 79; zum letzten Eintrag siehe auch unten Cod. St. Gallen 914).

22 Leer.

---

23 St. Galler Besitzstempel.

24–95 **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (wie Klasse C ohne den Namen Lothars; verwandt mit Cod. Berlin Hamilton 132), Bücher 3 und 4, Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 424–450); auf der Vorderseite des nach p. 80 eingehefteten Pergamentstreifens steht das

p. 82 fehlende Ansegis-Kapitel 4, 65 (von derselben Hand, Rückseite leer).

96–97 Leer (mit p. 97 beginnt eine neue Lage).

98–101 Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

101–103 Kurzfassung von De legibus divinis et humanis (juridische Exzerpte aus den Büchern II, V und XVIII der Etymologien Isidors von Sevilla) wie in Cod. Modena O. I. 2 (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673–681; zu Hs. und Version ebd. S. 667 f. und BEESON, Isidor-Studien, S. 94).

103–108 *I–XI CAP.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *INCIPIUNT CAPITULA QUE IN LEGE SALICA DOMNUS AUGUSTUS KAROLUS ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCIII IMPERII UERO SUI ANNO TERTIO PREPONENDO ADDERE IUSSIT. DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC solid. componat – possit indicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); endet mit: *ISTA XI CAPITULA AD OMNIBUS LEGIBUS MITTENDA SUNT.*

108–177 Lex Salica (Karolina emendata), Datierung auf das Jahr *DCCLXXVIII*, Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–91), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, 19–234; Sigle K 20; zur Hs. S. XVIII); Datierungsnotiz ähnlich Codd. Paris Lat. 4626 und 10758 (mit Deszendenten), vgl. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 65 ff. (mit Stemma S. 67).

178–220 Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text bis Titel 75, 1 *sepelire uiderunt* (danach Blattverlust) (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–125 Z. 10; Sigle B 9; zur Hs. S. 37).

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 233–235.

**Literatur:** BRUCKNER, Scriptoria 3 (1938) S. 29 ff., 116 (Literatur) u. ö.

Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXII (Codex Sangallensis [alter]); Pardessus, Loi Salique, S. LXII f.; H. Hattemer, St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Denkmahle des Mittelalters (St. Gallen 1844) S. 351 ff. u. ö.; MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XXX; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 83; Stein, Lex Salica, II, S. 396 ff.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 28; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 135 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; Krah, Kapitulariengesetzgebung, S. 580 Anm. 99; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 43, 49 Tab. A, 183.
Pertz, in: Archiv 5, S. 210 f.; K. Wegelin, Nöthige Bemerkungen nach angestellter Vergleichung etlicher Handschriften der St. Gallischen Stiftsbibliothek, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 478 f.; F. Weidmann, Geschichte der Bibliothek St. Gallen seit ihrer Gründung um das Jahr 830 – 1841. Aus den Quellen bearbeitet auf die 1000-jähr. Jubelfeier (St. Gallen 1841) S. 360–400; Tardif, Un abrégé juridique, S. 663–665, 667–670; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 3 ff.; Lesne, Les livres, S. 752 Anm. 1; F. Beyerle, Recht, Staat und Gesellschaft als Lehrfach der Schule, in: Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens des Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz (Konstanz 1954) S. 16 f.; Duft, Die Abtei St. Gallen 1, S. 14, 38–43, 78 f., 83, 246 f., 258.

**Abbildungen:** A. Chroust (Hg.), Monumenta Palæographica. Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters, 1. Abt., 1. Ser., 2. Bd., 15. Lief. (München 1904) Taf. 10a (p. 5 [alte Zählung 3]); Duft, Die Abtei St. Gallen 1, Abb. 26 und 27 (pp. 4 und 17). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 4 nach S. XXIV.

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 729 Sgs

9. Jh., 1. Viertel; Frankreich (wohl Nähe des Hofes).
Pergament, 203 foll. (paginiert 1–404, $49^a$, $49^b$), 230–235 x 155 mm (175 x 100–105 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 20–25 Zeilen. 3 Teile: pp. 1–260, 261–334, 335–404. Lagen: $(III-1)^{10}$ + $(IV-2)^{22}$ + 11 $IV^{196}$ + $(IV-1)^{210}$ + 2 $IV^{242}$ + $(V-1)^{260}$ + $IV^{276}$ + $III^{288}$ + 2 $IV^{320}$ + $(IV-1)^{334}$ + 4 $IV^{398}$ + $(II-1?)^{404}$. Kustoden für Teil 1: *III* (22) bis *q. XVII* (242), z. T. beschnitten, z. T. rot, *XVIII* (260) kaum noch zu erkennen; Teil 2: *q. I* (276) bis *q. III* (304); Teil 3: *q. I* (350) bis *IIII* (398), teilweise abgeschnitten. Nach Ausweis der Kustoden fehlt die erste Lage.
Rubriken (meist Unziale, auch Capitalis rustica) und Initialen rot oder in brauner Texttinte, Teil 3 am Anfang (p. 335) mit gelblichen Füllungen; rote Zahlen.
Auf zwei Seiten der Papierschutzblätter vorn Inhaltsverzeichnis von der Hand des St. Galler Benediktiners Ildefons von Arx († 1833), der zuletzt als Stiftsbibliothekar fungierte.

Brauner Schafsledereinband (mit Zierprägung) um Holz mit Schließe (karolingischer Originaleinband). Rot umrandetes Rückenschild aus Papier mit der Aufschrift (19. Jh.): *Breviarium Alaricianum.* Restauriert im März 1976 von Louis Rietmann & Co., St. Gallen.
Provenienz: Die Hs. ist bereits im ältesten St. Galler Bibliothekskatalog (Mitte 9. Jh.; siehe Cod. St. Gallen 728) verzeichnet: *LEX theodosiana. Lex ermogeniana. LEX papiani. LEX francorum. LEX Alamannorum. In uolumine I* (MBK 1, S. 79 Z. 21 f.; Abb. bei Duft, Die Abtei St. Gallen 1, Abb. 27). Sie kam im 16. Jh. in den Besitz der Familie Tschudi (Schloß Greplang) und wurde 1768 mit dem Nachlaß Aegidius Tschudis vom Stift zurückerworben. Alte Signatur (p. 1 unten): *N. 97* (Nachlaß Tschudi).

Cod. St. Gallen 729 gehört zu jener Gruppe von Rechtshss., die B. Bischoff einem hofabhängigen Skriptorium unter Ludwig dem Frommen zuschreibt, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

Den ersten, größten Teil der Hs. füllt römisches Recht der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum. Nach Krusch bildeten die folgenden Blätter mit Lex Salica, Decretio Childeberti II und Lex Alamannorum ursprünglich einen eigenen Codex. Auf jeden Fall lassen sich codicologisch und inhaltlich drei Teile unterscheiden, von denen zumindest die beiden letzten mit dem Germanenrecht zusammengehören. Vielleicht war von Anfang an ein einziges Werk geplant.

In der Komposition der Texte läßt sich Cod. St. Gallen 729 mit dem älteren Cod. St. Gallen 731 vergleichen.

1–260 Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum (ed. Hänel, S. 3–452; zur Hs. S. LXXVIII f.).
Auf neuer Lage folgt von anderer Hand:

261–328 Lex Salica (Klasse E), Titelverzeichnis, Langer Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 3–171; Sigle E 14; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII).

328–334 **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCPT. DECRETUM HILDEBERTI. HILDEBERTUS REX FRA<N>CORUM UIR INLUSTER. Cum in* (*in* nachgetragen) *dei nomine nos omnes kl. martias – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189).

334 Lex Salica, Epilog (W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 48–51; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189, 191).

Mit neuer Lage und anderer Hand beginnt:

335–404 Lex Alamannorum (Klasse A), Text bis Titel 97, 2 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–156; Sigle A 10; zur Hs. S. 13).

**Katalog:** G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 235 f.

**Literatur:** K. Christ, Karolingische Bibliothekseinbände, in: Festschrift Georg Leyh (Leipzig 1937) S. 94 u. ö.; G. D. Hobson, Some Early Bindings and Binders' Tools (Separatdruck aus den Transactions of the Bibliographical Society, The Library 1938, London 1938) S. 215, 217; E. Kyriss, Vorgotische verzierte Einbände der Stiftsbibliothek St. Gallen, in: Gutenberg-Jahrbuch 1966, S. 323, 325.

MGH LL 1, S. XIX; Pardessus, Loi Salique, S. LXIII; H. Hattemer, St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Denkmahle des Mittelalters (St. Gallen 1844) S. 350 ff. u. ö.; MGH LL 3, S. 2 f.; MGH Capit. 2, S. XXX; Mommsen, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 314, 323 u. ö.; ders., Neue Forschungen, S. 177–180; K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 12; ders., Leges Alamannorum I, S. 10 f.; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 17 f.; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373, 376; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 43, 49 Tab. A, S. 57; dies., Zur Herstellung von Kapitularien, S. 10 f.

K. Wegelin, Nöthige Bemerkungen nach angestellter Vergleichung etlicher Handschriften der St. Gallischen Stiftsbibliothek, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 479–481; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 41; Duft, Die Abtei St. Gallen 1, S. 173.

**Abbildung:** Krusch, Neue Forschungen, Taf. VII (p. 335); Beiträge zum frühalemannischen Recht, hg. von C. Schott (Veröffentlichungen des Alemannischen Instituts Freiburg i. Br. 42, Bühl/Baden 1978) Abb. 5 und Rückendeckel (p. 335).

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 731 Sg6

A. 793 (pp. 237–342: 30. Oktober – 1. November 793); von Wandalgarius im Burgundischen (heutige Westschweiz oder Lyon?) geschrieben und illuminiert (Einträge pp. 234, 237 und 342).

Pergament, 171 foll. (paginiert 1–342), 212 x 125–130 mm (160–165 x 95 mm), vorkarolingische Minuskel, 20–22 Zeilen. Lagen (einige Blätter herausgeschnitten): 9 $IV^{144}$ + $(IV-1)^{158}$ + 4 $IV^{222}$ + $(IV-2)^{234}$ + 3 $IV^{282}$ + $(IV+1)^{300}$ + $IV^{316}$ + $(IV-1)^{330}$ + $I^{334}$ + II (heute $I+2)^{342}$. In drei Teilen angelegt (1–234, 235–282, 283–342) mit jeweils neu beginnenden Kustoden: *A* (16) bis *O* (222) (in teilweise rot gefüllten Kreisen, *F* in der Gestalt eines Hundes, *M* aus fünf Fischen zusammengesetzt); *Rq. I* (250) bis *Rq. III* (282); *AX* (300), *BV* (316), *CT* (330).

Text in dunkelbrauner bis schwarzer Tinte; orangerote Rubriken in Unziale und Minuskel; auch Capitalis-rustica-Rubriken rot oder in Texttinte mit farbigen Füllungen. Die auch kunsthistorisch bedeutsame Hs. ist mit farbigen Miniaturen und Initialen reich geschmückt, die vielfach auf die Darstellung von Menschen(köpfen, auch -händen) und Tieren (Vögeln, Schlangen, Fischen) sowie Bandmuster zurückgreifen, gern unter Aufnahme von Kreisen und Ringen. *O* (p. 113) mit Monogramm Karls des Großen, ebenso *Q* (p. 111), letztere mit der kreisförmigen Umschrift: + *CAROLUS REX* + *FRANCORUM*.

Auf dem zweiten, mit C–D paginierten Papiervorsatzblatt vorn hat P. Kolb recto ein lateinisches Inhaltsverzeichnis eingetragen, verso folgen weitere lateinische Notizen zum Inhalt des Codex.

Einband: Holzdeckel mit braunem Lederrücken und Schließe. Rot umrandetes Rückenschild aus Papier mit der Aufschrift (19. Jh.): *Breviarium Alarici. Lex Salica. Lex Allemann. Sæc. VI.*

Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *M. n. 24* (Katalog P. Kolb).

Der Inhalt des flüssig und doch schmuckvoll geschriebenen Codex (vor allem Lex Romana Visigothorum, Lex Salica mit Decretio Childeberti II und Lex Alamannorum; vgl. ein ähnliches Werk im jüngeren Cod. St. Gallen 729) scheint auf den romanisch-alamannischen Rechtskreis des Schweizer Raumes abgestimmt, während der Name des Schreibers, früher aufgrund eines Memorialeintrags irrigerweise mit Besançon in Verbindung gebracht, eher nach Lyon weist (ein Wandalgarius begegnet als Kanoniker von St. Paul [Lyon] im Reichenauer Verbrüderungsbuch [MGH Libri memoriales et Necrologia, N. S. 1, S. 226 mit Abb. p. 94 col. C4–C5]; vgl. B. Krusch, MGH SS rer. Merov. 7, S. 473 Anm. 1). „Leider ist, nach meiner Kenntnis, mit dem Ursprungsproblem des Sangallensis 731 nicht weiterzukommen, da paläographisches Vergleichsmaterial fehlt und keine Hoffnung auf Auftauchen von solchem besteht" (briefliche Mitteilung B. Bischoffs vom 13. Juni 1990 an C. Schott).

Nichts spricht dagegen, den sauber und zügig geschriebenen Codex für das Original, die erste Niederschrift der Wandalgarschen Sammlung zu halten, zusammengestellt mit viel Sinn für Ästhetik.

1–230 Lex Romana Visigothorum, Capitulatio und Text in Auszügen (meist nur Interpretationes), aber auch mit Zusätzen; veränderte Reihenfolge der Iurisconsulti: zuerst Paulus, dann Gaius, dann Gregorianus bis Titel VII und nochmals, ausführlicher als zuvor, Titel VIII–IX, 5 des Gaius, mit dessen IX. Titel-Rubrik auch die Capitulatio endet (danach Explicit); Text wegen Blattverlusts nur bis *ex lana uel ex lino* (ed. HÄNEL, S. 5–448, 322, 324, zur Hs. S. LXXIII; zu den Eigenheiten der Novellen-Teile (MOMMSEN –) MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 2, S. LXI f.).

231–233 Liber generationis Iesu Christi: Matth. 1, 1–25.

234 Bild eines in verziertem Bogen stehenden Gesetzgebers mit Kopfschmuck (wohl Krone) und schuppenartigem Gewand (Brünne), den Stab in der Rechten, in der Linken eine Schreibtafel oder ein Buch (mit zehn kurzen Strichen verziert – Symbol für den Dekalog?); darunter der Name des Verfertigers: *uandalgarius fec. hec* (siehe auch Schreibervermerk unten p. 342).

Auf neuer Lage folgt:

235–286 Lex Salica (Klasse D), Langer Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 2–172; Sigle D 9; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVI; nach Cod. St. Gallen 731 bis einschließlich zur Königsliste [unten p. 294] ed. HOLDER, Lex Salica, S. 1–36, mit Korrekturen nach S. 95).

237 Datierung zwischen Prolog und Titelverzeichnis: *INCIPIUNT CAPITULA LEGIS SALICE DIÆ MERCORIS PROXIMO ANTE KL. NOUEMBRIS IN ANNO XXVI REGNI DOMNO NOSTRO GLORIOSISSIMO CAROLO REGE*; daraus und aus dem Kolophon p. 342 ergibt sich, daß Wandalgar das Folgende in drei Tagen kopierte (Mittwoch, den 30. Oktober, bis Freitag, den 1. November 793), „was ungemeinen Eifer und Geschwindigkeit verräth" (Pertz).

287–292 **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIP. DECRECIO. Chelbertus rex franchorum uir intulter cum in dei nom. omnes kl. marcias – Colonia filicite* (MGH Capit. 1, Nr.

7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 28–46, Version D; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 174–188).

292 Lex Salica, Epilog (W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 48, 50; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 188, 190). *EXPLECIT DEO GRACIAS AMEN.*

293–294 Lex Salica, Königsliste (MGH SS rer. Merov. 7, S. 480, zur Hs. S. 472 f.; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 192, 194).

295–341 Lex Alamannorum (Klasse A), Incipit und Titel 1 mit der nur hier erhaltenen Zuschreibung der Lex an Herzog Lantfrid (einst auch in Cod. München Lat. 4115, wo heute nur noch das Explicit auf Lantfrid weist), Titelverzeichnis und Text ab Titel 2, wegen Blattverlusts nach p. 316 lückenhaft (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–65, 36–52, 65–157, ohne S. 98 [Sp. 1 Anm. n] bis 102 [Sp. 1 Anm. k]; Sigle A 1; zur Hs. S. 12). Von den variierenden Lesungen des stark verblaßten roten Explicits (p. 341 unten) bei PERTZ, in: Archiv 5, S. 214, MERKEL, MGH LL 3, S. 119 Z. 5 f., HOLDER, Lex Salica, S. 90, LEHMANN, MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 157 Z. 6 und SCHOTT, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandalgarius-Handschrift Codex Sangallensis 731, S. 162 (wie Lehmann) kommt diejenige Holders dem Text, wie ich ihn unter der Quarzlampe zu sehen meine, am nächsten (mit schwachen unzialen Elementen): *Explecit legis allamannorum deo gracias. amen.*

342 Schreibervermerk (durch darübergesetzten St. Galler Stempel ist das verblichene Rot z. T. schwer lesbar): *EXPLETO LIBRO TERTIO DIE VENERIS KL. NOVEMBRIS ANNO XXVI RIGNI DOMNO NOSTRO CAROLO REGI.* (Das Folgende nur z. T. groß geschrieben) *DS. dne. tuho* (*tu homo* weithin akzeptierte Konjektur seit Pertz) *qui legis hunc librum istum uel hanc pagina ora in pro uandalgario scriptore quia nimium peccabilis sum UANDALGARIUS*; das darunterstehen-

de Rekognitionszeichen dürfte den schon p. 234 genannten Wandalgar, der auch das Monogramm Karls des Großen zur Textillustration verwandte (siehe die paläographische Beschreibung oben), als Urkundenschreiber und Notar ausweisen.

Nach SCHOTT, Der Codex Sangallensis 731, S. 309 „gibt (Wandalgar) mit der Bemerkung *‚expleto libro tertio'* zu erkennen, daß er sein Werk auf drei Bücher angelegt hat, nämlich Westgotisches Breviar, Lex Salica und Lex Alamannorum" (Schema ebd. S. 310); dementsprechend übersetzen OCHSENBEIN – SCHMUKI, Glehrte Leüt und herrliche Librey, S. 90 „Das dritte Buch wurde Freitag an den Kalenden des Novembers ... vollendet", während wenig später SCHOTT, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandalgarius-Handschrift Codex Sangallensis 731, S. 165 mit „Dieses Buch wurde abgeschlossen am 1. November ..." (*TERTIO DIE VENERIS* wird gar nicht übersetzt) von seiner ursprünglichen Deutung abzurücken scheint. In der Tat spricht gegen eine Verbindung von *TERTIO* mit *LIBRO*: 1) Ein erstes oder zweites Buch wird im Text nirgends erwähnt. 2) Die Lex Alamannorum findet ihr ausdrückliches *Explecit legis allamannorum* schon p. 341. Dagegen steht das Kolophon *EXPLETO LIBRO – UANDALGARIUS* auf einer Extra-Seite, eben der Schlußseite des Codex, die sie ganz ausfüllt. Optisch scheint hier das Ende der Hs., nicht eines dritten Teiles signalisiert zu sein, und die Anordnung der Zeilen – Zeile 1 *EXPLETO LIBRO*, Zeile 2 *TERTIO DIE VE*, Zeile 3 *NERIS KL. NOVEM* etc. – legt nahe, *TERTIO* auch inhaltlich mit *DIE* zu verbinden. *TERTIO DIE VENERIS* hieße dann, kontrahiert zwar, doch durchaus in Einklang mit der dreitägigen Arbeitszeit Wandalgars (Beginn am Mittwoch, siehe p. 237): „Nach Vollendung des Buches am dritten Tag, am Freitag ...".

**Katalog:** G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 238–240.

**Literatur:** E. H. Zimmermann, Vorkarolingische Miniaturen (Deutscher Verein für Kunstwissenschaft. Denkmäler deutscher Kunst, III. Sektion: Malerei, I. Abteilung, Berlin 1916) S. 89–91, 227 f. u. ö.; Lindsay, in: Palaeographia Latina 2, S. 50; K. Löffler, Die St. Galler Schreibschule in der 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts, in: Palaeographia Latina 6, hg. von W. M. Lindsay (St. Andrews University Publications 28, Oxford u. a. 1929) S. 41 f.; CLA 7 (1956) Nr. 950, S. 32, 59 (Literatur) und CLA Suppl. (1971) S. 59; Holter, Buchschmuck, S. 80; Bischoff, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 19; J. Foviaux, Le législateur: poète et barbare, in: Annales d'histoire des facultés de droit et de la science juridique 3 (1986) S. 9 ff., 16 ff.; Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550, Bd. 3: Die Handschriften der Bibliotheken St. Gallen – Zürich, bearbeitet von B. M. von Scarpatetti – R. Gamper – M. Stähli (Dietikon – Zürich 1991) Textbd., S. 59 Nr. 160; P. Ochsenbein, in: Vom Schreiben im Galluskloster. Handschriften aus dem Kloster St. Gallen vom 8. bis 18. Jahrhundert. Führer durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (30. November 1993 – 5. November 1994) (St. Gallen 1994) S. 104; Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
Pertz, in: Archiv 5, S. 213–215; MGH LL 1, S. XVIII f.; Pertz, in: Archiv 7 (1839) S. 741, 756 u. ö.; Pardessus, Loi Salique, S. LXIII f.; H. Hattemer, St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Denkmahle des Mittelalters (St. Gallen 1844) S. 349 ff. u. ö.; MGH LL 3, S. 3; A. Holder, Lex Salica mit der Mallobergischen Glosse nach den Handschriften von Besançon – Sankt Gallen und Iohannes Herold (Leipzig 1880) S. 88–91; MGH Capit. 2, S. XXX; Mommsen – Meyer, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XCIX; Bd. 2, S. LXI f.; Kruscii, Lex Bajuvariorum, S. 316 mit Anm. 2, S. 323 u. ö.; Stein, Lex Salica, II, S. 399–401, 410; K. A. Eckhardt, Entstehungszeit der Lex Salica, S. 13; Buchner, Kleine Untersuchungen, S. 65 f.; K. A. Eckhardt, Gesetze des Karolingerreiches I, S. 9; ders., Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 10 f.; ders., Leges Alamannorum I, S. 9; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 6; H. Nehlsen, Zur Aktualität und Effektivität germanischer Rechtsaufzeichnungen, in: P. Classen (Hg.), Recht und Schrift im Mittelalter (Vorträge und Forschungen 23, Sigmaringen 1977) S. 466 f.; Kottje, Lex Alamannorum, S. 372, 375; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 43, 46, 48 Tab. A, S. 57; C. Schott, Der Codex Sangallensis 731. Bemerkungen zur Leges-Handschrift des Wandalgarius, in: Überlieferung, Bewahrung und Gestaltung in der rechtsgeschichtlichen Forschung, hg. von S. Buchholz u. a. (Paderborn u. a. 1993) S. 297–319; P. Ochsenbein – K. Schmuki, Gelehrte Leüt und herrliche Librey. Die St. Galler Klosterbibliothek nach der Glaubenstrennung 1532–1630. Führer durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (1. Dezember 1992 – 6. November 1993) (St. Gallen 1993) S. 89 f.; Schott, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandal-

garius-Handschrift Codex Sangallensis 731, S. 25–33 (Transkription und Übersetzung S. 69–165).
K. Wegelin, Nöthige Bemerkungen nach angestellter Vergleichung etlicher Handschriften der St. Gallischen Stiftsbibliothek, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 483 f.; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 41; Duft, Die Abtei St. Gallen 1, S. 24, 181–183, 246 f.

**Abbildungen und Faksimile:** (zahlreiche Wiedergaben, z. B.) A. Chroust (Hg.), Monumenta Palæographica. Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters, 1. Abt., 1. Ser., 3. Bd., 17. Lief. (München 1906) Taf. VIa (pp. 110–111) und VIb (pp. 234–235); Zimmermann, Vorkarolingische Miniaturen, Mappe II, Taf. 150–152 (pp. 234, 295, 25, 111, 228, 44, 179, 202, 106, 22, teils Ausschnitte); MGH SS rer. Merov. 7, tab. 4 (pp. 293–294); CLA 7, Nr. 950, nach S. 32 (pp. 130 und 217, Ausschnitte) (ebd., S. 59 Verzeichnis früherer Abbildungen); Duft, Die Abtei St. Gallen 1, Abb. 6 und 7 (pp. 234 und 111); Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz 3, Abbildungsbd., S. 6 Abb. 5 (p. 19); Schott, Der Codex Sangallensis 731, S. 317–319 (pp. 342 [Ausschnitt], 234–235 und 111 [Ausschnitt]); Ochsenbein – Schmuki, Glehrte Leüt und herrliche Librey, S. 91 (p. 234, in Farbe); Schott, Lex Alamannorum. Das Gesetz der Alemannen. Text – Übersetzung – Kommentar zum Faksimile aus der Wandalgarius-Handschrift Codex Sangallensis 731, S. 26 Abb. 2 (Außenansicht der Hs.), S. 27 Abb. 3 (p. 44, Ausschnitt), S. 28 Abb. 4 (p. 130, Ausschnitt), S. 30 Abb. 5 (p. 242, Ausschnitt), S. 31 Abb. 6 (p. 234), im Faksimile-Bd. farbige Wiedergabe der pp. 295–342 (Transkription und Übersetzung im Text-Bd. S. 70–165).

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 733 Sg

9. Jh., 1. Viertel (vgl. den nicht von der Haupthand geschriebenen Nachtrag auf p. 88: *Sunt enim anni ab incarnatione domini usque ad hoc tempus id est XII hludouuici imperii annum*, danach 1½ Zeilen Rasur); Südwestdeutschland.
Pergament, 46 foll. (paginiert 1–88, die beiden leeren Blätter am Anfang und Schluß am Buchdeckel eingeklebt und nicht gezählt), 180–185 x 110–115 mm (140 x 71–80 mm), breite karolingische Minuskel, 17 Zeilen. Lagen: 5 $IV^{78}$ + $(IV-2)^{<90>}$. Kustoden: römische Zahlen *I* (14) bis *V* (78).
Text, Rubriken (Unziale), Initialen und Zahlen: alles in dunkelbrauner bis schwarzer Tinte.
Alter brauner Ledereinband um Holzdeckel; Schließenlöcher noch sichtbar. Alte Rückenaufschrift (quer): *<CAPI>T<UL>A KAROLI.* Rot umrandetes Rückenschild aus Papier mit der Aufschrift (19. Jh.): *Capitularia Caroli M. item fragmenta Capitula Pippini.*
Besitzvermerk p. 1 oben: *Liber S. Gallj.* Auf dem ersten unnumerierten Blatt verso Inhaltsverzeichnis von der Hand Étienne Baluzes; gehörte also zu den St. Galler Hss., die auf Veranlassung Jean-Baptiste Colberts an Baluze nach Paris

ausgeliehen wurden (wohl das „vetus exemplar Capitularis Aquisgranensis anni DCCLXXXIX" bei Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXII. Exzerpte aus der Hs. finden sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 2, foll. 237$^{v}$, 254$^{r}$ und Baluze 94, foll. 34$^{r-v}$, 48$^{r-v}$). Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 397* (Katalog P. Kolb).

Kleine Gebrauchshs. mit einer alten Kapitulariensammlung, die aller Wahrscheinlichkeit nach schon zur Zeit Karls des Großen entstanden ist, denn sämtliche Kapitularien datieren zwischen 779 und 789.

So ähnlich dürfte die Vorlage ausgesehen haben, aus der Kapitularien in einen bestimmten Traditionszweig der Collectio canonum Vetus Gallica eingeflossen sind (Codd. Brüssel 8654–72, St. Gallen 675, eventuell auch Paris Lat. 1603, siehe jeweils dort).

Vor allem zeigt sich an Cod. St. Gallen 733 der Mindestumfang jenes wichtigen Kapitularienwerkes, das wesentlich auf die italienischen Sammlungen der Karolingerzeit gewirkt hat. Außer MGH Capit. 1, Nrn. 20 (Herstal in der Forma communis), 22 und 23 (Admonitio generalis mit Duplex capitulare missorum), 97 und 94 (Brief Karls des Großen an die italienischen Amtsträger und Pippins Kapitular von Pavia von 787) umfaßte es wohl noch die Nrn. 95, 98 (Karls des Großen Capitularia Italica von 787 und 801), 39 und 40 (Capitulare legibus additum und Capitulare missorum von 803), denn sie alle fanden fast durchgängig Aufnahme in den großen, erheblich mehr Material inkorporierenden italienischen Sammlungen der Codd. Paris Lat. 4613 (ohne Nr. 97), St. Paul im Lavanttal 4/1 (ohne Nrn. 22, 23, 97, 40), Ivrea XXXIII, Ivrea XXXIV, München Lat. 19416 (ohne Nr. 94), Wolfenbüttel Blankenb. 130 und des Lupus von Ferrières (Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84). Die letzten fünf Sammlungen sind zudem verbunden mit den Nrn. 41 (Capitulare legi Ribuariae additum; nicht in Lupus' Liber legum), 129 (Iudicatum regium), 43, 44 (Kapitularien von Diedenhofen) und 112 (Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg, cc. 13–15; Vollform nur in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130), was für eine einst gemeinsame (Zwischen-)Vorlage spricht. Keines der Stücke geht übrigens über das Jahr 805 hinaus. Zu den Fragmenten italienischer Kapitulariensammlungen in den Codd. München Lat. 29555/1 und Vatikan Reg. Lat. 263 siehe jeweils am Ort.

Es war – dies sei nachdrücklich betont – das oben angesprochene, wohl in die Spätzeit Karls des Großen zu setzende Kapitularienwerk

mit seinem durchaus auch allgemeingültigen Kapitularienrecht wie etwa dem Capitulare Haristallense in der Forma communis, nicht in der späteren Forma Langobardica, welches im karolingischen Italien eine bedeutende Rolle spielte. Über seine Entstehung läßt sich wenig Sicheres sagen, denn wir begegnen ihm schon früh nördlich wie südlich der Alpen, so daß die These einer italienischen Herkunft ebenso möglich scheint wie die m. E. näherliegende Annahme, es sei (vom Hofe?) für Italien geschaffen worden.

Unsichtbar in der Überlieferung des 9. Jahrhunderts dagegen bleibt das vor allem von italienischen Forschern postulierte sog. Capitulare Italicum, und so fehlt der Beweis, daß es vor dem 10. Jahrhundert ins Leben getreten sei. Offenbar regte der Liber Papiensis zu einer Rückprojektion in ältere Zeit an, und es bleibt schwer verständlich, wie das Capitulare Papiense Lothars I. (a. 832) „il primo nucleo di una più ampia raccolta, nota col nome di *Capitulare Italicum*" (Astuti, Lezioni, S. 131) gewesen sein soll, wenn dieser Kern, zu dem auch die Erlasse der Karolinger seit den letzten Dezennien des 8. Jahrhunderts gerechnet werden, schon um einiges früher faßbar wird. Die Frage des sog. Capitulare Italicum wie überhaupt das Problem der Ausbildung der karolingischen Kapitulariensammlungen und ihre Geschichte bedarf noch eingehender Untersuchungen.

1–10 *I cap. – XXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *In christi nomine anno felicissimo undecimo regni domini nostri karoli regis gloriosissimi in mense martio factum capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffraganii epis. secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 7 steht nach c. 9; c. 17 zweigeteilt, daher Zählung im folgenden der Edition um eins voraus.

10–15 *Cap. I – X cp.* – **Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum** (a. 780/790), nur hier überliefert: *De statu eclesię et honore pontificum – proceribus sustinere. EXPLICIT* (MGH Capit. 1, Nr. 89, S. 189 Z. 9–38).

15–64 **Admonitio generalis** (a. 789): *REGNANTE DOMINO NOSTRO IESU CHRISTO in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominicę incarnationis DCCC LXXXVIIII* (das dritte *C* mit anderer Tinte durchgestrichen) – *datum est haec carta die X kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34).

64–71 *I cap.* – *XVI* und *I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagis uel sarabaitis* (gegen Boretius: *sarabatos*) – *ex auctoritate regule. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31); cc. 17 ff. der Edition = *I* ff. in der Hs.

72–75 Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *Karolus gratia dei rex francorum et langobardorum – decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

75–79 *V cap.* – *XII capi.* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), cc. 5–9 und 12–14: *Stetit nobis de illos homines – bandum nostrum conponat. EXPL. CAP.* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 199 Z. 12–31, S. 199 Z. 42 – S. 200 Z. 9).

79–85 Defensor von Ligugé, Liber scintillarum, c. 29, hier mit der Überschrift: *COLLECTIO DE DECIMIS DANDUM* (ed. H. M. ROCHAIS, CCL 117 [1957] S. 116–118); tradiert auch in den Freisinger Hss. München Lat. 6241, 6245 und 19415.

86–87 Leer.

88 Oben zitierte Zeitangabe. St. Galler Besitzstempel.

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 241 f.

**Literatur:** The Palaeographical Society. Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions, ed. E. A. BOND – E. M. THOMPSON, 3 (London 1873–1883) Kommentar zu Pl. 209; BRUCKNER, Scriptoria 2 (1936) S. 80 u. ö.

MGH LL 1, S. XXV; K. Wegelin, Nöthige Bemerkungen nach angestellter Vergleichung etlicher Handschriften der St. Gallischen Stiftsbibliothek, in: Archiv 6 (1831–1838) S. 485; H. Hattemer, St. Gallen's altteutsche Sprachschätze. Denkmahle des Mittelalters (St. Gallen 1844) S. 387 ff.; Boretius, Capitularien im Langobardenreich S. 28 f.; Zeumer, Anmerkung über die sogenannte Admonitio generalis, S. 405 f.; MGH Capit. 2, S. XXX; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3; Stein, Étude critique, S. 22 f.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 40 Anm. 81, S. 42 Anm. 92 und 101.

**Abbildung:** The Palaeographical Society. Facsimiles ... 3, Pl. 209 (pp. 36–37).
**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. I, 4 nach S. XVIII (Druckfehler: 773).

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 914 Sg7

9. Jh., 1./2. Viertel (pp. 1–196, 234–285); Bodenseegebiet (wohl Reichenau).
Pergament, 136 foll. (paginiert [fehlerhaft 1–203, 217–285] und foliiert), 235–240 x 165–170 mm (170 x 110 mm), alamannische und karolingische Minuskel, mehrere Hände, 18 Zeilen.
Nr. *XX* im Bücherverzeichnis des Reichenauer Bibliothekars Reginbert (835/842): *... regula sancti Benedicti abbatis et hymni Ambrosiani et epistola ad regem Karolum de monasterio sancti Benedicti directa et capitulares ...* (Traube konjizierte *capitula et responsa*) *de statu regulae et martyrologium per anni circulum, quem Tatto et Crimolt mihi condonaverunt* (MBK 1, S. 260 Z. 21 ff.); vielleicht auch eine jener drei Hss. mit der Benediktregel, die im ältesten St. Galler Bibliothekskatalog (siehe Cod. St. Gallen 728) erwähnt sind: *Regulae sancti Benedicti cum martyr<o>logiis in voluminibus III* (MBK 1, S. 77 Z. 17). Besitzvermerke (p. 1 oben u. ö.): *Liber Sci. Gallj.* Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *S. n. 278* (Katalog P. Kolb).

Der Codex, dessen Benediktregel sich über das Aachener „Normalexemplar" von jener Hs. herleitet, die im endenden 8. Jahrhundert für das Cassineser Handexemplar des Ordensgründers gehalten wurde, ist – so Hanslik (CSEL 75, S. XXVI) nach Traube und Mohrmann – „longe praestantissimus omnium codicum manuscriptorum". Für die (wohl allesamt) anianischen Reformtexte Capitula qualiter, Ordo regularis und Capitula notitiarum kommt Engelbert, Die Herkunft des «Ordo regularis», S. 274 zu dem vergleichbaren Ergebnis, sie stünden „nicht nur zeitlich dem Original am nächsten", sondern hätten „dessen Gestalt auch am treuesten bewahrt".

Die monastische Gesetzgebung Ludwigs des Frommen fungiert hier – wie später noch deutlicher in den Codd. Zürich Rh. hist. 28, Wolfenbüttel Weißenb. 45, Stuttgart HB I 163 und Stuttgart Fürstenberg 655 als Teil eines mönchischen Kapiteloffiziumsbuches.

1–172 Benediktregel (CSEL 75, S. 1–181); am Schluß fragmentarisch (Blattverlust).

173–180 Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

181–190 *I–LXXV* **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 71 und 76: *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXUII* (korr. aus *DCCCXUIII*) – *conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle C1; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); ältester Repräsentant einer Handschriftenfamilie (Redaktion II), der auch die Codd. Admont 712, Stuttgart HB I 163 und Stuttgart Fürstenberg 655 zuzurechnen sind.

191–196 Regel des Hl. Fructuosus von Braga, c. 15, 2. Hälfte (ed. J. Campos Ruiz, in: J. Campos Ruiz – I. Roca Meliá, Santos Padres españoles II: San Leandro, San Isidoro, San Fructuoso [Biblioteca de autores cristianos 321, Madrid 1971] S. 154 f. = c. 16, 2. Hälfte bei Migne, PL 87, Sp. 1107); Oblations- und Professionsformeln; Gebetsanfänge u. a. m.

---

9. Jh., Mitte bis 3. Viertel (verschiedene Hände) bis p. 202:

197–198 Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

198–202 Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).

10. Jh. Anfang (St. Galler Hände) (B. Bischoff) bis p. 233:

202–203 Brief der Reichenauer Mönche Grimald und Tatto (aus Inden) an den Reichenauer Bibliothekar Reginbert (ed.

TRAUBE – PLENKERS, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 89 f.).
Die Seiten 204–216 sind in der Paginierung übersprungen.

217–221 Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341–345).

221–225 Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) (CCM 1, S. 571–582).

228–233 Brief der Reichenauer Mönche Grimald und Tatto an das Kloster Reichenau = Capitula in Auuam directa (817–821) (CCM 1, S. 333–336).

---

234–285 Ältestes Reichenauer Martyrologium (mit ähnlichem Vorspann wie beim Martyrologium Hieronymianum, siehe oben Cod. Bern 289; verwandt mit dem Martyrologium Hieronymianum abbreviatum des unten behandelten Cod. Zürich Rh. hist. 28 und des Cod. Karlsruhe Aug. 128, beide von der Reichenau) und Kalendarium mit späteren St. Galler Nekrologeinträgen (ed. E. DÜMMLER – H. WARTMANN, St. Galler Todtenbuch und Verbrüderungen, in: Mittheilungen zur Vaterländischen Geschichte 11 [1869] S. 25–64).

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 333–335.

**Literatur:** BRUCKNER, Scriptoria 3 (1938) S. 24 Anm. 91, S. 26 Anm. 112; B. BISCHOFF, Über gefaltete Handschriften, vornehmlich hagiographischen Inhalts, in: DERS., Mittelalterliche Studien 1, S. 98; L. GILISSEN, Observations codicologiques sur le codex *Sangallensis* 914, in: P. COCKSHAW – M.-C. GARAND – P. JODOGNE (Ed.), Miscellanea codicologica F. Masai dicata MCMLXXIX, 1 (Les publications de Scriptorium 8, Gent 1979) S. 51–70; BISCHOFF, Hofbibliothek Karls des Großen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 167 f.; DERS., Bücher am Hofe Ludwigs des Deutschen und die Privatbibliothek des Kanzlers Grimalt, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 204 f.; DERS., Die ältesten Handschriften der Regula S. Benedicti in Bayern, in: SMBO 92 (1981) S. 7 f.; J.-L. LEMAÎTRE, Mourir à Saint-Martial. La commémoration des morts et les obituaires à Saint-Martial de Limoges du XI$^{e}$ au XIII$^{e}$ siècle (Paris 1989) S. 67 f.
ALBERS, Reformsynode von 817, S. 530 f. u. ö.; SEMMLER, „Volatilia", S. 171, 175; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 341; CCM 1, S. 95 f., 142 ff., 331 f., 339 f., 349 ff., 504, 510 f., 565 f.

Traube – Plenkers, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 49 f.; H. Brauer, Die Bücherei von St. Gallen und das althochdeutsche Schrifttum (Hermaea 17, Halle [Saale] 1926) S. 28, 38, 80, 85; E. Munding (Hg.), Die Kalendarien von St. Gallen. Aus 21 Handschriften neuntes bis elftes Jahrhundert. Texte (Texte und Arbeiten, hg. durch die Erzabtei Beuron, 1. Abt., Heft 36, Beuron 1948) S. 4 ff.; B. Paringer, Le manuscrit de Saint-Gall 914 représente-t-il le latin original de la Règle de Saint Benoît?, in: Rev. Bén. 61 (1951) S. 101 ff.; A. Mundó, Corrections «anciennes» et «modernes» dans le Sanctgall. 914 de la règle de Saint Benoît, in: Studia Patristica 8 (Texte und Untersuchungen 93, Berlin 1966) S. 424–435; P. Engelbert, Die Herkunft des «Ordo regularis», in: Rev. Bén. 77 (1967) S. 268 ff.; J. Neufville, La Règle de Saint Benoît 3: Instruments pour l'étude de la tradition manuscrite (Sources chrétiennes 183, Paris 1972) S. 389 ff.; CSEL 75, S. XXIII ff.; W. Haubrichs, Neue Zeugnisse zur Reichenauer Kultgeschichte des 9. Jahrhunderts, in: Zs. für die Geschichte des Oberrheins 126 (= N. F. 87) (1978) S. 4 ff.; B. Probst (Ed.), Regula Benedicti de codice 914 in bibliotheca monasterii S. Galli servato [fol. $1^{r}$–$86^{v}$ ($85^{v}$) = pp. 1–172; saec. IX] quam simillime expressa, addita descriptione et paginis et versibus congruente (G. Morin – A. Amelli, Montecassino 1900) necnon praefatione palaeographica B. Bischoff auctore (St. Ottilien 1983) S. V–XV; U. Wessing, Interpretatio Keronis in Regulam Sancti Benedicti (Studien zum Althochdeutschen 18, Göttingen 1992) besonders S. 848 ff. und 858 ff.

**Abbildungen:** Probst (Ed.), Regula Benedicti (pp. 1–172; Facsimile mit Transkription nach der Erstausgabe von 1900).

## Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 942 Sg8

15. Jh. (a. 1423/1436 nach dem Wasserzeichen); St. Gallen.
Papier (Wasserzeichen Briquet Nr. 7625), 1 (Vorsatzblatt) + 204 foll. (gezählt 3–410), 210 x 145 mm (meist 150 x 100 mm; pp. 363–367: 170–175 x 108 mm), mehrere Hände, wohl Schreibervermerk (rot) p. 361: *per me syfridum pfragner*, meist 27–29 Zeilen. Lagen: 17 $VI^{410}$. Reklamanten am Ende der Lagen.
Rubriken und Initialen dunkelrot oder in brauner und schwarzer Texttinte mit roten Ausmalungen.
Auf dem Vorsatzblatt p. 1 neuzeitliches Inhaltsverzeichnis, p. 2 Inhaltsverzeichnis des 15. Jh. Auf dem Innendeckel vorn: Spiegelabdruck eines heute hier fehlenden deutschen Textes des 15. Jh.
Im Einband Fragmente einer nordostfranzösischen Hs. mit Gregors I. Dialogi aus dem 8. Jh., von der sich weitere Reste in den Codd. St. Gallen 9, 12 und 762 sowie 50 Blätter in den Codd. St. Gallen 214, Zürich C 184 und St. Paul im Lavanttal erhalten haben, vgl. CLA 7 (1956) Nr. 924, S. 26.
Roter Ledereinband um Holz mit zwei Schließen. Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 356* (Katalog P. Kolb).

Nach Exzerpten aus Kirchenvätern (dieselbe alphabetisch angeordnete Kompilation in Cod. St. Gallen 947), Bonaventuras Soliloquium und der sog. Stella clericorum unter anderem:

363–367 **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 25, 30–31, 35, 42, 53–54, 56, 58–59, 64, 71 und 76: *Anno incarnacionis domini nostri ihesu christi octingentesimo decimo septimo – conseruari decreuerunt. Et abbates mox cum ad sua monasteria remeauerant – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle B5; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); zu verwandten Hss. (überarbeitete Redaktion I) siehe bei Cod. Zürich Rh. hist. 28.

369–373 Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

**Katalog:** G. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 354.

**Literatur:** CCM 1, S. 142 ff., 503, 510 f.

### Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 1394, pp. 141–142 Sg11

A. 810; Mainz.
Pergament, 1 fol. in Bd. 1 der Veterum fragmentorum manuscriptis codicibus detractorum collectio, die aus 100 durchpaginierten Pergament- und Papierblättern des Mittelalters und der Neuzeit besteht; ab p. 130 begegnen meist mit St. Gallen in Verbindung stehende Dokumente des 9. bis 15. Jh., darunter einige Briefe, als ältester (Nr. XV) Riculfs Schreiben aus dem Jahre 810.
Erhaltene Größe: 132–134 x 202–204 mm, voll durchgeschrieben (vorn ohne, hinten mit Textverlust), 13½ Zeilen, schwarze Tinte.
Die Beschaffenheit des Stückes (Schrift; Breite des Schriftspiegels; Chrismon; unbeschriebene Rückseite) lassen darauf schließen, daß uns das Original des Schreibens erhalten geblieben ist.

Erzbischof Riculf von Mainz († 813) gibt in seinem Brief an Bischof Egino von Konstanz († 811) eine Vorschrift Kaiser Karls zu dreitägigem Fasten wieder, die aufgrund des fragmentarischen Charak-

ters der einzigen erhaltenen Überlieferung nur noch teilweise zu lesen ist.

141 Riculfi archiepiscopi Moguntini ad Eginonem episcopum Constantiensem epistola (a. 810): (Chrismon) *In dei nomine rihcolfus misericordia dei archiepiscopus eginoni episcopo salutem. Not<um sit fraternitati> tuę quia domnus imperator nos admonuit – superius diximus ut deus...* (MGH Capit. 1, Nr. 127, S. 249 nach der Edition von Ph. JAFFÉ, Bibliotheca rerum Germanicarum 4: Monumenta Carolina [Berlin 1867] S. 302 f.).

142 Leer.

**Katalog:** G. SCHERRER, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen (Halle 1875) S. 460.

**Literatur:** Regesta episcoporum Constantiensium. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz von Bubulcus bis Thomas Berlower 517–1496, Bd. 1: 517–1293, bearbeitet von P. LADEWIG und Th. MÜLLER (Innsbruck 1895) S. 14 f., Nr. 96; MGH Capit. 2, S. XXX.

## Sankt Paul im Lavanttal, Archiv des Benediktinerstiftes, 4/1 S

9. Jh., 1. Drittel (nach 816 bzw. 818/819 und 825); Oberitalien (Aquileia? Nach B. Bischoff in demselben Skriptorium entstanden wie die unten angeführte Kanoneshs. Vatikan Barb. Lat. 679).

Pergament, 184 foll. (fol. 3 leichter Wasserschaden), 302–305 x 193–197 mm (ca. 220–230 x 155 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 24–26 Zeilen in zwei Spalten, ab fol. $180^{v}$ einspaltig zu 26 Zeilen. Lagen: $(III+1)^{7}$ + 15 $IV^{127}$ + $(IV-1)^{134}$ + 6 $IV^{182}$ + $I^{184}$. Kustoden: *A* ($7^{v}$) bis *X* ($166^{v}$). Am oberen Rand von fol. $74^{r}$ der Name +*diedo* (Schreiber?).

Rubriken und Inskriptionen (Unziale, Capitalis) zeigen sich meist in Orange, foll. $159^{r}$–$169^{r}$ in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte, foll. $169^{v}$–$180^{r}$ in hellem Gelb, um nach fol. $180^{v}$ fast ganz zu verschwinden. Mit den Farben des Frontispiz foll. $1^{v}$–$2^{r}$ (von Hellgelb über Orange bis Rotbraun, Violett und Schwarz) sind auch die stilistisch verwandten Initialen (oft mit Vogelköpfen) und Capitaliszeilen am Anfang der einzelnen Leges und des Kapitularienteils ausgelegt, ebenso einige kleinere Initialen (Zusammenstellung bei EISLER).

Neuer heller Ledereinband um Holzdeckel.

Provenienz: Andreas Adolph von Krufft, Hofrat an der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei in Wien († 16. XI. 1793) (in der älteren Literatur oft

Kruf[f]t[i]sche Hs. genannt). Die verbreitete Ansicht, Fürstabt Martin Gerbert von St. Blasien († 13. V. 1793) habe die Hs. aus Kruffts Nachlaß gekauft (Hänel, Merkel, Krusch), ist chronologisch auszuschließen; wahrscheinlich erhielt Gerbert die Hs. (leihweise?) zu Lebzeiten seines Freundes. Infolge der Säkularisation kam sie mit Konvent und Bibliothek nach St. Paul. Alte Signaturen: 25. 4. 8; XXV. a. 4.

Den Kern (foll. $1^{v}-169^{r}$) der fraglos oberitalienischen Sammlung konstituieren außer dem Langobardenrecht fast alle Leges, die im Völkergemisch des Regnum Italiae Beachtung finden konnten (Ribuaria, Salica, Baiuvariorum, Alamannorum, Burgundionum), dazu – erst spät vor der letzten Lex – etwas römisches Recht in Form einer Teilüberlieferung der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum. Eingeleitet wird dieser Kern von den Mantuaner Kapitularien (a. 813) mit den vorangesetzten Miniaturen, abgeschlossen von der wohl nur wenige Jahre älteren 92-Kapitel-Sammlung (foll. $154^{r}-164^{v}$; siehe dort mehr) mit angefügten Kapitularien der Jahre 801, 816, 781 samt Kanonesexzerpt (foll. $165^{r}-169^{r}$). Deren jüngstes Stück, Ludwigs des Frommen Capitula legi addita, datiert vom 1. November 816 und dürfte Terminus ante quem für die Entstehung der gesamten vorausgehenden Collectio legum et capitularium sein, nicht nur der 92-Kapitel-Sammlung. Wenig später erfolgte die Niederschrift der Blätter $1^{v}-169^{r}$, wohl nachdem König Bernhard, dessen Name fol. $2^{r}$ unterdrückt scheint (damnatio memoriae?), im Dezember 817 abgedankt hatte († 17. April 818).

Ludwigs des Frommen Kapitularien der Jahreswende 818/819 (foll. $169^{v}-180^{r}$) sind von einer anderen Hand kopiert. Weitere Schreiber arbeiteten am Ende des Codex (foll. $180^{v}-184^{r}$ mit den Olonneser Kapitularien Lothars I. von 822/823 und 825 samt Zusatz und dem Indiculus eorum qui sacramentum fidelitatis iuraverunt), alle in Oberitalien. Cod. St. Paul 4/1 gehört damit zu den seltenen Handschriften, an denen die sukzessive Ergänzung ihrer Sammlungen paläographisch noch sichtbar ist.

Zur Verwandtschaft der Collectio capitularium Sancti Pauli mit anderen italienischen Kapitulariensammlungen siehe bei Cod. St. Gallen 733. Zur Nachwirkung am Ende von Cod. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi F. IV. 75 siehe dort.

$1^{r}$ Leer bis auf zwei St. Pauler Archivstempel.

$1^{v}-2^{r}$ Zwei Miniaturen: wohl durch König Bernhard von Italien motivierte Darstellung des Herrschers als Gesetzgeber, ihm zur Seite die personifizierte Ecclesia, beide unter einem ornamentalen Bogenpaar stehend (zur Deutung MORDEK, Ein Bildnis König Bernhards von Italien?, auch DERS., Frühmittelalterliche Gesetzgeber [im Druck]). Auf der gegenüberliegenden Seite ein Kreuz in gleichfalls verziertem Rundbogen; hier war in der Vorlage vielleicht die Überschrift des folgenden Kapitulars plaziert, von dem auch die Miniatur thematisch angeregt sein dürfte.

$2^{v}$ Leer bis auf St. Pauler Archivstempel.

$3^{ra}-4^{ra}$ *I CP. – XI CAP.* – **Capitulare Mantuanum primum, mere ecclesiasticum** (a. 813) in der auf Bernhard von Italien zurückgeführten Form des Cod. Vercelli CLXXIV, aber ohne Rubrik: *Placuit primis omnium ut uitia – episcopo inferatur* (MGH Capit. 1, Nr. 92, S. 194 Z. 35 – S. 195 Z. 33).

$4^{ra}-6^{va}$ *XII CAP. – XVIIII CAP.* – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813) in der zur Bernhard-Version von Nr. 92 passenden Form: *Uolumus primo ut neque abbates – deo duce inueniatur* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13 – S. 198 Z. 3); danach Rest der Spalte (6 Zeilen) leer.

$6^{vb}-26^{vb}$ Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 2; zur Hs. S. 36).

$27^{ra}-57^{va}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 19; zur Hs. S. XVIII).

$57^{va}-93^{va}$ Lex Baiuvariorum (Klasse E), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 204–473; Sigle sP [= E 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 183).

$93^{va}-116^{va}$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 20; zur Hs. S. 16); „unbegründet" ist nach KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 375 Anm. 10 die Vermutung W.-R.

SCHLEIDGENS, Die Überlieferungsgeschichte der Chronik des Regino von Prüm (Quellen und Abh. zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 31, 1977) S. 50 Anm. 230, in Cod. St. Paul 81/2 (10. Jh.), pp. 178 ff. liege wohl eine Kopie dieser Lex-Alamannorum-Überlieferung vor.

$116^{vb}-134^{rb}$ Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum bis Cod. Theod. V, 1 (ed. HÄNEL, S. 3–136; zur Hs. S. LXXVIII); anschließend Rest der Spalte leer.

$134^{v}$ Leer bis auf St. Pauler Archivstempel (Ende der Lage).

$135^{ra}-153^{v}$ Lex Burgundionum (Klasse B), mit zahlreichen Auslassungen (MGH LL nat. Germ. 2, 1, Teile von S. 29–109; Sigle B 1; zur Hs. S. 16; vgl. auch die Einzelanalyse bei KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 81), Lex Romana Burgundionum, Titel 17 (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 140 f.) und ohne Rubrik unmittelbar anschließend Lex Burgundionum, Titel 48 (ohne den Anfang), 50 und 52 (Auszug) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 79 f., 80 ff.); *DEO GRATIAS AMEN.*

Es folgt – foll. $154^{r}-164^{v}$ – eine **Kapitulariensammlung in 92 Kapiteln**, deren sämtliche Texte, abgesehen von der Notitia Liutprandi, auf Karl den Großen und Pippin von Italien zurückgehen (jüngstes sicher zu datierendes Stück ist das Kapitular von Nimwegen a. 806); die Collectio dürfte noch zu deren Zeit entstanden sein, mit Sicherheit, wie der Gesamtcodex, in Oberitalien:

$154^{ra}-155^{vb}$ *I–XXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, meist mit Kapitelrubriken: *QUALITER CONGREGATI SUNT IN UNUM SINODOCIALI CONCILIO EPISCOPIS ABBATIBUS UIRISQUE INLUSTRIBUS COMITIBUS UNA CUM PIISSIMO DOMNO NOSTRO SECUNDUM DEI UOLUMTATEM PRO CAUSIS OPORTUNIS CONSENSERUNT DECRETUM DE METROPOLITANIS. De metropolitanis episcopis ut suffraganis episcopis eis secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 18 – S. 51 Z. 26).

155vb–157va *XXV–XXXVII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), mit Kapitelrubriken: *Placuit nobis adque conuenit ut – bannum nostrum conp.* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9); c. 4 beginnt, obwohl ohne Kapitelzahl und -rubrik, mit Initiale *D* in neuer Zeile.

157va–158vb *XXXVIII–LIIII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), meist mit Kapitelrubriken: *CAPITULARE QUEM DOMNU<S> REX CEPIT DE QUIBUSDAM CAUSIS. DE SINODOCHIA. Iussit ut quicumque sinodochia habent – nunc sic* (!) *factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40); c. 9 steht vor dem unvollständigen c. 8.

158vb *LV* – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776), c. 1: *Placuit nobis de cartulas illas – sicut primitus fuerunt* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22–24).

Mit neuer Lage, auch dunkleren Inskriptionen und Kapitelrubriken beginnt:

159ra–160vb *LVI–LXVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 6, 8–13, 15, 16, 19 und 20, teils mit Kapitelrubriken: *DE ARMIS. De armas in exercitum sicut antea – hominis sibe de rebus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 123 Z. 9–12, S. 123 Z. 22 – S. 125 Z. 2, S. 125 Z. 5–15, 23–35). Zu c. 16 wurde fol. 160rb marginal in hellerer Tinte die Rubrik *De conspirati* (danach Ende des Blattrands) notiert, die eigentlich bei c. 10 (fol. 159rb) zu erwarten wäre.

160vb–161ra *LXVII–LXVIIII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), Inskription, cc. 4, 7 und 9: *QUE AD NUMMAGAU ADDITI SUNT. Ut singulis episcopis abbatibus si – quicquam tribuere praesumat* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 38, S. 131 Z. 23–26, 35–39, S. 132 Z. 3–6; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, Teile von S. 62–64).

161ra–va *LXX–LXXII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), Rubrik und cc. 1–3: *Hec capitula missi nostri cognota faciant omnibus hominibus partibus. Ut*

*nullus ad mallum uel – est eius senior* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 3).

161va *LXXIII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), c. 8, ohne Rubrik: *Hubicumque intra italia sibe regius – antiquitus est constituta* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 206 Z. 3–7).

161vb–162ra *LXXIIII–LXXVIIII* – **Karoli Magni capitulare missorum Italicum** (a. 802/810), cc. 6–9, 12, 13: *De prauis iudicibus et aduocati – illum ariuannum requirat* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 31 – S. 207 Z. 2, S. 207 Z. 6–11).

162ra *LXXX* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), cc. 3 und 4: *Homo ingenuus* (zweites *u* über der Zeile nachgetragen) *qui multas qualibet soluere – contra eum discernent* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 27–32).

162ra–rb *LXXXI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805), c. 10 (Version Spalte b): *De relinquentibus saeculum ut unum – institutionem uibere debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 122 Z. 1–4).

162rb *LXXXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 2: *De iustitia ecclesiarum dei uiduarum – set diligenter audiuntur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 31 f.).

162rb–164ra *LXXXIII–LXXXVII* – Liutprandi notitia de actoribus regis (a. 733), cc. 3–5, 1–2 (MGH LL 4, S. 180–182).

164ra–vb *LXXXVIII–XCII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), cc. 1–5, mit Kapitelrubriken: *DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Si quis subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – dei examinandus accedat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4–35); 3 Zeilen am Ende von fol. 164vb leer.

Anhang zur 92-Kapitel-Sammlung:

165ra–166rb **Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8: *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI KARULUS DIUINO CORONATUS ROMANUM regens inperium serenissimus augus<tus> – conponere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2); die Rubriken der cc. 2–7 sind mit *CAP.* ohne Zählung markiert.

166rb–167vb *cap. II* (c. 1 nicht numeriert, cc. 3–5 steht nur *cap.*) – **Capitula legi addita** (a. 816), ohne Einleitung: *DE QUALIBET CAUSA. Si quis cum altero de qualibet causa contentationem habuerit et testes contra eum per iudicium producti fuer. si ille falsos* (*producti – falsos* in den beiden letzten Zeilen der Spalte von anderer Hand und mit hellerer Tinte) – *legibus pertinet hecsolbat* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Anm. f, S. 268 Z. 3 – S. 269 Z. 9).

167vb–168vb *cap. I – cap. XIII* – **Capitulare Mantuanum** (a. 781): *De singulis capitulis qualiter mantua placitur de* (!) *generale hominibus notum fecimus. De iustitiis ecclesiarum dei uiduarum – recipiant et reddant* (MGH Capit. 1, Nr. 90, S. 190 Z. 9 – S. 191 Z. 13); sonst nur noch überliefert in der Sammlung der Hss. Cava dei Tirreni 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75.

168vb–169rb Capitula excerpta canonica, ein in dieser Form nur hier überlieferter Auszug aus der Collectio Herovalliana mit den Kanones XVIII, 20, XXXV, 5, XXXVIII, 1, XLII, 2, XLIV, 3, XLV, Rubrik, 1 und 2 (der Textversion von Cod. Vercelli CLXXV nahestehend): *ISTA LEX CANONICA CAPL. Apostolorum episcoporum presbiterorum aut diaconus – officio cesset* (MGH Capit. 1, Nr. 113, S. 231 Z. 2 f., 6–26; Teiledition: Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 132). C. 7, der letzte Kanon, ist unter der Inskription *Lotharius rex* auch in die unten bei Cod. Vatikan Vat. Lat. 1339 vorgestellte Collectio V librorum, III, 250, 2 übergegangen; dies könnte ein Hinweis darauf sein, daß die Kapitularienvorlage der systematischen Sammlung zumindest in Teilen verwandt war mit dem in Cod. St. Paul 4/1 greifbaren Werk.

Foll. 169v–180r sind von anderer Hand und mit brauner, nicht schwarzer Tinte geschrieben (hellgelbe Inskriptionen und Rubriken).

169va–175rb *I–XXII* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPITULA DOMNO LUDOICO AUGS.*

*IMPERATORE, QUE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUAE ET MISSI ET COMITES HABERE DEBENT ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – eis conplacuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23); Rubrik von c. 8 als *VIII*, Text von c. 8 als *VIIII* gezählt.

175$^{rb}$–176$^{vb}$ *I–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), ohne c. 3: *ITEM INCIPIT ALIA CAPITULA QUE PER SE SCRIBENDA ET AB OMNIBUS OBSERUANDA SUNT. DE FURCAPIIS. Si mancipia dominos suos fugerint – emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6–17, S. 287 Z. 21 – S. 288 Z. 19); c. 8 (fol. 176$^{vb}$, danach 8 Zeilen frei) wird zwar mitgezählt, erscheint aber optisch separiert durch das groß geschriebene Ende von c. 7 (fol. 176$^{va}$): *UNDE NOS DECERNERE UOLUMUS QUICQUID NOBIS PLACUERIT* (darüber von anderer Hand nochmals dasselbe in Minuskeln).

177$^{ra}$–180$^{ra}$ *I–XXVI* – **Capitulare missorum** (a. 818/819), Inskription, cc. 1–8, 10, 9, 12–16, 18, 19, 17 und 20–28: *LEGATIO OMNIUM MISSORUM NOSTRORUM. Primo ut sicut iam aliis missis – rationem reddere possit* (MGH Capit. 1, Nr. 141, Teile von S. 289 Z. 4 – S. 291 Z. 29); cc. 2 und 6 nicht gezählt; c. 12 ab *De homicidiis* mit c. 13 zu *X* vereint; c. 25 zweigeteilt; keine Kapitelzahl *XXVII*.

180$^{ra}$ *XXVIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), c. 3 (unvollständig): *DE BENEFITIIS DISTRUCTIS. Quicumque beneficium occassione proprii desertum habuerit, ipsum beneficium amittet* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 18–20).

180$^{ra–rb}$ *XXVIIII* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), c. 18, ohne Rubrik: *Quicumque homo liber dinarium merum – LX solidos conp.* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 285 Z. 4–9); restliche 21 Zeilen der Spalte leer.

Ab fol. 180v neue Hände (einspaltig):

180v–181r *I–XIIII* – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), Rubrik und cc. 1–14: *Memoria quod domnus Imp. suis comites precepit.* (in neuer Zeile vor Kapitelzahl *I* und *Inprimis*: Chrismon) *Inprimis instituit si liber homo – antiquas langubardos fuit* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 318 Z. 27 – S. 319 Z. 18).

181r–v **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), c. 5: *De nonis et decimis. Considerandum est ut de frugibus – beneficia amitat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 30 – S. 288 Z. 3).

Auf dem Rest der Rückseite von fol. 181 (mehr als die Hälfte), dessen unterer Rand angeschnitten ist, steht nur der St. Pauler Archivstempel; dann Handwechsel:

182r–183v *Capl. I – Capl. XIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825): *Statuimus ut liberi homines qui tantum – ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20).

Wiederum von anderer Hand, in mehreren Kolumnen eingetragen:

184r Indiculus eorum qui sacramentum fidelitatis iuraverunt (MGH Capit. 1, Nr. 181, S. 377 Z. 25 – S. 378 Z. 20); mit dem mehrmals wiederkehrenden Lemma (*item*) *Ladini* könnte eine inhaltliche Stütze gefunden sein für die paläographische Bestimmung, die Cod. St. Paul 4/1 dem Nordosten Oberitaliens zuweist.

184v Federprobe *inop quoniam uiuit* (darüber *D*); zwei St. Pauler Archivstempel.

**Handschriftlicher Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum ex monasteriis S. Blasii in nigra silva et Hospitalis ad Pyrhum montem in Austria nunc in monast. S. Pauli in Carinthia, S. 3.

**Literatur:** Clemen, Porträtdarstellungen Karls des Großen, S. 72–74; R. Eisler, Die illuminierten Handschriften in Kärnten (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 3, Leipzig 1907) S. 100–102 Nr. 56;

Schramm, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 52 f.; O. Homburger, Ein vernichtetes Denkmal merowingischer Buchkunst aus frühkarolingischer Zeit, der «Rachio-Kodex» der Bongarsiana, in: Festschrift Hans R. Hahnloser zum 60. Geburtstag, hg. von E. J. Beer – P. Hofer – L. Mojon (Basel – Stuttgart 1961) S. 192 f. mit Anm. 26–29 (auf S. 204 f.); Holter, Buchschmuck, S. 80, 93; B. Bischoff, Kreuz und Buch im Frühmittelalter und in den ersten Jahrhunderten der spanischen Reconquista, in: ders., Mittelalterliche Studien 2, S. 290; K. Holter, Die Bibliothek. Handschriften und Inkunabeln, in: Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und seiner Filialkirchen, bearb. von K. Ginhart (Österreichische Kunsttopographie 37, Wien 1969) S. 360; Bischoff, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 34; ders., Die Rolle von Einflüssen in der Schriftgeschichte, in: Paläographie 1981. Colloquium des Comité International de Paléographie. München, 15.–18. September 1981, hg. von G. Silagi (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 32, München 1982) S. 97 f.; Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 152; Schatzhaus Kärntens. Landesausstellung St. Paul 1991. 900 Jahre Benediktinerstift, 1: Katalog (Klagenfurt 1991) S. 128 f. (P. H. Pascher); Mordek, Ein Bildnis König Bernhards von Italien?, S. 547–555; Mütherich, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 84–86; Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).

G. H. Pertz, in: Archiv 3 (1821–1822) S. 78–81; MGH LL 1, S. XXII; Pardessus, Loi Salique, S. LXIV; Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, S. CVI–CIX und Sp. 444–446; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 574–577; MGH LL 3, S. 7, 188, 514; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 29–32, 187 f.; MGH LL 5, S. 199; Patetta, Sull'introduzione, in: ders., Studi, S. 727 (dazu die Rezension von A. B. Schmidt, in: ZRG Germ. Abt. 16 [1895] S. 259); Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 80 ff.; E. Goldmann, Neue Beiträge zur Geschichte des fränkischen Rechts (Deutschrechtliche Beiträge 12, 1, Heidelberg 1928) S. 112–119 (S. 114 f. briefliche Mitteilung Karl von Amiras); de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3, S. 229 Anm. 1; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 74–78; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 28; G. Schmitz, Rezension zu Kerff, Quadripartitus, in: ZRG Kan. Abt. 70 (1984) S. 413 f.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 86; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20; Bühler, Capitularia Relecta, S. 343 f. u. ö.; Kottje, Lex Alamannorum, S. 373; Mordek, Weltliches Recht, S. 81 Anm. 60; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 46, 49 Tab. A, S. 59.

Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 132 f.

**Abbildungen** (in Auswahl): Eisler, Die illuminierten Handschriften in Kärnten, S. 100 Fig. 54–55 (foll. $1^v$, $2^r$), S. 101 Fig. 56–57 (foll. $95^v$ [Ausschnitt], $116^v$); Krusch, Neue Forschungen, Taf. I–VI (foll. $1^v$, $116^v$, $119^r$, $122^r$, $183^v$, $184^r$); Homburger, Ein vernichtetes Denkmal, S. 195 Abb. 10 (fol. $1^v$) und S. 200 Abb. 16 (fol. $2^r$); Holter, Buchschmuck, S. 83 Abb. 23–26 (Ausschnitte einzelner Seiten mit Initialen); ders., Die Bibliothek, S. 365 Abb. 506, 507 (foll. $1^v$, $2^r$);

Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 286 Abb. 10 (fol. $1^v$); Kerff, Quadripartitus, Frontispiz (fol. $1^v$, in Farbe); Schatzhaus Kärntens, Abb. 7.3 auf S. 128 und 129 (foll. $1^v$ und $122^r$); Mordek, Ein Bildnis König Bernhards von Italien?, Taf. I und IVa–c nach S. 556 (fol. $1^v$ und Ausschnitte von foll. $117^v$, $10^v$, $136^r$); Mütherich, Frühmittelalterliche Rechtshandschriften, S. 84 Abb. 7 (fol. $1^v$); Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 6 und 8 (foll. $1^v$, $2^r$).

## Sankt Paul im Lavanttal, Archiv des Benediktinerstiftes, 5/1 St

9. Jh., 1. Drittel; Oberitalien (foll. 3–6, 9–56).
9. Jh., 2. Viertel; Reichenau (foll. $1^v$–$2^v$, 57–168).
Pergament, 1 + 168 + 1 + 1 foll., dazu zwei alte eingelegte Pergamentzettel: fol. 18½ (halbes Blatt, ca. 90 mm hoch), recto beschriftet, fol. 67¼ (viertel Blatt, ca. 55–65 mm hoch), verso beschriftet, 220 x 115 mm (ca. 175–180 x 75–78 mm), karolingische Minuskel, der ältere Teil insular beeinflußt, mehrere Hände, meist 27–28 Zeilen (im Isidor-Part auch 21–22 Zeilen). Lagen: 14 $IV^{112}$ + $(IV+1)^{121}$ + $III^{127}$ + $V^{137}$ + 3 $IV^{161}$ + $(IV-1)^{168}$ + $1^{169}$. Ältere Kustoden von *B* ($16^v$) bis *h* ($64^v$), *i* ($72^v$; großteils abgeschnitten) und von *L* ($88^v$) bis *o* ($112^v$), schließlich noch *q* ($127^v$); jüngere Kustoden: senkrechter Strich ($8^v$), *k* ($80^v$), *P* ($121^v$), *r* ($137^v$) bis *x* ($168^v$).
Texttinte hell- bis dunkelbraun, gelegentlich rote Kapitelzahlen und Rubriken; einige Zierinitialen, $3^r$ *E* mit zwei Vogelköpfen in Dunkelbraun.
Ledereinband um Pappe, vorn und hinten hochmittelalterliche Schutzblätter (Text über Dispensation); fol. 169 Fragment eines karolingischen Sakramentars mit Septembergebeten (Hll. Nikomedes, Euphemia, Lucia, Geminianus etc.; Nrn. 693, 696, 699, 702, 705 und 709 [jeweils mit Rubriken] bei J. Deshusses, Le sacramentaire grégorien. Ses principales formes d'après les plus anciens manuscrits 1 [Spicilegium Friburgense 16, Freiburg/Schweiz 1971] S. 272 ff., wie K. Gamber, Codices liturgici latini antiquiores, mit Supplementum [Spicilegii Friburgensis subsidia 1 und 1 A, Freiburg/Schweiz $^2$1968, 1988] ohne Kenntnis von Cod. St. Paul 5/1).
Im zusätzlichen Packpapierumschlag liegt eine Inhaltsbeschreibung vom Dez. 1908 (P. Siegfried Christian, seit 1907 Stiftsarchivar, † 1915), an das Wiener CSEL, das die Isidoriana nicht mehr edieren sollte.
Provenienz: Nr. *XXXII* im Bücherverzeichnis des Reichenauer Bibliothekars Reginbert (835/842) (MBK 1, S. 261 Z. 13 ff.); St. Blasien. Alte Signaturen: 25. 2. 35; XXV. a. 5.

Zwischen zwei Werken Isidors von Sevilla (foll. $1^v$–$100^r$: De ecclesiasticis officiis, ed. Ch. M. Lawson, CCL 113 [1989], zur Hs. S. 31* f.; foll. $100^r$–$136^v$: De differentiis rerum, Buch 2, Migne, PL 83, Sp. 69–98, abgerundet foll. $136^v$–$137^r$ [cc. XLIII–XLVII] mit

einigen Texten aus Buch 1 des Werkes) und einem Exzerpt aus Hrabanus Maurus' De institutione clericorum (foll. 150v–168v; Bücher 1 und 2 in der Redaktion F, verkürzt auch oben in Cod. München Lat. 14581, foll. 95v–97r) sind foll. 137v–150r mehrere, mit *EXPLICIT* abgeschlossene Texte zur Taufe wiedergegeben, die im einzelnen von KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 224 bestimmt sind. Hier sei vor allem der Brief Karls des Großen an Erzbischof Odilbert von Mailand hervorgehoben, beginnend auf neuer Lage nach ursprünglich freier Seite, foll. 139r–140v gefolgt von der Antwort des Adressaten an den Kaiser (MGH Capit. 1, Nr. 126, S. 247 f.):

138r–v Karoli Magni ad Odilbertum epistola (ca. a. 812): *IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITUS sancti karolus serenissimus augustus a deo coronatus – rex franchorum et langobardorum Odilberto uenerabili archiepiscopo in domino salutem. Sepius tecum immo et cum ceteris collegis tuis – quod praedicas teipsum custodies. Bene uale et ora pro nobis* (MGH Capit. 1, Nr. 125, S. 246 Z. 29 – S. 247 Z. 19; auch WIEGAND, Erzbischof Odilbert von Mailand, S. 23–25; vgl. KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, Text 14, S. 189 f.); letzte drei Zeilen frei.

Derselbe Brief an Odilbert ist auch erhalten in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2389 (12. Jh.), foll. 1v–2r, vor Buch 4 des Dekrets Burchards von Worms, während die von J. MABILLON benutzte und seiner Ausgabe in den Vetera analecta 1 (Paris ²1723) S. 75 f. zugrundeliegende Metzer Überlieferung, die er „per religiosum virum Placidum Beuvillonium Congregationis sancti Vitoni <Virdunensis>" erhalten hatte, verloren scheint.

Karls des Großen Taufanfrage erging an die Erzbischöfe seines Reiches. Überkommen ist noch das Mandat an den Trierer Erzbischof Amalar von Metz (ed. HANSSENS, Amalarii episcopi opera liturgica omnia 1, S. 235 f.; auch MGH Epp. 5, S. 242), tradiert in den Codd. Zürich, Zentralbibliothek, Car. C 102 (9. Jh., 3. Drittel; Schweiz oder Oberitalien; liturgischer Sammelband), foll. 69v–70r (Inskription: *Interrogacio Karoli imperatoris*) und Arras, Bibliothèque

Municipale, 741 (685) (12./13. Jh.; wohl Flandern; Nachtrag gegen Ende des Codex, der die Institutio canonicorum Aquisgranensis von 816 enthält), fol. $130^{r-v}$ (ohne den Schluß; Inskription: *Incipit interrogatio karoli serenissimi augusti ad amalherum episcopum*).

Statt des Adressaten findet sich die Sigle *N* in der Briefredaktion des Codex Udalrici Babenbergensis (Codd. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 398 [olim Jur. can. 45] [12. Jh., 2. Hälfte; aus Heiligenkreuz], fol. $13^{r}$ und Zwettl, Stiftsbibliothek, 283 [12. Jh., 2. Hälfte; Zwettl], p. 28; nicht gedruckt bei Ph. JAFFÉ, Bibliotheca rerum Germanicarum 5: Monumenta Bambergensia [Berlin 1869], der in Bd. 4: Monumenta Carolina [Berlin 1867] S. 401–403 nur die Überlieferungen an Odilbert und Amalar wiedergibt), und ein Großteil des Textes ist eingeflossen in c. 1 der Capitula Bischof Waltcauds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 45 nach den Codd. Vatikan Pal. Lat. 485 [9. Jh., etwa Mitte; Lorsch], fol. $95^{v}$ und Köln 120 [10. Jh., Anfang; Ostfrankreich oder Belgien], fol. $126^{r}$).

Eine neue Edition des Briefes, die – abgesehen vom Waltcaud-Text – alle Überlieferungen berücksichtigt, bietet jetzt S. A. KEEFE, An Unknown Response from the Archiepiscopal Province of Sens to Charlemagne's Circulatory Inquiry on Baptism, in: Rev. Bén. 96 (1986) S. 87–89.

Die direkten und mittelbaren Antworten auf Karls Taufanfrage sind zusammengestellt bei BOUHOT, Explications du rituel baptismal, S. 286 ff., KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 190 ff. und, in verkürzter Form, bei DERS., An Unknown Response, S. 52 f.

**Handschriftlicher Katalog:** Catalogus codicum manuscriptorum ex monasteriis S. Blasii in nigra silva et Hospitalis ad Pyrhum montem in Austria nunc in monast. S. Pauli in Carinthia, S. 3.

**Literatur:** K. HOLTER, Die Bibliothek. Handschriften und Inkunabeln, in: Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal und seiner Filialkirchen, bearb. von K. GINHART (Österreichische Kunsttopographie 37, Wien 1969) S. 361; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 34; Schatzhaus Kärntens. Landesausstellung St. Paul 1991. 900 Jahre Benediktinerstift, 1: Katalog (Klagenfurt 1991) S. 155 f. (P. H. PASCHER; fehlerhafte codicologische Angaben).

F. WIEGAND, Erzbischof Odilbert von Mailand über die Taufe. Ein Beitrag zur Geschichte der Taufliturgie im Zeitalter Karls des Grossen (Studien zur

Geschichte der Theologie und der Kirche 4, 1, Leipzig 1899) S. 17–22; J. M. Hanssens, Amalarii episcopi opera liturgica omnia 1 (Studi e Testi 138, Vatikan 1948) S. 102, zu den anderen Hss. S. 95 ff., 101; Bouhot, Explications du rituel baptismal, S. 282 u. ö.

**Abbildung:** Schatzhaus Kärntens, Abb. 9. 6 auf S. 155 (fol. $3^r$, Ausschnitt).

## Sankt Petersburg, Gosudarstvennaja Publičnaja Biblioteka im. M. E. Saltykova-Ščedrina, Q. v. II. 5 Sp1

9. Jh., gegen Ende; Nordostfrankreich (vielleicht Cambrai).
Pergament, 56 foll., ca. 255 x 190 mm (ca. 180–185 x 150 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 23 Zeilen. Lagen: 7 $IV^{56}$.
Einst mittlerer Teil (foll. 46–101) von Cod. St. Petersburg Q. v. I. 34.
Orangerote Rubriken in Capitalis rustica und Unziale.
Provenienz: Corbie (Nr. 230); seit 1638 in Saint-Germain-des-Prés (Nr. 663 bei B. de Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1135; Nr. 686 im Verlustinventar bei Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 56); 1792 im Besitz des russischen Botschaftssekretärs in Paris Peter Dubrowskij; 1805 vom russischen Staat erworben (foll. $1^r$, $52^v$, $53^r$ und $56^v$: *Ex Musæo Petri Dubrowsky*).

Der einstige Corbeiensis 230 war mit 156 Blättern wesentlich umfangreicher und setzte sich aus folgenden, heute getrennt aufbewahrten Teilen zusammen:

Foll. 1–45: St. Petersburg Q. v. I. 34, 1. Teil (Blatt 1 fehlt) (Inhalt: Ordo scrutinii, Theodulf von Orléans' Liber de ordine baptismi, Interrogationes de trinitate, Tractatus super missam und Komputistisches);

Foll. 46–101: St. Petersburg Q. v. II. 5 (Inhalt siehe unten);

Foll. 102–145: St. Petersburg Q. v. I. 34, 2. Teil (Inhalt: Paenitentiale Halitgars von Cambrai; kurzer Computus astronomicus);

Foll. 146–156: St. Petersburg Q. v. I. 56 (Inhalt: Kalendar von Corbie); vgl. zu allen Teilen die ausführliche Beschreibung im Katalog von Staerk (auch mit Editionen).

Die Gesamths. vertritt „jenen Typ des Lehr-, Hilfs- und Handbuchs für den Kleriker, den Michel Andrieu (Ordines Romani 1, S. 476, 479) als eine Frucht der karolingischen Bildungs- und Kirchenreform herausstellt: in ihnen sind theologische und liturgische Lehrstücke verschiedenster Autoren sowie kirchenrechtliche Bestimmungen für

den praktischen Gebrauch zusammengetragen, und ihre Inhaltsfolge ... entspricht den wiederholten Aufzählungen der Synoden, über welche Kenntnisse sich jeder Geistliche ausweisen müsse" (DAHLHAUS-BERG, S. 111).

Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5, den hier interessierenden Teil des Corbeiensis, füllt vornehmlich die Collectio canonum Laudunensis (besser Cameracensis). Ihre wenigen Kapitularienkapitel treten ganz im kirchenrechtlichen Gewande auf, und auch im Exzerpt des Kapitulars von Nimwegen sind im Anhang ohne Inskription allein jene Texte herausgepickt, die wie kirchliche Bestimmungen wirken.

Wahrscheinlich handelt es sich bei Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5, foll. $1^r-53^r$ um eine direkte oder mittelbare Kopie von Cod. Laon 201, foll. $30^r-112^r$ (so schon SECKEL, Aachener Synode, S. 13 Anm. 1; das Gegenargument FINSTERWALDERS, Eine parteipolitische Kundgebung, S. 412, der die Laoner Hs. wohl nicht selbst einsehen konnte, entfällt, denn der dort vermißte Text ist durch Blattverlust abhanden gekommen). Die St. Petersburger Überlieferung behält trotzdem ihre Bedeutung, da nur sie den Schluß der Capitulatio der Collectio canonum Laudunensis und einen Teil des Anhangs zur Sammlung bewahrt hat.

$1^r-2^r$ Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), cc. 116, 125, 115 und 131, Auszug (MGH Conc. 2, 1, S. 398, 405, 397, 408 f.); das Exzerpt aus c. 131 ist fol. $53^r$ wiederholt. Weitere Überlieferungen siehe unten Anhang III.

$2^v-4^v$ Vollständige Capitulatio der Collectio canonum Laudunensis mit 111 Rubriken.

$4^v$ Oft zitierte Bußbestimmung, entspricht etwa Excarpsus Cummeani VII, 10 (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 622) oder Paenitentiale Parisiense simplex, c. 23 bzw. Paenitentiale Burgundense, c. 31 in der Version von Cod. München Lat. 14780 (CCL 156, S. 46, 50 bzw. 45, 49).

$5^{r-v}$ Konzil von Ankyra, cc. 21, 22 und 24, Konzil von Neocäsarea, cc. 2 und 14 (Dion. 2; ed. TURNER, Monumenta 2, S. 109, 111, 115, 121, 141), Pseudo-Silvester,

c. 5, Anfang in Verbindung mit c. 6, 1. Teil (MIGNE, PL 8, Sp. 835 B).

5v–38v Text der Collectio canonum Laudunensis. Die von Seckel, Fournier u. a. analysierte Sammlung, „one of the most intriguing collections" (REYNOLDS), vereint diverses Material aus dem Kirchenrecht (Kanones der Collectiones Vetus Gallica, Hibernensis, Dionysio-Hadriana, Statuta ecclesiae antiqua u. a.), den Vätern, Bußbüchern, aus dem liturgischen Bereich usw. und sollte wohl als klerikales Handbuch zur Disziplinierung des kirchlichen Lebens im Sinne des eingangs zitierten Ordo Romanus dienen.

Für unser Kapitularienthema sind vornehmlich folgende Texte von Interesse:

14r, 15v–17r Acht Kanones des Konzils von Aachen (a. 818/819) (ed. SECKEL, Aachener Synode, S. 18 ff.), die für das Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen (a. 818/819), cc. 21–26, 28–29 als Vorlage dienten (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 278 ff.).

FOURNIER, S. 222 f. bzw. S. 165 f., weist auf weitere Kapitel hin, die Vorschläge von Bischöfen für die staatliche Gesetzgebung gewesen sein könnten.

26v–27r *LXXXI* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 11: *DE ILLIS HOMINIBUS QUI SE DICUNT – eadem forma seruetur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 35 Z. 26–30).

30v–33v Sog. Statuta Bonifatii (MIGNE, PL 89, Sp. 821–824, ohne das Schlußkapitel), zu deren Quellen u. a. cc. 2, 3, 5, 6, 23 und 26 der **Capitula e canonibus excerpta** Karls des Großen (a. 813) zählen, und zwar in der Version des Cod. Vatikan Pal. Lat. 289 (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 ff.). Den Statuta Bonifatii sind zahlreiche Texte gemein mit den sog. Capitula Vesulensia des unten behandelten Cod. Vesoul 79 (73).

Den hier vollständig erhaltenen Anhang zur Collectio canonum Laudunensis charakterisierte Fournier als eine „farrago von Texten ohne jede Ordnung". Bemer-

kenswert vor allem das Akrostichon des Iren Dungal *in honorem hildoardi episcopi* (foll. 44v–45r; MGH Poetae 1, S. 411 f.; auch ed. STAERK 1, S. 200); es gilt zu Recht als weiteres Indiz für Cambrai als Heimat der Sammlung.

Und wie im Vorspann, so ist auch im Anhang zur Collectio canonum Laudunensis ein Kapitularienexzerpt aufgenommen; es sei abschließend mit seiner näheren Umgebung vorgestellt:

47v–48r Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ammonere uos cupimus fratres et filii mei – ad sinodum contemnet uenire* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 236 Z. 25 – 237 Z. 12); gegenüber der MGH Capit. 1 nach den Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 gedruckten Fassung z. T. etwas anders formulierter Text; zudem folgen nach c. 6 zwei weitere Kapitel: *Ut nullus presbiter seculares curas exigat. Ut nullus presbiter usuras accipiat*, während sich der Schluß von c. 12 hier nicht belegen läßt.

Mit *Ut nullus usuras accipiat*, d. h. mit der verkürzten Wiederaufnahme eines der soeben zitierten Capitula in dioecesana quadam synodo tractata, dessen Sinn sich damit ins Allgemeine wendet, wird thematisch zu c. 1 des folgenden Stückes übergeleitet:

48r–v **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 11–17: *Usura est ubi amplius requiretur – negotium* [*dicim*] *dicimus* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 132 Z. 9–27).

Nach vor allem biblischen und kanonistischen Texten (vgl. FOURNIER, S. 226 bzw. S. 169) schließt das Werk mit folgenden Stücken:

52r–v Erste 12 Anathematismen (mit Einleitungssatz) der Römischen Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158, leicht verkürzt (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 f.).

53r Horolog (ed. STAERK 1, S. 201); darauf bezieht sich das folgende Kapitel aus der

Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), c. 131, Auszug (MGH Conc. 2, 1, S. 408 f.); das

Stück ist schon oben fol. $2^r$ in Verbindung mit weiteren Kapiteln der Institutio kopiert.

$53^v$–$56^v$ (Von anderer Hand) Ordo Corbeiensis de lectione librorum catholicorum (ed. STAERK 1, S. 201–205).

**Katalog:** A. STAERK, Les manuscrits latins du V^e^ au XIII^e^ siècle conservés à la Bibliothèque Impériale des Saint-Pétersbourg 1 (Saint-Pétersbourg 1910) Nr. LVII, S. 193–205 (die anderen Teile: Nr. LVI S. 173–192, Nr. LVIII S. 205–213).

**Literatur:** B. DUDÍK, Historische Forschungen in der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg, in: SB Wien 95 (1879) S. 360 f. Nr. 104; A. HALBAN-BLUMENSTOK, Die canonistischen Handschriften der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg, in: Deutsche Zs. für Kirchenrecht 5 (1895) S. 226; SECKEL, Aachener Synode, S. 13; FOURNIER, Notices sur trois collections canoniques inédites, S. 218 f. bzw. S. 161 f.; P. W. FINSTERWALDER, Eine parteipolitische Kundgebung eines Anhängers Lothars I., in: NA 47 (1928) S. 394, 399 f., 411 ff.; M. LINTZEL, Die angebliche Parteischrift eines Anhängers Lothars I., in: NA 49 (1932) S. 2 f.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 159; ANDRIEU, Ordines Romani 1, S. 348–351; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 164 f.; BROMMER, Capitula episcoporum (1980) S. 234 ff. (mit Edition der foll. $11^v$–$12^v$ überlieferten Capitula Cameracensia); REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 112.
Zu anderen Teilen in Auswahl: E. DÜMMLER, Die handschriftliche Ueberlieferung der lateinischen Dichtungen aus der Zeit der Karolinger. III., in: NA 4 (1879) S. 579 f.; K. GILLERT, Lateinische Handschriften in St. Petersburg, in: NA 5 (1880) S. 253–255; E. DAHLHAUS-BERG, Nova antiquitas et antiqua novitas. Typologische Exegese und isidorianisches Geschichtsbild bei Theodulf von Orléans (Kölner Historische Abh. 23, Köln – Wien 1975) S. 109 f. u. ö.; KOTTJE, Bußbücher, S. 33 f.; KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 191 f., 220.

**Abbildungen:** STAERK, Les manuscrits latins, Abb. XXIV, vor S. 203 (fol. $53^v$); aus Q. v. I. 34: Abb. XXIII, nach S. 182 (fol. $25^r$), aus Q. v. I. 56: Abb. XXV, vor S. 211 (fol. $6^v$).

## Sankt Petersburg, Gosudarstvennaja Publičnaja Biblioteka im. M. E. Saltykova-Ščedrina, Q. v. II. 11 Sp

9. Jh., 1. bis 2. Viertel; Frankreich.
Pergament, 40 foll., typische Gebrauchshs. im Taschenbuchformat: ca. 190–194 x 132 mm (ca. 155–165 x 100–107 mm), karolingische Minuskel, 19–21 Zeilen. Lagen: (der Textverlust läßt auf zwei fehlende Quaternionen zu Beginn des

Codex schließen) + 4 $IV^{32}$ + $(II-2)^{34}$ + $1^{35}$ + $II^{39}$ + $1^{40}$ (Blattverlust nach fol. 40).
Rubriken in roter Unziale (stark verblichen), einfache Initialen in brauner Texttinte. Die Hs. ist besonders vorn und hinten durch Wassereinwirkung beschädigt, der Text daher z. T. unleserlich.
Heller Ledereinband.
Provenienz: H. C. du Cambout de Coislin, Bischof von Metz (Vol. 780 im Katalog der Coislinschen Bestände des Pariser Klosters Saint-Germain-des-Prés bei B. DE MONTFAUCON, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1078; wohl aus der Bibliothek von Coislins Großvater Séguier); Saint-Germain-des-Prés (Nr. *1384* auf Papierblatt $I^v$ und im Verlustinventar bei DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 56); 1792 im Besitz des russischen Botschaftssekretärs in Paris Peter Dubrowskij; 1805 vom russischen Staat erworben (foll. $1^r$ und $40^r$: *Ex Musæo Petri Dubrowsky*).

Trotz ihres fragmentarischen Charakters verdient die alte St. Petersburger Hs. unsere volle Aufmerksamkeit. Hat sie doch neben der bruchstückhaften Lex Salica und einigen oft und, wie damit bewiesen, schon früh mit ihr verbundenen Kapitularien Kaiser Karls des Großen ein nur hier bezeugtes Kapitularienkapitel bewahrt.

Zur Verwandtschaft des Werkes mit den umfangreicheren Sammlungen des Cod. Cologny Bodmer 107, des Cod. Nürnberg Cent. V, App. 95 und der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728, siehe jeweils am Ort. Aus ihnen läßt sich mutmaßen, was einst am Ende der St. Petersburger Hs. gestanden haben könnte, wenigstens wohl noch das allen gemeinsame Capitulare missorum in Theodonis villa datum.

Schon HUBÉ, S. XXI, vertrat die Meinung, das handliche Bändchen sei für den praktischen Gebrauch bestimmt gewesen.

$1^r-33^v$ Fragment der Lex Salica (Karolina emendata): Titel 18 bis 64, 1 (*et insuper I.CC dr. qui*) und Titel 67, 3 (ab *et conuicta*) bis 70, endet mit *EXPLICIT LEX SALICAE*. Von zeitgenössischer Hand nachgetragen: Titel 71 und 72, 1 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 71–227, 231–235; Sigle K 81; zur Hs. S. XXVI).

$34^r-36^r$ **Capitulare legibus additum** (a. 803), Inskription: *CAPL. QUE IN LEGE SALICE MITTENDA SUNT*, cc. 1–2 *damnum fecerit DC* (danach Blattverlust), c. 6 ab *coram tradicio quibus* bis c. 11 *possit indicere* (MGH

Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4–21, S. 114 Z. 4–27). Daran angehängt:

36r **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813), c. 7 in verderbter Kurzversion (besser Cod. Wolfenbüttel Gud. Lat. 299, fol. 36v): *Telonis aut census non exigatur a quolibet uel nec aqua nauigium aut ponte transeundum est* (MGH LL 1, S. 116 Z. 15 f.; MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o; jeweils nach dem Guelferbytanus).

**Capitulum de libra et inpunda** (a. 802/813?): *Ubique in cartis libra et inpunda legitur, pro uno id est pro libra intellegitur* (bisher unbekanntes Kapitularienfragment, siehe unten Anhang I, Nr. 9; vielleicht mit dem voraufgehenden Kapitel Teil einer Missus-Ausfertigung der Capitula omnibus cognita facienda).

36r–38r **Capitulare missorum** (a. 803): *De ecclesiis emendandis et ubi – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 18 – S. 116 Z. 30); cc. 3–5 stehen nach c. 6, cc. 23–24 nach c. 28. Nach c. 24 ist eingeschoben:

38r **Capitula Francica**, c. 3: *Ut missi nostri una com sociis – nullatenus tradant* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 213 Z. 22–24, ed. nach Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96, fol. 32r).

38r–40r Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532); am Schluß nochmals die Anfangsworte: *sciendum est.*

40v **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), cc. 1 und 2 (fragmentarisch abbrechend): *Ut nullus ad mallum uel ad placitum – nec per ueritatem* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 27–35).

Montfaucon 2, S. 1068, erwähnt unter der Nr. 46 eine noch zu ermittelnde Hs. mit Kapitularienauszügen, die gleichfalls über Coislin nach Saint-Germain-des-Prés kam: „*Excerpta e capitularibus Regum Francorum quibus apparet Ecclesiasticos debere mittere ad exercitum suos homines bene armatos, & terras quæ dabantur Ecclesiis tributo & censui esse obnoxias.* Plusieurs extraits, lettres & traités, qui prouvent que les Ecclesiastiques doivent fournir des aides & subsides

au Roi". Offenbar waren die Kapitularienexzerpte hier in traktatförmige Ausführungen eingearbeitet.

**Katalog:** A. Staerk, Les manuscrits latins du V^e^ au XIII^e^ siècle conservés à la Bibliothèque Impériale des Saint-Pétersbourg 1 (Saint-Pétersbourg 1910) S. 41.

**Literatur:** R. Hubé, La loi Salique, d'après un manuscrit de la Bibliothèque centrale de Varsovie. Précédée d'une préface et d'une notice sur un manuscrit de la lex emendata de la Bibliothèque Impériale de Saint-Pétersbourg (Warschau 1867) S. XIX–XXI; B. Dudík, Historische Forschungen in der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg, in: SB Wien 95 (1879) S. 361 Nr. 108; K. Gillert, Lateinische Handschriften in St. Petersburg, in: NA 5 (1880) S. 614–616 (dort wohl irrtümlich die Signatur O. II. 11, die noch bei Bühler, Capitularia Relecta, S. 395 Anm. 27 genannt wird; ähnlich McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 46, 55 Tab. A: O. v. II. 11); MGH Capit. 2, S. XXVI; G. M. Danilova, O spiskach i redakcijach «Saličeskoj pravdy» u opisanie rukopisi «Leninopolitanus», in: Učenye zapiski 68 (1948) S. 104–107; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 38.

**Abbildungen:** Staerk, Les manuscrits latins 2, Abb. XL (fol. 33^v^); Danilova, O spiskach, S. 105 (fol. 1^r^).

## Schaffhausen, Stadtbibliothek, Min. 75 Sh

11./12. Jh. (a. 1090? siehe unten bei Thegan); wohl südwestdeutsch (einschließlich Elsaß und Schweiz: H. Hoffmann).
Pergament, 97 foll., 250 x 165–170 mm (214–220 x 135–140 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände (foll. 1–25, 26–63^v^ [39^v^ und 55^v^ kurz abgelöst von Hand 4], 63^v^–81^v^ + 94^v^–97^v^, 82^r^–94^v^), 29 Zeilen (fol. 25 ist kleiner: 229 x 152 mm [192 x 123 mm], 26 Zeilen). Lagen: 3 IV$^{24}$ + 1$^{25}$ + 5 IV$^{65}$ + (III+2)$^{73}$ + 3 IV$^{97}$ (am Anfang und Schluß Blattverlust).
Text in brauner und schwarzer Tinte. Rubriken, einfache Initialen und Kapitelzahlen in Rot.
Heller Ledereinband um Holzdeckel (15./16. Jh.); auf Vorder- und Rückseite je vier Metallbeschläge; Schließen verlorengegangen.
Provenienz: Kloster Allerheiligen in Schaffhausen (1529 aufgehoben); Schaffhauser Ministerialbibliothek. Alte Signatur: auf dem Rücken *74* mit *75* überschrieben.

Die Kapitulariensammlung des Ansegis (ab fol. 32) mit dem Worms-Korpus und Thegan stammen aus demselben Werk, das umfangreicher im gleichfalls hochmittelalterlichen Cod. Bonn S. 402 überliefert ist (dort auch zur weiteren Tradition).

1r–25v Fragment des Liber prognosticon Julians von Toledo, einsetzend mit *receptionem corporum suorum* (ed. J. N. HILLGARTH, CCL 115 [1976] S. 44 Z. 8 – S. 126; zur Hs. S. XXXII). *EXPLICIT.*

Auf neuer Lage folgt:

26r–32r Altes Testament, Buch des Propheten Baruch.

32r–86v **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** Praefatio, Bücher 1–4 und Auszüge aus der Appendix 2 (cc. 1–3, 7–8, 16–17, 27, 34–38) (MGH Capit. 1, S. 394–449), mit der Überschrift: *INCIPIT PRAEFATIO PRIMA SALICAE LEGIS.*

Zusatz wie in den Codd. Bonn S. 402 und Paris Lat. 4417:

43r (direkt anschließend an Ansegis 1, 77) Gelasius I., JK 637.

86v–87r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *CAPL. A PIISSIMO HLOTHOUUICO EDITA. Anno XVI regnante domno nostro hlodouuico – octauas paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 9 f., S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

87r Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *HĘC CAP. AB EPS. TRACTATA SUNT. De decimis quę ad capellam dominicam – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**) dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

87r–88v *X–XVII* (Zählung beginnt erst bei c. 4 des Kapitulars) – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *<D>e his qui sine consensu – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); c. 9 zweigeteilt (*XV* und *XVI Ut de frugibus ...*).

88v–89v *XVIII–XXXI* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 17 Z. 9); c. 13 nicht gezählt.

89v–91r *XXXII* (= c. 1, dann keine weiteren Zahlen mehr) – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *De homicidiis in ęcclesiis uel in atriis – non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11).

91r **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Volumus ut tale coniectum missi – octabas pentecosten. EXPLIC. LIBER SALICE LEGIS* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

91r–97v Thegan, Gesta Hludowici imperatoris, bis c. 43 *Omnes enim*, am Ende der Seite abbrechend (ed. G. H. Pertz, MGH SS 2 [Hannover 1829] S. 590–599, kollationiert von K. G. Dümgé [Nr. 2]; demnächst ed. E. Tremp, MGH SS rer. Germ. [64]).

Fol. 96v Interlinearglosse *Haralt* (Dänenkönig) und Randnotiz zum Jahr 826: *sunt anni CCLXIIII*; für die Gegenwart des Schreibers wäre demnach das Jahr 1090 anzusetzen (so schon Tremp, Studien, S. 157).

**Kataloge:** H. Boos, Die Handschriften der Ministerialbibliothek zu Schaffhausen (Schaffhausen 1877) S. 9; R. Gamper – G. Knoch-Mund – M. Stähli, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Ministerialbibliothek Schaffhausen (Dietikon-Zürich 1994) S. 182 f.

**Literatur:** Bruckner, Scriptoria 6 (1952) S. 66, zum Einband S. 75.
MGH SS 2 (1829) S. 587; MGH LL 1, S. 266 f.; Handschriften-Verzeichnisse, in: Archiv 8 (1843) S. 734 Nr. 74 (Angaben „nach dem von Hänel in Jahns und Seebodes Archiv für Phil. und Pädag. VI, 3. p. 452. besorgten Abdruck des 1820 erschienenen Katalogs"); Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXX (überholte Signatur 74 wie in Archiv 8); Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; Mordek, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27, S. 79 Anm. 52.
H.-G. und J. Oomen, Zur Überlieferungsgeschichte von Thegans Vita Hludowici Imperatoris, in: K. Hauck – H. Mordek (Hg.), Geschichtsschreibung und geistiges Leben im Mittelalter. Festschrift für Heinz Löwe zum 65. Geburtstag (Köln – Wien 1978) S. 165, 171 Anm. 31; Schmitz, Thegans Vita Hludowici, S. 3 ff.; E. Tremp, Studien zu den Gesta Hludowici imperatoris des Trierer Chorbischofs Thegan (MGH Schriften 32, Hannover 1988) S. 157 f., 190–192.

**Abbildungen:** Bruckner, Scriptoria 6, Taf. XLV e (fol. 32r, Ausschnitt); Schmitz, Thegans Vita Hludowici, Abb. 4 vor S. 3 (fol. 34v).

## Sélestat, Bibliothèque Humaniste, 14 (104), foll. 69–147 Se

Die Gesamths. enthält 148 foll. (1–147 und $76^{bis}$) in 3 Teilen, dazu 2 nichtfoliierte Schutzblätter:

Teil 1 (foll. 1–68): 9. Jh., 2. Drittel; Westfrankreich.
Pergament, 68 foll., ca. 215 x 175–180 mm (ca. 175 x 130 mm), karolingische Minuskel, 22 Zeilen. Lagen: $III^{6} + 1^{7} + 7\,IV^{63} + (III-1)^{68}$.
Text in dunkelbrauner bis schwarzer Tinte, Rubriken in Capitalis rustica, meist rot, selten in Texttinte, einfache rote oder braun-schwarze Initialen.
Provenienz: fol. $2^{r}$ oben Weißenburger Signaturbuchstabe *.E.* (14. Jh.).
Ausführliche Inhaltsanalyse bei H. Mordek, Von Patrick zu Bonifatius ... Alkuin, Ferrières und die irischen Heiligen in einem westfränkischen Reliquienverzeichnis, in: K. Herbers – H. H. Kortüm – C. Servatius (Hg.), In Ipsis Rerum Documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald Zimmermann zum 65. Geburtstag (Sigmaringen 1991) S. 61 ff.

Teil 2 (foll. 69–76, $76^{bis}$, 77–93, 99–147): 9. Jh., 3. Drittel; Westfrankreich (B. Bischoff).
Pergament, 75 foll., ca. 215 x 175–180 mm (ca. 160 x 125–130 mm), karolingische Minuskel, 25–26 Zeilen. Lagen: $2\,IV^{83} + III^{89} + IV^{90-93,\,99-102} + 5\,IV^{142} + (III-1)^{147}$.
Text, Rubriken und einfache Initialen in brauner Tinte.
Provenienz: Fol. $70^{r}$ oben steht *ARNULFUS* (9./10. Jh.) und der Weißenburger Signaturbuchstabe *.H.* (14. Jh.). Fol. 147: Text radiert (ohne Hilfsmittel nur einzelne Buchstaben und Wortteile lesbar).
Die Teile 1 und 2 werden zusammengehalten durch die auf dem ersten Blatt von Teil 2 (fol. $69^{r}$) befindliche Notiz *ADAM* (vgl. hierzu Mordek, Weltliches Recht, S. 71).

Teil 3 (foll. 94–98): 9. Jh., 3. Drittel; Westfrankreich (B. Bischoff).
Pergament, 5 foll., ca. 165–175 x 120–125 mm (am Rand beschnitten) (ca. 125 x 95 mm), karolingische Minuskel, 21 Zeilen. Lagen: (II+1).
Text, Rubriken und einfache Initialen in hellbrauner Tinte.

Mit Ranken, Blüten- und Gittermustern verzierter, kastanienbrauner Weißenburger Ledereinband des 15. Jh. um Holzdeckel (1978 restauriert von Pierre Leboube, Guémar) mit Schließenrest; vorn als Umrahmung mehrfach eingepreßt: *jhesus, maria.*
Provenienz: Aus der Bibliothek des Beatus Rhenanus. Alte Signatur auf Schutzblatt: *437.*

Die in den Teilen 2 und 3 des Cod. Sélestat 14 (104) erhaltene Collectio capitularium Weissenburgensis beginnt mit dem erweiter-

ten Ansegis-Worms-Korpus (bis fol. 134r), einer Vorlage, die – vielleicht unter dem Einfluß Hinkmars – in Reims entstanden sein dürfte. Unser Codex gehört zu den ältesten Vertretern der „Reimser Gruppe", zu der etwa auch die Codd. Avranches 145, Bamberg Can. 12, Berlin Phill. 1762 und Berlin Lat. fol. 626, Paris Lat. 10758, Paris Lat. 4628 A, Paris Lat. 4631 und Paris Lat. 4638 sowie Vatikan Reg. Lat. 417 (zweite Hand) zählen und die von den Wormser Kapitularien (a. 829) dieselben Stücke tradiert wie die Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 und die Hss. Paris Lat. 4417, Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 10758.

Der zweite Teil der Collectio Weissenburgensis setzt sich aus älteren Kapitularien Karls des Großen und Ludwigs des Frommen der Jahre 802/803 bis 818/819 zusammen. Für sie läßt sich keine einheitliche Vorlage ausmachen, so daß die Annahme naheliegt, sie seien vom Kompilator aus verschiedenen Einzelstücken kopiert (nähere Analyse bei Mordek, Weltliches Recht. Weder Boretius noch Krause war der Schlettstädter Codex bekannt; sie konnten diese wichtige Überlieferung daher auch nicht zur Edition der Kapitularien heranziehen).

69r Adam-Notiz und Dreieck-Konstruktion.

69v Leer.

70r–93v, 99r–127r:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D, ohne den Namen Lothars), einschließlich Appendices 1 und 2, ohne Praefatio und ohne Buch 4, cc. 71–74, vier Kapitel, die aber unten fol. 128r–v auftauchen (MGH Capit. 1, S. 395–445, 446–449). Zusätze der „Reimser Gruppe":

88r (Capitulatio, nach Ansegis 2, 32) *XXXIII* und *XXXIIII* – Kapitelzahlen und Rubriken (*Qualiter iustitiae fiant pauperibus*; *De illis ominibus qui iniustis querelas habent*) der **Capitula Francica**, cc. 2 und 3 (MGH Capit. 1, Nr. 167); Text jedoch nicht im Ansegisschen Korpus, sondern unten fol. 138r;

116r (nach Ansegis 4, 14) XV – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular?**): *Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent – domino sotiauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik *De solutione occisi presbiteri* auch in der Capitulatio;
113r (Capitulatio, nach Ansegis 4, 24) *XXV* – Kapitelzahl und nach getilgtem *D* Rubrik *qualiter de statu suo pulsatus euindicet libertatem suam* der **Capitula incerta** wohl Ludwigs des Frommen, cc. 2 und 3 (MGH Capit. 1, Nr. 156); an der entsprechenden Stelle im Ansegisschen Korpus nur Verweiszeichen, kein Text;
114r (Capitulatio, nach Ansegis 4, 69) *LXXI* – Kapitelzahl und Rubrik *De non exhigendo heribanno antequi iussio dominica nota fiad* von c. 7 der **Capitula Francica** (MGH Capit. 1, Nr. 167); kein Text an der entsprechenden Stelle im Korpus der Collectio Ansegisi.

---

In Buch 2 des Ansegis eingebundene kleinere Lage:

94r Leer.

94v–96v *I CAP. – XII* – **Capitula legi Salicae addita** (a. 819/820), ohne Inskription: *De hoc cap. iudicatum est – cartam falsare liceat* (MGH Capit. 1, Nr. 142, S. 292 Z. 12 – S. 293 Z. 38); c. 12 steht richtig gezählt vor c. 11.

97r Leer.

97v Fulgentius von Ruspe, Ad Monimum, ab I, XXV, 4 *Ibunt hi in* bis XXVI, 2 *perfecturus est Dominus* (ed. J. Fraipont, CCL 91 [1968] S. 25 f.), von anderer Hand geschrieben.

98r–v Leer.

---

127r–v Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMINO* (*I* nachgetragen) *NOSTRO*

*LUDOUUICO. Conuentus episcoporum debet fieri in – fideliter conseruet* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 3).

127v–128r *I–VII* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829), ohne Inskription, endet zunächst unvollständig in c. 7: *De decimis que ad capellas – nec non de his* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 41 – S. 7 Z. 11); c. 7 **(Capitulum de expeditione exercitali)** dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen. Nach *nec non de his* eingeschoben:

128r–v **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Buch 4, cc. 71–74, mit Mini-Capitulatio und Kapitelzählung *XXXVIII–XLI* (MGH Capit. 1, S. 445 f.); die Numerierung zeigt, daß die Kapitel in der Vorlage am Ende der zweiten Appendix des Ansegis gestanden haben müssen, nicht am Ende des 4. Buches; hierher – zwischen die Capitula ab episcopis in placito tractanda – sind sie wahrscheinlich über ein eingelegtes Blatt geraten.

128v–129r Rest des **Capitulum de expeditione exercitali** (= Boretius' Capitula ab episcopis in placito tractanda, c. 7 [Hauptüberlieferung oben foll. 127v–128r]): *qui a tribus – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 7 Z. 11–14).

129r–130v *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne Inskription: *De his qui se consu* (!) *episcopi – uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).

130v–132r *I–XV* – **Capitulare missorum Wormatiense** (a. 829): *ITEM ALIO CAPITULO. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).

132r–134r *XVI–XXIIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), ohne Überschrift: *De homecidiis in ecclesiis uel – non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); das Ansegis-Kapitel in c. 1 als *XVII* gezählt.

134r *XXV* – **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Uolumus ut tale coniectum missi – octauas pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).

134r–135v *cap. I–XII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidi[cidi]is clericorum. Si quis subdiaconum occidit CCC sol. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 6 ist zweigeteilt, daher im folgenden eine gegenüber der Edition um eins höhere Zählung.

135v–136v *I cap. – XXVIIII cap.* – **Capitulare missorum** (a. 803): *ITEM. De causis admonendis De ecclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30).

136v–137v *II cap. – XIIII cap.* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809): *Capitula quae domnus impr. aquisplatii constituit. De illis hominibus qui propter eorum culpas – uenire cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 148 Z. 6 – S. 149 Z. 22).

137v–138r *XV cap. – XXIIII cap.* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809), cc. 1–4, 6, 8–12: *De ecclesiis nondum restauratis – pauperes efficiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 1–4, 6, 13–19); es fehlen demnach c. 5 und die Volltexte cc. 7 und 13 des Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96.

138r *XXV cap., XXXIIII cap.* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3: *De causis uiduarum pupillorum orfanorum – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24); Rubriken mit Kapitelzahlen nach Art der „Reimser Gruppe" schon oben fol. 88r in der Capitulatio nach Ansegis 2, 32 – eine Herkunft, die sich hier noch durch die Zählung von c. 3 (*XXXIIII cap.*) verrät. Wahrscheinlich sind die beiden Kapitel in Form eines Pergamentblättchens (vgl. Codd. Paris Lat. 10758, pag. 200bis oder Vatikan Reg. Lat. 417, fol. 34r), das sich lösen konnte, in den Schlußteil der Hs. gelangt.

138r–139r *I cap. – V cp.* – **Capitula legi addita** (a. 816), ohne Protokoll: *Si quis cum altero de qualibet causa – pertinet exsoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3 – S. 269 Z. 9).

139v–141v *cap. I – XX cap.* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Carlus serenissimus imperator augustus a deo coronatus – fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

141v–145v *I cap. – XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): *INCIPIUNT CAPITULA DE ONORE ECLESIARUM. Si quis ex leui causa – potestate fuerit. Ista superscripta capitula in lege sunt addenda* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1, S. 281 Z. 3 – S. 285 Z. 22).

145v–146v *I–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), cc. 1–7 (Fragment), wie in einigen anderen Hss. mit vorangestelltem **Zusatzkapitel** (Auszug aus c. 6 des Capitulare ecclesiasticum a. 818/819, mit Inskription): *ITEM ALIA CAPITULA. DE SERUIS AD SACROS ORDINES NON MITTENDIS. Vt nullus episcoporum seruos ad sacros ordines – DE FORESTIBUS NOUITER INSTITUTIS* (danach ein Blatt herausgeschnitten) (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Anm. a, S. 286 Z. 6–11 [vgl. S. 276 Z. 31–35], S. 287 Z. 8 – S. 288 Z. 12).

147r–v Radierter Text. Von jüngeren Händen geistreiche Sprüche als Federproben, recto: *nimia nocent, omnia...*; verso: *Sum modo, sed non sum.*

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 3 (Quarto Series) (Paris 1861) S. 592.

**Literatur:** H. BUTZMANN, Die Weissenburger Handschriften (Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel 10, Neue Reihe, 1964) S. 20, 21 ff., 28, 33, 34, 36.
W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 139 Anm. 133; MORDEK, Weltliches Recht, S. 70–72.

P. Adam, L'humanisme à Sélestat. L'école, les humanistes, la bibliothèque (1962) S. 117; E. Hellgardt, Die exegetischen Quellen von Otfrids Evangelienbuch. Beiträge zu ihrer Ermittlung. Mit einem Kapitel über die Weißenburger Bibliothek des Mittelalters und der Otfridzeit (Hermaea. Germanistische Forschungen, N. F. 41, 1981) S. 74 f., 79; H. Meyer, Propos sur la bibliothèque de Beatus Rhenanus. Les Amis de la Bibliothèque Humaniste de Sélestat. Annuaire 1985 (= Spécial 500 anniversaire de la naissance de Beatus Rhenanus) S. 85–96; B. Bischoff, Die Überlieferung der technischen Literatur, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 290 mit Anm. 54.

**Abbildungen:** Bischoff, Die Überlieferung der technischen Literatur, Taf. XXIII (fol. 69$^{r}$); Mordek, Weltliches Recht, Taf. 7 Abb. 9 (foll. 93$^{v}$, 94$^{v}$–95$^{r}$, 99$^{r}$).

## Straßburg, ehemalige Stadtbibliothek, † C. V. 6

9. Jh., 3. Drittel; wohl alamannisches Gebiet.
Pergament, 115 foll.
24. August 1870 verbrannt.
Provenienz: Kathedralbibliothek Straßburg. Der Straßburger Jurist Johann Schilter († 1705) benutzte die Hs. für seine Lex-Alamannorum-Ausgabe in: Die Alteste Teutsche so wol Allgemeine als insonderheit Elsassische und Straßburgische Chronicke von Jacob von Koenigshoven (Straßburg 1698). Die von Pertz in MGH LL 1 (hiernach auch andere) vermerkte Herkunft des Codex aus Schlettstadt scheint fraglich, vgl. Mordek, Weltliches Recht, S. 84 f. Anm. 81.

Die Hs. begann mit der Lex Alamannorum (Klasse B, Titelverzeichnis und Text; MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 30; zur Hs. S. 17) und der **Kapitulariensammlung des Ansegis** (Buch 4, wie die Lex Alamannorum, mit den von Steinmeyer – Sievers, Die althochdeutschen Glossen 2, S. 26 Nr. 526 und S. 352 Nr. 729 edierten ahd. Glossen), in welcher Form, hat am eingehendsten Pertz (MGH LL 1, S. 267 f.) beschrieben:

„Cod. ... post legem Alamannorum primo Ansegisi librum IV, tum manu paulo diversa supplementa libri quarti; tres Ansegisi appendices; l. I, II, III, et quaedam theologica exhibet. Maxime a reliquis recedit in libro IV; ibi enim non solum singulae voces innumerae suppletae, mutatae, omissae sunt, sed integrae sententiae, immo capita, vel admodum contrahuntur vel prorsus desunt, ita ut, maxime versus finem libri, Ansegisus se ipsum vix valeat agnoscere; quae omnia annotare non necessarium visum est. Capita vero a scriptore aut prorsus omissa aut nimium mutilata, alter, qui reliquam

codicis partem confecit, in fine l. IV. supplevit; quo factum est, ut nonnulla capita bis, immo ter legantur, septem huius libri capitibus in fine quoque libri tertii iteratis. In eodem libro quarto occurrunt etiam glossae germanicae (c. 5. 17. 25. 26. 29); omittitur praeterea l. I. c. 19. additur aliud post I, 162" (= Siricius, JK 255, c. 4; vgl. MGH LL 1, S. 290, Anm. c).

Die einstige Straßburger Hs. bot den Ansegis also in einer merkwürdig verstellten und redigierten Version mit derartigen Textveränderungen und Kapitelausfällen, -kürzungen und -wiederholungen, „daß sich Ansegis selbst kaum wiedererkannt hätte". Ob Buch 4 mit den Ergänzungen und den drei Appendices vom Redaktor gezielt an den Anfang der Sammlung gezogen oder durch späteren Lagentausch dorthin gekommen ist, läßt sich heute nicht mehr entscheiden. Den Siricius-Kanon überliefern am Ende von Buch 1 auch die Codd. Berlin Phill. 1737, Hamburg 141 a in scrinio, München Lat. 4460, Stuttgart HB VI 112 sowie München Lat. 3853, Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878, eine Handschriftengruppe der Form A des Ansegis (mit dem Namen Lothars), zu der auch die Straßburger Tradition gehört haben muß.

Nach dem Inhaltsverzeichnis in: Archiv 8, S. 462 folgten auf Lex Alamannorum und Ansegis: Canones poenitentiales: „Diversitas diversarum culparum" etc.; Concilium Wormatiense a. 868. (fragm.); Paulini Foroiul. epistola edita in Franchonofurt in synodo contra Felicem, de Heistolfo: „Admonere te cum lacrimis et multo" etc.

Schon Wasserschleben, Bußordnungen, S. 460 Anm. 1 erkannte in den Bußbestimmungen den sog. Excarpsus Cummeani, vgl. McNeill – Gamer, Medieval Handbooks of Penance, S. 438, 449.

Es spricht viel dafür, daß der in einem Brief Schilters an Baluze vom Jahre 1698 (Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 9, fol. 104$^{r}$) exzerpierte Text des Konzils von Worms (a. 868) aus unserer Hs. genommen ist – immerhin enthielt auch Schilters Überlieferung zuvor „L. Alemann. et Capitularia Fr.", vgl. Hartmann, Konzil von Worms 868, S. 16; informativ auch Schilters Brief an Baluze vom gleichen Jahr und Baluzes Antwort in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 356, fol. 81$^{r}$ bzw. 84$^{r}$. Verwandtschaft mit der Straßburger Version zeigt der unten angesprochene Worms-Auszug in Cod. Trier 1098/14.

Während die verlorene Straßburger Hs. in der MGH-Edition des Paulinus-Briefes an Haistulf (a. 794?) Epp. 4, S. 520 erwähnt ist, wäre sie für Paulinus' Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae (a. 794) in MGH Conc. 2, 1, S. 130 nachzutragen.

Die unten angegebenen Nachzeichnungen in MGH LL 1 und 3 stammen von Engelhardt, der den Codex im Auftrag der MGH 1823/1824 kollationierte, vgl. Archiv 5 (1824–1825) S. 221 und 697 f. Ihre Zuverlässigkeit wird weitgehend bestätigt von der kleinen Schriftprobe, die in Cod. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Ny Kgl. Saml. 115. fol., einer nach MERKEL, MGH LL 3, S. 8 Anm. 17 schon 1780 auf Bitten des Kopenhagener Professors Peter Kofod Ancher angefertigten Lex-Alamannorum-Abschrift aus Cod. Straßburg C. V. 6, vor der Capitulatio eingelegt ist.

**Literatur:** G. HÄNEL, Catalogi librorum manuscriptorum (Leipzig 1830) Sp. 460; MGH LL 1, S. 267 f.; PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 763; Handschriften-Verzeichnisse, in: Archiv 8 (1843) S. 462; MGH LL 3, S. 8 f.; J. RATHGEBER, Die handschriftlichen Schätze der früheren Straßburger Stadtbibliothek. Ein Beitrag zur elsässischen Bibliographie (Gütersloh 1876) S. 28 f.; MGH Capit. 1, S. 390 Nr. 6; MGH Capit. 2, S. XII (in eins gesetzt mit dem gleichfalls verbrannten Straßburger Cod. „olim Beati Rhenani Schlettstadiensis, tum Buechlerianus", der in der Hauptsache einen Teil der Lex Ribuaria, die Lex Alamannorum und Formeln enthielt, vgl. BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 67 [Literatur]); CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 319 f.; K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 15; HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 16 u. ö.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 84 f. Anm. 81.
STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 615 Nr. 556; BERGMANN, Verzeichnis, S. 100 Nr. 856; MORDEK, De fide catholica et primo precepto legis (im Druck).

**Nachzeichnungen:** Cod. Kopenhagen Ny Kgl. Saml. 115. fol., eingelegter Zettel (Lex Alamannorum, Beginn von Titel 1, c. 1); MGH LL 1, Taf. IV, 9 nach S. XXIV (Ansegis App. 3, cc. 9 [Schluß] und 10; Buch 1, cc. 72 [Schluß] und 73 [Anfangsteil]; Buch 4, c. 27 [Anfangsteil]); MGH LL 3, Taf. II, 8 vor S. 3 (Lex Alamannorum, Ende des Titelverzeichnisses, Inskription und Titel 1, cc. 1 und 2 [Anfang]).

## Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Fürstenberg 655 St3

13. Jh., 2. Viertel; Ottobeuren.
Pergament, 1 + 139 foll. (gezählt 1–140), 265–270 x 190–195 mm (190–195 x 135–140 mm), 26 Zeilen (bis 105$^{v}$), dann unregelmäßig (Kalendar), 36 Zeilen (129$^{v}$–135$^{v}$), 28–29 Zeilen (136$^{r}$–139$^{v}$). Lagen: $1^{1}$ + 14 $IV^{113}$ + $III^{119}$ + 2 $IV^{135}$ + $II^{139}$ + $1^{140}$. Kustoden: römische Zahlen am Anfang und – wohl von anderer Hand – am Ende der Lagen nicht immer erhalten.
Dunkelrote Rubriken. Dunkelrote, teilweise verzierte Initialen (130$^{r}$: *P* mit Männergesicht), einige in roter Umrißzeichnung mit Flechtwerk und Blättern, 51$^{v}$ Büste eines Mönches (wohl Benedikts von Nursia).
Fol. 135$^{v}$ Schreibervermerk des 14. Jh.: *qui me scribebat Hilbrandus nomen habebat.*
Das Vorsatzblatt (fol. 1) ist ein zweispaltig beschriebenes Fragment aus einer liturgischen Hs. wohl gleichfalls Ottobeurer Provenienz (12./13. Jh.).
Auf dem inneren Vorderdeckel: Notiz vom Jahre 1585 mit der Unterschrift des Ottobeurer Abtes Gallus Memminger.
Heller, stellenweise gedunkelter Ledereinband (mit Zierprägung) um Holz, wohl aus dem Spätmittelalter, zwei Schließen (fünf Beschläge verloren).
Provenienz: bis zur Säkularisation des Klosters 1802 in Ottobeuren. Joseph von Laßberg, Meersburg. Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen. Am 12. März 1993 an das Land Baden-Württemberg verkauft. Alte Signatur: L. 6.

Gegen Ende des „weißen Ottobeurer Codex", eines Kapiteloffiziumsbuches (siehe ähnliche Kompositionen in den Codd. St. Gallen 914, Wolfenbüttel Weißenb. 45 und Zürich Rh. hist. 28), folgt nach Usuards Martyrolog, der Benediktregel, einem Homiliar und dem bis 1585 geführten Nekrolog des Klosters Ottobeuren (Beschreibung und Ed. F. L. BAUMANN, Necrologia Ottenburana, in: Zs. des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 5 [1878] S. 358 ff., auch MGH Necrologia Germaniae 1 [Berlin 1888] S. 99–118):

130$^{r}$–132$^{r}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

132$^{r}$–134$^{r}$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 71 und 76: *Capitula que tempore Lvdevvici imperatoris ab*

*abbatibus decreta sunt. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle C3; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); Vertreter der Redaktion II wie die Hss. Stuttgart HB I 163, St. Gallen 914 und Admont 712.

Mit denselben Hss. stimmen die Texte foll. $134^{r}$–$135^{v}$ überein:

$134^{r-v}$ Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

$134^{v}$–$135^{v}$ Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).

$135^{v}$ Capitula notitiarum (nach 817), endet fragmentarisch in c. 13 mit *dicat mea* (CCM 1, S. 341 – S. 343 Z. 2). Wahrscheinlich standen auf den verlorenen Blättern noch der Schluß der Capitula notitiarum sowie – analog zu den Codd. Stuttgart HB I 163 und Admont 712 – der Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821), 1. Teil (CCM 1, S. 571–574).

$136^{r}$–$139^{v}$ (Von jüngerer Hand, später angefügt wohl anstelle der verlorenen Blätter) Liturgische Texte (Lesungen).

140 Ursprünglich leer; jetzt – wie im Spiegel – Einträge und Federproben von späteren Händen.

**Kataloge:** Catalogus librorum manuscriptorum bibliothecae Ottenburanae (= Cod. München Lat. 27134, beginnendes 19. Jh.) Nr. VII, S. 3 f.; K. A. Barack, Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen (Tübingen 1865) S. 458 f.

**Literatur:** H. Schwarzmaier, Mittelalterliche Handschriften des Klosters Ottobeuren. Versuch einer Bestandsaufnahme, in: Ottobeuren 764–1964 (Sonderbd. der SMBO 73 [1962], Augsburg 1964) S. 13; ders., Gründungs- und Frühgeschichte der Abtei Ottobeuren, in: Ottobeuren. Festschrift zur 1200-Jahrfeier der Abtei, hg. von Ae. Kolb – H. Tüchle (Augsburg 1964) S. 11, 25; H. Spilling, in: Bewahrtes Kulturerbe – "Unberechenbare Zinsen". Katalog zur Ausstellung der vom Land Baden-Württemberg erworbenen Handschriften der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek, hg. von F. Heinzer (Stuttgart $^{2}$1994) S. 48, 54.

Semmler, „Volatilia", S. 175; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342; CCM 1, S. 95, 97, 339 f., 349 ff., 504, 510 f.

TRAUBE – PLENKERS, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 119 f.; T. LECCISOTTI, A proposito di antiche consuetudini Cassinesi, in: Benedictina 10 (1956) S. 334; P. ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», in: Rev. Bén. 77 (1967) S. 269 ff.

**Abbildung:** Bewahrtes Kulturerbe, S. 55 (fol. $51^{v}$, in Farbe).

## Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB I 163 St2

Drei Teile. Foll. 1–41: 11./12. Jh.; süddeutsch. Foll. 42–140: 12. Jh.; Ottobeuren. Foll. 141–157: 13. Jh.; Ottobeuren.
Pergament, 157 foll., 220 x 150 mm (160 x 105 mm), karolingische und (ab $141^{r}$) gotische Minuskel, 29 Zeilen ($1^{r}$–$41^{v}$), danach 22–23 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7} + 4\,IV^{39} + 2^{41} + 5\,IV^{81} + (IV+1)^{90} + 6\,IV^{138} + 5^{143} + (II\,[= V-6])^{147} + V^{157}$.
Foll. 1–41: einfache rote Rubriken in Capitalis und Minuskel; Initialen rot und in brauner Texttinte, auch mit roten Punkten.
Ab fol 42: jüngere Hand, andere Ornamentik, vgl. Katalog.
Restaurierter dunkelbrauner Ledereinband (mit Zierprägung) um Holz; Schließen und Buckel abgerissen.
Provenienz: Den ersten Teil führte wohl Abt Rupert (1102–1145) aus St. Georgen mit nach Ottobeuren (dortige Signatur *XII* auf dem Rücken). Gerard Hess zog die Hs. in Weingarten für seine Monumenta Guelfica (1784) heran. Von dort dürfte sie nach der Säkularisation des Klosters in die Stuttgarter Hofbibliothek transferiert worden sein.

Eng verwandt mit dem jüngeren Ottobeurer Kapiteloffiziumsbuch Stuttgart Fürstenberg 655 (siehe ähnliche Textzusammenstellungen in den Codd. St. Gallen 914, Wolfenbüttel Weißenb. 45 und Zürich Rh. hist. 28). In Cod. Stuttgart HB I 163 folgen die Texte zur Klosterreform aber gleich auf Usuards Martyrolog, während sich unter anderem Benediktregel, Evangelistar mit Homilienanfängen und das Nekrolog des Klosters Ottobeuren (ohne 6. Februar bis 24. Mai) erst im zweiten und dritten Teil anschließen.

$35^{r}$–$37^{r}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

$37^{r}$–$39^{r}$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 71 und 76: *Incipiunt capitula que tempore Ludevvici imperatoris ab abbatibus decreta sunt. Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVII – conseruari*

*decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, ohne Kenntnis der Hs.; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); Vertreter der Redaktion II wie die Hss. Stuttgart Fürstenberg 655, St. Gallen 914 und Admont 712.

Mit denselben Codices stimmen die Texte foll. $39^{r}$–$41^{v}$ überein:

$39^{r-v}$ Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

$39^{v}$–$40^{v}$ Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).

$40^{v}$–$41^{v}$ Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341 – S. 345).

$41^{v}$ Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821), 1. Teil (CCM 1, S. 571–574).

**Kataloge:** Catalogus librorum manuscriptorum bibliothecae Ottenburanae (= Cod. München Lat. 27134, beginnendes 19. Jh.) Nr. XII, S. 7; V. E. Fiala, in: Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Zweite Reihe: Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek 1, Codices ascetici 2, beschrieben von V. E. Fiala und H. Hauke unter Mitarbeit von W. Irtenkauf (Wiesbaden 1970) S. 17–20.

**Literatur:** H. Schwarzmaier, Mittelalterliche Handschriften des Klosters Ottobeuren. Versuch einer Bestandsaufnahme, in: Ottobeuren 764–1964 (Sonderbd. der SMBO 73 [1962], Augsburg 1964) S. 14; ders., Gründungs- und Frühgeschichte der Abtei Ottobeuren, in: Ottobeuren. Festschrift zur 1200-Jahrfeier der Abtei, hg. von Ae. Kolb – H. Tüchle (Augsburg 1964) S. 11.

## Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB VI 112 St

10. Jh.; Bodenseegegend (wohl Konstanz).

Pergament, 141 foll., 225–230 x 170 mm (170–190 x 120–140 mm), karolingische Minuskel, Haupthand bis $124^{r}$ mit Einschüben anderer Hände, ab $125^{r}$ drei wenig jüngere Hände, Randnotizen u. a. von der Hand Bernolds von Konstanz (11. Jh., Ende), 25 bis 33 Zeilen. Lagen: $1^{1} + (IV-1)^{8} + 9\,IV^{80} + (IV-2)^{86} + 2\,IV^{102} + (IV-2)^{108} + 2\,IV^{124} + (III+1)^{131} + III^{137} + II^{141}$ (unvollständige Lage).

Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel, rot oder in brauner Texttinte, auch mit roten Schattenstrichen; meist rote Initialen und Zahlen; ab $124^{v}$ alles in brauner Texttinte.

Brauner Weingartner Ledereinband (mit Zierprägung) um Holzdeckel (restauriert).
Provenienz: Im 14. Jh. im Besitz des Klosters Weingarten (vgl. den Eintrag fol. 1r: *Liber sanctorum martini et oswaldi in wingarten*); weitere Weingartner Besitzeinträge foll. 2r (a. 1604) und 141v; alte Signatur: Weingarten C 4.

Die aus dem Bodenseegebiet stammende Hs. Stuttgart HB VI 112 wendet sich im ersten, größeren Teil dem kirchlichen Recht zu, das mit mehreren Sammlungen vertreten ist (bis fol. 86r), um anschließend auch das weltliche Recht in Form der Collectio capitularium Ansegisi und – verständlicherweise – einiger Kapitel der Lex Alamannorum zu berücksichtigen. Das knappe Exzerpt aus dem Wormser Kapitular von 829, später am Anfang wiederholt, sollte, da von anderer Hand, ursprünglich wohl nicht aufgenommen werden; es ist zugleich der jüngste Text der Sammlung, die also wesentlich älter sein könnte als die sie überliefernde Hs.

Auf dem Vorderspiegel aufgeklebtes Papier mit Inhaltsverzeichnis.

1r Weitgehend verblaßter, nur noch in einzelnen Worten lesbarer Text von derselben oder einer ähnlichen Hand wie unten fol. 124v: **Capitulare Wormatiense** (a. 829), cc. 1–4 (also kein „kanonistischer Text", wie im Katalog notiert).

1v *DICTA AMBROSII SANCTI EPISCOPI, SYMBOLUM APOSTOLORUM* und Notiz über die vier ersten ökumenischen Konzile sowie Texte am Rand (vgl. die Katalogangaben).

2r–39r Collectio Vetus Gallica (ed. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 343–596).

39r–40v Zusätze und Nachträge zur Collectio Vetus Gallica (vgl. Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 219, 597–613); am Ende drei rote Kreuze, ebenso fol. 78r (Fortsetzung).

41r–45r Konzil von Nikäa (a. 325) in der Interpretatio Attici, mit Capitulationes vor und nach den Kanones (ed. Turner, Monumenta 1, S. 104–143); Nachträge foll. 144v und 145r (nähere Angaben im Katalog).

45v–48v Kleine Kanonessammlung (vgl. J. F. VON SCHULTE, Vier Weingartner jetzt Stuttgarter Handschriften [SB Wien 117, Abh. 11, 1889] S. 18).

49r–65v Paenitentiale Remense (ed. F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpsus Cummeani [phil. Diss. Regensburg 1975] Anhang S. 4–76; zur Hs. Hauptteil S. 34).

65v–80v Anhänge zur Collectio Vetus Gallica (vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 219 ff. und die Katalogangaben).

81r–85v Paenitentiale Pseudo-Theodori (Disc. Umbr.), Buch 2, I, 10 (beginnt fragmentarisch *sine alleluia*) bis XIV, 14 und Buch 1, XIII (FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 313–333 und 306; zur Hs. S. 124–126).

85v–86r Kanonesexzerpt (genauere Angaben im Katalog).

Auf neuer Lage folgt:

87r–124r **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4; Buch 2, c. 25 (Text) bis c. 32 (Rubrik) fehlen wegen Blattverlusts (MGH Capit. 1, S. 394–419, 421–446; ohne Kenntnis der Hs.); nach CHRIST, S. 322, Cod. Hamburg 141 a in scrinio nahestehend, nach SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 88 Anm. 48 von S. 87 mit den Codd. München Lat. 3853, Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 „verwandt, bietet aber einen besseren Text und repräsentiert insoweit eine frühere Textstufe". Wie die vier genannten Hss. sowie Berlin Phill. 1737, München Lat. 4460 und der einstige Argentoracensis C. V. 6 bringt sie folgenden Einschub am Ende von Buch 1:

101r Siricius, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

CHRIST, S. 321, vermutet im Weingartensis den Cod. Wergatensis de Chiniacs in der Neuausgabe von Baluzes Capitularia.

124r Lex Alamannorum (Klasse B), Titel 6, 1–4 und 8, 1 und 2 (in der zweiten Form) (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 72–75).

124v (Andere Hand, gleichzeitig) **Capitulare Wormatiense** (a. 829), Inskription (abweichend), cc. 1–4 und 6: *INCIPIVNT CAP. QUORUM MATERIES AB ALIQUIBUS EX MISSIS NOSTRIS AD NOSTRAM NOTITIAM PERLATA EST. De his qui sine consensu episcopi – cum sua lege restituat* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15–36, S. 13 Z. 18–21; ohne Kenntnis der Hs.); siehe auch oben fol. 1r.

125v–141v (Neuer Teil) Pseudo-Hieronymus, Expositio quatuor evangeliorum (unvollständig) und Varia, u. a. Bußbestimmungen (nähere Spezifizierung im Katalog).

**Katalog:** Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Zweite Reihe: Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek 3, beschrieben von J. Autenrieth (Wiesbaden 1963) S. 110–113.

**Literatur:** J. F. von Schulte, Vier Weingartner jetzt Stuttgarter Handschriften (SB Wien 117, Abh. 11, 1889) S. 15–22; K. Löffler, Die Handschriften des Klosters Weingarten (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 41, Leipzig 1912) S. 70; J. Autenrieth, Die Domschule von Konstanz zur Zeit des Investiturstreites (Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte, N. F. 3, Hechingen 1956) S. 88 f.; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 466, 813 und 3, S. 500.
Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318, 321 f.;
Finsterwalder, Canones Theodori Cantuariensis, S. XIX und 5; McNeill – Gamer, Medieval Handbooks of Penance, S. 435, 438, 449; Bieler, Irish Penitentials, S. 13, 20; J. Autenrieth, Die kanonistischen Handschriften der Dombibliothek Konstanz, in: J. Autenrieth – R. Kottje (Hg.), Kirchenrechtliche Texte im Bodenseegebiet (Vorträge und Forschungen, Sonderbd. 18, Sigmaringen 1975) S. 10 ff.; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 60 f., 99, 229–234, 293 f., 321–323 u. ö.; Hartmann, Konzil von Worms 868, S. 120; Kottje, Bußbücher, S. 139 Anm. 202, S. 183 Anm. 35; Haggenmüller, Überlieferung, S. 231 f. u. ö.; Körntgen, Studien, S. 114 ff.; Meens, Het tripartite boeteboek, S. 239 f., 511 u. ö.

**Abbildung:** Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 722, Taf. IXa (fol. 14v, Ausschnitt).

## Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, iur. 4° 134 St1

10./11. Jh. oder 11. Jh., 1. Hälfte; Alamannien (H. Hoffmann: St. Gallen). Pergament, 199 + 2 foll., 218 x 145 mm (160 x 95 mm), karolingische Minuskel, 21 Zeilen (die angebundenen foll. 200 und 201 [siehe unten]: 18–19 Zeilen). Lagen: 3 $IV^{24}$ + $(V-1)^{33}$ + $(IV-1)^{40}$ + 19 $IV^{192}$ + $(IV-1)^{199}$ + $2^{201}$. Texttinte schwarz und braun, orangerote Rubriken in Capitalis (rustica) und Minuskeln, rote Zahlen; meist einfache rote Initialen, einige große rote Initialen mit Akanthus und Bandmustern, $39^{v}$ mit Hundekopf. Fol. $37^{v}$ (in großer *R*-Initiale zu Beginn der Admonitio generalis des Ansegis) ungewöhnliches Bild Karls d. Gr. als bärtigen Herrschers mit ottonischer Krone, Palmzepter und Reichsapfel. Heller Ledereinband (mit Zierprägung) um Holzdeckel, eine Schließe.
Provenienz: Prämonstratenserkloster Weißenau bei Ravensburg ($199^{v}$ unter radierter Zeile Besitzvermerk des 14./15. Jh.: *Liber sancti petri a maria minoris*) bis zur Amtszeit des letzten Abtes Bonaventura Brem († 1818; Innenspiegel vorn in der Mitte: aufgeklebtes Papier mit dem Wappen Abt Bonaventuras [Schriftzeichen *B A Z W* = Bonaventura Abbas Zu Weißenau]; $1^{r}$ oben gedruckter Papierstreifen *Bonaventura Abbas Minoraug.*, auf Provenienzvermerk *Bibliotheca Minoraugiensis* geklebt); nach der Säkularisation auf Schloß Liebenau unweit von Weißenau (Sitz der verbliebenen Prämonstratenser unter Franz von Baratti), wo Dr. Karl Maier, Eßlingen, die Hs. kollationiert haben muß (Innenspiegel vorn oben: Eintrag von Prof. Michaelis, Tübingen, die Hs. sei „im Jahre 1830 für die von Dr. Pertz herausgegebenen Monumenta German. histor. verglichen worden"; das offenbar später hinzugefügte „cf. Legum T. III. pag. 9. nr. $I^{12}$" bezieht sich auf Merkels Edition der Lex Alamannorum von 1849, aber schon Pertz, MGH LL 1 [1835] S. 267 Nr. 4 arbeitete mit Maiers Kollationen); nach dem Tode Pfarrer Friedrich Schlegels zu St. Christina bei Ravensburg († 1842) unter der Verwaltung Fräulein Schlegels offenbar abhanden gekommen; um 1854 erstanden von Dr. Konrad Dietrich Haßler für die Königliche Bibliothek Stuttgart. Alte Signatur: auf dem Rücken u. a. *35.*

Die erst aus nachkarolingischer Zeit stammende große Stuttgarter Rechtshs. eröffnet regionalgetreu mit der Lex Alamannorum. Die Kapitularien sind gleich durch zwei Sammlungen vertreten:
1. (foll. $34^{r}$–$136^{v}$) die bekannte umfangreiche Collectio Ansegisi, von der folgenden Kapitulariensammlung vor allem durch Exzerpte aus römischen Rechtstexten getrennt,
2. (foll. $173^{v}$–$199^{v}$) in zwei Teilen:
2a. (foll. $173^{v}$–$183^{r}$) eine kleine Collectio vor allem mit Ansegis-Auszügen, in die – und das macht das Stuttgarter Kompendium so überaus wertvoll – nach zwei häufig tradierten Kapiteln das sonst nur aus dem alten Druck Herolds bekannte Capitulare missorum de exercitu promovendo Karls des Großen aufgenommen ist,

2b. (foll. 183r–199v) eine erneute Epitome Ansegisi mit ergänzendem Material aus den Büchern 4 und 3.

Wenn man das Breviarium Erchanberti mit der Notker von St. Gallen zugeschriebenen Continuatio für spätere Zutat hält, könnte das mit Cod. München Lat. 4460 verwandte Rechtswerk, wie der Ansegis selbst, schon aus der Zeit Ludwigs des Frommen stammen, doch scheinen mir die alamannischen Spezifika und der nach Ansegis ab fol. 136v fast durchgängig zu beobachtende exzerptorische Charakter der Stücke eher darauf hinzudeuten, daß der Urheber des Stuttgartensis bzw. dessen Vorlage auch redaktionelle Eigeninitiativen entwickelte – in welchem Umfang, mag offenbleiben.

1r–33r Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 31; zur Hs. S. 17).

33v Leer (Ende der Lage).

34r–136v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A; eng verwandt mit Cod. München Lat. 4460, Bezug auch zu den gleichfalls süddeutschen Codd. Stuttgart HB VI 112 und München Lat. 3853 mit Deszendenten), Bücher 1–4 bis zur Rubrik von c. 74 (die Praefatio könnte auf den beiden zwischen foll. 33 und 34 abgeschnittenen Blättern gestanden haben) (MGH Capit. 1, S. 395–446); zum auffallenden Bildnis Karls des Großen fol. 37v siehe oben.

136v–137r Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 15 (bis *nuncupata est* [wohl korr. aus *nuncupat agitur*]) und V, 1, 5–7 (ed. LINDSAY).

137r–160r Exzerpt der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum mit Capitulatio *I–XCV*; Titel vor dem Textkorpus: *BREUIS EXCERTIO DE THEODOSIANO* (Zusammenstellung bei HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis, S. 9 f., der S. 15 f. Verwandtschaft mit Cod. München Lat. 4460 konstatiert); am Schluß: *EXPLICIT.*

160r–161v *LEX IUSTINIANI* (erstes *NI* über der Zeile) *AUGUSTI PRO EPISCOPIS ET MONASTERIIS CAPITULUM PRIMUM*: Justinian, Novelle 5 De monachis in ver-

kürzter, modifizierter Form (nach der Hs. gedruckt von HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis, S. 11 f. Anm. 9 von S. 10; zur Überlieferung in den sog. Privilegia concilii Uizaceni vgl. KRAH, Lex episcoporum, S. 18 Anm. 32 von S. 17. Dieselbe Version der Novelle wie der Weissenaugensis, aber vollständiger, bieten Hss. der Collectio Dionysio-Hadriana, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 3846, foll. $123^{ra}-125^{ra}$).

$161^{v}-162^{v}$ Epitome Iuliani, cc. 490, 488, 489, 492 und 493 (numeriert *XI–XIIII*), alle zu demselben Thema wie die 5. Novelle Justinians (ed. G. HÄNEL, Iuliani epitome latina novellarum Iustiniani [Leipzig 1873] S. 162 f.); am Schluß *EXPLICIT*.

$162^{v}$ Konzil von Chalkedon (a. 451), c. 17 (Dion. 2) (SCHWARTZ, Acta 2, 2, 2, S. 58).

$162^{v}-163^{r}$ Drei Kapitel der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, als Nachtrag zu den Exzerpten foll. $137^{r}-160^{r}$ zu erkennen, wo sie im Textkorpus fehlen, doch von der Capitulatio festgehalten werden mit entsprechenden Kapitelzahlen (*LXVIIII* [statt richtig *XLVIIII*], *LXVIII*, *L*) und Rubriken: Cod. Theod. 10, 11; Gaii Instit. 11; Cod. Theod. 11, 5 (ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 218, 326 und 224).

$163^{r}-172^{v}$ Erchanberti breviarium regum Francorum mit der Monachi Augiensis continuatio (Notker von St. Gallen?) (nach der Hs. ed. Ae. USSERMANN, Germaniae sacrae prodromus seu collectio monumentorum res Alemannicas illustrantium 1 [St. Blasien 1790] S. XLI–LII; auszugsweise ed. G. H. PERTZ, MGH SS 2 [Hannover 1829] S. 328–330).

$173^{r-v}$ Unnumerierte Capitulatio zur $173^{v}-183^{r}$ folgenden Kapitulariensammlung, die schon HEROLD, Originum ac Germanicarum antiquitatum libri, S. 319–324, im Jahre 1557 nach einer verwandten Hs. herausgegeben hat.

$173^{v}-174^{v}$ *II* (c. 1 nicht numeriert) – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), cc. 1 und 2: *SI QUIS AUT EX LEUI*

*CAUSA AUT sine causa – debitum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 3–29); am Anfang 5 freie Zeilen, wo der Rubrikator statt der zu erwartenden Originalrubrik die kurze Überschrift von Benedictus Levita 1, 230 eingetragen hat: *DE HOMICIDIIS in ecclesiis uel in atriis earum perpetratis* (MGH LL 2, 2, S. 58). Die lange Originalrubrik stand offenbar noch in der Vorlage, sie ist auch bei HEROLD, Originum ac Germanicarum antiquitatum libri, S. 319 gedruckt.

174v–177r *III* – **Capitulare missorum de exercitu promovendo** (a. 808), nur hier überliefert: *Ut omnis liber homo qui IIII mansos vestitos – qui anno praeterito nobiscum fuerunt* (MGH Capit. 1, Nr. 50, S. 137 Z. 7 – S. 138 Z. 20; nach einer verwandten Hs. ed. HEROLD, Originum ac Germanicarum antiquitatum libri, S. 320 f.); das als c. *III* gezählte c. 7 wurde nachträglich mit der Capitulatio-Rubrik versehen (die am Anfang des Kapitulars für die Rubrik freigelassenen 2¼ Zeilen blieben leer): *Breuis capitulorum quam missi dominici promouere* (dafür in der Capitulatio richtig *habere*) *debent ad exercitum promouendum* (MGH Capit. 1, Nr. 50, S. 137 Z. 5 f.).

177r–183r *XV–XXXIII* – **Ansegis**, Buch 4, cc. 15–33 (MGH Capit. 1, S. 438–441); am Schluß: *EXPLICIT.*

183r–185r Capitulatio (die Zählung bricht mit *XXI* ab) zur nachfolgenden **Exzerptsammlung des Ansegis**, deren erste zwei Kapitel nach den Kapitelzahlen, wie bei der vorhergehenden Sammlung, auch aus der Vorlage des Ansegis stammen könnten.

185r–199v *CAP. PRIMUM, II, XXXVI–LVIIII, LXI–LXX* (*LXV* doppelt), *LXVII–<L>XVIII, LXX, LXXII–LXXV, LXXVII<I>–LXXVIII<I>, LXXXIII–CVII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), cc. 1–2 oder **Ansegis**, Buch 4, cc. 34–35 (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 8–17 bzw. MGH Capit. 1, S. 441 f.), **Ansegis**, Buch 4, cc. 36–57, 59–70; Buch 3, cc. 67–68, 70, 72–75, 78–79, 83, 86, 89, 90, 38–39, 43–45, 47–49,

52–53, 55, 61, 64–66; Buch 4, c. 9; Buch 3, cc. 11, 14, 16, 26–27 (MGH Capit. 1, S. 442–445, 432–434, 429–432, 437, 427 f.).
Die zweite Ansegis-Überlieferung in Cod. Gotha Memb. I 84, foll. 376 ff. zeigt übrigens gleichfalls, wenn auch in anderer Form, Einfluß der Ansegis-Vorlage, der weitverbreiteten Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819. Vgl. zudem die wiederum unterschiedliche Redaktion der Gesetzgebung von 818/819 mit Hilfe des Ansegis in Cod. Berlin Phill. 1737.

---

200$^{r}$–201$^{v}$ (Aus einer anderen Hs. des 10. Jh.) Fragment einer Abhandlung zur lateinischen Grammatik: *socius illius socius illi. Et quia uerba transitiua sunt – sine ferro ne nunc quidem* (nach der Hs. gedruckt von HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis, S. 14 f. Anm. 13).

**Handschriftliche Kataloge:** Handschriftlicher Katalog in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, eingeklebt die Beschreibung einer Hand des 19. Jh.; Verzeichnis der mittelalterlichen Rechtshandschriften der Königlichen Bibliotheken zu Stuttgart, bearbeitet von Emil SECKEL: Cod. hist. 4° 522, foll. 80$^{r}$–81$^{v}$.

**Literatur:** G. HÄNEL, Handschriften im Schlosse Liebenau bei Ravensburg, in: Serapeum 8 (1847) S. 43; MBK 1, S. 407, 409; SCHRAMM, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 44 mit Anm. 1; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 822 und 3, S. 507.
MGH LL 1, S. 267; HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. LXXXVII; MGH LL 3, S. 9; G. HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis der Lex Alamannorum mit Stücken der Epitome Aegidiana des Alaricischen Breviars, in: Berichte über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philol.-hist. Cl. 17 (Leipzig 1865) S. 1–17; CONRAT, Geschichte, S. 228, 257; MGH Capit. 2, S. XXXI; MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CCCXXX (VON WRETSCHKO); CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 310 mit Anm. 5, S. 318; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; A. DILGER, Die Stuttgartensis und ihre Bedeutung, in: ZRG Germ. Abt. 99 (1982) S. 298–307; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 39 Anm. 77 und S. 43 Anm. 108; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 372 Nr. 5 mit Anm. S. 375; SIEMS, Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte, S. 299 f.; DERS., Handel und Wucher, S. 324.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 6 nach S. XXIV.

## Trier, Bistumsarchiv, Abt. 95 Nr. 39 T8

15. Jh., Mitte (a. 1445) (foll. 2–134) und Ende; Bursfelde?
Papier, I + 232 (2–222, ungezähltes Blatt nach 185, ferner 189–198 doppelt numeriert), 210 x 145 mm. Sammelband.
Auf dem Vorderdeckel messingumrahmtes Schild mit der Aufschrift (15. Jh.): *Bernardus cass. super regulam S. Benedicti.*
Schwarzer Ledereinband (mit Blindprägung) um Holzdeckel mit Metallecken und -schließen; neuer brauner Lederrücken.
Provenienz: Kloster Bursfelde; Kloster Corvey; Paderborner Domdechant Graf Christoph von Kesselstatt († 1814), der aus Trier stammte (die heute mit Papier überklebte „Innenseite des Vorderdeckels unten" bietet laut Katalog den Vermerk: „Ex libr. Christoph. C.tis de Kesselstatt"). Kesselstatts Handschriftensammlung wurde von dessen Bruder und Erben Johann Philipp 1815 nach Trier gebracht und 1823 der Trierer Dombibliothek geschenkt.

2r–132v Bernhard von Montecassino, In regulam S. Benedicti expositiones (ed. A. M. CAPLET, Montecassino 1894); am Ende mit Datierungsvermerk a. 1445.
In einen längeren Text, der nach der Inskription *Statuta nigrorum monachorum ordinis sancti Benedicti* mit Karl dem Großen einsetzt (SAUERLAND: „Inh. kurz und ohne alle Wichtigkeit"), ist eingereiht:

134r (alte Zählung 3r)
**Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), verkürzter Prolog: *Anno incarnacionis domini nostri iesu christi octingentesimo decimo septimo – tenor sequitur* (CCM 1, S. 515 f., Sigle B6; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344); zu verwandten Hss. (überarbeitete Redaktion I) siehe bei Cod. Zürich Rh. hist. 28.

**Handschriftlicher Katalog:** H. V. SAUERLAND, Catalogus descriptivus codicum manuscriptorum Ecclesiae Cathedralis Treverensis (1890–1891) foll. 57r–59v.

**Literatur:** P. LEHMANN, Corveyer Studien (Abh. München 30, 5, 1919) S. 56 Nr. 44, wiederabgedruckt in: DERS., Erforschung des Mittelalters. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze 5 (Stuttgart 1962) S. 154 Nr. 44; F. JANSEN, Der Paderborner Domdechant Graf Christoph v. Kesselstatt und seine Handschriftensammlung, in: Sankt Liborius. Sein Dom und sein Bistum, hg. von P. SIMON (Paderborn 1936) S. 361; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 127 und 3, S. 515.
CCM 1, S. 503, 510 f.

P. O. KRISTELLER, Iter Italicum. Accedunt alia itinera, 3 (London – Leiden 1983) S. 714.

## Trier, Stadtbibliothek, 1098/14, foll. 94–113 T4

12. Jh., 2. Hälfte; vielleicht Westdeutschland.

Pergament, unser Teil: 20 foll., 175 x 103 mm (140 x 75 mm), 31 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{109}$ + $(IV-1-2?)^{113}$. Kustoden (offenbar später): *XII* ($101^{v}$), *XIII* ($109^{v}$), *XIIII* ($113^{v}$).
Capitalis-Rubriken nur in Lage XIV; rote Initialen in den Lagen XII und XIII; Lage XIV alles in brauner Texttinte.
Provenienzvermerke an anderen Stellen der mehrteiligen Sammelhs. (insgesamt I + 115 Blätter: I, 1–24, 25–92, 93, 94–113, 114–115), die nach dem Alter der Inhaltsangabe auf dem Vorsatzblatt verso spätestens seit dem 15. Jh. die heutigen Teile enthielt (unser Teil figuriert unter *Item Canones siue constituciones episcoporum vel conciliorum*): St. Eucharius, Trier (fol. $I^{v}$ quer: *Libellus sancti Eucharij* ..., in Urkundenschrift des 12. Jh.); St. Martin, Trier (fol. $I^{v}$: *Codex mon. sancti martini*, 15. Jh.); St. Matthias (Einband). Alte Signatur im Katalog von St. Matthias (16. Jh.): F 204.

Die im Katalog verkündeten „Capitularia" für die Blätter 94–113 schrumpfen bei näherer Betrachtung zu einem knappen Exzerpt aus Buch 1 der Kapitulariensammlung des Ansegis zusammen (foll. $94^{r}-96^{v}$), dem sich rein kirchenrechtliche Texte der Karolingerzeit bis fol. $110^{v}$ anschließen. Ob vor fol. 94 Teile der Sammlung fehlen, muß offenbleiben, denn vom Inhalt der vermißten ersten elf Lagen (fol. 94 setzt laut Kustode die zwölfte Lage ein) haben wir keinerlei Kenntnis; immerhin beginnen die Ansegis-Exzerpte mit dem gern am Anfang eingerückten Kapitel über den rechten Glauben, so daß auch die ganze Sammlung so eröffnet haben könnte. Nach dem Ansegis-Exzerpt sind als Quellen noch ausgezogen (bis fol. $110^{v}$): Collectio Dacheriana (pseudoisidorische Form B), Pseudo-Anaklet-Zitat aus der Collectio de raptoribus Hinkmars von Reims in der Version des Synodalschreibens von Tusey (a. 860) u. a., Capitula Angilramni, Kanones des Konzils von Worms (a. 868) nach einer Vorlage wie Cod. Straßburg † C. V. 6 (siehe auch dort), wohl Collectio Anselmo dedicata, Buch 4 des Quadripartitus und Sendhandbuch Reginos von Prüm.

Für die Ansegis-Texte benutzte der Exzerptor eine Vorlage ähnlich Cod. Stuttgart iur. 4° 134 oder Stuttgart HB VI 112 (dazu nachgeordnete Verwandte des süddeutschen Raumes).

Zu einem anderen, in der Bibliotheca näher vorgestellten Ansegis-Exzerpt siehe oben Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 13.

94r–96v **Ansegisi abbatis Capitularium collectio**, Auszug mit den Kapiteln: 1, 58, 1. Teil, 60–62, 66–67, 75, 76, Einleitung, 84–85, 87, 92, 98–99, 100, 1. Teil, 101, 1. Teil, 102, 112, 118, 133–134, 138–139, 141, 145, 144, 146–151, 155 (MGH Capit. 1, S. 401 Z. 33–35; Incipit-Explicit-Edition Mordek, De fide catholica et primo precepto legis [im Druck]).
Folgende Texte sind eingeschoben: Capitula Angilramni 1, 1. Teil (nach Ansegis 1, 58, 1. Teil) und Collectio Dacheriana 1, 72 (nach Ansegis 1, 99).

**Katalog:** G. Kentenich, Die philologischen Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 10, Trier 1931) S. 29.

**Literatur:** J. Montebaur, Studien zur Geschichte der Bibliothek der Abtei St. Eucharius-Matthias zu Trier (Römische Quartalschrift, 26. Supplementheft, Freiburg i. Br. 1931) S. 86 Nr. 375, dazu V. Redlich, Zur Bibliotheks- und Geistesgeschichte der Trierer Abtei St. Mathias, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 49 (= N. F. 18) (1931) S. 451 und P. Becker, Notizen zur Bibliotheksgeschichte der Abtei St. Eucharius – St. Matthias, in: Armaria Trevirensia. Beiträge zur Trierer Bibliotheksgeschichte (2., stark erweiterte Aufl., hg. von G. Franz = Bibliotheca Trevirensis 1, Wiesbaden 1985) S. 48; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 768 und 3, S. 538.
Mordek, De fide catholica et primo precepto legis (im Druck).

## Trier, Stadtbibliothek, 1202/501 T

9. Jh., Anfang; wohl Mittelrhein.
Pergament, 10 foll. (vermutlich Teil einer ursprünglich umfangreicheren Hs.), 220 x 126–130 mm (170 x 95 mm), karolingische Minuskel, 30 Zeilen. Lage: V. Kustode: wohl *A*, radiert (10v).
Rote Unzialrubrik. Initialen in brauner bis schwarzer Texttinte, nur *R* (1r) in größerer Umrißzeichnung.

Nach der handschriftlichen Notiz von Hermann Knaus auf dem vorderen Spiegel „herausgerissen aus einem größeren Sammelband. ... Die Blätter wurden in einem blau überzogenen Karton verwahrt und im Sommer 1938 neu gebunden" in braunes Leinen.
Provenienz: St. Maximin, Trier (vielleicht Rest der im ältesten Maximiner Bibliothekskatalog [um 1100] erwähnten *libri duo de legibus Karoli et aliorum imperatorum* [Nr. 131 und 132]; ed. M. KEUFFER, Bücherei und Bücherwesen von S. Maximin im Mittelalter, in: Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier von 1894 bis 1899 [Trier 1899] S. 53). Es handelt sich um das von B. VAN HAEFTEN, S. Benedictus illustratus sive disquisitionum monasticarum libri XII (Antwerpen 1644) S. 1086 ff. genannte „exemplar ex codice valdè vetusto S. Maximini Treuiris descriptum" (Hinweis von Knaus auf dem Vorderspiegel); von dem Trierer Sammler und Mäzen Johann Peter Job Hermes 1827 der Stadtbibliothek geschenkt (Vermerk fol. 1$^{r}$). Alte Signatur: D. XVI. a. 2. N$^{o}$. 1422.

Wahrscheinlich gehörte der alte Trierer Quinio mit der Admonitio generalis Karls des Großen und dem Brief Theodomars von Montecassino an den fränkischen Herrscher einst zu einer größeren Hs. (frühmittelalterlichen Rechts) (siehe oben), doch sei festgehalten, daß sich die Verbindung der beiden Stücke in keiner bekannten Überlieferung wiederholt und auch der gute Text der Admonitio generalis von keinem erhaltenen Zeugen abstammen kann.

1$^{r}$–8$^{r}$ **Admonitio generalis** (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante (donante* am Rand nachgetragen) *rex – gloria domino nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34) und anschließende Datierungszeile: *Anno domini incarnationis DCCLXXXUIIII – Data est haec carta die X kl. apr.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).

8$^{r}$–10$^{v}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

**Katalog:** M. KEUFFER – G. KENTENICH, Handschriften des historischen Archivs (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 8, Trier 1914) S. 237 f. Nr. 462.

**Literatur:** R. Laufner, Vom Bereich der Trierer Klosterbibliothek St. Maximin im Hochmittelalter, in: Armaria Trevirensia. Beiträge zur Trierer Bibliotheksgeschichte (2., stark erweiterte Aufl., hg. von G. Franz = Bibliotheca Trevirensis 1, Wiesbaden 1985) S. 29; G. Franz, Karolingische Handschriften, in: Stadtbibliothek Trier. Karolingische Beda-Handschrift aus St. Maximin (enthält den Katalog der Sonderausstellung „Karolingische Handschriften – Beda-Handschriften und -Frühdrucke" in der Stadtbibliothek Trier vom 12. Mai bis 3. November 1990, Trier 1990) S. 46.
Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 101; ders., in: Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 50.
CCM 1, S. 142.

**Abbildung:** Fried u. a. (Hg.), 794 – Karl der Große in Frankfurt am Main, S. 50 (fol. $1^r$).

## Trier, Stadtbibliothek, 1238/602 T2

15. Jh. (um 1436); für St. Matthias in Trier.
Papier, I + 222 (gezählt I, 1–221) + I foll., mehrere Teile, 215 x 145–148 mm (160–180 x 90–110 mm), 25–39 Zeilen. Lagen: $IV^7$ + $(VI+1)^{20}$ + $VIII^{36}$ + 4 $VI^{84}$ + $VII^{98}$ + 2 $VI^{122}$ + $III^{128}$ + $II^{132}$ + 2 $VI^{156}$ + $V^{166}$ + $I(?)^{168}$ + $VII^{182}$ + $V^{192}$ + $IV^{200}$ + $VI^{212}$ + $(IV+1)^{221}$.
Initialen rot oder in brauner Texttinte.
Dunkelbrauner Ledereinband (mit Zierprägung: Rauten, Lilien, Adler, Madonna mit Kind und Spruchband „hilf maria") um Holz.
Provenienz: St. Matthias, Trier (Signatur im Katalog des 16. Jh.: F 44). In der Stadtbibliothek seit 1803.

Abgesehen von Texten zu den Konzilen von Konstanz und Basel sind in dem Band vor allem monastische Werke zusammengetragen, darunter:

$124^r$–$127^r$ Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

Auf neuer Lage beginnt:

$183^r$–$185^v$ **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 31, 35, 42, 53–54, 56, 58–59, 64, 71 und 76: *Anno incarnacionis domini nostri iesu christi octingentesimo decimo septimo – conseruari decreuerunt. Et abbates mox cum ad sua monasteria remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle B4; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170,

S. 344–348); zu verwandten Hss. (überarbeitete Redaktion I) siehe bei Cod. Zürich Rh. hist. 28.

186r–189r Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–173).

189r–206v Consuetudines non-Cluniacenses: Consuetudines Germaniae – Redactio Fuldensis-Trevirensis (CCM 7, 3, S. 257–322).

206v–211v Consuetudines non-Cluniacenses: Consuetudines Germaniae – Redactio Helmstadiana-Fuldensis (CCM 7, 3, S. 325–364).

211v–212v Monachi Fuldensis epistola ad desidiosos (CCM 7, 3, S. 367–373).

**Katalog:** M. Keuffer – G. Kentenich, Handschriften des historischen Archivs (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 8, Trier 1914) S. 253–255 Nr. 497.

**Literatur:** J. Montebaur, Studien zur Geschichte der Bibliothek der Abtei St. Eucharius-Matthias zu Trier (Römische Quartalschrift, 26. Supplementheft, Freiburg i. Br. 1931) S. 76 Nr. 277; V. Redlich, Zur Bibliotheks- und Geistesgeschichte der Trierer Abtei St. Mathias, in: SMBO 49 (N. F. 18) (1931) S. 451; P. Becker, Notizen zur Bibliotheksgeschichte der Abtei St. Eucharius – St. Matthias, in: Armaria Trevirensia. Beiträge zur Trierer Bibliotheksgeschichte (2., stark erweiterte Aufl., hg. von G. Franz = Bibliotheca Trevirensis 1, Wiesbaden 1985) S. 47; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 768 und 3, S. 539.
Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 341, 365 f. u. ö.; CCM 1, S. 142 ff., 193, 503, 510 f.; CCM 7, 1, S. 183–187.
P. O. Kristeller, Iter Italicum. Accedunt alia itinera, 3 (London – Leiden 1983) S. 718.

**Abbildung:** CCM 7, 1, Tafel 14 (fol. 199v).

## *Trier, Stadtbibliothek 1362a/110a T1

Um 1600.
Papier, 578 foll.
Pergamentumschlag.
Provenienz: Domarchiv Trier; als Geschenk des Trierer Advokaten Leibfried seit 1819 in der Stadtbibliothek. Alte Standnr.: CXX.
Wegen Pilzbefalls war die Hs. im März 1993 nicht benutzbar.

Von einem Anonymus angefertigte, nicht als direkte Druckvorlage verwendete Reinschrift des ersten Entwurfs der Antiquitates Annalium Trevirensium ... Christoph BROWERS (posthumer und unvollständiger Druck Köln 1626, dessen Erscheinen der Trierer Fürsterzbischof Philipp Christoph von Sötern zu verhindern suchte, daher äußerst selten; Neuausgabe von J. MASEN, Lüttich 1670) bis Buch XI, mit eigenhändigen Korrekturen des Verfassers († 1617); der dazugehörige zweite Teil, die Bücher XII–XXII, werden heute in der Universitätsbibliothek Bonn unter der Handschriftensignatur S. 413 verwahrt. Das Autograph Browers ist in Cod. Bonn, Universitätsbibliothek, S. 412 erhalten, allerdings fragmentarisch ohne die ersten vier Bücher und ohne den zweiten Teil, damit aber auch ohne das Kapitular, das gegen Anfang unter Proparasceue inseriert ist.

Brower hatte das Werk schon 1591 fast fertiggestellt, von der Capitulare-Übertragung hören wir erstmals 1606 in einem Brief Marquard Frehers an Melchior Goldast (VON STEINMEYER, S. 307). Sollte die gängige Annahme einer Diskrepanz zwischen den Versionen (lateinisch: Ansegis, althochdeutsch: Capitula legibus addenda, d. h. Ansegis' Vorlage) zutreffen, so schiene mir dies Beweis dafür, daß die interlineare Form des althochdeutschen Textes nicht auf das frühmittelalterliche Original, sondern auf einen späteren Bearbeiter (wohl Brower) zurückgeht, der vermutlich auch die Angleichungen im Ansegis vorgenommen hat. Auf welchen Text sich die marginale Provenienzangabe des Korrektors in Cod. 1362a/110a, fol. 33$^{v}$ bezieht (*ex M.S. Bibliothecæ primariæ Eccles.*, im Anschluß an die eindeutig auf das Lateinische zielende Randnotiz der ersten Hand: *M.S. Lib. 4. Franc. Legum c. 18*), muß offenbleiben; die Hs. der Trierer Dombibliothek galt – nach einer brieflichen Mitteilung Schilters an Baluze – schon 1682 als verschollen (vgl. DE CHINIAC, in: BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXXII Anm. 1).

„Das Stück mag" – so Jacob GRIMM (zitiert MGH Capit. 1, S. 379) – „in lothringischtrierischer Gegend um den Schluss des neunten oder den Beginn des zehnten Jahrhunderts entsprungen sein". Dagegen datiert Tiefenbach das Trierer Kapitular, gleichfalls aufgrund sprachwissenschaftlicher Kriterien, in die Mitte des 10. Jahrhunderts; Entstehungsgebiet sei das südliche Moselfränkische, und hier sehr wahrscheinlich Trier, wo sich Hss. der fränkischen Gesetzgebung

befunden haben (der in Cod. Trier, Stadtbibliothek, 2209/2328 erhaltene älteste Bibliothekskatalog des Trierer Klosters St. Maximin aus dem endenden 11. Jahrhundert notiert: *libri duo de legibus Karoli et aliorum imperatorum*).

Die einzige bekannte, leider nur noch fragmentarisch in einem Doppelblatt erhaltene althochdeutsche Überlieferung der Lex Salica, 1850 gewonnen aus der Inkunabel Nr. 200' (früher Nr. 1072) der Trierer Stadtbibliothek und heute hier separat aufbewahrt (Mappe X, Althochdeutsche und mittelhochdeutsche Fragmente, Nr. 1), entstand nach Bernhard Bischoff etwa im zweiten Viertel des 9. Jahrhunderts in Mainz. Als Ausgleich für die normannischen Zerstörungen des Jahres 882 soll Trier von Mainz Hss. erhalten haben; möglicherweise kam die althochdeutsche Lex Salica also schon im Zuge dieses spätkarolingischen Büchertransfers nach Trier und diente dort den Übersetzern des Kapitulars als anregendes Beispiel (der *liber Theutonicus* des oben genannten St. Maximiner Bibliothekskatalogs?). Dazu würde nicht passen, was PERTZ, S. 97 f., mit einem akrobatischen Rechenkunststück zu erweisen versuchte: die ursprüngliche Zusammengehörigkeit der beiden Unikate. „Jede der vier Seiten des Salischen Bruchstücks zählt 15 Zeilen, die Zeile 20–25 Buchstaben, das ganze Doppelblatt also zwischen 1440 und 1800 oder durchschnittlich 1620 Buchstaben. Das Bruchstück des Ansegis im Druck 43 Zeilen von 36 bis 39 Buchstaben, also zwischen 1548 und 1677, also im Durchschnitt 1610 Buchstaben. Mithin ist der Umfang beider Bruchstücke einander gleich, und man darf nicht daran zweifeln, daß beide zu einander gehören ... Beide waren also Theile einer Rechtshandschrift, worin das Salische Gesetz und der Ansegis zu bequemem Handgebrauche in einem Octavbande verbunden waren". Nur das Trierer Lex-Salica-Fragment hat im Blick die neue Monographie von G. SIMONE, LS vs. LF. La traduzione frammentaria in antico alto tedesco della *Lex Salica* e la sua base latina (Biblioteca del Dipartimento di Lingue e Letterature Straniere Moderne dell'Università degli Studi di Bologna 5, Bologna 1991) (mit Bibliographie).

In der vielleicht einst Trierer Hs. Berlin Lat. fol. 378 (10./11. Jh.) mit Bedas Historia ecclesiastica hat sich übrigens auf dem eingefügten Halbblatt $65^{bisv}$ ein in der Leges-Literatur noch unbekanntes Fragment der Lex Alamannorum (99, 20–25) aus dem 9. Jh. er-

halten, vgl. A. FINGERNAGEL, Die illuminierten lateinischen Handschriften deutscher Provenienz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin 8.–12. Jahrhundert. Teil 1: Text (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge. 3. Reihe: Illuminierte Handschriften 1, 1, Wiesbaden 1991) S. 92.

33$^{v}$–34$^{r}$ **Hludowici capituli legibus addendi versio francica** (etwa Mitte 10. Jh.): *Lex HLuduici Aug. et HLotharij Cæsaris F. ex lib. 4° Franc. Legum.*
*That ein iouuelihc man frier geuualt haue so uuar sose er uuilit sachun sinu cegeuene.*
*De homine libero vt potestatem habeat vbicunque voluerit res suas dare* (danach *et qualiter hoc facere debeat* durchgestrichen).
*Souerse sachun sinu thuruhe salihe*(*e* oder *c*)*hedi* (korr. zu *salilichedi*) *selu siueru* /
*Si quis res suas pro salute animæ suæ* –
*atther thiu selue sachun ce theru muzzungu* (davor *mut* durchgestrichen) *theru seluеru samunungun* (nach Verweiszeichen am Rand: *alij Witirigeren*) *ergeuen* /
*postea ipsæ res* (danach *res* durchgestrichen) *ad immunitatem ipsius Ecclesiæ redeant*
(MGH Capit. 1, Nr. 182, S. 379 Z. 45 – S. 381 Z. 34; VON STEINMEYER, Sprachdenkmäler, S. 305–307; TIEFENBACH, Textzeuge, S. 283–286). Während der lateinische Text ganz offensichtlich der **Kapitulariensammlung des Ansegis** 4, 18 folgt (MGH Capit. 1, S. 438 f.), scheint die zeilenweise darüberstehende althochdeutsche Übersetzung nach Ausweis der Inskription eher auf Ansegis' Vorlage zu deuten, c. 6 der **Capitula legibus addenda** Ludwigs des Frommen (a. 818/819) (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 282 Z. 4–23).

**Katalog:** M. KEUFFER – G. KENTENICH, Handschriften des historischen Archivs (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 8, Trier 1914) S. 29 f. Nr. 66.

**Literatur:** PERTZ, Über einige Handschriften der deutschen Rechts- und Gesetzbücher, S. 96–98; MÜLLENHOFF – SCHERER, Denkmäler, S. 363–365; E. VON STEIN-

MEYER, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler (Berlin 1916) S. 307 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 320 f.; H. KNAUS, Über die Urhandschrift von Browers Annales Trevirenses, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 56 (1939) S. 175–183 (grundlegende Studie); H. TIEFENBACH, Ein übersehener Textzeuge des Trierer Capitulare, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 39 (1975) S. 272–310 (keine neue Hs.!).
MGH Conc. 6, 1, S. 168 f.

**Abbildungen:** TIEFENBACH, Textzeuge, Abb. 1 und 2 nach S. 280 (foll. $33^{v}$ und $34^{r}$).

## Trier, Stadtbibliothek, 1382/145 T3

12. Jh.
Pergament (Palimpsest einer liturgischen Hs. des Frühmittelalters), 181 foll. (gezählt 1–180, 46a), 140 x 100–108 mm (105–110 x 80 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände ($174^{r}$ unten: Buchstaben mit Urkundenlängen), meist 20 Zeilen. Lagen: 7 $IV^{55}$ + $III^{61}$ + 2 $IV^{77}$ + $(IV-1)^{84}$ + 12 $IV^{180}$ (z. T. mit Einzelblättern).
Dunkelrote Minuskelrubriken; Initialen rot oder in schwarzer bzw. brauner Texttinte mit roten Tupfern; rote Zahlen.
Hellbrauner Ledereinband.
Provenienz: fol. $1^{r}$ (schwer lesbar): *Ex liberali donatione R. Dnae. Priorissae S. Cath. Treueris anno M/// ex libris fratris Thomae Grandleri* (?) *1614* (Hinweis V. de Vry); zuvor oder später im Kartäuserkloster St. Alban, Trier (nach Wyttenbach); 1827 Geschenk des Trierer Sammlers und Mäzens Johann Peter Job Hermes an die Stadtbibliothek (Notiz fol. $1^{r}$). Alte Signatur: D. XVI. b. 2. N°. 1409.

Die Hs. überliefert vor allem Heiligenviten und Passionen (Spezifizierung in: Analecta Bollandiana 52 [1934] S. 265); gegen Ende, nach dem angeblichen Brief der Bischöfe Chromatius und Heliodorus an Hieronymus, dessen fingierter Antwort (CPL Nr. 633, epp. 48–49) und dem Widmungsschreiben Usuards an Karl den Kahlen (MGH Epp. 6, Nr. 28 B, S. 193):

$173^{v}$–$179^{r}$ *Capitul. I* (radiert?) – *LXXIIII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 76: *ANNO incarnationis domini nostri iesu christi octingentesimo septimo decimo – obseruari decreuerunt. In capitulo primo ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G9; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170,

S. 344–348); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

**Katalog:** M. Keuffer – G. Kentenich, Handschriften des historischen Archivs (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 8, Trier 1914) S. 42 f. (Keuffer unter Nr. 86 [1382]) und nochmals S. 228 (Kentenich unter Nr. 430 [1159]).

**Literatur:** Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 786 und 3, S. 541.
CCM 1, S. 507, 512 f.
M. Coens, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae civitatis Treverensis, in: Analecta Bollandiana 52 (1934) S. 265.

**Troyes, Bibliothèque Municipale, 1979** **Tr**

11. Jh., 1. Hälfte; Ostfrankreich oder Westdeutschland.
Pergament, 339 foll. (gezählt 2–338, $182^{bis}$, $258^{bis}$), 146 x 97 mm (112–120 x 60 mm), karolingische Minuskel, 23 Zeilen. Lagen: $1^{1}$ + 4 $IV^{33}$ + $IV^{41}$ + $I^{43}$ + 14 $IV^{155}$ + $(IV+1)^{164}$ + $(VII+1)^{179}$ + 4 $IV^{210}$ + [$III^{216}$ + $II^{220}$] + 5 $IV^{259}$ + $V^{269}$ + 4 $IV^{301}$ + $(IV+2)^{311}$ + $(IV+1)^{320}$ + $IV^{328}$ + $(IV+2)^{338}$. Kustoden: *Qvat. I* ($2^{r}$) bis *XL* ($337^{r}$).
Rubriken orangerot oder in hell- bis dunkelbrauner Texttinte; Initialen ebenfalls orangerot oder in Texttinte (nur foll. 211–220 dunkelrot).
Halbpergamenteinband, Deckel größtenteils aus Leinen.
Provenienz: Saint-Bénigne, Dijon. Die Hs. gehörte laut Besitzeintrag fol. $1^{r}$ im Jahre 1721 zur Bibliothek des Parlamentspräsidenten Jean IV Bouhier († 1746) (dortige Signatur F. 14).

*IN HOC VOLVMINE CONTINENTVR LIBRI CATHOLICAE FIDEI ET ECCLESIASTICORVM DOGMATVM AC OFFICIORVM CANONVM QVOQVE ATQVE POENITENTIALIVM* heißt es zu Beginn (fol. $2^{r}$) der Hs., und mit dieser Generalrubrik ist der dreiteilige Hauptinhalt des umfangreichen Bandes in der Tat treffend umschrieben. Geboten werden in Teil 1 (foll. 2–40) unter anderem ein Kommentar zum Glaubensbekenntnis *Quicumque*, Gennadius' Liber ecclesiasticorum dogmatum und Bachiarius' De fide, in Teil 3 (foll. 244–337) vor allem Bußtexte, beginnend mit Buch 1 des Paenitentiale Halitgars von Cambrai.

Teil 2 (foll. $40^{v}$–$243^{v}$) setzt sich zusammen aus Pseudo-Alkuins Liber de divinis officiis (foll. $40^{v}$–$41^{r}$, $44^{v}$–$157^{v}$) und der Kanonessammlung in 234 Kapiteln (foll. $41^{v}$–$44^{r}$, $158^{r}$–$210^{v}$, $221^{r}$–$243^{v}$). Die

mit der Sammlung der wohl lotharingischen, später Augsburger Hs. München Lat. 3851 verwandte Collectio 234 capitulorum hat Capitula episcoporum (unter anderem Capitula I Theodulfs von Orléans) wie königliche Kapitularien aufgenommen, und zwar neben Exzerpten aus der Kapitulariensammlung des **Ansegis von Fontenelle** (1, 10, 24, 35, 37–38, 54, 131 und 4, 59, mit der Inskription *ITEM EX CAPITVLARIBUS GLORIOSISSIMORVM IMPERATORVM KAROLI, LVDOVVICI ET CHLOTHARII* [foll. 224r–225r], nach G. Schmitz am ehesten, aber vage, verwandt mit Cod. Vatikan Ottob. Lat. 258; MGH Capit. 1, Teile von S. 398–401, 411 und 444) und den Falschen Kapitularien des Benedictus Levita (3, 206 [fol. 210v]; MGH LL 2, 2, S. 115), beginnend mit neuer Lage:

221r *CAP. XXVII* (*CCVIIII* der Collectio 234 capitulorum) – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 27: *Sancitum est et modis omnibus prohibitum ut nullus omnino quemlibet examinationem crucis – obtentui habeatur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 279 Z. 29 f.).

226v–227r (*CCXXIII–CCXXVII* der Collectio 234 capitulorum) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), Inskription, cc. 8–10, 18, 21, 1. Teil: *EX CAPITVLARI DOMNI KAROLI ET LVDOVVICI* (korr. aus *-IDI*) *FILII EIUS. Statum est ut nullus in canonica aut regulari professione – debent eligant* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277 Z. 18–29, S. 278 Z. 13–18, 26–29).

227v–238r (*CCXXVIII* der Collectio 234 capitulorum) **Admonitio generalis** (a. 789), ohne c. 29: *Regnante domino nostro iesu christo. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 56 Z. 6, S. 56 Z. 9 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominicę incarnationis DCCº LXXXº VIIIIº – data est haec carta die decimas kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34). Danach:

238v–239r Regula formatarum des Atticus, mit dem Zusatz Reginos von Prüm (MGH Formulae, S. 557 f.).

Auch auf dem später eingefügten Quinio foll. 211–220 (11. Jh.) sind kirchliche und weltliche Rechtstexte zusammengestellt, so neben einem Exzerpt aus der Collectio canonum Herovalliana die Kapitel 43 und 47 des Konzils von Meaux–Paris (a. 845–846) (MGH Capit. 2, S. 408 ff.; MGH Conc. 3, S. 105 und 107 f.) sowie Kapitel aus Benedictus Levita (3, 432–433 = Add. 3, 123–124 und Add. 3, 104; MGH LL 2, 2, S. 129 f. bzw. 145 und 144) und – nach der Inskription *HĘ SVNT LEGES EX CANONVM AVCTORITATIBVS QVAS CONSTITVIT TENERE LVDOVVICVS PIISSIMVS CESAR ROMANORVM ATQVE FRANCORVM* (fol. 213$^{v}$) – **Ansegis von Fontenelle** (1, 104, 111 und, unterbrochen von einem Teil des eben erwähnten Materials, 58–60; MGH Capit. 1, S. 409, 401 f.). Diese in gewisser Nähe zur Reimser Gruppe stehende Ansegis-Rezeption stammt, wie zu erwarten, aus einer anderen Vorlage als das obige Exzerpt.

**Katalog:** Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 2 (Quarto Series) (1855) S. 810–812.

**Literatur:** A. Ronsin, La bibliothèque Bouhier. Histoire d'une collection formée du XVI$^{e}$ au XVIII$^{e}$ siècle par une famille de magistrats bourguignons. Avec un appendice par A. Vernet et R. Étaix sur la situation actuelle des manuscrits Bouhier et leur provenance (Mémoires de l'Académie de Dijon 118, Dijon 1971) S. 241.

Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 43 Anm. 103.

P. Fournier, La collection canonique dite «Collectio XII partium», in: RHE 17 (1921) S. 233 Anm. 5, wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 787 Anm. 5; Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 272–276; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 407 ff., 411 ff. u. ö.; R. Naz, Artikel: Troyes (Collection du manuscrit 1979 de), in: DDC 7 (1965) Sp. 1350 f.; N. M. Haring, Commentaries on the Pseudo-Athanasian Creed, in: Mediaeval Studies 34 (1972) S. 216, 232; Brommer, Gesetzgebung Theodulfs, S. 34; ders., Rezeption, S. 117, 123 f.; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 128–130; J.-P. Bouhiot, Extraits du *De Corpore et Sanguine Domini* de Pascase Radbert sous le nom d'Augustin, in: Recherches Augustiniennes 12 (1977) S. 169–173; ders., La tradition manuscrite du De fide de Bachiarius, in: Revue des Etudes Augustiniennes 25 (1979) S. 80; Kottje, Bußbücher, S. 63–65; Keefe, Carolingian Baptismal Expositions, S. 224; MGH Capitula episcoporum 1, S. 92 f.; MGH Conc. 3, S. 78; F. S. Paxton, *Bonus liber*: A Late Carolingian Clerical Manual from Lorsch (Bibliotheca Vaticana MS Pal. lat. 485), in: L. Mayali – St. A. J. Tibbetts (Ed.), The Two Laws. Studies in Medieval Legal History Dedicated to Stephan Kuttner (Studies in Medieval and Early Modern Canon Law 1, Washington D. C. 1990) S. 22 Anm. 107; J.-P. Bouhiot, Pour une édition critique de l'*Expositio missae* de Remi d'Auxerre, in: D. Iogna-Prat u. a. (Ed.),

L'école carolingienne d'Auxerre de Murethach à Remi 830–908 (Paris 1991) S. 427; MEENS, Het tripartite boeteboek, S. 250 f., 517 u. ö.

**Turin, Archivio di Stato, Bobbio, Abbazia, (†) m. 1** **Tu6**

9./10. Jh.; Oberitalien.
Pergament.
Provenienz: Bobbio; nach 1836 in Turin verschollen.

Muratori und/oder seine Mitarbeiter entdeckten in Bobbio jene „Membrana" mit der nur hier überlieferten Capitulatio electionis Widos, aus der sie 1723 die ersten drei Zeilen des Textes nachzeichneten und das gesamte Kapitular buchstabengetreu wiedergaben („Lectores monitos volumus ..., orthographiam ac interpunctiones a nobis exhiberi prout in ipsis Authographis reperiuntur"). Nach Auflösung des Klosters (1803) gelangte das Dokument in das Turiner Staatsarchiv, wo es Pietro Datta im Fonds „Ab. di S. Colomb. di Bobbio", Signatur „m. 1" einsah (Edition 1836 in redigierter Form); doch konnte es schon Cipolla für die Ausgabe der Bobbieser Urkunden (Bd. 1: 1918; Vorwort Ostern 1908) nicht mehr auffinden.

**Widonis capitulatio electionis** (a. 889): *Sinodus episcoporum Papiæ. Post bella horribilia cladesque nefandissimas – inposterum decernentes* (MGH Capit. 2, Nr. 222, S. 104 Z. 11, S. 104 Z. 25 – S. 106 Z. 19, wie MGH LL 1, S. 554–556 nach MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 2, 1, S. 416 (VII) – 416 (IX); weitere Editionen von L. A. MURATORI, Antiquitates Italicae medii aevi 1 [Mailand 1738] Sp. 83–85, P. DATTA, in: Historiae Patriae Monumenta. Chartarum tomus I [Turin 1836] Nr. XLVI, Sp. 76–78 und – auszugsweise – CIPOLLA, Codice diplomatico ... 1, S. 237 f.).

**Literatur:** Palatini Socii In Synodum Ticinensem ab Episcopis Regnique Proceribus celebratam pro electione, seu confirmatione Widonis in Regem Italiae, in: L. A. MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 2, 1 (Mailand 1723) S. 416–416 (IX); C. CIPOLLA, Codice diplomatico del monastero di S. Colombano di Bobbio fino all'anno MCCVIII, Bd. 1 (Fonti per la storia d'Italia [52], Rom 1918) Nr. LXX, S. 236–238.

**Nachzeichnung:** MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores 2, 1, Faltblatt zu S. 416 (VII) (unten) (Anfang des Textes).

## Turin, Biblioteca Nazionale Universitaria, † Fragment Tu

9. Jh., 2. Hälfte; Oberitalien (Collura: Bobbio; Cau: Bereich von Pavia).
Leicht dezimiertes Pergamentblatt, 262 x 168 mm (ca. 213 x 140 mm), karolingische Minuskel mit zahlreichen Ligaturen, zwei Hände, 27–28 Zeilen.
Provenienz: Accademia delle Scienze, Turin; danach Biblioteca Nazionale, Turin; dort 1904 verbrannt.

Das von Carlo Cipolla reproduzierte (verso-Seite) und transkribierte Blatt – wohl Rest einer umfangreicheren italienischen Kapitularienhs. – bot Bruchstücke zweier Kapitularien:

recto–verso *CAP. XI – CAP. XIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), cc. 11–14: *Decernimus ut quisquis aliter testes habere – auioni nostri Karoli continetur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 27, wie das folgende Kapitular ohne Kenntnis des Fragments ediert; CIPOLLA, Frammento, S. 207–209).

verso *CAP.* – **Concessio generalis** (a. 823?), Einleitung und c. 1, von c. 2 nur der Anfang: *Cum enim in tam paruo spatio – pignorare in bouibus* (MGH Capit. 1, Nr. 159, S. 320 Z. 20–31; CIPOLLA, Frammento, S. 209; CIPOLLA, Codici Bobbiesi, S. 140).

Dem großen Brand von 1904 fiel übrigens auch Cod. Turin, Biblioteca Nazionale Universitaria, J. IV. 24 (14. Jh.) zum Opfer, der nach PATETTA, Sull'introduzione, in: DERS., Studi, S. 723 einen Ansegis-Auszug mit 1, 119–125 und 2, 18 bot.

**Literatur:** COLLURA, Studi paleografici, S. 112 f.; C. CIPOLLA, Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino, con illustrazioni (Collezione Paleografica Bobbiese 1, Mailand 1907) S. 139 f.; E. CAU, La scrittura carolina in Pavia, capitale del regno (secoli IX–XII), in: Ricerche medievali 2 (1967) S. 115. CIPOLLA, Frammento, S. 207–212.

**Abbildungen:** CIPOLLA, Frammento, Tav. IV (verso-Seite); DERS., Codici Bobbiesi, Tafelbd., Tav. LV, 2 (verso-Seite); CAU, La scrittura carolina in Pavia, Tav. VIIIb (verso-Seite, Ausschnitt).

## Turin, Biblioteca Nazionale Universitaria, G. V. 4 Tu1

10. Jh., 1. Hälfte; Oberitalien.
Pergament, 200 foll., 245 x 180 mm (175 x 113 mm), karolingische Minuskel, 29 Zeilen.
Rubriken und Initialen, z. T. bunt ausgemalt (foll. $2^r$, $192^v$).
Am Anfang leichter Wasserschaden.
Provenienz: Bobbio (Besitzvermerke des 15. Jh. fol. $1^r$ oben, der obere nach dem Inventar a. 1461: *Iste liber est Monachorum congregationis sancte Iustine de obseruantia ordinis sancti Benedicti residentium in Monasterio sancti columbani de Bobio. Scriptus sub numero 21*, darunter von anderer Hand: *Liber sancti columbani de bobio*, wiederum von anderer Hand fol. $1^r$ unten: *Iste liber est sancti columbani de bobio*) (bei Bethmann wohl fälschlich Signatur „Turin Bobbio 26" bzw. „n. 26").

Die „in nächster Verwandtschaft" (Seebass) zu den monastischen Regeltexten des Cod. Montecassino 175 stehende Hs. bringt am Schluß, nach der Expositio des Paulus Diaconus zur Benediktregel:

$192^v$–$195^v$ *I–LXUIIII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 29, 42, 67 und 76: *INCIPIUNT KAPITULA LUDOUUICI IMPERATORIS CUM CETERIS. ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXUII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat potestate. EXPLICIUNT CAPITULA* (CCM 1, S. 515–535, Sigle F2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); alter Vertreter einer Handschriftengruppe, zu der auch die Codd. Montecassino 175, 179, 352, 442, Vatikan Barb. Lat. 421, New York M. 642 und Budapest 329 gehören.

$195^v$–$197^r$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–175).

$197^r$–$200^r$ Memoriale qualiter (CCM 1, S. 236–261).

**Literatur:** G. Ottino, I Codici Bobbiesi nella Biblioteca Nazionale di Torino (Turin – Palermo 1890) S. 44; C. Cipolla, Due frammenti di antico codice del grammatico Probo, in: Atti della R. Accademia delle Scienze di Torino 19 (1883–1884) S. 444 f.; ders., Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino, con illustrazioni (Collezione Paleografica Bobbiese 1, Mai-

land 1907) S. 135–138; CLA 4 (1947) Nr. 462, S. 17, 36 und CLA Suppl. (1971) S. 52; C. SEGRE MONTEL, I manoscritti miniati della Biblioteca Nazionale di Torino 1: I manoscritti latini dal VII alla metà del XIII secolo (Turin 1980) S. 21 Nr. 11 (weitere Literatur).
O. SEEBASS, Ueber zwei Turiner Handschriften des Capitulare monasticum, in: NA 19 (1894) S. 217–220; MGH Capit. 2, S. XXXI; SEMMLER, „Volatilia", S. 174; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342 u. ö.; CCM 1, S. 142, 144 f., 192, 504, 510 f.
L. BETHMANN, Paulus Diaconus Leben und Schriften, in: Archiv 10 (1851) S. 298; DERS., Die Geschichtschreibung der Langobarden, ebd. S. 389; W. HAFNER, Der Basiliuskommentar zur Regula S. Benedicti (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 23, Münster/Westfalen 1959) S. 38 f.

**Abbildungen:** CIPOLLA, Codici Bobbiesi, Tafelbd., Tav. LIV, 1 und 2 (foll. $1^r$ und $195^v$); SEGRE MONTEL, I manoscritti miniati, Tavole, S. 18 fig. 30 (fol. $1^r$, Ausschnitt).

## Turin, Biblioteca Nazionale Universitaria, G. V. 38 Tu2

9. Jh., Ende oder 10. Jh., Anfang; Oberitalien (wohl Bobbio).
Pergament, 130 foll., 200 x 140 mm (140 x 90 mm), karolingische Minuskel, 22–23 Zeilen.
Rubriken (Capitalis rustica; auch Capitalis mit unzialen Elementen) rot oder in brauner Texttinte; rote Zahlen.
Provenienz: Bobbio (Besitzvermerk des 15. Jh., 2. Hälfte, fol. $1^r$ oben: *Iste liber est Monachorum congregationis sancte Iustine de obseruantia ordinis sancti Benedicti residentium in Monasterio sancti columbani de Bobio. Scriptus sub numero 130* [Zahl hinzugefügt]).

Neben Mönchsregeln (Benedikt, Columban), dem Paenitentiale Columbani, von dem eine weitere Überlieferung in Cod. Turin G. VII. 16 aus Bobbio kommt, unter anderem:

$77^r–80^v$ *I–LXXV* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 67 und 76: *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI OCTINGEnteSIMO* (*nte* nachgetragen) *SEPTIMO DECIMO – obseruari decreuerunt. Ut abbates mox ad monasteria sua remeauerint – in eorum maneat potestate* (CCM 1, S. 515–535, Sigle E; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348).

**Literatur:** G. Ottino, I Codici Bobbiesi nella Biblioteca Nazionale di Torino (Turin – Palermo 1890) S. 50 f.; C. Cipolla, Codici Bobbiesi della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino, con illustrazioni (Collezione Paleografica Bobbiese 1, Mailand 1907) S. 140–144; CSEL 75, S. LVII; C. Segre Montel, I manoscritti miniati della Biblioteca Nazionale di Torino 1: I manoscritti latini dal VII alla metà del XIII secolo (Turin 1980) S. 127 f. Nr. 148 (weitere Literatur).
O. Seebass, Ueber zwei Turiner Handschriften des Capitulare monasticum, in: NA 19 (1894) S. 217–220; MGH Capit. 2, S. XXXI; Semmler, „Volatilia", S. 174; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342 u. ö.; CCM 1, S. 504, 510 f.
W. Gundlach, Ueber die Columban-Briefe, in: NA 15 (1890) S. 500 f.; McNeill – Gamer, Medieval Handbooks of Penance, S. 249, 437, 449; Bieler, Irish Penitentials, S. 15; R. Kottje, Überlieferung und Rezeption der irischen Bußbücher auf dem Kontinent, in: Die Iren und Europa im früheren Mittelalter, hg. von H. Löwe, 1 (Stuttgart 1982) S. 516; Körntgen, Studien, S. 247 Anm. 1072.

**Abbildungen:** Cipolla, Codici Bobbiesi, Tafelbd., Tav. LVI, 1 und 2, LVII, 1 und 2 (foll. $1^r$, $64^v$, $90^r$, $72^r$); Segre Montel, I manoscritti miniati, Tavole, S. 168 fig. 466 (Schutzblatt fol. $I^r$, Ausschnitt).

## *Valenciennes, Bibliothèque Municipale, 162 Va

Die Hs. besteht aus zwei Teilen, deren Entstehungszeit wie -gebiet im großen ganzen übereinzustimmen scheinen.
1) Foll. 1–86: 9. Jh., ca. 1. Hälfte bis Mitte; (Nord-)Frankreich.
2) Foll. 87–88: 9. Jh., wohl 2. Viertel; (Nord-)Frankreich.
Gesamtbeschreibung:
Pergament, 88 Blätter, ca. 182 x 127 mm (150 x 92 mm), karolingische Minuskel, 22 (foll. 1–86) und 20 Zeilen (foll. 87–88, oben wohl unter Verlust von drei Zeilen beschnitten). Lagen (nach Mikrofilm): $IV^8 + III^{14} + 9\,IV^{86} + I^{88}$.
Karolingischer Ledereinband.
Provenienz: Saint-Amand (aus dem Besitz Hucbalds, † 930; vgl. den Saint-Amander Bibliothekskatalog des 12. Jh. in Cod. Paris Lat. 1850, ed. Delisle, Le cabinet des manuscrits 2, S. 450 n° 67). Alte Signaturen: A. 93; 154 (B. 6. 83).

Obwohl vom Paläographischen her wohl nicht auszuschließen, dürfte das auf einem Lagenrest am Schluß der Hs. überlieferte Kapitularienfragment kaum ursprünglich zu den davorstehenden Werken Augustins über den Ursprung der Seele gehört haben.

1r–74r Augustinus, De natura et origine animae libri quattuor (CPL Nr. 345; ed. C. F. URBA – I. ZYCHA, CSEL 60 [1913] S. 303–419).

74r–86r Augustinus, Ep. 166 an Hieronymus (De origine animae hominis) (ed. A. GOLDBACHER, CSEL 44 [1904] S. 545–585, ohne Benutzung der Hs.). *EXPLICIT*; danach Großteil von fol. 86r unbeschrieben.

86v (Von jüngerer Hand, etwa 9./10. Jh.) Hymne auf die Hl. Adalberga (SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 8740).

87r–88r **Admonitio ad omnes regni ordines** (a. 825), fragmentarisch von c. 4 (etwa Mitte) bis c. 6 (ohne den Schluß) und von c. 14 (Schluß) bis c. 15: *<ela>borare studeatis et per uosmet ipsos – ad multorum* und *<at>que conc<ordia> – emendatum fiAT* (MGH Capit. 1, Nr. 150, S. 303 Z. 41 – S. 304 Z. 20 [lückenhaft], S. 305 Z. 20–29); gelegentlich Korrekturen verderbter Stellen (Rasuren, interlineare Ergänzungen). Nach dem Ausmaß des Textverlusts zwischen foll. 87 und 88 zu urteilen, dürfte hier in der Mitte der Lage ein Doppelblatt verlorengegangen sein.

88v Leer.

In Cod. Valenciennes 162 fassen wir, wenn auch nur bruchstückhaft, eine Überlieferung des Kapitulars Ludwigs des Frommen vom Jahre 825, die älter ist als der Boretius allein bekannte Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 (siehe dort auch zum einstigen Gorzer Textzeugen) und zudem schwerlich von Ansegis abhängen kann.

WERMINGHOFF, MGH Capit. 2, S. XXVI vermutete unsere Hs. in Poitiers, eine Verwechslung, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Bibliotheken von Poitiers und Valenciennes in demselben Band des Catalogue général behandelt werden. Der von Werminghoff gesuchte „Liber ms. Parthenonis S. Crucis, cui titulus est Testamentum S. Radegundis", aus dem Jean MABILLON, Vetera analecta (Paris $^{2}$1723) S. 150 f. das Capitulare de monasterio S. Crucis Picta-

viensi druckte (= MGH Capit. 1, Nr. 149, S. 302), ist verschollen; vgl. P. MONSABERT, Le "testament" de Sainte Radegonde, in: Bulletin philologique et historique (Années 1926/1927) S. 129–134 (zum Kapitular S. 131) (Überlieferung E bei K. H. DEBUS, Studien zu merowingischen Urkunden und Briefen. Untersuchungen und Texte 2, in: AfD 14 [1968] S. 56). Wir kennen nur eine Kopie des Mabillonschen Textes von der Hand Dom Martin Bouquets auf einem vergilbten Papierblatt in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Franç. 22211 (D. Bouquet, Actes divers II) (18. Jh.), fol. $317^{r-v}$.

**Kataloge:** J. MANGEART, Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque de Valenciennes (Paris – Valenciennes 1860) S. 136–138; Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 25 (Paris 1894) S. 256 f. (A. MOLINIER).

**Literatur:** DELISLE, Le cabinet des manuscrits 1, S. 448–458; WERMINGHOFF, Reise nach Frankreich, S. 25; J. VEZIN, Les reliures carolingiennes de cuir à décor estampé de la Bibliothèque Nationale de Paris, in: BECh 128 (1970) S. 82 f. Anm. 4; F. BARBIER, Les reliures carolingiennes de cuir estampé à la bibliothèque de Valenciennes, in: BECh 140 (1982) S. 237 f.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 140 (Skriptorium: Saint-Amand); DIES., Manuscripts and scriptoria in the reign of Charles the Bald, 840–877, in: Giovanni Scoto nel suo tempo. L'organizzazione del sapere in età carolingia. Atti del XXIV Convegno storico internazionale Todi, 11–14 ottobre 1987 (Atti dei Convegni dell' Accademia Tudertina e del Centro di studi sulla spiritualità medievale, N. S., 1, Spoleto 1989) S. 227 Anm. 63 = wörtlich übernommen in DIES., Carolingian Book Production: Some Problems, in: The Library, Sixth Ser., 12 (1990) S. 29 Anm. 76 (Skriptorium: nicht Saint-Amand!).

## *Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. Lat. 421 V27

11. Jh., Anfang; Süditalien.
Pergament, 132 foll., 170 x 145 mm, Beneventana, mehrere Hände.
Am Rand Neumenzusätze.
Provenienz: Rieti. Alte Signatur: Barb. XI. 64.

Das Kapiteloffiziumsbuch tradiert nach einem Martyrolog mit Horolog und der Benediktregel unter anderem:

110$^{v}$–118$^{v}$ Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Anfang 9. Jh.) (MGH Epp. 4, S. 510–514; CCM 1, S. 157–174).

120$^{r}$–126$^{r}$ *primo cap.* – *<LXX>* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 11–19, 29, 39, 42, 63–76 (die größeren Lücken wegen Blattverlusts): *Incip. cap. Ludoyuuichi Imperatori cum ceteri. Anno incarnationis domini nostri iesu christi octingentesimo septimo decimo – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat potestate* (CCM 1, S. 515–518, 521–531, 534 f., Sigle F4; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344 ff.); die Einleitung wird als *primo cap.* gezählt. Verwandte Hss. siehe bei Cod. Montecassino 175.

**Literatur:** Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 39 und 2, S. 161.
MGH Conc. 2, 1, S. 466 Anm. 1; Albers, Reformsynode von 817, S. 530 f.; Semmler, „Volatilia", S. 174 mit Anm. 75; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 342 u. ö.; CCM 1, S. 141, 143 ff., 505, 510 f.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 379; A. de Vogüé, L'origine d'une interpolation de la Règle Bénédictine. Le manuscrit Vatican Barb. lat. 421, in: Scriptorium 21 (1967) S. 72; P. Salmon, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 4 (Studi e Testi 267, Vatikan 1971) S. 78; CSEL 75, S. LIII f.; Buonocore, Bibliografia 1, S. 126; Ceresa, Bibliografia, S. 37.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. Lat. 635 V34

17. Jh.; Rom.
Papier, 70 foll., im Kapitularienteil (foll. 41–70) 277 x 203 mm (220 x 155 mm), meist 22 Zeilen. Lagen: 3 I$^{6}$ + XVII$^{40}$ + III$^{46}$ + (III+2)$^{54}$ + III$^{60}$ + II$^{64}$ + III$^{70}$.
In der Regel Reklamanten.
Rubriken (z. T. Capitalis) in schwarzer Texttinte.
Heller Pergamenteinband.
Alte Signatur: Barb. XIV. 8.

Die foll. 1$^{r}$–35$^{v}$ überlieferten Stücke (foll. 1$^{r}$–6$^{r}$ *Ex dialogo ecclesiastico contra omnes haereses Simeonis Thessalonicensis de poenitentia*; 7$^{r}$–35$^{v}$ *Oraculum Angelicum Beati Cyrilli Heremitae montis*

*Carmeli ad Abbatem Joachim missum a. 1254*) haben mit den sich nach einigen leeren Blättern anschließenden Kapitularien nichts zu tun.

41r–69r Leicht modifizierte Kopie des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582, foll. 13v–33r, mit den Boretius-Nrn. 34, 39–41, 55 mit der Recapitulatio solidorum zur Lex Salica, 56–59, 42–43, 64 (ab c. 3), 65–66, 71, 44, 46, 48–49, 51–53, 62, 61, 63, 64 (cc. 1–2), 73, 21, 20, 78, 74 und 80: *CAPITVLARE CAROLI MAGNI IMPERATORIS quod missis dominicis datum est anno Imperij secundo. excerpta habentur apud Jac. Sirmondum tomo 2. Concil. Gall. pag. 244 ex codice monasterij S. Vincentij metensis* (am Rande: *Ex ms palat. Vat. bibl. pag. 13.b.*). *In primis de Aurelianensi Ciuitate ad Segonnam quomodo rectum est – ipsum sacramentum et fidelitatem erga nos seruare debeant. FINIS. Sequitur deinde in MSto Palatino Capitulare Ansigisi abbatis.*

***Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. Lat. 646** **V28**

11. Jh., 4. Viertel; Gegend von Rom.
Pergament, 118 foll., 270 x 165 mm, römische Minuskel, mit Zusätzen in Beneventana, mehrere Hände.
Alte Signaturen: Barb. 1852; Barb. XIV. 19.

Auf ein Martyrologfragment, dessen Fortsetzung in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4885 erhalten ist, folgt zunächst Bedas Martyrolog in redigierter Form. Danach bringt das Kapiteloffiziumsbuch einen kleinen komputistischen Text, eine Predigt und die mit Interlinearglossen versehene Benediktregel (bis 91r), an die sich anschließen:

91v–98v Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

98v–103r *I–XLVIIII* (danach nicht mehr numeriert) – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67; cc. 74–76 und Teil von c. 77 radiert: *ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXUII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut*

*ad monasteria sua remeauerint – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle G8; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); verwandte Hss. (Redaktion III) siehe bei Cod. Paris Lat. 1535.

103–118 Kurze Homilien (die letzte nur noch fragmentarisch erhalten).

**Literatur:** Loew – Brown, The Beneventan Script 1, S. 217, 261 und 2, S. 162. MGH Capit. 2, S. XXVII; MGH Conc. 2, 1, S. 465; Albers, Reformsynode von 817, S. 530 f., 538–540; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 343 u. ö.; CCM 1, S. 190 f., 204 ff., 507, 512 f.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 380; H. Quentin, Les martyrologes historiques du moyen âge (Paris 1908) S. 31 ff. u. ö.; P. Salmon, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 4 (Studi e Testi 267, Vatikan 1971) S. 79 f.; CSEL 75, S. LVII; Buonocore, Bibliografia 1, S. 131.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. Lat. 679 V29

Foll. 1–295$^{r}$: 8./9. Jh.; Oberitalien (vielleicht Aquileia; aus demselben Skriptorium wie die Kapitularien- und Leges-Hs. St. Paul im Lavanttal 4/1 sowie der jüngere Cod. Graz, Universitätsbibliothek, 412 [B. Bischoff]).
Foll. 295$^{v}$–298: 11. Jh., 1. Hälfte; Toskana.
Pergament, 298 foll. (204$^{bis}$; die Zahl 241 ist übergangen), ca. 293–300 x 191–201 mm (ca. 228–241 x 155–160 mm), älterer Teil Unziale und (vor)karolingische Minuskel mit stark insular-angelsächsischen Elementen, 24–30 Zeilen.
Lagen: Quaternionen und Ternionen, auch mit Einzelblättern.
Rubriken in Capitalis und Unziale, fol. 1$^{r}$ unter Ornamentalbogen in großer Capitalis rustica noch vor der Capitulatio der Sammlung die Einleitung zum Nicaenum: *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU INCIPIUNT CONSTITUTA QUAS TRICENTUM DECEM ET OCTO PATRES CONSTITUERUNT.* Z. T. verzierte Initialen meist rot und braun, selten farbig.
Die Hs. befand sich spätestens seit den dreißiger Jahren des 11. Jh. in San Salvatore di Montamiata bei Siena; vgl. die Notiz fol. 133$^{v}$ über die Weihe der dortigen Erlöser- und Marienkirche (13. November 1035), ed. W. Kurze, Codex diplomaticus Amiatinus 2 (Tübingen 1982) Nr. 271, S. 178–183. Alte Signaturen: Barb. 2888; Barb. XIV. 52.

1$^{r}$–295$^{r}$ Sammlung der Vatikanischen Hs. mit Anhang (u. a. anhand dieser Hs. analysiert von den Ballerini, De antiquis collectionibus II, 7 [Migne, PL 56] Sp. 135–141 und Maassen, Geschichte, S. 513–524; foll. 212$^{r}$–222$^{v}$

nach Titel *LXI* [= MAASSEN Nr. LIX], doch ohne eigene Titelzahl, zusätzlich Leo I., JK 412).

$1^{v}-3^{r}$ Capitulatio (ed. A. REIFFERSCHEID, SB Wien 53 [1866] S. 314–319).

$3^{r}$ (Nachtrag 10. Jh.) *DICTA SANCTI CASSIANI EPISCOPI* (Paschasius Radbertus, De corpore et sanguine domini, Exzerpte aus c. 12 [*Vere credere – degustetur*] und c. 11 [*Nam si uinum – et aqua*]; CC Cont. med. 16, S. 76 Z. 4 – S. 77 Z. 11 und S. 73 Z. 37–43).

$295^{v}$ Konzil von Chalkedon (a. 451), cc. 1 und 2 (Dion. II) (ACO 2, 2, 2, S. 54).

$295^{v}-296^{r}$ Gregor I., JE 1362 (MGH Epp. 1, S. 348 f.).

$296^{r}$ Gregor II., JE 1926 (MGH Epp. 2, Appendix 4, S. 468 f.).

Sanctio eines Papstdiploms, die dem Privileg für das Kloster Piumalora im Liber diurnus ähnelt (ed. H. FOERSTER, Liber diurnus Romanorum pontificum [Bern 1958] S. 166 Z. 30 – S. 167 Z. 9, auch S. 381 Z. 18 – S. 382 Z. 9 mit dem von P. EWALD, Zwei unedierte Briefe Gregors I., in: NA 7 [1882] S. 598 Anm. 2 mitgeteilten Zusatz) und in derselben Form von Cod. Vat. Lat. 3830 tradiert wird; im Barberinus unter der Inskription *ORDO EX DECRETIS SANCTI GREGORII PAPAE.*

$296^{r-v}$ Konzil von Karthago (a. 535) (ed. H. MORDEK, Libertas monachorum. Eine kleine Sammlung afrikanischer Konzilstexte des 6. Jahrhunderts, in: ZRG Kan. Abt. 72 [1986] S. 13–15).

$296^{v}$ **Capitula Francica**, c. 1 (ante a. 801), nur hier überliefert, mit Inskription und Rubrik: *DICTA BEATI KARVLI inperatoris. Pro causa oportunis. Adquisitionem autem facta precipienda statuimus – inlesus permaneat* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 213 Z. 6, 10–15, mit Korrektur MGH Capit. 2, S. XXXVI nach PATETTA, Dicta beati Karuli imperatoris, S. 899).

**Capitulare Mantuanum primum, mere ecclesiasticum** (a. 813), c. 11, mit Inskription und Rubrik: *Dicta beati karuli Inperatoris. De decimis. De decimis uero que a*

*populo – episcopo inponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 92, S. 194 Z. 11, S. 195 Z. 32 f.).

**Pippini regis capitulare Italicum** (a. 806/810), cc. 6 und 7, mit Inskription: *Al. cap. Beati karuli Inperatoris. Precipimus etiam comitibus et omnibus fidelibus – uiuere possit* (MGH Capit. 1, Nr. 102, S. 210 Z. 4–11); Datierung des Kapitulars nach MANACORDA, Ricerche, S. 118 ff. Im Text Federzeichnung eines von langen Haaren umrahmten Kopfes.

297r Z. T. unleserliche Nachträge, u. a. ein Verzeichnis entliehener Hss. saec. XI (ed. A. ANDREOZZI, Sulla Biblioteca Farfense, in: Accademie e Biblioteche d'Italia 45 = N. S. 28 [1977] S. 330 Anm. 21 [zu S. 328]); die Bücher gehörten verschiedenen Kirchen meist in der Toskana.

297v Leer.

298r De septem ordinibus ecclesiae (Kurzfassung), unter der Überschrift *SANCTI SILUESTRI PAPAE* (nach dieser Hs. ed. R. E. REYNOLDS, The Pseudo-Hieronymian «De septem ordinibus ecclesiae». Notes on its Origins, Abridgments and Use in Early Medieval Canonical Collections, in: Rev. Bén. 80 [1970] S. 246 f.; zur wahrscheinlichen Herkunft der Falschinskription DERS., The 'Isidorian' *Epistula ad Leudefredum*: An Early Medieval Epitome of the Clerical Duties, in: Mediaeval Studies 41 [1979] S. 274 Anm. 121 von S. 273).

**Literatur:** Die lateinischen Handschriften in alter Capitalis und in Uncialis auf Grund von L. Traubes Aufzeichnungen bearbeitet von P. LEHMANN, in: L. TRAUBE, Vorlesungen und Abhandlungen 1 (München 1909) S. 228; L. SCHIAPARELLI, Influenze straniere nella scrittura italiana dei secoli VIII e IX (Studi e Testi 47, Rom 1927) S. 21; CLA 1 (1934) Nr. 65, S. 20, 41 mit CLA Suppl. (1971) S. 44 (falsche Inhaltsangabe); P. ENGELBERT, Zur Frühgeschichte des Bobbieser Skriptoriums, in: Rev. Bén. 78 (1968) S. 258; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: Mittelalterliche Studien 3, S. 34; DERS., Schreibschulen 2, S. 175; DERS., Die Rolle von Einflüssen in der Schriftgeschichte, in: Paläographie 1981. Colloquium des Comité International de Paléographie, München, 15.–18. September 1981, hg. von G. SILAGI (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 32, München 1982) S. 97 f., 104 (Schriftheimat vielleicht Aquileia); G. BILLANOVICH, Treviso e Ceneda (= Nella Marca trevigiana 1), in:

Italia medioevale e umanistica 27 (1984) S. 25 (ohne Berücksichtigung B. Bischoffs).
PATETTA, Dicta beati Karuli imperatoris, in: DERS., Studi, S. 899–903; MGH Capit. 2, S. XXVII, XXXVI.
L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 381; MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 406; REIFFERSCHEID, Bibliotheca 1, S. 159–164; NÜRNBERGER, Die römische Synode, S. 47; A. PONCELET, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Vaticanae (Subsidia hagiographica 11, Brüssel 1910) S. 470; WURM, Studien und Texte, S. 89 und 265 ff.; SIEGMUND, Überlieferung, S. 61, 149; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 46 f.; STÜRNER, Quellen der Fides Konstantins, S. 151; M. OBERLEITNER, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 1, 2 (SB Wien 267, 1970) S. 300; CCL 149, S. XVI; ACO 4, 3, 1, S. 61; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 10 Anm. 40; Th. KÖLZER, Farfenser Auszüge aus der 'Sammlung der Vatikanischen Handschrift', in: BMCL 12 (1982) S. 5 Anm. 28, S. 6 Anm. 37; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 131 f.; St. KUTTNER, The Council of Carthage 535: A Supplementary Note, in: ZRG Kan. Abt. 73 (1987) S. 348; CERESA, Bibliografia, S. 40.

**Abbildungen:** CLA 1, Nr. 65, S. 20 (fol. 46$^{r}$, Ausschnitt); BISCHOFF, Die Rolle von Einflüssen, Tafel VII, Abb. 9 (fol. 24$^{r}$, Ausschnitt).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi C. VIII. 239 V35

16. Jh., 2. Hälfte.
Papier, 278 foll. (Angaben im folgenden nach der Tintenfoliierung oben rechts [1–278], da die neuere Stempelfoliierung unten Mitte [1–280] vorn und hinten je ein Schutzblatt mitzählt), 333–335 x 228–230 mm (230–260 x 130–135 mm), meist 26–28 Zeilen.

Teilkopie des Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 der Collectio canonum Bellovacensis, b e v o r die Hs. wieder ihre richtige Lagenanordnung erhielt. Der Auszug geht zunächst vom Konzil von Ver (a. 755) bis zum Konzil von Carpentras (a. 527) (fol. 234$^{v}$), die in Vat. Lat. 3827 anschließenden Konzile bis Chalon-sur-Saône (a. 647/653) fehlen und damit auch die Boretius-Nrn. 1 und 5. Foll. 236$^{r}$–277$^{v}$ ist der letzte der Briefe Nikolaus' I. aus Vat. Lat. 3827 kopiert. Kapitularien und kapitularienverwandte Stücke finden sich an folgenden Stellen:

1$^{r}$–5$^{v}$ *Caplo. primo – XXV* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755): *Incipit synodus Verno Palatio facta. Sufficerant quædam priscorum Patrum regulæ – glorios.*

*Pippino rege. Ut episcopi debeant per singulas ciuitates – iustitia euacuatur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Z. 19 – S. 37 Z. 12).

$5^v-7^r$ **Pippini principis capitulare Suessionense** (a. 744): *In Dei nomine Trinitatis Anno septingentesimo quadragesimo quarto ab incarnatione Christi – signum Helmigaudo* (MGH Capit. 1, Nr. 12, S. 29 Z. 1 – S. 30 Z. 21; MGH Conc. 2, 1, S. 33–36).

$7^r-8^r$ *I–VII* (siehe auch Incipit) – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755): *Incipiunt Capla. de alio synodo sub ipso Domno Rege Pippino facto Caplo. primo de incestis. Si homo incestum commiserit de istis causis – causa transmiserit* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 14, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 27).

$101^v-104^r$ Hludowici et Hlotharii epistola generalis (a. 828), interpolierte Langversion (B), mit Inskription: *Incipit epistola Cęsarea. IN nomine Domini Dei et saluatoris nostri iesu christi Ludouicus et Lotharius – diligenter fideliterque conseruet* (MGH Capit. 2, Nr. 185, S. 4 Z. 5 – S. 6 Z. 16, zur Inskription vgl. S. 3 Z. 41 f.; MGH Conc. 2, 2, S. 599–601).

$210^r-213^r$ Konzil von Savonnières (a. 859), Kanones, ohne Unterschriftenliste (MGH Capit. 2, Nr. 299, S. 447–449; MGH Conc. 3, S. 458–462, zur Hs. S. 451 u. ö.).

$213^r-216^r$ *CAP. I–XIIII* – Karls des Kahlen Libellus proclamationis adversus Wenilonem, vorgelegt in Savonnières (a. 859): *LIBELLUS PROCLAMATIONIS KAROLI REGIS ADUERSUS UUENILONEM ARCHIEPISCOPUM senonum electis iudicibus – adiutorium aliquod praestitit* (MGH Capit. 2, Nr. 300, S. 450 Z. 33 – S. 453 Z. 9; MGH Conc. 3, S. 464–467, zur Hs. S. 452).

$216^r-232^r$ Konzil von Savonnières (a. 859), Synodalschreiben an Erzbischof Wenilo von Sens, an die bretonischen Bischöfe und an westfränkische Große, dazu die in Savonnières überreichten Kanones von Langres (MGH Conc. 3, S. 468–472, 480–485, 473–479, zur Hs. S. 452).

**Handschriftlicher Katalog:** Manoscritti Chigi. Inventario Bd. 1, Nr. 907, foll. $260^{v}-261^{r}$.

**Literatur:** MGH Conc. 3, S. 349.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi F. IV. 75 Vs

Um 1000; Mittelitalien (wohl S. Paolo fuori le Mura, Rom).
Pergament, 109 foll. (am Anfang, in der Mitte [nach fol. 58 fehlen wenigstens drei Blätter] und am Ende defekt), 230–234 x 153–156 mm (180–190 x 100–105 mm), 25–26 Zeilen, breite, typisch mittelitalienische Minuskel von mehreren Händen in Teil I (foll. 1–58), von nur einer Hand in Teil II (foll. 59–109). Lagen: $7\,IV^{56} + (IV-3)^{61} + 6\,IV^{109}$. Kombiniertes Kustodensystem (jünger!): Buchstaben für die Lagen (*a* bis *o*), Zahlen für die ersten vier Blätter einer Lage (*1* bis *4*), also *a1 – a4* für foll. $1^{r}-4^{r}$, *b1–b4* für foll. $9^{r}-12^{r}$ usw. bis *o1–o4* für foll. $102^{r}-105^{r}$, nur die unvollständige Lage der Nahtstelle (foll. 57–61) wurde abweichend *h1–h5* gezählt.
Rubriken bis fol. 58 nur in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte, ab fol. 59 dunkelrot, z. T. hellbraun ausgemalt; Initialen rot oder braun, oft mit hellbraunen oder roten Füllungen.
Einband: Holzdeckel, verbunden mit dem Rest des am Rücken erhaltenen roten Maroquineinbandes.
Provenienz: S. Paolo in Rom (fol. $1^{r}$ Besitzeintrag 14. Jh.: *Iste liber est venerabilis monasterii sancti pauli de urbe signatus 125*; direkt daneben und darunter Tauschvermerk von jüngerer Hand: *pro quo dati sunt duo alii libri in sacra scriptura pro recompensa ut alibi clarius descriptum est*); 1660 von oder für (Flavio?) Chigi erstanden (auf der Innenseite des vorderen Holzdeckels: *Emptus in taberna anno 1660*; darüber die alten Signaturen *685* [durchgestrichen] und [neu geschrieben] *197*).

Der intentional nach Herrschern von Karl dem Großen bis Lothar I. geordnete Kapitularienteil der Hs. ist nahe verwandt mit Cod. Cava de' Tirreni 4; beide, wohl auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehenden Überlieferungen geben eine Sammlung wieder, die nicht ohne Geschick in Italien kompiliert sein dürfte, vielleicht, wie Bullough meint, am Königshof in Pavia (Unikate: Pippini Italiae regis capitulare von 782/787, Capitula de expeditione Corsicana von 825), und zwar bald nach 832, hält man Lothars I. Paveser Kapitular von 832 für das jüngste Stück des Werkes (foll. $98^{r}-101^{v}$; im fragmentarisch endenden Cavensis vielleicht verloren). Leges fehlen, von einem Exzerpt aus der Lex Salica abgesehen, völlig.

Anders als der Cavensis gliedert der Chigianus sein Material in einzelne Teile, indem er meist mehrere Kapitularien durchnumeriert (*KAP. I–XXXV, KAP. I–LXV, KAP. I–XVI, KAP. I–XXXIX, KAP. I–XXV, KAP. I–LVI, CAP. I–XVII* und – über die mit dem Cavensis gemeinsame Quelle hinaus – bis *K. LIV, K. I–XXXIII*); ein inhaltlicher Grund läßt sich für diese Zusammenfassungen freilich nicht ausmachen, und auch das mögliche Kriterium unterschiedlicher Gesetzgeber hat keineswegs durchgängig als Leitlinie gedient.

PERTZ, in: Archiv 7, S. 771 ließ sich von der engen Verwandtschaft der Codd. Vatikan Chigi F. IV. 75 (Kapitularien) und Madrid, Biblioteca Nacional, 413 (olim D. 117) (Leges Langobardorum) mit Cod. Cava dei Tirreni 4 (siehe oben) dazu verleiten, in ersteren beiden „ein Ganzes" zu vermuten, „nur durch spätere Willkür ... getrennt", doch läßt sich diese schon von BLUHME, MGH LL 4, S. XXIX zurückgewiesene These nicht halten.

BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 54 stellte klar, daß „die in der Handschrift von Chigi nach jener Verordnung (von Pavia) noch folgenden Stücke (ab Herstal fol. 101$^{v}$) ... ganz ohne Zweifel spätere Zusätze des Schreibers der Chigischen Handschrift (sind), welchem am Schluß seiner Abschrift die Handschrift von St. Paul in Kärnthen (oder eine mit dieser identische) in die Hände fiel, und welcher nun aus der St. Pauler Handschrift in der daselbst beobachteten Reihenfolge genau diejenigen Stücke abschrieb, die bisher noch in seinem codex fehlten". Das jüngere, wenig verbreitete Schlußkapitel (Ludwig II.) stammt allerdings aus einer anderen Vorlage.

1$^{r}$–58$^{v}$ Die Benedikt von S. Andrea zugeschriebene Chronik (ed. G. ZUCCHETTI, Il *Chronicon* di Benedetto monaco di S. Andrea del Soratte e il *Libellus de imperatoria potestate in urbe Roma* [Fonti per la storia d'Italia 55, Rom 1920] S. 3–186, zur Hs. eingehend S. LI ff.); beginnt und endet unvollständig wegen Blattverlusts.

59$^{r}$ Fragmentarischer Schluß von Einhards Vita Karoli Magni (ab *tius mundi descriptione*) mit den auf das *Explicit* folgenden Widmungsversen Gerwards (MGH SS rer. Germ. [25], S. 40 f. und S. XXIX [Klasse B], die Verse auch in MGH Poetae 2, S. 126).

$59^{v}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titel 62, 1–5 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 223).

$59^{v}$–$60^{r}$ Capitula incerta: *Dum relegissemus aliquibus capitulis ex romanis legibus – solidos ducenti sedecim*; vor c. 2 Zwischeninskription *EX CODICE Monachorum Sententia* (MGH Capit. 2, Nr. 232, S. 127 Z. 20–33, Z. 9, S. 128 Z. 1–6; abweichend A. GAUDENZI, Un' antica compilazione del diritto romano e visigoto con alcuni frammenti delle leggi di Eurico tratta da un manoscritto della biblioteca di Holkham [Bologna 1886] S. 206 f. nach der Beneventana-Hs. London, British Library, Add. 47676 [Ende 10. Jh.; aus Ravello], früher Holkham Hall, Library of the Earl of Leicester, 210; vgl. LOEW – BROWN, The Beneventan Script, S. 52 [Literatur]).

$60^{r}$–$62^{r}$ *Primo KAPITULO I–XIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma Langobardica (der von der Forma communis tradierte Schlußteil des Kapitulars unten foll. $101^{v}$–$102^{r}$): *ANNO FELICITER XI° REGNI DOMNI KAROLI GLOriosissimi regis in mense martio facto capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis episcopis ut eorum suffragani episcopi eis secundum canones – firmiter deseruiat* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 50 Z. 35); c. 11 nicht gezählt.

$62^{r}$–$63^{r}$ *XIIII–XXIIII* – **Capitulare Mantuanum primum, mere ecclesiasticum** (a. 813) in der auf den Namen Karls bearbeiteten Form: *Placuit nobis karolo gloriosissimi regis ut uitia – uel episcopo imponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 92, S. 194 Z. 35 – S. 195 Z. 33); die Einleitung rangiert als eigenes Kapitel, c. 6 ist nicht gezählt und ohne Initiale *V.*

$63^{r}$–$65^{r}$ *XXV–XXXIII* – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813) in der zur Karl-Version von Nr. 92 passenden Form: *Volumus* (*V-* korr. aus *N-*) *primo ut neque abbates – deo duce inueniatur* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13 – S. 198 Z. 3).

$65^{r-v}$ *XXXIIII–XXXV* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 1 und Beginn von c. 2 (Großteil des Kapitulars unten

foll. 70r–72r): *Qui subdiaconus occiderit CCC solidos componat – DC solidos componat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4–7).

65v–66v *KAP. I–XII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809), ohne cc. 13 und 14: *INcipiunt kap. Que domnus imperator instituit aquis palatio. De illis hominibus qui propter eorum culpas – illos comparet* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 148 Z. 6 – S. 149 Z. 17).

66v–69r *<XIII>–<X>XXII* – **Pippini regis capitulare Italicum** (a. 806/810): *Incp. kap. Qualiter domnus rex ad placitum suum fid<el>ibus suis ammonuit. Volumus atque ammonemus ut episcopi – nullus recipere presumat* (MGH Capit. 1, Nr. 102, S. 209 Z. 14 – S. 211 Z. 14); Datierung des Kapitulars nach MANACORDA, Ricerche, S. 118 ff; vollständig nur hier überliefert (Cod. Cava dei Tirreni 4 fragmentarisch, ansonsten Auszüge); c. 1 ohne Nummer, doch mitgezählt.

69r *XXXIII* – **Item capitula legi addita** (a. 816), c. 3 (Gesamtkapitular unten foll. 75v–76r): *Item al. kap. DE MANNIRE UERO nisi de ingenuitate – per placita opprimant* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 270 Z. 5–8).

69r–70r *XXXIIII–XXXVIIII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), cc. 1, 2, 5–8, ohne Rubriken (Rest mit Inskription unten foll. 72v–73r): *Si quis langobardus faciendi statum – antiquitus est constitutum* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 6–19 [mit Zusatz Z. 43 f. Anm. o], S. 205 Z. 28 – S. 206 Z. 7).

70r *XL–XLI* – **Karoli Magni capitulare missorum Italicum** (a. 802/810), cc. 6 und 13 (weitere Kapitel unten fol. 104r): *De prauis iudicibus aduocatis uel uicedominis – aribannum requirant* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 31 f., S. 207 Z. 9–11).

70r–v *XLII–XLIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), cc. 9–10: *Omnia debita quę ad partem regis – iudicauerant accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–25). Dann zunächst:

70v *XLIIII* (korrigiert aus *XLXIIII*) – *XLV* – **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 4–5 (weitere Kapitel unten

fol. 72r): *De his qui legem seruare contempserunt – aribannitorem* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 24–26).

70v–72r *XLVI–LII* – Wiederum **Capitulare legibus additum** (a. 803), cc. 2–8 (c. 1 [mit Beginn von c. 2] schon oben fol. 65r–v, cc. 9–10 oben fol. 70r–v): *Si quis in inmunitate aliquid damnum fecerit – liberi permaneant* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 7 – S. 114 Z. 19).

72r *LIII–LXI* – Noch einmal **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 4, 6, 8–9, 11–12, 15, 17, 20 und 22: *De his qui legem seruare contempserint – filiorum eius iurare* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 24 f., 27 f., 30 f., 33, S. 116 Z. 1 f., 7 f., 10 f., 17 f., 20); c. 15 nicht gezählt und ohne Initiale *V.*

72r–v *LXII–LXIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 22 (weitere Kapitel ab fol. 101): *De liberis hominibus qui uxores fiscalinas – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 125 Z. 38 – S. 126 Z. 3); das Kapitel ist zweigeteilt (*LXIII* ab *De hereditate parentorum* [S. 125 Z. 39]).

72v *LXIIII* – **Capitulare missorum** (a. 818/819), c. 25, 2. Teil (Hauptüberlieferung unten foll. 106v–109r): *Ut causa que adhuc coram comite – iterum comiti commendetur* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 291 Z. 14 f.).

*LXV* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), c. 3, ohne Rubrik (alles andere unten foll. 82v–84r): *Quicumque beneficium occansionem proprii – beneficium ammittat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 18–20).

72v–73r *Kap. I–II* – **Capitulare Italicum** (a. 801), Einleitung, Inskription und cc. 3–4 (ohne Rubriken) (Rest oben foll. 69r–70r): *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI Karolus Diuino a deo coronatus Romanum regens imperium Serenissimus Augustus. OMNIBUS iudicibus comitibus castaldiis – uitam exoluere* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 205 Z. 5, S. 205 Z. 20–27).

73r–74v *III–XVI* – **Capitulare Mantuanum** (a. 781): *De singulis capitulis qualiter mantua ad placitum generale omnibus notum fecimus. De iustitiis ęcclesiarum dei – recipiant et reddant* (MGH Capit. 1, Nr. 90, S. 190 Z. 9 – S. 191 Z. 13); außer in dieser Sammlung (Codd. Chigi F. IV. 75 und Cava dei Tirreni 4) nur noch in Cod. St. Paul 4/1 überliefert. Die Einleitung wird als eigenes Kapitel gezählt.

74v–75v *Kap. I–III* – **Capitula legi addita** (a. 816), ohne cc. 4 und 5: *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI HLVDVUUICUS Diuino a deo coronatus Serenissimus Augustus Omnibus episcopis abbatibus Ducibus Comitibus Seu cunctis fidelibus nostris Kap. que nobis addere placuit Hęc sunt. Kap. I. SI QUIS cum altero de qualibet causa – soluere debent* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 267 Z. 41 – S. 268 Z. 31).

75v–76r *IIII–VI* – **Item capitula legi addita** (a. 816): *Ita sicut supra scriptum est. Si duo testimonia de qualibet rem – opprimere debent* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 269 Z. 20, S. 269 Z. 30 – S. 270 Z. 8).

76r–77r *VII–X* – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776): *Item alia kap. PRimis omnium placuit nobis ut cartulas – legi fecimus et uolumus ut sic procedat iudicium. facta notitia anno dominorum nostrorum* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22 – S. 188 Z. 23).

77r–v *XI–XII* – **Capitula Francica**, cc. 7–8: *Si quis per cartulam ingenuus dimissus fuerit – eum dimittere* (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 215 Z. 1–20).

77v–82v *XIII–XXVIIII* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), ohne cc. 12, 18 und 19: *INCP. Kap. Que legibus addenda sunt et ea missi et comites habere debent et ceteris notam facere. Primo kap. de honore ecclesiarum. SI QUIS ex qualibet causa aut sine causa – qualis eis placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 283 Z. 38 [mit Zusatz Z. 40–42 Anm. x], S. 284 Z. 5 – S. 285 Z. 3, S. 285 Z. 13–23); c. 21 ist nicht gezählt, die Rubriken stehen manchmal am Rand oder fehlen ganz.

82v–84r *XXX–XXXVI* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), mit Inskription, aber ohne c. 3, das oben fol. 72v und unten fol. 109r ausgeschrieben ist: *Incp. Kap. que perscribenda et ab omnibus obseruanda sunt de forcapiis. Si mancipia domino suo fugerit – emendare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6–17, S. 287 Z. 21 – S. 288 Z. 19); Rubriken nur zu c. 1 (siehe Inskription), c. 6 (großteils am Rand) und c. 7 (wie Text, ohne Hervorhebung).

84r *<XXXVII>–XXXVIIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813), Einleitung, cc. 1–3: *Hec Kap. missi nostri cognita faciant omnibus in omnes partes. VT nullus ad mallum uel placitum – eius senior* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 3); c. 2 ohne Rubrik; c. 1 ohne Zahl, doch mitgezählt.

84r–87r *Kap. I–X* – **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 782/787), nur in dieser Sammlung (Codd. Vatikan Chigi F. IV. 75 und Cava 4) überliefert: *In nomine domini nostri iesu christi. Qualiter complacuit nobis pipino excellentissimo Regi Gentis Langobardorum Adessent nobis cum singulis episcopis abbatibus et comitibus Seu et reliquis fideles nostros francos et largob.* (!) *qui nobiscum sunt uel in italia commorantibus. UT ęcclesias baptismales seu oraculas – qualiter melius praeuiderimus* (MGH Capit. 1, Nr. 91, S. 191 Z. 27 – S. 193 Z. 32).

87r–88v *XI–XXIIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787): *IN NOMINE DOMINI INCIP. KAP. DE DIUERSAS* (*-SAS* über der Zeile) *IUSTI<TI>AS Secundum sceda Domni CAROli Genitoris nostri. PLAcuit nobis atque conuenit ut iustitias – bannum nostrum exoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 23 – S. 200 Z. 9).

88v–90r *XXV* (siehe auch Incipit von c. 1) – *XXXVIII* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), mit veränderter Inskription und ohne cc. 6 und 14, die erst unten fol. 102r–v inseriert sind: *ITEM ALIA CAPITULA. DE QUIBUSdam autem in primo kapitulo de exonodochia – nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 –

S. 201 Z. 12, S. 201 Z. 16–32, 35–40); c. 13 nicht gezählt und ohne Initiale *P.*

90r–91r *Kapitulo PRIMO – VIIII* – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), Inskription, cc. 12, 2 (1. Hälfte), 3–5, 7, 8, 15 (Kurzform), 1, 18 (weitere Kapitel unten fol. 95v und vor allem fol. 109r–v): *INCIP. cap. Quod doMNus lotharius imperator. Primo anno imperii sui* (*sui* über der Zeile) *quod italiam accessit. Statuit in curtę tholonna. Vt cancellarii electi boni et ueraces – suam legem emendet* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 317 Z. 42 – S. 318 Z. 2, S. 319 Z. 13–15, S. 318 Z. 32 f. und 35–42, S. 319 Z. 4–7 und 36, S. 318 Z. 28–31, S. 319 Z. 29 – S. 320 Z. 4); c. 3 nicht gezählt.

91r *X* – **Concessio generalis** (a. 823?), Einleitung und c. 1 (Rest kurz danach fol. 92r–v): *Cum enim in tam paruo spatio temporis – ambo reuertantur* (MGH Capit. 1, Nr. 159, S. 320 Z. 20–29).

91r–92r <*XI*> – **Capitulare Italicum** (a. 801), Einleitung und c. 2 (Vollüberlieferung schon oben foll. 69r–70r und 72v–73r): *IN NOMINE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI. KAROLUS DIUINO CORonatus – LX sol. soluat* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 205 Z. 5, S. 205 Z. 14–19); c. 2 als *CAP. II* bezeichnet, doch sollte wohl das ganze Stück, da danach *XII* gezählt wird, als *XI* gelten.

92r–v *XII–XIII* (c. 3 nicht gezählt) – Wiederum **Concessio generalis** (a. 823?), cc. 2–4 (Beginn oben fol. 91r): *SIMILITER concedere uolumus de cunctis liberis personis – fideles inuente fuerint* (MGH Capit. 1, Nr. 159, S. 320 Z. 30 – S. 321 Z. 13).

92v–93r *Kap. XIIII–XVII* – **Capitula de expeditione Corsicana** (a. 825), nur in dieser Sammlung (Codd. Vatikan Chigi F. IV. 75 und Cava 4) überliefert: *IN NOMINE DOMINI INCIPIT cap. Quod domnus IMPERATOR VI anno imperii sui Indictione Tertia instituit in curte maringo. Uolumus ut singulis comitibus – comitibus obseruanda* (MGH Capit. 1, Nr. 162, S. 325 Z. 1–24); Einleitung *Uolumus ut* ... als eigenes Kapitel gezählt.

93r–94r *KAP. XVIII–XXV* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), Inskription, cc. 1–5 und 8–10: *INCIP. Cap. Quod domnus imperator VI anno imperii sui Ad generale placitum instituit curte holontna* (!). *PLACUIT nobis ut si uir quibuslibet culpis – tenenda reuocetur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 19 – S. 327 Z. 3, S. 327 Z. 22–31).

94r–v *K. XXVI–<XXXI>* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum** (a. 825): *ITEM al. Kap. Iubemus ut bastimalium* (!) *ecclesiarum rectores – in nostra praesentia*; dann die Datierungszeile, geschrieben nach Art der teils halbunzialen Inskriptionen: *Datum holonna – Indictione III* (MGH Capit. 1, Nr. 164, S. 328 Z. 8, S. 328 Z. 17 – S. 329 Z. 9); c. 1 nicht gezählt, auch c. 7 ohne Ziffer, aber bei der weiteren Numerierung berücksichtigt.

94v–97r *XXXII – Kap. XLVI* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825): *Statuimus ut liberi homines – ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20); nach c. 4 ist eingeschoben:

95v *K. XXXVI* – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), c. 16 (die meisten anderen Kapitel oben foll. 90r–91r und unten fol. 109r–v): *Vt mulieres romanas que uiros habuerit – nationum mulieribus* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319 Z. 23–25).

97r–98r *K. XLVII–LV* – **Constitutio Romana** (a. 824), ohne Eidesformel: *KAPIT. QUOD domnus lottarius imperator Tempore Eugenii pape instituit AD limina beati petri secus URbe ROMA. CONSTITUTUM habemus ut omnes qui sub speciali defensione – huic pontifici* (MGH Capit. 1, Nr. 161, S. 322 Z. 19–21, S. 323 Z. 11 – S. 324 Z. 9).

98r *LVI* – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 7 (Vollüberlieferung oben foll. 63r–65r): *DE pontibus uero uel reliquis similibus operibus – iudicandus est* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 14–20).

98r–101v *Cap. I–XIIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832): *Hęc Sunt cap. Quem* (*Que* mit Kürzungsstrich) *domnus*

*lottarius rex una cum consensu fidelium suorum excer<p>sit de capitulis Domni caroli auii suo ac serenissimi imperatoris ludouuici genitoris sui Papia in palatio regio Sub indictione X^ma^ et cuncto populo in regno italię consistenti conseruare concepit. DE ECCLESIIS emendandis uolumus – karoli continet* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60 Z. 1 – S. 62 Z. 27); dazu, nach Art der Inskriptionen geschrieben, die Datierungszeile *Facto capitulare – Indic. X^ma^* (S. 62 Z. 28 f.), vor der aber noch folgende Kapitel Karls des Großen eingeschaltet sind:

101^r^ *XV* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 1 mit dem angehängten Lemma für das Gesamtkapitular (weitere Kapitel oben fol. 72^r–v^ und unten ab fol. 102^v^): *Ut omnis qui per aliqua scelera – constringantur ab omni generaliter* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 und 29);

101^r–v^ *XVI–XVII* – **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 4 und 8 (siehe bereits oben foll. 70^v^ und 72^r^): *De his* (*h* über der Zeile) *qui legem seruare contempserint – ęquales fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 24 f. und 30).

101^v^–102^r^ *Kap. XVIII–XXVIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, doch nur der von der Forma Langobardica (oben foll. 60^r^–62^r^) nicht tradierte Schlußteil cc. 14–23 (c. 14 nach c. 16): *item alia capitula. De cerarie et tabulariis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 50 Z. 36 – S. 51 Z. 26); der rubrikenartige Anfang von c. 17 ist weggelassen, der von c. 20 zum Objekt umformuliert.

102^r–v^ *XXVIIII–XXX* – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), cc. 6 und 14 (die anderen Kapitel oben foll. 88^v^–90^r^): *De monasteria et sinodochia – faciant adduci* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 201 Z. 13–15 und 33 f.).

102^v^ *XXXI* – **Karoli Magni notitia Italica** (a. 776), c. 1 (Gesamtüberlieferung oben foll. 76^r^–77^r^): *Placuit nobis*

*de cartulas illas – sicut primitus fuerunt* (MGH Capit. 1, Nr. 88, S. 187 Z. 22–24).

$102^{v}$–$103^{v}$ *XXXII–XXXVIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 6, 9, 11–13, 15, 19 und 20 (weitere Kapitel foll. $72^{r-v}$, $101^{r}$ und $104^{v}$): *De arma in exercitum – siue de rebus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 123 Z. 9–12, S. 124 Z. 5–8, S. 124 Z. 18 – S. 125 Z. 2, S. 125 Z. 5–9 und 23–35); die rubrikenartigen Anfänge von cc. 9, 13 und 19 fehlen.

$103^{v}$–$104^{r}$ *XL–XLII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 4, 7 und 9: *VT SINGulis episcopis abbatibus diligenter considerent – tribuere praesumat* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 131 Z. 23–26 und 35–39, S. 132 Z. 3–6).

$104^{r}$ *XLIII–X<L>VI* – **Karoli Magni capitulare missorum Italicum** (a. 802/810), cc. 7–9 und 12 (cc. 6 und 13 bereits oben fol. $70^{r}$): *De liberorum hominum possibilitatem – pauperes non fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 99, S. 206 Z. 33 – S. 207 Z. 2, S. 207 Z. 6–8).

$104^{v}$ *XLVII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), cc. 3 und 4: *Homo ingenuus qui multas qualibet – contra eum discertent* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 27–32); c. 3 ohne Hinweis auf die Nummer des novellierten Kapitels.

*XLVIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805), c. 10: *De relinquentibus scdm.* (!) *unum ex duobus – uiuere debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 122 Sp. 2 Z. 1–4 [Textausfall]).

*XLVIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 2 (c. 1 mit Gesamtlemma schon oben fol. $101^{r}$, weitere Kapitel foll. $102^{v}$–$103^{v}$ und fol. $72^{r-v}$): *De iustitia ecclesiarum dei – diligenter audiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 31 f.).

$104^{v}$–$106^{v}$ Unter fortlaufender Zählung *L* (auf Rasur) bis *K. LIIII*: Liutprandi notitia de actoribus regis (a. 733) in ver-

tauschter Kapitelfolge cc. 3–5, dann 1 und 2 (ohne Sonderüberlieferung c. 6) (MGH LL 4, S. 180–182).

106v–109r *K. I–XXV* – **Capitulare missorum** (a. 818/819), ohne Inskription und ohne cc. 11 und 29: *Legatio omnium missorum nostrorum. PRImo ut sicut iam aliis missis iniunctum fuit – rationem reddere possit* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 4 – S. 290 Z. 2, S. 290 Z. 5 – S. 291 Z. 29); c. 9 nach c. 10, c. 17 nach c. 19; cc. 1 und 2, cc. 5 und 6, cc. 12 und 13 zusammengezogen; c. 25 zweigeteilt. Mit dem Capitulare missorum verbunden, als wäre es dessen letztes Kapitel:

109r *XXVI* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), c. 3 (dieses Kapitel auch schon oben fol. 72v, alles andere foll. 82v–84r), ohne Rubrik: *Quicumque beneficium occasionem proprii – beneficium amittat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 18–20).

109r–v *K. XXVII–XXXIII* – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), Inskription, cc. 1, 9–11, 13, 14 und 17 (die meisten anderen Kapitel oben foll. 90r–91r und fol. 95v): *Incip. capitula Qualiter domnus imperator suis comitibus precepit. INPRIMIS inst<it>uit Si liber homo se ipsum – negotium suum perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 317 Z. 41 f., S. 318 Z. 28–31, S. 319 Z. 8–12, 16–18 und 26–28).

109v **Hludowici II capitulum Italicum originis incertae** (a. 844/850?), endet fragmentarisch: *ITEM CAPITULA DOMNO LOUDOUUIGI REGI. ET HIS [qui] personis qui res suas – in bannum mittantur* (MGH Capit. 2, Nr. 208, S. 78 Z. 19 f., 29–32); sonst nur noch im Liber Papiensis überliefert.

**Handschriftlicher Katalog:** Manoscritti Chigi. Inventario Bd. 2, Nr. 1365, foll. 130v–132r.

**Literatur:** J. Kunsemüller, Die Chronik Benedikts von S. Andrea (phil. Diss. Erlangen 1961) S. 1–11 (dazu die Rezension von H. Hoffmann, in: DA 20 [1964] S. 596 f.); Supino Martini, Roma, S. 290 f. u. ö.

Pertz, in: Archiv 5, S. 146 ff., 308 f.; MGH LL 1, S. XXVI; Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 50–54, 188 ff.; MGH LL 4, S. XXIX; MGH Capit. 2, S. XXVII; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 160 Anm. 3, S. 229 Anm. 1; Bd. 2, S. 45, 84; D. A. Bullough, Europae Pater: *Charlemagne and his achievement in the light of recent scholarship*, in: English Historical Review 85 (1970) S. 94 Anm. 1; Buonocore, Bibliografia 1, S. 313 f.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 41 Anm. 85 und 86; Krah, Lex episcoporum, S. 28.

**Abbildung:** Zucchetti, Il *Chronicon*, nach S. 256 (fol. 36$^{r}$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Ottob. Lat. 258, foll. 1–90 V6

10. Jh., 1. Hälfte (mit 3 älteren Lagen [foll. 17–24, 31–38, 67–74]: 9. Jh., 2. Hälfte); Compiègne? (B. Bischoff).
Pergament, unser Teil: 90 foll. einer Sammelhs. mit 98 Blättern, ca. 200–205 x 145 mm (150–180 x 100–115 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (oft mit den Lagen wechselnd), 17–21 Zeilen. Lagen: 3 IV$^{24}$ + III$^{30}$ + 4 IV$^{62}$ + II$^{66}$ + 3 IV$^{90}$ + IV$^{98}$. Kustoden: *I* (8$^{v}$) bis *XI* (82$^{v}$).
Foll. 91–98: neumiertes Fragment des 11. Jh.
Provenienz: Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1233); ältere Signaturen: T. II. 17 und Q. I. 26.

| | |
|---|---|
| 1$^{r}$–84$^{r}$ | **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse B, ohne Buch 4, 71–74), Praefatio (ohne Verse), Bücher 1 bis 4, 70 (MGH Capit. 1, S. 394–445). |
| 84$^{r}$–90$^{r}$ | Auszug aus Benedicti Levitae capitularium collectio (Incipit-Edition bei Mordek – Schmitz, Neue Kapitularien, S. 391 f.); fol. 90$^{r}$ großteils leer. |
| 90$^{v}$ | Leer. |

B. de Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 1 (Paris 1739) S. 189 A signalisierte unter der Signatur T. II. 1: *Capitularia Regum Francorum anni DCCCXXVII. Indict. V. an. XIII. Imperii Hludovici Augusti & Chlotarii Cæsaris. Not. 17* einen Codex Ottobonianus mit der Ansegisschen Sammlung, der vielleicht mit dem S. 190 B genannten T. II. 17 *Capitulare Caroli Magni antiquissimæ scripturæ*, also unserem Codex, identisch ist, denn von einer zweiten Ansegis-Hs. der Sammlung Ottoboni ist nichts bekannt.

**Katalog:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 67 Nr. 1233.

**Literatur:** MGH Capit. 2, S. XXIX; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MORDEK – SCHMITZ, Neue Kapitularien, S. 391–395.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 289 V1

Foll. 2–57: um 825; Mainz.
Foll. 1, 58–64: 9. Jh., 1. Drittel; Maingegend.
Pergament, 64 foll., 257–259 x 162 mm (185 x 105–110 mm), karolingische Minuskel, 23 Zeilen. Lagen: 1 + 7 IV$^{57}$ + 1$^{58}$ + I$^{60}$ + II$^{64}$. Kustoden *II* (17$^{v}$) und *III* (25$^{v}$).
Text in dunkelbrauner Tinte, bei Wechsel manchmal heller; Rubriken meist orangerot; rote Initialen in den Lagen 1–3 und 6–7; *D* (2$^{v}$) und *Q* (3$^{v}$) mit Band- und Blattmuster (braun mit roten Füllungen); Kapitularienteil und Lage 4 (foll. 26–33) alles in Texttinte; einige Griffelzeichnungen.
Heller Pergamenteinband um Pappdeckel (a. 1869/1878).
Provenienz: Heidelberg.

Die Bedeutung dieser Alkuin-Hs. liegt vor allem in jenen Texten, die das auch anderweitig bekannte Hauptwerk begleiten, unter ihnen die nur hier (am Schluß) vollständig bewahrte Kapitulariengesetzgebung Karls des Großen für die Sachsen.

1$^{r-v}$ *I cap.* – *VIII cap.* – **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804): *Vt ecclesias dei bene constructæ – datum fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 14 – S. 120 Z. 3).

2$^{r}$ *Cap. I–VI* – Memorandum für ein Konzil (Quibus de rebus in synodo quadam provinciali tractandum sit), nur hier überliefert: *Item alia. Deo gratias agere – est uoluntas* (MGH Capit. 1, Nr. 118, S. 236).
Anschließend von anderen zeitgenössischen Händen: Ezech. 3, 17 (mehr in Cod. Vatikan Pal. Lat. 577 ab fol. 7$^{v}$) und liturgische Gebete unter der Rubrik *AN.* (= *ANTIPHONA*) *AD INTROITUM* (alle Texte mitgeteilt von PERTZ, in: Archiv 5, S. 305; dort und bei NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberliefe-

rung, S. 307 Hinweis auf die Parallele im Palatinus Lat. 577).

$2^{v}-57^{v}$ Alkuin, Interrogationes et responsiones in Genesin bis *dan ad aquilonem*; danach Blattverlust (MIGNE, PL 100, Sp. 516 C – 564 D; Widmungsbrief an Presbyter Sigulf: MGH Epp. 4, S. 122 f.). Am Rand $8^{r}$ ahd. Glosse *freuuida* für *exhilaratio* (STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 5, S. 22, 76), auch sonst Korrekturen und Bemerkungen von zeitgenössischen und jüngeren Händen.

---

$58^{r}-59^{v}$ *I cap.* – *XXVI cap.* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813): *De baptismo ut unusquisque archiepiscopus – ita populum doceant* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 27 – S. 175 Z. 5; MGH Conc. 2, 1, S. 294–297); in dieser Version partiell übernommen von den sog. Statuta Bonifatii, siehe Cod. Laon 201, foll. $81^{v}-86^{v}$ und St. Petersburg Q. v. II. 5, foll. $30^{v}-33^{v}$.

$59^{v}-62^{v}$ *I cap.* – *XXXIII* – **Capitulatio de partibus Saxoniae** (a. 782 vel 785), nur hier überliefert: *CAPITULATIO DE PARTIBUS saxonie constitute sunt. Primum de maioribus capitulis hoc placuit – ne aliter faciat* (MGH Capit. 1, Nr. 26, S. 68 Z. 16 – S. 70 Z. 35; MGH Fontes iuris [4], S. 37–44). Der Schreiber versteht die erste Bestimmung offenbar als generellere Einleitung und numeriert daher erst das Folgende – anders als die emendierenden bisherigen Herausgeber – korrekt mit 1–33 (nicht 2–34).

Die Feststellung DE CLERCQS, La législation religieuse franque 1, S. 168, „Dans le manuscrit ... le capitulaire est divisé en deux parties", bezieht sich auf den Inhalt des Kapitulars, nicht auf das homogene schriftliche Erscheinungsbild. Zur Datierung vor allem LINTZEL, Capitulatio de partibus Saxoniae, S. 71 ff. bzw. 384 ff. (für a. 782) und L. HALPHEN, Études critiques sur l'histoire de Charlemagne (Paris 1921) S. 171 ff. (für a. 785).

$62^{v}-64^{v}$ *<I>–XI* – **Capitulare Saxonicum** (a. 797): *ANNO ab incarnatione domini nostri – bannos fecerint. HEC SUNT*

*CAPITULA* (vor *CAPITULA* getilgt *S*). *Primus* (danach getilgt *capit*) *ut eclesiae uiduae orfani – conpositionis sunt* (MGH Capit. 1, Nr. 27, S. 71 Z. 12 – S. 72 Z. 42; MGH Fontes [4], S. 45–49); sonst nur noch in Cod. Münster VII. 5201 überliefert.

**Katalog:** E. Stevenson – I. B. de Rossi, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 74.

**Literatur:** Schunke, Einbände der Palatina, S. 829; Bibliotheca Palatina, Katalog zur Ausstellung, hg. von E. Mittler (Heidelberg 1986) Textbd., S. 127; Hanselmann, Der Codex Vat. Pal. Lat. 289, S. 78–86.
Pertz, in: Archiv 5, S. 305 f.; MGH LL 1, S. XXII; MGH LL 5, S. 5; MGH Capit. 2, S. XXIX; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 168, 193, 248 Anm. 1; Finsterwalder, Quellenkritische Untersuchungen, S. 430; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 84; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 40 f. Anm. 84; Bühler, Capitularia Relecta, S. 383–385 u. ö.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 333; P. Salmon, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 5 (Studi e Testi 270, Vatikan 1972) S. 55.

**Abbildung:** Bibliotheca Palatina, Bildbd., S. 95 (fol. $2^v$, in Farbe). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. I, 3 nach S. XVIII.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 574 V2

8./9. Jh.; Oberrhein.
Pergament, 165 foll. (gezählt 2–165, 138a [fol. 1 ist ein altes Papierblatt]; dazu kam das Papierblatt 151a, als die Hs. 1923 wieder zusammengebunden wurde), 250–252 x 185–187 mm (217 x 145–150 mm), frühe karolingische Minuskel, mehrere insular beeinflußte Hände, 21–25 Zeilen. Lagen: (Lage I = heute Cod. Vatikan Pal. Lat. 493, foll. 100–106) + $(III+1)^8$ + $3\,III^{26}$ + $IV^{34}$ + $3\,III^{52}$ + $(IV+1)^{61}$ + $14\,III^{144}$ + $(1+III)^{151}$ + $IV^{159}$ + $I^{161}$ + $II^{165}$. Kustoden: *Q VIII* ($46^v$) bis *Q XXV* ($151^v$), (andere Hand) *XXVI* ($159^v$).
Rubriken: teils rot und gelb gefüllte Capitalis, teils rote Unziale; Initialen mit Blatt- und Flechtornamentik, Fisch- und Vogelstilisierungen. Das Frontispiz fol. $2^v$ zeigt unter einem von zwei Säulen getragenen Bogen ein Kreuz, von dessen Querbalken ein griechisches Alpha und Omega herabhängen; fol. $3^r$ in prächtiger Capitalis auf gelblich unterlegten Zeilen.
Muniers Vermutung „an (codex) pro ecclesia Augustodunensi scriptus?" (CCL 149, S. XIV) beruht wohl auf einem Mißverständnis der Angaben von Lowe (CLA).
Heller Pergamenteinband (um 1780).

Provenienz: Lorsch (das verlorene Exlibris durch Abschrift in Cod. Vatikan Vat. Lat. 7146 gesichert). Die nach 1757 von Martin Gerbert nach St. Blasien mitgenommenen, später in St. Paul/Kärnten verwahrten Blätter 152–165 (vgl. M. ANDRIEU, Note sur un fragment de manuscrit dérobé à la bibliothèque vaticane, in: Revue des sciences religieuses 1 [1921] S. 154–157) wurden 1923 zurückerstattet. Alte Signatur: VatikanVat. Lat. 6474.

Die Hs., die enge Verwandtschaft zeigt mit der etwa gleichaltrigen elsässischen Überlieferung Gotha Memb. I 85, begann nach Bernhard Bischoff einst mit den Blättern 100–106 von Cod. **Vatikan Pal. Lat. 493** (unter anderem sog. Decretum Gelasianum, vgl. VON DOBSCHÜTZ, Decretum Gelasianum, S. 170 f.; CLA 1 [1934] Nr. 94). Hauptinhalt ist die bei MAASSEN, Geschichte, S. 585–591 beschriebene Sammlung der Hs. von Lorsch, unter deren Zusätzen sich folgende Stücke aneinanderreihen:

147$^{v}$–149$^{r}$ **Pippini regis capitulare** (a. 751/755): *De incestos homo si incestum commiserit – causa sua transmiserit* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 27).

149$^{r-v}$ Altes Testament: Mosaische Gesetze zur Isolation von Leprakranken (Levit. 12, 1 [oder 14, 1] als Überschrift in Unziale; 13, 44–46; 14, 39–45).

149$^{v}$–151$^{v}$ Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, cc. 2 und 9, endet fragmentarisch (MGH Epp. 2, S. 334 und 342 f. bis Z. 18 *contradicat ne consentiat*).

Wenn danach mehrere Blätter (Lage?) verlorengegangen sind, könnten darauf über dem Rest des Gregor-Auszugs hinaus jene Texte gestanden haben, die sich in der Parallelhs. Gotha Memb. I 85 an dieser Stelle finden:

Brief Isidors von Sevilla an Massona von Mérida und patristische Exzerpte (Augustin, Faustin, Isidor) über Seelengaben für Verstorbene.

152$^{r}$ (Beginn einer neuen Lage) Leer bis auf alte Federprobe, neuzeitliche Inhaltsangabe (*Breuiarium ordinis Romanae Missae*) und zwei Archivstempel von St. Paul.

152$^{v}$–165$^{r}$ Breviarium ecclesiastici ordinis (ed. ANDRIEU, Ordines Romani 3, S. 175–193, zur Hs. Bd. 1, S. 321 f., 492 und

3, S. 157 ff.; zuletzt ed. SEMMLER, CCM 1, S. 27–44, zur Hs. S. 25 und auf den beigelegten „Addenda et corrigenda in *CCM* I"); Kopien dieses Stückes unserer Hs. in den Codd. des 17. Jh. Vatikan Vat. Lat. 7146 (foll. $4^r$–$9^v$), Vat. Lat. 8462 (foll. $152^v$–$160^v$) und Paris Lat. 11792 (foll. $152^r$–$162^r$).

**Katalog:** E. STEVENSON – I. B. DE ROSSI, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 184–186.

**Literatur:** F. FALK, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis und Bibliotheca laureshamensis (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 26, Leipzig 1902) S. 64; LEHMANN, Johannes Sichardus, S. 139; CLA 1 (1934) Nr. 96, S. 28, 42 mit CLA Suppl. (1971) S. 44; SCHUNKE, Einbände der Palatina, S. 843; HOLTER, Buchschmuck, S. 76; B. BISCHOFF, Kreuz und Buch im Frühmittelalter und in den ersten Jahrhunderten der spanischen Reconquista, in: DERS., Mittelalterliche Studien 2, S. 290; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 20 (verdruckte Signatur 576); DERS., Die Abtei Lorsch, S. 58 (mit Anm. 104 und 105 auf S. 87), S. 124 f. (Verweis von S. 126).
DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 131 Anm. 2; DOLEZALEK, Verzeichnis 2.
BALLERINI, De antiquis collectionibus II, 10, MIGNE, PL 56, Sp. 149–157; MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 402; REIFFERSCHEID, Bibliotheca 1, S. 249–255; J. MERKEL, Varia aus Italienischen Bibliotheken, in: NA 1 (1876) S. 572; WURM, Studien und Texte, S. 96; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 48; CCL 148, S. IX f.; CCL 148 A, S. IX; P. SALMON, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 3 (Studi e Testi 260, Vatikan 1970) S. 5; DERS., Bd. 5 (Studi e Testi 270, Vatikan 1972) S. 76; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 9 Anm. 33 u. ö.; K. HALLINGER, Kultgebärde und Eucharistie, in: Archiv für Liturgiewissenschaft 19 (1977; angegeben als Erscheinungsjahr 1978) S. 36 Anm. 46; PONTAL, Synoden im Merowingerreich, S. 281 Anm. 16 u. ö.; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 519; CERESA, Bibliografia, S. 203.

**Abbildungen:** C. SILVA-TAROUCA, Giovanni «archicantor» di S. Pietro a Roma e l'«Ordo Romanus» da lui composto (anno 680), in: Atti della Pontificia Accademia Romana di Archeologia, Serie III, Memorie I, 1 (= Miscellanea Giovanni Battista De Rossi 1, Rom 1923) S. 178 (fol. $15^r$, Ausschnitt), S. 180 (fol. $141^r$, Ausschnitt), S. 191 (fol. $152^v$); CLA 1, Nr. 96, S. 28 (fol. $41^r$, Ausschnitt); U. ZIEGLER, Das Sacramentarium Gelasianum Bibl. Vat. Reg. lat. 316 und die Schule von Chelles, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 16 (1976) Sp. 137, Abb. 39 (fol. $2^v$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 577 V3

8./9. Jh.; deutsch-insulares Skriptorium (eher Hersfeld als Mainz).
Pergament, 76 foll. (numeriert 1–74, $36^a$, $37^a$), 300 x 235–237 mm (210–215 x 170–175 mm), kontinental-angelsächsische Minuskel, 24 Zeilen. Lagen: $(1+III+1)^8 + IV^{16} + (III+1)^{23} + 6\,IV^{69} + 2^{71} + I^{73} + 1^{74}$. Kustoden: *A* ($8^v$) bis *J* ($69^v$).
Rubriken orangerot. Initialen in brauner Texttinte mit farbigen Füllungen und Verzierungen (z. T. mit Tier-, selten Vogelköpfen und mit unterschiedlich geformten Blättern). Fol. $31^v$ unten in Rot: *herimundus* (Schreiber und/oder Rubrikator der Hs.? [nach B. Bischoff, Paläographische Fragen, S. 84 Anm. 44 unwahrscheinlich]).
Heller Pergamenteinband a. 1878/1903.
Provenienz: Mainz ($2^r$: *Iste liber pertinet ad librariam Sancti Martini ecclesie maguntin. M.* [= Macarius de Buseck] *Sindicus scripsit. 1479*); Heidelberg. Alte Signaturen: *K XI*; *D X*; 542.

Diese alte, vielfach behandelte Hs., verwandt vor allem mit Kassel 4° Ms. theol. 1, bietet am Anfang (bis fol. $6^r$) teilweise dasselbe Material wie die bonifatianische Sammlung Cod. Würzburg, Universitätsbibliothek, M. p. th. q. 31, foll. 52–59 (dort aber keine Kapitularien; vgl. A. Nürnberger, Aus der litterarischen Hinterlassenschaft des hl. Bonifatius und des hl. Burchardus, in: Vierundzwanzigster Bericht der wissenschaftlichen Gesellschaft Philomathie in Neisse [1888] S. 144 Anm. 2, auch ders., Analecta Bonifatiana, in: Römische Quartalschrift 5 [1891] S. 31–34).

Gegenüber der breiten kirchenrechtlichen Tradition nehmen sich die wenigen eingestreuten Kapitularientexte des 8. Jahrhunderts bescheiden aus, sind aber für uns wegen ihrer Textqualität von nicht unerheblichem Gewicht.

Teilkopien des Palatinus Lat. 577 und Hinweise auf MGH Capit. 1, Nrn. 106–108 enthält der Codex 289 (olim Rep. I., F. 24, No. 6) des Archivs des Freiherrn von Fürstenberg auf Schloß Herdringen (17. Jh.) (Mitteilung meines Schülers Volker de Vry), wohl Grundlage der Veröffentlichung in den Monumenta Paderbornensia des Münsteraner Fürstbischofs Ferdinand von Fürstenberg (Paderborn 1669 u. ö.), der 1652–1661 in Rom lebte und, befreundet mit dem gelehrten Bibliothekar Lukas Holste, auch in der Vaticana arbeitete.

$1^{r-v}$ (Nachtrag 9./10. Jh.) Traktat über einen Laien oder Kleriker, der die Kirche der Obhut des Bischofs entzieht, wie in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4160, foll. $55^{r}-56^{r}$ (Inskription: *EX DICTIS S. BONIFACII*), ohne das zweite Dictum; zur weiteren Überlieferung R. E. REYNOLDS, Canon law collections in early ninth-century Salzburg, in: Proceedings of the Fifth International Congress of Medieval Canon Law Salamanca, hg. von St. KUTTNER – K. PENNINGTON (Monumenta iuris canonici, Series C: Subsidia 6, 1980) S. 23 Anm. 46 und unten zu Cod. Würzburg M. p. th. q. 31, foll. $52^{r}-53^{r}$, $57^{v}-58^{v}$ (*De eo qui laicus uel adulter clericus ecclesiam dei inuasit ...*).

$2^{r}$ Collectio Hibernensis XI, 1a und 2, XXI, 16, 17g und 13a, erster Satz (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 30, 68 und 66); stets Text mit Inskription (XXI, 13a statt Isidor *Item ipse*), doch ohne Rubrik; Titel am Anfang: *DE DIUERSIS CAUSIS DE LAPSU EPISCOPI UEL PRAESBITERI.*

Unter der Inskription *Leo papa*: Gelasius I., JK 636, c. 5, Anfang mit Veränderungen (*De baptizandis et consignandis hominibus – dare mandamus*) und Konzil von Karthago (a. 419), c. 13, letzter Satz (*Qui contra suam professionem – honore priuabit*) (MIGNE, PL 67, Sp. 304 A und 188 D).

$2^{r}-3^{v}$ Hieronymus, Commentarii in Isaiam, Exzerpte aus Prolog, Buch I und II (ed. M. ADRIAEN, CCL 73 [1963] passim), mit geringfügigen Veränderungen und Zusatz am Ende.

$3^{v}-4^{r}$ Exzerpt aus Julianus Pomerius, De vita contemplativa II, 9 und 10, 1 (ed. J. HOFMANN, Der Lambach-Wiener „Prosper" (Pomerius) aus Würzburg, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 25 [1963] S. 58 f. nach Cod. Würzburg M. p. th. q. 31, ohne Kenntnis des Palatinus).

$4^{r}-5^{r}$ **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *IN nomine domini nostri iesu christi*

*ego karlmanus dux – gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24 Z. 24 – S. 26 Z. 9; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2–4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98–101).

$5^{r-v}$ **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744): *DE ALIO SYNODALI CONUENTU. Modo autem in hoc synodali conuentu – quindecim solidis* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 26 Z. 19 f., S. 27 Z. 42 – S. 28 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 6 f.; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 101 f.).

$6^{r}$ Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, c. 1, Mittelteil (MGH Epp. 2, S. 333 Z. 7–11).

Hieronymus, Commentarii in Euangelium Matthaei, Exzerpt (ed. D. HURST – M. ADRIAEN, CCL 77 [1969] S. 282 Z. 1984–1987, 2001–2004).

Eine auf Gregor von Tours, Historiarum libri X, Buch I, 30 (MGH SS rer. Mer. 1, 1, S. 23 Z. 4–7) zurückgehende Liste gallischer Bischöfe (nach dieser Hs. ed. MGH Conc. 2, 1, S. 72 Z. 20–24; Korrektur zu Werminghoff: Der Palatinus liest *destinatus*, nicht *desgnatus*).

$6^{r-v}$ Gebetsbund der Synode von Attigny (a. 760/762) (MGH Capit. 1, Nr. 106, S. 221 f.; MGH Conc. 2, 1, S. 72 f.).

$6^{v}-7^{r}$ Altsächsisches Taufgelöbnis (MGH Capit. 1, Nr. 107, S. 222; E. VON STEINMEYER, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler [Berlin 1916] S. 20, und viele weitere Ausgaben). Das ungefähre Alter des Sprachdenkmals wird gern von dem des folgenden Textes abhängig gemacht.

$7^{r-v}$ Indiculus superstitionum et paganiarum (a. 742/744?): *De sacrilegio ad sepulchra mortuorum – iuxta pagan.* (mit Kürzungsstrich) (MGH Capit. 1, Nr. 108, S. 223). Nach MACHIELSEN, De Indiculus superstitionum et paganiarum, S. 148 f. u. ö. könnte es sich bei dem kontrovers diskutierten Dokument um ein fränkisches Kapitular der Jahre 742–754 handeln, doch gibt es für eine solche These keinen Beweis. Ansprechender scheint

Machielsens nur am Rande und ohne Folgerungen erwähnter Hinweis, wir hätten es vielleicht mit einem Memorandum im Ganshofschen Sinne zu tun (MACHIELSEN, S. 136; vgl. GANSHOF, Kapitularien, S. 25: „im Hinblick auf die Behandlung verschiedener Fragen auf einer künftigen Sitzung des Reichstags, einer begrenzteren Versammlung oder auf vom Kaiser einberufenen Konzilien abgefaßt"). Die seit K. MÜLLENHOFF – W. SCHERER, Denkmäler deutscher poesie und prosa aus dem VIII–XII jahrhundert (Berlin 1864) S. 437 weit verbreitete Datierung des Indiculus in die Zeit Karls des Großen wird von der unten bei Cod. Würzburg M. p. th. q. 31 angekündigten Studie verworfen, um statt dessen, nicht zuletzt anhand des von Scherer betonten Aufbaus des Palatinus, den Zusammenhang mit den bonifatianischen Reformkonzilien von 742/743 und 743/744 (Kapitularien oben foll. $4^r$–$5^v$) wieder in den Vordergrund zu rücken; auch die beiden folgenden Predigten werden dem Bonifatius-Kreis zugeschrieben.

$7^v$–$9^r$ Ezech. 3, 17–21 und zwei anonyme Predigten *Uidete filii carissimi quale nobis incumbit periculum* und *Rogamus uos carissimi filii* (ed. MACHIELSEN, Fragments patristiques, S. 533–535, der als Autor Augustinus von Canterbury vorschlägt); die erste der beiden Predigten zusammen mit der Collectio Dionysiana I und der Homilie De sabbato (unten foll. $11^v$–$70^r$) auch in Kassel 4° Ms. theol. 1.

$9^r$–$11^v$ Pseudo-Clemens I., Epistola ad Iacobum, JK † 11 (MIGNE, PL 56, Sp. 893 B – 896 A; vgl. MAASSEN, Geschichte der Quellen, S. 410 f.). *EXPLIC. DEO GRATIAS.*

$11^v$–$69^v$ Kanonessammlung des Dionysius Exiguus in der ersten Redaktion (Collectio Dionysiana I) (nach dieser Hs. ed. A. STREWE, Die Canonessammlung des Dionysius Exiguus in der ersten Redaktion [Arbeiten zur KG 16, Berlin – Leipzig 1931]).

$69^v$–$70^r$ Homilie *DE SABBATO* (ed. MACHIELSEN, Fragments patristiques, S. 536 f.).

70r–71r Ambrosius von Mailand an Kaiser Gratian, Traktat *DE EUANGELIO* (ed. MACHIELSEN, Fragments patristiques, S. 537–539).

71r–73v *I–XII* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), bis einschließlich c. 12: *Sufficerant quidem priscorum patrum regulae – reuerti aecclesiam* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Z. 20 – S. 35 Z. 39). Schlußformel: *deo gratias finit finit.*

73v–74r (Nachtrag 9. Jh., 2. Hälfte) Cresconius, Concordia canonum 245, 1–2 und 205, 1–6 (ed. ZECHIEL-ECKES, S. 744 f. und 687–690; zur Hs. S. 199–201).

74v Flüchtige Federzeichnung: Christus am Kreuz, daneben männliche Gestalt mit erhobenen Händen und bewegtem Gewand; Federproben 9./10. Jh.: *testis est mihi* (über dem Kruzifix), *laboraui* u. a.; in der Mitte Bandmuster.

**Katalog:** E. STEVENSON – I. B. DE ROSSI, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 191 f.

**Literatur:** F. FALK, Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz, ihre Entstehung, Verschleppung und Vernichtung nach gedruckten und ungedruckten Quellen (Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 18, Leipzig 1897) S. 127–129; W. M. LINDSAY – P. LEHMANN, The (Early) Mayence Scriptorium, in: Palaeographia Latina 4 (St. Andrews University Publications 20, London u. a. 1925) S. 16 ff.; E. BARON, Mainzer Buchmalerei in karolingischer und frühottonischer Zeit, in: Jahrbuch für Kunstwissenschaft (1930) S. 117 f.; G. BAESECKE, Der Vocabularius Sti. Galli in der angelsächsischen Mission (Halle a. d. S. 1933) S. 99 Anm. 23, S. 111 f.; CLA 1 (1934) Nr. 97, S. 29, 42 f. mit CLA Suppl. (1971) S. 44; H. FOERSTER, Mittelalterliche Buch- und Urkundenschriften auf 50 Tafeln mit Erläuterungen und vollständiger Transkription (Bern 1946) S. 13 f.; SCHUNKE, Die Einbände der Palatina, S. 844; H. SPILLING, Angelsächsische Schrift in Fulda, in: Von der Klosterbibliothek zur Landesbibliothek. Beiträge zum zweihundertjährigen Bestehen der Hessischen Landesbibliothek Fulda, hg. von A. BRALL (Bibliothek des Buchwesens 6, Stuttgart 1978) S. 61; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 28 Anm. 119; DERS., Paläographische Fragen, ebd. S. 83–85; E. FREISE, Die Sachsenmission Karls des Großen und die Anfänge des Bistums Minden, in: An Weser und Wiehen. Beiträge zur Geschichte und Kultur einer Landschaft. Festschrift für Wilhelm Brepohl (Mindener Beiträge 20, Minden 1983) S. 67, 89; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 528 und 3, S. 554; A. WEINER, Die Initialornamentik der deutsch-insularen Schulen im Bereich von Fulda, Würzburg und Mainz (Quellen

und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 43, Würzburg 1992) S. 64 f., 166 ff. (Nr. 42).
PERTZ, in: Archiv 5, S. 303–305; MGH Capit. 2, S. XXIX; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 116, 134 Anm. 1.
BALLERINI, De antiquis collectionibus III, 1, 3, MIGNE, PL 56, Sp. 203–206; F. H. VON DER HAGEN, Urkunden des Deutschen Heidenthums zur Zeit des Heiligen Bonifacius, in: Germania. Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde 2 (1837) S. 60–63; H. F. MASSMANN, Die deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom achten bis zum zwölften Jahrhundert (Quedlinburg – Leipzig 1839) S. 21–25; G. K. FROMMANN, Deutsche Handschriften in Rom (Fortsetzung), in: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, N. F. 3 (1855) Sp. 61 f.; MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 402 f.; REIFFERSCHEID, Bibliotheca 1, S. 256–259; MAASSEN, Geschichte, S. 425 f.; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 338; NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 307; MÖLLENHOFF – SCHERER, Denkmäler, S. 316–319 (nach Scherers Beschreibung richtet sich die weitere germanistische Literatur); CHRIST, Eine unbekannte Handschrift, S. 30 f. u. ö.; H. LIETZMANN, in: A. STREWE, Die Canonessammlung des Dionysius Exiguus in der ersten Redaktion (Arbeiten zur KG 16, Berlin – Leipzig 1931) S. III–V; WURM, Studien und Texte, S. 23, 47 f.; SIEGMUND, Überlieferung, S. 145; L. MACHIELSEN, De Angelsaksische herkomst van de zogenaamde Oudsaksische doopbelofte. Een bijdrage tot de externe geschiedenis, in: Leuvense Bijdragen 50 (1961) S. 100–108; H. HOMANN, Der Indiculus superstitionum et paganiarum und verwandte Denkmäler (phil. Diss. Göttingen 1965) S. 4–12; CCL 149, S. XVII; ACO 4, 3, 1, S. 63; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 242; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 519 f.; Bibliotheca Palatina, Katalog zur Ausstellung, hg. von E. MITTLER (Heidelberg 1986) Textbd., S. 126 f.; W. HAUBRICHS, Die Angelsachsen und die germanischen Stämme des Kontinents im frühen Mittelalter: Sprachliche und literarische Beziehungen, in: Irland und die Christenheit. Bibelstudien und Mission, hg. von P. NÍ CHATHÁIN – M. RICHTER (Stuttgart 1987) S. 392–395; DERS., Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit I, 1 (Frankfurt am Main 1988) S. 285 f.; CERESA, Bibliografia, S. 204; MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 34 Anm. 2 und S. 35 Anm. 6.

**Abbildungen:** in der germanistischen Literatur zahlreiche, hier nicht einzeln aufgeführte Reproduktionen des Altsächsischen Taufgelöbnisses (foll. $6^{v}$–$7^{r}$, Ausschnitt); ansonsten: LINDSAY – LEHMANN, The (Early) Mayence Scriptorium, Pl. VI (fol. $73^{v}$, Teil); CLA 1, Nr. 97, S. 29 (fol. $33^{r}$, Ausschnitt); MACHIELSEN, Fragments patristiques, nach S. 577 (fol. $70^{r}$); FOERSTER, Tafel V (fol. $6^{v}$); HOMANN, Der Indiculus superstitionum et paganiarum, vor S. 1 (fol. $7^{r-v}$, in verkehrter Reihenfolge); Bibliotheca Palatina, Bildbd., S. 94 (fol. $26^{v}$, in Farbe); WEINER, Die Initialornamentik der deutsch-insularen Schulen, S. 351–358, Taf. 151, 1–5 (foll. $3^{v}$, $7^{v}$, $11^{v}$, $13^{v}$, $25^{r}$, Ausschnitte), 152–155 (foll. $26^{v}$, $31^{v}$, $32^{v}$, $35^{v}$), 156, 1–2 (foll. $36^{v}$, $38^{v}$), 157–158 (foll. $43^{v}$, $59^{v}$). **Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. I, 1 nach S. XVIII.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 582 V

10. Jh., 1. Hälfte; Nord(ost)frankreich (nahe Reims?) (etwas anders HOFFMANN, S. 259: „Der Hauptteil des Codex ... ist vielleicht schon im 9. Jahrhundert entstanden. Die Hand, die fol. $53^{r}-60^{v}$, $81^{r}-88^{v}$, $105^{r}-153^{r}$ geschrieben hat, scheint fol. $5^{b}$ in dem ältesten Teil des Werdener Urbars (ca. 890) recht nahe zu stehen").
Pergament, 156 foll. (1–155, 135 zweimal), ca. 280 x 220–225 mm (205–210 x 140–150 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 32 Zeilen (foll. 1–4: 38 Zeilen), über den Kapitularien Kolumnentitel (*DECRETVM PIPINI* etc.). Lagen: $II^{4}$ + 7 $IV^{60}$ + $II^{64}$ + 11 $IV^{151}$ + $II^{155}$. Kustoden in römischer Zählung am Lagenschluß, meist später abgeschnitten; erhalten: *II* ($20^{v}$), *VIII* ($64^{v}$), *XIII* ($104^{v}$). Die Kustoden bestätigen den paläographischen Befund, nach dem der Codex ursprünglich mit fol. $5^{r}$, d. h. mit der Kapitulariensammlung, begann. Foll. 1–4 (der Schrift nach nicht viel jünger) wurden noch im Mittelalter vorangesetzt. Rubriken meist rot, nur selten in brauner Texttinte; einfache, vorwiegend rote Initialen (eine fol. $11^{r}$ vorgesehene größere D-Initiale wurde nicht ausgeführt; am unteren Textrand steht zweimal *magnum principium*) und rote Zahlen.
Brauner Ledereinband (a. 1761/1769).
Provenienz: Dombibliothek Mainz ($1^{r}$: *Iste liber pertinet ad librariam Sancti Martini ecclesie maguntin. M.* [= Macarius de Buseck] *Sindicus scripsit 1479*). Sollte sich Hoffmanns Eindruck, foll. $154^{v}-155^{v}$ seien Mainzer Hände am Werk gewesen, bestätigen, so wäre die Hs. schon in der 2. Hälfte des 10. Jh. in Mainz nachweisbar. Alte Signaturen: *K 13* ($1^{r}$), *D III* ($5^{r}$).

Das umfassende, nach Herrschern geordnete Kapitularienwerk des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582, bedeutend auch wegen seiner zahlreichen Unikate aus den letzten Jahren Karls des Großen (mit inskribierten Datierungen, d. h. mit dem sichtlichen Bemühen um chronologische Fixierung und Positionierung des riesigen Stoffes), konstituiert sich aus wenigstens drei Teilsammlungen:

Collectio I (foll. $5^{r}-33^{r}$) dürfte noch unter Karl dem Großen oder gleich zu Beginn der Regierung Ludwigs des Frommen zusammengestellt sein (mit Kapitularien Pippins des Jüngeren und Karls des Großen bis 813),

Collectio II (foll. $33^{r}-80^{r}$) mit Ansegis und Worms-Korpus (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758) stammt wohl aus der Spätzeit Ludwigs des Frommen,

Collectio III (foll. $80^{r}$ bis $122^{v}$ bzw. $125^{v}$) wurde nach 864 oder nach 884 kompiliert, je nachdem, ob Karlmanns Capitulare Vernense

später hinzukam oder ursprünglich zur Sammlung gehörte. Ansonsten bringt diese dritte Collectio hauptsächlich Kapitularien und Konzile Karls des Kahlen.

Da sowohl Teil I wie Teil III Indizien aufweisen, die für eine Entstehung in Sens sprechen, liegt es nahe, dort nach 864 bzw. 884 auch die Heimat des großen neuen Gesamtkorpus zu vermuten. Einem Missus wie dem Senser Erzbischof mochte an einer aussagekräftigen Kompilation des geltenden Kapitularienrechts besonders gelegen sein.

Im Kapitularienteil des Cod. Paris Lat. 9654 ist eine Schwesterhs. zum Palatinus erhalten. Mit diesen beiden Überlieferungen kongruiert zudem das ältere Fragment Vatikan Reg. Lat. 980, foll. 19–37, ein Rest des ansonsten verschollenen Codex capitularium Bellovacensis (siehe dazu unten bei Cod. Vatikan Reg. Lat. 980).

Übereinstimmung zeigen ferner einige Kapitularien Pippins des Jüngeren in der Collectio canonum Bellovacensis (Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 mit Abschriften), Karls des Großen in der Sammlung Ghärbalds von Lüttich (Cod. Berlin Lat. fol. 626) und Karls des Kahlen in Cod. New Haven 413, die Ansegis-Tradition in Cod. Paris Lat. 18239 und die Sammlungen in 19, 46 und – teilweise – 92 (bzw. 96) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 (mit seinen Deszendenten Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 [fragmentarisch]). Von den Wormser Kapitularien (a. 829) werden dieselben Stücke tradiert wie in der „Reimser Gruppe" (siehe Cod. Paris Lat. 10758) und in den Codd. Paris Lat. 4417, Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75; teilweise ähnlicher Inhalt auch in Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96.

Neuzeitliche Teilkopien des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582: Codd. Vatikan Barb. Lat. 635, foll. $41^{r}$–$69^{r}$ und Paris Lat. 4639; letzterer tradiert die 1674/1675 für Baluze veranstalteten Kollationen aus dem Palatinus.

Regino von Prüm bezog die Kapitularien seiner Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis, wie G. Schmitz gezeigt hat, aus einer mit Cod. Vatikan Pal. Lat. 582 nahe verwandten Hs.

1–4 Zusatzlage:
1r–3v Vita Gaugerichs von Cambrai in der aus Lüttich bekannten Kombination BHL 3287 (AA SS Aug. II, S. 672–675) + BHL Suppl. 3289 b und c (ed. M. COENS, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Archivi historici civitatis Coloniensis, in: Analecta Bollandiana 61 [1943] S. 193 f., zur Lütticher Überlieferung S. 142 ff.).
3v–4r Rather von Verona (später Mönch in Lobbes), Vita Ursmars von Lobbes BHL 8417, endet abrupt in der Mitte der Seite mit *confessionis respons* (MIGNE, PL 136, Sp. 347 A – 349 D); Rest einschließlich fol. 4v leer.

---

Bis fol. 12 laut Kolumnentitel Dekrete (aus der Zeit) Pippins. Die Kapitularien sind am Rand nach der Sirmondschen Edition identifiziert.

5r–6r *I–XXII* – **Decretum Vermeriense** (a. 756): *IN NOMINE DOMINI INCIPIT DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD UERMERIAM PALATIUM TEMP. DOMNI PIPPINI REGIS. In tertio genuclo separantur – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 6 – S. 41 Z. 32); Anfang als c. 1 gezählt, daher 22 Kapitel.

6r–7r *I–XX* – **Decretum Compendiense** (a. 757): *INCIPIT DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD COMPENDIUM PALATIUM PUBLICUM. Si in quarta progenia reperti fuerint – accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18); cc. 17 und 18 zusammengezählt.

7r *XXI* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3 (Rest foll. 9v–10r): *DE INCESTIS. Si homo incestum comisserit de matre sua – ut ceteri emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4); direkt anschließend, also auch unter *XXI* subsumiert:

7r–v **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 14 (vorwiegend Zitat von c. 31 des Konzils von Orléans a. 538): *De die dominico quia persuasum est populis –*

*castigatione consistat* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 36 Z. 7–15).

$7^{v}$–$9^{v}$ *I* (dazu nochmals: *CAPITULO PRIMO*) – *XXV* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), Vollüberlieferung bis auf c. 14, dessen Kurzfassung *De die dominico requiretur in illo synodo* den vom Kapitel zitierten Kanon anspricht (siehe fol. $7^{r-v}$): *INCIPIT CONCILIUM QUOD FACTUM FUIT AD PALATIUM UERNIS. Suffecerant quidam priscorum patrum regulę – iustitia euacuatur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Anm. a, S. 33 Z. 20 – S. 36 Z. 6, S. 36 Z. 16 – S. 37 Z. 12); Incipit von c. 13 *DE EPISCOPIS – QUALITER FUIT* in Capitalis hervorgehoben.

$9^{v}$–$10^{r}$ *XXVI* (vor c. 6; cc. 4, 5 und 7 nicht numeriert) – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 4–7 (cc. 1–3 bereits fol. $7^{r}$): *De toloneis uero sic ordinamus – causa transmiserit* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 32 Z. 5–27).

$10^{r}$–$11^{r}$ **Pippini principis capitulare Suessionense** (a. 744): *IN DEI NOMINE ET TRINITATIS ANNO SEPTINGENTESIMO QUADRAgesimo quarto ab incarnatione christi – signum helmigaudi* (MGH Capit. 1, Nr. 12, S. 29 Z. 1 – S. 30 Z. 21).

$11^{r-v}$ *I–V* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755): *INCIPIUNT CAPITULA DE ALIA SYNODO SUB IPSO DOMNO REGE PIPPINO FACTA. CAPITULO PRIMO DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit – causa transmiserit* (von anderer Hand korrigiert zu *dimiserit*) (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 14, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 27); cc. 6 und 7 ohne Zahlen.

$11^{v}$ Datierungszeile der **Admonitio generalis** auf den 23. März 789: *ANNO dominicę incarnationis DCC° LXXX° VIIII° – data est haec carta die decima KL. APRL.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34). Daß dem Urheber der Sammlung eine vollständige Admonitio generalis vorlag, erhellt aus den Ergänzungen zur Collectio Ansegisi unten foll. $38^{v}$, $40^{r}$ und $40^{v}$–$41^{r}$. Ansegis tradiert den Großteil der Admonitio, sie dürfte daher hier übergangen worden sein – bis auf die Datierungs-

zeile, die der Sammler offenbar auf das nachfolgende Stück Nr. 23 bezog.

$11^v-12^v$ *I–XVI* und *I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagis uel sarabaitis – ex autoritate regulę. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

Laut Kolumnentitel, die immer weniger werden, aber teilweise noch über der Collectio Ansegisi stehen, Dekrete und Kapitularien (aus der Zeit) Karls:

$12^v-13^v$ Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16–21; zur Hs. S. 12).

$13^v-14^r$ *CAP. I–XVIIII* – **Capitularia missorum specialia** (a. 802) in der Ausfertigung für Erzbischof Magnus von Sens und Graf Godefrid: *INPRIMIS DE AURELIANENSE CIUITATE AD SEGONNAM quomodo rectum est – adduci faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. $100^b$ Z. 7 – S. 101 Z. 31; W. A. Eckhardt, Capitularia missorum specialia, S. 500–504, Sp. D, zur Hs. S. 500 u. ö.; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 55–57); Fassungen für andere missatica siehe bei Cod. Paris Lat. 4995, foll. $28^v-29^v$. Dazu:

$14^r$ *XX* – Zwei Treueidformeln (die zweite Formel ist nicht numeriert) auf Kaiser Karl den Großen: *Sacramentale qualiter promitto ego – et consentiam. ITEM ALIUD. Sacramentale qualiter repromitto ego – sanctorum patrocinia* (MGH Capit. 1, Anhang zu Nr. 34, S. 101 Z. 32 – S. 102 Z. 6; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 57).

$14^r-15^r$ *II–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUAE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit CCC$^{tos}$ solid. componat – incidere id est inpinguere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); zu cc. 2 und 4 Rubriken am Rand.

$15^r-16^r$ *XII, II–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *DE CAUSIS AMMONENDIS. De ecclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); direkt anschließend:

16r–v *I CAP. – LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *hoc fuit datum ad aquis in tertio anno imperii domni karoli augusti quando synodus ibi magna fuit. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – dampno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14 f., S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); an den Rändern Rubriken zu cc. 3, 5, 6. Anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben. Wiederum direkt anschließend:

16v *CAP. I–III* – **Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813): *Alia capitula addenda sunt ea quę nuper audita et comperta habemus. De clericis et laicis qui chrisma – ita obseruentur* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 8 f., S. 142 Z. 17–27); zu c. 1 Rubrik am Rand. Direkt danach:

16v–17v Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

17v **Capitula Karoli Magni** (a. 803/813): *Nemini liceat seruum suum propter dampnum – cognatione eius* (MGH Capit. 1, Nr. 56, S. 143 Z. 11–23); direkt anschließend:

17v–18r **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813): *Hoc a nobis prȩceptum est omnibus cognitum facere. Ut infra regna christo propitio – conponere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Z. 4–24); zu c. 7 am Rand Rubrik. Wieder unmittelbar anschließend:

18r–v **Responsa misso cuidam data** (a. 802/813): *Continebatur namque in primo capitulo – liberi esse ualeant* (MGH Capit. 1, Nr. 58, S. 145 Z. 8 – S. 146 Z. 7); Rubriken: über c. 7 in Capitalis, zur zweiten Hälfte von c. 7 in Minuskel am Rande.

18v *CAP. I–XIII* – **Capitula a misso cognita facta** (a. 802 vel paulo post): *Inprimis de banno domni imperatoris – nec consentiat facienti* (Schluß-*i* korrigiert wohl aus *em*); am Rand Rubrik zu c. 1: *De banno dominico* (MGH Capit. 1, Nr. 59, S. 146 Z. 11, 17–38; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 57 f.).

18v–19r *I–VIII* – **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804): *IN QUARTO ANNO AD SALZ. Vt ecclesię dei bene constructę – datum non fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, S. 119 Z. 14 [mit Rubriken Anm. a und c] – S. 120 Z. 3); Rubriken: zu c. 2 in Capitalis, zu c. 3 halb, zu c. 5 ganz am Rand.

19r–v *I–VIIII* (wegen Wasserschadens braun nachgetragen) und rote *III* (= c. 12; vor *III* vielleicht noch Zahlenverlust wegen Wasserschadens) – Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ammonere uos cupio – canones iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 236 Z. 25 – S. 237 Z. 13); c. 1 ohne Zählung zur Einleitung gezogen (danach eine Zeile frei), c. 5 in einer Zeile mit c. 2 und ohne Kapitelzahl. Den Text überliefern, abgesehen von der Parallelhs. Paris Lat. 9654, in etwas anderer Form auch die beiden aus Cambrai stammenden Codd. Laon 201 (fragmentarisch) und St. Petersburg Q. v. II. 5, vgl. FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 431 und unsere Beschreibung der Hss.

19v–20r *I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805) in einer nur von dieser Sammlung bewahrten ausführlicheren Version: *AD TEOTONEM UILLAM FUIT DATUM IN ANNO V IMPERII ANTE NATALE DOMINI CAP. I. De lectionibus – quidam constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 120–122; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 15]: S. 120 Z. 22 f., S. 121 Z. 12–21 [cc. 3 und 4, 6 und 7 jeweils zusammengefaßt; zu Z. 13 Zusatz in Z. 26 f.], S. 121 Z. 36–41, S. 121 Z. 22 f., S. 122 Z. 20 f., S. 122 Z. 9–18).

20r–21v *I–<X>XIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805) in einer gleichfalls nur von dieser Sammlung bewahrten Version: *AD OMNIS GENERALITER. De pace ut omnes qui per aliqua scelera – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122–126; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 15]: S. 122 Z. 29 [mit Anm. c

Z. 37 f.] – S. 123 Z. 21, S. 123 Z. 40–43, S. 124 Z. 34–38, S. 124 Z. 18–25, S. 124 Z. 43–45, S. 124 Z. 29 – S. 126 Z. 3); cc. 2 und 4 zweigeteilt, Rubriken über c. 6 in Capitalis und zu einigen Kapiteln in Minuskel am Rande.

$21^{v}–23^{r}$ *I–X<V>II* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *CAPITULA QUE AD NIUMAGA ADDITA SUNT IN SEXTO ANNO IMPERII INFRA QUADRAGESIMA. Vt unusquisque in suo missatico – ęquales modios* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36 f., S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38; die Edition von DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 62–64 läßt cc. 11–17 als „non authentiques" aus [S. 64 Anm. 1]); c. 16 nicht gezählt, zu cc. 11 und 15/16 Rubriken am Rand.

$23^{r-v}$ *I–III* – **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** (a. 807) (außer in dieser Sammlung einst auch in einer Vorstufe des Cod. Paris Lat. 10758, 2. Teil): *ISTE CAPITULARIS FUIT DATUS IN ANNO VII AD AQUIS PALATIUM. Memoratorium qualiter ordinauimus propter famis inopiam – commanere uidentur* (MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 Z. 16 f., S. 134 Z. 25 – S. 135 Z. 13); zu c. 2 Rubrik am Rand.

$23^{v}$ *IIII–VII* – **Capitula de causis diversis** (a. 806): *UOlumus atque iubemus ut comites nostri – alodes eorum restauratos* (MGH Capit. 1, Nr. 49, S. 135 Z. 36 – S. 136 Z. 23).

$24^{r}$ *I–XIII* – Capitula cum primis conferenda (a. 808): *IN ANNO OCTAUO. CAPITULA CUM PRIMIS COMFERENDIS. De latronibus et furibus – non audent* (MGH Capit. 1, Nr. 51, S. 138 Z. 28, S. 138 Z. 35 – S. 139 Z. 10).

$24^{r-v}$ *I–VII* – **Capitula cum primis constituta** (a. 808): *ITEM UBI SUPRA. De marcha ad prędendum unusquisque – per omnia discurrant* (MGH Capit. 1, Nr. 52, S. 139 Z. 15, S. 139 Z. 25 – S. 140 Z. 11).

$24^{v}$ *I–X* – **Capitulare missorum** (a. 808): *ITEM DE ANNO OCTAUO. De pace infra patriam – palatium nostrum* (MGH Capit. 1, Nr. 53, S. 140 Z. 19, 26–36).

24v–25v *I–XXVIIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809): *CAPITULA QUAE DOMNUS IMPERATOR AQUIS PALATIO CONSTITUIT IN ANNO NONO. De ecclesiis non bene restauratis – ibidem finiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 149 Z. 37 f., S. 150 Z. 8 – S. 151 Z. 15); mehrere Rubriken am Rand.
Direkt danach folgt ein Auszug aus dem thematisch verwandten Aachener Kapitular desselben Jahres (offenbar ließ sich der Kompilator von dem Prinzip leiten, nur solche Stellen aufzunehmen, die ihm vom Capitulare missorum Aquisgranense primum noch nicht angesprochen schienen):

25v–26r *XXX–XXXIIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809), zweiter Teil von c. 14: *et si consacramentales – uenire cogantur* (dem voraufgehenden Kapitel *XXVIIII* sinnvoll beigefügt) und, jetzt erst mit neuer Zahl *XXX* fortfahrend, Großteil der Einleitung mit c. 1 und cc. 2, 4, 7, 12: *De illis hominibus qui propter – illos comparet* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 149 Z. 21 f., S. 148 Z. 6–23 und 26 f., S. 149 Z. 1–4 und 15–17); am Rand Rubriken zur Einleitung und zu c. 1; zwischen c. 1 und c. 2 eine Zeile radiert (braune Minuskel; unleserlich).

26r *XXXV–XXXVII* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809), cc. 10–12 (cc. 1–9 weitgehend schon im Capitulare missorum Aquisgranense primum von 809, oben fol. 24v): *De hospitalitate et susceptione iterantium – pauperes efficiuntur* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 15–19).

26r–v *I–XVIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 810): *CAPITULA QUAE ANNO X IMPERII DOMNI KA<ROLI> SERENISSIMI AUGUSTI AQUI<S> PALATIO COMMONITA SUNT* (Inskription am Rand etwas beschnitten). *De clamatoribus qui magnum impedimentum – pacem habeant* (MGH Capit. 1, Nr. 64, S. 152 Z. 38 f., S. 153 Z. 4 – S. 154 Z. 3); cc. 2 und 20 nicht numeriert, zu cc. 3 und 11 Rubriken am

Rand; zwischen cc. 4 und 5 zwei Zeilen radiert (Schluß von c. 4 *acta sunt* fehlt).

26v *I–XVI* – **Capitulare missorum Aquisgranense secundum** (a. 810): *ITEM DE ANNO DECIMO. De tribulatione generali quam patimur – quomodo distringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 65, S. 154 Z. 7, 13–29).

26v–27r *I–V* – **Capitula de missorum officiis** (a. 810): *Vt tali sint missi in legatione sua – potentium hominum* (MGH Capit. 1, Nr. 66, S. 155 Z. 10–26; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 64 f.); zu c. 3 Rubrik am Rand.

27r–v *I–XIII* – Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811): *DE INTERROGATIONE DOMNI IMPERATORIS DE ANNO UNDECIMO. IN primis separare uolumus episcopos abbates – bene ualete in domino* (MGH Capit. 1, Nr. 71, S. 161 Z. 5, S. 161 Z. 11 – S. 162 Z. 5; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 68–70).

27v–29r *I–XIII* – Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis (a. 811): *ITEM BREUIS CAPITULORUM QUIBUS FIDELES NOSTROS EPISCOPOS ET ABBATES ALLOQUI UOLUMUS ET COMMONERE DE COMMUNI OMNIUM NOSTRORVM UTILITATE. PRImo commemorandum est quod anno – dei conuersione* (MGH Capit. 1, Nr. 72, S. 162 Z. 19 – S. 164 Z. 19; GANSHOF, Note sur les «Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis» de 811, S. 21–25; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 70–74).

29r–v *I–X* – Capitula de rebus exercitalibus in placito tractanda (a. 811): *ITEM UNDE SUPRA DE ANNO UNDECIMO. De causis propter quas homines exercitalem oboedientiam dimittere solent. INprimis discordantes sunt et dicunt – occasionem inclinati* (MGH Capit. 1, Nr. 73, S. 164 Z. 26, S. 164 Z. 35 – S. 165 Z. 31).

29v *XI* – **Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?)** (a. 792/793): *Capitulare qualiter institutum est in episcoporum consensu – sit completum* (MGH Capit. 1, Nr. 21, S. 52 Z. 6–23; MGH Conc. 2, 1, S. 108 f.).

29v–30v *I–XXIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter XI regni domni nostri gloriosissimi karoli regis in mense marcio facto capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani eis secundum canonis – emendauerint* (*n* über *it* nachgetragen) *moriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); einige Rubriken am Rand.

31r–v *I* (siehe auch Inskription) – *XXVI* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813): *DE ANNO TERTIO DECIMO I CAP. DE BAPTISMO. Vt unusquisque archiepiscopus suos suffraganeos – populum doceant* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 5, S. 173 Z. 27 – S. 175 Z. 5; MGH Conc. 2, 1, S. 294–297); zu cc. 2 und 17 Rubriken am Rand.

31v–32v *CAP. I–XI* – **Capitulare Bononiense** (a. 811): *CAP. QUAE DOMNUS IMPERATOR CONSTITUIT BONONIA QUAE EST IN LITORE MARIS ANNO REGNI SUI XLIIII MENSE OCTOBRIO INDICTIONE VI CAP.* (*I* am Rand). *Quicumque liber homo in hostem – sint pręparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32); zu cc. 2, 4 und 6 Rubriken am Rand.

32v–33r *I–XIII* – **Capitulare de iustitiis faciendis** (a. 811): *ITEM CAPITULA QUE PRO IUSTITIIS INFRA PATRIAM FACIENDIS CONSTITUTA SUNT. De termino causarum et litium – seruare debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 80, S. 176 Z. 15 – S. 177 Z. 30; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 66–68); zu cc. 3 und 4 Rubriken am Rand.

33r–75r **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio (ohne Verse), Bücher 1–4, Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 394–449); einige Rubriken an den Rändern, doch nicht über den Kapiteltexten selbst. Die Capitulatio des 4. Buches reicht nur bis c. 70, und im Textkorpus heben sich cc. 71–74 vom Vorhergehenden durch Capitalis-Rubriken ab.

Zusätze:

38v *XXXVIIII* (nach Ansegis 1, 38) – **Admonitio generalis** (a. 789), c. 39, ohne Adressat (im Admonitio-Block der Collectio Ansegisi ursprünglich ausgelassen): *Item in eodem ut qui commodauerit – quantum dederit accipiet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 56 Z. 28 f.);

38v (angehängt an Ansegis 1, 44) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 35 (MGH LL 2, 2, S. 48);

40r (angehängt an Ansegis 1, 64) **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 67 und 68, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *Item ut* (*ut* über der Zeile) *homicidia infra patriam – lex domini prohibet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 59 Z. 14–19);

40v–41r (angehängt an Ansegis 1, 69) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 74, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *ut ęquales mensuras et rectas – odit anima mea* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 60 Z. 18–21);

55r–v (am Ende des 2. Buches) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 (Inskription: *cap. XXXIII*) und 186 (mit Rubrik in Capitalis), letzteres wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen** (MGH LL 2, 2, S. 48 und 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3);

64r (am Ende des 3. Buches) **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Ut de rebus ecclesiarum – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29); dazu Rubrik am Rand. Das Kapitel stammt aufgrund der Varianten wohl nicht aus Benedicti Levitae capitularium collectio Add. 4, 170.

Rest von fol. 64r und foll. 64v–65r leer.

75r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO XVI REGNANTE DOMNO NOSTRO HLUDOUUICO. Conuentus episcoporum debet fieri – octabas paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5); Korrekturnachträge am Rand.

75r–v *I–VI* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *haec capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quę ad capellas – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**), das nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen dürfte, ist direkt angehängt, aber nicht gezählt.

75v–76r *<I>–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his* (*h* über der Zeile) *qui sine* (*consensu* am Rand nachgetragen) *episcopi presbiteros – uenire conpellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); c. 8 mit c. 7 verbunden, doch am Rand rubriziert.

76r–77r *I–XIIII* – **Capitulare missorum** (a. 829): *Item alia cap. DE beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9); c. 10 mit c. 9 verbunden.

77r–78v *I–VIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *I. De homicidiis in ecclęsiis uel in atriis. Item cap. II. Earum commissis – non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); cc. 1 (siehe Incipit) und 5 zweigeteilt, doch kommt die Zählung beide Male auf den alten Stand zurück; *Item cap.* wohl verschobene Inskription für das gesamte Kapitular.

78v **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Uolumus ut talem coniectum missi nostri – octabas pentecosten. EXPLICIT* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10); Korrekturnachtrag am Rand.

78v Titel 79 der Lex Burgundionum (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 103 f.) und Kommentar zu Cod. Theod. V, 10 in der Fassung der Epitome Aegidii (ed. HÄNEL, Lex Romana Visigothorum, S. 148), von Boretius als „Capitula de praescriptione temporis" einem privaten Sammler zugeschrieben: *DE INSCRIPTIONE TEMPORUM. Licet iampridem a nobis – non negetur* (MGH Capit. 2, Nr. 195, S. 25 Z. 17 – S. 26 Z. 12).

78v–80r *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Karolus serenissimus imperator augustus a deo coronatus –*

*fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); am Rand Rubriken zu cc. 13 und 16. Das Kapitular wurde wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

80r Kolumnentitel: *KAROLI REGIS IUNIORIS.*

80r–81v *CAP. I–XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *CAPITULA KAROLI REGIS IUNIORIS FACTA IN MONASTERIO SANCTI MEDARDI. UT missi nostri per ciuitates – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 8, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289); am Rand Rubriken zu cc. 8, 10–12 und Korrekturnachtrag zu c. 10.

81v–83r *CP. I–XIIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853) in der Ausfertigung für oder von Erzbischof Wenilo von Sens und die *missi* Odo (Graf von Troyes) und Donatus (Graf von Melun), ohne Erwähnung ihrer andernorts überlieferten Kollegen und ohne Eidesformeln: *CAPITULA HLOTHARII IMPERATORIS ET KAROLI REGIS FACTA IN PALATIO UALENTIANAS. In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Karolus gratia dei rex – in duobus brionisis* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 271 Z. 3 f., S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19, S. 276 Z. 6–8); am Rand Rubriken zu cc. 5–7.

83r–85v *Cap. I–X* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857) in der Ausfertigung an die *missi* Bischof Hunfrid von Thérouanne, Graf Ingiscalc und Graf Berengar, mit der sog. Collectio de raptoribus und Kapitularien-Exzerpten: *In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Karolus gratia dei rex – firmiter denotandae* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 286 Z. 1 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 389–396); Kapitelzählung nur bis c. 10 (S. 287), am Rand Rubrik zu c. 7. In Capitalis hervorgehoben sind die Inskription des Gregor-Zitats (S. 287 Z. 31) und die Rubrik zu den angehängten Kapitularien-Exzerpten (S. 289 Z. 29), nach der als Kolumnentitel formuliert ist:

84v–85r *DOMNI KAROLI ET DOMNI LUDOUUICI IMPERATORIS.*

85v–86v *CAP. I–V, CAP. I, CAP. II* – **Karoli II et Hlotharii II conventus apud sanctum Quintinum** (a. 857): *CAPITULA KAROLI REGIS ET LOTHARII REGIS NEPOTIS EIUS IN UALENTIANAS. ADNUNTIATIO KAROLI. Volumus uos scire quod fuit insimul – uolumus conmerere* (MGH Capit. 2, Nr. 268, S. 293 Z. 17, S. 293 Z. 24 – S. 295 Z. 16); Zwischenüberschriften in Capitalis (S. 294 Z. 22 [danach *CAP. I*], S. 294 Z. 27 [Kurzform *ITEM KAROLI*], S. 297 Z. 41, S. 295 Z. 12).

86v–88r *CAP. I–XII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860), Einleitung, Capitula, Teilnehmerliste und Eid Ludwigs des Deutschen: *Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCLX. haec sunt capitula uenerabilium regum hlotharii hluduuuici et scilicet karoli quae inter se firmauerunt pridie id. iun. in pago treiectinse iuxta ipsum locum treiectum* (statt, wie aus der Einleitung der Teilnehmerliste zu entnehmen, an den Nonen und den 7. Iden des Juni in St. Kastor [Koblenz]). *Ut omnium praeteritorum malorum et contrarietatum – et istę sanctę reliquiae* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 153 Z. 5–8, S. 155 Z. 8 – S. 157 Z. 7, S. 154 Z. 7–19, S. 154 Z. 21 – S. 155 Z. 6).

88r–90r *cp. I–X, <I>–III* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias** (a. 862), cc. 1–10, dazu die *ADNUNTIATIO DOMNI HLUDOUUICI* überschriebenen Kapitel Ludwigs des Deutschen (enden unvollständig in c. 3): *Posteaquam proximo apud confluentes – tractemus atque perficiamus* (MGH Capit. 2, Nr. 243, S. 159 Z. 37 – S. 163 Z. 41).

90v–104v Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), wie fast alle Überlieferungen ohne c. 80; ab c. 74 wegen des Toletanum-Zitats falsche Zählung (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 395–421; MGH Conc. 3, S. 81–84, 86–127, zur Hs. S. 65 u. ö.).

104v–105r *I–VIII* – Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Überschrift (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

105r *VIIII–XXVII* – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846): *De honore et cultu ecclesiarum – infra ecclesiis* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

105r–106v *cp. I–XII* – Konzil von Soissons (a. 853), Kanones in der Version B: *Regnante in sempiternum domino deo – conibentia* (*b* korrigiert?) *commutentur* (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263 Z. 29 – S. 266 Z. 25; MGH Conc. 3, S. 279 Z. 14 – S. 284 Z. 20). Zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v.

Wohl von c. 5 angeregter Kolumnentitel:

106r *KAROLI REGIS FILII HLUDOUUICI.*

106v–110v Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll ohne Unterschriften (MGH Conc. 3, S. 264–277).

110v–114v *CAP. I – cp. IIII* – **Capitula Pistensia** (a. 862): *In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Karolus gratia dei rex – satisfactionis poenitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 303 Z. 16 – S. 310 Z. 23).

115r Kolumnentitel: *KAROLI REGIS.*

115r–122v *I–XXXVII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Hauptteil (B.): *Karolus gratia dei rex. Notum esse uolumus – parati semper et in omnibus simus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 2 – S. 328 Z. 13); am Rand Korrekturnachtrag zu c. 7.

123r Kolumnentitel: *KARLOMANNI REGIS.*

123r–125v *CAP. I–XIIII* – **Karolomanni capitulare Vernense** (a. 884): *In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Karlomannus gratia dei rex – rationabiliter corrigantur* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 371 Z. 18 – S. 375 Z. 20).

126r–139r Pseudo-Amphilochios, Vita Basilius' des Großen in der Version des Euphemius (BHL und BHL Suppl. 1023 [nur unvollständige Drucke angegeben]).

139r–141v Amalarius von Metz, Liber officialis IV, 41 f. (ed. I. M. Hanssens, Amalarii episcopi opera liturgica omnia 2 [Studi et Testi 139, Vatikan 1948] S. 531–538).

141v–153r Paulus Diaconus von Neapel, Vita sanctae Mariae Aegyptiacae (BHL und BHL Suppl. 5415; Migne, PL 73, Sp. 671–690); im Palatinus fassen wir eine der ältesten Überlieferungen des Karl dem Kahlen gewidmeten Werkes, vgl. – in Datierung und vor allem Lokalisierung der Schrift zu korrigieren – K. Kunze, Studien zur Legende der heiligen Maria Aegyptiaca im deutschen Sprachgebiet (Philologische Studien und Quellen 49, Berlin 1969; auch als Extradruck phil. Diss. Freiburg i. Br. 1969) S. 38, 174.

Am Ende von fol. 153r fast eine halbe Seite frei.

Es folgen Nachträge (10. Jh.):

153v–154r Passio sancti Simphoriani martiris, endet unvollständig *cum aeterno rege* (BHL 7967; AA SS Aug. IV [1739] S. 496 B–F).

154v–155v (Von anderer Hand) Sog. Decretum Gelasianum, cc. 3–5 (CPL Nr. 1676; ohne Kenntnis der Hs. ed. von Dobschütz, Decretum Gelasianum, S. 7–13 bzw. – mit ausführlicherem Variantenapparat – S. 29–60; zur Überlieferung Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 124 Anm. 104).

155v Formel zur Übergabe des Sohnes in ein Kloster (Formulae extravagantes II, 32: Traditio infantium; MGH Formulae, S. 570 Z. 21–33).

**Katalog:** E. Stevenson – I. B. de Rossi, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 193–196.

**Literatur:** F. Falk, Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz, ihre Entstehung, Verschleppung und Vernichtung nach gedruckten und ungedruckten Quellen (Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 18, Leipzig 1897) S. 130 f.; Lehmann, Johannes Sichardus, S. 162; Schunke, Einbände der Palatina, S. 844; Hoffmann, Buchkunst und Königtum, S. 258 f.; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 528 und 3, S. 554.

Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVIII (Codex Palatinus); Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXIX; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 122, S. 131 Anm. 2, S. 205 ff. u. ö.;

Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; de Clercq, La législation religieuse franque 2, S. 213 Anm. 9, S. 223, 225 u. ö.; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 125 f.; Ganshof, Kapitularien, S. 79–82; ders., Droit romain, S. 24 ff.; McKitterick, The Frankish Church, S. 24 f. u. ö.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 72 u. ö.; Bühler, Capitularia Relecta, S. 369–372 u. ö.; Mordek, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27; Schmitz, Ansegis und Regino, S. 111 f. u. ö.

L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 338 f.; Nürnberger, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 313; A. Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Vaticanae (Subsidia hagiographica 11, Brüssel 1910) S. 267 f.; MGH SS rer. Merov. 7, S. 664; P. Fournier, L'œuvre canonique de Réginon de Prüm, in: BECh 81 (1920) S. 17, wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 345, wiederaufgenommen in: Fournier – Le Bras, Histoire des collections canoniques 1, S. 255 f.; P. Salmon, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 4 (Studi e Testi 267, Vatikan 1971) S. 72; W. Metz, Willigis im Rahmen der Beziehungen des Erzstiftes Mainz zum deutschen Königtum in ottonischer und salischer Zeit, in: Willigis und sein Dom. Festschrift zur Jahrtausendfeier des Mainzer Domes 975–1975, hg. von A. Ph. Brück (Quellen und Abh. zur mittelrheinischen KG, Mainz 1975) S. 30; W. Hartmann, La transmission et l'influence du droit synodal carolingien, in: Revue historique de droit français et étranger 63 (1985) S. 486, 487 f. u. ö.; Brommer, «Capitula episcoporum» (1985) S. 58; Buonocore, Bibliografia 1, S. 520; Ceresa, Bibliografia, S. 204; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 11, 13 u. ö.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 583 V14

10. Jh., etwa Mitte; Mainz, z. T. mit Fuldaer Händen.
Pergament, 245 foll. (A [beschädigt], 1–244), ca. 280 x 230 mm (205 x 158 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 28 Zeilen. Lagen: (die erste Lage fehlt) $1^{A}$ (gehört seitenverkehrt nach fol. 243) + 4 $IV^{32}$ + 2 $V^{52}$ + 9 $IV^{124}$ + $(IV-1)^{131}$ + $IV^{139}$ + $(IV-1)^{146}$ + 6 $IV^{194}$ + $(IV-1)^{201}$ + 5 $IV^{241}$ + $I^{243}$ + $1^{244}$. Kustoden in römischen Zahlen von *II* ($8^{v}$) bis *XXXI* ($241^{v}$), teilweise rot.
Rote Rubriken (Capitalis rustica, Unziale und Minuskel), Initialen und Zahlen; Lagen 8–13 (= Benedictus Levita 1, Text und 2, Capitulatio) mehrzeilige Rubriken auch abwechselnd rot und grün, ebenso die Initialen.
Brauner Ledereinband (a. 1761/1779).
Provenienz: Dombibliothek Mainz ($1^{r}$ unten: Besitzvermerk a. 1479 wie in Cod. Vatikan Pal. Lat. 582); Heidelberg, nach dessen Eroberung die Hs. von Herzog Maximilian I. von Bayern an Papst Gregor XV. nach Rom überstellt wurde (auf dem Vorsatzblatt aufgeklebt: Exlibris a. 1623).

Nahezu dieselbe Kompilation wie im ersten Teil der gleichfalls Mainzer Hs. Gotha Memb. I 84, die sich wohl auf dieselbe Vorlage zurückführt wie der Palatinus (Kapitulariensammlungen des Ansegis

und Benedictus Levita sowie, hier nachgetragen, Pseudo-Konzil und -Kapitular von Diedenhofen und Frankfurter Kapitular von 951). Enger verwandt auch die Codd. Vatikan Reg. Lat. 974 und St. Gallen 727.

Die im Jahre 1675 für Baluze veranstalteten Kollationen aus dem Palatinus tradiert Cod. Paris Lat. 4639.

$1^{r}-43^{r}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), nach dem fragmentarischen Beginn Buch 1, c. 48 (ab *conentur omnimodis*) vollständige Überlieferung aller Bücher und Appendices (MGH Capit. 1, S. 401–450).

$43^{r}-243^{v}$, $A^{v}$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4, außerdem die Capitulatio zu cc. 1–33 der ersten Additio (wie in Cod. Gotha Memb. I 84 der Capitulatio des 3. Buches angehängt und fortlaufend gezählt) (MGH LL 2, 2, S. 39–158; vgl. zur Additio prima SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369 ff. und DENS., in: CCM 1, S. 431). Die Benedictus-Levita-Kapitel 1, 133–140 sind radiert; auf der freigewordenen Fläche hat eine Hand des 11. Jh. folgende Texte nachgetragen:

$64^{v}-66^{r}$ *CXXXIII–CXXXIIII* – Concilium et capitulare de clericorum percussoribus (Spurium; nach 895): *EX CONCILIO APVD THEODONIS VILLA HABITO TEMPORE KAROLI MAGNI. In concilio apud theodonis uillam – a ceteris omnibus. CAPITVLVM ĘCCLESIASTICVM APVD THEODONIS VILLAM A KAROLO MAGNO ET LVTHOVVICO ET PRIMIS GALLIĘ CONLAVDATVM ET SVBSCRIPTVM. Placuit nobis et fidelibus nostris – soluta est synodus* (MGH Capit. 1, Nr. 176, S. 360 Z. 33 – S. 362 Z. 22 mit Inskriptionen S. 359 Z. 18 und 27 f.); der Codex Vaticanus ‚vetustissimus' Baluzes; zur weiteren Tradition dieses Stückes siehe Cod. Gotha Memb. I 84, foll. $146^{vb}-147^{va}$;

$66^{r}$ mit der Inskription *EX CONCILIO AFRICANO* karthagischer Kanon in der Version von Dacheriana

1, 11 oder Regino 1, 305 (Benedictus Levita 3, 30 hat keine Inskription), verbunden mit einem Kapitel wie Benedictus Levita 1, 139 (*et ut neglegentes tardius recipiantur*), das der Korrektor zunächst im alten Text radiert hatte.

$A^{v-r}$ (Nachtrag 2. Hälfte des 10. Jh.) Capitulare Francofurtense (a. 951) (MGH Const. 1, S. 17; MGH Conc. 6, 1, S. 183 f., zur Hs. S. 180 f.; danach Zusatz, in den Editionen mitgeteilt nach G. Waitz, Reise nach Italien im Frühjahr 1876, in: NA 2 [1877] S. 332 Anm. 1).

$244^{r-v}$ (Nachtrag Ende 10. Jh.) Inhalt wie fol. $A^{v-r}$, doch ohne den Zusatz zum Franconofurtense; Federproben.

**Katalog:** E. Stevenson – I. B. de Rossi, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 196.

**Literatur:** F. Falk, Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz, ihre Entstehung, Verschleppung und Vernichtung nach gedruckten und ungedruckten Quellen (Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 18, Leipzig 1897) S. 131; Leihmann, Johannes Sichardus, S. 162; Schunke, Einbände der Palatina, S. 844; Hoffmann, Buchkunst und Königtum, Textbd., S. 259 f. u. ö.; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 528 und 3, S. 554.
Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVIII (Codex Palatinus [alter]); MGH Capit. 2, S. XXIX f.; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 383; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 126; Schmitz, Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae, S. 181 Anm. 27; ders., Die Waffe der Fälschung, S. 99 u. ö.; H. Hoffmann – R. Pokorny, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, München 1991) S. 132.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 339; Nürnberger, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 307 f.; Buonocore, Bibliografia 1, S. 520; Ceresa, Bibliografia, S. 204.

**Abbildungen:** Hoffmann, Buchkunst und Königtum, Tafelbd., Abb. 48 (fol. $53^r$), Abb. 110 (fol. $A^v$) und Abb. 111 (fol. $64^v$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 773 V4

9. Jh., 1. Hälfte; rheinisches Gebiet?
Pergament, 58 foll. (nach fol. 57 Blattverlust; fol. 58 ist nur noch ein Pergamentfetzen ohne alten Text [$58^r$ jüngere Federprobe *B*]), handliches Gebrauchs-

format: ca. 189 x 116 mm (ca. 153 x 83 mm), karolingische Minuskel einer ordentlich schreibenden Hand, 17 Zeilen. Lagen: 7 IV[56] + 2 (oder I)[58]. Kustoden: *II* (16[v]) bis *VII* (56[v]).
Rubriken (im Kapitularienteil Capitalis rustica und Unziale) und Initialen in schwarzer Texttinte mit rötlichen und hellbraunen Füllungen; 4[v] größere Initiale *S* mit Bandmuster.
Inhaltsangabe fol. 1[r]: *LEGES RIPVARIÆ* (neuzeitlich; oben wohl der gleiche Titel von älterer Hand z. T. abgeschnitten).
Heller Pergamenteinband (Rom ca. a. 1780).
Alte Signaturen: *437* (fol. 1[r]; durchgestrichen); *1368* (auf Papierblatt recto davor; durchgestrichen).

Kleine, offenbar ganz auf ribuarische Belange abgestellte Rechtssammlung. Auf die Lex Ribuaria mit dem Zusatzkapitular von 803 folgen heute nur noch zwei weitere Erlasse Karls des Großen aus demselben Jahr, doch bleibt zu beachten, daß der Schluß des Werkes verlorengegangen ist.

1[v]–48[v] Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle A 10; zur Hs. S. 35).

48[v]–51[r] *I cap. – LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *INCIPIT NOVA LEGIS CONSTITVTIO KAROLI IMPERATORIS QUA IN LEGE RIBUARIA MITTENDA EST. Si quis ingenuus ingenuum ictu percusserit – sine damno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 21 – S. 118 Z. 26); anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben.

51[r]–55[v] *I cap. – XI cap.* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAP. QUAE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidiis clericorum qui subdiaconem occiderit CCC sol. conponatur – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27).

55[v]–57[v] *I cap. – XVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), mit Inskription und Rubrik, aber ohne c. 10, endet fragmentarisch in c. 19: *IUSSIO IMPERATORIS. De causis ammonendis de ecclesiis emendandis – et postquam omnes*

(MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 8, S. 115 Z. 17–31, S. 115 Z. 33 – S. 116 Z. 15).

**Katalog:** E. Stevenson – I. B. de Rossi, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 276.

**Literatur:** Schunke, Einbände der Palatina, S. 850.
MGH LL 1, S. XXI; Pertz, in: Archiv 5, S. 218 f.; MGH LL 5, S. 197; MGH Capit. 2, S. XXX; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 69; K. A. Eckhardt, Lex Ribvaria I, S. 9; Dolezalek, Verzeichnis 2; Bibliotheca Palatina, Katalog zur Ausstellung, hg. von E. Mittler (Heidelberg 1986) Textbd., S. 53 f.; Bühler, Capitularia Relecta, S. 360 f.; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 149 u. ö.

**Nachzeichnung:** MGH LL 5, nach S. 200.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 973 Vii

9. Jh., 2. Hälfte; Nordostfrankreich (Umkreis von Reims).
Pergament, 129 foll. (1–9, 12–131; foll. 10 und 11 unbeschriebene, Blattverlust signalisierende Papierblätter), 225 x 190 mm (155 x 110–120 mm) karolingische Minuskel, mehrere Hände, 22–23 Zeilen. Lagen: $IV^{8}$ + (IV–1 + 2 gezählte Papierblätter)$^{17}$ + 13 $IV^{121}$ + 2 (III–1?)$^{131}$. Durchgehend spätmittelalterliche Kustoden *I* ($1^{r}$) bis *17* ($127^{r}$); einige alte Kustoden, u. a. *d* ($38^{v}$), *V* ($81^{v}$), *VI* ($89^{v}$), *X* ($121^{v}$).
Meist rote Capitalis-rustica-Rubriken und Zahlen. Text in brauner Tinte.
Fol. $90^{v}$ von wenig jüngerer Hand: *Tebaldvs viuat in christo.*
Spätmittelalterliche Zusätze: Distichon *Forma genus mores sapiencia res et honores, Morte ruunt subita sola manent merita* (fol. $80^{v}$ oben; H. Walther, Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi 2 [Göttingen 1964] S. 158 Nr. 9750) und Angelus-Gebet (fol. $81^{r}$ oben).
Auf Papiervorsatzblatt $a^{v}$ oben: *DISTANTIA. PRIMA ERGO ÆTAS CONTINET ANNOS HEBRÆOS.*
A. 1853/1854 mit rotbraunem Papier bezogener Halbledereinband um Pappdeckel. Seit der Restauration von 1969 rotbrauner Halbledereinband mit Holzdeckel (2 Schließen) (alter brauner Lederrücken mit Goldaufdruck auf vorderem Innendeckel eingeklebt).

Das weltliche Recht des Ansegis ist umrahmt von kleineren kanonistischen, patristischen, aber auch geo- und historiographischen Texten:

$1^r-4^v$ (Z. T. schlecht lesbar) Weltchronik bis zu Karl dem Großen (der Text der letzten 6 Zeilen [Jahre 815–819] ist radiert).

$5^r-9^v$, $12^r-13^r$:
Sog. Cosmographia Iulii Caesaris (ed. A. RIESE, Geographi latini minores [Heilbronn 1878]; zur Hs. S. XXXVIII; nahe verwandt mit Cod. Paris Lat. 10318 [8. Jh., 2. Hälfte]).

$13^r-15^r$ Venantius Fortunatus, Carmina, Praefatio (ed. F. LEO, MGH AA 4 [Berlin 1881] S. 1 f.).

$15^{r-v}$ Ordo zur Bischofserhebung wie im Pontificale Romano-Germanicum (ed. C. VOGEL – R. ELZE [Studi e Testi 226, Vatikan 1963] Nr. LXIII, S. 200–202).

$15^v$ Oratio ad capillum tondendum (ähnlich Cod. Troyes, Bibliothèque Municipale, 2272; vgl. M. ANDRIEU, Le Pontifical Romain au Moyen Age 1 [Studi e Testi 86, Vatikan 1938] S. 82).

$15^v-18^r$ Pseudo-Hormisda, JK † 868 (MGH Epp. 3, S. 49–54).

$18^r-19^v$ *INCIPIT DE CYBIS. Non frustra mortalium genus – qualitate percurrimus.*

$19^v-21^r$ Julianus Pomerius, De vita contemplativa, c. 7 (MIGNE, PL 59, Sp. 451 f.) mit der Inskription *EX LIBRO PROSPERI.*

$21^r-22^r$ Gregor I. an den Inklusen Secundinus, JE 1673 (MGH Epp. 2, S. 146 f.).

$22^r-24^r$ Brief Isidors von Sevilla an Massona von Mérida (MIGNE, PL 83, Sp. 899 A – 902 A).

$24^r-25^v$ Ambrosius Autpertus, Liber de conflictu vitiorum et virtutum, cc. 23–25 (MIGNE, PL 40, Sp. 1102 f.) unter der Überschrift *SENTENTIA CUIUSDAM DOCTORIS.*

$25^v-27^v$ Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821), ohne Rubrik (CCM 1, S. 571–582, ohne diese Hs.).

$27^v-38^v$ Pseudo-Cyprian, De XII abusivis saeculi (ed. S. HELLMANN, in: Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 34, 1 [Leipzig 1910] S. 32–60, ohne Berücksichtigung der Hs.).

38v *DE HONORE PARENTUM. Qui honorat patrem iocundabitur – tua peccata*: Augustinus, Speculum, Exzerpt bis *benedictio a deo* (CSEL 12, S. 119; dort ohne Rubrik).

39r–42r Kanonistisch-patristisches Florileg vornehmlich zu den Themen Ehe, Verwandtschaft, Eucharistie.

42r–v *EXCARPSATIO DE SERMONE SANCTI IOHANNIS CONSTANTINOPOLITANI EPISCOPI DE QVATTUOR MENSIBVS IEIVNIORVM CONPVTATVM SECVNDVM SOLAREM NVMERVM. Inter cetera prophetię sue miracula – id est chrisma nascitur* (korr. zu *nascatur*).

43r–123v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse A), Praefatio (ohne Verse), Bücher 1–4, Appendices 1–2 (MGH Capit. 1, S. 394–449), mit der später nachgetragenen Überschrift: *CAPITVLARE ANSEGISI ABBATIS.*

Zusatztexte (ohne Bezug zu Ansegis):

104v–105r (auf freiem Raum nach der Capitulatio des 4. Buches eingeschoben wohl von jener Hand, die nach Ansegis [ab fol. 123v] weiterschrieb) Konzil von Orléans (a. 538) c. 25 (22) und Tours (a. 567), c. 26 (25) zum Schutz von Kirchengut, jeweils ohne den Schlußsatz, mit den Rubriken *DE HIS QVI RES ECCLESIE DEBITAS INIVSTE OCCVPAVERINT VEL RETINVERINT* und *VNDE SVPRA* (ähnlich später die Rubrizierung fol. 125r) sowie Inskriptionen (MGH Conc. 1, S. 80 f. und 134 f.; CCL 148 A, S. 123 f. und 193).

Neben Ansegis 1, 144–157, doch ohne inhaltlichen Zusammenhang, sind später an den Seitenrändern zwei einander zugewandte Gestalten gezeichnet, vielleicht als Gegenüberstellung von heidnischer Philosophie und christlicher Theologie gedacht (Texte oben 12. Jh.):

68v (linker Rand) unter dem Lemma *PLATO* stehender bärtiger Mann in togaartiger Kleidung, mit Umhang und hutähnlicher Kopfbedeckung, in der Linken ein längliches Schriftstück (Rotulus) haltend, auf dessen Mitte die Rechte zeigt (am oberen Rand in

Urkundenschrift: *Maiores penas lucratur gloria maior* [WALTHER, Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi 3 (1965) S. 873 Nr. 21855]. *Uretur diues dictus igne stygis*);
69r (rechter Rand) unter dem Lemma *IOHANNES* stehende Figur in geistlichem Ornat, mit Nimbus, die Rechte erhoben, in der Linken ein geschlossenes Buch haltend (darunter architektonische [?] Skizzenprobe; am oberen Rand in Urkundenschrift: *Olim phylosophi fuerat lucra spernere mundi. Nunc nisi nummatus plato foret fatuus* [WALTHER, Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi 3 (1965) S. 575 Nr. 19776 und 4 (1966) S. 506 Nr. 26153]).

123v–126v Collectio duorum librorum (Codd. Paris nouv. acq. Lat. 452 und Vatikan Reg. Lat. 407), Auszug mit dem Sermo De conscientia (ed. R. E. REYNOLDS, in: Rev. Bén. 81 [1971] S. 310 f.).

127r **Concilium Moguntinum** (a. 852), c. 9 (MGH Capit. 2, Nr. 249, S. 189; MGH Conc. 3, S. 247), mit der Rubrik *DE INFANTIBUS INCAUTE OPPRESSIS*. Die Annales Fuldenses melden die Bestätigung der Mainzer Beschlüsse durch König Ludwig den Deutschen, siehe oben Cod. Bamberg Can. 2.

127r–128v Rathramnus von Corbie, Antwort auf eine Frage seines Schülers Joseph *De infantibus incaute oppressis* (ed. SCHMITZ, Schuld und Strafe, S. 383–387).

128v (Andere Hand) *POTIO AD CAUCULUM. Semen petrosilini – per mellis.*

129r–130v Caesarius von Arles, Exzerpt aus Sermo 33 (ed. G. MORIN, CCL 103 [1953] S. 143–145), mit der Überschrift: *INCIPIT SERMO SANCTI AUGUSTINI DE DECIMIS.*

130v (Nachtrag, wohl angeregt durch die Texte foll. 127r–128v) Zwei Konzilsentscheide, an denen offenbar Adalbert von Prag († 977) beteiligt war:
*Interrogatio Sancti Adalberti martiris. De clericis autem apud quos opressi infantes inuenti fuerint si ordinandi*

*essent interrogaui. quod quidem minime fieri debere dixerunt.*
*Presbiteros nubere prohibuerunt, bigamos ordinari interdixerunt. qui autem bigami aut per ignorantiam aut per neglegenciam episcopi ordinati sunt, aut uxoribus abiectis poenitentia peracta in ordine suo stare aut si hoc facere nollent ab officio suo cessare assenserunt.*

131r Einfaches Bild der Arche Noah mit typologischer Deutung; darüber Liste nahöstlicher (wohl biblischer) Landschaftsnamen.

**Literatur:** F. Falk, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca fuldensis und Bibliotheca laureshamensis (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 26, Leipzig 1902) S. 68 (aus Lorsch); Leihmann, Johannes Sichardus, S. 139 (aus Lorsch); Schunke, Einbände der Palatina, S. 859; Bischoff, Die Abtei Lorsch, S. 128 f.
MGH Capit. 2, S. XXX; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318.
Migne, PL 81, Sp. 873 f. (F. Arévalo); L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 349 f.; Beeson, Isidor-Studien, S. 61; M. Oberleitner, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 1, 2 (SB Wien 267, 1970) S. 332; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 121 Anm. 87 von S. 120, S. 226 Anm. 56; R. E. Reynolds, An unexpected manuscript fragment of the ninth-century canonical Collection in two books, in: BMCL 8 (1978) S. 35 Anm. 3; G. Schmitz, Schuld und Strafe. Eine unbekannte Stellungnahme des Rathramnus von Corbie zur Kindestötung, in: DA 38 (1982) S. 363 mit Anm. 1, S. 384 f. Anm. 69; Buonocore, Bibliografia 1, S. 532.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 69 V30

11. Jh.; westliches Frankreich (Angers?).
Pergament, 131 foll. (gezählt 1–130, zweimal 29), ca. 185 x 120 mm (ca. 140 x 85 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 20–28 Zeilen; meist Quaternionen mit teils abgeschnittenen Kustoden an den Lagenenden, im Umfeld des Kapitularientextes 2 Lagen mit Einzelblättern: foll. 110–115 (ohne Kustode) und foll. 116–122 (Kustode [*XV*] ausnahmsweise zu Beginn, fol. 116 unten).
Initialen und Rubriken meist in Unziale und Capitalis rustica (Schreiber A und B bei Wilmart), manchmal in Rot oder rötlich ausgefüllt.
Provenienz: Notre-Dame de Luçon (130v [13. Jh.]: *Hic Liber est Sancte Marie Lucionensis* [*Lucion.*]); Paul Petau (Signatur: X 56) und Alexandre Petau; Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1555); Editionshinweise u. a. von A. Mai.

Die vor allem Alkuinsches Material tradierende Hs. ist engstens verwandt mit dem gleichfalls aus Luçon stammenden Parisinus Lat. 5577 und dürfte mit diesem auf einen gemeinsamen (touronischen?) Archetypen zurückgehen. Zusammen mit den beiden flankierenden Texten wurde das Kapitel Karls, ein Unikat der beiden Hss., vom zweiten Schreiber des Reginensis kopiert (Hand B im Katalog S. 155; das Stück Super Levitico aus Isidors Quaestiones in Vetus Testamentum [c. 13], unmittelbar zuvor [foll. 113$^{v}$–114$^{r}$] von Hand C eingetragen, gehört den Varianten nach zum Traditionsstrang der Collectio canonum Vetus Gallica [IV, 14]; ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 377–379).

114$^{v}$–115$^{r}$ Alkuin, Ep. 132 an Karl den Großen mit zwölf (numeriert *I–XII*) Antworten auf Fragen des Herrschers; Inskription: *KAPITVLA QVAE TALI CONVENIT IN TEMPORE MEMORARI* (MGH Epp. 4, S. 198 f.); am Ende 6 Zeilen frei.

115$^{v}$ **Capitulum in pago Cenomannico datum** (a. 800): *CAPITULUM DOMNI KAROLI. Pro nimia reclamatione quae ad nos – adnuntiare iussimus*; am Ende etwa 3 Zeilen frei (MGH Capit. 1, Nr. 31, S. 81 Z. 21 – S. 82 Z. 3; ohne Kenntnis der Hs.); nur hier und im eng verwandten Parisinus Lat. 5577 überliefert sowie in der Kapitulariensammlung des Benedictus Levita 1, 303; vgl. zur umstrittenen Echtheit des Stückes SECKEL, Studien VI, S. 103 f.

116$^{r}$–122$^{r}$ Florileg und Instruktion zur Taufe (*DE BAPTISMI OFFICIO AC MISTICIS SENSIBUS* ...) (ed. A. WILMART, Un florilège carolingien sur le symbolisme des cérémonies du baptême, avec un appendice sur la lettre de Jean diacre, in: DERS., Analecta Reginensia. Extraits des manuscrits latins de la reine Christine conservés au Vatican [Studi e Testi 59, Vatikan 1933] S. 157–170 [zur Hs. S. 153]; Texte 3 und 10 bei KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 180 f. und 186 f., vgl. S. 224; Text 3 auch oben in Cod. München Lat. 14508); nach dem *EXPLICIT* Großteil von fol. 122$^{r}$ leer.

122$^{v}$ Leer.

**Katalog:** A. WILMART, Codices Reginenses Latini 1 (Vatikan 1945) S. 152–155.

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 88 Nr. 1555. C. GENNARO, Fridugiso di Tours et il "De substantia nihili et tenebrarum„ (Pubblicazioni dell'Istituto Universitario di Magistero di Catania. Serie filosofica. Saggi e monografie 46, Padua 1963) S. 26–29 und – von A. L. MARTORANA – S. 31–35; P. V. GONZALES (Ed.), Alkuin's *Adversus Elipantum libri IV*, Books I–II (Dissertation Abstracts International A, Bd. 32 Nr. 10, Ann Arbor 1972) S. 5759; BOUHOT, Explications du rituel baptismal, S. 282 f.; DERS., Un florilège sur le symbolisme du baptême de la seconde motié du VIII[e] siècle, in: Recherches Augustiniennes 18 (1983) S. 157–159; P. E. DUTTON – E. JEAUNEAU, The Verses of the «Codex Aureus» of Saint-Emmeram, in: Studi medievali, Ser. 3[a], Bd. 24 (1983) S. 83 f.; BULLOUGH, Alcuin and the Kingdom of Heaven, S. 50 Anm. 114 bzw. S. 231 Anm. 118; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 587; CERESA, Bibliografia, S. 239.

**Abbildung:** GENNARO, Fridugiso di Tours, Tav. 6 (foll. 90[v]–91[r]).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 263, foll. 227–230 V10

10. Jh.; wohl Italien.
Pergament, unser Teil: 4 foll., 268–270 x 165–172 mm (210–214 x 125–130 mm), karolingische Minuskel von einer Hand, 26 Zeilen. Zwei Doppelblätter 227+230 und 228+229, von denen sich 228+229 im Innern einer Lage befand.
Text in dunkelbrauner Tinte, Rubriken rot oder Texttinte mit roter Schattierung oder Füllung, Initialen zum Teil mit Ranken verziert.
Erst foll. 231–235 (nicht 221–235) folgt ein Fragment der Chronik Ademars von Chabannes von der Hand des Autors († 1034), einst gehörig zu Cod. Paris Lat. 5943 A (Korrektur zu D. GABORIT-CHOPIN, La décoration des manuscrits à Saint-Martial de Limoges et en Limousin du IX[e] au XII[e] siècle [Paris – Genf 1969] S. 215).
Provenienz der Sammelhs.: Paul Petau (Signatur fol. 1[r]: *L 26*); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 96).

Rest einer größeren Kapitulariensammlung, die frühestens an der Wende vom 9. zum 10. Jahrhundert entstanden sein kann; ihre ältesten erhaltenen Stücke datieren aus den Jahren 779 (Herstal) und 805 (Diedenhofen), die jüngsten sind 891 (Wido) und 898 (Lambert) verfaßt. Auf Italien als Heimat der Collectio deutet der Inhalt der erhaltenen Texte ebenso wie ihre Verwandtschaft mit anderen italienischen Sammlungen.

227r <*XXX*>-*XXXIIII* – **Hlotharii capitulare missorum** (a. 832), c. 2 (beginnt fragmentarisch) bis c. 6 (1. Teil): *solidos conp. uel totidem – eos conpellant FINIVIT CAP.* (MGH Capit. 2, Nr. 202, S. 63 Z. 29 – S. 64 Z. 11); sonst nur in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 erhalten (vollständig).

227r-v *I–IIII* – **Capitula de rebus ecclesiasticis** (vor 813?), nur hier überliefert: *INCP. STATVTA A DOMNO LODOICVS GLORIOSISSIMO IMPERATORE. PRIMUM DE ECCLESIIS. Ut ecclesias restituantur – nostrum redigantur* (MGH Capit. 1, Nr. 87, S. 185 Z. 22, S. 185 Z. 33 – S. 186 Z. 7).

227v *V* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), c. 11: *De periuriis ut caueantur – aut redimat* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 124 Z. 18–25).

*VI* – **Widonis imperatoris capitulare Papiense legibus addendum** (a. 891), c. 9: *Si quis iudicibus nostris – quem leseris* (bricht fragmentarisch ab) (MGH Capit. 2, Nr. 224, S. 109 Z. 8–10); Hauptüberlieferung unten foll. 228v–229v.

228r <*XII*> **Ansegisi abbatis capitularium collectio** I, 157: <*benefi*>*cium habent* (Beginn fragmentarisch) – *decimas donent* (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 5 f.; als **Capitula ecclesiastica** [a. 810/813?], c. 18 ed. MGH Capit. 1, Nr. 81, S. 179 Z. 17 f.).

*XIII* – Wegen der Inskription **Ansegisi abbatis capitularium collectio** II, 21, nicht dessen Vorlage Admonitio ad omnes regni ordines (a. 825), c. 23: *Item in capitulare nostro in libro II de eadem rem de nonis quidem et decimis – debit conuenit* (MGH Capit. 1, S. 418 Z. 39–45).

*I – INCIPIT CAPITVLA LOTHARII Regi. Hoc enim rectum nobis* [*rectum*] *comparuit cum nostri iudicibus de nonis et decimis quod domnus lotharius imperator iussi primo anno quod in italia accessit cum primatos iudices et episcopis et abbatibus et monachos et sacerdotes et plu-*

*ribus hominibus qui in suo placito fuerunt in alomna instituit* (MGH LL 4, S. LI, Sp. 2). Mit diesen Worten hatte wohl ein Konzil oder ein Nachfolger Lothars Kapitel 9 des **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825) bestätigt (MGH Capit. 2, Nr. 163, S. 326 f.; c. 9: S. 327 Z. 25 f.), das sich seinerseits auf die nun folgende Mantovaner Zehntbestimmung bezieht:

228r–v *II* – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8: *Decimas ut dentur et dare nolentur – ecclesia satisfaciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–38).

228v–229v *I–VI* – **Widonis imperatoris capitulare Papiense legibus addendum** (a. 891), Inskription, cc. 1–6: *INCIPIT CAPITVLA QVAS DOMNVS VVIDO IMPERATOR INSTITUIT* (Rubrik auch am linken Rand in Minuskel). *Placuit etiam summopere statueri – efficiat inter<pellator>* (bricht fragmentarisch ab) (MGH Capit. 2, Nr. 224, S. 107 Z. 8 f., S. 107 Z. 23 – S. 108 Z. 31); vollständig nur im Liber Papiensis überliefert, fragmentarisch auch in Cod. München Lat. 29555/1.

230r *X* (c. 11 nicht gezählt) – **Lamberti capitulare Ravennas** (a. 898), cc. 9 (fragmentarisch) – 11: *legibus subiaceat humanis – consuetudinem ospitentur* (MGH Capit. 2, Nr. 225, S. 110 Z. 14–22).

230r–v *X–XII* – Capitula incerta: *DVM LEGISSEMUS ALIQUIBVS CAPITULIS EX ROMANIS LEGIBVS IN NOVELLA IVSTINIANI INUENIMUS SCRIPTVM INTER CETERA DE CONSTITVTIONE TEODOSIIS IMPERATORIS ET BALENTINIANI AUGVSTI AD ALVINUM PREFECTVM. Hut nullus audeat episcopus – hoc est sol. CCIII*; vor c. 2 Zwischeninskription *EX CODICE NEMO CANONVM* (lies *nomocanonum*) *SENTENTIAM* (MGH Capit. 2, Nr. 232, S. 127 Z. 20–33, S. 127 Z. 9 [Zwischenrubrik], S. 128 Z. 1–6; zur Edition Gaudenzis nach Cod. London Add. 47676

[olim Holkham 210] siehe oben bei Cod. Vatikan Chigi F. IV. 75, foll. 59$^{v}$–60$^{r}$).

230$^{v}$ *XIII–XVI* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), cc. 3, 5, 8 und 12 in der Forma Langobardica: *De monasteriis que regulares fuerunt – factum testimonium* (bricht fragmentarisch ab) (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 31–36, S. 48 Z. 1–7 und 15–21, S. 49 Z. 25 f.).

**Katalog:** A. Wilmart, Codices Reginenses Latini 2 (Vatikan 1945) S. 46 f.

**Literatur:** de Meyier, Paul en Alexandre Petau, S. 115; Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 10 Nr. 96; É. Pellegrin, Possesseurs français et italiens de manuscrits latins du fonds de la Reine à la Bibliothèque Vaticane, in: Revue d'histoire des textes 3 (1973) S. 281.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 271 f.; MGH LL 4, S. L–LII; MGH Capit. 2, S. XXVIII; Patetta, Nuove osservazioni, in: ders., Studi, S. 750; Krah, Lex episcoporum, S. 20, 22 ff.
Buonocore, Bibliografia 1, S. 597; Ceresa, Bibliografia, S. 243.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 291, foll. 104–147 V36

16. Jh., 2. Hälfte (ca. 1573?); Nordfrankreich.
Papier, unser Teil: 42 foll. (104–144, 123a), ca. 253 x 170–173 mm (220–230 x 140 mm), gotische Kursive, zwei Haupthände (foll. 104–132$^{r}$/142$^{v}$–143$^{r}$ und 132$^{v}$–142$^{v}$) mit Zusätzen (foll. 104$^{r}$–106$^{v}$ [marginal] und fol. 140$^{v}$ von der Hand Pierre Daniels). Lagen: XII$^{126}$ + VII$^{140}$ + II$^{144}$ + I$^{145}$ + I$^{147}$.
Text, Rubriken und Initialen in brauner Tinte verschiedener Tönung; keine Farben.
Provenienz: vielleicht Pierre Daniel, Orléans († 1603); Paul (104$^{r}$ oben und unten: *Pa.* [bzw. *P*] *Petauius*) und Alexandre Petau, der fol. 1$^{v}$ den Inhalt des Sammelcodex vermerkte (Erwähnung der Hs. in Alexandre Petaus Katalog als Nr. 1242 [Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 76]); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1473).

Teilabschrift der verschollenen, von Pithou, Sirmond und Baluze benutzten Kapitularienhs. von Beauvais (fol. 104$^{r}$: *Ex Vetustiss. lib. manuscripto qui allatum est ex bibliotheca Bellouacensi In quo plures libri erant*), ähnlich den Codd. Vatikan Vat. Lat. 4982 (siehe dort Näheres) und Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 16. Die im Regi-

nensis durchweg verkürzten Texte foll. 105r–123bisv finden sich vollständiger in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982, foll. 99r–151r und in Cod. Rom Vallicell. C. 16, foll. 9r–45v, 1r–2v, 47r–88r, 3r–8v. Der Schluß foll. 128r–141v ist wiederzuerkennen in Vat. Lat. 4982, foll. 1r–67r, 68r–75v, die Reginensis-Blätter 128–143 zeigen zudem Übereinstimmung mit Cod. Paris Lat. 1567 (foll. 2r–48r, 51r–55r, 57r–81v, 82v–88v), Meaux–Paris und Soissons (foll. 141v–143r) auch mit dem einst gleichfalls Petau gehörenden alten Cod. Vatikan Reg. Lat. 980.

Obwohl meist nur knappes Exzerpt, bietet der Reginensis Lat. 291 doch auch mehr als die beiden anderen Kopien (die beiden Kapitularien zu Beginn foll. 104r–105v, Ansegis-Exzerpt foll. 123bisv–127v und bei dem Benedictus-Levita-Auszug foll. 128–140) und bleibt so unersetzlich für die Rekonstruktion der eindrucksvollen Collectio Bellovacensis bzw. deren Abgrenzung, da es möglich erscheint, daß der Kopist mit mehr als einer Hs. von Beauvais gearbeitet hat.

104r–v *cap. 2 – ca. 12* – **Childeberti II decretio** (a. 596), ohne Rekognition und Datierungszeile: *INCIPIT DECRETIO CHILDEBERTI REGIS FRANCORVM. Cum nos in dei nom. – dorsum suum componat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; ed. W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 28–46 [Version K], nach dem der Reginensis-Text wie der des Cod. Mailand A. 46 inf. indirekt auf Cod. Paris Lat. 18237 zurückzuführen ist, vgl. ebd. S. 54 ff. mit Stemma S. 56); Numerierung ab c. 2 *Vxorem patris*; Schlußsatz von c. 3 zu c. 4 gezählt, Schlußsatz von c. 7 als *ca. 8*, c. 8 als *ca. 9*, cc. 9 und 10 unter *ca. X* zusammengefaßt, cc. 11–13 unter *ca. XI*, c. 14 schließlich als *ca. 12* gezählt.
Nach dem Stück in neuer Zeile: *N. n. assolet assolet sic et In medio et fine dichorium ponunt ~ (puto* durchgestrichen) *est signum* ✕.

104v–105r *Ca. 1 – Ca. 9* – **Hludowici Iunioris et Hludowici Balbi conventio Furonensis** (a. 878): *Conuentio quæ Inter gloriosos reges – et sua eripiant* (MGH Capit. 2, Nr. 246, S. 169 Z. 1 – S. 170 Z. 33).

Neben der Rubrik des folgenden Textes steht der Hinweis: *Hic non transcripsi sed collegi. Superiora sunt transcripta.*

105r–106r **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853), in Auszügen: *Ex capitulis constitutis a Domno Carolo In synodis apud suessionis ciuitatem in monasterio S. Medardi Anno Incar. 853. In mense aprili. Vt missi nostri per ciuitates – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 5–7, Teile von S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, Teile von S. 284–289, zur Hs. S. 259 u. ö.).

106r **Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853), Rubrik und cc. 2–3 der Adnuntiatio Lothars (aus der Adnuntiatio Karls des Kahlen wird nur die Rubrik zitiert): *Ex adnunciatione Domni Hlotharii In ualentianis men. nouembrio. Vt vbi missatici simul venerint – malum vbi fecit. Sequitur adnunciatio Karoli ex qua nil annotaui* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 16, 20–24, 29).

106r–v *Ca. 3 – Ca. 9, Cap. XI, Cap. 13* (cc. 1 und 2 nicht gezählt) – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853), Einleitung und teilweise stark verkürzte Kapitel ohne cc. 10 und 12: *Sequuntur capitula quæ eodem anno et mense nouemb. Domnus Karolus consultu fidelium suorum in syluaco edidit et per regnum suum a missis suis obseruari præcepit. In nomine sanctæ et indiuiduæ trinitatis Karolus gratia dei rex – indebita non appetant* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 2, Teile von S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19).

106v *Cap. 3–VI, VIII, X, XIII* – **Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854), Einleitung, cc. 3–6, 8, 10, 13 (teilweise gekürzt): *Capitula quæ sequuntur dedit missis suis Domnus Karolus anno 854. In men. Iunio quando apud Attiniacum cum fratre suo hlotario fuit locutus, vt illa vnusquisque missus in suo missatico per regnum illius exequi procuret. De viis per aquas – fidelitatem promittant* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20–23, Teile von S. 277 Z. 28 – S. 278 Z. 17).

106v–107r *Cap. I–II, Cap. I–II* – **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854), Einleitung, cc. 1–2 Lothars und cc. 1–2 Karls des Kahlen (teilweise gekürzt): *Hæ sunt adnunciationes quas Hlotharius et Karolus apud Leudicam adnunciauerunt an. 854. Hlotharius serenissimus Imperator. Scire volumus uestram omnium fidelitatem – defensione habeat* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 76 Z. 30 f., S. 77 Z. 1–12, Teile von S. 77 Z. 17–32).

107r Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856), gekürzt (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424).

107r–108r *Ca. II, Ca. 2, Ca. 5–XII* (c. 1 nicht numeriert, c. 3 als *Ca. 2* gezählt, c. 13 als *XII*) – **Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco** (a. 856), Einleitung, cc. 1–3, 4 Anfang, 5–11 und 13 (teilweise gekürzt): *Hæc quæ sequuntur capitula misit D. rex Karolus ad Francos et aquitanos qui ab eo disciuerant an. a christo 856. non. Iul. de Palatio Carisiaco per fideles missos suos Adalardum abbatem Rodulphum Richuinum Adalgarium et Berengarium. Mandat vobis noster senior – marritionem non faciat* (MGH Capit. 2, Nr. 262, Teile von S. 279 Z. 16 – S. 282 Z. 5).

*Alia multa quod non transcripsi.*

108r *Cap. 3* – **Primum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856), Inskription und c. 3: *Ista capitula misit rex de Basiu per Hadabrannum et Bettonem. Habet senior noster constitutum aliud – mittendos postulaueritis* (MGH Capit. 2, Nr. 263, S. 283 Z. 1 und 9–12).

108r *Ca. 3* und *VI* – **Secundum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856), Inskription, c. 3 und Teil von c. 6: *Istum missaticum misit Domnus rex Gloriosus per adolardum abatem et richuinum et rodulphum et Berengarium. Mandat vt recordemini dei et vestrae – benigne recipere* (MGH Capit. 2, Nr. 264, S. 283 Z. 34 f., S. 284 Z. 4–9, 25 f.).

108r–108v **Tertium missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856), Auszug: *Istum missaticum transmisit rex per Hincmarum et Yrminfridum episcopos et per adalardum abbatem et rodulphum et richuinum et Berengarium.*

*Mandat vobis senior noster salutes – neque sollicitetis* (MGH Capit. 2, Nr. 265, Teile von S. 284 Z. 35 – S. 285 Z. 16).

108v–109r *Cap. 1, cap. 2, IIII, 8, Ca. 9* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857), Protokoll und cc. 1, 2, 4, 8, 9 (meist gekürzt und/oder zusammengefaßt) und Anhang mit Rubrik, cc. 1–4 und 8–11 (teilweise gekürzt, ohne Kapitelzählung): *In nomine Sanctæ et Indiuiduæ trinitatis Karolus dei gratia rex dilectis ac fidelibus missis suis ill. comitibus nostris salutem. Notum sit fidelitati vestrae quia – considerauerimus sustinere. Sequuntur Capitula Domni Karoli et Hludouici imperatorum. Vobis vero comitibus dicimus vosque – indiget pœnitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 266, Teile von S. 286 Z. 1 – S. 287 Z. 24, S. 289 Z. 29 – S. 290 Z. 7).

109r–109v *Ca. 2, Ca. 3, Cap. 5; Cap. 2* – **Karoli II et Hlotharii II conventus apud Sanctum Quintinum** (a. 857), Inskription und meist kurze Auszüge aus cc. 1–3 der 1. Adnuntiatio Karls des Kahlen (c. 1 nicht numeriert), aus der 2. und 3. Adnuntiatio Karls des Kahlen (zusammengezählt als *Cap. 5*) und aus c. 2 der 2. Adnuntiatio Lothars II.: *Adnunciatio Karoli et nepotis sui Hlotharii apud S. Quintinum kl. mar. an. 857. Postquam dominus nostrum seniorem vocauit – manere volo* (MGH Capit. 2, Nr. 268, Teile von S. 293 Z. 22 – S. 295 Z. 15).

109v Sacramenta Carisiaci praestita (a. 858), leicht gekürzt, mit Inskription, ohne Namensliste: *Hæc acta sunt apud Carisiacum palatium an. a christo 858 Regni Domni Karoli 18, Indictio 6, 12 kl. april. Quantum sciero et potuero – emendare curabo* (MGH Capit. 2, Nr. 269, Teile von S. 296 Z. 14–37).

109v–111r Brief des Konzils von Quierzy an Ludwig den Deutschen (a. 858), kurze Auszüge bis *fellones et ignobiles* (MGH Capit. 2, Nr. 297, Teile von S. 427 – S. 440 Z. 34; MGH Conc. 3, Teile von S. 408 – S. 426 Z. 27); wohl nur aus Drucken bezogen ihren Text die neuzeit-

lichen Abschriften Paris Lat. 17193 und Vatikan Vat. Lat. 9864, vgl. MGH Conc. 3, S. 404 f..

111r Konzil von Metz (a. 859), kurze Auszüge bis *vobis placet* (MGH Capit. 2, Nr. 298, Teile von S. 442 – S. 446 Z. 20; MGH Conc. 3, Teile von S. 438–444).
Konzil von Savonnières (a. 859), verkürzte Rubrik (MGH Capit. 2, Nr. 299, Teile von S. 447 Z. 16–19; MGH Conc. 3, S. 458).

111r–112r *Ca. I – Ca. 3, Ca. 5, Ca. X* und *Cap. 12; Ca. 4, ca. 6* und *VII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860), Adnuntiatio Karls des Kahlen mit Rubrik und einem Teil der Bischofs- und der Laienliste, cc. 1–3, 5, 10 und 12 der Capitula ab omnibus conservanda (numeriert), Rubrik sowie cc. 2, 4, 6 und 7 der *Adnunciatio Domni hludouici regis apud Confluentes lingua Theodisca* (bis auf c. 2 gezählt) mit dem folgenden Adnuntiatio-Bericht (alles meist stark gekürzt und/oder zusammengefaßt): *Adnunciatio Domni Karoli. Vos scitis quomo<do> quidam nostrum fratrem – finem imposuit* (MGH Capit. 2, Nr. 242, wenige Teile von S. 153 Z. 42 – S. 158 Z. 34).

112r–v *Ca. 1, Ca. 3, Ca. 4, Ca. 6 – Ca. 8* (c. 9 nicht gezählt) – **Capitula post conventum Confluentinum missis tradita** (a. 860), (A.) Einleitung, cc. 1, 3, 4, 6–9, (B.) Confirmatio seniorum mit Zusatz *Capitula lingua theodisca facta repetuntur* (aus dem Adnuntiatio-Bericht von Nr. 242?), c. 4 der (C.) Summa capitulorum, alles meist gekürzt und/oder zusammengefaßt: *Hæc quæ sequuntur D. Karolus reuersus a Confluente cum consilio fidelium suorum per regnum suum denuncianda et obseruanda direxit. Hæc missi discurrentes faciant. Omnibus in suo missatico – parrochiae suscipienda* (MGH Capit. 2, Nr. 270, Teile von S. 297 Z. 29 – S. 299 Z. 16).

112v **Constitutio Carisiacensis de moneta** (a. 861), gekürzt: *Hoc edictum constituit domnus Karolus in Carisiaco an. 861. In nomine S. trinitatis Karolus gratia dei rex – bannum componat conuenientia* (MGH Capit. 2,

Nr. 271, Teile von S. 301 Z. 23 – S. 302 Z. 23); direkt anschließend Hinweis auf Textverlust der Vorlage: *cetera deerant.*

112v–113v *Ca. 4 – Ca. 7, Ca. 9, Ca. 10; Ca. I – Cap. 3; Ca. 2; Ca. 2* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias** (a. 862), Praefatio, cc. 4–7, 9, 10 und Adnuntiationes, alles meist gekürzt: *An. 862. Quando hludouuicus karolo mandauit vt cum eo simul et hlotharium reciperet et ad osculum et ad coloquium – me et meos saluauerit* (MGH Capit. 2, Nr. 243, S. 159 Z. 10–21 und Teile von S. 160 Z. 18 – S. 165 Z. 7 mit Großteil des Zusatzes Z. 8–15; vor der Adnuntiatio Ludwigs des Deutschen: Rubrik S. 163 Z. 42 f., Variante c).

113v–119r *II–III* (c. 1 nicht gezählt), *Ca. 1 – Ca. 6, Ca. 8 – Ca. 35, Ca. 37, Ca. I–II* – **Edictum Pistense** (a. 864), ohne cc. 7 und 36 sowie ohne c. 3 der *Et post omnia lecta* überschriebenen Schlußkapitel, auch sonst oft gekürzt: *Adnunciatio Domni Karoli apud Pistas. Multas gratias vobis agimus – et nobiscum pergant* (MGH Capit. 2, Nr. 273, Teile von S. 311 Z. 19 – S. 328 Z. 33).

119r–120r *Ca. 1 – Ca. 5, Ca. 7, Ca. 8, Ca. 11 – Ca. 16* – **Capitulare Tusiacense in Burgundiam directum** (a. 865), ohne cc. 6, 9, und 10, auch sonst stark gekürzt: *Hæc quæ sequuntur capitula misit Domnus rex Karolus in Burgundiam exequenda per Gauslinum et Fulconem et per Waltarium et Lantuinum de Tusiaco an. 865. In nomine S. et indiuiduæ trinitatis – inde exigant* (MGH Capit. 2, Nr. 274, Teile von S. 329 Z. 19 – S. 332 Z. 22).

120r *Ca. 6, Ca. 7* – **Hludowici et Karoli pactum Tusiacense** (a. 865), Inskription, Prolog, cc. 6 und 7, teilweise gekürzt: *Anno 865. II. kl. mar. hæc quæ sequuntur hludouicus et karolus Reges in Tusiaco villa populo adnuntiarunt. Sicut vos audisse audisse credimus – consilium remandamus* (MGH Capit. 2, Nr. 244, S. 165 Z. 23–25, Teile von S. 166 Z. 1 – S. 167 Z. 17).

120r–v *Ca. 1, Ca. 3, Ca. 5, Ca. 7 – Ca. XI; Ca. 1, Ca. 4* – **Capitula Pistensia** (a. 869), Einleitung, cc. 1, 3, 5, 7–11

mit cc. 1 und 4 der Adnuntiatio Karls des Kahlen, meist gekürzt und/oder zusammengefaßt: *Hæc quæ sequuntur capitula constituta sunt a. D. karolo rege glorioso cum consilio et consensu suorum fidelium qui adfuerunt in loco qui dicitur Pistis. An. 869. an. regni 30. Indict. 2. De honore eclesiarum seruorum ancillarumque – suam voluntatem reconiungamur* (MGH Capit. 2, Nr. 275, Teile von S. 333 Z. 17 – S. 337 Z. 29).

120v–121v *Ca. 1 – Ca. 3*; *Ca. 1, Ca. 3, Ca. 4* – Electionis Karoli capitula in regno Hlotharii factae (a. 869), ohne c. 2 und Benedictiones der Adnuntiatio Hinkmars von Reims, auch sonst teilweise gekürzt, aber mit den ausführlichen Zwischenrubriken zur Responsio Karls des Kahlen und zur Adnuntiatio Hinkmars: *Anno Incarnationis dominicæ 869. Indict. 2. V Id. Septemb. Metis ciuitatis in eclesia S. Stephani. Hæc quæ sequuntur capitula Aduentus episcopus ipsius ciuitatis coram Rege et episcopis qui affuerunt publice populo et scripto et verbis denunciauit. Vos scitis et multis regnis est cognitum – te deum laudamus* (MGH Capit. 2, Nr. 276, S. 338 Z. 6–10, Teile von S. 338 Z. 34 – S. 341 Z. 6 mit den Zwischenrubriken S. 339 Z. 36–42); die Kapitel Adventius' von Metz (A.) und Hinkmars (C.) jeweils neu gezählt.

121v–122r Pactiones Aquenses (a. 870) (MGH Capit. 2, Nr. 250, S. 191 Z. 33–36, S. 192 Z. 4–26).

122r–v Der Ludwig den Deutschen betreffende Teil der Divisio regni Hlotharii II (a. 870) von Meersen (MGH Capit. 2, Nr. 251, S. 193 Z. 10–14, S. 193 Z. 36 – S. 194 Z. 21).

122v Sacramenta apud Gundulfi-villam facta (a. 872) (MGH Capit. 2, Nr. 277, S. 342 Z. 1–20).

122v–123r *Ca. 1, Ca. 3* – **Capitulare Carisiacense** (a. 873), Einleitung, cc. 1–3, verkürzt und zum Teil verändert, c. 3 bricht unvollständig ab wegen Textverlusts der Vorlage: *An. 873 Regni domni Karoli 33. Indict. 5. Hæc capitula quæ sequuntur ab eodem rege statuta sunt in placito generali apud Carisiacum omnium cum voluntate et (con-*

*cessu* durchgestrichen) *concensu* (!) *et a praefato rege et ab omnibus qui adfuerunt confirmata. Quando missi vel comites nostri – cap. lib. 3. c. 26. cetera deerant* (MGH Capit. 2, Nr. 278, S. 343 Z. 1–5, Teile von S. 343 Z. 9 – S. 344 Z. 31).

123r Brief Johannes' VIII. an die Bischöfe Galliens und Germaniens vom 2. Januar 876, JE 3032 (MGH Epp. 7, S. 316).

Eine Vorbemerkung zum Folgenden: Electio und Kapitular Karls des Kahlen von Pavia (Nrn. 220 und 221) wurden auf der Synode von Ponthion (a. 876) bestätigt und rezipiert (MGH Capit. 2, Nr. 279, Abschnitte A., C. und D.); ihre Texte sind in der MGH-Edition bei Pavia vollständig, bei Ponthion nur verkürzt wiedergegeben.

Karoli II imperatoris electio (a. 876), Treueid in verkürzter Form: *Sic promitto ego – patrotinia* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 100 Z. 3–5, 12; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 32 f. [C.]).

Konzil von Ponthion (a. 876), Libellus proclamationis ecclesiae Remensis adversus Hludowicum regem Carolo imperatori oblatus, gekürzt (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 Z. 11–20 [E.]).

123v Karoli II imperatoris electio (a. 876), gekürzt: *Gloriosissimo et a deo coronato – Arboldi* (Randglosse: *airb.*) *comitum* (MGH Capit. 2, Nr. 220, Teil von S. 99 Z. 11 – S. 100 Z. 2; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 13–22 [A.]).

123v–123bisr *Ca. 1 – Ca. 3, Ca. 6 – Ca. 8* (cc. 9 und 12–13 nicht numeriert) – **Karoli II capitulare Papiense** (a. 876), Einleitung, cc. 1–3, 6–9, 12 und 13, ohne Unterschriften, auch sonst gekürzt und/oder zusammengefaßt: *Incipiunt capitula quæ Domnus Imperator karolus – legaliter emendetur. rl.* (MGH Capit. 2, Nr. 221, Teile von S. 101 Z. 6 – S. 103 Z. 19; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 34 – S. 349 Z. 3 [D.]).

123bisr Konzil von Ponthion (a. 876), gekürzte Unterschriftenliste zur Bestätigung der Kaiserwahl (MGH Capit. 2,

Nr. 279, Teile von S. 349 Z. 5–39 bis *Teutricus Vesuntiorum episcopi et multi alii signati* [D.]).
Beginn der Definitio synodi Pontigonensis de Adalgaudo presbytero infamato (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 Z. 23 bis *Pontigonis* [F.]); anschließend 7½ Zeilen frei.
Laut Randnotiz der Codd. Vatikan Vat. Lat. 4982 und Rom Vallicell. C. 16: Decretum Gratiani C. 22 q. 5 c. 18 (das Exzerpt aus Fulbert von Chartres' Ep. 58 schon bei Ivo von Chartres, Decr. 12, 76 und Panormia 8, 122).

123bis$^{v}$–127$^{v}$ Exzerpt aus allen Büchern und Appendices der **Ansegisi abbatis capitularium collectio,** mit Einschüben wie in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 u. a., wie das Vorhergehende aus der Kapitularienhs. von Beauvais (einleitende Notiz: *Collatio ad Leges Karoli magni cum manuscripto Lib. ex quo suprascripta descripsi*) (MGH Capit. 1, Teile von S. 394–450).
*Postea in manuscriptu sequuntur tres libri 5, 6 et 7 nescio quo Benedicto legibus Ansegisi additi.*

128$^{r}$–140$^{r}$ Exzerpt aus den falschen Kapitularien Benedictus Levitas, gleichfalls aus der Hs. von Beauvais (einleitende Notiz: *Ex lib. cuius titulus sequitur ex quo nonnulla descripsi quae transcribendi non daretur facultas*); von Additio 1 nur das Vorwort bis *inuiolabiliter* ausgeschrieben (MGH LL 2, 2, Teile von S. 39–157; das Vorwort der Additio 1 auch CCM 1, S. 545).

140$^{v}$ (Auf der oberen freien Seitenhälfte Nachträge von zwei Händen) Französisches Gebet, Zitate aus Seneca und Lucan (vgl. WILMART, S. 119).
Urkunde über die Absolution des *Pantaleon de britolio* (a. 1080; Volltext in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982, foll. 66$^{v}$–67$^{r}$).

140$^{v}$–141$^{r}$ **Synodus ad Theodonis villam habita** (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844), Teil von c. 1: *Nobilissimi domini vt cum pace vestra dicamus – studete habere et cetera* (MGH Capit. 2, Nr. 227, S. 113 Z. 25–34; MGH Conc. 3, S. 30); die Kanones der Synode wurden von

Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.

141r Konzil von Ver (a. 844), Teil von c. 7 (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 385 Z. 3–5; MGH Conc. 3, S. 41).

**Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846), Vorwort: *Hæc quæ sequntur capitula excerta sunt a domno rege Karolo et principibus eius – cum principe obseruare et cetera* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 4–15).

**Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata** (a. 846), ausgewählt nach der zuvor kopierten Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis, Exzerpt (6 Kanones des Konzils von Meaux–Paris [a. 845–846]: cc. 20, 22, 40, 43, 57 und 62, alle gekürzt; MGH Capit. 2, Nr. 293, Teile von S. 403 Z. 21–29, S. 404 Z. 17 f., S. 408 Z. 4–10, S. 408 Z. 34 – S. 409 Z. 1, S. 411 Z. 28 – S. 412 Z. 6, S. 413 Z. 7–12; MGH Conc. 3, S. 95 f., 103, 105, 111, 114); Volltext in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982, foll. 72r–74r.

141r–v **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus** (a. 847), Einleitung, cc. 1–3, 5–7 und 9 mit cc. 2, 3 und 5 der Adnuntiatio Karls des Kahlen: *Hæc quæ sequntur capitula acta sunt – communiter pergat* (MGH Capit. 2, Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16–22, Z. 26–34, Z. 37–39, S. 71 Z. 14–17, Z. 22–25).

141v **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus** (a. 851), Einleitung und Großteil von c. 2: *Hæc quæ secuntur capitula acta sunt – discupiat aut forsconciliet* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, Z. 32–35).

141v–142v Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), Auszüge aus Vorwort und c. 13, 20, 32, 41, 42, 58, 63, 73, 76 (mit Beauvais-Inskription vor c. 20, Meaux-Inskription vor c. 32 und Toledo-Inskription vor c. 76), Volltext von c. 79 (MGH Capit. 2, Nr. 293, Teile von S. 396–420;

MGH Conc. 3, Teile von S. 82–126); c. 76 als *Cap. 60*, c. 79 als *Cap. 63* numeriert, ähnlich der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, auch Vatikan Reg. Lat. 980, wo die Zählung ab c. 74 wegen der Toletanum-Inskription zurückgeworfen wird.

142$^{v}$–143$^{r}$ Konzil von Soissons (a. 853), Auszüge aus cc. 1–5 (MGH Capit. 2, Nr. 258, Teile von S. 263 Z. 30 – S. 265 Z. 17; MGH Conc. 3, Teile von S. 279–282; zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. [Berlin Phill. 1762 +] Den Haag 10 D 2, foll. 27$^{r}$–29$^{v}$) und dem Verhandlungsprotokoll (MGH Conc. 3, Teile von S. 264 Z. 2 – S. 272 Z. 3 [*postulari*], womit auch die Vollüberlieferungen Heiligenkreuz 217 und München Lat. 3853 enden).

143$^{v}$–144$^{v}$ Leer.

145$^{r}$–147$^{r}$ (Von anderen Händen) Zwei Gedichte (vgl. Wilmart, S. 118 f.).

147$^{v}$ Leer.

**Katalog:** A. Wilmart, Codices Reginenses Latini 2 (Vatikan 1945) S. 116–119.

**Literatur:** K. Schellhass, Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII. für die Neuausgabe des Gratianischen Dekrets, in: Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters, P. Kehr zum 65. Geburtstag dargebracht, hg. von A. Brackmann (München 1926) S. 684 Anm. 3, S. 690 (Nachtrag); Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 83 Nr. 1473.

MGH Capit. 2, S. XXVIII; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 382 f., 461; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 319; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 116; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXIV; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 16; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 13–15, 54 ff.; Arnaldi, La tradizione degli atti dell'assemblea pavese del febbraio 876, S. 63 ff.; Nelson, Legislation and Consensus, S. 207 mit Anm. 22, S. 223–225; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.

L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 273; E. Pellegrin, Les manuscrits classiques latins de la Bibliothèque Vaticane 2, 1: Fonds Patetta et Fonds de la Reine (Paris 1978) S. 57 f. Nr. 2; Buonocore, Bibliografia 1, S. 598 f.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 338, foll. 1–63 V31

9. Jh., 1. Hälfte; (Nord-)Frankreich.
Pergament, unser Teil: 63 foll. (am Anfang fehlen 2 Lagen, auch am Ende Blattverlust; danach neue Hs.), Gebrauchscodex im handlichen Format von ca. 180 x 150 mm (ca. 140 x 100 mm), karolingische Minuskel, 14 Zeilen. Lagen: 7 $IV^{56}$ + $(IV-1)^{63}$. Kustode (unten abgeschnitten): *VI* ($32^v$).
Text in dunkelbrauner Tinte, Nachträge foll. 31–33 hellbraun; Rubriken rot. Foll. $2^r$ und $63^v$ Federproben des 11. Jh., fol. $1^r$ spätmittelalterlicher Buchtitel: *lex salica*.
Provenienz: Paul Petau (Signatur fol. $1^r$: *T 40*) und Alexandre Petau; Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1352).

$1^r-28^r$ Lex Ribuaria (Klasse B), beginnt fragmentarisch mit Titel 39, 2 ab *de omni re* (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 95–134; Sigle B 18; zur Hs. S. 38); fol. $3^r$ korrekte Textergänzung durch die Nachtragshand von foll. 31–32; foll. 1–2 radiert, großenteils auch fol. 24.

$28^v-31^r$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15). *EXPLICIUNT CAPITULA.*

$31^r-32^v$ (Nachtrag 9./10. Jh.) Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

Auf neuer Lage folgt:

$33^{r-v}$ (Nachtrag 10. Jh.) **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), c. 1, mit Rubrik: *DE HONORE ECCLESIARUM. Si quis aut ex leui causa – uiolata committitur* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 3–20).

$34^r-63^v$ Lex Salica (Karolina emendata), endet fragmentarisch Titel 39 mit *agnoscere dicit tulisse* (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 19–135; Sigle K 69; zur Hs. S. XXV).

**Katalog:** A. Wilmart, Codices Reginenses Latini 2 (Vatikan 1945) S. 258 f.

**Literatur:** R. Derolez, Runica Manuscripta. The English Tradition (Rijksuniversiteit te Gent. Werken uitgegeven door de Faculteit van de Wijsbegeerte en Letteren 118, Brugge 1954) S. 237 f.; Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 77 Nr. 1352.

PERTZ, in: Archiv 5, S. 216–218; PARDESSUS, Loi Salique, XLVIII f.; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 275; MGH LL 5, S. 201; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 90 f.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 36; BOEREN, Quelques remarques, S. 55–57, 64; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 54 Tab. A.
H. EHRENSBERGER, Libri liturgici Bibliothecae Apostolicae Vaticanae manu scripti (Freiburg i. Br. 1897) S. 564.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 417 V8

10. Jh., 1. Hälfte; Reims.
Kräftiges Pergament, 73 foll. (34 und 55 eingelegte Streifen [zweite Hand]), 2 weiche Pergamentschutzblätter, 226–227 x 175–180 mm (180–185 x 125–130 mm), karolingische Minuskel, zwei Hände, 21, 22 und 24 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7}$ + 3 $IV^{31}$ + $(IV+1)^{40}$ + $IV^{48}$ + $(IV+1)^{57}$ + 2 $IV^{73}$. Unten Wasserschäden, letztes Blatt leicht defekt.
Text in (mittel)brauner Tinte; Rubriken rot und in Texttinte, bis fol. $62^{v}$ meist orangerot, auch die Zahlen, ab fol. 63 nur noch Texttinte; Initialen rot und in Texttinte, sehr einfach.
Provenienz: Saint-Remi, Reims ($1^{r}$, $41^{r}$ Exlibris saec. XIII: *liber sancti Remigii Remensis. Vol. XL*); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1180); weitere alte Signaturen: 47; 342; 107; 106.

Zur Collectio des Ansegis, hier verbunden mit den Wormser Kapitularien von 829, hat eine wenig jüngere Hand Kapitel aus einem Exemplar der „Reimser Gruppe" nachgetragen. Zur weiteren Einordnung der Hs. in die Tradition siehe oben Cod. Paris Lat. 10758.

$1^{r}$–$67^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio, Bücher 1–4 (4, 71–74 von der zweiten Hand) und Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 397–449), mit folgenden „Reimser" Zusätzen:
$34^{r}$ (kleines eingefügtes Extrablatt, beschrieben von der zweiten Hand und mittels Verweiszeichen hinter Ansegis 2, 32 gesetzt) *cap. XXXIII* und *cap. XXXIIII* – **Capitula Francica**, cc. 2 und 3: *De causis uiduarum pupillorum orphanorum – iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16–24); Kapitelzahlen mit den Rubriken (*Cap. XIII. Qualiter iustitie fiant pauperibus* und *Cap. XXXIIII. De illis hominibus qui iniustas quę-*

*rellas habent*) in der Capitulatio fol. 24r nachgetragen, doch wurde die Zählung der folgenden Ansegis-Kapitel weder hier noch im Textkorpus entsprechend erhöht;

55r (schmaler eingefügter Pergamentstreifen, beschrieben von der zweiten Hand als Addendum nach Ansegis 4, 14) *cap. XV* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 186 (aus einem **echten Kapitular?**): *Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochia – domino eum sociauit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3); Kapitelzahl mit Rubrik (*CAPL. XV. De solutione occisi presbiteri*) in der Capitulatio fol. 50v nachgetragen, doch wurde die Zählung der folgenden Ansegis-Kapitel weder hier noch im Textkorpus entsprechend erhöht.

In der „Reimser Gruppe" wären nach Ansegis 4, 24 die **Capitula incerta** Ludwigs des Frommen, cc. 2 und 3, zu erwarten, doch hat sich im Reginensis nur noch ihre Einfügung in die Capitulatio erhalten (fol. 51r, von der zweiten Hand): *Cap. XXVI. Qualiter de statu suo pulsatus euindicet libertatem suam* (MGH Capit. 1, S. 440 Anm. b zu Nr. 156, S. 315 Z. 27 ff.). **Capitula Francica**, c. 7, in der „Reimser Gruppe" nach Ansegis 4, 69 inseriert, steht hier weiter unten fol. 73r (womöglich in der Vorlage als Zettel verlegt).

67v–68r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMNO NOSTRO HLUDUUUICO. Conuentus episcoporum debet fieri – octauas paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5).

68r–v *I–VI* (c. 3 unter *II* subsumiert) – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *Haec capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quae ad capellas – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**) dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

68v–70v *I–X* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his qui sine consensu – uenire conpellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).

70v–72r *I–XIIII* – **Capitulare missorum** (a. 829), ohne c. 7 und ohne die Ansegis-Zitate in cc. 1 und 8: *Ut de beneficiis destructis hoc – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 f., S. 15 Z. 1–19, 24–26, S. 16 Z. 6 – S. 17 Z. 9).

72r–73r *XV–XVIIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), cc. 2–4, 6 und 7: *Quicumque propter cupiditatem rerum patrem – fidelitatem promittere faciatis* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 25 – S. 19 Z. 16, S. 19 Z. 30 – S. 20 Z. 3).

73r *XX* – **Capitula Francica**, c. 7 ohne Rubrik (zur Herkunft siehe oben bei Ansegis): *Uolumus ut missi nostri et unusquisque – haec nota fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36).

73r–v *XXI–XXIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), c. 5: *De uicariis et centenariis qui magis propter cupiditatem – bannum nostrum persoluat. FINIT* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 19 Z. 17–29); c. 5 in drei Kapitel aufgeteilt (Einleitung, erstes Ansegis-Zitat, zweites Ansegis-Zitat mit Schluß).

**Katalog:** A. Wilmart, Codices Reginenses Latini 2 (Vatikan 1945) S. 503 f.

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 65 Nr. 1180; Carey, Scriptorium of Reims, S. 46, 59.
MGH Capit. 2, S. XXVIII; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; Mordek, Weltliches Recht, S. 74 Anm. 22, S. 77 f. mit Anm. 42.

**Abbildung:** Mordek, Weltliches Recht, Tafel 9 Abb. 11 (foll. 33v–34r).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 447 V12

9./10. Jh.; (Nord-)Frankreich (mit Nota-Zeichen in Reimser Tradition, 10. Jh., 1. Hälfte [B. Bischoff]).
Pergament in weithin beschädigtem Zustand, 72 foll., 183–187 x 132–135 mm (155–160 x 105–110 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (von einem

jüngeren Schreiber zahlreiche Korrekturen und Nachträge), 39–41 Zeilen. Lagen: 9 falsch gebundene Quaternionen (richtige Reihenfolge: 1, 4, 2, 5–9, 3). Rubriken in hellroter Unziale mit Capitalis-rustica-Elementen; einfache, rot oder schwarz ausgeführte Initialen. 3r unten: geometrische Figur, nach Wilmart vielleicht Monogramm *A* und *M*, darüber Kreuz.
Gelblich-weißer Pergamenteinband (a. 1846/1878).
Provenienz: Paul Petau (Signatur fol. 1r: *V 12*) und Alexandre Petau (Signatur, in der Hs. nicht erhalten: 277); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1179).

1r–8v, 25r–32v, 9r–16v, 33r–50r:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio** (wie Klasse C ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1–3; Ende: *FINIUNT CAPITULORUM IIIIor LIBELLI AB ANSEGISO ABBATE COLLECTI* (MGH Capit. 1, S. 394–450); am Rand zwischen Buch 4 und Appendix 1 (fol. 47v) tadelnde Notiz der Korrekturhand: *Hi prȩscripti quattuor libri sunt melius et apertius in aliis quaternionibus a capite prȩcedentium quaternionum usque in finem huius quarti libri.*

50r (Korrekturhand, auf Rasur) Capitula Martini, c. 38 (Hs.: *CP. XXVIIII*) (ed. Barlow, Martini episcopi Bracarensis opera, S. 134 f.).

Am oberen Rand von anderer Hand: *Si quis causa<m> sua<m> intra <...> nulla uox eius penitus audiatur*, vgl. Concilium Carthag. V, c. 12, Schlußsatz (Hispana) (CCL 149, S. 358).

50v–72v, 17r–24v:

Benedicti Levitae capitularium collectio, endet fragmentarisch mit 1, 236 (einschließlich) (MGH LL 2, 2, S. 39–58);

59r–v (Nachtrag zwischen Capitulatio und Buch 1) **Ansegisi abbatis capitularium collectio** 4, 43 (Inskription: *IN CAPITULARIBUS DOMINICIS CAP. XLIII*); Benedictus Levita 1, 389; Konzil von Agde (a. 506), c. 59 (Hispana); Benedictus Levita 2, 135 (alle mit Rubrik).

**Katalog:** A. Wilmart, Codices Reginenses Latini 2 (Vatikan 1945) S. 580–582.

Literatur: Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 65 Nr. 1179. L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 281; MGH Capit. 2, S. XXVIII; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 386; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; Dolezalek, Verzeichnis 2; Schmitz, Intelligente Schreiber, S. 81 f.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 520, foll. 101–110 V9

9. Jh., etwa Mitte; wohl Frankreich.
Pergament, Handschriftenrest von 10 foll., ca. 300–303 x 200–204 mm (223 x 135–137 mm), karolingische Minuskel, 33 Zeilen, 2 Spalten. Lagen: III[106] + II[110]. Kustoden: *Q. XI* (106[v]), *Q. XII* (110[v]).
Text in dunkelbrauner Tinte, Rubriken dunkelrot; einfache Initialen mit Farbfüllung.
Provenienz der Sammelhs.: Fleury; Pierre Daniel von Orléans, Bailli von Fleury (mehrere Besitzvermerke, fol. 121[r] mit der Jahresangabe 1560); Claude Dupuy († 1594); Paul und Alexandre Petau; Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 184). Alte Signatur: R 50.

Die aus zahlreichen Einzelstücken und Fragmenten zusammengebundene Sammelhs. (insgesamt 130 Pergament- und Papierblätter, gezählt 1–124 und 23A, 23B, 83A, 93A, 93B, 117A) überliefert auf den hier interessierenden foll. 101–110 zwei merowingische Erlasse und einige Kapitularien Karls des Großen (davor foll. 94–100 mehrere Fragmente [9. und 10. Jh.] mit römischem Recht; danach foll. 111–120 [9. Jh., Mitte bis 2. Hälfte; Frankreich] Lex Alamannorum):

101[ra–rb] **Pactus Childeberti I et Chlotarii I** (a. 511/558), cc. 14–18: *Nullus latronem uel quemlibet culpabilem – subiacere cognoscat*; vor c. 16 Kapitelzahl *III* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 6 Z. 20 – S. 7 Z. 19; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 402–409; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 252, Sigle K 68, zur Hs. S. XXIV).

101[va]–102[vb] **Childeberti II decretio** (a. 596): *Cum nos in dei nomine omnes – dedorsuum conp.* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 15 – S. 17 Z. 24; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 267–269; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti,

S. 28–46 [Version K], wonach der Reginensis-Text dieses und der beiden benachbarten Stücke von Cod. Paris Lat. 10758 [2. Teil] abhängt, vgl. ebd. S. 54 ff. mit Stemma S. 56).

$102^{vb}-104^{ra}$ *I CAP., II CAP., III* (nur cc. 1–3 gezählt) – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter XI domni nostri karoli gloriosissimi regis in mense mar. facto capitulare – consenserint decretum. De metropolitanis ut suffragana episcopi eis secundum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

$104^{ra}$ (Von anderer Hand) **Capitula Francica**, c. 2, nur hier überliefert (MGH Capit. 1, Nr. 104, S. 213 Z. 18 f.).

$104^{ra}-108^{ra}$ Annales Petaviani (ed. G. H. Pertz, MGH SS 1 [Hannover 1826] S. 7, 9, 11, 13, 16–18; A. Mai, Spicilegium Romanum 6 [1841] S. 181–190; die zur Überlieferung der Annales Petaviani oft genannte Provenienz Corbie [etwa K. F. Werner, La date de naissance de Charlemagne, in: Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 1972, S. 132 Anm. 3 von S. 131, ders., Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: Francia 1 (1973) S. 139] rührt wohl vom Anfang des Miscellancodex fol. 1 her).

Vielleicht hat auch der von P. Pithou, Annalium et historiae Francorum ... scriptores coætanei XII, vor S. 1 herangezogene „(Codex antiquissimus) legis Salicæ, cui subiunctum fuit Chronicon ad annum DCCXCIX" (zitiert bei Pertz, MGH SS 1, S. 5) Kapitularien enthalten.

$108^{ra-vb}$ *I CAPL. – XV* (danach ohne Zählung) – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809): *De ecclesiis nondum bene restauratis – ibidem finiant* (über *t* Zier- oder *ur*-Haken) (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 150 Z. 8 – S. 151 Z. 15).

$108^{vb}-109^{ra}$ **Capitula missorum** (a. 813?), nur hier überliefert: *Admonendum est ut populi cristiani – effugiet peccatum* (MGH Capit. 1, Nr. 83, S. 181 Z. 38 – S. 182 Z. 15).

BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 58 sieht, wie schon vor ihm FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 425 ff., in diesem Stück ein Bischofskapitel, Finsterwalder auch im folgenden.

$109^{ra-va}$ **Capitula vel missorum vel synodalia** (a. 813), nur hier überliefert: *Qualiter admonendum est ut populi cristiani – non accipiendis* (MGH Capit. 1, Nr. 84, S. 182 Z. 26 – S. 183 Z. 10); vor dem letzten Kapitel *De usuris omnino non accipiendis*, das als einziges mit *De* beginnt, ist eine Zeile freigelassen (aus einem anderen **Kapitular** oder Konzilstext?).

$109^{va}-110^{va}$ **Capitulare Karoli Magni de latronibus** (a. 804): *Capitulare qualiter missi nostri de latronibus agere debent. Capituli ubicumque eos repperirent – faciendi iusticiam* (MGH Capit. 1, Nr. 82, S. 180 Z. 15 – S. 181 Z. 28), sonst nur noch fragmentarisch in Cod. Paris Lat. 4404 überliefert.

$110^{va}$ (Nachtrag 9./10. Jh.) Capitula de Iudaeis, c. 6: *Si iudeus contra iudeum – igni conburatur* (MGH Capit. 1, Nr. 131, S. 259 Z. 12–20). Auch in Cod. Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine), H 360 ist der Text, hier unter der Inskription *EX DECRETIS KAROLI IMPERATORIS*, am Ende der Hs. (fol. $189^{v}$) nachgetragen, von einer unbeholfenen Hand wohl des 10. Jh.

Boretius reiht das Stück unter die Additamenta Pippins und Karls des Großen ein und hält es für gefälscht; doch bliebe zu prüfen, ob sich die judenfeindliche Bestimmung nicht auf Karl den Kahlen zurückführt, der schärfer gegen Randgruppen der Gesellschaft vorging als noch sein Großvater.

$110^{va-vb}$ (Nachtrag 10. Jh.) 9. Konzil von Toledo (a. 655), c. 10 (ed. MARTÍNEZ DÍEZ – RODRÍGUEZ, La Colección canónica Hispana 5, S. 503 f.).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 15 Nr. 184.

L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 286 f.; MGH Capit. 2, S. XXVIII; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 36; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 11 f., 54 ff.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.
de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 219; K. F. Werner, Das Geburtsdatum Karls des Großen, in: Francia 1 (1973) S. 146 Anm. 113 von S. 145; Buonocore, Bibliografia 1, S. 611; Ceresa, Bibliografia, S. 250.
Zu foll. 94–100: MGH LL 3, S. 590 f.; Mommsen – Meyer, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. LXXXVI f.; Bd. 2, S. LX; M. Conrat (Cohn), Aus Handschriften, in: ZRG Rom. Abt. 9 (1888) S. 387–389; ders., Geschichte, S. 89 Anm. 1, S. 90 Anm. 1, S. 92 Anm. 1; MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 21.
Zu foll. 111–120: MGH LL 3, S. 3; MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 12 f.; Kruscii, Lex Bajuvariorum, S. 315, 323 u. ö.; Mostert, Fleury, S. 267.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. I, 5 nach S. 2 (fol. $112^{rb}$, Ausschnitt).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 846 V13

9. Jh., 1. Viertel; Frankreich; „vom Hofe abhängig, in Tours-ähnlichem Stil" (B. Bischoff).
Festes Pergament, 114 foll., 245 x 192–195 mm (200 x 135–140 mm), karolingische Minuskel und Tironische Kurzschrift, verschiedene Nachträge ab 9. Jh., 25 Zeilen, foll. 9–67 Kolumnentitel. Lagen: 8 $IV^{64}$ + $3^{67}$ + $IV^{75}$ + $(IV-1)^{82}$ + 2 $IV^{98}$ + $II^{102}$ + $V^{112}$ + $I^{114}$.
Die Hs. setzt sich aus drei etwa gleich alten Teilen zusammen: foll. 1–67, 68–98, 99–114.
Rubriken meist rot, einfache Initialen in hell- und dunkelbrauner Texttinte.
Provenienz: Saint-Sulpice, Paris (?) (siehe unten zu foll. 78 und 79). Im 16. Jh. gehörte die Hs. Jean Du Tillet, Bischof von Meaux († 1570), im 17. Jh. Alexandre Petau (fol. $1^{r}$ Besitzvermerk a. 1647) und – seit 1650 – Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1170). Alte Signaturen: 328; 99.

An großen Rechtssammlungen bietet dieser alte Codex iuris nur die Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum und die Lex Salica, verbindet also über die Brücke des beliebten Exzerpts aus Isidors Etymologien römisches Kaiserrecht mit königlich-fränkischem Recht, dem noch zwei frühe fränkische Kapitularien (a. 596 und 779) beigefügt sind.

Inhalt und Schrift (mit Tironischen Noten) des Cod. Vatikan Reg. Lat. 846 weisen auf das höfische Leges-Skriptorium unter Ludwig dem Frommen, d. h. auf die kaiserliche Kanzlei, vgl. oben zu Cod. Paris Lat. 2718.

1r Inhaltsverzeichnis Petaus (a. 1647); Alphabet, Übungssilben für Tironische Noten und Teil des Vaterunsers (9./10. Jh.).

1v–67v Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, Titelverzeichnis bis Pauli Sent. V, 26 und Text von *secundum quod lex ista* (Theod. II, 16) bis *RES EMPTA* (Gregor. 7) (ed. HÄNEL, S. 5–14, 54–449; zur Hs. S. LXXXVII f.); in der Capitulatio foll. 1v–8v zahlreiche Tironische Noten (übertragen von P. LEGENDRE, Notes tironiennes du Vatic. Lat. Reg. 846 (folios 1 v° à 8 v°), in: Mélanges offerts à M. Émile Chatelain [Paris 1910] S. 312–331), danach nur noch vereinzelt mit Kurzschrift durchsetzte oder rein Tironische Marginalglossen.

50r (marginaler Nachtrag 11. Jh.) Neumierte Bruchstücke aus der Ostersequenz Fulgens praeclara (vgl. E. M. BANNISTER, Monumenti vaticani di paleografia musicale latina [Codices e Vaticanis selecti phototypice expressi 12, Leipzig 1913] S. 87 Nr. 251).

Mit neuer Lage beginnt:

68r–79r Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1–27 (ed. LINDSAY; zur Hs. BEESON, Isidor-Studien, S. 93).

78v und 79r (marginaler Nachtrag 11. Jh.) Neumiertes Gebet auf den Hl. Sulpicius (vgl. BANNISTER [wie oben] S. 34 f. Nr. 120; dort auch allgemein zur Hs.).

79v–96r Lex Salica (Klasse E), Königsliste, Titelverzeichnis ab Titel 24, Langer Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 193, 195, 13–27, 3–9, 29–171; Sigle E 11; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVI f.; Edition der Königsliste in MGH SS rer. Merov. 7, S. 481, zur Hs. S. 473).

79v (Nachtrag 9. Jh.) Griechisches Alphabet und – in griechische Majuskel übertragen – Zauber- oder Schulspruch Fixa manent (ed. B. BISCHOFF, Elementarunterricht und Probationes pennae in der ersten Hälfte des Mittelalters, in: DERS., Mittelalterliche Studien 1, S. 83).

91v (spätmittelalterlicher Nachtrag) Zweimal ABC-Vers *Equore cum gelido* (ed. BISCHOFF, S. 81).

96r–97v **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETUM CHILDEBERTI REGIS. Childebertus rex francorum uir inluster – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189).

97v Lex Salica (Klasse E), Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189, 191; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 49, 51).

97v–98v *I–XXIIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER* (*T* nachgetragen) *UNDECIMO REGNI DOMNI NOSTRI CAROLO GLORIOSISSIME REGIS IN MENSE MARTIO Facto capitulare* (Kürzungsstrich über *-r*) – *consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum canones – emendauerit moriatur* (letztes Wort kaum noch lesbar) (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26).

Auf neuer Lage folgen:

99r–114v Verschiedene Texte meist in Tironischen Noten (übertragen von W. SCHMITZ, Miscellanea Tironiana aus dem Codex Vaticanus Latinus Reginae Christinae 846 (fol. 99–114), Leipzig 1896; Ergänzungen und Korrekturen: P. LEGENDRE, Lectures tironiennes. Étude des *Miscellanea Tironiana* de W. Schmitz, in: Revue des bibliothèques 21 [1911] S. 41–57): Defensor Locogiacensis, Liber scintillarum; Epistola consolatoria ad pergentes in bellum (Wiedergabe auch in NA 15 [1890] S. 605–607; vgl. KÜNSTLE, Zwei Dokumente, S. 116 ff.); Sententiae defloratae de diversis causis; Gesprächbüchlein über die Erschaffung Adams u. a. (ed. M. FÖRSTER, Das älteste mittellateinische Gesprächbüchlein, in: Romanische Forschungen 27 [1910] S. 343–347); aus den Instruktionen des Eucherius von Lyon; Isidor von Sevilla, Etymologiae, I, 27 (vgl.

Beeson, Isidor-Studien, S. 88); ab fol. 109$^{v}$ zweispaltig geschrieben: medizinische Traktate (vgl. A. Beccaria, I codici di medicina del periodo presalernitano [Rom 1956] S. 318 f. Nr. 105; P. Kibre, Hippocrates Latinus: Repertorium of Hippocratic Writings in the Latin Middle Ages [IV], in: Traditio 34 [1978] S. 210).

**Literatur:** A. Mentz, Die Tironischen Noten. Eine Geschichte der römischen Kurzschrift, in: AUF 17 (1942) S. 256 f.; de Meyier, Paul en Alexandre Petau, S. 196 Anm. 88; Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 64 Nr. 1170; Bischoff, Paläographie, S. 267 f. mit Anm. 30; Mostert, Fleury, S. 276 f.; D. Muzerelle, Analyse, transcription et description des Notes Tironiennes (aperçu de quelques problèmes méthodologiques), in: Tironische Noten, hg. von P. Ganz (Wolfenbütteler Mittelalter Studien 1, Wiesbaden 1990) S. 23.
Pardessus, Loi Salique, S. XLIX f.; L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 308 f.; MGH Capit. 2, S. XXVIII f.; Mommsen, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI; Stein, Lex Salica, I, S. 121 f.; K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 11; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 16; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 48 Tab. A, S. 57 f.; dies., Zur Herstellung von Kapitularien, S. 10 f.
K. Künstle, Zwei Dokumente zur altchristlichen Militärseelsorge, in: Der Katholik. Zs. für katholische Wissenschaft und kirchliches Leben, 3. Folge, Bd. 22 (1900) S. 116–122; Buonocore, Bibliografia 1, S. 620.

**Abbildungen:** Schmitz, Miscellanea Tironiana, Tafel 1–32 (foll. 99$^{r}$–114$^{v}$); Legendre, Notes tironiennes, nach S. 326 (fol. 6$^{v}$); Bannister, Monumenti vaticani, Tafelbd., Abb. 14a (fol. 78$^{v}$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 974 V15

10. Jh.; Frankreich.
Pergament, 187 foll., ca. 335 x 255 mm (262–280 x 160–180 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 35–37 Zeilen. Lagen: 2 IV$^{16}$ + (IV–3)$^{21}$ + (IV–1)$^{28}$ + 18 IV$^{172}$ + (IV–1)$^{179}$ + IV$^{187}$. Kustoden: *I* (8$^{v}$), *II* (9$^{r}$), *III* (17$^{r}$), *V* (29$^{r}$) bis *XXIII* (173$^{r}$).
Rubriken und Initialen in Rot oder in brauner Texttinte, 2$^{r}$ *D* mit Bandmuster, 4$^{v}$ *R* auch mit Tierköpfen.
Foll. 1$^{v}$ und 117$^{v}$ Neumen „der St. Galler Schule" (Lagorio) zu nachgetragenen Marginaltexten des 12. Jh.
Provenienz: Alexandre Petau (Signatur: 244) (2$^{r}$: Besitzvermerk a. 1647); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 368).

Zu Cod. Vatikan Reg. Lat. 974 gesellen sich die Hss. Vatikan Pal. Lat. 583 (nächster Verwandter), Gotha Memb. I 84 (1. Teil) und St. Gallen 727, die – z. T. indirekt – auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Eng verwandt ist Cod. Vatikan Reg. Lat. 974 auch mit Ansegis, Buch 4 und Appendices 1–2 von Cod. Paris Lat. 18239.

$1^v$–$38^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), vollständige Überlieferung (MGH Capit. 1, S. 394 [mit Anm. a] – S. 450).

$38^v$–$187^v$ Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4; kleinere Kürzungen (MGH LL 2, 2, S. 39–158).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 25 Nr. 368.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 311; MGH Capit. 2, S. XXIX; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 383 f.; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; Schmitz, Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae, S. 181 Anm. 27.
V. M. Lagorio, Three Vatican Manuscripts Containing Neumes, in: Manuscripta 13 (1969) S. 40 f.; Buonocore, Bibliografia 1, S. 621.

**Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 980, foll. 13–14 + Reg. Lat. 1283[a], fol. 66** **$V_{21}$**

9. Jh., 2. Hälfte; Frankreich.
Pergament, 3 foll., ca. 330–335 x 230 mm (255–260 x 170 mm), karolingische Minuskel, 36 und 34, dann 29 und 25 Zeilen (etwa ab Mitte $66^r$ größerer Zeilenabstand).
Text in brauner Tinte; Initialen und Rubriken in Texttinte, sehr einfach.
Provenienz: Fleury (?); Pierre Daniel von Orléans, Bailli von Fleury (?); Paul und Alexandre Petau; Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nrn. 264 bzw. 481).

Dank dieses Fragments hat sich ein sonst nirgends überliefertes Kapitular erhalten, die reichspolitisch wichtige Regni divisio Ludwigs des Frommen vom Jahre 831.

Vat. Reg. Lat. 980, fol. 13:
Leer.

Vat. Reg. Lat. 980, fol. $14^{r-v}$ und Vat. Reg. Lat. $1283^{a}$, fol. $66^{r}$:
*CAP. I, II–XIII* – **Regni divisio** (a. 831): *In nomine domini dei et saluuatoris nostri – Mosellis, Treueris* (MGH Capit. 2, Nr. 194, S. 21 Z. 28 – S. 24 Z. 11).

Vat. Reg. Lat. 1283a, fol. $66^{r-v}$:
Passio Dionysii (BHL 2178) bis *contigit philipp<um>* (AA SS Oct. IV, S. 792 C–F).

**Literatur:** É. Pellegrin, Membra disiecta Floriacensia, in: BECh 117 (1959) S. 43, 44 Anm. 4; Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 20 Nr. 264 und S. 31 Nr. 481; J. Bignami Odier, *Membra disiecta* du fonds de la Reine dans le fonds Vatican latin de la Bibliothèque Vaticane. Notes inédites de Bernard Itier, in: Mélanges de l'École Française de Rome. Moyen âge – Temps modernes 85 (1973) S. 588 Anm. 2; Mostert, Fleury, S. 277 (BF 1470) und S. 280 (BF 1489) (dort weitere Literatur, die jedoch nicht auf diese beiden Blätter eingeht).
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 311 und 315; E. Berger, Notice sur divers manuscrits de la Bibliothèque Vaticane, in: Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 6 (Paris 1879) S. 31, 33; MGH Capit. 2, S. XXIX; W. Schlesinger, Kaisertum und Reichsteilung, S. 14 bzw. 197 u. ö. (fälschlich Cod. 283 statt 1283).
A. Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Vaticanae (Subsidia hagiographica 11, Brüssel 1910) S. 406; E. Pellegrin, Les manuscrits classiques latins de la Bibliothèque Vaticane 2, 1: Fonds Patetta et Fonds de la Reine (Paris 1978) S. 135 f. und 159 f. (jeweils Nr. 5).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 980, foll. 19–37 V7

9. Jh., 3. Drittel; wohl Frankreich.
Pergament, unser Teil: 19 foll. (aus einer einst wesentlich größeren Hs.), 330–332 x 262–267 mm (242–254 x 190–205 mm), karolingische Minuskel, 31 Zeilen. Erhalten sind zwei aufeinanderfolgende volle und eine fragmentarische Lage: $2\,IV^{34} + I^{36} + 1^{37}$, nach den Kustoden: *XXII* ($26^{v}$), *XXIII* ($34^{v}$), *XXXI* ($37^{v}$).
Rubriken rot und in brauner Texttinte, ebenso die einfach gehaltenen Initialen.
Provenienz: Beauvais (fol. $35^{v}$ leicht radierter Besitzvermerk wohl des beginnenden 13. Jh.: *Sancti petri beluacensis*); Fleury (?); Pierre Daniel von Orléans, Bailli von Fleury (?); Paul und Alexandre Petau (handschriftliche Notizen Paul Petaus u. a. foll. $19^{r}$ und $30^{v}$; Inhaltsverzeichnis des Sammelbandes auf fol. $1^{v}$ von der Hand Alexandre Petaus und Erwähnung der Hs. in Alexandre Petaus Kata-

log [Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 76]); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nrn. 264 bzw. 481)

Wie W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 14 f. mit guten Gründen dargelegt hat, handelt es sich beim Reginensis Lat. 980 um einen Rest der verlorenen Kapitularienhs. von Beauvais, deren Kopien des 16. Jahrhunderts (Codd. Vatikan Reg. Lat. 291, Vat. Lat. 4982 und Rom Vallicell. C. 16) schon genau unseren Textteil der Capitula Pistensia und – wie hinzugefügt werden muß – auch die anderen Stücke des Reginensis vermissen lassen (nur der gleichfalls einst Petau gehörende Cod. Vatikan Reg. Lat. 291 bringt am Schluß noch Exzerpte aus Meaux–Paris [a. 845–846] und Soissons [a. 853] in der Version des Reginensis Lat. 980 und des von ihm abhängigen Parisinus Lat. 1567).

Eben die Texte des Reginensis Lat. 980, und zwar alle in derselben Reihung, als ob zwischen foll. 34 und 35 keine Lagen fehlten, begegnen nun aber in dem wohl Senser Kapitularienwerk der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 (dort das Verhandlungsprotokoll des Concilium Suessionense von 853 noch mit dem im Reginensis fehlenden Schluß [ohne Unterschriften] und kein Blattverlust zwischen Konzilienteil und Kapitular). Wie die sie dort umgebenden Texte und deren Kopie in den neuzeitlichen Abschriften des Bellovacensis zeigen, müssen die Reginensis-Texte im Bellovacensis fast genau an jener Stelle gestanden haben, wo sie in den Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überliefert sind. Es hat also ganz den Anschein, als habe die Auflösung des Codex Bellovacensis schon im Frühmittelalter begonnen, vielleicht zu einem Zeitpunkt im endenden 9. Jahrhundert, als der Verfasser der Senser Sammlung mit der Collectio Bellovacensis gearbeitet hat, denn er kannte das Soissonser Verhandlungsprotokoll (a. 853) noch vollständiger, während die im Reginensis zwischen foll. 34 und 35 fehlenden Lagen, von deren Texten er den Anfang kopierte (= Schluß von Soissons), sonst offenbar keine Spuren hinterlassen haben, es sei denn, sie sind – was wir nicht wissen – an eine andere Stelle des Bellovacensis verbunden und so doch von den neuzeitlichen Kopien berücksichtigt worden.

Der Konzilienteil des Reginensis (foll. 19–34) war direkte oder indirekte Vorlage für Cod. Paris Lat. 1567 (16./17. Jh.), foll. 63r–88v.

19r–30r Konzil von Meaux–Paris (845–846), ohne Capitulatio und wie fast alle Überlieferungen ohne c. 80 (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 395–421; MGH Conc. 3, S. 81–84, 86–127; zur Hs. S. 65); cc. 74–79, 81–83 werden – im Anschluß an die Zitate aus dem Toletanum IV, cc. 58 und 59 in c. 74 bzw. 75 – irrigerweise als cc. 58–66 gezählt.

30r–v Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Inskription (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.); am Ende fälschlich zugefügte Kapitelzahl *VIIII.*

30v *X–XXVIIII* (die Zahl 18 ist ausgelassen) – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846), ohne Einleitung: *De honore et cultu ecclesiarum – De sepulturis infra ecclesiarum* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

30v–31v *I–XII* – Konzil von Soissons (a. 853), Kanones in der Version B: *REGNANTE IN SEMPITERNUM DOMINO DEO – cohibentia immo licentia commutentur* (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263 Z. 29 – S. 266 Z. 25; MGH Conc. 3, S. 279 Z. 14 – S. 284 Z. 20). Zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v.

31v–34v Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll; endet fragmentarisch mit *purificata esse* (MGH Conc. 3, S. 264 – S. 276 Z. 12).

Nach größerem Blattverlust (siehe die Kustoden oben):

35r–37v **Capitula Pistensia** (a. 862): *IN NOMINE SANCTAE ET INDIUIDUAE TRINITATIS KAROLUS – de coetero certius* (endet fragmentarisch) (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 303 Z. 16 – S. 310 Z. 13); der Rest (Z. 13–23) von neuzeitlicher Hand nachgetragen.

Literatur: É. PELLEGRIN, Membra disiecta Floriacensia, in: BECh 117 (1959) S. 43; Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 20 Nr. 264 und S. 31 Nr. 481; MOSTERT, Fleury, S. 278 (BF 1471) (Literatur).
L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 312; E. BERGER, Notice sur divers manuscrits de la Bibliothèque Vaticane, in: Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 6 (Paris 1879) S. 31, 35 f.; MGH Capit. 2, S. XXIX.
E. PELLEGRIN, Les manuscrits classiques latins de la Bibliothèque Vaticane 2, 1: Fonds Patetta et Fonds de la Reine (Paris 1978) S. 135 f. Nr. 9.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 991 V32

9. Jh., 2. Viertel; französisch oder lotharingisch (Hof bzw. Hofkreis).
Pergament, 171 foll. (gezählt 1–167, $21^a$ [großteils abgeschnitten], $114^a$, $156^a$, $157^a$), 254–257 x 188–189 mm (195–200 x 130–135 mm), saubere karolingische Minuskel, eine Haupthand (von anderen Händen: der Lex-Salica-Titel fol. $47^v$ und – etwas jünger – das Kapitular fol. 105; dazu insular beeinflußte Nachträge der 2. Hälfte des 9. Jh. foll. $19^v$–$20^v$, $50^r$–$51^v$, $72^v$ und $105^v$–$107^r$), 23 Zeilen (außer zweispaltigen Titelverzeichnissen foll. $1^r$–$2^r$, $21^r$–$21^{ar}$, $52^r$–$54^r$, $68^v$–$72^v$, $108^v$–$114^r$), über den Gesetzestexten in der Regel auf jeder zweiten Doppelseite Kolumnentitel (*LEX RIBVARIA* etc.). Lagen: $(IV-2)^6$ + $IV^{14}$ + $III^{20}$ + 3 $IV^{43}$ + $(III+1)^{50}$ + 15 $IV^{167}$.
Text in verschieden brauner Tinte; einfache Initialen rot oder in Texttinte; foll. $69^r$ und $96^r$ zwei jüngere, skizzenhafte Randzeichnungen (siehe unten).
Provenienz: Alexandre Petau (fol. $1^r$ Besitzvermerk a. 1647); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 1175). Alte Signaturen: V (durchgestrichen); 320; 723.

Schon R. Buchner vermutete für Cod. Vatikan Reg. Lat. 991, der „einen auffallend korrekten Emendatatext" der Lex Ribuaria wie der Lex Baiuvariorum bietet, enge Verbindung zur fränkischen Kanzlei. In der Tat sind am Aachener Hofe Ludwigs des Frommen und in einem hofnahen Skriptorium zahlreiche Hss. des weltlichen Rechts entstanden (siehe oben bei Cod. Paris Lat. 2718), zu denen auch Cod. Vatikan Reg. Lat. 991 zählt mit seinem großen Repertoire an Leges (Ribuaria, Salica, Alamannorum, Baiuvariorum) und römischem Recht (Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum). Ob aber auch die minimale nachträgliche Kapitularienrezeption der Hs. in diesen Zusammenhang gehört, wäre erst noch zu beweisen.

$1^r-19^v$ Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 16; zur Hs. S. 37 f.).

$19^v-20^v$ (Nachtrag) Alkuin, Officia per ferias seu psalmi secundum dies hebdomadae singulos ... dispositi: Confessio peccatorum (MIGNE, PL 101, Sp. 524 C – 525 B bis *concupiscentiam*); Fortsetzung fol. $50^r$.

Auf neuer Lage folgt:

$21^r-49^v$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text bis Titel 70 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, 19–234; Sigle K 71; zur Hs. S. XXV).

$50^r-51^v$ (Nachtrag) Fortsetzung von Alkuin, Officia per ferias: Confessio peccatorum, ab *uerbisque luxuriosis* bis zum Schluß (MIGNE, PL 101, Sp. 525 B – 526 A); zwei Hieronymus zugeschriebene Gebete *Deus meus pater meus protector – cum gloria* und *Domine deus omnipotens qui eras – seculorum*; vier Psalmenanfänge in der Reihenfolge der Officia per ferias (MIGNE, PL 529 B, 532 C, 537 C und 538 B: Ps. 101, 2; 12, 1; 16, 1; 24, 1–2); *CONFESSIO*: *Confitebor tibi domine omnia peccata – in pace amen*; Psalmenanfänge 139, 1 und 58, 2–3; Fortsetzung fol. $72^v$.

$52^r-66^v$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text bis Titel 58, 1 *inter duas* (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–115; Sigle B 22; zur Hs. S. 16); danach Verlust wohl einer Lage.

Mit neuer Lage beginnt:

$67^r-105^r$ Lex Baiuvariorum (Klasse E), Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle V [= E 3 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 182).

$72^v$ (Nachtrag nach dem Titelverzeichnis) Psalmenenden und -anfänge 60, 9; 26, 1; 38, 2; 6, 2; 101, 2; *ITEM ORATIO*: *Succurre mihi deus meus antequam morear – praesentatus* (der Anfang stimmt in etwa überein mit der Oratio sancti Isidori in den Officia per ferias; MIGNE, PL 101, Sp. 605 C–D); *ITEM ORATIO*:

*Exaudi me domine orantem et clamantem* ...; Fortsetzung fol. 105v.

An den Blatträndern foll. 69r und 96r zwei einfache Zeichnungen (10. Jh. [nach 936]) mit Lemmata, vgl. SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 184:

69r (etwas beschnitten) unter der Capitulatio des Herzogstitels (Titel II der Lex Baiuvariorum) karikaturhafte Zeichnung zweier gepanzerter oder vornehm gekleideter (und gekrönter?) Herren, von denen jeder in der Mitte eine Lanze hält, der linke – *Hugo comes* überschrieben – etwas größer und bärtig (älter?), mit gezücktem Schwert, während der rechte – *Rex ludouicus* – mit gegürtetem Schwert auftritt (daneben zwei schemenhafte, nicht ausgeführte Gestalten). Der Zeichner wollte offenbar mit König *ludouicus* Ludwig IV. d'Outremer (936–954) wiedergeben und mit Graf *Hugo* den Königsmacher Hugo den Großen († 956) zu einer Zeit, als beide noch kooperierten;

96r rechts Erzengel *michael(is)*, sein Schwert über dem auffauchenden *draco* schwingend.

105r–v (Nachtrag wohl 9. Jh.) **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *CAPITULA QUAE AD LEGEM BAIOARIORUM DOMNUS KAROLUS SERENISSIMUS IMPERATOR ADDERE IUSSIT UT BANNUM IPSIUS QUISLIBET INRUPERIT CONPONERE DEBEAT. UT ecclesia uiduae orfani uel minus potentes – fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

105v–107r (Nachtrag) Fortsetzung und Schluß des Gebets *Exaudi me* ... von fol. 72v; Pseudo-Augustinus, Sermo 251 (MIGNE, PL 39, Sp. 2210; vgl. G. MORIN, CCL 104 [1953] S. 978).

107v–167v Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, Praefatio, Titelverzeichnis (bis Hermog. I) und Text (bis Pauli Sent. III, 6 *eius testamento*) (ed. HÄNEL, S. 3, 5–15, 17–384; zur Hs. S. LXXVII f.).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 65 Nr. 1175; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
PARDESSUS, Loi Salique, S. LI f.; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 584 f.; MGH LL 3, S. 7, 188; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 312; MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XXIX; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 99–101; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 88 f.; DERS., Die Rechtsquellen, S. 48 Anm. 222; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 37; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 21 Nr. 20 mit Anm. auf S. 23; DERS., Lex Alamannorum, S. 373 Nr. 18 mit Anm. auf S. 376; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 54 Tab. A, S. 57–59; DIES., Zur Herstellung von Kapitularien, S. 11 f.
BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 622.

**Abbildung:** MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 27 (fol. 69$^{r}$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1000 B V16

9. Jh., 2. Hälfte (Kapitularien foll. 87$^{v}$–88$^{v}$: 10. Jh.); nach B. Bischoff wohl westdeutsch mit Corbieer Nachträgen (foll. 11$^{r}$, 42$^{v}$).
Dickes, doch relativ ebenes Pergament, 88 foll., 242–245 x 190–195 mm (159–167 x 105–112 mm, d. h. großzügig beschrieben), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 21–23 Zeilen. Lagen: 3 IV$^{24}$ + 2 III$^{36}$ + 6 IV$^{84}$ + II$^{88}$. Kustoden am Ende der Lagen: *I–XII*.
Rubriken (Capitalis, Unziale) orangerot, dunkelrot und in brauner Texttinte; einfache Initialen rot oder in Texttinte; Zahlen rot.
Provenienz: Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 241).

1$^{r}$–87$^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450). *EXPLICIUNT CAPITULA*.
Die hier tradierte Ansegis-Form wirkte nach in der Collectio IV librorum des Cod. Köln 124, vgl. SCHMITZ, Die Vier-Bücher-Sammlung, S. 238 f.

87$^{v}$–88$^{r}$ (Nachtrag 10. Jh.) *CAP. II* – *CAP. VI* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), endet fragmentarisch c. 6: *Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – ut per comitis* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 16); der Schluß ist wahrscheinlich auf fol. 88$^{v}$ oben radiert.

88$^{v}$ Abgeschabt, doch im unteren Drittel an einzelnen Worten erkennbar: **Capitulare Olonnense mundanum**

(a. 825), c. 1 bis *substantiam* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33–37); davor könnten z. B. wie in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 die **Capitula de inspiciendis monasteriis** (MGH Capit. 1, Nr. 160, S. 321 f.) gestanden haben.

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 18 Nr. 241.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 312; MGH Capit. 2, S. XXIX; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 460 Anm. 8 von S. 459 (Nr. 5), S. 462 (Nachtrag Nr. 4); Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; G. Schmitz, Die Vier-Bücher-Sammlung des Cod. Köln, Diözesan- und Dombibliothek 124, in: K. Herbers – H. H. Kortüm – C. Servatius (Hg.), Ex Ipsis Rerum Documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald Zimmermann zum 65. Geburtstag (Sigmaringen 1991) S. 241.

## *Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1023 V33

9. Jh., 2. Hälfte; Nordostfrankreich (weiter Umkreis von Reims [B. Bischoff]).
Pergament, 133 foll. (fol. 27 unten, das letzte Blatt großenteils abgeschnitten), gleichmäßige karolingische Minuskel, mehrere Hände, Nachtragshände 9./10. und 10. Jh., 28 Zeilen.
Rubriken in Capitalis rustica, in den Hauptüberschriften auch Capitalis quadrata; fol. $1^v$: große, mit Bandmuster und Tierköpfen verzierte Initiale *I*; foll. $64^r$–$68^r$ (Konsanguinitätsstemmata) Säulenbögen, schlangenartige Halbkreise, Dreieck auf Stamm, ornamentiert mit Blatt- und Bandmuster, z. T. mit Tierköpfen, vgl. ausführlich H. Schadt, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis und der Arbores Affinitatis. Bildschemata in juristischen Handschriften (Tübingen 1982) S. 27–38 u. ö.
Alte Signaturen auf der Rückseite vor fol. $1^r$: *Ag. VII* und *197* (getilgte Signatur Christines von Schweden; Montfaucon Nr. 1169); fol. $1^r$: *3979* (durchgestrichen); fol. $1^v$: *Numero 115. N. P. 1656* und *Volumen CXV, non Petavianum.*

$1^r$ (Nachträge von anderen, etwas jüngeren Händen)
Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 342, korrekt *EX CAPITULARIBUS LIBER V CAPL. CCCXLII* inskribiert (MGH LL 2, 2, S. 66) und
Isidor von Sevilla, Etymologiae, Exzerpte aus V, 2, 2, V, 3, 1–4, V, 24, 2, V, 24, 19, V, 24, 17 und fast vollständiger Text von IX, 6, 1–7, IX, 5, 3–6 und 17–22 (ed. Lindsay).

1v–132v Lex Romana Visigothorum (wie die Version in Cod. Paris Lat. 4412), endet fragmentarisch in Cod. Greg., Titel XI, 2 (ed. HÄNEL, S. 5–450 und 457 f.; zur Hs. ebd. S. LXI).

(Von jüngeren Händen) Fol. 15v Isidor von Sevilla, Etymologiae, IX, 7, 25 über *divortium* (ed. LINDSAY), fol. 16r eine *LEX DE ALLUVIONE* (Gesamtrubrik und Text bei HÄNEL, S. LXI Anm. 185 und VOLTERRA, S. 31 mit Anm. 41; in den Ex demonstratione artis geometricae excerpta ediert von F. BLUME – K. LACHMANN – A. RUDORFF, Die Schriften der römischen Feldmesser 1 [Berlin 1848] S. 399 Z. 16 – S. 400 Z. 7) und Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1 (ed. LINDSAY).

133 Es folgen auf dem letzten Blatt, dessen größerer unterer Teil nach der Aufnahme der Hs. in den Vatikan abgeschnitten wurde (der Vatikanstempel auf der Rückseite ist teilweise mit beseitigt):

133r (Von der Haupthand) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), Rubrik und Beginn von c. 1, oder – wie SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 460 Anm. 8 von S. 459 (Nr. 6) meint – Beginn der Additio 3 des Benedictus Levita (weniger wahrscheinlich, da dort meist mit Kapitelzahl und -überschrift): *HAEC CAPITULA PROPRIAE AD EPISCOPOS UEL ORDINES QUOSQUE ECCLESIASTICOS PERTINENTIA QUAE NON SOLUM HI OBSERUARE SED ETIAM SIBI SUBIECTIS UEL COMMISSIS FACIENDA PERDOCERE DEBENT. QUIA iuxta sanctorum patrum traditionem nouimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34–37). Mit *nouimus* bricht der Text am Ende der Zeile ab, obwohl – dies läßt sich trotz des erwähnten Pergamentverlusts deutlich erkennen – noch Platz gewesen wäre zum Weiterschreiben (vgl. SECKEL, S. 462, Nachtrag Nr. 5).

133v (Von anderer Hand ganz oben wohl als Schreibübung) Schluß der Epistola Isidori ad Massonam (MIGNE, PL 83, Sp. 901 D – 902 A); darunter weitere Einträge (u. a. *stephanus autem plenus grati,*

offenbar mit Notariatssignet). Vatikanstempel, z. T. mit abgeschnitten (deutet auf späten Pergamentverlust).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 64 Nr. 1169. L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 312; Conrat, Geschichte, S. 240 f.; Mommsen – Meyer, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. C; Bd. 2, S. XLIX; Dolezalek, Verzeichnis 2; E. Volterra, La "Graduum agnationis vetustissima descriptio" segnalata da Cujas, in: Atti della Accademia Nazionale dei Lincei anno CCCLXXV, 1978, Serie ottava: Memorie. Classe di Scienze morali, storiche e filologiche 22 (Rom 1978) S. 27–40 u. ö.

**Abbildungen:** Volterra, La "Graduum agnationis vetustissima descriptio", Tav. VII (foll. $66^{v}$–$67^{r}$); Schadt, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis, Abb. 3 (foll. $64^{v}$ und $65^{r}$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1036 V17

15. Jh.
Helles Pergament, 147 foll., vorne 1 Pergamentschutzblatt, hinten 3 unbeschriebene Blätter, 290 x 195 mm (200 x 116–117 mm), Humanistenschrift (gotische Minuskel), 25 Zeilen. Lagen: 18 $IV^{144}$ + III; einige Reklamanten noch sichtbar.
Text in dunkelbrauner bis grauer Tinte. Rubriken: erste Zeile Gold, sonst blau und rot; herrliche Initialen in Gold auf farbigem Grund und umgekehrt: eine Prachths.
Provenienz: Alexandre Petau (fol. $1^{r}$ Besitzvermerk a. 1647); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 370). Alte Signatur: 729.

Die Kapitulariensammlung des Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 (zweimal chronologisch geordnete Kapitularien Karls des Großen 803–806 und 779–811, dazwischen die Lex Salica mit dem merowingischen Pactus Childeberti I et Chlotharii I) ist identisch mit jener des Cod. Vatikan Reg. Lat. 1728, foll. 153–161 (dort fehlt aber der Ansegis); derselbe Inhalt großenteils (bis zum Capitulare Haristallense) im spätkarolingischen Cod. Cologny Bodmer 107, teilweise auch in Cod. St. Petersburg Q. v. II. 11; vgl. zu weiteren verwandten Werken Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96. Einige Texte stimmen mit Cod. Bonn S. 402 überein.

Beim sich anschließenden Ansegis steht die Hs. in besonderer Nähe zu Cod. New Haven 413, nicht zu Cod. Bonn S. 402.

$1^r-2^r$ *Incipit origo Francorum* (in Goldschrift): Origo Francorum Bonnensis (MGH SS rer. Mer. 7, S. 528 Z. 1–25).

$2^r-4^v$ *I–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Incipiunt Capitula quę in lege Salica Domnus Karolus Anno Incarnationis domini nostri iesu christi DCCCIII Imperii vero sui Anno III preponendo addere iussit. De homicidiis Clericorum. Qvi subdiaconum occiderit sol. CCC culpabilis iudicetur – possit obicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); cc. 1–5 mit Rubriken.

$4^v-5^v$ *I–XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), ohne c. 14, c. 22 nach c. 16: *De causis ammonendis. De ecclesiis – habere volumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 5, S. 116 Z. 7–30).

$5^v-6^v$ *I Cap.–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra ecclesiam de Lectionibus – vero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

$6^v-10^r$ *I Ca.–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *Ad omnes generaliter. De pace – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).

$10^{r-v}$ *Cap. I–IIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *Hec capitula missi nostri cognita faciant omnibus in omnes partes. Ut nullus ad mallum – ignorantia fiat. Et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnibus cognita faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10).

$10^v-13^r$ *I–XVIII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *Capitula que ad niumaga Addita sunt. Vt vnusquisque in suo missatico – ęqualia modia. Expliciunt capitula* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38).

13r–44r *Incipit Tractatus Legis Salicę*: Lex Salica (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90), Titelverzeichnis, Kurzer Prolog und Text bis Titel 71 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, S. 2 f. und S. 19–235; Sigle K 66; zur Hs. S. XXIV).

44r–46r **Pactus Childeberti I et Chlotarii I** (a. 511/558), mit verkürzten cc. 10 und 15 (nach *sortem prinderit cul. iud.* bzw. *de pretium*) und ohne die darauf folgenden cc. 11 und 16: *Pactu. Childeberti Regis pro tenore pacis. Childeberti et Chlotharii emissum, ut quia malorum insania – subiacere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 6 Z. 6, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1, S. 7 Z. 15–19; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–408); direkt anhängend:

46r Titel 72, 1 der Lex Salica (Karolina emendata) mit zusätzlichem Schluß *excepto capitale in loco restituat* wie in Titel 72, 2 (MGH Capit. 1, S. 7 Z. 38 f.; vgl. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 235).

46r–48v *Cap. primum – XXV* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Incipit decretum Karoli preciosi Regis francorum. Anno feliciter XI Regni domini nostri Karoli gloriosissimi Regis facto capitulare in mense martio – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum decretum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); nach c. 10 eingeschoben:

47r **Capitula Italica** Karls des Großen, c. 2: *De latronibus qui in custodiam – moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 5–7); sonst nur noch in den Codd. Bonn S. 402 und Vatikan Reg. Lat. 1728 überliefert.

48v–51r *Cap. I – Cap. XI* – **Capitulare Bononiense** (a. 811), mit Rubriken aus der Kapitulariensammlung des Ansegis (3, 67–75): *Incipiunt capitula que domnus Imperator constituit Bononię que est in litore maris. Anno regni sui XLIIII Mense Octobrio indictione Quinta. De Libero homine in hoste bannito. Quicunque liber homo in hoste –*

*sint preparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32).

51r–53r *Cap. I–XIII* – **Capitulare de iustitiis faciendis** (a. 811), mit Rubriken des Ansegis (3, 76–88): *Item capitula quę propter iusticias intra patriam faciendas constituta sunt. De termino causarum et litium – seruare debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 80, S. 176 Z. 15 – S. 177 Z. 30; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 66–68).

53v–147r **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446 mit Inskription S. 394 Anm. a).

147v Leer.

---

nach 147 (Eingebundener Pergamentrest in gotischer Kursive) Accursius, Glossa ordinaria in Infortiatum, Fragment (zu Dig. 33, 4, 1, 13 – 33, 4, 2, 1).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 25 Nr. 370. PARDESSUS, Loi Salique, S. LIII f.; MGH Capit. 2, S. XXIX; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 36; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; SCHMITZ, Thegans Vita Hludowici, S. 7 mit Anm. 9; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 48 Tab. A; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 266.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1041

→ **Vatikan Lat. 3827**

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1050 V19

9. Jh., frühe 2. Hälfte; Frankreich.

Pergament, 166 foll. (numeriert 1–165, dazu 1 ungezähltes Blatt nach 128; die ersten 4 Blätter aus jüngeren Hss. vorgebunden), ca. 305 x 228 mm (ca. 225 x 165 mm), karolingische Minuskel, wenigstens 3 Haupthände: foll. 5–108, 109–124, 125 ff., 23 (bis fol. 108) und 31 Zeilen in zwei Spalten, über den Leges braune Kolumnentitel (*THEODOSII LIBER I* u. ä.); codicologisch lassen sich zwei Hauptteile unterscheiden: 5–108 und 109 ff. Lagen (heute): $II^4$ + 20 $IV^{163}$ + $I^{165}$; sie sind im letzten Viertel der Hs. falsch zusammengebunden, wie sich aus

den Kustoden ergibt (teils beschnitten): *A* (11$^{v}$), *B* (20$^{v}$), *C* (29$^{r}$), *F* (36$^{v}$), *G* (44$^{v}$), *H* (52$^{v}$), *I* (60$^{v}$), *K* (68$^{v}$), *L* (76$^{v}$), *N* (84$^{v}$), *O* (92$^{v}$), *P* (100$^{v}$), *Q* (108$^{v}$), *S* (116$^{v}$), *T* (124$^{v}$), *XXV–XXVI* (139$^{v}$), *Z* (147$^{v}$), *X* (155$^{v}$), *Y* (163$^{v}$); Lage *D*, *E*, *M*, *R*, *V* und *XXIIII* fehlen, der ursprüngliche Schluß nach *XXVI* ist unvollständig (vgl. Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 87 f.).
Text in verschieden brauner Tinte; meist rote Rubriken in Capitalis rustica und Unziale (162$^{v}$ braune Rubrik, bräunlich untermalt); zahlreiche Schmuckinitialen mit Blattwerk, größere (5$^{v}$ *M* mit kleinem Vogel, 54$^{va}$ *I* mit Tier- und Vogelkopf, 69$^{ra}$ *H*, 119$^{rb}$ *P*) und kleinere (23$^{vb}$ z. B. *Q* mit Männergesicht, 116$^{ra}$ *S* mit Tierkopf), in Rot und Braun, z. T. mit Füllungen in gedeckten Farben; einfache Initialen meist in Rot. Die Strichzeichnung fol. 61$^{ra}$ (siehe unten) dürfte später hinzugefügt sein.
Weinroter Ledereinband mit braunem Rücken und Wappen Papst Pius' IX. (1846–1878).
Provenienz: vielleicht Saint-Martial, Limoges (fol. 1$^{r}$: *Cod. S. M.*; siehe auch den Nachtrag fol. 163$^{r}$); Alexandre Petau (fol. 6$^{r}$ Besitzvermerk a. 1647); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 379). Alte Signaturen: 22?; 49; 410; 422; 1022?

Das voluminöse Rechtswerk des Cod. Vatikan Reg. Lat. 1050 wird beherrscht vom römischen Recht der Lex Romana Visigothorum und der Lex Romana Burgundionum. Noch vor die Leges (Salica, Ribuaria und Alamannorum) sind die beiden Kapitularien Karls des Großen der Gesetzgebung a. 803 – und nur sie – gesetzt und damit zumindest in der Position gegenüber dem Folgenden herausgehoben.

1$^{r}$–4$^{v}$ Später eingebundene Fragmente:
1 und 4 (9./10. Jh.)
1: Acta Pauli (hiernach ed. A. Wilmart, Extraits d'Acta Pauli, in: Rev. Bén. 27 [1910] S. 405–411);
4: Evangelium Bartholomaei, Versio Latina A (hiernach ed. E. Tisserant – A. Wilmart, Fragments grecs et latins de l'évangile de Barthélemy, in: Revue biblique 10 [1913] S. 176–180).
2 und 3 (12. Jh.) Aus einer scholastischen Quaestio über die Grundlagen menschlichen Handelns und Wissens (*quereret. Vtrumque ergo ad spiritum rationalem pertinuit – illud querendum uidetur qualiter homo*); n i c h t von der Hand des Bibliothekars von Saint-

Martial in Limoges Bernard Itier, vgl. BIGNAMI ODIER, *Membra disiecta*, S. 589 Anm. 1 zu Gaborit-Chopin.

---

$5^{ra}-14^{ra}$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 1–27 (ed. LINDSAY; vgl. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 660 f., ohne Kenntnis dieser Hs.).

$14^{rb-va}$ *INCIPIT DE ARBORE IVRIS. Hoc est cognatio eorum de septem gradibus*: Kognationstraktat der Lex Romana Visigothorum (Forma VI bei HÄNEL, S. 458 Z. 6–12 [*Omnium – filius*]).

$14^{va}-118^{va}$ Lex Romana Visigothorum, Datierungszeile Alarichs, zwei getrennte Titelverzeichnisse mit der Explanatio (foll. $14^{ra}-20^{va}$ zum Cod. Theod., foll. $61^{rb}-68^{vb}$ zu den Novellen und den Iurisconsulti), Text in Auszügen (meist nur Interpretationes; nach foll. 28, 76 und 108 Lagenverluste) (ed. HÄNEL, S. 4–48, 98–286, 314–394, 422–452 [zur Hs. S. LXXXVIII]; dazu die von M. CONRAT, Ein Traktat über romanisch-fränkisches Ämterwesen, in: ZRG Germ. Abt. 29 [1908] S. 240 ff. mitgeteilten Addenda); anschließend Zusammenfassung der Bücher der Lex Romana Visigothorum (Inc.: *HIC CONTINENTUR*; ed. MOMMSEN, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. C, dort auch zur Hs.) und die Novelle De corporatis der Kaiser Leo und Severus (MGH LL 3, S. 624 Anm. 63 von S. 623).

$61^{ra}$ (Ende der Theodosianischen Bücher) Wohl nachgetragene Zeichnung einer Maiestas Domini (in Hellbraun, nicht in Texttinte): Vor dem Hintergrund des Sternenhimmels thront Christus auf einem Sitz, mit Kreuznimbus und einem Buch unter der Linken – der Herr als Weltenrichter?

$118^{va}-124^{vb}$ Lex Romana Burgundionum, Titelverzeichnis und Text bis *XXIII DE SACRAMENTIS* (bricht fragmentarisch ab) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 123–146; Sigle A 3; zur Hs. S. 20).

Auf neuer Lage folgt:

$148^{ra}-157^{vb}$ Juridische Exzerpte (Beginn fragmentarisch), vorwiegend aus den Lehrbüchern Isidors von Sevilla (Ety-

mologiae, Differentiae, De ecclesiasticis officiis; vgl., auf CONRAT, Ein Traktat, aufbauend, P. E. SCHRAMM, Studien zu frühmittelalterlichen Aufzeichnungen über Staat und Verfassung, in: ZRG Germ. Abt. 49 [1929] S. 173 f.).

157$^{vb}$–158$^{rb}$ Traktat über romanisch-fränkisches Ämterwesen, Rubrik: *DECURIO DEGRADIBUS* (ed. CONRAT, Ein Traktat, S. 248–250 [einzig nach dieser Hs.]; G. BAESECKE, De gradus Romanorum, in: Kritische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters. Festschrift für Robert Holtzmann [Historische Studien 238, Berlin 1933] S. 1–8; F. BEYERLE, Das frühmittelalterliche Schulheft vom Ämterwesen, in: ZRG Germ. Abt. 69 [1952] S. 6–10).

158$^{va}$–159$^{ra}$ Isidor von Sevilla, Etymologiae, IX, 6, 17–22, IX, 6, 29, IX, 7, 1–21, mit wenigen Auslassungen (ed. LINDSAY).

159$^{rb-va}$ Herausgeschnitten.

159$^{vb}$–160$^{r}$ Leer.

160$^{va}$–161$^{va}$ *I CAP.* – *CAP. XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), hier ohne c. 11 (folgt fol. 162$^{rb}$): *CAPITULUM* (mit Kürzungsstrich über Schluß-*U*) *QUAE IN LEGE SALICA MITTENDE SUNT. De homicidiis clericorum. Si quis subdiaconum occiderit CCC sol. componat – iudicauerunt accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 25).

161$^{va}$–162$^{rb}$ *ITEM PRIMUM CAP.* – *CAP. XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *De causis admonendis. De aecclesiis – non praeocupauerit* (Rest fehlt) (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 28). Daran anschließend, doch durch die Kapitelzahl abgehoben:

162$^{rb}$ *XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 11: *Obtimi quisque in pago – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 26 f.); zur Version der beiden Kapitularien Nr. 39 und 40 MORDEK, Weltliches Recht, S. 80.

162$^{va-vb}$ Lex Baiuvariorum, Prolog (gekürzt) (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 200 Z. 41–43, S. 201 Z. 5 – S. 203 Z. 3; Sigle V 2 [= I 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 188).

$162^{vb}-163^{ra}$ Lex Salica (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 82–90).

$163^{ra-rb}$ Lex Salica (Karolina emendata), Kurzer Prolog, am Schluß Wiederholung des Anfangssatzes bis *legale auctoritatem prec pentur* (!), danach Rasur (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 2 f.).

$163^{rb-v}$ (Nachtrag 12. Jh.) *Per multa temporis et magna spacia sanctus nihcolaus mansit in grecia, nunc presens* (1102 ist eine Kirche „S. Marie et s. Nicolai in castro Albuzono in pago Lemovicensi" als Besitz von Saint-Martial bestätigt, K. MEISEN, Nikolauskult und Nikolausbrauch im Abendlande [Forschungen zur Volkskunde 9–12, Düsseldorf 1931] S. 129 Nr. 104).

$163^{v}$ unten jüngere Federproben: *hanc aulam angelus gabriel defendat a oste*; *Qui nescit tacere nescit et loqui*; in gotischer Minuskel: *aue regina celorum*; am Rand Pergamentstreifen abgeschnitten.

Mit neuer Lage beginnt:

$140^{ra}-147^{vb}$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text, bricht Titel 38 mit *parentes illius* fragmentarisch ab (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, 19–133; Sigle K 72; zur Hs. S. XXV).

$140^{v}$ (Marginalglosse am Anfang der Lex Salica; wohl 11. Jh.) *ISTI SOLIDI QVI IN ISTO LIBRO NVMERANTUR, DE XL denr. FIVNT.*

Auf neuer Lage folgt:

$125^{ra}-134^{ra}$ Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle B 15; zur Hs. S. 37).

$134^{rb}-139^{vb}$ Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text, bricht Titel 39 mit *nulla praesumptione* fragmentarisch ab (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–99 Z. 6; Sigle B 23; zur Hs. S. 16).

$164^{ra-vb}$ Formularum Turonensium appendix (MGH Formulae, S. 163–165; vgl. CONRAT, Geschichte, S. 297 Anm. 6).

Fol. $164^{v}$ unten Inhaltsvermerk (12. Jh.): *Leges imperatorum romanorum.*

165 Bis auf Federproben leer.

Literatur: TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 503 (auch DERS., Nomina sacra, S. 211); Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 26 Nr. 379; D. GABORIT-CHOPIN, La décoration des manuscrits à Saint-Martial de Limoges et en Limousin du IX$^{e}$ au XII$^{e}$ siècle (Paris – Genf 1969) S. 216; J. BIGNAMI ODIER, *Membra disiecta* du fonds de la Reine dans le fonds Vatican latin de la Bibliothèque Vaticane. Notes inédites de Bernard Itier, in: Mélanges de l'École Française de Rome. Moyen âge – Temps modernes 85 (1973) S. 589 Anm. 1; É. PELLEGRIN, Possesseurs français et italiens de manuscrits latins du fonds de la Reine à la Bibliothèque Vaticane, in: Revue d'histoire des textes 3 (1973) S. 281; MOSTERT, Fleury, S. 278; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).
PERTZ, in: Archiv 5, S. 7; PARDESSUS, Loi Salique, S. LIV–LVI; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 313; MGH LL 3, S. 7 f., 195, 585–587; MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XXIX; MEYER, Leges novellae, S. LIV; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 87 f.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 37; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 372 mit Anm. auf S. 375; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 54 Tab. A.

Abbildung: GABORIT-CHOPIN, La décoration des manuscrits à Saint-Martial, Abb. 40 (fol. 5$^{v}$, Ausschnitt: M-Initiale); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 1 (fol. 61$^{r}$).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1283$^{a}$, fol. 66

→ **Vatikan Reg. Lat. 980, foll. 13–14**

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1728, foll. 153–161 V18

15. Jh.
Papier, unser Teil: 9 foll., ca. 295–300 x 225 mm (ca. 240–245 x 150–155 mm), 31–35 Zeilen, Bastarda; Quaternio mit Einzelblatt.
Text meist in dunkelbrauner, manchmal auch etwas hellerer Tinte. Initialen in Texttinte, keine Farben.
Im Jahre 1976 restauriert.
Provenienz der Sammelhs.: Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 779).

Dieselbe Kapitulariensammlung wie in Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 (siehe alles Weitere dort), am Schluß allerdings ohne die Collectio des Ansegis.

153r Origo Francorum Bonnensis, ab *Cum omni populo* (MGH SS rer. Mer. 7, S. 528 Z. 1–25).

153r–154r *III–XI* (cc. 1 und 2 ohne Zahl) – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *Incipiunt capitula que in lege salica domnus karolus anno incarnationis domini nostri ihesu christi DCCCIII imperii vero sui anno IIIº preponendo addere iussit de homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit sol. CCC culpabilis iudicetur – possit obicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); cc. 1–5 mit Rubriken.

154r–v *capl. I–XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803), ohne c. 14, c. 22 nach c. 16: *De causis ammonendis. De ecclesiis – habere volumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 5, S. 116 Z. 7–30).

154v–155r *I capl. – XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra ecclesiam de lectionibus – vero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

155r–156v *I capl. – XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *Ad omnes generaliter. de pace – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).

156v–157r *I capl. – IIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 805/813): *Hec capitula missi nostri cognita faciant omnibus in omnes partes. I capl. Ut nullus ad malum – ignorantia fiat. Et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnia cognita faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10).

157r–v *I–XVIII* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *Capitula que ad niumaga addita sunt. Ut vnusquisque in suo missatico – equalia modia. Expl. capitula* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38).

*Incipit tractatus legis salicae.*

Der Großteil der Lex Salica (Karolina emendata), der von Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 verbürgt wird, ist hier verloren. Erhalten hat sich lediglich:

158r Titel 66 ab *patria componere debuit* bis zum Schluß, Titel 71 (von jüngerer Hand nachgetragen: *Expl. Lex Sal.*) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 229–235; Sigle K 67; zur Hs. S. XXIV).

158r–159r **Pactus Childeberti I et Chlotarii I** (a. 511/558), mit verkürzten cc. 10 und 15 (nach *sortem prinderit culpabilis iudicetur* bzw. *de precium*) und ohne die darauf folgenden cc. 11 und 16: *Pactus childeberti Regis pro tenore pacis. Childeberti et chlotharii emissum ut quia mallorum insania – submittere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 6 Z. 6, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1, S. 7 Z. 15–19; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–408); in einem Zuge weitergeschrieben:
159r Titel 72, 1 der Lex Salica (Klasse K) mit zusätzlichem Schluß *excepto capitale* (*et delatura* durchgestrichen) *in loco restituat* wie in Titel 72, 2 (MGH Capit. 1, S. 7 Z. 38 f.; vgl. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 235).

159r–160r *Capl. I–XXV* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Incipit decretum Karoli preciosi Regis francorum. Anno feliciter XI Regni domini nostri Karoli gloriosissimi Regis facto capitulare in mense martio – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum decretum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); nach c. 10 eingeschoben:
159v **Capitula Italica**, c. 2: *De latronibus qui in custodiam – moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 5–7); sonst nur noch im Reginensis 1036 überliefert.

160r–v *I–XI* – **Capitulare Bononiense** (a. 811), mit Rubriken des Ansegis (3, 67–75): *Incipiunt capitula que dominus Imperator constituit Bononie que est in lictore maris Anno regni sui XLIIII mense octobrio indicione. De homine libero inhoneste bannito. Quicunque liber homo inhoneste – sint preparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32).

161r–v *I–XIII* – **Capitulare de iustitiis faciendis** (a. 811), mit Rubriken des Ansegis (3, 76–88): *Item capitula que propter iusticiae intra patriam faciend. constituta sunt. De termino causarum et litium – seruare debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 80, S. 176 Z. 15 – S. 177 Z. 30; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 66–68).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 45 Nr. 779. PARDESSUS, Loi Salique, S. LIX–LXI; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 325; MGH Capit. 2, S. XXIX; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 36; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; SCHMITZ, Thegans Vita Hludowici, S. 7 Anm. 9; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 1339 V26

11. Jh., etwa Mitte; umbro-römisch (Narni?).
Pergament, 317 foll., 400 x 280 mm (240 x 207 mm), römische Minuskel mit Beneventana-Einfluß (Vorlage wohl eine Beneventana-Hs.), foll. 1–6, 311–317 von anderer Hand, 34 Zeilen in zwei Spalten, zahlreiche zeitgenössische und jüngere Glossen. Lagen: ab Sammlungsbeginn (fol. 15) Quaternionen, am Ende mit Kustoden von *I* (22v) bis *XXXVII* (310v), Lage 38 wohl 1 Blatt verlorengegangen; der hier vorgestellte Text steht auf der letzten Seite des Quaternio *XVI* und auf der ersten des Quaternio *XVII*.
Text in brauner Tinte, rote Rubriken (meist Minuskel, aber auch Capitalis), Anfänge der Kapiteltexte gern in Capitalis, mehrere prächtige Initialen, verziert mit Flechtmuster, Tieren und Tierköpfen; foll. 7–14: meist farbige, mit Texterläuterungen versehene Federzeichnungen auf künstlerisch hohem Niveau (in der Literatur vielfach behandelt), mit thematischem Bezug zum Inhalt der Hs.; fol. 303v: Verwandtschaftsstemma.
Provenienz: Narni, S. Maria Maggiore (ovales Schema einer Siegelumschrift fol. 205v: *SIGILLVS ARCHIPR. SCE. MARIE MA. NAR.*; Besitzvermerk fol. 315r: *Iste liber est conventus fratrum praedicatorum de Narnia*), vielleicht auch aus dem nahen Borgaria (Besitzvermerk fol. 1r: *Iste liber est fratrum praedicatorum de V<ulgari?>a* [so Supino Martini]).

Die in 5 Büchern angelegte Kirchenrechtssammlung (CC Cont. med. 6, Bücher 1–3, ed. M. FORNASARI) mit ihrem hier herangezogenen Vertreter Cod. Vatikan Vat. Lat. 1339 (weitere Überlieferungen: Montecassino, Biblioteca dell'Abbazia, 125 [11. Jh.: um 1023] und Rom, Biblioteca Vallicelliana, B. 11 [11. Jh.: vor 1087]) tradiert

zahlreiche Einzelkapitel karolingischer Herrscher. Die Analyse dieser Texte gehört in eine noch ausstehende Studie über die Kapitulariennachwirkung im kanonistischen Bereich. Die These von C. G. Mor, Diskussionsbeitrag in: Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo 4 (Spoleto 1957) S. 520, die fränkischen Kapitularien leiteten sich sehr wahrscheinlich vom Codex Cavensis her, dürfte aber schon daran scheitern, daß der Cavensis nur einen Teil dieser Texte tradiert. Auch Ansegis scheidet als Vorlage aus. Zu verweisen ist aber auf die Nähe zu Texten in den Codd. St. Paul im Lavanttal 4/1, Paris Lat. 4613 und Wolfenbüttel Blankenb. 130.

Auf die in der 5-Bücher-Sammlung faßbare Teilüberlieferung des Capitulare missorum generale (a. 802) wurde bereits oben bei Cod. Paris Lat. 4613 verwiesen. Der Nachtrag in der Burchard-von-Worms-Hs. Vatikan Vat. Lat. 1355 (11./12. Jh.), fol. 311$^{v}$ mit c. 3 des Capitulare Papiense Lothars I. (a. 832) stammt gleichfalls aus der Collectio V librorum (II, 88; anschließend noch II, 87). Auch die „Frammenti di capitolari di età carolingia relativi alle decime", notiert von V. Jemolo, in: Censimento dei codici dei secoli X–XII (Studi medievali, Serie terza, 11, 1970) S. 1033 zu Cod. Rom, Biblioteca Vallicelliana, B. 63 (12. Jh.; Kloster Sant'Eutizio bei Norcia, Mittelitalien), fol. 218$^{r-v}$ sind der 5-Bücher-Sammlung entlehnt (III, 67–69, 1, III, 73, III, 244, 2); der Index der Hs. weist sie vorn unter der Nr. 14 als „Capitularia Lotharii et Karoli Regum de solvendis decimis" aus (bei Teil II = foll. 193–219 des Vallicellianus B. 63 handelt es sich um ein Palimpsest, dessen ältere Schrift nicht mehr zu lesen ist). Eine andere Nachwirkung fassen wir etwa in der 2. Sammlung der Hs. Vatikan Vat. Lat. 4977 – wohl nicht 4979, wie MGH Capit. 2, S. 106 vermerkt nach „LL. IV, p. 205, n. 2, ex schedis Iohannis Merkel". Zu weiteren Derivaten vgl. Reynolds, The South-Italian Canon Law *Collection in Five Books*, S. 286 ff.

Zu erwähnen bleibt noch, da Unikat, folgendes von der 5-Bücher-Sammlung Wido zugeschriebene Kapitel:

142$^{vb}$–143$^{ra}$ **Widonis regis (?) capitulum singillatim traditum** (a. 889/891), hier das zweite Unterkapitel von Buch 3, c. 195 der 5-Bücher-Sammlung: *UUIDO REX. DE CLERICIS QUI ARMA baiulant* (über *u*: *o*) – *filii eorum* (MGH Capit. 2, Nr. 223, S. 106 Z. 32–35 [die

Z. 32 vor *UUIDO REX* gedruckte Rubrik bezieht sich auf alle drei Unterkapitel von c. *CXCV*]; CC Cont. med. 6, S. 436 Z. 6–10 [Kapitelzählung 249 statt *CXCV*; die verdruckte Quellenangabe – Regino I, 196 statt richtig 169 – gilt für das erste, nicht für das zweite Unterkapitel]); vgl. zur Echtheitsfrage P. FOURNIER, Un groupe de recueils canoniques italiens des X^e^ et XI^e^ siècles, in: Mémoires de l'Institut nationale de France. Académie des inscriptions et belles-lettres 40 (1916) S. 184 mit Anm. 5, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 302 mit Anm. 5.

**Kataloge:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 3 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana); A Catalogue of Canon and Roman Law Manuscripts in the Vatican Library 1. Codices Vaticani latini 541–2299, hg. von St. KUTTNER – R. ELZE (Studi e Testi 322, Vatikan 1986) S. 71–74.

**Literatur:** B. DEGENHART, Autonome Zeichnungen bei mittelalterlichen Künstlern, in: Münchner Jb. der Bildenden Kunst, 3. Folge, Bd. 1 (1950) S. 108 u. ö.; E. B. GARRISON, Studies in the History of Mediaeval Italian Painting 4 (Florenz 1960–1962) S. 235–241; H. SCHADT, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis und der Arbores Affinitatis. Bildschemata in juristischen Handschriften (Tübingen 1982) S. 90 ff. u. ö.; SUPINO MARTINI, Roma, S. 226–231 u. ö. (Literatur).
MGH LL 4, S. 205 Anm. 2; MGH Capit. 2, S. XXVII.
NÜRNBERGER, Die römische Synode, S. 53; M. FORNASARI, Un manoscritto e una collezione canonica del secolo XI provenienti da Farfa, in: Benedictina 10 (1956) S. 199–210; P. SALMON, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 2 (Studi e Testi 253, Vatikan 1969) S. 149; DERS., Bd. 3 (Studi e Testi 260, Vatikan 1970) S. 83; BUONOCORE, Bibliografia 2, S. 1027 f.; REYNOLDS, An early medieval mass fantasy, S. 79, 87; L. SCHMUGGE, The canonistic tradition of Leo IX's 'Relatum est' (JL 4269), in: P. LINEHAN (Ed.), Proceedings of the Seventh International Congress of Medieval Canon Law, Cambridge, 23–27 July 1984 (Monumenta iuris canonici. Series C: Subsidia 8, Città del Vaticano 1988) S. 92; R. E. REYNOLDS, The South-Italian Canon Law *Collection in Five Books* and Its Derivatives: New Evidence on Its Origins, Diffusion, and Use, in: Mediaeval Studies 52 (1990) S. 279–283 u. ö. (auch zu den anderen Überlieferungen der 5-Bücher-Sammlung; Literatur); CERESA, Bibliografia, S. 453 f.

**Abbildungen:** DEGENHART, Autonome Zeichnungen, S. 109, Abb. 39 (fol. 9^v^); GARRISON, Studies, Fig. 186 (fol. 7^r^), 187–190 (foll. 8^v^, 13^v^, 14^v^, Ausschnitte); SCHADT, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis, Abb. 34 (fol. 303^v^); SUPINO MARTINI, Roma, tav. LX (fol. 164^v^).

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 3827 V20

9. Jh., 3. Drittel (etwa ausgehendes 9. Jh. [B. Bischoff]); Nordfrankreich.
Pergament, 208 foll. (Angaben im folgenden nach der neuen Stempelzählung unten rechts), ca. 328 x 270 mm (235–248 x 190–210 mm), karolingische Minuskel, 29–31 Zeilen. Lagen (in der heute wieder sichtbaren richtigen Reihenfolge; einige Blätter fehlen): 2 $IV^{16}$ + $II^{20}$ + 4 $IV^{52}$ + $(III+1)^{59}$ + 2 $IV^{75}$ + $(IV+1)^{84}$ + 3 $IV^{108}$ + $3^{111}$ + $IV^{119}$ + $III^{125}$ + $IV^{133}$ + $(III+1)^{140}$ + $IV^{148}$ + $V^{158}$ + $IV^{166}$ + $(IV+2)^{176}$ + $V^{186}$ + 2 $IV^{202}$ + $III^{208}$. Die Kustoden (*I–XXVII* an den Lagenenden, z. T. mit vorangestelltem *Q*; nicht immer erhalten) gehen nach der schon mittelalterlich falschen Blattfolge (neue foll. 37–125, 1–36, 126–208 = in der älteren Foliierung oben rechts 1–90 [38 übersprungen], 91–126, 127–209).
Rubriken (meist Capitalis rustica) rot und in hell- und dunkelbrauner Texttinte, im zweiten Teil auch grün, einfache Initialen in Rot und Braun z. T. mit farblich wechselnden Füllungen.
Provenienz: Kapitelsbibliothek Beauvais (mehrere Besitzvermerke 12./13. Jh. foll. $2^r$, $37^r$ und $152^r$: *Sancti petri beluacensis* [*est liber iste*]); 1558 von Jean Du Tillet aus der Kathedralbibliothek entliehen, vgl. Omont, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, S. 7; Antonio Agustín (Nr. 253; er dürfte die korrekte Neubindung der Hs. veranlaßt haben); d'Este, Ferrara (Besitzvermerk fol. $37^r$: *Illustrissimi et Reverendissimi Domini Cardinalis Ferrariensis*).

Die Hs. besteht aus zwei großen Teilen: Foll. $1^r$–$125^r$ bietet sie als Unikat die von Maassen, Geschichte der Quellen, S. 778–780 beschriebene, mit der Collectio Sancti Amandi (Cod. Berlin Hamilton 132 u. a.) verwandte Sammlung der Hs. von Beauvais und in diese integriert unsere merowingischen und frühen karolingischen Kapitularien (diejenigen Pippins ähnlich in der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654), foll. $126^r$–$208^v$ Briefe Papst Nikolaus' I.

Auf Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 führen sich wohl direkt bzw. mittelbar die entsprechenden Teile zurück in folgenden neuzeitlichen Papiercodices:
Vatikan Chigi C. VIII. 239 (siehe oben),
Vatikan Reg. Lat. 1041 (128 foll.; beginnt wie Cod. Vatikan Chigi C. VIII. 239 mit Ver a. 755 und endet mit Valence a. 855 *auctoritate muniri* [MGH Conc. 3, S. 364]),
Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 23 (Sammelhs., aus verschiedenen Vorlagen zusammengeschrieben, 332 foll., Text bis $320^r$; beginnt mit

Pippini regis capitulare a. 751/755, bringt im folgenden aber nur einen Teil der von Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 tradierten Stücke),
Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 24 (gleichfalls großer Sammelband, 380 foll., vgl. die ausführliche Analyse von L. GASPARRI, Osservazioni sul codice Vallicelliano C. 24, in: Studi Gregoriani 9 [1972] S. 467–513 und R. SOMERVILLE, The Councils of Urban II, Bd. 1: Decreta Claromontensia [Annuarium Historiae Conciliorum Suppl. 1, Amsterdam 1972] S. 46 ff.; fol. $96^{r-v}$ ist das Pippini regis capitulare a. 751/755 kopiert) und vermutlich auch
Rom, Biblioteca Corsiniana, 41. A. 23 (13).

$1^{r}-5^{v}$ Konzilien von Carpentras (a. 527) (MGH Conc. 1, S. 41–43, zur Hs. S. XV; CCL 148 A, S. 48–51, zur Hs. S. IX), Orange (a. 529) (MGH Conc. 1, S. 46–54; CCL 148 A, S. 55–65) und Riez (a. 439) (CCL 148, S. 63–72, zur Hs. S. X).

$5^{v}$ **Chlodowici regis ad episcopos praeceptio** in Briefform (a. 507/511): *INCPI. CANONIS AURILIANONSIS TEMPORE CLODOUII REGIS I. Dominis sanctis et apostolica sede dignissimis episcopis chlodoueus rex. Enuntiante fama – dignissimi papae* (MGH Capit. 1, Nr. 1, S. 1 Z. 8 [kürzere Inskription], S. 1 Z. 18 – S. 2 Z. 9); daran anschließend als Antwort der Bischöfe (gezählt *II* ff.):

$5^{v}-7^{v}$ Konzil von Orléans (a. 511) (MGH Conc. 1, S. 2–9 und 13 f.; CCL 148 A, S. 4–12 und 18 f.).

$8^{r}-31^{r}$ Weitere Konzilien von Orléans (a. 538, 541, 549 und 533) (MGH Conc. 1, S. 73–83 und 85, S. 87–96 und 98 f., S. 100–111, S. 62–65; CCL 148 A, S. 114–129, S. 132–142 und 145 f., S. 148–160, S. 99–103), von Vannes (a. 461/491) (CCL 148, S. 150–156), Vaison (a. 529) und Epao (a. 517) (MGH Conc. 1, S. 55–58, S. 16 und 19–30; CCL 148 A, S. 78–81, S. 24–37), von Tours (a. 461) (CCL 148, S. 143–148) und Tours (a. 567) (MGH Conc. 1, S. 121–136; CCL 148 A, S. 176–194), von Mâcon (a. 581/583) (in c. 14 Zitat aus **Childeberti I regis edictum** [a. 538?], siehe unten Anhang I, Nr. 1) und Mâcon (a. 585) (MGH Conc. 1,

S. 155–161, S. 164–173; CCL 148 A, S. 223–230, S. 238–250), dann mit Bezug auf das Matisconense von 585:

31r–32r **Guntchramni regis edictum** (a. 585): *PRAECEPTIO GLORIOSISSIMI REGIS GUNTHRAMNI AD EPISCOPOS DATA QUI IN SYNODO SUPRASCRIPTA FUERUNT DE OBSERUANDO DIE DOMINICO. Gunthramnus rex francorum omnibus pontificibus – praesente auctoritate uulgamus. SUBSCRIPTIO DOMNI GUNTHRAMNI REGIS PERRUNAS DAT. SUB DIE QUARTO ID. NOUEMBR. ANNO XXIIII REGNI SUPRASCRIPTI REGIS* (MGH Capit. 1, Nr. 5, S. 10 Z. 35 f., S. 11 Z. 7 – S. 12 Z. 24); sonst nur noch von der Collectio Sancti Amandi überliefert.

32r–36v Konzilien von Thelepte (a. 418) (CCL 149, S. 58–63), Paris (a. 573) und (a. 552) (MGH Conc. 1, S. 142–146, S. 116 f.; CCL 148 A, S. 205–210, S. 167–169), Auxerre (wohl nach 585) (MGH Conc. 1, S. 179–184; CCL 148 A, S. 265–272) und Chalon-sur-Saône (a. 647/653) (MGH Conc. 1, S. 208–214; CCL 148 A, S. 303–310); danach *EXPLICIT*, Rest der Seite leer.

Mit neuer Lage beginnt:

37r–38v *CAPITULO I–XXV* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755): *INCIPIT SYNODUS VERNO PALATIO FACTA. Suffecerant* (das erste *e* korr. zu *i*) *quidam* (korr. zu *quedam*) *priscorum patrum regulae – glorios. pippino rege. Ut episcopi debeant per singulas ciuitates – iustitia euacuatur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Z. 19 – S. 37 Z. 12).

38v–39r **Pippini principis capitulare Suessionense** (a. 744): *IN DEI NOMINE TRINITATIS ANNO SEPTINGENTESIMO QUADRAGESIMO QUARTO ab incarnatione christi – signum Helmigaudo* (MGH Capit. 1, Nr. 12, S. 29 Z. 1 – S. 30 Z. 21; MGH Conc. 2, 1, S. 33–36).

39r–v *I–VII* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755): *INCIPIUNT CAPITULA DE ALIO SINODO SUB IPSO DOMNO REGE PIPPINO FACTO CAPITULO PRIMO*

*DE INCESTIS. SI HOMO INCESTUM COMMISERIT DE ISTIS CAUSIS DE DEO SACRATA AUT CUM MATRE SUA aut cum matrina sua – causa transmiserit*; c. 6 zu *V* gezählt, c. 7 zweigeteilt (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 14, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 27).

39v–41v Brief Paulinus' von Aquileia an Karl den Großen (a. 791) (MGH Epp. 4, S. 517–520).

41v–49r Konzil von Friaul (a. 796/797) (MGH Conc. 2, 1, S. 179–195).

49r–70v Brief Hadrians I. an Karl den Großen, JE 2483 (MGH Epp. 5, S. 6–57).

Aus dieser einzigen vollständigen Überlieferung des päpstlichen Antwortschreibens läßt sich das von Hadrian sogenannte *capitulare adversus synodum* in 85 (60 + 25) Kapiteln herauslesen, das Karl dem Papst 791/792 als Stellungnahme im Bilderstreit übersandt hatte. Die gegen die Beschlüsse des Nicaenum II gerichteten Kapitel, offenbar nur für Rom gedacht, handeln von einem einzigen dogmatischen Thema, können also nicht als Kapitular in unserem Sinne gelten. Sie dienten, wie K. Hampe, Hadrians I. Vertheidigung der zweiten nicaenischen Synode gegen die Angriffe Karls des Grossen, in: NA 21 (1896) S. 85 ff., besonders S. 95 ff., nachgewiesen hat, als Vorlage für die Libri Carolini, das von Theodulf von Orléans verfaßte „Opus Caroli regis contra synodum"; vgl. auch W. von den Steinen, Entstehungsgeschichte der Libri Carolini, in: QFIAB 21 (1929–30) S. 1 ff. und die neue MGH-Edition der Libri Carolini von A. Freeman.

70v–74v Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–142; zur Hs. S. 94 f.).

74v–75r Hludowici et Hlotharii epistola generalis (a. 828), interpolierte Langversion (B), mit Inskription: *INCIPIT EPISTOLA CESAREA. IN nomine domini dei et saluatoris nostri iesu christi hludouuicus et hlotarius – diligenter fideliterque conseruet* (MGH Capit. 2, Nr. 185, S. 4 Z. 5 – S. 6 Z. 16, zur Inskription vgl. S. 3 Z. 41 f.; MGH Conc. 2, 2, S. 599–601).

75v–111r Konzil von Paris (a. 829), mit einer die Einberufung durch Ludwig und Lothar festhaltenden Inskription (MGH Conc. 2, 2, S. 606–680).

111r–v Briefe Leos IV. an Bischof Prudentius von Troyes (JE 2657) und an die Bischöfe Britanniens (JE 2599) bis einschließlich c. (8) (in der Hs.: *k. V*) (beide ohne Kenntnis des Vaticanus ediert von Adolf von Hirsch-Gereuth, MGH Epp. 5, S. 611 und S. 593–595); danach Blattverlust.

112r–116v Konzil von Valence (a. 855) (MGH Conc. 3, S. 351–365; zur Hs. S. 349).

116v–117v Konzil von Savonnières (a. 859), Kanones, ohne Unterschriftenliste (MGH Capit. 2, Nr. 299, S. 447–449; MGH Conc. 3, S. 458–462).

117v–118v *CAP. I–XIIII* – Karls des Kahlen Libellus proclamationis adversus Wenilonem, vorgelegt in Savonnières (a. 859): *LIBELLUS PROCLAMATIONIS KAROLI REGIS ADUERSUS UUENILONEM ARCHIEPISCOPUM senonum electis iudicibus – manu porrectus. Quia sicut dicit sanctus gregorius – adiutorium aliquod praestitit* (MGH Capit. 2, Nr. 300, S. 450 Z. 33 – S. 453 Z. 9; MGH Conc. 3, S. 464–467).

118v–125r Konzil von Savonnières (a. 859), Synodalschreiben an Erzbischof Wenilo von Sens, an die bretonischen Bischöfe und an westfränkische Große, dazu die in Savonnières überreichten Kanones von Langres (MGH Conc. 3, S. 468–472, 480–485, 473–479); untere Hälfte der Seite abgeschnitten und durch neueres Pergament ersetzt.

125v leer.

126r–208v Briefkorpus Papst Nikolaus' I. (vgl. Perels, Die Briefe Papst Nikolaus' I., in: NA 37, S. 541 f. und ders., MGH Epp. 6, S. 263).

208v (Nachtrag, etwa 11. Jh., 2. Hälfte) Klagegedicht auf den Tod eines Kaisers (MGH Poetae 4, S. 1074 f.), wahrscheinlich Heinrichs III. nach B. Bischoff, Caesar, tantus eras, in: ders., Mittelalterliche Studien 2,

S. 169–174 (zur Hs. S. 169 f. mit Anm. 7; weitere Literatur bei SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 1822).

**Katalog:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 4 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana).

**Literatur:** H. OMONT, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, in: Mémoires de l'Institut National de France. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 40 (Paris 1916) S. 7, 83.
MGH LL 1, S. XIX; MGH Capit. 2, S. XXVIII.
BALLERINI, De antiquis collectionibus II, 10, 4, MIGNE, PL 56, Sp. 157 f.; PERTZ, in: Archiv 5, S. 463 f.; MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 397; DERS., Geschichte, S. 778–780; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 237; NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 312 f.; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 7 Anm. 1, S. 123 Anm. 1 u. ö.; Bd. 2, S. 60, S. 218 Anm. 16, S. 231 Anm. 47; D. LOHRMANN, Das Register Papst Johannes' VIII. (872–882) (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 30, Tübingen 1968) S. 207 f.; L. GASPARRI, Osservazioni sul codice Vallicelliano C. 24, in: Studi Gregoriani 9 (1972) S. 505 f.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 72 Anm. 38 u. ö.; BUONOCORE, Bibliografia 2, S. 1127; PONTAL, Synoden im Merowingerreich, S. 282; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 15, 18 u. ö.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 3922, foll. 20–23 V22

16. Jh., 2. Drittel; Rom.
Papier (Wasserzeichen BRIQUET Nr. 58), unser Teil: 4 foll., ca. 295 x 215 mm (ca. 210 x 145 mm), Humanistenkursive, 29 Zeilen; Binio eines Miscellancodex von über 300 Blättern.

Die Lage überliefert, umgeben von weiteren Binionen (foll. 16–19: Unionsbulle *Laetentur caeli* Papst Eugens IV. vom 6. Juli 1439 [Conciliorum oecumenicorum decreta, hg. von Giuseppe ALBERIGO, Giuseppe A. DOSSETTI u. a., Bologna $^{3}$1973, S. 523 ff.]; foll. 24–27: Chronica patriarcharum Gradensium [MGH SS rer. Lang., S. 393 ff.; Abschrift von Cod. Vatikan Urb. Lat. 440]):

20$^{r}$–22$^{v}$ **Divisio regnorum** (a. 806): *Testamentum Caroli Magni Imperatoris. IN Nomine patris et filii et spiritus sancti Imperator Cęsar Carolus – exhibetur Amen* (MGH

Capit. 1, Nr. 45, S. 126 Z. 32 – S. 130 Z. 15; dazu MGH Capit. 2, S. 538); nach freier Zeile Notiz über die Erhebung Bernhards zum König von Italien und Ludwigs des Frommen zum Mitkaiser Karls des Großen (a. 813): *Qui viuus pipinum et Carolum filios amisit, Bruchardum pipini filium Italie regem declarauit et Ludouicum imperii consortem fecit.*

„Da die in Schrift und Papier zugehörigen Stücke (u. a. Kopien der Briefe des französischen Königs Franz I. von 1533 [foll. 64 ff.] und 1517 [foll. 116 f.] inhaltlich aus Frankreich stammen, könnte auch die Kopie der Divisio direkt oder indirekt auf eine französische Vorlage zurückgehen" (CLASSEN, a. a. O.).

$23^{r-v}$ Leer.

**Katalog:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 5 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana).

**Literatur:** PERTZ, in: Archiv 5, S. 321; MGH Capit. 2, S. XXVIII; SCHLESINGER, Kaisertum und Reichsteilung, S. 14 bzw. 197 u. ö.; CLASSEN, Karl der Große und die Thronfolge im Frankenreich, S. 122 Anm. 61 bzw. S. 217 Anm. 61.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 4159 V24

9. Jh., 2. Hälfte; wohl Frankreich.
Pergament, 112 foll., kleines Format: ca. 180 x 128 mm (ca. 125 x 75 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 15 Zeilen. Lagen: 14 IV (Lage 1 fehlt; auch am Schluß Blattverlust). Kustoden (römische Ziffern, umgeben von Wellenlinien): *II* ($1^r$) bis *XV* ($105^r$).
Orangerote Rubriken.

$1^r-112^v$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse B, ohne Buch 4, 71–74), großes Fragment von Buch 1, Praefatio domni Karoli (ab *exercitatione eius insistere*) bis einschließlich 4, 31 (die Capitulatio reicht bis 4, 70) (MGH Capit. 1, S. 397 Z. 13 – S. 441 Z. 33).

**Katalog:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 5 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana).

**Literatur:** PERTZ, in: Archiv 5, S. 314 f.; L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 243; MGH Capit. 2, S. XXVIII; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; DOLEZALEK, Verzeichnis 2.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 7 nach S. XXIV.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 4899

→ **Modena, Biblioteca Capitolare, O. II. 2**

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 4982 V38

16. Jh. (nach 1572).
Papier, 306 foll., ca. 345–355 x 225–230 mm (Schriftgröße sehr unterschiedlich, ca. 265–290 x 140–175 mm), Humanistenkursive, einspaltig mit wechselnder Zeilenzahl. Lagen: 25 $III^{150}$ + $I^{152}$ + 5 $III^{182}$ + $I^{184}$ + $IV^{192}$ + 9 $III^{246}$ + 2 $I^{250}$ + $IV^{258}$ + 7 $III^{300}$ + $I^{302}$ + $II^{306}$. Reklamanten am Ende der Blätter.
Gelblich-weißer Pergamenteinband.

Zumindest ein Großteil des Materials, das im Vaticanus Latinus 4982 kopiert ist, wurde von Jacques Amyot, Bischof von Auxerre, in Frankreich gesammelt und 1573 den Correctores Romani übersandt (vgl. zu Einzelheiten SCHELLHASS, Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII., S. 679 ff.). Die Texte stammen aus folgenden französischen Bibliotheken:

1) foll. 1–151 Beauvais, Abschrift aus der verschollenen, von Du Tillet, Pithou, Sirmond und Baluze benutzten Kapitularienhs., vielleicht um zusätzliches Material vermehrt (BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXIII: „librum omnium quos hactenus vidi optimum").

2) foll. 153–197 Limoges (153$^{r}$: *Ex Ecclesia sancti Martialis Lemouicensis*);

3) foll. 199–204 Saint-Victor, Paris (199$^{r}$: *Ex bibliotheca sancti Victoris*);

4) ab fol. 205 Reims (205$^{r}$: *Ex Bibliotheca sancti Remigij Remensis*; 251$^{r}$: *Ex bibliotheca Dni. Tilletij*); der Textblock foll. 205$^{r}$–238$^{r}$ ist nach SCHMITZ, Das Konzil von Trosly, S. 357, 359 Kopie aus Cod. Vatikan Reg. Lat. 418 (Authenticum des Konzils von Trosly a. 909?; Reims) und Vorlage für Cod. Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 23 (nach 1573; aus dem Besitz Antonio Agustíns [† 1586]).

Zum 1. Teil aus Beauvais (foll. 1–151): Wie Amyot berichtet, fand er das „volumen Capitularium (ut vocant) Caroli Magni ab Ansegiso Abbate et aliis nonnullis collectorum, cum aliis quibusdam opusculis ... in magno acervo veterum librorum temere congestorum a situque et pulvere oppletorum", d. h. also in einem reichlich desolaten Zustand (Brief vom 12. September 1573 an Kardinal Alciat, ed. P. DE NOLHAC, Jacques Amyot et le *Décret* de Gratien, in: Mélanges d'archéologie et d'histoire de l'École Française de Rome 5 [1885] S. 292).

Weitere neuzeitliche Teilkopien, von denen wohl keine Vorlage für eine der anderen gewesen ist, finden sich in den Codd. Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 16, Vatikan Reg. Lat. 291 und Paris Lat. 1567. Überkommen sind auch Baluzes Kollationen in Cod. Paris Baluze 2, foll. 240$^{r}$–245$^{r}$ (Ansegis, Benedictus Levita, Capitula Karoli Calvi) und Paris Baluze 141, foll. 51$^{r}$–53$^{r}$ (auf Beauvais bezügliche Stücke, u. a. die unten genannte Urkunde vom 26. Februar 1080, aber keine Kapitularien). Ein mittelalterlicher Überlieferungsrest hat sich nach Eckhardt in Cod. Vatikan Reg. Lat. 980, foll. 19–37 erhalten.

Das von H. OMONT, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, in: Mémoires de l'Institut National de France. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 40 (Paris 1916) S. 54 ff. publizierte Handschriftenverzeichnis der Dombibliothek vom Jahre 1750 bringt eine informative Kurzbeschreibung des Codex: „50. Un beau manuscrit très bien conservé, sur parchemin, de 12 pouces de haut sur 10 de large, relié; il contient les Capitulaires de nos roys. L'écriture est une minuscule caroline ordinaire du IX$^{e}$ siècle et les lettres majuscules sont une capitale mérovingienne rustique. Ce manuscrit a été d'une grande utilité aux sçavans de Rome, qui vers la fin du XVI$^{e}$ siècle ont donné une édition de ces Capitulaires ... C'est vraisemblablement de ce manuscrit dont il est question dans les registres du chapitre de Beauvais, où on lit, le 17 juillet 1573, que Messire Jacques Amiot, évêque d'Auxerre, emprunta un manuscrit sous son recipissé ... Les premières feuilles blanches contiennent quelques actes ... d'une écriture du XII$^{e}$ siècle. Le premier est une lettre d'Hildegaire, évêque de Beauvais, à Guy, évêque de Soissons (... *Gallia christiana*, IX, 704) ... On y a encore inséré entre deux capitulaires, sur le blanc d'un feuillet, la copie d'une charte de 1080 ..." (S. 65). Noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts lag der Kapi-

tulariencodex also, wie vollständig auch immer, in der Dombibliothek von Beauvais. Unsicher scheint dagegen, ob mit Nr. 96 des Inventars aus der Mitte des 15. Jahrhunderts dieselbe Hs. gemeint ist, denn die Beschreibung fällt sehr knapp aus: „Item Capitularium Ludovici imperatoris, in antiquo volumine, cum una margine; incipit in secundo folio: «de auguriis et aliis maleficiis» (= Ansegis 1, 62, Rubrik), et in penultimo: «incipit decreto»; precii c. solidorum" (ed. Omont, a. a. O., S. 29); immerhin begann auch der im 18. Jahrhundert registrierte Codex mit dem Werk des Ansegis, und die Bellovacensis-Kopie in Cod. Vatikan Reg. Lat. 291 setzt singulär mit zwei Stücken ein, deren erstes mit *INCIPIT DECRETIO* anhebt und deren zweites vom Jahre 878 zeitlich gut an das Ende des Bellovacensis passen würde.

In der für die spätkarolingische Gesetzgebung außerordentlich bedeutsamen Collectio capitularium Bellovacensis sind, nach den Sammlungen des Ansegis (Version mit dem Namen Lothars) und Benedictus Levita (in letzterer Rubriken der Additio 1 als cc. 479–558 Teil der Capitulatio von Buch 3, Additio 1 ohne Kapiteltext, sonst vollständig), die Kapitularien Karls des Kahlen, zumindest im Vaticanus Lat. 4982, streng chronologisch angeordnet von Coulaines (a. 843) bis wenigstens Pavia (a. 876).

Vat. Lat. 4982, foll. $1^{r}-67^{r}$, $68^{r}-75^{v}$ korrespondieren mit Vatikan Reg. Lat. 291, foll. $128^{r}-141^{v}$ (verkürzt), Vat. Lat. 4982, foll. $1^{r}-66^{v}$, $67^{v}-75^{v}$ entsprechen Paris Lat. 1567, foll. $2^{r}-63^{r}$.

Vat. Lat. 4982, foll. $99^{r}-151^{r}$ stimmen weitgehend überein mit Vatikan Reg. Lat. 291, foll. $105^{r}-123bis^{v}$ (verkürzt) und mit Rom Vallicell. C. 16, foll. $9^{r}-45^{v}$, $1^{r}-2^{v}$, $47^{r}-88^{r}$, $3^{r}-8^{v}$.

Die Texte Vat. Lat. 4982, foll. $67^{v}-75^{v}$ und $99^{r}-105^{v}$ sind zudem verwandt mit der Sammlung der Hs. Den Haag, Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum, 10 D 2 und deren Derivaten (siehe dort).

Sirmond benutzte für seine Edition einiger der hier tradierten Kapitularien neben dem Codex Bellovacensis noch andere, heute verschollene Überlieferungen aus Laon und Lüttich (Saint-Laurent) sowie zumindest einen weiteren Codex incognitus, vgl. die Übersicht MGH Capit. 2, S. XXXIV. Durch Sirmond ist auch die vollständigste Fassung der Synodus Pontigonensis (a. 876) nach einem vielleicht Reimser Codex erhalten.

1r–66v Benedicti Levitae capitularium collectio, Buch 3 mit Vorwort der Additio 1 bis *uoluntate inuiolabiliter* und Additiones 2–4 (Addit. 3 und 4 zusammengefaßt und durchgezählt), jeweils mit Capitulationes, aber ohne Rubriken im Textkorpus; die Capitulatio von Buch 3 umfaßt, weiterzählend bis 558, jene der Addit. 1 (MGH LL 2, 2, S. 98–158; das Vorwort der Additio 1 auch CCM 1, S. 545); am Ende: *FINIT.*

Amyot hatte aus dem Codex des Domarchivs von Beauvais nur diesen Benedictus-Levita-Schlußteil kopieren lassen und an Kardinal Boncompagni nach Rom gesandt, da die ersten zwei Bücher der Falschen Kapitularien zusammen mit den vier Büchern des Ansegis bereits im Druck vorlagen, vgl. SCHELLHASS, Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII., S. 683 f.

66v–67r Urkunde vom 26. Februar 1080: *Pantaleon de Britolio* (von Breteuil?) und seine Familie erlangen im Streit um das Kirchengut *sancti Petri de troissonis curte* (Diözese Beauvais) von Dekan Hugo und zwei Kanonikern die Absolution und gehen einen Vergleich ein.

Zu diesem kapitularienfremden Stück siehe oben die aus dem Jahre 1750 datierende Katalogbeschreibung der Vorlage.

67v–68r *Cap. I* – **Conventus in villa Colonia** (Konzil von Coulaines) (a. 843), ohne Vorwort: *INCIPIVNT CAPITVLA QVAE ACTA SVNT Anno Quarto Regni Domni Karoli Gloriosi Regis Domni Hludouici Imperatoris filij in conuentu habito in uilla quæ dicitur Colonia quæ etiam subscriptione eiusdem Principis et Episcoporum ac ceterorum fidelium Dei confirmata fuere consensu Vuarini et aliorum optimatum Indictione VI. DE HONORE Videlicet et Cultu Dei – inrefragabiliter peragat* (MGH Capit. 2, Nr. 254, S. 253 Z. 10–16, S. 255 Z. 1–47; MGH Conc. 3, S. 14, 15–17, zur Hs. S. 12, 259 u. ö.).

68r–69v **Synodus ad Theodonis villam habita** (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844), ohne Inskription und ohne Vorwort: *Nobilissimi Domini vt cum pace vestra dicamus – qui loquitur in vobis* (MGH Capit. 2, Nr. 227,

S. 113–116; MGH Conc. 3, S. 30–35); die Kanones der Synode wurden von Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.

69v–71r Konzil von Ver (a. 844), cc. 1–8 und 12, ohne Inskription und ohne Vorwort (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 383–387; MGH Conc. 3, S. 39–44).

71r–v Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Inskription (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

71v **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846), mit Einleitung: *Hæc quæ sequuntur capitula excerpta sunt a Domino Rege Karolo et Principibus eius – cum principe obseruare. De honore et cultu ecclesiarum – De sepulturis infra ecclesiam* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 4–15, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).
Commemorationes zum Konzil von Coulaines u. a., ohne Einleitung (MGH Capit. 2, Anhang zu Nr. 257, S. 262 Z. 22–30).

72r–74r **Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata** (a. 846), ausgewählt nach der fol. 71v kopierten Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (16 Kanones des Konzils von Meaux–Paris [a. 845–846]: cc. 20–22, 24, 28, 37, 40, 43, 47, 53, 56, 57, 62, 67, 68 und 72; MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 403 Z. 17 – S. 404 Z. 18, S. 404 Z. 23–26, S. 405 Z. 27 – S. 406 Z. 9, S. 407 Z. 13–17, S. 408 Z. 4–20, S. 408 Z. 34 – S. 409 Z. 12, S. 409 Z. 33 – S. 410 Z. 12, S. 411 Z. 3–16, S. 411 Z. 23 – S. 412 Z. 6, S. 413 Z. 1–14, S. 414 Z. 16–35, S. 415 Z. 22 – S. 416 Z. 3; MGH Conc. 3, S. 94–96, 97, 99, 102, 103 f., 105, 107 f., 109 f., 110 f., 113 f., 116 f., 118 f.).

74r–75r **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus** (a. 847), Einleitung, cc. 1–9 mit cc. 5 und 6 der Adnuntiatio Ludwigs des Deutschen und cc. 2–5 der Adnuntiatio Karls des Kahlen: *Hæc quæ sequuntur capitula acta sunt – communiter pergat* (MGH Capit. 2,

Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16–39, S. 70 Z. 35 – S. 71 Z. 4, S. 71 Z. 14–25).

75r–v **Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus** (a. 851), Einleitung und cc. 1–8: *Hæc quæ sequuntur capitula acta sunt – subter firmamus* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, S. 72 Z. 27 – S. 74 Z. 11).

76r–98v Leontios von Neapolis (= Nemosia) auf Zypern, Vita Patriarch Johannes' des Almosengebers in der Übersetzung des Anastasius Bibliothecarius (BHL und BHL Suppl. 4388; MIGNE, PL 73, Sp. 337–384).
Nach der Katalogbeschreibung des Beauvaiser Kanonikers Godefroy Hermant (17. Jh.) befand sich das Stück einst am Ende des alten Kapitulariencodex: „9. Capitulare Caroli Magni; excellent ... Il y a à la fin: Incipit enarratio Leontii, episcopi Neopolios Cypriorum insulæ, de vita et actione S. P. N. Joannis, archiepiscopi Alexandriæ; relié depuis peu" (ed. OMONT, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, S. 49).

99r–100r **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *ISTA CAPITVLA CONSTITVTA SVNT A DOMNO Carolo in synodo apud suessionis ciuitatem in Monasterio sancti Medardi Anno Incarnationis Dominicæ DCCCLIII In Mense April. VT MISSI NOSTRI PER CIVITATES ET SINGVLA Monasteria – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 4–7, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).

100r–v *I–V* (Zählung nur in der Adnuntiatio Lothars) – **Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853): *ADNVNTIATIO DOMNI HLOTHARII IN VALENTIANIS Mense Nouembrio. De Missis directis per Regnum – vos adiuuetis. SEQVITVR ADNVNTIATIO KAROLI. De adnuntiatione Episcopali – conloquutione nostra Fraterna* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 16 – S. 76 Z. 16).

101r–102v *K. I – K. XIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853), Inskription, Einleitung und cc. 1–13: *SE-*

*QVVNTVR CAPITVLA QVAE IN IPSO ANNO Et in ipso Mense nouembrio Domnus Karolus consultu fidelium suorum in siluaco ȩdidit et per Regnum suum a missis suis adnuntiari et obseruari praecepit sed et missos suos sicut subsequitur per Regnum suum ordinauit. IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS Karolus gratia Dei Rex – iniuste non appetant* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 3, S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19).

102v–103r *K. I–XIII* – **Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854), Inskription und cc. 1–13: *HÆC MEMORABILIA CAPITVLA QVAE SEQVVNTVR dedit Missis suis Domnus Karolus Anno DCCCLIIII In Mense Junij quando apud attiniacum cum fratre suo hlothario fuit loquutus, Vt illa vnusquisque missus in suo missatico per regnum illius exequi procuret. DE MISSIS Pro latronibus – fidelitatem promittant* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20 – S. 278 Z. 17).

103r–v *cap. I–III* (Lothar) und *CAP. I–IIII* (Karl der Kahle) – **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854), ohne Eid: *HAEC SV<N>T ADNVNTIATIONES QVAS HLOTHARIVS ET Karolus apud Leudicam adnuntiauerunt Anno DCCCLIIII. HLOTHARIVS SERENISSIMVS IMPERATOR. Scire volumus vestram omnium fidelitatem – volumus obseruare. KAROLVS GLORIOSISSIMVS REX. Hanc siquidem coniunctionem – obseruaturos nos esse* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 76 Z. 30 f., S. 77 Z. 1–45).

103v–104r Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424 f.).

104r–105v *cap. I–XV* – **Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco** (a. 856): *HAEC QVAE SEQVVNTVR CAPITVLA MISIT DOMNVS Rex Karolus ad Francos et Aquitanos qui ab eo disciuerant Anno Incarnationis Dominicæ DCCCLVI Non. Jul. de Palatio Carisiaco per fideles missos suos ad* (!) *Alardum Abbatem Rodulphum Richuinum ad* (!) *Algarum et Berengarium. Mandat vobis*

*noster senior – facere possumus* (MGH Capit. 2, Nr. 262, S. 279 Z. 16 – S. 282 Z. 16).

105v–106r *cap. I–V* – **Primum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856): *ISTA CAPITVLA MISIT REX DE BASIV PER Hadabrannum et Bettonem. Mandet vobis senior noster salutes – christiani nomini persecutoribus* (MGH Capit. 2, Nr. 263, S. 283 Z. 1–23).

106r–v *Cap. I–VI* – **Secundum missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856): *Istum missaticum transmisit Domnus Rex gloriosus Karolus per Adolardum abbatem et Richuinum et Rodulfum et Berengarium. Mandet vobis senior noster salutes – superius scripta sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 264, S. 283 Z. 34 – S. 284 Z. 27).

106v **Tertium missaticum ad Francos et Aquitanos directum** (a. 856): *Istum missaticum transmisit Rex per hincmarum et yrminfridum Episcopos et per Adolardum Abbatem et Rodulphum et Richuinum et Berengarium. Mandat uobis senior noster salutes – manifestum fuerit* (MGH Capit. 2, Nr. 265, S. 284 Z. 35 – S. 285 Z. 19).

106v–109v *cap. I–VIIII* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857) mit Anhängen: *IN NOMINE sanctæ et indiuiduæ trinitatis. Karolus gratia Dei Rex – atque firmiter denotandæ* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 286 Z. 1 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 389–396); cc. 9 und 10 zusammengezählt, keine Kapitelzählung in den groß inskribierten Anhängen (*SANCTVS GREGORIVS PASTORALI DICIT* und *SEQVVNTVR CAPITVLA DOMNI KAROLI ET HLUDOVVICI IMPERATORVM*).

109v–110v *Cap. I – cap. V* und *cap. I–II* – **Karoli II et Hlotharii II conventus apud Sanctum Quintinum** (a. 857) in veränderter Reihenfolge (zuerst die drei Adnuntiationes Karls des Kahlen, dann die beiden Adnuntiationes Lothars II., jeweils ohne Einzelinskriptionen, am Anfang aber mit Gesamtinskription): *Adnunciatio karoli et nepotis sui hlotharii apud sanctum quintinum kl. Mart. Anno DCCCLVII Incarnationis Dominicae. Volumus vos scire quid fuit insimul noster conuentus. POSTQVVAM DEVS nostrum seniorem –*

*permanere volo* (MGH Capit. 2, Nr. 268, S. 293 Z. 22 f., S. 293 Z. 25 – S. 294 Z. 21, S. 294 Z. 28–40, S. 295 Z. 13–16, S. 294 Z. 23–26, S. 294 Z. 42 – S. 295 Z. 11); gezählt werden von Karl nur cc. 1–5 der ersten Adnuntiatio, von Lothar die erste Adnuntiatio zusammen mit c. 1 der zweiten Adnuntiatio (*cap. I*) und c. 2 der zweiten Adnuntiatio (*II*).

110$^{v}$ Sacramenta Carisiaci praestita (a. 858), ohne Namensliste: *Acta sunt hæc sequentia apud carisiacum palatium Anno incarnationis Dominicæ DCCCLVIII Regni autem Domni Karoli XVIII Indictione VI. XII kl. Aprilis In Dei nomine foeliciter. Quantum sciero et potuero – emendare curabo* (MGH Capit. 2, Nr. 269, S. 296 Z. 14–16, 18–24, 26–37).

110$^{v}$–118$^{r}$ Brief des Konzils von Quierzy an Ludwig den Deutschen (a. 858) (MGH Capit. 2, Nr. 297, S. 427–441; MGH Conc. 3, S. 408–427).

118$^{r}$–121$^{r}$ Konzil von Metz (a. 859) (MGH Capit. 2, Nr. 298, S. 442–446; MGH Conc. 3, S. 438–444).

121$^{r}$–122$^{r}$ Konzil von Savonnières (a. 859), ohne c. 13 (14) und ohne Teilnehmerliste (MGH Capit. 2, Nr. 299, S. 447–449; MGH Conc. 3, S. 458–462; Zählung wie in der Kapitularienausgabe).

122$^{r}$–125$^{r}$ *cap. I–XII* und *cap. I–VII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860): *ADNVNTIATIO DOMINI KAROLI. Vos scitis quomodo aliquanti homines – finem imposuit*; gezählt werden jeweils die von Sirmond so genannten Capitula ab omnibus conservanda und die *ADNVNTIATIONES DOMNI HLVDOVVICI Regis apud confluentes lingua Theodisca* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 153 Z. 42 – S. 154 Z. 19, S. 154 Z. 21 – S. 155 Z. 6, S. 155 Z. 8 – S. 158 Z. 34).

125$^{r}$–127$^{r}$ *cap. I–VIII*, *cap. I–VI* und *cap. I–IIII* – **Capitula post conventum Confluentinum missis tradita** (a. 860): *Hæc quæ sequuntur Domnus Karolus reuersus a confluente cum consilio fidelium suorum per regnum suum denuncianda et obseruanda direxit. Hæc missi nostri*

*discurrentes faciant. Omnibus in suo missatico firmitatem – adiuuante Domino disponamus* (MGH Capit. 2, Nr. 270, S. 297 Z. 29 – S. 299 Z. 2, S. 299 Z. 17 – S. 300 Z. 6, S. 299 Z. 3–16, S. 300 Z. 8 – S. 301 Z. 11); die Summa capitulorum (C.) steht hinter der Adnuntiatio (D.); jeweils neue Kapitelzählung in (A.), (D.) und (C.).

127r–v **Constitutio Carisiacensis de moneta** (a. 861), bricht in der Mitte der Verso-Seite ab: *Hoc edictum constituit Domnus Karolus in Carisiaco Anno incarnationis Dominicæ DCCCLXI. IN Nomine sanctæ et indiuiduæ Trinitatis Karolus gratia Dei Rex – ministerialibus de sua* (MGH Capit. 2, Nr. 271, S. 301 Z. 23 – S. 302 Z. 24); die Marginalnotiz *hic deest folium* bezieht sich wie im Vallicellianus C. 16 offensichtlich auf Textverlust in der Vorlage.

128r **Capitula Pistensia** (a. 862), setzen entsprechend dem Textverlust der Vorlage fragmentarisch in der obersten Zeile der Seite ein: *et expressius a nobis atque successoribus nostris – satisfactionis poenitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 310 Z. 13–23).

128r–131r *cap. I–X, cap. I–III, Cap. I – cap. III* und *cap. I – cap. II* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias** (a. 862): *Anno incarnationis dominicæ DCCCLXII Quando hludouuicus Karolo mandauit ut cum eo simul et hlotarium reciperet* [*et*] *ad osculum atque conloquuium – qui cum eo fuerunt. Posteaquam proxime apud confluentes – me et meos saluauerit* (MGH Capit. 2, Nr. 243, S. 159 Z. 10–21, S. 159 Z. 37 – S. 165 Z. 2, S. 165 Z. 8–15, 4–7; vor der Adnuntiatio Ludwigs des Deutschen: Rubrik S. 163 Z. 42 f., Variante c); Adnuntiatio-Rubriken teilweise oder ganz in Majuskel, nur die letzte Adnuntiatio-Rubrik (Karls: S. 165) fehlt; c. 2 der Adnuntiatio Lothars trotz neuen Absatzes zu c. 1 gezählt, c. 3 als *cap. II.*

131r–139v *cap. I–III, cap. I–XXXVII* und *Cap. I–III* – **Edictum Pistense** (a. 864): *ADNVNTIATIO DOMNI KAROLI APVD PISTAS. Multas gratias agimus vobis – gratia*

*gaudeamus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 311 Z. 19 – S. 328 Z. 38); Kapitelzählung zu Teil (A.), (B.) und (C.) jeweils neu, Rubrik vor (C.) in Majuskel (*ET POST OMNIA LECTA*).

139v–141r *cap. I–XVI* – **Capitulare Tusiacense in Burgundiam directum** (a. 865): *Hæc quæ sequuntur capitula misit Domnus Rex Karolus in burgundiam exequenda per Gauslinum et fulconem et per Vualtarium et Lantuinum de cusiaco Anno incarnationis Dominicæ DCCCLXV. IN Nomine sanctæ et indiuiduæ Trinitatis Karolus gratia Dei Rex – inde exigant* (MGH Capit. 2, Nr. 274, S. 329 Z. 19 – S. 332 Z. 22).

141r–142r *cap. I – cap. VII* – **Hludowici et Karoli pactum Tusiacense** (a. 865): *ANNO Incarnationis Dominicæ DCCCLXV. XI kl. Martij hæc quæ sequuntur Hludouuicus et Karolus Reges in tusiaco villa populo adnuntiauerunt. Sicut vos et plures alios audisse credimus – missos nostros mandamus* (MGH Capit. 2, Nr. 244, S. 165 Z. 23–25, S. 166 Z. 1 – S. 167 Z. 18).

142r–144r *Cap. I–XII* und *cap. I – cap. IIII* – **Capitula Pistensia** (a. 869), ohne die stilistisch als Einschub erkennbaren Schlußbestimmungen gegen Ende von c. 12: *Hæc quæ sequuntur capitula constituti sunt a Domino nostro Karolo Rege glorioso cum consilio et consensu Episcoporum ac cæterorum Dei et suorum fidelium qui adfuerunt in loco qui dicitur pistis Anno incarnationis Dominicæ DCCCLXIX Anno autem regni sui XXX Indictione secunda et ab eo denuntiata sunt a se et ab omnibus fidelibus suis secundum uniuscuiusque ordinem et personam Inuiolabiliter conseruanda. De honore et cultu Dei – voluntatem reconiungamur* (MGH Capit. 2, Nr. 275, S. 333 Z. 17 – S. 336 Z. 38, S. 337 Z. 5–29); Adnuntiatio Karls des Kahlen ohne Rubrik, aber mit neu einsetzender Kapitelzählung.

144r–145v *cap. I–III* und *cap. I – cap. IIII* – Electionis Karoli capitula in regno Hlotharii factae (a. 869), mit den ausführlichen Zwischenrubriken zur Responsio Karls des Kahlen und zur Adnuntiatio Hinkmars von Reims,

ohne abschließende Benedictiones: *Anno Incarnationis Dominicæ DCCCLXIX Indictione secunda V Idus septemb. Metis ciuitatis in ecclesia sancti stephani martyris hæc quæ sequuntur capitula Aduentius Episcopus ipsius Ciuitatis coram Rege et Episcopis qui affuerunt publice populo et scripto et verbis denuntiauit. Vos scitis et multis in plurimis regnis est cognitum – Deum laudamus* (MGH Capit. 2, Nr. 276, S. 338 Z. 6–10, S. 338 Z. 34 – S. 339 Z. 17, S. 339 Z. 36 f., 19–29 und 38–42, S. 339 Z. 31 – S. 341 Z. 6); die Kapitel der Adnuntiationes Adventius' von Metz (A.) und Hinkmars von Reims (C.) jeweils neu gezählt.

145$^{v}$ Pactiones Aquenses (a. 870) (MGH Capit. 2, Nr. 250, S. 191 Z. 33–36 [Inskription] und S. 192 Z. 4–26).

145$^{v}$–146$^{v}$ Der Ludwig den Deutschen betreffende Teil der Divisio regni Hlotharii II (a. 870) von Meersen (MGH Capit. 2, Nr. 251, S. 193 Z. 10–14, S. 193 Z. 36 – S. 194 Z. 21).

146$^{v}$ Sacramenta apud Gundulfi-villam facta (a. 872) (MGH Capit. 2, Nr. 277, S. 342 Z. 1–20).

146$^{v}$–147$^{v}$ *cap. I, cap. III* (c. 2 nicht numeriert) – **Capitulare Carisiacense** (a. 873), endet c. 3 unvollständig mitten in Text, Seite und Zeile, also wohl wie die Vorlage: *Anno incarnationis Dominicæ DCCCLXXIII Regni vero Domni Karoli XXXIII indictione V hæc capitula quæ sequuntur ab eodem Rege statuta sunt in placito generali apud carisiacum omnium cum voluntate et consensu et a praefato Rege et ab omnibus qui præsentes fuerunt confirmata. Quia necesse est ut quod male reincrescit – et præsentatum* (MGH Capit. 2, Nr. 278, S. 343 Z. 1 – S. 344 Z. 33).

148$^{r}$ Johannes VIII. an die Bischöfe Galliens und Germaniens (a. 876), JE 3032 (MGH Epp. 7, S. 316).

Eine Vorbemerkung zum Folgenden: Electio und Kapitular Karls des Kahlen von Pavia (Nrn. 220 und 221) wurden auf der Synode von Ponthion (a. 876) bestätigt und rezipiert (MGH Capit. 2, Nr. 279, Abschnitte A., C. und D.); ihre Texte sind in der MGH-Edition bei

Pavia vollständig, bei Ponthion nur verkürzt wiedergegeben. Nach BORETIUS – KRAUSE, MGH Capit. 2, S. 347 dürfte sich SIRMOND für den Druck der Synodus Pontigonensis in seinen Karoli Calvi ... capitula, S. 407 ff., des Codex Bellovacensis bedient haben, während er in Bd. 3 der Concilia antiqua Galliae, S. 437 ff., vielleicht einen heute unbekannten Codex Remensis benutzt haben soll.

Karoli II imperatoris electio (a. 876), Treueid: *Sic promitto Ego – patrocinia* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 100 Z. 3–12; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 32 f. [C.]).

148r–v Konzil von Ponthion (a. 876), Libellus proclamationis ecclesiae Remensis adversus Hludowicum regem Carolo imperatori oblatus (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 [E.]).

148v Karoli II imperatoris electio (a. 876), ohne Treueidformeln: *Gloriosissimo et a Deo Coronato – sig. Airboldi Comitis* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 99 Z. 11 – S. 100 Z. 2; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 13–22 [A.]).

148v–150r *cap. I–X* (cc. 9 und 11–15 nicht numeriert) – **Karoli II capitulare Papiense** (a. 876): *In nomine Patris et filij et spiritus sancti Incipiunt capitula quæ Domnus Imperator Karolus – sig. Berardi comitis* (MGH Capit. 2, Nr. 221, S. 101 Z. 6 – S. 104 Z. 5; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 34 – S. 349 Z. 4 mit Anm. m [D.]); direkt angehängt:

150r–v Konzil von Ponthion (a. 876), Unterschriftenliste zur Bestätigung der Kaiserwahl, mit Lücken (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 349 f. [D.]).

150v Konzil von Ponthion (a. 876), Definitio synodi Pontigonensis de Adalgaudo presbytero infamato (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 f. [F.]) und Consensus Leonis episcopi missi et apocrisiarii, cum post synodum discessurus esset (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 352 f. [H.]).

151r Laut Randnotiz: Decretum Gratiani C. 22 q. 5 c. 18 (das Exzerpt aus Fulbert von Chartres' Ep. 58 schon bei Ivo von Chartres, Decr. 12, 76 und Panormia 8, 122).

151v, 152r–v Leer (Ende der Lage).

153r–183v Konzil von Limoges (a. 1031), endet unvollständig *aut filios aut agros* (Mansi 19, Sp. 507–548; Migne, PL 142, Sp. 1353–1400), dann, auf den fragmentarischen Charakter der Vorlage hinweisend, in neuer Zeile die Notiz *Reliqua desunt.*

184r–v Leer (Ende der Lage).

185r–196v Collectio Quesnelliana c. 66 (Migne, PL 56, Sp. 741 f. mit Sp. 594 f.), Schlußteil von c. 67 (ab *In magno se sacrilegio*, PL 56, Sp. 743 mit PL 54, Sp. 1169, 1171 und 1173), c. 52 (PL 56, Sp. 664–673), c. 53 ohne Formula libelli fidei (PL 56, Sp. 673–678) und c. 40 (PL 56, Sp. 585–587).

197r–v Konzil von Reims (a. 1148): die Gilbert (Porretanus) von Poitiers in den Mund gelegten *Assertiones* und das Glaubensbekenntnis seiner Gegner (Mansi 21, Sp. 711–713).

198r–v Leer (Ende der Lage).

199r–200r Zwei Briefe Innocenz' II. gegen Abaelard: JL 8148 und JL 8149 (Mansi 21, Sp. 564 f.).

200r–204r 2. Laterankonzil unter Innocenz II. (a. 1139), Kanones mit Kapitelverzeichnis (Mansi 21, Sp. 525–533; die Kanones ed. C. Leonardi, in: J. Alberigo u. a. [Ed.], Conciliorum oecumenicorum decreta [Bologna $^{3}$1973] S. 197–203).

Alle drei Texte finden sich auch in dem hochmittelalterlichen, wohl Reimser Cod. Reims 672, foll. 224va–225vb, der zudem das unten foll. 247r–248r kopierte Konzil von Reims (a. 1148) überliefert, siehe oben am Ort.

204v Leer (Ende der Lage).

205r–236v Konzil von Trosly (a. 909) (Mansi 18, Sp. 263–308; Migne, PL 132, Sp. 675–716; G. Schmitz, Das Konzil von Trosly (909). Studien zur Reimser Kirchen- und kirchlichen Rechtsgeschichte 2: Edition [phil. Diss. Tü-

bingen 1975, Ms.] [ohne Edition der unten angeführte Teildruck in DA 33]).

237r Bericht über die Vereinbarung, die Heriveus von Reims und Hatto von Mainz zum Schutz Reimser Güter im Wormsgau bei einer Zusammenkunft *in Herrici monasterio* trafen, und Altarinschrift über die von Heriveus von Reims vorgenommene Kirchweihe zu Kusel (16. und 18. September 902) (ed. WERMINGHOFF, Reise nach Italien, S. 598 f., hiernach ed. F. BAETHGEN, MGH SS 30, 2 [Leipzig 1934] S. 755 f.; Bericht über die Zusammenkunft auch bei VON PFLUGK-HARTTUNG, Iter Italicum, S. 380 f. Nr. 4 [nur nach dieser Hs., nicht Cod. Vatikan Reg. Lat. 418] und M. STIMMING, Mainzer Urkundenbuch 1: Die Urkunden bis zum Tode Erzbischof Adalberts I. (1137) [Darmstadt 1932] S. 109 f. Nr. 176; vgl. G. SCHMITZ, Heriveus von Reims (900–922). Zur Geschichte des Erzbistums Reims am Beginn des 10. Jahrhunderts, in: Francia 6 [1978] S. 66 f.).

237v–238r Reskript Johannes' X. an Heriveus von Reims, JL 3553 (ed. ZIMMERMANN, Papsturkunden 1, Nr. 38, S. 66 f., Hss. und Literatur S. 65 f.).

238v–240v Leer (Ende der Lage).

241r–v **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744): *De alio Synodali Conuentu. Modo autem in hoc synodali Conuentu – damnetur quindecim solidis* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 26 Z. 19 f., S. 27 Z. 42 – S. 28 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 6 f.; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56 [2. Teil], S. 101 f.).

241v–245v Briefe des Bonifatius an König Aethelbald von Mercien (a. 746/747), ohne Schluß (MGH Epp. sel. 1, Nr. 73, S. 146 – S. 154 Z. 20 *uniuersum mundum lucretur*), und an Äbtissin Bugga (vor 738) (MGH Epp. sel. 1, Nr. 27, S. 48 f.).

246r–v Leer (Ende der Lage).

247r–248r Konzil von Reims unter Eugen III. (a. 1148), Kanones ohne Rubriken (MANSI 21, Sp. 713–718).

248v Leer (Ende der Lage).

249r Glaubensbekenntnis Gregorios' des Wundertäters (Thaumaturgos) in der Version der Hispana (ed. Martínez Díez – Rodríguez, La Colección canónica Hispana 3, S. 89 f.) und damit Pseudoisidors (ed. Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae, S. 260 Sp. 2).

249r–250r Pseudoisidorische Dekretale Damasus' I. *Quod si quis patiatur*, mit Überschrift (ed. Hinschius, S. 508 f.).

250v Leer (Ende der Lage).

251r–299r Remigius oder Florus von Lyon, De tribus epistolis (Migne, PL 121, Sp. 985–1068).

299v–300v Leer (Ende der Lage).

301r–v Konzil von Angers (a. 453), Titelverzeichnis und Kanones (CCL 148, S. 139 und 137 f.).

302r–v Leer (Ende der Lage).

303r–304v Aus der bonifatianischen Briefsammlung: Zwei Briefe Bonifatius' an Stephan II. (a. 752 und 753) (MGH Epp. sel. 1, Nr. 108 und 109, S. 233–236; Nr. 109 ohne Adresse, direkt anschließend an Nr. 108), Empfehlungsschreiben Bischof Daniels von Winchester für Winfrid (Bonifatius) (a. 718) (MGH Epp. sel. 1, Nr. 11, S. 16), Schutzbrief Karl Martells für Bonifatius (a. 723) (MGH Epp. sel. 1, Nr. 22, S. 37 f.).

305–306 Leer.

**Katalog:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 6 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana).

**Literatur:** L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 246; J. von Pflugk-Harttung, Iter Italicum (Stuttgart 1883) S. 127 f.; K. Schellhass, Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII. für die Neuausgabe des Gratianischen Dekrets, in: Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters, Paul Kehr zum 65. Geburtstag dargebracht (München 1926) S. 679 f., 684, 690 (Nachtrag).
MGH Capit. 2, S. XXVIII; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 381 f.; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 319; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 116; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 16; Arnaldi, La tradizione degli atti dell'assemblea

pavese del febbraio 876, S. 56 f., 63–65; NELSON, Legislation and Consensus, S. 206 f., 223–225.
G. SCHMITZ, Das Konzil von Trosly (909). Überlieferung und Quellen, in: DA 33 (1977) S. 356–358; I. SCHRÖDER, Die westfränkischen Synoden von 888 bis 987 und ihre Überlieferung (MGH Hilfsmittel 3, München 1980) S. 191 (versehentlich Vat. Reg. Lat. 4982); BUONOCORE, Bibliografia 2, S. 1171; CERESA, Bibliografia, S. 554.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 5359 V25

9. Jh., 2. Hälfte; Oberitalien (Verona?).
Derbes Pergament, 146 foll., handliches Format von ca. 205 x 140 mm (ca. 150–170 x 95–115 mm), rohe frühkarolingische Minuskel, mehrere Hände, 20–23 meist unregelmäßig ausgeführte Zeilen. Lagen: 6 $IV^{48}$ + $(IV-1)^{55}$ + 7 $IV^{111}$ + $(IV-1)^{118}$ + 3 $IV^{142}$ + $(III-2)^{146}$ (je 1 Blatt vor foll. 49 und 116, 2 Blätter vor fol. 146 herausgeschnitten; foll. 105/110 der 14. Lage gehören als äußeres Doppelblatt an die Stelle der heutigen foll. 104/111). Spätere Kustoden: *I–XIX* am Ende der Lagen.
Rubriken (meist Unziale, auch Minuskel, am Anfang Capitalis rustica) dunkelrot und in brauner Texttinte, ebenso die meist einfachen Initialen (einige in Umrißzeichnung) und die Zahlen.
Großteils Palimpsest; Erstschrift foll. 1–50, 53–118, 139: Psalterium cum canticis, Unziale und Halbunziale des 7./8. Jh., Oberitalien (Verona?); foll. 51–52: Minuskel 9. Jh.
Provenienz: S. Zeno Maggiore (Verona) ($1^r$, 14. Jh.: *Liber monasterii sancti Zenonis maioris Verone*); Theodor van Malsen, Utrecht (nach Moschetti eventuell Theodorus Canterus) ($1^r$, im 16. Jh. mit dicker Tinte über den Besitzvermerk von S. Zeno geschrieben: *Liber hic est Theodori à Malsen Ultraiectini*).

Das eindeutig italienische Rechtswerk des spätkarolingischen Cod. Vatikan Vat. Lat. 5359 fügt zu den Leges Langobardorum nur wenige Kapitularien Lothars I. von Pavia (a. 832) und Olonna (a. 825).

$1^r–142^v$ Leges Langobardorum mit dem Edictus Rothari (MGH LL 4, S. 1–90; Text S. 64 Z. 2 – S. 65 Z. 5 fehlt wegen Blattverlusts nach fol. 48) und den Leges Grimoalds (S. 91–95), Liutprands (S. 96–175, mit geringen Auslassungen; Textumstellungen S. 135–137 und 142–144 in der durcheinandergeratenen 14. Lage; S. 150 Z. 4 – S. 151 Z. 17 fehlt wegen Blattverlusts nach fol. 115), Ratchis' (S. 183, 185, 187–193, ohne [I.] und ohne

Capitulatio) und Aistulfs (S. 194, 198–204; ohne Capitulatio, erst ab c. 10 einsetzend); vgl. die Übersicht MGH LL 4, S. XXIV f. und MOSCHETTI, S. 23.

142v–145v *II–XIIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), ohne Eschatokoll: *De ęclesiis emendandis. Incipit captl. que dom. hlotharius rex una con consensu fidelium suorum excepit de captolis domni karli aui sui hac serenissimi imperatoribus Hl<odouuici> genitori sui in papia palatii regl. sub indicione X et cum populo in regno italie consensis conseruari <prae>cipit dom. lothariis. De eclesiis emendandis uolumus – karoli contenetur*; c. 7 Karl zugeschrieben (*DOM. KARLI* [*I* korr. aus *O*]), cc. 4, 11, 12 und 13 Lothar (*DOM. HLOTHARII* o. ä.), cc. 8 und 9 Ludwig (*DOM. HLODOUUICUS* o. ä.) (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60 Z. 1 – S. 62 Z. 27; die Angabe S. 59, es fehlten cc. 11, 12 und 14, trifft nicht zu).

145v Fragmentarische Inskription: *CAPITULA DATA HOLONA PALATIO PLACIT GENERALE ANNO IMPE...*, danach zwei Blätter abgeschnitten. Berücksichtigt man den ungefähren Textumfang der verlorenen Blätter, so dürfte sich die Rubrik auf das fol. 146r fragmentarisch erhaltene **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825) bezogen haben, dessen verlorener Teil bei entsprechendem Duktus mehr als drei Seiten ausgefüllt haben muß; allenfalls käme noch das **Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum** (a. 825) (MGH Capit. 1, Nr. 164) in Frage, weniger das doppelt so große **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825) (MGH Capit. 1, Nr. 163).

146r *X–XIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), cc. 10 (fragmentarischer Beginn) – 14: *Uidentur uobis ut quicumque liber – sicut lex habet* (danach Blatt angerissen); c. 14 nicht numeriert (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 331 Z. 4–20; S. 329 falsche Inhaltsangabe).

146v Radiert oder arg verblaßt: Gebete, eine Zeile stilisierte Buchstaben (wiedergegeben von BLUME bei PERTZ, in: Archiv 5, S. 246 [Nachzeichnung der Buchstabenzeile Tafel II]; auch MOSCHETTI, S. 22 f.).

**Katalog:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 6 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana).

**Literatur:** CLA 1 (1934) Nr. 23, S. 8, 39 mit CLA Suppl. (1971) S. 43; M. L. Angrisani, Materiali per uno studio della produzione libraria latina antica e alto medievale in Italia (II), in: Accademia Nazionale dei Lincei. Bollettino del Comitato per la preparazione dell'edizione nazionale dei classici greci e latini, nuova ser., 26 (1978) S. 124 Nr. 344.
Blume bei Pertz, in: Archiv 5, S. 239–247; MGH LL 1, S. XXVI; Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, S. XXVIII f.; MGH LL 4, S. XXIV f.; G. Moschetti, Primordi esegetici sulla legislazione longobarda nel sec. IX a Verona (Centro italiano di studi sull'alto medioevo 1, Spoleto 1954) besonders S. 15–51; G. Tangl, Die Paßvorschrift des Königs Ratchis und ihre Beziehung zu dem Verhältnis zwischen Franken und Langobarden vom 6.–8. Jahrhundert, in: QFIAB 38 (1958) S. 1 Anm. 1, S. 2; Dolezalek, Verzeichnis 2.
K. Gamber, Codices liturgici latini antiquiores 2 (Spicilegii Friburgensis subsidia 1, 2, Freiburg/Schweiz $^{2}$1968) S. 578 Nr. 1606 und ders., Codices liturgici latini antiquiores/Supplementum (Spicilegii Friburgensis subsidia 1 A, Freiburg/Schweiz 1988) S. 115 Nr. 1065 und S. 156 Nr. 1606 (Literatur zum Palimpsest); P. Salmon, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 5 (Studi e Testi 270, Vatikan 1972) S. 3 (zum Palimpsest); Buonocore, Bibliografia 2, S. 1181.

**Abbildungen:** CLA 1, Nr. 23, S. 8 (foll. 4$^{v}$ und 65$^{v}$, Ausschnitte); Moschetti, Primordi esegetici, Tav. I–VII (foll. 1$^{r}$, 3$^{r}$, 16$^{r}$, 24$^{r}$, 131$^{r}$, 143$^{r}$ und 146$^{r}$). **Nachzeichnungen:** Baudi di Vesme, Edicta regum Langobardorum, Tab. III, 3 nach S. XXVIII; MGH LL 4, Taf. III, 5 nach S. XXII.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 5751 V23

9./10. Jh.; Oberitalien (Bobbio oder Verona?).
Pergament, 78 foll. (nach fol. 54 Blattverlust), differierende Maße von meist 250–260 x 170 mm (195 x 130 mm) (erste Lage stärker beschnitten), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 37 (bis fol. 71$^{v}$), 22 (foll. 72$^{r}$–75$^{r}$) und 35–39 Zeilen (ab fol. 75$^{v}$). Lagen: 3 IV$^{24}$ + (IV–2)$^{30}$ + 4 IV$^{62}$ + (V–1)$^{71}$ + (IV–1)$^{78}$. Kustoden: *IIII* (8$^{v}$) und *V* (38$^{v}$); die Blätter 1–8 gehören demnach zwischen foll. 30 und 31.
Rubriken und Initialen rot und in brauner Texttinte.
Provenienz: Bobbio (2$^{r}$: *Liber sancti columbani de bobio*, darüber die alte Signatur *57*); wohl 1618 mit anderen Bobbieser Codices in den Vatikan gelangt; Randbemerkungen von L. Holste († 1661) und Lesehilfen römischer Kardinäle des 18. und 19. Jh. (62$^{r}$: *Annibal Albanus*; foll. 62$^{v}$ und 73$^{v}$: *A. Maius* bzw. *A. M.*).

Die Verbindung der Admonitio generalis unter anderem mit Bußtexten, speziell mit Pseudo-Johannes Chrysostomus' De paenitentia, begegnet auch im älteren Cod. St. Gallen 677, doch läßt die Kollation der beiden Hss. keine auffallende Textverwandtschaft im Kapitularienbereich erkennen.

$1^r-3^v$ Konzil von Agde (a. 506) (CCL 148, S. 192–213). Die Varianten deuten darauf hin, daß sich die ziemlich vollständig überlieferten Canones Agatenses aus einer Sammlung herleiten, die Verwandtschaft zeigt mit der Collectio Sancti Amandi.

$3^v-8^r$ Halitgar von Cambrai, Paenitentiale, Buch 6, mit vorangestellter Instruktion *Quotienscumque* (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 290–300).

$8^r-v$ Kleine Sammlung gallischer Kanones unter der Überschrift *INCIPIT SINODUS ARALATENSIS QUI AD DIDICATIONEM BASILICAE SANCTAE MARIAE CONUENERUNT*: Konzil von Arles (a. 524), c. 1 (2. Hälfte) und c. 2 (MGH Conc. 1, S. 36 f.; CCL 148 A, S. 43 f.), von Vaison (a. 529), cc. 3–5 (ebd. S. 56 f. bzw. 79 f.), von Orléans (a. 538), cc. 9 (8) und 11 (10) (ohne Anfang) (S. 76 f. bzw. 117–119), Orléans (a. 541), c. 36 (S. 95 bzw. 141) und Orléans (a. 549), c. 12 (S. 104 bzw. 152). Die Exzerpte dürften derselben Sammlung der historischen Ordnung entstammen, aus der zu Beginn der Hs. die Canones Agatenses kopiert sind.

Auf neuer Lage folgt:

$9^r-11^v$ Collectio Dacheriana, Praefatio bis *censuram canonum estimare* (ed. D'ACHERY – DE LA BARRE, Spicilegium 1, S. 510–512; vgl. H. MORDEK, Zur handschriftlichen Überlieferung der Dacheriana, in: QFIAB 47 [1967] S. 574 Anm. 2, DENS., Kirchenrecht und Reform, S. 260).

$11^v-14^v$ Pseudo-Johannes Chrysostomus, De paenitentia: *Prouida mente* (in verkürzter Form ed. Divi Ioannis Chrysostomi archiepiscopi Constantinopolitani opera omnia 5 [Antwerpen 1614] S. 361 f.); siehe auch oben Cod. St. Gallen 677, pp. 182–189.

14v–15r *INCIPIT DE OCTO VITIA PRINCIPALIA. Octo sunt uitia principalia quę humanum genus infestant – sentiendum est*: Johannes Cassian, Conlationes V, 2 und 16 (ed. M. PETSCHENIG, CSEL 13, 2 [1886] S. 121, 142 f.) und Prolog zum Paenitentiale Columbani B (ed. BIELER, Irish Penitentials, S. 98 Z. 14–25), letzterer entspricht im Text der Praefatio zum Paenitentiale Merseburgense a (CCL 156, S. 125 f.); beide Texte ed. WASSERSCHLEBEN, Bußordnungen, S. 387 f. nach Cod. Merseburg, Bibliothek des Domstifts, 103.

15r–16r *QUOMODO DEBENT CONSILIUM CHRISTIANI DARE PROPTER <UTI>LITATE ANIMARUM. Insinuamus caritati uestrę – dominum deprecantes*: Paralleltext zum Paenitentiale Oxoniense II, Prolog (CCL 156, S. 181–186); auch in den oberitalienischen Hss. Merseburg 103 und Vercelli CLXXIX sowie in der italienischen Collectio IX librorum des Cod. Vatikan Vat. Lat. 1349, vgl. HÄGELE, S. 83 f. und KÖRNTGEN, S. 121 ff.

16r–17v Anonymer, unedierter Bußtext: *INCIPIT DE SACRIFICIIS ET REMISSIONE FRATRUM. Sed fortasse dicant – dominum nostrum* (benutzt Origenes, Homilia in Leviticum II, 4; MIGNE, PG 12, Sp. 417 B – 422 B).

17v–18r Paenitentiale Cummeani, Praefatio (ed. BIELER, Irish Penitentials, S. 108–110; vgl. J. ZETTINGER, Das Poenitentiale Cummeani, in: AKKR 82 [1902] S. 524 f.).

18r–29r Halitgar von Cambrai, Paenitentiale, Praefatio und Bücher 1 und 2 (MIGNE, PL 105, Sp. 653 B – 678 A).

29r–30r Anfang des Briefes Gregors I. an den Inklusen Secundinus (JE 1673) und De reparatione lapsi (ed. KOTTJE, Bußbücher, S. 280–282; zur Hs. S. 73 f. u. ö.).

30r–v Brief Isidors von Sevilla an Massona von Mérida (MIGNE, PL 83, Sp. 899 A – 902 A).

Auf neuer Lage folgt (einst standen wohl hier die Blätter 1–8, siehe Kustodenbeschreibung oben):

31r–41v Exzerpt aus der Epitome Hispana; Auslassungen, Varianten, auch ein längerer Zusatz (nach der Edition

von MARTÍNEZ DÍEZ, El Epítome Hispánico, S. 98–223 wie in Cod. Merseburg 104; zur Hs. S. 22, 28 f.).

41v–42r Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis in der Form der Canones sancti Gregorii, cc. 1–8, 12–16, 21–25, 29–31 (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 253–255).

42r–49r Capitula iudiciorum mit Excarpsus Cummeani cc. 7–15 und 20; die Rubriken sind in der Regel gruppenweise gebündelt (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 217–251 und 641 f.).

49r–v Pseudo-Clemens I., Epistola ad Iacobum, JK †11 (MIGNE, PL 56, Sp. 893 B – 896 A; vgl. MAASSEN, Geschichte der Quellen, S. 410 f.).

49v–50r Ein unedierter Bußordo (*IN CHRISTI NOMINE INCIPIT ORDO AD DANDAM PENITENTIAM. PRIMVM Interrogas eum facinora sua – deo iuuante confessi*) mit zwei Gebeten (*PREFATIO. Deus qui propter iustum iudicium – et uniuersa concedat* und *AD RECONCILIANDUM PENITENTEM. Sacre beniuolentię domini et bonitatis – restituat per dominum*).

50r–52v Das auch in den Codd. Merseburg 103 und Wien 2225 tradierte Paenitentiale Merseburgense a (CCL 156, S. 125–163, 168; vgl. HÄGELE, S. 43–48 u. ö.); die Praefatio entspricht dem Prolog des Paenitentiale Columbani B (ed. BIELER, Irish Penitentials, S. 98 Z. 14–25); endet mit *EXPLICIT IUDICIUM PATRUUM.*

52v–54v **Admonitio generalis** (a. 789), ohne Prolog und ohne cc. 67, 68, 72, 76–78 und 80, endet fragmentarisch in c. 82 (Blattverlust): *Sunt enim aliqui in culpis exigentibus – peccatorum suorum et ut* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 54 Z. 12 – S. 59 Z. 13, S. 59 Z. 20–39, S. 60 Z. 8–26, S. 60 Z. 40 – S. 61 Z. 4, S. 61 Z. 9 – S. 62 Z. 5).

Mit neuer Lage beginnt:

55r–75r Collectio Thessalonicensis (ed. C. SILVA-TAROUCA, Epistularum Romanorum pontificum ad vicarios per Illyricum aliosque episcopos collectio Thessalonicensis [Pontificia Universitas Gregoriana. Textus et docu-

menta 22, Rom 1937], zur Hs. S. VIII; zur Sammlung WURM, Studien und Texte, S. 5, 103, 200 f. u. ö. [mit älterer Literatur]). Darin auf freigebliebenem Platz nachgetragen:

62v *SAFFICUM HOC CARMEN ADELARDO EPISCOPO*: Gedicht auf Bischof Adalhard von Verona (MGH Poetae 3, S. 693–695; ed. M. CARRARA, Per un vescovo veronese del secolo X: il *Carmen Adalhardo episcopo*, in: Scriptorium 9 [1955] S. 273, zur Hs. S. 271; vgl. SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 15349);

71v *LAMENTUM R<EFUGAE> CUIUSDAM*: Klageverse eines von Bobbio nach Verona (S. Zeno) geflüchteten Mönches; Schrift wohl von Mai mit Gallapfeltinktur behandelt und stark beschädigt (MGH Poetae 3, S. 688 f.; ed. C. CIPOLLA, Codice diplomatico del monastero di S. Colombano di Bobbio fino all'anno MCCVIII, Bd. 1 [Fonti per la storia d'Italia (52), Rom 1918] S. 266 f., zur Hs. S. 261; vgl. SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 10276).

75v–77r Drei Weihnachtspredigten: Gregor I., Homilia VIII in evangelia (MIGNE, PL 76, Sp. 1103 D – 1105 B), Pseudo-Augustinus, Sermo de nativitate Domini (ed. A. MAI, Nova patrum bibliotheca 1 [Rom 1852] Nr. 199, S. 461 f.; vgl. G. MORIN, Sancti Augustini sermones post Maurinos reperti [Miscellanea Agostiniana. Testi e studi 1, Rom 1930] S. 757), Pseudo-Augustinus, Sermo 123 in natali Domini (MIGNE, PL 39, Sp. 1990 f.).

77v–78v Leer bis auf Federprobe 78r.

**Katalog:** Inventarium librorum latinorum Mss. Bib. Vat. 6 (handschriftlich in der Biblioteca Apostolica Vaticana).

**Literatur:** COLLURA, Studi paleografici, S. 133 f.; A. L. GABRIEL, The Decorated Initials of the IXth–Xth Century Manuscripts from Bobbio in the Ambrosiana Library, Milano, in: Paläographie 1981. Colloquium des Comité International de Paléographie, München, 15.–18. September 1981, hg. von G. SILAGI (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 32, München 1982) S. 162 Anm. 17; CCL 156, S. XLIII f.

MIGNE, PL 81, Sp. 812 f. (F. ARÉVALO); MAASSEN, Bibliotheca I, 1, S. 399 f.; DERS., Geschichte, S. 646, 766, 863; REIFFERSCHEID, Bibliotheca 1, S. 470–474; E. SCHWARTZ, Die sog. Sammlung der Kirche von Thessalonich, in: Festschrift Richard Reitzenstein (Leipzig – Berlin 1931) S. 144 f.; MUNIER, Statuta ecclesiae antiqua, S. 52; ACO 4, 3, 1, S. 59; F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpsus Cummeani (phil. Diss. Regensburg 1975) S. 187 mit Anm. 33 und 34 (S. 369 f.) u. ö.; G. HÄGELE, Das Paenitentiale Vallicellianum I. Ein oberitalienischer Zweig der frühmittelalterlichen kontinentalen Bußbücher. Überlieferung, Verbreitung und Quellen (QFRM 3, Sigmaringen 1984) S. 36 f. u. ö. (Literatur); BUONOCORE, Bibliografia 2, S. 1189; MAHADEVAN, Capitula Iudiciorum, S. 37–41; CERESA, Bibliografia, S. 568; KÖRNTGEN, Studien, S. 122 ff.; MEENS, Het tripartite boeteboek, S. 242 f., 248, 512, 517 u. ö.

**Abbildungen:** COLLURA, Studi paleografici, Abb. 63–67 (foll. $24^{v}$, $35^{r}$, $62^{v}$, $71^{v}$ und $75^{r}$, jeweils Ausschnitt).

## Vercelli, Biblioteca Capitolare Eusebiana, XV Ve2

10. Jh., 1. Hälfte; Oberitalien (Vercelli?). Mit mehreren Ergänzungen der 1. bis 2. Hälfte des 10. Jh., Vercelli.

Pergament, 271 foll., 430–440 x 340 mm (320 x 240 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 40 und 45 Zeilen in zwei Spalten. Lagen: 11 $IV^{88}$ + $II^{92}$ + 8 $IV^{156}$ + $I^{158}$ + 3 $IV^{182}$ + $III^{188}$ + 9 $IV^{260}$ + $III^{266}$ + $II^{270}$ + $1^{271}$. Kustoden: römische Zahlen.

Die Lagen X und XI wurden schon im Mittelalter (10./11. Jh.) ersetzt. Einige der ursprünglichen Blätter haben sich noch am Ende des Bandes erhalten: foll. 267–271 (II + 1 + Rest des Gegenblattes); sie entsprechen im Wortlaut und in der Textanordnung nicht genau der im Codex befindlichen Version (Überarbeitung?).

Auch foll. 168–174 sind ausgetauscht. Zwei der alten Blätter ließen sich in foll. 1 und 2 von Cod. Vercelli XLIX wiederfinden; sie beginnen und enden mit den gleichen Worten wie die heute im Codex befindlichen jüngeren foll. 172 und 169.

Rubriken (Unziale, Capitalis, Minuskel) in Rot und in brauner Texttinte; Inskriptionen am Rand in Braun; rote und braune Initialen, einige größere mit Bandmuster und Zierleisten.

Entstehung und Provenienz: Urheber der Hs. war vielleicht Bf. Atto von Vercelli (924–um 961), der sie u. a. für sein Capitulare ausgiebig benutzte (fol. $265^{v}$ autographes Widmungsgedicht Attos an S. Eusebio, Vercelli, vgl. WEMPLE, Atto of Vercelli, S. 12 Anm. 52); fol. $1^{v}$ u. a. hochmittelalterliches Bücherverzeichnis von S. Eusebio, ed. WERMINGHOFF, Reise nach Italien, S. 603 f.; im 16. Jh. in Rom, vgl. den Vermerk fol. $1^{r}$: *Restituatur ecclesiæ cathedrali Vercellensi. Carolus episcopus Novariensis.* Arabische Signatur nach PASTÈ: 53.

In die Collectio Anselmo dedicata fügte nach Buch 3, c. 192 eine Hand gleichfalls des 10. Jahrhunderts die im folgenden vermerkten Addenda ein, die auch in Cod. Modena O. II. 2 (siehe Weiteres dort) übergegangen sind, während sich die Texte in Cod. Rom Vallicell. A. 5, foll. 348–350, davon unabhängig auf den Archetyp zurückführen (der Nachtragscharakter der Stücke ist im Vercellensis nach c. *CXCII* der Capitulatio fol. 69$^{vb}$ von derselben Hand eigens hervorgehoben mit den Worten: *Aditum est etiam synodum actum rauenna tempore Iohannis pape et lamberti imperatoris*).

C. 9 des Kapitulars läßt sich in Verbindung mit c. 1 der Ravennater Konzilsbeschlüsse Lamberts und Johannes' IX. auch in mehreren hochmittelalterlichen Kirchenrechtswerken nachweisen, so bei Deusdedit III, 182–183 (Cod. Vatikan Vat. Lat. 3833; besser die Überlieferung im fragmentarischen Cod. Paris Lat. 1458 mit den Inskriptionen: *Item ex legibus romanis a domno Lamberto imperatore promulgatis Capt. VIIII* und *Eiusdem captl. XI*) und in den Sammlungen der Hss. Rom Vallicell. F. 54 (12. Jh., 1. Hälfte), Turin D. IV. 33 (12. Jh.) und Vatikan Vat. Lat. 3831 (12. Jh.), vgl. PATETTA, Nuove osservazioni, S. 751 f. BALUZE (Capitularia 1, Praefatio, § XVIII) kannte die Kapitel aus einem Codex Thuanus, den Patetta, Boretius – Krause und Werminghoff zu Unrecht für verschollen hielten; es handelt sich um Cod. Paris Lat. 1458 (12. Jh.) (siehe Beschreibung oben), dessen foll. 242–261 überliefertes Deusdedit-Fragment auch unsere Texte enthält.

91$^{vb}$–92$^{rb}$ *CAP. II* (c. 1 [= Einleitung] ohne Kapitelzahl) – *CAP. XI* – Konzil von Ravenna (a. 898), Inskription, cc. 1–11: *SYNODUM ACTUM RAUENNA TEMPORE DOMNI IOHANNI XII PAPE ET LAMBERTI IMPERATORIS. Synodum tempore piæ recordationis sexti stephani papæ – imperiali indignatione feriatur* (bei MANSI 18 A, Sp. 223–226, als Concilium Romanum gedruckt).

92$^{rb}$ *CAP. I – CAP. XI* – **Lamberti capitulare Ravennas** (a. 898): *Ut comes inter honores suos – secundum antiquam consuetudinem hospitentur* (MGH Capit. 2, Nr. 225, S. 109 Z. 32 – S. 110 Z. 22).

92rb–va *CAP. XII – CAP. XIII* – Konzil von Ravenna (a. 898), cc. 12 und 13: *Vt singulæ plebes archipresbiterum habeant. Propter assiduam erga populi dei curam – ordinare presummant* und *Pernitiosa inoleuit consuetudo ut iudex publicus – conueniunt prosequendum* (c. 12 als c. 12 des obigen Kapitulars von Ravenna ed. MGH Capit. 2, S. 110 Z. 23–32; c. 13 als c. 12 des Konzils ed. MANSI 18 A, Sp. 226).

92va–vb *CAP. II – CP. XI* (Einleitung mit Responsio ohne Kapitelzahl; danach teilweise unregelmäßige Kapitelzählung) – Konzil von Ravenna (a. 898), Ansprache Johannes' IX., Responsio, Kapitel Lamberts und Johannes' IX., Schlußwort Johannes' IX: *Quia diuina inspirante misericordia uestra – in saecula saeculorum amen* (MGH Capit. 2, Nr. 230, S. 124 Z. 1 – S. 126 Z. 21).

**Katalog:** R. PASTÈ, in: G. MAZZATINTI – A. SORBELLI, Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia 31 (Florenz 1925) S. 80 f.

**Literatur:** P. LEVINE, On the Question of Mediaeval Writing in Vercelli, in: Harvard Studies in Classical Philology 61 (1953) S. 176 f.
PATETTA, Il Capitolare di Lamberto, in: DERS., Studi, S. 731 ff.; DERS., Nuove osservazioni, in: DERS., Studi, S. 743 ff.; MGH Capit. 2, S. XXXII; G. RUSSO, Tradizione manoscritta di Leges Romanae nei codici dei secoli IX e X della Biblioteca Capitolare di Modena (Modena 1980) S. 48–50.
F. PATETTA, Nota sull'età del codice Vercellese della collezione di canoni Anselmo dedicata, e sopra una classe di manoscritti, che da esso ebbe origine, in: Antologia giuridica 4 (1890) S. 209–215, wiederabgedruckt in: DERS., Studi, S. 701–707; P. FOURNIER, L'origine de la collection «Anselmo dedicata», in: Mélanges Paul Frédéric Girard (Paris 1912) S. 477 ff., 481 ff., wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 191 ff., 195 ff.; FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 235 f. Anm. 1; J.-C. BESSE, Collectionis *Anselmo dedicata* liber primus, in: Revue de droit canonique 9 (1959) S. 210 f.; FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 2, S. 315 Anm. 52, S. 426 f. Anm. 8 und 9, Bd. 3, S. 774; REYNOLDS, De officiis VII graduum, S. 124 Anm. 47; A. AMBROSIONI, Il più antico elenco di chierici della diocesi ambrosiana ed altre aggiunte al Decretum di Burcardo in un codice della Biblioteca Ambrosiana (E 144 sup.). Una voce della polemica antipatarinica?, in: Aevum 50 (1976) S. 290 f., 295 f., 302 f., 320; S. F. WEMPLE, Atto of Vercelli. Church, State and Christian Society in Tenth Century Italy (Rom 1979) S. 12, 38, 181, 188, 204 ff., 212 ff.

## Vercelli, Biblioteca Capitolare Eusebiana, CLXXIV Ve

9. Jh., 2. Hälfte; Oberitalien oder – so R. Schaab – St. Gallen.
Pergament, 83 foll., 235–238 x 170 mm (165 x 110–113 mm), schöne karolingische Minuskel, mehrere Hände, 24 Zeilen. Heute sichtbare Lagen: 9 $IV^{72}$ + $I^{74}$ + $II^{78}$ + $1^{79}$ + $II^{83}$. Kustode: *VIII* ($64^{v}$).
Rote Rubriken in Capitalis rustica und Unziale; rote Zahlen; rote und braune Initialen.
Besonders die beiden ersten Lagen durch Wassereinwirkung stark mitgenommen, z. T. Pergamentverlust (restauriert); auch im folgenden Schäden, Text daher teilweise unleserlich.
Brauner Ledereinband um Holzdeckel.
Arabische Signatur nach PASTÈ: 15.

Auf die Sammlung des Ansegis folgen nur noch einige italienische Kapitularien der Jahre 813 und 825. Dabei gewinnt vor allem die Überlieferung des Mantuaner Doppelkapitulars von 813 dadurch an Bedeutung, daß es allein hier im Vercellensis CLXXIV expressis verbis Karl dem Großen u n d Bernhard von Italien zugewiesen ist.

$1^{r}–76^{v}$ **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse B), Praefatio, Bücher 1–4 (ohne 4, 71–74) und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450); zu Beginn nur bruchstückhafte Überlieferung; wie Cod. Paris Lat. 4635 mit folgendem Zusatz am Ende von Buch 3:
$57^{v}$ *CP. XCI* (nur in der Capitulatio) – **Capitula Francica**, c. 6, mit Rubrik: *DE PACE IN HOSTE UEL INFRA PATRIAM. Constituimus ut si in hoste – ad partem nostram persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 17–27); Rubrik auch in der Capitulatio.

$77^{r-v}$ *CP. I – <CP. X>II* (Blatt beschnitten) – **Capitulare Mantuanum primum, mere ecclesiasticum** (a. 813) in der auf Bernhard von Italien zurückgeführten Form (wie Cod. St. Paul im Lavanttal 4/1, dort aber ohne Inskription):
(Inskription, 1. Zeile) *CAPITULARE QUOD FACTUM EST ANNO ...*
(Inskription, 2. Zeile) *BERNHARD. AUTEM REG. PRIMO DE MENSE IAN. AB INCARN. UERO DNI. ANNO DCCCXI...*

(Textbeginn) *PLACUIT PRIMIS OMNIUM UT UITIA – episcopo inferatur* (MGH Capit. 1, Nr. 92, S. 194 Z. 35 – S. 195 Z. 33; vgl. PATETTA, Sull'introduzione, in: DERS., Studi, S. 3–12, besonders S. 10 f.). Die zwei Zeilen mit der wichtigen, z. T. unleserlichen Inskription, in der Bernhard, König von Italien, wahrscheinlich neben Karl dem Großen als Urheber des Kapitulars genannt ist, sind oben außerhalb des Satzspiegels wohl von derselben Hand (keine andere Tinte!) ein- bzw. nachgetragen, denn nur fol. 77r hat 26 statt der sonst üblichen 24 Zeilen. Die Inskription dürfte aber auf eine alte Vorlage zurückgehen, in der sie vielleicht in Majuskelform mit einer voraufgehenden Miniatur ähnlich Cod. St. Paul 4/1 verbunden war.

Die Autopsie der Hs. im Oktober 1991 ergab bzw. bestätigte obige Lesung, also mit *ANNO* in der ersten wie in der zweiten Zeile (anders W. A. ECKHARDT nach TABACCO, I liberi del re, S. 103 Anm. 339). Unhaltbar scheint mir Tabaccos These, das Bernhardsche Kapitular könne auch erst unter Ludwig dem Frommen entstanden sein, denn die andere, von den Codd. Cava dei Tirreni 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75 repräsentierte Version trägt eindeutig den Namen Karls.

78r–79v *CP. XIII – CAP. XX* – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), cc. 1–8 in der zur Bernhard-Version von Nr. 92 passenden Form: *Uolumus primo ut neque abbates – contra ecclesiam satisfaciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13 – S. 197 Z. 38).

79v–81v *CP. I – <CP.> XIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825), Inskription, cc. 1–13: *ITEM AL. CAP. DOMNI HLOTHARII IMPR. Statuimus ut liberi homines qui – cum reddiderit eum* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 19); ähnliche Inskription in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130, fol. 106v (MGH Capit. 1, S. 329 Z. 25).

81v–82r *CP. I – CP. VIIII* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), ohne c. 6: *ITEM AL. CAP. Placet nobis ut si pro quibuslibet – ad ius ecclesiae*

*tenenda* (*-a* korr. zu *-æ*) *reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 3, S. 327 Z. 19–31).

82r–83r *CP. I – <CP.> IIII* – **Capitula de rebus ecclesiasticis** (a. 825?): *ITEM AL. CAP. Placuit nobis ut nullus episcoporum – promulgata feriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 166, S. 332 Z. 1–25).

83v Federproben mit großem verziertem *I*.

**Katalog:** R. Pastè, in: G. Mazzatinti – A. Sorbelli, Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia 31 (Florenz 1925) S. 119 f.

**Literatur:** Patetta, Sull'introduzione, in: ders., Studi, S. 721–723, 726–728; A. B. Schmidt, Rezension Patetta, Sull'introduzione, in: ZRG Germ. Abt. 16 (1895) S. 257–260 u. ö.; MGH Capit. 2, S. XXXII (hier irrtümlich Kapitular Nr. 164 statt 163 angegeben; ebenso in MGH Conc. 2, 2, S. 473) und 538 f.; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 229 Anm. 1; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 298 Anm. 4, S. 319; Dolezalek, Verzeichnis 2; Mordek, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 26; ders., Ein Bildnis König Bernhards von Italien?, S. 553 f. mit Anm. 27; ders., Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).

**Abbildung:** Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 12 (foll. 76v–77r).

## Vercelli, Biblioteca Capitolare Eusebiana, CLXXV Ver

9. Jh., 1. Viertel (ab fol. 86v etwas jüngere Zusätze); wahrscheinlich Frankreich (B. Bischoff), nach R. Schaab: Südwestdeutschland.
Pergament, 87 foll., 250 x 150 mm (200 x 100–105 mm), karolingische Minuskel, 24 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{7}$ + 2 $IV^{23}$ + $VI^{35}$ + 6 $IV^{83}$ + $1^{84}$ + $(I+1)^{87}$.
Kustoden: umpunktete Buchstaben *a* (7v) bis *k* (83v), *L* (84r).
Rubriken (Unziale, Capitalis), Zahlen und Initialen: alles in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte (ab 86v Addenda in hellbrauner Tinte).
Dunkelbrauner Halbledereinband um Holzdeckel.
Provenienz: schon im 9. Jh. in Italien, spätestens seit dem 12. Jh. in Vercelli.
Arabische Signatur nach Pastè: 186.

1r–86r Collectio Herovalliana (Teiledition: Migne, PL 99, Sp. 989–1086).
Ab fol. 86v Zusätze von drei etwa gleich alten Händen (etwa 9. Jh., 2. Viertel):

86v Unter der Inskription *CAN. NICENI CONCILII XII* zwei bischofsfreundliche Kanones: 1) *Si quis presbiter a preposito suo correptus fuerit – locum amittat* (Canones in causa Apiarii, c. 11, ohne Anfang und Schluß [CCL 149, S. 136]); 2) *Apud extrinsecus leges penitus amputatur – proprium ammittat gradum* (Konzil von Chalkedon, c. 18, ohne den Anfang [Versio Prisca; ACO 2, 2, 2, S. 38]).

Nach zwei Leerzeilen:

*cap. X* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825), c. 10, mit Inskription und am Schluß unvollständigem Text: *EX CAPITULARE DOMNI HLOTARII QUOD CONSTITUTUM EST HOLONNA. De prę cariis quoque quę a rectoribus – providentię sit* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327 Z. 27–30).

87r–v Regula formatarum des Atticus mit einer Vorbemerkung, die der Versio Attici des Konzils von Nikäa entlehnt ist: *Atticus episcopus constantinopolitane dixit: ededi cannones sanctorum patrum olografa manu et suscriptus a me amen* (wie in der Sammlung der Vatikanischen Hs., der vermehrten Dionysiana u. a.; vgl. Maassen, Geschichte, S. 399 f. § 523 f.; auch Munier, CCL 149, S. 164).

**Katalog:** R. Pastè, in: G. Mazzatinti – A. Sorbelli, Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia 31 (Florenz 1925) S. 120.

**Literatur:** MGH Capit. 2, S. XXXII, 539 (Werminghoff nennt hier zu Unrecht die Kapitularien Nrn. 165 und 166, die in Cod. Vercelli CLXXIV stehen).
Maassen, Bibliotheca I, 1, S. 419; Reifferscheid, Bibliotheca 2, S. 176 ff.; H. Mordek, Die historische Wirkung der Collectio Herovalliana, in: ZKG 81 (1970) S. 222; S. F. Wemple, The Canonical Resources of Atto of Vercelli (926–960), in: Traditio 26 (1970) S. 340; ACO 4, 3, 1, S. 67; Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 112 ff.

## Vesoul, Bibliothèque Municipale, 79 (73) Vs

11. Jh.; Frankreich.
Pergament, 88 foll., 190–195 x 125–130 mm (145–150 x 80–90 mm) (einige Blätter leicht beschnitten ohne Textverlust), karolingische Minuskel, mehrere

Hände, 22–24 Zeilen. Lagen: 11 IV$^{88}$ (statt eines Doppelblattes auch zwei Einzelblätter in den Lagen 3, 5, 7–9). Kustoden: *IIII* (32$^{v}$), *V* (40$^{v}$).
Meist orangerote Minuskel-Rubriken, selten Capitalis rustica in Texttinte (mit roten Füllungen); rote Zahlen; Initialen meist in Rot oder in schwarzer bzw. brauner Texttinte, z. T. mit roten Füllungen; 12$^{v}$ rotes *Q* mit wohl später in Braun eingezeichnetem Mann, der Hut und Stock trägt.
Alter dunkelbrauner Ledereinband um Holzdeckel (lädiert und wurmstichig; hinteres Holz zerbrochen; Schließe fehlt). Auf dem Rücken z. T. beschädigte beschriftete Zettel, oben: schwarze *73*, darunter *<Collection> des canons pen<ite>ntiaux*, in der Mitte: schwarze *73*, unten: rote *79*.
Provenienz: fol. 88$^{v}$, über die ganze Seite verteilt, dreimal von verschiedenen Händen verschnörkelte Besitzeinträge auf den Namen Jean Denisot (*Iste liber Iohannis Denisot* [danach Rasur]; *Iste liber est magistri Johanni Denisot*; *Jehani Denisot*), darunter zweimal *Denisot* ohne Vornamen; der Codex dürfte also im endenden Mittelalter jener ursprünglich englischen Familie gehört haben, die im 15. Jh. aus der Gegend von Nogent nach Le Mans zog (Für das 15./16. Jh. sind genau drei Denisot mit Vornamen Jean belegt, der „Mittlere" [† 1539] war ‚licencié en loix' und Advokat, vgl. C. Jugé, Nicolas Denisot du Mans (1515–1559) [Thèse présentée à la Faculté des Lettres de Caen, Le Mans – Paris 1907] S. 2). Im Jahre 1776 gelangte die Hs. durch Kauf an das burgundische Frauenkloster Faverney (fol. 1$^{r}$: *Mon. B. M. favern., empt. 1776*; fol. 24$^{v}$: Besitzeintrag von derselben Hand), nach dessen Auflösung zur Zeit der Französischen Revolution sie ihren heutigen Standort erhielt. Fol 1$^{r}$ oben aufgeklebter Papierzettel mit durchgestrichener *16.* und darunter nachgetragen *N$^{o}$ 3.*

Diese typisch kirchliche Gebrauchshs. tradiert am Ende der Institutio canonum drei Auszüge aus Kapitularien Pippins des Jüngeren, von denen die beiden ersten auch in dem alten Cod. Paris Lat. 2796, fol. 152$^{r-v}$ begegnen; die zwei letzten bilden den Anfang der kleinen systematischen Collectio capitularium Laudunensis des Cod. Laon 265.

1$^{r}$ Nach einigen unleserlich durchgestrichenen Zeilen knappes Inhaltsverzeichnis in Französisch (18./19. Jh.): „Manuscrit du quatorzième siècle qui contient une collection des canons penitentiaux dont le commencement a été imprimé dans le Thesaurus Anecdotorum Tome 4 page 21"; dazu obiger Kaufeintrag und Datierungen der Hs. ins 12. Jh.

1$^{v}$–44$^{r}$ *INCIPIUNT CAPITULA LIBRI PENITENTIALIS*: Texte aus Bußbüchern (vgl. im einzelnen Asbach, Poe-

nitentiale Remense, S. 35 f.), am Schluß (foll. 42v–44r) mit c. 9 des Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843 (MGH Epp. 2, S. 342 f.); *Explic. penit.*

44r–53r Institutio canonum in 91 Kapiteln (analysiert von P. Fournier, Notices sur trois collections canoniques inédites de l'époque carolingienne, in: Revue des sciences religieuses 6 [1926] S. 79–92, wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 146–159, der die Sammlung in die ersten beiden Jahrzehnte des 9. Jh. datiert), bestehend aus den sog. Capitula Vesulensia (ed. de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 368–374; verwandt mit den sog. Statuta Bonifatii der oben vorgestellten Hss. Laon 201 und St. Petersburg Q. v. II. 5) und einem vor allem Kanones enthaltenden zweiten Teil, der aber auch Partikel aus Kapitularien oder kapitulariennahen Stücken aufgenommen hat:

48v, 49r–v *XXXVII* und *XLV* – Zweiteilige Kurzform von c. 19 des Duplex capitulare missorum (a. 789?), formuliert wohl als Vorschlag oder Bestätigung von c. 19 durch ein unbekanntes Konzil, von dem auch die Nachbarkapitel herrühren könnten (vgl. v. a. Institutio canonum c. 46): *XXXVII. De monasteriis minutis, ubi nonanes* (korr. aus *nanes*) *sine regula sedent, in unum locum congregatę* (Kauda nachgetragen) *fiant, et earum claustra sit bene firmata, et episcopus prouideat ubi fieri possit ut regulare fiant. Nec abbatissam eius monasterii liceat contra regulam facere.* (...) *XLV. Ut ille nonanes absque testes nihil accipiant uel reddant et illa abbatissa foras monasterio non exeat sine licentia episcopi sui* (vgl. MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 31 f., 34 und 33; Institutio canonum c. 45 wiedergegeben von Fournier, S. 156).

Die folgenden drei Kapitularienauszüge gehören zusammen und waren wohl ursprünglich als Anhang zur Institutio canonum gedacht; hier wird das erste Exzerpt aus dem Capitulare Pippini als Schlußkapitel *XCI* noch zur Sammlung selbst gezählt:

52v–53r *XCI* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3: *Si homo incestum commiserit – ut ceteri emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4).

53r–v *I–IIII* – **Decretum Compendiense** (a. 757), Inskription (von der übrigen Tradition abweichend), cc. 1–4: *Decretum quod in conpendio senserunt episcopi iuxta canonum. Si in quarta generatione reperti fuerint – de uiris et feminis* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 38 Z. 5).

53v *V–VI* – **Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 1: *In tercio genuculo separentur post penitentiam – non damus* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8–11); c. 1 wie in der Vorlage und somit korrekt in zwei Kapitel aufgeteilt.

53v *VII* – **Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 2, stark redigiert und mit einer Anleihe aus c. 4 (*tamen praedicanda est*) abgeschlossen: *Si quis cum filiastra sua manet, nec filiam nec matrem habeat nec aliam uxorem, nec illa filiastra uirum. Illa autem mulier, mater filiastre, si uoluerit, se contineri faciat, si non potest, agat, quod uult, tamen praedicanda est* (vgl. MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 12–16, 21).

53v–57v Anonymer karolingischer Tauftraktat (Incipit-Explicit-Edition Keefe, Carolingian Baptismal Expositions, S. 213, Text 52; zur Hs. S. 225).

57v–63r Sog. Fortunatus-Kommentar zum Glaubensbekenntnis (CPL Nr. 1676; ed. A. E. Burn, The Athanasian Creed and Its Early Commentaries [Texts and Studies 4, 1, Cambridge 1896] S. 28–39). Das Stück wird auch von dem oben behandelten Cod. München Lat. 14508 tradiert.

63r–65v Weitere Expositiones zur Hl. Messe und zum Vaterunser.

65v–68v Zweiter Kommentar zum Glaubensbekenntnis (ed. A. E. Burn, Neue Texte zur Geschichte des apostolischen Symbols, in: ZKG 21 [1901] S. 129–132). *Explicit.*

$68^{v}-81^{r}$ Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans, ohne cc. 19 und 45 (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–140; zur Hs. S. 98).

$81^{r}-87^{v}$ Kanonistische und patristische Exzerpte, u. a. aus Isidor von Sevilla, den Statuta ecclesiae antiqua und, damit einsetzend, aus der Collectio Sangermanensis (Cod. Paris Lat. 12444, unediert; vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 836 ff.; FOURNIER, Notices sur trois collections canoniques, S. 146 f.; REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 122 f.). Zu einem größeren Sangermanensis-Auszug siehe oben den spätkarolingischen Cod. München Lat. 14508, eine verwandte Überlieferung, die auch die Capitula Theodulfs von Orléans aufgenommen hat.
Knapp zwei Drittel von fol. $87^{v}$ leer.

$88^{r}$ Leer.

$88^{v}$ Obige Besitzvermerke des 15. und 16. Jh.

**Kataloge:** Catalogue des manuscrits et livres imprimés de la Bibliothèque de la Ville de Vesoul (Vesoul 1863) S. 419 (Nr. 73; im Exemplar der Bibl. Munic. von Vesoul als neue Nr. mit Tinte hinzugefügt: 79); Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 6 (Paris 1887) S. 421 f. (Nr. 73) (J. GAUTHIER).

**Literatur:** FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 154; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 131 Anm. 2; Bd. 2, S. 161; N. M. HARING, Commentaries on the Pseudo-Athanasian Creed, in: Mediaeval Studies 34 (1972) S. 227; BROMMER, Gesetzgebung Theodulfs, S. 16, 33, 115 f.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 133 Anm. 169 u. ö.; F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpsus Cummeani (phil. Diss. Regensburg 1975) S. 35 f. u. ö.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 70, 191; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 23, S. 98 Anm. 2; REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 74 f. mit Anm. 21; FRANTZEN, The Literature of Penance, S. 109 f. mit Anm. 56; DERS., The Penitentials attributed to Bede, in: Speculum 58 (1983) S. 579; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 111 f. u. ö.; MEENS, Het tripartite boeteboek, S. 233, 510 u. ö.

## *Warschau, Biblioteka Uniwersytecka, 1 Wa

9. Jh., 1.–2. Viertel; Tours.
Pergament, 269 foll., 235 x 165 mm (ca. 180 x 130 mm), karolingische Minuskel, 24 Zeilen. Lagen: 15 $IV^{120}$ + $II^{124}$ + 12 $IV^{220}$ + $III^{226}$ + 5 $IV^{266}$ + $3^{269}$.

Kustoden (teils beschnitten): *I* (8$^{v}$), *III* (24$^{v}$), *IIII* (32$^{v}$), *VI* (48$^{v}$), *VII* (56$^{v}$), *VIIII* (72$^{v}$) bis *XII* (96$^{v}$), *XIIII* (112$^{v}$), *XV* (120$^{v}$), *XVIII* (140$^{v}$) bis *XXVII* (212$^{v}$), *XXVIIII* (226$^{v}$), *XXXIII* (258$^{v}$), *XXXIIII* (266$^{v}$).
Rote Rubriken (in Unziale und Capitalis), Initialen und Zahlen.
Provenienz: unsicher, ob Langres, da die am Schluß tradierte Bücherliste des Archidiakons Wido von Langres († 1008) zu einer später angefügten Hs. gehört; Jesuitenkolleg Clermont, Paris (Nr. 617; der Katalog von 1764 notiert noch 308 foll., mit Hinweis auf das beigebundene Fragment einer Vita Alexandri Magni [heute Cod. Den Haag, Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum, 10 D 5; 10./11. Jh.]); 1764 Meerman (Nr. 600); 1825 von Hänel benutzt, mit Erlaubnis des damaligen Besitzers, des Rechtshistorikers Friedrich Ludwig Keller vom Steinbock (Stempel fol. 2$^{r}$); aus dessen Nachlaß wurde die Hs. 1862 nach Warschau verkauft (alte Signatur: 480).

In der sicher Touroner Rechtssammlung des Cod. Warschau 1 nimmt sich das auf die voluminöse Lex Romana Visigothorum Folgende bescheiden aus: von den Volksrechten allein die Lex Salica mit der Decretio Childeberti II, Formeln, Isidor, Kirchenrecht und Glossar.

Die in Tours verfertigte Hs. wird auch dem vom Hofe abhängigen Leges-Skriptorium unter Ludwig dem Frommen zugerechnet, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

1$^{r}$–206$^{r}$ Lex Romana Visigothorum, Commonitorium, Capitulationes (jeweils vor den einzelnen Büchern) und Text (oft nur Interpretationes), ohne Gregorian, Hermogenian und Papian (ed. HÄNEL, S. 2–444; zur Hs. S. LXIX f., hier: Codex Kelleri; nach Mommsen Zwillingshs. zu Cod. Berlin Lat. qu. 150 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska); Kolumnentitel.

206$^{v}$–223$^{v}$ Lex Salica (Klasse E), Langer Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 3–171; Sigle E 13; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII).

223$^{v}$–225$^{v}$ **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCPT. DECRETVM HILDEBERTI. HILDEBERTVS REX FRANCORVM VIR INLVSTER. Cum in dei nomine nos omnes – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189).

225$^{v}$ Lex Salica, Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189, 191; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 49, 51).

226$^{r}$–250$^{v}$ Formulae Turonenses mit Additamenta 1–3 zwischen cc. 37 und 38 (MGH Formulae, S. 133–156, 159 f., 156–159; Sigle A 1; zur Hs. S. 131. ZEUMER, Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 59 hat die Überlieferung als „eine ziemlich direkte Copie des Urcodex" angesehen, „in welchen hinter die Lex Romana und die Lex Salica in 99 Titeln unsere Formeln vom Verfasser selbst eingetragen wurden, so dass ein für den Gebrauch in Tours ganz vortreffliches juristisches Handbuch entstand").

251$^{r}$–254$^{r}$ Exzerpt aus dem V. Buch der Etymologiae Isidors von Sevilla; während der Text in V, 19 mit *sacrarum uirginum* abbricht (ed. LINDSAY), erstreckt sich die Capitulatio unter der Inskription *INCPNT. CAPL. DE LEGIBVS ISIDORI IVNIORIS* bis einschließlich V, 27 und bezieht darüber hinaus offenbar noch IX, 5–6 mit ein (nicht berücksichtigt von TARDIF, Un abrégé juridique, S. 660–662; kurz zur Hs. BEESON, Isidor-Studien, S. 93; Inskription und Capitulatio wie Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119).

254$^{v}$–268$^{v}$ Auszug aus dem Konzilienteil der Collectio Dionysiana (Versio II) (Kanones, wenn nichts anderes vermerkt, mit Rubrik und Text):

254$^{v}$–263$^{v}$ Canones apostolorum und Kanones des Konzils von Nikäa (TURNER, Monumenta 1, S. 8–32 und 255–273);

263$^{v}$–267$^{v}$ Konzil von Ankyra, cc. 12, 22 und 21 (TURNER, Monumenta 2, S. 85, 111, 109), unter der Inskription *DE ANQUIRANI CONCILII* (cc. 12 und 22 in Fortsetzung des Concilium Nicenum numeriert als *XXI* und *XXII*; nach c. 12 folgt in normaler Textschrift Teilrubrik von c. 25 des Konzils von Karthago [a. 419], Can. in causa Apiarii: *Qui sacrosancta misteria contrectant placuit ab uxoribus contineri*; CCL 149, S. 142); Konzil von Neocäsarea, cc. 11, 12 und 14 (TURNER,

Monumenta 2, S. 133, 135, 141); Konzil von Ankyra, c. 20 und Einleitungssentenz (TURNER, Monumenta 2, S. 107, 109, 49); Reg. eccl. Carth. exc., cc. 34, Rubrik, 111, 112 und 119 (CCL 149, S. 183, 221 f., 225); Konzil von Neocäsarea, cc. 1 und 2 (TURNER, Monumenta 2, S. 119, 121; fol. 265r Kolumnentitel: *DE NEOCESARIENSE CONCILII*); Konzil von Gangra, cc. 1, 2, 14, 15 und – ohne Rubrik – 18 (TURNER, Monumenta 2, S. 185, 187, 201, 203, 207); Konzil von Antiochia, cc. 4, 6, 11, 12, 15 (TURNER, Monumenta 2, S. 247, 249, 253, 267, 269, 271, 281); Konzil von Laodikea, cc. 58 und – ohne Rubrik – 59, Anfang (TURNER, Monumenta 2, S. 389); Konzil von Chalkedon, c. 10 (ACO 2, 2, 2, S. 56 f.); Konzil von Karthago (a. 419), c. 130 (CCL 149, S. 231); Konzil von Chalkedon, c. 21 (ACO 2, 2, 2, S. 59); Konzil von Sardika, cc. 17, 18 (TURNER, Monumenta 1, 2, S. 449, 480–483); Konzil von Karthago (a. 419), cc. 4, 5, 15 a (ohne den Schluß), 8, 129 a, 131 a und – ohne Rubrik – 20 a (Auszug), b (CCL 149, S. 134, 137 f., 135, 231, 141), mit dem Zusatz: <...> *Recipi episcopum inhumanum est et si diutius* (Rasur) *resideat, pernitiosum est*;

267v–268r Regula formatarum des Atticus (MGH Formulae, S. 557 f.);

268r–v Konzil von Ankyra, c. 19 (TURNER, Monumenta 2, S. 107); Reg. eccl. Carth. exc., c. 41, Rubrik; c. 59, Rubrik; c. 79, Rubrik und Schluß; c. 86, Teilrubrik; c. 90, Rubrik; c. 113, Rubrik und Schluß; Konzil von Karthago (a. 419), c. 130, Rubrik; Reg. eccl. Carth. exc., c. 122, Rubrik und cc. 109–110 (CCL 149, S. 185, 196, 203 f., 206 f., 222, 231, 226, 220 f.).

268v–269r Additamentum 8 der Formulae Turonenses: Epistola formata Erzbischof Landramnus' von Tours für einen Priester (MGH Formulae, S. 162).

269r Exzerpt aus Siricius an Himerius von Tarragona, JK 255, c. 9: *Si diaconus ultra quinque annis – poterit adipisci* (MIGNE, PL 67, Sp. 236 B); wohl aus derselben

Sammlung des Dionysius wie der Konzilienauszug foll. 254v–268v.

269r–v Lateinisch-lateinisches Synonymenglossar von *Adtentius · diligentius* bis *Par · aequale*; nach vier freien Zeilen: *EXPLICIT.*

---

Am Ende der Hs. befand sich einst zusammen mit der jüngeren Alexandervita folgende Büchernotiz aus Langres (jetzt Cod. Den Haag, Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum, 10 D 5 [10./11. Jh.], fol. 17r): *Sunt in custodia Widonis archidiaconi Lingonensis isti libri quorum haec sunt nomina: Orosius ab Urbe condita. Capitula Caroli M. sive Ludovici Augusti vel Clotarii Caesaris. Expositio super Isaiam, gesta Francorum, Virgilius. Exmaredus, lex Reboariorum sive Alemannorum. Priscianus minor, Euticius* (Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXXVIII [Teilzitat]; Katalog des Collège de Clermont, zitiert bei Pardessus, Loi Salique, S. XLVI und Hänel, S. LXIX Anm. 242; auch ed. Becker, Catalogi, S. 273 Nr. 131 und H. Stein, Une bibliothèque langroise du IXe siècle, in: Le bibliographe moderne 19 [1918–1919] S. 161 f.). Ob die erwähnte, zumindest Kapitularien Karls des Großen, Ludwigs des Frommen und Lothars I. vereinende Rechtshs. von Langres mit einer der erhaltenen Überlieferungen zu identifizieren oder ob sie verloren ist, wissen wir nicht.

Katalog: Katalog Rekopisów Biblioteki Uniwersyteckiej w Warszawie 1 (Nr. 1–262) (Warschau 1963) S. 1–3.

Literatur: Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXXVIII und Capitularia 2, Sp. 987; Pardessus, Loi Salique, S. XLV f.; R. Hubé, La loi Salique, d'après un manuscrit de la Bibliothèque centrale de Varsovie. Précédée d'une préface et d'une notice sur un manuscrit de la lex emendata de la Bibliothèque Impériale de Saint-Pétersbourg (Warschau 1867) S. I ff.; Boretius, Beiträge, S. 26; Zeumer, Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 51 ff.; MGH Capit. 2, S. XXXI; Mommsen – Meyer, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. XCIX; Bd. 2, S. L f. u. ö.; K. A. Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 11 f.; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 17; Bischoff, Paläographie, S. 267 f. mit Anm. 30; McKitterick, Zur Herstellung von Kapitularien, S. 10 f., 13; dies., Script and

book production, in: Carolingian culture: emulation and innovation, ed. R. McKitterick (Cambridge 1994) S. 228.
Genevois u. a., Bibliothèques de manuscrits médiévaux en France, S. 115 Nr. 904.

## Weimar, Hauptstaatsarchiv, Depositum Hardenberg Fragm. 9
→ **Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3878**

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 406 Wi2

12. Jh.; wohl Bayern oder Österreich.
Pergament, I + 82 foll. (gezählt 1–81; letztes unnumeriertes Blatt auf dem hinteren Spiegel angeleimt), 2 Teile: 1–26 und 27–<82>, 310 x 195 mm (230–235 x 130 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände, 32 Zeilen. Lagen: 3 $IV^{24}$ + $I^{26}$ + 6 $IV^{<82>}$. Kustoden: *II* ($16^{v}$); *I* ($34^{v}$) bis *VI* ($74^{v}$).
Meist rote Rubriken (in Minuskel und Capitalis), Initialen und Zahlen.
Brauner Ledereinband mit Blindprägung (um Holz) (15. Jh.); auf der Vorderseite oben alter Pergamentrest mit der Inhaltsangabe: *Liber de legis institucione et cap. que ad clerum seu ad ecclesiastica iura pertinent* (15. Jh.).
Provenienz: Göttweig (z. T. radierter Besitzvermerk fol. $<82^{r}>$ unten). Spätestens seit 1576 in der Wiener Hofbibliothek. Alte Signaturen: O 4263 (Kataloge Hugo Blotius a. 1576 und 1597); N°. 83 (Katalog Tengnagel um 1631); Jur. civ. 64 (Katalog Gentilotti um 1720).

Im ersten Teil von Cod. Wien 406 (bis fol. $26^{v}$) sind noch auszugsweise Kapitularien jener bayerischen Rechtssammlung sichtbar, die vollständiger in den Codd. München Lat. 19415, 5260 und 3519 bewahrt wird.

$1^{r}$–$25^{r}$ Lex Baiuvariorum (Klasse D), Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle Gw [= D 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 185); mit deutschen Glossen.
Die Hs. rückt in der Capitulatio nach XI, 4 (fol. $3^{v}$) die Rubriken zu cc. 12, 11 und 13 des **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772) ein (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 237), ohne deren Text im Korpus aufzugreifen.

$25^{r}$–$26^{r}$ *XIII–XV, IIII–XVI* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772): *De popvlaribvs* (das zu er-

wartende *legibvs* steht neben der Kapitelzahl *XII* über dem auch sonst gern an die Lex Baiuvariorum gehängten Titel IV, 26). *Prenotatus princeps uniuerso concordante collegio – aut excommunicentur* (MGH Conc. 2, 1, S. 99 Z. 28 – S. 103 Z. 15); cc. 5, 7 und 10 nicht gezählt, c. 18 zweigeteilt.

26r–v *I–VII* – **Capitula ad legem Baiuvariorum addita** (a. 803?): *Kap. que ad legem bauariorum dominus karolvs imperator addere iussit ut si bannum ipsivs quislibet irruperit componere debeat. Vt ęcclesia uiduę orphani uel minvs potentes – dignvs fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

26v Unter der Rubrik *Quod clerici mancipiis suis possint dare libertatem* folgt Lex Romana Visigothorum, Cod. Theod. IV, 7, 1, Inskription und Interpretatio, Schlußsatz (ed. HÄNEL, S. 110). Vgl. Regino I, 418 mit dem Volltext der Interpretatio.

Formel für eine Carta absolutionis (*Pro remedio animę meę ego N – in sancta ecclesia servetvr*), ähnlich Regino I, 413 (MGH Formulae, S. 544 f.); Überschrift: *Qualiter mancipia ad altare debeant absolui uel dari cautio seu descriptio talis habenda est.*

Lex Baiuvariorum 21, 4 (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 466); danach fünf Zeilen freigelassen.

27r Leer (Beginn einer neuen Lage).

27v–81v Paulus Diaconus, Historia Langobardorum bis Buch 6, 44 (MGH SS rer. Lang., S. 45 ff.).

**Katalog:** Tabula codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum 1 (Wien 1864) S. 64.

**Literatur:** MENHARDT, Das älteste Handschriftenverzeichnis, S. 80, 109; O. MAZAL, in: Wissenschaft im Mittelalter. Ausstellung von Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek (Graz $^{2}$1980) S. 138 Nr. 93.
MGH LL 1, S. XXI; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 570 f.; MGH LL 3, S. 188; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 72 f.; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 93 Anm. 20.
BERGMANN, Verzeichnis, S. 107 Nr. 912.

**Nachzeichnung:** MGH LL 3, Taf. III, 3 nach S. 260.

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 501 Wi3

9./10. Jh.; wohl Oberitalien.

Pergament, I + 118 foll. (Blattverlust am Anfang, Ende und nach foll. 3, 67 und 114; foll. 4–7 und 68–75 Ersatzblätter des 13. Jh.), 242–245 x 185 mm (175–180 x 125–130 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 26 Zeilen. Lagen: $(VI-1)^{11}$ + 12 $IV^{107}$ + $(VII-7?)^{114}$ + $II^{118}$. Kustoden: römische Ziffern am Ende der Lagen (zuweilen abgeschnitten).

Meist rote Capitalis-Rubriken; Initialen rot oder in brauner Texttinte mit roten, anfangs auch grünen Füllungen; rote Zahlen.

Weißer Pergamenteinband (mit Goldprägung) um Pappe (Wien 1755).

Provenienz: Die zahlreichen Glossen zeigen nahe Verwandtschaft mit oberitalienischen, speziell Bobbieser Hss. Auf dem Vorsatzblatt (= Doppelblatt einer Hs. des 15. Jh. mit noch zu identifizierendem Text) steht recto quer zum Text der Besitzvermerk (15. Jh.): *Iste liber pertinet ad canonicos Regulares extra muros nussienses*, d. h. die Hs. gehörte einst dem auch mit Kanonikern besetzten Kanonissenstift St. Quirin in Neuß am Rhein. Alte Signaturen: O 4327 (Hs. erwähnt in den Katalogen Hugo Blotius a. 1576 und 1597); N°. 75 (Katalog Tengnagel um 1631); Jur. can. 106 (Katalog Gentilotti um 1720).

$1^r-111^v$ Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), fragmentarisches Vorwort (ab *indita propter)*, Kapitelverzeichnis und im kirchenrechtlichen Teil stark glossierter Text (MGH Conc. 2, 1, S. 312 Z. 28 – S. 421); weitere Überlieferungen siehe unten Anhang III.

Auf foll. $4^v-7^r$ hat eine Hand des 13. Jh. nochmals das Vorwort, diesmal vollständig, und das Kapitelverzeichnis bis c. LXI kopiert, d. h. genau so weit, wie das alte Verzeichnis fol. $3^v$ unten reicht. Fol. $8^r$ fährt das alte Verzeichnis regulär fort mit c. LXII (fol. $7^r$ unten angekündigt mit den Worten: *verte folium et inuenies residua capitula*).

Foll. $61^v$ und $62^r$ stehen Nachträge aus der Concordia canonum des Cresconius: Titel 185, 187 und Rubrik zu Titel 120 (ed. Zechiel-Eckes, S. 671 f., 624).

$111^v$ Die häufig der Institutio canonicorum angefügte Regula formatarum des Atticus (MGH Conc. 2, 1, S. 421 Z. 11–25).

111v–114r Formelhafte Briefe zur Regula formatarum, Cartula ingenuitatis, Anweisung zur Erstellung einer Epistola formata.

114v–115v Pseudo-Gregor, JE † 1986 (MANSI 10, Sp. 444 B–D) und Pseudo-Gregor, JE † 1985 (MANSI 10, Sp. 443 B – 444 B); vgl. R. E. REYNOLDS, The 'Isidorian' *Epistula ad Leudefredum*: An Early Medieval Epitome of the Clerical Duties, in: Mediaeval Studies 41 (1979) S. 272 Anm. 116 mit weiteren Überlieferungen.

115v–116r Cresconius, Concordia canonum 179, 1 und 268 (ed. ZECHIEL-ECKES, S. 666 und 767 f.; zur Hs. S. 255–259).

116r–117r *Si igitur unicuique ecclesiastico ordinis legalis promulgatio non seruatur – se subiacere.*
Die beiden folgenden Texte des Konzils von Pavia (a. 876) sind sonst in Verbindung mit dem Konzil von Ponthion (a. 876) überliefert, auf dem sie bestätigt und rezipiert wurden, siehe Cod. Vatikan Lat. 4982 und die anderen, dort genannten Vertreter der Collectio Bellovacensis.

117r Karoli II imperatoris electio (a. 876), Vorrede: *Gloriosissimo et a deo coronato – obseruare promittimus* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 99 Z. 11–24; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 13–22 [A.]).

117r–118v *Capitl. I – Capitul. <XIIII>* – **Karoli II capitulare Papiense** (a. 876), Vorrede, cc. 1–13 und Kapitelzählung von c. 14: *IN NOMINE PATRIS ET FILII ET SPIRITUS SANCTI INCIPIUNT CAPITULA – IN PALATIO TIC.NENSI. Vt sancta romana ecclesia – ad nostram notitiam perducant* (MGH Capit. 2, Nr. 221, S. 101 Z. 6 – S. 103 Z. 19; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 34 – S. 349 Z. 3 [D.]).

**Katalog:** Tabula codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum 1 (Wien 1864) S. 83.

**Literatur:** MENHARDT, Das älteste Handschriftenverzeichnis, S. 35, 109; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 599 und 3, S. 563.

MGH LL 1, S. XXIX; MGH Capit. 2, S. XXXII; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 297, 301.
MGH Conc. 2, 1, S. 311.

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 502 Wi4

10. Jh.; Süddeutschland (alamannisch?).
Pergament, I + 73 foll., 240 x 165 mm, ab fol. 47: 225 x 160 mm (190–210 x 110–115 bzw. 180 x 120 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 21–24 Zeilen. Lagen: 5 $IV^{40}$ + $III^{46}$ + 3 $IV^{70}$ + $(II-1)^{73}$. Kustoden: *I* ($8^{v}$) bis *VI* ($46^{v}$).
Einfache Gebrauchshs., in der auch die Capitalis-Rubriken, Initialen und Zahlen in brauner Tinte geschrieben sind.
Weißer Pergamenteinband (mit Goldprägung) um Pappe (Wien 1755).
Spätestens seit 1576 in der Wiener Hofbibliothek. Alte Signaturen: P 4630 (Kataloge Hugo Blotius a. 1576 und 1597); N°. 82 (Katalog Tengnagel um 1631); Jur. civ. 211 (Katalog Gentilotti um 1720).

Die Relatio von 829 kennen wir nur aus der Tradition jener Sammlung, die Lupus von Ferrières für Markgraf Eberhard von Friaul verfertigte (am besten erhalten in den Codd. Gotha Memb. I 84 und Modena O. I. 2). Auch das Exzerpt aus der Admonitio generalis zeigt Verwandtschaft mit der Überlieferung im Liber legum des Lupus, ebenso die einleitend kopierte Lex Ribuaria und wohl auch die Lex Alamannorum.

I — Papierblatt (verso: Notizen des Wiener Skriptors Theodor Georg von Karajan vom 5. 7. 1845 zum Inhalt des Pergamentblattes II).

$II^{ra-vb}$ — Pergamentblatt (am Rand abgeschnitten) (Unziale, 6./7. Jh.) mit Joh. 19, 27 ab *DISCIPULO ECCE MATER* bis 20, 11 *SE ET PROSP<EXIT>*.

$1^{r}-19^{v}$ — Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle A 5; zur Hs. S. 34).

$19^{v}-41^{r}$ — Lex Alamannorum (Klasse A), Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–156; Sigle A 3; zur Hs. S. 12).

$41^{r}-71^{v}$ — *<I>-XVIII, I-XIIII, I-XX, I-IIII* – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829): *RE-*

*SCRIPTUM CONSVLTATIONIS SIVE EXORTATIONIS EPISCOPORUM AD DOM. HLVDOVVIGUM IMPERATOREM. Domino praestantissimo et pietatis gratia – potius augeatvr* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 22 – S. 51 Z. 16; ohne Kenntnis der Hs.).

71v–72v **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 5–7 (z. T. verkürzt), 61–63, dann Exzerpt aus c. 64 mit teilweise umgestellten Texten: *IN decretis pape leonis necnon in canonibus – quod sanctificat aurum. Ideo omnino ammonendi sunt omnes diligenter ut* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 54 Z. 25–30, 33–35, S. 58 Z. 1–27, 29–35, 27; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 16 f., 24–26). Die Kopie der Admonitio generalis wurde bewußt nicht fortgesetzt, denn über die Hälfte der Schlußseite ist freigeblieben.

73 Leer.

**Katalog:** Tabula codicum manu scriptorum praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum 1 (Wien 1864) S. 83.

**Literatur:** MENHARDT, Das älteste Handschriftenverzeichnis, S. 107, 109; CLA 10 (1963) Nr. 1481, S. 13, 48 (nur zum Johannesfragment fol. II); O. MAZAL, in: Wissenschaft im Mittelalter. Ausstellung von Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek (Graz $^{2}$1980) S. 138 f. Nr. 94.
PERTZ, in: Archiv 3 (1821–1822) S. 490–492; MGH LL 3, S. 3; MGH LL 5, S. 196; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 314 f., 323 u. ö.; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 62 f.; K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 9; DERS., Lex Ribvaria I, S. 9; KOTTJE, Lex Alamannorum, S. 374; MORDEK, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 611 Anm. 17.

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 751, bis fol. 77 Wis

Cod. Wien 751 besteht aus vier einst selbständigen Hss. von insgesamt 189 Blättern. Teil II (foll. 78–128; 9. Jh.) tradiert die Apostelgeschichte, den Judasbrief und den 1. Petrusbrief; Teil III (foll. 129–162; 9. Jh.) ein Glossar zum Alten und Neuen Testament mit althochdeutschen Glossen; Teil IV (foll. 163–188, 9./10. Jh.) homiletische und kanonistische Texte, darunter am Schluß die bekannten Pferde- und Wurmsegen. Hier interessiert nur Teil I:

9. Jh., 1. Hälfte; Mainz.

Pergament, 78 foll. (erstes Blatt unnumeriert, 1–77), 295 x 200 mm (230 x 130–140 mm), karolingische Minuskel, 31 Zeilen. Lagen: 5 $IV^{39}$ + $(IV-1)^{46}$ + 3 $IV^{70}$ + $(II+3)^{77}$. Jüngere Kustoden (teilweise kaum noch zu erkennen): *II* ($8^r$) bis *X* ($71^r$).
Rote Unzialrubriken; Initialen meist in Rot, auch in schwarzer Texttinte mit roten Beigaben, einige leicht verziert.
An fünf Stellen Geheimschrift, die auf Lul bzw. dessen Lehrer Bonifatius zurückgeht.
Provenienz: Dombibliothek Köln; wohl seit 1554 durch Vermittlung des kaiserlichen Hofrats Kaspar von Niedbruck in Wien. Alte Signaturen: O 4291 (Kataloge Hugo Blotius a. 1597 und wohl schon 1576); N°. 170 (Katalog Tengnagel um 1631); Theol. 259 (Katalog Gentilotti um 1720).

In München Lat. 8112, Karlsruhe Rastatt 22 (siehe Weiteres dort) und Wien 751 fassen wir nach Tangl jene drei alten Hss., die dem Archetyp der Bonifatianischen Briefsammlung am nächsten stehen; darin inseriert:

$51^r-52^r$ **Karlmanni principis capitulare** (Concilium Germanicum, a. 742/743): *In nomine domini nostri iesu christi ego carlmannus dux – gubernare studeant* (MGH Capit. 1, Nr. 10, S. 24 Z. 24 – S. 26 Z. 9; MGH Conc. 2, 1, Nr. 1, S. 2–4; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 98–101).

$52^r-v$ **Karlmanni principis capitulare Liptinense** (a. 743/744): *De alio sinodali conuentu. Modo autem in hoc synodali conuentu – damnetur quindecim solidis* (MGH Capit. 1, Nr. 11, S. 26 Z. 19 f., S. 27 Z. 42 – S. 28 Z. 22; MGH Conc. 2, 1, Nr. 2, S. 6 f.; MGH Epp. sel. 1, Nr. 56, S. 101 f.).

$60^v$ Pippini regis ad Lullum epistola (a. 755/768): *PIPPINUS GRATIA DEI REX FRANCORUM UIR INLUSTER DOMINO SANCTO PATRI LUL. EPISC. Cognitum scimus* (*sci* auf Rasur) *sanctitati uestrae qualem pietatem – suam decimam donet. UALETE IN CHRISTO* (MGH Capit. 1, Nr. 17, S. 42 Z. 8–19; MGH Epp. sel. 1, Nr. 118, S. 254).

**Katalog:** Tabulae codicum manu scriptorum praeter Graecos et Orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum 1 (Wien 1864) S. 126.

**Literatur:** TRAUBE, Perrona Scottorum, S. 519 (auch DERS., Nomina sacra, S. 227); H. J. HERMANN, Die frühmittelalterlichen Handschriften des Abendlandes (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 8, N. F.: Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien 1, Leipzig 1923) S. 122–124 Nr. 33; BISCHOFF – HOFMANN, Libri Sancti Kyliani, S. 16 Anm. 43; R. DEROLEZ, Runica Manuscripta. The English Tradition (Rijksuniversiteit te Gent. Werken uitgegeven door de Faculteit van de Wijsbegeerte en Letteren 118, Brugge 1954) S. 197–206 u. ö.; Werdendes Abendland an Rhein und Ruhr. Ausstellung in Villa Hügel, Essen (Essen 1956) S. 128 Nr. 231; MENHARDT, Das älteste Handschriftenverzeichnis, S. 40, 110; F. UNTERKIRCHER (Hg.), Sancti Bonifacii epistolae. Codex Vindobonensis 751 der Österreichischen Nationalbibliothek. Faksimile-Ausgabe der Wiener Handschrift der Briefe des heiligen Bonifatius (Codices selecti phototypice impressi 24, Graz 1971); BISCHOFF, Paläographische Fragen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 107; DERS., Panorama der Handschriftenüberlieferung, ebd., S. 26 Anm. 110.
MGH LL 1, S. XIX; MGH Capit. 2, S. XXXII; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 1, S. 145 Anm. 1.
MAASSEN, Geschichte, S. 777 f.; MÜLLENHOFF – SCHERER, Denkmäler, S. 49 f.; W. DIEKAMP, Die Wiener Handschrift der Bonifatius-Briefe, in: NA 9 (1884) S. 7–28; TANGL, Studien I, S. 651 f. bzw. 68 u. ö.; P. H. BLAIR, Whitby as a centre of learning in the seventh century, in: M. LAPIDGE – H. GNEUSS (Ed.), Learning and literature in Anglo-Saxon England. Studies presented to Peter Clemoes (Cambridge u. a. 1985) S. 30; BROMMER, Gesetzgebung Theodulfs, S. 30 Anm. 172; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 228 Anm. 62; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 23, S. 98 Anm. 2; J. P. GUMBERT, Le corpus du Moyen-Néerlandais ancien, in: Scriptorium 40 (1986) S. 126; HANSELMANN, Codex Vat. Pal. Lat. 289, S. 87.

**Abbildungen:** HERMANN, Die frühmittelalterlichen Handschriften, S. 123 f. Fig. 87–88 (foll. 119$^{r}$, 173$^{v}$, Ausschnitte); Facsimile von Teil I (bis fol. 77) bei UNTERKIRCHER, Sancti Bonifacii epistolae.

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2136 Wi6

11. Jh., etwa Mitte; wohl Freising.
Pergament, 292 foll., 350–360 x 250 mm (ca. 265 x 195 mm), foll. 89/90: 2 Spalten, 40 Zeilen.
Rote Rubriken (Capitalis rustica, Minuskel), Initialen und Zahlen.
Provenienz: Salzburger Domkapitel (alte Signatur Salisb. 313).

Als Addendum zu Teil III der Collectio XII partium (fol. 1$^{r}$ oben von spätmittelalterlicher Hand fälschlich: *Burchardus*) wie in den Hss.

Bamberg Can. 7, Berlin Savigny 2 und München Lat. 19414 (gleiche Version München Lat. 18583):

89ra–90rb *I–LXXV* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 75: *Cap...* (Überschrift radiert). *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut ad monasteria sua redeant – in ipsorum maneat arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle H1; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348).

Angeschlossen wie in den oben genannten Überlieferungen:

90rb–va *LXXVI–LXXVII<I>* – Formulae extravagantes II, 30–32 (MGH Formulae, S. 570; ohne Kenntnis der Hs.).

Es folgen weitere Kanones von anderer Hand.

**Katalog:** Tabulae codicum manu scriptorum praeter Graecos et Orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum 2 (Wien 1868) S. 16.

**Literatur:** H. J. Hermann, Die deutschen romanischen Handschriften (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 8, N. F.: Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien 2, Leipzig 1926) S. 109 f. Nr. 59.
Semmler, „Volatilia", S. 173 Anm. 68; ders., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 344 u. ö.; CCM 1, S. 507, 512 f.
P. Fournier, La collection dite «Collectio XII partium», in: RHE 17 (1921) S. 33 u. ö., wiederabgedruckt in: ders., Mélanges 2, S. 753 u. ö.; R. E. Reynolds, The 'Isidorian' *Epistula ad Leudefredum*: An Early Medieval Epitome of the Clerical Duties, in: Mediaeval Studies 41 (1979) S. 292; J. Müller, Untersuchungen zur Collectio Duodecim Partium (Ebelsbach 1989) S. 14–18, 236 ff. u. ö.; H. Hoffmann – R. Pokorny, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, München 1991) S. 87.

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2232 Wi

9. Jh., Anfang; Südostdeutschland.
Pergament, II + 101 (gezählt 2–102) + II foll., 2 Teile (foll. 2–61, 62–102), 195–200 x 122–127 mm (150–155 x 95–100 mm), karolingische Minuskel,

19–21 Zeilen. Lagen: $(IV-1)^{8}$ + 6 $IV^{56}$ + $(IV-3)^{61}$ + 4 $IV^{93}$ + $(VI-3)^{102}$. Kustoden: *II* ($16^{v}$) bis *VIII* ($61^{v}$) (teilweise radiert); *I* ($69^{v}$) bis *III* ($85^{v}$). Aus dem 14. (so R. Hanslik) oder 15. Jh. (nach B. Bischoff) stammen die Glossen des Benedikt-Teils, auch wurden kleinere Pergamentblätter eingeheftet (nach foll. 26, 34 und 46).
Unziale Auszeichnungsschrift, rot und in schwarzer Texttinte; Initialen teilweise rot, grün oder gelb ausgemalt, oft verziert mit Band- und Blattmuster oder gestaltet in der Form von Tieren.
Heller Pergamenteinband (mit Blindprägung) um Holz; Befestigungslöcher für Schließen und je 5 Metallknöpfe.
Provenienz: Im 12. Jh. befand sich der Codex in Niederaltaich, von dort kam er um 1136 nach Kleinmariazell bei Wien, im 15. Jh. ist er wohl in Melk, spätestens 1576 in der Wiener Hofbibliothek nachweisbar. Alte Signaturen: N 4036 (Kataloge Hugo Blotius a. 1576 und 1597); N. 35 (Lambeck); Jur. can. 128 (Katalog Gentilotti um 1720).

Der zweite Teil (ab Epitome Hispana fol. 63) tradiert, abgesehen von hier fehlenden Texten vor und nach der Admonitio generalis, dieselbe Sammlung wie Cod. München Lat. 14468, der auf Veranlassung Bischof Baturichs von Regensburg a. 821 verfertigt wurde (die entsprechenden Stücke stehen im Münchener Codex auf foll. $3^{r}$–$27^{r}$ und $98^{r}$–$110^{r}$).

Das zu Beginn kopierte bayerische Kapitular (a. 803?) taucht noch in der bayerischen Sammlung der Codd. München Lat. 19415, 5260 und 3519 auf, dort jedoch nicht in Verbindung mit der Admonitio generalis.

I, 1 — Gefaltetes Blatt aus einem Antiphonar (12. Jh.); siehe auch unten foll. 103–104.
$1^{v}$ oben: spätmittelalterlicher Nachtrag.

---

Teil I:

$2^{r}$ — Spätmittelalterliche Nachträge, die sich z. T. am Rand und als Interlinearglossen zur Benediktregel auf den folgenden Seiten fortsetzen.

$2^{v}$–$59^{v}$ — Benediktregel (CSEL 75, S. 1–181).
Die Benediktregel, nicht aber die Kapitularien kopierte Johannes Schlitpacher 1460 nach dem Exemplar von Kleinmariazell, eine Abschrift, die Leonhard Weinlin 1495/1496 in Melk übernommen hat (heute Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, 2° Cod. 200).

59v–61v Kurze Anhänge zur Benediktregel (Versus Simplicii Casinensis abbatis, Declaratio de modo paenitentiae, Admonitio ad monachos, Profeßrituale, vgl. NEUFVILLE, S. 403 f.).

Teil II:

62r Leer.

62v–63r *I–VIIII* – **Capitulare Baiuvaricum** (a. 803?): *Primis* (zweites *i* korr. aus *u*) *omnium iubendum est ęcclesias – cum missis nostris* (MGH Capit. 1, Nr. 69, S. 158 Z. 25 – S. 159 Z. 14).

63r–73v Exzerpt aus der Spanischen Epitome (ed. MARTÍNEZ DÍEZ, El Epítome Hispánico, S. 98 ff.).

73v–74r *INCIP. CAP. CANONICA. Si quis contempserit statuta – perpetrauit illa* (vgl. etwa das z. T. aber abweichende Paenitentiale Pseudo-Theodori Cantuariensis (Disc. Umbr.), Buch 1, V, 3 und XIV, 4 (ed. FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 295, 307); am Schluß: *qui conburet æcclesiam, sedule redintegret* (nach *red* radiert *det*) *eam et praetium eius pauperibus diuidat* (inhaltlich zu vergleichen Burchard, Teil von Dekret XIX, 5 [Corrector], MIGNE, PL 140, Sp. 969 C).

74r–78v Sog. 2. Synode des hl. Patricius in einer von BIELER, Irish Penitentials, S. 184–196 abweichenden Version (vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 222 Anm. 34).

78v–84r Exzerpte aus der Collectio Hibernensis: 38, 1; 40, 5; 27, 8–9; 29, 2; 28, 11; 17, 6; 64, 4 (ed. WASSERSCHLEBEN, Die irische Kanonensammlung, S. 141, 154, 87 f., 99, 97, 52 und 231).

84r–89r Leo I., JK 544 (MIGNE, PL 54, Sp. 1199–1209).

89r–91r Exzerpte aus Augustinus, u. a. Enchiridion ad Laurentium, c. 110 (ed. E. EVANS, CCL 46 [1969] S. 108 f.) und De cura pro mortuis gerenda, c. 18 (ed. I. ZYCHA, CSEL 41 [1900] S. 658 ff.).

91r *ITEM FAUSTINUS* (auf Rasur). *Sicut enim nulli iustorum sufficit – obliuioni tradentur.*

91r–92r Isidor von Sevilla, De ecclesiasticis officiis, II, 17, 1, 7, 8 (alles Auszüge) und 9 (vollständig), wie Cod. München

Lat. 14468 (ed. Ch. M. LAWSON, CCL 113 [1989] S. 80 und 82 f., Z. 12–15, 56–63 [gekürzt] und 73–84; in Kenntnis des Cod. München Lat. 14468).

92r–102v **Admonitio generalis** (a. 789), unvollständige Überlieferung mit folgenden Texten: Einleitung bis *ducere*, cc. 38–55, 62–72 *bene æmendate*, zweiter Teil der Einleitung ab *studeatis*, cc. 1–37, schließlich c. 72 ab *quia sepe*: *REGNANTE DOMINO NOSTRO IESU CHRISTO IN PERPETUUM. Ego carolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – scribent cum omni diligentia* (letztes Wort radiert) (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21–33, S. 56 Z. 26 – S. 57 Z. 24, S. 58 Z. 6 – S. 60 Z. 4, S. 53 Z. 33 – S. 56 Z. 25, S. 60 Z. 4–7; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14, 21–23, 24–29, 14–21, 29).

---

103–104 Gefaltetes Blatt aus einem Antiphonar (12. Jh.); siehe auch oben foll. I und 1.

**Katalog:** Tabulae codicum manu scriptorum praeter Graecos et Orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum 2 (Wien 1868) S. 39 f.

**Literatur:** H. J. HERMANN, Die frühmittelalterlichen Handschriften des Abendlandes (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 8, N. F.: Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien 1, Leipzig 1923) S. 108–110 Nr. 27; B. PARINGER, Cod. lat. Vindobonensis 2232, in: SMBO 58 (1940) S. 68–81; S. BRECHTER, Schriftprovenienz und Bibliotheksheimat des Codex lat. Vindob. 2232, in: SMBO 58 (1940) S. 82–106; MENHARDT, Das älteste Handschriftenverzeichnis, S. 73, 112; W. NEUMÜLLER – K. HOLTER, Der Codex Millenarius (Graz 1959) S. 68; HOLTER, Buchschmuck, S. 100, 106; BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 26 Anm. 110; BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 190; E. IRBLICH, in: Wissenschaft im Mittelalter. Ausstellung von Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek (Graz $^{2}$1980) S. 270 f. Nr. 251; B. BISCHOFF, Die ältesten Handschriften der Regula S. Benedicti in Bayern, in: SMBO 92 (1981) S. 11 ff.; O. MAZAL, Byzanz und das Abendland. Ausstellung der Handschriften- und Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Handbuch und Katalog (Graz 1981) S. 260 f.
MGH LL 1, S. XXI; H. MORDEK, Une nouvelle source de Benoît le Lévite, in: Revue de droit canonique 20 (1970) S. 248 f.

TRAUBE – PLENKERS, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 53 u. ö.; BARLOW, Martini episcopi Bracarensis opera, S. 88; E. DEKKERS, Les autographes des Pères latins, in: B. FISCHER – V. FIALA (Hg.), Colligere fragmenta. Festschrift Alban Dold zum 70. Geburtstag (Texte und Arbeiten, hg. durch die Erzabtei Beuron, 1. Abt., 2. Beiheft, Beuron 1952) S. 134; R. HANSLIK, Herkunft und Text der ältesten Handschrift der Regula Benedicti in Österreich, in: Wiener Studien 70 = Festschrift Karl Mras (1957) S. 117–130; KOTTJE, Einheit und Vielfalt, S. 333 Anm. 41; H. MORDEK, Mitteilung zu: M. SHEEHY, Influences of Ancient Irish Law on the Collectio Canonum Hibernensis, in: Proceedings of the Third International Congress of Medieval Canon Law, Strasbourg, 3–6 September 1968 (Monumenta iuris canonici. Series C: Subsidia 4, 1971) S. 42; J. NEUFVILLE, La Règle de Saint Benoît 3: Instruments pour l'étude de la tradition manuscrite (Sources chrétiennes 183, Paris 1972) S. 402 ff.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 222 Anm. 34; CSEL 75, S. XXVIII f.; D. WEBER, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 6, 2 (SB Wien 601, 2, 1993) S. 367 f.

**Abbildungen:** HERMANN, Die frühmittelalterlichen Handschriften, S. 109 f. Abb. 76–77 (foll. $2^v$, $55^v$, Ausschnitte); BRECHTER, Schriftprovenienz, nach S. 96 Taf. 1 und 2 (foll. $2^v$ und $7^v$).

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Ser. n. 3761 Wi1

9. Jh., 2. Hälfte; nach H. Hoffmann vielleicht lotharingisch (Weißenburg?).
Pergament, 1 fol. (ab Mitte: linker unterer Rand mit etwas Text abgerissen), 203 x 150 mm (182 x 120–125 mm), zierliche karolingische Minuskel, 25 Zeilen.
Rote Rubriken (Capitalis rustica), Initialen und Zahl(en); dunkelbraune Texttinte.
Eingelegt in einen schwarzen Halbleinenpappband der Österreichischen Nationalbibliothek Wien von 1955.

Das Fragment bietet die wohl älteste Überlieferung der mit Zusätzen angereicherten Form des Ansegis, die vollständig in den Hss. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 erhalten ist.

$1^r$ *LXXX* (zu c. 2) – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823), cc. 1 (ohne den Anfang) und 2: *ecclesias suae ecclesiae pertinentes – solutione concedimus. DE ECCLESIA CONSTRUENDA IN SUA PROPRIETATE. Statutum est ut si quis liber homo – maneat iure* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 30 – S. 317 Z. 3).

1r–v **Ansegisi abbatis capitularium collectio, 1, 79–82** *qualibet callidita* (MGH Capit. 1, S. 405 Z. 37 – S. 406 Z. 22).

Katalog: O. MAZAL – F. UNTERKIRCHER, Katalog der abendländischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek „Series nova" (Neuerwerbungen), Teil 3: Cod. Ser. n. 3201–4000 (Wien 1967) S. 253 f.

## Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Abt. I: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe, Sonderreihe, 823 Juni 19 Wi12

A. 823 oder wenig später; Salzburg.
Pergament, 1 urkundenförmiges Blatt im stattlichen Format 300 x 540 mm, karolingische Minuskel (wenig Majuskel), 18 lange Zeilen, dazu nach leerem Raum Datierungszeile.
Provenienz: Erzbischöfliches Archiv Salzburg.

Ludwigs des Frommen Vollmacht an Adalram von Salzburg vom 19. Juni 823 gibt wie die ähnlich lautenden Schreiben an Hetti von Trier (siehe oben Cod. Bern 289) und Bernowin von Besançon (ed. Chifflet aus einem verschollenen Besançoner Codex; vgl. SICKEL, Acta 2, S. 321 f.) wertvollen Aufschluß über die praktische Umsetzung von Kapitularien – hier des Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819) c. 6, wo verfügt wird, daß zur Freilassung und Ordination kirchlicher *servi* Ludwigs schriftliche Vollmacht (*auctoritas*) vonnöten sei: *De ecclesiarum vero servis communi sententia decretum est, ut archiepiscopi per singulas provincias constituti nostram auctoritatem, suffraganei vero illorum exemplar illius penes se habeant; et quandocumque de familia ecclesiae utilis inventus aliquis ordinandus est, in ambone ipsa auctoritas coram populo legatur* ... (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277; vgl. BÖHMER – MÜHLBACHER Nr. 674 mit Verweis auf Nr. 736 [*auctoritas* an Bernowin], Nr. 737 [an Hetti] und Nr. 774 [an Adalram]).

Nach anfänglicher Wiederholung des prinzipiellen Verbots, Unfreie zu ordinieren, regeln die erhaltenen Vollmachten für Salzburg, Trier und Besançon genauestens die Ausnahme, den schriftlich zu beurkundenden *Modus* der Freilassung, bei der Ludwigs *auctoritas*, wie im Kapitular verlangt, *coram populo* verlesen wurde. Die Wirk-

samkeit der Verordnung erhellt zudem aus Formulae Senonenses recentiores Nr. 9, einer von Cod. Paris Lat. 4627 (siehe dort) tradierten *ingenuitas*-Formel, die sich auf Ludwig beruft und die amtliche Verwahrung der für Sens ausgestellten Vollmacht bezeugt: *... tanta serenissimi Hludowici augusti auctoritate, quae Senonis in arcibo ecclesiae episcopii servatur* (MGH Formulae, S. 215).

Sickel hielt das Salzburger Exemplar, das auf der Rückseite den zeitgenössischen Titel *EXEMPLAR IMPERIALIS CARTULAE DE INGENUITATE ECCLESIASTICORUM* trägt, „für eine der damals vom Hofe ausgegangenen Originalausfertigungen" oder, in Erwiderung auf Bresslau, „höchstens ... eine für den eigenen Gebrauch in Salzburg genommene Copie". Nur letztere Annahme läßt sich halten, da das Blatt „ein vortreffliches Beispiel der eben damals in Salzburg ausgebildeten neuen kalligraphischen Buchschrift (ist)" (B. Bischoff) und sich der Schreiber am Hof nicht wiederfindet (Dickau: „LFX = unbekannte Hand"); wohl um bei Freilassungen das Original zu schonen, wird man in Salzburg zur Abschrift gegriffen haben.

recto **Hludowici Pii ad Adalrammum archiepiscopum Salisburgensem auctoritas** (a. 823): *IN* (*I* in Form eines Kreuzes) *nomine domini dei et saluatoris nostri iesu christi. Hludouuicus diuina ordinante prouidentia imperator augustus uenerabili uiro adalrammo iuuauensis ecclesiae archiepiscopo. Neminem in genere humano – BENE UALE ET ORA PRO NOBIS. Absoluta est a nobis in franconofurd palatio XIII kl. iul. anno christo propitio X imperii nostri indictione prima* (MGH Epp. 5, S. 312; Boretius, MGH Capit. 1, Nr. 173, S. 355 f. edierte nur das Schreiben an Hetti).

**Literatur:** Sickel, Acta regum et imperatorum Karolinorum 1, S. 406 f., 2, S. 322; ders., in: H. von Sybel – Th. von Sickel (Hg.), Kaiserurkunden in Abbildungen, Text (Berlin 1891) S. 465 f.; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 140, 146; O. Dickau, Studien zur Kanzlei und zum Urkundenwesen Kaiser Ludwigs des Frommen. Ein Beitrag zur Geschichte der karolingischen Königsurkunde im 9. Jahrhundert, Zweiter Teil, in: AfD 35 (1989) S. 148.

**Abbildung:** VON SYBEL – VON SICKEL, Kaiserurkunden in Abbildungen, Elfte Lieferung (Berlin 1891) Taf. 1.

**Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Aug. 4° 50. 2** **W2**

9. Jh., 1. Hälfte; vielleicht Nordostfrankreich.
Stark gewelltes Pergament (rechte obere Ecke abgemodert; letztes Blatt kleiner und eingeschnitten), 63 foll., 180–185 x 115–120 mm (140–145 x 75–80 mm), karolingische Minuskel, 21–23 Zeilen. Lagen: 5 $IV^{40}$ + $V^{50}$ + $IV^{58}$ + $(IV-3)^{63}$. Kustoden: *q. I* ($8^v$) bis *q. VII* ($58^v$).
Meist Unzialrubriken rot und in brauner Texttinte (ab $45^r$ kein Rot mehr), größere Auszeichnungsschrift in Capitalis; Initialen in brauner Texttinte oft mit gelben Füllungen.
Brauner Ledereinband (17. Jh.).
Provenienz: Kloster Weißenburg (Elsaß).

Typische Gebrauchshs. in kleinem, handlichem Format mit Lex Salica und Kapitularien Karls des Großen der Jahre 803 und 805, eine in ähnlicher Form häufig zu belegende Verbindung – ich verweise nur auf Cod. Paris Lat. 10754 –, zu der eine spätere Hand noch Capitula legibus addenda Ludwigs des Frommen von 818/819 gefügt hat. Auch dieser Text wird sonst gern mit dem Vorhergehenden zusammen überliefert (siehe die Auflistungen im Index).

$1^r–50^v$ Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–235; Sigle K 57; zur Hs. S. XXIII).
Auf neuer Lage folgt:

$51^r–53^v$ *I CAP. – XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *I CAPITULE QUE IN LEGE SALICA DOMNUS AUGUSTUS CAROLUS ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCIII IMPERII UERO SUI* (wohl korr. aus *SUM*) *ANNO TERTIO PRAEPONENDO ADDERE IUSSIT. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit sol. CCC culpabilis iudicetur – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); Numerierung

von c. 9 wegen Beschädigung der Hs. nur noch zu erahnen.

53v–54v *KAP. <I> –XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *KAP. Infra ecclesiam. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 12 – S. 122 Z. 18).

54v–59v *I CAP., II–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805): *AD OMNES GENERALITER. De pace ut omnes qui per aliqua scelera ei rebelli sunt – quales et antecessoribus nostris regibus uel imperatoribus seruatur esse cognoscitur. FINIT* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).

60r–61r (Andere Hand, etwa 9./10. Jh.) *I–V* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819), Inskription, cc. 3, 4, 7, 9, 18: *INCIPIUNT CAPITULA QUE LEGIBUS ADDENDA SUNT QUE ET MISSI ET COMITES ET HABERE ET CETERIS NOTA FACERE DEBENT. De uiduis et pupillis. Vt quandocumque in mallum ante comitem uenerint – predictum bannum* (ein *n* über der Zeile nachgetragen) *idest LX sol. conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 f., 30–37, S. 282 Z. 24–27, 32–39, S. 285 Z. 4–9).

61r–62v (Andere Hand; Buchstaben erheblich größer) Liturgischer Text (Gebete) *ad prima* und (ab fol. 62v) *ad uesperas* (nach 61 fehlt ein Doppelblatt, nach 62 fehlt ein Blatt mit entsprechendem Textverlust), z. T. unleserlich verblaßt.

63r Federproben.

**Katalog:** O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Zweite Abtheilung: Die Augusteischen Handschriften 5 (Wolfenbüttel 1903) = Neue Bandzählung 8 (Frankfurt am Main 1966) Nr. 3530, S. 50.

**Literatur:** Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 823 und 3, S. 572.
MGH LL 1, S. XXIV; Pardessus, Loi Salique, S. LXVI f.; MGH Capit. 2, S. XV; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 34; Bühler, Capitularia Relecta,

S. 359 f. u. ö.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 46, 53 Tab. A; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 74 u. ö.

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Blankenb. 130 W

9. Jh., 3. Viertel (nach 855); Oberitalien.
Pergament, 208 foll. (fol. I wohl erst 11./12. Jh. davorgesetzt; weiteres Pergamentvorsatzblatt 15. Jh. [Missale-Fragment]), 290 x 230 mm (230 x 160 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände (Haupthand von einem Kanzleischreiber), 32 Zeilen. Lagen: 26 Quaternionen. Kustoden: römische Zahlen, meist abgeschnitten; noch zu erkennen (ganz oder teilweise): *XVIII* (144$^{v}$), *XX* (160$^{v}$), *XXI* (168$^{v}$).
Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) in Rot, auch in brauner Texttinte, gelblich übermalt; rote Kapitelzahlen (Korrekturen in Texttinte); rote und braune Initialen, z. T. gelblich gefüllt.
Lädierter weißer Ledereinband mit Zierprägung.
Provenienz: Domstift Augsburg (zahlreiche Addenda des 11. und 12. Jh.). Alte Zahlen (Signaturen?): *44* (I$^{r}$ oben); *72* (I$^{r}$ unten); 2 (auf Vorderdeckel aufgeklebt); 13 mit Exlibris Ludwig Rudolfs (auf dem Spiegel des Vorderdeckels aufgeklebt); 52.

Eine der großen italienischen Rechtssammlungen der späten Karolingerzeit, eine Kombination von Leges und Kapitularien (jüngste Texte a. 855 bzw. 856), „z. T. mit neuen Überschriften versehen und (offenbar bei einer Revision des Ganzen) unter Tituli gebracht" (Butzmann, S. 140). Dabei sind das Langobardenrecht Italiens und der riesige Kapitularienblock offenbar gezielt – anders als sonst vielfach belegt – vor die Leges der Salier, Burgunder, Ribuarier, Alamannen und Baiern gesetzt und somit gewichtig in den Vordergrund geschoben.

Auf die erste, schon ungewöhnlich umfangreiche Kapitulariensammlung foll. 64–132 mit zwanzigseitiger Capitulatio (siehe auch dort) folgt foll. 135 f. eine zweite, kleine in 24 Kapiteln mit Exzerpten, die teilweise schon vorher zitiert wurden, nach Boretius aber anderer Provenienz sind.

Unter den Kapitularien und kapitulariennahen Stücken begegnen einige Unikate (z. B. die an Ludwig gerichteten synodalen Capitula und Relationes der Jahre 820/822 oder das Kapitular Ludwigs II. von 850). Andere haben sich, außer im Blankenburgensis, jeweils singulär

noch in der einen oder anderen, meist italienischen Sammlung erhalten: Codd. Gotha Memb. I 84, Ivrea XXXIV, Paris Lat. 4613, Vatikan Reg. Lat. 263, Sammlung der Hss. Cava dei Tirreni 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75 (zur Verwandtschaft mit anderen italienischen Sammlungen siehe auch bei den Codd. St. Gallen 733 und Ivrea XXXIV); der mehr homiletisch ausgerichtete Freisinger Cod. München Lat. 28135 ist einziger Mittradent der Capitula de examinandis ecclesiasticis und der Vollform der Kanones von Reisbach–Freising–Salzburg.

Es spricht einiges dafür, im Blankenburgensis das redigierte Erstexemplar der Sammlung zu sehen, zumal deren jüngste Stücke altersmäßig sehr nahe an die Entstehungszeit der Hs. herankommen.

Vorn eingeklebt: vierseitige Inhaltsbeschreibung von der Hand des Wolfenbüttler Hofrats Heinrich Andreas Koch († 1766); weiteres handschriftliches Inhaltsverzeichnis (lateinisch) von Otto von Heinemann auf I$^{r}$ angeklebt.

I$^{r}$–1$^{r}$ Nachträge 11. und 12. Jh.

I$^{r}$ Zeugenliste des wohl Augsburger Propstes Nortpert (1079/1085 Bischof von Chur, † 1087/1088; über ihn, ohne Erwähnung der Liste, W. Volkert, Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1 [Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte, Reihe IIb, Augsburg 1985] Nr. 305, S. 180 f.; ebd. passim zu den in Klammern angeführten Namensbelegen); die Namen sind im Film teilweise nur undeutlich zu lesen, daher vielleicht nicht alle Lesungen korrekt:

(Zeile 1) *De Rito* (?) (gemeint Ries?) *Nortperti Prepositi Testes.*

(Zeile 2–4) *Wolchol de trigibach* (ein Volkold von Trigilbach trat 1108 als Zeuge auf). *Arnolt de pohcdorf. Raffolt. Walthere. Gerloch de ort* (Zeuge um 1099, dann 1104 und 1108). *Wolftregil de tierdorf* (Zeuge[n] 1085).

*Wodalrich llic.* (?). *Wodalr<i>ch de althaim. Liutfrit kln.* (?).
(In der Mitte von Zeile 5) *Tuto.*
(Zeile 6–9) *De hohnhaim* (Hohenaltheim?) *Tuto diaconus* (ein Domkanoniker Tuto trat 1085 und 1104 als Zeuge auf). *lito. Liutfrit. Adilpreht de lutrich* (Leitershofen). *Adilpreht pictor. Werinhere. Walthere prespiter. Reginpreht. Sindrath. Ratolt. De auras* (wohl zu lesen *Ratolt de Auras*). *Albrich.*
Darunter spätmittelalterliche *44.*
I$^{v}$ Aufzeichnungen über Einkünfte des Bistums Augsburg aus den Besitzungen in Straubing und Geisenhausen (*Summa seruicii de Strubinga* und *Summa seruitii de Gisenhusa*), dazu jeweils Verzeichnisse über Straubinger und Geisenhausener Sonderabgaben an den Gedenktagen Bischof Brunos (1006–1029) (vgl. VOLKERT, Regesten, Nr. 261 und 263, S. 149 ff., mit Nachtrag S. 345) und Bischof Heinrichs I. (973–982) (VOLKERT, Nr. 278, S. 163); in Urkundenschrift.
1$^{r}$ Kopie einer Urkunde: Bischof Heinrich I. von Augsburg schenkt am 4. X. 980 den vom Vater ererbten Besitz in Geisenhausen *secundum legem noricorum* der Augsburger Kirche (VOLKERT, Regesten, Nr. 170, S. 96 f. mit der Feststellung: „Diese Niederschrift kann erst nach dem Jahr 1030 entstanden sein").

---

1$^{v}$–63$^{v}$ Leges Langobardorum:
1$^{v}$–30$^{v}$ Edictus Rothari (MGH LL 4, S. 1–90).
30$^{v}$–32$^{r}$ Leges a Grimoaldo additae (MGH LL 4, S. 91–95).
32$^{r-v}$ Memoratorium de mercedibus commacinorum (MGH LL 4, S. 176–180).
32$^{v}$–57$^{v}$ Leges Liutprandi und nochmals als letztes Kapitel das Memoratorium de mercedibus commacinorum (MGH LL 4, S. 96–180).
57$^{v}$–60$^{v}$ Ratchis leges (MGH LL 4, S. 185–192).
60$^{v}$–63$^{v}$ Aistulfi leges de anno quinto mit c. 23 (*XIIII*) (MGH LL 4, S. 197–204).

63v (Nachtrag 12. Jh.) Urkunde (a. 1125) Bischof Hermanns von Augsburg (1096–1133): Hermann bestätigt die Überweisung des Klerikers Adalbert an die Augsburger Domkirche (VOLKERT, Regesten, Nr. 453, S. 267 f.), in Urkundenschrift; unteres Drittel der Seite leer.

64r–73r Capitulatio zur nachfolgenden **Kapitulariensammlung**, gegliedert in der Regel nach Herrschern (Karl dem Großen mit Pippin von Italien, Ludwig dem Frommen, Lothar I. und – dazwischen Papst Eugen II. – Ludwig II.), Titel (zu den einzelnen Kapitularien; nicht immer beziffert) und Kapitel, doch unterlaufen dem Kompilator auch Fehler bei den Zuweisungen; Übersicht und Wiedergabe der Titelrubriken bei MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 579–581 und BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 46–49 (Rubriken zu den Konzilien von Reisbach–Freising–Salzburg [foll. 66v–67v] und Rom [foll. 120v–128v]: MGH Conc. 2, 1, S. 206 f.; Conc. 2, 2, S. 553 f. und 564–566, Sp. 2).

Nach *EXPLICIUNT KAPITULA* beginnt der Kapitularienteil Karls des Großen:

73r–79r *<I>–LXXX* – **Admonitio generalis** (a. 789), ohne c. 46: *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. ego Karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 57 Z. 2, S. 57 Z. 5 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34); Rubrik der Capitulatio fol. 64r: *De prẹlocutione exortatione atque admonitione ad episcopos quatenus clerum et populum sibi commissum omni uigilantia custodiant et capitula quę ex diuersis conciliis collecta sunt sollicite custodiant.* Gegenüber der Edition bestehen bei der Kapiteleinteilung folgende Abweichungen: die Praefatio wird ohne Numerierung als *<I>* mitgedacht, entsprechend verschieben sich die folgenden Kapitelzahlen um eins; cc. 21 und 22 sind als ein Kapitel (*XXII*) gezählt, c. 60 (Binnenproöm) ohne Zählung an c. 59 (*LVIII*)

angehängt, c. 64 in zwei Teile getrennt (*LXII* bis *in Deo iurat*, *LXIII* ab *Item cauendum est*), ebenso c. 65 (*LXIIII*, dann *LXV* ab *Item de arboribus*); cc. 68 und 69 sowie cc. 77 und 78 wieder zusammengezogen zu *LXVIII* und *LXXVI*. Zu Beginn des Stückes (fol. 73r) von einer Hand wohl des 15. Jh. am Rand: *constitutiones diui Caroli imperatoris*. Auch im folgenden Randzusätze von anderer Hand, so neben der Kapitelzahl *II*: *can.* (darüber, radiert: *cap.*), bei *LXI*: *cap. de iustum iudicium*, bei *LXIIII*: *cap. de ariolus*, bei *LXVII*: *cap. de omicida* usw.

Die Zählung der Capitulatio fällt wegen Nichtberücksichtigung von c. 5 (Text: *VI*) – das Lemma *<D>e usuris* (fol. 64r in derselben Zeile wie *V De feminis* ...) ist nicht numeriert – bis c. 62 (Text: *LX*; Capitulatio: *LVIIII*) um eine Zahl hinter die des Textes zurück; danach übereinstimmend, da LX in der Capitulatio übersprungen ist.

79r *I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805), Inskription, cc. 1–2, 4–5, 7–9, 3, 6, 10–16 in einer relativ umfangreichen, eigentümlichen Ausfertigung (teils ähnlich Baluze, Capitularia 1, Sp. 421–424): *CAPITULARE DOMINICVM DATUM ANNO DOMINI DCCCVI AD THEODONIS VILLAM ANNO IMPERII DOMNI KAROLI VI* (daneben etwas später eingetragen: *TITULUM II. ITEM KAROLI DE CAUSIS ECLESIASTICIS*; wie in der Capitulatio fol. 65r). *Infra eclesiam de lectionibus. De cantu ut secundum ordinem – quidam relaxentur quidam restringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 120 Z. 23–25, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18 mit Varianten).

79r–81r *I–XXII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805) in eigentümlicher Ausfertigung: (darüber wohl auf Rasur: *TITULUM III. ITEM KAROLI GENERALITER AD OMNES*; wie in der Capitulatio fol. 65v) *De pace ut omnes qui pro aliquo scelere rebelles sunt – seruatus esse cognoscitur*

(MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3 mit Varianten); oft Randzusatz *cap.*

81r *XXIII–XXIIII* – **Capitulare missorum** (a. 802/813): *Volumus et ita missis nostris mandare precepimus – ut ceteri metum [habe] habeant amplius* (MGH Capit. 1, Nr. 60, S. 147 Z. 11–24); sonst nur noch unvollständig in Cod. Ivrea XXXIV überliefert (c. 4); cc. 2–4 hier unter *XXIIII* zusammengezogen.

81r–v (oben in der Capitulatio: *XXV*) – Karoli Magni ad Pippinum filium epistola (a. 806/810): *INCIPIT EPISTOLA KAROLI. In nomine patris et filii et spiritus sancti karolus serenissimus augustus a deo coronatus – sempiternam in domino salutem. Peruenit ad aures clementię nostrę – bene uale semper in domino karissime fili* (MGH Capit. 1, Nr. 103, S. 211 Z. 23, S. 211 Z. 30 – S. 212 Z. 22); sonst nur noch in Cod. München Lat. 19416 überliefert. Inskription der Capitulatio fol. 66r: *Epistola et institutio directa pipino regi in italiam pro diuersis iniustitiis* (nicht *iustitiis*) *et oppręssionibus quę ad ministris publicis aliisque personis tam ęclesiasticis quamque reliquis hominibus inferebantur* (MGH Capit. 1, S. 211 Z. 24–26).

81v–82r (oben in der Capitulatio: *XXVI*) – Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *Item eiusdem alia epistola. Karolus gratia dei rex francorum et langobardorum ac patricius romanorum dilectis comitibus se<u>iudicibus et uassis nostris uicariis centenariis uel omnibus missis nostris et agentibus. Cognoscat utilitas uestra – deducere ad rationem. Et ut has litteras certius credatis de anulo nostro subter eas decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4); Inskription der Capitulatio fol. 66r: *Item alia eiusdem comitibus et iudicibus ceterisque ministris publicis pro hisdem rebus directa.*

82r–v *I–XI* – **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 787?), Inskription, cc. 1–4, 6–12: (wohl auf Rasur: *TITULUM IIII. ITEM KAROLI DE CURIS ET CAUSIS ECLESIASTICIS ADSUMENDIS ATQUE CUSTODIENDIS*;

bis auf eine orthographische Quisquilie wie in der Capitulatio fol. 66r) *De exenodochiis iussit ut quicumque senedochia habent – nostra mancipia habere* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 30 – S. 201 Z. 7, S. 201 Z. 13–29); mehrfach Randzusatz *cap.*

82v–83r *XII–XIIII* – **Capitula per missos cognita facienda** (a. 803/813): (über langer Rasur: *AD OMNES*; wie in der Capitulatio fol. 66r) *Ut nullus ad mallum* (korr. aus *malum*) *uel ad placitum – ut nulla excusatio de ignorantia fiat. et hoc missi nostri omnimodo ante natiuitatem domini omnibus cognitum faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 27 – S. 157 Z. 10, S. 157 Z. 13–15); cc. 3–6 unter *XIIII* zusammengefaßt; sämtliche Kapitel sind nachträglich am Rand mit einem *cap.* versehen.

83r *XV–XVI* – **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 21 und 22: *De falsis testibus ut non recipiantur – per uitam regis et filiorum eius iurare* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 19–20).

*XVII–XXIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), cc. 17, 19–23 in der Forma communis: *De iterantibus qui ad palatium – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 51 Z. 4–6, 9–26); c. 17 zweigeteilt (*XVIII*: *Ut nemo alterius herbam ...*).

Am oberen und unteren Rand von fol. 83r: *cap.*

83v–86v *I–XLVII* – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg (um 800/803), Kanones (Salzburger Version): (am Rand nachgetragen: *TITULUM V*) *Decretum sinodale episcoporum ex iussione domni Karoli* (entsprechend die Capitulatio fol. 66v: *TITULUM V. DECRETUM SYNODALE EX IUSSIONE DOMNI KAROLI*). *Ideoque conuenit supradictam congregationem sanctam – notum faciant nomen et tempus* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 226 Z. 5, S. 226 Z. 16 – S. 230 Z. 40; MGH Conc. 2, 1, S. 207–213); nach c. 32 (*XXXI*) ist fol. 85v die Rubrik *TITULUM VI. DE HIS QUE POSTMODUM ADDITA SUNT* eingeschoben, bis auf eine orthographische Quisquilie wie in der Capitulatio fol. 67r (nach

*XXXII*), die allerdings neu zu zählen beginnt (*I–XV*). Mehrere Randglossen.

Die Hs. subsumiert – wie aus der korrekten Zählung der Capitulatio und aus der Initiale bei *Vt qui monachico* zu schließen ist, wohl versehentlich – c. 25 unter das vorhergehende Kapitel *XXIIII*; die Zählung wird später durch den Sprung von *XLII* (c. 43) zu *XLIIII* (c. 44) wieder an die Vorlage angeglichen.

86v–87v *I–XVIIII* – **Capitula de examinandis ecclesiasticis** (a. 802?): (auf Rasur: *TITULUM VII. ITEM IUSSA KAROLI PER UNIUERSUM REGNUM EPISCOPIS ABBATIBUS PRESBITERIS PERTINENTIA*; wie in der Capitulatio fol. 67v) *Omnes eclesiasticos de eorum eruditione et doctrina diligenter examinare – exercende iustitiae. Primo qualiter unusquisque ęclesiasticus siue episcopus seu abbas – propria monasteria deserentes* (MGH Capit. 1, Nr. 38, S. 109 Z. 32 – S. 111 Z. 12); die Hs. zählt zwei Kapitel mehr als die Edition, da die Einleitung (*I*) und das Chalkedon-Zitat in c. 17 (*XVIIII*) eigens numeriert sind (ähnlich Cod. München Lat. 28135, die zweite erhaltene Überlieferung).

Bei den Capitula de examinandis ecclesiasticis (a. 802?) handelt es sich – anders als Finsterwalder, Quellenkritische Untersuchungen, S. 423 ff. nachweisen wollte – um kein Bischofskapitel.

87v *XX–XXV* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 17–22: *Vt commites pupillorum et orfanorum causas primum audiant – propter prȩmia non dimittantur* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 5).

87v–88r *XXVI–XXVIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), cc. 12–14: *Placuit nobis ut nullus comes nec eorum iuniores nullatenus praesummant – ad partem* (korr. aus *parentem*) *nostram exinde bannum nostrum componat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 199 Z. 42 – S. 200 Z. 9; MGH Capit. 1, S. 73 und MGH Conc. 2, 1, S. 165 irrtümlich dem Capitulare Franconofurtense [a. 794] zugeschrieben).

88r *XXVIIII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), c. 5: *Nemini liceat seruum suum pro damno ab illo cuilibet in lato dimittere – quod seruus eius tale facinus commisit* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 33 – S. 118 Z. 2).

88r–v *I–XVII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779), Inskription, Einleitung, cc. 1–16 und 18 in der Forma communis: *ITEM ALIA CAPITULA. In nomine domini nostri iesu christi anno feliciter undecimo regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis in mense martio facto capitulare – consenserunt decretum. DE METROPOLITANIS* (daneben nachgetragen: *TITULUM VIII. ITEM KAROLI*; wie in der Capitulatio fol. 67v). *Et suffraganei episcopi secundum canones – nemo tollat nisi ibi ubi antiquo tempore fuit consuetudo* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 3, S. 51 Z. 7 f.).

88v *XVIIII* (korrigiert aus *XVIII*?) – **Capitula Italica**, c. 1, nur hier überliefert: *Item placuit de sanctimonialibus mulieribus qui se copulauerunt uiris – si dominus eius culpabilis sol. I* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 215 Z. 32–41).

Auf neuer Lage folgt:

89r–v *I–VII* – **Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8 und ohne Rubriken: *EPISTOLA KAROLI REGIS. In nomine domini nostri iesu christi Karolus diuino nutu coronatus – sed nostrae regię auctoritatis sanctio praeualeret* (daneben nachgetragen: *TITULUM VIIII. ITEM DOMNI KAROLI PRO CONTENTIONIBUS ET CAUSIS ITALICIS DELIBERANDIS*; wie in der Capitulatio fol. 68r). *Si quis langobardus statum humanę fragilitatis prȩcogitans – pro qua fur uel latro conpraehensus est componere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 205 Z. 4, S. 205 Z. 6 – S. 206 Z. 2).

89v *VIII–VIIII* – **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813), Einleitung, cc. 1 und 2: *Hoc nobis precipiendum est omnibus cognitum facere ut infra regna*

*Christo propitio nostra omnibus iter agentibus – uel his qui legationem ducunt* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Z. 4–11).

89v–90r *X–XII* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), cc. 7 und 9: *Vt publicum baptisterium in nulla parroechia esse debeat – regis iuditio damnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 34 Z. 37–41, S. 35 Z. 5–18; S. 32 Z. 43 zitiert Boretius die Wolfenbütteler Hs. in Übernahme eines Fehlers Pardessus', der die Angabe ‚tab. III. 3' bei der Nachzeichnung MGH LL 1 mißverstand, irrtümlich mit der Signatur III, 3.); c. 9 entgegen der Capitulatio fol. 68r zweigeteilt (*XII*: *Similiter quicumque clericus ...*).

90r–v *XIII–XVII* – Capitula e conciliorum canonibus collecta, nur hier überliefert: *Illud praeterea per omnia praecauentes prohibere decreuimus – uirtutes conlocare uel altaria sacrare* (MGH Capit. 1, Nr. 114, S. 232 Z. 13–38).

90v Lex Ribuaria (Klasse B), Titel 91, 2 mit Rubrik (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 134); im Gegensatz zur Capitulatio (fol. 68v) nicht gezählt.

Es folgt der Ludwig dem Frommen zugewiesene Kapitularienteil:

90v–91v *I–X* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), ohne c. 9: (Randzusatz: *TITULUM I*) *Incipiunt cap. que ad legem salicam mittenda sunt* (in der Capitulatio fol. 68v steht am Rand *TITULUM I. INCIP.*, dann innerhalb des Schriftspiegels *Cap. quę ad legem salicam mittenda sunt* mit der direkt anschließenden Falschzuschreibung *ex institutione domi. hludouici imperatoris*). *De occisione clericorum qui subdiaconum occiderit CCC sol. componat – indicere possit* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 19, S. 114 Z. 23–27).

91v–92r *XI–XXII, XXIIII–XXXI* – **Capitulare missorum** (a. 803), Rubrik, cc. 1–9, 11, 10, 12–20: *De causis admonendis. de eclesiis emendandis et ubi in uno loco plures sunt – qui ad omnia placita praeesse debent* (MGH

Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 18). Nach c. 12 (*XXII*) ist fol. 92r eingeschaltet:

*XXIII* – **Capitulare legibus additum** (a. 803), c. 9: *Vt omnia debita quę ad partem regis solui debent – cetere compositiones solui debentur componantur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 114 Z. 20–22).

92r–95r *I–XXI* – **Capitula legibus addenda** (a. 818/819): (nachgetragen, z. T. auf Rasur: *TITULUM II. ITEM HLUDOUUICI IMPERATORIS DE HONORE ECLESIARUM*; wie in der Capitulatio fol. 69r) *Si quis autem ex leui causa aut sine causa – in tali habitu permaneat quale ei placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 3 – S. 285 Z. 23); abgesehen von cc. 1, 3 und 11 fehlen die Rubriken. Die Capitulatio fol. 69r zählt hier 20 statt 21 Kapitel, da sie erst bei c. 2 mit der Numerierung einsetzt.

95r *I* – **Zusatzkapitel** (Auszug aus c. 6 des Capitulare ecclesiasticum a. 818/819), das in einigen Hss. den Capitula per se scribenda (a. 818/819) vorangestellt ist: *Item alia capitula dom. imperatoris hludouuici* (die Zuordnung an Ludwig den Frommen ist am rechten Seitenrand nachgetragen; gesamte Inskription *ITEM – HLUDOUUICI* auch in der Capitulatio fol. 69r). *De seruis non ad sacrum ordinem promouere nisi prius a dominis propriis libertatem consecuti fuerint – deponatur et dominus eius eum recipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 286 Z. 6–11; vgl. S. 276 Z. 31–35).

95r–v *II–VIII* – **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), cc. 1–7: *Si mancipia dominos suos fugerint in alienam potestatem – nos decernere uolumus quicquid nobis placuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 15).

95v–96r *VIIII–XI* – **Capitula incerta** (a. 814/840): *Qui sponsam alienam ipsa non consentiente rapuerit – non nisi coram comite fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21–33).

96r–97r *I–VII* – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (ca. a. 820), nur hier überliefert: (auf Rasur

nachgetragen: *TITULUM III. ITEM DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORIS*; wie in der Capitulatio fol. 69[r]) *De necessitate episcoporum conueniendi cum suo metropolitano oportune annis singulis – qualiter in locis omnibus seruetur inuenire* (MGH Capit. 1, Nr. 178, S. 366 Z. 21, S. 366 Z. 29 – S. 368 Z. 7); von den 9 Kapiteln des Kapitulars numeriert die Hs. cc. 6 und 7 beide Male als *VI*, c. 8 als *VII* und c. 9 gar nicht; demgegenüber setzt beim nächsten Stück wieder die korrekte Zählung ein:

97[r–v] *X–XIIII* – **Capitula de functionibus publicis** (a. 821): *Volumus firmiter omnibus in imperio nostro nobis a deo commisso notum fieri – immo pro lege teneantur* (MGH Capit. 1, Nr. 143, S. 294 Z. 13 – S. 295 Z. 10); c. 1 (*X*) ohne Rubrik. Da die Capitulatio fol. 69[v] c. 2 ausläßt, reicht ihre Zählung nur bis *XIII*.

97[v]–101[r] *I–XX* – **Admonitio ad omnes regni ordines** (a. 825): (auf Rasur nachgetragen: *TITULUM I. PRELOCUTIO DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORIS AD* [*D* über der Zeile eingefügt] *EPISCOPOS ET OMNEM POPULUM*; wie in der Capitulatio fol. 69[v]) *Omnibus uobis aut uisu aut auditu notum esse non dubitamus – sicut et a genitore nostro et a nobis sępe admonitum est* (MGH Capit. 1, Nr. 150, S. 303 Z. 5, S. 303 Z. 14 – S. 307 Z. 35); cc. 13–15 unter *XIII*, cc. 16 und 17 unter *XIIII*, cc. 18 und 19 unter *XV* und cc. 23–25 unter *XVIIII* subsumiert. Es ist die einzige vollständige Überlieferung des Kapitulars außerhalb der Collectio Ansegisi, denn im fragmentarischen Cod. Valenciennes 162 fassen wir nur noch einen bescheidenen Rest. Wahrscheinlich gab es aber einst in der Klosterbibliothek von Gorze einen weiteren Textzeugen, denn im dortigen Handschriftenkatalog des 11. Jh. lesen wir: *Libri K. duo in singulis codicibus quorum initia sunt. Omni uobis uisu aut auditu notum esse non dubitamus* (Cod. Reims 427 [E. 331; aus Saint-Thierry, Reims], fol. 12[v], ed. G. Morin, Le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Gorze au XI[e] siècle, in: Rev. Bén. 22 [1905] S. 6). Sollte damit

eine Ansegis-Überlieferung gemeint sein, so hätte die Hs. mit Buch 2 der Sammlung eingesetzt.

101r–104r *I–XXVIIII* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819): *ITEM ALIA CAPITULA ECLESIASTICA* (hinzugefügt: *HLUDOUUICI IMPERATORIS*; gesamte Inskription wie in der Capitulatio fol. 70r). *Haec capitula proprię ad episcopos uel ad ordines quosque eclesiasticos pertinentia quę non solum hi obseruare s<ed> etiam sibi subiectis uel commissi<s> facienda perdocere debent. Quia iuxta sanctorum patrum traditionem nouimus – ut deo opitulante effectum obtineant per tempora hic inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34 – S. 280 Z. 3).

104r–105v *I–XV* – Episcoporum ad imperatorem de rebus ecclesiasticis relatio (post a. 821), nur hier überliefert: *Item al. cap. dom. hludouuici imperatoris* (Inskription wie in der Capitulatio fol. 70r). *In parabolis augustę glorię sapientia cęlestis fulta sophismate – capitula que secuntur insinuat. Quo ordine episcopus debeat inueniri. Sanctę trinitatis fides a tribus prorsus uenerator ordinibus – largius statuere decertemus* (MGH Capit. 1, Nr. 179, S. 368 Z. 14 f., S. 368 Z. 22 – S. 370 Z. 6); die Hs. zählt die Einleitung als *I* mit, numeriert dann aber später sowohl c. 7 wie c. 8 mit *VIII*.

Fol. 104v oben links sowie am unteren Rand von fol. 105r stehen erneut die von nun an kontinuierlich feststellbaren Bemerkungen eines nachträglichen Bearbeiters der Hs.; hier jeweils: *can. omnes.*

105v–106r *I–VI* – Capitula ab episcopis Attiniaci data (a. 822), vielleicht später von Ludwig dem Frommen bestätigt (nur hier überliefert): *Item alia cap. dom. ludouuici imperatoris* (Inskription fast wie in der Capitulatio fol. 70v). *Dei igitur omnipotentis inspiratione uestroque piissimo studio admoniti – aut obsequii causa deinceps ullus prebeat* (MGH Capit. 1, Nr. 174, S. 357 Z. 4, S. 357 Z. 24 – S. 358 Z. 13); *I–V* wurden nachträglich mit dem Vermerk *can.* versehen; Capitulatio fol. 70v ohne Lemma zu c. 6.

Nach dem wertvollen Unikat Ludwigs des Frommen beginnt der Kapitularienteil Lothars:

106r *I–VI* – **Capitulare Olonnense** (a. 822/823): (z. T. auf Rasur nachgetragen: *TITULUM I. INCIP. KAP. QUE DOM. HLOTHARIUS IMPERATOR SUO TEMPORE OLONNA CONSTITUIT*; Inskription in der Capitulatio fol. 70v leicht umgestellt) *Si quis episcopus aut propinquitatis affectu aut muneris ambitione – cum iuramento ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 13 f., S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 18); am Rand neben c. 1 von jüngerer Hand: *Statvta do. clotharij Imperatoris primi*, und nochmals unten: *cap. clotharij imperatoris*; über den Kapitelzahlen von cc. 1–5 nachträglich jeweils *cap.*

106v *VII–VIII* – **Capitula de inspiciendis monasteriis**, nur hier überliefert: *Abbates qui ab episcopis electi sunt ad conspiciendum regule obseruationem in monasteriis – et hoc ut supra dictum est nuntient* (MGH Capit. 1, Nr. 160, S. 321 Z. 31 – S. 322 Z. 9); die Hs. zählt den einleitenden Satz als *VII*, den Rest ab *Primo quia subdito* (cc. 1–4) als *VIII* (mit *can.* am Rande).

106v–107v *I–XIIII* – **Capitulare Olonnense mundanum** (a. 825): (am Rand nachgetragen: *TITULUM II*) *ITEM ALIA CAP. DOMNI HLOTHARII* (die beiden letzten Worte hinzugefügt? Gesamte Inskription von *TITULUM* bis *HLOTHARII* auch in der Capitulatio fol. 70v). *Statuimus ut liberi homines qui tantum proprietatis habent – ut sicut lex habet ita sint* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 25, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20); *I–XII* jeweils mit dem Zusatz *cap.* versehen. In der Capitulatio fehlt die Kapitelzahl zum letzten Lemma *De aldionibus* (c. 14).

107v–112r *I–XXIIII* – Konzil von Pavia (a. 850), ohne Einleitung: (wohl z. T. auf Rasur: *TITULUM III. ITEM ALIA KAP. DOMNI HLOTHARII DE ORDINIBUS ECLESIASTICIS*; bis auf eine orthographische Quisquilie wie in der Capitulatio fol. 71r) *Placuit sancta synodo domesticam et interiorem episcopi conuersationem – administrationem iudeo tractare permiserit a christiana com-*

*munione pellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 228, S. 116 Z. 37 f., S. 117 Z. 12 – S. 122 Z. 42; MGH Conc. 3, S. 220–229); *I–XXI* und *XXIII* sind nachträglich mit dem Vermerk *can.*, *XXII* (fol. 111$^{v}$) mit *cap.* versehen, während (*can.*) *XXI* (von einer dritten Hand) mit *De Cler. uel mon. vagantibus* glossiert wurde. Beim ersten und letzten Kapitel (foll. 108$^{r}$ und 112$^{r}$) sind am Rand Hakenkreuze nachgetragen (so auch später mehrfach, foll. 114$^{v}$, 115$^{v}$, 117$^{r}$ usw.).

112$^{r}$ *I–VII* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum** (a. 825), mit Inskription, aber ohne Datierungszeile: (nachgetragen? *TITULVM IIII* [wohl korr. aus *VIIII*]) *ITEM ALIA CAP. DOMNI HLOTHARII IMPERATORIS* (gesamte Inskription wie in der Capitulatio fol. 71$^{v}$). *Inuenimus ut baptismalium eclesiarum rectores sint presbiteri – placuit nostrę imperialis prouidentię iudicio reseruari* (MGH Capit. 1, Nr. 164, S. 328 Z. 7 f., S. 328 Z. 17 – S. 329 Z. 2); unter *II*, *V* und *VII* später *can.* geschrieben.

112$^{v}$–113$^{r}$ *I–X* – **Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum** (a. 825): *ITEM ALIA CAPITULA* (nachgetragen: *DOMNI HLOTHARII*; gesamte Inskription wie in der Capitulatio fol. 71$^{v}$). *Placuit nobis ut si pro quibuslibet culpis atque criminibus – eclesię tenendę reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 11, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 31); *I*, *III* und *IIII* sind im nachhinein mit *cap.*, *VI*, *VII*, *VIIII* und *X* mit *can.* versehen.

113$^{r-v}$ *XI* (mit nachgetragenem *cap.*) – **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 8: *De decimis ut dentur et dare nolentes secundum quod anno praeterito denuntiatum est a ministris rei puplice exigantur – et decimas soluant et VI sol. contra eclesiam satisfaciant* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 21–38).

113$^{v}$ Mit (auf Rasur nachgetragenem) *Hęc KAP. DOM. HLOTHARII IMPERATORIS SUNT CIIII QUĘ NON LEGITUR IN AERE* wird nun angezeigt, daß die folgenden 104 Kapitel bis einschließlich des Auszugs aus dem Capitulare Papiense a. 832 (siehe unten fol. 120$^{v}$)

in der Capitulatio oben nicht erfaßt sind. Auch dort heißt es fol. 71v, neben dem Lemma zum römischen Konzil von 826: *INANTEA SUNT CAP. DOM. HLOT. CIIII QUE HIC NON SUNT SCRIPTI*; vgl. BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 48 Anm. 1; zum Wort *aera* (= *numerus, capitulum, titulus*) H. MORDEK, Aera, in: DA 25 (1972) S. 216–222.

113v–115r *I–XLI* – Konzil von Rom (a. 853), Kurzfassung in 41 Kapiteln mit Rubriken (MGH Conc. 3, S. 343–346; zur Hs. S. 313). Der Bearbeiter der Hs. weist *XXXII*, *XXXVI–XXXVIII* und *XLI* als *cap.* aus; ansonsten (foll. 113v, 114r und 114v) erneut der summarische Verweis *can. omnes*.

115r–v *I* (mit nachgetragenem *can.*) – *III* – **Capitula de rebus ecclesiasticis** (a. 825?), cc. 1, 3 und 4: *Placuit nobis ut nullus episcoporum de consecratione aut de dedicatione baptismalium eclesiarum – canonica inuectione a nobis promulgata feriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 166, S. 332 Z. 1–3, 12–25).

115v–116r *IIII–V* (jeweils mit nachgetragenem *cap.*) – **Concessio generalis** (a. 823?), Schluß der Einleitung und cc. 1–4: *Volumus hoc beneficium prestare ut cuiuscumque seruus liberam feminam sibi ea consentiente in coniugio copulauerit – si in seruitio nostro fideles inuenti fuerint* (MGH Capit. 1, Nr. 159, S. 320 Z. 25 – S. 321 Z. 13); cc. 1–3 der Edition werden hier zu einem Kapitel *IIII* zusammengefaßt.

116r *VI* (mit nachgetragenem *cap.*) – **Pippini regis capitulare Italicum** (a. 806/810), c. 14: *Vt ante uicarios nulla criminalis actio definiatur – excepto illis scabinis qui cum iudicibus residere debent* (MGH Capit. 1, Nr. 102, S. 210 Z. 33–38); Datierung des Kapitulars nach MANACORDA, Ricerche, S. 118 ff.

*VII–VIII* (jeweils mit nachgetragenem *cap.*) – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), c. 13 in gegenüber dem MGH-Druck veränderter Abfolge: *Notarii autem hoc iurare debent quod nullum scriptum falsum faciant – ut nequaquam inde aliquis accipiat. De indiculis uero nihil*

*accipiat nisi tantum pergamenam ubi ipsum indiculum scribere possit* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 62 Z. 16–21, 12–16, 30 f.); die vorgezogenen Bestimmungen über die *notarii* werden als *VII*, die über den *cancellarius* als *VIII* gezählt; Schlußkapitel *De indiculis* ohne Numerierung, aber wie die Texte zuvor mit einem nachträglichen *cap.* versehen.

116r–117r *VIIII–XXIII* (jeweils mit nachgetragenem *cap.* außer bei *XVIII*) – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), cc. 1–16: *Si liber homo se ipsum ad seruitium implicat aliquibus causis – ut similis modus seruetur in ceterarum nationum mulieribus* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 318 Z. 28 – S. 319 Z. 25); das Schlußkapitel 16 bleibt zwar unnumeriert, doch ist auch da *cap.* nachgetragen.

117r–v *I–VIIII* – **Constitutio Romana** (a. 824), ohne Eidesformel: *ITEM ALIA CAP. QUE DOMNUS HLOTHARIUS IMPERATOR AD LIMINA BEATI PETRI APOSTOLI TEMPORE EUGENII SUMMI PONTIFICIS INSTITUIT. Constitutum habemus ut omnes qui sub speciali defensione domni apostolici – huic pontifici* (MGH Capit. 1, Nr. 161, S. 322 Z. 19–21, S. 323 Z. 11 – S. 324 Z. 9); c. 7 hier nachträglich mit *cap.* markiert. Sonst nur noch in der Sammlung der Hss. Cava dei Tirreni 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75 überliefert sowie in späteren Kirchenrechtssammlungen wie der Collectio canonum Deusdedits 1, 318–326 (ed. WOLF VON GLANVELL, S. 187 ff.), die meisten Kapitel auch im Liber Papiensis.

Ohne eigene Kapitelzahl, doch in neuer Zeile:

117v **Capitulare Mantuanum secundum, generale** (a. 813), c. 7 ohne die letzte, die *comites* betreffende Bestimmung: *De pontibus uero uel reliquis similibus operibus – quousque perficiatur* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 197 Z. 14–20);

117v–118v *X–XVIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829), ohne c. 8: *De his qui sine consensu episcopi presbiterum in eclesiis suis constituunt – per fideiussores ad palatium*

*uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13).

118v–119v *XVIIII–XXX* – **Capitulare missorum** (a. 829), cc. 2–12 und 15: *Vt missi nostri ubicumque malos scabinos inuenerint eiciant et totius populi consensum in loco eorum bonos eligant – fredum nostrum persoluat et ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1 – S. 16 Z. 25, S. 17 Z. 5–9); cc. 2–10 (*XVIIII–XXVII*) später mit dem Zusatz *cap.* versehen.

119v–120r *XXXI–XXXIIII* (jeweils mit nachgetragenem *cap.*) – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829), cc. 2 und 4–6: *Quicumque propter cupiditatem rerum patrem aut matrem aut fratrem aut sororem – propter hoc ad testimonium recipiantur quia proprium habent* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 25–28, S. 19 Z. 3–35).

120r–v *XXXV–XXXVIII* – **Hlotharii capitulare Papiense** (a. 832), cc. 3, 11, 12 und 14: *Statuimus de presbiteris et diaconibus eclesiastico honore priuatis – Karoli continetur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60 Z. 23–33, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 11, S. 62 Z. 22–27); mit nachträglichem *can.* zu *XXXV*, jeweils *cap.* zu *XXXVI–XXXVIII*.

Mit *HIC FINIT CIIII CAP. DOM. LOTHARII QUE NON SUNT IN AERE* (wohl auf Rasur) ist das Ende der oben fol. 113v inskribierten 104 Kapitel angezeigt, zu denen allerdings noch das folgende gehört:

120v *XXXVIIII* (mit nachgetragenem *cap.*) – **Memoria Olonnae comitibus data** (a. 822/823), c. 18: *Quicumque liber homo cum comite suo aut ministris eius ad patriam defensandam ire neglexerit – unusquisque secundum legem suam emendet* (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319 Z. 29 – S. 320 Z. 4).

Es folgt ein Block römischer Kanones Eugens II.:

120v–123v *IIII–XI* – Römisches Konzil unter Eugen II. (a. 826), Capitula admonitionis ab Eugenio II. proposita, nur hier überliefert (MGH Conc. 2, 2, S. 554 Z. 5 – S. 558 Z. 40); Inskription auf Rasur: *INCIP. CAP. ADMONITIONIS EUGENII PAPE CONSILIO ET SUBSCRIPTIONE EPISCOPORUM FACTA* (wie in der

Capitulatio fol. 71v). Die Zählung setzt erst fol. 121v ein; *VIII–XI* jeweils mit nachgetragenem *cap.*

123v–128v *I–XXXVIII* – Römisches Konzil unter Eugen II. (a. 826), Teilnehmerliste und Kanones (MGH Capit. 1, Nr. 180, S. 370 Z. 29 – S. 377 Z. 7; MGH Conc. 2, 2, S. 560 Z. 21 – S. 583 Z. 4); Inskription am Rand (fol. 124v): *ITEM CAP. PREDICTI PONTIFICIS DE MINISTRIS ET ORDINIBUS ECLESIASTICIS* (wie in der Capitulatio fol. 72r). Die Zählung springt von *XVIII* (c. 18) zu *XX* (c. 19), wobei die Abweichung durch ein zweimaliges *XXVIII* (für cc. 27 und 28) wieder ausgeglichen wird; cc. 18 (*XVIII*), 20 (*XXI*) und 23 (*XXIIII*) sind später eigens als *can.* ausgewiesen (ansonsten summarisch auch am oberen und unteren Rand fol. 127r). Ludwig II. beschließt die Kapitulariensammlung, soweit von der Capitulatio foll. 64r–73r erfaßt:

128v–130v *I–XVII* – Capitula episcoporum Papiae edita (a. 845/850): *INCIP. KAP. DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORIS FILII HLOTHARII IMPERATORIS* (wie in der Capitulatio fol. 72v). *Domino glorioso regi hludouuico pax et uita salus et uictoria ministretur a deo et domino nostro iesu christo. Nos quidem in dei nomine – subire cogantur* (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 80 Z. 29, S. 80 Z. 35 – S. 83 Z. 32; MGH Conc. 3, S. 210–215, zur Hs. S. 208); vollständig nur noch in Cod. Gotha Memb. I 84 überliefert. Die Zählung beginnt hier schon neben der Grußformel.

130v *I–III* – **Hludowici II capitulare** (a. 850), nur hier überliefert: (am linken Seitenrand nachgetragen: *ITEM INSTITUTIO DOM. HLUDOUUICI IMPERATORIS*; wie in der Capitulatio fol. 72v) *Volumus ut unusquisque pro temporis consistentia et ministerii sui congruentia – et ne transeuntes grauent commonendi sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 211, S. 83 Z. 41, S. 84 Z. 3–16); abweichend vom Text gliedert die Capitulatio fol. 72r den Stoff in sechs Kapitel.

130v–131v *I–<III>* (jeweils mit nachgetragenem *cap.*) – **Hludowici II capitula Papiensia in legem data** (a. 855),

mit dem nur hier überlieferten Vorwort: *In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis hludouuicus gratia dei imperator augustus – XIII kl. aug. sub indic. III. ITEM STATUTA DOM. HLUDOUICI PRO LEGE POSITA* (Inskription wie in der Capitulatio fol. 72v). *Si quis aliquem de aliquo mallauerit negotio – tacitus de seruitio illius permaneat* (MGH Capit. 2, Nr. 214, S. 88 Z. 30–39 und 26 f., S. 89 Z. 1–39); c. 3 ohne Kapitelzahl (mittelgroßer Anfangsbuchstabe *S*), ebensowenig der Abschnitt *Et sunt aliqui* (S. 89 Z. 28; mit Kapitelzahl in der einzigen weiteren Überlieferung Cod. Paris Lat. 4613), dessen größere Initiale *E* allerdings einen Kapitelanfang signalisiert (darunter, wie auch sonst oft, *cap.*). Die Capitulatio fol. 73r zählt cc. 1–3 als *II–IIII* (fol. 72v *I de prelocutione*: Einleitung S. 88).

131v *IIII* – **Capitula singillatim tradita Hlothario uel Hludowico II adscripta**, c. 2, nur hier überliefert: *Preuidimus de iudeis ut nullus infra regnum italicum ultra kl. octobris maneat – cum omni sua ad nostram deducatur praesentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 219, S. 97 Z. 18–22); Zählung der Capitulatio fol. 73r: *V.*

131v–132v *I–XIII* – **Hlotharii capitulare missorum** (a. 832): *ITEM ALIA CAPITULA* (wie in der Capitulatio fol. 73r). *Vt inquirant de singulis monasteriis uel senedochiis – emendent aut nobis quod inuenerint renuntient* (MGH Capit. 2, Nr. 202, S. 63 Z. 11, S. 63 Z. 23 – S. 65 Z. 7); c. 5 (*V*) nachträglich mit *cap.* markiert; die Zählung springt von *VIII* (c. 8) auf *X* (c. 9), was durch die doppelte Numerierung *XII* für cc. 11 und 12 wieder ausgeglichen wird. Tradiert wird ein Teil des Kapitulars sonst nur noch von Cod. Vatikan Reg. Lat. 263.
Die Lemmazeile *FINITA SUNT CAP. QUAE RETRO IN NUMERO SUNT SCRIPTA* beendet die von der Capitulatio foll. 64r–73r angezeigten Texte.

132v–134v *I–XXV* – Capitula Bischof Heitos von Basel (MGH Capitula episcoporum 1, S. 210 Z. 7 – S. 219 Z. 9; zur Hs. S. 208).

Nach der Inskription *ITEM CAPITULA LEGIS SALICAE* (fol. 134v unten; die Lex Salica beginnt 136v) folgt foll. 135r–136v ein Kapitularienexzerpt in 24 Kapiteln, das „der Verfertiger des Blankenburger codex, nach Abschrift des ihm vorliegenden Originals, aus einer andern Quelle ergänzte" (Boretius, Capitularien im Langobardenreich, S. 191), von Pertz wohl unzutreffend als Hludowici II. imperatoris capitula excerpta herausgegeben (MGH LL 1, S. 442–444):

135r *I–V* – **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 31, 46 (jeweils ohne *Item in eodem*) und 82 (ab *Item predicandum est*): *Vt loca quod semel dedicata sunt – gloriam domino deo nostro* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 56 Z. 11 f., S. 57 Z. 3 f., S. 61 Z. 32 – S. 62 Z. 14; c. 82 weder von Pertz noch von Boretius identifiziert, der es für „kaum glaublich" hielt, „daß ein König oder Kaiser solche Dinge ... in einem Gesetz sollte publiciert haben" [Capitularien im Langobardenreich, S. 192]); Zählung von c. 82: *III* (*Item predicandum est* ...), *IIII* (*Item diligendum est* ...) und *V* (*Item cum magna diligentia* ...);

135r–v *VI–VIII* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 20 (ohne Beginn), 26 und 27: *Vt* [*ut*] *nullus in psalterio uel in euangelium – et nobis renuntiare* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 64 Z. 1 f., 11–16);

135v *VIIII* – **Pippini Italiae regis capitulare** (a. 790), c. 6: *De monasteriis et senedochiis – domni regis habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 201 Z. 13–15);

*X* – **Capitulare Italicum** (a. 801), c. 6: *De aldionibus. aldiones publicum pertinentes – in francia* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 33–35);

135v–136r *XI–XVI* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803), ohne c. 5: *Item de lege ribuariense. Si ingenuus ingenuam ictu percusserit – sine damno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 11, 23–32, S. 118 Z. 3–26);

136r *XVII* – Iudicatum regium: *De homine qui comprehendit seruum – et bannum nr. ad omnia* (MGH Capit. 1, Nr. 129, S. 257 Z. 6–11);

*XVIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805), c. 15: *Vt laici non sit* (!) *prepositi monachorum – sint laici* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 122 Z. 15 f.);
*XVIIII–XX* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 4 und 6: *De hoc ut si fames euenerit – et bruniam perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 34 – S. 123 Z. 3, S. 123 Z. 9–12);
*XXI* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), c. 11: *Stetit nobis ut missos nostros* – (nach Rasur) *uiuere possit* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 199 Z. 37–41);

136r–v *XXII* (dazu *cap.* nachgetragen) – *XXIIII* – **Capitulare Papiense pro lege tenendum** (a. 856), cc. 2, 5 und 6: *De feminis quę defunctis uiris – idoneam faciat* (MGH Capit. 2, Nr. 215, S. 90 Z. 29–34, S. 91 Z. 9–15). Die allein bekannte vollständige St. Galler Überlieferung des Kapitulars, die Heinrich Canisius seinem Druck zugrunde legte (Antiquæ Lectionis Tomus V, 2 [Ingolstadt 1604] S. 685 f.), ist verschollen; ohne c. 6 ist es in Cod. Paris Lat. 4613 erhalten, nur c. 6 bewahrt Cod. Salzburg a. IX. 32.

136v–150r Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 58; zur Hs. S. XXIII).

150r–168r Lex Burgundionum (Klasse B) (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 30–116; Sigle B 10; zur Hs. S. 17).

168r–176v Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle A 9; zur Hs. S. 35).

176v–187v Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 28; zur Hs. S. 17).

187v–207r Lex Baiuvariorum (Klasse E), Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle Ag [= E 2 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 183 f.).

207r (Nachtrag von anderer Hand) Capitula de Iudaeis, c. 5: *Iuramentum Iudeorum. Adiuro te per deum uiuum et uerum – de ha<c> causa culpabilis non sum* (MGH Capit. 1, Nr. 131, S. 259 Z. 5–11).

---

(Nachträge 11. und 12. Jh.):

207v Kopie einer Urkunde: Bischof Bruno von Augsburg (1006–1029) schenkt a. 1029 das Gut Straubing über seinen Verwandten Udalschalk von Elsendorf der Augsburger Domkirche (VOLKERT, Regesten, Nr. 261 und 263, S. 149 ff., mit Nachtrag S. 345).

208r Augsburger Reliquienverzeichnis (ed. A. SCHRÖDER, Die Schatz- und Heiltumsverzeichnisse der Augsburger Domkirche, in: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg 4, 5. und 6. Lief. [1915] S. 498; zur Hs. ebd. S. 496 f. und VOLKERT, Regesten, Nr. 312, S. 186, mit Nachtrag S. 352); dazu in neuer Zeile rechts: *probatum*. Aufteilung der (Gerichts-)Gebühren zwischen Augsburger Vogt und Kanonikern; Bekenntnis und Versprechen des Vogts Friedrich wegen der Güter, die er von den Augsburger Kanonikern usurpiert hatte; Güter der Kanoniker, die von anderen entfremdet wurden (Einzelheiten bei VOLKERT, Regesten, Nachtrag zu Nr. 383, S. 358 f.).

**Katalog:** H. BUTZMANN, Die Blankenburger Handschriften (Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Neue Reihe 11, Frankfurt am Main 1966) S. 138–144.

**Literatur:** WERMINGHOFF, Reise nach Frankreich, S. 26; LEHMANN, Johannes Sichardus, S. 89; B. BISCHOFF, Italienische Handschriften des neunten bis elften Jahrhunderts in frühmittelalterlichen Bibliotheken außerhalb Italiens, in: Atti del Convegno Internazioanle »Il Libro e il Testo« (Urbino 1984) S. 181; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 43 und 3, S. 573.
MGH LL 1, S. XXVII f.; PARDESSUS, Loi Salique, S. LXVII; BAUDI DI VESME, Edicta regum Langobardorum, S. XXXI f.; MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 577–583; MGH LL 3, S. 8, 188, 512–514; BORETIUS, Capitularien im Langobardenreich, S. 46–50, 191 f.; MGH LL 4, S. XXV f.; MGH LL 5, S. 197; MÜLLENHOFF – SCHERER, Denkmäler, S. 466; MGH Capit. 2, S. XVI; WERMINGHOFF, Zu den bayrischen Synoden am Ausgang des achten Jahrhunderts, S. 42 u. ö.; KRUSCH, Lex Bajuvariorum, S. 87–89; DE CLERCQ, La législation reli-

gieuse franque 1, S. 207, 224, 253; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 67 f.; A. DOLD, Die Texte der bayerischen Synodalstatuten von Reisbach und Freising nach der wohl ältesten Niederschrift in clm 6333 auf darin verwendeten Palimpsestblättern, in: DA 8 (1951) S. 366 f. u. ö.; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 34; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 38, 44, 85, 132, 135; K. A. ECKHARDT, Lex Ribvaria I, S. 9; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 73, S. 42 Anm. 100 und 101; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 343, 354–357 u. ö.; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 16 mit Anm. 38, S. 20, 22; DERS., Lex Alamannorum, S. 374, 376; MORDEK, Weltliches Recht, S. 81 mit Anm. 61; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 14, 16 u. ö.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 34 Anm. 37, S. 46, S. 53 Tab. A; NELSON, Literacy in Carolingian government, S. 286 f.; SCHIEFFER, Pittaciolus, S. 144 f.; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö; K. SIEWERT, Zu den Leges Langobardorum (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philol.-hist. Kl. 1993, Nr. 6) S. 212, 215 ff. (oft versehentlich Helmst. statt Blank.); MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 41 Anm. 41 u. ö.; K. ZECHIEL-ECKES, Neue Aspekte zur Geschichte Bischof Hermanns von Augsburg (1096–1133), in: Zs. für bayerische Landesgeschichte 57 (1994) S. 31 f., 36.

**Nachzeichnungen:** MGH LL 1, Taf. III, 3 nach S. XXII; BAUDI DI VESME, Edicta regum Langobardorum, Tab. III, 5 nach S. XXVIII (fol. 134$^{r}$).

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Gud. Lat. 299 W3

9. Jh., 3. Viertel; Frankreich (nordöstlich?).
Pergament, 54 foll. (1–11, 14–24, 29–40, 42–47, 49–56, 58–63), dazu 9 wohl von Gude eingelegte und kurioserweise mitgezählte Papierblätter, die den Blatt- (nicht den Text)verlust ausgleichen sollen (12–13, 25–28, 41, 48, 57), 170–175 x 130 mm (130–135 x 85 mm), karolingische Minuskel, 21 Zeilen. Lagen: IV$^{8}$ + (IV–2)$^{16}$ + IV$^{24}$ + IV$^{36}$ + II$^{40}$ + (IV–2)$^{48}$ + IV$^{56}$ + (IV–2)$^{63}$.
Meist rote Unzialrubriken, 34$^{v}$ auch schwarze Capitalis; rote Zahlen; braune oder braun/rote Initialen.
Heller Pergamenteinband (17. Jh.).
Provenienz: Friedrich Lindenbruch († 1648) (1$^{r}$ unten abgekürzter Name nur noch schwer lesbar), der die Kapitularien mit Glossen versehen hat; die Hs. kam wohl über Lindenbruch an die 1606 gegründete Herzogliche Bibliothek auf Schloß Gottorp, an der Lindenbruchs Bruder Heinrich als Bibliothekar wirkte. Unter Napoleon zeitweilig in der Pariser Bibliothèque Impériale.

Handlicher Gebrauchscodex des fränkischen Rechts mit der Lex Salica, einigen Kapitularien der Jahre 803 bis 816 und der Lex Ribuaria.

Auf dem Vorsatzblatt Inhaltsangabe von der Hand Heinrich Lindenbruchs († 1642).

1r–34r Lex Salica (Karolina emendata), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–234; Sigle K 59; zur Hs. S. XXIII); wegen Blattverlusts fehlen Titel 22, 2–29, 3 und 44, 10–55, 7.

34v–36v *I CAPITVLO – X* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *DOMNUS AUGUSTUS CAROLUS ANNO AB INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCIII IMPERII UERO ANNO III PROPONENDO ADDERE IVSSIT. INCIPIVNT CAPITVLA QUE AD LEGE SALICA DICENDA SVNT. DE HOMICIDIIS CLERICORVM. Si quis subdiaconum occiderit CCC sol. conponat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); der Text weicht von dem der Edition mitunter stark ab, bei der Kapiteleinteilung sind cc. 1 und 2, sowie cc. 10 und 11 jeweils zu einem Kapitel (*I* und *X*) zusammengefaßt, während c. 6 in zwei Abschnitte (*V* und *VI*) unterteilt wird.

36v *XII–XVII* – **Capitulare missorum** (a. 803), Inskription, cc. 10–12, 15, 16 und 20: *ITEM ALIA CAPITVLA. Ut nec colonus nec fiscalinus possit aliubi foras mitio traditionis facere – ad omnia placita praeesse debent* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 32 – S. 116 Z. 2, S. 116 Z. 7–9, 17 f.).

36v–37r *XVIII–XXI* – **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813), cc. 7 (Kurzform wie in Cod. St. Petersburg Q. v. II. 11, fol. 36r), 5, 3 und 4: *Theloneus aut census non exigatur a quolibet – iudicare possit nec ipsam legem mutare* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o, S. 144 Z. 16 f., 12–15).

37r–39v *I–VII, I–XIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805), cc. 2, 5, 9 (erster Teil), 11, 12, 16 (bis *iustitiam obpressi*, es folgt: *sed diligenter inquirant eorum causa*), 22 und – mit neuer Numerierung und vorangestelltem *ITEM ALIA*

*CAPL.* – 1, 3, 4, 6–8, 10, 14–16, 18, 19, 21, 20 (es fehlen also die cc. 13 und 17): *ITEM ALIA CAPITOLA. De iustitias ecclesiarum uel uiduarum orfanorum pupillorum – tam de propria persona hominis siue de rebus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

$39^{v}–40^{r}$ *I–III* – **Item capitula legi addita** (a. 816): *INCIPIVNT CAPL. QVE. DOMNUS CHLUDOUUICUS IM. ANNO III ADDERE IUSSIT. Si duo testimonia de qualibet re testimoniauerit – non semper pauperes per placita premere debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 135, S. 269 Z. 16 f., S. 269 Z. 30 – S. 270 Z. 8).

$40^{r–v}$ (Nachtrag von anderer Hand) Vier Verzeichnisse von Eigenleuten, die Lanbert seiner Schwester Imina gab; zunächst werden offenbar die Leute am Hof genannt (*In mansionis uilla*), dann die Hintersassen (*in mansiones*), die Erworbenen (*qui fuerunt conquesti*) und schließlich die *serui* von St. Martin (wohl Eigenkirche): *isti sunt homines que* (darüber *i* oder *m*-Haken) *lanbertus dedit ad iminane sororem suam In mansiones* (wohl *i* über *e*) *uilla*: *frotberts – isenger* (davor ein Buchstabe radiert) *sunt In summa XLIIII. isti sunt in mansiones omines*: *labert – matalgaut. degaugeg frotlans – restetrunts. isti sunt qui fuerunt conquesti*: *tetberts – bernetrunts. isti sunt serui sancti martini*: *aua – flotbalde* (ed. Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 91 f. Anm. 3).

Auf neuer Lage folgt:

$42^{r}–63^{v}$ Lex Ribuaria (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (mit Lücken durch Blattverlust; dazu Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 92) (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 59–134; Sigle B 19; zur Hs. S. 38).

**Katalog:** O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Vierte Abtheilung: Die Gudischen Handschriften ... Die lateinischen Handschriften bearbeitet von G. Milchsack (Wolfenbüttel 1913) = Nachdruck: Neue Bandzählung 9 (Frankfurt am Main 1966) Nr. 4606, S. 235.

Literatur: E. Horváth, Friedrich Lindenbruch, Späthumanist und Handschriftensammler des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Hamburger Bibliotheks- und Gelehrtengeschichte (phil. Diss. Hamburg 1988) S. 241 f.
Pardessus, Loi Salique, S. XLVII; MGH LL 5, S. 201; MGH Capit. 2, S. XVI; Buchner, Textkritische Untersuchungen, S. 91 f.; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 34 f.; Bühler, Capitularia Relecta, S. 343 u. ö.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 112 f., 141 u. ö.

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Helmst. 254 W4

9. Jh., 1. Hälfte (B. Bischoff: 825–830/50); Fulda oder Rheinland (Köln?).
Pergament, Fragment von 16 foll., auffallend länglich-schmales, gut in der Hand liegendes Format von 305 x 125 mm (270 x 100–105 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 52 Zeilen. Lagen (die ersten 11 Lagen fehlen; auch nach Lage XIII Blattverlust): 2 $IV^{16}$ (vertauscht eingebunden). Kustoden: *XII* ($16^{v}$), *XIII* ($8^{v}$).
Rubriken in Capitalis und Unziale dunkelrot und in hell- und dunkelbrauner Texttinte; Initialen in Texttinte, in Lage XII z. T. mit roten Füllungen.
Weißer Kalbspergamenteinband (1965).
Provenienz: wohl Matthias Flacius Illyricus. Herzog Heinrich Julius von Braunschweig kaufte die Hs. 1597 vom Hof- und Konsistorialrat Heinrich Petreus. 1618–1809 Universitätsbibliothek Helmstedt. Auf Vorsatzblatt vorn: *No. 57*; auf $16^{v}$: *68*.

Nach Ausweis der Kustoden XII und XIII waren die vorliegenden zwei Quaternionen einst Teil einer größeren Hs., über deren weiteren Inhalt sich nichts anderes aussagen läßt, als daß auf Lage XI noch der Anfang der Brevium exempla gestanden haben muß. Alle Texte sind Unika; wir könnten also auch erhaltene (Teil-)Parallelen des verlorenen Unbekannten nicht erkennen.

Gemeinsam ist den inhaltlich unterschiedlichen Dokumenten ihr unabweisbarer Zusammenhang mit dem fränkischen Herrscherhof.

Entstehungszeit und -ort verbieten es, die Hs. mit dem von Paul Lehmann vorgeschlagenen Rechtscodex des Reichenauer Bibliothekskatalogs von 821/822 zu identifizieren (*Lex Theodosiana de diversis Romanorum legibus*; *lex Ribuaria*; *lex Salica et lex Alamannica et capitula domni Karoli et domni Hludovicii imperatorum addenda legibus necnon et alia capitula eius de nutriendis animalibus et laborandi cura in domestica agricultura in codice I*; MBK 1, S. 247 Z. 31 ff. mit S. 244). Ähnliches gilt für Nr. *XVIII* im Bücherverzeichnis des

Reichenauer Bibliothekars Reginbert (835/842): *In XVIII. libello continentur lex Ripuaria et lex Alemannorum et capitularia Karoli regis addenda legibus et de sex aetatibus mundi et de inventionibus sanctae crucis, quem Engilram mihi dedit, et capitulares tres, in quibus continentur capitularia Hludovici imperatoris* (MBK 1, S. 260 Z. 15 ff. mit S. 257; eher wäre noch Nr. *XVII* in Frage gekommen: *In XVII libro continentur leges diversae, id est lex Alemannorum, lex Ripuaria, lex Salica, lex Theodosiana et diversi capitulares Pippini, Karoli et Hludovici regum ... et capitula in omnibus laborandi cura*); in diesen Bänden dürften zumindest Teile einst selbständiger Hss. vereint gewesen sein, denn der Katalog von 821/822 erwähnt unter anderem noch: *Item lex Ribuaria et lex Alamannica et capitula domni Karoli imperatoris addenda legibus et inventio sanctae crucis in codice I. Item lex Salica et Alamannica et computatio annorum per sex mundi aetates in codice I ... Item lex Alamannica et capitula domni Karoli in codice I* (MBK 1, S. 247 Z. 34 – S. 248 Z. 1).

$9^r$–$12^r$ Brevium exempla ad describendas res ecclesiasticas et fiscales (ca. a. 811), beginnt fragmentarisch: *non pergit duos annos multonem optimum I. In tertio uero anno de annona mod. IIII. ITEM DE EODEM. Inuenimus in insula quae staphinseae nuncupatur – Et sic de ceteris omnibus praeter. et praesent. uel rl. numerabis* (MGH Capit. 1, Nr. 128, S. 250 Z. 31 – S. 256 Z. 44; Brühl, Capitulare de villis, S. 49–55; Teiled. MBK 3, 1, S. 165 und Mittelalterliche Schatzverzeichnisse 1, S. 90 f.).

$12^v$–$16^r$ *I CAP., II–LXX* – **Capitulare de villis** (Ende 8. Jh.), wie die Brevium exempla nur hier überliefert: *INCIPIT CAPITULARE DE UILLIS VEL CURTIS IMPERIALI. Volumus ut uillę nostrę quas ad opus nostrum seruiendi institutas habemus* – (rechte Spalte) *Perariciis seruatoria trium et quartum, genus dulciores et cocciores et serotina. EXPLICIT CAPITULARE DOMINICUM* (MGH Capit. 1, Nr. 32, S. 82 Z. 9, S. 83 Z. 4 – S. 91 Z. 5; ed. Gareis, Die Landgüterordnung Kaiser Karls des Großen, S. 23–66; ed. Brühl, Capitulare de villis, S. 56–63 Z. 43).

16r Einige Worterklärungen: *Hamedii id sunt coniuratores – liuorasset id est uulnerasset* (MGH Capit. 1, S. 91 Z. 10–12; BRÜHL, Capitulare de villis, S. 63 Z. 44–49).

1r–8v Zehn Briefe Leos III. an Karl den Großen (nach dieser Hs. ed. MGH Epp. 5, S. 87–104).
Am linken Rand der recto-Seiten 9–16 sowie foll. 15v und 16r unten finden sich, laut VERHEIN, Studien, in: DA 10 (1953/54) S. 364, von einer anderen, wohl gleichzeitigen Hand in hellerer Tinte „Erklärungen von hebräischen Münzen, Maßen und Ähnliches" (MGH Capit. 2 [Addenda et Corrigenda] S. 537 Z. 45 – S. 538 Z. 26; BRÜHL, Capitulare de villis, S. 49 ff.).

16v Federproben.

**Kataloge:** O. VON HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Erste Abtheilung: Die Helmstedter Handschriften 1 (Wolfenbüttel 1884) = Nachdruck: Neue Bandzählung 1 (Frankfurt am Main 1964) Nr. 287, S. 214 f.; H. BUTZMANN, Die Weissenburger Handschriften (Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Neue Reihe 10, Frankfurt am Main 1964) S. 297 f.

**Literatur:** A. DOPSCH, Die Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit vornehmlich in Deutschland 1 (Weimar $^{2}$1921, Darmstadt $^{3}$1962) besonders S. 95–97; VERHEIN, Studien I., in: DA 10 (1953/54) S. 363–374; VERHULST, Karolingische Agrarpolitik, S. 175–189; W. METZ, Drei Abschnitte zur Entstehungsgeschichte des Capitulare de villis, in: DA 22 (1966) S. 263–266; MBK 3, 1, S. 164 f.; Mittelalterliche Schatzverzeichnisse 1 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 4, München 1967) S. 90 f. Nr. 85; BERGMANN, Zur Herkunft der Handschrift, S. 213–217; METZ, Aachen, Köln und die Handschrift des Capitulare de Villis, S. 257–261; DERS., Zur Erforschung des karolingischen Reichsgutes (Erträge der Forschung 4, Darmstadt 1971) S. 17 f.; Wolfenbütteler Cimelien (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek Nr. 58, Weinheim 1989) S. 59 (D. GANZ).
MGH LL 1, S. XXII; MGH Capit. 2, S. XVI; STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 662; BRÜHL, Capitulare de villis (mit allgemeiner Einführung [S. 5–10] und umfangreichem Verzeichnis der älteren Literatur [S. 11–14]); BERGMANN, Verzeichnis, S. 114 Nr. 964; A. TAUTSCHER, Betriebsführung und Buchhaltung in den karlingischen Königsgütern nach dem Capitulare de villis, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 61 (1974) S. 1–28; H. H. KAMINSKY, Die Verwaltung der Krondomänen unter Karl dem Großen. Das »Capitulare de villis« – ein herausragendes Quellenzeugnis, in: Damals. Zs. für geschichtliches Wissen 13 (1981) S. 887–904; B. FOIS ENNAS, Il "Capitulare de villis„ (Mailand 1981) (Bibliographie: S. 297–307); A. BOSCOLO,

II "Capitulare de villis" (Mailand 1981); MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 44 Anm. 111 und 112; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 390 f., 412–414 u. ö.; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 195.
K. ELMSHÄUSER, Untersuchungen zum Staffelseer Urbar, in: W. RÖSENER (Hg.), Strukturen der Grundherrschaft im frühen Mittelalter (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 92, Göttingen 1989) S. 335 ff.

**Abbildungen:** BRÜHL, Capitulare de villis (Facsimile der gesamten Hs.); Wolfenbütteler Cimelien, S. 58 Abb. 18 (foll. $15^{v}$ und $16^{r}$) u. ö.

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Helmst. 496a Wi

8./9. Jh.; Fulda.
Pergament, 26 foll. (Rückenumschlag als 27 gezählt), 255–260 x 155 mm (185–190 x 110 mm), angelsächsische Minuskel, zwei Hände, 18–25 Zeilen. Lagen: $3\ IV^{24} + I^{26}$. Kustoden: *I* ($1^{r}$) bis *III* ($17^{r}$).
Text in dunkelbrauner bis schwarzer Tinte; $16^{r}$ Glaubensbekenntnis rot, auch danach noch rote Zeilen und Sätze; Initialen foll. $1^{r}$ (*R*) und $15^{r}$ (*Q*) mit Tier- und Vogelköpfen verziert.
Karolingischer Originalumschlag aus Pergament. Die Schrift setzt sich auf der Innenseite des Rückenumschlags fort (= $27^{r}$).
Provenienz: Fulda (auf dem Vorderumschlag alte Fuldaer Bibliothekssignatur des 15. Jh. *XXXI or 6*; siehe auch oben Kassel 4° Ms. theol. 1 mit derselben Standnr.); über der Signatur wohl von derselben Hand: *Statuta canonica Karoli*. Die Hs. gehörte Matthias Flacius Illyricus, dann Herzog Heinrich Julius von Braunschweig, 1618–1809 in der Helmstedter Universitätsbibliothek.

Die zu Beginn des dünnen Fuldaer Cod. Wolfenbüttel Helmst. 496a kopierte Admonitio generalis, die wohl älteste erhaltene Überlieferung, hängt mit keiner der anderen Traditionen zusammen. Sie führt sich vermutlich auf eine Einzelausfertigung des Stückes zurück und ist daher, ähnlich wie die Trierer Admonitio, von besonderem Wert.

Auf der Innenseite des Vorderumschlags hat ein zeitgenössischer Zeichner, quer zum Schriftspiegel der Handschrift, eine unvollendete Skizze eingetragen (darüber kurzes, junges Inhaltsverzeichnis): Vor dem Umriß eines kirchenähnlichen Gebäudes hält eine wehrhafte Gestalt mit der Rechten einen vom Boden bis zur Hüfte reichenden Schild. Die Linke hingegen greift

nach oben bis in Augenhöhe, als wolle sie sich auf eine – nicht ausgeführte – Lanze stützten. Die plausibelste Deutung ergibt sich aus dem erst kürzlich gezogenen Vergleich mit der verwandten unteren Figur der Elfenbeintafel von Ambronay, heute Florenz, Museo Nazionale del Bargello (vgl. MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber [im Druck]). Nach J. DEER, Ein Doppelbildnis Karls des Großen. Tugendbild und Kaiserbild, in: Wandlungen christlicher Kunst im Mittelalter (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie 2, Baden-Baden 1953) S. 103–156 stellt diese Elfenbeinfigur Karl den Großen als Beschützer der Kirche dar (hier wohl als Beschützer im Innern des Reichs, während die obere Figur der Tafel den Schutz nach außen symbolisieren dürfte). Schutz vor Irrlehren, Aberglauben und innerkirchlichen Mißständen wollte Karl der Große denn auch mit der Admonitio generalis erreichen, deren wohl älteste Überlieferung der Skizze folgt:

1r–15r *I–LVIIII* – **Admonitio generalis** (a. 789): *REGNANTE DOMINO NOSTRO IESU christo in perpetuum. Ego carolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34), mit anschließender Datierungszeile: *Anno dominice incarnationis DCCº LXXXºUIIIIº – Data est haec carta die decimas kl. aprelis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34); die Numerierung, die mit c. 59 endet, ist wie die Adressaten wohl von derselben Hand am Rand nachgetragen.
Eine Kollation der Wolfenbütteler Admonitio generalis von Joachim Johann Mader († 1680), Rektor in Schöningen, findet sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 94, foll. 52r–53r.

15r–18r Pseudo-Augustinus, Sermo 242 (CPL Nr. 368; MIGNE, PL 39, Sp. 2191–2193); wie der nachfolgende Kommentar zum Vaterunser auch überliefert in der Kapitularienhs. Laon 265.

Daran übergangslos angeschlossen:

18r–19r Augustinus, Sermo 212, 2 (Sources chrétiennes 116, S. 183 f.).

19r–21r Pseudo-Augustinus, Sermo 241 (MIGNE, PL 39, Sp. 2190–2191).

21r–23v Augustinus, Sermo 59 (Sources chrétiennes 116, S. 186–198).

24r–25v Sacramentarium Gelasianum, Buch 1, XXXVI: Oratio dominica (ed. MOHLBERG, Liber sacramentorum, S. 52).

25v–27r *Pater noster, o quam magna est clementia dei – promittit deus, ualete.* Dieselbe Expositio orationis dominicae, die in den Codd. Karlsruhe Aug. 18, foll. 10v–11r, Laon 265, foll. 180v–182r, Vatikan Reg. Lat. 849, fol. 229r–v, und Wolfenbüttel Weißenb. 91, foll. 150v–151v, überliefert ist; nach dem Weissenburgensis gedruckt bei R. SCHNURR, Katechetisches in vulgärlateinischer und rheinfränkischer Sprache aus der Weissenburger Handschrift 91 in Wolfenbüttel (phil. Diss. Greifswald 1894) S. 17 f.

**Katalog:** O. VON HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Erste Abtheilung: Die Helmstedter Handschriften 1 (Wolfenbüttel 1884) = Nachdruck: Neue Bandzählung 1 (Frankfurt am Main 1964) Nr. 533, S. 377.

**Literatur:** LINDSAY, in: Palaeographia Latina 2, S. 52; CHRIST, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 32; P. LEHMANN, Fuldaer Studien (SB München Jg. 1925, 3. Abh.) S. 17 f.; CLA 9 (1959) Nr. 1381, S. 41, 67; H. SPILLING, Angelsächsische Schrift in Fulda, in: Von der Klosterbibliothek zur Landesbibliothek. Beiträge zum 200jährigen Bestehen der Hessischen Landesbibliothek Fulda, hg. von A. BRALL (Bibliothek des Buchwesens 6, Stuttgart 1978) S. 53–58 (verwechselt die Admonitio generalis mit der Epistola de litteris colendis); BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 27 Anm. 113; DERS., Paläographische Fragen, ebd. S. 85 Anm. 47; DERS., Über mittelalterliche Handschriften in Wolfenbüttel, ebd. S. 305; Wolfenbütteler Cimelien (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek Nr. 58, Weinheim 1989) S. 37 f.; KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 283 und 3, S. 579; A. WEINER, Die Initialornamentik der deutsch-insularen Schulen im Bereich von Fulda, Würzburg und Mainz (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 43, Würzburg 1992) S. 25, 177 (Nr. 48); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).

MGH LL 1, S. XX; Zeumer, Anmerkung über die sogenannte Admonitio generalis, S. 405 f.; MGH Capit. 2, S. XVI; Böhler, Capitularia Relecta, S. 379 f., 416 f. u. ö.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 93.
R. Kurz, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 5, 2 (SB Wien 350, 1979) S. 512.

**Abbildungen:** Katalog von 1884, vor S. 377 (fol. $1^r$); CLA 9, Nr. 1381, vor S. 41 (fol. $15^r$, Ausschnitt); M. Sandmann, Hraban als Mönch, Abt und Erzbischof, in: H. Böhne (Hg.), Hrabanus Maurus und seine Schule. Festschrift der Rabanus-Maurus-Schule 1980 (Fulda 1980) S. 34 Abb. 16 (fol. $7^v$, Ausschnitt); R. Kottje, Zu Hrabans Rechtskenntnissen, in: H. Böhne (wie oben) S. 156 Abb. 1 (fol. $4^r$); Wolfenbütteler Cimelien, S. 36 Abb. 5 (fol. $1^r$); Weiner, Die Initialornamentik der deutsch-insularen Schulen, S. 201, Taf. 1, 1 und 2 (foll. $1^r$ und $15^r$, Ausschnitte); Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 14 (vorderer Innendeckel).
**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. I, 2 nach S. XVIII.

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Helmst. 532 Ws

9. Jh., 1.–2. Viertel (Teil II: wohl a. 820; siehe Jahresangabe fol. $86^r$); Salzburg.
Pergament, 1 + 172 (gezählt 2–173) + 1 foll., zahlreiche Hände.
Wie schon Merkel korrekt herausarbeitete, läßt sich die Hs. codicologisch und von ihrem ungewöhnlich vielfältigen Inhalt her in drei etwa gleich alte Teile gliedern: (I) 1–85 und 94–153, (II) 86–93, (III) 154–173. Für unser Kapitularienthema sind nur die Teile zwei und drei von Bedeutung.
Teil II (mit dem wichtigen Kapitular Ludwigs des Frommen): 8 foll. (86–93), 235 x 140 mm (200 x 95 mm), karolingische Minuskel, 25 Zeilen. Lage: IV, eingelegt in das Doppelblatt 85/94, das sich, wie Teil I generell, mit 36–37 Zeilen pro Seite deutlich von foll. 86–93 abhebt.
Rubriken und Text in dunkelbrauner und schwarzer Tinte; keine Farben.
Teil III: 20 foll. (154–173), 235 x 150 mm (200 x 110–115 mm), karolingische Minuskel, 36–37 Zeilen. Lagen: $VI^{165}$ + $IV^{173}$.
Die Vorsatzblätter am Anfang (Bücherverzeichnis; Inhaltsübersicht, Capitulatio des ersten Werkes) und Ende des Codex zeigen spätmittelalterliche Schriften.
Moderner dunkelbrauner Ledereinband.
Provenienz: nach Butzmann vielleicht aus Weißenburg. Über Matthias Flacius Illyricus, der – so von Heinemann – fol. $2^r$ am Rand einige Titel des Inhalts flüchtig eingetragen hat, gelangte die Hs. im 17. Jh. an die Universität Helmstedt.

Die erste Hälfte von Teil I (bis fol. 85) enthält keine Rechtstexte; erwähnt seien nur der foll. $54^r$–$55^v$ tradierte Brief Karls des Großen an Alkuin (MGH Epp. 4, S. Nr. 144, 228–230, ohne Berücksichtigung der Hs.; siehe auch die Codd. Dresden A 128, foll. $64^r$–$66^v$ und St.

Gallen 677, pp. 173–178) und mehrere Werke Isidors von Sevilla (ausführliches Inhaltsverzeichnis im Katalog).

Der in Teil I inkorporierte Teil II bietet unter anderem wichtige Texte zur bzw. aus der Reformgesetzgebung Ludwigs des Frommen von 816:

86r Kurzannalen von Kaiser Heraclius bis zur Gegenwart; am Schluß: *Sunt autem totius summae ab origine mundi usque in praesentem annum DCCCXX^um^ incarnat. domini*; das auf der nächsten Zeile folgende *ANNI IIII. DCCLXXII* zielt wohl auf das einige Zeilen zuvor notierte *Et a carlo et carlomanno usque ad carlum fiunt anni IIII.*

86v–88v Hludowici ad archiepiscopos epistola (a. 816), hier Mandat Ludwigs des Frommen an Erzbischof Arn von Salzburg bezüglich der Aachener Reformbeschlüsse, mit Auslassungen: *IN NOMINE DOMINI DEI ET SALUATORIS NOSTRI IESU CHRISTI LUDOVVICVS DIVINA ORDINANTE PROUIDENTIA IMPERATOR AUGUSTUS UENERABILI ARNONI SALZPVRCGENSIS ARCHIEPISCOPO IN DOMINO SALVTEM. Sacrum et memorabile concilium diuino nutu nostroque studio – promptiorem exhibeas. UALE IN DOMINO ET ORA PRO NOBIS* (MGH Capit. 1, Nr. 169, S. 338a Z. 30 – S. 340a Z. 1, S. 340a Z. 15–44, S. 341a Z. 40 – S. 342a Z. 47); Rest von fol. 88v frei.

Erhalten sind drei weitere Ausfertigungen: Der im Wortlaut ähnliche Brief Ludwigs des Frommen an den – wie Arn – in Aachen fehlenden Erzbischof Sicharius von Bordeaux (Cod. Paris Lat. 1537 [10. Jh.], foll. 1r–3r) sowie die ihrerseits textverwandten Schreiben an die anwesenden Erzbischöfe Magnus von Sens (Cod. Montpellier H 85 [12. Jh.], foll. 1r–2v; wohl der Codex Aquitanicus J. Sirmonds) und – fragmentarisch der erste Teil – Agobard von Lyon (Cod. Den Haag 10 A 10 a [9. Jh., 1. Hälfte: vielleicht a. 816?]), die beiden ersten Überlieferungen jeweils vor der Institutio

canonicorum Aquisgranensis; vgl. M. CONRAT (COHN), Hludowici imperatoris epistola ad Agobardum missa, in: NA 37 (1912) S. 771 f. und W. LEVISON, Handschriften des Museum Meermanno-Westreenianum in Haag, in: NA 38 (1913) S. 508 f.

89r–91r *I CAP. – XXXVI –* **Capitulare monasticum I** (a. 816): *Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVI – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut* (*ut* über der Zeile nachgetragen) *ad monasteria sua remeauerint – quod eis iniungitur operari* (CCM 1, S. 457–468, Sigle W; siehe auch unten Anhang I, Nr. 16). Die Codd. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Extravagantes 227 (17. Jh.), foll. 116r–121r und Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 94 (17. Jh.), foll. 54r–60r bieten Abschriften des vorhergehenden Briefes Ludwigs an Arn von Salzburg und des Capitulare monasticum I aus Cod. Wolfenbüttel Helmst. 532. Das Stück ist sonst nur noch überliefert in den Codd. Berlin Theol. Lat. fol. 355 und Paris Lat. 15670.

Darunter von anderer Hand nachgetragen: *Serenissimo omnis gloriæ perspicuoque domino deique uoluntatis fore longe lateque famoso.* Rest der Seite frei.

91v–93r (Andere Hand) *INCIPIUNT PAUCA DE FIDE CATHOLICA ET DE OFFICIIS ECCLESIASTICIS. Symbolum grece signum uel cognitio – aduocatus inuitetur spiritus sanctus*: u. a. Exzerpt aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, VII, 12, 4–13, vgl. R. E. REYNOLDS, Canon law collections in early ninth-century Salzburg, in: Proceedings of the Fifth International Congress of Medieval Canon Law Salamanca, hg. von St. KUTTNER – K. PENNINGTON (Monumenta iuris canonici, Series C: Subsidia 6, 1980) S. 27.

93v (Andere Hand) Unter der Inskription *IN CANONE AVRELIANENSI* Zusammenstellung nur z. T. gallischer Konzilskanones: *Episcopo aut presbitero causa criminalis hoc est homicidium adulterium furtum et maleficium reputatum fuerit – per audientiam damnet.* Fehlinskription und erster Kanon der Kompilation

dürften sich von der Sammlung der Hs. von Laon herleiten (Codd. Laon 201 und St. Petersburg Q. v. II. 5), die verwandt ist mit der karolingischen, wohl Salzburger Collectio duorum librorum (der Kanon wird später Vorlage für c. 10 des Konzils von Worms [a. 868]), vgl. FOURNIER, Notices sur trois collections canoniques, S. 164, 183 und REYNOLDS, Canon law collections in early ninth-century Salzburg, S. 27. Die unmittelbare Vorlage der übrigen Kanones wird wohl gleichfalls im Milieu der eben angesprochenen ungedruckten Sammlungen zu suchen sein (als Urquelle tauchen u. a. auf das Concilium Veneticum [a. 461/491] c. 14, 1. Teil [CCL 148, S. 155] und am Schluß die Statuta ecclesiae antiqua, cc. 33, 38, 58, 61, 48 [CCL 148, S. 172, 176, 174]).

Auch in der zweiten Hälfte von Teil I (94–153) sind Texte meist theologischen Inhalts zusammengetragen, dazu Kanonistisches, u. a. zwei Werke des Eucherius von Lyon (Formulae spiritalis intellegentiae und Instructionum ad Salonium liber secundus, CPL Nrn. 488 und 489), ein Synodalordo (teilweise ed. MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 545 f.; demnächst ed. H. SCHNEIDER, MGH Ordines de celebrando concilio), Junilius Africanus, Instituta regularia divinae legis (CPL Nr. 872), irisch-chronologisches Ordinal der sieben Weihegrade (fol. 135$^{v}$; vgl. REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 72 Anm. 13), kurze Sentenzen *Septem scalę sunt – in bonum* und *Septem modi redemitur – animae perficitur* auf fol. 136$^{r}$ (siehe dazu auch oben Cod. Paris Lat. 2718, fol. 135$^{r}$), Exzerpt aus der Collectio Hibernensis (fol. 137$^{v}$) und Alkuins Disputatio de rhetorica et virtutibus, vgl. im einzelnen die Katalogangaben.

Erst den Schluß, Teil III, füllen ganz weltliche Rechtstexte, die Lex Baiuvariorum und Exzerpte aus den bayerischen Kapitularien von Neuching und Dingolfing sowie aus dem Edictus Rothari:

154$^{r}$–170$^{r}$ Lex Baiuvariorum (Klasse A), ohne Kapitelverzeichnis und Rubriken (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–203,

267–473; Sigle H [= A 3 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 185); vielfach korrigiert.

170v *XII* – **Capitulare seu canones concilii Neuchingensis** (a. 771/772), cc. 3, 5 (zweiter Teil ab *sacramentum*), 8–10: *Ut si quis domum tam liber quam seruus alterius effoderit – ubi* (über der Zeile nachgetragen) *liberi dimissi fuerint* (MGH Conc. 2, 1, S. 100 Z. 4–10, 14 f., S. 101 Z. 8–14). Die Zählung schließt unmittelbar an die letzte Bestimmung der Lex Baiuvariorum (XXII, 11) an.

*XIII* – **Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis** (a. 770?), c. 10: *Si quis seruum mulier nobilis* (korr. aus *mulierem nobilem*) *acciperit – in seruitium sed et libera* (MGH Conc. 2, 1, S. 95 Z. 15–18).

170v–173v Edictus Rothari, cc. 281–351 und (ab fol. 173r) cc. 43–86 (MGH LL 4, S. 68–81, 20–25; zur Hs. S. XXIII f.).

**Katalog:** O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Erste Abtheilung: Die Helmstedter Handschriften 2 (Wolfenbüttel 1886) = Nachdruck: Neue Bandzählung 2 (Frankfurt am Main 1965) Nr. 579, S. 20–22.

**Literatur:** Werdendes Abendland an Rhein und Rhur. Ausstellung in Villa Hügel, Essen (Essen 1956) S. 182 Nr. 300; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 73, 136, 148 f.; H. Butzmann, Die Weissenburger Handschriften. Einleitung zum Katalog (1964), abgedruckt in: ders., Kleine Schriften (1973) S. 102 Anm. 90a.
MGH LL 1, S. XXIV; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 541–547; MGH LL 3, S. 185 mit Anm. 2; MGH Capit. 2, S. XVI; Albers, Reformsynode von 817, S. 538–540; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 47 f.; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 314 f., 332 ff.; ders., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 20; CCM 1, S. 453; A. Strittmatter, Corpus consuetudinum monasticarum I–V, in: Traditio 25 (1969) S. 446 f.; Bühler, Capitularia Relecta, S. 382 u. ö.; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 18, S. 156 Anm 13; K. Siewert, Zu den Leges Langobardorum (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philol.-hist. Kl. 1993, Nr. 6) S. 212 f.
Siegmund, Überlieferung, S. 109; R. Kurz, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 5, 2 (SB Wien 350, 1979) S. 512; Bischoff, Eine hibernolateinische Einleitung zu den Evangelien, in: ders., Mittelalterliche Studien 3, S. 252; Reynolds, Unity and Diversity, S. 116.

**Nachzeichnungen:** MGH LL 3, Taf. III, 2 nach S. 260 (foll. 86r, 154v, Ausschnitte).

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Weißenb. 45 W6

11./12. Jh.; Süddeutschland.
Pergament, 190 foll., 295 x 210 mm (225 x 140 mm), karolingische Minuskel, 22 (foll. 122v–126v: 43) Zeilen.
Z. T. ausgezeichnete farbige Initialen (im Martyrolog Monatsbilder).
Provenienz: Kloster Weißenburg.

Zwischen einem Martyrologkalendar (mit Nekrologeinträgen) und der Benediktregel sind in dem eng mit Cod. Zürich Rh. hist. 28 (siehe dort) verwandten Wissenburgensis, gleichfalls einem Kapiteloffiziumsbuch, folgende Texte monastischer Gesetzgebung kopiert:

122v–124r **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne Prolog und c. 76: *UT ABBATES MOX VT AD MONASTERIA SVA remeauerint – in eorum arbitrio sit* (CCM 1, S. 516–535, Sigle B2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); zu nahestehenden Hss. (überarbeitete Redaktion I) siehe bei Cod. Zürich Rh. hist. 28.

124r–v Formulae extravagantes II, 32, 31, 30 (MGH Formulae, S. 570 nach Cod. Bamberg Can. 7).
Die Texte foll. 124v–126r gehen nach ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», S. 270 ff. auf dieselbe Vorlage zurück wie die Codd. Dresden A 128 und Zürich Rh. hist. 28:

124v–125r Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341–345).

125r–126r Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).

126r Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

126r–v Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) (CCM 1, S. 571–582).

**Kataloge:** O. VON HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Zweite Abtheilung: Die Augusteischen Handschriften 5 (Wolfenbüttel 1903) Nr. 4129, S. 286 f.; H. BUTZMANN, Die Weissenburger Handschriften

(Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Neue Reihe 10, Frankfurt am Main 1964) S. 169–174.

**Literatur:** CCM 1, S. 95, 97, 339, 349 f., 503, 510 f., 566; P. ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», in: Rev. Bén. 77 (1967) S. 269 ff.
M. BORGOLTE, Eine Weißenburger Übereinkunft von 776/77 zum Gedenken der verstorbenen Brüder, in: Zs. für die Geschichte des Oberrheins 123 (= N. F. 84) (1975) S. 2 ff., 15; W. METZ, Das erste Weißenburger Nekrolog und das ottonisch-salische Königtum, in: E.-D. HEHL u. a. (Hg.), Deus qui mutat tempora. Menschen und Institutionen im Wandel des Mittelalters. Festschrift für Alfons Becker zu seinem fünfundsechzigsten Geburtstag (Sigmaringen 1987) S. 73 ff.

**Abbildungen:** VON HEINEMANN, nach S. 286 (fol. $41^{r}$); BORGOLTE, Eine Weißenburger Übereinkunft, nach S. 24 (foll. $180^{v}$–$181^{r}$); METZ, Das erste Weißenburger Nekrolog, Taf. 2, nach S. 80 (foll. $183^{r}$ und $190^{v}$, Ausschnitte).

## Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Weißenb. 97 W7

8. Jh., 2. Hälfte; von *Agambertus* geschrieben (siehe Vermerk fol. $87^{v}$), nach B. Bischoff in Nord- oder Ostfrankreich, nach E. A. Lowe in Burgund.
Pergament, 86 foll. (numeriert 1–8, 10–87), 215 x 125 mm (165–175 x 100–105 mm), vorkarolingische Minuskel, 18, 20 und 24 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{17}$ + $V^{27}$ + $(IV-1)^{34}$ + $IV^{42}$ + $III^{48}$ + $IV^{56}$ + $(IV-1)^{63}$ + 2 $IV^{79}$ + $III^{85}$ + I oder $2^{87}$.
Kustoden: Buchstaben *A* ($8^{v}$) bis *L* ($85^{v}$); zusätzlich Zahlen *II* (?) ($17^{v}$), *IIII* ($34^{v}$) bis *VII* ($56^{v}$).
Meist rote Unzialrubriken und rote Zahlen, $34^{r}$ *LXXVII PACTUS CHILDEBERTI REGIS* und *INCPT. TOTAS MALB.* in Gelb; Initialen oft mit hübschen Tiermotiven (Vögeln, Schlangen, Fischen u. ä.), auch mit Band- und Blattmuster, gelb, rot und braun ausgemalt.
Moderner roter Ledereinband (a. 1963).
Provenienz: Die Hs. trägt keine Weißenburger Bibliothekskennzeichen. 1690 kam sie mit zahlreichen Weißenburger Codices nach Wolfenbüttel. Unter Napoleon vorübergehend in der Pariser Bibliothèque Impériale.

Nach K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae I 1, S. 133 f. u. ö. gehen die Codd. Wolfenbüttel Weißenb. 97, Paris Lat. 4404 und Leiden Voss. Lat. Q. 119 (siehe jeweils dort) im Bereich der Lex Salica und des Pactus pro tenore pacis „offensichtlich auf eine gemeinsame Vorlage zurück", die sehr alt gewesen sein muß. Zu dieser Handschriftengruppe dürfte auch die Vorlage gehört haben, nach der Herold u. a. seine Capitula legi Salicae addita edierte; ECKHARDT vermutete in ihr den verschollenen Fuldensis Ordo XLVI nr. 507 des

Bibliothekskatalogs um 1550, vgl. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVI und Edition S. 239 ff.

Auch das auf die Lex Salica folgende römische Recht der Lex Romana Visigothorum zeichnet sich durch eine Besonderheit aus; es ist in dieser Form nur durch den Weissenburgensis überkommen.

Auf Vorsatzblatt angeklebt: kurze Inhaltsangabe von der Hand Ernst Peter Johann Spangenbergs, Celle 16. Januar 1823 (die Form des Breviarium Alaricianum z. B. findet er in der Hs. interessant, der Inhalt dagegen sei „ohne allen Werth"). Weitere Inhaltsverzeichnisse auf anderem Vorsatzblatt.

$1^{r}$ (Andere Hand) Formula securitatis (nach dieser Hs. ed. MGH Formulae, S. 537 f. Nr. 8).

$1^{v}-34^{r}$ Lex Salica (Klasse A), Text und **Capitula legi Salicae addita** (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 18–232, 238–241, 246–249, 254, 258–260; Sigle A 2; zur Hs. S. XIV).

$34^{r}-37^{r}$ *LXXVII–LXL* – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511–558), ohne c. 1: *PACTUS CHILDEBERTI REGIS. De retinore pacis apellauirit et negauerit iuratoris medius – et sta omnia ante dicta nostra sicut priora stare iubemus* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 7 Z. 19; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 250–252); cc. 2 und 3, 5 und 6 sowie 7 und 8 sind jeweils zu einem Kapitel (*LXXVII*, *LXXVIIII* und *LXXX*) zusammengefaßt, außerdem ist der Beginn von c. 18 an c. 17 (*LXXXVIIII*) angehängt, während der zweite Teil als eigenständiges Kapitel *LXL* figuriert.

$37^{r-v}$ Lex Salica (Klasse A), Epilog (beginnt mit *EXPLICIT LEX SALECA*) und Königsliste (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 253 f.; Sigle A 2; Königsliste auch in MGH SS rer. Merov. 7, S. 479 f., zur Hs. S. 471); dann unter der Rubrik *INCPT. TOTAS MALB.* das MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 254 gedruckte Kapitel.

$37^{v}-87^{r}$ Epitome Guelpherbytana der Lex Romana Visigothorum (ed. HÄNEL, S. 17–452; zur Hs. S. LXXX–LXXXII).

87v Schreiberverse (nach Reagenzbehandlung z. T. unlesbar): *Quisquis nescit scribere – ora pro scriptore se abias deum adiutorem* mit Kolophon: *ora pro agamberto. se te liberat* ... (ed. BUCHNER, Kleine Untersuchungen, S. 102).

**Kataloge:** O. VON HEINEMANN, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Zweite Abtheilung: Die Augusteischen Handschriften 5 (Wolfenbüttel 1903) Nr. 4181, S. 316 f.; H. BUTZMANN, Die Weissenburger Handschriften (Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Neue Reihe 10, Frankfurt am Main 1964) S. 278–282.

**Literatur:** LINDSAY, in: Palaeographia Latina 2, S. 52; CLA 9 (1959) Nr. 1395, S. 45, 67; MOSTERT, Fleury, S. 289.
MGH LL 1, S. XVIII; A. HOLDER, Lex Salica nach den Handschriften von Tours – Weissenburg – Wolfenbüttel und von Fulda – Augsburg – München (Leipzig 1879) S. 80–85; CONRAT, Geschichte, S. 231 f.; MGH Capit. 2, S. XVI; STEIN, Lex Salica, I, S. 119, 128, 130; II, S. 399; K. A. ECKHARDT, Entstehungszeit der Lex Salica, S. 8–13, 17–19 u. ö.; BUCHNER, Kleine Untersuchungen, S. 66–71, 102; K. A. ECKHARDT, Gesetze des Merowingerreiches I, S. 7; DERS., Pactus legis Salicae I 1, S. 24 f. u. ö.; R. BUCHNER, Plan einer „Geschichte der Quellen und Literatur des weltlichen Rechts von 450 bis 900", S. 399 f.; S. AVALLE, Sulla parodia della „Lex salica", in: Rivista di cultura classica e medioevale (Studi in onore di Alfredo Schiaffini) 7 (1965) S. 32 f.; HOLTER, Buchschmuck, S. 77 Anm. 9; H. NEHLSEN, Zur Aktualität und Effektivität germanischer Rechtsaufzeichnungen, in: P. CLASSEN (Hg.), Recht und Schrift im Mittelalter (Vorträge und Forschungen 23, Sigmaringen 1977) S. 465 f.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 70 Anm. 7; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 44, 48 Tab. A; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 191 u. ö; WOLL, Untersuchungen, S. 12 ff.

**Abbildungen:** MGH SS rer. Merov. 7, Taf. II nach S. 470 (fol. 37r und 37v); K. A. ECKHARDT, Entstehungszeit der Lex Salica, S. 12 (foll. 13v und 14r); BUCHNER, Kleine Untersuchungen, Taf. I und II (foll. 1v, 4r, 13v, 14v, 37r); CLA 9, Nr. 1395, vor S. 45 (foll. 13v und 51r, Ausschnitte).

## *Würzburg, Universitätsbibliothek, M. p. th. q. 31 Wü

Foll. 1–41, 52–59: 8./9. Jh.; angelsächsisches Skriptorium in Deutschland.
Foll. 42–51: 8./9. Jh.; angelsächsisch geprägtes Skriptorium in Deutschland.
Pergament, zusammen 59 foll., beide Teile wohl spätestens im 11. Jh. zusammengebunden im Format 190–195 x 140–145 mm. Foll. 1–41, 52–59: Schriftspiegel ca. 152–162 x 110–120 mm, ordentliche angelsächsische Minuskel, hin und wie-

der unterbrochen von roheren Händen, 19–26 Zeilen. Foll. 42–51: Schriftspiegel 165–170 x 115–120 mm, karolingische Minuskel (angelsächsisch beeinflußt), 27–28 Zeilen. Lagen: $(III+1)^{7}$ + $IV^{15}$ + $(IV+1)^{24}$ + $IV^{32}$ + $V^{41}$ + $III^{47}$ + 2 $I^{51}$ + $IV^{59}$; Blatt- und Textverlust vor fol. 1, vor fol. 42 und nach fol. 47. Kustoden: *I* ($7^{v}$) bis *IIII* ($32^{v}$).
Auszeichnungsschrift meist in Unziale.
Restaurierter Einband mit Schließe und Kettenspuren.
Provenienz: Würzburger Dombibliothek; Signatur des 18. Jh. auf dem Buchrücken: *90.*

Das handliche Büchlein enthält auf dem letzten Quaternio eine Sammlung, die, offenbar im bonifatianischen Kreis entstanden, Verwandtschaft zeigt mit der ähnlich kompakten Sammlung zu Beginn des Cod. Vatikan Pal. Lat. 577 (vgl. A. NÜRNBERGER, Aus der litterarischen Hinterlassenschaft des hl. Bonifatius und des hl. Burchardus, in: Vierundzwanzigster Bericht der wissenschaftlichen Gesellschaft Philomathie in Neisse [1888] S. 144 Anm. 2, DERS., Analecta Bonifatiana, in: Römische Quartalschrift 5 [1891] S. 31–34). Nun tradiert der Wirzeburgensis zwar nicht die im Palatinus vorhandenen Kapitularien Karlmanns, doch kommt mit diesen Kapitularien zusammenhängendes Material auch im Wirzeburgensis vor.

Vor allem die Lemmata-Blöcke foll. $54^{v}$ und $59^{r}$ dürfen nach den Untersuchungen Michael Glatthaars (Publikation in Vorbereitung) als Memoranden (Capitula adhuc conferenda) angesehen werden, die Bonifatius Karlmann auf dem Concilium Germanicum (a. 742/743) oder dem Konzil von Les Estinnes (a. 743/744), vielleicht auch Pippin auf dem Konzil von Soissons (a. 744) vorlegen ließ (eine ähnliche Funktion hatte vielleicht der formal vergleichbare Indiculus superstitionum et paganiarum in Cod. Vatikan Pal. Lat. 577). Eine Neuedition der so entstandenen Kapitularien Karlmanns (und Pippins), der ersten erhaltenen karolingischen Kapitularien überhaupt, kann demnach an den nur hier überlieferten Würzburger Capitula cum Concilio Germanico sive Liptinense seu etiam Suessionense conferenda nicht vorbeigehen.

$1^{r}–41^{r}$ Collectio Hibernensis in einer von der Ausgabe Wasserschlebens abweichenden, teils kürzeren, teils umfangreicheren Form; beginnt fragmentarisch (Incipit-

Explicit-Edition und Vollwiedergabe nicht identifizierter Texte von NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift, S. 42–70). FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 180 sieht das Auswahlprinzip („nur Stücke aus Augustin, Gregor I., Hieronymus, vereinzelt auch aus Ambrosius und Gregor von Nazianz") auf dem Hintergrund einiger unten fol. 54$^{v}$ vorgebrachter Klagen über die Häresien vor allem des Clemens (ed. NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift, S. 80, besonders Nr. 20). Nach drei Zeilen Text und halbunzialem Schlußwort *EXPLICIT* (fol. 41$^{r}$) sind drei Viertel des letzten Blattes abgeschnitten.

41$^{v}$ Reststreifen leer bis auf den Stempel der Würzburger Universitätsbibliothek.

---

42$^{r}$–51$^{v}$ Exzerpt der Collectio Vetus Gallica, beginnt fragmentarisch, Textlücke auch nach fol. 47 (zum Inhalt MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 317 f.).

---

52$^{r}$–59$^{r}$ Im bonifatianischen Kreis zusammengestellte Sammlung von Canones und Väterstellen, aber auch eigenständigen Texten, mit korrigierenden Tilgungen und Ergänzungen (Incipit-Explicit-Edition, nur Incipit-Edition oder Vollwiedergabe der eigenständigen Texte von NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift, S. 78–84); darin enthalten:

54$^{v}$ und 59$^{r}$ Capitula cum Concilio Germanico sive Liptinense seu etiam Suessionense conferenda (a. 742/744): *De diuersis pasce temporibus et contrariis – De eo quod nullus predicat populus. Qua statione proprii populi in exercitu – De eo quod nulla gens christiana in toto mundo contra aeclesiam dei et monasteria tam inmane scelus et tam graue peccatum habet quam gens francorum, nec in grecia nec in italia nec in brittania nec in affrica nec in ulla gente christianorum* (ed. NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift, S. 80 und 84, Nrn. 16–27 und 48–54).

Der Vorbereitung des Concilium Germanicum oder des Konzils von Les Estinnes, vielleicht auch des Konzils

von Soissons, diente eventuell auch das übrige Material der Sammlung. Dabei ähneln den Capitula conferenda formal vor allem die Rubriken *De eo qui laicus uel adulter clericus ecclesiam dei inuasit et abstulit de potestate sacerdotis et pastoris, quam multiplex pondus peccatorum portet* und *Quale* (korrigiert aus *Qualia*) *periculum inmineat sęcularibus uel clericis fornicariis* (*forn* mit Kürzungsstrich) *qui monasteria contra iura canonica sibi retentant* (korrigiert aus *retentat*), doch werden sie, anders als die Nur-Rubriken der Capitula conferenda, von Plädoyers untermauert (*De eo qui laicus* ... foll. $52^{r}-53^{r}$ und $57^{v}-58^{v}$ [zweifache Überlieferung], *Quale periculum* ... fol. $58^{v}$, gleich nach der zweiten Überlieferung von *De eo qui laicus* ...) (ed. NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift, S. 82–84, Nr. 46 [zugleich Nr. 1] und Nr. 47). Als Autor bietet sich vom Inhalt her deutlich Bonifatius an.

Weitergewirkt hat die erste Textversion des Plädoyers *De eo qui laicus* ... (Nr. 1 bei NÜRNBERGER) in Cod. Vatikan Pal. Lat. 577, fol. $1^{r-v}$, und Cod. Vatikan Vat. Lat. 4160, foll. $55^{r}-56^{r}$ (Inskription: *EX DICTIS S. BONIFACII*), die zweite Textversion (Nr. 46 bei NÜRNBERGER) als Dictum Papst Gregors – wohl die Bedeutung Gregors III. für Bonifatius widerspiegelnd – in drei Salzburger Kirchenrechtssammlungen: Anhang zur Collectio Dionysio-Hadriana des Cod. Vatikan Lat. 7222 mit Deszendenten, Collectio II librorum der Codd. Paris Nouv. acq. Lat. 452, Vatikan Reg. Lat. 407 (lib. II, cap. 61; teilweise auch im Fragment Basel N I 6 Nr. 9) und Collectio codicis Sancti Emmerami (Cod. München Lat. 14628), vgl. MORDEK, Rom, Byzanz und die Franken, besonders S. 140 ff. (kritische Ausgabe in der oben angekündigten Arbeit Glatthaars).

$59^{v}$ Leer bis auf die jüngeren Inhaltsangaben *SENTENTIOLE SANCTORUM PATRUM* und *CANONES* (11. Jh.).

**Katalog:** H. THURN, Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 3, 1, Wiesbaden 1984) S. 106.

**Literatur:** BISCHOFF – HOFMANN, Libri Sancti Kyliani, S. 9, 66, 108 f. u. ö.; CLA 9 (1959) Nrn. 1439 und 1440, S. 56, 70 und CLA Suppl. (1971) S. 65; E. A. LOWE, English Uncial (Oxford 1960) S. 24; MBK 4, 2, S. 973, 975.
MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 34 Anm. 2.
A. NÜRNBERGER, Ueber die Würzburger Handschrift der irischen Canonensammlung, in: AKKR 60 (1888) S. 3–84 (grundlegend); P. FOURNIER, De l'influence de la collection irlandaise sur la formation des collections canoniques, in: Nouvelle Revue historique de droit français et étranger 23 (1899) S. 31, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 97; FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 179 f.; G. BAESECKE, Der Vocabularius Sti. Galli in der angelsächsischen Mission (Halle a. d. S. 1933) S. 91, 118; H. SCHÖLING, Die Handbibliothek des Bonifatius. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 4 (1963) Sp. 325 ff. u. ö.; J. HOFMANN, Der Lambach-Wiener „Prosper" (Pomerius) aus Würzburg, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 25 (1963) S. 33, 58 f. u. ö.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 300 f. u. ö.; R. KURZ, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 5, 2 (SB Wien 350, 1979) S. 544; REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 105, 110; H. MORDEK, Rom, Byzanz und die Franken im 8. Jahrhundert. Zur Überlieferung und kirchenpolitischen Bedeutung der Synodus Romana Papst Gregors III., in: G. ALTHOFF u. a. (Hg.), Person und Gemeinschaft im Mittelalter. Karl Schmid zum fünfundsechzigsten Geburtstag (Sigmaringen 1988) S. 141 Anm. 83.

**Abbildungen:** CLA 9, Nrn. 1439 f., nach S. 56 (foll. $17^r$, $26^r$, $44^r$, Ausschnitte); LOWE, English Uncial, Tafel XXXIX (d) (fol. $26^r$, Ausschnitt); HOFMANN, Der Lambach-Wiener „Prosper" (Pomerius) aus Würzburg, Abb. 6 (fol. $55^r$).

## Zürich, Zentralbibliothek, Rh. hist. 28, foll. 1–167 Z

9. Jh., Ende; Reichenau.
Pergament, unser Teil: 163 foll. (rechts unten numeriert 1–167 [93–94 und 125–126 sind Papierblätter]), 210–215 x 155–160 mm (165 x 105 mm), 22 (foll. 155–166: 28) Zeilen, karolingische Minuskel, mehrere Hände. Lagen (nach Rappmann): $III^6 + (V-1)^{15} + 3\,IV^{39} + (IV-1)^{46} + 5\,IV^{86} + I^{88} + II^{92} + 3\,IV^{118} + (IV-2)^{124} + I^{126} + 5\,IV^{166} + (I-1)^{167}$.
Rubriken (Capitalis rustica) in Rot und in dunkelbrauner Texttinte. Zahlreiche spätere Glossen, Zeichnungen, Einträge und Federproben.
Auf foll. $1^r$, $46^v$ und $154^v$ Nachträge des 11. und 12. Jh.
Fol. 167 (= Schluß des Nekrologs) ist Ersatz des 11. Jh. für zwei verlorengegangene alte Blätter.

Die Gesamths. umfaßt 188 foll. (gezählt 1–192 mit den oben erwähnten Papierblättern); die Blätter 168–192 (Homilien) kamen im 12. Jh. hinzu.
Ornamentierter brauner Ledereinband (16. Jh.) um Holzdeckel mit Schließenresten.
Provenienz: 1789 von der Reichenau an den Rheinauer Archivar und Geschichtsschreiber Mauriz Hohenbaum van der Meer; nach der 1862 vollzogenen Aufhebung des Klosters Rheinau kam die Hs. an die Züricher Kantonalbibliothek, die heutige Zentralbibliothek.

Wie in den schon vorgestellten Codd. St. Gallen 914, Wolfenbüttel Weißenb. 45, Stuttgart HB I 163 und Stuttgart Fürstenberg 655 ist das Capitulare monasticum III Ludwigs des Frommen mit den folgenden Consuetudines monasticae Bestandteil eines mönchischen Kapiteloffiziumsbuches, hier der Reichenau.

Foll. 1–76 gehen der monastischen Gesetzgebung – von Nachträgen wie dem bekannten Verbrüderungsvertrag zwischen Reichenau und St. Blasien (fol. 46$^{v}$) abgesehen – Mönchsregeln voraus (Benedikt, Columban, Augustinus, Paul und Stephan).

Foll. 95–167 folgen unter anderem Heitos Visio Wettini (ed. E. Dümmler, MGH Poetae Latini aevi Carolini 2 [Berlin 1884] S. 267–275), das gekürzte Martyrologium Hieronymianum (ed. AA SS Juni VI [Paris – Rom 1866] S. 782–792; verwandt mit den Martyrologia des Cod. Karlsruhe Aug. 128 und des älteren, oben angesprochenen Cod. St. Gallen 914) sowie der jüngere Reichenauer Nekrolog (ed. F. Keller, Das alte Necrologium von Reichenau, in: Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 6 [1849] S. 55–68, auch F. L. Baumann, MGH Necrologia Germaniae 1 [Berlin 1888] S. 272–282), dem erst im 12. Jahrhundert ein Homiliar angefügt wurde (foll. 168–192).

76$^{v}$–80$^{v}$ *I–LXXVIII* – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne c. 76: *ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXVII – CONSERVARI DECREVERUNT. Vt abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint – in eorum sit arbitrio* (CCM 1, S. 515–535, Sigle B1; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348); älteste Überlieferung einer Handschriftenfamilie (überarbeitete Redaktion I), zu der nach Semmler auch die Codd.

Dresden A 128, Wolfenbüttel Weißenb. 45, St. Gallen 942, Trier, Bistumsarchiv, Abt. 95 Nr. 39 und Trier, Stadtbibl., 1238/602 gehören.

In den Jahren 1510–1512 kopierte Sigismund Lang von St. Ulrich und Afra, Augsburg, während seines Reichenau-Aufenthalts Teile von Cod. Zürich Rh. hist. 28, die heute am Anfang der Sammelhs. Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, 2° Cod. Aug. 320 erhalten sind, auf dem ersten Blatt das Capitulare monasticum III, vgl. SCHMIDT, Reichenau und St. Gallen, S. 100 ff.

Die Texte foll. 80v–86v gehen nach ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», S. 270 ff. auf dieselbe Vorlage zurück wie jene der Codd. Dresden A 128 und Wolfenbüttel Weißenb. 45:

80v–83r Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341–345).

83r–85v Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817–821?) (CCM 1, S. 101–104).

85v–86v Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

86v–89v Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) (CCM 1, S. 571–582).

89v–92v Brief der Reichenauer Mönche Grimald und Tatto an das Kloster Reichenau = Capitula in Auuam directa (817–821) (CCM 1, S. 333–336).

**Katalog:** L. C. MOHLBERG, Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich 1: Mittelalterliche Handschriften (Zürich 1952) S. 258–260.

**Literatur** (zur Gesamths. in Auswahl): BRUCKNER, Scriptoria 4 (1940) S. 38; G. BOESCH, Verbrüderungsbuch und Nekrologium der Reichenau. Zur Überlieferungsgeschichte zweier Handschriften, in: Festschrift Oskar Vasella (Freiburg/Schweiz 1964), auch erschienen in: Zs. für Schweizerische KG 58 (1964) S. 56 ff.; R. RAPPMANN, Untersuchungen zur Überlieferung und zum Personenkreis des Reichenauer Totengedenkens im früheren Mittelalter (phil. Diss. Freiburg i. Br. 1984, Ms.) S. 27 ff. mit Anm. S. 518 ff. (detaillierte Beschreibung der Hs.).

ALBERS, Reformsynode von 817, S. 530 f., 538–540; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 162; SEMMLER, „Volatilia", S. 173; DERS., Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 313 Anm. 6, S. 315 Anm. 30, S. 341, 346–360; CCM 1, S. 95 f., 331, 339 f., 349 f., 503, 510 f., 566; R. SCHMIDT, Reichenau und St. Gallen. Ihre literarische Überlieferung zur Zeit des Kloster-

humanismus in St. Ulrich und Afra zu Augsburg um 1500 (Vorträge und Forschungen, Sonderbd. 33, Sigmaringen 1985) S. 101 f. und 105 ff.
TRAUBE – PLENKERS, Textgeschichte der Regula S. Benedicti, S. 56, 119 f.; SIEGMUND, Überlieferung, S. 81, 109; J. LECLERCQ, L'ancienne version latine des Sentences d'Evagre pour les moines, in: Scriptorium 5 (1951) S. 196; T. LECCISOTTI, A proposito di antiche consuetudini Cassinesi, in: Benedictina 10 (1956) S. 334; KOTTJE, Einheit und Vielfalt, S. 333 Anm. 41; P. ENGELBERT, Die Herkunft des «Ordo regularis», in: Rev. Bén. 77 (1967) S. 269 ff.; L. VERHEIJEN, La Règle de Saint Augustin 2 (Paris 1967) S. 215, 218; D. GEUENICH, Verbrüderungsverträge als Zeugnisse der monastischen Reform des 11. Jahrhunderts in Schwaben, in: Zs. für die Geschichte des Oberrheins 123 (= N. F. 84) (1975) S. 23 ff.; CSEL 75, S. XXXIV; W. HAUBRICHS, Neue Zeugnisse zur Reichenauer Kultgeschichte des 9. Jahrhunderts, in: Zs. für die Geschichte des Oberrheins 126 (= N. F. 87) (1978) S. 4 ff.; J.-L. LEMAÎTRE, Mourir à Saint-Martial. La commémoration des morts et les obituaires à Saint-Martial de Limoges du XI$^{e}$ au XIII$^{e}$ siècle (Paris 1989) S. 69.

**Abbildungen:** KELLER, Das alte Necrologium von Reichenau (Facsimile des Nekrologs auf 26 Tafeln); GEUENICH, Verbrüderungsverträge, Abb. nach S. 24 (fol. 46$^{v}$).

# Anhang I

## Texte

Die im folgenden zusammengestellten Kapitularien und verwandten Texte fehlen in der MGH-Edition von Boretius – Krause. Sie sollen den Benutzer der Mühe entheben, die verstreut oder noch gar nicht gedruckten Stücke zeitraubend an verschiedenen Orten suchen zu müssen, bis die kritische Neuausgabe der Kapitularien das bisher Bekannte vereinen wird. Da es sich um eine vorläufige Edition handelt, ist auf einen eigenen Sachapparat weitgehend verzichtet.

Viele Kapitularien sind nur aus mehr oder weniger zufälligen Erwähnungen der zeitgenössischen Literatur bekannt; für die Merowingerzeit sei auf die beachtlichen Zusammenstellungen verwiesen, die Ingrid Woll, Untersuchungen zu Überlieferung und Eigenart der merowingischen Kapitularien (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte 6, Frankfurt am Main u. a.; im Druck) vorgelegt hat.

Die in ihrem Rechtscharakter z. T. umstrittenen merowingischen Capitula legi Salicae addita edierte Boretius bereits im Anhang zur Lex-Salica-Ausgabe J. Fr. Behrends 1874, sie sind zuletzt kritisch herausgegeben von K. A. Eckhardt in den MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 237 ff. Auch andere germanische Leges haben vermutlich den einen oder anderen Kapitularientext aufgenommen, z. B. Lex Baiuvariorum 3, 1 und 8, 21, Lex Ribuaria 35, 3, 61, 1–8, 61, 19, 62, 7, 91, 1 u. a. m.

Als eigene Gruppe dürfen die Erlasse des bayerischen Herzogs Tassilo III. und des rätischen Präses Remedius gelten; sie werden hier nicht eigens abgedruckt, da sie in kritischen MGH-Editionen leicht zugänglich sind: Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis (a. 770?), Capitulare seu canones concilii Neuchingensis (a. 771/772) (MGH Conc. 2, 1, S. 93 ff.) und Capitula Remedii episcopi Curiensis et praesidis Raetiae (ca. a. 802) (MGH LL 5, S. 181 ff. und 441 ff.; zuletzt E. Meyer-Marthaler, Lex Romana Curiensis [Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden, Aarau 1959] S. 645 ff.).

## 1.

## Childeberti I regis edictum (a. 538?)

*Der Text ist als c. 14 des 1. Konzils von Mâcon (a. 581/583) in folgenden Collectiones canonum überliefert:*
*Sammlung der Hs. von Lyon (Codd. Berlin Phill. 1745 [7. Jh.; Burgund] und Paris Lat. 1452 [9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh.; Rhônegebiet]),*
*Sammlung der Hs. von Saint-Amand (Codd. Berlin Hamilton 132 [9. Jh., Anfang und Mitte; Corbie], Paris Lat. 3846 [9. Jh., Anfang; wohl Nordostfrankreich], Paris Lat. 1455 [9. Jh., 3.–4. Viertel; etwa Gegend von Reims]) und*
*Sammlung der Hs. von Beauvais (Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 [9. Jh., 3. Drittel; Nordfrankreich])*
*(nicht in der nur Teile des Concilium Matisconense I tradierenden Collectio Burgundiana des Cod. Brüssel 8780–93).*
*Unter der Zuschreibung an Childebert hat das Kapitel nachgewirkt in c. 73 des Konzils von Meaux–Paris (a. 845–846) (MGH Capit. 2, S. 416; MGH Conc. 3, S. 120) und bei Amolo von Lyon, Contra Iudaeos c. 49 (Migne, PL 116, Sp. 176 C–D).*
*Ed. Maassen, MGH Conc. 1, S. 158 (hiemach de Clercq, CCL 148 A, S. 226).*

*Das* Edictum bonae recordationis domni Childeberti regis, *auf das die Konzilsväter von Mâcon (a. 581/583) verweisen, scheint 538, parallel zum Konzil von Orléans, erlassen zu sein, da es dessen c. 33 aufgreift:* Quia Deo propitio sub catholicorum regum dominatione consistimus, Iudei a die cinae Domini usque in secunda sabbati in pasca, hoc est ipso quatriduo, procedere inter Christeanus neque catholicis populis se ullo loco vel quacumque occansione miscire praesumant *(MGH Conc. 1, S. 83; CCL 148 A, S. 126). Auch der Schlußsatz zur Bestrafung durch* iudicebus locorum *könnte vom Edikt herrühren, da der darauffolgende Kanon 34 von Orléans in einer ähnlich religiösen Angelegenheit gleichermaßen den* iudex civitatis vel loci *einschaltet (beide Kanones, Orléans cc. 33 und 34, begründen ihre Entscheide bezeichnenderweise aus der Herrschaft der katholischen Könige [neben Childebert I., zu dessen Regnum Orléans gehörte, wohl Theudebert I.]:* Quia Deo propitio sub catholicorum regum dominatione consistimus *bzw.* quia regis nos constat habere catholicus*). Nur der Mâcon-Passus* et ut reverentiam – habere praesumant *findet in Orléans (a. 538) keine Entsprechung, ist also vielleicht Eigengut des Konzils von Mâcon (a. 581/583). Pertz, MGH LL 1, S. 1 hat* Iudaeis a cena Domini – denegetur *zum fragmentarisch erhaltenen Childeberti I. regis praeceptum (MGH Capit. 1, Nr. 2, S. 2 f.) abgedruckt und so diesem Kapitular zugeordnet, was auf Boretius' Widerspruch stieß (MGH Capit. 1, S. 3 Anm. f: „pro certo vix dici potest").*

Ut Iudaeis a cena Domini usque prima pascha [secundum edictum bonae recordationis domni Childeberti regis] per plateas aut forum quasi insultationis causa deambulandi licentia denegetur [et ut

reverentiam cunctis sacerdotibus Domini vel clerecis inpendant nec ante sacerdotes consessum nisi ordenati habere praesumant]. Qui si facere fortasse praesumpserit, a iudicebus locorum, prout persona fuerit, distringatur.

## 2.

## Praeceptiones Chlodowici II (a. 647/653?)

*Hss. der älteren Vita Balthildis (A).*
*Ed. Krusch, MGH SS rer. Merov. 2, S. 488 (Vita c. 6 mit Praeceptiones cc. [1] und [2]) und S. 494 (Vita c. 9 mit Praeceptiones c. [3]).*

*Da Praeceptiones cc. (1) und (3) bis in den Wortlaut hinein cc. 16 und 9 des Konzils von Chalon-sur-Saône (a. 647/653) (MGH Conc. 1, S. 210 f.; CCL 148 A, S. 305 f.) ähneln, könnten dem Verfasser der Vita Balthildis Bestimmungen vorgelegen haben, in denen Chlodwig II. neben eigenen Kapiteln (Praeceptiones c. [2]) Kanones des Chaloner Reichskonzils aufgegriffen hatte* (et, ut in perpetuum dampnaretur, legibus tradidit, *folgert der karolingische Redaktor [Version B]). Natürlich schreibt der Hagiograph die Praeceptiones seiner Heiligen zu, Königin Balthild, aber auch dem Rat guter Bischöfe,* exortantibus bonis sacerdotibus. *Bischöfe als Initiatoren – Audoin von Rouen, Eligius von Noyon (beide in Chalon) und* ceteris viris catholicis – *und König wie Optimaten als Mitwirkende nennt der mit Praeceptiones c. (1) vergleichbare Text der Vita Eligii (II, 1, MGH SS rer. Merov. 5, S. 695:* ut nullus, praetio dato, ad sacerdotale officium admitteretur ...*), doch hält ihn Krusch, ohne die Existenz eines komplementären Kapitulars zu erwägen, für abhängig von den Chaloner Konzilsakten (ebd. S. 695 Anm. 4 von S. 694).*
*Kanon 16 und 9 von Chalon sind den entsprechenden Praeceptiones-Kapiteln in Petit beigefügt; in eckigen Klammern erscheinen die zwar eindeutig narrativen, doch von der Vorlage vielleicht mitbeeinflußten Textpassagen des Balthild-Hagiographen:*

*1.* [Factumque est tunc per eam nutu Dei, et exortantibus bonis sacerdotibus,] ut heresis Symoniaca, quae pravo usu maculabat tunc Dei aecclesiam, ita ut dando praemia contra ordinem episcopatus accipiebant, [ut prefata domna Balthildis hoc impium nefas prohiberet,] ut nullus premium pro percipiendis sacris gradibus omnino intercurreret.

*Konzil von Chalon c. 16:* Ut nullus episcopus neque presbyter vel abba seu diaconus per praemium ad sacrum ordinem amodo penitus non accedat. Quod

qui fecerit, ab ipsa honore, qua praemiis comparare praesumpserit, omnino privetur.

2. [Ordinavit etenim, immo per eam Dominus,] ut et alia pessima et impia cessaret consuetudo, pro qua plures homines sobolem suam interire potius quam nutrire studebant, dum diffidebant actiones publicas, quae eis ex consuetudine ingerebantur, accipere, ut illis ex hoc gravissimum rerum suarum inferrent dampnum. [Prohibuit hoc ipsa domna pro mercede sua,] ut hoc nullus facere presumeret.

3. [Et illud commemorandum est, quia ad mercedis eius cumulum pertinet, quod captivos homines christianos ire prohibuit, datasque praeceptiones per singulas regiones,] ut nullus in regno Francorum captivum hominem christianum penitus transmitteret.

*Konzil von Chalon c. 9:* Pietatis est maxime et relegionis intuetus, ut a capitivitatis vincolo anime a Christicolis redemantur. Unde sancta synodus nuscetur censuisse, ut nullus mancipium extra finibus vel terminibus, qui ad regnum domni Chlodouei regis pertinent, penitus non debeat venundare, ne, quod absit, per tale commertium aut captivitatis vinculum vel, quod peius est, Iudaica servitute mancipia Christiana teneantur inplicita.

## 3.

## Decreta Childerici II (a. 673)

*Hss. der Passio III Leodegars von Autun (Klasse C bei Krusch, MGH SS rer. Merov. 5, S. 267ff.), deren hier interessierender Textabschnitt nach der ältesten, nur in einem singulären Fragment (ohne die Decreta) erhaltenen Passio I formuliert wurde. Ed. Krusch, MGH SS rer. Merov. 5, S. 289 (Hinweis auf Parallelstellen Markulfs und Chlothars II.).*

*Bewahrt hat sich der Text nur in den Worten des Leodegar-Hagiographen, dem die verfassungsgeschichtlich bedeutsamen Dekrete Childerichs II. aber offensichtlich ebenso bekannt waren wie Ebroins* tyrannicum ... edictum *gegen die 667 bis 673 virulente burgundische Opposition:* ut de Burgundiae partibus nullus praesumeret adire palatium, nisi qui eius *(Ebroins)* accepisset mandatum *(MGH SS rer. Merov. 5, S. 287, vgl. ebd. S. 250). Childerich II. erließ seine Dekrete, die im ganzen wiedervereinigten Frankenreich gelten, bald aber wieder verworfen werden sollten, als Konzession an die Gegner Ebroins bei seinem Herrschaftsantritt im Westen.*

[Interea Childerico rege expetiunt universi, ut talia daret decreta per tria quam obtinuerat regna,]

*1.* ut uniuscuiusque patriae legem vel consuetudinem deberent sicut antiquitus iudices conservare

*2.* et ne de una provintia rectores in aliis introirent

*3.* neque unus ad instar Ebroini tyrrannidem adsumeret, ut postmodum sicut ille contubernales suos despiceret, sed dum mutua sibi successione culminis habere cognoscerent, nullus se alio anteferre auderet.

[Ut vero illi libenter petita concessisset, stultorum et pene gentilium depravatus consilio, ut erat iuvenile levitate praeventus, subito quod per sapientium consilia confirmaverat refragavit.]

## 4.

**Capitulum post Decretum Vermeriense conferendum** (a. 756/768?)

*Cod. Laon, Bibliothèque Municipale, 265 (9. Jh., 1. Hälfte; Laon), fol. 162$^{v}$ (nach Decretum Vermeriense, c. 8).*
*Bislang unediert?*

*Offenbar in Reaktion auf c. 7 des Decretum Vermeriense (a. 756; MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40) stellte sich dem Gesetzgeber die Frage, die wohl unter* Capitula adhuc conferenda *einzureihen ist:*

Potest seruus honoratus, si dominus eius uoluerit ei dare ancillam ad concubinam habere, postea aliam accipere, si domino placet?

## 5.

**Recordatio ad inquirendum de negotio clericorum** (a. 754/789)

*Cod. Bern, Burgerbibliothek, 89 (9. Jh., Anfang; wohl Elsaß), fol. 2$^{vb}$ (nach Concilium Vernense, c. 9, von etwas jüngerer Hand nachgetr.).*
*Ed. Maassen, Bibliotheca I, 6, S. 196.*

*Karl der Große hat den Streitfall 789 zugunsten der kirchlichen Gerichtsbarkeit entschieden (Admonitio generalis, c. 28, vgl. auch c. 23). Ob sich schon Pippin*

*damit befaßte, wissen wir nicht; immerhin legt das Überlieferungsumfeld der Recordatio die Datierung in die Zeit Pippins nahe.*

Recordatio ad inquirendum de negotio quod sepe inter clericos contingit, utrum in episcopi iudicio definiri debeat an inter laicos.

## 6.

## Karoli regis capitula ad Arnonem archiepiscopum Salisburgensem directa (ca. a. 798/799)

*Salzburg, Erzbischöfliches Konsistorialarchiv, 10/107 (um 1524; Passau), p. 1 (in der Edition unten sind orthographische Eigentümlichkeiten wie Groß-/Kleinschreibung, Interpunktion, j/i standardisiert).*
*Ed. C. Gärtner, in: Salzburgische gelehrte Unterhaltungen 1 (1812) S. 36 f.; MGH LL 3, S. 495 f.; A. Doppler, Verordnungen K. Karl's des Großen und Beschlüsse der Reisbacher Synode c. a. 800, in: Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 12 (1872) S. 346; MGH Conc. 2, 1, S. 213 f.*

*Boretius, Beiträge zur Capitularienkritik, S. 48 hielt die nur in Salzburg, Erzbischöfliches Konsistorialarchiv, 10/107, p. 1 überlieferten Kapitel schlicht für „ein Excerpt aus Karls des Gr.* admonitio *von 789" (Hinweis auf den Zusammenhang schon bei Doppler, Verordnungen K. Karl's des Großen, S. 347 f.), vgl. die Intitulatio der Admonitio generalis und cc. 82 (oder 32 laut Boretius), 70, 71, 2, 50, 42, 75. Doch dürften die Kapitel, wiewohl der Admonitio entnommen, kaum privat zusammengestellt und redigiert worden sein (für die „echtheit des erlasses" plädierten, außer den Editoren, etwa Böhmer – Mühlbacher Nr. 351). Die historische Notiz, die p. 2 anhängt, spricht jedenfalls von Bestimmungen, die Karl der Große in Aachen, Mainz und Frankfurt erlassen und über Bischof Sintpert von Neuburg-Augsburg dem bayerischen Metropoliten Arn von Salzburg zugestellt habe (ed. unten im Apparat).*
*Aachen war während der Winter 798 und 799 Karls Residenz, wie schon 789 Ausstellungsort der Admonitio generalis, von der die Kapitel abhängen. Der Hinweis auf Frankfurt scheint das Frankfurter Konzil und Kapitular von 794 zu meinen, dessen Formulierungen gleichfalls der Admonitio folgen. Nur* Moguntiaco Concilio *dürfte aus* magno concilio *verschrieben sein, wie der Vergleich mit dem ähnlichen, aber umfangreicheren Vorwort zum Konzil von Reisbach (a. 799/800) u. a. nahelegt:* Simulque etiam in unum revolventes quod gloriosissimus rex constituerat ad emendationem totius ecclesiae, – hoc per virum venerabilem Sintpertum episcopum usque ad nos dirigere studuit cum aliis relegiosis viris, –

quicquid ad Aquis de religionis statu vel vitae morum oportunitate, discerpsit pariterque et illud, quod in magno concilio cum capitulis collectis in loco nuncupato Fracorum vado quae per omnes provincias observare decrevit *(nach Cod. München Lat. 28135 ed. Werminghoff, Zu den bayrischen Synoden am Ausgang des achten Jahrhunderts, in: Festschrift für Heinrich Brunner zum 70. Geburtstag [Weimar 1910] S. 43, zur Notiz in Salzburg, Erzbischöfliches Konsistorialarchiv, 10/107 ebd. S. 46; der zitierte Passus stand einst wohl auch im erst nach* decrevit *einsetzenden Fragment München Lat. 6333, wo nur Reisbach als Tagungsort genannt wird, nicht Freising oder Salzburg, ed. A. Dold, Die Texte der bayerischen Synodalstatuten von Reisbach und Freising nach der wohl ältesten Niederschrift in clm 6333 auf darin verwendeten Palimpsestblättern, in: DA 8 [1951] S. 368 ff.). Daß Karl die Beschlüsse in Aachen exzerpiert haben soll (*discerpsit*), paßt bestens zur Form der vorliegenden ‚Exzerpte'.*
*Die Datierung der Kapitel auf 798 oder 799 hängt ab vom Jahr des Reisbacher Konzils, dem Karls Capitula vorgelegen haben müßten und bei dem die Literatur zwischen 799 und 800 schwankt (jeweils 20. Januar); vgl. E. Boshof, Die Regesten der Bischöfe von Passau 1: 731–1206 (Regesten zur bayerischen Geschichte 1, 1, München 1992) S. 13 f., der sich für 799 entscheidet.*

Carolus gratia dei eiusque misericordia donan<te rex> et rector regni Francorum et deuotus san<ct>e ecclesie defensor et humilis adiutor.

*1.* Episcopi predicare debent de sancta trinitate, incarnatione domini nostri Iesu Christi, extremo iudicio et resurrectione.

*2.* Episcopi examinent presbiteros, qui fidem, baptisma, missam, preces, psalmos intelligant.

*3.* Presbiteri arma non portent[a], confidant in defensione dei; ita diaconi.

*4.* In ecclesia non negocia, non colloquia fiant; ante finem non exeant episcopi.

*5.* Ordinandorum fides et vita prius diligenter examinetur.

*6.* Nemo ante triginta annos ordinetur presbiter.

*7.* Falsa nomina martirum, incertam confessorum memoriam nemo veneretur.

*8.* Hospites peregrinos, pauperes canonici recipiant[b].

a *korr. aus* portant *Cod.* b *p. 2 folgt die Notiz:* Carolus Magnus Sintpertum *(offenbar korr. aus* Simpertum*)* episcopum ad Arnonem archiepiscopum mittit cum aliis religiosis viris [mittit], ut quicquid ad Aquas, in Moguntiaco concilio et in Vado Francorum decretum est de religione, vita, moribus, statu per omnes obseruetur provintias.

## 7.

## Capitulum de sacrilegis (a. 802/803?)

*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6245 (10. Jh., 2. Hälfte; Freising), fol. 31$^{ra-rb}$.*
*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6241 (10. Jh., letztes Drittel; Freising), fol. 104$^{r-v}$.*
*Ed. Mordek – Glatthaar, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 47 f.*

*Die Diktion des Capitulum de sacrilegis ist engstens verwandt mit der des Capitulare missorum generale von 802, mit dessen c. 25 es auch inhaltlich übereinstimmt. Denselben Inhalt präsentiert, allerdings mit anderen Worten, c. 15 der ineins überlieferten Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg, und zwar in der Salzburger (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228; MGH Conc. 2, 1, S. 209), nicht in der sachlich abweichenden Freisinger Fassung. Wahrscheinlich veranlaßte das Capitulum de sacrilegis die Salzburger Konzilsväter um 802/803, ihren Freisinger Beschluß (vom Vorjahr?) zu revidieren; dazu eingehend Mordek – Glatthaar, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 41 ff.*
*Wie sich nach Drucklegung der Erstausgabe herausstellte, dürfte dem Capitulum noch folgender Passus der Praedicatio Eligii zugrunde liegen:* Recurrat ad confessionem et agat paenitentiam nec erubescat publicae paeniteri super inmunditiis quae gessit, quia re vera multo melius est hic pauco tempore paeniteri quam per tot milia annorum inferni supplicia sustinere *(c. 13, ed. B. Krusch, MGH SS rer. Merov. 4 [1902] S. 758). Zwar handelt die Praedicatio Eligii von öffentlicher* paenitentia, *nicht* pena, *doch kehren beide Aspekte, Buße wie Strafe, im angeblichen Brief Leos VII. wieder, den Pilgrim von Passau wohl um 973/974 nach Salzburger Quellen fälschte (vgl. H. Fichtenau, Zu den Urkundenfälschungen Pilgrims von Passau, in: Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 8 [= Beiträge zur Rechts-, Landes- und Wirtschaftsgeschichte. Festgabe für Alfred Hoffmann, Graz 1964] S. 90 f., wiederabgedruckt in: ders., Beiträge zur Mediävistik. Ausgewählte Aufsätze 2 [Stuttgart 1977] S. 167 ff.). Der erste Rechtsbescheid Pseudo-Leos kommt den karolingischen auffallend nahe:* De auguratoribus et incantatricibus et maleficis vario modo mortificatis a populo, si aliqua debeat pęnitentia exigi. De talibus namque personis, quid veteris ac novi testamenti pagina censeat, manifestum est; in lege namque Moysaica scriptum est, maleficos non patiaris vivere *(Ex. 22, 18)*. Similiter in Samuelis libro legitur, quia exterminavit Saul omnes phitonissas de terra *(vgl. 1 Sam. 28, 3, wo von Wahrsagern, nicht Wahrsagerinnen die Rede ist)*, et alia, quę enumerare longum est. Sed nos etiam tales nostris exhortationibus ad pęnitentiam trahere debemus, ut magis ęcclesiastico iudicio pęnitendo vivant, quam gladio vindice puniantur, dicente beato Paulo apostolo: Non enim posuit nos Deus in iram, sed in acquisitionem salutis *(1 Thess. 5, 9)*. Quod si ęcclesiastica iudicia spreverint, humanis subiaceant legibus, meminisse enim debent, a Deo potestates fuisse

concessas et ad vindictam noxiorum gladium fuisse permissum et Dei ministrum fuisse datum in huiusmodi vindictam; et dum in talibus improbis legum exercetur auctoritas dicente beato Innocentio *(JK 293, cc. 3 und 5)* erit dictator inmunis *(ed. Zimmermann, Papsturkunden 1, S. 152); auf die seinerzeit allein bekannte kirchenrechtliche Parallele, Reisbach–Freising–Salzburg c. 15, verwies K. Uhlirz, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Otto II. und Otto III., Erster Band: Otto II. 973–983 (Jahrbücher der Deutschen Geschichte [8, 1], Leipzig 1902) S. 97 Anm. 28. Falls Pilgrims beredte Formulierung auf weiteren, unbekannten Quellen zur Religionsgesetzgebung von 802/803 fußt, würde deren moderate Haltung auch von dieser Seite her eindrucksvoll bestätigt.*

DE SACRILEGIS.

De[a] sacrilegis seu auguriatricibus atque[a] incantatoribus ceterisque maleficis constituimus:

Ut ubicumque in talibus criminibus probati fuerint, ut nulla adolatio[b] consanguinitatis vel praemii merces tales absque emendatione necessaria celare vel occultare audeat, quia multo melius est illis, breves hic tolerare penas[c] quam eternis servire suppliciis. Sed cum probati fuerint, cum omni moderatione ac diligentia taliter pro hoc corripiantur[d], ut ceteri talia formident. Ita tamen, ut vitam habeant, et si forte miserante deo converti voluerint et ad emendationem scelerum pervenire, quod omni conamine presbiteri sive blandimento sive terrore aeterni supplicii sollicite adiuvante domino perficere studeant.

a–a DE SACRILEGIS SEU AUGURATRICIBUS ATQUE *CLM 6241* b adulatio *CLM 6241* c poenas *CLM 6241* d n *über der Zeile nachgetr. CLM 6241*

## 8.

**Capitula de baptismate (?)** (a. 802/805?)

*Cod. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Lat. fol. 626 (12. Jh., 1. Hälfte; wohl Diözese Lüttich), fol. 28$^{v b}$.*
*Ed. W. A. Eckhardt, Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 42 und 97, vgl. auch S. 24, 65 f., 113 Anm. 63.*

*Die vier Kapitel oder Lemmata zwischen den Capitula ecclesiastica ad Salz data (803/804) und Exzerpten aus Kapitularien (um und nach 805/806) könnten nach Eckhardt ein "Überrest" jenes ansonsten wohl verlorenen Kapitulars über die Taufe sein, das Karl der Große im Brief an Ghaerbald von Lüttich erwähnt (MGH Capit. 1, S. 241 Z. 33; Eckhardt S. 113).*

1. De baptisma uel susceptione fontis.
2. De fide docenda ut omnes de parochia sua ibi discant.
3. De die dominica uel cęteris festiuitatibus obseruandis.
4. De praedicatione.

## 9.

**Capitulum de libra et inpunda** (a. 802/813?)

*Cod. Sankt Petersburg, Gosudarstvennaja Publičnaja Biblioteka im. M. E. Saltykova-Ščedrina, Q. v. II. 11 (9. Jh., 1. bis 2. Viertel; Frankreich), fol. 36'.*
*Bislang unediert?*

*Das Capitulum de libra et inpunda steht in der Hs. direkt hinter der seltenen Kurzversion von c. 7 der Capitula omnibus cognita facienda (a. 802/813) über Flußzölle (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o), könnte also wie c. 7 einer speziellen Missus-Ausfertigung der Capitula omnibus cognita facienda entstammen.*

Ubique in cartis libra et inpunda legitur, pro uno id est pro libra intellegitur.

## 10.

**Capitulare missorum de villis inquirendis** (a. 811?)

*Cod. Mailand, Biblioteca Ambrosiana, A. 220 inf. (9. Jh., 1. Drittel; Saint-Denis), fol. 57'.*
*Ed. G. Porro Lambertenghi, Codex Diplomaticus Langobardiae (Monumenta Historiae Patriae 13, Turin 1873) Sp. 1777 f. Nr. MVI; Patetta, Frammento, in: ders., Studi, S. 908–910; zur Datierung Mordek – Schmitz, Neue Kapitularien, S. 361 f.*

*Das fragmentarische, nur zu etwa einem Viertel erhaltene Kapitular erinnert nach Inhalt (besonders c. 23) und Diktion an das Capitulare de villis (Ende 8. Jh.). Auf ein Almosengesetz von 810 könnte sich das 19. Kapitel beziehen. Der Schluß* De anona exagitando *(ohne Kapitelzahl) scheint, falls er nicht mehr zum Kapitular gehört, doch im Hinblick auf dessen Bestimmungen angehängt.*

XVIII. De liberis hom<i>nibus qui res nostras per precariam possident et censa redebent. si autem ..li.. *(eventuell* illius*)* censum contradic<i>t et hoc iudex an ministerialis noster non requirit set per neglegentia remanet, ut ..... requiratur.

XVIIII. De nostra ellimosina que dare iussimus, ut inquiratis si fuit facta an non vel quomodo.

XX. Insuper volumus <et iubem?>us, ut de omnia que supradiximus et de alia que ad nostram utilita<t>e<m> pertinet vos, qui missi estis, diligenter inquirere certetis, et ubi bene inveneritis gratia<s> dicite, ubi autem aliqua neglegentia claruerit, an cuius culpa ipse per omnia emendet, licet prepositus, licet iunior an quislibet ministerialis vel subditus nostra sub ditione c<onstitutus>.

XXI. De leudis vel freda et reliquis conpositionibus quibus iudices nostri recipiunt, quid ad nostrum opus inde perven<iat>.

XXII. De p<ontibu?>s et pontonis vel mercatis et de diversis teloneis vel piscationibus.

XXIII. De nutrimento in curte dominicada, id est equaritia, vaccaritia, verviarii *(sinnvoller* verviaritia*)*, porcaritia, pullos, anetas et aucas.

*(Direkt an c. 23 angehängt, ohne Kapitelzahl)* de troia una in anno purcellus VIIII.

*(In neuer Zeile, ohne Kapitelzahl)* De anona exagitando. De garbas centum tolle unam. si autem unum modium habes, fiunt mod. CXX. si vero in garbas minus fuerit, tunc computas per quinquaginta. de quinquaginta tolle unam. si evenerit sistaria II, tunc habebis mod. I. si autem mod. plenum inveneris, habebis mod. L.

## 11.

## Capitulum de incestis (ante a. 814?)

*Cod. Laon, Bibliothèque Municipale, 201 (9. Jh., um die Mitte; Cambrai), fol. 11r. Bislang unediert?*

*Sicherer Terminus ante quem des nicht inskribierten Kapitels ist der Pontifikat Theoderichs von Cambrai (831–863) (siehe die Ausführungen zu Cod. Laon 201). Doch spricht vieles dafür, den Text nach Inhalt und Wortlaut genauerhin der äußerst regen Inzestgesetzgebung Karls des Großen zuzuschreiben. Allein im Capitulare missorum generale (a. 802) kommen drei Kapitel auf das Thema zu sprechen (cc. 33, 35 und 38, MGH Capit. 1, S. 97 f.); weitere Quellenstellen im Sachkommentar von* Mordek – Schmitz, *Neue Kapitularien, S. 407 (zu Capitulare ecclesiasticum a. 805/813, c. 21) und S. 415 (zu Capitulare generale a. 813 [?], c. 5) und im Index MGH Concilia 2, S. 972 (mit deutlicher Konzentration auf die Reichskonzilien von 813). An Vergleichsbeispielen, die das Wort* (in)quirere *bieten (wenn auch in etwas anderem Sinne), seien hier das Aachener Kapitular von 802/803 zitiert (c. 1, MGH Capit. 1, S. 170:* Ut episcopi circumeant parrochias sibi commissas et ibi inquirendi studium habeant de incestu ...*) und die offenbar von Karl oder Pippin erlassenen Capitula cum Italiae episcopis deliberata (c. 4, MGH Capit. 1, S. 202:* Similiter inquirat unusquisque homines sibi commissos, ubi forsitan invenitur, ubi facte sunt inlicite coniunctiones ...*); Theodulf von Orléans verlangte ganz ähnlich,* De incestis omni studio perquirendum est sacerdotibus ... *(Capitula II, c. 2; MGH Capitula episcoporum 1, S. 154).*
*Als Untersuchungsauftrag läßt sich* Ut inquiratur *im Capitulare missorum item speciale (a. 806?), c. 55 und in den Capitula originis incertae (a. 813 vel post), cc. 1 und 2 belegen (MGH Capit. 1, S. 104 und 175; beide Stellen zu anderen Themen); ähnlich etwa auch* exquirendum *in c. 3 desselben Kapitulars,* inquirant *in den Capitularia missorum specialia (a. 802), cc. 18a, 19 und im Capitulare missorum de exercitu promovendo (a. 808), cc. 2, 6 (MGH Capit. 1, S. 101, 137 f.) etc., während die Frageformel* inquirendum *in den Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis (a. 811), cc. 4–6 (MGH Capit. 1, S. 163) mehr dem Bereich der Beratungskapitel, der Capitula adhuc conferenda angehört.*
*Zur hier angesprochenen Kooperation von Bischöfen und Grafen hat sich Karl in seiner Gesetzgebung mehrfach geäußert. Mit teils ähnlichen Worten wie das Capitulum de incestis forderte er im Bayerischen Kapitular (a. 803?),* Ut episcopi cum comitibus stent et comites cum episcopis, ut uterque pleniter suum ministerium peragere possint *(Capitulare Baiuvaricum, c. 4; MGH Capit. 1, S. 158). Und es dürfte kaum Zufall sein, wenn Karl schon im nächsten Kapitel neben Räubern, Mördern und Ehebrechern* incestuosi *belangt wissen wollte (Capitulare Baiuvaricum, c. 5; MGH Capit. 1, S. 159). Gewiß nicht nach Karls Vorstellungen war die Einmütigkeit, mit der sich Bischöfe und Grafen Schweigegelder* ab incestuosis *teilten:* Dictum est nobis, quod in quibusdam locis episcopi et comites ab incestuosis et ab his, qui decimas non dant, wadios accipiant, et a presbyteris pro quibusdam neglegentiis, et inter se pecuniam

dividant... *(Konzil von Chalon-sur-Saône [a. 813], c. 18, ohne Erwähnung des Grafen aufgegriffen in der Concordia episcoporum, c. 18; MGH Conc. 2, 1, S. 277 und 299).*

De incestis et ceteris talibus ut inquiratur, utrum per neglegentiam episcoporum sic remanserint, an comites neglegissent eis opem ferre ad suum ministerium peragendum.

## 12.

**Caroli Magni capitulare ecclesiasticum** (a. 805/813)

*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19414, foll. 75ᵛ–79ʳ (11./12. Jh. oder 12. Jh., 1. Hälfte; Tegernsee).*
*Ed.* Mordek – Schmitz, *Neue Kapitularien, S. 396–414 (mit Sachapparat).*

*Die im 15. Jh. nachgetragene Überschrift hält dieses und das folgende Stück irrigerweise für päpstliche Erlasse:* Constituciones vtiles alicuius pape vt videtur pro ecclesia sancta dej. *Daß es sich in Wirklichkeit um ein Kapitular handelt, zeigt besonders klar die Schlußbestimmung c. 43:* Ut missi nostri unusquisque in sua legatione maximam curam habeat ad prȩvidendum atque ordinandum simulque disponendum, admonendum et corrigendum necnon ad emendandum hęc omnia, quę in capitulariis nostris continentur, *und ähnlich weiter. Die jüngste, eindeutig auf eine Quelle rückführbare Bestimmung stammt aus dem Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum von 805 (c. 16, MGH Capit. 1, S. 122; auch Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale, c. 15, ebd. S. 125), wahrscheinlich kommt auch noch das Capitulare missorum Niumagae datum von 806 in Betracht (c. 1, MGH Capit. 1, S. 131); vgl. Caroli Magni capitulare ecclesiasticum, cc. 21, 40, 43. Neben inhaltlichen Kriterien könnte der Überlieferungszusammenhang mit Karls Capitulare generale (unten Nr. 13) und Kanones von Mainz (a. 813) für das Jahr 813 als Terminus ad quem sprechen.*

*1.* Primo de fide sanctę trinitatis discenda pariter et docenda sumamus initium.

Ad veram igitur beatitudinem <pervenire> volentibus ait sanctus Augustinus: Primo omnium fides, ut ipse dominus in evangelio ait: ‚Sic enim dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam ęternam'. ‚Qui autem non credit, iam iudicatus est'. Et Paulus: ‚Sine fide inpossibile est placere deo'. Nemo ergo ad veram beatitudinem pervenire potest, nisi qui deo placeat. Et deo nemo potest placere nisi per fidem. Fides

ergo bonorum omnium est fundamentum, humanę salutis initium. Sine hac nemo hic misericordiam consequitur in hoc seculo neque in futuro. Proinde omnis homo discat fidem catholicam, maxime tamen doctores populi christiani, ut possint veritati contradicentibus resistere et pacem fidei catholicę amantibus prodesse.

Quomodo quis docet, quod non didicerat vel quomodo pastor esse poterit, qui gregem dei sana doctrina pascere ignorat? Ideoque non erubescat nesciens discere quod ignorat nec sciens tardus sit docere quod novit, quia ‚uterque rationem coram deo redditurus est pro accepta pecunia domini sui. Et servus fidelis in gaudium intrat domini sui, piger autem in tenebras eicitur exteriores, ibi erit fletus et stridor dentium'[a], quod nos divina pietas evadere concedat.

Deinde necesse est, ut diligentius[b] unusquisque primum suę conditionis ordinem adtendat, sicut idem doctor ait, et venerandam sanctę trinitatis in se ipso imaginem agnoscat, non in corruptibilem corpore, sed in anima spiritali, quę[c] est inmortalitatis ęterna. Sic enim deus ubique totus, plenus et perfectus, omnia vivificans, movens et gubernans, sic et anima hominis in corpore ubique tota, plena est et perfecta, vivificans eum, movens et gubernans. Nec aliquid magis homini in hac vita corporis manenti necessarium est nosse quam deum et animam suam, quia quantum quisque deum agnoscit, tantum diligit, et quantum se ad imaginem dei conditum intelligit, tanto animam suam sibi cariorem habebit, spiritalem vitam exercens, carnalia desideria mortificans, ut et hic de inimicis victoriam et in futuro gloriam promereatur[d] ęternam.

Nam sicut sine fide ad veram beatitudinem neminem pervenire diximus et qui, nisi se ad imaginem sui conditoris factum intelligit et ipsam imaginem in se dignis moribus veneratur, ut deum et dominum suum agnoscere valeat, ita etiam nisi qui pauca verba, quę in simbolo continentur et oratione dominica, diligenter memorię commendaverit, nullatenus ab ęterno interitu salvus erit. Nemo enim sine fide salvabitur: Quomodo enim fidem tenebit, nisi eundem simbolum memorię tenuerit? Vel quomodo ad fidem pervenire poterit, qui orationem, quam ipse dominus Iesus Christus composuit omnibus ad salutem, discere non curavit? Ideo nosse omnes omnino debent christiani propterea reverentissimum dominum nostrum hęc tam diligenter prȩcipere, quia omnes secum vult in cęlesti regno gaudere et ęternę mortis supplicia devitare. Nos enim rectores ęcclesię dei

mortem nullatenus evitamus ęternam, nisi iugiter clamemus iugiterque ammonemus gregem Christi nobis commissum, ut discat et operatur, quę sibi necessaria sunt ad ęternam salutem, et eam[e], quę ad pernitiem diabolus suggerat, omnimodis fugiat dicente Ezechiele propheta: ‚Si tu non[f] adnuntiaberis iniquo iniquitatem suam, morte morieris sanguinemque eius de manu tua requiram'.

2. Ut pax et concordia sit et unanimitas in omni populo christiano, inter ęcclesiasticos autem maxime, qui viam aliis ad regna cęlorum suis sanctis debent exemplis ostendere. Quomodo ergo alios in viam veritatis potest adducere qui per dissensionem atque discordiam seu[g] etiam propter contentiones rerum secularium, quę velut fumus omnia evanescunt, et ad ęternum tendunt interitum? Talia ergo ne fiant in populo dei, domnus noster pacem et concordiam inter episcopos et abbates, comites et iudices, inter omnes ubique maiores et minores personas pręcepit observare, quia deo sine pace et concordia nichil placet nec omnino sanctę oblationis ad altare munus, quod ipse dominus ibi relinquere iussit et ire prius reconciliare fratri suo et ita munus placabile deo offerre, quia caritas, que est omnium virtutum <mater>, sine pace et concordia fieri non potest. Nemo ergo in hoc seculo patri familias quid placabile potest offerre, quamdiu eum[h], qui offert, viderit odisse filium suum et cum eo placatum non esse; ita nemo deo quid placabile sine caritate, quę in dei dilectione constat et proximi, valet offerre. Proinde etiam dominus in evangelio ait: ‚Hęc mando vobis, ut diligatis invicem' et ‚in hoc cognoscent omnes, quia mei discipuli estis, si dilectionem invicem habueritis', et alibi: ‚Beati pacifici, quoniam filii dei vocabuntur'. Filii autem diaboli esse intelliguntur, qui in discordia et dissensione permanent. Filii autem dei in pace semper et concordia vivunt et ita in ęternum coram deo felices erunt.

3. Quod cum excommunicatis non sit orandum nec qui abiciantur ab aliis non recipiantur.

Si quis excummunicato saltim in domo simul adoraverit, communione privetur; et iterum: Si quis clericus aut laicus a communione suspensus seu communicans ad aliam properat civitatem et suscipiatur pręter commendaticias literas, et qui susceperint et quis susceptus est, communione priventur, excommunicato vero proteletur ipsa correptio.

*4.* Quod non oporteat demigrare.

Placuit Niceno concilio talem consuetudinem omnimodis amputari ita, ut de civitate in civitatem non episcopus, non presbiter, non diaconus transferatur nullusque clericus.

*5.* De avaricia cavenda.

Dominus in evangelio phariseos et legis peritos fortiter increpat: ‚Videte et cavete ab omni avaritia, quia non in abundantia cuiusquam vita eius est ex his, quę possidet'; et apostolus avaritiam ‚idolorum servitutem' nominat. ‚Quam quidam appetentes erraverunt a fide et inseruerunt se doloribus multis'. Et Salomon: ‚Conturbat domum suam, qui sectatur avariciam. Qui autem odit munera, vivet' in ęternum. Viro ‚avaro nichil est scelestius, quia animam suam venalem habet' pro cupiditate divitiarum.

Avaritia modum ignorat et cum omnia devorat, nescit penitus saturari. Vir avarus similis est inferno, quos nunquam impletur. O avare, vis adquirere per cupiditatem, quod te delectet habere seculo, etsi[i] times perdere, quod te deus vult habere, id est beatitudinem sempiternam. Ita agit, qui plus avaritiam sectatur quam iusticiam, perdit per cupiditatem, quod adipisci potuit per equitatem. Idem perdit fidem et caritatem per avaritiam, dum adquirere potuit regnum cęlorum per largitatem. Nam de avaritia nascitur invidia, quia quod sibi cupit retinere vel acquirere, alteri invidet hoc ipsum habere. Inde furta, latrocinia, homicidia, periuria, mendatia, rapina, iniusta iudicia, quę ‚excecant etiam oculos prudentium', contemptus veritatis, futurę oblivio beatitudinis, obduratio cordis, impietas mentis et exsecratio totius bonitatis. Quę tamen per timorem dei atque per dilectionem dei et proximi vincitur et per elemosinas in pauperes et per fidem et iusticiam simulque per spem beatitudinis sempiternę.

*6.* Ut ęclesia dei suum habeat honorem seu sancta altaria dignamque provisionem, ut dominus ipse ait in evangelio: ‚Domus mea domus orationis vocabitur', quotque apostolica est auctoritas et domini nostri pręceptum. Ut episcopi hoc omnino pręvideant, ut luminaria et reędificationes necessarias habeant. In qua secularia vel vaniloquia fieri nullomodo oportet, quia dominus Iudeos de templo ‚ementes et vendentes' eiecit; quanto magis vaniloquiis vacantes rei sunt ante deum.

*7.* Ut episcopi et presbiteri populum ammoneant in ęcclesiis permanere, donec consummatur celebratio missarum sanctarum, ut epi-

scopo vel presbitero orationem super eos dante confirment<ur> et ipsam benedictionem consequi mereantur.

*8.* Ut usuras nemo exigat; in canonibus: hoc faciens aut desinat aut deponatur.

*9.* Ut episcopi canonicos suos ad discendam divinam scripturam canonica disciplina constringant, sicut ipse domnus noster imperator in omni placito suo iubet, et ut sanctus Gregorius in libro pastorali meminit, ne venire <imperiti> ad magisterium audeant, et ut nulla ars doceri prȩsumitur, nisi intenta prius meditatione discatur, id est, ut nullus, qui ad sacrum ordinem pervenire desiderat, prius ordinetur, antequam suum officium pleniter discat, nec qui ordinatus est, suo utatur officio, si non scit aut didicerit[j], quę ad ipsum pertinent ministerium. Quomodo enim docet, que sibi ignorat? Quos et dominus in evangelio increpat dicens: ‚Si cecus ceco ducatum prębet, ambo in foveam cadunt'; quia inscios literarum canonȩs provehi prohibent. Similiterquę Hilarius et Cęlestinus necnon et Gelasius in suis decretis.

*10.* Ut libros suos episcopi atque abbates per singula loca emendent, similiterque vitiosos scriptores; quia dum bene rogare cupiunt deum, ut in capitulariis dominicis scriptum est, per inemendatos libros male rogant.

*11.* Ut qui ordinati sunt, ante discutiantur secundum canones, ut in Niceno concilio scriptum est, ut sine examinatione provecti abitiantur. Et Sirit<i>us: Si per tempora ordinationis congrua integritas vitę ac fidei eius fuerit adprobata, et Innocentius papa: Ut in eos tempora a maioribus constituta serventur, et ut ipsa ordinatio quater in anno fiat temporibus legitimis.

*12.* Ut episcopi et ceteri clerici sine literis episcoporum provintię et prȩcipue metropolitani adire palatium non audeant, et qui prȩsumpserint, non solum a communione, verum ab honore abitiuntur, ut in canone Anthioceno dicit<ur> et Calcidonense.

*13.* Ut false memorię martirum non venerantur, ut in canone Affricano dicitur, sed ab episcopis, qui prȩsunt locis eisdem, si fieri potest, evertantur. Plebs tamen ammoneatur, ne illa loca frequentent.

*14.* Ut sacerdotes et ministri altaris seu monachi a curis secularibus se abstineant[k]. Sin aliter, deiciantur, sicut in canone apostolorum et in Calcidonense continetur.

*15.* Ut hospites et peregrini vel etiam pauperes susceptionem et provisionem dignam habeant per dispensationem episcopi, quia ipse dominus ait: ‚Hospes fui et suscepistis me; quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis'. Et Petrus apostolus: ‚Hospitales invicem sine murmuratione', et Paulus: ‚Hospitalitatem sectantes', ‚per quam quidam placuerunt domino angelis hospitio receptis'; cui etiam res ęcclesię illis subvenire commissi sunt.

*16.* Ut pauperes, pupilli et viduę ab episcopis tuitionem et adiutorium habeant iuxta prophetam Ysaiam: ‚Subvenite oppresso, iudicate pupillo, defendite viduam'; et apostolus: ‚Visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum'. Quibus etiam ipse tutor et defensor esse dignatur. Similiter et omnes primates suos eorum esse decrevit affirmante concilio Sardicense: Honestum esse, ut episcopi intercessionem his prędstent, qui iniqua vi opprimuntur, aut si vidua affligatur aut pupillus expolietur.

*17.* Ut episcopus, presbiter aut diaconus vel clericus necnon et laicus aleator et ebriosus esse non debeat ipso domino prohibente atque dicente: ‚Cavete, ne forte graventur corda vestra in crapula et ebrietate'; et apostoli similiter ‚commessationes et ebrietates' omnino prohibent et canones apostolorum omnino interdicunt.

*18.* Ut si quis sacerdotum vel clericorum contra statuta canonum prędsumptiose agit et corrigi noluerit, ab officio suo removeatur. Hilarius papa dixit, ut nulli fas sit sine status sui periculo vel divinę constitutionis vel apostolicę sedis decreta temerare, et cetera.

*19.* Ut episcopi omnesque ęcclesiastici atque abbatis et abbatissę advocatós iusticiam diligentes habeant, nichil per cupiditatem vel per iniusticiam requirentes, cogitantes illud, quod scriptum est in evangelio: ‚Omnia, quęcunque vultis, ut faciant vobis homines, et vos eadem facite illis'; et alibi: ‚In quo enim iuditio iudicaveritis, iudicabitur <de>[1] vobis, et in qua mensura mensi fueritis, remitietur vobis.'

*20.* De subintroductis[m] mulieribus.

Interdixit per omnia magna et sancta synodus non episcopo, non presbitero, non diacono nec alicui omnino, qui in clero est, licere sibi subintroductam habere mulierem propter malam suspitionem. Similiter et in canone Anciriano.

*21.* De incestis coniunctionibus.

Ut canonice constringantur et examinentur nec propter alicuius amiciciam quidam relaxentur, quidam constringantur, ut Gregorius in decretis suis prȩcepit.

*22.* De die dominico.

In capitulario dominico: Statuimus secundum quod in lege dominus prȩcepit, ut opera servilia diebus dominicis non agantur nisi tantum hostilia carra ire et victum necessarium prȩparare vel mortuum sepelire, ad missarum solemnia omnes ad ecclesias ire et laudare dominum in omnibus bonis, quȩ fecerit nobis, quia et lex nostra multipliciter in ea operantes iudicat.

*23.* Ut virgines non velentur ante <XXV> annos nisi rationabili necessitate cogente, ut in Affricano concilio dicitur.

*24.* Ut ministri altaris dei suum ministerium bonis moribus ornent observatione canonica seu monachi regulari disciplina, quibus dominus ipse prȩcepit: ‚Sic luceant opera vestra coram hominibus, ut videntes opera vestra bona et glorificent patrem vestrum, qui in cȩlis est.'

*25.* Ut episcopi vel presbiteri per ecclesias suas prędicent populum de dilectione dei et proximi, de fide et spe, de humilitate et patientia, de castitate et continentia, de benignitate et misericordia, ut oblationes suas et luminaria ad ecclesias deferant, de elemosynis et pauperum cura, de penitentia et confessione peccatorum suorum, de indulgentia in debitoribus suis, ut divina donante gratia verbum dei et currat et multiplicetur ad honorem et gloriam nominis[n] domini nostri Iesu Christi.

*26.* Ut periuria caveantur, domino in lege prȩcipiente: ‚Non periurabis in nomine meo' ‚neque assumes nomen domini dei tui in vanum'.

*27.* Deinde odium et invidiam et detractiones, plasphemię et cetera mala ab omnibus caveantur, furta, rapina, ebrietates, falsa testimonia, quia hȩc sunt et his similia, quȩ odit dominus et quȩ homines ad interitum ducunt.

*28.* Ut clerici et monachi tabernas non ingrediuntur edendi vel bibendi causa, in concilio Laodicensi certissime prohibetur.

*29.* Ut cocleariі et malefici, incantatores vel incantatrices[o] fieri non sinantur; in canone Laodicensi talium sectatores ab ecclesia pelli prȩcipitur.

*30.* Ut commoneatur pax dare ab omnibus in ecclesia post confecta misteria Christi, ut Innocentius papa decrevit.

*31.* Ut si clerici inter se negotium habeant, a suo episcopo iudicentur, non a secularibus; in canone Calcidonense decretum est: Si quis autem prȩter hęc fecerit, canonicis correptionibus subiacebit.

*32.* Ut nec clerici nec[p] monachi conspirationes aut coniurationes contra pastorem suum faciant; in concilio Calcidonense[q] visum est, ut a gradu proprio pȩnitus abitiantur.

*33.* Ut clerici et laici episcopos aut clericos non accusant, nisi prius discutiatur exestimationis eorum oppinio, in canone Calcidonense prohibetur.

*34.* Ut viles personę et qui primo crimine victi sunt falsum dicere non habeant potestatem accusandi episcopum vel clericum, constitutum est in concilio Cartaginensi, et ne admittantur ad accusandum eos.

*35.* Ut ecclesiastica ieiunia absque necessitate nemo dissolvat, in canone Cangrensę anathematizetur.

*36.* Ut clerici vel monachi similiter et femine, qui se clericos vel monachos aut nonnanes fingunt abitu esse vel nomine[r] et non sunt, omnimodis corrigantur et emendantur, ut vere hoc sint, quod nominantur, quia omne hypochrisi[s] dominus in evangelio multipliciter dampnat.

*37.* Ut clerici et monachi suum votum, quod deo promiserunt, custodiant; in Calcidonensi: hoc transgredientes <qui> per pȩnitentiam emendare noluerint, anathematizentur. ‚Melius est enim vota non vovere quam post votum promissum non reddere'. Et ut ad monasteria venientes secundum regularem ordinem in pulsatorio probentur et sic recipiantur; et qui ex secularіis in monasterio veniunt, neque foris monasterio neque infra ad ministeria mittantur, antequam regulariter erudiant<ur>. Et ut monachi ad secularia placita non eant.

*38.* Quibus data est potestas iudicandi, iuste iudicent, sicut[t] scriptum est: ‚Iuste iudicate', filii hominum, non in muneribus, ‚quia munera excecant corda prudentium et subvertunt verba iustorum', non in consideratione personę, sicut in deutronomium dictum est: ‚Quod <iustum> est, iudicate; sive cives[u] sit ille, sive peregrinus, nulla sit distantia personarum, quia dei iuditium est'; et dominus in evangelio: ‚In quo enim iuditio iudicaveritis, iudicabitur de vobis'.

*39.* Ut ęqualis mensura et pondera iusta per omnia habeantur, sicut in lege prȩceptum est: ‚Non erit in domo tua mensura vel pondus minor ad dandum et maior ad accipiendum, sed utraque ęqualia'; et dominus in evangelio: ‚In qua mensura mensi fueritis, remitietur vobis'.

*40.* Ut liberi homines non tondantur ad clericatus honorem neque servi fiscalini neque tributales nostri ordinantur, antequam a nobis licentia datur.

*41.* Ut ęcclesię dei per omnia primumque omnium suas iusticias habeant per missos nostros seu per comites et iudices; similiter pauperes, inpotentes, pupilli et viduę, qui sub nostra defensione subsistunt, ne iniuste obprimantur; inde iusticia nostra pleniter exquiratur, ut nemo prȩsumat hominem in iuditium mittere, nisi iudicatum fiat.

*42.* Ut nec colonus nec fiscalinus possint alicubi traditionem facere.

*43.* Ut missi nostri unusquisque in sua legatione maximam curam habeat ad prȩvidendum atque ordinandum simulque disponendum, admonendum et corrigendum necnon ad emendandum hęc omnia, quę in capitulariis nostris continentur et cetera, que in quibusque locis videntur esse necessaria emendandi[v] atque custodiendi. Et quęcunque emendata sint vel quę emendare nequeunt, nobis omnino notum faciant, ut per misericordiam dei[w] secundum suam voluntatem emendantur, quę emendanda sunt; et quę emendata sunt, in eadem emendatione semper in melius proficiant ad nostram mercedem ęternam coram deo et in nostrum omnium ęternam salutem et gloriam.

**a** gentium *Cod.* **b** dilecto *Cod.* **c** quę = cui *oder* cuius **d** *korr. aus* promereantur *Cod.* **e** eam = ea **f** Si tu non *von anderer Hand korr. aus* sit unus *Cod.* **g** -e- *über der Zeile nachgetr. Cod.* **h** enim *Cod.* **i** -s- *großenteils radiert Cod.* **j** *korr. aus* didiceret *Cod.* **k** *korr. aus* abstinent *Cod.* **l** *Vgl. unten Nr. 13 c. 38.* **m** introsubductis *Cod.* **n** *nach* nominis *getilgt* tui *Cod.* **o** incantatrices *korr. aus* incantatores *Cod.* **p** nec] *über der Zeile nachgetr. Cod.* **q** calcinonense *Cod.* **r** nomina *Cod.* **s** omne hypochrisi = omnem hypochrisim **t** sicut] *über der Zeile nachgetr. Cod.* **u** dives *Cod.* **v** emendandi] enim dandi *Cod.* **w** *danach zweites* dei *getilgt Cod.*

## 13.

## Caroli Magni capitulare generale (a. 813?)

*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 19414, foll. 79$^{r}$–81$^{r}$ (11./12. Jh. oder 12. Jh., 1. Hälfte; Tegernsee).*
*Ed.* Mordek – Schmitz, *Neue Kapitularien, S. 414–423 (mit Sachapparat).*

*Die zahlreichen Gemeinsamkeiten mit Bestimmungen der Reformkonzilien und vor allem -kapitularien von 813 lassen an eine Entstehung dieses Kapitulars in Karls letztem Regierungsjahr denken. Ernüchternd ist die Bilanz, die der betagte Kaiser in c. 40 zur eigenen Kapitulariengesetzgebung zog:* ... de istis autem capitulariis atque de aliis omnibus, quę a multis annis misimus per regnum nostrum, volumus nunc pleniter per missos nostros scire, quid ex his omnibus factum sit vel quis hęc observet, quę ibi prȩcepta sunt, vel quis illa condempnat et neglegat, ut sciamus, quid de his agere debeant, qui tam multis annis dei prȩcepta et decretum nostrum contempserunt.

*1.* Ut pax sit et concordia et unanimitas in servitio et voluntate dei in omni populo christiano, inter episcopis et abbates, comites, iudices et inter omnes ubique maiores et minores personas, quia nihil deo sine pace placet.

*2.* Ut comites et iudices omnesque populi obȩdientes sint episcopis suis ad christianitatem suam et ad sanam doctrinam ad omnemque iusticiam, sicut christianis decet; et episcopi et clerici omnes comitibus sint consentientes ad iusticiam.

*3.* Ut omnes omnino populi missis nostris, comitibus atque iudicibus obedientes sint et consentientes ad iusticiam faciendam et ut iusticia in omnibus et per omnia viam planam habeat et apertam.

*4.* Ut episcopi in parrochiis suis de presbiteris et clericis pleniter potestatem habeant secundum canones et ut nullus comes neque ullus laicus aliquem presbiterum de sua ecclesia eicere audeat neque alium mittere sine consilio et iudicio episcopi sui vel consensu.

*5.* Ut episcopi de incestuosis seu de aliis publice sceleratis licentiam et potestatem habeant secundum canones eis publicam pȩnitentiam iudicare, qui publico crimine convicti sunt.

*6.* Ut unusquisque de rebus sui pleniter deo decimam donet, prȩcipimus et bannimus, sicut ‚locutus est dominus ad Moysen dicens: Prȩcipe filiis Israel et dices ad eos: Ex omnibus frugibus terrę, quę vestro labore nascuntur in ea vel quę sponte obtulerit, primitias ex

omnibus rebus suis, quas habeant in animalibus, atque ex omnibus frugibus terrę sacerdotibus offerte ad tabernaculum testimonii, et propitius ero vobis. Omne vero reliquum decimate et omnem decimam partem ad sanctuarium nostrum offerte, et propitius ero vobis, et terra gignet vobis germen suum, quia mea est terra et plenitudo eius'; et alibi: ‚Sacerdotes et levite nichil aliud possidebunt, nisi sint decimarum et primitiarum oblationum[a] contenti, quas in usus eorum separavi'.

*7.* Ut diebus dominicis et sollempnitatibus seu festivitatibus sanctorum ad ecclesiam omnes christiani casto corpore et mundo corde cum cereis et oblationibus suis venire non neglegant et usque dum missa peragatur in ecclesia omnino permaneant.

*8.* Ut ecclesię per singula loca contemplantur a missis nostris simul cum episcopis eorum primo in diocesibus episcoporum, qualiter condirectę sint atque provisę in tegumentis et ornatibus ceteris seu luminariis atque offitio diurno simul et nocturno.

Similiter etiam capellę nostrę seu quę sunt in curtiferis nostris, ut ipse honorificam ac dignam provisionem habeant secundum quantitatem et qualitatem rerum ibidem pertinentium, ut in omnibus honorificetur deus per Iesum Christum dominum nostrum.

Deinde etiam quę sunt in beneficiis nostris, qualiter eas ipsi benefici<a> habentes pręvideant, ut honorem condignum habeant atque provisionem.

Deinde vero ęcclesię baptismales vel alię ad episcopatum pertinentes sive etiam proprie populorum, quia volumus, quantum fieri valeat, ut omnes omnino honorem ac provisionem deo placabilem habeant.

*9.* Ut beneficia nostra bene pręvideantur, sicut iam ante mandavimus, ne quis de nostris sua propria augeat nec nostra dispoliet, sed ut sua, ita etiam nostra bene pręvideat et procuret.

*10.* Consuetudinem offerendi in ęcclesia omnino dei verbo et nostro tenere pręcipimus, quod unusquisque pro se ipso agere debet pro remedio animę suę ac pro omnibus ad se pertinentibus vivis ac defunctis, sive etiam pro aliis, pro quibuscunque voluerit caritatis studio ac devotione, ut illis proficiat ad ęternam salutem.

*11.* Similiter etiam pacis osculum inter se facere in ęcclesia prę-cipimus, ut pax Christi firma inter nos esse monstretur.

*12.* Ut de homicidiis et furtis disciplina legitima fiat eosque nemo celare neque defendere iniuste pręsumat; nichil de his aliud interponatur nisi vera iusticia ad perficiendum.

*13.* Ut iniustę et inmoderate potationes in populis omnino prohibeantur, et ubicunque ille pugne per ebrietatem factę fuerint, legitime inde castigentur et disciplina inde pleniter fiat, ut talis usus tollatur ab omnibus.

*14.* Ut ab episcopis et presbiteris fides vera et sancta pleniter ubique doceatur et ut omnes omnino laici simbolum et orationem dominicam atque signaculum contra diabolum se munire absque ulla dubitatione discere studium habeant; et quisquis inde episcopo suo aut presbitero obedire noluerit, ieiunio aut alia harmscara nobiles ab episcopis constringantur, servi autem et ancillę castigati flagellationibus constringantur.

*15.* Ut periuria omnino devitentur et, qui periurio convicti fuerint, condignam disciplinam percipiant, sicut iam antea mandavimus. Et hoc per missos nostros exquiratur, ne comis aut iudex alicui per odium aut per invidiam nocere iniuste valeat.

*16.* Ut in publico placito[b] primo ęcclesiastica causa cum iusticia perquiratur, deinde pauperum, pupillorum et viduarum.

*17.* Ut comites et iudices vel centenarii munera pro iniusticiis nequaquam percipere audeant, si dei gratiam et nostram habere voluerint, nullique homini suam iusticiam nullo ingenio marrire pręsumant.

*18.* Volumus[c] etiam atque pręcipimus dei verbo et nostro, ut omnis homo, nobiles et ignobiles, maiores et minores, pauperes et potentes pleniter suam habeant iusticiam; qui autem hoc marrire pręsumpserit, coram deo rationem inde reddat.

*19.* Deinde episcopis pręcipimus, ut unusquisque presbiteris suis pleniter pręcipiat, ut nullam negligentiam de officio suo nequaquam pręsumant habere.

*20.* Deinde pręcipimus, ut centenarii comitum per se sine comitibus vel missis nostris nulla placita habere pręsumant.

*21.* De parschalhis vero nostris pręcipimus malum et infidele auferre ingenium; quam quidam comitum pręcipiunt centenariis suis, ne per ullum factum tollant illis pauperinis <boves> eorum vel alia

armenta pro freto, sed ut verbe<ribus> coerceantur[d]. Postea vero centenarii conplacitare et conquirere sibi per fraudem aliqua cupientes iubent eos dorsum eorum redimere cum armentis aut alia pecunia, quod omnino omnibus sit contradictum.

*22.* Ut telonea nemo alicubi tollere[e] audeat nisi ubi antiquitus tollebatur.

*23.* Si quis pro feida conpositionem accipere noluerit et similiter qui feidam conponere noluerit, ad nostram pręsentiam mittatur.

*24.* Ut a vespere usque in vesperam dies dominica servetur et ut dominico die opera inlicita nemo agere audeat. Qui hoc fecerint, legitime castigentur.

*25.* Ut iudices iuste et legitime iudicent et nec comites nec iudices neque centenarii nullusque pro iusticia facienda nullam negligentiam habere pręsumat.

*26.* Ut mensuras et stateras iustas et ęquales ubique habeant.

*27.* Ut hospites et peregrini omnesque iterantes et pauperes benignam susceptionem habeant et nemo iteranti hospitium denegare pręsumat.

*28.* Ne in dominicis diebus mercatum neque placitum fiat et ut his diebus vel[f] sanctis aliis nemo ad mortem neque ad pęnam iudicetur.

*29.* Ut unusquisque conpater aut commater filiolum suum pleniter doceat simbolum et orationem dominicam atque signaculum; et cum ad ętatem intelligibilem veniet, doceat eum, qualiter christianiter vivere debeat, aut etiam mox patri suo et matri dei verbo diligenter commendet, ut filium suum caste et christianiter nutrient et doceant recte et christianiter vivere, quia ‚in die iudicii rationem reddituri sunt' ex his, quę pro his ante baptismum abrenuntiaverunt vel credere spoponderunt.

*30.* Et nemo alium de baptismo elevare pręsumat, antequam simbolum et orationem dominicam coram episcopo vel presbitero cantet.

*31.* Ut fugitivum alterius malo ingenio nemo suscipiat, nisi conservare eum voluerit usque ad conplacitum vel pacationem domini sui.

*32.* Ut iniusta negotia nemo malo ingenio per avariciam et fraudem facere pręsumat.

*33.* Ut placita[g] in domibus ęcclesiarum neque in earum atriis fiant, sed comites faciant talia tecta et domos, sicut iam ante mandavimus.

*34.* Ut comites et vicarii seu iudices aut aliique potentes personę sub mala occasione nec malo ingenio nullatenus res pauperum emere audeant nec vi tollere, sed quod emere voluerint, in pręsentia episcopi hoc fiat et in buplico placito.

*35.* Ut quisquis beneficium habet ęcclesiasticum, ad restaurandas ipsas ęcclesias pleniter adiuvent.

*36.* Ut plebs ad ęcclesias suas restaurandas episcopis et presbiteris diligenter adiuvent.

*37.* Ut missi nostri simul cum episcopis et presbiteris, similiter et comites malum ebrietatis populum doceant evitare atque constringant et ut nemo ebrius in placito testificet quicquam et comites ieiuni placita habeant.

*38.* Ut periuros viros nec falsos ad testificandum nemo recipere audeat.

*39.* Ut nemo alium iniuste nec per odium neque per invidiam neque per fraudem opprimere audeat.

*40.* Illud autem omnibus hominibus pręcipimus, qui fidelitatem nobis promissam custodire voluerint, ista capitula et his similia omnimodis observare, quisquis gratiam nostram habere voluerit; de istis autem capitulariis atque de aliis omnibus, quę a multis annis misimus per regnum nostrum, volumus nunc pleniter per missos nostros scire, quid ex his omnibus factum sit vel quis hęc observet, quę ibi pręcepta sunt, vel quis illa condempnat et neglegat, ut sciamus, quid de his agere debeant[h], qui tam multis annis dei pręcepta et decretum nostrum contempserunt.

a oblationem = oblationibus *oder* oblatione b placito] palatio *Cod.* c *korr. aus* Nolumus *Cod.* d *direkt anschließend der gewiß fälschlich in den Text geratene Satz:* de aliqua causa exi<g>ere audeat; quicunque hoc fecerit, bannum nostrum persolvat, *der nach Capitula Italica, c. 17 (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219, aus zwei Hss. des Liber Papiensis) am Anfang zu ergänzen ist mit:* Praecipimus ut nemo usuras e alicubi tollere] alicubito vere *Cod.* f vel] vel a *Cod.* g *nach* placita *sinngemäß zu ergänzen* neque h debeant = debeamus?

## 14.

## Capitula Italica incerta I (a. 813?)

*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1 (9./10. Jh.; Oberitalien), Teil A, fol. 2r-v.*
*Inhaltsangabe bei Seeliger, Mittheilungen, S. 675 f.; Varianten teils bei Seeliger (fehlerhaft), teils bei Werminghoff, MGH Conc. 2, 1, S. 277 f.*

*Nach Seeliger, S. 676–678 vielleicht Fragment eines unbekannten Kapitulars Karls des Großen (a. 813), in dem frühere Bestimmungen erneuert wurden: Konzil von Chalon-sur-Saône (a. 813), cc. 26, 19 (MGH Conc. 2, 1, S. 277 f.) und Capitulare Mantuanum secundum, generale in der Ausfertigung Bernhards von Italien (a. 813), cc. 1 und 3–6 (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 f.). Zwischen Chalon und Mantua taucht ein Kapitel auf (Capitula Italica, c. 12; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218), das zwar die Worte von Chalon c. 30 verwendet, dessen Syntax aber eigenständig ist und so nur noch im Liber Papiensis vorkommt, wo es Karl dem Großen zugeschrieben wird.*

<CAP. XI.> *(beginnt fragmentarisch)* <here>des dividi non debeant, et si intentiones[a] venerint et simultates *(vor* -tes *radiertes* n*)* inter eos surrexerint, per quas sacerdos suum ibi officium canonicę fungi non possit, praecipiatur ab episcopo civitatis, ut nullus[b] ibi missarum sollempnia caelebrent, donec illi ad concordiam redeant[c]; pari voto atque consilio eclesia illa sacerdotem canonice habeat, qui libere suum ministerium[d] ibi[d] peragere possit.

CAP. XII. Questi sunt[e] quidam fratres, quod fiant[f] aliqui episcopi et abbates, qui decimas non sinunt dare ad ecclesiam, ubi ipsi[g] coloni missas audiunt. Unde[h] decrevit [iste] sacer iste conventus, ut episcopi et abbates de agris et vineis, quę ad suum opus[i] habent, decimas ad ecclesias suas[j] deferri faciant. Familia[k] vero ibidem[k] decimas suas, ubi infantes eorum baptizantur, et ubi per totum anni circulum missas audiunt.

CP. XIII. Ut[l] coniugia servorum non dirimantur, si[m] diversos dominos habuerint, sed in uno coniugio[n] permanentes dominis suis serviant[l], si tamen ipsa coniunctio legalis fuit et per voluntatem dominorum, iuxta illud in evangelio: ‚quod deus coniunxit, homo non separet'.

CP. XIIII. Volumus primo ut neque abbates et presbiteri neque diaconi et subdiaconi neque quilibet de clero de personis suis ad publica vel secularia iudicia trahantur vel destringantur, sed a suis

episcopis a[o] iuditia tracti[o] iusticias faciant. Si autem de possessionibus suis seu ecclesiasticis[p] super eos clamor ad iudicem venerit, mittat iudex clamantem cum misso suo ad episcopum, ut faciat eum per advocatum iusticiam percipere[q]. Si vero talis aliqua inter[r] eos contentio[r] orta fuerit, quam per se pacificare non velint aut non possint, tunc per advocatum episcopi qualem iusserit[s] causa ipsa ante comitem vel iudicem veniat et ibi secundum legem finiatur anteposita ut dictum est persona[t].

CP. XV. Ut ecclesię baptismales ab his qui debent restaurentur et singulis, prout[u] possibilitas fuerit restaurandi, mensura deputetur. Haec ideo dicimus, quia in quibusdam locis quosdam per pecunias consencientibus magistris se subtrahentes audivimus; homines autem ecclesiasticos per ecclesię ministerium ordinari oportet.

CP. XVI. Ut placita publica vel secularia nec a comite nec ab[v] ullo[v] ministro suo vel iudice nec in ecclesia nec in tectis ecclesię adiacentibus[w] *(*ad- *über der Zeile nachgetr.)* vel coherentibus ullatenus[x] teneantur.

CP. XVII. Ut servi, aldiones, libellarii antiqui vel[y] noviter [a]facti, qui non per fraudem vel[z] per malum ingenium de publico se subtrahentes, sed per solam paupertatem et necessitatem terras ecclesię incolunt vel colendas suscipiunt, non a comite vel a quolibet ministro illius ad ullam angariam seu servitium publicum vel privatum cogantur vel compellantur; sed quicquid ab eis iuste agendum est a patrono vel domino suo ordinandum est. Si vero de crimine aliquo accusantur, episcopus primum conpellatur et ipse per advocatum suum secundum quod lex est iuxta conditionem singularum personarum iusticias faciat; sin[t] vero, sicut in capitulari domni imperatoris scriptum est, ita fiat[a].

CP. XVIII. Audiuimus etiam quod iuniores comites vel alii ministri rei publice sive etiam nonnulli fortiores vassi comitum aliquas reditiones[b] vel collationes[b], quidam propter[c] pastum, quidam etiam sine pasta, quasi deprecando exigere soleant, similiter quoque opera, collectiones frugum, arare, seminare[d], roncare, secare[e], carricare[e] vel caetera his similia a populo per easdem vel alias *(endet fragmentarisch)*.

a in contentionem *Konzil von Chalon, c. 26* b nullo modo *Konzil von Chalon, c. 26* c *folgt* et *Konzil von Chalon, c. 26* d ibi ministerium *Konzil von Chalon, c.*

26 e *folgt* praeterea *Konzil von Chalon, c. 19* f essent *Konzil von Chalon, c. 19* g illi *Konzil von Chalon, c. 19* h Proinde *Konzil von Chalon, c. 19* i vel fratrum stipendium *Konzil von Chalon, c. 19* j *fehlt in c. 19 des Konzils von Chalon* k–k familiae vero ibi dent *Konzil von Chalon, c. 19* l–l *Nur dieser Teil und das Bibelzitat am Schluß des Kapitels stimmen wörtlich überein mit dem Konzil von Chalon, c. 30 bzw. MGH Capit. 1, Nr. 105, c. 12 (Lib. Pap.).* m etiamsi *Konzil von Chalon, c. 30* n *folgt* servi *MGH Capit. 1, Nr. 105, c. 12 (Lib. Pap.)* o–o adiudicati *Capit. Mant. II, c. 1* p *folgt* seu propriis *Capit. Mant. II, c. 1* q recipere *Capit. Mant. II, c. 1* r–r contentio inter eos *Capit. Mant. II, c. 1* s *folgt* ipse *Capit. Mant. II, c. 1* t *folgt* clerici *Capit. Mant. II, c. 1* u *folgt* eius *Capit. Mant. II, c. 3* v–v a nullo *Capit. Mant. II, c. 4* w cirmumiacentibus *Capit. Mant. II, c. 4* x nullatenus *Capit. Mant. II, c. 4* y *folgt* illi *Capit. Mant. II, c. 5* z nec *Capit. Mant. II, c. 5* a *Der Schluß von Capit. Mant. II, c. 5 (*Ceteri – faciant*) fehlt hier.* b–b redibutiones vel collectiones *Capit. Mant. II, c. 6* c per *Capit. Mant. II, c. 6* d sementare *Capit. Mant. II, c. 6* e–e caricare, secare *Capit. Mant. II, c. 6*

## 15.

## Capitula Italica incerta II (a. 813/829?)

*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1 (9./10. Jh.; Oberitalien), Teil B II, fol. 2$^{r-v}$.*
*Inhaltsangabe bei* Seeliger, *Mittheilungen, S. 673 f. (mit Varianten in den Anmerkungen).*

*Auch in den Capitula Italica incerta II begegnen c. 1 (mit Zusatz* Quod si ipse comes – terminetur*) und c. 3 des Capitulare Mantuanum secundum, generale von 813 (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196; nach den Varianten in der Ausfertigung Bernhards von Italien) und ein Kapitel, das sonst nur noch im Liber Papiensis auftaucht (Capitula Italica, c. 9; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217). Nach Seeliger kam der Zusatz zum ersten Kapitel hinzu, als es – „von wem und in welchem Zusammenhange, das entzieht sich ... unserer Kenntnis" – neu erlassen wurde. Will man freilich dem Liber Papiensis glauben, der das dritte Kapitel Karl dem Großen zuschreibt (c. 121, MGH LL 4, S. 509), so könnten alle drei Kapitel noch auf Karl den Großen zurückgehen, der damit wieder einmal Mantuaner Bestimmungen bestätigt hätte; unter dem* imperator *des Zusatzes wäre dann Karl, unter dem* rex *Bernhard zu verstehen.*
*Allerdings setzt sich das dritte Kapitel optisch (keine Rubrik, keine Kapitelzählung) und stilistisch (keine 1. Person) von den ersten beiden ab. Auch scheint das Thema (dingliches Sakrileg) eher in die Zeit Ludwigs des Frommen zu passen. Auf Ludwig*

*deutet nicht zuletzt die Plazierung der Capitula Italica incerta II zwischen Ansegis und Relatio episcoporum (a. 829), während der Liber Papiensis ein unzuverlässiger Zeuge ist; dort folgen unserem dritten Kapitel (Karl c. 121) zwei des Capitulare ecclesiasticum von 818/819 (Karl cc. 122 und 123, MGH LL 4, S. 510). Man bleibt also bei der Datierung auf inhaltliche Indizien angewiesen, denen mein Schüler Michael Glatthaar noch genauer nachgehen will (Sakrilegstudie in Vorbereitung).*

*Im Anschluß an Ansegis 4, 70:*

[CAP. LXXI. UT NULLUS EX CLERO AD PUBLICA PLACITA VEL SECULARIA IUDICIA TRAHATUR.]

*1.* Volumus primo ut *(ut über der Zeile)* neque abbates et presbiteri neque diaconi vel[a] subdiaconi neque quilibet de clero de personis suis ad publica vel secularia iudicia trahantur vel distringantur, sed a suis episcopis adiudicati iusticias faciant. Si autem de possessionibus suis seu ecclesiasticis seu propriis super eos clamor ad iudicem venerit, mittat iudex clamantem cum misso suo ad episcopum, ut faciat eum per advocatum iusticiam recipere. Si vero talis aliqua inter[b] eos contentio[b] orta fuerit, quam per se pacificare non velint aut non possint, tunc per advocatum episcopi qualem ipse[c] iusserit[c] ipsa[d] causa[d] ante comitem vel iudicem veniat et ibi secundum legem finiatur anteposita ut dictum est persona clerici.

Quod[e] si ipse comes adhuc huiuscemodi altercationi finem inponere nequiverit, nunciet imperatori vel regi et eius iuditio terminetur[e].

[CAP. LXXII. UT ECCLESIAE BAPTISMALES A FILIIS IPSIUS ECCLESIĘ RESTAUR<ENTUR>.]

*2.* Ut ecclesię baptismales a[f] filiis ipsius ecclesię[f] restaurentur et singulis, prout[g] possibilitas fuerit restaurendi, mensura deputetur. Haec ideo dicimus, quia in quibusdam locis quosdam per pecunias consencientibus iudicibus[h] se subtrahentes audivimus; homines autem ecclesiasticos per ecclesię ministrum ordinare oportet.

*3.* Si quis prepositus aut ministerialis aliquis res aeclesię quas previdere debet per aliquod scriptionis titulum cuiquam concesserit, quod ad dampnum ipsius aeclesię pertineat, pro sacrilegio computetur. Sicut[i] et de rebus que ad rem publicam pertinent, si comes aut ministerialis rei publicę cuiquam similiter[i] concesserit, pro infidelitate conputetur.

**a** et *Capit. Mant. II, c. 1* **b–b** contentio inter eos *Capit. Mant. II, c. 1* **c–c** iusserit ipse *Capit. Mant. II, c. 1* **d–d** causa ipsa *Capit. Mant. II, c. 1* **e–e** *fehlt Capit. Mant. II, c. 1* **f–f** ab his qui debent *Capit. Mant. II, c. 3* **g** *folgt* eius *Capit. Mant. II, c. 3* **h** magistris *Capit. Mant. II, c. 3* **i** Similiter *MGH Capit. 1, Nr. 105, c. 9 (Lib. Pap.)* **j** *fehlt MGH Capit. 1, Nr. 105, c. 9 (Lib. Pap.)*

## 16.

## Capitulare monasticum I (a. 816)

*Ws = Cod. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Helmst. 532 (9. Jh., 1. Hälfte [der hier in Frage kommende Teil wohl 820]; Salzburg), foll. 89$^{r}$–91$^{r}$ (Abschriften: Codd. Wolfenbüttel Extravagantes 227, foll. 119$^{r}$–121$^{r}$, und Paris Baluze 94, foll. 57$^{r}$–60$^{r}$ [beide 17. Jh.]).*

*B9 = Cod. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Theol. Lat. fol. 355 (9. Jh., 1. Hälfte; Nordfrankreich oder Niederlande), foll. 2$^{r}$–3$^{v}$.*

*P38 = Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 15670 (12. Jh.; Frankreich), foll. 101$^{v}$–102$^{v}$.*

*Ma = Editio Centuriatorum Magdeburgensium, Ecclesiastica historia ... centuria 9 (Basel 1565) S. 274–276.*

*Ed. J. Semmler, CCM 1, S. 457–468.*

*Die monastische Gesetzgebung Ludwigs des Frommen dürfte durch die Forschungen Semmlers geklärt sein. Während die schwach überlieferten Capitularia monastica I und II in den Jahren 816 und 817 erlassen wurden, ist für das schon MGH Capit. 1, Nr. 170 nach der Benedictus-Levita-Version gedruckte Capitulare monasticum III, das vornehmlich ältere Bestimmungen zusammenfaßt, wohl der Reichstag von 818/819 bestimmend gewesen.*

[a]Anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCXVI[b] imperii vero gloriosissimi principis Hluduuici[c] tertio[d] anno[e] X. kalendas septembris cum in[f] domo[g] Aquis palatii quae ad[h] Lateranis dicitur abbates cum[i] quam pluribus[i] una cum[j] suis resedissent monachis haec quae subsecuntur[k] capitula[l] communi[m] consilio ac pari[n] voluntate inviolabiliter a regularibus conservari[n] decreverunt.

I. capitulum[o], ut[p] abbates[q] mox[r] ut[s] ad monasteria sua[r] remeaverint regulam per[t] singula verba[t] discutientes pleniter legant et intellegentes[pu] domino[v] oppitulante[w] efficaciter[x] cum monachis suis implere[y] studeant.

II. Ut monachi omnes qui possunt memoriter discant regulam[z].

III. Ut officium[A] iuxta quod in regula sancti Benedicti continetur celebrent.

IIII. Ut in quoquina[B], in pistrino et in ceteris artium officinis propriis operentur manibus[C] et[D] vestimenta sua lavent[DE] oportuno tempore[E].

V. Ut nullo umquam[F] tempore post Vigilias causa dormiendi nisi contigerit eos ante horam[G] constitutam surgere ad lectos redeant suos.

VI. Ut volatilia intus forisve nisi pro infirmitate nullo tempore comedant[H].

VII. Ut balneis generaliter tantum in Nativitate et in[I] Pascha Domini veruntamen[J] separatim utantur.

VIII. Ut non in Quadragesima nisi in Sabbato Sancto[K] radantur[L], in alio enim[M] tempore semel[N] per[N] quindecim dies radantur.

VIIII. Ut poma et lactucas[O] nisi quando alius sumitur[P] cibus[P] non comedant.

X. Ut certum fleutomiae[Q] tempus non observent, sed unicuique secundum quod necessitas expostulat[R] concedatur et specialis[S] in cibo et[T] potu tunc consolatio prebeatur[T].

XI. Ut[U] si necessitas poposcerit ob operis laborem post refectionem vespertinam etiam et[V] in Quadragesima pari[W] modo[W] et quando officio[X] mortuorum celebratur priusquam lectio Completorii legatur bibant[U].

XII. Ut cum a quoquam[Y] priore suo increpatus quis eorum fuerit *Mea culpa* primo dicat, dehinc[Z] prosternens[a] se illius pedibus cum cappa si habuerit veniam petat et tunc iubente priore surgat[b] et unde interrogatus fuerit rationem humiliter reddat.

XIII. Ut soli videlicet[c] sine alio fratre[d] in via non dirigantur.

XIIII. Ut[e] sibi[e] conpatres[f] conmatresue[g] non facient[h] et nullam[i] quamlibet[j] mulierem osculentur[k].

XV. Ut nudi pro qualibet culpa[l] coram fratrum obtutibus non flagellentur[m].

*W5*

XVI. Ut si necessitas fuerit eos occupari in fruges colligendi aut in alia opera non murmurent.

*B9P38M*

XVI. Ut si necessitas fuerit eos occupari in fruges colligendo[n] constitutum legendi et meridie[o] pausandi[p] tempus pretermittatur et operantes non murmurent.

XVII. Ut quarta et sexta feria ieiunantes ante Nonam aut post Nonam si necessitas fuerit iuxta prioris arbitrium leuia opera exerceantur[q].

XVIII. Ut in Quadragesima libris de bibliotecha[r] secundum prioris dispositionem acceptis aliis[s] nisi[t] prior decreuerit expedire[u] non accipiant.

XVIIII. Ut eis vestimenta nec multum vilia nec multum pretiosa[v] sed mediocria dentur.

XX. Ut si infra positae mensurae[w] decreverit abbas causa necessitatis quippiam augeri[x] in[y] illius maneat potestate[z]. Alioquin hoc[A] omnino provideat, ut camisias[B] duas et[C] tunicas duas[C] et cucullas[D] duas[E] et cappas[F] duas[F] – quibus[G] vero necesse est addatur tertia[G] – et pedules quattuor[H] et[I] femoralia duo, roccum unum[I], pelliciam[J] usque ad[K] talos unam[L], fasciolas duas[M] – quibus[N] autem necesse est itineris causa alias duas – manicas quas vulgo uuantos[O] appellamus[P] in aestate et[Q] in hieme vero muffulas[R] vervicinas[S], calciamenta diurna paria dua[T], subtalares per noctem in aestate duos, in hieme vero[U] soccos, saponem[V] sufficienter et uncturam, pinguedinem[W] ad esum excepto[X] sexta feria et viginti diebus ante Nativitatem Domini et septimana[Y] Quinquagesima[Y], ubi[Z] autem vinum non est unde emina detur duplicem eminae[a] mensuram de cervisa bona[Zb], et quaecumque praeter haec[c] regula iubet singuli eorum cum necessitas expostolaverit[d] absque dilatione[e] accipiant[Nf].

XXI. Ut in Quadragesima sibi[g] ut[g] in alio tempore vicissim pedes lavent[h] et[i] antifonas[j] huic[k] officio congruentes decantent[l]. In Cena vero Domini pedes fratrum si[m] valet abbas lavet[m] et osculetur, demum[n] manu propria poculum eis porrigat.

XXII. Ut mandatum si tempus est cenae[o] tam fratrum quam etiam et[p] peregrinorum[q] post cenam fiat.

XXIII. Ut ea[r] quam monachi sui habent mensura[s] sint abbates contenti in manducando, in bibendo, in dormiendo, in vestiendo, in operando, quando in aliis non fuerint utilitatibus occupati.

XXIIII. Ut villas frequenter et nisi necessitas coegerit[t] non circumeant neque suis illas[u] monachis custodiendas committant. Et si eos ire ad eas necessitas fuerit expleto necessitatis negotio[v] ad sua mox monasteria redeant.

XXV. Ut abbas vel quispiam[w] fratrum ad portam monasterii cum hospitibus non reficiat[x], in refectorio autem omnem eis humanitatem manducandi ac[y] bibendi[y] exibeat[z]. Ipse tamen ea[A] cibi potusque mensura contentus sit[B] quam reliqui fratres accipiunt. Si vero propter hospitem voluerit ad solitam mensuram fratribus sibique[C] aliquid augere[D] in sua maneat potestate.

XXVI. Ut seruitores[E] non ad unam mensam sed in propriis locis post refectionem fratrum reficiant[F] quibus eadem[G] lectio quae fratribus recitata est recitetur.

XXVII. Ut lectori[H] nihil[I] nisi[J] quod regula iubet detur.

XXVIII. Ut *Alleluia*[K] in Septuagesima[L] dimittatur[M].

XXVIIII. Ut praepositus intra et[N] extra monasteria[O] post abbatem maiorem reliquis abbati subditis habeat potestatem.

XXX. Ut monachis nisi monachus[P] non constituatur[Q] praepositus[R].

XXXI. Ut[S] nullus episcoporum monachis volatilia comedere praecipiat.

XXXII. Ut seniorum monasterium circumeuntium quidam[T] cum fratribus in oboedientiam exeant, quidam in monasterio[U] propter custodiam remaneant[V].

XXXIII. Ut novitio[W] non facilis monasterii tribuatur ingressus; et ut in cella hospitum probationis sub[X] causa hospitibus serviat, res vero si quas[Y] habet parentibus suis[Z] commendat[a]. Expleto[b] probationis suae[c] anno secundum[d] quod regula precipit inde faciat. Ipse vero nec[e] tundatur[f] nec vestimenta sua[g] pristina inmuteth priusquam oboedientiam promittat[i].

XXXIIII. Ut quando fratres post Sextam dormiunt qui[j] eorum voluerit legere in[k] ecclesia aut in lectis suis legat[l].

XXXV. Ut in Quadragesima usque ad Nonam operentur fratres quatenus[m] missa celebrata[n] congruo tempore reficiant[no].

XXXVI. Ut carcer his qui fugere aut pugnis baculisve inter se voluerint confligere aut quibus ex integro facte sunt regulares

discipline habeatur huiusmodi quod[p] in hieme ignis possit accendi et atrium iuxta sit quo possint quod eis iniungitur operari[q].

*Zusätze im Druck der Magdeburger Zenturiatoren:*

<I.> Ut in ieiunio Quatuor Temporum nullus cibus sumatur alius, nisi ille sicut in Quadragesima constitutum est a sanctis patribus, similiter in Capite Ieiunii.

<II.> Ut in hebdomada Paschae in claustro non loquantur, sed lectio divina ab omnibus teneatur, similiter in hebdomada Pentecostes et in omnibus diebus dominicis seu in Natali Domini et in omnibus sanctorum festis praecipuis.

<III.> Ut in domo infirmorum non manducent sine licentia prioris neque bibant.

**a** *Überschrift:* Incipiunt ceremonie monachorum huius loci sub beato Ludghero *(Nachtrag des 15. Jh.) B9*, Item collatio abbatum *P38*, et postea eodem anno *(i. e. 816)* haec *Ma* **b** dcccvi *B9*, DCCCmoXVIIIImo *P38* **c** hluduuuici *von späterer Hand korr. zu* hluduwici *B9*, hlodouuici *P38* **d** III *korr. zu* in *B9*, tercio *P38* **e** *fehlt P38* **f** *nachgetr. P38* **g** ...mo *B9* **h** *fehlt P38* **i–i** quam plures *P38* **j** *fehlt B9* **k** subsequuntur *P38* **l** capitala *korr. zu* capitvla *W5* **m** commoni *korr. zu* commvni *W5* **n–n** pari regula *P38* **o** *fehlt B9P38Ma* **p–p** Vt abbates suam regulam discutientes pleniter legant et intellegant *Ma* **q** abbas *B9* **r–r** cum ad sua *P38* **s** *über der Zeile W5* **t–t** *fehlt P38* **u** intellegentes *von späterer Hand korr. zu* intelligentes *B9*, intellegant *P38* **v** et domino *P38*, Dominoque *Ma* **w** opitulante *B9P38Ma* **x** *korr. aus* eficaciter *B9* **y** inplere *P38* **z** regulam discant *B9P38Ma* **A** *folgt* diuinum *Ma* **B** *korr. zu* coquina *B9*, coquina *P38Ma* **C** manibus operentur *P38Ma* **D–D** *fehlt P38Ma* **E–E** oportuno tempore lauent *B9* **F** unquam *Ma* **G** *korr. aus* oram *B9* **H** *korr. aus* commedant *B9* **I** *fehlt B9* **J** uerumtamen *B9* **K** *folgt* Paschae *Ma* **L** *fehlt B9P38Ma* **M** tamen *P38* **N–N** *korr. aus* semper *W5* **O** lactuces *B9* **P–P** sumitur cybus *B9*, cibus non sumitur *korr. zu* cibus sumitur *P38* **Q** flebotomiae *korr. zu* fleubotomiae *B9*, flebothomiae *P38*, phlebotomiae *Ma* **R** expostolat *korr. zu* expostvlat *W5*, exposcit *P38Ma* **S** specialiter *P38* **T–T** *fehlt P38Ma* **U–U** Ut quando ieiunant monachi officium mortuorum celebretur priusquam collatio ante completorium legatur sicque ante collationem bibant *P38*, Ut quando ieiunant monachi officium mortuorum celebretur priusquam lectio ante completorium legatur. Deinde eant in refectorium, bibant et post haec legant collectionem *Ma* **V** *fehlt B9* **W–W** *fehlt B9* **X** offitio *korr. zu* offitium *B9* **Y** quocumque *B9P38*, quocunque *Ma* **Z** deinde *P38*

**a** prosternet *B9* **b** *korr. aus* sugat *W5* **c** *folgt* et *P38Ma* **d** *korr. aus* frate *W5* **e–e** *von späterer Hand korr. zu* Ut monachi sibi *B9* **f** compatres *P38Ma* **g** commatresque *P38Ma* **h** *von späterer Hand korr. zu* faciant foritales *(?) B9*, faciant *P38Ma* **i** nullum *korr. zu* nullus *B9* **j** umquam *P38*, unquam quamlibet *Ma* **k** osculetur *B9* **l** *korr. aus* culpam *W5* **m** *folgt* sed uerecundia semper sit cooperta *Ma* **n** *korr. zu* fruges colligendos *B9*, frugibus colligendis *P38Ma* **o** meridie et *P38Ma* **p** *korr. aus* pausendi *B9* **q** *von späterer Hand korr. aus* opera exercentur *B9*, opera exerceant *P38*, exerceantur opera *Ma* **r** *korr. aus* bbliotecha *W5*, bibliotheca *P38Ma* **s** *korr. zu* alios *B9*, alios *P38*, alii *Ma* **t** *folgt* sicut *Ma* **u** *fehlt P38* **v** preciosa *P38Ma* **w** mensae *P38* **x** *folgt Rasur B9* **y** *fehlt Ma* **z** *korr. aus* postestate *W5*, *korr. aus* potestatem *B9* **A** *fehlt W5* **B** *korr. aus* camisas *B9* **C–C** et tonicas duas *B9*, tonicam I *P38*, tunica una *Ma* **D** *von späterer Hand korr. aus* cocullas *B9*, cuculla *Ma* **E** una *Ma* **F–F** cappam I *P38*, in itinere cappa una *Ma* **G–G** *fehlt P38Ma* **H** quatuor *Ma* **I–I** *fehlt P38Ma* **J** pellicia *B9*, pellicias *P38*, pellicium *Ma* **K** *fehlt P38* **L** II *P38*, unum *Ma* **M** fasciolos duos *Ma* **N–N** *fehlt Ma* **O** uuantes *von späterer Hand korr. zu* wantes *B9*, uuantas *P38* **P** appellant *P38* **Q** *fehlt B9P38* **R** mofflas *B9*, muflas *P38* **S** *fehlt P38* **T** *von späterer Hand korr. zu* duo *B9* **U** *fehlt P38* **V** soponem *B9* **W** pinguedine *W5* **X** excepa *P38* **Y–Y** septimana in quinquagesima *P38* **Z–Z** *fehlt P38* **a** *wohl korr. aus* eminam *B9* **b** ceruisam bonam *korr. zu* ceruisiâ bona *B9* **c** hanc *korr. zu* hec *B9* **d** expostulauerit *B9P38Ma* **e** *korr. aus* didilatione *B9* **f** suscipiant *P38* **g–g** *korr. zu* sibi aut *W5*, sibi aut *P38*, sibi sicut *Ma* **h** *korr. aus* lauuent *W5* **i** *fehlt W5* **j** antiphonas *B9P38Ma* **k** ex *W5* **l** decantant *B9* **m–m** lauet abbas *P38*, post mandatum abbas lauet *Ma* **n** et demum *P38*, in refectorio *Ma* **o** cenae est *P38Ma* **p** *fehlt P38Ma* **q** *von späterer Hand korr. aus* peregrinum *B9*, perigrinorum *P38* **r** eam *W5* **s** mensuram *B9* **t** *folgt* abbates *Ma* **u** *wohl korr. aus* illos *B9* **v** negocio *Ma* **w** quippiam *korr. zu* quisppiam *B9* **x** reficiant *B9P38*, reficiatur *Ma* **y–y** aut bibendi *B9*, *fehlt P38Ma* **z** exhibeat *B9P38Ma* **A** *fehlt Ma* **B** *über der Zeile P38* **C** *wohl von späterer Hand korr. aus* sibi *B9*, sibi *P38* **D** augeri *B9* **E** seruientes *B9* **F** *wohl von späterer Hand korr. aus* refeciant *W5*, reficiantur *Ma* **G** *korr. aus* eandem *W5* **H** lectoribus *P38Ma* **I** nil *B9*, nichil *P38* **J** *korr. aus* ni *B9* **K** Halleluia *Ma* **L** septuagesimo *W5* **M** dimitatur *W5* **N** *fehlt P38* **O** monasterio *korr. zu* monasterium *B9*, monasterium *P38Ma* **P** monachos *B9*, monachus sit *P38Ma* **Q** constituantur *B9* **R** praepositis *B9* **S** *ab hier wohl andere zeitgenössische Hand W5* **T** *wohl von späterer Hand korr. aus* quidem *B9* **U** monasterium *P38* **V** *korr. aus* remeneant *W5*, *von späterer Hand wohl korr. aus* remanenant *B9* **W** nouicio *P38* **X** *von späterer Hand korr. zu* sue *B9*, *fehlt P38Ma* **Y** quis *B9* **Z** *fehlt P38*, *folgt* aut monasterio *Ma* **a** committat *B9P38Ma* **b** *folgt* autem *P38* **c** *fehlt B9* **d** secundo *Ma* **e** non *B9* **f** tondatur *von späterer Hand korr. zu*

tondeatur *B9*, tondeatur *P38Ma* **g** *fehlt B9P38Ma* **h** immutet *P38Ma* **i** *folgt* id est secundum regulam sancti Benedicti professionem in Ecclesia faciat *Ma* **j** quis *Ma* **k** *doppelt P* **l** legant *P* **m** *korr. B9*, quatinus *P38*, deinde *Ma* **n–n** celebrata et uesperi congruo tempore reficiantur *Ma* **o** reficiaent *korr. zu* reficient *B9* **p** qua *B9* **q** *folgt von anderer Hand nachgetr.* Serenissimo omnis gloriae perspicuoque domino deique uoluntatis fore longe lateque famoso *Ws*, *folgt* Explicit *B9*

## 17.

## Capitulare monasticum II (a. 817)

*P38 = Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 15670 (12. Jh.; Frankreich), foll. 100r–101v.*
*Ma = Editio Centuriatorum Magdeburgensium, Ecclesiastica historia ... centuria 9 (Basel 1565) S. 272–274.*
*Ed. J. Semmler, CCM 1, S. 473–481.*

*Erläuterung siehe oben Nr. 16.*

[a]Anno[b] incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCXVIImo[c] imperii vero gloriosissimi principis Hlodouuici <quarto[d]> anno VI. idus ivlii cum in domo Aquis palatii quae Lateranis dicitur abbates cum[e] quam pluribus[e] residerent monachis haec quae subsequuntur capitula communi consilio ac pari voluntate inviolabiliter observari decreverunt[b].

I. Ut si quis neglegenter[f] sonitum fecerit vel aliud quid excesserit in refectorio mox a priore veniam petat.

II. Ut nullus plebeius[g] aut clericus secularis in monasterio recipiatur ad habitandum nisi voluerit fieri monachus.

III. Ut nemini liceat sermonem iuramenti aut affirmationis proferre nisi sicut sancti patres soliti fuerunt loqui[h].

IV. Ut abbatibus liceat cellas habere in quibus monachi sint aut canonici et abbas praevideat ne minus duobus[i] monachis ibi[j] habitare permittat.

V. Ut scola[k] in monasterio non habeatur nisi eorum qui oblati sunt.

VI. Ut in praecipuis sollempnitatibus[l] bis[m] reficiatur[n] id est in Natale[o] Domini, in Octavis Domini, in Epiphania, in Pascha[p] quoque et Ascensione Domini, in Pentecosten[q] et[r] sanctorum festivitatibus, id est sancti Stephani, beati Iohannis[s] aeuuangelistae[t] et in natale[u] Innocentum[v], in festis[w] sanctae Mariae, similiter apostolorum[x], in sancti Iohannis[y] Baptistae, in sancti Laurentii, in sancti Martini seu in[z] natale[z] cuiuslibet sancti cuius honor in qualicumque[a] parrochia[b] specialiter celebratur.

VII. Ut in Parasceue non aliud nisi panis et aqua sumatur.

VIII. Ut benedictio post Completorium a sacerdote dicatur[c].

VIIII. Ut de omnibus in[d] elemosinam[e] datis tam aecclesiae quam fratribus decimae pauperibus dentur.

<X.> Ut opus balnearum in arbitrio prioris consistat.

XI[f]. Ut in octavis Pasche radantur.

XII[g]. Ut praetermissis partitionibus psalterii psalmi speciales pro elemosinariis[h] et defunctis cantentur.

<XIII.> Ut in epdomada[i] Pentecostes non flectantur genua et non ieiunetur nisi[j] statuti fuerint dies[k] ieiunii[l].

XII<II>. Ut laici in refectorium causa manducandi vel bibendi non ducantur.

<XV.> Ut quotiens[m] necessitas exposcit vestimenta et[n] calciamenta et omnia necessaria fratribus dentur.

XVI[o]. Ut monachis[p] professione facta tribus diebus cuculla velentur[q] capita[r].

XVII[s]. Ut puerum pater et[t] mater altari tempore oblationis offerant et petitionem pro eo coram laicis testibus faciant quam et tempore intelligibili ipse puer confirmet.

<XVIII.> Ut qui praeponuntur nonni[u] vocentur[v].

XV<IIII>. Ut senior decanus reliquis decanis praeponatur et abbate vel praeposito[w] praesente locum proprium teneat.

XX[x]. Ut praepositus, decani, cellerarius[y], portarius de suo[z] ministerio non[a] nisi causa utilitatis aut necessitatis removeantur[b].

XXI[c]. Ut infantes oblati carnem nisi causa infirmitatis non manducent.

XXII[d]. Ut[e] libra panis triginta solidis per duodecim denarios ponderetur[c].

XX<III>. Ut mensura cucullae duobus consistat cubitis.

XXI<III>. Ut dormitorium iuxta oratorium constituatur ubi supervenientes monachi dormiant.

XXV[f]. Ut canonici[g] abbates secum et[h] monachos in itinere nisi ad generale placitum non[i] ducant.

XXVI[jk]. Ut duo tantum signa ad Terciam[l], Sextam Nonamque pulsentur.

XXVII[m]. Ut monachi cappas dissutas praeter villosas non[n] habeant[k].

XXV<III>. Ut abbas, praepositus vel decanus quamvis presbiteri[o] non sint[p] lectoribus benedictiones[q] tribuant[r].

<XXVIIII.> Ut docti fratres eligantur qui cum hospitibus loquantur.

XXX[s]. Ut de furto incerto excommunicatio a sanguine et corpore Christi non[t] fiat quousque culpabilis confiteatur.

XXXI[u]. Ut si frater adversus fratrem pro qualibet culpa testimonium protulerit fratri perfectiori credatur.

XXXII[v]. Ut psalmus invitatorius et ‚Gloria' pro defunctis non cantetur.

XXX<III>. Ut[w] a lectore stando benedictio postuletur.

XXXI<III>. Ut eulogiae fratribus a presbiteris in refectorio dentur[w].

XXXV[x]. Ut baculi a monachis pro necessitate[y] ferantur.

XXXVI[z]. Ut ad capitulum primitus martyrlogium[a] legatur et dicatur versus[b], deinde regula aut omelia[c] quaelibet legatur.

XXXV<II>. Ut quando fratres ieiunant post Sextam dormiant in[d] aestate[d].

XXXVI<II>. Ut datam[e] a priore saponis et uncturae mensuram[f] et reliqua quae sibi[g] sunt necessaria ad suos habeant lectos[h].

XXXVIIII[i]. Ut lectio ad capitulum tradatur similiter ad collationem[j] si tempus fuerit oportunum[k].

XL[l]. Ut qui noxa tenentur[m] pro[n] culpa[n] die dominica remissius habeant[o] et veniam non petant[p].

XLI[q]. Ut pro abbate defuncto anniversarium fiat officium.

XLII[r]. Ut ad missam ‚Sanctus, sanctus, sanctus[s]' stantes et[t] post haec ‚Pater noster' et alias orationes[u] genua flectentes[v] dicant[w] tempore oportuno[w].

XLIII. Ut volatilia in Nativitate Domini et Pascha tantum octo diebus si fuerit unde aut qui voluerit[x] comedant.

a *Überschrift:* Incipit Collatio sanctorum abbatum sub gloriosissimo principe hlodouuico in domo aquis palatii *P38*, Haec Aquisgrani anno domini 816 a monachis et abbatibus sunt proposita *Ma* b–b *fehlt Ma* c octingentesimo *auf Rasur P38* d tercio *P38* e–e quam compluribus *P38* f negligenter *Ma* g *korr. aus* plebeuus *P38* h *folgt* id est, Crede mihi frater, aut Viuit Dominus, seu Nouit Dominus *Ma* i de *Ma* j *korr. aus* ubi *P38* k schola *Ma* l sollennitatibus *Ma* m *fehlt Ma* n reficiantur *Ma* o natali *Ma* p pasca *korr. zu* pascha *P38* q Pentecoste *Ma* r *folgt* in *Ma* s Ioannis *Ma* t euangelistae *Ma* u natali *Ma* v infantum *Ma* w Purificatione in Assumptione seu Natiuitate *Ma* x in beatorum apostolorum festis *Ma* y Ioannis *Ma* z–z natali *Ma* a qualicunque *Ma* b parochia *Ma* c *folgt* et deinde aqua benedicta, antequam intrent in dormitorium, super capita illorum a Priore inspergatur *Ma* d *fehlt Ma* e eleemosyna *Ma* f X *P38, fehlt Ma* g XI *P38, fehlt Ma* h eleemosynariis *Ma* i hebdomada *Ma* j *folgt* tantum *Ma* k dies fuerint *Ma* l *folgt* quatuor temporum, ieiunetur, ut in uigilia sanctae Mariae, annunciatione, assumptione, natiuitate. Ieiunatur similiter in natali omnium Apostolorum, seu sancti Ioannis baptistae de martyrio, seu in natali cuiuslibet sancti, in cuius honorem dedicatus est locus, ubi militant monachi *Ma* m quoties *Ma* n *fehlt Ma* o XIII *P38, fehlt Ma* p monachus *Ma* q ueletur *Ma* r capite *Ma* s XIIII *P38, fehlt Ma* t aut *Ma* u Nunni *Ma* v *folgt* hoc est, paterna reuerentia *Ma* w *folgt* XVI *P38* x XVII *P38, fehlt Ma* y cellarius *Ma* z eorum *Ma* a *fehlt Ma* b non remoueantur *Ma* c XVIII *P38, fehlt Ma* d XIIII *korr. zu* XVIIII *P38, fehlt Ma* e–e *fehlt Ma* f XXII *P38, fehlt Ma* g canoci *P38* h *fehlt Ma* i *fehlt P38, nachgetr. Ma* j XXIII *P38, fehlt Ma* k–k *Kapp. XXVI. und XXVII. werden in umgekehrter Reihenfolge überliefert Ma.* l tertiam *Ma* m XXIIII *P38, fehlt Ma* n *fehlt P38* o presbyter *Ma* p sit *Ma* q benedictionem *Ma* r tribuat *Ma* s XXVI *P38, fehlt Ma* t *folgt* XXVII *P38, fehlt Ma* u XXVIII *P38, fehlt Ma* v XXVIIII *P38, fehlt Ma* w–w *fehlt Ma* x XXXII *P38, fehlt Ma* y *folgt* aut infirmitate *Ma* z XXXIII *P38, fehlt Ma* a *korr. aus* matyrlogium *P38*, martyrologium *Ma* b *folgt* XXXIIII *P38* c homilia *Ma* d–d aestiuo tempore hoc est, aestiuo tempore, post haec celebrent missam *Ma* e data *Ma* f mensura *Ma* g *folgt* XXXVII *P38*, ibi *Ma* h lectum propter causam infirmitatis *Ma* i XXXVIII *P, fehlt Ma* j collectionem *Ma* k opportunum *Ma* l XXXVIIII *P38, fehlt Ma* m *korr. zu* tenetur *P38*, tenetur *Ma* n–n *fehlt Ma* o habeat *Ma* p petat *Ma* q XL *P38, fehlt Ma* r XLI *P38, fehlt Ma* s dicant *Ma* t *fehlt Ma* u *folgt* XLII *P38* v *korr. aus* fectentes *P38* w–w quando tempus opportunius est, dicant *Ma* x uoluerint *Ma*

## 18.

**Capitulare legibus seu legi Ribuariae addendum** (a. 816/819?)

*Fragment Düsseldorf, Privatbesitz Alex Bender, o. Nr. (9. Jh., 2. Viertel; Frankreich), Vorderseite.*
*Ed. Mordek, Unbekannte Texte, S. 468; ders., Recently Discovered Capitulary Texts, S. 451 (mit Sachapparat).*

*Erhalten ist nur c. 15 (= Schlußkapitel?) unmittelbar vor den folgenden Capitula adhuc conferenda.*

*Das einzig erhaltene, wohl letzte Kapitel eines großteils verlorenen Kapitulars revidiert den entsprechenden Titel der Lex Ribuaria (c. 82; MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 129 f.). Da die im Fragment folgenden Capitula adhuc conferenda am ehesten um 819 zu datieren sind, wird man auch das Capitulare legibus seu legi Ribuariae addendum zu Ludwigs des Frommen energischer Leges-Novellierung der Jahre 816 bis 819 zählen dürfen.*

<...>

CAP. XV. Vt qui hereditatem hominis suspendio mortui acceperint, capitali et dilatura solvere non cogantur.

## 19.

**Capitula adhuc conferenda** (Memorandum für ein Kapitular, ca. a. 819?)

*Fragment Düsseldorf, Privatbesitz Alex Bender, o. Nr. (9. Jh., 2. Viertel; Frankreich), Vorder- und Rückseite.*
*Ed. Mordek, Unbekannte Texte, S. 469 f.; ders., Recently Discovered Capitulary Texts, S. 452 (jeweils mit Sachapparat).*

*Die Überschrift* De his capitulis interrogandum est *läßt keinen Zweifel daran, daß vor einer endgültigen Entscheidung die angeführten Fragen erst einmal beraten werden sollten. Obwohl also die Capitula adhuc conferenda kein eigentliches Kapitular sind, dokumentieren sie doch die Vorstufe eines bedeutenden geplanten, freilich nicht erlassenen oder erhaltenen Kapitulars. Neben unabhängigen Fragestellungen werden pointiert Themen und Terminologie der fränkischen Leges, vor allem der Lex Ribuaria aufgegriffen und teils ausdrücklich mit der Ankündigung mündlicher Beratung wie schriftlicher Endfassung versehen (cc. 8, 10 und 13 enden* adhuc conferendum est, *c. 9* adhuc conferendum est, antequam scribatur*). Das Fallbei-*

*spiel* Colonia *(wohl Coulogne, Gau Cambrai) in c. 17 legt eine Beteiligung Einhards nahe, der 819 als Abt von St. Bavo (Gent) in Erscheinung trat.*

De his capitulis[a] interrogandum est:

*1.* Qualiter homo manniendus sit de statu suo vel hereditate.

*2.* De maxima et minima conpositione, quod solidorum esse debeat.

*3.* Similiter de maximo et minimo sacramento, cum quod hominibus iurandum sit.

*4.* Similiter de maximo et minimo numero testium.

*5.* Utrum nepus interfectus fratri vel avo solvi debeat.

*6.* Quod hominem[b] sacramentum pro unaquaque conpositione.

*7.* De advenis res proprias habentibus, si intestatis[c] discesserint.

*8.* De partu in utero feminae occiso et nato nondum nomen habentem adhuc conferendum est.

*9.* De ingenua puella vel ecclesiastica <vel> quae in verbo regis est[d] adhuc conferendum est, antequam scribatur.

*10.* De homine intertiato et cum retorta sepulto adhuc conferendum est.

*11.* De libertis, qui ceram vel alium censum ad ecclesia solvunt et pro servis tenentur.

*12.* De proprio liberi hominis a dominicis servis occupato.

*13.* De puellis, si semper in defensoris potestate esse debeant, adhuc conferendum est.

*14.* De rebus ecclesiasticis in bannum missis, quid fieri debeat, ut eas ecclesia non perdat.

*15.* De libertis, qui nihil aliud nisi res ecclesiasticas habuerunt et intestati mortui sunt, ad quem eorum conlaboratus pertinere debeat.

*16.* De cartis denarialibus, quas quidam homines sicut alias cartas, quae coram comite factae sunt, frangere volunt.

*17.* De longa vestitura ecclesiarum, quae per annos defendi non potest, sicut est, quod nos in Colonia[e] habemus et traditum fuit ad sanctum Bavonem tempore Pipini regis.

*18.* De liberis hominibus, qui super terram ecclesiasticam sedent et de proprio nihil habent, in quantum eos comes vel centenarius distringere debeat, quia praeceptum immunitatis eos in totum excusat.

a capitalis *Cod. Der Grund: Eine Zeile davor, direkt über* capitalis *steht korrekt* capitali *in freilich ganz anderem Zusammenhang* b hominem = homines *(hominum?)* c intestatis = intestati d *Möglicherweise auch vertauschte Wortfolge*: De ingenua puella quae in verbo regis vel ecclesiastica est ... e -a *über der Zeile nachgetr.*

## 20.

## Capitulum de contentione inter partem ecclesiasticam et saecularem (post a. 818)

*Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3877 (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh., aus Auxerre), fol. 15r.*
*Bislang unediert?*

*Das Kapitel über gerichtlichen Zweikampf zwischen kirchlichen und weltlichen Parteien scheint undenkbar ohne Ludwigs des Frommen ähnlich formulierte, aber allgemeinere Bestimmung, bei konträren Zeugenaussagen solle der Zweikampf entscheiden:* Si quis cum altero de qualibet causa contentionem habuerit, et testes contra eum per iudicium producti fuerint, si ille falsos eos esse suspicatur, liceat ei alios testes, quos meliores potuerit, contra eos opponere, ut veracium testimonio falsorum testium perversitas superetur. Quod si ambae partes testium ita inter se dissenserint, ut nullatenus una pars alteri cedere velit, eligantur – *hier beginnt der vergleichbare Passus* – duo ex ipsis, id est ex utraque parte unus, qui cum scutis et fustibus in campo decertent, utra pars falsitatem, utra veritatem suo testimonio sequatur *(Capitula legibus addenda [a. 818/819], c. 10; MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 282 f.). Auch das formelhafte* nostra auctoritate *begegnet häufig bei Ludwig, besonders in der Admonitio ad omnes regni ordines von 825. Eine Datierung des fraglichen Kapitels in die Jahre nach 818 liegt also nahe.*
*Vom Inhalt her läßt sich ein kirchliches Fälschungsmotiv nicht erkennen, und auch vom bisweilen zweifelhaften Textumfeld in Cod. Paris Lat. 3877 wird die Echtheit ernsthaft nicht in Frage gestellt. Zwar steht das Kapitel zwischen Capitulatio und erstem Titel der Capitula Isaaks von Langres hinter diversen Einschüben, die zuletzt aus Benedictus Levita geschöpft sind (1, 196, 197, 205, 206, 251 und 343), doch setzen fol. 15r zwei gänzlich andere Hände an: 1. mit unserem Kapitel und 2. mit Ansegis 3, 43.*
*Überhaupt harrt die Sammlung des Cod. Paris Lat. 3877 mit seinen Interpolationen und Nachträgen noch einer gründlichen Analyse. Hier seien nur folgende weiteren Texte erwähnt: neben dem Capitulare Ticinense Ottos III. vom Jahre 998 (fol. 70v, am Rand; MGH Const. 1, S. 49 ff. ohne Kenntnis der Hs.) Kapitel aus Ansegis (fol. 4v: 3, 27 und 28; fol. 70r: 1, 85; foll. 93v–94r: 4, 22), Benedictus Levita, Additio 4, 170 oder Capitulare Wormatiense a. 829, c. 8 (fol. 83v), Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans, c. 20 (fol. 3r), Capitula Erzbischof Herards von Tours, c. 79*

*(fol. 83$^{v}$). Beim Nachtrag fol. 79$^{r}$ steht unter der Überschrift* QUOD IN SACERDOTIBUS ECCLESIA CONSTAT, *einem typisch pseudoisidorischen Motto (vgl. Ben. Lev. 2, 99 und Pseudo-Pius c. 8), zunächst jener Text, der Pseudoisidor als Vorlage gedient haben dürfte: der Schlußsatz des Gesetzes* De accusatione episcoporum ... *Theodosius' II. und Valentinians III. (ed. G.* Haenel, *Corpus legum ab imperatoribus Romanis ante Iustinianum latarum [Leipzig 1857] S. 241). Bemerkenswert schließlich auch die Tironischen Noten fol. 84$^{r}$.*

Auctoritate nostra iubemus, ut si quod agitur ex una parte fuerit æclesiasticum et ex altera seculare, tunc duo ex illis eligantur, qui cum fustibus et scutis decertent.

## 21.

### Capitulum de nonis et decimis (a. 814/840?)

*Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4761/1 (10. Jh., 1. Hälfte; Frankreich), fol. 79$^{v}$.*
*Außerdem in Handschriften der Capitula Bischof Isaaks von Langres:*
*Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3877 (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh., aus Auxerre), fol. 71$^{r-v}$.*
*Cod. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 994 (9. Jh., 4. Viertel; Saint-Amand-Stil), foll. 52$^{v}$–53$^{r}$.*
*Cod. Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. oct. 29 (9. Jh., 3. Drittel; französisch), fol. 56$^{r-v}$.*
*Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2449 (9. Jh., Ende; Lyon), fol. 55$^{v}$.*
*Hiervon abhängig c. 8 der sog. Decreta Bonifatii in der Collectio Sangermanensis in 9 Büchern (Cod. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Gud. Lat. 212 [13. Jh.; aus Saint-Germain-des-Prés], fol. 58$^{r}$).*
*Ed.* Baluze, *Capitularia 2, Sp. 362 f. (nach Cod. Paris Lat. 4761/1); nur nach den sog. Decreta Bonifatii, ohne Kenntnis Baluzes, bei M.* Sdralek, *Wolfenbüttler Fragmente. Analekten zur Kirchengeschichte des Mittelalters aus Wolfenbüttler Handschriften (Kirchengeschichtliche Studien I, 2, Münster 1891) S. 119 f. (hierauf beruhen unten die Decr.-Bonif.-Varianten) und* Seckel, *Studien V, S. 329 f.*

*Wie das Capitulum de nonis et decimis verpflichtet Ansegis 4, 38 (= Capitula per se scribenda a. 818/819, c. 5), dem unser Kapitel in der Primärüberlieferung Paris Lat. 4761/1 angefügt ist, säumige Neunt- und Zehntpflichtige zur Bezahlung von Abgabenschuld wie Königsbann:* Et qui nonas et decimas dare neglexerit, primum quidem illas cum lege sua restituat et insuper bannum nostrum solvat *(MGH Capit. 1, S. 288; bzw. Ansegis 4, 38, MGH Capit. 1, S. 442). Auch beim folgenden Einschub des Parisinus Lat. 4761/1, einem Teil von c. 62 des Konzils von*

*Meaux–Paris (a. 845–846), erinnert die Wendung* regia potestate compulsi *an das Capitulum de nonis et decimis – eine Formulierung, die in c. 63 desselben Konzils und in dessen offenbarer Vorlage, einem Kapitel Ludwigs des Frommen (Capitula Francica, c. 4, in Cod. Paris Lat. 4417 dem 2. Ansegis-Buch angehängt), noch deutlicher wiederkehrt:* ... et regia potestate hoc emendare legaliter cogatur *(MGH Capit. 1, S. 333; Meaux–Paris: MGH Capit. 2, S. 413, MGH Conc. 3, S. 114). Daneben läßt sich das Capitulum de nonis et decimis mit c. 5 des Capitulare Wormatiense (a. 829) vergleichen (Synopse bei* Seckel, *Studien V, S. 329 f.), wobei „sich eine wörtlich befolgte Vorlage", so* Seckel, *S. 327, „m. W. nicht ermitteln lässt". All diese Stellen handeln von Neunten und Zehnten und drohen meist, wie das Capitulum de nonis et decimis, mit dem Verlust des Kirchenlehens. Es spricht also wenig dagegen, auch das Capitulum de nonis et decimis einem echten Kapitular, womöglich schon Ludwig dem Frommen zuzuschreiben.*
*In ein anderes Textumfeld wird das Capitulum de nonis et decimis von den Isaak-Handschriften gestellt. Dort beschließt es als viertes und letztes Kapitel die kleine,* INCIPIT DE REBUS ECCLESIAE *rubrizierte Sammlung, die nur aus Ansegis 1, 85, JK 636, c. 27, Meaux–Paris, c. 22 und dem Capitulum de nonis et decimis besteht, vgl. P.* Fournier, *Un groupe de recueils canoniques italiens des X^e et XI^e siècles, in: Mémoires de l'Institut nationale de France. Académie des inscriptions et belles-lettres 40 (1916) S. 364 (anhand Cod. Paris Lat. 2449). Kanon 22 von Meaux–Paris scheint laut Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (a. 846), c. 6 von Karl dem Kahlen mit bestätigt (MGH Capit. 2, S. 262) und trägt in unserer Sammlung ein königliches Etikett (Überschrift* DE PRECARIIS ET COMMUTATIONIBUS RERUM ECCLESIASTICARUM EX CAPITULIS REGUM*), worauf das* ITEM *in der Rubrik des Capitulum de nonis et decimis rekurrieren könnte (in Cod. Paris Lat. 3877 ist darüber hinaus Ottos III. Capitulare Ticinense nachgetragen, siehe auch oben Nr. 20). Über den von Cod. Paris Lat. 2449 repräsentierten Traditionsstrang gelangten nicht nur sieben Isaak-Kapitel in die dank Isaaks Vorwort sogenannten Decreta Bonifatii der hochmittelalterlichen Collectio Sangermanensis IX librorum (Cod. Wolfenbüttel Gud. Lat. 212), sondern als achtes Kapitel von insgesamt elf auch unser Capitulum de nonis et decimis.*

ITEM[a] DE NONIS ET DECIMIS[a].

Quicumque nonam et decimam admonente episcopo uel abbate uel quolibet[b] alio rectore ad primam eius admonitionem dare contempserit[c], regia potestate cogente[d] easdem decimas et nonas soluat[e] et insuper ad partem[f] eiusdem ecclesię legem suam conponat. Si secundo admonitus praedictas nonas et decimas reddere neglexerit, cum eisdem nonis et decimis bannum[g] dominicum persoluat. Nam si tertio admonitus in eisdem nonis et decimis[g] dandis neglegens euenerit, res ecclesię, de quibus easdem nonas et decimas[h] dare debuerat, penitus amittat. Nonę uero et decimę tantum de annona,

leguminę, uino, fęno et nutrimine omnis[i] generis animalium dande sunt; et hi, qui nonas et decimas dare debent, iuxta quod rerum ecclesiasticarum habent, ad ecclesias et claustra[j] rectorum uenerabilium locorum adiutorium faciant.

a–a De eodem *Decr. Bonif.* b quocunque *Decr. Bonif.* c contempserit *korr. aus* consenserit *Par. Lat. 3877,* consenserit *Par. Lat. 2449* d cogente *fehlt Decr. Bonif.* e persolvat *Decr. Bonif.* f partem *korr. aus* patrem *Par. Lat. 3877 und Vat. Reg. Lat. 994,* patrem *Par. Lat. 2449,* prem. *Decr. Bonif. (von Sdralek als* patrem *aufgelöst; Seckel konjizierte* presbiterum*)* g–g bannum – decimis *fehlt Par. Lat. 2449 und Decr. Bonif. (Zeilensprung)* h et decimas *fehlt Decr. Bonif.* i et omnis *Par. Lat. 4761/1* j claustra *korr. aus* castra *Vat. Reg. Lat. 994*

## 22.

**Capitula de coniurationibus** (a. 814/840)

*Cod. Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 40 (11. Jh., 1. Hälfte; Kloster Santa María de Ripoll), fol. 15va.*
*Ed. Baluze, Capitularia 2, Sp. 363 (nach dieser Hs.).*

*Die beiden Kapitel sind nach Ansegis 2, 2 inseriert und damit Ludwig dem Frommen und Lothar zugeschrieben. Obwohl sie großenteils nur Kanon 18 von Chalkedon (Versio Dionysiana) und Kanon 7 von Lérida wiedergeben (Kombination wie Collectio Dacheriana II, 1 und I, 111), deuten die für das Capitulare ecclesiasticum von 818/819 typischen Schlußsätze (vgl. MGH Capit. 1, S. 277, Z. 17 und 20 [Nr. 138, cc. 7 und 8]:* imperiali sententia districte feriatur ... *und* imperiali sententia modis omnibus feriatur*) auf eine Promulgation durch Ludwig den Frommen. Ob die Rubriken zum möglichen Kapitularientext gehörten, muß gleichfalls offenbleiben.*

DE CONIURACIONE VEL CONSPIRACIONE. EX CONCILIO CALCEDONENSI TITL. XVIIImo.

*1.* [CP. III.] Coniuracionis vel conspiracionis crimen etiam a veteris[a] legibus est omnino prohibitum; multo magis hoc in ęcclesia dei ne fiat admonere conveniet[b]. Si qui ergo clerici vel monachi reperti fuerint coniurantes[c] vel conspirantes aut insidias ponentes ępiscopis aut clericis, gradu proprio poenitus abiciantur et[d] postmodum imperiali sententia modis omnibus feriantur[d].

DE HIS QUI SACRAMENTO SE OBLIGANT NE AD PACEM REDEANT. EX CONCILIO.

2. [CP. IIII.] Qui sacramento se obligaverint[e] ut litigantes cum quolibet ad pacem nullo modo redeant, si[f] clerici fuerint deponantur, si laici[f] pro periurio uno anno a communione corporis et sanguinis domini segregentur[g], reatum vero suum aelemosinis et fletibus quantis potuerint ieiuniis absolvant; ad caritatem vero quę operit multitudinem peccatorum celeriter venire festinent[e]. Quod[h] qui contempserit facere, imperiali sentencia feriatur[h].

a ab exteris *Dion.* b conven. *Cod.* c *davor* p *durchgestrichen Cod.* d–d Et – feriantur *fehlt Dion.* e–e *Die Hispana bringt den Satz im Singular:* obligaverit ut litigans *etc. bis* festinet f–f *fehlt Hisp.* g *fast wie Dach. I, 111* (segregetur); segregatus *Hisp.* h–h Quod – feriatur *fehlt Hisp.*

## 23.

## Capitula ecclesiastica Italica (a. 814/855?)

*Cod. Salzburg, Bibliothek der Erzabtei St. Peter, a. IX. 32 (11. Jh., 1. Hälfte; wohl Salzburg), fol. 195r.*
*Ed. G. Phillips, Der Codex Salisburgensis S. Petri IX. 32. Ein Beitrag zur Geschichte der vorgratianischen Rechtsquellen, in: SB Wien 44 (1863) S. 487f. (Incipits); R. Schieffer, Pittaciolus, S. 146f.*

*Die vier Kapitel könnten aus einem oder mehreren verlorenen Kapitularien stammen. Sie stehen in einer kleinen Kapitelreihe, die in ein Exzerpt aus Benedictus Levita, Additio 2 eingeschoben ist und italienische oder vorwiegend in Italien verbreitete Gesetzestexte enthält (dort auch kanonistische Nachwirkung); direkte Nachbarn: c. 1 des Capitulare Papiense Lothars (a. 832) und c. 6 des Capitulare Papiense pro lege tenendum Ludwigs II. (a. 856).*
*Inhalt und Wortwahl legen Ludwig den Frommen oder (wegen des italienischen Überlieferungsumfelds eher noch) Lothar als Gesetzgeber nahe. So ähnelt die Bekräftigung in c. 1 (18), die besonders zu einem Regierungsantritt passen würde, derjenigen Ludwigs des Frommen von 819 (Capitulare missorum, c. 8; MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289) und Lothars von 825 (Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum, c. 2; MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326). C. 2 (19) entspricht thematisch c. 1 des Wormser Kapitulars von 829 (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12) – also nicht nur das von Phillips und Schieffer genannte c. 2 des Capitulare Mantuanum secundum,*

*generale von 813 (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196). Der in c. 3 (20) verwertete Kanon 7 von Gangra wurde auf der Aachener Synode von 836 zitiert (c. 95; MGH Conc. 2, 2, S. 766), während c. 9 des Capitulare missorum Lothars von 832 das gleiche Problem anzugehen scheint (MGH Capit. 2, Nr. 202, S. 64). Die Wendung* quod si post hoc interdictum aliquis facere ausus fuerit *in c. 4 (21) kongruiert verbal (nicht thematisch) mit c. 5 des Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum von 825 (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327), was signifikanter sein dürfte als die nach Zeit und Ort weit divergierenden inhaltlichen Parallelen, die hier anzuführen wären.*

*1.* [XVIII.] Preterea[a] volumus, ut praecepta ecclesiarum dei ab antecessoribus nostris iuste facta firma et in suo robore permaneant[a].

*2.* [XVIIII.] Ut[b] nullus laicorum presbiterum vel clericum vagantem sine conscientia episcopi, in cuius habitat parrochia, secum habere vel habitare permittat neque ab eo missarum solemnia vel aliqua ecclesiastica misteria percipiat; quod qui facere praesumpserit, bannum nostrum conponat et ab episcopo communione privetur[b].

*3.* [XX.] Statuimus, ut si[c] quis oblationes ecclesię vel[d] decimas, quas populus dare debet, contenderit vel[d] extra ecclesiam baptismalem[e] dare[f] voluerit praeter conscientiam episcopi vel eius, cui huiuscemodi officia commissa sunt, nec cum eorum voluerit agere consilio, bannum[g] nostrum conponat et communione priveturg.

*4.* [XXI.] Statuimus, ut nullus ex ordine sacerdotali vel clero commutationes de rebus ecclesiasticis absque conscientia episcopi sui facere praesumat; quod[h] si post hoc interdictum aliquis facere ausus fuerit[h], excommunicetur.

**a–a** *Vgl. MGH Capit. 1, Nr. 141, c. 8:* De observatione praeceptorum nostrorum et inmunitatum, ut ita observentur sicut a nobis et ab antecessoribus nostris constitutum est *sowie MGH Capit. 1, Nr. 163, c. 2:* Volumus ut omnimodis emunitates progenitorum nostrorum seu nostrae pleniter ac iuste conserventur. **b–b** *Vgl. MGH Capit. 1, Nr. 93, c. 2:* Ut clerici seu monachi vagantes, sive de ipsa parrochia seu aliunde supervenientes, sine consensu episcopi a nemine suscipiantur *sowie MGH Capit. 2, Nr. 191, c. 1:* De his, qui sine consensu episcopi presbyteros in ecclesiis suis constituunt vel de ecclesiis eiciunt et ab episcopo vel a quolibet misso dominico admoniti oboedire noluerint, ut bannum nostrum rewadiare cogantur et per fideiussores ad palatium nostrum venire iubeantur; et tunc nos decernamus, utrum nobis placeat, ut aut illum bannum persolvant, aut aliam harmiscaram sustineant. **c** *Hier beginnt der auf dem Konzil von Aachen zitierte Kanon von Gangra.* **d–d** *fehlt in c. 95 des Aachener Konzils, dürfte wohl zurückgehen auf MGH Capit. 2, Nr. 202, c. 9* ut (...) decimas quoque Deo dare

ibidem cogantur **e** *fehlt Konzil von Aachen, c. 95* **f** accipere vel dare *Konzil von Aachen, c. 95* **g–g** anathema sit *Konzil von Aachen, c. 95* **h–h** *Vgl. MGH Capit. 1, Nr. 163, c. 5:* quod si quis post eius interdictum facere praesumpserit (...).

## 24.

## Capitula Italica incerta III (a. 826/840?)

*Cod. München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1 (9./10. Jh.; Oberitalien), Teil A, fol. 1r–v.*
*Inhaltsangabe bei* Seeliger, *Mittheilungen, S. 674 f., mit Varianten (teilweise auch bei* Werminghoff, *MGH Conc. 2, 2, S. 576 ff. erfaßt).*

*Nach* Seeliger, *Mittheilungen, S. 676–678 vielleicht Fragment eines unbekannten Kapitulars aus der Zeit Ludwigs des Frommen. Der Urheber – Ludwig der Fromme oder Lothar – hätte dann zunächst einige ältere Bestimmungen Pippins von Italien und Karls des Großen aufgegriffen (Pippini Capitulare Italicum [a. 806/810], c. 2 [MGH Capit. 1, Nr. 102, S. 209]; Pippini Italiae regis capitulare [a. 782/787], cc. 2 und 3 [MGH Capit. 1, Nr. 91, S. 191 f.]; Karoli Magni capitulare Italicum [a. 787?], c. 1 [MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200]), um dann als jüngere Stücke zu bestätigen: c. 6 der Memoria Olonnae comitibus data von 822/823 (MGH Capit. 1, Nr. 158, S. 319) und cc. 23, 27–29, 32 des Römisches Konzils von 826 (MGH Conc. 2, 2, S. 576 ff.). Die Varianten des Monacensis sind teils verderbt, teils von durchaus sinnvoller, „sachlich bedeutsamerer Art" (*Seeliger, *S. 677).*

*(beginnt fragmentarisch)* <spi>ritaliter ministrare decurent et vigilantiam habeant.

CAP. III. Ut pontifices ordinent et disponant unusquisque suas ecclesias et[a] monasteria[a] canonico ordine et sacerdotes suos vel cleros stringantur canonico vivendo ordine[b].

CP. IIII. Monasteria virorum et puellarum tam qui in mundio palatii esse noscuntur vel etiam in mundia episcopalia seu de reliquis hominibus esse inveniuntur stringatur unusquis[c] in cuius mundio sunt inregulariter[d] vivant; simul et senedochia, cuilibet sint, fratres vel[e] sorores[e] in omnibus pascantur iusta[f] illorum possibilitate et[g] providentia proprii episcopi[g].

CP. V. De[h] quibusdam autem[h] in primo capitulo de senodochio iussit, ut quicumque exsenodochio habent, si autem[i] pauperes pascere

voluerint et consilio facere quomodo abantea fuit, habeant ipsi exsenodochia et regant ordinabiliter. Et si hoc facere voluerint[j], ipsas dimittant et per tales homines inantea sint gubernandas[k] cum consultu proprii episcopi[k], qualiter deo[l] exinde placeant.

CP. VI. De sanctimoniales feminas statuimus, si adulterium fecerit et inventum fuerit, res vero eius[m] quas habet fisco socientur, persona vero eius sit in potestate episcopi in cuius parrochia est et[n] in monasterio intromittantur.

CP. VII. Exsenodochia[o] et reliqua monasteria[o] per sollicitudinem episcoporum quorum dioceseos exsistant ad easdem utilitatem quibus constituta sunt ordinentur, ut debiti panes atque cure pertinentes[p] ibi consistant[p].

CP. VIII. Quales abbates vel[q] abbatisse[q] sint constituendi. Abbates et[r] abbatisse[r] etenim per cenobia velud[s] stanti[s] *(danach getilgtes* e*)* tempore nuncupantur, monasteriales[t] abbatisse[t] constituantur, qui sui vocabuli ministerium deo possit indubitanter supplere, ita et[u] docti ut, <q>uandoque fratrum neglegentiam acciderit, omnino cognos<c>ere possit et emendare. Sacerdotale quoque sint[v] adepti, ut peccantium sibi subiectorum fratrum valeat omnimodis refrenare et amputare commissa, et ita ut[w] servent in statuta regularium per omnia inveniantur observatores[w].

CP. VIIII. [x]Quamquam plura sint genera monachorum et[y] monacharum[y], observanda videlicet et alia omnimodis refutanda, tamen de his qui in solo abitum exsistunt diligenti cura debet[z] religiosita[ta]te conantur inludere boni pastoris studio coerceantur[a], aut ad proprium quod defuerint revertantur monasterio aut perspectum[b] congruo in alio mittantur, ut qui semel secundo[c] voverit et habitum monacho se[d] ostenderit[d] vel comas totunderit regularem teneant vitam, uno scilicet ut convenit dormitorio ac refectorio dormientes atque exsistentes et ad similitudinem apostolorum omnia peragentes, quia ‚ne quisquam quod habeat aliquis suum esse dicebat, sed erant illis omnia communia'; similiter[e] et abbatisse[e].

CP. X. [f]Feminam[g] vero[g] habitum religiosum aut velamen optinente[h] religiositatis susceperunt cum essent vero[i] potentes[i] deinceps viros sociare non permittantur, sed elegentes monasteria assiduae[j] regulariter vivant aut in domibus susceptum habitum caste observent. Econtra autem si[k] turpes invente fuerint[l], providentia episcopis propriis[m] emendent.

CP. XI. [n]Sicut enim monacus[o] vel monacha que monasteria degerit[o] a monasteriis egredi non permittitur, ita hii qui inventi sine iuste ostensionis crimine monasterio sunt intromissi, nisi volentes non teneantur, quia quod non petunt non observant *(endet fragmentarisch)*.

**a–a** *fehlt MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 2* **b** *Der Schluß von MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 2* (Et si – exercitales*) fehlt hier.* **c** unusquisque *MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 3* **d** ut regulariter *MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 3* **e–e** *fehlt MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 3* **f** iuxta *MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 3* **g–g** *fehlt MGH Capit. 1, Nr. 91, c. 3* **h–h** *Überschrift verkürzt aus* Incipit capitulare qualiter praecepit domnus rex de quibusdam causis *MGH Capit. 1, Nr. 95* **i** ita *MGH Capit. 1, Nr. 95, c. 1* **j** noluerint *MGH Capit. 1, Nr. 95, c. 1* **k–k** *nur* gubernatae *(Zusatz* cum – episcopi *hier wie im Lib. Pap.) MGH Capit. 1, Nr. 95, c. 1* **l** *folgt* et nobis *MGH Capit. 1, Nr. 95, c. 1* **m** *fehlt MGH Capit. 1, Nr. 158, c. 6* **n** ut *MGH Capit. 1, Nr. 158, c. 6* **o–o** De xenodochiis et aliis piis locis *Concilium Romanum, c. 23* **p–p** pertinentibus revertantur *Concilium Romanum, c. 23* **q–q** *fehlt in c. 27 des Concilium Romanum* **r–r** *fehlt in c. 27 des Concilium Romanum* **s–s** vel ut instanti *Concilium Romanum, c. 27* **t–t** monasteria tales *Concilium Romanum, c. 27* **u** *fehlt in c. 27 des Concilium Romanum* **v** *folgt* honorem *Concilium Romanum, c. 27* **w–w** observent, ut statuta regularum per omnia non inveniantur delinqui *Concilium Romanum, c. 27* **x** *Rubrik von c. 28 des Concilium Romanum hier nicht übernommen* **y–y** *fehlt in c. 28 des Concilium Romanum* **z** *folgt* unusquisque episcoporum in sua diocese decertare, ut qui *Concilium Romanum, c. 28* **a** coartentur ut *Concilium Romanum, c. 28* **b** prospectu *Concilium Romanum, c. 28* **c** se Deo *Concilium Romanum, c. 28* **d–d** ostenderunt *Concilium Romanum, c. 28* **e–e** *fehlt in c. 28 des Concilium Romanum* **f** *Rubrik von c. 29 des Concilium Romanum hier nicht übernommen* **g–g** Feminae vero quae *Concilium Romanum, c. 29* **h** obtentu *Concilium Romanum, c. 29* **i–i** viripotentes *Concilium Romanum, c. 29* **j** *fehlt in c. 29 des Concilium Romanum* **k** *fehlt in c. 29 des Concilium Romanum* **l** *fehlt in c. 29 des Concilium Romanum* **m** *fehlt in c. 29 des Concilium Romanum* **n** *Rubrik von c. 32 des Concilium Romanum hier nicht übernommen* **o–o** qui monasteria elegerunt *Concilium Romanum, c. 32*

## 25.

## Caroli (Calvi?) Capitulum de immunitate infracta (a. 840/877?)

*Cod. Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 40 (11. Jh., 1. Hälfte; Kloster Santa María de Ripoll), foll. $20^{va}$ (Rubrik auch $19^{ra}$) und $32^{vb}-33^{ra}$.*
*Ed. Baluze, Capitularia 2, Sp. 363 f. (nach dieser Hs.) und Seckel, Studien VI, S. 138 (nach Abschrift Bernays').*

*Das Kapitel begegnet in der Hs. zweimal, zuerst nach Ansegis 3, 26 (als Nr. XXVIII mitgezählt) (= Kopie 1) und nochmals nach Benedictus Levita 1, 15 (= Kopie 2), in beiden Fällen thematisch passend angeschlossen. Die zweite Abschrift unterscheidet sich von der ersten fast nur in unwesentlichen Orthographica. Der folgende Druck basiert auf 1.*
*Seckel mißtraute der Inskription, die auf Kaiser Karl (den Großen) als Urheber des Kapitels zielt, und brachte dafür Karl den Kahlen in Vorschlag.*

ITEM DE IMMVNITATE INFRACTA *(INFRA 1)*. KAROLVS AVGVSTVS.

Si quis infra claustra ęcclesiarum dei violenter intraverit et immunitatem infringere pręsumpserit, usque ad satisfactionis ęmendationem veniat, omnium communione privetur et a sanctę dei ęcclesię liminibus arceatur; nec cum fidelibus communicet, qui sacrosancto loco divino cultui consecrato vim inferre non metuit. Primum ergo ab ępiscopo parroechię excommunicandus est, et ab eo ceteris ępiscopis innotescendum, ut nullius communioni iungatur, donec emendando satisfaciat. Commes vero pagi ipsius eum per bannum venire faciat, et per legem omnia emendare compellatur et pro dampno, quod in immunitate fecit, DC solidos componat. Si autem ipse nec ępiscopis nec commiti adquieverit, a missis nostris compraehensus in causas nostras legales *(korr. aus* regales *1)* deducatur et pro eo, quod ępiscopis inobediens fuit et commitis nostri et scabinorum iudicio non adquievit et bannum nostrum transgressus est, per legem iudicatus capitali sententia puniatur, et res ipsius in fiscum nostrum redigantur.

## 26.

## Capitulum de immunitatibus et placitis incertum, si non falsum (a. 853?)

*Überliefert in Handschriften der Capitula Bischof Isaaks von Langres:*
*Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3877 (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh., aus Auxerre), fol. 6$^{r-v}$.*
*Cod. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 994 (9. Jh., 4. Viertel; Saint-Amand-Stil), foll. 1$^{v}$–2$^{r}$.*
*Cod. Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. Lat. oct. 29 (9. Jh., 3. Drittel; französisch), fol. 2$^{r}$.*
*Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2449 (9. Jh., Ende; Lyon), foll.1$^{v}$–2$^{r}$.*
*Ed. Sirmond, Concilia antiqua Galliae 3, S. 645 (Migne, PL 124, Sp. 1077 A) nach Cod. Paris Lat. 2449; Baluze, Capitularia 2, S. 366 (Mansi 18 B, Sp. 366) zusätzlich nach Cod. Paris Lat. 3877 (vgl. ebd. Sp. 1257).*

*In fast allen Traditionen der Capitula Isaaks von Langres, der die Falschen Kapitularien Benedictus Levitas ausschrieb, rangieren zwischen Vorwort und Capitulatio zwei Kapitel über die Einschränkung von Gerichtstagen. Das erste, c. 8 des Capitulare missorum Suessionense von 853 und damit zweifellos echt (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 269; MGH Conc. 3, S. 288), untersagt* mallum vel placitum publicum nisi de concordia et pacificatione discordantium *an bestimmten Feiertagen, das zweite, das in Teilen c. 7 desselben Kapitulars ähnelt (ebd. S. 269 bzw. S. 287 f.),* mallum aut placitum publicum in immunitatibus vel atriis ecclesiarum. *„Wahrscheinlich hat ein früher Benutzer, besorgt um das Wohl der Kirche und ihre Abgrenzung gegenüber dem staatlichen Bereich, jene fraglichen Texte am freien Rand einer Isaak-Handschrift notiert und ein Kopist sie dann – so etwas geschah häufig – ins Korpus der Sammlung selbst hineingezogen" (Mordek, Isaak der Gute in Freiburg i. Br., S. 207, zu Überlieferung und Editionen S. 205 ff.); jedenfalls standen die Kapitel schon im Archetyp der bekannten Tradition.*
*Über jeden Fälschungsverdacht erhaben ist das Capitulum incertum gewiß nicht. Geist wie Stil passen nämlich durchaus zum Milieu der Falschen Kapitularien. Um nur einige Parallelen zu nennen: Ben. Lev. 2, 99, 116 u. ö. mit dem Königsbann* in triplo, *Ben. Lev. 2, 97 und 383 mit der vergleichbaren Exkommunikationsdrohung* Infames quoque tales personae usque ad satisfactionem ecclesiae, quam laeserunt, sunt habendae *bzw.* Extorres namque a liminibus sanctae matris ecclesiae tales personae usque ad satisfactionem ecclesiae, quam laeserunt, sunt habendae atque infamia notandae, *oder Ben. Lev. 2, 156 mit der Sanctio* Quod si fecerit, tamdiu communione privetur, quamdiu reatum suum agnoscat, et per satisfactionem emendet ecclesiae, quod commisit.
*Das bedeutet aber nicht, daß unser Isaak-Trabant gefälscht sein muß. Auffallenderweise wurden die Falschen Kapitularien etwa um dieselbe Zeit zusammengetragen, als Karl der Kahle das Capitulare missorum Suessionense (a. 853) erließ, das heißt:*

*Der oder die Urheber der Falschen Kapitularien, sicher hochgestellte Geistliche des, wie anzunehmen ist, Westfrankenreichs, konnten in Soissons anwesend sein und ihre Ansichten in die Konzilsdebatten einfließen lassen. Ob das Capitulum incertum als eine w e i t e r e, nicht für Missi bestimmte Fassung von Capitulare missorum, c. 7 zu gelten hat?*
*Dagegen spricht allerdings die Capitulare-missorum-Version des Nachbarkapitels, an der auch die Isaak-Tradition festhält. Und eine Konzilsversion von Capitulare missorum, c. 7 bietet sich schon anderweitig an: Kanon 9 von Soissons (MGH Capit. 2, Nr. 285, S. 266; MGH Conc. 3, S. 283). Auf keinen Fall aber handelt es sich um c. 14 eines Kapitulars Ludwigs II. von 867: Der Hinweis de Chiniacs (Mansi 17 B, Sp. 1233 f.) beruht auf einer irrtümlichen Interpretation der Baluzeschen Ausgabe, in der die am Schluß gesammelten „Fragmenta capitularium" unglücklicherweise noch unter dem Kolumnentitel des vorhergehenden Stückes laufen.*

UT IN IMMUNITATIBUS ECCLESIARUM MALLUM VEL PLACITUM PUBLICUM NEMO TENERE PRAESUMAT.

Placuit ut nullus comes neque aliquis ex iudiciaria potestate mallum aut placitum publicum[a] in immunitatibus vel atriis ecclesiarum tenere aut quemquam de familia earundem ecclesiarum quacumque occasione aut temeritate iniuriare praesumat. Quod si fecerit, in triplo bannum dominicum persolvat et insuper deo et ecclesiae, quam laesit, secundum canonicam institutionem in omnibus satisfaciat. Quod etiam si facere distulerit, tamdiu a coetu fidelium arceatur, donec poenitentia accepta reatum, quem commisit, emendet.

a publicum *fehlt Cod. Paris Lat. 2449*

*Parallelen:*
*Capitulare missorum Suessionense (a. 853), c. 7:* Ut missi nostri per singulas parrochias comitibus et rei publicae ministris ex banno nostro praecipiant, ne malla vel placita in exitibus et in atriis ecclesiarum et presbyterorum mansionibus, neque in dominicis vel festivis diebus, tenere praesumant; sed comes convenientem locum consideret et inveniat, ubi stationem ad mallum tenendum constituat: quia nefas est ibi reos puniri, ubi respectu divinae reverentiae misericordiam consensu fidelium nostrorum et decreto praedecessorum nostrorum consecuntur.
*Konzil von Soissons (a. 853), c. 9:* Et ut in locis sacratis, diebus dominicis vel aliis solemnitatibus iudicia publica non exerceantur; neque enim fas est ibi reos puniri, ubi respectu divinae reverentiae misericordiam consensu fidelium consequuntur.

## 27.

## Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita

*Ed. G. H. Pertz, MGH LL 2, 2, S. 39–158.*

*In seinen großen Benedictus-Levita-Studien, die mit fortschreitendem Verlauf die Quellenverwertung des Fälschers immer lückenloser aufklärten, hat Seckel verschiedentlich auf vielleicht echte, heute sonst nicht mehr erhaltene Kapitularien als Vorlagen aufmerksam gemacht. Schon Seckels Urteil war aber überaus differenziert; hielt er den einen Text für sehr wahrscheinlich echt, so billigte er dem anderen diese Qualität vielleicht nur als entfernte Möglichkeit zu, wobei zu bedenken bleibt, daß wir auch mit Textveränderungen und Interpolationen zu rechnen haben. Da sich die Authentizität der Stücke nicht sicher erweisen läßt, wird man also gut daran tun, den hier wiedergegebenen Kapiteln unter der vorgetragenen Prämisse mit zurückhaltender Vorsicht zu begegnen.*

*Ben. Lev. 1, 13 (Rubrik:* De his, qui res ecclesiasticas verbo domni regis tenent*).*

*1.* Ut illi homines, qui res ecclesiasticas per verbum domni regis tenent, sic ordinatum est, ut illas ecclesias unde sunt, vel illas domus episcopii vel monasterii, cuius esse noscuntur, iuxta quod de ipsis rebus tenent, emendare debeant, et illos census vel illas decimas ac nonas ibidem dare pleniter debeant sicut eis ad Vernum ordinavimus. Et qui hoc non fecerit, ipsas res perdat.

---

*Ben. Lev. 1, 14 (Rubrik:* Ut presbiteri, qui vicos vel ecclesias tenent, ceram vel alios census ad matrem civitatis ecclesiam persolvant, sicut consuetudo fuit*).*

*2.* Ut hi, qui illos vicos vel illas ecclesias tenent, illos census vel illam ceram, quae longo tempore ad illud episcopium reddiderunt, modo sic ordinavimus ut sic faciant. Et qui hoc non fecerit, sexaginta solidos componat.

---

*Ben. Lev. 1, 186 (Rubrik:* De presbiteris occisis*). Das Kapitel wird in Kapitularienhss. ungewöhnlich oft überliefert, meist in Verbindung mit der Sammlung des Ansegis: Avranches 145, fol. 37r, Bamberg Can. 12, fol. 52v, Berlin Lat. fol. 626, fol. 19vb, Berlin Phill. 1762, fol. 53r–v, Heiligenkreuz 217, fol. 305v, München Lat. 3853, fol. 285v, Paris Lat. 3851, fol. 31v, Paris Lat. 4628 A, fol. 131ra–rb, Paris Lat. 4631, fol. 80va–vb, Paris Lat. 4638, fol. 55r, Paris Lat. 4761/1, fol. 72r, Paris Lat. 9654, fol. 49v, Paris Lat. 10758, p. 232, Paris Lat. 18239, fol. 46r, Sélestat 14 (104), fol. 116r, Vatikan Pal. Lat. 582, fol. 55v, Vatikan Reg. Lat. 417, fol. 55r.*

*3.* Presbiteri interfecti episcopo, ad cuius parrochiam pertinent, solvantur secundum capitulare gloriosi Karoli genitoris nostri, ita videlicet, ut medietatem wirgildi eius episcopus utilitatibus ecclesiae, cui is praefuit, tribuat, et alteram medietatem in elymosina illius iste dispertiat: quia nullus nobis eius heres proximior videtur, quam ille qui ipsum Domino sociavit.

---

*Ben. Lev. 1, 191 (Rubrik:* De servo ecclesiae in furto compraehenso*).*

*4.* Si servus ecclesiae in furto compraehensus fuerit, a iudice publico sicut et reliqui distringatur. Et si iudex publicus servum ecclesiae sine furto non praesumentem sine audientia vicedomini aut archidiaconi aut detinere aut iniuriare praesumpserit, anno integro ab ecclesiae liminibus arceatur.

---

*Ben. Lev. 1, 375 (Rubrik:* Ut adiutorium a rege inpendatur his, qui ministerium ecclesiasticum adimplent*).*

*5.* Volumus vos scire voluntatem nostram, quod nos parati sumus vos adiuvare, ubicumque necesse est, ut ministerium vestrum adimplere valeatis. Simulque vos admonemus, ut propter humilitatem nostram et oboedientiam, quam monitis vestris propter Dei timorem exhibemus, honorem nobis a Deo concessum conservetis, sicut antecessores vestri nostris antecessoribus fecerunt.

---

*Ben. Lev. 1, 376 (Rubrik:* Ut nullus episcopus vel abbas per praemia suis hominibus beneficia det vel auferat*).*

*6.* Admonemus etiam episcopos et abbates, ut per praemia beneficia hominibus suis nec auferant nec donent, quia multae reclamationes et quaerelae de hac causa ad nostras aures solent pervenire.

---

*Ben. Lev. 1, 377 (Rubrik:* Ut consiliarii regis munus non accipiant ob beneficium aliis impetrandum*).*

*7.* Ut nullus de consiliariis nostris propter beneficium cuilibet a nobis impetrandum munera accipiat, quia nos volumus illi beneficium dare, qui nobis bene servierit.

---

*Ben. Lev. 2, 69 a (Rubrik:* De missis nostris, qualiter cum episcopis singularum regionum circa ecclesias Dei eiusque sacerdotes agere debeant*).*

*8.* Ut missi nostri una cum episcopis propriis magnam curam habeant, quatinus dirutae ecclesiae pleniter restaurentur atque ornentur, et quae dotatae non sunt vel quae dotem suam perditam vel subtractam habent, pleniter et canonice dotentur; ut quod iniuste perdiderunt, iuste recipiant.

---

*Ben. Lev. 2, 69 b (Rubrik:* De his, qui ecclesias suas nec dotare nec dotem restitui volunt*).*

*9.* Et si eas dotare noluerint, quorum sunt, aut subtracta reddere noluerint, episcopus proprius ad dominium suae sedis ecclesias revocet futuris temporibus possidendas. Quod si aliquis liberorum his resultaverit, ab episcopo eiusdem loci reliquiae ex his auferantur et in meliori loco ponantur, et ipsae destruantur vel crementur.

---

*Ben. Lev. 2, 82 (Rubrik:* Ut si quis homini aliquo iteranti mansionem vetaverit, sexaginta solidos conponat*).*

*10.* Si quis homini aliquo pergenti in itinere mansionem vetaverit, sexaginta solidos conponat in publico.

---

*Ben. Lev. 2, 97 (Rubrik:* De his, qui rapinas infra regnum faciunt*) und ähnlich 383 (Rubrik:* Ex capitulis domni Ludowici Inghilenaim apostolica auctoritate et synodali sanctione omnium videlicet clericorum ac laicorum generaliter consensu atque hortatu decretis*); wahrscheinlich Fälschung (Seckel).*

*11.* Si quis infra regnum rapinam fecerit aut cuiquam nostro fideli eiusque homini aliquid vi abstulerit, in triplo cui aliquid abstulerit[a], legibus componat; et insuper bannum nostrum, id est sexaginta solidos, nobis persolvat. Postmodum vero ante nos a comite adducatur, ut in bastonico retrusus, usque dum nobis placuerit, poenas luat. Nam si publice actum fuerit, publicam inde agat poenitentiam iuxta sanctorum canonum sanctionem; si vero occulte, sacerdotum consilio ex hoc agat poenitentiam: quoniam raptores, ut ait apostolus, nisi veram egerint poenitentiam, regnum Dei non possidebunt. Qui vero de rebus ecclesiarum aliquid abstulerit, gravius inde iudicetur, quia sacrarum rerum ablatio sacrilegium est, et sacrilegus vocatur, qui ex eis aliquid aut[b] abstulerit aut rapuerit. Infames quoque[c] tales personae usque ad satisfactionem ecclesiae, quam laeserunt, sunt habendae[d].

a abstulit *Ben. Lev. 2, 383* b aut *fehlt Ben. Lev. 2, 383* c Infames quoque] Extorres namque a liminibus sanctae matris ecclesiae *Ben. Lev. 2, 383* d atque infamia notandae *fügt Ben. Lev. 2, 383 hinzu.*

---

*Ben. Lev. 2, 98 (Rubrik:* De sacerdotibus et levitis atque monachis interfectis vel debilitatis*); wahrscheinlich Fälschung (Seckel).*

*12.* Si quis sacerdotem vel levitam aut monachum interfecerit vel debilitaverit, iuxta statuta priorum capitulorum quae legi Salicae sunt

addita, componat; et insuper bannum nostrum, id est, sexaginta solidos, nobis persolvat et arma relinquat atque in monasterio diebus vitae suae sub ardua poenitentia Deo serviat, nusquam postmodum seculo vel secularibus militaturus, neque uxori copulaturus.

---

*Ben. Lev. 3, 395 (Rubrik:* De his, qui rapiunt feminas, ut eas non habeant uxores*).*

*13.* Placuit, ut hi, qui rapiunt feminas vel furantur aut seducunt, ut eas nullatenus habeant uxores, quamvis eis postmodum conveniat, aut eas dotaverint vel nuptialiter cum consensu parentum suorum acceperint. Si quis autem uxorem habere voluerit, canonice et legaliter eam accipiat et non rapiat. Qui vero eam rapuerit vel furatus fuerit aut seduxerit, numquam eam uxorem habeat; sed propinquis suis eam legalibus reddat, et in triplo plenum bannum dominicum conponat et insuper canonice publicam poenitentiam gerat. Ad quod omnes una voce clamaverunt dicentes: ‚Ista omnes firmiter tenere volumus et in perpetuum ab omnibus conservari optamus'.

---

*Ben. Lev. 3, 432 und Add. 3, 123 (Rubriken:* Quod incestum committit, qui se consanguineae suae usque affinitatis lineam coniungit*).*

*14.* Nullus fidelium usque adfinitatis lineam, id est usque in septimam progeniem, consanguineam suam ducat uxorem vel eam quoquo modo incesti macula polluat. Si quis vero hoc scienter temerare praesumpserit, si liber est[a], bannum nostrum, id est sexaginta solidos, fisco nostro persolvat, et insuper canonice ut incestus luat ac publice iuxta canonicos gradus peniteat. Si autem servus vel ecclesiasticus fuerit, publice flagelletur ac decalvetur, et iuxta proprii episcopi[b] iussionem poenitentiam publice et canonice gerat. Quod si aliquis tam liber quam servus aut ecclesiasticus vel fiscalinus episcopo proprio vel suo sacerdoti aut archidiacono inobediens vel contumax sive de hoc sive de alio quolibet scelere extiterit, omnes res eius a comite et a misso episcopi ei contendantur, usque dum episcopo suo obediat, ut canonice poeniteat. Quod si nec se ita correxerit et ad

episcopum et canonicam poenitentiam venire distulerit, a comite comprehendatur et in carcerem sub magna aerumna retrusus teneatur, nec rerum suarum potestatem habeat, quousque episcopus iusserit. Quod si comes vel eius ministri haec[c] adimplere distulerint, canonice ab episcopo vel a suo ministro excommunicetur; et usque dum haec pleniter adimpleat, semper communione catholicorum careat, usque dum ipsi episcopo humanius erga eum aliquid agere placuerit. Si vero, quod non optamus, ipse comes aut de praedictis causis aut de ipsa excommunicatione inobediens aut neglegens apparuerit, honore comitatus pariter et communione careat, usque dum ambo in nostram praesentiam veniant, ut nos illum episcopali auctoritate atque imperiali metu ita corrigamus, ut ceteri timorem habeant nec deinceps talia committere ullatenus audeant.

a fuerit *Ben. Lev. Add. 3, 123* b episcopi proprii *Ben. Lev. Add. 3, 123*
c minister hoc *Ben. Lev. Add. 3, 123*

---

*Ben. Lev. 3, 470 (Rubrik:* De his, qui viduis vim inferunt aut feminas invitas ducunt*).*

*15.* Placuit, ut viduis pro castitate violentiam nullus inferat, et mulier invita virum non ducat. Quod si quis fecerit, in triplo nobis bannum nostrum persolvat, et ab episcopo, atque si necesse fuerit distringente comite, publicam per gradus canonicos poenitentiam agere cogatur. Et si inoboediens extiterit, nobis per firmissimos fideiussores praesentetur, ut aut in carcerem retrudatur aut in exilium deportetur; ut et ceteri timorem habeant, ne umquam talia agere praesumant.

# Anhang II

## Nachwirkung

Mag die Effektivität der Kapitularien in der Praxis auch umstritten sein, die Bedeutung ihrer Rezeption im Mittelalter wird von niemand bezweifelt. Dabei ist sie in vollem Maße noch gar nicht erkannt. Man weiß zwar, daß die Kapitularien rasch auch in die Kanonistik Eingang fanden und dort bis ins Hochmittelalter hinein wirkten; sie sind in Sammlungen von nur regionaler Bedeutung (z. B. der Collectio S. Emmerami des Cod. München Lat. 14628 [mit längeren Auszügen vor allem aus der **Admonitio generalis**] oder der Sammlung Abbos von Fleury) ebenso berücksichtigt wie – um nur einige der großen Werke zu nennen – in den Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis Reginos von Prüm, den Dekreten Burchards von Worms und Ivos von Chartres, der 5-Bücher-Sammlung, den Collectiones der Kardinäle Deusdedit und Gregor von S. Crisogono (natürlich auch in den jeweiligen Derivaten dieser Sammlungen), schließlich in der Concordia discordantium canonum Gratians. Trotz sicherer Belege steht eine Spezialstudie zu diesem Thema indes noch aus. Sie soll auch im folgenden nicht gegeben werden. Hier wird nur versucht, in Ergänzung zum Hauptteil (vgl. die Nachweise im Index) einige bislang nicht angesprochene unklare Informationen der Literatur zu präzisieren und auf das Grundproblem aufmerksam zu machen, daß verstreute Kapitel gern aus Zwischenquellen geschöpft sind, über die jeweils erst die Textanalyse genauere Auskunft geben kann.

Die in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bibliothekskatalogen genannten Libri capitularium sind zu einem guten Teil in der obigen Handschriftenbeschreibung aufgeführt (→ Index), doch gibt es andere Erwähnungen, aus denen sich ein Bezug zu noch existierenden Codices oder Bibliotheken nicht mehr herstellen läßt, z. B. im Bücherverzeichnis von Cluny aus dem 12. Jh. (wohl 1158–1161): Nr. 443 *Volumen in quo continentur quedam sententie legum, ratio compoti, glosse Ciceronis, indiculi Karoli regis, lex Salica, de causis admonendis* (= Capitulare missorum a. 803, MGH Capit. 1, Nr. 40), *judicia de homicidiis clericorum* (= Capitulare legibus additum a. 803,

MGH Capit. 1, Nr. 39) *aliarumque rerum*; Nr. 448 *Volumen in quo continentur leges Karoli, et in fine capitula a quibusdam fidelibus inscripta*; Nr. 461 *Volumen in quo continentur leges diversorum imperatorum* (eher römisches Recht?); ed. DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 476 f. und DERS., Inventaire des manuscrits de la Bibliothèque Nationale. Fonds de Cluni (Paris 1884) S. 365–367, vornehmlich nach der Kopie in Cod. Paris Lat. 13108. Der Bibliothekskatalog in Cod. Leipzig, Universitätsbibliothek, 329 (12. Jh.; aus Nerchau bei Grimma [Besitzeintrag a. 1253]), fol. $1^{r-v}$ spricht von *decreta Caroli et Lotuvvici imperatorum in uno longo volumine* (ed. BECKER, Catalogi, S. 270 f., dort dem Moritzkloster in Naumburg zugewiesen), während es im Bücherverzeichnis von Saint-Martial de Limoges, das ein Nachfolger des Bibliothekars Bernard Itier im 13. Jh. anlegte (Cod. Paris Lat. 1139), lakonisch und unbestimmt heißt: Nr. 117 *Liber legum* (ed. DELISLE, Le cabinet des manuscrits 2, S. 500). Das 1139 gegründete Prämonstratenserkloster Arnstein besaß laut Katalog des 13. Jh. (Cod. London Harley 3045) *Decreta quę facta sunt tempore karoli. in I v.* (ed. Th. GOTTLIEB, Über mittelalterliche Bibliotheken [Leipzig 1890] S. 297), und vor der Französischen Revolution befand sich im Kloster Saint-Allyre zu Clermont-Ferrand unter der Nr. 99 ein Foliant mit *Capitularia Regum Francorum, Caroli Magni, Ludovici Pii, & Caroli Calvi* (ed. B. DE MONTFAUCON, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1264 E).

Daß es in Beauvais neben der bekannten, heute vermißten Kapitularienhs. der Dombibliothek (siehe oben bei Cod. Vatikan Vat. Lat. 4982) auch ein großes Leges-Manuskript mit einigen wenigen Kapitularien gegeben hat, erhellt aus dem Inventar von 1750 mit seiner ungewöhnlich detaillierten Inhaltsangabe zu Cod. 31: „Un manuscrit sur velin, in-folio quarré, contient: 1° le Code Théodosien, avec une petite glose, ... non pas entier, mais seulement l'abrégé ... – 2° le 1er des deux livres des Institutes de Gaius ...; ce livre contient 17 titres. – 2° (*bis*) les cinq livres de l'ouvrage de Julius Paulus, qui a pour titre: «Receptarum sententiarum libri quinque» ... – 3° quelques fragments peu considérables des dix livres du Code Grégorien ... – 4° deux articles tirés du Code Hermogénien ... – 5° la Loi salique; elle n'est composée dans ce manuscrit que de 70 articles ... – 6° un Capitulaire de Louis le Débonnaire, qui est une addition à la Loi

salique (wohl **Capitula legibus addenda** [a. 818/819], MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 ff.) ... – 7° un autre Capitulaire du même empereur (BALUZE, t. I, p. 610 [= **Capitula per se scribenda** (a. 818/819), MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 f.]) ... – 8° Lex Alamannorum ... Les trois premiers titres de cette Loi ont beaucoup de notes de Tyron ... – 9° un fragment d'Isidore sur l'origine des loix; il ne contient qu'une page d'écriture; il a pour titre: «de Legibus Moysi» ... – 10° Lex Bajovaria; à la tête est la petite préface, qui sert pour les trois lois Ripuariorum, Alamannorum et Bajuvariorum ... – 11° enfin, Lex Ribuariorum; ... le manuscrit finit au 66e titre de cette loi ... Ce manuscrit, qui a été relié sur la fin du dernier siècle, est bien conservé, sauf de quelques feuillets qui manquent à la fin. Il est du VIIIe siècle, d'une écriture mérovingienne minuscule pour le corps de l'ouvrage; les titres sont d'une onciale mérovingienne ... Ce manuscrit a été du nombre de ceux que le chapitre prêta autrefois au célèbre greffier du Parlement Jean du Tillet, qui le rendit au commencement du carême 1556" (ed. H. OMONT, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, in: Mémoires de l'Institut National de France. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 40 [Paris 1916] S. 60 f.). Der Inhalt deutet darauf hin, daß wir es mit einem weiteren Werk des aktiven, oben bei Cod. Paris Lat. 2718 vorgestellten Leges-Skriptoriums unter Ludwig dem Frommen zu tun haben. Vielleicht wurde das umfangreiche Werk später in Teile versprengt. Die Lex Romana Visigothorum des Cod. Paris Lat. 9652 (9. Jh.; olim Paris Suppl. Lat. 779) (dazu Cod. Paris Lat. 4406, foll. 60–67 = die 13. Lage des Par. Lat. 9652) kommt jedenfalls aus Beauvais (OMONT, S. 76) – ob hier ein Zusammenhang besteht?

Zum Leges-Skriptorium unter Ludwig dem Frommen rechnet B. Bischoff auch den mächtigen Cod. Paris Lat. 4418 mit Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, Epitome Iuliani, Leges Ribuaria, Salica, Burgundionum und Lex Visigothorum. Von ihm hängt nach ZEUMER, MGH LL nat. Germ. 1, S. XX f. und M. C. DÍAZ Y DÍAZ, La Lex Visigothorum y sus manuscritos. Un ensayo de reinterpretación, in: Anuario de Historia del Derecho Español 46 (1976) S. 165 f. Anm. 8 die Lex Visigothorum des Cod. Paris Lat. 4669 ab, zweiter Teil einer ihrerseits einst riesigen Rechtshs. aus dem Metz der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts (Lagen XXIIII–XXXVIII), deren dritter Teil in Cod. Paris Lat. 4614, foll. 1–84

erhalten ist (Lagen XXXVIIII–XLVIII, mit Leges Langobardorum, Alamannorum, Baiuvariorum). Stellt sich die Frage, was auf den Lagen I–XXIII dieses Metzer Rechtswerkes gestanden hat. Nach der ansprechenden Vermutung J. VEZINS, Un manuscrit messin de la première moitié du XI^e siècle (Reims, Bibl. mun. 1429), in: P. COCKSHAW – M.-C. GARAND – P. JODOGNE (Ed.), Miscellanea codicologica F. Masai dicata MCMLXXIX, 1 (Les publications de Scriptorium 8, Gent 1979) S. 163 Anm. 27 könnten es die gleichen Texte gewesen sein wie im Parisinus Lat. 4418. Nicht völlig auszuschließen ist jedoch die Möglichkeit, daß der Metzer Sammler sein Interesse neben Leges auch auf Kapitularien richtete. Aus Metz kommt schließlich Cod. Paris Lat. 9654 mit seinen zahlreichen, am Anfang stehenden Kapitularien von Pippin bis Karlmann. Diese wie Cod. Paris Lat. 4614 mit den Leges Alamannorum und Baiuvariorum endende, gleichfalls bedeutende Rechtskompilation ließe sich immerhin als anregendes Beispiel denken für eine weitere, heute verlorene Kapitularientradition im ersten Teil des Metzer Rechtswerkes, die durchaus passen würde zum Inhalt der in den Codd. Paris Lat. 4669 und Lat. 4614 noch sichtbaren Teile 2 und 3.

Kapitularien sind nicht immer das, wofür sie sich in den Inskriptionen ausgeben. Wollte Ansegis von Fontenelle nach bestem Wissen und Gewissen nur echte Kapitularien sammeln – seine Überlieferungen sind daher, soweit bekannt, in der Bibliotheca erfaßt, desgleichen die Codices des jüngeren italienischen Liber Papiensis –, so läßt sich in der zur Fortsetzung des Ansegis erklärten Collectio des **Benedictus Levita** (um 850) Echtes und Falsches nicht immer unterscheiden. Über die schon oben genannten Hss. hinaus hat SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 409 f., 418, 455 ff. weitere Teiltraditionen namhaft gemacht und datiert: Chartres, Bibliothèque Municipale, † 193 (172) (11. Jh.), Vatikan Reg. Lat. 612 (9./10. Jh.), Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1778 (12. Jh.; aus Poitiers), Reims, Bibliothèque Municipale, 675 (G. 528) (12. Jh.), und Oxford, Bodleian Library, Junius 82 (Katalognr. 5193) (Druck Paris 1640 mit Junius' Notizen). Hinzuweisen wäre etwa noch auf den Nachtrag (12./13. Jh.) des Vorworts in der Gratian-Hs. Paris, Bibliothèque Mazarine, 1288 (455), fol. 14^rb–va unter der Rubrik *Prefacio lib. V. capitularium*, oder auf Rubrik und Adresse des ersten Kapitels im Anhang zu Reginos

Sendhandbuch in den Codd. Stuttgart HB VI 108 (11. Jh., 2. Hälfte) und Stuttgart HB VI 114 (endendes 10. Jh.). Am Ende des ersten Manuskripts von Cod. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1776, fol. 92$^{v}$ (9. Jh., 2. Hälfte; die folgenden foll. 93–128 sind nach 862 in Corbie geschrieben) ist nicht Benedictus Levita 2, 97 eingetragen, wie V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 79, S. 155 vermerkt, sondern Benedictus Levita 2, 382 und 383 (MGH LL 2, 2, S. 94; erkannt schon von Pertz, in: Archiv 7, S. 791). Noch nicht näher analysiert sind die kleinen Kirchenrechtssammlungen in Cod. Paris Lat. 13659 (12. Jh.), wo sich foll. 19–20 auch einige Kapitularientexte, meist aus Benedictus Levita, erhalten haben, und in Cod. Paris Lat. 13368 (12./13. Jh.), foll. 9$^{r}$–20$^{v}$, u. a. mit Ansegis 1, 78 (*Ex capitul. karori*!) und mehreren Benedictus-Levita-Kapiteln. Das in den Codd. Paris Lat. 1568, 4375 und 4376 überlieferte sog. Capitulare incerti anni (Baluze, Capitularia 1, Sp. 151–156, vgl. MGH Capit. 1, S. 451 Anm. 1) hat Seckel, Studien III, S. 294 ff. wohl endgültig als Exzerpt aus Benedictus Levita erwiesen.

Dessen Atomisierung scheint grenzenlos. Nur aus Benedictus Levita sind z. B. die Capitula Bischof Isaaks von Langres († 880) geschöpft, ihrerseits wieder in mehreren Hss. verbreitet: Paris Lat. 3877, Lat. 3841, Leiden Voss. Lat. oct. 29, Vatikan Reg. Lat. 994, Paris Lat. 2449 (zu diesen Hss., die weiteres Kapitularienmaterial, u. a. auch aus Benedictus-Levita, tradieren, siehe oben Anhang I, Nr. 26) und Freiburg i. Br. Hs. 1122, 5, vgl. Mordek, Isaak der Gute in Freiburg i. Br., S. 204 ff. mit weiteren Angaben. Der Isaak-Codex im spanischen San Juan de las Abadesas, Archivo, 1 ist verschollen. Dagegen könnte mit dem Leidensis jener Textzeuge gemeint sein, den der Gorzer Bibliothekskatalog des 11. Jahrhunderts erwähnt: *Liber K. de mallis et placitis quibus temporibus obseruari debet cuius initium est. Cum oportunitas ecclesiastica exigit ut contra delinquentes* (Cod. Reims, Bibliothèque Municipale, 427 [E. 331; aus Saint-Thierry, Reims], fol. 12$^{v}$, ed. G. Morin, Le catalogue des manuscrits de l'abbaye de Gorze au XI$^{e}$ siècle, in: Rev. Bén. 22 [1905] S. 6). Die Isaak-Tradition hat zudem zwei mit dem Capitulare missorum Suessionense (a. 853) verbundene Exzerpte bewahrt, siehe oben Anhang I.

Benedictus Levita verbirgt sich auch hinter den „f. 45ra–62u Capitularia regum et imperatorum" des Cod. Barcelona Ripoll 77, von denen Beer und García meinten: *„die spätesten sind von Karl dem Großen und Ludwig dem Frommen"* (Bibliotheca Patrum Latinorum Hispaniensis, II. Nach den Aufzeichnungen R. Beers bearb. und hg. von Z. García [SB Wien 169, 2, 1915] S. 585). So wie sie die Inhaltsangabe der Gesamths. „Collectio Canonum et Decretalium Romanorum Pontificum adque Regum Capitularium Auctore anonimo" (S. 585; ähnlich P. Ewald, Reise nach Spanien im Winter von 1878 auf 1879, in: NA 6 [1881] S. 387) dem Frontispiz fol. 2r entnahmen, ließen sie sich bei ihrer Einschätzung der Kapitularientexte von Inskriptionen wie *Ex Capitularibus gloriosissimorum Imperatorum Domini charoli et Domni luduici libro secundo* leiten (fol. 45ra und ähnlich öfter, sogar vor römischen Kaisergesetzen: *Ex Capitularibus constantini Imperatoris* etc.), ohne deren Provenienz aus Benedictus Levita zu bemerken. Der 1776 vom Ripoller Mönch und Bibliothekar Antoni d'Olmera i Desprats in Schönschrift verfertigte Cod. Barcelona Ripoll 77 ist die offenbar sorgfältige Kopie einer 1835 verbrannten mittelalterlichen Hs. angeblich des 11. Jh. (vielleicht aber noch karolingisch). Sie gewinnt dadurch an Bedeutung, daß in ihr neben Exzerpten aus der Dacheriana, den pseudoisidorischen Dekretalen u. a. Hinkmar von Reims' Collectio de raptoribus in der bislang vermißten vollständigen Form begegnet (darüber Näheres in der oben bei Cod. Würzburg M. p. th. q. 31 angekündigten Sakrileg-Arbeit M. Glatthaars). Eine seit dem 2. Weltkrieg gleichfalls verlorene Schwesterhs. war übrigens direkt im Reims der Hinkmar-Zeit entstanden: Merseburg, Bibliothek des Domstifts, (†) 100 (9. Jh., 3. Viertel); von ihr heißt es bei G. Waitz, Handschriften-Verzeichnisse, in: Archiv 8 (1843) S. 668: „f. 2'. Exemplar libertatis. f. 3. Exemplar formatae. f. 4. *Incipit de utilitate paenitentiae et quomodo credendum sit de remissione peccatorum per paenitentiam cum praefatione operis subsequentis.* 3 Bücher. Nach dem Schlusse derselben (= Collectio Dacheriana) folgen Auszüge aus Concilien, Decretalen und kaiserlichen Constitutionen".

Und wenn wir schon in Spanien sind: Benedictus Levita 2, 277, dessen Quelle Karls des Großen Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale (a. 805), c. 11 gewesen ist, rezipieren, vielleicht mittelbar, noch im Hochmittelalter die katalonischen

Usatges, c. 85 (ed. R. D'ABADAL I VINYALS – F. VALLS TABERNER, Usatges de Barcelona [Textes de dret català 1, Barcelona 1913] S. 38), und vermutlich geht c. 82 der Usatges (ebd., S. 37) mit seinen Bestimmungen über Klerikerwergelder auf dieselbe Vorlage zurück (Benedictus Levita 1, 261), auch wenn sich der Text kaum von der Urquelle unterscheidet, Karls des Großen Capitulare legibus additum (a. 803), c. 1 (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113). Die altkatalonische Übersetzung des Pere Albert hierarchisierte die Karlsche Reihenfolge der Klerikerwergelder, vom Bischof bis zum Subdiakon und Mönch statt vom Subdiakon zum Bischof und Mönch (Kapitular Karls) bzw. Mönch und Bischof (offizielle Usatges) (ed. J. ROVIRA I ERMENGOL, Usatges de Barcelona. I commemoracions de Pere Albert [Els nostres classics, Collecció A (Volums en Dotzau) 43–44, Barcelona 1933] S. 137, c. 120) und hat in c. 71, 1. Teil (ebd., S. 99 f.) auch c. 85 der Usatges in die Landessprache übertragen.

Mit dem vielfach belegten Kapitel Benedictus Levita 1, 279 beginnt nicht nur die Collectio 309 capitulorum des Dionysio-Hadriana-Cod. Paris Lat. 4278 (9. Jh., 2. Hälfte) (dazu im weiteren Ansegis 1, 85 und 3, 55, vorher schon Ansegis 3, 9; der Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 [Paris 1744] S. 573 notierte „3.° Capitularium fragmenta"), vgl. J. RAMBAUD-BUHOT, Une collection canonique de la réforme carolingienne (ms. lat. de la Bibliothèque nationale n° 4278, ff. 128–167), in: Revue historique de droit français et étranger, 4e série, 34 (1956) S. 50 ff. Es eröffnet zudem die kleine Autoritätensammlung über Immunität und Sakrileg (dort auch u. a. Ansegis 3, 25–26 und 4, 13–14) vor dem Burchard-Exzerpt in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4227 (11./12. Jh.), und auch der größere, spätestens im 11. Jh. verfaßte **Traktat De immunitate et sacrilegio** setzt nach dem Vorwort damit ein und bringt dann weitere Texte aus Benedictus Levita, Ansegis, Leges u. a. (zu Pseudo-Synode und -Kapitular von Thionville siehe oben bei Cod. Gotha Memb. I 84, foll. $146^{vb}$–$147^{va}$). Um den Schluß dieses Traktats handelt es sich bei Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Fragm. Aug. 172 (12. Jh.), das im Katalog von A. HOLDER, Die Reichenauer Handschriften 2 (Die Handschriften der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe 6, Leipzig – Berlin 1914; Neudruck mit bibliographischen Nachträgen Wiesbaden 1971) S. 639 f. noch dem Capitulare legi Ribuariae additum (a. 803), c. 6, d. h. also

der Urquelle, zugeschrieben ist. Und es gibt eine Vielzahl weiterer Überlieferungen, von denen die beiden Editoren F. X. KRAUS, Zur kirchenrechtlichen Literatur des elften Jahrhunderts, in: Oesterreichische Vierteljahresschrift für katholische Theologie 8 (1869) S. 578–590 (Briefform) und F. SCHULTE, Über drei in Prager Handschriften enthaltene Canonen-Sammlungen, in: SB Wien 57, Jg. 1867 (Wien 1868) S. 182–194 bzw. 196 (Traktatform) nur die wenigsten kannten; sie seien daher im folgenden kurz aufgelistet:

Briefversion:

Bernkastel-Kues, St. Nikolaus-Hospital, Bibliothek der Cusanus-Stiftung, 52 (12. Jh.)

Göttingen, Universitätsbibliothek, Theol. 92 (a. 1489)

Prag, Státní Knihovna, IV. B. 12 (a. 1418)

Kurzform der Briefversion:

Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, 638 (12. Jh.) (2. Tradition)

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 3909 (a. 1138/1143; Augsburg)

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 9661 (12. Jh.)

Salzburg, Bibliothek der Erzabtei St. Peter, a. VIII. 7 (nochmals abbreviierte Kurzform)

Traktatversion:

Admont, Stiftsbibliothek, 43 (12. Jh., 2. Hälfte)

Admont, Stiftsbibliothek, 48 (13. Jh., Anfang)

Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek, 314 (11. Jh., Ende)

Göttweig, Stiftsbibliothek, 43 (33)

Göttweig, Stiftsbibliothek, 60 (71)

Göttweig, Stiftsbibliothek, 181 (88)

Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 1617. 4° (12. Jh., 1. Hälfte)

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 13004 (12. Jh., 2. Hälfte)

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 22253 (12. Jh.)

Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 14833

Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 15018

Prag, Státní Knihovna, VIII. H. 7 (12. Jh., 2. Hälfte)

Vitry-le-François, Bibliothèque Municipale, 18

Vorau, Stiftsbibliothek, 376
Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 1180 (13. Jh., Anfang)
Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 2219 (12. Jh.)
Auszüge der Traktatversion:
Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, 638 (12. Jh.) (1. Tradition): Compositio-Auszug
München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 9660 (13. Jh.) (Anfangsteil)
München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 13109 (12./13. Jh.)
Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 14884
Zwettl, Stiftsbibliothek, 41 (12. Jh., 2. Hälfte).

Zusammen mit der Kurzform der Briefversion ist das Immunitäts- und Sakrilegkapitel des Konzils von Koblenz (a. 922) überliefert, *cui interfuere Heinricus et Karolus reges* (MGH Conc. 6, 1, S. 73). Daß dieser Kapitularienmerkmale zeigende Konzilstext ohne Zustimmung Karls des Einfältigen, des westfränkischen Karolingers, und des Sachsenherrschers Heinrich I. erlassen wurde, scheint nur schwer vorstellbar. Das Kapitel hat im Hochmittelalter eine weite Verbreitung erfahren. Zu den oben genannten Hss. der kurzen Traktat-Briefversion Klosterneuburg 638, München Lat. 3909 und Lat. 9661 sowie, verkürzt, Salzburg a. VIII. 7 (Version I) kommen nach Hehl, MGH Conc. 6, 1, S. 62 f.: Eichstätt B 4, Eichstätt Ms. 6 (fol. 83$^{v}$), Paris Lat. 1231 und München Lat. 14628 (Version II); Eichstätt Ms. 6 (fol. 159$^{va}$), München Lat. 4570 (fol. 239$^{r}$), Vatikan Vat. Lat. 4227 und Wien 2153 (Version III); München Lat. 4570 (fol. 79$^{v}$) und Collectio XII partium (Version IV). Zu prüfen bliebe die nicht aus der 12-Teile-Sammlung abgeleitete Tradition in Cod. München Lat. 2589 (wohl endendes 12. Jh.), fol. 2$^{r}$.

Als Pseudo-Kapitular wird man jenen gleich in zwei Versionen zusammen und zudem recht fehlerhaft überlieferten Text zum Mönchtum bezeichnen müssen, der unter den Zusätzen gegen Ende der Institutio-canonicorum-Aquisgranensis-Hs. Vatikan Vat. Lat. 1351 (11./12. Jh.), fol. 94$^{v}$ auftaucht: *Ex decretis eugenii pape et karoli imperatoris. Placuit comuni nostro concilio ut nullum monachorum pro lucro terreno – ut confirmamus sententiam uestram* und *eugenii papę. Placuit domnus karolus rex et sanctissimus eugenium papam. Instituimus nobis de ordo monachorum ut nullus monachus – confirmamus et*

*placet nobis*, vgl. auch zur weiteren Rezeption: A Catalogue of Canon and Roman Law Manuscripts in the Vatican Library 1. Codices Vaticani latini 541–2299, hg. von St. KUTTNER – R. ELZE (Studi e Testi 322, Vatikan 1986) S. 113 f.

Trotz der ausgiebig zitierten Rechtsquellen (unter anderem zum Sakrileg) zeigen Karls des Einfältigen Capitula de Tungrensi episcopatu proposita (a. 920), von BORETIUS – KRAUSE unter die Kapitularien, nicht unter die Additamenta aufgenommen (MGH Capit. 2, Nr. 290, S. 378–381), kaum Kapitulariencharakter. Ihre Form gleicht der eines Briefes an die westfränkischen Bischöfe, und mit Briefen zum Lütticher Bistumsstreit zwischen Hilduin und Richar waren sie allem Anschein nach in jener verschollenen Verduner Handschrift vereint, nach der Jacques Sirmond Capitula wie Briefe edierte: SIRMOND, Karoli Calvi et successorum ... capitula, S. 472 ff. (nur Capitula Karls III.; zum Cod. „S. Mariæ Virdunensis" Notae S. 114) und DERS., Concilia antiqua Galliae 3, S. 572 ff. (Capitula Karls III., hier „epistola" überschrieben), S. 575 (Brief Hermanns von Köln an Richar) und S. 575 ff. (Briefe Johannes' X., JL 3564 und 3565); zu weiteren Briefen und Konzilsberichten, die Sirmond einer Verduner Hs., vermutlich derselben, entnahm, H. ZIMMERMANN, Der Streit um das Lütticher Bistum vom Jahre 920/921, in: MIÖG 65 (1957) S. 40 und FUHRMANN, Einfluß und Verbreitung 3, S. 705 f. mit Anm. 255 (zumindest einen zweiten Codex Virdunensis dürfte Sirmond mit dem heutigen, aus Corbie stammenden Cod. Berlin Phill. 1776 benutzt haben [Coll. Clarom. Nr. 571, G. Meerman Nr. 627], vgl. MAASSEN, Bibliotheca I, 4, S. 178 f.; FUHRMANN, a. a. O. [irrtümlich Par. Lat. 1776]).

---

Auf eine Kapitularienminimalrezeption stoßen wir in der inhaltsreichen Hs. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 2400, deren zweiter Teil (ab fol. 85) wohl von Ademar von Chabannes selbst zwischen 1031 und 1034 in Saint-Cybard, Angoulême, geschrieben ist (Einträge des Bibliothekars Bernard Itier [† 1225] foll. $IV^v$–$V^r$ zeigen die Hs. im beginnenden 13. Jh. in Saint-Martial, Limoges). Ihre meist liturgischen, kanonistischen und historiographischen Texte haben L. DUCHESNE, Liber Pontificalis 1, S. CLXXXII–CLXXXIV und

L. DELISLE, Notice sur les manuscrits originaux d'Adémar de Chabannes, in: Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque nationale et autres bibliothèques 35, 1 (Paris 1896) S. 296–301 ausführlich beschrieben (Liber officialis des Symphosius Amalarius von Metz, Collectio Herovalliana, verkürzte Form des Liber Pontificalis, Annales Engolismenses u. a. m.), ohne jenes im Catalogue général des manuscrits latins 2 (Paris 1940) S. 445 kurz vermerkte Kapitel zu notieren, das im Anschluß an die Kanonessammlung Abbos von Fleury (fol. 183r) kopiert ist, nur durch einen Haken abgetrennt und eingeleitet durch *Can. cænomannenses tempore ludouici imperatoris cap. XVI. De uno manso ad ecclesiæ famulatum pertinente et obsequio eius* – **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 10: *Sancitum est ut unicuique ecclesiæ – seruitium impendant* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277 Z. 25–29); vgl. auch Ansegis 1, 85, Canones concilio Wormatiensi falso adscripti, c. 3 (MGH Conc. 2, 2, S. 822), Regino 1, 24 und Burchard 3, 52, jedoch mit divergierenden Inskriptionen und Rubriken.

Auf eine Sammlung dürften sich jene von mir nicht näher untersuchten Kapitularienexzerpte zurückführen, die in dem italienischen Handschriftenfragment Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 2317 (12./13. Jh.), foll. 47–48 kopiert sind.

Ob das Fragment Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 571, fol. 3 (9. Jh., 1. Viertel; Nordfrankreich [vielleicht Gegend von Paris]; nicht benutzt von BORETIUS – KRAUSE, vgl. MGH Capit. 2, S. XXVIII Anm. 2), „aus einer Kapitularienhandschrift" stammt, wie L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 294 kühn behauptete, ließ sich bislang nicht beweisen (in dem zeitlich wie räumlich übereinstimmenden Cod. Paris Lat. 2796, gleichfalls 30 Zeilen pro Seite, schreibt jedenfalls eine andere Hand). Der am Ende unvollständige Text, beginnend mit *Haec sunt cause quas domnus imperator augustus nobis ad utilitatem semper sanctae dei aecclesiæ per sacram suam mandauit epistolam*, greift zwar Karls des Großen Aachener Taufanfrage von ca. 812 auf (siehe dazu oben bei Cod. St. Paul im Lavanttal [Kärnten], Stiftsbibliothek, 5/1), gehört aber eindeutig in den Bereich bischöflich-synodaler Verlautbarungen (ed. S. A. KEEFE, An Unknown Response from the Archiepiscopal Province of Sens to Charlemagne's Circulatory Inquiry on Baptism, in: Rev. Bén. 96 [1986] S. 90 f. BALUZE, Capitularia 2, Sp. 1402 f. beruft sich als Quelle

auf Scheden Sirmonds; da sein Text an derselben Stelle abbricht, dürfte er sich von derselben Überlieferung herleiten).

Rätselhaft bleibt BETHMANNS gleichfalls im Archiv 12 (S. 290) nachzulesender Kapitularienhinweis zu Cod. Vatikan Reg. Lat. 556. Schon MONTFAUCON erwähnte in seiner Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 1 (Paris 1739, S. 21; wiederabgedruckt in: Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles [Studi e Testi 238, Vatikan 1964] S. 24) unter der Nr. 343 (= Reg. Lat. 556) nur Gregor von Tours' Historiae und Ado von Viennes Weltchronik, also jene beiden Werke, die auch KRUSCH – LEVISON, MGH SS rer. Merov. 1, 1, S. XXX als Reg. Lat. $556^{II}$ und $556^{I}$ beschrieben und die noch heute die beiden Teilhss. Reg. Lat. 556 A und 556 B bilden. Wie mir Dr. Martin Bertram, Rom, freundlicherweise mitteilte, lassen sich in den Reginenses Lat. 556 A und 556 B keinerlei Kapitularien feststellen, einen dritten Teilband aber gibt es nicht. Unter der bekannten Kapitularientradition des vatikanischen Reginensis-Fonds hat sich jedenfalls keine Spur der Bethmannschen Kapitularien von Reg. Lat. 556 erhalten. Wenn man bedenkt, daß Bethmanns posthum veröffentlichte Bibliotheksberichte nach PERTZ' Zeugnis „mehrfach ... augenscheinlich vor dem Antritte der Reise zur eigenen Information gesammelte litterarische Notizen, vielfach später aus dem Gedächtnisse gemachte Angaben" sind (Archiv 12, S. V), so ist die Vermutung nicht ganz abwegig, Bethmanns Kapitularienvermerk sei irrtümlich in die Beschreibung von Cod. Vatikan Reg. Lat. 556 hineingekommen.

Die von P. LEHMANN, MBK 1, S. 229 Z. 2 f. unter „zurzeit verschollene Bände" gemeldete Hs. des Sigismund Lang „mit ... karolingischen Capitularien, Regeln des Columban u. a." ist erhalten in Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, 2° Cod. Aug. 320, siehe oben bei Cod. Zürich Rh. hist. 28.

Nicht eigens in unserer Bibliotheca aufgeführt sind jene neuzeitlichen Überlieferungen, in denen Kapitularien meist aus Editionen zitiert bzw. kommentiert sind. Andere Papiervolumina schöpfen ihren Text auch aus Handschriften; so bieten einiges Material die von den Maurinern erstellten Codd. Vatikan Vat. Lat. 9864 (zu gallischen Konzilen des 7.–11. Jh.) und vor allem Vat. Lat. 9865 (zu gallischen Konzilen des 8.–10. Jh.), ohne daß die Pro-

venienz der Texte durchweg vermerkt wäre, vgl. die seitenlangen, hier nicht wiederholten Inhaltsübersichten im Katalog von M. Vattasso – H. Carusi, Codices Vaticani latini: Codices 9852–10300 (Rom 1914) S. 16 ff. bzw. 25 ff. Sammelhss. wie Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 19, C. 23, C. 27 oder Rom, Biblioteca Corsiniana, 41. A. 23 (13) und 41. A. 24 (14), für den Kapitularienbereich wenig ergiebig, verdienten wohl als eigene frühneuzeitliche Werke besondere Analysen, wie sie L. Gasparri, Osservazioni sul codice Vallicelliano C. 24, in: Studi Gregoriani 9 (1972) S. 467–513 für den Vallicellianus C. 24 vorgelegt hat.

Auch die Collection Baluze der Bibliothèque Nationale Paris tradiert einschlägiges Material, so vor allem Cod. Paris Baluze 94, foll. 1–97, mit Abschriften und Kollationen aus zahlreichen Kapitularienhss., die bis auf wenige Ausnahmen heute noch erhalten und daher besser direkt zu benutzen sind (meist aus Pariser Hss.; anderer Provenienz sind nur Texte aus den Codd. Barcelona Ripoll 40, Berlin Phill. 1762, St. Gallen 733, Wolfenbüttel Helmst. 496a und Helmst. 532, siehe dazu jeweils oben am Ort. Nicht identifizieren ließen sich der fol. $81^{r-v}$ für Rubriken des Kapitulars von Herstal [Forma communis; MGH Capit. 1, Nr. 20] kollationierte Cod. „MS. Ecclesiæ Albiensis" und die fol. $90^{r-v}$ benutzte Überlieferung (Rubrik der Teilkopie: „Herib. Ross.", d. i. wohl Heribert Rosweyde SJ, † 1629), die – bis Nr. 80 in Übereinstimmung mit den Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728, ab Ansegis wie Cod. New Haven 413 – zumindest enthielt (vermutlich ist mehr als eine Überlieferung herangezogen): MGH Capit. 1, Nrn. 39, 40, 43, 44, 67, 46, Lex Salica, Nrn. 20 (Forma communis), 74, 80, 78, Lex Ribuariorum, Ansegisi abbatis capitularium collectio, Nrn. 259, 260, 266, 272, 273 [B. Edictum]). Cod. Baluze 2 bringt zunächst foll. $1^{r}–30^{v}$ ein Exzerpt aus Cod. Barcelona Ripoll 40 (siehe dort), foll. 228–290 – ähnlich Cod. Baluze 94, doch viel kürzer – Angaben aus meist erhaltenen Hss. von Paris und St. Gallen, oft wieder durchgestrichene Notizen, die für die Texte selbst wenig hergeben (erwähnt seien nur foll. $240^{r}–245^{r}$ Ansegis, Benedictus Levita und Capitula Karoli Calvi aus der verschollenen Hs. von Beauvais). Bei Cod. Paris Baluze 141, foll. $186^{r}–187^{v}$ handelt es sich um eine Kopie von Cod. Paris Lat. 4613, foll. $92^{r}–94^{v}$ (siehe dort), während Baluze 141, foll. $51^{r}–53^{r}$ zwar Texte aus der verschollenen Kapitularienhs.

von Beauvais bewahrt hat, darunter aber keine Kapitularien, und auch in Cod. Paris Baluze 206 sucht man Kapitularien vergebens. Weitere neuzeitliche Manuskripte, z. B. in der Pariser Bibliothèque Nationale und zum verschollenen Codex Bellovacensis, siehe am Ort oder im Index.

Nur kurz angesprochen sei die Vermutung BESTAS, Fonti, S. 243 f. Anm. 3, in der MURATORI, Antiquitates Italicae medii aevi 3 (Mailand 1740) Sp. 155 f. gedruckten Urkunde des Grafen und Abts von Saint-Maurice d'Agaune Rudolf (wohl a. 878) sei ein unbekanntes (karolingisches) Kapitular zitiert (hier wiedergegeben nach der kritischen Edition von Th. SCHIEFFER unter Mitwirkung von H. E. MAYER, MGH Die Urkunden der burgundischen Rudolfinger, 1977, S. 92): *Priscorum legum auctoritates sancserunt, ut qualiscumque persona res aecclaesiasticas sub usu beneficii in suis necessitatibus procurandis vel adsequendis adquirere voluerit, sub ipsius munificencia, qui capud aeclesiae praeesse dinoscitur, in nomine prestariae sive libelli eas tenere sub censo decem et novem annis debeat atque his expletis aut ipsum libellum renovare studeat aut certe rector aeclesiae ipsas res in suo iure ac dominatione recipiat.* Mangels hinreichender Parallelen im erhaltenen Kapitularienbereich ist es wohl kaum möglich, in dieser Frage eine Entscheidung zu treffen.

Der zuerst in Reginos Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis 2, 371 nachweisbare, in der Magieliteratur vielfach zitierte Canon Episcopi könnte nach Wasserschleben und anderen einem unbekannten Kapitular entstammen, doch wird es nach dem derzeitigen Wissensstand offenbleiben müssen, ob wir es bei dem fraglichen Stück nicht eher mit einem Konzilskanon zu tun haben.

Dezidiert vermutet Bischoff in der königlichen *sententia* des Widmungsgedichts Wigbods an Karl den Großen „ein verschollenes Rundschreiben etwa aus dem Jahre 780 ..., das zur Übersendung von Abschriften bemerkenswerter, seltener Bücher aufforderte" (B. BISCHOFF, Hofbibliothek Karls des Großen, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 154 f.

Von „Varia ex capitularibus, ex dictis patrum, ex decretis conciliorum" am Ende der aus Saint-Lomer (Blois) stammenden Augustinus-Hs. Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 32. 2° (12. Jh.), foll. 132–133 berichtet E. JØRGENSEN, Catalogus codicum Latinorum medii aevi Bibliothecae Regiae Hafniensis (Kopenhagen 1926) S. 20, doch tan-

giert uns nur der erste, von anderer Hand geschriebene Text: *de constitutione caroli et pipini. Sanguinis effusio uel ictus sine sanguine de uniuscuiusque ordinis clerico secundum suam compositionem triplo componatur. Due partes dentur presbitero uulnerato uel percusso aut alicuius minoris ordinis clerico, si forte percussus uel uulneratus fuerit, et tercia pars pro facto ad ęcclesiam tribuatur, cuius clericus est. Et si quis non habet unde ecclesię persoluat, tradat se in seruitium eidem ęcclesiæ usque dum totum seruitium persoluat.* Das sichtlich redigierte Stück geht letztlich zurück auf c. 2 der Capitula legibus addenda Ludwigs des Frommen (a. 818/819) (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281).

Daß nicht jeder Hinweis auf Kapitularien die fränkische Gesetzgebung meint, verdeutlicht etwa die Katalogangabe zu Cod. Madrid, Biblioteca Nacional, 6364: „Capitulario-Colectario.– s. XV" (Inventario general de manuscritos de la Biblioteca Nacional 11 [Madrid 1987] S. 171); es handelt sich um eine liturgische, nicht um eine Rechtshs.

Keine königlichen Kapitularien finden sich auch in den „Capitularia diversa" des Cod. Toledo, Archivo y Biblioteca Capitular (früher Biblioteca del Cabildo), 8–19 (17. Jh.), einer Hs. des vatikanischen Bibliothekars Lukas Holste, der hier Texte aus Vatikan-Hss. kopieren ließ, vor allem Capitula episcoporum und – aus Cod. Vatikan Vat. Lat. 586 – das Capitulare, besser Breviarium Kardinal Attos von S. Marco; vgl. S. F. Wemple, The Codex Holstenianus in Toledo: a Collection of Ninth, Tenth and Eleventh Century Capitularies, in: Manuscripta 13 (1969) S. 90–95.

Das von G. Hänel, Catalogi librorum manuscriptorum (Leipzig 1830) Sp. 63 erwähnte „fragmentum capitular. Caroli M." in Cod. Autun, Bibliothèque du Séminaire, 36, das Pertz, MGH LL 1, S. 271 mit Ansegis in Verbindung brachte, enthält in Wirklichkeit eine verstümmelte Lex Salica und nur noch als Rest den Anfang der Lex Alamannorum, vgl. Pardessus, Loi Salique, S. XXXVI f. und Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 321.

Nicht bestimmen ließ sich bisher der Cod. Molinaeus des Juristen Charles Du Moulin († 1566), von Pertz, MGH LL 1, S. 268, unter den Ansegis-Hss. notiert, vgl. Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 321, und unbekannt ist auch das Schicksal jener Kapitularienüberlieferungen, die B. de Montfaucon, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 (Paris 1739) S. 1278 unter den Codices

manuscripti antiqui einer anonymen Bibliothek zitiert: *R. Collectio Capitulorum, Episcoporum, Regum, &c. facta ab An<se>gisio Abbate quatuor libris. Item collectio Benedicti Levitæ 3. libris* und zuvor schon *E. Vol. in quo sunt homiliæ quædam ... Vita S. Mauri metro & prosa scripta per Odonem. Libellus miraculorum & vita ejusd. ... Sermo de translatione S. Mauri in Monasterium Fossatense. Vita Burchardi Comitis ab Odone Fossatensi. Breve Chronicon ab an. 708. Interpretationes de Legib. divinis & humanis. Capitula Caroli Imperatoris. Tractatus de Regibus Francorum. Vita S. Sabinæ, & S. Radegundis* – aus Saint-Maur-des-Fossés bei Paris? Odo von Saint-Maur starb um 1060, es handelt sich also, falls kein Fremdkörper in der Hs., um eine relativ späte Kapitularientradition, wo die Capitula Caroli Imperatoris (**Capitulare legibus additum** Karls des Großen [a. 803]?) offenbar auf ein Exzerpt aus Isidor von Sevillas Etymologien folgten, eine auch sonst zu belegende Verbindung (z. B. Cod. St. Gallen 728).

# Anhang III

## Handschriften der Institutio canonicorum Aquisgranensis (a. 816)

Die von Ludwig dem Frommen auf dem Aachener Reichstag des Jahres 816 erlassenen Regeln, die eine grundlegende und dauerhafte Reform des Kanoniker- und Kanonissenlebens bewirkten, sind in Werminghoffs Ausgabe der karolingischen Konzilien (MGH Conc. 2, 1, S. 307–456) kritisch ediert; sie werden in die Neuedition der Kapitularien nicht aufgenommen, auch wenn GANSHOF, Kapitularien, S. 104 meinte, sie „wegen ihrer Bestätigung durch den Kaiser als Kapitularien ansehen (zu) dürfen" – als eigenes Regelwerk außergewöhnlichen Umfangs fallen sie mit ihren ausufernden Väterzitaten doch aus dem Rahmen der üblichen Kapitulariengesetzgebung und sind eher – meist füllt der Text eine ganze Hs. – als Lex sui generis anzusprechen.

Für eine noch ausstehende Klassifizierung der Hss. und Texte in einer überlieferungsgeschichtlichen Studie mag es aber nützlich sein, die bislang ermittelten Codices nebst einigen unbekannten in einer Übersicht zusammenzustellen, deren Angaben meist aus Katalogen und anderer Literatur gezogen sind (besonders WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 1, S. 310 f., Ch. DEREINE, Les Chanoines réguliers au diocèse de Liège avant Saint Norbert [Mémoires de l'Académie Royale de Belgique, Classe des lettres et des sciences morales et politiques, 2e série, 47, Brüssel 1952] S. 40 f., C. D. FONSECA, Medioevo canonicale [Pubblicazioni dell'Università Cattolica del S. Cuore, Serie terza, Scienze storiche 12, Mailand 1970] S. 78 ff. und R. SCHIEFFER, Die Entstehung von Domkapiteln in Deutschland [Bonner Historische Forschungen 43, Bonn 1976] S. 248 ff.). Eine gezielte Suche wird gewiß zahlreiche weitere Traditionen ans Licht bringen, denn die Texte waren im Mittelalter in ungewöhnlich vielen, nicht selten redigierten Abschriften verbreitet. Oft lebten Kapitel auch singulär fort (wie c. 145, der Epilogus breviter digestus), inkorporiert gern in eigene Sammlungen (z. B. c. 27 in die Collectio Bonaevallensis pri-

ma [c. 4] des Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3859 [9. Jh., Mitte bis 3. Viertel]), doch bedürfte der vollständige Nachweis der Singulärrezeption eigener aufwendiger Recherchen.

**Albi**, Bibliothèque Municipale
36 (9. Jh.) – verschollen (Teil mit der Institutio heute Berlin Hamilton 31?)
37 (60) (9. Jh.)
**Angers**, Bibliothèque Municipale
396 (383) (9. Jh.)
**Aosta**, Biblioteca del Seminario Maggiore
135 (B. 2) (12. Jh.), Auszug
**Arras**, Bibliothèque Municipale
741 (685) (12. Jh.)
**Augsburg**, Universitätsbibliothek
I. 2. 4° 9 (12. Jh.) (früher Schloß Harburg bei Donauwörth [davor Maihingen im Ries], Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek)

**Bamberg**, Staatsbibliothek
Can. 11 (P. I. 3; nicht P. I. 13) (9. Jh.) (vielleicht jene *Regula una canonicorum*, die aus der Dombibliothek einst einem Magister G. überlassen wurde; vgl. das am Ende von Cod. Bamberg Class. 79 [E. III. 16] überlieferte Bücherverzeichnis aus der Zeit um 1100, ed. MBK 3, 3, S. 340)
Lit. 161 (E. II. 14) (12. Jh., 2. Hälfte), 2. Teil
Patr. 3 (B. VI. 14) (9. Jh., etwa Mitte) + **Bamberg**, Staatsarchiv, A 246 Nr. 6 (B. Bischoff), Fragmente
**Berlin**, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz
Fragm. 150 (9./10. Jh.), Teilüberlieferung der cc. 122–124
Hamilton 31 (9. Jh.); aus Albi – einst Teil des verschollenen Albensis 36?
Hamilton 290 (10. Jh.), Auszug
**Bern**, Burgerbibliothek
313 (12. Jh.), c. 145

**Bologna**, Biblioteca Universitaria
2535 (12./13. Jh.), Auszug
2538 (13. Jh.)
**Bordeaux**, Bibliothèque Municipale
11 (12. Jh.), Prolog, cc. 1–36, 93–145
**Boulogne-sur-Mer**, Bibliothèque Municipale
63 (11. Jh.), Auszug
**Brüssel**, Bibliothèque Royale Albert I$^{er}$
II 2540 (olim Chelt. Phillipps 3508) (12. Jh.); wohl der von Werminghoff vermißte Cheltenhamensis Thorpes
II 4459 (14. Jh.), aus Notre-Dame de Huy

**Cambridge**, Library of Corpus Christi College
190 (11. Jh.), Auszug
265 (11. Jh.), c. 145
**Charleville**, Bibliothèque Municipale
23 (15. Jh.), Fragment
**Chaumont**, Bibliothèque Municipale
38 (127) (12./13. Jh.)
**Cheltenham**, Phillipps Collection
389 → **Cologny (Genève)**, Bodmer 68
3508 → **Brüssel**, Bibliothèque Royale Albert I$^{er}$, II 2540
**Cologny (Genève)**, Bibliotheca Bodmeriana
Bodmer 68 (olim Chelt. Phillipps 389; Dublin, Chester Beatty W. MS. 13) (9. Jh.)

**Dublin**, Chester Beatty Library
W. MS. 13 → **Cologny (Genève)**, Bodmer 68
**Durham**, Cathedral Library
B. III. 8 (14. Jh.), Auszug

**El Escorial**, Real Biblioteca de San Lorenzo
D. I. 1 (a. 992–994; San Millán de la Cogolla); Kopie des Codex Vigilanus
D. I. 2 (a. 974–976; San Martín de Alvelda); Codex Vigilanus
Q. II. 22 (12. Jh.)
R. III. 10 (11./12. Jh.)

**Florenz**, Biblioteca Medicea Laurenziana
16. 17 (12./13. Jh.)
21 dext. 12 (11. Jh.)
Ashburnham 66 (11./12. Jh.)
–, Biblioteca Nazionale Centrale
Conv. soppr. I. VIII. 2 (San Marco) (11. Jh.), Prolog, cc. 1–3, 144–145; olim Cod. Magliab. J. VIII. 2
–, Biblioteca Riccardiana
256 (10./11. Jh.), Prolog, cc. 1–27, 36–113, 120–145 (zusammengebunden mit einer Augustinus-Hs. des beginnenden 9. Jh.)

**Genf**, Bibliothèque Publique et Universitaire
Lat. 28 (nach 816), Fragment
**Grenoble**, Bibliothèque Municipale
140, c. 145

**Den Haag**, Museum Meermanno-Westreenianum
10 B 17 (12. Jh.)
**Hamburg**, Staats- und Universitätsbibliothek
55 in scrinio (15. Jh., Ende), ab c. 115
S. Petri 6 (a. 1438; Hamburg) (Nach T. BRANDIS, Die Handschriften der S. Petri-Kirche Hamburg [Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 4, Hamburg 1967] S. 10 soll der bei WERMINGHOFF (MGH Conc. 2, 1, S. 310, Nr. 24) genannte „Hamburgensis XXII cod. chart." identisch sein mit dem oben behandelten Cod. Hamburg theol. 1717, doch sucht man dort die Institutio vergeblich, während Cod. S. Petri 6 immerhin einst die ähnliche Signatur N: 21 trug).
**Schloß Harburg** (Kreis Donauwörth) (davor Maihingen im Ries), Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek → Augsburg

**Krakau**, Biblioteka Kapituly Metropolitalnej
84 (a. 1103)

**Laon**, Bibliothèque Municipale
201 (9. Jh., Mitte), cc. 116, 125, 115, 131, Exzerpt
336 (9. Jh.)

**Le Mans**, Bibliothèque Municipale
267 (a. 1730)
**Leiden**, Bibliotheek der Rijksuniversiteit
BPL 81 (10. Jh.), Auszüge
BPL 126 (9. Jh., gegen Ende)
BPL 136 C (12. Jh.), Prolog
**Lille**, Bibliothèque Municipale
161 (15. Jh.)
**Livorno**, Biblioteca Comunale Labronica
s. n. (olim 10) (11./12. Jh.), cc. 122–145
**London**, British Library
Add. 14801 (11. Jh.)
Add. 15602 (9./10. Jh.)
Add. 49364 (11. Jh.), c. 145
**Lyon**, Bibliothèque de la Ville
473 (403) (9. Jh.)
619 (536) (9. Jh.)

**Mailand**, Biblioteca Ambrosiana
H. 5 inf. (12. Jh.)
**Mainz**, Stadtbibliothek
I. 96 (11. Jh., Ende und 14. Jh., Ende)
**Melk**, Stiftsbibliothek
702 (11. Jh.)
**Merseburg**, Bibliothek des Domstifts
42 (9. Jh.)
63 (14. Jh.)
**Montecassino**, Archivio dell'Abbazia
125 (11. Jh.), c. 125 (5-Bücher-Sammlung)
**Montpellier**, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine)
H 85 (nicht H 58) (12. Jh.)
H 238 (9. Jh., 2. Hälfte)
**München**, Bayerische Staatsbibliothek
Lat. 767 (15. Jh.)
Lat. 6255 (10. Jh.)
Lat. 14413 (11. Jh.)
Lat. 17165 (12. Jh.)

Lat. 27152 (9. Jh.), cc. 145–146 (wie Wien 1370)
Lat. 29550/3 (9. Jh.), Fragment (beschnittenes Doppelblatt)

**Münster**, Staatsarchiv
msc. I. 9 (um 1300)

**Namur**, Bibliothèque de l'évêché
21 (13. Jh.), aus Ciney

**Orléans**, Bibliothèque Municipale
146 (15. Jh.), Kopie von Paris nouv. acq. Lat. 1600

**Paris**, Bibliothèque Mazarine
676 (892) (14. Jh.), fragmentarischer Auszug

–, Bibliothèque Nationale
Lat. 614 A (10. Jh., Anfang), c. 125
Lat. 1534 (9. und 12. Jh.), aus Carcassonne; wohl jene *Instructio Sacri Concilii Aquisgrani celebrati an. Domini 816*, die im Katalog der Kathedralbibliothek von Carcassonne erwähnt ist (ed. B. DE MONTFAUCON, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1353 A)
Lat. 1535 (9. Jh., 2. Viertel), unvollständig
Lat. 1536 (9. Jh.), unvollständig
Lat. 1537 (10. Jh.)
Lat. 1538 (11. Jh.)
Lat. 1539 (11. Jh.), cc. 59–145
Lat. 1540 (12. Jh.), cc. 11–145
Lat. 1587 (10. Jh.)
Lat. 4281 (9. Jh., 1. Viertel), Auszug
Lat. 4334 (12. Jh.), Auszug
Lat. 5244 (13. Jh.), Prolog, Capitulatio, cc. 1–96 (fragmentarisch)
Lat. 9566 (9. Jh., 1. Hälfte)
Lat. 10018 (14. Jh.), Praef., cc. 114–145
Lat. 16569 (11./12. Jh.)
Lat. 17649 (11. Jh.), ab c. 10
nouv. acq. Lat. 281, fasc. 7 (10./11. Jh.), Fragmente
nouv. acq. Lat. 1600 (9. Jh., 1. Hälfte), von Libri aus Orléans gestohlen (nicht Paris nouv. acq. Lat. 1160, wie WERMINGHOFF, in: NA 27, S. 638 Anm. 2 notiert)

–, Bibliothèque de l'Université
1247 (13. Jh.)
**Pavia**, Museo Civico di Storia patria
B. 28 (12. Jh.)
**Pisa**, Biblioteca Cateriniana del Seminario Arcivescovile
49 (10./11. Jh.)
**Pistoia**, Archivio Capitolare del Duomo
C. 115 (79) (12. Jh.)
**Poitiers**, Bibliothèque Municipale
74 (12. Jh.), Auszug

**Reims**, Bibliothèque Municipale
789 (nicht 705; olim G. 599) (9. Jh.)
**Rom**, Biblioteca Nazionale Centrale
Sess. LII (2096) (früher S. Croce in Gerusalemme) (11. Jh.; aus Nonantola)
–, Biblioteca Vallicelliana
B. 11 (11. Jh.), c. 145 (5-Bücher-Sammlung)
B. 32 (11. Jh.)
tom. XVIII (10. Jh.), Auszug
**Rouen**, Bibliothèque Municipale
U 109 (1382) (11. Jh.), c. 145, Fragment

**Sankt Gallen**, Stiftsbibliothek
286 (9. Jh.), c. 145
1398 a (II) (9. Jh., etwa Mitte), Fragment
**Sankt Paul im Lavanttal**, Archiv des Benediktinerstiftes
12/1 (olim 25. 3. 39; XXV. a. 12) (11. Jh.), Praef., cc. 114–141 *ibidem conferuntur* (fragmentarischer Auszug)
**Sankt Petersburg**, Gosudarstvennaja Publičnaja Biblioteka im. M. E. Saltykova-Ščedrina
Q. v. II. 5 (9. Jh., gegen Ende), cc. 116, 125, 115, 131, Exzerpt (wohl Kopie von Laon 201)
**Sélestat**, Bibliothèque Humaniste
100 (94) (11. Jh.)
**Sens**, Bibliothèque Municipale
45 (13. Jh.), ab c. 27

**Sion (Sitten)**, Archives du Valais, Fonds des archives du chapitre
MS 119 (11. Jh.), Prolog, Capitulatio, cc. 1–142

**Trier**, Stadtbibliothek
1280/567 (13. Jh.)

**Vatikan**, Biblioteca Apostolica Vaticana
Chigi C. VIII. 238 (12. Jh.; Mittelitalien), bricht in c. 134 ab.
Ottob. Lat. 38 (11. Jh.)
Ottob. Lat. 175 (11./12. Jh.)
Reg. Lat. 256 (13. Jh.), Auszug
Reg. Lat. 849 (10. Jh.), Exzerpte mit Rubriken
Reg. Lat. 1575 (13. Jh.)
Vat. Lat. 1339 (11. Jh.), c. 145 (5-Bücher-Sammlung)
Vat. Lat. 1351 (a. 1059/1068), redigiert und mit Textverlust
Vat. Lat. 4885 (11. Jh.)
Vat. Lat. 4896 (16. Jh.), cc. 1–12
Vat. Lat. 13151, c. 145
**Vercelli**, Biblioteca Capitolare Eusebiana
LXXVI (Zusatz 10./11. Jh.), cc. 138–139
CXLIV (9./10. Jh.)
**Verdun**, Bibliothèque Municipale
6 (13. Jh.)
64 (11./12. Jh.), Auszug
**Verona**, Biblioteca Capitolare
LXIV (62) (11. Jh.), c. 139
**Vich**, Archivo Capitular
128 C (41)
**Viterbo**, Biblioteca Capitolare
36 (12. Jh.)

**Wien**, Österreichische Nationalbibliothek
501 (9./10. Jh.)
1370 (9. Jh., 1. Hälfte), cc. 145–146 (wie CLM 27152)
2090 (11./12. Jh.)

**Wolfenbüttel**, Herzog August Bibliothek
Aug. 2° 71. 21 (2700) (a. 1454)
Aug. 2° 83. 30 (2864) (12./13. Jh.)
Aug. 4° 29. 7 (3329) (15. Jh.), Praef., cc. 113–145

Noch nicht geprüft habe ich den Hinweis von B. DE MONTFAUCON, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 1 (Paris 1739) S. 130, Cod. Vatikan Vat. Lat. 4894 enthalte u. a. das *Concilium Aquisgrani anno Domini 816,* und nicht ganz klar wird mir der Inhalt von Cod. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 78. 2° (15. Jh.), foll. $85^{r}$–$141^{v}$ aus der Katalogangabe E. JØRGENSENS, Catalogus codicum Latinorum medii aevi Bibliothecae Regiae Hafniensis (Kopenhagen 1926) S. 117: „Liber de regula canonicorum siue omnium clericorum praemissa praefatione concilii Aquisgranensis 817" ...

## Codices deperditi vel incerti, ubi sint

**Augsburg**, Bibliothek des Augustiner-Chorherren-Stifts Hl. Kreuz
(11. Jh.); vgl. E. AMORT, Vetus disciplina canonicorum regularium et sæcularium 1 (Venedig 1747) S. 283 u. ö.

**Bern**, Burgerbibliothek
† 53 (12. Jh.); 1774 nach Straßburg abgegeben; dort 1870 verbrannt wie der einstige Cod. Bern 11, der berühmte Straßburger Rachio-Codex der Collectio Hispana Gallica.

**Besançon**, Bibliothèque de la Cathédrale
„Martyrologium Bedae ... Sequitur Liber I$^{us}$ Concilii Aquisgranensis anno 816. celebrati, qui continet regulam Canonicorum. Huius ultimum caput, numero 146" (Chifflet, ed. R. ÉTAIX – B. DE VREGILLE, Les manuscrits de Besançon, Pierre-François Chifflet et la bibliothèque Bouhier, in: Scriptorium 24 [1970] S. 35)

**Chartres**, Bibliothèque Municipale
† 61 (99) (9. Jh.)

**Cheltenham**, Phillipps Collection
6546 → Dublin, Chester Beatty W. MS. 12

**Corbie**, Bibliothèque de l'abbaye
Vgl. J. MABILLON, Annales ordinis S. Benedicti 4 (Paris 1707) S. 587, 747.

**Darmstadt**, Großherzoglich-Hessischer Kirchenrat Dahl
(9. Jh.), nach einer brieflichen Mitteilung Dahls an Pertz, in: Archiv 2 (1820–1821) S. 243 f.

**Dublin**, Chester Beatty Library
W. MS. 12 (9. Jh.); Provenienz: Nonantola, vgl. G. GULLOTTA, Gli antichi cataloghi e i codici della Abbazia di Nonantola (Studi e Testi 182, Vatikan 1955) S. 126 ff. u. ö.; später Cod. Sessorianus von S. Croce in Gerusalemme, Rom, dann Cheltenham, Phillipps Collection 6546.

**Flavigny**, Bibliothèque de l'abbaye
Geschenk des Abtes Ansegis von Fontenelle (a. 823/833): *Institutio ac collectio cuiusdam de uita canonica, codex I* (ed. BECKER, Catalogi, S. 16 Nr. 83; besser ed. F. LOHIER – J. LAPORTE, Gesta Sanctorum Patrum Fontanellensis Coenobii [Rouen – Paris 1936] S. 110)

**Fulda**, Klosterbibliothek
Ordo VIII nr. 76, ohne Praef. (Nr. 123 im Katalog des endenden 15. Jh. [Cod. Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, F III 42], ed. G. SCHRIMPF in Zusammenarbeit mit J. LEINWEBER (†) und Th. MARTIN, Mittelalterliche Bücherverzeichnisse des Klosters Fulda und andere Beiträge zur Geschichte der Bibliothek des Klosters Fulda im Mittelalter [Fuldaer Studien 4, Frankfurt am Main 1992] S. 116)
Ordo XXXI nr. 286 (XXIV or. 13), ohne Praef.
Ordo XXXI nr. 380 (XXXI or. 18), ohne Praef. (alle drei Hss. im Fuldaer Bücherverzeichnis aus der Mitte des 16. Jh. [Cod. Vatikan Pal. Lat. 1928], ed. CHRIST, Bibliothek des Klosters Fulda, S. 83, 123, 139; dazu S. 310 ff. die Konkordanzen mit den jüngeren Fuldaer Bücherlisten der Codd. Marburg, Staatsarchiv, R. 38 und Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 643)

**Köln**, Dombibliothek

Katalog a. 833: *De regulis canonicorum. uolumina II* (ed. A. DECKER, Die Hildebold'sche Manuskriptensammlung des Kölner Domes, in: Festschrift der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner dargeboten von den Höheren Lehranstalten Kölns [Bonn 1895] S. 227 Nr. 95)

**Lobbes**, Bibliothèque de l'abbaye

Wohl die *Regula clericorum* des Bibliothekskatalogs von 1049 (Nr. 213; ed. F. DOLBEAU, Un nouveau catalogue des manuscrits de Lobbes aux XI[e] et XII[e] siècles, in: Recherches Augustiniennes 13 [1978] S. 28, Erläuterungen in: Recherches Augustiniennes 14 [1979] S. 215)

**Lüttich**

Vgl. Ch. DEREINE, Les Chanoines réguliers au diocèse de Liège avant Saint Norbert (Brüssel 1952) S. 35

**Metz**, Bibliothèque Municipale

† 44 (14. Jh.), Praef., cc.114–145 (alte Montfaucon-Nr. 266? Eine weitere Metzer Überlieferung erwähnte B. DE MONTFAUCON, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1377 unter der Nr. 20)

**Paris**, Bibliothèque Nationale

R. SOMERVILLE, Baluziana, in: Annuarium Historiae Conciliorum 5 (1973) S. 421, wiederabgedruckt in DERS., Papacy, Councils and Canon Law in the 11th–12th Centuries (Aldershot 1990) nr. XIX, weist darauf hin, daß der von Baluze genannte Cod. Colb. 2375, der heutige Par. Lat. 3802, Sermones, nicht aber die Institutio enthält und daß wir bisher nicht wissen, welche andere Hs. damit gemeint sein könnte.

**Polling**, Klosterbibliothek

(11. Jh.), Praef. und Text – wie Cod. Hamburg 55 in scrinio – ab c. 115, zitiert in M. RADERS Bavaria sancta, vgl. E. AMORT, Vetus disciplina canonicorum regularium et sæcularium 1 (Venedig 1747) S. 283 u. ö.

**Reichenau**, Klosterbibliothek

Bibliothekskatalog von 821–822: *Vita canonicorum volumen I.* (MBK 1, S. 248 Z. 5)

**Rom**, S. Croce in Gerusalemme
Cod. Sessorianus → Dublin, Chester Beatty W. MS. 12
**Sankt Gallen**, Klosterbibliothek
Erwähnungen in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen: Mitte 9. Jh. *Vita canonicorum, volumen I*; a. 1461 *X 21 Decreta concilii Aquisgrani sub Ludewico celebrati de vita canonicorum* (MBK 1, S. 77 Z. 23, S. 117 Z. 19 f.)
**Speyer**, Dombibliothek
Katalog des 17. Jh.: ... *regula canonicorum Aquensis egregia manu scripta* ... (ed. P. LEHMANN, Die mittelalterliche Dombibliothek zu Speyer [SB München Jahrgang 1934, Heft 4] S. 52 f., wiederabgedruckt in: DERS., Erforschung des Mittelalters. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze 2 [Stuttgart 1959] S. 224)
**Straßburg**, ehemalige Stadtbibliothek
→ Bern, Burgerbibliothek, † 53

Zu streichen ist wahrscheinlich der von WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 1, S. 311 genannte, seit langem verlorene Cod. **Vatikan**, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi D. VI. 82 (9. Jh.). BETHMANN im Archiv 12, S. 390 spricht nur von „Ludovici conc. Aquisgran." und von dem Paulus Diaconus zugeschriebenen Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen. Diesen Brief, nicht aber die Institutio canonicorum, vermerkt auch, im Anschluß an die Benediktregel (13. Jh.), der handschriftliche Katalog der Vaticana, der den Codex schon als verschollen meldet. Der Theodomar-Brief aber wurde gern mit dem Capitulare monasticum III (a. 818/819?) Ludwigs des Frommen verbunden, auch, so vermute ich, im einstigen Cod. Vatikan Chigi D. VI. 82.

Nach Ausweis des erhaltenen Index rerum standen Theodomar-Brief und Capitulare monasticum III (a. 818/819?) übrigens gleichfalls im verlorenen Schlußteil von Cod. Rom, Biblioteca Vallicelliana, tom. XVIII, vgl. P. FOURNIER, Un groupe de recueils canoniques italiens des X^e^ et XI^e^ siècles, in: Mémoires de l'Institut nationale de France. Académie des inscriptions et belles-lettres 40 (1916) S. 114, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 232.

# Handschriften der Institutio sanctimonialium Aquisgranensis (a. 816)

**Montpellier**, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine)
H 85 (12. Jh.)
**München**, Bayerische Staatsbibliothek
Lat. 14431 (9. Jh.)
**Paris**, Bibliothèque Nationale
Lat. 1534 (9. Jh.), cc. 1–18 (9. Jh.), aus Carcassonne; wohl jene *Instructio Sacri Concilii Aquisgrani celebrati an. Domini 816*, die im Katalog der Kathedralbibliothek von Carcassonne erwähnt ist (ed. B. DE MONTFAUCON, Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2 [Paris 1739] S. 1353 A)
Lat. 1568 (9. Jh.), cc. 5–28
**Würzburg**, Universitätsbibliothek
M. p. th. q. 25 (um 820)

## Codices deperditi vel incerti, ubi sint

**Auxerre**, Bibliothèque de la Cathédrale?
Der vage Hinweis SIRMONDS, Concilia antiqua Galliae 2, S. 684, „codicem ... extare audio in Ecclesia Autisiodorensi", läßt es unsicher erscheinen, ob in Auxerre tatsächlich eine Hs. der Institutio sanctimonialium Aquisgranensis gelegen hat.
**Cheltenham**, Phillipps Collection
6546 → Dublin, Chester Beatty W. MS. 12
**Dublin**, Chester Beatty Library
W. MS. 12 (9. Jh.); Provenienz: Nonantola, vgl. G. GULLOTTA, Gli antichi cataloghi e i codici della Abbazia di Nonantola (Studi e Testi 182, Vatikan 1955) S. 126 ff. u. ö.; wohl der frühere, von MANSI 14, Sp. 247 f. zur Edition herangezogene Cod. Sessorianus von S. Croce in Gerusalemme, Rom (9. Jh.), den WERMINGHOFF, in: NA 27, S. 572 und MGH Conc. 2, 1, S. 422 als verschollen meldete. Später Cheltenham, Phillipps Collection 6546.

**Paris**

SIRMOND, Concilia antiqua Galliae 2, S. 403–425 benutzte zur Erstedition einen Nicolas Le Febvre (Fabri) gehörenden Codex, der 1612 in die Bibliothek de Thous überging (vgl. SIRMOND, S. 684 und DELISLE, Le cabinet des manuscrits 1, S. 470)

**Rom, S. Croce in Gerusalemme**

Cod. Sessorianus → Dublin, Chester Beatty W. MS. 12

# REGISTER

# Handschriftenverzeichnis

† = vernichtet (†) = verschollen


**Admont**, Stiftsbibliothek
43 1036
48 1036
712 1 f., 681, 718, 720
**Afflighem**, Klosterbibliothek
(†) Codex van Cuycks 610
**Albi**, Bibliothèque Municipale
(†) 36 1046
37 (60) 1046
(†) Codex Baluzes 1041
**Angers**, Bibliothèque Municipale
396 (383) 1046
**Aosta**, Biblioteca del Seminario Maggiore
135 (B. 2) 1046
**Arnstein**, Klosterbibliothek
(†) Kapitulariencodex (?) 1030
**Arras**, Bibliothèque Municipale
741 (685) 696, 1046
**Augsburg**, Bibliothek des Augustiner-Chorherren-Stifts Hl. Kreuz
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1053
–, Staats- und Stadtbibliothek
2° Cod. 200 912
2° Cod. Aug. 320 966, 1040
–, Universitätsbibliothek
I. 2. 2° 4 141
I. 2. 4° 9 1046
**Autun**, Bibliothèque du Séminaire
36 1043
**Auxerre**, Bibliothèque de la Cathédrale?
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis? 1057
**Avranches**, Bibliothèque Municipale
145 2–7, 443, 709, 1024

**Bamberg**, Staatsarchiv
A 246 Nr. 6 1046
–, Staatsbibliothek
Can. 2 7–10, 646
Can. 7 10–12, 69, 134, 348, 350, 448, 911, 957
Can. 8 134
Can. 9 8, 134, 289, 326
Can. 11 1046
Can. 12 12–15, 709, 1024
Class. 79 1046
Hist. 141 15 f.
Jur. 35 17–19, 494, 514, 537, 592
Lit. 131 16, 343, 416
Lit. 161 1046
Med. 1 12
Patr. 3 1046
**Barcelona**, Archivo Capitular de la Catedral
Liber antiquitatum I 27 f.
–, Archivo de la Corona de Aragón
Ripoll 40 19–27, 499, 512, 599, 1014, 1020, 1041
Ripoll 77 1034
**Basel**, Öffentliche Bibliothek der Universität
C III 1 140
F III 42 1054
N I 6 Nr. 9 963
**Beauvais**, Bibliothèque de l'Église cathédrale
(†) Kapitulariencodex 60, 67, 417, 520, 526, 631, 781,

810, 819, 836, 865, 867 f., 877, 906, 1041 f.
(†) Leges- und Kapitularien-codex 423, 1030 f.
(†) weiterer (?) Codex Sirmonds 544
**Berlin**, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz
Fragm. 30 28 f.
Fragm. 47 43
Fragm. 150 1046
Hamilton 31 1046
Hamilton 132 29–34, 409, 440 f., 666, 858, 970
Hamilton 290 1046
Lat. fol. 378 736
Lat. fol. 626 34–43, 549, 553, 709, 781, 977, 1024
Lat. qu. 104 42, 234
Lat. qu. 150 423, 899
Lat. qu. 931 43–47, 162 f., 289, 293, 295, 330, 333, 448, 915
Phill. 1736 47–50, 502, 505
Phill. 1737 50–55, 143, 397, 715, 722, 728
Phill. 1743 56 f.
Phill. 1745 58, 970
Phill. 1749 9
Phill. 1762 58–69, 526 f., 600, 709, 1024, 1041
Phill. 1764 33
Phill. 1776 1033, 1038
Phill. 1778 1032
Savigny 2 11, 69 f., 348, 350, 911
Theol. Lat. fol. 355 70 f., 610, 954, 999
**Bern**, Burgerbibliothek
† 11 1053
† 53 1053, 1056
89 + A 26 72–77, 438, 973
141 76
289 77–80
313 1046
493 76
645 75
A 5 72
**Bernkastel-Kues**, St. Nikolaus-Hospital, Bibliothek der Cusanus-Stiftung
52 1036
**Besançon**, Bibliothèque de la Cathédrale
(†) Codex Chifflets mit der Institutio Aquisgranensis 1053
(†) weiterer (?) Codex Chifflets 916
**Blois**, Archives départementales de Loire-et-Cher
(†) Fragment 80 f.
**Bologna**, Biblioteca Universitaria
2535 1047
2538 1047
**Bonn**, Universitätsbibliothek
S. 402 81–85, 466 f., 705 f., 709, 781, 844–846
S. 412 735
S. 413 735
**Bordeaux**, Bibliothèque Municipale
11 1047
**Boulogne-sur-Mer**, Bibliothèque Municipale
63 1047
**Brügge**, Bibliothèque de la Ville
507 428
**Brüssel**, Bibliothèque Royale Albert I^er^
8654–72 85–90, 421, 655 f., 677
8780–93 970
9581–95 431
10127–44 63, 251, 520, 523, 529
10274–80 91 f.
II 2540 (olim Chelt. Phillipps 3508) 1047
II 4459 1047

–, Bibliothèque de la Société des Bollandistes
Boll. 98 290
**Budapest**, Országos Széchényi Könyvtár
329 92 f., 271, 744

**Cambrai**, Bibliothèque Municipale
485 441
625 93 f., b433
**Cambridge**, Library of Corpus Christi College
57 94 f., 223, 225, 231, 416
190 1047
265 95–97, 643, 1047
–, University Library
Ll. I. 14 97 f., 416
**Carcassonne**, Bibliothèque de la Cathédrale
→ Paris Lat. 1534 1050, 1057
**Cava dei Tirreni**, Biblioteca della Badia
4 98–111, 272, 470, 474, 691, 756 f., 759, 761–763, 856, 892, 921, 936
**Celle**, Bibliothek des Oberlandesgerichts
Kopie von Cod. Münster msc. VII. 5201 378
**Châlons-sur-Marne**, Bibliothèque Municipale
32 383
**Charleville**, Bibliothèque Municipale
23 1047
**Chartres**, Bibliothèque Municipale
† 61 (99) 1054
† 193 (172) 1032
† 409 (424) 111 f.
**Chaumont**, Bibliothèque Municipale
38 (127) 1047
**Cheltenham**, Phillipps Collection
(†) 6546 1054, 1057
(†) 24275 545
**Clermont-Ferrand**, Saint-Allyre, Bibliothèque de l'abbaye
(†) 99 1030
**Cluny**, Bibliothèque de l'abbaye
(†) 443 1029
(†) 448 1030
(†) 461 1030
**Colmar**, Archives du Haut-Rhin
Grand Document N° 139 112 f., 308
10 G Actes Généraux, Lad. 12 N° 4 112
**Cologny (Genève)**, Bibliotheca Bodmeriana
Bodmer 68 1047
Bodmer 107 113–118, 401, 703, 844
**Corbie**, Bibliothèque de l'abbaye
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1054

**Darmstadt**, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek
231 118–120
314 1036
3516 118
–, Großherzoglich-Hessischer Kirchenrat Dahl
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1054
**Dresden**, Sächsische Landesbibliothek
A 128 120–123, 957, 966
A 157 162, 292, 447
R 174 120
**Dublin**, Chester Beatty Library
(†) W. MS. 12 1054, 1057
**Durham**, Cathedral Library
B. III. 8 1047
**Düsseldorf**, Privatbesitz Alex Bender
Fragment o. Nr. 123 f., 1009

**Egmond**, Klosterbibliothek
(†) Vorlage (?) für Cod. Leiden BPL 2005 206
**Eichstätt**, Diözesanarchiv
B 4 1037
Ms. 6 1037
**Einsiedeln**, Stiftsbibliothek
197 645
205 88, 655, 657
**El Escorial**, Real Biblioteca de San Lorenzo
D. I. 1 1047
D. I. 2 1047
L. III. 8 55
Q. II. 22 1047
R. III. 10 1047

**Flavigny**, Bibliothèque de l'abbaye
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1054
**Florenz**, Biblioteca Medicea Laurenziana
16. 17 1048
21 dext. 12 1048
Ashburnham 66 1048
Plut. 89 sup. 31 134
Plut. 89 sup. 86 243–245, 247, 351
–, Biblioteca Nazionale Centrale
Conv. soppr. I. VIII. 2 1048
–, Biblioteca Riccardiana
256 1048
**Frankfurt a. M.**, Stadt- und Universitätsbibliothek
Ms. Lat. oct. 139 124 f.
**Freiburg i. Br.**, Universitätsbibliothek
Fragm. 65 125 f., 132, 257
Hs. 8 436
Hs. 1122, 5 1033
**Fulda**, Hessische Landesbibliothek
Aa 2 344
–, Klosterbibliothek
(†) Ordo VIII nr. 76 1054
(†) Ordo XXXI nr. 286 1054
(†) Ordo XXXI nr. 380 1054
(†) Ordo XLVI nr. 507 958
(†) Ordo XLVI nr. 508 615

**Genf**, Bibliothèque Publique et Universitaire
Lat. 28 1048
**Gent**
(†) Codex Sirmonds 129
–, Rijksuniversiteit – Centrale Bibliotheek
506 127–130
**Genua**, Biblioteca Franzoniana
Miss. Urbani 49 130
Miss. Urbani 50 130, 416
**Gießen**, Universitätsbibliothek
176 318
541 318
**Gorze**, Klosterbibliothek
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis (?) 113
(†) Kapitulariencodex 931
(†) Codex der Capitula Isaaks von Langres 1033
**Gotha**, Forschungs- und Landesbibliothek
Memb. I 84 29, 126, 131–149, 246, 257–263, 265 f., 289, 369, 371, 375, 524, 664, 677, 728, 797 f., 834, 907, 921, 938, 1035
Memb. I 85 149–152, 772
Memb. II 189 152 f.
**Göttingen**, Universitätsbibliothek
Theol. 92 1036
**Göttweig**, Stiftsbibliothek
43 (33) 1036
60 (71) 1036
181 (88) 1036
**Graz**, Universitätsbibliothek
412 751
**Grenoble**, Bibliothèque Municipale
140 1048

**Den Haag**, Museum Meermanno-Westreenianum
10 A 10 a 953
10 B 17 1048
10 D 2 58–69, 526, 639, 867
10 D 5 899, 902
**Hamburg**, Staats- und Universitätsbibliothek
55 in scrinio 1048, 1055
141 a in scrinio 51, 153–157, 715, 722
S. Petri 6 1048
theol. 1717 157 f., 590, 1048
**Hannover**, Stadtbibliothek
Ms. XLII, 1837[h] 283
**Harburg**, Schloß bei Donauwörth, Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek
→ Augsburg I. 2. 2° 4
→ Augsburg I. 2. 4° 9
**Heiligenkreuz**, Stiftsbibliothek
82 318
217 8, 132, 158–172, 201, 257, 287, 289, 299, 326, 333, 431, 445, 715, 722, 781, 821, 1024
**Herdringen** (Schloß), Archiv des Freiherrn von Fürstenberg
289 (olim Rep. I., F. 24, No. 6) 774

**Innsbruck**, Universitätsbibliothek
400 318
**Ivrea**, Biblioteca Capitolare
XXXIII (4) 29, 172–178, 358, 677
XXXIV (5) 29, 172, 178–185, 247 f., 358, 677, 921, 925
XXXV (17) 141
XXXVIII (20) 397

**Karlsruhe**, Badische Landesbibliothek
Aug. 18 202, 416, 951
Aug. 19 186, 207
Aug. 29 185–187, 207
Aug. 128 682, 965
Aug. 191 86
Aug. 254 428
Fragm. Aug. 172 1035
Karlsr. 340 190
Rastatt 22 187–190, 334, 909
**Karlsruhe**, Generallandesarchiv
65/1098 317
68/373 317
**Kassel**, Gesamthochschul-Bibliothek: Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
4° Ms. theol. 1 190 f., 774, 777, 949
4° Ms. theol. 24 201
**Klosterneuburg**, Stiftsbibliothek
260 318
638 133, 1036 f.
**Köln**, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek
91 63, 251, 520, 523, 529
118 384
120 8, 644 f., 697
124 134, 291, 382, 841
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1055
**Kopenhagen**, Kongelige Bibliotek
Gl. Kgl. Saml. 32. 2° 1042
Gl. Kgl. Saml. 78. 2° 1053
Gl. Kgl. Saml. 166. 2° 489
Gl. Kgl. Saml. 1335. 4° 192
Gl. Kgl. Saml. 1617. 4° 1036
Gl. Kgl. Saml. 1943. 4° 192–195, 423
Ny Kgl. Saml. 115. 2° 716
**Krakau**, Biblioteka Jagiellońska
→ Berlin Lat. qu. 104 42, 234
→ Berlin Lat. qu. 150 423, 899
–, Biblioteka Kapituly Metropolitalnej
84 1048

**Lambach**, Stiftsbibliothek
73 487

**Langres**
(†) Kapitularienhs. des Archidiakons Wido 902
**Laon**
(†) Codex Sirmonds 25, 531, 867
–, Bibliothèque de la Cathédrale
(†) Codex der Collectio Sancti Mauri 414
–, Bibliothèque Municipale
122 bis 30, 441
200 33
201 75, 195–200, 425, 567, 699, 786, 896, 955, 980, 1048, 1051
265 200–205, 431, 895, 950 f., 973
336 1048
–, Saint-Vincent, Bibliothèque de l'abbaye
(†) Codex Baluzes 547
**Le Mans**, Bibliothèque Municipale
267 1049
**Leiden**, Bibliotheek der Rijksuniversiteit
BPL 13 209
BPL 22 205, 242
BPL 81 1049
BPL 114 211, 484, 502
BPL 126 1049
BPL 136 C 1049
BPL 2004 206
BPL 2005 206 f., 615
Voss. Lat. F. 4 207 f.
Voss. Lat. Q. 13 208 f.
Voss. Lat. Q. 76 810, 836
Voss. Lat. Q. 119 210–217, 457, 459, 461, 503, 553, 900, 958
Voss. Lat. oct. 29 66, 1012, 1021, 1033
Vulc. 91 B 218 f.
**Leipzig**, Universitätsbibliothek
329 1030
3493 + 3494 661
**Leuven** → Louvain
**Liège** → Lüttich
**Lille**, Bibliothèque Municipale
161 1049
**Limoges**, Saint-Martial, Bibliothèque de l'abbaye
(†) 117 1030
**Livorno**, Biblioteca Comunale Labronica
s. n. (olim 10) 1049
**Lobbes**, Bibliothèque de l'abbaye
(†) 120 290
(†) 213 1055
(†) 233 290
**London**, British Library
Add. 5411 243 f., 351, 578
Add. 14801 1049
Add. 15602 1049
Add. 16413 219 f., 343
Add. 22398 220–223, 539, 592
Add. 47676 104, 250, 758, 809
Add. 49364 1049
Cott. Claudius C. VI 237
Cott. Tiberius A. III 94, 223–225, 231, 416
Cott. Titus A. IV 94, 223, 225 f., 231 f., 416
Egerton 269 226–231, 277, 379
Egerton 2832 226–231, 277
Harley 3045 1030
Harley 5431 94, 223, 225, 231 f., 416
–, Lambeth Palace
38 244
39 244
**Louvain (Leuven)**, Bibliothèque de l'Université
Fragmenta H. Omont 2A und 2B 140
**Lüttich (Liège)**
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1055
–, Saint-Laurent, Bibliothèque de l'abbaye
(†) Codex Sirmonds 544, 867

**Lyon**, Bibliothèque de la Ville
473 (403) 1049
619 (536) 1049

**Madrid**, Biblioteca Nacional
413 (olim D. 117) 99, 100, 102, 470, 757
6364 1043
**Maihingen** (im Ries), Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek
→ Augsburg I. 2. 2° 4
→ Augsburg I. 2. 4° 9
**Mailand**, Biblioteca Ambrosiana
A. 46 inf. 233–240, 613, 615, 811
A. 220 inf. 240 f., 978
C. 51 sup. 205, 241 f.
H. 5 inf. 1049
O. 53 sup. 145, 243, 245, 249 f.
O. 55 sup. 145, 243–250, 578, 663
O. 212 sup. 340
S. 17 sup. 251, 280
**Mainz**, Stadtbibliothek
I. 96 1049
**Marburg**, Hessisches Staatsarchiv
R. 38 1054
**Melk**, Stiftsbibliothek
702 1049
**Merseburg**, Bibliothek des Domstifts
42 1049
63 1049
(†) 100 1034
103 885 f.
104 103, 886
136 252 f., 416
**Metz**
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1055
–, Bibliothèque Municipale
7 77
† 44 1055
134 77
209 77
† 226 253 f., 407
† 236 234
1154 254 f., 416
**Modena**, Biblioteca Capitolare
O. I. 2 29, 100, 126, 132, 135–137, 144–146, 148, 256–268, 289, 667, 677, 907
O. II. 2 268–270, 889
–, Biblioteca Estense
(†?) Codex Estensis 243 f., 578
**Montecassino**, Archivio dell'Abbazia
125 855, 1049
175 102, 270–273, 275, 744
179 271, 273 f., 744
352 271, 274 f., 744
372 655
384 100
442 271, 275 f., 744
**Montpellier**, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine)
H 3 188
H 13 188
H 85 953, 1049, 1057
H 136 227, 276–280, 401, 423
H 137 127, 524
H 238 1049
H 301 147
H 360 829
**Montserrat**, Biblioteca del Monasterio
995 280 f.
**München**, Bayerisches Hauptstaatsarchiv
HL Passau 3 282 f.
HL Passau 3 ½ 283 f.
KL Niederalteich 39 281 f.
–, Bayerische Staatsbibliothek
Inc. s. a. 26[m] u. a. 369–376
Lat. 369 452
Lat. 709 318
Lat. 767 1049
Lat. 830 187, 334
Lat. 1373 318

Lat. 2589 8, 1037
Lat. 2621 354
Lat. 3519 284–287, 315, 317, 354, 400, 903, 912
Lat. 3727 377
Lat. 3851 8, 288, 379, 384 f., 740
Lat. 3852 377
Lat. 3853 8, 44, 47, 132, 134, 159, 163, 201, 218, 257, 287–305, 309, 325 f., 332 f., 383 f., 431, 445, 447 f., 715, 722, 725, 781, 821, 1024
Lat. 3909 133, 1036 f.
Lat. 4115 163, 213, 305–307, 673
Lat. 4353 307 f.
Lat. 4453 132
Lat. 4460 289, 308–312, 715, 722, 725
Lat. 4532 490
Lat. 4570 448, 1037
Lat. 4639 312–314
Lat. 4683 369
Lat. 4744 376
Lat. 4774 369
Lat. 5254 318
Lat. 5255 420
Lat. 5260 284, 314–319, 353 f., 400, 903, 912
Lat. 5508 367
Lat. 5541 8, 134, 293, 382 f.
Lat. 5675 367
Lat. 6241 8, 134, 319–321, 325, 354, 383, 679, 976
Lat. 6242 327
Lat. 6243 321–324, 367 f.
Lat. 6245 8, 134, 320, 325–328, 354, 383 f., 679, 976
Lat. 6255 1049
Lat. 6285 328 f.
Lat. 6324 347
Lat. 6325 347
Lat. 6330 202
Lat. 6333 365, 975
Lat. 6355 31
Lat. 6360 44, 162 f., 289, 293, 295, 329–333, 448, 915
Lat. 6371 376
Lat. 6426 356
Lat. 6436 364
Lat. 8112 187, 333–335, 909
Lat. 9660 1037
Lat. 9661 1036 f.
Lat. 11029 354
Lat. 13004 1036
Lat. 13109 1037
Lat. 14413 1049
Lat. 14418 336
Lat. 14426 86
Lat. 14431 1057
Lat. 14461 347
Lat. 14468 335–339, 912–914
Lat. 14508 339–342, 558, 806, 897 f.
Lat. 14581 342–345, 416, 696
Lat. 14628 8, 963, 1029, 1037
Lat. 14727 345–348
Lat. 14780 198, 699
Lat. 14854 86
Lat. 17165 1049
Lat. 18583 11, 69, 348–350, 911
Lat. 19414 11, 69, 134, 214, 348–352, 911, 981, 990
Lat. 19415 314, 327, 352–357, 400 f., 679, 903, 912
Lat. 19416 29, 357–364, 614, 677, 925
Lat. 22253 1036
Lat. 27134 718, 720
Lat. 27152 1050, 1052
Lat. 27246 187
Lat. 28135 364–367, 921, 927, 975
Lat. 29550/1 661
Lat. 29550/3 1050
Lat. 29550/4 321, 367 f.

Lat. 29555/1 u. a. 108, 146 f., 245 f., 369–376, 809, 995, 997, 1017
Lat. 29555/2 376 f.
Lat. 29555/3 377 f.
–, Universitätsbibliothek
8° 132 353
† Fragmente u. a. 369–376
**Münster**, Staatsarchiv
msc. I. 9 1050
msc. VII. 5201 134, 228, 378–386, 771

**Namur**, Bibliothèque de l'évêché
21 1050
**Naumburg**, Moritzkloster (?)
(†) Kapitulariencodex 1030
**Neapel**, Biblioteca Nazionale Vittorio Emanuele II
Brancat. II. B. 28 244
**New Haven**, Yale University, The Beinecke Rare Book and Manuscript Library
413 233, 386–391, 523, 525, 613, 781, 845, 1041
**New York**, The Hispanic Society of America
HC 380/819 638
–, Pierpont Morgan Library
M. 642 271, 392 f., 744
**Novara**, Biblioteca Capitolare
XV 393–396, 398
XXX 393, 395–399
LXXI 396
LXXXIV 396
**Nürnberg**, Germanisches Nationalmuseum
Hs 110 477b/47 399 f.
–, Stadtbibliothek
Cent. V, App. 96 114, 117, 401–404, 549, 704, 712, 781, 844

**Orléans**, Bibliothèque Municipale
146 1050
207 → Paris nouv. acq. Lat. 1631
**Oxford**, Bodleian Library
Barlow 37 96
Hatton 42 225, 404–406
Junius 82 1032
Junius 93 (Druck) 211
Laud. misc. 126 254, 406–408
Laud. misc. 159 86
Laud. misc. 436 645
Rawlinson C. 290 638

**Padua**, Biblioteca Antoniana
182 110
–, Biblioteca del Seminario Vescovile
DXXVIII 244
**Palermo**, Archivio della Cattedrale
14 525
**Paris**, Bibliothèque Mazarine
676 (892) 1050
1288 (455) 1032
2013 490
–, Bibliothèque Nationale
Baluze 1 19, 21
Baluze 2 19, 664 f., 677, 866, 1041
Baluze 4 33
Baluze 9 624, 715
Baluze 69 520
Baluze 82 605
Baluze 94 19, 59, 677, 950, 954, 999, 1041
Baluze 107 27
Baluze 141 866, 1041
Baluze 206 1042
Baluze 356 715
Lat. 495 555
Lat. 614 A 1050
Lat. 1139 1030
Lat. 1231 1037
Lat. 1248 416
Lat. 1451 413
Lat. 1452 58, 970
Lat. 1453 437

Lat. 1454 413, 409 f.
Lat. 1455 30, 410–412, 414, 440, 970
Lat. 1458 412–414, 889
Lat. 1534 1050, 1057
Lat. 1535 130, 414–417, 1050
Lat. 1536 1050
Lat. 1537 953, 1050
Lat. 1538 1050
Lat. 1539 1050
Lat. 1540 1050
Lat. 1567 66, 417–420, 811, 836 f., 866 f.
Lat. 1568 66, 1033, 1057
Lat. 1587 1050
Lat. 1603 63, 219, 251, 420 f., 520, 523, 529, 677
Lat. 1776 1038
Lat. 1850 746
Lat. 2123 452
Lat. 2389 696
Lat. 2400 1038
Lat. 2449 64, 66, 529, 1012 f., 1021, 1033
Lat. 2718 192, 422–430, 622, 830, 1031
Lat. 2777 211, 503
Lat. 2796 201, 430–432, 895, 1039
Lat. 2826 432 f.
Lat. 2864 409
Lat. 2866 588
Lat. 3182 93, 433–435
Lat. 3802 1055
Lat. 3833 438
Lat. 3838 441, 435–438
Lat. 3839 524
Lat. 3839 A 525
Lat. 3841 333, 1033
Lat. 3842 A 413, 438 f.
Lat. 3843 32
Lat. 3846 30, 409 f., 439–442, 726, 970
Lat. 3851 3, 443 f., 1024
Lat. 3859 1046
Lat. 3877 66, 598, 1011–1013, 1021, 1033
Lat. 3878 8, 132, 159, 171, 257, 287, 290, 304, 333, 444–451, 715, 722, 781
Lat. 4278 333, 1035
Lat. 4280 456
Lat. 4280 A 451–456, 617
Lat. 4281 1050
Lat. 4334 1050
Lat. 4375 1033
Lat. 4376 1033
Lat. 4403 A 616
Lat. 4403 B 615
Lat. 4404 210 f., 456–463, 584, 829, 958
Lat. 4406 1031
Lat. 4408 423, 561
Lat. 4409 463–466
Lat. 4412 843
Lat. 4416 423
Lat. 4417 82, 466–469, 706, 709, 781, 1013
Lat. 4418 423, 1031 f.
Lat. 4495 553
Lat. 4613 106, 469–476, 677, 856, 921, 939, 941, 1041
Lat. 4614 1031 f.
Lat. 4626 401, 477–482, 503, 550, 667
Lat. 4627 423, 482–485, 917
Lat. 4628 485–488, 491, 501
Lat. 4628 A 21 f., 488–501, 508, 510 f., 513 f., 516, 576, 588, 590 f., 595, 599 f., 709, 1024
Lat. 4629 5, 48 f., 401, 423, 502–507
Lat. 4630 619
Lat. 4631 489, 492, 507–516, 576, 588, 590 f., 709, 1024
Lat. 4632 515–518
Lat. 4633 226–231
Lat. 4634 519–522, 524, 664
Lat. 4635 521 f., 526, 891

Lat. 4636 516, 522–524, 613
Lat. 4637 522, 524–526, 664
Lat. 4638 60, 64, 66, 469, 526–533, 639–641, 709, 1024
Lat. 4639 533–535, 781, 798
Lat. 4669 1031 f.
Lat. 4758 535 f.
Lat. 4760 536–540, 590, 592, 595
Lat. 4761/1 + 4761/2 540–545, 1012, 1024
Lat. 4761/(†)3 540, 544
Lat. 4762 469, 545 f.
Lat. 4787 135
Lat. 4788 546–549
Lat. 4995 5, 35, 39, 401, 481, 549–555
Lat. 5095 555–557
Lat. 5244 1050
Lat. 5577 340, 557–559, 806
Lat. 5943 A 807
Lat. 9008 559 f.
Lat. 9566 1050
Lat. 9652 1031
Lat. 9653 560–562
Lat. 9654 35, 72, 82, 199, 201, 233, 289, 325, 333, 387, 401, 431, 466, 492, 494, 514, 537, 549, 553, 562–578, 592, 619 f., 701, 709, 781, 786, 819, 821, 836, 858, 1024, 1032
Lat. 9656 243 f., 578–580
Lat. 10018 1050
Lat. 10318 802
Lat. 10588 63, 251, 520, 523, 529, 655
Lat. 10748 605
Lat. 10753 460, 581–585, 608
Lat. 10754 585–587, 918
Lat. 10755 211
Lat. 10756 423, 484
Lat. 10758 12, 17–19, 21 f., 157, 478, 489, 493–497, 499–501, 512–514, 516, 537, 539, 568, 587–605, 614, 667, 709, 712, 787, 828, 1024
Lat. 11015 28, 605 f.
Lat. 11711 441
Lat. 11792 606 f., 773
Lat. 12097 583, 607–609
Lat. 12444 340, 898
Lat. 12445 31 f.
Lat. 12447 32
Lat. 12448 258
Lat. 12710 490
Lat. 13108 1030
Lat. 13368 1033
Lat. 13371 607
Lat. 13659 1033
Lat. 14833 1036
Lat. 14884 1037
Lat. 14986 202
Lat. 15018 1036
Lat. 15670 71, 610–612, 954, 999, 1005
Lat. 15760 612
Lat. 15992 188
Lat. 16569 1050
Lat. 17193 815
Lat. 17526 525
Lat. 17527 33
Lat. 17649 1050
Lat. 18219 188
Lat. 18237 206, 239, 522, 589, 612–617, 811
Lat. 18238 451, 613, 617–619
Lat. 18239 619–621, 781, 834, 1024
Lat. 18248 188
Lat. 18338 619
nouv. acq. Fr. 22211 20, 748
nouv. acq. Lat. 204 423 f., 621–624
nouv. acq. Lat. 281, fasc. 7 1050
nouv. acq. Lat. 326 490
nouv. acq. Lat. 452 804, 963
nouv. acq. Lat. 643 1054
nouv. acq. Lat. 1160 1050

nouv. acq. Lat. 1600 1050
nouv. acq. Lat. 1631 405
nouv. acq. Lat. 1632 19, 624 f.
nouv. acq. Lat. 2317 1039
–, Bibliothèque de l'Université 1247 1051
–, Notre-Dame (?)
(†) 37 613
(†) 80 613
(†) 82 613
–, Saint-Germain-des-Prés, Bibliothèque de l'abbaye
(†) Codex Coislins 704
**Passau**
(†) Codex Madalwins 283
**Pavia**, Museo Civico di Storia patria
B. 28 1051
**Pisa**, Biblioteca Cateriniana del Seminario Arcivescovile
49 1051
**Pistoia**, Archivio Capitolare del Duomo
C. 115 (79) 1051
**Poitiers**, Bibliothèque Municipale
74 1051
162 747
–, Sainte-Croix
(†) Testamentum S. Radegundis 747
**Polling**, Klosterbibliothek
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1055
**Pommersfelden**, Graf von Schönbornsche Schloßbibliothek
286 (olim 2875) 188
**Prag**, Národní (früher Státní) Knihovna
IV. B. 12 1036
VIII. H. 7 133 f., 1036
–, Národní Muzeum
XII. C. 12 (olim I. G. 13) 133

**Regensburg**, Fürstlich Thurn und Taxis'sche Hofbibliothek
182 318
–, St. Emmeram, Klosterbibliothek
(†) Codices Ramwolds 335
**Reichenau**, Klosterbibliothek
(†) mehrere Leges- und Kapitulariencodices 240, 946 f.
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1055
**Reims**, Bibliothèque Municipale
385 337
427 113, 931, 1033
671 31 f.
672 188, 625–628, 878
675 1032
789 1051
(†) Codex Sirmonds (?) 867, 877
**Rieti**, Biblioteca Capitolare
V 474
**Ripoll**, Biblioteca del Monasterio
(†) Vorlage für Cod. Barcelona Ripoll 77 1034
**Rom**, Biblioteca Corsiniana (Biblioteca dell'Accademia Nazionale dei Lincei)
41. A. 23 859, 1041
41. A. 24 269, 1041
–, Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele II
Sess. LII (2096) 1051
–, Biblioteca Vallicelliana
A. 5 269, 629 f., 889
B. 11 855, 1051
B. 32 1051
B. 63 856
B. 89 638
C. 15 639
C. 16 67, 631–639, 836, 810 f., 819, 866 f., 874
C. 17 633
C. 18 269
C. 19 1041
C. 23 269, 858, 865, 1041
C. 24 269, 859, 1041
C. 27 1041

F. 54 889
G. 94 188
N. 21 60, 526, 639–642
tom. XVIII 1051, 1056
–, S. Croce in Gerusalemme
Cod. Sessorianus 1056 f.
→ Cheltenham Phill. 6546
**Rouen**, Bibliothèque Municipale
U 107 (1385) 642 f.
U 109 (1382) 96, 643 f., 1051

**Saint-Claude**, Bibliothèque Municipale
17 134
**Saint-Gilles** (Nîmes), Bibliothèque de l'abbaye
(†) Vorlage für Cod. Paris Lat. 11792 607
**Saint-Hubert** (Andange) in den Ardennen, Bibliothèque de l'abbaye
(†) Codex Andaginensis 35, 40
(†) Codex Andaginensis 35
**Saint-Maur-des-Fossés**, Bibliothèque de l'abbaye (?)
(†) Codex de Montfaucons 1044
**Salzburg**, Bibliothek der Erzabtei St. Peter
a. VIII. 7 133, 1036 f.
a. IX. 32 8, 475, 644–652, 941, 1015
a. IX. 52 650
–, Erzbischöfliches Konsistorialarchiv
10/107 652 f., 974 f.
**San Juan de las Abadesas**, Archivo
(†) 1 1033
**Sankt Gallen**, Stiftsbibliothek
9 683
12 683
214 683
222 653–655
267 666
286 1051
446 343
675 88, 421, 655–658, 677
677 658–660, 884
679 341
722 660–664
727 132, 522, 524, 664 f., 798, 834
728 32, 259, 478, 664–669, 680, 1044
729 423, 666, 668–671
731 669–676
733 676–680, 1041
762 683
914 2, 680–683, 717–720, 965
942 121, 683 f., 966
947 684
1394 684 f.
1398 a (II) 1051
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1056
(†) Codices mit Capitula Ludwigs des Frommen 666
(†?) Codices mit der Benediktregel 680
(†) Kapitulariencodex des Canisius 148, 475, 941
(†?) Liber canonum 655
**Sankt Paul im Lavanttal**, Archiv des Benediktinerstiftes
4/1 106, 358, 373, 677, 685–695, 751, 757, 761, 856, 891 f.
5/1 344, 695–698, 1039
10/1 344
12/1 1051
74/2 318
81/2 688
Fragmente 683
**Sankt Petersburg**, Gosudarstvennaja Publičnaja Biblioteka im. M. E. Saltykova-Ščedrina
F. v. II. 3 58
O. v. II. 11 705

Q. v. I. 34 698
Q. v. I. 56 698
Q. v. II. 5 75, 196 f., 199 f., 425, 567, 698–702, 786, 896, 955, 1051
Q. v. II. 11 114, 401, 702–705, 844, 944, 978
**Schaffhausen**, Stadtbibliothek
Min. 74 707
Min. 75 82, 466 f., 705–707, 709, 781
**Sélestat**, Bibliothèque Humaniste
14 (104) 3, 403, 708–714, 1024
100 (94) 1051
**Sens**, Bibliothèque Municipale
45 1051
**Sion (Sitten)**, Archives du Valais, Fonds des archives du chapitre
MS 119 1052
**Speyer**, Dombibliothek
(†) Codex der Institutio Aquisgranensis 1056
**Straßburg**, Stadtbibliothek
† C. V. 6 714–716, 722, 730
(†) Codex des Beatus Rhenanus, dann Büchlers 716
→ Bern † 11
→ Bern † 53
**Stuttgart**, Hauptstaatsarchiv
Fonds Klosterarchiv Rot 141
–, Württembergische Landesbibliothek
Fürstenberg 655 2, 681, 717–720, 965
Fürstenberg 704 319
HB I 163 2, 681, 718–720, 965
HB VI 108 1033
HB VI 109 63, 251, 520, 523, 529
HB VI 112 655, 715, 720–723, 725, 731
HB VI 113 343, 655, 661
HB VI 114 1033
hist. 4° 522 728
iur. 4° 134 143, 311, 441, 724–728, 731

**Toledo**, Archivo y Biblioteca Capitular (früher Biblioteca del Cabildo)
8–19 1043
**Trier**, Bistumsarchiv
Abt. 95 Nr. 39 121, 729 f., 966
–, St. Maximin, Klosterbibliothek
(†) Deutschsprachiger Codex 736
(†) Kapitulariencodex 732, 736
–, Stadtbibliothek
1098/14 715, 730 f.
1202/501 731–733
1238/602 121, 733 f., 966
1280/567 1052
1362a/110a 734–738
1382/145 416, 738 f.
1626/401 308
2209/2328 736
Mappe X, Althochdeutsche und mittelhochdeutsche Fragmente, Nr. 1 736
**Troyes**, Bibliothèque Municipale
246 134
1979 739–741
2272 802
**Turin**, Archivio di Stato
Bobbio, Abbazia, (†) m. 1 742
–, Biblioteca Nazionale Universitaria
D. IV. 33 889
D. V. 19 561
G. V. 4 271, 744 f.
G. V. 38 745 f.
G. VII. 16 745
† J. IV. 24 743
† Fragment 743

**Valenciennes**, Bibliothèque Municipale
162 253, 746–748, 931

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana
Barb. Lat. 421 271, 744, 748 f.
Barb. Lat. 635 749 f., 781
Barb. Lat. 646 416, 750 f.
Barb. Lat. 679 685, 751–754
Chigi C. VIII. 238 1052
Chigi C. VIII. 239 754–756, 858
(†) Chigi D. VI. 82 1056
Chigi F. IV. 75 99, 103 f., 106, 108–110, 248, 691, 756–768, 892, 921, 936
Ottob. Lat. 38 1052
Ottob. Lat. 93 524
Ottob. Lat. 175 1052
Ottob. Lat. 258 740, 768 f.
Ottob. Lat. 312 441
Ottob. Lat. 3081 84
Pal. Lat. 289 190, 198, 380, 700, 769–771
Pal. Lat. 485 697
Pal. Lat. 493 771 f.
Pal. Lat. 574 150, 607, 771–773
Pal. Lat. 577 190, 769 f., 774–779, 961, 963
Pal. Lat. 582 35, 72, 82, 199, 201, 218, 233, 289, 325, 387, 401, 431, 466, 494, 514, 534, 537, 549, 553, 563, 567, 592, 619 f., 701, 709, 750, 780–797, 819, 821, 836, 858, 1024
Pal. Lat. 583 131, 133, 524, 534, 664, 797–799, 834
Pal. Lat. 584 134
Pal. Lat. 773 799–801
Pal. Lat. 973 8, 534, 801–805
Pal. Lat. 1928 1054
Reg. Lat. 69 340, 557 f., 805–807
Reg. Lat. 191 397
Reg. Lat. 256 1052
Reg. Lat. 263 376, 807–810, 921, 939
Reg. Lat. 283 835
Reg. Lat. 291 238, 613, 615, 810–821, 836, 866 f.
Reg. Lat. 338 822 f.
Reg. Lat. 407 200, 804, 963
Reg. Lat. 417 709, 712, 823–825, 1024
Reg. Lat. 418 865, 879
Reg. Lat. 447 825–827
Reg. Lat. 520 462, 590, 827–830
Reg. Lat. 556 1040
Reg. Lat. 556 A 1040
Reg. Lat. 556 B 1040
Reg. Lat. 571 1039
Reg. Lat. 612 1032
Reg. Lat. 846 423, 830–833
Reg. Lat. 848 66
Reg. Lat. 849 202, 951, 1052
Reg. Lat. 850 665
Reg. Lat. 852 423
Reg. Lat. 857 423
Reg. Lat. 974 132, 524, 619, 664, 798, 833 f.
Reg. Lat. 980, foll. 13–14 + Reg. Lat. 1283[a], fol. 66 834 f.
Reg. Lat. 980, foll. 19–37 67, 417, 420, 781, 811, 821, 835–838, 866
Reg. Lat. 982 88
Reg. Lat. 991 423, 838–841
Reg. Lat. 994 66, 1012, 1021, 1033
Reg. Lat. 1000 B 841 f.
Reg. Lat. 1023 842–844
Reg. Lat. 1036 82–84, 114, 387, 401, 496, 523, 525, 613, 703, 844–847, 852–854, 1041
Reg. Lat. 1041 858
Reg. Lat. 1048 465
Reg. Lat. 1050 847–852
Reg. Lat. 1127 414
Reg. Lat. 1283[a] → Reg. Lat. 980

Reg. Lat. 1431 423
Reg. Lat. 1575 1052
Reg. Lat. 1728 84, 114, 401, 703, 844, 846, 852–855, 1041
Urb. Lat. 440 863
Vat. Lat. 586 1043
Vat. Lat. 1322 396
Vat. Lat. 1339 474, 691, 855–857, 1052
Vat. Lat. 1340 188
Vat. Lat. 1342 396
Vat. Lat. 1349 389, 885
Vat. Lat. 1350 133
Vat. Lat. 1351 1037, 1052
Vat. Lat. 1355 856
Vat. Lat. 2198 326
Vat. Lat. 3827 30, 409, 440, 754, 781, 858–863, 970
Vat. Lat. 3830 752
Vat. Lat. 3831 889
Vat. Lat. 3833 889
Vat. Lat. 3922 863 f.
Vat. Lat. 4159 864 f.
Vat. Lat. 4160 775, 963
Vat. Lat. 4227 333, 1035, 1037
Vat. Lat. 4885 750, 1052
Vat. Lat. 4886 638
Vat. Lat. 4894 1053
Vat. Lat. 4896 1052
Vat. Lat. 4899 269
Vat. Lat. 4977 856
Vat. Lat. 4979 856
Vat. Lat. 4982 66 f., 417, 526, 635, 810 f., 819 f., 836, 865–881, 906, 1030
Vat. Lat. 5001 99, 102, 272
Vat. Lat. 5359 881–883
Vat. Lat. 5751 288, 658 f., 883–888
Vat. Lat. 6474 772
Vat. Lat. 7146 772 f.
Vat. Lat. 7222 31, 963
Vat. Lat. 8462 773
Vat. Lat. 9864 815, 1040
Vat. Lat. 9865 1040
Vat. Lat. 13151 1052
**Vendôme**, Bibliothèque Municipale
55 341
**Venedig**, Archivio di Stato
Codice Trevisaneo
Vorwort S. VIII
Liber Blancus
Vorwort S. VIII
Miscellanea, Atti diplomatici e privati (già in busta 1) doc. n. 3
Vorwort S. VIII
Pacta 1 Vorwort S. VIII
Pacta 2 Vorwort S. VIII
–, Biblioteca Nazionale Marciana
Lat. V. 81 (2751) 244
Lat. Z. 169 (1616) 188
Lat. Z. 400 (2028)
Vorwort S. VIII
**Vercelli**, Biblioteca Capitolare Eusebiana
XV 269, 414, 629, 888–890
XLIX 888
LXXVI 1052
CXLIV 1052
CLXXIV 373, 521, 687, 891–894
CLXXV 691, 893 f.
CLXXIX 885
**Verdun**, Bibliothèque Municipale
6 1052
64 1052
–, Notre-Dame
(†) Codex Sirmonds 1038
**Verona**, Biblioteca Capitolare
XXXVII (35) 214
LXI (59) 103
LXIV (62) 1052
**Vesoul**, Bibliothèque Municipale
79 (73) 199, 201, 339, 431, 700, 894–898
**Vich**, Archivo Capitular
128 C (41) 1052

**Viterbo**, Biblioteca Capitolare
36 1052
**Vitry-le-François**, Bibliothèque Municipale
18 1036
**Vorau**, Stiftsbibliothek
170 490
376 1037

**Warschau**, Biblioteka Uniwersytecka
1 211, 423, 898–903
**Weimar**, Hauptstaatsarchiv
Depositum Hardenberg
Fragm. 9 287, 290, 444 f., 449 f.
**Wien**, Österreichische Nationalbibliothek
398 697
406 315, 354, 903 f.
471 244, 578
474 490
501 905–907, 1052
502 132, 257, 907 f.
515 202
751 187, 334, 908–910
1180 1037
1370 1052
2090 1052
2136 11, 69, 134, 348, 350, 910 f.
2153 1037
2171 88, 655, 657
2198 8, 289, 325, 354
2219 1037
2225 886
2232 336, 337, 911–915
Ser. n. 3754 43
Ser. n. 3761 915 f.
–, Österreichisches Staatsarchiv
Abt. I: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe, Sonderreihe, 823 Juni 19 916–918
**Wolfenbüttel**, Herzog August Bibliothek
Aug. 2° 71. 21 1053
Aug. 2° 83. 30 1053
Aug. 4° 29. 7 1053
Aug. 4° 50. 2 586, 918–920
Blankenb. 130 110, 147, 178, 182, 358, 362, 364–366, 475 f., 677, 747, 808, 842, 856, 892, 920–943
Extravagantes 227 954, 999
Gud. Lat. 212 235, 1012
Gud. Lat. 299 704, 943–946
Helmst. 254 240, 946–949
Helmst. 454 9
Helmst. 496a 190, 202, 949–952, 1041
Helmst. 513 460
Helmst. 532 71, 428, 610, 952–957, 999, 1041
Weißenb. 45 121 f., 681, 717, 719, 957 f., 965 f.
Weißenb. 91 202, 951
Weißenb. 97 460, 958–960
**Würzburg**, Universitätsbibliothek
M. p. th. q. 6 395
M. p. th. q. 25 1057
M. p. th. q. 31 774 f., 777, 960–964

**Zürich**, Zentralbibliothek
C 184 683
Car. C 102 696
Rh. hist. 28 121 f., 681 f., 717, 719, 957, 964–967, 1040
**Zwettl**, Stiftsbibliothek
41 1037
283 697

Verschollene Codices im Besitz bzw. benutzt von

Baluze, É. 1055
Chiniac, P. de (Codex Wergatensis = Weingartensis Stuttgart HB VI 112?) 722
Du Moulin, Ch. (Codex Molinaeus) 1043
Dupuy, Cl. (Codex Puteanus Sirmonds) 499, 513, 600
Herold, J. 726 f.
Le Febvre (Fabri), N. 1058
Magdeburger Zenturiatoren 610
Muret, M.-A. (Codex Mureti) 269
Pithou, P. (Codex antiquissimus) 828
Rosweyde, H. 1041
Schilter, J. (Kopie des Cod. Paris Lat. 4627 von J. G. Schott) 483
Sirmond, J. (Codex Aquitanicus) 341, siehe auch Cod. Montpellier H 85 953
– (Codex incognitus) 867
Thou, J.-A. de 1058

# Verzeichnis der Kapitularien und kapitulariennahen Texte

Das Verzeichnis bietet eine Auflistung der fränkischen Kapitularien und verwandter Texte mit ihrer heute bekannten handschriftlichen Tradition (zum verschollenen Codex Bellovacensis siehe bei der Abschrift Vatikan Vat. Lat. 4982 oben S. 865 ff., zu fragmentarischen Codices siehe die obigen Beschreibungen; die Capitula episcoporum sind unten S. 1120 zusammengestellt). Ansegis' wichtige Collectio capitularium ist durchgehend vermerkt, während von der späten Übernahme im Liber Papiensis nur bei sonst schmaler oder fehlender Überlieferung Notiz genommen wird. Um den Zugang zu erleichtern, sind die Stücke nach den Nummern der MGH-Ausgabe von Boretius – Krause geordnet. Für dort fehlende Texte sei auf das Ende des Verzeichnisses (unten S. 1110 f.) und auf den Anhang I (oben S. 969 – 1028) verwiesen.

1. Chlodowici regis ad episcopos praeceptio (in Briefform) (a. 507/511)
   Berlin Hamilton 132 30
   Berlin Phill. 1743 57
   Paris Lat. 12097 609
   Paris Lat. 1454 409
   Paris Lat. 1455 411
   Paris Lat. 1458 413
   Paris Lat. 3842 A 439
   Paris Lat. 3846 441
   Vatikan Vat. Lat. 3827 859

2. Childeberti I regis praeceptum (a. 511/558) 970
   Paris Lat. 12097 608

3. Pactus Childeberti I et Chlotharii I (a. 511/558) 958
   Bonn S. 402 83
   Leiden BPL 2005 206
   Leiden Voss. Lat. Q. 119 212
   München Lat. 4115 306
   Paris Lat. 4404 460
   Paris Lat. 4628 A 494 f.
   Paris Lat. 4631 514 f.
   Paris Lat. 4760 537 f.
   Paris Lat. 10755 (Chlotharii I decretio) 211
   Paris Lat. 10758 593 f.
   Paris Lat. 18237 615
   Vatikan Reg. Lat. 520 827
   Vatikan Reg. Lat. 1036 846
   Vatikan Reg. Lat. 1728 854
   Wolfenbüttel Weißenb. 97 959

4. Chilperici edictum (a. 561/584) 459
   Leiden Voss. Lat. Q. 119 212
   Paris Lat. 4404 (Rubrik) 458
   Paris Lat. 10755 211

5. Guntchramni regis edictum (a. 585) 414
   Berlin Hamilton 132 30
   Paris Lat. 1455 411
   Paris Lat. 3846 441
   Vatikan Vat. Lat. 3827 860

7. Childeberti II decretio (a. 596) 206
   Bamberg Can. 12 12

Berlin Phill. 1736 48
Leiden Voss. Lat. Q. 119 213
Mailand A. 46 inf. 238
Montpellier H 136 278
Paris Lat. 4404 461
Paris Lat. 4409 465
Paris Lat. 4627 483
Paris Lat. 4628 A 494, 496
Paris Lat. 4629 504
Paris Lat. 4631 515 f.
Paris Lat. 4760 538
Paris Lat. 10755 211
Paris Lat. 10758 593, 595
Paris Lat. 18237 615
St. Gallen 729 669
St. Gallen 731 672
Vatikan Reg. Lat. 291 811
Vatikan Reg. Lat. 520 827
Vatikan Reg. Lat. 846 832
Warschau 1 899

8. Chlotharii I vel II praeceptio (a. 511/561 vel 584/628)
Paris Lat. 10753 583
Paris Lat. 12097 608

9. Chlotharii II edictum (a. 614)
Berlin Phill. 1743 57

10. Karlmanni principis capitulare (Concilium Germanicum, a. 742/743) 961
Karlsruhe Rastatt 22 188
Montpellier H 3 188
Montpellier H 13 188
München Lat. 830 187
München Lat. 6285 329
München Lat. 8112 334
München Lat. 27246 187
Paris Lat. 15992 188
Paris Lat. 18248 188
Pommersfelden 286 188
Reims 672 188, 627
Rom Vallicell. G. 94 188
Salzburg a. IX. 32 650
Vatikan Pal. Lat. 577 775
Vatikan Vat. Lat. 1340 188
Venedig Lat. Z. 169 (1616) 188
Wien 751 909

11. Karlmanni principis capitulare Liptinense (a. 743/744) 961
Karlsruhe Rastatt 22 189
Montpellier H 3 188
Montpellier H 13 188
München Lat. 830 187
München Lat. 8112 334
Paris Lat. 15992 188
Paris Lat. 18248 188
Reims 672 188, 628
Salzburg a. IX. 32 650
Vatikan Pal. Lat. 577 776
Vatikan Vat. Lat. 1340 188
Vatikan Vat. Lat. 4982 879
Venedig Lat. Z. 169 (1616) 188
Wien 751 909

12. Pippini principis capitulare Suessionense (a. 744) 961
Paris Lat. 9654 564
Vatikan Chigi C. VIII. 239 755
Vatikan Pal. Lat. 582 783
Vatikan Reg. Lat. 1041 858
Vatikan Vat. Lat. 3827 860

13. Pippini regis capitulare (a. 751/755)
Gotha Memb. I 85 150
Heiligenkreuz 217 166
Leiden Voss. Lat. Q. 119 216
München Lat. 3853 297
Paris Lat. 2796 431
Paris Lat. 9654 564
Rom Vallicell. C. 23 858 f.
Vatikan Chigi C. VIII. 239 755, 858
Vatikan Pal. Lat. 574 772
Vatikan Pal. Lat. 582 782 f.
Vatikan Reg. Lat. 1041 858
Vatikan Vat. Lat. 3827 860
Vesoul 79 897

14. Capitulare seu canones concilii Vernensis (a. 755) 973
Bern 89 72 f.
Laon 201 198
München Lat. 6243 323
München Lat. 29550/4 368
Paris Lat. 3838 437
Paris Lat. 9654 564
St. Petersburg Q. v. II. 5 700
Vatikan Chigi C. VIII. 239 754, 858
Vatikan Pal. Lat. 577 778
Vatikan Pal. Lat. 582 782 f.
Vatikan Reg. Lat. 1041 858
Vatikan Vat. Lat. 3827 860
Wolfenbüttel Blankenb. 130 929

15. Decretum Compendiense (a. 757)
Bamberg Can. 9 325
Heiligenkreuz 217 166
Laon 265 202–204
München Lat. 3853 297
Paris Lat. 2796 431
Paris Lat. 9654 563
Vatikan Pal. Lat. 582 782
Vesoul 79 897
Wien 2198 325

16. Decretum Vermeriense (a. 756) 326
Bamberg Can. 9 326
Bern 89 72 f.
Chartres 409 (424) 112
Heiligenkreuz 217 165
Laon 265 203 f.
Leiden Vulc. 91 B 218
München Lat. 3853 297
Paris Lat. 9654 563
Vatikan Pal. Lat. 582 782
Vesoul 79 897
Wien 2198 326

17. Pippini regis ad Lullum epistola (a. 755/768)
Wien 751 909

18. Pippini regis capitulare Aquitanicum (a. 768)
Leiden Voss. Lat. Q. 119 214

19. Karoli M. capitulare primum
Laon (†) 547
Benedictus Levita 3, 123–137, 139–140 547

20a. Capitulare Haristallense (a. 779), Forma communis
Albi (†) 1041
Bonn S. 402 84
Cologny Bodmer 107 116
Gotha Memb. I 84 137
Heiligenkreuz 217 167, 169
Ivrea XXXIII 174
Ivrea XXXIV 179, 181
Leiden Voss. Lat. Q. 119 215
London Egerton 2832 229
Modena O. I. 2 262
Montpellier H 136 278
München Lat. 19416 358
München Lat. 3853 298, 302
Nürnberg Cent. V, App. 96 402
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4613 471
Paris Lat. 4626 479
Paris Lat. 4628 A 495
Paris Lat. 4631 515
Paris Lat. 4760 538
Paris Lat. 9654 570
Paris Lat. 10758 593
Paris Lat. 18237 614
St. Gallen 675 656
St. Gallen 733 678
St. Paul im Lavanttal 4/1 688
Vatikan Chigi F. IV. 75 765
Vatikan Pal. Lat. 582 790
Vatikan Reg. Lat. 520 828
Vatikan Reg. Lat. 846 832
Vatikan Reg. Lat. 1036 846
Vatikan Reg. Lat. 1728 854
Wolfenbüttel Blankenb. 130 926, 928

20b. Capitulare Haristallense (a. 779), Forma Langobardica
Cava dei Tirreni 4 104
Gotha Memb. I 84 139
Heiligenkreuz 217 170
Modena O. I. 2 264
München Lat. 3853 303
Vatikan Chigi F. IV. 75 758
Vatikan Reg. Lat. 263 810

21. Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?) (a. 792/793)
Ivrea XXXIII 175
Ivrea XXXIV 180
Nürnberg Cent. V, App. 96 402
Paris Lat. 9654 570
Vatikan Pal. Lat. 582 789

22. Admonitio generalis (a. 789) 45, 52, 155, 163, 294, 311, 330, 341, 447, 565, 652, 722, 783, 950, 973 f.
Berlin Fragm. 30 29
Berlin Lat. fol. 626 41
Brüssel 8654–72 87
Cambridge, Corpus Christi College, 265 96
Gotha Memb. I 84 137
Heiligenkreuz 217 169
Ivrea XXXIII 174
Ivrea XXXIV 179
Leiden Voss. Lat. Q. 119 215
London Add. 16413 219, 343
Modena O. I. 2 262
München Lat. 3853 302
München Lat. 14468 337
München Lat. 14508 341
München Lat. 14581 344
München Lat. 14628 1029
München Lat. 19416 359
Münster msc. VII. 5201 381
Paris Baluze 94 950
Paris Lat. 1603 421
Paris Lat. 4613 473
Paris Lat. 4628 A 493
Paris Lat. 4631 510
Paris Lat. 9654 564, 571
Paris Lat. 10758 591
Paris Lat. 18237 614
Paris Lat. 18239 620
Rouen U 109 (1382) 643
St. Gallen 677 659
St. Gallen 679 341
St. Gallen 733 679
Sirmonds Codex Aquitanicus 341
Trier 1202/501 732
Troyes 1979 740
Vatikan Pal. Lat. 582 783, 791
Vatikan Vat. Lat. 5751 886
Vendôme 55 341
Wien 502 908
Wien 2232 914
Wolfenbüttel Blankenb. 130 923, 940
Wolfenbüttel Helmst. 496a 950
Ansegis, Praefatio, 1, 1–76, 3, 89–90, App. 1, 33–34 und App. 2, 38

23. Duplex capitulare missorum (a. 789?) 896
Brüssel 8654–72 87
Gotha Memb. I 84 138
Heiligenkreuz 217 169
Ivrea XXXIII 174
Ivrea XXXIV 179
Leiden Voss. Lat. Q. 119 215 f.
Modena O. I. 2 262
München Lat. 3853 302
München Lat. 14468 338
München Lat. 19416 359
Paris Lat. 4613 473
Paris Lat. 9654 565
St. Gallen 733 679
Vatikan Pal. Lat. 582 784
Wolfenbüttel Blankenb. 130 927, 940

Kurzform von c. 19:
Vesoul 79 896

24. Breviarium missorum Aquitanicum (a. 789)
Leiden Voss. Lat. Q. 119 215

25. Capitulare missorum (a. 789 vel 792/793)
Paris Lat. 4613 472

26. Capitulatio de partibus Saxoniae (a. 782 vel 785)
Vatikan Pal. Lat. 289 770

27. Capitulare Saxonicum (a. 797) 17
Münster msc. VII. 5201 380
Vatikan Pal. Lat. 289 770

28. Capitulare Franconofurtense (a. 794) 927, 974
Hamburg theol. 1717 158
Paris Lat. 4628 A 493
Paris Lat. 4631 510
Paris Lat. 10758 591

29. Karoli epistola de litteris colendis (saec. VIII ex.) (Schluß wohl großenteils aus einem unbekannten Kapitular Karls d. Gr.)
Metz † 226 253 f.
Oxford Laud. misc. 126 407

30. Karoli Magni epistola generalis (a. 786/801)
Karlsruhe Aug. 29 186
Leiden Voss. Lat. F. 4 207

31. Capitulum in pago Cenomannico datum (a. 800)
Paris Lat. 5577 558
Vatikan Reg. Lat. 69 806
Benedictus Levita 1, 303 558, 806

32. Capitulare de villis (saec. VIII ex.) 979
Wolfenbüttel Helmst. 254 947

33. Capitulare missorum generale (a. 802) 856, 976, 980
Paris Lat. 4613 474

34. Capitularia missorum specialia (a. 802) 553, 980
Berlin Lat. fol. 626 38
Leiden Voss. Lat. Q. 119 214
Paris Lat. 4995 552
Paris Lat. 9654 565
Vatikan Pal. Lat. 582 784
Nur Treueidformel:
London Egerton 2832 229
Montpellier H 136 278

35. Capitulare missorum item speciale (a. 806?) 980
Berlin Lat. fol. 626 37

37. Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia (a. 802)
Berlin Lat. fol. 626 39
Paris Lat. 4995 553

38. Capitula de examinandis ecclesiasticis (a. 802?)
München Lat. 28135 364–366
Wolfenbüttel Blankenb. 130 927

39. Capitulare legibus additum (a. 803) 1035, 1043
Avranches 145 4
Berlin Lat. fol. 626 38
Berlin Phill. 1736 49
Cambrai 625 93
Cava dei Tirreni 4 104 f.
Cluny (†) 443 1029
Cologny Bodmer 107 116
Gotha Memb. I 84 137, 139 f.
Ivrea XXXIII 175
Ivrea XXXIV 180
Leiden Voss. Lat. Q. 119 214
London Add. 22398 222
London Egerton 269 228
London Egerton 2832 228
Modena O. I. 2 262, 264

Montpellier H 136 278
München Lat. 3519 286
München Lat. 5260 316
München Lat. 19415 355
München Lat. 19416 360 f.
Nürnberg Cent. V, App. 96 402
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 3182 434
Paris Lat. 3851 443
Paris Lat. 4404 461
Paris Lat. 4613 472
Paris Lat. 4626 478
Paris Lat. 4628 485
Paris Lat. 4628 A 490
Paris Lat. 4629 504
Paris Lat. 4631 508
Paris Lat. 4632 517
Paris Lat. 4758 535
Paris Lat. 4760 539
Paris Lat. 4788 547
Paris Lat. 4995 551
Paris Lat. 9654 565
Paris Lat. 10753 583
Paris Lat. 10754 586
Paris Lat. 10758 594
St. Gallen 728 667
St. Paul im Lavanttal 4/1 690
St. Petersburg Q. v. II. 11 703
Sélestat 14 (104) 712
Vatikan Chigi F. IV. 75 758–760
Vatikan Pal. Lat. 582 784
Vatikan Pal. Lat. 773 800
Vatikan Reg. Lat. 1036 845
Vatikan Reg. Lat. 1050 850
Vatikan Reg. Lat. 1728 853
Wolfenbüttel Aug. 4° 50. 2 918
Wolfenbüttel Blankenb. 130 929 f.
Wolfenbüttel Gud. Lat. 299 944
Ansegis 1, 134–135, 3, 25–32 und App. 2, 3
40. Capitulare missorum (a. 803) 346
Avranches 145 5
Berlin Lat. fol. 626 38
Berlin Phill. 1736 49
Bonn S. 402 84
Cambrai 625 93
Cava dei Tirreni 4 105
Cluny (†) 443 1029
Cologny Bodmer 107 116
Gotha Memb. I 84 137
Heiligenkreuz 217 169
Ivrea XXXIII 175
Ivrea XXXIV 180
Leiden Voss. Lat. Q. 119 214
London Add. 22398 222
London Egerton 2832 228
Modena O. I. 2 262
Montpellier H 136 278
München Lat. 3519 286
München Lat. 3853 302
München Lat. 5260 316
München Lat. 19415 355
München Lat. 19416 360
Nürnberg Cent. V, App. 96 402
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 3182 434
Paris Lat. 4404 461
Paris Lat. 4613 473
Paris Lat. 4626 478
Paris Lat. 4628 485
Paris Lat. 4628 A 491
Paris Lat. 4629 505
Paris Lat. 4631 508
Paris Lat. 4632 517
Paris Lat. 4758 536
Paris Lat. 4760 539
Paris Lat. 4788 547
Paris Lat. 4995 552
Paris Lat. 9654 565
Paris Lat. 10753 584
Paris Lat. 10758 594
St. Petersburg Q. v. II. 11 704
Sélestat 14 (104) 712

Vatikan Chigi F. IV. 75
759 f., 765
Vatikan Pal. Lat. 582 784
Vatikan Pal. Lat. 773 800
Vatikan Reg. Lat. 1036 845
Vatikan Reg. Lat. 1050 850
Vatikan Reg. Lat. 1728 853
Wolfenbüttel Blankenb. 130
926, 929
Wolfenbüttel Gud. Lat. 299
944
Ansegis 1, 136–138, 3, 33–42
und App. 2, 4–15

41. Capitulare legi Ribuariae additum (a. 803) 1035
Berlin Lat. fol. 626 39
Berlin Phill. 1736 49
Ivrea XXXIII 175
Ivrea XXXIV 181
München Lat. 3519 286
München Lat. 5260 317
München Lat. 19416 361
Paris Lat. 4629 505
Paris Lat. 9654 566
St. Paul im Lavanttal 4/1 690
Vatikan Chigi F. IV. 75 766
Vatikan Pal. Lat. 582 785
Vatikan Pal. Lat. 773 800
Wolfenbüttel Blankenb. 130
928, 940
Ansegis 3, 44–46

42. Capitula ecclesiastica ad Salz data (a. 803/804)
Berlin Lat. fol. 626 39, 978
Heiligenkreuz 217 166
München Lat. 3853 298
Paris Lat. 9654 566
Vatikan Pal. Lat. 289 769
Vatikan Pal. Lat. 582 786

43. Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum (a. 805) 981
Berlin Lat. fol. 626 40
Berlin Phill. 1736 49
Gotha Memb. I 84 139
Ivrea XXXIII 176
Ivrea XXXIV 181
Modena O. I. 2 263
München Lat. 19416 361
Nürnberg Cent. V, App. 96
403
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4626 478
Paris Lat. 4628 A 492
Paris Lat. 4629 505
Paris Lat. 4631 509
Paris Lat. 4995 552
Paris Lat. 9654 567
Paris Lat. 10754 586
St. Paul im Lavanttal 4/1 690
Vatikan Chigi F. IV. 75 766
Vatikan Pal. Lat. 582 786
Vatikan Reg. Lat. 1036 845
Vatikan Reg. Lat. 1728 853
Wolfenbüttel Aug. 4° 50. 2
919
Wolfenbüttel Blankenb. 130
924, 941
Ansegis 1, 105–111 und App. 1, 1–9

44. Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale (a. 805)
Avranches 145 4–6
Berlin Lat. fol. 626 37 f.
Berlin Phill. 1736 50
Cava dei Tirreni 4 106
Cologny Bodmer 107 117
Gotha Memb. I 84 139
Ivrea XXXIII 176
Ivrea XXXIV 181
Modena O. I. 2 264
Montpellier H 136 279
München Lat. 19416 361
Nürnberg Cent. V, App. 96
403
Paris Lat. 4626 479
Paris Lat. 4628 486
Paris Lat. 4628 A 492

Paris Lat. 4629 505
Paris Lat. 4631 509
Paris Lat. 4995 552
Paris Lat. 9654 567
Paris Lat. 10753 584
Paris Lat. 10754 586
St. Paul im Lavanttal 4/1 689 f.
Vatikan Chigi F. IV. 75 760, 765 f.
Vatikan Pal. Lat. 582 786
Vatikan Reg. Lat. 263 808
Vatikan Reg. Lat. 1036 845
Vatikan Reg. Lat. 1728 853
Wolfenbüttel Aug. 4° 50. 2 919
Wolfenbüttel Blankenb. 130 924, 941
Wolfenbüttel Gud. Lat. 299 944
Ansegis 1, 112–115, 3, 1–16, App. 1, 10, App. 2, 1 und 16

45. Divisio regnorum (a. 806)
Darmstadt 231 119
Gotha Memb. II 189 152
London Egerton 269 231
Rom Vallicell. C. 16 638
Vatikan Vat. Lat. 3922 863

46. Capitulare missorum Niumagae datum (a. 806) 74, 981
Berlin Lat. fol. 626 37, 40
Cologny Bodmer 107 117
Laon 201 199
München Lat. 19416 359
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4995 553
Paris Lat. 9654 568
St. Paul im Lavanttal 4/1 689
St. Petersburg Q. v. II. 5 701
Vatikan Chigi F. IV. 75 766
Vatikan Pal. Lat. 582 787
Vatikan Reg. Lat. 1036 845
Vatikan Reg. Lat. 1728 853
Ansegis 1, 116–126, 3, 17–21

47. Capitula excerpta de canone (a. 806)
München Lat. 19416 360
Ansegis 1, 127–133 und App. 1, 11–27 360

48. Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando (a. 807) 494, 514, 537, 592
Paris Lat. 9654 568
Vatikan Pal. Lat. 582 787

49. Capitula de causis diversis (a. 806)
Paris Lat. 9654 568
Vatikan Pal. Lat. 582 787

50. Capitulare missorum de exercitu promovendo (a. 808) 980
Stuttgart iur 4° 134 727
(†) Codex Herolds 727

51. Capitula cum primis conferenda (a. 808)
Paris Lat. 9654 568
Vatikan Pal. Lat. 582 787

52. Capitula cum primis constituta (a. 808)
Heiligenkreuz 217 166
München Lat. 3853 298
Paris Lat. 9654 568
Vatikan Pal. Lat. 582 787

53. Capitula missorum (a. 808)
Paris Lat. 9654 568
Vatikan Pal. Lat. 582 787

54. Capitula per episcopos et comites nota facienda (a. 802/813)
Paris Lat. 4995 554

55. Capitula post a. 805 addita (a. 806/813)
Berlin Lat. fol. 626 37, 39 f.
Heiligenkreuz 217 166
München Lat. 3853 298
Paris Lat. 9654 566
Vatikan Pal. Lat. 582 785

56. Capitula Karoli Magni (a. 803/813)
Heiligenkreuz 217 166
München Lat. 3853 298
Paris Lat. 9654 566
Vatikan Pal. Lat. 582 785

57. Capitula omnibus cognita facienda (a. 802/813)
Berlin Phill. 1736 49
Paris Lat. 4626 478
Paris Lat. 4629 505
Paris Lat. 9654 566
St. Petersburg Q. v. II. 11 704, 978
Vatikan Pal. Lat. 582 785
Wolfenbüttel Blankenb. 130 928
Wolfenbüttel Gud. Lat. 299 944

58. Responsa misso cuidam data (a. 802/813)
Paris Lat. 9654 566
Vatikan Pal. Lat. 582 785

59. Capitula a misso cognita facta (a. 802 vel paulo post)
Paris Lat. 9654 566
Vatikan Pal. Lat. 582 785

60. Capitulare missorum (a. 802/813)
Ivrea XXXIV 182
Wolfenbüttel Blankenb. 130 925

61. Capitulare Aquisgranense (a. 809)
Cava dei Tirreni 4 104
Nürnberg Cent. V, App. 96 403
Paris Lat. 4628 A 492
Paris Lat. 4631 509
Paris Lat. 4995 554
Paris Lat. 9654 569
Sélestat 14 (104) 712
Vatikan Chigi F. IV. 75 759
Vatikan Pal. Lat. 582 788
Ansegis 1, 139, 3, 47–58 und App. 2, 17

62. Capitulare missorum Aquisgranense primum (a. 809)
Bamberg Can. 9 325
Nürnberg Cent. V, App. 96 403
Paris Lat. 4995 554
Paris Lat. 9654 568
Vatikan Pal. Lat. 582 788
Vatikan Reg. Lat. 520 828
Wien 2198 325
Ansegis App. 1, 29, 35 und App. 2, 18–23

63. Capitulare missorum Aquisgranense alterum (a. 809)
Nürnberg Cent. V, App. 96 403
Paris Lat. 4628 A 492
Paris Lat. 4631 510
Paris Lat. 4995 554
Paris Lat. 9654 569
Sélestat 14 (104) 712
Vatikan Pal. Lat. 582 788
Ansegis App. 2, 24–26

64. Capitulare missorum Aquisgranense primum (a. 810)
Paris Lat. 9654 569
Vatikan Pal. Lat. 582 788
Ansegis 1, 159–162, 3, 59–63, App. 1, 31–32 und App. 2, 27–33

65. Capitulare missorum Aquisgranense secundum (a. 810)
Paris Lat. 9654 569
Vatikan Pal. Lat. 582 789

66. Capitula de missorum officiis (a. 810)
Heiligenkreuz 217 167
München Lat. 3853 298
Paris Lat. 9654 569
Vatikan Pal. Lat. 582 789

67. Capitula per missos cognita facienda (a. 805/813)
Berlin Phill. 1736 48
Cava dei Tirreni 4 108
Cologny Bodmer 107 117
Leiden Voss. Lat. Q. 119 216
Montpellier H 136 279
München Lat. 3519 285
München Lat. 5260 316
München Lat. 19415 354
München Lat. 19416 359
Nürnberg 110 477b/47 400
Nürnberg Cent. V, App. 96 402
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4404 461
Paris Lat. 4629 504
Paris Lat. 4995 552
St. Paul im Lavanttal 4/1 689
St. Petersburg Q. v. II. 11 704
Vatikan Chigi F. IV. 75 762
Vatikan Reg. Lat. 1036 845
Vatikan Reg. Lat. 1728 853
Wolfenbüttel Blankenb. 130 926
Ansegis 3, 22–24 und App. 2, 2

68. Capitula ad legem Baiuvariorum addita (a. 803?) 17 f.
Heiligenkreuz 217 163
Ivrea XXXIII 173
München Lat. 3519 285
München Lat. 3853 294
München Lat. 4460 310
München Lat. 5260 316
München Lat. 19415 356
Nürnberg 110 477b/47 400
Paris Lat. 4417 467
Vatikan Reg. Lat. 991 840
Wien 406 904

69. Capitulare Baiuvaricum (a. 803?) 980
München Lat. 3519 286
München Lat. 5260 316
München Lat. 19415 354
Wien 2232 913

70. Capitula Karoli apud Ansegisum servata (a. 810/811?)
Ansegis 3, 64–66 und App. 2, 34–35 154
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 245

71. Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811)
Nürnberg Cent. V, App. 96 404
Paris Lat. 9654 569
Vatikan Pal. Lat. 582 789

72. Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis (a. 811) 980
Paris Lat. 9654 570
Vatikan Pal. Lat. 582 789

73. Capitula de rebus exercitalibus in placito tractanda (a. 811)
Paris Lat. 9654 570
Vatikan Pal. Lat. 582 789

74. Capitulare Bononiense (a. 811) 549
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4995 554
Paris Lat. 9654 571
Vatikan Pal. Lat. 582 790
Vatikan Reg. Lat. 1036 846
Vatikan Reg. Lat. 1728 854
Ansegis 3, 67–75 und App. 2, 36–37

75. Karoli Magni ad Fulradum abbatem epistola (a. 806)
München KL Niederalteich 39 281

76. Praeceptum pro Hispanis (a. 812)
Paris Lat. 11015 28, 606

77. Capitulare Aquisgranense (a. 802/803) 980
Bamberg Can. 12 14

Berlin Phill. 1762 62
Mailand A. 46 inf. 237
Paris Lat. 4628 A 497, 500
Paris Lat. 4631 511
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 4761/2 543
Paris Lat. 9654 573
Paris Lat. 10758 598, 603
Sélestat 14 (104) 713
Vatikan Pal. Lat. 582 792

78. Capitula e canonibus excerpta (a. 813) 129, 198, 700
Heiligenkreuz 217 167
Kassel 4° theol. 1 191
München Lat. 3853 299
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 9654 570
St. Gallen 222 654
Vatikan Pal. Lat. 289 770
Vatikan Pal. Lat. 582 790

79. Capitula originis incertae (a. 813 vel post) 980
(†) Codex Gandavensis Sirmonds 129

80. Capitulare de iustitiis faciendis (a. 811)
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 9654 571
Vatikan Pal. Lat. 582 790
Vatikan Reg. Lat. 1036 847
Vatikan Reg. Lat. 1728 855
Ansegis 3, 76–88

81. Capitula ecclesiastica (a. 810/813?)
Ansegis 1, 140–158 und App. 1, 30 154

82. Capitulare Karoli Magni de latronibus (a. 804)
Paris Lat. 4404 462
Vatikan Reg. Lat. 520 829

83. Capitula missorum (a. 813?)
Vatikan Reg. Lat. 520 828

84. Capitula vel missorum vel synodalia (a. 813)
Vatikan Reg. Lat. 520 829

85. Capitula a missis dominicis ad comites directa (a. 806?)
Berlin Lat. fol. 626 40
(†) Codex Andaginensis 40

86. Capitula incerti anni (a. 789/813)
Brüssel 8654–72 87

87. Capitula de rebus ecclesiasticis (vor 813?)
Vatikan Reg. Lat. 263 808

87a. Capitula e conciliis excerpta (ca. a. 813 [nicht 826/827])
Cambridge, Corpus Christi College, 57 95
London Cott. Tiberius A. III 224
London Cott. Titus A. IV 225
London Harley 5431 232
München Lat. 29555/2 377
Ansegis 2, 31–46

88. Karoli Magni notitia Italica (a. 776)
Cava dei Tirreni 4 107
Ivrea XXXIII 176
Ivrea XXXIV 182
Mailand O. 55 sup. 247, 249
St. Paul im Lavanttal 4/1 689
Vatikan Chigi F. IV. 75 761, 765

89. Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum (a. 780/790)
St. Gallen 733 678

90. Capitulare Mantuanum (a. 781)
Cava dei Tirreni 4 106
St. Paul im Lavanttal 4/1 691
Vatikan Chigi F. IV. 75 761

91. Pippini Italiae regis capitulare (a. 782/787) 1017
Cava dei Tirreni 4 108
München Lat. 29555/1 370
Vatikan Chigi F. IV. 75 756, 762

92. Capitulare Mantuanum primum, mere ecclesiasticum (a. 813)
Vatikan Barb. Lat. 679 752
Forma Karoli:
Cava dei Tirreni 4 104
Vatikan Chigi F. IV. 75 758
Forma Bernhardi:
St. Paul im Lavanttal 4/1 687
Vercelli CLXXIV 891

93. Capitulare Mantuanum secundum, generale (a. 813) 648
Cava dei Tirreni 4 104
Ivrea XXXIV 184
München Lat. 19416 358, 362
München Lat. 29555/1 371, 373
Paris Lat. 18237 614
Salzburg a. IX. 32 648 f.
St. Paul im Lavanttal 4/1 687
Vatikan Chigi F. IV. 75 758, 764
Vatikan Reg. Lat. 263 809
Vercelli CLXXIV 892
Wolfenbüttel Blankenb. 130 934, 936

94. Pippini Italiae regis capitulare Papiense (a. 787)
Cava dei Tirreni 4 108
Freiburg i. Br. Fragm. 65 126
Gotha Memb. I 84 138
Heiligenkreuz 217 169 f.
Ivrea XXXIII 174
Ivrea XXXIV 180
Modena O. I. 2 263
München Lat. 3853 301 f.
Paris Lat. 4613 471
St. Gallen 733 679
St. Paul im Lavanttal 4/1 689
Vatikan Chigi F. IV. 75 762
Wolfenbüttel Blankenb. 130 927, 941

95. Karoli Magni capitulare Italicum (a. 787?) 1017
Cava dei Tirreni 4 106
Gotha Memb. I 84 138
Heiligenkreuz 217 170
Ivrea XXXIII 174
Ivrea XXXIV 179
Modena O. I. 2 263
München Lat. 3853 302
München Lat. 19416 359
München Lat. 29555/1 370
Paris Lat. 4613 471
St. Paul im Lavanttal 4/1 689
Vatikan Chigi F. IV. 75 762, 765
Wolfenbüttel Blankenb. 130 925, 940

96. Capitula cum Italiae episcopis deliberata (790/800?) 980
Paris Lat. 4613 471

97. Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781)
Gotha Memb. I 84 138
Ivrea XXXIII 175
Ivrea XXXIV 180
Modena O. I. 2 262
München Lat. 19416 362
St. Gallen 733 679
Wolfenbüttel Blankenb. 130 925

98. Capitulare Italicum (a. 801) 17
Cava dei Tirreni 4 105 f.
Freiburg i. Br. Fragm. 65 126
Gotha Memb. I 84 138, 140
Heiligenkreuz 217 170
Ivrea XXXIII 175
Ivrea XXXIV 180 f.
Modena O. I. 2 263 f.
München Lat. 3853 303

München Lat. 19416 362
Paris Lat. 4613 472
St. Paul im Lavanttal 4/1 690
Vatikan Chigi F. IV. 75 759 f., 763
Wolfenbüttel Blankenb. 130 928, 940

99. Karoli Magni capitulare missorum Italicum (a. 802/810)
Cava dei Tirreni 4 105
Ivrea XXXIV 181
München Lat. 19416 361
St. Paul im Lavanttal 4/1 690
Vatikan Chigi F. IV. 75 759, 766

100. Pippini Italiae regis capitulare (a. 800/810?)
Florenz Plut. 89 sup. 86 247
Ivrea XXXIV 181
Mailand O. 55 sup. 247

101. Karoli Magni capitula Italica (a. 781/810)
Ivrea XXXIV 181

102. Pippini regis capitulare Italicum (a. 806/810) 1017
Cava dei Tirreni 4 105
München Lat. 29555/1 370
Vatikan Barb. Lat. 679 753
Vatikan Chigi F. IV. 75 759
Wolfenbüttel Blankenb. 130 935

103. Karoli Magni ad Pippinum filium epistola (a. 806/810) 473
München Lat. 19416 362
Wolfenbüttel Blankenb. 130 925

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 1 (ante a. 801)
Vatikan Barb. Lat. 679 752

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 2
Vatikan Reg. Lat. 520 828

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 3
Cologny Bodmer 107 117
Nürnberg Cent. V, App. 96 402
St. Petersburg Q. v. II. 11 704

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 4
Berlin Lat. fol. 626 38

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 5
Berlin Lat. fol. 626 39

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 6 (a. 802?) 17
Berlin Lat. fol. 626 39

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 7
Cava dei Tirreni 4 107
Cologny Bodmer 107 117
Ivrea XXXIII 176
Paris Lat. 4632 517
Paris Lat. 9654 576
Vatikan Chigi F. IV. 75 761
Ansegis 3, 43

104. Capitula Francica Karolo Magno adscripta, c. 8
Cava dei Tirreni 4 107
Ivrea XXXIII 176
Vatikan Chigi F. IV. 75 761

105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 1
Wolfenbüttel Blankenb. 130 928

105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 2
Bonn S. 402 84
Vatikan Reg. Lat. 1036 846
Vatikan Reg. Lat. 1728 854

105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 3
München Lat. 19416 362

105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, cc. 4 und 5
Paris Lat. 4613 473
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 6
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 245
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 7
Modena, Codex Estensis 578
Paris Lat. 9656 578
Wien 471 578
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 8
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 245
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 9
München Lat. 29555/1 373, 997
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 245 f.
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, cc. 10–11
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 246
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 12
München Lat. 29555/1 371, 995
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 246
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, cc. 13–14
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 246
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 15
Gotha Memb. I 84 144
Mailand O. 55 sup. 246
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 16
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 246
Mailand O. 55 sup. 248
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 17
Florenz Plut. 89 sup. 86 244, 351
London Add. 5411 244, 351
München Lat. 19414 351
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 18
Florenz Plut. 89 sup. 86 244
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 19
Florenz Plut. 89 sup. 86 579
Modena, Codex Estensis 579
Paris Lat. 9656 579
Wien 471 579
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 20
Florenz Plut. 89 sup. 86 579
Modena, Codex Estensis 579
Paris Lat. 9656 579
Wien 471 579
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 21
Modena, Codex Estensis 579
Paris Lat. 9656 579
Wien 471 579
105. Capitula Italica Karolo Magno adscripta, c. 22
Florenz Plut. 89 sup. 86 579
Modena, Codex Estensis 579
Paris Lat. 9656 579
Wien 471 579

108. Indiculus superstitionum et paganiarum (a. 742/744?) 961
Vatikan Pal. Lat. 577 776

110. Summula de bannis 494, 514, 537, 592
Bamberg Jur. 35 18

111. Memoratorium missis datum ad papam Adrianum legatis (a. 784/785)
Paris Lat. 9008 559

112. Statuta Rhispacensia Frisingensia Salisburgensia (a. 800/803)
Salzburger Version:
Gotha Memb. I 84 139, 144
Ivrea XXXIII 176
Ivrea XXXIV 182
Modena O. I. 2 264
München Lat. 19416 361
München Lat. 28135 365
Salzburg a. IX. 32 649
Wolfenbüttel Blankenb. 130 926
Freisinger Version (ohne Salzburg) (ca. a. 800):
München Lat. 6333 365

113. Capitula excerpta canonica
St. Paul im Lavanttal 4/1 691

114. Capitula e conciliorum canonibus collecta
Wolfenbüttel Blankenb. 130 929

116. Interrogationes examinationis c. 12 = Karoli Magni capitulare (?)
München Lat. 14727 346 f.

118. Quibus de rebus in synodo quadam provinciali tractandum sit (Memorandum für ein Konzil)
Vatikan Pal. Lat. 289 769

121. Missi cuiusdam admonitio (a. 802?)
Cava dei Tirreni 4 106
Paris Lat. 4613 474

122. Karoli Magni ad Ghaerbaldum epistola et Ghaerbaldi ad dioeceseos suae presbyteros epistola (802/805)
Berlin Lat. fol. 626 41
(†) Codex Andaginensis 35

124. Karoli Magni ad Ghaerbaldum epistola (a. 805)
Berlin Lat. fol. 626 41
(†) Codex Andaginensis 35

125. Karoli Magni ad Odilbertum epistola (ca. a. 812)
Metz † Codex Mabillons 696
Paris Lat. 2389 696
St. Paul im Lavanttal 5/1 696
ähnliche Mandate Karls an andere Bischöfe siehe S. 696 f.

127. Riculfi archiepiscopi Moguntini ad Eginonem episcopum Constantiensem epistola (a. 810) 685
St. Gallen 1394, pp. 141–142 685

128. Brevium exempla ad describendas res ecclesiasticas et fiscales (ca. a. 811)
Wolfenbüttel Helmst. 254 947

129. Iudicatum regium
Ivrea XXXIII 176
Ivrea XXXIV 181
München Lat. 19416 361
Wolfenbüttel Blankenb. 130 940

130. Capitula duo incerta
München Lat. 6360 331

131. Capitula de Iudaeis, cc. 1–4 (Spurium?)
Heiligenkreuz 217 167
München Lat. 3853 299

131. Capitula de Iudaeis, c. 5
Wolfenbüttel Blankenb. 130 941

131. Capitula de Iudaeis, c. 6
Montpellier H 360 829
Vatikan Reg. Lat. 520 829

132. Constitutio de Hispanis in Francorum regnum profugis prima (a. 815) 28

133. Constitutio pro Hispanis secunda (a. 816) 28

134. Capitula legi addita (a. 816)
Cava dei Tirreni 4 107
Gotha Memb. I 84 145
Heiligenkreuz 217 163
Ivrea XXXIII 176
Ivrea XXXIV 182
Leiden Voss. Lat. Q. 119 216
London Egerton 2832 229
München Lat. 3853 294
München Lat. 4460 310
Paris Lat. 4632 518
St. Paul im Lavanttal 4/1 691
Sélestat 14 (104) 713
Vatikan Chigi F. IV. 75 761
Ansegis 4, 71–74

135. Item capitula legi addita (a. 816)
Cava dei Tirreni 4 105, 107
Ivrea XXXIII 177
Ivrea XXXIV 182
Vatikan Chigi F. IV. 75 759, 761
Wolfenbüttel Gud. Lat. 299 945

136. Ordinatio imperii (a. 817)
Paris Lat. 2718 425

137. Hludowici prooemium generale ad capitularia tam ecclesiastica quam mundana (a. 818)
Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 1943. 4° 193
Paris Lat. 2718 425

138. Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819) 198, 229, 293, 484, 486, 550, 596, 700, 713, 916, 1014
Avranches 145 4
Barcelona Ripoll 40 23
Berlin Phill. 1737 51
Brüssel 10274–80 91
Gent 506 127 f.
Gotha Memb. I 84 142
Ivrea XXXIV 183
Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 1943. 4° 194
Leiden Vulc. 91 B 218
Montpellier H 136 279
München Lat. 3851 288
Paris Lat. 2400 1039
Paris Lat. 2718 425
Paris Lat. 4280 A 454
Paris Lat. 4626 479
Paris Lat. 4761/1 541
Paris Lat. 4788 547
Paris Lat. 18238 617
Troyes 1979 740
Vatikan Reg. Lat. 1023 843
Wolfenbüttel Blankenb. 130 930, 932
Ansegis 1, 77–104

139. Capitula legibus addenda (a. 818/819) 735, 737, 1011, 1031, 1043
Berlin Phill. 1737 52 f.
Cava dei Tirreni 4 107
Gotha Memb. I 84 143
Ivrea XXXIII 177
Ivrea XXXIV 183
Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 1943. 4° 194
London Egerton 269 229
London Egerton 2832 229
Montpellier H 136 279
München Lat. 4460 310
Münster msc. VII. 5201 380
Paris Lat. 2718 426
Paris Lat. 4280 A 455
Paris Lat. 4626 480
Paris Lat. 4628 486
Paris Lat. 4628 A 491
Paris Lat. 4631 508
Paris Lat. 4632 517
Paris Lat. 4760 540

Paris Lat. 4788 548
Paris Lat. 4995 550
Paris Lat. 9653 561
Paris Lat. 10753 583
Paris Lat. 18237 615
Paris Lat. 18238 617
Paris nouv. acq. Lat. 204 622
St. Paul im Lavanttal 4/1 691 f.
Sélestat 14 (104) 713
Stuttgart iur 4° 134 726
Vatikan Chigi F. IV. 75 761
Vatikan Reg. Lat. 338 822
Wolfenbüttel Aug. 4° 50. 2 919
Wolfenbüttel Blankenb. 130 930
Ansegis 4, 13–33

140. Capitula per se scribenda (a. 818/819) 1012, 1031
Berlin Phill. 1737 53
Cava dei Tirreni 4 106 f.
Gotha Memb. I 84 142
Ivrea XXXIV 182
Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 1943. 4° 194
London Egerton 269 229
Montpellier H 136 279
Münster msc. VII. 5201 380
Paris Lat. 2718 427
Paris Lat. 4280 A 455
Paris Lat. 4626 480
Paris Lat. 4628 486
Paris Lat. 4628 A 491
Paris Lat. 4631 509
Paris Lat. 4788 548
Paris Lat. 4995 550
Paris Lat. 18238 618
St. Paul im Lavanttal 4/1 692 f.
Sélestat 14 (104) 713
Stuttgart iur 4° 134 726
Vatikan Chigi F. IV. 75 760, 762, 767
Wolfenbüttel Blankenb. 130 930
Ansegis 4, 34–41

140. Capitula per se scribenda (a. 818/819), Addendum
London Egerton 269 229
Paris Lat. 4628 486
Paris Lat. 4995 550
Sélestat 14 (104) 713
Wolfenbüttel Blankenb. 130 930

141. Capitulare missorum (a. 818/819) 1015
Berlin Phill. 1737 53
Cava dei Tirreni 4 106
Gotha Memb. I 84 142
Ivrea XXXIV 183
Montpellier H 136 280
Münster msc. VII. 5201 380
Paris Lat. 2718 427
Paris Lat. 4280 A 455
Paris Lat. 4613 474
Paris Lat. 4626 480
Paris Lat. 4628 487
Paris Lat. 4628 A 491
Paris Lat. 4631 509
Paris Lat. 4788 548
Paris Lat. 18238 618
Paris nouv. acq. Lat. 204 622
St. Paul im Lavanttal 4/1 692
Vatikan Chigi F. IV. 75 760, 767
Ansegis 4, 42–70

142. Capitula legi Salicae addita (a. 819/820) 622
Paris Lat. 4628 A 499
Paris Lat. 4631 513
Paris Lat. 4632 518
Paris Lat. 10758 599
Sélestat 14 (104) 710

143. Capitula de functionibus publicis (a. 821)
Paris Lat. 2718 425, 427

Paris nouv. acq. Lat. 204 622
Wolfenbüttel Blankenb. 130 931

144. Capitula de iustitiis faciendis (ca. a. 820)
Paris Lat. 2718 427
Paris nouv. acq. Lat. 204 622

145. Responsa imperatoris de rebus fiscalibus data (ca. a. 820 [823?])
Paris Lat. 2718 427
Paris nouv. acq. Lat. 204 623

146. Capitulare de disciplina palatii Aquisgranensis (a. 820?)
Paris Lat. 4788 548

147. Capitulare de moneta (a. 820?)
Paris Lat. 4788 548

148. Capitula missorum (a. 821)
Ansegis 4, 1–12 154

149. Capitulare de monasterio S. Crucis Pictaviensi
Paris nouv. acq. Franç. 22211 748
Poitiers, Sainte-Croix (†) 747 f.

150. Admonitio ad omnes regni ordines (a. 825) 747, 1011
Valenciennes 162 747
Wolfenbüttel Blankenb. 130 931
Gorze (†) 931
Ansegis 2, 1–24

151. Commemoratio missis data (a. 825)
Ansegis 2, 25–27 154

152. Legationis capitulum (a. 826?)
Ansegis 2, 28 154

153. Capitula e lege Romana excerpta (a. 826?) 236
Ansegis 2, 29–30 154

154. Siehe oben Nr. 87a

155. Responsa missis data (a. 826)
Ansegis App. 3 154

156. Capitula incerta (a. 814/840) 497
Avranches 145 4 f.
Bamberg Can. 12 13
Berlin Lat. fol. 626 36
Berlin Phill. 1762 61 f.
London Egerton 269 230
Paris Lat. 3851 443
Paris Lat. 4628 486
Paris Lat. 4628 A 497
Paris Lat. 4631 511
Paris Lat. 4638 527
Paris Lat. 4995 550
Paris Lat. 10758 596 f.
Sélestat 14 (104) 710
Vatikan Reg. Lat. 417 824
Wolfenbüttel Blankenb. 130 930

157. Capitulare Olonnense (a. 822/823)
Berlin Lat. qu. 931 44 f.
Gotha Memb. I 84 145
Heiligenkreuz 217 163, 170
Ivrea XXXIV 183
Modena O. I. 2 265
München Lat. 3853 295, 303
München Lat. 6360 330
Paris Lat. 3878 448
Vatikan Reg. Lat. 1000 B 841
Wien Ser. n. 3761 915
Wolfenbüttel Blankenb. 130 933

158. Memoria Olonnae comitibus data (a. 822/823)
Cava dei Tirreni 4 108 f.
München Lat. 29555/1 370
Paris Lat. 4613 475
St. Paul im Lavanttal 4/1 693
Vatikan Chigi F. IV. 75 763 f., 767
Wolfenbüttel Blankenb. 130 936 f.

159. Concessio generalis (a. 823?)
Cava dei Tirreni 4 108
Turin, † Fragment 743
Vatikan Chigi F. IV. 75 763
Wolfenbüttel Blankenb. 130 935

160. Capitula de inspiciendis monasteriis 842
Wolfenbüttel Blankenb. 130 933

161. Constitutio Romana (a. 824)
Cava dei Tirreni 4 109 f.
Vatikan Chigi F. IV. 75 764
Wolfenbüttel Blankenb. 130 936

162. Capitula de expeditione Corsicana (a. 825)
Cava dei Tirreni 4 109
Vatikan Chigi F. IV. 75 756, 763

163. Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum (a. 825) 809, 882, 1015 f.
Cava dei Tirreni 4 109
Gotha Memb. I 84 145
Heiligenkreuz 217 170
Ivrea XXXIV 184
Modena O. I. 2 257, 265
München Lat. 3853 303
München, Universitätsbibliothek, † Fragmente, siehe unter München Lat. 29555/1 371
Vatikan Chigi F. IV. 75 764
Vercelli CLXXIV 892
Vercelli CLXXV 894
Wolfenbüttel Blankenb. 130 934

164. Capitulare Olonnense ecclesiasticum alterum (a. 825) 882
Cava dei Tirreni 4 109
Ivrea XXXIV 184
Vatikan Chigi F. IV. 75 764
Wolfenbüttel Blankenb. 130 934

165. Capitulare Olonnense mundanum (a. 825)
Berlin Lat. qu. 931 45 f.
Cava dei Tirreni 4 109
Gotha Memb. I 84 146
Heiligenkreuz 217 164, 170
Ivrea XXXIV 183
Modena O. I. 2 265
München Lat. 3853 295, 303
München Lat. 6360 330, 332
München, Universitätsbibliothek, † Fragmente, siehe unter München Lat. 29555/1 371
Paris Lat. 3878 448
Paris Lat. 4613 475
St. Paul im Lavanttal 4/1 693
Vatikan Chigi F. IV. 75 764
Vatikan Reg. Lat. 1000 B 841
Vatikan Vat. Lat. 5359 882
Vercelli CLXXIV 892
Weimar Hardenberg Fragm. 9, siehe unter Paris Lat. 3878 450
Wolfenbüttel Blankenb. 130 933

166. Capitula de rebus ecclesiasticis (a. 825?)
Gotha Memb. I 84 145
Vercelli CLXXIV 893
Wolfenbüttel Blankenb. 130 935

167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 1
Berlin Lat. qu. 931 45
Heiligenkreuz 217 164
München Lat. 3853 295
München Lat. 6360 331
Paris Lat. 3878 449

167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, cc. 2 und 3
Avranches 145 4
Bamberg Can. 12 13
Berlin Lat. fol. 626 36
Berlin Phill. 1762 61
Paris Lat. 4628 A 495, 497
Paris Lat. 4631 511, 516
Paris Lat. 4638 527
Paris Lat. 10758 596
Sélestat 14 (104) 709, 712
Vatikan Reg. Lat. 417 823
167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 4 1013
Paris Lat. 4417 467
167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 5
Paris Lat. 10758 596
167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 6
Paris Lat. 4635 521
Vercelli CLXXIV 891
167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 7
Avranches 145 6
Bamberg Can. 12 14
Berlin Lat. fol. 626 37
Berlin. Phill. 1762 62
Paris Lat. 4628 A 497
Paris Lat. 4631 511
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 10758 597
Sélestat 14 (104) 710
Vatikan Reg. Lat. 417 825
167. Capitula Francica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 8
Paris Lat. 10758 597
168. Capitula Italica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 1
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 248
168. Capitula Italica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, c. 2
Ivrea XXXIV 182
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 248
168. Capitula Italica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, cc. 3–5
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 248 f.
168. Capitula Italica Hludowico Pio vel Hlothario adscripta, cc. 6–13
Mailand O. 55 sup. 247
169. Hludowici ad archiepiscopos epistolae (a. 816)
an Agobard von Lyon
Den Haag 10 A 10 a 953
an Arn von Salzburg
Paris Baluze 94 954
Wolfenbüttel Extravagantes 227 954
Wolfenbüttel Helmst. 532 953
an Magnus von Sens
Montpellier H 85 953
an Sicharius von Bordeaux
Paris Lat. 1537 953
170. Capitulare monasticum III (a. 818/819?) 63, 128, 251, 519, 523, 529
Admont 712 1
Augsburg 2° Cod. Aug. 320 966
Bamberg Can. 7 11
Bamberg Hist. 141 16
Berlin Savigny 2 69
Brüssel 10274–80 91
Budapest Lat. 329 92
Cambridge, Corpus Christi College, 57 95
Cambridge, University Library, Ll I, 14 98
Cheltenham (†) 24275 545

Dresden A 128 121
Genua Miss. Urbani Cod. 50 130
Lobbes (†) 290
London Cott. Tiberius A. III 224
London Cott. Titus A. IV 225
London Harley 5431 232
Merseburg 136 252
Metz 1154 255
Montecassino 175 271
Montecassino 179 274
Montecassino 352 275
Montecassino 442 276
München Lat. 18583 348
München Lat. 19414 350
New York M. 642 392
Paris Lat. 1535 415
Rom Vallicell. (†) t. XVIII 1056
St. Gallen 914 681
St. Gallen 942 684
Stuttgart Fürstenberg 655 717
Stuttgart HB I 163 719
Trier 1238/602 733
Trier 1382/145 738
Trier, Bistumsarchiv, 39 729
Turin G. V. 4 744
Turin G. V. 38 745
Vatikan Barb. Lat. 421 749
Vatikan Barb. Lat. 646 750
Vatikan (†) Chigi D. VI. 82 1056
Wien 2136 911
Wolfenbüttel Weißenb. 45 957
Zürich Rh. hist. 28 965
Redigierte Form: Collectio capitularis Benedicti Levitae monastica = Benedictus Levita Add. 1
Berlin Phill. 1762 63
Mailand S. 17 sup. 251
Montserrat 995 280
Paris Lat. 4634 519 f.
Paris Lat. 4636 523
Paris Lat. 4638 529
Paris Lat. 4761/(†)3 544
Capitulare monasticum I und II (a. 816 bzw. 817) siehe Anhang I, Nr. 16 und 17

171. Notitia de servitio monasteriorum (a. 819)
Paris Lat. 11792 607

173. Hludowici Pii ad archiepiscopos auctoritates
an Hetti von Trier (a. 821?) 916 f.
Bern 289 78
an Adalram von Salzburg (a. 823) 916
Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Abt. I, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe, Sonderreihe, 823 Juni 19 917
an Bernowin von Besançon (a. 821) 916
Besançon † 916

174. Capitula ab episcopis Attiniaci data (a. 822)
Wolfenbüttel Blankenb. 130 932

175. Capitula ab episcopis imperatori proposita (a. 825?)
Gotha Memb. I 84 146
München, Universitätsbibliothek, † Fragmente, siehe unter München Lat. 29555/1 371

176. Concilium et capitulare de clericorum percussoribus (nach 895) (Spurium)
Gotha Memb. I 84 u. a. m. 133
Vatikan Pal. Lat. 583 798

178. Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 820?)
Wolfenbüttel Blankenb. 130 930

179. Episcoporum ad imperatorem de rebus ecclesiasticis relatio (post a. 821)
Wolfenbüttel Blankenb. 130 932

180. Eugenii II concilium Romanum siehe MGH Conc. 2, 2, S. 559 ff.

181. Indiculus eorum qui sacramentum fidelitatis iuraverunt
St. Paul im Lavanttal 4/1 693

182. Hludowici capituli legibus addendi versio francica (ca. saec. X med.)
Trier 1362a/110a 737

183. Ansegis abbatis capitularium collectio 95, 224 f., 231 f., 237, 245, 266, 360, 363, 377 f., 443, 495 f., 516, 521–524, 565, 722, 735 f., 747, 781, 783, 856, 868, 931 f., 1011–1013, 1032 f., 1035, 1039, 1043 f.
Avranches 145 3–6
Bamberg Can. 12 12–15
Barcelona Ripoll 40 22–24, 1014, 1020
Berlin Hamilton 132 32
Berlin Lat. fol. 626 36 f., 41
Berlin Lat. qu. 931 44–47
Berlin Phill. 1737 52–54
Berlin Phill. 1762 61–63
Blois, Fragment 80 f.
Bonn S. 402 82
Cambridge, Corpus Christi College, 265 96
Frankfurt Ms. lat. oct. 139 124 f.
Gotha Memb. I 84 132, 141–144
Hamburg 141 a in scrinio 154
Heiligenkreuz 217 159, 163 f., 167
Leiden BPL 22 205
Leiden Voss. Lat. Q. 13 208 f.
London Add. 22398 221
Mailand A. 46 inf. 234–236
Mailand C. 51 sup. 242
München Lat. 3853 294–296, 299
München Lat. 4460 310
München Lat. 6360 330–332
München Lat. 29555/1 u. a. 372, 998
München Lat. 29555/3 378
New Haven 413 388
Oxford Barlow 37 (6464) 96
Oxford Hatton 42 405
Paris Baluze 2 866, 1041
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 3878 447–449
Paris Lat. 4417 467 f.
Paris Lat. 4628 A 496 f., 500
Paris Lat. 4631 510 f., 513
Paris Lat. 4634 519
Paris Lat. 4635 521
Paris Lat. 4636 523
Paris Lat. 4637 525
Paris Lat. 4638 526–528
Paris Lat. 4639 534
Paris Lat. 4761/1 541 f.
Paris Lat. 4762 546
Paris Lat. 9654 563, 571
Paris Lat. 10758 595–598, 601 f.
Paris Lat. 18237 614
Paris Lat. 18238 618
Paris Lat. 18239 620
Paris nouv. acq. Lat. 1632 624 f.
St. Gallen 727 664
St. Gallen 728 666 f.
Schaffhausen Min. 75 706
Sélestat 14 (104) 709–711
Straßburg † C. V. 6 714 f.
Stuttgart HB VI 112 722
Stuttgart iur. 4° 134 725, 727
Trier 1098/14 731
Trier 1362a/110a 737
Troyes 1979 740 f.
Turin † J. IV. 24 743

Vatikan Ottob. Lat. 258 768
Vatikan Pal. Lat. 582 780, 783 f., 790 f.
Vatikan Pal. Lat. 583 798
Vatikan Pal. Lat. 973 803
Vatikan Reg. Lat. 263 808
Vatikan Reg. Lat. 291 819
Vatikan Reg. Lat. 417 823 f.
Vatikan Reg. Lat. 447 826
Vatikan Reg. Lat. 850 665
Vatikan Reg. Lat. 974 834
Vatikan Reg. Lat. 1000 B 841
Vatikan Reg. Lat. 1036 846, 847
Vatikan Reg. Lat. 1728 854 f.
Vatikan Vat. Lat. 4159 864
Vercelli CLXXIV 891
Wien Ser. n. 3761 916
(†) Codex Heroldi 725–727
(†) Codex Molinaeus 1043
(†) Codex H. Ross. 1041

184. Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828)
Bamberg Can. 12 14
Barcelona Ripoll 40 21
Berlin Phill. 1762 62
Bonn S. 402 82
Paris Lat. 4417 468
Paris Lat. 4628 A 498
Paris Lat. 4631 511
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 4761/2 543
Paris Lat. 9654 572
Paris Lat. 10758 598
Schaffhausen Min. 75 706
Sélestat 14 (104) 710
Vatikan Pal. Lat. 582 791
Vatikan Reg. Lat. 417 824

185. Hludowici et Hlotharii epistola generalis (a. 828)
Barcelona Ripoll 40 21
Vatikan Chigi C. VIII. 239 755
Vatikan Vat. Lat. 3827 861

186. Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829), cc. 1–6
Bamberg Can. 12 14
Barcelona Ripoll 40 21
Berlin Phill. 1762 62
Bonn S. 402 83
Paris Lat. 4417 468
Paris Lat. 4628 A 498
Paris Lat. 4631 511
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 9654 572
Paris Lat. 10758 598
Schaffhausen Min. 75 706
Sélestat 14 (104) 711
Vatikan Pal. Lat. 582 792
Vatikan Reg. Lat. 417 824

186. Capitula ab episcopis in placito tractanda, c. 7 = Capitulum de expeditione exercitali (a. 828/829)
alle Hss. von cc. 1–6 außer Barcelona Ripoll 40

187. Capitula de missis instruendis (a. 829)
Barcelona Ripoll 40 21
Paris Lat. 4628 A 499
Paris Lat. 4631 512
Paris Lat. 10758 599

188. Capitulare missorum (a. 829)
Barcelona Ripoll 40 22
Berlin Phill. 1737 54
Hamburg 141 a in scrinio 155
Heiligenkreuz 217 164 f., 326
München Lat. 3853 296 f., 326
Paris Lat. 3878 449
Paris Lat. 4628 A 499
Paris Lat. 4631 512
Paris Lat. 10758 599

189. Tractoria de coniectu missis dando (a. 829)
Barcelona Ripoll 40 22
Berlin Phill. 1762 63

Bonn S. 402 83
Paris Lat. 4417 468
Paris Lat. 4628 A 499
Paris Lat. 4631 512
Paris Lat. 4638 529
Paris Lat. 4761/2 544
Paris Lat. 9654 573
Paris Lat. 10758 599
Schaffhausen Min. 75 707
Sélestat 14 (104) 712
Vatikan Pal. Lat. 582 792

190. Capitula incerta (a. 829?)
Barcelona Ripoll 40 22

191. Capitulare Wormatiense (a. 829) 1011, 1013, 1015
Bamberg Can. 12 14
Barcelona Ripoll 40 21
Berlin Phill. 1737 54
Berlin Phill. 1762 63
Bonn S. 402 83
Gotha Memb. I 84 146
Hamburg 141 a in scrinio 155
Heiligenkreuz 217 165, 167
Leiden Voss. Lat. Q. 119 214
Mailand A. 46 inf. 236
Modena O. I. 2 265
München Lat. 3853 296, 299
München Lat. 4460 311
München Lat. 19416 363
Paris Lat. 3878 449
Paris Lat. 4417 468
Paris Lat. 4613 474
Paris Lat. 4628 A 492, 498, 500
Paris Lat. 4631 510 f., 513
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 4761/2 543
Paris Lat. 9654 572
Paris Lat. 10758 598, 602
Paris Lat. 18239 620
Salzburg a. IX. 32 648
Schaffhausen Min. 75 706
Sélestat 14 (104) 711
Stuttgart HB VI 112 721, 723
Vatikan Pal. Lat. 582 791 f.
Vatikan Reg. Lat. 417 825
Wolfenbüttel Blankenb. 130 936

192. Capitulare missorum Wormatiense (a. 829)
Bamberg Can. 12 14
Barcelona Ripoll 40 22
Berlin Phill. 1737 54
Berlin Phill. 1762 63
Bonn S. 402 83
Gotha Memb. I 84 146
Hamburg 141 a in scrinio 155
Heiligenkreuz 217 165, 167
Mailand A. 46 inf. 237
Modena O. I. 2 266
München Lat. 3853 297, 299
München Lat. 4460 311
München Lat. 19416 363
Paris Lat. 4417 468
Paris Lat. 4613 475
Paris Lat. 4628 A 492, 498, 500
Paris Lat. 4631 510, 512 f.
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 4761/2 543
Paris Lat. 9654 573
Paris Lat. 10758 599, 601
Schaffhausen Min. 75 706
Sélestat 14 (104) 711
Vatikan Pal. Lat. 582 792
Vatikan Reg. Lat. 417 825
Wolfenbüttel Blankenb. 130 937

193. Capitulare pro lege habendum Wormatiense (a. 829)
Bamberg Can. 12 14
Barcelona Ripoll 40 22
Berlin Phill. 1737 54
Berlin Phill. 1762 63
Bonn S. 402 83
Gotha Memb. I 84 146
Hamburg 141 a in scrinio 155
Heiligenkreuz 217 165
Mailand A. 46 inf. 237
Modena O. I. 2 266

München Lat. 3853 296
München Lat. 19416 363
München, Universitätsbibliothek, † Fragmente, siehe unter München Lat. 29555/1 374
Paris Lat. 4417 468
Paris Lat. 4628 A 498
Paris Lat. 4631 512
Paris Lat. 4638 528
Paris Lat. 4761/2 544
Paris Lat. 9654 573
Paris Lat. 10758 599
Schaffhausen Min. 75 707
Sélestat 14 (104) 711
Vatikan Pal. Lat. 582 792
Vatikan Reg. Lat. 417 825
Wolfenbüttel Blankenb. 130 937

194. Regni divisio (a. 831)
Vatikan Reg. Lat. 980 835
Vatikan Reg. Lat. 1283[a] 835

195. Capitula de praescriptione temporis
Heiligenkreuz 217 167
München Lat. 3853 299
Paris Lat. 9654 573
Vatikan Pal. Lat. 582 792

196. Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829)
Gotha Memb. I 84 144
Heiligenkreuz 217 171
Modena O. I. 2 266
München Lat. 3853 303
München Lat. 29555/1 373 f.
Weimar Hardenberg Fragm. 9, siehe unter Paris Lat. 3878 450
Wien 502 907

201. Hlotharii capitulare Papiense (a. 832) 293, 856
Berlin Lat. qu. 931 46
Heiligenkreuz 217 164
Ivrea XXXIV 184
München Lat. 3853 295
München Lat. 6360 331
München Lat. 19416 363
Paris Lat. 4613 475
Salzburg a. IX. 32 648, 1015
Turin, † Fragment 743
Vatikan Chigi F. IV. 75 756 f., 764
Vatikan Vat. Lat. 5359 882
Wolfenbüttel Blankenb. 130 935, 937

202. Hlotharii capitulare missorum (a. 832) 1016
Vatikan Reg. Lat. 263 808
Wolfenbüttel Blankenb. 130 939

203. Hlotharii capitulare de expeditione contra Sarracenos facienda (a. 847)
Novara XV 394
Novara XXX 398

204. Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus (a. 847) 602
Den Haag 10 D 2 66
Paris Lat. 1567 419
Paris Lat. 4638 531
Rom Vallicell. N. 21 640
Vatikan Reg. Lat. 291 820
Vatikan Vat. Lat. 4982 869

205. Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus (a. 851)
Den Haag 10 D 2 66
Paris Lat. 1567 419
Paris Lat. 4638 531
Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Reg. Lat. 291 820
Vatikan Vat. Lat. 4982 870

206. Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas (a. 853)
Den Haag 10 D 2 67
Paris Lat. 4638 532
Rom Vallicell. C. 16 632

Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Reg. Lat. 291 812
Vatikan Vat. Lat. 4982 870

207. Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus (a. 854)
Den Haag 10 D 2 67
Paris Lat. 4638 532
Rom Vallicell. C. 16 633
Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Reg. Lat. 291 813
Vatikan Vat. Lat. 4982 871

208. Hludowici II capitulum Italicum originis incertae (a. 844/850?)
Vatikan Chigi F. IV. 75 767
Liber Papiensis (siehe Cod. Mailand O. 55 sup.) 248

209. Hludowici II commonitorium episcopis Papiae traditum (a. 845/850)
Gotha Memb. I 84 147
München, Universitätsbibliothek, † Fragmente, siehe unter München Lat. 29555/1 374

210. Capitula episcoporum Papiae edita (a. 845/850)
Gotha Memb. I 84 147
München, Universitätsbibliothek, † Fragmente, siehe unter München Lat. 29555/1 375
Salzburg a. IX. 32 649
Wolfenbüttel Blankenb. 130 938

211. Hludowici II capitulare (a. 850)
Wolfenbüttel Blankenb. 130 938

212. Capitula comitibus Papiae ab Hludowico II proposita (a. 850)
Gotha Memb. I 84 148

213. Hludowici II capitulare Papiense (a. 850)
Gotha Memb. I 84 147
St. Gallen (†) 148

214. Hludowici II capitula Papiensia in legem data (a. 855)
Paris Lat. 4613 476
Wolfenbüttel Blankenb. 130 938

215. Capitulare Papiense pro lege tenendum (a. 856)
Paris Lat. 4613 475
Salzburg a. IX. 32 649, 1015
St. Gallen (†) 475
Wolfenbüttel Blankenb. 130 941

216. Capitula Papiae optimatibus ab imperatore pronuntiata (a. 865)
Gotha Memb. I 84 148
Modena O. I. 2 266

217. Capitulare missorum (a. 865)
Gotha Memb. I 84 148
Modena O. I. 2 267

218. Constitutio de expeditione Beneventana (a. 866)
Montecassino 175 272

219. Capitula singillatim tradita Hlothario vel Hludowico II adscripta, c. 1
Mailand O. 55 sup. 248

219. Capitula singillatim tradita Hlothario vel Hludowico II adscripta, c. 2
Wolfenbüttel Blankenb. 130 939

219. Capitula singillatim tradita Hlothario vel Hludowico II adscripta, cc. 3 und 4
Paris Lat. 4613 476

219. Capitula singillatim tradita Hlothario vel Hludowico II adscripta, c. 5
Paris Lat. 9656 und weitere Liber-Papiensis-Hss. 579

220. Karoli II imperatoris electio (a. 876) 818, 876
Reims 672 626
Rom Vallicell. C. 16 631 f.
Vatikan Reg. Lat. 291 818
Vatikan Vat. Lat. 4982 877
Wien 501 906

221. Karoli II capitulare Papiense (a. 876) 818, 876
Reims 672 626
Rom Vallicell. C. 16 632
Vatikan Reg. Lat. 291 818
Vatikan Vat. Lat. 4982 877
Wien 501 906

222. Widonis capitulatio electionis (a. 889)
Turin, Archivio di Stato, Bobbio, Abbazia, † m. 1 742

223. Widonis regis (?) capitulum singillatim traditum (a. 889/891)
Vatikan Vat. Lat. 1339 u. a. 856

224. Widonis imperatoris capitulare Papiense legibus addendum (a. 891)
Mailand O. 55 sup. 249
München Lat. 29555/1 376
Vatikan Reg. Lat. 263 808 f.

225. Lamberti capitulare Ravennas (a. 898)
Modena O. II. 2 269
Paris Lat. 1458 (= Baluzes Codex Thuanus) 889
Rom Vallicell. A. 5 629
Rom Vallicell. F. 54 889
Turin D. IV. 33 889
Vatikan Reg. Lat. 263 809
Vatikan Vat. Lat. 3831 889
Vatikan Vat. Lat. 3833 889
Vercelli XV 889

227. Synodus ad Theodonis villam habita (a. 844) 624
Den Haag 10 D 2 64
Paris Lat. 1567 418
Paris Lat. 4638 530
Rom Vallicell. N. 21 640
Vatikan Reg. Lat. 291 819
Vatikan Vat. Lat. 4982 868

228. Synodus Papiensis (a. 850) siehe MGH Conc. 3, S. 218 f.

230. Synodus Ravennas (a. 898) siehe oben Nr. 225

232. Capitula incerta Italica
Cava dei Tirreni 4 104
London Add. 47676 758
Mailand O. 55 sup. 249
Vatikan Chigi F. IV. 75 758
Vatikan Reg. Lat. 263 809

233.–241. Pacta et praecepta Venetica siehe Vorwort S. VIII

242. Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes (a. 860)
Heiligenkreuz 217 168
München Lat. 3853 300
Paris Lat. 9654 574
Rom Vallicell. C. 16 635
Vatikan Pal. Lat. 582 794
Vatikan Reg. Lat. 291 815
Vatikan Vat. Lat. 4982 873

243. Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias (a. 862)
Paris Lat. 9654 575
Rom Vallicell. C. 16 635
Vatikan Pal. Lat. 582 794

Vatikan Reg. Lat. 291 816
Vatikan Vat. Lat. 4982 874

244. Hludowici et Karoli pactum Tusiacense (a. 865)
Barcelona Ripoll 40 25
Rom Vallicell. C. 16 636
Vatikan Reg. Lat. 291 816
Vatikan Vat. Lat. 4982 875

245. Hludowici et Karoli pactiones Mettenses (a. 867)
Laon (†) 25

246. Hludowici Iunioris et Hludowici Balbi conventio Furonensis (a. 878)
Vatikan Reg. Lat. 291 811

248. Concilium Moguntinum (a. 847) siehe MGH Conc. 3, S. 152 ff.

249. Concilium Moguntinum (a. 852)
Bamberg Can. 2 9 f.
Teilüberlieferungen 8 f., 161 f., 291 f., 445 f., 804

250. Pactiones Aquenses (a. 870)
Rom Vallicell. C. 16 637
Vatikan Reg. Lat. 291 817
Vatikan Vat. Lat. 4982 876

251. Divisio regni Hlotharii II (a. 870)
Rom Vallicell. C. 16 637
Vatikan Reg. Lat. 291 817
Vatikan Vat. Lat. 4982 876

252. Concilium Triburiense: Statutum regium (a. 895), Forma Catalaunensis
Châlons-sur-Marne 32 383

252. Concilium Triburiense: Statutum regium (a. 895), Forma Diessensis
München Lat. 5541 383

252. Concilium Triburiense: Propositio (a. 895)
Köln 124 382
München Lat. 3853 383
München Lat. 6241 383
München Lat. 6245 383
Münster msc. VII. 5201 382

253. Inquisitio de theloneis Raffelstettensis (a. 903/905)
München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, HL Passau 3 282
München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, HL Passau 3 ½ 283

254. Conventus in villa Colonia (a. 843) 624
Den Haag 10 D 2 64
Paris Lat. 1567 418
Paris Lat. 4638 529
Rom Vallicell. N. 21 640
Vatikan Vat. Lat. 4982 868

255. Capitulare Septimanicum apud Tolosam datum (a. 844)
Den Haag 10 D 2 65
Paris Lat. 4638 530
Rom Vallicell. N. 21 640

256. Praeceptum pro Hispanis (a. 844) 28
Barcelona, Archivo Capitular de la Catedral, Liber antiquitatum I 27

257. Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (a. 846) 1013
Den Haag 10 D 2 65
Paris Lat. 1567 418–420
Paris Lat. 4638 530 f.
Paris Lat. 9654 575
Vatikan Pal. Lat. 582 795
Vatikan Reg. Lat. 291 820

Vatikan Reg. Lat. 980 837
Vatikan Vat. Lat. 4982 869
Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata (a. 846)
Den Haag 10 D 2 65
Paris Lat. 1567 419
Paris Lat. 4638 530
Vatikan Reg. Lat. 291 820
Vatikan Vat. Lat. 4982 869

258. Conventus Suessionensis (a. 853)
Den Haag 10 D 2 66
Paris Lat. 1567 420
Paris Lat. 4638 531
Paris Lat. 9654 575
Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Pal. Lat. 582 795
Vatikan Reg. Lat. 291 821
Vatikan Reg. Lat. 980 837

259. Capitulare missorum Suessionense (a. 853) 1021 f.
Barcelona Ripoll 40 25
Den Haag 10 D 2 67
Mailand A. 46 inf. 236
New Haven 413 388
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4638 531
Paris Lat. 4761/1 542
Paris Lat. 9654 573
Rom Vallicell. C. 16 632
Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Pal. Lat. 582 793
Vatikan Reg. Lat. 291 812
Vatikan Vat. Lat. 4982 870
Hss. der Capitula Isaaks v. Langres 1033

260. Capitulare missorum Silvacense (a. 853)
Den Haag 10 D 2 67
Mailand A. 46 inf. 236
New Haven 413 388
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4626 480
Paris Lat. 4638 532
Paris Lat. 9654 573
Rom Vallicell. C. 16 633
Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Pal. Lat. 582 793
Vatikan Reg. Lat. 291 812
Vatikan Vat. Lat. 4982 870

261. Capitulare missorum Attiniacense (a. 854)
Den Haag 10 D 2 67
Paris Lat. 4638 532
Rom Vallicell. C. 16 633
Rom Vallicell. N. 21 641
Vatikan Reg. Lat. 291 812
Vatikan Vat. Lat. 4982 871

262. Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco (a. 856)
Den Haag 10 D 2 68
Paris Lat. 4638 532
Rom Vallicell. C. 16 633
Rom Vallicell. N. 21 642
Vatikan Reg. Lat. 291 813
Vatikan Vat. Lat. 4982 871

263. Primum missaticum ad Francos et Aquitanos directum (a. 856) 642
Rom Vallicell. C. 16 634
Vatikan Reg. Lat. 291 813
Vatikan Vat. Lat. 4982 872

264. Secundum missaticum ad Francos et Aquitanos directum (a. 856)
Rom Vallicell. C. 16 634
Vatikan Reg. Lat. 291 813
Vatikan Vat. Lat. 4982 872

265. Tertium missaticum ad Francos et Aquitanos directum (a. 856)
Rom Vallicell. C. 16 634
Vatikan Reg. Lat. 291 813
Vatikan Vat. Lat. 4982 872

266. Capitulare Carisiacense (a. 857)
Heiligenkreuz 217 168
Mailand A. 46 inf. 236
München Lat. 3853 300
New Haven 413 388
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4626 480
Paris Lat. 9654 574
Rom Vallicell. C. 16 634
Vatikan Pal. Lat. 582 793
Vatikan Reg. Lat. 291 814
Vatikan Vat. Lat. 4982 872

267. Allocutio missi cuiusdam Divionensis (a. 857)
Paris Lat. 4626 481

268. Karoli II et Hlotharii II conventus apud sanctum Quintinum (a. 857)
Paris Lat. 9654 574
Rom Vallicell. C. 16 634
Vatikan Pal. Lat. 582 794
Vatikan Reg. Lat. 291 814
Vatikan Vat. Lat. 4982 872

269. Sacramenta Carisiaci praestita (a. 858)
Rom Vallicell. C. 16 634
Vatikan Reg. Lat. 291 814
Vatikan Vat. Lat. 4982 873

270. Capitula post conventum Confluentinum missis tradita (a. 860)
Rom Vallicell. C. 16 635
Vatikan Reg. Lat. 291 815
Vatikan Vat. Lat. 4982 874

271. Constitutio Carisiacensis de moneta (a. 861)
Rom Vallicell. C. 16 635
Vatikan Reg. Lat. 291 815
Vatikan Vat. Lat. 4982 874

272. Capitula Pistensia (a. 862)
New Haven 413 389
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 4761/2 543
Paris Lat. 9654 575
Rom Vallicell. C. 16 635
Vatikan Pal. Lat. 582 795
Vatikan Reg. Lat. 980 836 f.
Vatikan Vat. Lat. 4982 874

273. Edictum Pistense (a. 864)
Heiligenkreuz 217 168
London Add. 22398 221
München Lat. 3853 301
München Lat. 29555/1 375
New Haven 413 389
Paris Baluze 94 1041
Paris Lat. 5095 556
Paris Lat. 9654 575
Rom Vallicell. C. 16 636
Vatikan Pal. Lat. 582 795
Vatikan Reg. Lat. 291 816
Vatikan Vat. Lat. 4982 874

274. Capitulare Tusiacense in Burgundiam directum (a. 865)
Paris Lat. 4626 481
Paris Lat. 4761/2 543
Rom Vallicell. C. 16 636
Vatikan Reg. Lat. 291 816
Vatikan Vat. Lat. 4982 875

275. Capitula Pistensia (a. 869)
Barcelona Ripoll 40 25
Rom Vallicell. C. 16 636
Vatikan Reg. Lat. 291 816
Vatikan Vat. Lat. 4982 875

276. Electionis Karoli capitula in regno Hlotharii factae (a. 869)
Rom Vallicell. C. 16 637
Vatikan Reg. Lat. 291 817
Vatikan Vat. Lat. 4982 875

277. Sacramenta apud Gundulfivillam facta (a. 872)
Rom Vallicell. C. 16 637
Vatikan Reg. Lat. 291 817
Vatikan Vat. Lat. 4982 876

278. Capitulare Carisiacense (a. 873) 390
New Haven 413 390
Rom Vallicell. C. 16 637
Vatikan Reg. Lat. 291 817
Vatikan Vat. Lat. 4982 876

279. Synodus Pontigonensis siehe oben Nr. 220

280. Edictum Compendiense de tributo Nordmannico
(†) Codex Sirmonds

281. Capitulare Carisiacense (a. 877)
(†) Codex Sirmonds

282. Capitula excerpta in conventu Carisiacensi coram populo lecta (a. 877)
Paris Lat. 4761/(†)3 544

283. Capitula electionis Hludowici Balbi Compendii facta (a. 877)
Beauvais (†) 544
Lüttich, S. Laurentius (†) 544
Paris Lat. 4761/(†)3 544

285. Karolomanni conventus Carisiacensis (a. 882)
Barcelona Ripoll 40 24

286. Karolomanni capitula Compendii de rapinis promulgata (a. 883)
(†) Codex Sirmonds

287. Karolomanni capitulare Vernense (a. 884)
Heiligenkreuz 217 168
München Lat. 3853 301
München Lat. 6360 331
Paris Lat. 9654 576
Vatikan Pal. Lat. 582 780, 795

288. Odonis regis promissio (a. 888)
Barcelona Ripoll 40 20

290. Karoli III. capitula de Tungrensi episcopatu proposita (a. 920)
Verdun (†) 1038

291. Concilium Vernense (a. 844) siehe MGH Conc. 3, S. 37

292. Synodus Bellovacensis (a. 845) siehe MGH Conc. 3, S. 52 f.

293. Concilium Meldense – Parisiense (a. 845–846) siehe oben Nr. 257 und MGH Conc. 3, S. 64 ff.

294. Synodus Vermeriensis (a. 853) siehe MGH Conc. 3, S. 303

295. Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856)
Den Haag 10 D 2 68
Paris Lat. 4638 532
Rom Vallicell. C. 16 633
Rom Vallicell. N. 21 642
Vatikan Reg. Lat. 291 813
Vatikan Vat. Lat. 4982 871

297. Epistola synodi Carisiacensis ad Hludowicum regem Germaniae directa (a. 858)
Paris Lat. 5095 556
Paris Lat. 17193 815
Rom Vallicell. C. 16 635
Vatikan Reg. Lat. 291 814
Vatikan Vat. Lat. 4982 873
Vatikan Vat. Lat. 9864 815
Auszug:
Kopenhagen Gl. Kgl. Saml. 166. fol. 489
München Lat. 4532 490
Paris Lat. 4628 A 489
Paris Lat. 12710 490
Paris nouv. acq. Lat. 326 490
Paris, Bibliothèque Mazarine, 2013 490
Vorau 170 490
Wien 474 490

298. Synodus Mettensis (a. 859) siehe MGH Conc. 3, S. 436

299. Synodus apud Saponarias habita (a. 859) siehe MGH Conc. 3, S. 450 f.

300. Libellus proclamationis adversus Wenilonem (a. 859) siehe MGH Conc. 3, S. 451 f.

---

Capitula legi Salicae addita 461
Fulda (†) Ordo XLVI nr. 507 958
Leiden Voss. Lat. Q. 119 212 f.
Paris Lat. 4404 459 f.
Wolfenbüttel Weißenb. 97 959

Capitula cum Concilio Germanico sive Liptinense seu etiam Suessionense conferenda (a. 742/744)
Würzburg M. p. th. q. 31 961 f.

Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis (a. 770?) 661
München Lat. 3519 285
München Lat. 4639 313
München Lat. 5260 315
München Lat. 19415 355
Wolfenbüttel Helmst. 532 956

Capitulare seu canones concilii Neuchingensis (a. 771/772) 661
München Lat. 2621 354
München Lat. 3519 284 f., 354
München Lat. 4639 313
München Lat. 5260 315, 354
München Lat. 11029 354
München Lat. 19415 353, 355
München, Universitätsbibliothek, 8° 132 353
Nürnberg 110 477b/47 400
Wien 406 354, 903
Wien 2198 354
Wolfenbüttel Helmst. 532 956

Capitula Remedii episcopi Curiensis et praesidis Raetiae (ca. a. 802)
St. Gallen 722 660 f., 663

Synodi primae Aquisgranensis acta praeliminaria (a. 816)
Rouen U 107 (1385) 642

Statuta capitularia per totum ordinem sancti Benedicti = Actuum praeliminarium synodi Aquisgranensis commentationes sive statuta capitularia Murbacensia (a. 816)
Colmar Grand Document N° 139 113, 308
Colmar, 10 G Actes Généraux, Lad. 12 No 4 112
München Lat. 4353 308
Trier 1626/401 308

Legislationis monasticae Aquisgranensis collectio sancti Martialis Lemovicensis
Paris Lat. 2826 433

Capitulum in concilio apud Confluentiam editum (a. 922)
Eichstätt B 4 1037
Eichstätt Ms. 6 1037
Klosterneuburg 638 1037
München Lat. 14628 1037
München Lat. 2589 1037
München Lat. 3909 1037
München Lat. 4570 1037
München Lat. 9661 1037
Paris Lat. 1231 1037
Salzburg a. VIII. 7 1037
Vatikan Vat. Lat. 4227 1037
Wien 2153 1037

Karoli Magni decretum de expeditione Romana (Spurium)
Gießen 176 318
Gießen 541 318
Heiligenkreuz 82 318
Innsbruck 400 318
Karlsruhe GLA 65/1098 317
Karlsruhe GLA 68/373 317
Klosterneuburg 260 318
München Lat. 709
München Lat. 1373 318
München Lat. 3519 286, 317
München Lat. 5254 318
München Lat. 5260 317
Regensburg 182
Stuttgart Fürstenberg 704 319

# Personen-, Orts- und Werkverzeichnis

Abkürzungen:
Bf. = Bischof Ebf. = Erzbischof Hl. = Heilige(r) Hzg. = Herzog
Kg. = König Kl. = Kloster Ks. = Kaiser


A

Aachen 238, 308, 423, 838, 953, 974 f.
Abälard 878
Abbo von Fleury
– Collectio canonum 1029, 1039
Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae 524
ABC-Vers 832
Abgabenliste auf Wein und Getreide 550
Abhandlung → Traktat
Abingdon, Kl. in Berkshire (England) 94
Abraham, Bf. von Freising 325, 328 f.
Abruzzen 392
Accursius
– Glossa ordinaria 560 f., 847
Acta Pauli 848
Adalberga, Hl. 747
Adalbert, Bf. von Prag 161
– Interrogatio 804
Adalbert, Kleriker 923
Adalhard, Abt von Corvey 119
Adalhard, Bf. von Verona 887
Adalram, Ebf. von Salzburg 78, 916
Adam 196, 385, 708 f.
Adelard, Missus? 216
Adelchis, Princeps von Benevent 103 → Leges Langobardorum
Ademar von Chabannes 1038
– Chronik 807
Adilpreht de lutrich (von Leitershofen), Zeuge 922
Adilpreht pictor, Zeuge 922
Adldorf bei Eichendorf (Niederbayern) 364
Admonitio
– ad monachos 913
– iudicis iudicandi 259
– synodalis 239
Admont → Bibliothekskataloge
Ado 327
Ado von Vienne
– Weltchronik 1040
Adoptianismus 31, 335, 337
Adventius, Bf. von Metz 637, 817, 876
Aethelbald, Kg. von Mercien 628, 879
Aethelwold, Bf. von Winchester
– Concordia regularis 223
Agambertus, Schreiber 958, 960
Agilo 327
Agio 100
Agnellus, Bf. von Ferentino 646
Agobard, Ebf. von Lyon 953
Agustín, A. 269, 631, 858, 865
Aileranus
– Canon evangeliorum 221
Ainbertus 550
Ainelmus 550
Ainmus 550
Airardus 550
Airicus 550
Aistulf, Langobardenkg. 260 → Leges Langobardorum
Alamannien 43, 714, 724, 907
Albericus 550
Albi 1046

Albrich, Zeuge 922
Albwin, Missus 380
Alciat, Kardinal 866
Aldersbach 354
Aldhelm
– De virginitate 121
Alexander II., Papst 237
Alkuin 30, 115, 122, 251, 407, 428, 441, 458, 557, 654, 659, 806
– Brief an Daphnis 346
– Brief an Fridugis 346
– Brief an Gallicellulus 346
– Brief an Karl d. Gr. 558, 806
– Brief an Odvin 346
– De fide sanctae et individuae trinitatis 537
– De ratione animae 251
– De trinitate 251
– De trinitate ad Fredegisum quaestiones 251
– De virtutibus et vitiis 506, 659
– Disputatio de rhetorica et virtutibus 955
– Epitaphium Alchuuini 506
– Interrogationes et responsiones in Genesin 346, 770
– Officia per ferias 193, 839
– Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico 222, 539, 592
Alkuin (?)
– Libellus sacrarum precum 193
– Traktat gegen den Adoptianismus 31
– → Pseudo-Alkuin
Alphabet
– griechisches 441, 831
– → Futhark
Altarinschrift 879
Altfränkisches Gebet 338
Altmünsterkloster → Mainz
Amalar von Metz, Ebf. von Trier 696
– Eclogae de ordine Romano 343 f.
– Liber officialis 344, 796, 1039
Amalbertus, Kustos von St. Paul, der Kapelle des Metzer Domkapitels 78
Amandus 657
Ambronay 950
Ambrosius, Bf. von Mailand 721, 962
– De evangelio 778
– De fuga saeculi 612
Ambrosius Autpertus
– Liber de conflictu vitiorum et virtutum 802
Amerbach, B. 140
Amerpach (Amerbach), V. 357, 614
Amolo, Ebf. von Lyon
– Contra Iudaeos 970
Amyot, J., Bf. von Auxerre 865 f., 868
Anastasius Bibliothecarius 20
– Collectanea ad Ioannem diaconem 556
– Übersetzung von Leontios von Neapolis (= Nemosia), Vita Patriarch Johannes' des Almosengebers 870
Ancher, P. K., Kopenhagener Professor 716
Andange → Saint-Hubert
Andreas von Österreich, Kardinal, Bf. von Konstanz und Brixen, Abt von Reichenau 317
Angelsächsische Schrift 190, 751, 774, 949, 969 f. → Deutsch-angelsächsische, deutsch-insulare Schrift → Insulare Schrift
Angers 443, 557, 805
– Saint-Aubin 525
Angilram, Bf. von Metz 77, 253
Angilram-Gruppe 77
Angoulême, Saint-Cybard 1038
Anianus, Vir spectabilis 464
Anianus von Celeda 428
Annales 953
– Bertiniani 544
– Engolismenses 1039

- Ferrarienses 244
- Fuldenses 8, 162, 292, 446, 804
- Petaviani 550, 828
- qui dicuntur Einhardi 157
Annibale A., Kardinal 883
Anno, Bf. von Freising 325
Annotatio capitulorum synodalium 46, 332
Ansegis von Fontenelle 1054
- Collectio capitularium, siehe oben S. 1100 Nr. 183
- - Ansegis-Worms-Korpus 12, 19, 60, 82, 154, 289, 466, 541, 563, 589, 598, 600, 705, 709, 780, 823
- - Reimser Gruppe 3, 12, 19, 35, 60, 82, 466, 495, 516, 521, 589, 600, 709, 712, 781, 823 f.
- → Abbreviatio
- → Epitome
Anselm II., Bf. von Lucca 233
- Collectio canonum 233, 236
Antaeus 388
Antichrist 153
Antiphon zum Introitus 365, 769
Antiphonar 7, 188 f., 912, 914
Antoninus Pierozzi
- Summa theologica 152
Apostelfeste 79
Apulien 99
Aquileia 685, 751, 753
Aquitanien 210
Arbor consanguinitatis → Konsanguinitätsstemmata
Archembaldus 550
Arco-Vallay, Graf 364
Ardenne 41
Aregast 259
Arianischer Glaubensstreit 91
Arichis II., Princeps von Benevent 102 → Leges Langobardorum
Arius 91
Armenbibel 351
Arn, Ebf. von Salzburg 652, 953 f., 974
- Instructio pastoralis 312 f., 366
Arnallus scolasticus 20
Arnolt von Pochdorf, Zeuge 921
Arnstein 1030
Arnulf von Kärnten, Ks. 383 f.
Arnulfus 708
Arx, I. von, St. Galler Stiftsbibliothekar 660, 668
Asclipiodus 48
Ashburnham, Lord 227 → Bertram
Astrologisch-komputistischer Text (De duodecim annorum modis) 381
Atticus, Patriarch von Konstantinopel
- Regula formatarum 435, 441, 484, 650 f., 740, 894, 901, 905
Atto, Bf. von Vercelli 888
Atto von San Marco, Kardinal
- Breviarium 1043
Audg(h)arius, Schreiber 456, 460
Audoin, Bf. von Rouen 971
Augsburg 287 f., 312, 740, 922 f., 942, 1036
- Bibliothek des Dompropsts W. A. Rem von Ketz 305
- Dombibliothek 287, 377, 920
- Dominikanerkl. 287
- Gebührenteilung zwischen Augsburger Vogt und Kanonikern 942
- Heilig-Kreuz-Stift 163, 305
- Jesuitenbibliothek 318
- Liste entfremdeter Augsburger Güter 942
- St. Ulrich und Afra 307 f., 966
- Stadtbibliothek 284
- → Reliquienverzeichnis
- → Zeugenliste Nortperts
Augustinus 110, 151, 236, 259, 416, 482, 647, 772, 962, 1042, 1048
- Ad Eutropium et Paulum de perfectione iustitiae 1
- De adulterinis coniugiis 657
- De civitate Dei 145
- De correptione et gratia 424

- De cura pro mortuis gerenda 337, 913
- De gratia et libero arbitrio 424
- De immortalitate animae 428
- De natura et origine animae libri quattuor 747
- De natura summi boni adversus Manicheos 1
- De trinitate 406
- Enchiridion ad Laurentium 336, 913
- Epistel 166 an Hieronymus (De origine animae hominis) 747
- In epistolam Iohannis ad Parthos tractatus X 424
- Retractationes 1, 444
- Sermo 59 951
- Sermo 212 951
- Speculum 803

Augustinus (?)
- Exzerpte 416
- Homilia 548
- Mönchsregel 611, 965
- → Pseudo-Augustinus
- → Sententia beati Augustini

Augustinus, Bf. von Canterbury 31, 127, 151, 162, 292, 395, 411, 442, 446, 656, 772, 776 f., 896
Augustus, Ks. 134, 258
Auttramnus, Laienadvokat 516, 518
Auxerre 1011 f., 1021
Avignon 208

B

Bachiarius
- De fide 739

Balthild, Kg.in 971
Baluze, É. 3, 19, 28, 32, 59, 133, 234, 417, 457, 466, 469, 488, 519 f., 524 f., 533, 537, 546, 557, 562, 581, 624, 658, 664–666, 676, 715, 735, 781, 798, 810, 865
Bamberg 12, 399
- Dombibliothek 11 f., 17
- Dominikanerkl. 309
- Michelsberg, Kl. 7, 15
- → Bibliothekskataloge

Bamberger Glaube und Beichte 309
Baptista de Salis
- Rosella casuum 125

Baratti, F. von 724
Barcelona 19, 27
Baronius, C. 269
Barrois, J.-B.-J. 34, 541
Barschalken 351
Bartholomäus, Abt von Murbach 150
Basel 120
Basilius d. Gr., Kirchenlehrer 385
→ Pseudo-Basilius
Baturich, Bf. von Regensburg 335 f., 346, 912
Baugulf, Abt von Fulda 253, 407
Bayern, Baiern 312, 314, 345, 354, 399, 655, 903
- Südbayern 357

Beatty, A. Ch. 387
Beatus Rhenanus 708, 716
Beauvais 617, 811, 835, 858, 865, 1030 f.
- Kapitelsbibliothek 412, 438

Beda Venerabilis 160, 291, 385, 446
- Historia ecclesiastica 87, 736
- Martyrologium 274, 750
- → Pseudo-Beda

Bedegast 259
Beinecke, E. J. 387
Belgien 697
Benedictio(nes) 208
- aquae 89
- - ferventis 34, 431, 484, 583
- - frigidae 10
- crucis 540, 654
- ferri 341
- - (vel aquae) calidi 10
- vini 468

Benedictus Levita 64, 234, 681, 738
- Collectio capitularium 5 f., 13, 24 f., 36, 61, 63, 132 f., 165, 169, 187 f., 201, 210, 234, 251, 280,

296 f., 301, 333, 410, 417, 443, 449, 454, 471, 497, 500, 511, 513 f., 519, 521, 523–527, 529, 534, 542, 544, 547, 558, 571 f., 597, 602–604, 620, 648 f., 664 f., 710, 726 f., 740 f., 768, 791, 798 f., 806, 819, 824, 826, 834, 842 f., 866, 868, 999, 1011 f., 1015, 1020 f., 1023–1028, 1032–1035, 1041, 1044
– → Abbreviatio
– → Epitome
Benedikt von Andlau–Homburg, Fürstabt von Murbach 150
Benedikt von Aniane → Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis
Benedikt von Nursia 271
– Mönchsregel 63, 92, 94, 98, 115, 121, 223, 225, 231, 251, 255, 271, 274 f., 280, 290, 392, 520, 523, 529, 680 f., 717, 719, 744 f., 748, 750, 912 f., 958, 966, 1056
– – Aachener Normalexemplar 680
– – Montecassineser Handexemplar Benedikts 680
Benedikt von S. Andrea
– Chronik 757
Benediktbeuern 312, 369
Benevent 98
Beneventana 51, 92, 98, 219, 392, 748, 750, 855
Berengar, Markgraf von Friaul, Kg. von Italien, Ks. 257
Berengar, Graf 388, 574, 793
Berengar von Tours
– eucharistische Glaubensbekenntnisse 242
Berg, J. P., Professor 82
Bern, Bibliotheca Bongarsiana 72
Bernhard, Kg. von Italien 371, 373, 686 f., 864, 891 f., 995, 997
Bernhard von Clairvaux
– Sermones 318
– Werke 231
Bernhard von Montecassino
– In regulam S. Benedicti expositiones 729
Bernold von Konstanz 720
Bernowin, Ebf. von Besançon 78, 916
Bertram, Lord, Earl of Ashburnham 34, 541, 624
Besançon 671, 916
– Diözese 541
Besitzverzeichnis
– Altmünsterkloster (Mainz) 122
Besnard, V. 80
Beuvillon, P. 696
Bibel von S. Paolo fuori le Mura 387
Bibel(stellen) 381, 434, 457, 554, 587
– Apostelgeschichte 908
– Baruch 706
– 1 Cor. 5, 11 und 13 144
– Deut. 22, 25–27 212
– 2 Esdra 6, 11 bis 7, 9 und 9, 18–30 660
– Exodus 22, 18 976
– Ezech. 3, 17 769
– – 3, 17–21 777
– Jacob. 4, 4 587
– Joh. 19, 27 – 20, 11 907
– 1 Joh. 3, 13–18 535
– Judasbrief 908
– Lev. 12, 1 (oder 14, 1); 13, 44–46; 14, 39–45 150, 772
– Luc. 14, 16–24 535
– – 18, 24–25 587
– Matth. 1, 1–25 672
– – 7, 2 259
– – 10, 37 587
– – 16, 27 259
– 1. Petrusbrief 908
– Prophetentexte
– – Exzerpte 252
– – Jes. 63, 5, Hos. 6, 1b–3 u. a. 665
– Ps. 10, 6 und 8; 57, 2 259
– Psalmenanfänge und -enden 839

- Psalterium cum canticis 881
- 1 Reg. (1 Sam.) 28, 3 976
- Sap. 1, 1 259
- 1 Thess. 5, 9 976
- 1 Tim. 3, 2–4 und 6–10 128
- - → Armenbibel
- - → Breviarium zum Matthäusevangelium
- - → Fragen und Antworten zu Themen des Neuen Testaments
- - → Itala
- - → Verzeichnis der Bücher des Alten und Neuen Testaments
- - → Vetus Latina

Bibelglossar 908
Bibelglossen 610
Bibelkommentar
- zu Luc. 22 86, 90
- zu Matth. 1–5 89

Bibliothekskataloge und Bücherverzeichnisse, alte
- Admont (a. 1370) 1
- - (a. 1380) 1
- Arnstein 1030
- Bamberg 1046
- Beauvais (15. Jh.) 438, 867
- - (a. 1750) 866, 1030
- Benediktbeuern 312
- Chartres, Saint-Pierre 430
- Clermont-Ferrand, Saint-Allyre 1030
- Cluny 1029
- Flavigny 1054
- Fulda (Ende 15. Jh.) 1054
- - (Mitte 16. Jh.) 190, 1054
- Gorze 113, 931, 1033
- Köln 1055
- Langres (Archidiakon Wido von Langres) 899, 902
- Limoges, Saint-Martial 1030
- Lobbes 290, 1055
- Nerchau bei Grimma 1030
- Paris, Notre-Dame 613
- Piacenzer Bücherverzeichnis Ottos III. 12
- Reichenau (a. 821/822) 240, 946 f., 1055
- - (a. 835/842) 240, 680, 695, 946
- Ripoll, Santa María 19
- Saint-Amand 746
- St. Gallen (Mitte 9. Jh.) 666, 669, 680, 1056
- - (a. 1461) 660, 1056
- Speyer 1056
- Trier, St. Maximin 127, 732, 736
- Verzeichnis in Cod. Berlin Hamilton 132 (9. Jh.) 32
- Verzeichnis in der Toskana entliehener Handschriften (11. Jh.) 753
- Würzburger Dombibliothek 407
- - → Burchard von Passau und Madalwin, Complacitatio
- - → Eberhard von Friaul
- - → Grimald und Hartmut von St. Gallen
- - → Ramwold von St. Emmeram (Regensburg), Adbreviatio librorum

Biblische Landschaftsnamen 805
Bigot, J. 415, 430, 433, 477
Bilhild, Hl. 122
- Gefälschte Urkunde für das Altmünsterkloster (Mainz) 121

Blaise 610
Blois, Saint-Lomer, Kl. 581, 1042
Boba, Äbtissin 211, 503
Bobbio 742–745, 883, 887, 905
Bodensee(gegend) 321, 367, 680, 720
Bodmer, M. 114
Böhmen, Böhmen–Mähren 159
Boleslav II., Hzg. 161
Bollandisten 85
Bona, G., Kardinal 534
Bonaventura
- Soliloquium 684

Boncompagni, Kardinal 868
Bongars 76
Bonifatianische Briefsammlung 187 f., 334, 626, 909

- Collectio pontificia 627
Bonifatius, Ebf. von Mainz 627, 777, 880, 909, 961, 963
- Bischofseid 627
- Brief(e) 639
- - an Bugga 628, 879
- - an Aethelbald von Mercien 628, 879
- - an Stephan II. 627, 880
- - → Bonifatianische Briefsammlung
- → Collectio canonum Wirceburgensis (Cod. Würzburg M. p. th. q. 31)
- → Pseudo-Bonifatius
- → Redemptionsdictum
Bonifatius I. → Papstbriefe
Bonizo, Bf. von Sutri
- De vita christiana 345
Borgaria (bei Narni) 855
Borromeo, F., Ebf. von Mailand, Kardinal 240 f.
Bosius 284
Boso, Schreibschüler 50
Bouhier, Jean IV, Parlamentspräsident 739
Bouquet, M. 20, 748
Bourbon, C. F. L. de, Hzg.in von Berry 227
Bourges 56, 502
Brantz, K. 317
Brem, B., Abt von Weißenau 724
Bretagne 404, 433
Breviarium
- Alaricianum → Lex Romana Visigothorum
- apostolorum 79
- ecclesiastici ordinis 151, 607, 772
- Urolfi 281
- zum Matthäusevangelium 221
Briefwechsel (fingiert) zwischen dem byzantinischen Kaiser und Karl d. Gr. 272
Brixen 444
Brower, Chr. 735
Brunhilde, Kg.in 439
Bruno, Bf. von Augsburg 922
- Schenkungsurkunde 942
Bruno, Bf. von Würzburg
- Psalmenkommentar 357
Büchler 716
Bugga, Äbtissin 628, 879
Burchard, Bf. von Passau
- Complacitatio 283 f.
Burchard I., Bf. von Worms
- Dekret 75, 112, 133 f., 293, 303, 333, 336, 350, 395, 696, 856, 913, 1029, 1035, 1039
Burchardus de Argentina
- Summa casuum conscientiae 312
Burgund 58, 466, 477, 535, 560, 581, 670, 958, 972
Bursfelde, Kl. 729
Bußbuch → Paenitentiale
Bußtexte 93, 129, 219, 434, 658, 723, 739, 884, 886, 895
- De sacrificiis et remissione fratrum 885
- über Formen der öffentlichen Buße und über die Abschaffung des Bußpriesters durch Nektarius von Konstantinopel 382
- → Redemptionsdictum

## C

Caesarius, Bf. von Arles
- Sermones 129, 428, 650, 804
- - Collectio XXV admonitionum 71
Calixt II., Papst 286, 317
Cambout → Coislin
Cambrai 75, 93, 195, 199, 425, 567, 698, 701
- Saint-Pierre (später Saint-Aubert) 195
Cambron im Hennegau, Marienkloster 619
Candidus, Hl. 587
Canisius, H. 148, 475, 941
Canon Episcopi 1042

Canones apostolorum 9, 197, 320, 327, 900
Canones Romanorum ad Gallos episcopos 647
Canterbury 405
– Christ Church 223
– St. Augustin, Kl. 231
Canterus, Th. 881
Capitula Angilramni 35, 111, 381, 628, 649, 730 f.
Capitula de quibus convocati conputiste interrogati fuerint 431
Capitula deflorata ex decretalibus sanctorum patrum de pervasione ecclesiasticarum rerum et debilitatione ministrorum dei 454
Capitula episcoporum 96, 128, 343, 347, 660, 740, 1043
– Capitula in dioecesana quadam synodo tractata 199, 567, 701, 786
– Interrogationes examinationis 346
– Quae a presbyteris discenda sint 347
– → Ghärbald von Lüttich
– → Heito von Basel
– → Herard von Tours
– → Hinkmar von Reims
– → Isaak von Langres
– → Radulf von Bourges
– → Theodulf von Orléans
– → Waltcaud von Lüttich
– → Walter von Orléans
Capitula in Auuam directa 122, 682, 966
Capitula Iustini imperatoris sacra privilegia concilii Uizaceni 662, 726
Capitula notitiarum (nach 817) 2, 122, 682, 718, 720, 957, 966
Capitula qualiter (nach 821) 2, 122, 681, 718, 720, 957, 966
Capitula secundum Lodoici imperatoris (Cod. Mailand O. 55 sup.) 247, 663
Capitula synodi Wormacensis 35
Capitula Vesulensia 199, 700, 896
Capitulare incerti anni, sog. 1033
Capitulare Italicum 243, 678
Capitulum incertum
– De ecclesiae dote (Ex registro sancti Gregorii) 293
– De servitio archypresbiteri vel archydiaconi Wormacensi concilio repertum 293
Capua 98, 270
Carcassonne 1050, 1057
Carpineto, S. Bartolomeo, Kl. 392
Casal Rotto bei Mottola (Apulien, Provinz Tarent) 98
Cassian
– Conlationes 251, 429, 885
– De institutis coenobiorum et de octo principalium vitiorum remediis 121, 611
Cassiodor
– Institutiones 54
Castor, Bf. von Rimini 92
Catalogi regum Italicorum Oscelenses 250
Catalogus regum Langobardorum et ducum Beneventanorum 102
Cathedra Petri 387, 390
Chartres 210
– Saint-Pierre, Kl. 430
Chartular
– der Barceloneser Kirche 27
– der Narbonner Kirche 605
Chasteigner de la Rocheposé, H. L., Bf. von Poitiers 488
Châtre de Cangé 522
Chelles, Kl. 407
Chemikalien und Gewürze zur Arzneiherstellung 484
Chiemsee, Herrenchiemsee 314, 318
Chieti 392
Chigi, F. 756

Childebert I., Kg. 970
Childerich II., Kg. 972
Chiniac, P. de 722
Chlodwig II., Kg. 971
Chlothar II., Kg. 459, 972
Chlothar IV., Kg. 459
Chorbischöfe
– Texte über Chorbischöfe 437
Christian, S., Stiftsarchivar von St. Paul im Lavanttal 695
Christine, Kg.in von Schweden 207 f., 210, 768, 805, 807, 810, 822 f., 826 f., 830, 833 f., 836, 838, 841 f., 844, 848, 852
Chrodebert, Bf. von Tours
– Brief an Boba 211, 503
Chrodegang, Bf. von Metz
– Regula canonicorum 77, 415
Chromatius, Bf. 79, 738
Chronica
– patriarcharum Gradensium 863
– Sancti Benedicti Casinensis 272
Chronicon
– Capuanum 102
– Chiemseense, parvum 286, 317
– Salernitanum 102, 272
Chur, Churrätien, Rätien 141, 660 f.
Ciney 1050
Clemens, Häretiker 962
Clermont, Karmeliten 549
Clermont-Ferrand, Saint-Allyre, Kl. 1030
Cluny 1029
Cochlaeus, J. 140
Codex Theodosianus 115
Codex Udalrici Babenbergensis 697
Codex Vigilanus 1047
Codices, siehe Handschriftenverzeichnis oben S. 1061 ff.
Coislin, H. C. du Cambout de, Bf. von Metz 703 f.
Colbert, Ch.-E. 502
Colbert, J.-B. 410, 412, 422, 435, 438, 443, 451, 457, 466, 469, 485, 502, 524, 526, 546, 549, 557, 664 f., 676
Coleman 96
Collatio legum 39
Collectio canonum (codicis) 625
– Anselmo dedicata 238, 269, 730, 889
– Bellovacensis 30, 409, 754, 781, 858, 970
– Bigotiana 431
– Bonaevallensis prima 1045
– Burgundiana 970
– Colbertina 410
– Corbeiensis 583, 607 f.
– Cresconius Gallicus 453
– Dacheriana 24, 42, 155, 234 f., 237, 320, 327, 397, 601–603, 730 f., 798, 884, 1014, 1034
– Diessensis (Cod. München Lat. 5508) 367
– – (Cod. München Lat. 5541) 134, 293, 382
– Dionysiana 9, 320, 326
– – (Dion. 1) 440, 191, 777
– – (Dion. 2) 396, 436, 453, 900, 902
– – (Dion. 3) 396
– – adaucta 629, 894
– Dionysio-Hadriana 9, 30 f., 33, 73, 76, 93, 96, 133, 198, 327, 341, 393, 396, 405, 434, 436, 438, 440 f., 453, 700, 726, 963, 1035
– Epitome Hispana 336, 885, 913
– Fiscani 433
– Frisingensis prima 322, 367
– Frisingensis secunda 322
– Herovalliana 234, 410, 691, 741, 893, 1039
– Hibernensis 73 f., 76, 88, 198, 336, 389, 405, 434, 656, 700, 775, 913, 955, 961
– – Exzerpt zu Gerichtsfragen 381
– Hispana 24, 74 f., 87, 112, 452, 826, 880
– – Gallica 410, 1053
– – Gallica Augustodunensis 30
– – Pseudoisidoriana 410

- Ingilramni 86
- Institutio canonum 896
- Laudunensis 197 f., 699 f., 955
- Laureshamensis 150, 772
- Lugdunensis 58, 970
- Novariensis de re Eutychis 393, 396
- Quadripartitus 235, 341
- Quesnelliana 381, 409, 411, 413, 438, 878
- Reatina 474
- Remensis 56
- Sanblasiana 411
- Sancti Amandi 30, 409, 411, 439–441, 858, 860, 884, 970
- Sancti Emmerami 963, 1029
- Sancti Mauri 413 f.
- Sangermanensis (Cod. Paris Lat. 12444) 340, 898
- Sangermanensis (Cod. Wolfenbüttel Gud. Lat. 212) 235, 1012 f.
- Thessalonicensis 886
- Tuberiensis 661
- Vaticana 396, 751, 894
- Vetus Gallica 32, 63, 88, 198, 209, 251, 323, 360, 421, 520, 523, 529, 647, 655–657, 677, 700, 721 f., 806, 962
- Weingartensis 661
- Wirceburgensis (Cod. Würzburg M. p. th. f. 146) 341
- Wirceburgensis (Cod. Würzburg M. p. th. q. 31) 774, 962
- Wormatiensis (Cod. München Lat. 3853 u. a.) 162, 292, 447
- 12 capitulorum 646
- 17 capitulorum 646
- 22 capitulorum 333
- 77 capitulorum 162, 293, 447, 449
- 98 capitulorum 8
- 190 capitulorum 645
- 234 capitulorum 739 f.
- 294 capitulorum 134
- 309 capitulorum 1035
- II librorum (Cod. Mailand A. 46 inf.) 233–235
- II librorum (Codd. Paris nouv. acq. Lat. 452 und Vatikan Reg. Lat. 407) 804, 955
- IV librorum (Cod. Köln 124) 134, 291, 382, 841
- IV librorum (Cod. Mailand C. 51 sup.) 242
- V librorum 474, 691, 855 f., 1029, 1049, 1051 f.
- IX librorum (Cod. Vatikan Vat. Lat. 1349) 389, 885
- IX librorum (Cod. Wolfenbüttel Gud. Lat. 212) → – Sangermanensis
- XVII librorum 524
- XII partium 11, 69, 134, 348, 350, 448, 910, 1037
- LIII titulorum 341
- – → Anselm II. von Lucca
- – → Atto von S. Marco
- – → Burchard von Worms
- – → Cresconius
- – → Deusdedit
- – → Gratian
- – → Gregor von S. Crisogono
- – → Ivo von Chartres
- – → Pseudoisidorische Fälschungen
- – → Regino von Prüm

Collectio capitularium
siehe unter den jeweiligen Hss.
- – → Ansegis von Fontenelle
- – → Benedictus Levita
- – → Liber Papiensis
- – → Lupus von Ferrières

Columban
- Mönchsregel 745, 966
- Paenitentiale 745, 885 f.

Commemorationes zum Konzil von Coulaines u. a. 65, 419, 530, 869

Compiègne 768

Computus astronomicus 698

Concordia episcoporum (a. 813) 981

Condroz 41
Confessio peccatorum 839
Consecratio ferri 341
Constitutiones domini Iustiniani imperatoris pro diversis capitulis episcoporum, monachorum, clericorum 662
Constitutiones Sirmondianae 211
Constitutum Constantini 411
Constitutum Pseudo-Silvestri → Symmachianische Fälschungen
Consuetudines non-Cluniacenses
– Germaniae – Redactio Fuldensis-Trevirensis 734
– Germaniae – Redactio Helmstadiana-Fuldensis 734
Corbie, Kl. 29, 226, 608, 698, 828, 841, 1033
– ab-Schrift 29
Correctores Romani 269, 865
Corvey, Kl. 119, 153, 378 f., 385, 729
Cosmographia Iulii Caesaris 802
Coulogne (Gau Cambrai) 1010
Cremona 578 f.
Cresconius
– Concordia canonum 42, 234, 385, 396, 410, 443, 645, 649, 778, 905 f.
Cuyck, A. van, Jurist 206
Cyprian, Bf. von Karthago
– Ad Fortunatum 426
– De bono patientiae 426
– De dominica oratione 426
– De habitu virginum 426
– De opere et eleemosynis 426
– De zelo et livore 426
– → Pseudo-Cyprian

D

Dahl, Großherzoglich-Hessischer Kirchenrat 1054
Damasus I., Papst 647 → Pseudo-Damasus I.
Daniel, Bf. von Winchester
– Empfehlungsschreiben für Winfrid-Bonifatius 627, 880
Daniel, P., Orléans 810, 827, 834 f.
Daphnis, Schüler Alkuins 346
Dati, C. 533
Datta, P. 742
David 487
De cybis 802
De divitibus, de homicidiis, de fornicatoribus etc. 587
De dubia conventione 596
De eo qui laicus vel adulter clericus ecclesiam dei invasit 775, 963
De honore parentum 803
De maris quomodo crescit et crescat 483
De reparatione lapsi 885
De' Gianfilippi, D. P., Conte e Marchese 578
Declaratio de modo paenitentiae 913
Decreta Bonifatii 1012 f.
Decretum Gelasianum 150, 322, 411, 612, 772, 796
Defensor Locogiacensis
– Liber scintillarum 196, 320, 327, 354, 679, 832
Degering, H. 29
Dekalog 672
Dekretalen → Papstbriefe
Denisot, J., Advokat 895
Desmarés, F. 226 f.
Deusdedit, Kardinal
– Collectio canonum 414, 889, 936, 1029
– Libellus contra invasores et symoniacos et reliquos scismaticos 350
Deutsch-angelsächsische, deutsch-insulare Schrift 401, 406, 774, 960 → Angelsächsische Schrift → Insulare Schrift
Deutschland 81
– Nordwestdeutschland 113

- Süddeutschland 7, 16, 284, 287 f., 305, 308, 319, 343, 444, 655, 719, 907, 957
- Südostdeutschland 158 f., 336, 644, 911
- Südwestdeutschland 125, 676, 705, 893
- Westdeutschland 383, 730, 739, 841
Diakon- und Priesterwahl 128
Dialogus Liberii et Constantii 628
Dicta sancti Agustini ad predicandum populum 89
Dido, Bf. von Laon 555
Diedo, Schreiber (?) 685
Dies aegyptiaci 222, 546
Diessen, Kl. 367, 383
Dietrich von Nieheim 119
- Gesta Karoli Magni imperatoris 118
- Quellensammlung 119
Dignus, Regensburger Notar 346
Dijon 477, 541, 739
- Saint-Bénigne 739
Diomedes 390
Dionysius Exiguus 191 → Collectio canonum Dionysiana
Donatus, Graf von Melun 388, 573, 793
Donaueschingen, Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek 319, 717
Douglas, A., Duke of Hamilton 30
Dreifaltigkeit → Fragen und Antworten
Du Moulin, Ch. 1043
Du Tillet, J., Bf. von Meaux 59, 206, 211, 501, 521, 526, 549, 588, 830, 858, 865, 1031
Dubose, F. 477
Dubrowskij, P. 698, 703
Duisburg, Universitätsbibliothek 82
Dungal 199, 701
Dunstan, Abt von Glastonbury, Bf. von Worcester und London, Ebf. von Canterbury 405
Dupuy, Cl. 227, 499, 513, 600, 827
Durlach 187

E

Eberhard, Markgraf von Friaul 126, 256–258, 907
- Testament mit Bücherverzeichnis 257
Ebroin, Hausmeier
- Edikt 972
Echergius, Pfalzgraf 215
Eddanan (Heden) 259
Egino, Bf. von Konstanz 685
Egmond, Kl. 206
Eherechtliche Kanones (De his qui uxores atque viros dimittunt ut sic maneant) 384
Eherechtliche Sammlung von Väterstellen (Quota generatione christiani cum propinquis in coniugium convenire possint) 382
Einhard 1010
- Vita Caroli Magni 82, 500, 514, 604, 757
Einhard, Dompropst von Augsburg, Bf. von Speyer 287, 292
Einkünfteverzeichnis
- Altmünsterkloster (Mainz) 122
Elfenbeintafel von Ambronay 950
Eligius, Bf. von Noyon 971, 976
Elipandus, Ebf. von Toledo 157, 337, 365
Ellwangen 288
Elmenhorst, G. 193
Elsaß 72, 112, 149
Engelberg 240
Engilbold 327
Engilmunt 327
England 95, 97, 643
Ephraem der Syrer, Version Ephraem Latinus 348
- Gebet 115
- Homilia
- - De beatitudine animae 71

– – De compunctione cordis 71
– – De die iudicii 71, 78
– – De iudicio dei et resurrectione 71
– – De luctamine spirituali 71
– – De paenitentia 71
Epilogus breviter digestus der → Institutio canonicorum Aquisgranensis 1045
Epistola consolatoria ad pergentes in bellum 832
Epistola episcoporum Franciae (a. 794) 337
Epitaph auf Graf Helias von Le Mans 444
Epitome Aegidii → Lex Romana Visigothorum
Epitome Ansegisi et Benedicti Levitae 3, 443
Epitome Iuliani 13, 36, 144, 246, 496, 596, 662, 726, 1031
Erchanbert
– Breviarium regum Francorum 726
Ermahnungsschrift an einen namentlich nicht bekannten Herrscher 152
Ernst, Hzg. von Bayern, Administrator von Passau und Salzburg 652
Ernst II., Hzg. von Sachsen–Gotha und Altenburg 150
Este 243 f., 858
Eucherius, Bf. von Lyon
– Formulae spiritalis intellegentiae 955
– Instructiones ad Salonium 832, 955
Eugen II., Papst 370, 923, 937 f.
Eugen III., Papst 879
Eugen IV., Papst
– Unionsbulle Laetentur caeli 863
Euphemia, Hl. 695
Euphemius 795
Euphrosyne 130
Eustachius, Hl. 7
Eustasius, Archipresbyter von Casal Rotto 98
Eutrop von Valencia
– Epistola de VIII vitiis 429
Eutyches 396
Evangeliar Ottos III. 132
Evangelistar 719
Evangelium
– Bartholomaei 848
– Nicodemi 192
Excarpsus Cummeani 75, 197, 323, 657, 699, 715, 886
Excerptiones Pseudo-Egberti 96, 643
Exkommunikationsliste von Kaisern und Königen aus der Zeit des Investiturstreits 294
Exordium summae institutionum 311
Exorzismus 26, 89
Expilly, Cl. 560
Explanatio in regula canonica 415
Expositiones
– baptismi 344, 696 f.
– – Nr. 2 394, 398
– – Nr. 3 340, 557, 806
– – Nr. 9 654
– – Nr. 10 557, 806
– – Nr. 43 340
– – Nr. 52 897
– – Nr. 53 430
– fidei 219, 897
– missae 253, 343, 897
– orationis dominicae 202, 416, 897, 951
Exuperius, Hl. 587

F

Fabri (Le Febvre), N. 1058
Faramund, fränkischer Kg. 390
Fardulf, Abt von Saint-Denis 552
Fastenbestimmungen
– De triduanis ieiuniis consuetudine und De diversorum temporum ieiuniis 657

- über Fastenzeiten 272
- über die vier Fastenmonate (secundum Zachariam prophetam ieiunium IIII, V, VII, X) 381
- → Karl d. Gr., Vorschrift zu dreitägigem Fasten
Faure, A. 444, 507
Faustinus 151, 337, 772, 913
Faverney, Kl. (Burgund) 895
Fécamp, Kl. 433
Felix, Bf. von Urgel 157
Felix von Sizilien 299
Fenwick, T. F. R. 51, 56, 58 f.
Ferrara 858
Fichard, Frankfurter Familie 125
Fichard, J. von 125
Flacius Illyricus, M. 946, 949, 952
Flandern 697
Flavian, Patriarch von Konstantinopel 452
Fleury (Saint-Benoît-sur-Loire) 624, 827, 834 f.
Flodoard von Reims
- Historia Remensis ecclesiae 553
Florenz, Museo Nazionale del Bargello
- Elfenbeintafel von Ambronay 950
Florenz, San Marco 1048
Florileg zu den kirchlichen Weihegraden 351
Florus von Lyon 58
- De tribus epistolis 880
- Expositio missae 343
- Libellus de tenenda immobiliter scripturae veritate 397
Fontainebleau, Bibliothek Karls IX. 464, 483
Formeln, Formelsammlungen 392, 716
- Advocatoris electio pro monasterio facta anno 1018 178
- Anweisung für eine Epistola formata 906
- Briefe zur Regula formatarum 906
- Carta absolutionis (Freilassung) 904
- Cartula ingenuitatis 906
- Collectio Sangallensis 113
- Formelsammlung von Saint-Denis 211
- Formula securitatis 959
- Formulae Bituricenses 503, 506
- Formulae extravagantes 11, 70, 255, 348, 350, 464, 796, 911, 957
- Formulae imperiales 424–426, 428, 623
- Formulae Salicae Lindenbrogianae 193
- Formulae Sangallenses miscellaneae 113
- Formulae Senonenses 483
- Formulae Senonenses recentiores 484, 917
- Formulae Turonenses 465
- Formulae Turonenses und Additamenta 900 f.
- Formularum Turonensium appendix 851
- Formularum epistolarum collectio codicis Havniensis 1943 193
- Mundium de femina Romana cum ipsa et fratribus eius factum 178
- Oblations- und Professionsformeln 681
- zur Diakon- und Priesterwahl 128
- → Markulf
Foss, Londoner Buchhändler 219
Fragen (und Antworten)
- über die Dreifaltigkeit (Trinität) 48, 429, 504, 698
- über die Philosophie 48, 504
- zu Themen des Neuen Testaments 89
- zum Vaterunser 341
- → Glaubensbekenntnis(se)

– → Interrogatio cuiusdam vel responsio
Frankfurt 974
Frankreich 47, 55, 112, 123, 205, 208, 220, 234, 241, 276, 414, 430, 435, 443, 477, 519, 524–526, 536, 540, 546, 549, 581, 608, 610, 612 f., 624, 668, 702, 827, 830, 833–835, 838, 847, 864, 893 f., 1012, 1021
– Nord(ost)frankreich 7, 17, 29, 42, 70, 93, 135, 207, 226, 339, 412, 420, 439, 463, 485, 488, 507, 545, 549, 617, 643, 683, 698, 746, 780, 801, 810, 822, 825, 842, 858, 918, 943, 958, 1039
– Nordwestfrankreich 443
– Ostfrankreich 50, 585, 653, 665, 697, 739, 958
– Südfrankreich 192, 608
– Südwestfrankreich 432
– Westfrankreich 485, 557, 708, 805
Freher, M.
– Brief an M. Goldast 735
Fre(i)a 100
Freiburg i. Br., Kartause 125
Freising 10, 69, 319, 321, 325, 327, 329, 347, 352, 354, 910
– Dombibliothek 320, 325, 328 f., 364, 367, 376
Fridugis, Abt von Tours, Hofkanzler 346, 422
Friedrich, Augsburger Vogt
– Bekenntnis und Versprechen 942
Frogerius 550
Fructuosus von Braga
– Regula 681
Fulbert, Bf. von Chartres
– Briefe 642
– – Nr. 58 632, 819, 877
Fulda 153, 187 f., 190, 256, 333, 407, 797, 946, 949 → Bibliothekskataloge
Fulgentius, Mythograph 357
Fulgentius von Ruspe
– Ad Monimum 710
– De fide ad Petrum seu de regula fidei 424
Fulrad, Abt von Saint-Quentin 38, 281, 553
Fürstenberg, F. von, Fürstbf. von Münster 774
Futhark 650

G

Gabriel, Erzengel 851
Gaius, Iurisconsultus 458
Galeranus de Pendref, Pariser Magister (14. Jh., 2. Hälfte) 208
Gallia Narbonensis 457
Gallicellulus, Schüler Alkuins 346
Gallus, Hl. 653 f.
Gambara, Kg.in 100
Gayet de Sansale, A.-A.-L., Bibliothekar der Sorbonne 610
Gebete 37, 44, 115, 193, 215, 217, 404, 525, 580, 598, 618, 662, 681, 769, 839 f., 882, 919
– ad capillum tondendum 802
– Angelus-Gebet 801
– auf den Hl. Sulpicius 831
– Beichtgebet 342
– Bußgebete 886
– französisches Gebet 819
– Krankengebete mit Exorzismen und Benediktionen 350
– Mariengebete 255, 457
– Totengebete 536
– zum Hl. Gallus 653 f.
– zum Hl. Geist 415
– zum Schutz vor Gefahren 651
– zur Kommunion 390
– zur Königsmesse 385
– → Altfränkisches Gebet
– → Libellus precum
Gedichte 122, 821
– auf Adalhard von Verona 887
– De ciconia 385

- Klage eines von Bobbio nach Verona (S. Zeno) geflüchteten Mönches 887
- Klage über den Tod eines Kaisers 862
- → Hymnen
Geheimschriften 306, 323, 909
Gehrken, Paderborner Kriminaldirektor 378
Geisenhausen 922
Gelasius I. 37 → Papstbriefe
Geminianus, Hl. 256, 695
Genivolta 579
Gennadius von Marseille
- Liber ecclesiasticorum dogmatum 76, 87, 424, 658, 739
- → Pseudo-Gennadius
Gent, St. Bavo 1010
Geographische Texte 801
Gerbert, M., Fürstabt von St. Blasien 686, 772
Gerloch von Ort, Zeuge 921
Gerona/Girona, Sant Pere de Galligants 280
Gervasius, Hl. 388
Gerward
- Widmungsverse zu Einhards Vita Caroli Magni 757
Gesprächbüchlein über die Erschaffung Adams 832
Gesta de Marcellino → Symmachianische Fälschungen
Gesta de Xysti purgatione → Symmachianische Fälschungen
Gesta Liberii → Symmachianische Fälschungen
Gesta Treverorum 124
Gewold, Chr., Bayerischer Rat, Geheimsekretär und Archivar 354
Ghärbald, Bf. von Lüttich 35, 41, 549, 781, 978
- Brief an die Priester seiner Diözese 41
- Brief an seine Diözesanen 41
- Capitula I 41, 96, 166, 298, 340, 565, 643, 784
- Capitula II 41
- Capitula III 41, 646
Gilbert (Porretanus), Bf. von Poitiers 878
Gillot, J., Conseiller am Pariser Parlament 410
Girardus 550
Glastonbury 405
Glaubensbekenntnis(se) 340
- Ambrosius 86
- Athanasianisches 86
- Expositio 339
- Fortunatus-Kommentar 340, 897
- Fragen und Antworten 341, 416
- Gregorius 24, 86
- Gregorius Thaumaturgos 87, 880
- Hieronymus 322
- Kommentar zum Glaubensbekenntnis Quicumque 739
- Nikänisches 86
- Pelagius, Libellus fidei ad Innocentium papam 87
- Symbolum apostolorum 721
Glossare 196
- Erklärungen seltener lateinischer Wörter 948
- Glossarium Cavense und andere Glossare zu den Leges Langobardorum 102
- kombiniertes lateinisch-lateinisches und lateinisch-althochdeutsches Kanonesglossar 76
- lateinisch-lateinisch 31, 465, 902
Glosse(n) 9, 219, 750, 927, 964
- althochdeutsche 9, 31, 76, 155 f., 310, 340, 353, 356, 714, 770, 908
- angelsächsische 223
- bretonische 405
- deutsche 353, 903
- Griffelglossen 76
- kornische 405
- lateinische 9, 76
- Tironische 428, 831

- zu Acerra, Satira und Substantia 326
- zu den Leges Langobardorum 101, 184
- zum Sakrileg 326
- zur Benediktregel 912
- zur Dionysio-Hadriana 320, 327
- zur Institutio canonicorum Aquisgranensis 905
- zur Lex Romana Visigothorum 277, 464
- zur Lex Salica 851
Godan (Wodan) 100
Godefredus, Sacerdos 433
Godefrid, Graf 553, 565, 784
Gohier, L.-J., französischer Justizminister 387
Goldast, M. 735
Gorze 113, 931 → Bibliothekskataloge
Gotescalch, Archikaplan 328
Gottorp, Schloß
- Hzg.liche Bibliothek 192, 943
Göttweig 903
Grandler, Th. 738
Gratian
- Dekret 112, 218, 352, 632, 819, 877, 1029, 1032
Gratian, Ks. 778
Gregor I., Papst 31, 86, 242, 322, 389, 412, 437, 442, 647, 962
- Dialogi 683
- Evangelienauslegung 55
- Homilien 235, 274, 887
- Libellus responsionum an Augustinus von Canterbury 31, 127, 151, 162, 292, 395, 411, 442, 446, 656, 772, 776
- Regula pastoralis 366, 394, 398
- → Papstbriefe
Gregor II., Papst 31, 200, 412, 442, 627, 646, 656, 701 → Papstbriefe
Gregor III., Papst 963
Gregor VII., Papst 111, 242
Gregor XV., Papst 797
Gregor, Bf. von Tours
- Decem libri historiarum 71, 414, 776, 1040
Gregor von Nazianz 962
- Liber apologeticus 607
Gregor von S. Crisogono, Kardinal
- Polycarp 91
Gregorios Thaumaturgos → Glaubensbekenntnis(se)
Grenoble 560
Greplang, Schloß der Familie Tschudi 669
Grimald, Reichenauer Schüler, Abt von Weißenburg und St. Gallen 241, 655, 680
- Brief an das Kl. Reichenau 122, 682, 966
- Brief an Reginbert von Reichenau 681
- Bücherverzeichnis 655
Grimoald, Langobardenkg. 101, 141, 260
→ Leges Langobardorum
Grimoldus, Schreiber 435
Grupen, Chr. U. 378
Grüssau (Schlesien) 44
Grust, J. 118
Gude, M. 943
Gundolf de perindorf 342
Guntchram, Kg. 414
Gunthar, Ebf. von Köln
- Propagandaschrift 649

## H

Hadrian I. → Papstbriefe
Hadrian II., Papst 626
Hadrian IV. → Papstbriefe
Haistulf 304, 450, 716
Halitgar, Bf. von Cambrai 196
- Paenitentiale 9, 96, 127, 160, 291, 341, 385, 445 f., 698, 739, 884 f.
Halle, Universitätsbibliothek 131
Hamburg 1048
Haralt, Dänenkg. 707

Hartmut, Propst, dann Abt von St. Gallen
- Bücherverzeichnis 655
Haßler, Dr. K. D. 724
Hatto, Ebf. von Mainz 879
Hatton, Chr. 405
Haundorf (bei Forchheim?) 399
Hebräische Münzen, Maße u. ä. 948
Heden d. Ä., Hzg. von Mainfranken 259
Heidelberg 769, 774, 797
Heiligenkreuz 697
Heiligenviten 642 f., 738 → Viten
Heinrich I., Kg. 1037
Heinrich II., Ks. 243, 578
- Capitulare Argentinense de mutua successione maritorum et de interfectoribus (a. 1019) 250
Heinrich III., Ks. 862
Heinrich V., Ks. 286, 317
Heinrich I., Bf. von Augsburg 922
Heinrich II., Hzg. von Bayern
- Ranshofener Gesetze 355
Heinrich Julius, Hzg. von Braunschweig-Wolfenbüttel 946, 949
Heito (Haito), Abt der Reichenau und Bf. von Basel 185
- Capitula 344, 658, 939
- Visio Wettini 965
Helena, Hl. 7
Helias, Graf von Le Mans 444
Heliodorus, Bf. 79, 738
Helmstedt, Universitätsbibliothek 946, 949, 952
Heraclius, Ks. 953
Herard, Ebf. von Tours
- Capitula 1011
Herimundus, Schreiber und Rubrikator (?) 774
Heriveus, Ebf. von Reims 455, 879
- Brief an Wido von Rouen 455
Herkules 387 f., 390
Hermann, Bf. von Augsburg 923
Hermann, Ebf. von Köln 646, 1038
Hermann, Abt von Niederaltaich
- Annalen 281
Hermant, G. 870
Hermes, J. P. J., Trierer Sammler und Mäzen 732, 738
Hermogenianus, Iurisconsultus 458
Herold, J. 726 f., 758
Herrenchiemsee → Chiemsee
Herrici monasterium 879
Herrscherverzeichnis
- fränkisches 3, 576
- Liste fränkischer Könige, Verzeichnis römischer Herrscher in Gallien und Völkertafel 490, 508
- merowingisches 424
- von Augustus bis Ludwig d. Frommen 134, 258
- von Faramund bis Philipp II. 390
- von Pippin d. J. bis Heinrich V. 286, 317
- → Catalogi (Catalogus) regum
- → Lex Salica, Königsliste
Hersfeld 774
Hesbaye 41
Hess, G. 719
Hetti, Ebf. von Trier 916 f.
Hieronymus 79, 91, 219, 235 f., 242, 322, 656, 738, 747, 839, 962
- Brief an Amandus 657
- Brief an Pammachius 657
- Brief an Rusticus 379
- Liber quaestionum hebraicarum in Genesim 89
- Commentarii in Euangelium Matthaei 657, 776
- Commentarii in Isaiam 775
- Commentarii in IV epistolas Paulinas 328
Hieronymus (?)
- in Matthaeum 235
- Ordo scripturarum 322
- → Pseudo-Hieronymus
Hilarius, Bf. von Poitiers
- Psalmenkommentar 660

Hildebrand, Bf. von Sées 525
Hildebrand, Schreiber 717
Hildoard, Bf. von Cambrai 199, 701
Hilduin, Lütticher Bischofsanwärter 1038
Himerius, Bf. von Tarragona 901
Himmel und Hölle (althochdeutsch) 309
Hinkmar, Bf. von Laon 556, 588
– Briefe an Hinkmar von Reims 556
– Collectio ex epistolis Romanorum pontificum 556
– Pittaciolus 556, 648
– Satisfactio 26
– Schedula 26
Hinkmar, Ebf. von Reims 42, 60, 387, 397, 556, 588 f., 596, 600 f., 605, 637, 664, 709, 817, 875 f.
– Admonitio 26
– Brief an die Bischöfe der Kirchenprovinz Lyon 556
– Brief an Karl d. Kahlen 26
– Briefe an Hinkmar von Laon 556
– Capitula I 15, 162, 292
– Capitula II 15, 162, 292
– Collectio de ecclesiis et capellis 600, 603
– Collectio de raptoribus 388 f., 454, 574, 602, 730, 793, 1034
– De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae 588
– De villa Noviliaco 158, 499 f., 513, 600
– Kapitularien- und Kanonessammlung über Heerbann und Kirchengut 499, 513, 600
– Quaterniones 26, 500, 514
– Rotula 26
Hirminmaris von Saint-Martin (Tours), Notar der Hofkanzlei 422
Hirsau 187
Historia Langobardorum 141
Historiographische Texte 801, 1038
Hitto, Bf. von Freising 347, 352
Hoffman von Grünbühel und Strechau, F. 43
Hohenbaum van der Meer, M., Rheinauer Archivar 965
Hohnhaim (Hohenaltheim?) 922
Holkham Hall 104, 250, 758, 810
Holste, L. 774, 883, 1043
Homiliare 717, 965
Homilien (Predigten, Sermones) 71, 78, 161, 201, 364, 532, 719, 750, 908, 965, 1055
– Alloquutio sacerdotum (Videte filii carissimi quale nobis incumbit periculum) 191, 777
– De conscientia 804
– De sabbato 191, 777
– Excarpsatio de Sermone S. Iohannis Constantinopolitani episcopi de quattuor mensibus ieiuniorum 803
– Homilia sacra 193
– Musterpredigt 201
– Rogamus uos carissimi filii 777
– Weihnachtspredigten 887
– Sermo de Egyptiis 218
Hormisda 242 → Papstbriefe
Horolog 200, 701, 748
Hrabanus Maurus, Ebf. von Mainz
– Brief an Humbert von Würzburg 161, 291, 384, 446, 646
– Brief an Reginbald von Mainz 161, 291, 384, 446, 646
– De institutione clericorum 344, 696
– Enarrationum in epistolas beati Pauli libri triginta 540
– Evangelienauslegung 55
– Paenitentiale ad Heribaldum 161, 291, 384, 446, 646
– Paenitentiale ad Otgarium 23, 646
Huber, J. W. 120
Hucbald von Saint-Amand 746
Hugo 550, 554
Hugo, Dekan 868

Hugo d. Gr., Hzg. 840
Humbert, Bf. von Würzburg 161, 291, 446
Hunault, L., Prior von Mont-Saint-Michel 3
Hunfrid, Bf. von Thérouanne 388, 574, 793
Hüpsch, Baron von 118
Huy 1047
Hymnen 91, 642
- auf Christi Geburt (Weihnacht) 252, 444
- auf Erzengel Michael 26
- auf St. Adalberga 747
- auf St. Martin 436
- auf St. Peter und Paul 26
- auf St. Vincenz 477, 482
- Hymnus regalis 88
- Mariä Verkündigung 223
- zur Kirchweihe 223, 437

I

Ildearda 550
Ildebrandus, Schreiber 435
Ildegarius 550
Ilmmünster (bei Pfaffenhofen) 284
Imina 945
Inden 681
Ingiscalc, Graf 388, 574, 793
Ingobertus 387
Ingolstadt, Universitätsbibliothek 354
Initia
- A luna III usque luna XI 483
- Accipe signum crucis Christi tam in fronte 404
- Agnoscant igitur cuncti fideles dominum nostrum 532
- Allata est nuper in manibus 20
- Audiuimus dicentem scripturam per quales uirtutes 415
- Auxiliante domino deo et saluatori nostro 128
- Ave regina celorum 91
- Beatus papa Gregorius in expositione euangelii 55
- Beatus Siluester natione Romanus 415
- Benedic domine hanc crucem tuam 654
- Celestis medicus egram quam sanauerat 50
- Confitebor tibi domine omnia peccata 839
- Confiteor tibi domine et angelis tuis 280
- Congregati sunt, deus, ad deuorandum me 482
- Credo (in) deum patrem omnipotentem 86, 416
- Crux Iesu Christe adaperuit nobis 44
- De clericis autem apud quos opressi infantes inuenti fuerint 804
- De despensa Adelardi de tritico 216
- De eclesiis ab episcopo non consecratis 650
- De fallaciis in sacra pagina occurrentibus 351
- De illis sacerdotibus qui per dies 32
- De incestis coniugiis 103
- De legitimo matrimonio 337
- De mare magnum diuinarum scripturarum 537
- De monachis quoniam sint mortui 235
- De monasteriis minutis, ubi nonanes sine regula sedent 896
- De octo uitia principalia 429
- Deus amator bonorum dirige viam nostram 598
- Deus meus pater meus protector 839
- Deus misereatur nostri gloria patri kyrieleyson 37

- Deus qui propter iustum iudicium 886
- Dic mihi unde est factus corpus adam 483
- Dic, frater, scis orationem dominicam 416
- Dirige domine deus meus in conspectu tuo 536
- Domine deus omnipotens propitius est omni peccatori 618
- Domine deus omnipotens qui eras 839
- Dominus noster Iesus Christus uoluit 235
- Dum hec scriberentur 482
- Emersisse reprehensibilem et ualde inolitum usum 437
- Episcopo aut presbitero causa criminalis 954
- Episcopus missam celebrare debet in ordinatione 235
- Exaudi me domine orantem et clamantem 840
- Excita domine potenciam tuam et ueni 651
- Forma genus mores sapiencia res et honores 801
- Frustra autem ait quidam niti 380
- Furtum est alienae rei clandestina ablatio 326
- Galbano teruentina myrra libano 484
- Haec dicit dominus de apostolis et episcopis 73
- Haec omnibus ortodoxis et fidelibus 30
- Hamedii id sunt coniuratores 948
- Hanc aulam angelus Gabriel defendat a oste 851
- Hos lege tu lector felix 458
- Iesu redemptor seculi uerbum patris 44
- In aeclesia privata vel rebus suis viduata 293
- In nomine tuo saluum me fac 525
- Incesta et illicita coniugia 103
- Incipit explanatio in regula canonica 415
- Incipit philosophia ... 48
- Incipit questio de trinitate 48
- Incipiunt canones de ordine monachorum 276
- Indue michi, quaeso, domine, uiscera 115
- Inprimis dictator deinde notari 88
- Inter cetera prophetiae sue miracula 803
- Item de apostolis et episcopis. Haec dicit dominus: quodcumque ligaveritis 73
- Maiores penas lucratur gloria maior 804
- Melius est nobis ut accipiamus regnum 506
- Misericors pater pius largire michi 115
- Monachus in patria sua 115
- Morte ruunt subita sola manent merita 801
- Multa est sane differentia 235
- Necessarium est enim unicuique homini 201
- Nimia nocent, omnia ... 713
- Nolite ergo, fratres mei, dilegere 78
- Non frustra mortalium genus 802
- Nos autem gloriari oportet in cruce 365
- Nunc nisi nummatus Plato foret fatuus 804
- O beatum uirum in cuius transitum 436
- Octo sunt damnationes mortis 341
- Octo sunt principalia uitia qui humanum infestant genus 429
- Olim phylosophi fuerat lucra spernere mundi 804

- Omnia bona antecedit caritas 506
- Omnipotens sempiterne deus pater 404
- Omnis enim homo qui alium 650
- Omnis labor finem habet 322, 518
- Omnis tonsus a populare uita 322
- Oritur hodie 444
- Pater noster. O quam magna est clementia dei 202, 951
- Pauca de fide catholica et de officiis 954
- Pensemus quoniam se Paulus abnegauerat 235
- Per multa temporis et magna spacia sanctus Nihcolaus 851
- Placet ut in anno bis concilia 448
- Poenitentia vera nunquam sera 223
- Praemisit enim hominem Iohannem 481
- Presbiteros nubere prohibuerunt, bigamos ordinari interdixerunt 805
- Presumptores uero et circa sanctorum canonum decreta contumaces 455
- Prima ergo aetas continet annos Hebraeos 801
- Primum enim scire et audire 89
- Primum interrogas eum facinora sua 886
- Pro amore praetulit Dauid ceteris 89
- Pro remedio anime mee ego N 904
- Propterea ergo fit baptismum per aquam 440
- Prouerbium est qui otiosa quiete perfruitur 380
- Questio namque apud nos quedam orta est 31
- Qui conburet ecclesiam, sedule redintegret eam 336, 913
- Qui cum alio iracundiam tenet 276
- Qui honorat patrem iocundabitur 803
- Qui nescit tacere nescit et loqui 851
- Quia secundum canonicam diffinitionem 646 f.
- Quia semel uestre caritatis 161
- Quicumque ergo clerici uel laici 647
- Quid est initio uirtutis 48, 504
- Quisquis nescit scribere 960
- Quomodo credis deum 48, 504
- Quomodo debent consilium christiani dare 885
- Quos enim ad pristinos gradus 453
- Recipi episcopum inhumanum est 901
- Recordare uirgo mater 91
- Sacre beniuolentie domini et bonitatis 886
- Sacrilegium est sacrarum rerum ablatio uel pollutio 326
- Salue sancta parens 91
- Sanccitum est ut missae quae 32
- Sancta trinitas esto mihi cooperatrix 31
- Sanctificauit dominus tabernaculum suum 437
- Sanctus Leo papa disputans de octo euangelicis beatitudinibus 55
- Scias Constantium imperatorem magni Constantini filium 294
- Scribere tu nescis Boso sed scribere discis 50
- Semen petrosilini 804
- Septem modi redemitur 955
- Septem scalae sunt quibus ascendunt homines 428, 955
- Septem sunt modi praedicationis 341
- Si fidem catholicam et symbolum 128

- Si igitur unicuique ecclesiastico ordinis legalis promulgatio non seruatur 906
- Si in hac parroechia natus sit 128
- Si quis alienam feminam 536
- Si quis apostolicae sedis institucionem uel decretum 455
- Si quis beneficium ecclesie 237
- Si quis causam suam 826
- Si quis contempserit statuta 336
- Si quis de conuentione ulla aliquem interpellauerit 596
- Si quis frater nominatur 144
- Si quis hominem occulte occiderit 300
- Si uel super compositionem aliquit remanserit 217
- Si unus ex coniugio filium 237
- Sicut enim nulli iustorum sufficit 337, 913
- Signa urina qua cognoscetur 222
- Splendida nempe dies rutilat 26
- Statuimus ideo ut nullus de ordinibus 394, 398
- Succurre mihi, deus meus, antequam morear 839
- Sum modo, sed non sum 713
- Sunt debitores de uini noui 550
- Sunt multi qui dicunt quod 235
- Sunt quidam non sane intelligentes 37
- Symbolum grece signum uel cognitio 954
- Talis esse debet quae uxor habenda est 337
- Te deprecor domine sancte pater omnipotens 404
- Tempora fulgida nunc rutilant 26
- Tempore Adriani papae et Karoli Magni imperatoris 496, 596
- Uniuscuiusque episcopi minister cum parrochiam 294
- Uretur diues dictus igne stygis 804
- Usura est qui aliquid prestat 74
- Ut corepiscopi modum mensure 437
- Ut ille nonanes absque testes nihil accipiant uel reddant 896
- Ut nullus contra patrum praecepta 455
- Ut presbiter eligatur per electionem hominum bonorum 128
- Ut unaquaeque ecclesia habeat mansum unum 293
- Venerabilis memoriae Rabbanus huius sanctae sedis antistes 55

Inkunabeln 125, 152, 367, 369, 736

Innocenz I. → Papstbriefe

Innocenz II. 628, 878 → Papstbriefe

Institutio canonicorum Aquisgranensis (a. 816) 96, 197, 200, 322, 415, 643, 697, 699, 701, 905, 953, 1045–1058, siehe auch Anhang III

Insulare Schrift 190, 695, 751, 771, 838 → Angelsächsische Schrift → Deutsch-angelsächsische, deutsch-insulare Schrift

Interrogatio cuiusdam vel responsio 483

Interrogationes examinationis 346

Isaak, Bf. von Langres
- Capitula 1011–1013, 1021, 1033

Isidor, Bf. von Sevilla 151, 772, 775, 898, 953
- Brief an Leudefred von Córdoba 437
- Brief an Massona von Mérida 127, 151, 447, 453, 772, 802, 843, 885
- De differentiis rerum 695
- De differentiis verborum 850
- De ecclesiasticis officiis 202, 272, 322, 337, 347, 440, 654, 695, 850, 913
- De ortu et obitu patrum 89
- De viris illustribus 78

- Etymologiae 9, 89, 115, 196, 211, 235, 257–259, 394, 398, 453, 464, 479, 481, 494, 503, 506, 514, 537, 550, 561, 592, 615 f., 667, 725, 831 f., 842 f., 849 f., 900, 954, 1044
- Exzerpte 416
- Quaestiones in Vetus Testamentum 89, 506, 806
- Sententiae 115, 648
- → Pseudo-Isidor

Isruna-Traktat über das Futhark 650
Itala (Bibel) 364
Italien 51, 69, 92, 251, 469, 521, 610, 807
- Mittelitalien 756, 1052
- Nordostitalien 693
- Oberitalien 172, 243, 256, 268, 288, 369, 377, 460, 578, 660 f., 685 f., 688, 695 f., 742–745, 751, 881, 888, 891, 905, 920
- Süditalien 98, 219, 273 f., 748

Itier, B., Bibliothekar von Saint-Martial, Limoges 432, 849, 1030, 1038
Iunanmus 550
Ivo, Bf. von Chartres
- Dekret 134, 632, 819, 877, 1029
- Panormia 632, 819, 877

J

Jacobus, Hl. 219
Jankovich, J. von 92
Jesse, Bf. von Amiens 478
Johannes VIII. → Papstbriefe
Johannes IX., Papst 270, 629, 889
Johannes X. → Papstbriefe
Johannes, Abt von Montecassino 270 f.
Johannes, Notar
- Urkunde aus der Zeit Konrads III. 580

Johannes III., Stadtfürst von Neapel 103
Johannes Chrysostomus
- De cordis conpunctione 428
- → Pseudo-Johannes Chrysostomus

Johannes Diaconus
- Sancti Gregorii Magni Vita 389

Johannes Strambus, Abt von Sant'Ilario (bei Venedig) 254
Johanneskapelle (wohl Mainz) 121
Joly, Cl., Kantor von Notre-Dame (Paris) 613
Joseph, Schüler Rathramnus' von Corbie 804
Josephus (Flavius Josephus)
- Antiquitates Iudaicae 240

Josseteau, Fr., Reimser Kanoniker 626
Jouarre, Kl. 407
Julian, Ebf. von Toledo
- Liber prognosticon 706

Julianus Pomerius
- De vita contemplativa 775, 802

Jumièges, Kl. 642 f.
Junilius Africanus
- Instituta regularia divinae legis 355, 955

Junius, F. 211, 1032
Justin II., Ks. → Capitula Iustini imperatoris sacra privilegia concilii Uizaceni
Justinian I., Ks.
- Institutionen 560 f.
- Novellen 437, 440, 725 f.

Justinian II., Ks. 134, 258

K

Kalendar 120, 256, 267, 351, 717
- des Cod. St. Gallen 914 682
- von Corbie 698

Kanon(es) 209
- De iure sepulturae 389
- irische 96
- über die Nottaufe 202
- zur Pfarrerwahl 128
- → Canon Episcopi

– → Collèctio canonum (codicis)
– → Eherechtliche Kanones
Kanonistische Texte 112, 162, 219, 292, 335, 379, 430, 447, 722, 730, 801, 898, 908, 955, 1038
Kanonistisch-patristisches Florileg zu Ehe, Verwandtschaft, Eucharistie 803
Kapiteloffiziumsbuch 255, 681, 717, 719, 748, 750, 957, 965
Karajan, Th. G. von 907
Karl d. Einfältige, Kg. 1037
Karl d. Große, Ks. 1, 16 f., 48, 99, 104, 136, 142, 243, 245 f., 252, 261, 271 f., 274–276, 281, 290, 312, 317, 326, 335, 370, 373, 392, 420, 423, 503, 549, 558, 562, 565, 607, 655, 681, 684, 688, 717, 719, 724, 729, 732, 734, 744, 749, 756, 758, 765, 777, 780 f., 784, 802, 806, 829, 861, 864, 892, 923, 948, 950, 973–975, 995, 997, 1017, 1020, 1042, 1058
– Brief an Alkuin 122, 659, 952
– Brief an Alkuin und die Klostergemeinschaft von Saint-Martin in Tours 428
– Brief an Elipandus von Toledo 337, 365
– Brief an Ghärbald von Lüttich (a. 802/805?) 41, 978
– Brief an Ghärbald von Lüttich (a. 805) 41
– Brief an Odilbert von Mailand 696
– Capitulare adversus synodum 861
– fingierter Briefwechsel mit einem byzantinischen Ks. 102
– Hofschule 77
– Komputistenanfrage 431
– Monogramm 671, 674
– Taufanfrage 394, 398, 430, 696, 1039
– Urkunde de villa Noviliaco 600
– Urkunden 281
– Vorschrift zu dreitägigem Fasten 684
– → Pseudo-Karl
Karl d. Kahle, Ks. 26, 60, 64, 233, 375, 387 f., 397, 418 f., 530, 534, 600, 640, 738, 781, 796, 820, 829, 866, 869, 1020, 1041
– Brief an Hinkmar von Reims 42
– Protokoll der Kaiserkrönung 158, 500, 514, 604
Karl IX., Kg. von Frankreich 464, 483
Karl Martell, Hausmeier 489
– Schutzbrief für Bonifatius 627, 880
Karlburg am Main 190
Karlmann, Hausmeier 961
Karlmann, Kg. 600
– Urkunde de villa Noviliaco 600
Karmeliten 549
Kärnten
– Südkärnten 325, 329
Kaspar von Niedbruck, Kaiserlicher Hofrat 909
Katechetische Texte 252, 343, 428
Kehr, P. F. 44
Keller vom Steinbock, F. L., Rechtshistoriker 899
Kesselstatt, Graf Chr. von, Paderborner Domdechant 729
Kesselstatt, J. Ph. von 729
Kilian, Hl. 407
Kleinmariazell (bei Wien) 912
Kleve, Hzg.tum 82
Klitschdorf, Schloß bei Bunzlau (Schlesien) 114
Klotten, J. M. 127
Knaus, H. 732
Kober, A. 152
Koblenz, St. Kastor 574, 794
Koch, H. A., Wolfenbütteler Hofrat 921
Köln 644, 946
– Dombibliothek 909

- Dominikanerkl. 118
Kolophone 6, 243, 254 f., 286, 322, 328, 346, 433, 458, 518, 672, 674, 960
Komputistische Texte 267, 340, 430, 506, 698, 750
Konrad II., Ks. 243
- Urkunde (Nr. 47) 282
Konrad III., Kg. 580
Konsanguinitätsstemmata 258, 405, 453, 616, 842
Konstantin d. Große, Ks. 1034
- Brief an die Bischöfe und Gemeinden (Arrius qui malignos) 322
Konstantin IV. Pogonatus, Ks. 304, 450
Konstantinische Schenkung 119
Konstantinopel 20
Konstanz 720
Konzile
- Aachen (a. 816) 96, 197, 200, 308, 322, 415, 433, 642 f., 699, 701, 905
- Aachen (a. 818/819) 198, 425, 700
- Aachen (a. 836) 1016
- - Brief an Pippin I. von Aquitanien 253
- afrikanische 56, 73
- Agde (a. 506) 88, 384, 452, 826, 884
- Angers (a. 453) 880
- Ankyra (a. 314) 56, 198, 384, 438, 699, 900 f.
- Antiochia (a. 341) 437 f., 901
- Aquileia (a. 796/797) 337
- Arles (a. 314) 436
- Arles (a. 524) 884
- Arles (a. 813) 46, 162, 293, 332
- Aschheim (a. 755/760) 323
- Attigny (a. 760/762) 776
- Auxerre (wohl nach 585) 860
- Basel (a. 1431–1448) 733
- Beauvais (a. 845) 64, 418, 420, 530, 575, 640, 795, 837, 869
- Braga III (a. 675) 412
- Byzacenum → Capitula Iustini imperatoris sacra privilegia concilii Uizaceni
- Carpentras (a. 527) 754, 859
- Chalkedon (a. 451) 23 f., 74, 88, 366, 396, 452, 602 f., 726, 752, 894, 901, 927, 1014
- Chalon-sur-Saône (a. 647/653) 413, 754, 860, 971 f.
- Chalon-sur-Saône (a. 813) 371, 981, 995
- Clermont (a. 1095) 442
- Coulaines (a. 843) 64, 418, 529, 624, 640, 868
- Dingolfing (a. 770?) 285, 313, 315, 324, 355, 661, 956
- Epao (a. 517) 75, 202, 209, 859
- Ephesus (a. 431) 452
- Erfurt (a. 932) 650
- Frankfurt (a. 794) 158, 337, 365, 493, 510, 591, 927, 974
- Freising (ca. a. 800) 139, 144, 176, 182, 264, 361, 364 f., 649, 926, 975–977
- Friaul (a. 796/797) 861
- gallische 56
- Gangra (a. 340/341) 394, 398, 603, 901, 1016
- Germanicum (a. 742/743) 187 f., 329, 334, 627, 650, 775, 777, 909, 961 f.
- Hippo
- - Breviarium Hipponense 381
- Hohenaltheim (a. 916) 161, 291, 446
- Karthago 798
- Karthago (a. 390) 73 f.
- Karthago (a. 401) 826
- Karthago (a. 419) 74, 775, 901
- - Canones in causa Apiarii 197, 894, 900
- Karthago (a. 535) 752
- - → Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta

- Koblenz (a. 922) 1037
- Konstantinopel III (a. 680–681) 42
- Konstanz (a. 1414–1418) 733
- Langres (a. 859) 755, 862
- Laodikea (4. Jh.) 88, 901
- Lateran II (a. 1139) 628, 878
- Lérida (a. 524) 23, 1014
- Les Estinnes (a. 743/744) 187–189, 334, 628, 650, 776 f., 879, 909, 961 f.
- Limoges (a. 1031) 878
- Mâcon (a. 581/583) 30, 58, 411, 441, 859, 970
- Mâcon (a. 585) 859 f.
- Mailand (a. 863) 398
- Mainz (a. 813) 46, 162, 293, 332, 351, 382, 981
- Mainz (a. 847) 382
- Mainz (a. 852) 8–10, 161 f., 291 f., 382, 445 f., 646, 804
- Mainz (a. 888) 382
- Marseille (a. 533) 323
- Meaux–Paris (a. 845–846) 65, 168, 236, 300, 419, 449, 530 f., 542, 575, 624, 650 f., 741, 794, 820, 836 f., 869, 970, 1013
- Metz (a. 859) 635, 815, 873
- Mileve (a. 402) 384
- Neocäsarea (a. 314/315?) 198, 437, 900 f.
- Neuching (a. 771/772) 284 f., 313, 315, 353–355, 400, 661, 903, 956
- Nikäa I (a. 325) 9, 86, 88, 320, 327, 366, 396, 436, 658, 721, 751, 900
  - Fragmentum Frisingense 322
  - Versio Attici 894
- Nikäa II (a. 787) 861
- Orange (a. 441) 323
- Orange (a. 529) 859
- Orléans (a. 511) 75, 214, 209, 409, 413, 439, 859
- Orléans (a. 533) 859
- Orléans (a. 538) 564, 803, 859, 884, 970
- Orléans (a. 541) 859, 884
- Orléans (a. 549) 859, 884
- Paris (a. 552) 860
- Paris (a. 556/573) 409, 413, 439
- Paris (a. 573) 860
- Paris (a. 825) 41
- Paris (a. 829) 862
- Pavia (a. 845/850) 147, 375, 649, 938
- Pavia (a. 850) 147, 248, 375, 397, 933
- Pavia (a. 876) 906
- Piacenza (a. 1095) 238
- Ponthion (a. 876) 626, 631 f., 818 f., 876 f., 906
- Quierzy (a. 853) 55, 393, 397
- Quierzy (a. 858) 556, 635, 814, 873
- Ravenna (a. 877) 250
- Ravenna (a. 898) 269 f., 629, 889, 990
- Regensburg (a. 792/793) 157
- Reims (a. 1148) 628, 878 f.
- Reisbach (a. 799/800) 139, 144, 176, 182, 264, 361, 364 f., 649, 652, 926, 974–977
  - Notitia 653
- Riez (a. 439) 859
- Rom (a. 595) 31, 322, 412, 437, 442
- Rom (a. 721) 31, 200, 412, 442, 627, 646, 656, 701
- Rom (a. 826) 370, 937 f., 1017
- Rom (a. 853) 935
- Rom (a. 1079) 111
- Saint-Laurent-lès-Mâcon (a. 855) 394, 397
- Salzburg (ca. a. 800/803) 139, 144, 176, 182, 264, 361, 364 f., 649, 926, 975–977
- Sardika (a. 343) 322, 901
- Savonnières (a. 859) 55, 397, 631, 755, 815, 862, 873
- Sens (a. 981) 520

- Sevilla I (a. 590) 412
- Soissons (a. 744) 961, 963
- Soissons (a. 853) 66, 169, 301, 420, 531, 575, 641, 795, 821, 836 f., 1021 f.
- Tarragona (a. 516) 75
- Thelepte (a. 418) 860
- Toledo 448
- Toledo III (a. 589) 413, 452
- Toledo IV (a. 633) 42, 419, 837
- Toledo VII (a. 646) 412
- Toledo XI (a. 675) 452, 829
- Tours (a. 461) 409, 413, 439, 859
- Tours (a. 567) 202, 413, 803, 859
- Tours (a. 813) 46, 162, 293, 332
- Tribur (a. 895) 10, 134, 161, 291, 299, 320, 326 f., 382, 446, 450, 647, 650
- - Versio Catalaunensis 383
- - Versio Coloniensis 382
- - Versio Diessensis 382 f.
- - Versio vulgata 384 u. ö.
- Trosly (a. 909) 865, 878
- Tusey (a. 860) 556
- Vaison (a. 442) 197
- Vaison (a. 529) 859, 884
- Valence (a. 855) 393, 397, 862
- Vannes (a. 461/491) 859
- Veneticum (a. 461/491) 955
- Ver (a. 755) 72 f., 198, 323, 368, 437, 564, 700, 754, 778, 782 f., 858, 860, 929
- Ver (a. 844) 64, 418, 530, 640, 820, 869
- Verberie (a. 853) 67, 532, 641
- Worms (a. 868) 9, 162, 292, 384, 445, 447, 715, 730, 955
- Worms - Canones concilio Wormatiensi falso adscripti 1039
- Yütz bei Diedenhofen (a. 844) 64, 418, 530, 640, 819, 868
- siehe auch Kapitularienverzeichnis

Kopiar für Corvey 379
Kraft, R. 318
Kraus, H. P. 387
Krufft, A. A., Wiener Hofrat 685
Kurzschrift → Tironische Noten
Kusel 879
Kyrill, Patriarch von Alexandrien 452
- Brief an Nestorius 437

## L

Lacloche, H. de 488
Ladini 693
Lambert, Ks. 269 f., 629, 889
Lambert, Bf. von Le Mans
- Brief an Hildebrand von Sées 525
Lammens, P. 127
Lanbert 945
Landramnus, Ebf. von Tours
- Epistola formata 901
Landshut 354
Lang, A., Abt des Kl. Michelsberg, Bamberg 15
- Catalogus sanctorum et insignium monachorum et monialium ordinis S. Benedicti 16
Lang, S., von St. Ulrich und Afra, Augsburg 966, 1040
Langres 899 → Bibliothekskataloge
Lantfrid, Alamannenhzg. 306, 673
Laon 200, 555
- Notre-Dame 201, 555
- Saint-Vincent 546
Lappenberg, J. M., Archivar 154
Laßberg, J. von 717
Laterculus provinciarum imperii Romani 76, 237, 323, 435 f., 452
Laud, W., Ebf. von Canterbury 407
Laurentius, Hl. 348
Le Febvre (Fabri), N. 1058
Le Mans 443, 895
Le Pelletier, Präsident 227
Le Puy-en-Velay 466

Le Tellier, Ch.-M., Ebf. von Reims 421, 440, 555
Lectiones anni circuli 342
Leges Langobardorum 136, 243, 757, 1032
– Adelchis principis capitula 103
– Aistulfi leges 102, 184, 471, 882, 922
– Aistulfi leges de anno quinto 141
– Aistulfi regis capitulum spurium 471
– Arichis II principis capitula 103
– Concordia 136, 260
– Divisio ducatus Beneventani (a. 849) 272
– Edictus Rothari 100, 141, 184, 286, 317, 470, 881, 922, 956
– Leges a Grimoaldo additae 101, 141, 184, 470, 881, 922
– Liutprandi leges 101, 141, 184, 470, 649, 881, 922
– Liutprandi notitia de actoribus regis 179, 690, 766
– Memoratoria 103
– Memoratorium de mercedibus commacinorum 101, 141, 184, 470, 922
– Pactiones de Leburiis 103
– Quaestiones ac monita 245, 249
– Ratchis leges 101, 141, 184, 471, 881, 922
Leges-Skriptorium (am Hof oder in Hofnähe) 192, 266 f., 423, 503, 622, 668 f., 830, 838, 899, 1031
Leibfried, Trierer Advokat 734
Lektionar 312, 392
Leo I., Papst 236, 242
– Eherechtliche Zitate 327
– Evangelienauslegung 55
– → Papstbriefe
Leo III. → Papstbriefe
Leo IV. → Papstbriefe
Leon I., Ks.
– Novelle De corporatis 849
Leontios von Neapolis (= Nemosia) auf Zypern
– Vita Patriarch Johannes' des Almosengebers 870
Lescure, J. A. 560
Leudefred, Bf. von Córdoba 437
Lex 101–103, 107 f., 503
Lex Alamannorum 18, 116, 136, 156, 162, 173, 193, 213, 230, 260 f., 294, 306, 310, 356, 459, 467, 487, 494, 518, 537, 551, 576, 584, 592, 616, 623, 665, 670, 673, 687, 714–716, 723, 725, 736, 827, 839, 851, 907, 941, 1031 f., 1043
– Zusatzkapitel 173
Lex Baiuvariorum 1, 11, 116, 133, 135 f., 162, 173, 213, 230, 258, 261, 284, 294, 309, 313, 315, 351, 353 f., 448, 467, 551, 576, 580, 616, 618, 623, 687, 839 f., 850, 903 f., 941, 955 f., 969, 1031 f.
Lex Burgundionum 173, 230, 307, 467, 481, 536, 560, 573, 582 f., 623, 688, 792, 941, 1031
– Constitutiones extravagantes 536, 583
– Zusätze 561
Lex de alluvione 843
Lex firma 102
Lex Francorum Chamavorum 492, 509, 576
Lex Noricorum 922
Lex Ribuaria 18, 116, 135, 156, 173, 175, 180, 193, 213, 222, 228, 260, 306, 360, 460, 467, 487, 494, 506, 517, 537, 576, 584, 592, 665, 667, 687, 716, 800, 822, 839, 851, 907, 929, 941, 945, 969, 1009, 1031, 1041
– Recapitulatio 39
Lex Romana Burgundionum 230, 277, 536, 582, 623, 688, 849
Lex Romana canonice compta 257
Lex Romana Curiensis 247, 662 f.
Lex Romana Visigothorum 140, 230, 276 f., 405 f., 457 f., 464,

561, 581 f., 623, 662, 672, 843, 849, 899 f., 904, 1031
- Epitome Aegidii 202, 212, 234, 238, 245, 311, 465 f., 481, 503, 573, 669, 688, 725 f., 792, 831, 840, 1031
- Epitome Guelpherbytana 959
- Scintilla 582 f.
Lex Sálica 12, 18, 48, 84, 94, 115 f., 135, 156, 173, 193, 206, 211–213, 222, 228, 258 f., 277 f., 306, 402, 434, 458–460, 465, 467, 477, 483, 485, 490 f., 495 f., 504, 508, 516 f., 536, 539, 547, 561, 576, 580, 583, 586, 594 f., 614 f., 618 f., 622, 665, 667, 669 f., 672 f., 687, 703, 758, 822, 831 f., 839, 846, 851, 853 f., 899 f., 918, 940 f., 944, 958 f., 1029–1031, 1041, 1043
- Althochdeutsche 736
- Italienisches Fragment 173
- Königsliste 12, 278, 464 f., 484, 496, 516, 595, 673, 831, 959
- Recapitulatio solidorum 39, 117, 212, 229, 259, 278, 481, 495, 499, 506, 513, 515, 538, 552, 566, 594, 600, 667, 704, 750, 785, 822
- Sententias de septem septinas 495, 515, 538, 593
- Septem causae 615
Lex Saxonum 228, 379
Lex Thuringorum 379
Lex Visigothorum 1031
Libanius 385
Libellus de processione spiritus sancti 30, 441
Libellus precum 404
Liber antiquitatum von Barcelona 27
Liber de computo 90
Liber diurnus 752
Liber generationis Iesu Christi 89, 672
Liber Papiensis 145, 154, 181 f., 243–250, 351, 369–371, 373, 376, 533, 578, 678, 767, 809, 936, 995, 997, 1032
- Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 2 578
- –, c. 3 579
- –, cc. 11–14 579
- –, c. 20 246
- –, c. 22 247
- –, c. 24 246
- –, cc. 25–26 248
- –, cc. 32–34 249
- –, c. 35 579
- Chartularium 580
- Expositio 244
- Glossen 245, 249, 578
Liber Pontificalis 626, 1039
Liber sacramentorum Augustodunensis 654
Liber scintillarum → Defensor Locogiacensis
Liber Sextus 312
Libri Carolini (Opus Caroli regis contra synodum) 861
Libri-Carrucci (dalla Somaia), Graf 624, 1050
Liebenau (unweit von Weißenau) 724
Liège → Lüttich
Ligeret 477
Limoges, Saint-Martial 432, 848, 851, 865, 1030, 1038
Limoges (Gau), Marien- und Nikolauskirche in castro Albuzono 851
Lindenbruch (Lindenbrog), F. 154, 157, 192, 316, 943
Lindenbruch (Lindenbrog), H. 192, 943 f.
Linus, Papst 440
Lippert, J. K. von, Bayerischer Geheimer Rat 314
Litanei 26
Lito, Zeuge 922

Litterae dimissoriae von Sant'Ilario 255
Litteráti-Nemes, S. 92
Liturgische Texte 26, 37, 90, 208, 219, 257, 275, 343, 430, 595, 696, 717 f., 738, 919, 1038
Liutfrit, Zeugen 922
Liutprand, Langobardenkg. 141, 260 → Leges Langobardorum
Lobbes 290, 782 → Bibliothekskataloge
Loisel, A., Pariser Advokat 613, 617
Lombarda 244
Lomello (westlich von Pavia) 179
Lomme 41
Lorsch 443, 697, 772
Lothar I., Ks. 64, 99, 108 f., 247 f., 262, 265, 418, 530, 640, 756, 809, 820, 862, 869, 923, 933, 1014 f., 1017
Loth(a)ring(i)en 383, 562, 735, 740, 838, 915
Louvain, Jesuitenkolleg 34
Lucan 819
Lucia, Hl. 695
Luçon 557
– Notre-Dame 557, 805 f.
Ludwig d. Deutsche, Kg. 8 f., 64, 162, 292, 575, 418 f., 446, 489, 530, 556, 574, 635, 637, 640, 794, 804, 814, 817, 820, 869, 873, 876
Ludwig d. Fromme, Ks. 28, 51, 107, 113, 134, 142, 192, 247 f., 258, 262, 265, 308, 326, 369, 385, 422 f., 503, 562 f., 622, 642, 669, 710, 725, 780, 830, 838, 862, 864, 892, 899, 916 f., 923, 929 f., 932 f., 952 f., 1013–1015, 1017, 1045
– Urkunden 281
Ludwig II., Kg. von Italien, Ks. 247, 266, 374, 923, 938, 1022
Ludwig IV. d'Outremer, westfränkischer Kg. 840
Ludwig VI., Kg. von Frankreich 3
Ludwig X., Landgraf von Hessen-Darmstadt 118
Lul, Bf. von Mainz 909
Lupus von Ferrières 135 f., 145 f., 148, 257, 259–261, 265 f., 677
– Liber legum 126, 132, 136, 138, 144, 256–258, 261, 263, 265 f., 289, 907
– Widmungsgedichte zum Liber legum 256, 258
– – Carmen eleycum 258
– – Carmen heroicum 258, 261 f., 265
Luscinius (Nachtigall), O. 125
Lüttich (Liège) 782, 1038
– Diözese 34
– Saint-Laurent 91
Luxeuil 615
Lyon 58, 147, 536, 560, 670 f., 1012, 1021

M

Mabillon, J. 748
Macarius de Buseck, Mainzer Syndicus 131, 334, 774, 780
Mâcon 482
– Kathedralkirche Saint-Vincent 477
Madalwin, Passauer Chorbf.
– Complacitatio 283 f.
Madelgaud, wohl Graf 552
Mader, J. J., Rektor in Schöningen 950
Maeloc, Schreiber 433
Magdeburger Zenturiatoren 610, 999, 1003, 1005
Magenard, Ebf. von Rouen 552
Magnus, Ebf. von Sens 553, 565, 784, 953
Mai, A., Kardinal 805, 883
Maier, Dr. K., Eßlingen 724
Mailand 233, 243
– San Dionigi, Kl. 233

Mainardus 550
Mainfranken 190, 259
Maingegend 769
Mainz 51, 120 f., 131, 288, 383, 385, 664, 684, 736, 769, 774, 780, 797, 908, 974
– Altmünsterkloster 120–122
– Dombibliothek 131, 334, 780, 797
– Epistolae Moguntinae 189
– Jakobskloster 122
Maiorian, Ks. 457
Malsen, Th. van 881
Mancio, Bf. von Toulouse 215
Mansuetus, Ebf. von Mailand
– Brief an Konstantin IV. Pogonatus 304, 450
Marca, P. de 19
Marcian, Ks. 457
Mare, Ph. de la 541
Maria, Hl. 708, 733 → Gebete → Hymnen
Maria Magdalena, Hl. 255
Marius Mercator
– Übersetzung der 12 Anathematismen Kyrills 437
Markulf
– Formeln 484, 503, 972
Martène, E. 150, 378
Martianus Capella 326
Martin, Hl. 436
Martin I. → Papstbriefe
Martin, Ebf. von Braga
– Collectio 84 capitulorum (Capitula Martini) 452, 826
– De correctione rusticorum 78
Martinian, Bf. 88
Martinus, Schreiber 420
Martinus Hibernensis, Laoner Magister 201
Martyrologium 255, 346, 392, 748, 750
– Ältestes Reichenauer 682
– Abbendoniense 94
– Hieronymianum 79, 965
– – abbreviatum 682
– mit Kalendar 957
– → Beda Venerabilis
– → Usuard
Massa, A. 610
Massona, Bf. von Mérida 127, 151, 447, 453, 772, 802, 843, 885
Mathilde, Äbtissin des Altmünsterklosters (Mainz) 122
Maugérard, J.-B. 150
Mauriner 1040
Mauritius, Hl. 587
Maximilian I., Hzg. von Bayern 797
Mayer, Dr. M. M., Nürnberger Historiker 401
Mazarin, J., Kardinal 409, 417, 517, 521, 535
Medizinische Texte 430, 833 → Potio → Rezepte
Meerman, G. 47, 51, 56, 58 f., 588, 899, 1038
Meersburg 717
Meersen, Vertrag von, siehe Kapitularienverzeichnis, Nr. 251
Meginhart 252
Melk 912
Memminger, G., Abt von Ottobeuren 717
Memoriale qualiter 92, 95, 98, 224 f., 232, 252, 271, 274, 276, 642, 733, 744, 750
Menars de 469, 526
Merigot, Buchhändler 562
Merseburger Zaubersprüche 252
Metz 32, 50, 77, 328, 562, 1031 f.
– St. Arnulf 150, 234, 253
– St. Vincenz 562
Michael, Erzengel 26, 840
Michaelis, Tübinger Professor 724
Michaelskapelle (wohl Mainz) 121
Mignot, Abbé 591
Milon, J., Kleriker von Poitiers 488
Miniaturen, Zeichnungen 15, 99, 208, 256, 350, 456, 585, 610, 671, 840, 895, 964
– Alamannische Gesetzgeber

– – Chlothar und je ein Repräsentant der Bischöfe, Herzöge und Grafen (oder Volk) 459
– – 33 Bischöfe, 34 Herzöge, 82 Grafen und 11 Repräsentanten des Volkes 260
– Allgemeintypische Gesetzgeber
– – Herrscher bei der Denariatio 135
– – Herrscher mit Krone, Stab und Tafel oder Buch 672
– – Herrscher mit Krone und Schwert 284
– – Herrscher mit Krone und Stabzepter 563
– – Herrscher mit Krone, Zepter und Buch 132
– Arche Noah 805
– Astrologische (?) Zeichnung 557
– Benedikt von Nursia 717
→ – Johannes von Montecassino
– Cassian bei der Schreibarbeit 611
– Christus am Kreuz 778
– Christus auf dem Thron mit Evangelistensymbolen und Engeln 270 → – Maiestas Domini
– Dreieck-Konstruktion 709
– Federzeichnung eines Kopfes 753
– Federzeichnung einer Personengruppe 99
– Gottesurteil (?) vor dem König 487
– Griffelzeichnungen 769
– Herkules und Antaeus 387 f.
– Herkules und das Pferd des Diomedes 390
– Johannes, Hl. 804
– Johannes von Montecassino, Stifterbild mit Benedikt von Nursia 270 f.
– Karolingische Gesetzgeber
– – Bernhard von Italien und Ecclesia 687
– – Karl d. Gr. als Beschützer der Kirche 949 f.
– – Karl d. Gr. mit Krone, Palmzepter und Reichsapfel 724 f.
– – Karl d. Gr. und Pippin von Italien 261
– – Lothar I. 108
– – Lothar I. auf der Jagd 109
– – Ludwig d. Fromme 107
– – Pippin von Italien 108
– Kreuz in verziertem Rundbogen 687
– Kreuz mit Alpha und Omega 771
– Langobardische und süditalische Gesetzgeber
– – Adelchis 103
– – Arichis II. 102
– – Grimoald (?) 101
– – Johannes III. von Neapel 103
– – Ratchis 101
– – Ratchis und Aistulf 260
– – Rothari 101
– Ludwig IV. d'Outremer und Hugo d. Gr. 840
– Maiestas Domini 849
→ – Christus auf dem Thron
– Michael, Erzengel 840
– Moses 284
– Origo gentis Langobardorum 100
– Otto III. 132
– Plato 803
– Ribuarischer Gesetzgeber
– – Eddanan (wohl Heden d. Ä.) 259
– Römische Gesetzgeber
– – Severus und die Iurisconsulti Gaius, Paulus, Hermogenianus 458
– – Theodosius II. und zwei Iudiciarii 503
– – Theodosius II., Valentinian III., Marcian und Maiorian 457
– Salfränkische Gesetzgeber 135

– – Wisegast, Aregast, Salegast, Bedegast 259
Mirabilis Consecratio Sacelli in Monasterio S. Meginardi 639
Missatica 39, 215, 552
– aquitanisches Missaticum 214, 553
Modena, Domkapitel 256
Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) 2, 122, 607, 682, 718, 720, 802, 957, 966
Monachi Fuldensis epistola ad desidiosos 734
Monastische Texte 130, 223, 606
Mönchsroth, Kl. 15
Mondaltertafel und -horoskop 546
Mondsee 43, 376
Monophysitismus 87
Mont-Saint-Michel 2
Montecassino 270, 275
– Montecassineser Aufnahmeurkunde 272
Moselfranken 735
Moses 284
Muratori, L. A. 244, 742
Murbach 112, 150
Muret, M.-A. 269
Müstair/Taufers 661

N

Nachtigall, O. → Luscinius
Namensverzeichnisse 306, 945
– süddeutsches (mit Abgaben) 342
Napoleon 943, 958
Narbonne 28, 605
Narni 855
– S. Maria Maggiore 855
Naumburg
– Moritzkloster 1030
Nekrolog 79, 254, 717, 719, 957, 964 f.
Nektarius, Patriarch von Konstantinopel 382
Nerchau (bei Grimma) 1030
Neresheim 318
Nestorius, Patriarch von Konstantinopel 437, 452
Neumen 7, 26, 44, 50, 91, 188 f., 197, 223, 252, 255, 257, 339, 388, 415, 436 f., 469, 482, 586, 591, 748, 768, 831
Neuß am Rhein, St. Quirin 905
Nicolaus de Cassio de Valdetario 610
Niederaltaich 281, 912
Niederlande 70, 206
Niketas, Bf. von Remesiana 201
Nikolaus, Hl. 851
Nikolaus I. 242, 453, 754
→ Papstbriefe
Nikolaus II. → Papstbriefe
Nikolsburg (in Mähren), Schloß, Fürstlich Dietrichsteinsche Bibliothek 44
Nikomedes, Hl. 695
Nogent 895
Nonantola 1051, 1054, 1057
Normandie 643
Nortpert, Dompropst von Augsburg, Bf. von Chur 921
Notitia Galliarum 75, 237 f., 323, 435, 452
Notiz über die pastorale Verpflichtung der sacerdotes 314
Notiz über die vier ersten ökumenischen Konzile 721
Notker von St. Gallen (?)
– Fortsetzung des Breviarium regum Francorum Erchanberts 726
Novara 393, 395 f., 428
Nürnberg 152

O

Oceanus 88
Odilbert, Ebf. von Mailand 696
– Antwort auf Karls d. Gr. Taufanfrage 394, 398, 696
Odo 550

Odo, Graf von Troyes 388, 573, 793
Odo von Saint-Maur 1044
Odvin, Presbyter 346
Offizium der Hl. Maria Magdalena 255
Olgiati, A., Mailänder Bibliothekar 243
Oliver von Paderborn 118
Olmera i Desprats, A. d' 1034
Opus Caroli regis contra synodum → Libri Carolini
Opusculum interrogativum 251
Oraculum angelicum Beati Cyrilli 749
Ordinalien 214, 340, 955
– De septem ordinibus ecclesiae 753
– → Florileg zu den kirchlichen Weihegraden
– → Pseudo-Hieronymus
Ordo (Ordines) 96
– ad dandam penitentiam, ad reconciliandum penitentem 886
– Casinensis I dictus Ordo regularis 2, 122, 681, 718, 720, 957, 966
– Casinensis II dictus Ordo officii 271
– Corbeiensis de lectione librorum catholicorum 702
– de celebrando concilio 208, 234, 452
– iudiciorum dei
– – Ad malis furtis repremendis 484
– – Probatio a cunctis furtis probandis 464
– Romanus I 78
– Romanus VII 344
– scripturarum 322
– scrutinii 698
– Sendordo 646
– Synodalordo 955
– zur Bischofserhebung 802
– zur Kirchweihe 26
– zur Königskrönung 208
Origenes
– Homilia in Leviticum 885
Origo Francorum Bonnensis 84, 845, 853
Origo gentis Langobardorum 100, 258
Orléans 19, 624, 1050
– Kathedralkirche Sainte-Croix 20
– Saint-Aignan 535
Orosius
– Historiarum adversum paganos libri 451
Orthographie, lateinische 506
Österreich 1, 903
– Oberösterreich 376
Ostersequenz Fulgens praeclara 831
Otloh von St. Emmeram 187
Otto I., Ks. 245, 385
– Capitulare Franconofurtense (a. 951) 133, 799
– Capitulare Veronense de duello iudiciali (a. 967) 245
– Urkunde Nr. 73 385
Otto III., Ks. 12, 99, 132, 243, 245
– Capitulare de iustitia (a. 996/1002) 245
– Capitulare Ticinense (a. 998) 1011, 1013
Otto, Bf. von Freising 318
Otto von Lonsdorf, Bf. von Passau 282
Ottobeuren 717, 719
Ottonen 243, 245

## P

Pactus Alamannorum 584
Paderborn 729
Paenitentiale 9 f., 35, 198, 700
– (Pseudo-)Bedae 645, 656
– Burgundense 198, 699
– Capitula iudiciorum 886
– Cummeani 381, 885
– Merseburgense a 885 f.

- mixtum Pseudo-Bedae-Egberti 160, 291, 384 f., 446
- Oxoniense II 885
- Parisiense simplex 197, 699
- Pseudo-Egberti 643, 658
- Pseudo-Gregorii 127, 129
- Pseudo-Theodori Cantuariensis
- - Canones Gregorii 204, 886
- - Discipulus Umbrensium 31, 204, 336, 411, 442, 772, 913
- Remense 722
- Vallicellianum I 646
- → Bußtexte
- → Columban
- → Excarpsus Cummeani
- → Halitgar
- → Hrabanus Maurus
- → Quadripartitus

Paganinis, Paganinus de 125
Paganus, Schreiber 254
Palimpsest 123 f., 188, 660, 738, 856, 881
Pammachius 657
Pantaleon de Britolio (von Breteuil?) 819, 868
Papstbriefe 56, 631
- Bonifatius I. 9
- Gelasius I.
- - JK 636 75, 775, 1013
- - JK 637 82, 467, 706
- Gregor I. 42
- - JE 1092 24
- - JE 1275 3
- - JE 1362 91 f., 271, 752
- - JE 1504 91
- - JE 1519 490
- - JE 1547 490
- - JE 1673 127, 802, 885
- - JE 1743 390, 409, 413, 439
- - JE 1761 454
- - JE 1843 31, 127, 151, 162, 292, 395, 411, 442, 446, 656, 772, 776, 896
- - JE 1912 156
- Gregor II.
- - JE 1926 752
- - JE 2153 88, 657
- - JE 2157 627
- - JE 2160 627
- - JE 2161 627
- - JE 2163 627
- - JE 2164 627
- - JE 2168 627
- - JE 2170 627
- - JE 2174 31, 411 f.
- Hadrian I.
- - JE 2239 627
- - JE 2245 627
- - JE 2482 337
- - JE 2483 861
- Hadrian IV. 220
- - JL 9990 221
- Innocenz I.
- - JK 293 384, 977
- Innocenz II.
- - JL 8148 628, 878
- - JL 8149 628, 878
- Johannes VIII.
- - JE 3032 818, 876
- - JE 3037 626
- - JE 3039 626
- - JE 3041 626
- - JE 3032 631
- Johannes X.
- - JL 3553 455, 879
- - JL 3557 646
- - JL 3564 1038
- Leo I.
- - JK 411 235
- - JK 412 416, 752
- - JK 420 452
- - JK 423 452
- - JK 425 453
- - JK 427 453
- - JK 459 453
- - JK 481 490
- - JK 485 453
- - JK 544 336, 656, 913
- Leo III. 948
- Leo IV.
- - JE 2599 862
- - JE 2657 862

- Martin I.
- - JE 2059 627
- Nikolaus I. 412, 862
- - JE 2697 394, 397
- - JE 2709 382
- - JE 2710 646
- - JE 2809 453
- - JE 2810 453
- Nikolaus II. 111
- Paschalis II.
- - JL 6254 440
- Simplicius
- - JK 583 490
- Siricius
- - JK 255 45, 52, 155, 163, 294, 311, 330, 447, 715, 722, 901
- Stephan II.
- - JE 2315 202
- Stephan V.
- - JL 3407 160 f.
- Symmachus 9
- Vitalian
- - JE 2090–2093 627
- Zacharias
- - JE 2264 627
- - JE 2274 627
- - JE 2287 627
- - JE 2291 627
- Zosimus
- - JK 339 456
- → Pseudo-...

Papstprivileg (Gregor I. zugeschrieben) 752
Papstverzeichnisse 440
- von Petrus bis Calixt II. 286, 317

Paris 210, 387, 409, 438, 549, 551, 664 f., 676, 1039
- Bibliothèque Impériale 943, 958
- Collège de Navarre 488
- Collège Clermont 47, 51, 56, 58 f., 562, 581, 586, 588, 899, 1038
- Jakobinerkloster 619
- Notre-Dame 188, 525, 613, 617
- Saint-Germain-des-Prés 192, 606, 608, 698, 703 f., 1012
- Saint-Sulpice 830
- Saint-Victor 192, 865

Parker, M. 96
Paschalis I., Papst 193
Paschalis II. 242 → Papstbriefe
Paschasius Radbertus
- De corpore et sanguine domini 752

Passau 282 f., 354, 652, 974
Passiones 557, 738
- Dionysius 835
- Leodegar von Autun 972
- Symphorian 796

Paterius 420
Patricius, Hl. 336, 913
Patristische Kompilation im Frage- und Antwortschema 86
Patristische Texte 93, 162, 201, 219, 292, 430, 447, 626, 772, 801, 898 → Väterstellen
Paulinus, Patriarch von Aquileia
- Brief an Haistulf 304, 450, 716
- Brief an Karl d. Gr. 861
- Libellus sacrosyllabus episcoporum Italiae 157 f., 337, 493, 510, 591, 716

Paulus, Hl. 26
Paulus, Iurisconsultus 458
Paulus Diaconus 1056
- Expositio in regulam Sancti Benedicti 271, 275, 744
- Historia Langobardorum 904
- Homiliar 185, 207

Paulus Diaconus von Neapel
- Vita Mariae Aegyptiacae 796

Pavia 99, 178, 243, 743, 756
Payne, Londoner Buchhändler 219, 387
Pelagius, Papst 236
Pepo, Magister 241
Perahart de hasalpah 342
Pere Albert 1035
Peregrinus, Schreiber 456, 458
Petau, A. 207 f., 210, 502, 805, 810 f., 822, 826 f., 830 f., 833–836, 838, 844, 848

Petau, P. 207 f., 210, 213, 805, 807, 810 f., 822, 826 f., 834–836
Peter von Arbon 1
Petreus, H., Hof- und Konsistorialrat 946
Petrus, Hl. 26, 286, 317, 487
Petrus Pictaviensis
– Distinctiones super Psalterium 351
Peutinger, K. 318
Pferdesegen 908
Philipp I., Kg. von Frankreich 3
Philipp II., Kg. von Frankreich 390
Phillipps, Th. 48, 51, 56, 58 f., 387
Philosophie → Fragen und Antworten
Philosophische Fragestellungen 506
Piacenza 12
Pierre d'Anduze, Ebf. von Narbonne 605
Pilgrim, Bf. von Passau 976 f.
Pinelli, venezianischer Buchhändler 243
Pippin d. J., Kg. 201, 286, 317, 431, 781 f., 829, 961, 973
Pippin d. M., Hausmeier 134, 258
Pippin I., Kg. von Aquitanien 253
Pippin, Kg. von Italien 108, 138, 238, 261, 263, 265, 460, 688, 1017
Pirmin
– De singulis libris canonicis scarapsus 421
Pithou, A. 226
Pithou, F. 226, 277
Pithou, P. 226, 228, 277, 412, 443, 526, 532, 534, 810, 828, 865
Pithou P., Neffe P. Pithous 226
Piumalora, Kl. 752
Poitiers 488, 1032
Polirone 244
Polling 318
Pontificale 350
– Romano-Germanicum 208, 802
Potio ad cauculum 804
Praedicatio Eligii 976
Predigten → Homilien
Prisca, Versio 894
Prisciani, P., Geschichtsschreiber 243
Privilegia concilii Uizaceni → Capitula Iustini imperatoris sacra privilegia concilii Uizaceni
Professiones 254
Profeßrituale 913
Protasius, Hl. 388
Prousteau, A. und G. 624
Prudentius
– Psychomachia 614
Prudentius, Bf. von Troyes 862
Psalmenallegorien 351
Psalmenkommentar 1
Psalterium cum canticis 881
Pseudo-Alexander 239
– JK † 24 556
Pseudo-Alkuin 193
– Liber de divinis officiis 739
Pseudo-Amphilochios
– Vita Basilius' d. Gr. 795
Pseudo-Anaklet 239
– JK † 2 454
– JK † 4 235
Pseudo-Augustinus
– Dialogus quaestionum 337
– Sermo 117 428
– Sermo 123 887
– Sermo 236 87
– Sermo 241 951
– Sermo 242 202, 950
– Sermo 251 840
– Sermo de nativitate Domini 887
Pseudo-Basilius
– Admonitio ad Filium Spiritualem 659
Pseudo-Beda
– De sex dierum creatione 89
– Liber quaestionum super librum Genesis 89
Pseudo-Bonifatius
– De paenitentia 416
Pseudo-Bonifatius IV.
– JE † 1996 237

Pseudo-Calixt 239, 345
Pseudo-Clemens 239
– JK † 11 219, 253, 647, 777, 886
Pseudo-Cyprian
– De XII abusivis saeculi 428, 802
Pseudo-Damasus I. 880
– Brief an Hieronymus 219
Pseudo-Evaristus
– JK † 20 379
Pseudo-Fabian 235, 345
Pseudo-Gennadius
– Epistola de fide 336
Pseudo-Gregor 235
Pseudo-Gregor I.
– JE † 1366 (De libertate monachorum) 348
– JE † 1985 906
– JE † 1986 906
– Briefwechsel mit Felix von Sizilien 299
Pseudo-Hieronymus
– Brief an Chromatius und Heliodorus 79, 738
– Brief an Oceanus 88, 657
– De septem ordinibus ecclesiae 323
– Epistola 16 87
– Expositio quatuor evangeliorum 723
Pseudo-Hormisda
– JK † 868 323, 646, 802
Pseudo-Innocenz I. 237
Pseudo-Isidor
– Quaestiones tam de Novo quam de Vetere Testamento 341
Pseudo-Johannes III.
– JK † 1042 238
Pseudo-Johannes IV.
– JE † 2043 235
Pseudo-Johannes Chrysostomus
– De paenitentia 659, 884
Pseudo-Karl und -Eugen 1037
Pseudo-Kyrill von Konstantinopel
– Oraculum angelicum 750
Pseudo-Leo I.
– JK † 551 437
Pseudo-Leo IV.
– JE † 2659 239
Pseudo-Leo VII.
– JL † 3614 976
Pseudo-Lucius I.
– JK † 123 239, 454
Pseudo-Macarius
– Brief 611
Pseudo-Pius 1012
Pseudo-Silvester I. 88, 198, 656, 699 → Symmachianische Fälschungen
Pseudo-Sixtus 239
Pseudo-Synode und -Kapitular von Thionville (Concilium et capitulare de clericorum percussoribus) 1035, siehe auch Kapitularienverzeichnis, Nr. 176
Pseudo-Victor I. 381
Pseudo-Vigilius 648
Pseudo-Zepherinus 381
Pseudoisidorische Fälschungen, Pseudoisidorische Dekretalen, Pseudoisidor 111, 188, 234, 238 f., 345, 381, 410, 452, 625 f., 880, 1012, 1034 → Benedictus Levita → Capitula Angilramni → Collectio canonum Hispana

## Q

Quadripartitus 730
Quaestio über die Grundlagen menschlichen Handelns und Wissens 848
Quaestiones super evangelium 86
Quale periculum inmineat saecularibus vel clericis fornicariis 963

## R

Rachio-Codex 1053
Radegunde, Hl. → Testamentum S. Radegundis

Radelchis I., Hzg. von Benevent 272
Rader, M. 1055
Rado von Saint-Vaast in Arras 38, 553
Radulf, Ebf. von Bourges
– Capitula 96
Raffelstetten 282 f.
Raffolt, Zeuge 921
Rainerius 550
Ramwold, Abt von St. Emmeram
– Adbreviatio librorum 335
Rastatt 187
Ratchis, Langobardenkg. 101, 141, 260 → Leges Langobardorum
Rather, Bf. von Verona
– Vita Ursmars von Lobbes 782
Rathramnus von Corbie
– De infantibus incaute oppressis 804
Rätien → Chur, Churrätien
Ratolt (de Auras), Zeuge 922
Ravello 104, 758
Ravenna 268, 629
– Dombibliothek 629
Ravensburg, Pfarrei St. Christina 724
Redemptionsdictum 129
Regensburg 353
– St. Emmeram 335, 339, 342, 345–347
Reginbald, Chorbf. von Mainz 161, 291, 446, 646
Reginbert, Reichenauer Bibliothekar 240, 680 f., 695, 947
Reginheri, Schreiber 342
Regino von Prüm
– Chronicon 384
– Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis (Sendhandbuch) 75, 84, 112, 128, 293, 383, 445, 450, 649, 730, 781, 799, 857, 904, 1029, 1032, 1039, 1042
– – Regula formatarum nach Atticus 740
Reginpreht, Zeuge 922
Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta 197, 320, 326, 901
Regula Pauli et Stephani 966
Regula Serapionis, Macarii, Paphnutii et alterius Macarii 611
Reichenau 122, 185, 240, 317, 680, 682, 695, 946, 964–966
Reichenauer Verbrüderungsbuch 671
Reichstage
– Aachen (a. 802) 238
– Aachen (a. 816) 1045
Reichsteilungsordnungen 28, siehe auch Kapitularienverzeichnis, Nrn. 45, 136, 194, 251
Reims 59, 233, 339, 386 f., 397, 410, 451, 587, 589, 600, 625, 664, 709, 780, 801, 823, 842, 865, 1034
– Domkapitel 626
– Saint-Nicaise 205
– Saint-Remi 56, 59, 451, 502, 588, 823, 865
– Saint-Thierry 113, 931, 1033
Reimser Gruppe → Ansegis von Fontenelle
Reliquienverzeichnis, Augsburger 942
Rem von Ketz, W. A., Augsburger Dompropst 305
Remigius, Ebf. von Lyon
– De tribus epistolis → Florus
Responsorien zu Ehren der Heiligen Gervasius und Protasius 388
Reuss, Professor 309
Rezepte gegen Epilepsie und Pleurisis 487
Rheinau 965
Rheingebiet 799
– Mittelrhein 731
– Niederrhein 118

- Oberrhein 125, 771
- westrheinisch 127
Rheinland 946
Rhônegebiet 58
Ricardus 550
Richar, Abt von Prüm, Bf. von Lüttich 1038
Richelieu, A.-J., Kardinal 610
Richter, Prediger zu Rees (Hzg.tum Kleve) 82
Riculf, Ebf. von Mainz
- Brief an Egino von Konstanz 685
Ries 921
Rieti 748
Ripoll, Santa María, Kl. 19
Rituale 350
Rizzi, L. M. 219
Robert von Torigni, Abt von Mont-Saint-Michel 2, 6
Rom 533, 629, 749 f., 774, 797, 863, 888
- S. Andrea e Saba 545
- S. Croce in Gerusalemme 1051, 1054
- S. Paolo fuori le Mura 387, 756
Römische Inschriften 631
Rosweyde, H. 1041
Rothari, Langobardenkg. 101, 141, 260 → Leges Langobardorum
Rotulus, Rotel 101, 112 f., 259, 308, 376, 803
Rudolf, Graf und Abt von Saint-Maurice d'Agaune 1042
Rudolf, L. 920
Rufinus von Aquileia
- Übersetzung des Liber apologeticus Gregors von Nazianz 607
Ruotbert, Bf. von Metz
- Epistola formata für Diakon Stephanus an Ebf. Willibert von Köln 645
Rupert, Abt von Ottobeuren 719
Rupert von Deutz
- Expositio super Genesim 318

S

Sacher, G., Kanoniker in Poitiers 409
Sacramentarium 127, 421, 695
- Gallicanum 89
- Gelasianum 412, 442, 951
Salahardus, Schreiber 430
Salegast 259
Salzburg 367, 444, 644, 916 f., 952, 955, 963, 976
- Domkapitel 910
- Erzbischöfliches Archiv 916
Saint-Amand 420, 440, 516, 617, 746, 748, 1012, 1021
Saint-Benoît-sur-Loire → Fleury
Saint-Bertin 85
Saint-Denis 207, 240, 409, 488, 507, 605
Saint-Germain-des-Prés → Paris
Saint-Hubert (Andange) 35
Saint-Lomer → Blois
Saint-Maur-des-Fossés (bei Paris) 1044
San Giusto di Susa (Oscela) → Susa
San Martín de Alvelda 1047
San Millán de la Cogolla 1047
San Nicola della Cicogna (bei Montecassino) 273
San Salvatore di Montamiata (bei Siena) 751
Sanctus Petrus de Troissonis curte (Diözese Beauvais) 868
Sankt Blasien 318, 686, 695, 772, 965
Sankt Gallen 43, 185, 240, 343, 653, 655, 658, 660, 664 f., 669, 671, 676 f., 680–683, 724, 891
Sankt Georgen 719
Sankt Martin, wohl Eigenkirche 945
Sankt Paul im Lavanttal 772
Sant'Eutizio (bei Norcia) 856
Sant'Ilario (bei Venedig) 254
Savigny, C. F. von 69

Sayn, E. 318
Schaffhausen
– Allerheiligen, Kl. 705
Schatzverzeichnis
– Altmünsterkloster (Mainz) 122
Scheurl, Freiherren von 399
Schilter, J. 483, 714 f., 735
Schlegel, F., Pfarrer zu St. Christina (bei Ravensburg) 724
Schlegel, Fräulein 724
Schlettstadt 714
Schlitpacher, J. 912
Schmidt, J. A., Helmstedter Theologieprofessor 162, 292
Schnals, Kartause 318
Schobinger, B. 665
Schöningen 950
Schott, J. G. 483
Schweiz 696
– Westschweiz 670
Schwyzer, J., Buchbinder 125
Secundinus, Inkluse 127, 885
Secundus, Notar und Schreiber 243
Sedatus, Bf. von Nîmes
– Sermo de Natale Domini 428
Segoin 20
Séguier, P., französischer Kanzler 703
Senckenberg 318
Sendfragen über Gemeindepriester 128
Seneca 819
Sens 410, 519, 563, 781, 917
– Brief von Volk und Klerus an die Bischöfe der Kirchenprovinz 454
Sententia beati Augustini 482
Sententiae defloratae de diversis causis 832
Serapion → Cassian
Sermones → Homilien
Severus, Ks. 458
– Novelle De corporatis 849
Sicharius, Ebf. von Bordeaux 953
Sigerist, J. B., Abt von Engelberg 240
Sigonolf, Hzg. von Salerno 272
Sigulf, Presbyter 770
Silvester I., Papst 753 → Pseudo-Silvester I.
Simplicius → Papstbriefe
Simplicius, Abt von Montecassino
– Versus 913
Sindrath, Zeuge 922
Sintpert, Bf. von Neuburg-Augsburg 974
Sinuessanae synodi Gesta de Marcellino → Symmachianische Fälschungen
Siricius 311 → Papstbriefe
Sirmond, J. 22, 25, 51, 55, 58 f., 129, 341, 417, 499, 513, 544, 581, 600, 606 f., 624, 810, 865, 873, 953, 1038, 1040
Smaragd von Saint-Mihiel
– Diadema monachorum 94
Soissons
– SS. Gervasius und Protasius 387
Solms, J.-Ch., Graf 114
Sorbonne 610
Sötern, Ph. Chr. von, Fürsterzbf. von Trier 735
Sotheby's 123, 227, 387
Spangenberg, E. P. J. 227, 959
Spanien 280, 1134
Stabel, J. 317
Statuta Bonifatii 198, 700, 770, 896
Statuta ecclesiae antiqua 198, 409, 413, 439, 700, 898, 955
Statuta nigrorum monachorum ordinis sancti Benedicti 729
Stella clericorum 684
Stephan II. 627, 880 → Papstbriefe
Stephan V. → Papstbriefe
Stephan I., Kg. von Ungarn
– Dekret 1
Stephan, Graf von Paris 551 f.
Stephan, Cluniacensermönch 122
Stephan von Novara
– Epitaphien 395
Stephanus (Notar?) 843
Sterbeverbrüderung

- Altmünsterkloster mit Jakobskloster, beide Mainz 122
Stettfelder, N., Schreiber 15
Straßburg 125
- Kathedralbibliothek 714
Straubing 922, 942
Stundengebet
- Erläuterungen 415
Sulpicius, Hl. 831
Susa, San Giusto di Susa, Kl. (Oscela) 243, 251
Svatopluk I., Mährenfürst 160 f.
Symeon, Metropolit von Thessalonike
- Ex dialogo ecclesiastico contra omnes haereses (et de poenitentia) 749
Symmachianische Fälschungen 454
- Constitutum Pseudo-Silvestri 73 f., 393, 397, 454
- Gesta de Xysti purgatione 454
- Gesta Liberii 454
- Sinuessanae synodi Gesta de Marcellino 454
Symmachus → Papstbriefe
Synodus Patricii II, sog. 336, 913

T

Tassilo III., Hzg. von Bayern 661
Tatto, Reichenauer Mönch, Abt von Kempten 241, 680
- Brief an das Kl. Reichenau 122, 682, 966
- Brief an Reginbert von Reichenau 681
Taufe
- Text über Taufe und Taufwasser 440
- → Expositiones baptismi
- → Kanones über die Nottaufe
- → Karl d. Gr., Taufanfrage
- → Odilbert von Mailand
Taufers → Müstair
Taufgelöbnis
- Altsächsisches 776
- Fränkisches 252
Taveau, J. 410
Tegernsee 348 f., 352 f., 357 f.
Templeuve, Kirche St. Stephan (nahe Saint-Amand) 516, 518
Testamentum S. Radegundis 747
Teudo 550
Teudomaior 550
Thegan, Chorbf. von Trier
- Gesta Hludowici imperatoris 82, 707
Theoderich, Bf. von Cambrai 195 f., 980
Theodomar, Abt von Montecassino
- Brief an Karl d. Gr. 1, 16, 252, 271, 274–276, 290, 392, 607, 681, 684, 717, 719, 732, 734, 744, 749, 1056
Theodosius II., Ks. 457
- De accusatione episcoporum 1012
Theodulf, Bf. von Orléans
- Capitula I 33, 78, 96, 127, 162, 292, 340, 344, 347, 434, 658, 740, 861, 898, 1011
- Capitula II 96, 980
- Liber de ordine baptismi 698
Theologische Fragestellungen 506
Theologische Texte 71, 335, 379, 416, 428, 487, 955
Theudebert I., Kg. 970
Theudelinde, Kg.in 3
Thomas, Abt von Cava dei Tirreni 98
Thompson, H. Y. 392
Thorpe 1047
Thou, J. A. de 412, 438, 451, 469, 526, 546, 1058
Tironische Noten 56, 59, 67, 339, 402, 422, 424–426, 428, 484, 502, 505, 830–832, 1012, 1031
Tosi, Mailänder Buchhändler 578
Toskana 751, 753
Tours 210 f., 413, 422 f., 456, 522, 612, 621, 830, 898–900
- Saint-Martin 422, 428

Tractatus super missam 698
Tractatus vel traditio super missam canonicam 658
Traktat
- De immunitate et sacrilegio 133, 333, 1035
- De urina 222
- gegen den Adoptianismus 31
- über den Antichrist 153
- über den Ostertermin 659
- über romanisch-fränkisches Ämterwesen 850
- zur lateinischen Grammatik 728
- → Augustinus
- → Alkuin (?)
- → Isruna
Translatio S. Stephani 20
Treueidformeln 565, 631, 784
Trier 383, 729, 735 f., 916
- Domarchiv 734
- St. Alban 738
- St. (Eucharius-)Matthias 125, 730, 733
- St. Katharina 738
- St. Martin 730
- St. Maximin 127, 308, 732
Trinität → Fragen und Antworten
Troyes 524
- Oratorium 277
Tschudi, A. 669
Tübingen, Universitätsbibliothek 69
Turin 243, 742
- Accademia delle Scienze 743
Tuto, Diakon (Augsburger Kanoniker?), Zeuge 922

U

Udalrich, Reichenauer Fälscher 317
Udalschalk von Elsendorf 942
Udine 661
Uffenbach, Z. K. von 120
Ulricus 550
Umbrien-Rom 855
Unroch, Markgraf von Friaul 257
Urban II., Papst 238, 442
Urkunde(n)
- des 15. Jh. 329
- für Corvey 385
- über die Absolution des Pantaleon de Britolio 819, 868
Usatges 1035
Usuard
- Martyrologium 717, 719
- - Widmungsbrief 738
Utrecht 206, 881

V

Vadian 664
Valence, Dominikanerkl. 412
Valence d'Agen 560
Valentinian III., Ks. 457
- De accusatione episcoporum 1012
Valerius Maximus 610
Väterstellen 198, 381 f., 434, 587, 647, 658, 684 → Patristische Texte
Vaterunser 339, 831
- → Expositiones orationis dominicae
- → Fragen und Antworten
Vaubourg de 549
Venantius Fortunatus
- Carmina 506, 802
Venedig 255
Verbrüderungsvertrag zwischen Reichenau und St. Blasien 965
Vercelli 888, 893
Verona 110, 578, 661, 881, 883
- S. Zeno Maggiore 624, 881, 887
Verse → Hymnen
Verzeichnis(se)
- der Bücher des Alten und Neuen Testaments 89
- → Besitzverzeichnis
- → Bibliothekskataloge
- → Einkünfteverzeichnis
- → Herrscherverzeichnis

– → Namensverzeichnisse
– → Papstverzeichnisse
– → Reliquienverzeichnis
– → Schatzverzeichnis
Vetus Latina (Bibel) 660
Victor, Hl. 587
Victor von Capua
– Praefatio in evangelicas harmonias 88
Vierzon (Arras), Saint-Pierre, Kl. 220
Vincenz, Hl. 477, 482
Vision 130
Vitalian → Papstbriefe
Vitalis 550
Viten 348
– Alexander d. Gr. 899, 902
– Balthild 971
– Bilhild 122
– Eligius von Noyon 971
– Euphrosyne 130
– Gaugerich von Cambrai 782
– Hieronymus 91
– Wilhelm von Hirsau 2
Vitré 610
Völkertafel 100, 490, 508
Volkold von Trigilbach 921
Vossius, G. und I. 207 f., 210 f.

W

Walafrid Strabo
– Libellus de exordiis et incrementis quarundam in observationibus ecclesiasticis rerum 343
Walbertus levita 582
Walcausus
– Überarbeitung des Liber Papiensis 578
Waltcaud, Bf. von Lüttich
– Capitula 697
Walter, Bf. von Orléans
– Capitula 25
Walthere, Presbiter, Zeuge 922
Walthere, Zeuge 921
Wandalgarius, Schreiber, Illuminator und Notar, Kanoniker von St. Paul/Lyon (?) 670–674
Warin, Abt von Corvey 119
Warnerius 550
Wasserzeichen 118, 140, 206, 417, 652, 683, 863
Weingarten, Kl. 719, 721
Weinlin, L. 912
Weißenau (bei Ravensburg), Kl. 724
Weißenburg 149, 708, 915, 918, 952, 957 f.
Welser, M. 284
Weltchronik 802
Wenilo, Ebf. von Sens 388, 573, 755, 793, 862
Werden 70, 780
Werdener Urbar 780
Werinhere, Zeuge 922
Westreenen van, Baron 59
Wicbald, Missus 380
Wido, Archidiakon von Langres 899
Wido, Ebf. von Rouen 455
Wido, Markgraf von Spoleto, Kg. von Italien, Ks. 249, 856
Wido, Graf 659
Wigand, P. 378
Wigbod 1042
Wilhelm von Hirsau 2
Wilhelm von Hohenheim, Kaiserlicher Notar 308
Willibert, Ebf. von Köln 645
Willihalm, Freisinger Schreiber 328
Winchester 225
– Kathedralkl. St. Peter 642
Winniles 100
Wisegast 259
Wodalrich, Zeuge 922
Wodalrich von Altheim, Zeuge 922
Wodan → Godan
Wolchol de trigibach (Volkold von Trigilbach?), Zeuge 921
Wolftregil von Tierdorf, Zeuge 921

Wolpbero 252
Worcester 95 f., 405
Worms 317
Wormsgau 879
Wulfar, Ebf. von Reims 553
Wurmsegen 908
Würzburg 395, 406 f.
– Dombibliothek 401, 961
Wyttenbach, J. H. 738

Y

Ybor 100
Young, P. 405

Z

Zacharias → Papstbriefe
Zapf, G. W., Augsburg 318
Zauber- oder Schulspruch Fixa manent 831
Zeugenliste Nortperts von Augsburg 921
Zollordnung von Raffelstetten (Inquisitio de theloneis Raffelstettensis), siehe Kapitularienverzeichnis, Nr. 253
Zosimus → Papstbriefe
Zwettl 697